NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08227307 3

Zumpt

Dr. R. Stevenson.

Lateinische Grammatik

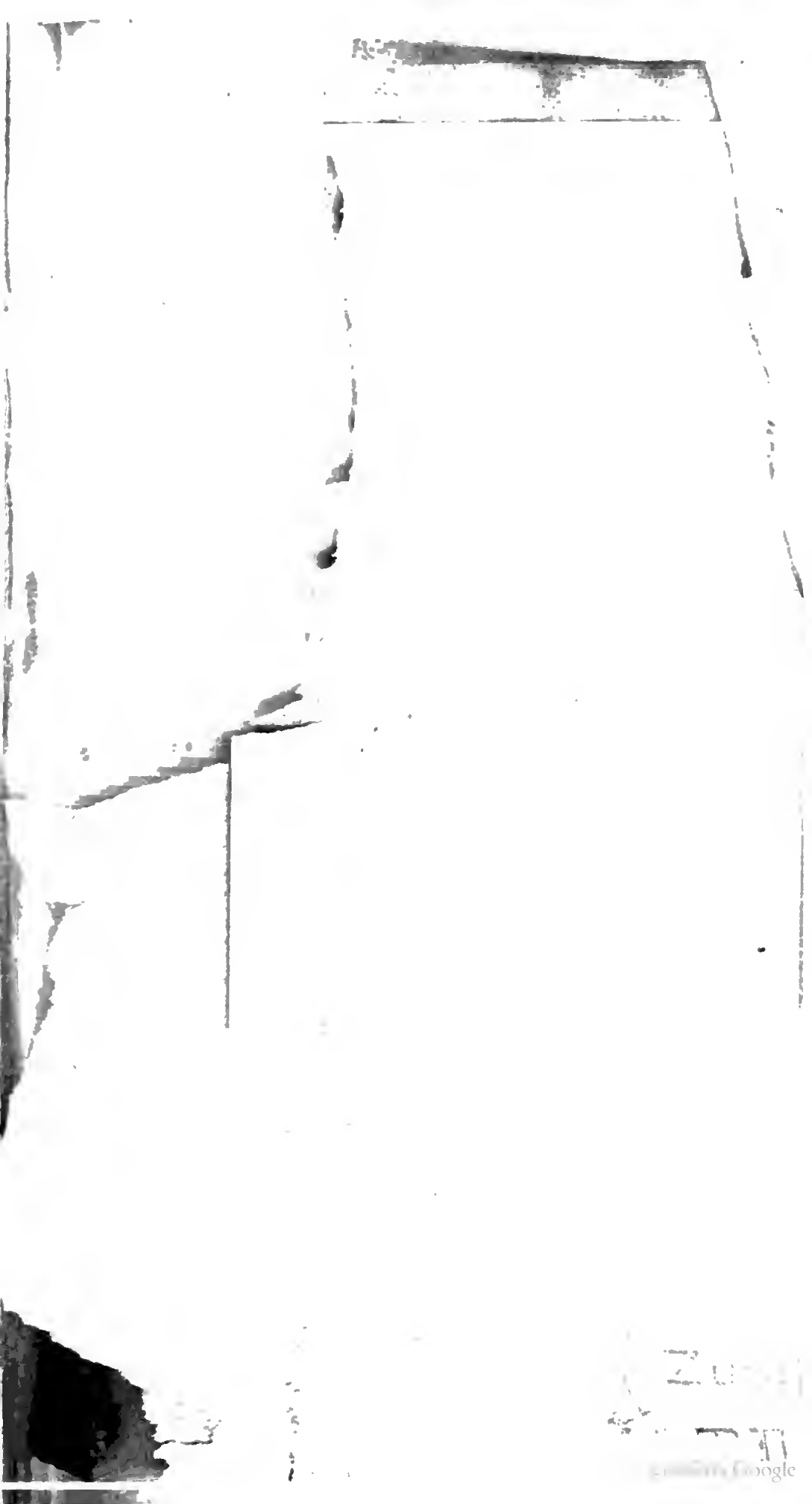
von

C. G. Zumpt, Dr.

Neunte Ausgabe.

Berlin,
bei Ferdinand Dümmler.

1844.



(Zum

Dr. R. Stevenson.

Lateinische Grammatik

von

C. G. Zumpt, Dr.

Neunte Ausgabe.

Berlin,
bei Ferdinand Dümmler.

1844.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
493393
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1910 L

Vorrede.

Bei der gegenwärtigen neunten Ausgabe meiner Grammatik ist keine Erweiterung beabsichtigt worden, außer daß ich die Zahl der Musterbeispiele etwas vermehrt habe. Auf die Auswahl dieser Stellen habe ich von Anfang an alle Sorgfalt gewandt, weil sie ein Erinnerungsschatz für den Jüngling sein sollten: ich konnte also nur solche gebrauchen, die sich durch einen richtigen allgemeingültigen Gedanken bei möglichster Kürze und Abgeschlossenheit empfahlen. Solche Beispiele aus mustergültigen Autoren sind gar nicht leicht zu finden, da die grammatische Treue außerdem verlangt, daß alle Zusätze und Veränderungen der Construction möglichst vermieden werden. Ich hoffe es aber durch stete Aufmerksamkeit auf diesen Punkt erreicht zu haben, daß wenig Beispiele in der Grammatik sein werden, die nicht durch sich selbst verständlich und zugleich durch den Gedanken und abgerundeten Ausdruck empfehlenswerth sind. Durch eine, im Ganzen doch nicht beträchtliche, Vermehrung derselben habe ich aber dem Wunsche derjenigen Schulmänner entgegen kommen wollen, die mit Recht die Beispiele der Grammatik für den besten Anhalt zum Memoriren Lat. Sätze und Kraftstellen halten.

Verbesserungen im Sinn und im Ausdruck der Regeln, erklärende Zusätze in den Anmerkungen, sind überall da eingetreten, wo ich sie für nothwendig hielt, ohne daß die Zahl und Ordnung der Paragraphen verändert wurden. Nur indem §. 812 der ältern Ausgabe §. 804 der gegenwärtigen geworden ist, sind die Zahlen 805 bis 811 in der neunten Ausgabe um eines höher als die in der achten. Dies wird, zumal in diesem Theile der Grammatik, keine Störung beim Unterricht verursachen. Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe sind sieben Jahre verflossen, ein Zeitraum lang genug für den Fortschritt der Wissenschaft und im Leben des Einzelnen, der mit der Wissenschaft fortschreitet. Ich wiederhole, was ich schon sonst an diesem Orte aussprach,

daß eine so vortrefflich organisirte und sinnig ausgebildete Sprache, wie die Lateinische, ein unergründlicher Born ist, der, je tiefer man gräbt, desto mehr Adern des reinsten Wassers entdecken läßt. Eine Grammatik in Stereotypen ist noch lange nicht möglich, ja, wenn sie je, über die Paradigmata hinaus, dauernden Beifall fände, wäre es mit dem Sprachstudium aus. So habe ich seit beinah 30 Jahren versucht, was in einem Lehrbuche der Lat. Grammatik mit möglichster Schonung des Alten in Erfindung, Anordnung und Darstellung zu verbessern ist. Immer blieb und bleibt auch jetzt noch Einiges zurück, was entweder noch nicht vollständig beobachtet oder auf sein tieferes Gesetz zurückgeführt ist, oder wofür sich der unbedingt beste Ausdruck noch nicht gefunden hat. Von der Bedeutung und Schwierigkeit der Aufgabe kann niemand mehr überzeugt sein, als ich es bin; und den Beifall, den meine Leistungen bisher gefunden haben, nehme ich nur insofern in Anspruch, als ich mir bewußt bin, keine Arbeit gescheut zu haben, um dem Ideal der Ausführung in Sache und Ausdruck so nahe als möglich zu kommen. Dabei habe ich mich auch dies Mal, wie sonst, zahlreicher Darbringungen zu erfreuen gehabt, die mir in Ausgaben von Klassikern, in Recensionen meiner Grammatik, Programmen und Monographien gespendet sind; manche Bemerkung steuerte die Theilnahme hiesiger und auswärtiger Freunde, insbesondere die treue Genossenschaft meines Neffen, Dr. A. W. Zumpt, bei. Ich habe mir freilich bei Allem mein eignes Urtheil über die Zweckmäßigkeit oder noch mehr über die Nothwendigkeit der Aufnahme vorbehalten müssen, doch auch Abweichendes gab oft Veranlassung zu einer neuen Darstellung. Meine Syntaxis ornata hat heftige Anfechtung erfahren; ich bekenne aber nicht einzusehen, worin der Vorzug einer andern Anordnung besteht, und halte es nach wie vor für wünschenswerth, daß das grammatische Lehrbuch alles, was zum Sprach- und Stilunterricht gehört, und außerdem noch Einiges, was bei der Schulerklärung der Autoren ersprießlich ist, in angemessener Form enthalte. Jedoch wo keine sprachliche Nothwendigkeit Statt findet, kann auch kein sprachliches Gesetz erwartet werden.

Berlin, am 20. März 1844.

C. G. Zumpt.

Elementarlehre.

Cap. 1.

Von den Vokalen und Consonanten.

1. Die Lateinische Sprache hat die Vokale A, a, E, e, I, i, 1
O, o, V, u, (Y, y,) und die Doppelvokale (Diphthongen) ae, oe, au und eu, deren Aussprache im Wesentlichen nicht von der Deutschen verschieden ist, wenn nur die Vokale nach ihrer wahren Geltung, d. h. die langen lang, die kurzen kurz gesprochen werden, worüber Cap. 3. einige Regeln folgen werden, da Länge und Kürze der Vokale nicht durch die Schrift unterschieden werden, wie dies, wenigstens zum Theil, im Griechischen geschieht. Die Namen derselben sind, wie im Deutschen, dem Laute nachgebildet, nicht, wie im Griechischen, eigene Wörter z. B. alpha, iota.

Anm. Der Vokal y (ypsīlon genannt) kommt nur in Wörtern vor, die aus dem Griechischen oder durch dasselbe in die schon gebildete Lateinische Schriftsprache übergegangen sind, z. B. syllaba, pyramis, Pyrrhus, Cyrus; wogegen andere Lat. Wörter, deren Griechischer Ursprung in ältere Zeiten zurückgeht oder durch andere Lautveränderungen verdunkelt ist, auch das ursprüngliche υ verloren haben, z. B. mus, die Maus, aus dem Griech. μῦς, silva aus ὕλη, lacrima aus δάκρυον. Auch *stilus*, Griffel, wird besser mit einem i geschrieben, weil der Usus die Ableitung von dem Griech. στῦλος nicht anerkannte. Der Doppelvokal *eu* findet sich, außer in Griechischen Wörtern, nur in heus, heu und eheu, in ceu, seu und neu, so wie in neuter und neutiquam. Die Doppelvokale mit i — ei, oi und ui — haben wir im Text gar nicht als Lateinische Wortlaute angeführt, weil sie nur in wenigen Interjectionen vorkommen, als hei, eia, oiei, hui, und wenn (wie in

Versen gewöhnlich geschieht) dein, proin, huic, cui in eine Sylbe zusammengezogen werden.

Bei der Aussprache der Diphthonge ließen die Alten die beiden Vokale, aus denen der Diphthong besteht, mehr hören, als wir es thun. Man sprach namentlich in nĕŭter zwar eu verbunden, aber doch so, daß beide Vokale gehört wurden. So läßt sich die Behauptung des Grammatikers Consentius, daß es ein Barbarismus sei, neutrum zweisylbig zu sprechen, mit den Dichterstellen vereinigen, welche den Diphthong nothwendig verlangen. Neutiquam findet sich bei den Komikern nur mit verkürzter erster Sylbe: nŭtiquam, woraus zu entnehmen ist, daß man weniger den langen Diphthong, als zwei kurze Vokale hörte. So wurden die Diphthonge ae und oe mit zwei hörbaren Vokalen, nicht wie die Deutschen Umlaute ä und ö gesprochen; woher es auch kommt, daß in älteren Zeiten für dieselben auch ai und oi gesprochen und geschrieben wurde, und daß die Lateiner das αι und οι Griechischer Wörter durch ae und oe ausdrückten; denn wenn diese Diphthonge wirklich als Doppellauter gesprochen werden, so wird man hören, daß der Unterschied zwischen dem Ton e und i gering ist. Das Griechische ει muß auch so gesprochen worden sein, daß man beide Vokale neben einander hörte; denn die Lateiner, welche diesen Diphthong nicht haben, setzen dafür theils e, theils i, oder schwanken zwischen beiden Vokalen. Vor Consonanten ist i ausschließlich, z. B. eclipsis, Nilus, Clitus, Heraclidae; und danach muß man nicht Polycletus, sondern Polyclitus (s. zu Cic. in Verr. IV, 3), nicht Helotes, sondern Hilotes (für das Griechische Εἵλωτες) im Lat. sprechen und schreiben; vor Vokalen geht das Griechische ει theils in e, theils in i über, z. B. erscheint das e in Aeneas und Medea, dagegen das i in Iphigenia und elegia, und unentschieden findet man Alexandrea und Alexandria, Thucydideus und Thucydidius geschrieben, und bei Cicero ist Ariopagus und Ariopagitae zuverlässiger als das jetzt gewöhnliche Areopagus und Areopagitae u. s. f., wogegen nach den Handschriften der Lat. Autoren *Darēus* sicherer ist als Darīus *).

2 Aussprache und Orthographie sind aber erst allmälig, und zwar vornehmlich durch die Grammatiker in den nächsten Jahrhunderten nach Christi Geburt, festgestellt worden. Vorher fand vieles Besondere in der Aussprache Statt, was auch in die Schrift überging und zum Theil noch jetzt in den Ausgaben einiger älteren Autoren, z. B. des Plautus, Terenz, Sallust, aus historischen Gründen (oder, so zu sagen, aus diplo-

*) Die Sache ist nunmehr anerkannt, also lassen wir die Citate der früheren Ausgaben weg und erinnern nur zum letzten Mal an das Zetergeschrei, welches über den unschuldigen Dareus unsers Curtius erhoben wurde.

matiſcher Treue) beibehalten wird. Dies gehört nicht zur Nachahmung für dasjenige Latein, was wir ſelbſt ſprechen oder ſchreiben, und iſt von den Alten ſelbſt allmälig aufgegeben und der allgemeinen Regel angepaßt worden. Wir müſſen uns nothwendiger Weiſe Hinſichts der Ausſprache und Orthographie an die zuletzt geſchehene Ueberlieferung durch die alten Grammatiker halten, welche ihrer Seits auch nicht die gemeine Sprache des Volks, ſondern die unverdorbene der Gebildeten berückſichtigten. In den älteſten Zeiten ſchrieb man zur Bezeichnung der breiteren Ausſprache des langen i gewöhnlich ei, ohne doch dieſen Diphthong zu ſprechen, der der Lat. Sprache fremd iſt, z. B. *heic* für hic, hier, *queis* für quis, welches für quibus ſteht, *eidus* für idus, und in denjenigen Accuſativen des Pluralis der 3. Deklination, welche auf is gebildet wurden (ſ. §. 68) z. B. omneis, arteis für omnis, artis, welche Accuſativ-Endung ſpäterhin in die gewöhnliche ēs überging. Noch länger erhielt ſich in einigen Wörtern ein Mittellaut zwiſchen den kurzen Vokalen u und i, indem von vielen lubet, existumo, clupeus, inclutus, satura für libet, existimo u.ſ. f., ferner umus ſtatt imus in der Endung der Adjective finitumus und decumus, und der Superlative z. B. optumus, maxumus, pulcherrumus, geſprochen und geſchrieben wurde. Cäſar entſchied ſich für i, und dies wurde ſpäterhin allgemein angenommen, obgleich noch der Kaiſer Claudius ein eignes Zeichen für den unentſchiedenen Vokal in jenen Wörtern einführen wollte. Ferner ſprach und ſchrieb man in älterer Zeit o ſtatt u nach v, z. B. volt, volnus, avom und ſelbſt im Nominativ avŏs ſtatt avus; und in einigen Wörtern o ſtatt e, z. B. vorto und ſeine Ableitungen für verto, voster für vester; ferner u ſtatt e in der Partieipialendung undus für endus, was zum Theil auch ſpäter beibehalten wurde, ſ. Cap. 43, 9. Endlich gehört hieher die vulgäre Ausſprache ō für au, z. B. Clodius für Claudius, plostrum für plaustrum, plodo für plaudo, wobei jedoch zu bemerken iſt, daß in einigen Wörtern die im Allgemeinen für fehlerhaft gehaltene Ausſprache durch den Gebrauch herrſchend wurde, z. B. in plostellum, das Wägelchen, Deminutiv von plaustrum, zumal wenn damit ein Unterſchied im Begriff verbunden wurde, wie lotus gewaſchen, lautus glänzend, codex Schreibetafel (Buch), caudex Klotz bedeutet. So iſt auch in den Compoſitis von plaudo die Form plodo herrſchend geworden.

2. Die Conſonanten ſind: B, b. C, c. D, d. 3
F, f. G, g. H, h. (K, k.) L, l. M, m. N, n. P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. X, x. (Z, z.) Hinſichts der Eintheilung derſelben iſt für die Lateiniſche Gram-

matik nur zu bemerken, daß l, m, n, r liquidae (flüſſige) genannt werden, die übrigen mutae (ſtumme), mit Ausnahme des s, welches als Ziſchlaut (littera sibilans) eine beſondere Natur hat. Dieſe mutae können wiederum, mit Rückſicht auf das Organ, durch welches ſie geſprochen werden, eingetheilt werden in Lippenbuchſtaben (v, b, p, f), Gaumbuchſtaben (g, c, k, qu) und Zungenbuchſtaben (d, t), wobei die liquidae nicht mehr berückſichtigt ſind. Doppelconſonanten ſind x und z, (zeta genannt,) weil x die Laute cs und z die Laute ds verbindet.

Anm. Man wird in dieſem Verzeichniſſe einige Zeichen vermiſſen, welche im Deutſchen Alphabete ſind: j und v wurden von den Lateinern mit denſelben Zeichen geſchrieben, wie die Vokale i und u, (nämlich I, V,) aber in der Ausſprache allerdings unterſchieden, und eigens i consonans (wir ſagen nach dem Hebräiſchen Jod) und u consonans oder vau benannt. Denn ſie machen gleich andern anerkannten Conſonanten bei vorhergehendem Conſonanten Poſition, und keinen Hiatus, wenn ein Vokal vorhergeht. Es ſind nur dichteriſche Freiheiten, zu welchen das Versmaaß nöthigt, in denen ſich aber auch zugleich die Verwandſchaft der vokaliſchen und conſonantiſchen Laute zeigt, wenn einerſeits das vau zuweilen in u verdünnt wird, z. B. wenn die Wörter solvit, silvae dreiſylbig gebraucht werden (so-lu-it, si-lu-ae), (vergl. §. 184. über die Compoſita von jacio,) und wenn andrerſeits (was bei i oft geſchieht) die Vokale i und u in die Conſonanten j und v verhärtet werden. Hiedurch wird die vorhergehende kurze Sylbe verlängert, z. B. in den Wörtern abies, aries, consilium, fluvius, tenuis und einigen andern, bei Virgil Fluvjorum rex Eridanus, und im Ausgange des Hexameters bei Ovid custos erat arjetis aurei, für ărietis, bei Juvenal comitata est Hippia ludjum und nnper consule Junjo, für lŭdium, Jŭnium, bei Lukrez copia tenvis und neque tenvius extat, für tĕnuis, tĕnuius (Comparativ); oder es wird (wenn die vorhergehende Sylbe ſchon an ſich lang iſt) wenigſtens eine Sylbe erſpart, die nicht in den Vers geht, wie bei Juvenal 4, 37 Quum jam sēmjanimum laceraret Flavius orbem. Man kann daher die in neuern Sprachen üblichen Zeichen j und v im Lateiniſchen zur Unterſcheidung der Ausſprache vor einem Vokal im Anfang einer Sylbe anwenden und braucht nicht an der mangelhaften Bezeichnungsart der Römer feſtzuhalten, da ſie über die Natur jener Buchſtaben ebenſo dachten, wie wir, und auch gern ein ſo leichtes Unterſcheidungs-

mittel angenommen haben würden, wenn ſie es gekannt hätten, oder nicht die alte Sitte bei ihnen der beſſeren Erkenntniß entgegen geſtanden hätte. Aber auf Griechiſche Wörter iſt dies nicht anwendbar, da ι und υ bei den Griechen nur die Natur der Vokale haben; alſo lieſt man Iocaste, Iambus, Iones, Laïus, Agaue, euoe, und behandelt das I zu Anfang dieſer Wörter auch in der Zuſammenſtellung mit Präpoſitionen als einen Vokal, z. B. ab Ionia, ex Ionia. Einige Griech. Nomina propria jedoch werden mit Recht Lateiniſch mit einem j geſprochen und geſchrieben: Grajus, Ajax, Maja, Troja, Achaja.

H iſt nur Zeichen der Aſpiration und gilt nicht als Conſonant, 4
macht daher auch keine Poſition (ſ. S. 8). Die Alten (ſ. Quintil. 1, 5, 21) waren bei mehreren Wörtern ſelbſt in Zweifel, was richtiger wäre, es zu ſprechen, oder nicht, z. B. have oder ave, hedera oder edera, harundo oder arundo, halucinor oder alucinor, herus oder erus, vehemens oder veemens, *vemens*, ahenum oder aënum, mihi oder mi, prehendo und deprehendo oder *prendo* und *deprendo* und in mehreren andern Wörtern, in welchen jedoch die jetzt übliche Schreibart die richtigere iſt.

Das Zeichen G iſt aus C hervorgegangen, indem man ehemals die Laute k (c) und g wegen ihrer Aehnlichkeit nicht durch die Schrift unterſchied und z. B. leciones ſchrieb, aber legiones ſprach. Von dieſer alten Schreibart iſt übrig geblieben, daß man fortwährend noch die Vornahmen Gajus und Gnaeus in der Abkürzung (nota) C. und Cn. ſchrieb, obſchon man ſie, wie wir durch ausdrückliche Zeugniſſe alter Sprachlehrer (vergl. z. B. Quintil. Inst. 1, 7, 28) und aus der Griechiſchen Schreibart Γάϊος, Γναῖος lernen, nie anders als Gajus, Gnaeus ſprach, und auch ſo ſchrieb, wenn der Name ausgeſchrieben wurde. Auch abgekürzt ſchrieb man ebenſo häufig G. und Gn. als C. und Cn.

Das Zeichen K iſt im Lateiniſchen überflüſſig geworden, da ſeine 5
Stelle durch c erſetzt wird; man ſchrieb es ehemals hauptſächlich nur in Wörtern, die mit ca anfangen, kaput, kalumnia, Karthago, jetzt geſchieht es nur noch (nach dem Vorgange der Alten) in Abkürzungen: K. für Kaeso, ein Vorname, K. oder Kal. für Caleudae. Q iſt eigentlich auch ein überflüſſiger Buchſtab, da er dem Werthe nach von c nicht verſchieden iſt. Er hat aber ſeinen Platz glücklicher als das k behauptet, wenn nach dem c-Laute ein u und hinter u noch ein anderer Vokal in derſelben Sylbe folgt, wie Q auch im Deutſchen in Wörtern wie Qualm, Quelle, quillt u. ſ. f. gebraucht wird. So Lateiniſch quam, quem, qui, quo, antiquus: ſprich kuam, aber einſylbig; wobei es dann zweifelhaft bleibt, ob das u noch ein Vokal iſt, oder die Natur eines Conſonanten, kwam, annimmt. Bei einigen wenigen Wör-

tern schwankt die Aussprache und Schrift zwischen qu und c, z. B. in coquus, equuleus; bei einigen andern ist die Aussprache entschieden (nach dem Zeugnisse der Alten) c, wir aber schreiben noch theils der Unterscheidung, theils der Ableitung wegen qu. So unterscheiden wir die Conjunction quum von der Präposition cum, und schreiben quotidie wie quotannis wegen der Ableit. von quot, ferner sequutus und loquutus von sequor und loquor, obgleich es ganz bestimmt ist, daß alle sprachen und die meisten schrieben cum, cotidie (cottidie nur um die Kürze des Vokals auszudrücken), secutus, locutus. Dies beides (secutus, locutus) ist durchaus anzunehmen (s. Schneid. Elementarl. S. 332), bei den andern Wörtern sollte man billiger Weise auch auf die Zeugnisse hören; wenn wir aber doch auch in diesem Buche die Conjunction quum schreiben, so muß der Schüler ja nicht anders glauben, als daß es nur ein Unterschied fürs Auge ist, und nicht auch kwum sprechen. Z kommt nur in Wörtern aus dem Griechischen vor, z. B. gaza, trapeza, und W kann nur dann Statt finden, wenn Wörter aus neuern Sprachen ohne Veränderung der Orthographie ins Lateinische übertragen werden.

6 3. Ueber die Aussprache der obigen Consonanten ist folgendes zu merken: Die Regel zu sprechen, wie geschrieben wird, gilt im Lateinischen durchaus. Und da wir diese Regel im Deutschen ebenfalls befolgen, so ist es desto verdrießlicher, daß sich zwei alte Verderbungen der guten Aussprache unter uns (wie freilich auch bei allen neuern Nationen, und zum Theil noch ärger,) festgesetzt haben, welche wieder zu verbannen vielleicht unmöglich sein möchte. Wir sprechen nämlich *c* vor e, i, y, ae und oe wie unser z, selbst in Griechischen Wörtern, vor andern Vokalen und vor Consonanten aber wie k. So viel wir aber durch Untersuchung herausbekommen können, haben die Römer c überall wie k gesprochen, auch die Griechen es nicht anders gehört. Am ältesten mag noch (s. Schneider's Elementarlehre S. 247) die Lesung des ci vor einem andern Vokal wie z sein, weil die Verwechselung der Ableitungsendung tius, tia mit cius cia so häufig ist, daß man auf einen gleichen Klang schließen muß. Aber auch diese scheint der älteren guten Aussprache fremd gewesen zu sein. Ferner wird ti vor Vokalen gleich zi gesprochen, z. B. in justitia, otium, ebenfalls ohne

Grund. Der Uebergang von der reinen Aussprache in diese jetzt gewöhnliche ist aber leicht gefunden, indem dies ti in allen Fällen kurz ist, und bei dem schnellen Sprechen von selbst in den Laut zi übergeht. Deshalb wird es auch ganz falsch sein, das lange ti in dem Genitiv totius *zi* zu sprechen, weil dabei gar kein Entschuldigungsgrund abzusehen ist. Aber auch das kurze ti wird bei der gewöhnlichen Aussprache in einigen Fällen doch nicht zi gelesen, nämlich a) in Griechischen Wörtern, z. B. Miltiades, Boeotia, Aegyptius, b) wenn ein anderes t, oder ein s und x vorhergeht, z. B. Brutii, ostium, mixtio, c) vor der Anhangsylbe er im Infinitiv Pass. als nitier, qualier.

Anm. Deshalb ist es bei vielen Wörtern schwer zu bestimmen, ob sie mit einem ci oder ti geschrieben werden müssen. Die Entscheidung ist herzunehmen theils aus der (richtigen) Ableitung, theils aus der Schreibung bei Griechen, theils von glaubwürdigen alten Inschriften, denn die Handschriften sind beinah alle aus der Zeit, wo ci wie zi gelesen, und daher mit ti verwechselt wurde. So, scheint es, muß in den Ableitungssylben icius von Nominibus und Participiis überall so, und nicht *ti* geschrieben werden, z. B. gentilicius, aedilicius, novicius, commendaticius, wie es ja auch immer heißt patricius und in Nominibus propriis Fabricius, Mauricius. Dagegen propitius von prope, propiter, propter, und Domitius von domitus. Conditio wird jetzt meistens geschrieben, aber besser ist condicio und dicio. Dagegen ist sicher nuntius mit allen Ableitungen zu schreiben, ebenso otium, infitior (von fateor), fetialis (Griech. φητιάλεις). Auch findet sich nur contio, nicht concio, in Inschriften und alten Büchern.

m zum Schlusse eines Wortes (immer mit vorhergehendem Vokale) wurde von den Alten undeutlicher gesprochen, als wenn es ein Wort anfängt, (vielleicht wie in le nom Französisch, wo das m dunkler gehört wird, als in le midi.) Fängt aber das folgende Wort auch mit einem Vokal an, so wurde das Schluß-m, nach dem Zeugnisse der alten Sprachlehrer, gar nicht mehr gehört, oder machte gleichsam nur den Uebergang zwischen den beiden Vokalen. 7

S wie auch im Griechischen σ wurde schärfer gesprochen, als wir es thun, wie ß, woraus sich einige Unregelmäßigkeiten

der älteren Schreibart erklären, unter andern die Verdoppelung des s in *caussa*, wie Cicero, einem ausdrücklichen Zeugnisse zufolge, schrieb, was aber von den alten Sprachlehrern als unnütz gemißbilligt wurde.

Zwischen S und R muß ein dem alten Sprachorgan eigenthümlicher Uebergang Statt gefunden haben, indem (von Varro de ling. Lat. 7, 6 und andern) angeführt wird, daß man ehemals, d. h. bevor die Lat. Sprache durch Schriftsteller befestigt wurde, in vielen Wörtern S sprach, wo später R war, z. B. Papisius, Valesius, lases, eso, arbosem, melios, von welcher Art sich am längsten (noch in klassischer Sprache) die Formen *honos, lepos, arbos* erhalten haben.

Anm. Aus dieser Verwandschaft der beiden Laute erklären sich manche Erscheinungen in der Lat. Formenlehre. S. Schneider's Elementarl. S. 342 flgd. Wir glauben aber keineswegs, daß R in den obigen Wörtern, noch weniger daß es überall, wo es zwischen zwei Vokalen steht, aus S, als dem ursprünglichen Laute, später hervorgegangen ist. Dies R nach einem Vokale ist in der Lateinischen Sprache vollkommen ebenso ursprünglich als nach einem Consonanten, und wo S statt R nicht bloßer Dialekt ist, wie in arbosem, pignosa, robose, majosibus, ist es aus bestimmten Formationsgründen an die Stelle des R getreten. Beispielsweise wir nehmen nicht an, daß für moris, mori, morem u. s. f. die ältere eigentliche Form mosis, mosi, mosem gewesen, welche im Nominativ mos beibehalten, in den casibus obliquis aber später durch R verändert sei, (wie dies am bestimmtesten Krüger Grammat. der Lat. Sprache S. 190 flgd. auseinandersetzt,) sondern wir sagen: mor ist der wahre Stamm, mosis, mose, mosem (wenn es gesagt wurde) war eine abweichende Aussprache, als Nominativ wurde aber mōs statt mōr gebildet, weil S dem R ein dialektisch verwandter Laut war und S auch sonst Zeichen des Nominativs ist.

8 4. Durch das Zusammentreffen zweier Vokale am Schluß des ersten und im Anfang des folgenden Wortes entsteht ein Hiatus (Gähnung). Ihn zu vermeiden ist in der Verbindung der Worte unmöglich, obgleich er nicht für schön gehalten wird. In Versen aber wird er dadurch aufgehoben, daß der erste Vokal, er mag kurz oder lang sein, elidirt, d. h. bei dem Vortrage ausgestoßen wird. Wenn also

z. B. geſchrieben ſteht sapere aude, oder motā anus urnā, ſo ſpricht man saper' aude, mot' anus urna. (Vergl. Heindorf's Note zu Horaz Serm. 1, 9, 30.) In wie weit etwas Aehnliches in gewöhnlicher Rede (in Proſa) geſchehen iſt, läßt ſich nicht beſtimmen; indeſſen iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß wenigſtens kurze Vokale vor einem andern Vokale bei ſchnellerem Sprechen ebenfalls ausgeſtoßen wurden, und daß man z. B. ſprach namqu' erit tempus, atqu' ego quum viderem. Die aspirata h hebt den Hiatus nicht auf, und hindert alſo in Verſen auch nicht die Eliſion des vorhergehenden Vokals, ſo daß man lieſt toller' humo, wenn geſchrieben iſt tollere humo. Und weil m, wie oben bemerkt, am Ende eines Wortes, bei folgendem Vokal nicht mehr gehört wurde, ſo erfolgt in Verſen ebenfalls, wie bei dem h, Eliſion des Vokals, welcher vor dem m vorhergeht, obgleich das Wort vollſtändig geſchrieben wird, z. B. wird der Hexameter multum ille et terris jactatus et alto geleſen mult⁀ill⁀et terris cet. In den Zuſammenſetzungen veneo für venum eo und animadverto für animum adverto wird dieſe Eliſion gewöhnlich auch durch die Schrift ausgedrückt. Von den älteren Dichtern wurde das s in den Endungen *ŭs* und *ĭs*, aber vor Conſonanten, abgeworfen, wie z. B. Lucilius: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, und noch Cicero in ſeinen Jugendgedichten zuweilen: de terra lapsu' repente; magnu' leo, torvu' draco. In der gebildeten Dichterſprache des Auguſtiſchen Zeitalters iſt aber dieſe Eliſion nicht mehr gebräuchlich.

Anm. 1. Wenn vor dem elidirten Vokal noch ein Vokal vorher- 9
geht, ſo macht dieſer nicht mehr einen unangenehmen Hiatus, z. B. Capitolia ad alta, geſprochen (im Verſe) Capitoli' ad alta. Auch findet kein Hiatus, alſo auch keine Eliſion, Statt, wenn lange Endvokale verkürzt werden, und zwar bei einſylbigen Wörtern inmitten der Theſis dactyliſcher Verſe, und in der aufgelöſten Arſis jambiſcher und trochäiſcher Füße, bei mehrſylbigen Wörtern aber am Ende der Theſis dactyliſcher Verſe, z. B. Hor. Serm. 1, 9, 38 Si *mĕ* ămas, inquit, paulum hic ades. Ovid. Metam. 3, 501 dictoque valē

valĕ inquit et Echo. Virgil. Aen. 3, 211 *insulaĕ* Ionio in magno, und an vielen andern Stellen.

10 Anm. 2. Oben wurde gesagt, daß der Hiatus in der Schrift nicht gehoben wird, und daß von zwei zusammenstoßenden Vokalen der erste elidirt wird. Hievon ergiebt sich eine Ausnahme, wenn hinter einem Worte, welches auf einen Vokal oder auf ein m ausgeht, zunächst das Wort *est* folgt. Denn in diesem Falle findet sich, wenigstens in kritisch berichtigten Ausgaben des Plautus und Terenz, daß vielmehr das erste Wort vollständig erhalten, und das zweite (est) des Vokals e beraubt wird, also geschrieben und gesprochen wird, z. B. temulenta'st mulier, homo'st, molestum'st. Dasselbe hat sich auch bei den neuerdings entdeckten Ciceronischen Fragmenten in sehr alten Handschriften hie und da gefunden, z. B. una natio'st, difficile'st, und in der Rede p. Milone: quae illa barbaria'st. S. Niebuhr zu dem Fragment pro Fontejo p. 60. Ingleichen findet man est mit einem vorhergehenden Worte auf us zusammengezogen, z. B. opust, dictust, wobei es zweifelhaft bleibt, ob das Schluß-s auch vor dem Vokal (s. oben) abgeworfen, oder ob est seiner beiden ersten Buchstaben beraubt ist. Aehnliches findet, obgleich seltner, bei der Endsylbe is Statt, z. B. quali'st; aber ob auch die zweite Person es mit dem vorhergehenden auf us sich endenden Worte zusammengezogen wurde, ist unsicher. S. Schneider's Elementarl. S. 162 flgd.

11 Anm. 3. Der Hiatus innerhalb eines Wortes wird in der Regel beibehalten; daher wir ihn oben nicht berücksichtigt haben. Doch ist zu bemerken, daß zwei gleichlautende Vokale in der Aussprache gern in einen einfachen langen zusammengezogen (contrahirt) werden, wie die Dichter immer dēro, dēsse für deĕro, deesse sagen. Daraus sind Nebenformen wie *nil* für nihil, *deprendo* für deprehendo durch Ausstoßung der Aspirata zu erklären. Häufiger noch ist die Zusammenziehung zweier gleicher oder ungleicher Vokale in den Perfectis der Verba, nach Ausstoßung des v, z. B. audisti für audivisti, audiisti, deleram aus deleveram, norunt für noverunt, worüber zu sehen ist C. 43 zu Anfang. Auch geschieht es besonders in Versen nicht selten, daß zwei verschiedene Vokale durch schnelles Zusammensprechen in einen Mischlaut, in welchem beide hörbar, verbunden werden, was in der grammatischen Kunstsprache Synäresis heißt. Dies ist der Fall, wenn in den Wörtern dein, deinde, proin, proinde, huic, cui die Vokale zu einem sonst im Lateinischen nicht üblichen Diphthong verbunden werden. Nur auf diese Art kann fortŭītus in den daktylischen Hexameter gebracht werden, und zu demselben Zweck muß in den Nominibus auf ĕus, wenn vor dieser Endung eine lange Sylbe vorhergeht, nicht bloß ĕī im Genitiv Sing. und ĕīs im Ablat. Plur., son-

dern auch ĕā, ĕō in einen Mischlaut zusammengezogen werden, z. B. alvei͡, aurei͡, Nerei͡, aurei͡s (auch anteis vom Verbum anteeo), Eurystheo͡, cerea͡, wie im Griechischen eine Synäresis in Θεός, Νεοπτόλεμος, ἔα ebenfalls nicht selten vorkommt. Noch andere härtere Synäresen, wie quia͡, via͡, vie͡tis, quoad, finden sich bei den Komikern und bei Lukrez.

5. Besondere Regeln über die Lateinische Orthogra- 12
phie brauchen nicht gegeben zu werden, weil in der Schreibung der Wörter durchaus nichts Willkürliches herrscht, was erlernt werden müßte. Aber es giebt sehr viele einzelne Wörter, wo Aussprache und Schrift nicht festgestellt sind, und wo die Alten selbst, wie man aus den uns erhaltenen Denkmälern sieht, in den besten Zeiten geschwankt haben. Wir wollen Einzelnes, wovon in den obigen Anmerkungen noch nicht die Rede gewesen ist, bemerken: Man schreibt und spricht richtiger anulus, sucus, paulum, belua, litus mit einem Consonanten, als mit zweien; dagegen wird immo und nummus, sollemnis, sollers, sollicitus, Juppiter, quattuor besser so, als mit einfachem Consonanten geschrieben; litera oder littera bleibt unentschieden, aber für die Verdoppelung des t sind die meisten Handschriften. Für den Singularis mille, mit doppeltem l, und den Pluralis milia mit einfachem, ist die Autorität der alten Grammatiker und der besten Handschriften. Narus und navus ist jetzt nicht gewöhnlich, scheint aber besser zu sein als gnarus und gnavus; artus (eng) ist gewiß sicherer als arctus. Dagegen ist auctor und auctumnus mit Recht angenommen für autor und autumnus, und der Einschub des p zwischen mt und ms, z. B. emptus, sumpsi, macht die Aussprache vielmehr leicht, als schwer; und so hat auch temptare für das jetzt gewöhnliche tentare durch die Handschriften entschieden den Vorzug. Conjunx für conjux, und quotiens, toliens für das jetzt gewöhnliche quoties und toties verlangen die meisten alten Grammatiker und bestätigen zuverlässige Handschriften. Man schreibt richtiger mit dem Diphthong caecus, maereo, saeculum, saepire, taeter, als mit einfachem Vokal, dagegen

beſſer heres, fetus, femina und fecundus, alſo auch wohl fenus, fenoris, von demſelben Stammworte. Ob man scena oder scaena, obscenus oder obscaenus oder obscoenus zu ſchreiben habe, iſt ſehr zweifelhaft. Anderes wird deshalb hier nicht mehr angemerkt, weil die jetzt gewöhnliche Schreibart auch die richtigere zu ſein ſcheint. Man vergleiche *Cellarii* Orthographia Latina, edit. Harles. Altenburgi 1768. 8. und Schneider's Elementarlehre, Berlin 1819.

13 6. Die alten Römer kannten als Interpunctionszeichen nur das Punktum, und unſre ganze künſtliche Interpunctionslehre war ihnen fremd. Die Neuern haben aber mit Recht zur Erleichterung des Verſtändniſſes dieſe auch in Lateiniſchen Büchern angewandt, und wir gebrauchen jetzt das Comma (,) Colon (:) Punctum (.) Ausrufungszeichen (!) Fragezeichen (?) und das Parentheſenzeichen ( ) in Lateiniſcher Schrift nach denſelben Regeln wie im Deutſchen. Das Semicolon (;), ein ſtärkeres Comma zur Unterſcheidung der vorzüglichſten Unterglieder eines Satzes, wird nicht allgemein gebraucht, indem ältere das Colon die Stelle deſſelben vertreten laſſen. Die Eigenthümlichkeit des Lateiniſchen Satzbaues, die häufige Verſchränkung ſeiner Glieder und die Attraction der Relativa verlangt aber Vorſicht in der Anwendung der Trennungszeichen innerhalb des Satzes, damit man nicht durch zu häufige Anwendung derſelben das Ineinandergefügte trenne.

7. Ueber den Unterſchied der größeren und kleineren Buchſtaben bei der Schrift iſt zu bemerken, daß die alten Römer ſich meiſt nur der größeren Buchſtaben (litterae unciales) bedienten, bis gegen das Ende des Alterthums die kleinere oder Currentſchrift aufkam, woraus ſowohl unſere eckige Deutſche Druckſchrift, als die abgerundete der Romaniſchen Völker hervorgegangen iſt, welche gegenwärtig für das Lateiniſche angewandt wird. Große Anfangsbuchſtaben werden geſetzt: a) in Gedichten zu Anfang eines Verſes oder wenigſtens einer Strophe; in Gedichten und in Proſa

zu Anfang eines neuen Satzes nach einem Punctum oder, bei der Anführung der eignen Worte jemandes, nach einem Colon; b) bei Eigennamen, mit Einschluß der von ihnen gebildeten Adjectiva und Adverbia; c) bei Titeln und Amtsnamen, z. B. Consul, Tribunus, Senatus, aber nicht bei den von diesen Namen abgeleiteten andern Wörtern.

8. Lesezeichen sind die puncta diaereseos (Trennungspunkte), die auf einen Vokal gesetzt werden, der besonders ausgesprochen, nicht mit dem vorhergehenden zu einem Diphthong verbunden werden soll, z. B. aër, aëris, aërius, poëta; auch auraï, vitaï, weil ai nur eine alte Schreibart für ae ist. Wo der Diphthong der Lateinischen Sprache fremd sein würde, sind auch die puncta diaereseos nicht nöthig, z. B. schreibt man nicht dieï, Perseï, weil man nicht zu fürchten braucht, daß ein Lateiner e͡i spricht; auch nicht ferreüs, weil man in einem lat. Worte nicht ferre͡us lesen wird. Dagegen wird Gaïus und silüae geschrieben, wenn die Consonanten j und v als Vokale gesprochen werden sollen. Lesezeichen sind auch der Strich (–) als Zeichen der Länge und das ◡ als Zeichen der Kürze eines Vokals oder einer Sylbe, welche Zeichen von den Alten selbst zuweilen angewandt wurden.

Cap. 2.

Sylben.

1. Ein Vokal oder Doppelvokal kann allein schon eine 14
Sylbe bilden, z. B. u-va, me-o. Die andern Sylben entstehen durch Zusammensetzung von Consonanten und Vokalen. Die Lateinische Sprache erlaubt am Ende der Sylbe nur zwei Consonanten; drei nur so, daß der Zischlaut s schließt, wie stirps. Im Anfang der Sylbe können auch nur zwei Consonanten sein, drei nur so, daß der erste Consonant ein c oder p oder s ist, worauf muta cum liquida folgt, im Anfange eines Wortes aber nur sc, sp und st mit folgendem r oder l, z. B. in der Mitte eines Wortes: do-

ctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptrum, ca-stra, magi-stri, I-sthmus; zu Anfang: spretus, strenuus, scriba, splendor.

2. Es erscheint oft zweifelhaft, wie ein Wort in Sylben zu theilen, und am Ende einer Zeile, da wir dies nach neuern Grundsätzen nur sylbenweise thun, abzubrechen ist. Deshalb beachte man folgende, in dem Bau der Lateinischen Sprache begründete Regeln: 1) ein Consonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört zum letzten Vokal; also ma-ter. 2) Die Consonanten, welche zusammen ein Wort im Griechischen oder Lateinischen anfangen können, gehören auch bei der Abtheilung in Sylben zusammen, z. B. pa-tris, nicht pat-ris, weil man tres hat. So li-bri (brevis), i-gnis (gnomon), o-mnis, da-mnum (μνάομαι), a-ctus, pun ctum (κτῆμα), ra-ptus, scri-ptus, pro-pter (Ptolemaeus), Ca-dmus (δμῶες), re-gnum (γνούς), va-fre (fretus), a-thleta (θλίβω), i-pse, scri-psi (ψαύω), Le-sbos (σβέννυμι), e-sca, po-sco (scando), a-sper, ho-spes (spes), pa-stor, fau-stus, i-ste (wegen stare). Von drei Buchstaben siehe kurz vorher. Und wenn auch einige Consonantverbindungen nicht im Anfange eines Wortes vorkommen, (wovon oben schon ein einzelner Fall bei drei Consonanten erwähnt wurde,) so behandelt man sie nach der Analogie mit den übrigen, z. B. läßt man alle Verbindungen von muta cum liquida zusammen, da die meisten ein Wort anfangen, also auch die seltneren Ara-chne, a-gmen, fragmentum, Da-phne, Pha-tnae, rhy-thmus, und so bricht man smara-gdus, Lu-gdunum, da gd wie ct zu behandeln ist. Nur bei zusammengesetzten Wörtern erhält man die einzelnen Theile, inter-eram, nicht inte-reram, weil das Wort aus inter und eram zusammengesetzt ist. So ab-utor, ab-rado, abs-condo, abs-temius (aus temetum), sus-cipio (von der Form subs), dis-quiro, et-iam, ob-latum und red-eo, red-undo, prod-eo, sed-itio, weil das zur Vermeidung des Hiatus eingeschobene d sich an den ersten Vokal hängt, dagegen zum zweiten gezogen die Ableitung un-

deutlich machen würde. Wenn aber die Zusammensetzung zweifelhaft oder ganz unsicher ist, oder wenn das erste Wort, zur Vermeidung des Hiatus mit dem zweiten, einen Verlust an seiner Endung erlitten hat, so theilt man die Sylben, als ob keine Zusammensetzung Statt fände, z. B. po-tes aus pote oder potis es, ani-madverto, nicht anim-adverto, ve-neo aus venum eo, ma-gnanimus, am-bages, lon-gaevus.

Cap. 3.

Länge und Kürze der Sylben.

Sylben sind entweder durch die Natur des Vokals kurz 15
oder lang, oder sie werden lang durch zwei oder mehrere auf den kurzen Vokal folgende Consonanten. Zunächst handeln wir von der natürlichen Länge oder Kürze des Vokals an sich:

1. Lang sind alle Doppelvokale und diejenigen einfachen Vokale, welche aus Zusammenziehung entstanden sind, wie cōgo aus coăgo, mālo aus măvŏlo, tibīcen aus tibĭicen (von tibia, dagegen tubĭcen von tuba), bīgae aus bĭjŭgae, būbus und bōbus für bŏvibus; so dīs für diis, gratīs für gratiis, nīl für nihil.

Anm. Die Präposition prae wird in der Zusammensetzung, wenn ein Vokal darauf folgt, meist kurz gebraucht, z. B. Ovid Metam. 7, 131 Quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas. Dies hat seinen Grund in der folgenden Regel, sonst findet sich aber in Lateinischen Wörtern der Fall gar nicht, daß ein Diphthong vor einem Vokal steht. Nur in Griechischen Eigennamen findet dies Statt, wo dann der Diphthong lang bleibt, z. B. Aeolides Sisyphus, Aeeta relictus, denn die Beispiele von der Verkürzung desselben, Ovid. Heroid. 6, 103 und Trist. 3, 12, 2, sind unsicher.

2. Kurz ist ein Vokal, auf den ein anderer Vokal 16
folgt. (Vocalis ante vocalem brevis est.) Z. B. dĕus, filius, pĭus, rŭo, corrŭo und, weil h nicht für einen Consonanten geachtet wird, trăho, contrăho, vĕho, advĕho.

Anm. 1. Ausnahmen von dieser Regel: 1. Der Vokal e in eben ist immer lang, häufig das o in ohe, zuweilen i in Diana. 2. Das e in der Endung der Genitivi und Dativi der fünften Deklination ist lang, wenn ein Vokal vorhergeht: diēi, speciēi. 3. a ist lang in der

veralteten Genitiv-Endung der ersten Deklination āi für ae, z. B. aurāi, pictāi bei Virgil. 4. a und e in der Vokativ-Endung āi und ēi von den Wörtern auf ajus, ejus sind lang, z. B. Gāi, Vultēi, s. Cap. 11. Anm. 3. 5. Die Genitivi auf ius, mit Ausnahme von alterĭus, haben i in gewöhnlicher Aussprache lang, die Dichter gebrauchen illius, istius, ipsius nebst unius, totius, nllius, utrius bald lang, bald kurz. Für die Verkürzung von solĭus finden sich nur unsichere Beispiele; alīus aber kann, als zusammengezogen aus aliius, gar nicht verkürzt werden. Dagegen wird alterĭus zuweilen verlängert (s. §. 49). 6. Das Verbum fio hat i lang, wenn nicht in der Abwandlung ein r folgt: Ovid. Trist. 1, 8, 7 Omnia jam *fient*, *fieri* quae posse negabam. 7. Die Griechischen Wörter behalten ihre verschiedene Quantität, also āër, ēos (ἠώς), Amphīon, Agesilāus, Menelāus. Hinsichts der Endungen ea und eus oder ia und ius ist demnach darauf zu achten, daß die Vokale e und i in denselben lang gesprochen werden, wenn sie aus dem Griechischen εια und ειος entstanden sind, (indem die Römer, da sie in ihrer Sprache den Diphthong ei nicht haben, den Griechischen Diphthong bald durch e, bald durch i, aber natürlich immer lang ausdrücken,) z. B. Galatēa, Medēa, (Aenēas,) Darēus oder Darīus, Iphigenīa, Alexandrīa, Antiochīa, Nicomedīa, Samarīa, Seleucīa, Thalīa, Arīus, Basilīus, nosocomīum, und die Adjectiva Epicurēus, Pythagorēus, spondēus; aber kurz, wenn auch im Griechischen εα und ια ist, z. B. idĕa, philosophĭa, theologĭa. Dasselbe gilt von der Endung der Patronymica ides, je nachdem sie Griechisch ιδης (Priamĭdes, Aeacĭdes,) oder ειδης ist, wie Atrīdes, Pelīdes, von Atreus, Peleus gebildet. Als Ausnahme von dieser Regel ist nur etwa *platĕa* (die Straße) zu bemerken, welches nach dem Griech. πλατεῖα platēa heißen müßte, und daß zuweilen chorĕa statt chorēa (χορεία) und von späteren Röm. Dichtern Academĭa statt Academīa (wie es nach dem Griechischen heißen müßte, wo die vorletzte Sylbe, wenn auch nicht εια geschrieben wird, doch immer lang ist) gebraucht wird.

Anm. 2. Mit obiger Regel hängt zusammen, daß ein langer Vokal oder Diphthong am Ende eines Wortes, wenn er im Verse in der Thesis steht, vor einem das folgende Wort anfangenden Vokal gewöhnlich kurz gebraucht wird, wovon oben das Genauere Cap. 1, 4, Anm. 1.

17 3. Daß aber der Vokal der ersten Sylbe in māter, frater, pravus, mano (fließe), dico, duco, miror, nitor, scribo, dono, pono, utor, muto, sumo, cura und andern Wörtern lang, in păter, avus, cado, maneo, gravis, rego, tego, bibo, minor, colo, moror, probo, domus, sono,

so-

soror u. a. kurz iſt, kann man nur aus dem Gebrauch (auctoritate) wiſſen, und hier können nur Regeln gegeben werden, wie man von dieſen als bekannt vorausgeſetzten Stammwörtern aus die Quantität anderer beſtimmen kann. (So merke man auch mit langem i: formīca, lectica, lorica, vesica, urtica; hemīna, resina, sagina; saliva, ferner castīgo und formīdo.) Nämlich:

1) die abgeleiteten Wörter behalten die Quantität der Stammſylbe. Alſo zuerſt in der Deklination und Conjugation ſelbſt, z. B. ămor und ămo — ămoris, ămat, ămabam, ămavi u. ſ. f., wenn nicht etwa die darauf folgenden Conſonanten eine Verſchiedenheit machen. Ferner auch in der Ableitung neuer Wörter von Stammwörtern, wie z. B. von ămo ebenfalls mit kurzem a ămor, ămicus, ămabilis abgeleitet werden, von lux, lūcis — lūceo, lūcidus, von māter — māternus, mātertera, von fīnis — fīnio, fīnitio, fīnitimus u. ſ. f.

In Hinſicht auf die Ableitung durch die Conjugation iſt aber 18
folgendes zu merken:

1. Die zweiſylbigen Perfecta und Supina und die davon abgeleiteten Tempora haben die erſte Sylbe lang, wenn auch das Präſens kurz iſt, z. B. vĭdeo, vīdi; fŭgio, fūgi; lĕgo, lēgi, lēgisse, lēgeram u. ſ. f. (ausgenommen jedoch, wenn Vokal vor Vokal ſteht, z. B. rŭo, rŭi, dirŭi, nach der obigen allgemeinen Regel) und das Supinum: vĭdeo, vīsum; mŏveo, mōtum, mōtus, mōturus. Sieben zweiſylbige Perfecta und neun zweiſylbige Supina nebſt ihren Compoſitis haben jedoch die vorletzte Sylbe kurz:

die Perfecta bĭbi, dĕdi, fĭdi (von findo),
stĕti, stĭti, tŭli, scĭdi (von scindo),
und die Supina dătum, rătum, sătum, ĭtum,
lĭtum, cĭtum, quĭtum, sĭtum und rŭtum.

Sisto macht im Supinum stătum mit kurzem a, und davon abgeleitet stătus, a, um (feſtgeſetzt) und die Compoſita adstĭtum, destĭtum, restĭtum.

2. Diejenigen Perfecta, welche durch Sylbenverdoppelung entſtehen, z. B. tundo - tŭtŭdi, cano - cĕcĭni, pello - pĕpŭli, haben die beiden erſten Sylben kurz, oder, wenn ein Conſonant die zweite lang macht, doch die erſte: als mordeo - mŏmordi, tendo - tĕtendi. Nur pedo

und caedo behalten den langen Vokal in der Stammſylbe: pepēdi, cĕcīdi; dagegen cădo-cĕcĭdi.

3. Das Perfectum posui und das Supinum positum haben ein kurzes o, obgleich das des Präſens pono lang iſt. Der Imperativ da (gieb) iſt lang, obgleich das a in den übrigen Formationen dieſes Verbi kurz iſt.

Was die Ableitung durch die Deklination betrifft, ſo iſt als Ausnahme zu bemerken, daß die Wörter lar, par, sal und pes, welche den Vokal im Nominativ lang haben, denſelben in der Abwandelung verkürzen: sălis, pĕdis.

19 In Hinſicht auf die Ableitung neuer Wörter ſind mehrere Ausnahmen von obiger Regel zu bemerken: lang werden von kurzen Stammwörtern: măcero von măcer, lex, lēgis, lĕgare von lĕgere, rex, rēgis, rēgula von rĕgere, tēgula von tĕgere, sēcius von sĕcus, sēdes von sĕdeo, sēmen und sēmentis von sĕro, litera (wenn nicht die Schreibart littera vorzuziehn) von lino, stīpendium von stips, stĭpis, suspīcio von suspĭcor, persōna von persŏno, vox, vōcis von vŏcare, hūmanus von hŏmo. Kurz werden von langen Stammwörtern: lăbare von lābi, nătare von nāre, păciscor von pax, pācis, ambĭtus und ambĭtio von ambire, Supinum ambītum, dĭcax von dīcere, fides und perfĭdus von fīdo und fīdus (wovon regelmäßig infĭdus), mŏlestus von mōles, nŏta, nŏtare von nōtus, ŏdium von ōdi, sŏpor von sōpire, dux, dŭcis, und redux, redŭcis von dūco, lŭcerna von lūceo, stătus, stătio, stăbilis, stăbulum ſind vom Verbo sisto abzuleiten, wenn man nicht ebenfalls eine Verkürzung aus stātum von stare annehmen will.

20 Von anderer Art ſind die Ableitungsſylben, durch welche von einem Verbo oder Subſtantivo ein Adjectivum gebildet wird. Unter dieſen haben alis und aris, arius und aceus, anus, ivus und osus einen langen Ableitungsvokal, idus, icus und icius einen kurzen, z. B. letālis, vulgāris, montānus, aestīvus, viuōsus, avĭdus, bellĭcus, patrĭcius. Jedoch mit langem i ſind zu merken: amīcus, aprīcus, pudīcus, antīcus und postīcus, und dazu noch die Subſtantiva mendīcus, umbilīcus. Die Ableitungsſylbe *ilis* und *bilis* von Verbis hat ein kurzes i, von Subſtantivis īlis ein langes, z. B. facĭlis, docĭlis, amabĭlis und dagegen civīlis, hostīlis, puerīlis, senīlis u. ſ. f. Nur humĭlis von humus, und parĭlis von par abgeleitet, machen eine Ausnahme. Das i in der Ableitungsſylbe *inus* iſt lang oder kurz, lang in den Adjectivis, die von Thier- und Ortsnamen abgeleitet ſind, z. B. asinīnus, equīnus, lupīnus, Caudīnus, Latīnus und in einigen andern, als divīnus, gennīnus, clandestīnus, intestīnus, marīnus, peregrīnus, vicīnus; kurz dagegen in den meiſten Adjectivis temporis, als crastĭnus, diutĭnus, pristĭnus, serotĭnus, hornotĭnus, perendĭ-

nus, ferner in denen, welche einen Stoff ausdrücken, als adamantĭnus, bombycĭnus, crystallĭnus, elephantĭnus, cedrĭnus, fagĭnus, oleagĭnus. Von den Adjectivis temporis ſind jedoch lang matutīnus, vespertīnus und repentīnus.

2) Die zuſammengeſetzten Wörter behalten die 21
Quantität des Stammvokals der einfachen, z. B. wird aus ăvus und nĕpos *abăvus* und *abnĕpos*, aus prāvus *deprāvo*, aus prŏbus *improbus*, aus jūs, jūris, *perjūrus*, aus lĕgo (ich leſe) *perlĕgo*, dagegen aus lēgo (ich ſende ab) ablēgo, delēgo, collēga. Auch bei Veränderung des Vokals bleibt die Länge oder Kürze deſſelben, z. B. laedo-illĭdo, caedo-incīdo, aequus-inīquus, fauces-suffōco, claudo-reclūdo, dagegen făcio-effĭcio, cădo-incĭdo, rătus-irrĭtus, rĕgo-erĭgo, lĕgo-elĭgo. Man kann alſo auch rückwärts aus der Quantität der zuſammengeſetzten Wörter auf die der einfachen ſchließen, z. B. aus adōro, admīror, abūtor, daß oro, mīror, utor die erſte Sylbe lang haben, aus commŏror, desŭper, daß die erſte Sylbe in moror und super kurz iſt, was man bei der gewöhnlichen Ausſprache des Accents wegen (ſ. Cap. 4) leicht überhört.

So wollen wir denn alſo hier noch beiſpielsweiſe einige Compoſita anführen, um daraus auf die Quantität des Vokals in den einfachen Wörtern ſchließen zu laſſen. Wir wählen gerade ſolche Verba, die in den weiter unten folgenden Verzeichniſſen keine Stelle finden werden, und ſetzen ſie in die dritte Perſon Sing. Präſentis, um die am meiſten hörbare Sylbe hervorzuheben:

Lang iſt z. B.	Kurz iſt
exhălat	exŭrat
conclamat	comparat
allatrat	enatat
delibat	irrigat
constipat	alligat
evitat	perfricat
irritat	erudit
deplorat	expolit
enodat	devorat
compotat	comprobat
refutat	computat
obdurat	recubat
communit	suppudet.

Doch giebt es auch hier einige Ausnahmen. Folgende Composita machen die lange Stammsylbe kurz: dejĕro und pejĕro von jūro; causidĭcus, fatidĭcus, maledĭcus, veridĭcus von dĭcere; agnĭtus und cognĭtus von nōtus; innŭbus und pronŭbus von nūbo. Umgekehrt imbĕcillus von băculus.

22 In Hinsicht auf Zusammensetzungen mit Präpositionen ist zu merken, daß die einsylbigen Präpositionen, welche sich auf einen Vokal endigen, lang sind, die aber auf einen Consonanten ausgehen, kurz: dēduco, ăboleo, pĕrimo. Tra, aus trans entstanden, z. B. in trādo, trāduco, ist lang; o aus ob in ŏmitto, ŏperior kurz. Pro in Griechischen Wörtern ist kurz, z. B. prŏpheta, doch ausgenommen prōlogus, prōpola, prōpino; in Lateinischen lang, als prōdo, prōmitto, in vielen aber auch kurz: prŏfugio, prŏfugus, prŏnepos, prŏfiteor, prŏfari, prŏfanus, prŏfestus, prŏfecto und prŏficiscor, prŏfundus, prŏtervus, prŏcella und einigen, deren Zusammensetzung aber zweifelhaft ist: prŏceres, prŏpitius, prŏperare, in einigen andern unbestimmt. Se und dĭ (für dis) sind lang, nur dĭrimo und dĭsertus machen eine Ausnahme; re ist kurz und nur im Impersonale rēfert lang; wenn es sich sonst lang gebraucht findet, so ist eine Verdoppelung des folgenden Consonanten anzunehmen, wie in reppuli, repperi, rettuli, rettudi, reccido, redduco, relligio, relliquiae, und so auch (in Versen) zu schreiben; ja von jenen vier Perfectis reppuli, repperi, rettuli und rettudi scheint es, daß sie selbst in Prosa nicht anders gesprochen und geschrieben worden sind. Mit derselben Verdoppelung ist aus do das Verbum reddo, reddere entstanden. Die Endung der zweisylbigen Präpositionen auf a ist lang, contrādico, die der andern an sich kurz, antĕfero, praetĕreo.

23 Wenn das erste Wort in einer Zusammensetzung keine Präposition ist, so kommt es darauf an, zu bestimmen, welche Quantität die Endvokale a, e, i, o, u, y haben. 1. a ist lang, z. B. quāre, quāpropter, außer quăsi. 2. e ist kurz in den meisten, z. B. calĕfacio, (man merke besonders nĕque, nĕqueo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus;) aber lang in nēquam, nēquidquam, nēquaquam und nēmo (welches aus Zusammenziehung von ne und hemo, der alten Form für homo, entstanden), ferner in sēdecim und den Pronominibus mēmet, mēcum, tēcum und sēcum, in venēficus und vidēlicet und in vēcors und vēsanus. 3. i ist kurz, z. B. signĭfico, sacrĭlegus, coruĭcen, tubĭcen, omnĭpotens, undĭque, aber lang in den Pronominibus compositis, z. B. quīlibet, utrīque; in ibīdem, ubīque, utrobīque, in īlicet und scīlicet; in den Compositis von dies, z. B. bīduum, triduum, meridies; endlich in solchen Zusammensetzungen, die auch getrennt werden können, z. B. lucrifacio, agricultura, siquis, indem

das i am Ende des ersten Wortes lang ist und lang bleibt. 4. o ist kurz, hŏdie, duŏdecim, sacrŏsanctus; aber lang in den Compositis mit contro, intro, retro und quando (nur quandŏquidem ausgenommen); ferner lang in aliōqui, celerōqui, utrōque und in den Griechischen, welche in dieser Sprache ein ω haben, Geōmetria. 5. u und y sind kurz, z. B. quadrŭpes, Polўphemus.

4. Ueber die Endsylben müssen noch besondere Regeln gegeben werden:

A. Einsylbige Wörter:

1. Alle einsylbigen Wörter, wenn sie auf einen 24
Vokal ausgehen, sind lang; nur die Partikeln und Sylben, welche an andere Wörter angehängt werden, que, ve, ce, ne, te (tutĕ), pse (reapse) und pte (suopte) sind kurz.

Anm. Ne als Zeichen der Frage, sowohl negativer als positiver Art, z. B. vĭdesne, siehst du? oder siehst du nicht? ist immer kurz und wird nur angehängt. Im gewöhnlichen Leben wurde es durch Abwerfung des Vokals noch mehr verkürzt, z. B. credon' tibi, hoc nunc? womit zugleich im Fall, daß ein s vorhergeht, der Ausfall dieses Consonanten verbunden ist, z. B. häufig ain' tu? für aisne, und salin' recte? salin' salvae? Das nē, welches für sich schon ein Wort ist, Deutsch damit nicht, ist lang. Ueber ne als untrennbaren Bestandtheil in Zusammensetzungen siehe vorher §. 23.

2. Von einsylbigen Wörtern, welche auf einen Consonanten ausgehen, sind lang die Nomina substantiva, als sōl, vēr, fūr, jūs; kurz diejenigen, welche keine Nomina subst. sind, z. B. ut, et, nec, in, an, ad, quid, sed, quis, quot. Jedoch sind folgende Substantiva kurz: cŏr, fel, mel, vir und os, Genit. ossis, vielleicht auch mas und vas, der Bürge, weil sie im Genitiv den Vokal kurz haben, măris, vădis. Anderer Seits sind von Wörtern, welche keine Substantiva sind, lang: ēn, nūn, quīn, sīn, crās, plūs, cūr und pār mit seinen Zusammensetzungen, ingleichen die Adverbia auf ic und uc: sīc, hīc, hūc. Einsylbige Deklinations- und Conjugationsformen richten sich nach der allgemeinen Quantität der Endungen, also sind dās, flēs und scīs lang, dăt, flĕt und scĭt kurz, wie im Paradigma angegeben ist; hīs, quōs, quās lang, wie die Ca-

ſusendungen īs und ās. So auch die Ablativi Sing. hōc und hāc. Dagegen hat der Nominativ hic, dieſer, und das Neutrum hoc, dieſes, den Vokal an und für ſich kurz, die Sylbe wird gewöhnlich aber auch lang gebraucht, deswegen weil man hicc und hocc (als eine Ausgleichung für die alte Form hice, hoce) ſprach. Die abgekürzten Imperative behalten die Quantität der Stammſylben: dic und dūc ſind lang, făc und fĕr kurz.

Anm. Wir haben früher mit andern Grammatikern fac für lang gehalten und an den Stellen, wo es ſich kurz gebraucht findet, mit Heinſius und Burmann zu Ovid (ſ. z. B. Heroid. 2, 98) face leſen zu müſſen geglaubt. Es läßt ſich aber von der natürlichen Länge des fac kein ſicheres Beiſpiel nachweiſen, da die von Voſſius Aristarch. 2 cap. 29 angeführten jetzt aus andern Gründen verändert ſind.

B. Endſylben zwei- und mehrſylbiger Wörter:

1. in Bezug auf die mit einem Vokal endenden:

a iſt kurz in Nominibus, mit Ausnahme des Ablativus Singul. der erſten Deklination und des Vocativus von Griechiſchen Eigennamen auf as, nach der erſten und dritten Dekl. z. B. Aeneā, Pallā. a iſt lang in Verbis und indeklinablen Wörtern, amā, frustrā, ergā, anteā, und posteā, (inſofern es nämlich nicht getrennt post ea iſt,) mit Ausnahme von ităi, quiă, ejă und des Imperativs pută, in der Bedeut. zum Beiſpiel. Mittelzeitig, d. h. bald lang, bald kurz gebraucht, iſt es in den indeklinablen Zahlwörtern, wie triginta, quadraginta.

e iſt kurz, als patrĕ, currĕ, nempĕ. Aber lang im Ablativ der fünften Deklination und im Imperativ der zweiten Conjugation, nur daß dennoch zuweilen die Dichter, und namentlich die Komiker, den Imperativ einiger Verba, cave, habe, jube, mane, tace, vale, vide, verkürzen. Ferner ſind lang die Adverbia von Adjectivis der zweiten Deklination auf e, z. B. doctē, recte, nebſt ferē, fermē und ohē, (jedoch kurz: benĕ und malĕ immer, infernĕ und supernĕ zuweilen,) und die Griech. Formen auf e nach

der erſten Deklin., z. B. crambē, Circē, nebſt den pluralibus tantum Tempē, cetē aus derſelben Sprache.

i iſt lang. Kurz nur im Vokativ Griechiſcher Wörter 26
auf is, z. B. Alexi, in dem ſelten angewandten Griechiſchen Dativ auf kurz i eben dieſer Wörter, z. B. Palladĭ, Tethyĭ; ferner in *nisĭ*, *quasi* und *cui*, wenn es zweiſylbig gebraucht wird; mittelzeitig in mihī, sibi, ibi und ubi: in den Compoſitis ſpricht man ibīdem gewöhnlich und ubīque immer lang, dagegen ubĭvis und ubĭnam kurz. Uti für ut hat i lang, aber die Compoſita utĭnam und utĭque haben ein kurzes i.

o iſt mittelzeitig, d. h. kann lang und kurz gebraucht werden, in der Präſensendung aller Conjugationen und im Nominativ der 3. Deklination, sermo, virgo, nur die Griechiſchen Wörter auf ω, Genit. ους, bleiben auch Lateiniſch lang, z. B. Io, Dido. Aber lang iſt o in der zweiten Deklination, z. B. lecto, und in den Adverbiis, welche vermittelſt dieſer Endung von nominibus und pronominibus gebildet ſind (ſ. §. 264), z. B. vulgo, falso, paulo, eo, quo und ſo auch ergo, iccirco, quando, retro. Jedoch erlauben ſich die Dichter zuweilen die Gerundia und folgende Adverbia kurz zu gebrauchen: ergo in der Bedeut. alſo (nicht wegen), porro, postremo, sero, quando (deſſen Compoſitum quandŏquidem ſich nur mit kurzem o findet). Und immer kurz ſind die Adverbia mŏdŏ mit ſeinen Compoſitis, nach denen ſich auch quomodŏ als Adverbium richtet, cĭtŏ, illicŏ und immŏ, ferner cĕdŏ (für die oder da), ĕgŏ, dŭŏ und octŏ, wogegen ambō in der Regel lang iſt.

Anm. Die Verbalendung o iſt oben als mittelzeitig angegeben worden, es verdient jedoch bemerkt zu werden, daß die Endſylbe an ſich lang iſt, und in dieſer Art auch von den meiſten Dichtern der beſten Zeit, namentlich von Virgil, Horaz in den Oden, Ovid in den Metamorphoſen, d. h. in ihren ernſten Gedichten, gebraucht worden iſt, von den ſpäteren dagegen und ſelbſt von jenen in Gedichten leichteren Tones, nach dem Vorgange der Komiker, auch als kurz, jedoch minder

häufig, angewandt wird, bis die Verkürzung allmählig ſogar vorherrſchend wird. S. Lennep's ausführliche Note zu Ovid. Heroid. 15, 32 (auch in der Ausgabe von Lörs). Nicht anders verhält es ſich auch mit der Endung o von Subſtantiven der 3. Deklination, die von den älteren Dichtern durchweg lieber lang gebraucht wird.

u iſt immer lang, diū, vultu, cornu.

y in Griechiſchen Wörtern iſt immer kurz.

2. In Bezug auf die mit einem Conſonanten endenden:

27 Alle Endſylben mehrſylbiger Wörter, welche auf einen Conſonanten ausgehen, ſind kurz, nur über die mit dem Conſonanten s ſchließenden ſind noch beſondere Beſtimmungen nöthig.

Anm. Die zweiſylbigen Compoſita von pār richten ſich nach dem einfachen Worte, ſo auch die Caſus von istic und illic nach denen von hic (ſ. §. 132). Die Griechiſchen Wörter behalten auch Hinſichts der Länge der Endſylbe ihre Griechiſche Quantität; nur die auf or, z. B. Hector, Nestor, ſind im Lat. kurz, obgleich ſie im Griechiſchen ωρ haben. Von echt Lateiniſchen Wörtern ſind in Bezug auf die Quantität der Endſylbe nur ausgenommen liēn (aus dem ebenfalls gebräuchlichen liēnis entſtanden) und alēc.

28 Die Endung *as* iſt in Lateiniſchen Wörtern lang, nur anăs, anătis, macht eine Ausnahme. Aber die Griechiſchen Nominativi, welche im Genitivus αδος, Lateiniſch ădis, haben, z. B. Ilias, Pallas, und die Griechiſchen Accuſ. Pluralis dritter Deklination auf as ſind kurz, z. B. heroăs.

es iſt lang, z. B. amēs, legēs, audiēs, patrēs. Aber kurz ſind die Lateiniſchen Nominativi auf es, die im Genitiv eine Sylbe mehr bekommen und dann die vorletzte kurz haben, z. B. milĕs, milĭtis, segĕs, segĕtis; (ausgenommen abiēs, ariēs, pariēs, Cerēs und die Compoſita von pēs;) ferner die Nominativi Plur. Griechiſcher Wörter, die im Genit. Sing. eine Sylbe mehr bekommen, als Amazonĕs, Troadĕs; die Präpoſition penĕs, und die zweite Perſon der Compoſita von sum, ĕs z. B. abĕs, potĕs, wogegen von edo ēs (ſtatt edis) lang iſt. S. Cap. 58, 2.

Die Endung *is* iſt im Allgemeinen kurz; doch lang 29
in allen Caſibus des Pluralis, als armīs, vobīs, omnīs (Accus. für omnēs); in der zweiten Perſon des Singularis derjenigen Verba, deren zweite im Pluralis ītis hat, d. h. ſowohl in der vierten Conjugation, als auch in possīs, velīs, nolīs, malīs, ferner in vīs, du willſt, und ſeinen Compoſitis z. B. mavīs, quivīs, quamvīs. Ueber die doppelte Quantität der Endung is im Perfect. Conj. und Futur. exact. ſ. Cap. 43, 7. Endlich ſind lang die Eigennamen dritter Dekl. auf is, welche im Genitiv um eine Sylbe wachſen und dann die vorletzte lang haben, z. B. Quirīs, ītis, Samnīs, ītis, Salamīs, īnis, Simoīs, entis.

os iſt lang, alſo nepōs, honōs, virōs, nōs. Kurz nur in compŏs und impos, und in Griechiſchen Wörtern und Caſibus auf ος, z. B. Delŏs, Erinnyŏs.

Die Endung *us* in Verbis und Nominibus iſt kurz (nur nicht in einſylbigen). Aber lang im Genitiv des Singul. und im Nominativ und Accuſativ des Pluralis der vierten Deklination, und in den Nominativen der dritten Deklin., die im Genitiv das lange u behalten, z. B. virtūs, ūtis, pălūs, ūdis. Ferner wo es in Griechiſchen Wörtern unverändert der Endung ους entſpricht, z. B. Panthūs, Melampūs, Sapphūs (weshalb zu vergl. §. 59).

ys in Griech. Wörtern iſt kurz, z. B. Halys, Tethys, chlamys; lang nur in der ſeltenen Zuſammenziehung des Genitivs yis in ȳs.

5. Sylben werden auch, wie zu Anfang dieſes Cap. 30
geſagt wurde, lang, wenn auf den Vokal zwei oder mehr Conſonanten folgen, was man Poſition nennt, wobei die Doppelconſonanten x und z (ſ. oben §. 3) für zwei Conſonanten gelten. Da die Poſition auf dreifache Art entſtehen kann: 1) wenn zwei oder drei Conſonanten eine Sylbe ſchließen, z. B. ex, est, mens, stirps, 2) wenn die erſte Sylbe mit einem Conſonanten ſchließt und die folgende mit einem ſolchen Buchſtaben anfängt, z. B. ille, arma, men-

tis, in nova, 3) wenn die erste Sylbe auf einen Vokal ausgeht und die folgende mit zwei Consonanten anfängt: so steht zuvörderst fest, daß durch die erste und zweite Art der Position eine an sich, d. h. durch die Natur des Vokals, kurze Sylbe verlängert wird. Ausnahmen von diesem Gesetze der Sylbenmessung kommen nur bei den Komikern vor, indem sie die Verlängerung vokal-kurzer Sylben durch Position, namentlich der obigen zweiten Art, häufig vernachlässigen.

Anm. In positionslangen Sylben sprechen wir gewöhnlich den Vokal an und für sich kurz, aber die lebende Lateinische Sprache unterschied auch in diesen noch den langen und kurzen Vokal, so wie man Griechisch κράσσω mit gedehntem α sprechen muß, weil es, wie wir aus κρᾶξις, κρᾶγμα sehen, an und für sich lang ist. Bei andern Vokalen hilft uns im Griechischen die Verschiedenheit der Bezeichnung η, ω und ε, ο, aber im Lateinischen bleibt uns, da der Vers hier nicht mehr hilft, nur das zu unserer Belehrung übrig, was die Ableitung räth, und was die alten Sprachlehrer einzeln gemeldet haben. So unterschied man ĕst (er ist) von ēst für edit, und sprach den Vokal in con und in bei der Zusammensetzung vor f und s lang, also īnfelix, īnsanus, cōnsul, cōnfecit. (Siehe Cic. Orat. 48.) Dens, gens, mens, fons, frons und mons wurden mit langem Vokal gehört, ebenso pax, lex, lux, rex, vox, weil sie den langen Vokal auch im Genitiv haben, auch plēbs, plēbis, dagegen fax, nex, nix, nux mit an sich kurzem Vokal, weil sie im Genitiv făcis, nĕcis u. s. f. haben. Vergl. Conr. Schneider's Elementarl. S. 108 flgd.

31 Bei der dritten Art der Position (durch zwei die folgende Sylbe anfangende Consonanten) muß man unterscheiden, ob von derselben innerhalb eines Wortes oder zwischen zwei Wörtern die Rede ist, und ob die beiden Consonanten muta cum liquida sind, oder nicht. Innerhalb eines Wortes machen zwei andere Consonanten, oder x und z, die vorhergehende mit einem kurzen Vokal schließende Sylbe regelmäßig lang, z. B. haben a-ptus, fa-ctus, a-xis, die erste Sylbe lang; muta cum liquida aber, d. h. wenn der erste Consonant eine muta, der andere eine liquida ist (was man positio debilis nennt), macht sie nur *anceps*, d. h. die Sylbe kann verlängert oder, wie sie in Prosa gesprochen wird, kurz gelassen werden, z. B. kann

man cerĕbrum, lugŭbris, mediŏcris, intĕgri auch cerēbrum, lugūbris, mediōcris, intēgri ſprechen. So ſagt Ovid Metam. 13, 607 in einem Verſe:

Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris.

Zwiſchen zwei Wörtern iſt die Verlängerung überhaupt ſelten und findet nicht leicht anders, als mit der Kraft der Arſis im Verſe verbunden Statt. Alſo bleibt die letzte Sylbe kurz z. B. bei Horaz im Anfange des Hexameters: Quem mală stultitia aut, oder am Schluß praemiă scribae. Von der Verlängerung mit Hülfe der Arſis ſei ein Beiſpiel Virgil Bucol. 4, 51: Terrasquĕ tractusque maris coelumque profundum.

Qu gilt für den oben erwähnten Fall nicht als zwei Conſonanten, weil u noch nicht ein wahrer Conſonant iſt, wenn es auch in der gewöhnlichen Ausſprache beinah ein ſolcher wird. Doch j macht allein ſchon Poſition, weil man dieſen Conſonanten theilte und doppelt ſprach (in alten Zeiten auch ſchrieb), alſo mājor gleichſam maijor, ējus, Trōja. Nur in den Compoſitis mit jugum verlängert es die vorhergehende Sylbe nicht, bījugus, quadrījugus, und wie ſich aus Obigem ergiebt, ebenfalls nicht, wenn ein neues Wort mit j anfängt, das zunächſt vorhergehende aber mit einem kurzen Vokal ſchließt, z. B. in dem Virgiliſchen Hexameter (Georg. 1, 125) Antĕ Jovem nulli subigebant arva coloni.

Anm. Die Beſtimmung der Sylbenlänge oder Kürze vor muta cum liquida innerhalb eines Wortes hat viel Schwierigkeit, daher man noch Folgendes bemerken möge: Der Gebrauch der verſchiedenen Dichter weicht von einander ab, z. B. verlängert Virgil vorzugsweiſe gern durch muta cum liquida, wobei er und die Dichter im Allgemeinen es am liebſten ſo einrichten, daß die Verlängerung mit der Arſis im Verſe zuſammenfällt; mit welcher Vorkehrung er auch die kurze Schlußſylbe eines Wortes, namentlich die Anhangspartikel que, im zweiten Fuße des Hexameters durch folgende muta cum liquida verlängert. Ferner muß man auf einzelne Wörter achten: liber, niger, piger, ruber haben den Vokal kurz, aber in den Casibus obliquis, wo muta cum liquida zuſammenkommt, wird die Sylbe faſt

immer lang, cŏluber ist kurz, aber colŭbrae, colŭbris lang, nigro wird von den besten hexametrischen Dichtern nur mit langer Sylbe gebraucht. Dagegen werden andere Wörter nie verlängert, wie z. B. arbĭtror, oder höchst selten, wie *locŭples*. Es giebt aber auch einige Fälle der muta cum liquida, welche (auch bei Griechen) starke Position bilden, nämlich meistens wo nicht r, sondern l, m und n die liquida und einer der Consonanten b, g, d die muta ist. S. Buttmann's Gr. Gr. §. 7, 10. So wird Lat. publicus, agmen, regnum, ignarus immer mit langer erster Sylbe gebraucht.

Alles dies gilt, wie zum Ueberfluß hier wiederholt wird, nur von Vokalen, welche an sich kurz sind, denn wenn der Vokal, wie man aus der Ableitung erkennt, von Natur lang ist, da kann von keiner Verlängerung durch positio debilis die Rede sein, also heißt es immer ambulācrum, lavācrum, delūbrum, involūcrum, salūbris. Ferner gehört es nicht hieher, wenn die Consonanten muta cum liquida zu zwei verschiedenen Sylben gehören, ab-luo, ob-ruo, quam-ob-rem, was eine wirkliche Position ist.

Cap. 4.

Vom Accent der Wörter.

32 **1. In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe den Wortton, Accent, welcher zwiefach ist, entweder circumflexus (^) oder acutus (´), denn was man im Griechischen und Lateinischen accentus gravis nennt, ist nur der Ausdruck für die Abwesenheit des Accentes. Einige Wörter haben aber gar keinen eigenen Ton, nämlich die Anhangswörtchen ne, que, ve, ce, welche nie für sich erscheinen; die Präpositionen verlieren ihren Ton, wenn sie vor ihren Casibus stehen.**

Anm. Durch den Zutritt jener Anhangswörter wird der Accent des nunmehr zusammengesetzten Wortes verändert; dabei stellen die alten Grammatiker die Regel auf, daß, wo diese Wörter einen eignen Sinn haben, der Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe fällt, entweder als Acut, wenn der Vokal der vorhergehenden Sylbe kurz ist, oder als Circumflex, wenn er lang ist, also Musáque (Nominativ) hominéque und Musâque (Ablat.) armisque: wenn aber das Anhangswort keine eigene Bedeutung hat, sondern mit dem vorhergehenden zu einem Worte verschmolzen ist, so soll nach den unten anzugebenden allgemeinen Regeln accentuirt werden. Dies ist der Fall bei que, wenn es in einigen Zusammensetzungen die Bedeutung und entweder gar nicht hat oder verdunkelt. Deshalb wird itáque (und so) mit dem Accent auf

der kurzen penultima; ítaque (daher), wo die Bed. und nicht mehr erkannt wird, mit dem Accent auf der antepenultima gesprochen. So wird ferner utíque (und so) von útique (allerdings) unterschieden. Ausnahmsweise verlangen dieselben Grammatiker utráque und pleráque wegen des Tons der Masculina utérque und pleríque, obgleich nach der allgemeinen Regel, da que nicht und bedeutet, útraque und pléraque gesprochen werden müßte. Sie lehren auch, daß néquando und síquando gesprochen werde, damit quando nicht als ein besonderes Wort gefaßt werde, und alíquando, um es von aliquánto zu unterscheiden.

2. Einsylbige Wörter werden mit dem Circumflex ge- 33
sprochen, wenn sie einen von Natur langen, nicht durch Position sylbenlangen Vokal haben, also: dôs, môs, flôs, jûs, lûx, spês, aber auch fôns und môns. Dagegen mit dem Acutus werden sie gesprochen, wenn der Vokal an sich kurz ist, mag auch die Sylbe durch Position lang sein, z. B. árs, párs, fáx, dúx.

Anm. Sic, so, Adverbium der Aehnlichkeit, soll circumflectirt gesprochen werden; sic, wünschend, z. B. sic te diva potens Cypri u. s. f. bei Horaz, wird acuirt. Priscian. de XII. vers. Aen.

3. Zweisylbige Wörter haben auf der vorletzten Sylbe den Ton; entweder als Circumflex, wenn der Vokal der vorletzten an sich lang, und zugleich die letzte Sylbe kurz ist, oder als Acutus, wenn beides oder eins von beidem nicht der Fall ist, also Rômă, Mûsă, lûce, jûris, aber mit dem Acutus, hómo, wo beide Sylben kurz sind, déos, wo die erste kurz, die zweite lang ist, árte, wo die erste nur positionslang ist, und dóti, wo die erste zwar durch den Vokal lang, aber die zweite auch lang ist. Die alten Grammatiker erwähnen hiebei nicht diejenigen Fälle, wo positionslange Sylben zugleich Vokal-Länge haben (s. oben §. 30), doch ist es wahrscheinlich, daß ebenso wie lûce auch cônsul, mônte, dênte, êsse (für edere), âsthma, scêptrum (nach dem Griechischen) gesprochen wurde.

4. Dreisylbige Wörter können den Ton auf der drittletzten und auf der vorletzten haben, auf der drittletzten (antepenultima) den Acutus, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist, z. B. caédere, pérgere, hómines, gleichviel, ob die betonte

Sylbe lang oder kurz ist: auf der vorletzten als Circumflex unter den vorher angegebenen Bedingungen, z. B. amâsse, Românus; als Acutus, wenn jene Bedingungen fehlen, die Sylbe aber doch lang ist, z. B. Románis, Metéllus. Höher hinauf wird nicht betont, also Constantinópolis, sollicitudínibus.

Anm. Als Ausnahme bemerkt Priscian pag. 803 Putsch., daß die nicht mit einer Präposition gebildeten Zusammensetzungen von facere, wie calefăcit, tepefăcit, ferner (p. 739), daß die zusammengezogenen Genitive auf i statt ii (s. §. 49) den Accent auf der vorletzten Sylbe haben, wenn sie auch kurz ist, wie z. B. ingĕni, Valĕri: so daß also zu sprechen ist calefăcit, ingéni. Dasselbe behauptet er auch vom Vokativ der nomina propria auf ius, z. B. Virgĭli, Valĕri, wogegen andere Grammatiker (s. A. Gell. 13, 25) in diesem Casus die regelmäßige Accentuation Statt finden lassen, Vírgili, nicht Virgíli.

34 5. Auf der letzten Sylbe liegt bei zwei- und mehrsylbigen Wörtern nie der Ton, und es scheint, daß nur die Grammatiker diese Art der Betonung und nur zur Unterscheidung von sonst gleichlautenden Wörtern erfunden haben. Sie lehren, daß die Wörter poné, hinten, und ergô, wegen, zum Unterschied von pône, setze, und érgo, daher, auf der letzten accentuirt würden. Sie wollen ferner durch Betonung der Endsylben die Adverbien circum, docte, raro, primo, solum, modo von den Casibus der betreffenden Nomina unterschieden wissen. Die Fragewörter quando, qualis, quantus, ubi und andere sollen den Ton auf der ersten, nach der Regel, haben, aber in relativer Bedeutung mit dem Acutus auf der Endsylbe betont werden, falls der Acutus nicht wegen der Verbindung mit nachfolgenden Wörtern in den Gravis übergeht. Die Wörter auf as, welche ursprünglich sich auf atis endigen, z. B. optimas, nostras, Arpinas, sollen den Ton auf der Sylbe behalten, auf welcher sie ihn in der vollständigen Form hatten, d. h. nunmehr auf der letzten. Ebenso die selten zusammengezogenen Perfecta, wie audit für audivit. Was davon wirklich üblich gewesen ist, kann man durchaus nicht mehr bestimmen, da allem diesen die ausdrückliche Erklärung älterer, wie Quintilian's, entgegensteht, daß die La-

teinische Sprache die letzte Sylbe nicht betont. Aber gewiß falsch ist es, wenn, wie noch hie und da geschieht, alle Adverbia auf der ultima einen accentus gravis erhalten, oder wenn sonst Accente gesetzt werden, wo man nicht die Betonung, sondern die natürliche Länge des Vokals bezeichnen will, wozu besser der Strich (—) gebraucht wird.

6. Diese Accentlehre muß jedoch dazu dienen, daß man 35
sich gewöhnt, die Betonung von der Quantität zu unterscheiden, daß man z. B. hóminēs, nicht hōminĕs liest, und édo, ich esse, von ēdo, ich gebe heraus, légo, ich lese, von lĕgo, ich sende ab, auch súris, du rasest, légis, du liesest, und régis, du leitest, von den Genitiven sūris, lĕgis und rĕgis, ferner lévis, leicht, von lēvis, glatt, málus, böse, von mâlus, der Apfelbaum, pálūs, ūdis, der Sumpf, von pâlus, i, der Pfahl, ánus, die alte Frau, von ânus, πρωκτός, lútum, der Koth, von lūtum, eine Färberpflanze, Wau, und so auch lūteus, kothig, von lŭteus, gelb, wie pŏpulus, das Volk, von pōpulus, die Pappel, durch die Aussprache unterscheidet. Im Deutschen fällt Accent und Quantität zusammen, aber es ist sehr nachtheilig, diese Eigenschaft auch auf die fremde Sprache zu übertragen.

Formenlehre.

Cap. 5.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache 36
entweder Nomina, oder Verba, oder Particulae.

Das Nomen dient zur Benennung und Bezeichnung eines Gegenstandes, und ist entweder ein *N. substantivum*, z. B. domus, das Haus, oder ein *Pronomen*, z. B. ego, ich, oder ein *Nomen adjectivum*, z. B. parvus, klein oder der kleine. Die Nomina werden deklinirt, um die verschiedenen Verhältnisse, in welchen sie stehen, auszudrücken.

Durch das *Verbum* drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nomen beigelegt wird, z. B. scribo, ire, dormire, amari. Das Verbum wird conjugirt, um die verschiedenen Arten, wie die Handlung oder der Zustand einem Nomen beigelegt wird, zu bezeichnen.

Particulae nennt man diejenigen Redetheile, welche weder deklinirt, noch conjugirt werden können, weder Nomina noch Verba sind. Doch sind sie unter sich verschieden: *Adverbia* sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustande ausdrücken: scribit bene, er schreibt gut, diu dormit, er schläft lange. *Praepositiones* drücken das Verhältniß der Nomina zu einander oder zu Verbis aus: amor meus erga te, meine Liebe zu dir, eo ad te, ich gehe zu dir. *Conjunctiones* geben die Verbindung von Nominibus oder Sätzen an: ego et tu; clamavit, sed pater non audivit. *Interjectiones* sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort: ah, ohe, vae.

Dies sind die acht Redetheile der Lateinischen Sprache, enthalten in dem Hexameter:

Vae tibi ridenti, quia mox post gaudia flebis.
Wehe dir Lachendem, weil alsbald nach der Freude du weinest.

Cap. 6.

Nomen substantivum. Allgemeine Geschlechtsregeln.

37 Die Nomina substantiva sind entweder Nomina propria, Eigennamen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder nomina appellativa, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Nomina haben eines der drei Genera, indem sie entweder Masculina, oder Feminina, oder Neutra sind.

Wie man aus der Endung das Geschlecht des Nomens erkennt, wird bei einer jeden Deklination gezeigt. Hier soll gelehrt werden, welche Nomina, sowohl propria als ap-

appellativa, wegen ihrer Bedeutung zu diesem oder jenem Geschlecht gehören.

1. *Masculina* sind die Namen von Männern und männlichen Wesen, als homo, vir, scriba, flamen, consul, rex, deus, daemon, Cupido (als Gott der Liebe), manes, die Geister der Gestorbenen, lemures, Gespenster; ferner die Namen der Flüsse, Winde und Monate, wie die Wörter *fluvius, ventus, mensis* selbst gen. mascul. sind.

Ausnahmen. Es giebt einige Substantiva, welche nicht ur- 38
sprünglich Menschen bezeichnen, sondern nur durch Uebertragung des Sinnes so gebraucht werden, als operae (Arbeiter), vigiliae und excubiae (Wachen, d. h. wachhabende Soldaten), copiae (Truppen), auxilia (Hülfstruppen), ferner mancipium (Sklave), scortum und prostibulum (unzüchtiges Weibsbild) nebst einigen andern. Diese haben auch das Genus, welches ihnen nach der Endung zukommt.

Die Namen der Flüsse nach der ersten Deklination auf a schwanken: s. Schneider's Formenlehre S. 14. Neuere Schriftsteller gebrauchen sie meistens gen. feminini, aber die Alten geben der Mehrzahl das genus masculinum, welches ihnen nach der allgemeinen Regel zukommt. Vergl. §. 47. Doch feminina sind (wie im Griechischen) die mythologischen Flüsse Styx und Lethe. Winde und Monate sind ohne Ausnahme gen. mascul. Daher hi Etesiae, hic Libs, hic Aprilis. Den Monatsnamen kommt um so mehr nur das genus masculinum zu, da sie alle Adjectiva sind und in der guten Lateinischen Sprache nur so gebraucht wurden, also Januarius, verstanden mensis, daher aber auch Calendae Januariae, Nonae Sextiles, Idus Martiae, Majae, ante Calendas Augustas, Idibus Decembribus, immer als Adjectiva; s. Drakenborch. zu Livius 4, 37, welcher mit den meisten gelehrten Interpreten dies so behauptet, daß er kein Bedenken trägt, abweichend befundene Stellen zu corrigiren.

Die Namen der Berge werden im Allgemeinen auch als masculina angegeben, aber wenn nicht mons dabei steht, richtet sich das Genus nach ihrer Endung, z. B. alta Aetna.

2. *Feminina* sind die Benennungen der Weiber und 39
weiblichen Wesen, z. B. uxor, Gattin, soror, Schwester, anus, alte Frau, socrus, Schwiegermutter, Juno, Venus, auch die Namen von Weibern mit der Endung um, z. B. Phanium, Glycerium, Leontium. Ferner sind der Mehrzahl nach Feminina die Namen der Bäume, Städte, Länder und

Inſeln, ſo wie die Wörter arbor, urbs, terra (regio), insula ſelbſt fem. gen. ſind, alſo alta cedrus, pinus, abies, die hohe Zeder, Fichte, Tanne, umbrosa fagus, die ſchattige Buche, ficus Indica, opulenta Corinthus, antiqua Tyrus, dura Lacedaemon, Aegyptus superstitiosa, clara Salamis.

Ausnahmen. Von Bäumen und Sträuchern ſind Neutra: alle auf um nach der zweiten und auf er nach der dritten Deklination, z. B. acer, der Ahorn, cicer, die Kicher, papaver, der Mohn, wozu noch robur, die Eiche, kommt. Masculina ſind die Bäume oleaster, der wilde Ölbaum und pinaster, die wilde Fichte, nach der zweiten, styrax (Storaxbaum) nach der dritten Dekl., ferner viele Sträucher und kleinere Gewächſe auf us, i, als amarantus (Tauſendſchön), asparagus (Spargel), calamus (Schilf, Calmus), dumus (Dornſtrauch), hellebŏrus (Nieswurz), intŭbus (Endivie), rhamnus (Kreuzdorn), spinus (Dorn); ſchwankend und theils masc., theils fem. ſind cytisus (Geißklee), raphanus (Rettig) und rubus (Brombeerſtrauch). Auch grossus, die unreife Feige, wird als masc. und fem. gefunden.

Von Städten ſind masculina: 1) Alle Pluralia auf i, als Argi, Delphi, Puteoli, Veji. 2) vier auf o: Hippo (mit dem Beinamen regius), Narbo Marcius, Frusino, Sulmo, nach denen ſich auch Croto richtet, obgleich ἡ Κρότων im Griech. das Regelmäßige iſt. 3) Tunes, ētis, und Canōpus, wie im Griech. ὁ Κάνωβος. Nach Griech. Gebrauch ſind einige auf ūs, untis, als Pessīnus, Selīnus, und auf us, i, als Pharsalus, Abydus und einzeln Marathon masculini generis, nur daß daneben auch das genus femin. üblich iſt. *Neutra* ſind: 1) die auf um oder on Griechiſch, wie Tusculum, Ilion; 2) die Pluralia auf a, orum, z. B. Susa, Arbela, Ecbatana, Leuctra; 3) die auf e und ur nach der dritten Deklin., als Caere, Reāte, Praeneste, Tergeste, Nepete oder Nepet, Anxur und Tibur, wonach ſich auch Tuder richtet; 4) die Indeclinabilia auf i und y, als Illiturgi, Asty, nebſt einigen andern, zumal barbariſchen, deren Deklination mangelhaft iſt, Suthul, Hispal, Gadir, während deren Lateiniſche Formen, Hispalis und Gades, ium, fem. ſind. Argos kommt als neutrum nur im Nom. und Accuſ. vor, ſonſt Argi, orum. Wegen dieſer Reihe von Ausnahmen könnte man geneigt ſein, die allgemeine Regel vom weiblichen Geſchlecht der Städte ganz fallen zu laſſen, wenn man ſie nicht einerſeits wegen der zahlreichen Griechiſchen Namen auf us, i, und der Griechiſchen oder nicht-Italiſchen auf on (o), onis, feſthalten müßte, und wenn nicht andrerſeits die Neigung ſichtbar wäre, auch diejenigen Namen, welche andern Geſchlechts ſind, als feminina zu gebrauchen, falls ſie singularis numeri ſind. Dies gilt außer den ſchon angeführten auch

von Croton, wir können es aber auch namentlich noch von Praeneste bemerken, indem Virgil sagt: Praeneste sub ipsa, Juvenal gelidā Praeneste, in dem kalten Präneſte, während ſonſt auch in dieſem Caſus das genus neutrum ſicher iſt (Liv. 6, 29. Sil. Ital. 9, 404). Bei andern Namen verändern die Dichter die neutrale Endung um in *us*, um z. B. Saguntus als Feminin. zu gebrauchen. (S. Schneider S. 479.)

Von Ländernamen ſind Neutra die auf um und die Pluralia auf a, als Latium; Bactra; Masculina Bospŏrus, Pontus und Hellespontus, (welche drei urſprünglich die dortigen Gewäſſer bedeuten, und in dieſem Sinne an ſich masculina ſind;) ſo wie Isthmus, als Name einer Landſchaft, weil es eigentlich ein appellativum (Landenge) iſt. Unter den Inſelnamen giebt es einige auf um, welche Neutra ſind, ſo wie auch das Aegyptiſche Delta.

Noch iſt zu bemerken, daß die meiſten Edelſteine, wie im Griechiſchen, generis feminini ſind, jedoch mascul. ſind beryllus, carbunculus, opălus und smaragdus. Die nomina propria dramatiſcher Werke werden wegen des dabei ergänzten fabula (Stück), auch wenn es ſonſt masculina ſind, in der älteren guten Sprache als feminina gebraucht, z. B. haec Truculentus (Plauti), Eunuchus (Terentii) acta est cet. S. Quintil. 1, 5, 52 und daſelbſt Spalding's Note. Juvenal ſagt jedoch Sat. 1, 6 Orestes nondum finitus.

3. Es giebt viele Perſonalbenennungen, welche beiden Geſchlechtern gemein ſind, indem ein Geſchäft oder eine Eigenſchaft ſowohl Männern als Weibern zukommen kann, obgleich gewöhnlich eines häufiger als das andere der Fall iſt. Dieſe Wörter heißen *Communia*. Die, welche in Lateiniſchen Schriftſtellern ſich als gemeinſchaftlich nachweiſen laſſen, ſo daß ſie zwei grammatiſche Genera haben, ſind in folgenden Hexametern enthalten.

Antistes, vates, adolescens, auctor et augur,
Dux, judex, index, testis, cum cive sacerdos,
Municipi adde parens, patrueli affinis et heres,
Artifici conjux atque incola, miles et hostis,
Par, juvenis, martyr, comes, infans, obses et hospes,
Interpres, praesul, custos vindexque, satelles.

Einige andere ſind hier nicht angeführt worden, weil ſie nur als Appoſition zu feminiuis geſetzt werden, obige können aber auch mit Adjectivis beiderlei Geſchlechts verbunden werden, z. B. Cicero Cat. 2 In hoc sumus sapientes, quod naturam *optimam ducem*, tam-

quam deum, sequimur; pro Balb. 24 *sacerdos illa* Cereris *civis Romana* facta est; Virgil. Aen. 10, 252 *alma parens Idaea* deum; Liv. 1, 7 mater mea, *veridica interpres* deum. Zu ihnen kann noch contubernalis, eigentlich ein Adjectivum, geſellt werden, welches ſich dem Versmaße nicht fügt, vielleicht auch exul und princeps, bei welchen Wörtern die Stellen nicht beweiſend genug ſind, da non alia *exul* bei Tac. Ann. 14, 63 auch als Appoſition erklärt, und Romana *princeps* in der eleg. ad Liviam 356 wie anderwärts für ein Adjectivum gehalten werden kann. *Obses* iſt als commune gerechtfertigt durch Plin. nat. hist. 34, 13 obsidibus, quae Porsenae mittebantur. *Auspex* erwartet noch eine beſſere Autorität als praeclaram auspicem in der declam. (Porcii Latronis) in Catil. c. 16.

Noch iſt zu bemerken, daß von obigen Wörtern antistes und hospes, feminin. generis Prieſterin und Wirthin, den wirklich weiblichen Formen antistita, ae, und hospita, ae, an Autorität guter Schriftſteller nachſtehen.

41 4. Substantiva *mobilia* nennt man diejenigen Subſtantiva, welche bei gleichen Stammſylben mittelſt einer verſchiedenen Endung beſondere Formen für das Masculinum und für das Femininum erhalten. Die Form für das Femininum endet ſich immer auf *a* oder *trix*. Auf trix, wenn das Masculinum mit der Sylbe tor von verbis transitivis abgeleitet wird, z. B.

victor-victrix praeceptor-praeceptrix
ultor-ultrix inventor-inventrix.

Auf a, wenn das Masculinum die Endung us oder er, oder irgend eine andere Endung hat; ſo coquus-coqua, puer-puera oder häufiger verkleinernd puella, magister-magistra, leno-lena, caupo-copa, tibicen-tibicina, avus-avia, rex-regina, antistes-antistita. Griechiſch iſt die Feminin-Endung tria von (Griech.) Masculinis auf tes oder ta, z. B. psaltes-psaltria, poëta-poëtria.

42 5. Einige Thiernamen haben zur Unterſcheidung der beiden Geſchlechter beſondere Formen: agnus-agna, cervus-cerva, caper-capra, columbus-columba, equus-equa, gallus-gallina, juvencus-juvenca, lupus-lupa, leo-lea und leaena, porcus-porca, vitulus-vitula, ursus-ursa. Ganz abweichend taurus-vacca, Stier und Kuh, aries-ovis, Wid-

der und Schaaf, hoedus-capella, Ziegenböcklein und Zicklein, catus-felis, Kater und Katze.

Die meisten andern Thiernamen sind *epicoena*, gemeinschaftlich, d. h. sie haben nur ein grammatisches Genus, welches beide Geschlechter begreift, z. B. passer, anser, corvus, canis, cancer sind Masculina, aquila, feles, anas, vulpes Feminina mit Inbegriff der Thiere des andern Geschlechts. Und auch von jenen Namen, welche die Geschlechter durch die Endung unterscheiden, ist eine Form (in der Regel die männliche) die vorherrschende, z. B. equus, leo, lupus männlich, felis, ovis weiblich. Soll das Geschlecht des einzelnen Thieres bestimmt angegeben werden, so setzt man mas oder femina hinzu, z. B. anas mas, der Enterich, anas femina, eine fette weibliche Ente, so auch lupus und porcus femina, obgleich lupa und porca vorhanden sind; für mas auch masculus oder mascula nach dem grammatischen Genus, z. B. vulpes mascula, ein männlicher Fuchs, pavo masculus, ein männlicher Pfau.

Jedoch werden einige dieser epicoena, bei denen die Geschlechtsverschiedenheit öfter zur Sprache kommt, auch als wirkliche *Communia* gebraucht, so daß sie als masculina gebraucht werden, wenn das männliche Thier, als feminina, wenn das weibliche Thier ausdrücklich bezeichnet werden soll. Dieser Art sind besonders bos, canis, elephantus, lepus, vespertilio, mus, die, wenn keine Rücksicht auf die Geschlechtsverschiedenheit genommen wird, generis masc. sind; aber nicht selten sagt man z. B. auch canes rabidae, Hündinnen, elephantus gravida, lepus fecunda. Und so erlaubte sich Horaz Serm. 2, 8, 87 auch membra gruis *sparsi* und jecur anseris *albae*, abweichend von dem sonstigen Genus, zu sagen, s. Bentley's Note.

Unentschieden und, ohne Rücksicht auf den natürlichen Geschlechtsunterschied, bald masculina bald feminina sind: anguis und serpens (Schlange), dama (Damhirsch), talpa (Maulwurf), sus (Schwein) gewöhnlich Femininum, tigris

(Tiger) gewöhnlich Masculinum. Andere sind insofern auch unsichern Geschlechts, als es von ihnen eine männliche und eine weibliche Form giebt, die aber ohne Unterschied des natürlichen Geschlechts angewandt wird. Neben den Masculinis coluber (Schlange), lacertus (Eidechse), luscinius (Nachtigall), simius (Affe) kommen noch häufiger die Feminina colubra, lacerta, luscinia, simia vor, ohne daß z. B. bei simia an einen weiblichen Affen zu denken ist. So ist palumbus und palumba (dasselbe als palumbes, die wilde Taube) ein abundirendes epicoenum.

43 6. *Neutra* sind alle Substantiva, welche nicht deklinirt werden, als gummi, pascha, sinăpi, auch pondo, welches indeklinabel für Pfund gebraucht wird, die Namen der Buchstaben, als c triste, o longum, Graecum digamma u. s. f., ferner alle Wörter und Ausdrücke, welche, ohne Substantiva zu sein, als solche gefaßt werden, oder welche bloß dem Laute nach angeführt werden, z. B. ultimum *vale*; *scire* tuum nihil est; vivere *ipsum* turpe est nobis; tergeminum σοφῶς, der dreifache Zuruf σοφῶς (schön!); hoc ipsum *diu* mihi molestum est, Cic.; lacrimas hoc mihi *paene* movet, Ovid., wo die Wörter diu, paene aus der Rede des andern aufgefaßt werden, und gesagt wird, daß eben dieser Laut diu, paene schmerzlich sei.

Anm. Die Namen der Buchstaben finden sich jedoch auch zuweilen mit Ergänzung von littera als Feminina, z. B. Quintil. 1, 4, §. 11 Sciat etiam Ciceroni placuisse aiio Maiiamque *geminata* i scribere. Die Griechischen Buchstabennamen auf a, z. B. beta, gamma, delta, erlaubt sich nur Ausonius Technop. de litt. als feminina zu gebrauchen.

Cap. 7.

Numerus. Casus. Deklination.

44 Die Lateinische Sprache unterscheidet beim Nomen (und beim Verbum) Einheit und Mehrheit, numerus *singularis* und *pluralis* genannt, durch besondere Formen; sie unterscheidet ferner in den Verhältnissen und Beziehungen der Nomina sechs verschiedene Fälle (oder *casus*) durch verschiedene

Formen der Wörter. Diese casus heißen herkömmlicher Weise nach ihrer sich zunächst darbietenden Anwendung *nominativus* (Nennfall, auf die Frage wer? was?) *genitivus* (Zeugungsfall, auf die Frage wessen? nämlich Sohn), *dativus* (Gebefall, auf die Frage wem?), *accusativus* (Anklagefall, auf die Frage wen? was?), *vocativus* (Anrufefall), *ablativus* (Nehmefall, auf die Frage von wem?). Die Verschiedenheit dieser Formen zeigt sich in den Endungen, welche an den Stamm des Wortes angehängt werden. Deklinīren heißt diese verschiedenen Casusformen im Singularis und Pluralis eine aus der andern herleiten, wobei man vom Nominativ ausgeht. Dieser und der Vocativ heißen casus recti (gerade, hier: unabhängige), die übrigen Casus obliqui (abhängige).

Man nimmt 5 Deklinationen nach der verschiedenen Endung des Genitivus Sing. an; er endigt sich nämlich:

1	2	3	4	5
ae	i	is	ūs	eī.

Allen gemeinsam ist folgendes:

1. In der 2., 3., 4. Deklination giebt es Neutra, welche drei gleiche Casus haben, Nominativus, Accusativus und Vocativus.

2. Der Vocativus ist überhaupt, mit Ausnahme der zweiten Deklination (und einiger Griechischen Wörter in der ersten und dritten), dem Nominativus gleich.

3. Der Accusativus Sing. endigt sich, wo die Neutra keine Ausnahme machen, auf m:

1	2	3	4	5
am	um	em	um	em.

4. Der Genitivus Plur. hat die Endung um:

1	2	3	4	5
ārum	ōrum	um	ŭum	ērum.

5. Der Dativus und Ablativus Plur. haben in jeder einzelnen Deklination dieselbe Form, nämlich:

1	2	3	4	5
īs	īs	ĭbus	ĭbus (ŭbus)	ēbus.

Folgendes iſt die allgemeine Ueberſicht der Endungen in den fünf Deklinationen:

Singularis.

		Neut.		Neut.
Nom.	a (e, as, es)	us, er, um	a, e, o, c, l, n, r, s, t, x	us, u es
Gen.	ae (es)	i	is	us eï
Dat	ae	o	i	ui eï
Acc.	am (en)	um	em (im)	um, u em
Voc.	a (e)	e, er, um	wie Nom.	us, u es
Abl.	a (e)	o	e (i)	u e

Pluralis.

		Neut.	Neut.	Neut.
Nom.	ae	i, a	es, a (ia)	us, ua es
Gen.	arum	orum	um (ium)	uum erum
Dat.	is	is	ibus	ibus ebus
Acc.	as	os, a	es, a (ia)	us, ua es
Voc.	ae	i, a	es, a (ia)	us, ua es
Abl.	is	is	ibus	ibus ebus

Cap. 8.

Erſte Deklination.

45 Zur erſten Deklination gehören diejenigen Nomina, welche im Genitivus ae haben. Der Nominativus der ächt Lateiniſchen Wörter dieſer Art endigt ſich auf kurz a. Die Griechiſchen Wörter auf a, als Musa, historia, stoa, folgen den Lateiniſchen und verkürzen den Schlußvokal, wenn er im Griechiſchen lang iſt. Aber einige Griech. Wörter auf ē, ās und ēs weichen in einigen Caſibus ab; von dieſen ſiehe Cap. 9.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	vi-ă, der Weg	vi-ae, die Wege
Gen.	vi-ae, des Weges	vi-arum, der Wege
Dat.	vi-ae, dem Wege	vi-īs, den Wegen
Acc.	vi-am, den Weg	vi-ās, die Wege
Voc.	vi-ă, o Weg!	vi-ae, o Wege!
Abl.	vi-ā, von dem Wege.	vi-īs, von den Wegen.

So werden z. B. deklinirt die Substantiva barba, causa, cura, epistola, fossa, hora, mensa, noverca, penna, porta, poena, sagitta, silva, stella, uva, victoria und so gehen auch die Adjectiva und Participia mit der weiblichen Endung a, z. B. longa, libera, pulchra, lata, rotunda, lecta, scripta.

Anmerkungen.

1. Eine alte Form des Genitivus Sing. auf ās hat sich bei dem Worte familia in der Zusammensetzung mit pater, mater, filius und filia auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten, also paterfamilias, Hausherr, patresfamilias, filiosfamilias. Jedoch ist auch das regelmäßige familiae nicht ungewöhnlich, seltener familiarum in Zusammensetzungen mit den Pluralen jener Wörter.

2. Eine veraltete dichterische Form des Genitivus Sing. ist āī, der aufgelöste Diphthong ae oder ai, z. B. aulaï, aurai, pictai, welche drei Genitive sich auch noch bei Virgil finden.

3. Die Patronymica auf es und a, mehrere Composita auf cola und gena, nebst einigen wenigen Völkernamen werden bei Dichtern im Genitivus Pluralis auf um statt arum gebildet: Aeneadum, Dardanidum, coelicolum, terrigenum, Lapithum. Aehnlicher Art sind die auch in der Prosa vorkommenden Genitive amphorum, drachmum für amphorarum, drachmarum. (Vergleiche Cap. 11. Anm. 4.)

4. Im Dativus und Ablat. Pluralis erlauben einige Wörter (zum Unterschiede von dem sonst gleichlautenden Dativ und Ablat. Plur. der Masculina nach der zweiten Deklination) *abus* für is, nämlich anima, dea, filia, liberta, nata, nebst mula, equa, asina. Die regelmäßige Form auf is wird jedoch trotz der Möglichkeit einer Verwechselung im Allgemeinen vorgezogen, und nur *deabus* und *filiabus* sind zu empfehlen, weil das erste Cicero in feierlicher Anrufung dis deabusque omnibus, das andere Livius (24, 26) gebraucht cum duabus filiabus virginibus. Libertabus ist auf Inschriften häufig. Aber bei den Zahlwörtern duo und ambo ist die Endung abus für das Femininum im gewöhnlichen Gebrauch geblieben: duabus, ambabus.

Cap. 9.

Griechische Wörter auf ē, ās und ēs.

1. Im Dativus Sing. (auf ae) und im ganzen Pluralis 46
weichen die Griechischen Wörter auf e, as und es nicht von der obigen regelmäßigen Deklination ab. In den übrigen Casibus des Singularis werden sie folgendermaßen deklinirt:

Nom.	ē	ās	ēs
Gen.	ēs	ae	ae
Acc.	ēn	am, zuw. ān	ēn
Voc.	ē	ā	ē und ă
Abl.	ē	ā	ā und ē.

Wörter dieſer Art ſind: aloë, Aloe, crambe, Kohl, epitŏme, der Auszug; Circe, Danaë, Phoenīce; auf ās: Aeneas, Boreas, Gorgias, Midas, Messias, Satanas; auf ēs: anagnostes, der Vorleſer, comētes, der Komet, dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrītes, der Feuerſtein, satrăpes, ein Satrap, Perſiſcher Statthalter, sophistes, ein Sophiſt; Anchises, Thersites; ferner die Patronymica oder Abſtammungsnamen, über deren Bildung §. 245 zu vergleichen, z. B. Aeneades, Alcīdes Pelīdes, Priamĭdes, Tydīdes.

Anm. Daß diejenigen Nomina appellativa, welche im Lateiniſchen ſchon einige Veränderung erlitten und ihre Griechiſche Endung η und ης mit der Lateiniſchen ă vertauſcht haben, wie z. B. epistola, poēta, nicht mehr zu dieſer Klaſſe der Griechiſch-deklinirten gehören ergiebt ſich von ſelbſt. Aber auch von den übrigen appellativis und propriis geht eine große Zahl in die Lateiniſche Deklination über, und da bemerkt man namentlich, daß die älteren Lateiniſchen Schriftſteller, Cicero mit eingeſchloſſen, das Beſtreben haben, die Wörter, welche ſie zu häufigerem Gebrauch beſtimmen, auch Hinſichts der Deklination zu latiniſiren; ſo ſagen wir mit Cicero lieber grammatica, rhetorica, dialectica, musica, als mit Andern grammatice, rhetorice, dialectice, musice, werden auch, ſo gut als Hecuba und Helena, Creta und Penelopa ſagen, obwohl andere, namentlich die jüngeren Dichter, Crete und Penelope mit gelehrterem Anſtrich ſchrieben. Jedoch hierüber ſteht nichts feſt. Namentlich zieht Cicero bei den Wörtern auf es dieſe Griechiſche Form, z. B. Philoctetes, Scythes, Perses, sophistes, der Lateiniſchen auf ă, Persa, sophista vor; er gebraucht auch im Accuſativ hin und wieder Arsinoën, Circen, Sinopen, ſ. zu Verr. IV, 18. Wenn er aber auch im Nominativ Sinope für Sinopa ſagen würde, ſo gebraucht er doch im Genitiv auf die Frage wo? nur Sinopae, z. B. in Rull. II, 20. Ueber den verſchiedenen Gebrauch des Horaz vergl. Bentley zu Epod. 17, 17.

2. Was die im Paradigma angegebenen Caſus-Endungen betrifft, ſo iſt von Wörtern auf as der Griechiſche

Accuſativ ān bei den Dichtern herrſchend, wie ſich z. B. bei Virgil durchweg Aenean findet; in der Proſa iſt die Lateiniſche, am, viel häufiger, obgleich auch Livius Aenean hat und ſich bei Curtius nicht ſelten die Formen Amyntan, Philotan, Perdiccan und andere neben Amyntam, Philotam, Perdiccam finden.

Der Vocativ der Wörter auf ēs iſt gewöhnlich ē, z. B. bei Virgil: Conjugio, Anchisē, Veneris dignate superbo; aber auch der Lateiniſche Vocativ auf ă iſt häufig, z. B. im Ausgange des Hexameters bei Horaz Serm. 2, 3, 187 Atridă, vetas cur? und ſo Cicero Aeeta, Thyesta! Selten iſt der Vocativ auf lang ā, wie in dem zweideutigen Orakelſpruch bei Cicero de divin. 2, 56: Ajo te, Aeacidā, Romanos vincere posse. Im Ablativ haben die Wörter auf ēs regelmäßig ā, z. B. bei Cicero: de Philocteta, de Protagora Abderita, die Dichter bilden ihn aber Griechiſch auf ē, z. B. Virgil: uno graditur comitatus Achate.

3. Nicht alle Griech. Wörter auf ης, Gen. ου, werden Lat. nach der erſten Dekl. gebildet, ſondern hauptſächlich nur die *Patronymica*; die Mehrzahl der *Nomina propria* geht, gleich vom Genitiv *is* aus, nach der 3. Lateiniſchen, wie Alcibiades, Miltiades, Xerxes. Daß aber dennoch von vielen dieſer Art der Accuſativus Sing. auf ēn (z. B. Euphraten, Mithridaten, Phraaten) und der Vocativus auf e, neben den Formen der 3. Deklination em und es, gebildet wurde, davon ſ. Cap. 16.

Anm. Das Wort *satrapes* (σατράπης, ου) wird am beſten ganz nach obiger erſten Deklination gebildet, nur kann man den Genitiv satrapae nicht nachweiſen, wofür ſich satrapis bei Nepos Lysand. 4 findet. Dies ſetzt noch nicht einen Nominat. satraps voraus, welcher ſich nur im ſpätern Latein findet, ſondern kann wie Miltiades, Miltiadis gebildet ſein. Aber der Dativus satrapae, Accuſat. satrapēn, Ablat. satrapē laſſen ſich nachweiſen ſowohl aus andern Schriftſtellern als aus dem berichtigten Texte des Curtius. Die Form satrapem iſt zu verwerfen, aber satrapam als latiniſirte Endung der erſten Deklination erlaubt. Der Pluralis geht durchweg nach der erſten Deklination: satrapae, satraparum u. ſ. f.

Cap. 10.

Genus der Wörter nach der erſten Deklination.

47 Die Wörter der erſten Deklination auf a und e ſind feminina, die auf as und es (größtentheils Männernamen) masculina.

Eine Ausnahme machen natürlich die Benennungen männlicher Perſonen auf a, z. B. aurīga, collēga, nauta, parricīda, poëta, scriba. Auch die Flußnamen auf a, wie *Garumna*, *Trebia*, *Sequana* und *Himera* (wobei der Unterſchied von der gleichnamigen Stadt zu bemerken iſt,) ſo wie Hadria, das hadriatiſche Meer, ſind Masculina, nach der allgemeinen Regel Cap. 6. Nur die Flußnamen Allia, Albula und Matrŏna ſind weiblich. Cometa und planeta, welche ſonſt auch noch als masculina aufgeführt werden, kommen bei alten Schriftſtellern gar nicht vor, ſondern cometes, planetes, nach dem Griechiſchen, alſo mascul. Aber auch die Form auf a würde mascul. ſein.

Cap. 11.

Zweite Deklination.

48 Zur zweiten Deklination gehören die Wörter, welche im Genitivus Singul. die Endung i haben. Die meiſten von ihnen endigen ſich im Nominativus auf *us*, die Neutra auf *um*, einige auf er, nur eines auf ir, nämlich vir mit ſeinen Compoſitis, wozu noch der Völkername Trevir kommt. Mit der Endung ur giebt es bloß das Adjectivum satur, satŭra, satŭrum.

Der Genitiv wird von denen auf us und um ſo gebildet, daß man ſtatt dieſer Endung i an den Stamm des Wortes hängt. Im Vocativ haben die Wörter auf us eine beſondere Endung ĕ, z. B. o felix annĕ, o glückliches Jahr! von den andern iſt der Vocativ dem Nominativ gleich.

Singularis.

Nom.	Gladi-ŭs,	das Schwert
Gen.	Gladi-ī,	des Schwertes
Dat.	Gladi-ō,	dem Schwerte
Acc.	Gladi-um,	das Schwert
Voc.	Gladi-ĕ,	o Schwert!
Abl.	Gladi-ō,	von dem Schwerte.

Pluralis.

Nom.	Gladi-ī,	die Schwerter
Gen.	Gladi-ōrum,	der Schwerter
Dat.	Gladi-īs,	den Schwertern
Acc.	Gladi-ōs,	die Schwerter
Voc.	Gladi-ī,	o Schwerter!
Abl.	Gladi-īs,	von den Schwertern.

Die Neutra auf um werden ebenso deklinirt, haben aber im Pluralis die Endung a, und im Singul. und Pluralis eine Form für Nom., Acc. und Vocativus. Also:

	Singularis.	Pluralis.
N.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
G.	scamni, der Bank	scamnorum, der Bänke
D.	scamno, der Bank	scamnis, den Bänken
A.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
V.	scamnum, o Bank!	scamnă, o Bänke!
A.	scamno, von der Bank	scamnis, von den Bänken.

Vir und seine Composita hängen die Casusendungen an das unveränderte Wort, satur ebenso.

Von den Wörtern auf *er* werden einige so deklinirt, daß sie ebenfalls die Casusendungen an den unveränderten Nominativus hängen, als puer, puĕri, puĕro, puĕrum, puĕrorum, puĕris, puĕros, andere stoßen dieses kurze e in der Deklination aus, als liber (das Buch) libri, libro, librum u. s. f. Die ersteren, d. h. die, welche *e* behalten, sind die geringere Zahl, nämlich adulter, gener, puer, socer, vesper, Liber (der Gott Bacchus), und liberi (nur im Pluralis), die Kinder, ferner die Adjectiva asper, lacer, liber (frei), miser, prosper und tener. Dazu noch die Composita von ferre und gerere (als Lucifer, armiger) und Presbyter, Ibēr und Celtibēr (Plur. Celtibēri). Beiderlei Formen hat das Adjectivum dexter, dextera und dextra, dexterum und dextrum; doch sind die synkopirten Formen etwas häufiger im Gebrauch.

Anmerkungen.

49 1. Die Nomina substantiva (sowohl propria als appellativa) auf ius und ium haben im besten Zeitalter der Lateinischen Sprache im Genitivus nicht ii, sondern zusammengezogen i, z. B. fili anstatt filii, und so Appi, ingeni, imperi, consili, negoti. Wenigstens lautete er so bei den Dichtern vor August und im Augustischen Zeitalter bei Virgil, Horaz, Tibull; erst Properz hat einige Mal die Form ii, Ovid häufig, und die folgenden, welche die Regelmäßigkeit der Formation dem Wohlklange vorzogen, ganz gewöhnlich. S. Bentley zu Terenz Andr. 2, 1, 20. Bei den Dichtern entscheidet hierüber das Versmaaß, und dies bewirkte auch, daß Lukrez in älterer Zeit nāvĭgii schrieb (5, 1004), weil das Wort sonst nicht in den Hexameter ging. Wie aber bei den Prosaikern der vor-Augustischen Zeit zu schreiben sei, ist zweifelhaft, da in den Handschriften, auch den ältesten vor kurzem entdeckten des Cicero, in diesem Punkte, wie in allem Orthographischen, die größte Unbeständigkeit herrscht. Es ist indessen wahrscheinlich, daß, wenn auch ii geschrieben wurde, man doch ehemals nur ein i sprach, so wie dies zuverlässig in den Formen dii und diis geschah. Von der alten Schreib- und Sprechart ist auch späterhin noch übrig geblieben der Genitiv *mancipi* statt mancipii in vielen juristischen Ausdrücken. (Ueber den Accent dieser zsgz. Genitive und nachher des Vocativs der nomina propria auf ius s. oben §. 33 und Bentley a. a. O.)

2. Folgende neun Adjectiva oder Pronomina adjectiva:

unus, *solus*, *totus*, *ullus*,
uter, *neuter*, *alter*, *nullus* und *alius*

nebst ihren Compositis uterque, utervis, uterlibet, utercunque und alteruter bilden für alle drei Geschlechter ihren Genitiv auf *ius* und den Dativ auf *i*, uter und neuter mit Ausstoßung des e. Das i dieses Genitivs ist in Prosa lang, in Versen aber auch kurz (s. oben S. 14), nur alterius hat das i in Prosa, wie (mit einigen Ausnahmen z. B. bei Terent. Andr. IV, 1, 4 in unserm metrischen Anhang §. 850,) auch in Versen kurz, nach der Angabe des Priscian p. 694 und 958: und wenn auch dabei zu bemerken ist, daß alterius nicht anders als mit kurzem i in den dactylischen Hexameter eingeht, so ist dagegen in Anschlag zu bringen, daß es sich ebenso auch im Trochäus bei Plautus Capt. 2, 2, 56 findet. Also unus, G. unīus, D. uni. alius, G. alīus, D. alīi. Von der regelmäßigen Deklination dieser Wörter finden sich nur wenige Beispiele, s. unten §. 140.

50 3. Der Vocativus der Nomina propria auf *ĭus* endigt sich auf i statt auf ie, z. B. Antōni, Mercŭri, Terenti, Tulli, Virgĭli. Ingleichen haben auch die Nomina propria auf *jus*, weil sie zuweilen in ĭus aufgelöst wurden, im Vocativ ein einfaches i, also Gāi, Pom.

pēi. Es kann dieſe Regel aber nicht ausgedehnt werden auf die Eigennamen auf īus, aus der Griechiſchen Endung ιος, z. B. Arīus, Heraclīus; ferner nicht auf diejenigen Namen, welche eigentlich Adjectiva ſind, und nur mittelſt der Ergänzung von filius, deus oder heros als Eigennamen gebraucht werden, z. B. Laërtius, des Laertes Sohn, d. i. Ulyſſes, Cynthius, Delius, der Cynthiſche, Deliſche Gott, d. h. Apollo, Tirynthius, der Tirynthiſche Held, d. h. Herkules. Dieſe behalten alſo im Vocativ ie, und ſo wird Pius, auch als Eigenname, ebenfalls nur Pie bilden können. Denn die nomina appellativa und die Adjectiva auf ius ſollen nach der Beſtimmung der alten Grammatiker im Vocat. regelmäßig ie bilden, alſo nuntie, adversarie, impie, obgleich es an Beweisſtellen der Autoren fehlt. Aber *filius* und *genius* haben im Vocativ *fili, geni* und *meus* (aber nicht mea und meum) hat *mi; deus* iſt im Vocativ dem Nominativ gleich, alſo *o deus! mi deus!*

Was bei deus einzeln Statt findet, geſchieht von den Dichtern auch bei andern Wörtern: ſie ſetzen nicht ſelten, mit Nachahmung der Griechen, den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terent. Phorm. 2, 2, 10 o vir fortis atque amicus! Horat. de art. poet. 292 vos, o Pompilius sanguis! und Carm. 1, 2, 43 almae filius Majae; Ovid. Fast. 4, 731 populus. Auch bei Livius findet ſich in alterthümlichen Formeln 8, 9 agedum pontifex *publicus* populi Rom. und 1, 24 audi tu *populus Albanus*, ohne daß man deswegen die regelmäßige Form populе bezweifeln dürfte, welche ſich an andern Stellen nachweiſen läßt.

4. Der Genitivus Plur. einiger Wörter, beſonders derer, die Geld, 51
Maaß und Gewicht bezeichnen, iſt gewöhnlich *um* *) ſtatt orum. So beſonders nummum, sestertium, denarium, cadum, medimnum, modium, jugerum, talentum, gewöhnlich und zumal *nummum* in Verbindung mit Zahlwörtern, wogegen *nummorum* ſonſt, wenn es nur Geld im Allg. bedeutet, üblich iſt, z. B. tantum nummorum, acervi nummorum. Bei einigen andern iſt dieſe Formation ebenfalls in gewiſſen Verbindungen die gewöhnliche, praefectus *fabrum* oder *socium* von faber und socius, ferner *duumvirum*, *trium-decemvirum*. Von liberi und deus iſt beides, liberorum, deorum, und liberum,

*) Wir ſchreiben nicht ûm, wie noch in den meiſten Editionen gewöhnlich iſt, aus mehreren Gründen: 1) weil es zweifelhaft iſt, ob dieſe Form durch Contraction entſtanden, 2) weil keine Endſylbe auf m mit vorhergehendem Vocal nach dem Zeugniß der alten Grammatiker lang iſt, wie doch durch den ^ angedeutet werden würde, weshalb auch niemand dieſen Genitivus Plur., z. B. nummum, von dem Accuſativ Sing. durch das Ohr unterſcheiden konnte, wie Quintilian I, 6, 17 bezeugt, 3) weil im Lateiniſchen überhaupt keine Accente geſchrieben werden.

deum, gebräuchlich. Die Dichter erlauben sich eine noch größere Freiheit, namentlich bei Völkernamen; so sagen sie Argivum, Danaum, Poenum u. a. statt Argivorum, Danaorum, Poenorum, wie sich auch bei Livius Celtiberum neben Celtiberorum findet. Und so giebt es noch mehreres einzeln stehende, wie ephorum bei Nepos Ages. 4. Ueber den Genitiv der numeralia (cardinalia und besonders distributiva) auf um siehe unten im Cap. von den Zahlwörtern.

5. Deus hat im Nominativ, Dativ und Ablativ Plural. eine dreifache Form, dei, dii und di, so deis, diis und dis. Die Formen in i sind die gebräuchlichsten und eigentlich nur eine, da auch dii und diis einsylbig gesprochen wurde, (wie Priscian p. 737 entschieden angiebt,) und sich auch am häufigsten in alten Handschriften so geschrieben findet.

Als Beispiele zum Dekliniren mögen folgende dienen: *annus*, das Jahr, *corvus*, Rabe, *hortus*, Garten, *lectus*, Bett, *medicus*, Arzt, *morbus*, Krankheit, *nuntius*, Bote, *populus*, Volk, *rivus*, Bach, *taurus*, Stier, *ventus*, Wind. Neutra auf um: astrum, Gestirn, bellum, Krieg, collum, Hals, dolium, Faß, donum, Geschenk, membrum, Glied, negotium, Geschäft, ovum, Ei, poculum, Becher, proelium, Schlacht, sepulcrum, Grabmal, signum, Zeichen, tergum, Rücken, vinculum, Band. Die auf *er* Gen. ĕri, sind oben angeführt. Hier sind die wichtigsten derer, die das *e* ausstoßen: ager, der Acker, aper, der Eber, arbiter, der Schiedsrichter, auster, der Südwind, cancer, der Krebs, coluber, die Schlange, culter, das Messer, faber, der Arbeiter, liber, das Buch, magister, der Lehrer, minister, der Diener. Hiezu füge man noch die Nomina propria auf er, z. B. Alexander, Gen. Alexandri. Die Adjectiva, welche e ausstoßen, sind: aeger, ater, creber, glaber, macer, niger, piger, impiger, pulcher, ruber, sacer, scaber, sinister, taeter, vafer.

Cap. 12.

Griechische Wörter nach der zweiten Deklination.

52 1. Die Griech. Wörter auf ος und die Neutra auf ον, welche im Genitiv ου haben, werden meistens gleich im Nominativus Lateinisch durch die Endungen *us* und *um*, wie die

die appellativa taurus, antrum, theatrum, und die propria, Homerus, Pyrrhus, Corinthus. Andere seltner gebrauchte appellativa lassen beiderlei Endungen im Nominativ zu, wie arctos und arctus (das Gestirn der Bär), barbitos und barbitus, scorpios und scorpius; und noch häufiger findet dies bei Eigennamen Statt, so daß z. B. Paros, Delos, Isthmos, Ilion und Parus, Delus, Isthmus, Ilium neben einander gebraucht werden. Doch gehören im Allgemeinen die Griechischen Formen mehr den Dichtern und spätern Prosaikern an. Die Griech. Namen auf ρος mit vorhergehendem Consonanten werden theils Lateinisch mit der Endung er, theils verwandeln sie ρος in rus, und haben dann auch im Vocativ e. Jene sind bei weitem die meisten, z. B. Alexander, Maeander, Teucer; mit der Endung rus sind allein gebräuchlich Codrus, Hebrus, Locrus, Petrus; wenige finden sich auf beiderlei Art, namentlich die Composita von μέτρον, z. B. hexameter und hexametrus: jedoch ist gegen den heutigen Gebrauch trus (tros) häufiger. Die Wörter mit dem Nominativ os können auch im Accusativus *ŏn* statt um haben, z. B. Delon, Bosporon, Tarson. Der Nominativ Plur. findet sich zuweilen auf *oe* (statt des Griech. Diphthongen οι), z. B. canephoroe Cic. in Verr. 4, 3, 8, Locroe Quintil. 10, 1, 70. Im Genitivus Plur. ist die Endung ōn statt orum in Büchertiteln, als Bucolicon, Georgicon, gebräuchlich.

2. Die Griechischen Nomina propria auf ους, zusammengezogen aus οος, endigen sich Lateinisch entweder aufgelöst auf ŏus oder auf ūs: Alcinŏus, Aristonūs, Panthūs. Der Vocativ der letztern Form ist u, z. B. Panthu.

3. Einige Nom. propria auf ως, welche im Griechischen nach der Attischen zweiten Deklination deklinirt werden (Athos, Ceos, Cos, Teos), richten sich im Lateinischen entweder ganz nach jener Formation, z. B. Athōs, Gen. und Dat. Atho, Acc. Atho und Athon; oder nehmen Lat. Form an, wie Tyndareŭs statt Tyndarcōs, und für Cos (Κῶς)

Cous, Coo, Coum, Abl. aber Co, z. B. in Co insula. Der Berg Athos wird übrigens auch nach der dritten Deklination gebildet vom Nominativ Athon oder Atho — Athonem, Athone.

4. Die Griechiſchen Wörter auf ευς nach der dritten Griech. Deklination, als Orpheus, Idomeneus, Phalereus, Prometheus, wurden Lateiniſch theils e͡us in einer Sylbe, theils ĕus geſprochen. Sie werden am beſten ganz Lateiniſch (nach der zweiten) deklinirt, z. B. Orpheï, Orpheo, Orpheum, nur daß ſich der Vocativ (nach der dritten Griechiſchen) auf eu (einſylbig) endet. Die Griech. Caſusendungen Gen. ĕŏs, Dat. ĕĭ (zſgz. e͡i), Acc. ĕă *) bleiben vorzugsweiſe den Dichtern, aber der Accuſativ findet ſich (gegen Cicero's Anſicht ad Att. 7, 3) auch bei Proſaikern häufig, z. B. Phalerea, Promethea, Tydea. Die Endungen ei, eo, ea werden von den Dichtern nach dem Bedürfniß des Verſes zuweilen in einen Miſchlaut zuſammengezogen, ſ. oben §. 11. Von den Nominativen Achilles und Ulixes bildete Horaz, gleich als wenn die Endung ευς noch Statt fände, im Genitiv Achilleï, Ulixeï oder zſgz. Achille͡i, Ulixe͡i. Der Name *Perseus* wird bei Cicero gewöhnlich nach der erſten Deklination gebildet: N. Perses, G. und D. Persae, A. Persen, Abl. Perse und Persa. Livius zog die Formen der zweiten vor: Perseus, Perseï, Perseo (ſelten nach der dritten Persi, dem Griech. Περσεῖ entſprechend), aber im Accuſativus hat er wiederum Persea häufiger als Perseum.

Cap. 13.

Genus der Wörter nach der zweiten Deklination.

53 1. Die Wörter auf us und er ſind masculina, die auf ir ebenfalls, ſchon ihrer Bedeutung wegen, da es nur vir mit ſeinen Zuſammenſetzungen iſt. Die auf um und die Griechiſchen auf ŏn ſind generis neutrius.

*) In einigen Wörtern nach dem Bedürfniß des Verſes auch ēă, (ῆα, die andere Joniſche Form neben εᾶ, wogegen die Attiſche εᾶ Lateiniſch nicht gebräuchlich iſt), z. B. Idomenēa, Ilionēa.

2. Von den Wörtern auf us sind jedoch weiblich die Namen der Gewächse und Edelsteine, so wie die der Städte und Inseln, bis auf einige Ausnahmen, nach der allgemeinen Geschlechtsregel oben Cap. 6, 2. Dabei dient zu bemerken, daß es zu mehreren Bäumen auf *us*, gen. fem., Formen auf *um* gen. neutrius für die Früchte derselben giebt, nämlich cerasus-cerasum (Kirsche), malus-malum (Apfel), morus-morum (Maulbeere), pirus-pirum (Birne), prunus-prunum (Pflaume), pomus-pomum (Kernobst überhaupt): wogegen ficus sowohl den Baum als die Frucht (Feige) bezeichnet. Von andern Wörtern auf us sind nur vier ächt Lateinische generis feminini: *alvus* (Bauch), *humus* (Erde, Boden), *vannus* (Getreide- oder Futterschwinge) und meistens *colus* (Spinnrocken), welches letztere Wort auch nach der vierten Dekl. (Gen. ūs) gebildet wird. Pampinus (Weinranke) ist nur selten femininum, gewöhnlich aber masculinum. Neutra sind virus (Saft, Gift) und pelagus (τὸ πέλαγος, Meer). Vulgus (Volk) wird als masculinum und noch häufiger als neutrum gebraucht.

Anm. In Hinsicht der vielen Griechischen, in die Lateinische 54
Sprache aufgenommenen, Wörter auf us (oder os), welche generis feminini sind, muß eigentlich auf die Griechische Grammatik verwiesen werden, indem der Lateinische Sprachgebrauch hierin vom Griechischen nicht abweicht. Es sind die Composita von ἡ ὁδός: exŏdus, methodus, periodus und synodus. Die Wörter biblus und papȳrus (Aegyptische Papierstaude), byssus und carbăsus (feiner Flachs und daraus gemachte Leinewand) sind als Gewächse gen. feminini, behalten dies Geschlecht aber auch, wenn die aus den Gewächsen verfertigten Stoffe bezeichnet werden. Pharus ist als Inselname gen. feminini, aber auch in der Bed. Leuchthurm (wegen des zuerst auf jener Insel bei Alexandria erbauten) femininum, seltener (bei Sueton Claud. 20) masculinum. Arctus (os) ist eigentlich als Bär generis communis, als Benennung eines Gestirns aber Lateinisch immer ein femininum. Barbitus (die Leier) oder barbitos wird theils als semin., theils als mascul. gebraucht, heißt aber auch hoc barbiton.

Besonders sind hier aber zu bemerken eine Menge von Wörtern, die im Griechischen eigentlich Adjectiva sind, und wegen der Auslassung eines substantivi gen. femin. dieses Genus haben. Es sind

besonders die Wörter: abyssus, atŏmus, dialectus, diphthongus, erēmus, paragrăphus, diamĕtrus und perimĕtrus, von denen aber die beiden letzten von Lateinischen Schriftstellern noch Griechisch mit der Endung os gebraucht wurden. Was für Substantiva hiebei als ausgelassen zu denken sind, siehe in der Griech. Grammatik. Wegen verschiedener Ergänzung hat man antidŏtus und antidŏtum, Gegengift. Das Wort *epōdus* gehört auch in diese Klasse, hat aber gemäß seiner verschiedenen Bedeutung verschiedenes Genus: als lyrischer Nachgesang ist es gen. feminini, als kürzerer jambischer Vers nach einem längeren und als Name für die Horazische Dichtungsgattung generis masculini.

Cap. 14.

Dritte Deklination. Genitivus.

55 Die Wörter der dritten Deklination haben im Genitivus die Endung is. Dies ist ihr Kennzeichen. Der Nominativus geht aber sehr verschieden aus, indem er theils kein besonderes Casuszeichen hat, sondern der Wortstamm selbst ist, wie sich dieser nach Abwerfung der Endung des Genitivs zeigt, theils eine besondere Casusendung (s) annimmt. 1) Ersteres ist im Allgemeinen der Fall bei den Stämmen, welche auf l und r ausgehen, wo also der Nominativ sich auch auf *l* und *r* endigt, und der Genitiv nur is anhängt, z. B. sol, consul, calcar, agger, auctor, dolor, murmur. Wörter, wie pater und imber, deren Stamm im Genitiv sich auf r mit vorhergehendem Consonanten endigt, patr-is, imbr-is, lassen eine doppelte Erklärung zu, entweder daß der Nominativ eine Erweiterung bloß zum Behuf der Aussprache angenommen, oder daß der Genitiv das kurze ĕ ausgestoßen. In einigen Wörtern ist jedoch im Nominativ *s* statt r, z. B. flos, Genit. flor-is, tellus, Gen. tellur-is, und der Vokal wird zugleich verändert, z. B. corpus, Gen. corpor-is, onus, Gen. oner-is. Bei dem Stamm n mit vorhergehendem Vokal treten ebenfalls Veränderungen im Nominativ ein, ōn wirft n ab, ĭn wird ĕn oder nimmt die Endung *o* an. So wird aus dem Genitiv leonis leo, aus carmĭnis carmen, aus virginis virgo.

Nur bei dem Genitiv ēnis bleibt der Nominativ ēn unverändert, z. B. Gen. liēnis, Nom. lien. 2) Die besondere Casusendung, welche der Nominativ bei andern Stämmen annimmt, ist bei Neutris ĕ z. B. Gen. mar-is, Nom. mare, bei Masculinis und Femininis s oder aus s entstanden x. Dies s schließt sich an den Endconsonanten des Stammes theils ohne weitere Veränderung an, z. B. Gen. urb-is, Nom. urbs; Gen. duc-is, Nom. dux; Gen. leg-is, Nom. lex; theils mit Ausstoßung des vorhergehenden d oder t, z. B. Gen. frond-is, Nom. frons; Gen. mont-is, Nom. mons; Gen. aetāt-is, Nom. aetās; Gen. segĕt-is, Nom. segĕs; theis endlich mit Veränderung des Vokals ĭ in ĕ, z. B. Gen. milĭt-is, Nom. milĕs; Gen. judic-is, Nom. judex. In allen diesen Fällen, wo sich im Nominativ ein bloßes s an den Endconsonanten des Stammes schließt, ist der Nominativ um eine Sylbe kürzer als der Genitiv, in andern Wörtern nimmt s noch ein ē oder ĭ vor sich, wo dann der Nominativ gleichsylbig mit dem Genitiv, oder auch (bei i) demselben ganz gleich ist, z. B. nubes, civis, panis.

Dies ist das Wesentliche der Formenbildung in der dritten Deklination. Wir lassen nunmehr das Einzelne folgen, indem wir auf herkömmliche Weise vom Nominativ, als dem Gegebenen, ausgehen und zu allen Nominativ-Endungen (mit Einschluß der Griechischen Wörter) angeben, wie der Genitiv dazu gebildet wird.

1. Die Wörter auf a, Neutra Griechischen Ursprungs, 56
haben im Genitivus ătis, als poëma, poëmătis.

2. Die auf e verwandeln e in is: mare, maris; Praeneste, Praenestis, wahrscheinlich auch caepe, is, (Zwiebel) wofür es aber auch eine Form cepa, ae, giebt.

3. Die Wörter auf i und y sind Griechische Neutra, theils nicht zu dekliniren, wie gummi, theils haben sie im Genitiv is, als sināpi, sinapis, (wozu es aber, wie von mehreren anderen auf i eine Nebenform auf is, haec sinapis, giebt,) misy, misyis und misȳs oder misyos. Nur

die Compoſita auf -mĕli (Honig) z. B. melomĕli, haben, nach dem Griechiſchen, im Genitiv -mĕlĭtis.

4. Die auf o (mittelzeitig) hängen, um den Genitiv zu bilden, nis an, theils ohne Veränderung des o, nur daß es entſchieden lang iſt, theils, indem ſie es in ĭ verwandeln. Von der erſten Art ſind carbo, latro, leo, ligo, pavo, praedo, sermo und alle auf io, z. B. actio, dictio, pugio. Von der andern Art (Gen. ĭnis) ſind alle Namen von Eigenſchaften auf do, z. B. consuetudo, ĭnis, die meiſten Wörter auf go, als imago, virgo, origo, und noch einige andere, als cardo, hirundo, turbo, homo, nemo. Caro hat carnis. Die Völkernamen auf o ſind meiſt kurz, z. B. Macedŏnes, Senŏnes, Saxŏnes, lang nur lōnes, Lacōnes, Nasamōnes, Suessōnes und Vettones.

5. Auf c endigen ſich nur alec oder allec, allex, Genit. allēcis, und lac, Gen. lactis.

6. Die Wörter auf l hängen bloß is an, sol, sal, consul, pugil, animal. Mel hat mellis, Plur. mella; fel, fellis, ohne Pluralis.

7. Die Wörter auf ĕn (alles Neutra, mit Ausnahme von pecten) haben ĭnis, z. B. carmen, flumen, lumen, nomen; die auf ēn behalten das lange e und haben ēnis. Es ſind aber nur die beiden ächt Lateiniſchen rēn und lien; denn lichen, splen und attagen ſind Griechiſchen Urſprungs.

Die Griechiſchen Wörter auf ān, ēn, īn, ȳn und ōn richten ſich in Hinſicht der Länge oder Kürze des Vokals und der Annahme des t nach dem Griechiſchen: Paean, Paeānis; Siren und Troezen, ēnis; Philopoemen, Philopoemĕnis; Eleusin, īnis; Phorcyn, ȳnis; agōn, agōnis; canōn, canŏnis; Cimon, Cimōnis; Marathon, ōnis; Xenophon, Xenophontis; wobei jedoch zu bemerken iſt, daß die wenigſten Griechiſchen Wörter auf ων, ωνος (mit Ausnahme der Städtenamen) im Lateiniſchen den Nominativus ōn, ſondern vielmehr o haben. So heißt es immer Hiero, Laco, Plato, Zeno und bei Cicero auch Dio und Solo:

jedoch bei den Dichtern und von Prosaikern bei Nepos und Curtius finden sich mehr Nominative ōn, z. B. Conon, Dion, Phocion, Hephaestion. Der Name des Gottes Apollo ist ganz latinisirt und hat im Genit. Apollĭnis. Die auf ων, ωνος schwanken, z. B. mit o Antipho, aber die meisten haben doch on, wie Xenophon. Die auf ων, ονος und ων, οντος aber behalten in der Regel Lateinisch denselben Nominativ mit n, nur wird immer Macedo gesagt, nicht Macedon.

8. Die auf r ausgehenden Wörter sind nach dem End- 57
vokal verschieden: ar, er, yr, or, ur.

a. Die auf ar haben im Genitiv theils āris: calcar, lucar, pulvīnar, torcular, und der Flußname Nar, ăris: theils baccar, jubar, nectar, lăr (Plur. lăres), pār und seine Composita, z. B. impar, Genit. impăris, nebst den Männernamen Caesar und Hamilcar, und dem Flußnamen Arar. Aber Lar oder Lars als Etruskischer Standesname hat Lartis. Einzeln hat far im Genitiv farris, hepar-hepătis.

b. Die Lateinischen Wörter auf ĕr haben theils ĕris, als agger, aggĕris, mulier, muliĕris u. a., so wie die Adjectiva pauper und uber, theils werfen sie das kurze e ab. Dies thun alle auf ter, außer later, z. B. venter, uter, pater, Gen. patris; ferner imber, September, October, November, December. Iter hat (von einem andern Nominativ) itinĕris. Juppiter (entstanden aus Jŏvi'pater) hat im Gen. (ohne den Beisatz patris) Jŏvis. Die Griech. Wörter auf ēr richten sich nach dem Griechischen, also cratēr, ēris; aēr, ăĕris. Zu ihnen gehört ursprünglich auch vēr, der Frühling, Gen. vēris.

c. Die Wörter auf yr sind Griechisch, daher wie in dieser Sprache, martўr, ўris.

d. Die auf or haben ōris, als amor, error, soror, uxor; nur arbor, die drei Neutra ador, aequor, marmor und das Adject. memor haben ŏris. Cor hat cordis und so auch die Adjectiva composita *concors, discors, mi-*

sericors. Die Griechiſchen Männernamen Hector, Neſtor und andere, wie in dieſer Sprache, ŏris.

e. Die auf ur haben ūris, z. B. fulgur, vultur und das Adject. cicur. Nur fūr, der Dieb, hat fūris und die vier Neutra ebur, femur, jecur, robur haben ŏris, als ebŏris, robŏris; jecur hat neben jecoris auch jecinŏris, jocinoris, jocineris.

58 9. Der Wörter, welche ſich auf s endigen, ſind ſehr viele: es gehören dahin die auf as, is, os, us, aus und auf s mit vorhergehendem Conſonanten ausgehenden.

a. Die Wörter auf as haben im Genitiv ātis, wie actas, actātis. Nur anas hat anătis. Mas hat măris; vas, der Bürge, vădis; vās, das Gefäß, vāsis. As hat assis. Die Griechiſchen Wörter ſind nach dem Genus verſchieden, indem die Masculina antis, die Feminina ădis, die Neutra ătis haben, ſ. Griechiſche Grammatik. Alſo hat Pallas als Name eines Mannes Pallantis, wie gigas gigantis, als Name der Göttin Pallădis, artocreas (die Paſtete), artocreătis.

b. Die Wörter auf es ſind zwiefach. Theils erhalten ſie im Genitiv eine Sylbe mehr durch den Eintritt der im Nominativ ausgefallenen Buchſtaben t oder d, und haben entweder ĭtis, ĕtis, ētis oder ĭdis, ĕdis, ēdis. Den Genitiv auf *ĭtis* haben die meiſten, nämlich antistes, comes, eques, hospes, miles, pedes, satelles, ferner cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, stipes und trames, nebſt den Adjectivis ales, cocles, dives, sospes und superstes (alle mit kurzem ĕs, nach §. 28). Auf *ĕtis:* abies, aries, paries, interpres, seges, teges und die Adject. hebes, indiges, praepes, teres. Auf *ētis:* die Griechiſchen lebes, tapes, und Cebes, Magnes, ferner quies, inquies und requies, und das Adjectivum locuples. Auf *ĭdis:* obses, praeses und die Adject. deses, reses. Auf *ĕdis:* pes, pĕdis und ſeine Compoſita, z. B, das plur. tantum compĕdes. Endlich auf *ēdis:* heres und merces. Einzeln ſtehen bes, bessis, Ceres, Cerĕris, und die Adject. pubes und impū-

bes, Gen. puberis, impuberis, neben welchem letzteren aber auch impubis, Neutr. impube, Genit. impubis, besteht. Der Volksname Caeres hat Caerĭtis und Caerītis. Die andere Klasse der Wörter hat im Genitiv is ohne Vermehrung der Sylbenzahl, z. B. caedes, clades, fames, nubes, rupes, wobei zu bemerken ist, daß mehrere der hieher gehörigen Wörter im Nominativ zwischen der Endung ēs und is schwanken, so daß neben feles, vulpes, vehes, aedes, auch felis, vulpis, vehis, aedis gebräuchlich ist, z. B. aedis bei Liv. 4, 25. Cic. in Verr. 4, 55; wie anderer Seits neben dem gebräuchlicheren torquis und vallis auch torques und valles vorkommt.

c. Die Wörter auf is haben größtentheils im Genitiv ohne Vermehrung einer Sylbe is, z. B. avis, civis, panis, piscis und sehr viele andere, mit den Adjectiven auf is, c. Andere wachsen um eine Sylbe, und haben entweder ĭdis oder ītis oder ĕris: *ĭdis* haben cassis, der Helm, cuspis, lapis und die Griechischen aegis und pyramis; *ītis* nur lis, Quirīs und Samnīs, Plur. Quirītes, Samnītes; *ĕris* nur cinis, cucumis und pulvis, Gen. pulvĕris, cucumĕris. Vomis heißt besser vomer, vomĕris. Glis hat gliris; pollis (was im Nom. nicht nachzuweisen ist, so daß von andern pollen angenommen wird) und sanguis pollĭnis, sanguĭnis (aber das Compos. exsanguis gleichsylbig); semis, als zusammengesetzt mit as, Gen. semissis. Die Griech. Wörter haben entweder gleichlautend im Genitiv is, wenn sie im Griechischen ιος oder εως haben, oder sie wachsen um eine Sylbe und haben *ĭdis*, Griechisch ιδος. Von jener Art sind nur die Verbalia auf sis, z. B. basis, mathēsis, und die mit πόλις zusammengesetzten Städtenamen, z. B. Neapolis, nebst wenigen andern Eigennamen generis feminini, wie Lachesis, Nemesis, Syrtis, Charybdis. Alle übrigen propria und appellativa haben regelmäßig im Genitiv idis; nur tigris hat beide Formen, und ibis, ibidis, im Plural die kürzere, ibes. Auch sonst erlauben sich spätere Autoren zu-

weilen den Genitiv is und Dativ und Ablat. i ſtatt idis, idi, ide zu bilden, z. B. Serapis, Tanais für Serapidis, Tanaidis, und demnach Serapi, Tanai für — ide. S. unten §. 62. Salamis hat einzeln ſtehend im Genitiv Salamīnis (von der Nominativform Salamin).

59 d. Die Wörter auf ōs haben theils ōtis, wie cos, dos, nepos, sacerdos, theils ōris, wie ōs (der Mund), flos, glos, mos und ros. So auch honōs und lepōs, die gewöhnliche Form für honŏr *) und lepŏr. Einzeln hat custos custōdis, ŏs (der Knochen) ŏssis, bōs bŏvis. Die Adjectiva compŏs, impŏs haben -pŏtis. Die Griechiſchen Mascul. herōs, Minōs, Trōs haben ōis; andere Neutra auf os, z. B. Argos, epos, kommen nur im Nominativ und Accuſativ vor.

e. Von den Wörtern auf us haben die Feminina auf ūs im Genitiv ūtis, als virtus, juventus, senectus, oder ūdis, wie die drei Wörter incus, palus und subscus. Nur tellus hat tellūris und venus-venĕris. Die Neutra auf ŭs haben theils ĕris, nämlich foedus, funus, genus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, scelus, sidus, ulcus, vulnus; theils ŏris: corpus, decus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pectus, pecus, welches in anderer Bedeutung ŭdis hat, pignus, stereus, tempus, ſo auch das Nomen epicoenum lepus, lepŏris, der Haſe. Alle einſylbigen Wörter, welche lang u haben, bilden den Genitiv auf ūris: crus, jus, pus, rus, tus und mus, die Maus. Grus und sus haben uis: gruis, suis. Das Adjectivum vetus-vetĕris und intercus-ŭtis. Die Griechiſchen Eigennamen auf ūs haben untis, als Amathus, Selinus, Trapezus; die Compoſita von πούς machen pŏdis, als tripus und Oedipus, welcher Name aber auch mit Verkürzung der Endung

*) Bei Cicero iſt durchaus nur honos (denn Philipp. 9, 6 extr. iſt aus der Vaticaniſchen Hdſchr. zu verbeſſern), alſo wird honor in dem Fragment pro Tullio §. 21 edit. Peyron wohl auch zu berichtigen ſein.

us nach der zweiten Deklin. gebildet wird. Polўpŭs geht durchweg nach der zweiten.

f. Die Griechiſchen Wörter auf ys haben im Genitiv yis, ſelt. ys, oder ganz Griechiſch yos. Einige wenige, wie chlamys, haben ydis.

g. Auf aes endigen ſich nur aes, aeris, und praes, praedis.

h. Auf aus ſind die beiden einzigen Wörter laus und fraus, die im Genit. laudis, fraudis haben.

i. Von denen auf s mit vorhergehendem Conſonanten verwandeln die auf ls (nur puls, der Brei), ns und rs das s in tis, alſo fons, mons, pons, ars, pars, Mars — fontis, partis; ſo auch alle Participia auf ns. Nur frons, der Zweig, glans und juglans nebſt wenigen andern haben dis: frondis (dagegen frons, die Stirn, Gen. frontis). Die andern Wörter auf s mit vorhergehendem Conſonanten, d. h. die auf bs, ps und ms, haben im Genitiv bis, pis, mis, alſo urbs-urbis, plebs-plebis, stirps-stirpis, hiems-hiĕmis, welches das einzige Wort dieſer Endung iſt. Caelebs hat caelĭbis; die Compoſita von capio mit der Endung ceps, z. B. princeps, particeps haben ĭpis, z. B. principis, partĭcipis, nur auceps hat aucŭpis; die Compoſita von caput mit derſelben Endung ceps, anceps, praeceps, bi- und triceps, machen den Genitiv wie căput, capitis, auf -cipitis. Die Griech. Wörter wie in jener Sprache: die auf ops machen ŏpis, z. B. Pelops, epops, merops, oder ōpis z. B. Cyclops, hydrops. Gryps (der Greif) hat gryphis, die Stadt Tiryns-Tirynthis.

10. Die Endung t findet ſich nur in caput und ſeinen Compoſitis, Gen. capĭtis.

11. Der Genitiv der Wörter auf x hängt davon ab, 60
ob das x aus cs oder gs entſtanden iſt, was man aus den Stammwörtern beſtimmen kann. Erſteres iſt das häufigere: ſo haben die einſylbigen mit vorhergehendem Conſonanten cis, als arx, calx, falx, lanx, merx; gis nur die Griechiſchen phalanx, sphinx und syrinx.

Aber wenn ein Vokal vor x vorhergeht, ſo kommt es darauf an, zu wiſſen, ob dieſer Vokal unverändert bleibt, und ob er lang oder kurz iſt. Die Lateiniſchen Wörter auf *ax* haben ācis, z. B. pax, fornax und die Adjectiva z. B. audax, efficax. Einzig fax hat ein kurzes a, făcis. Auch die Griechiſchen haben meiſt ācis z. B. thorax, Ajax, nur einige ăcis, als corax, climax, die Männernamen auf nax haben actis, z. B. Astyanactis, Demonactis. Die Wörter auf ex haben in der Regel im Genit. ĭcis z. B. judicis, artifĭcis, supplĭcis. Aber ēgis: rex und lex; ĕgis: aquilex, grex, Lelex; ĕcis: nex, foenisex und das ungebräuchliche prex, Gen. prĕcis; ēcis: vervex, Myrmex. Remex hat remĭgis, senex hat senis; supellex supellectĭlis. Die Wörter auf *ix* haben im Genitiv theils *īcis*, theils *ĭcis*. Von der erſten Art ſind cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, phoenix, radix, vibix und alle Frauennamen auf trix, z. B. nutrix, victrix, und die Adject. felix und pernix; wahrſcheinlich auch appendix. *ĭcis* haben calix, chocnix, coxendix, filix, fornix, ſulix, hystrix, larix, natrix, pix, salix, varix und Cilix. Nix hat nĭvis, strix-strĭgis. Die Wörter auf *ox* haben *ōcis*, z. B. vox, vōcis, ferox, ferōcis. Zwei Wörter haben ŏcis: Cappadox und das Adjectivum praecox. Nox hat noctis; Allobrox-Allobrŏgis. Von den Wörtern auf *ux* haben im Genitiv ŭcis: crux, dux, nux und das Adjectivum trux. Lang u haben nur zwei: lux und Pollux, Genitiv Pollūcis. Conjux (wofür jedoch im Nominat. conjunx die bewährtere Form iſt) hat conjŭgis, das ungebräuchliche frux frūgis. Die Wörter auf *yx* ſind Griechiſch und endigen ſich im Genitiv ſehr verſchieden: auf ўcis (Eryx), ȳcis (bombyx), ўgis (Japyx, Phryx, Styx), ȳgis (coccyx) und ўchis (onyx). Auf aex giebt es nur ein Wort, faex, Gen. faecis, auf aux nur faux, Gen. faucis.

Cap. 15.

Andere Casus der dritten Deklination.

Die übrigen Casus richten sich hinsichtlich der eintre- 61
tenden Veränderungen nach dem Genitiv. (Oder vielmehr, man hat zufällig bloß den Genitiv gewählt, um an einem Casus die Veränderungen zu zeigen, an welchen alle Theil nehmen.) Es wird demnach hinreichend sein, hier bloß die Endungen herzusetzen.

	Singularis.	Pluralis.
N.	—	ēs Neutr. ă (einige ia)
G.	ĭs	um (einige ium)
D.	ī	ĭbus
A.	em. Neutr. wie Nom.	ēs. Neutr. wie Nom.
V.	wie Nom.	wie Nom.
A.	ĕ (einige ī)	ĭbus, gleich dem Dat.

Beispiele zur Bildung nach dieser Uebersicht sind im vorhergehenden Capitel enthalten. Wir empfehlen, mit oder ohne Adjectivum, auch zur Anwendung der in den folgenden Capiteln enthaltenen Bemerkungen zu dekliniren: sol splendens (lucidus) die leuchtende Sonne, agger eminens (altus) der hohe Damm, pater prudens (providus) der vorsichtige Vater, dolor levis (parvus) ein leichter Schmerz, uxor concors (fida) die einträchtige Gattin, leo nobilis (superbus) der edle Löwe, virgo erubescens (pudica) die erröthende Jungfrau, urbs vetus (vetusta) eine alte Stadt, lex acris (aspera) ein scharfes Gesetz, frons tristis (severa) die ernste Stirn, civitas immunis (libera) eine freie Stadt, cassis fulgens (splendida) der glänzende Helm, judex clemens (benignus) ein gnädiger Richter, miles fortis (strenuus) ein tüchtiger Soldat, avis cantrix (canora) ein Singvogel, rupes praeceps (ardua) ein jäher Felsen. Neutra: calcar acre (acutum) der scharfe Sporn, animal turpe (foedum) ein häßliches Thier, carmen dulce (gratum) ein angenehmes Gedicht, corpus tenue (macrum)

ein magerer Körper, ingens (vastum) mare, das weitausgedehnte Meer, sidus radians (aureum) das strahlende Gestirn.

Bemerkungen über die einzelnen Casus.

1. Den Genitivus Singul. von Griechischen Nominibus propriis auf es, Genit. gleichsylbig is, bilden Cicero und andere Autoren der besten Zeit häufig (Cicero sogar häufiger) auf *i* statt is. So finden sich in genauen und kritisch berichtigten Ausgaben Isocrati, Timarchidi, Theophani, Aristoteli, Praxiteli, selbst Herculi, und besonders häufig (auch in den gewöhnlichen Ausgaben) von Wörtern auf *cles*: Agathocli, Diocli, Neocli, Procli, Pericli, Themistocli. Denselben Genitiv i lassen die barbarischen, durch das Griechische gegangenen, Namen auf es zu, denn man findet Ariobarzani, Mithridati, Hystaspi, Xerxi und andere. Achilli und Ulixi, welche Genitive ebenfalls bei Cicero häufig sind, sind wahrscheinlich durch Zusammenziehung aus Achillei und Ulixei, zuerst in den Diphthong ei und dann in das gleichlautende lange i, entstanden, s. oben S. 50; das Resultat ist nicht verschieden. Späterhin jedoch (nach Cicero) sind die Formen auf is allein gebräuchlich.

62 2. Im Accusativus Sing. haben die Wörter auf is die Endung *im* statt em; nämlich:

a. alle Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache gegangenen Nomina propria und appellativa, welche in jener Sprache den Accusativ auf *ν* bilden, mit dem Unterschiede, daß diejenigen, welche im Griechischen neben der Endung *ν* auch die Endung *δα* haben, (d. h. die barytona auf *ις*, Genit. *δος*,) auch im Lateinischen, jedoch nur selten, die andere Form idem erlauben *). Es ist also der gewöhnliche Lateinische Accusativ dieser Wörter basim,

*) Dagegen kann von denen, die im Griechischen auf *ις*, Genit. *ιδος*, ausgehen (oxytona), der Accusativ Griechisch nur auf *ιδα*, und Lateinisch nur auf *idem*, nicht auf im gebildet werden, z. B. von aegis, pyramis, tyrannis, Thais, Bacchis, Lais, Chalcis, besonders von den weiblichen patronymicis und gentilibus, z. B. Aeneis, Heracleis, Thebais, Aeolis, Doris, Phocis.

poësim, paraphrasim, Charybdim, Neapolim, Persepolim, Tanaim, und von der andern Art (mit dem Genitiv ῐδος, idis), wenigſtens in Eigennamen, Agim, Memphim, Osirim, Parim, Phalarim, Serapim, Tigrim, Zeuxim u. ſ. f. häufiger als z. B. Busiridem, Paridem; nur in den weiblichen Ableitungen von Ortsnamen und Subſtantiven, eigentlich Adjectivis auf tis (beſonders itis), iſt wiederum der Accuſat. idem häufiger, z. B. Limnatidem, Phthiotidem, arthritidem, pleuritidem. Der Accuſ. *im* für idem beweiſt alſo noch nichts für den Genitiv is ſtatt idis, und für den Ablativ i ſtatt ide; doch wird wirklich nicht ſelten der Ablat. mit i von Nom. propriis auf is, Gen. idis, gebildet, z. B. Osiri, Phalari, Tigri, ſtatt des regelmäßigen Osiride u. ſ. f. Uebrigens bedienen ſich die Lateiniſchen Schriftſteller, beſonders die Dichter aus metriſchen Gründen, ſtatt des Accuſativs *im* auch der eigentlich Griechiſchen Form auf *in*, ſ. Cap. 16.

b. Auch die ungriechiſchen Nomina propria auf is mit gleichlautendem Genitiv, von Flüſſen und Städten, haben im Accuſativ *im* für em, nach der Aehnlichkeit mit den erſt genannten, z. B. Albim, Athesim, Baetim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim.

c. Folgende Lateiniſche Nomina appellativa: *amussis* (Richtſchnur), *ravis* (Heiſerkeit), *sitis* (Durſt), *tussis* (Huſten), *vis* (Gewalt). Hiezu füge folgende Wörter, bei denen die Endung em ſeltener iſt: *febris* (Fieber), *pelvis* (Becken), *puppis* (Schiffshintertheil), *restis* (Strick) *turris* (Thurm) und beſonders *secūris* (Beil). Die Wörter clavis (Schlüſſel), messis (Ernte), navis (Schiff) haben gewöhnlich clavem, messem, navem, können aber auch mit der Endung im gebraucht werden.

Anm. Man findet hie und da auch noch von einigen andern Wörtern einen Accuſativ auf im: bipennim von bipennis, Beil; burim von buris, das krumme Hintertheil am Pfluge; cucumim, eine ſeltene Form für cucumerem von cucumis, die Gurke; neptim, die Enkelin; sementim, die Saat, viel ſeltner als sementem.

3. Der Dativus und Ablativus Sing. ſcheint 63

ursprünglich auch in der dritten Deklination, so wie es in der zweiten Deklin. und im Pluralis durchweg der Fall ist, eine und dieselbe Form, zwischen i und e schwankend, gehabt zu haben. Späterhin wurde freilich im Dativ ī, im Ablativ ĕ allgemein gebräuchlich. Es mag aber aus jener früheren Zeit noch übrig geblieben sein, daß sich in einzelnen Stellen, namentlich bei Cic. Epist. 7, 13 und Liv. 31, 13 die Form aere (von aes) für aeri erhalten hat, so wie auch jure für juri in Inschriften und bei Liv. 42, 28. Viel weiter verbreitet ist aber die eigentlich dem Dativ gebührende Form i für den Ablativ e.

Es haben nämlich im Ablativus Sing. i statt e:

a. Alle Wörter, welche im Accusativus *im* statt em haben, mit Ausschluß derjenigen Griechischen, die den Genitiv auf idis bilden. Also poësi, Neapoli, Tiberi, und von Lateinischen appellativis nicht nur tussi und vi, sondern auch febri, pelvi, puppi, turri, securi, ohne daß jedoch in diesen der Ablativ ĕ ganz ausgeschlossen wäre. Aber zu restim ist der Ablativ reste, und umgekehrt zu navem navi häufiger als nave. Clave und clavi, semente und sementi stehen im Gebrauche gleich.

b. Die *Neutra* auf *e*, *al* und *ar*, z. B. mari, vectigāli, calcāri. Nur far, farris, und baccar, jubar, hepar, nectar und sal, welche im Genitiv ein kurzes a haben, behalten e. Rete hat reti und rete, und rus rure und ruri, aber in etwas verschiedener Bedeutung. (Davon s. in der Syntax Accusat. Nr. 9 §. 400.) Dichter gebrauchen zuweilen den Ablat. mare, z. B. Ovid. Trist. 5, 2, 20. Die Städtenamen auf e (s. S. 34) lassen nur den Ablat. e zu, z. B. Caere, Reate, zu Cāre, zu Reate, bei Livius 27, 23. 30, 2; Praeneste, zu Prāneste, bei Cicero.

c. Die Adjectiva und Monatsnamen auf *is*, *e*, und auf *er*, *is*, *e*, also facili, celebri, celeri; Aprili, Septembri; und diejenigen Substantiva auf is, welche eigentlich Adjectiva sind, z. B. aequalis, affinis, annalis, bi-

bipennis, canalis, familiaris, gentilis, molaris, natalis, popularis, rivalis, sodalis, strigilis, vocalis, triremis und quadriremis, und nach deren Analogie auch wohl aequalis und contubernalis. Jedoch finden sich diese auch mehr oder weniger häufig, eben weil sie als Substantiva behandelt werden, mit der Endung e, welche bei juvenis allein Statt findet, bei aedilis die gewöhnlichste ist, und bei affinis, familiaris, sodalis und triremis durch hinlängliche Autorität von Prosaikern gerechtfertigt wird, jedoch so, daß der Ablativ auf i vorzüglicher ist. Aber wenn dergleichen Adjectiva *Nomina propria* geworden sind, so behalten sie immer e, also Juvenale, Martiale, Laterense, Celere.

Anm. Der Abl. e von Adjectivis auf is und auf er, is, e ist höchst selten, doch findet sich so bei Ovid Heroid. 16, 277 und Metam. 15, 743 coeleste, Heroid. 8, 64 und Fast. 3, 654 perenne, Fast. 6, 158 porca bimestre. Dagegen findet sich der Abl. i statt e noch von mehreren andern Substantiven auf is außer den oben angegebenen nicht selten bei guten Schriftstellern, z. B. von amnis, avis, civis, classis, fustis, ignis, orbis, unguis, ferner von supellex mitunter supellectili. Von Subst. auf er hat imber *imbri* noch häufiger als imbre, vesper beides, vespere und vesperi, vorzugsweise aber *vesperi* in der Bedeutung am Abend, im Gegensatze von mane. Damit und mit dem obigen *ruri* ist zusammenzustellen, daß sich bei Cicero und Livius öfter der Ablativ Carthagini, Anxuri, Tiburi auf die Frage wo findet (siehe die Interpreten zu Liv. 28, 26 init.), und so auch einzeln stehend bei Nepos in der Vorrede Lacedaemoni. Aber dies noch weiter auszudehnen oder wohl gar zur Regel für alle Städtenamen nach der dritten Deklination zu machen, erlaubt der Sprachgebrauch nicht, vielmehr ist anzunehmen, daß, während die alte Latinität noch zwischen i und e schwankte, wonach bei Plautus die Ablative carui, parti, sermoni neben carne u. s. f. vorkommen, im Fortgange der Zeit die Formen entschieden gesondert wurden, und nur einzelnes, zum Theil in bestimmten Verbindungen, sich bei klassischen Autoren in Gebrauch erhielt. So tempori, bei Zeiten, s. §. 475.

64 4. Im Ablativus Singularis haben *i* und *e* willkürlich im Allgemeinen die Adjectiva einer Endung und die Comparative, z. B. prudens-prudente und prudenti, elegans-elegante und eleganti, vetus-vetere und veteri,

locuples-locuplete und locupleti, dives-divite und diviti, degener-degenere und degeneri, felix-felice und felici, Arpinas-Arpinate und Arpinati, ferner major-majore und majori. Nur iſt ebenfalls gleich im Allgemeinen zu bemerken, daß die Wörter auf ans und ens, wenn ſie ſubſtantiviſch gebraucht werden, z. B. infans und sapiens und wenn ſie wirkliche Participia ſind, namentlich in der Conſtruction der Ablativi absoluti, durchaus e vorziehen, z. B. immer Tarquinio regnante, als Tarq. regierte, wogegen ſie als Adjectiva lieber i als e haben.

Anm. Es iſt aber in der That keine Regel ſo voller Ausnahmen, als dieſe, indem theils die Adjectiva ſelbſt ſo mannigfaltige Endungen haben, bei denen der Wohlklang und das Bedürfniß des Verſes verſchieden iſt, theils auch die Schriftſteller (und die Ausgaben derſelben) ſehr von einander abweichen. So finden ſich bei Horaz die adjectiviſch gebrauchten Participia auf ans und ens beinah ausſchließlich auf e, nach Bentley's Bemerkung zu Carm. 1, 25, 17, wogegen dieſelben bei Cicero vorzugsweiſe i haben. Im Ganzen aber wird man immer ſicherer gehen, wenn man den Adjectivis einer Endung im Ablativ i giebt. Denn e haben ausſchließlich nur pauper, senex und princeps und die Mehrzahl derer auf es, nämlich hospes, sospes, deses, pubes, impūbes und superstes. Dagegen i ſicherlich, außer den in alten Grammatiken angeführten memor, immemor und par mit ſeinen Compoſitis, noch die meiſten Adjectiva auf x, als trux, atrox, *audax*, pertinax und pervicax und namentlich die auf plex: simplex, duplex, triplex, multiplex; ferner anceps und praeceps, inops, iners und hebes, concors und discors, nebſt ingens, recens und repens. Die Bemerkung mag noch mitzunehmen ſein, daß *praesens*, von Sachen geſagt, den Ablativus auf i, von Perſonen auf e bildet, denn dies wird durch das häufige in praesenti (scil. tempore) beſtätigt. Was die Comparative betrifft, ſo haben ſie bei Cicero und Livius lieber e als i, jedoch ſpäterhin ſcheint i immer häufiger zu werden, namentlich bei Curtius und Tacitus.

Anm. 2. Folgende Subſtantiva, welche eigentlich Adjectiva ſind: artifex, consors, nutrix, vigil, victrix, ultrix haben als Subſtantiva die Endung e, als Adjectiva generis feminini und neutrius werden ſie beſſer mit der Endung i gebildet. Ferner haben Nomina propria, wenn ſie auch eigentlich Adjectiva ſind, z. B. Clemens, Felix, nur e.

65 5. Im Nominativus, Accuſativus und Voca-

tivus Pluralis haben die Neutra dritter Deklination die Endung *a*; doch einige *ia*. Dies sind die Neutra auf *e*, *al* und *ar*, welche auch im Ablat. Sing. i haben, und alle Participia und Adjectiva, welche sich im Ablativus Singularis entweder auf i allein, oder auf e und i endigen, mit Ausnahme des einen Adjectivi vetus, und aller Comparative, welche nur a haben. Also maria, vectigalia, calcaria; paria, facilia, sapientia, ingentia, victricia; und Participia amantia, sedentia, audientia. Aber majora, doctiora u. s. f.

Anm. Das Neutr. far hat aber farra. Jubar, hepar, nectar haben gar keinen Pluralis, auch von sal findet sich kein Pluralis in genere neutro, sondern nur sales als masculinum.

Diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. nur e haben, sollten also nur die Endung a im Neutr. Plur. haben; es wird aber außer hospita (wenn es wirklich von hospes, und nicht vielmehr von hospitus abzuleiten) gar kein Pluralis in genere neutro von ihnen gefunden, obgleich man paupera und ubera anführt. Ueberhaupt aber findet sich das Neutrum Plur. der Adject. einer Endung, außer von den Adjectivis auf as, ans, ens, rs und x, nur noch von par, hebes, teres, locuples, quadrupes, versicŏlor, anceps und praeceps, und von allen diesen auf ia. So bleibt also nur übrig vetus-*vetera*, obgleich im Ablat. Sing. vetere und veteri. Bicorpora und tricorpora sind noch nicht nachgewiesen.

Von den Comparativen soll pluria eine Ausnahme machen, aber diese Form ist veraltet, in unsern Schriftstellern findet sich nur *plura*. Dagegen hat complures, eben weil es die Bedeutung eines Comparativs in der gewöhnlichen Sprache verloren hat (es heißt mehrere, so wie wir dies Wort für einige gebrauchen), sowohl *compluria* als *complura*.

6. Im Genitivus Plur. haben *ium* statt um erstlich alle die Wörter, welche im Nominat. Plural. generis neutrius die Endung *in* haben, d. h. die Neutra auf e, al und ar und die Participia und Adjectiva nach der dritten Deklination. Demnach behalten auch die Comparative (außer plurium und complurium) und diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. Sing. nur e haben, die Endung um im Genit. Pluralis, also z. B. pauperum, superstitum. Zu 66

dieſen kommen noch die Adjectiva caelebs, celer, cicur, compos und impos, dives, memor und immemor, supplex, uber, vetus und vigil, ferner alle Compoſita von facio und capio und von ſolchen Subſtantivis, deren Genitivus Plur. auf um ausgeht, alſo degenĕrum, bicorpŏrum, inŏpum, quadrupĕdum, versicolōrum, und auch wohl ancipitum, tricipitum. Die Dichter erlauben ſich auch den Genitivus Pluralis der Adject. und vorzüglich der Participia auf *ns* durch eine Syncope auf um ſtatt ium zu bilden, und nach ihrem Vorgange thun dies zuweilen auch ſpätere Proſaiker, wie Seneca und Tacitus, z. B. potentum, dolentum, salutantum.

Zweitens haben *ium* ſtatt um die gleichſylbigen (parisyllaba) auf *es* und *is*, d. h. die, welche im Genitiv nicht eine Sylbe mehr bekommen, (alſo nubes-nubium, civis-civium, dagegen aber militum, lapidum,) ferner auf er die Wörter imber, linter, venter, uter, und einzeln caro, carnium. Ausgenommen ſind und haben im Gen. Plur. *um* die Wörter *vates*, *strues*, und das (zumeiſt) plurale tantum ambāges: panum oder panium bleibt unentſchieden, weil ſich Stellen der Autoren nicht nachweiſen laſſen, und die alten Gramm. verſchiedener Meinung ſind: *canis*, *juvenis*, *sedes*, *apis* und *volucris* haben beiderlei Endungen, doch häufiger um, mensis häufiger mensium (ſ. zu Cic. in Verr. II, 74; Schneid. zu Caes. bell. Gall. 1, 5): Quiris und Samnis gegen die Regel Quiritium, Samnitium. Von den Wörtern auf er hat die andere Hälfte *um*, nämlich *pater*, *mater*, *frater* und *accipiter*, Senex, Gen. senis, hat *senum*.

Drittens haben viele einſylbige Subſtantiva im Genitiv Plur. *ium*, aber ohne Ausnahme nur die, welche ſich auf s und x mit vorhergehendem Conſonanten endigen, alſo montium, dentium, arcium, mercium von mons, dens, arx, merx. (Nur lynx hat *lyncum*, sphinx-*sphingum*, und vom ungebräuchlichen ops kommt opes, *opum*;

wahrscheinlich auch von gryps-gryphum.) Unter den einsylbigen Wörtern, welche auf s mit vorhergehendem Vokal ausgehen, giebt es viel mehr mit der Endung *um*, als mit *ium*. *Ium* haben nur *as*, *glis*, *lis*, *mas*, *os* (ossis), *vis* (Plur. vires) und meistens auch *fraus* und *mus*; dazu kommen auf x mit vorhergehendem Vokal *faux* (ungebräuchlich im Nom. Sing.), *nix*, *strix* und *nox*.

Anm. Also *um* haben aes, crus, dos, flos, grus, jus, laus, mos, pes, (mit seinen Compositis außer compedes, wovon sich compedium findet,) praes, sus, Cres, Tros; ferner auf x: dux, fax, frux und prex (Pluralia), grex, lex, nux, rex, vox, Phryx und Thrax. Fur und ren haben furum, renum; auch lar hat häufiger larum als larium. Von den andern hier nicht angeführten läßt sich kein Genit. Plur. mit Sicherheit nachweisen; es ist jedoch wahrscheinlich, daß man von vas (vădis) vadium, und ebenso von cor, par und sal cordium, parium, salium bildete, um Mißdeutungen durch die Wörter vadum, cordum, parum, salum zu verhüten. Cordium findet sich auch in der Vulgata Jerem. 4, 4.

Endlich haben auch die zwei- und mehrsylbigen Substantiva auf *ns* und *rs* die Endung *ium*, neben der seltneren auf *um*, z. B. cliens, cohors, Picens, Vejens, Camers; so auch solche, die, wie adolescens, infans, parens, sapiens, serpens, eigentlich Participia sind, und nur, weil sie Substantiva geworden, die Endung *um* zulassen, wie häufig parentum von parentes, die Aeltern, dagegen aber doch gewöhnlich adolescentium, sapientium u. s. Von den Wörtern auf *as*, ātis, haben die Völkernamen mit dieser Endung, z. B. Arpinas, Fidenas, fast ausschließlich im Genitiv *ium*, Arpinatium, Fidenatium. Ihnen folgen die gewöhnlich nur im Pluralis vorkommenden penates und optimates. Dagegen haben die andern Substantiva auf as in der Regel um, z. B. aetatum, civitatum; jedoch ist ium nicht unrichtig, wie sich namentlich immer civitatium bei Livius findet. Bei Wörtern mit andern Endungen muß die Form des Genit. Plur. auf ium, wo sie sich etwa findet, nur als Ausnahme angesehen werden.

7. Die nur im Pluralis gebräuchlichen Festnamen 67

auf alia, wie Bacchanalia, Compitalia, Saturnalia, Sponsalia, werden im Genitiv Plur. auch auf *orum* gebildet, also: Bacchanalium und Bacchanaliorum. Und danach hat Horaz Carm. 3, 5, 10 anciliorum von ancile, Plur. ancilia, und Sueton an mehreren Stellen vectigaliorum statt vectigalium.

8. Vom Dativus und Ablativus Pluralis ist zu merken, daß die Griechischen Wörter auf ma die Endung is nach der zweiten Deklination der Endung ibus vorziehen; so sagt Cicero poëmatis, epigrammatis, emblematis, hypomnematis, peripetasmatis, peristromatis, toreumatis, und so auch andere Autoren, doch findet sich hie und da auch die Form ibus von diesen Wörtern: diplomatibus bei Tacitus und Sueton, poëmatibus in der Rhetor. ad Herenn. 4, 2 und bei Sueton Tit. 3, strategematibus bei Frontin. strateg praef. lib. 4.

68 9. Der Accusativus Plur. derjenigen Wörter, die im Genitivus Plur. ium haben, wurde in der besten Zeit der Latinität auf *īs* gebildet, was auch eis geschrieben (aber nicht gesprochen) wurde, z. B. artis, montis, civis, omnis, similis, mediocris. Jedoch bestand daneben die Endung *ēs*, und diese erhielt im Fortgange der Zeit dergestalt das Uebergewicht, daß sich *is* nur in wenigen Ausnahmen, besonders in tris, behauptete.

Anm. Von der Endung des Accus. *is* für *es* handeln am ausführlichsten von den Alten Priscian Buch 7 gegen Ende und von Neuern Norisius in der Latinitas et Orthographia utriusque Pisanae tabulae, wieder abgedruckt in Cellarius Orthographia Lat. von Harleß, Th. 2. S. 233 flgd. Daß bis Augustus die Endung is von den Wörtern, welche ium im Genitiv Plur. haben (wozu noch celer kommt, weil es im Uebrigen der Analogie der Adjectiva auf er, is, e folgt, obgleich es im Genit. Plur. celerum hat), häufiger als es war, leidet keinen Zweifel; aber es muß wohl bemerkt werden, daß daneben auch in diesen Wörtern es in Gebrauch war. So steht schon auf der columna rostrata des Duilius clases, d. i classes, neben claseis, und in der ältesten (Florentinischen) Handschrift, nach welcher der Virgil edirt wird, finden sich urbes, ignes, tres, fines ebensowohl (obgleich

im Ganzen nicht so häufig) als urbis, ignis u. s. f. Vergl. A. Gellius 13, 20. Auch in den neu entdeckten Ciceronischen Fragmenten wird zwar in der Regel *is* von Wörtern dieser Art gefunden, aber es giebt doch auch Beispiele von es in denselben Wörtern. Die alten Sprachgelehrten versuchten vergebens, den schwankenden Gebrauch durch Regeln und Ausnahmen zu fixiren. Plinius bei Charisius p. 104 Putsch. läugnete den Accusativ funis, und Varro ebendaselbst die Accusative falcis, mercis, axis, lintris, ventris, stirpis, corbis, vectis neptis, selbst urbis, und in seiner Schrift de lingua Lat. VIII, 67 Müll. behauptet er, daß man zwar ausschließlich *gentis*, aber wiederum ausschließlich *mentes* und *dentes* sage. Valerius Probus (s. Orthogr. Noris. p. 242) giebt zu verstehen, daß die Wörter auf es, Genit. is, obgleich sie im Genitivus Plur. ium haben, doch im Accusativ nicht is bildeten. So viel ist klar, daß die Endung is überhaupt veraltete und der Wunsch der Gelehrten, den Accusativ Plur. der dritten Dekl. vom Nominativus äußerlich unterscheiden zu können, dem Usus wich. Charisius p. 122. Putsch. sagt: consuetudo traduxit ad nominativi et vocativi formam. Und dies ist wahrscheinlich am Ende des Augustischen Zeitalters geschehen, denn in der alten Handschrift des Livianischen Fragments aus dem 91. Buche findet sich die Form auf is nicht mehr, und in den besten Codices der vollständigen Bücher nur an wenigen zerstreuten Stellen, und Quintilian erwähnt der zwiespältigen Meinung gar nicht. Nachher wird sie von Tacitus und Gellius noch zuweilen gebraucht, aber bei Tacitus hängt dies mit seinem Bestreben nach alterthümlicher Kraft und Kürze, bei Gellius mit seinen antiquarischen Studien zusammen. Wie die Herausgeber alter Autoren bei der offenbaren Inconsequenz der Schriftsteller selbst zu verfahren haben, ist nicht unsers Orts zu untersuchen; wenige folgen treu der jedesmaligen Autorität der Codices, andere, wie Bentley im Terenz und Horaz, stellen überall die Form auf is her, (warum Bentley aber dennoch consequent arces und rates im Horaz edirte, ist nirgends erortert,) die meisten berücksichtigen die Verschiedenheit zweifelhafter Formen ebenso wenig als die alte Orthographie, sondern stellen die vulgäre Ueberlieferung dar. Wir machen aber den Schüler deshalb besonders auf die Verschiedenheit der Meinungen aufmerksam, damit er nicht bei der Lesung der Autoren das kurze is des Genitivus Sing. mit diesem is des Accusativs Plur. verwechsele.

10. *Juppiter* (denn so wurde viel häufiger als Ju- 69
piter geschrieben) wird folgendermaßen deklinirt: Gen. Jovis. Dat. Jovi. Acc. Jovem. Voc. wie Nom. Abl. Jove. Vom Pluralis ist nur Joves da.

Bos, bŏvis, hat im Plur. Nom. und Accuſ. boves. Gen. boum, Dat. und Abl. būbus, ſeltener bōbus. *Sus* im Dat. und Abl. Plur. subus, zuſammengezogen aus der minder häufigen Form suibus.

Cap. 16.

Griech. Formen in Wörtern nach der dritten Dekl.

70 Zur dritten Lateiniſchen Deklination gehört auch eine große Anzahl Griechiſcher Wörter, beſonders Eigennamen, welche, da ihr Genitiv auf ος (εως, ους) ausgeht, auch in jener Sprache nach der dritten Dekl. verändert werden. Unter den oben angeführten Nominativ-Endungen enthalten einige nur Griechiſche Wörter, nämlich ma, i, y, ān, īn, ōn, ȳn, ēr, ȳr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē, und auch unter den andern Endungen ſind mehr oder weniger Griechiſche Wörter begriffen. Die meiſten von dieſen Wörtern werden jedoch ganz als Lateiniſche behandelt, weshalb auch die Endung ōn der meiſten Lateiniſch in o verändert wird (ſ. oben §. 56), nur in einigen Caſus gebrauchen die Lateiniſchen Schriftſteller, beſonders die Dichter, die Griechiſchen Formen derſelben.

1. Im Genitivus Singul. bedienen ſich die Dichter häufig der Griechiſchen Endung ŏs, ſtatt der Lateiniſchen is, beſonders von den Wörtern auf is, Gen. idis, ſowohl simplicibus, als derivatis (ſ. §. 245), z. B. Daphnidos, Phasidos, Atlantidos, Erymanthidos, Nereïdos; ſo auch von Wörtern auf as und ys: Pallados, Tethyos, und von eus: Pelĕŏs, Theseŏs (Ovid. Metam. 8, 268), wogegen doch die Lat. Endung eï, oder zuſammengezogen ei, Thesei, Terei, nach der zweiten Deklination mehr in Gebrauch iſt, ſ. oben S. 50.

Aber in Proſa iſt die Griechiſche Endung des Genitivs überhaupt ſelten; namentlich haben die verbalia auf is, z. B. basis, ellipsis, mathesis, poësis, im Genitiv gleichlautend, nicht baseos, matheseos, was ſich nur bei unklaſſiſchen Autoren Vitruv. 10, 15, Spartian. vit. Aelii

Veri 3, Sever. 3 findet. Nur bei den seltenen Wörtern auf y findet sich (auch zur Vermeidung des Mißklangs) der Genitiv yos, z. B. misyos, und von Pan, dem Hirtengotte, kann der Griech. Genitiv Panos zum Unterschied von panis, das Brot, auch in Prosa gebraucht werden.

Jedoch die *Feminina* auf o, als *echo, Calypso, Dido, Io, Sappho* haben gewöhnlich den Griechischen Genitiv auf *ûs (echus, Didus, Sapphus)*, indem die Lateinische Deklination *onis* nicht so gewöhnlich ist. Dativ, Accusativ und Ablativ endigen sich auf o, neben den seltneren Lateinischen Endungen *oni, onem, one.*

2. Den Griechischen Accusativ der dritten Deklination 71
auf a gebrauchen die Lateinischen Dichter sehr oft statt der Endung em, so sagt Horaz nur heroa, Cyclopa, Memnona, Agamemnona, Helicona, Chremeta, nicht Cyclopem, Agamemnonem u. s. f. Von Prosaikern enthält sich Cicero am meisten der Griechischen Endung, nur von aër und aether ist auch bei ihm aëra und aethera die gebräuchliche Form, und von Pan bildet er Pana aus dem oben bemerkten Grunde. Sonst wird der Griech. Accusativ a bei ihm als Ausnahme gelten dürfen. Viel häufiger ist er bei Nepos, Livius, Curtius und den Autoren des silbernen Zeitalters, jedoch vorzüglich nur in Eigennamen neben dem gewöhnlichen Lateinischen *em*, z. B. Babylona, Eleusina, Lacedaemona, Marathona, Parmeniona, Sidona, Timoleonta, Troezena, ferner Periclea, Stratoclea und ähnlichen vom Nominativ auf cles. Ebenso erlauben zwar die Wörter auf is und ys die Griechische Form *in* und *yn*, neben der Lateinischen im und ym, auch in der Prosa, jedoch bedient sich Cicero ihrer nur ausnahmsweise (Zeuxin), häufiger Livius und Curtius, z. B. Nabin, Agin, Halyn, Tigrin. Der Accus. Eleusin statt Eleusinem (a) ist auf die minder bewährte Form Eleusis, is, zurückzuführen. Ueber den Accusativ der Wörter auf eus, der bei den Späteren gewöhnlich auf *ea* gebildet wird, z. B. Persea, Demetrium Phalerea, ist schon oben gehandelt worden, Cap. 12, 4.

Diejenigen Eigennamen auf es, welche im Griechiſchen nach der erſten Deklination (Genit. ου) gehen, im Lateiniſchen aber nach der dritten (Genit. is) gebildet werden, was, wie oben S. 43 bemerkt, bei den meiſten der Fall iſt, laſſen im Accuſativ die Form ēn neben der auf em zu, z. B. Aeschinen, auch Achillen und Ulixen (inſofern dieſe Namen nicht von Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς, ſondern von Nebenformen Ἀχίλλης, Ὀδύσσης, ου, gebildet worden ſind), beſonders barbariſche Namen, wie Mithridaten, Phraaten, Xerxen, Araxen, Euphraten. Es findet ſich ferner dieſe Nebenform *ēn* für *em* bei denjenigen Namen (alles Compoſita), welche im Griechiſchen ſonſt ganz nach der dritten Deklination gehen, aber im Accuſativ neben η (zuſammengezogen aus εα) auch ην erlauben; jedoch viel ſeltener. Beiſpiele dieſer Art können ſein: Sophocles bei Cicero de off. 1, 40, Hippocraten und Epicyden bei Livius. — Einige Wörter haben im Griech. durchweg zwei Formen, die eine nach der erſten, die andere nach der dritten Dekl., z. B. Θαλῆς, Χρέμης, Genit. ω und ητος; dieſe werden freilich Lateiniſch auch mit der kürzeren Form nach der dritten Deklination gebildet, (ſo iſt der Ablativus Thale,) aber im Accuſativ laſſen ſie auch die Endung *en* zu, alſo Chremetem und Chremen, Thalem oder Thaletem und Thalen.

72 3. Der Vocativus Singularis iſt bei den meiſten Griechiſchen Wörtern dem Nominativus gleich. Nur die auf s bilden einen beſondern Vocativ durch Abwerfung dieſes Conſonanten und haben dieſelbe Form auch im Lateiniſchen; alſo von Wörtern auf is, ys und eus: Daphni, Phylli, Thai, Coty, Tiphy, Orpheu, Perseu. Jedoch findet ſich von Wörtern auf is, idis, auch eben ſo oft der Vocativ gleichlautend dem Nominativ: Bacchis, Mysis, Thais. Die Wörter auf as, Gen. antis, haben Griechiſch im Vocativ die Endung ᾶν und ᾶ. Nur dieſe letztere iſt in dem Gebrauche der Lateiner, z. B. Atla, Calcha.

Die Eigennamen auf es, Gen. is, haben neben dem regel-

mäßigen, auch den Vocativ der ersten Deklination auf ē, sowohl die, welche im Griechischen nach der ersten Deklination gehen (z. B. Carneade, Simonide und Achille, wovon kurz vorher gesprochen worden), als auch diejenigen, welche, im Uebrigen der 3. Griechischen folgend, doch den Accusativ auf ην erlauben. So zuweilen Damocle, Pericle, Sophocle, Socrate.

4. Im Pluralis wenden sich dieselben Griechischen 73
Eigennamen, welche schon durch den Accusativ und Vocativ Sing. ihre Hinneigung zur ersten Deklination bekundeten, ebenfalls zuweilen zur ersten. So findet sich bei Cicero de orat. 2, 23 Naucratae, Nominativ, und orat. 9 Thucydidas, Accusativ.

5. Die Griech. Endung des Nominativ Plur. ĕs statt des Lateinischen ēs ist bei Dichtern nicht selten, z. B. Arcadĕs, Atlantidĕs, Erinnyĕs, worüber das Versmaaß entscheidet. Die Endung εις oder Lateinisch īs hat sich bei den Städtenamen Trallis und Sardis, hauptsächlich aber nur bei dem letzteren, auch im Nominativ erhalten, z. B. bei Horaz Epist. 1, 11, 2 Croesi regia Sardis.

Die Neutra auf ος haben im Nominativ und Accusativ Plur. die Griechische Endung e, als cete, mele und das plurale Tempe, τὰ Τέμπη.

Anm. Andere Casus werden von diesen Wörtern auf ος nicht gebildet, auch im Singularis finden sie sich nur im Nom. und Acc.; man muß sich deshalb der Lat. Nebenformen cetus und melum (nach der zweiten) bedienen. So auch von chaos Gen. chai, Abl. chao. S. §. 87.

6. Im Genitivus Plur. behalten nur wenige Wörter und meist nur als Büchertitel die Griech. Endung ōn (ων), z. B. metamorphoseōn, epigrammatōn.

Anm. Ganz Griechisch behandelt ist der Genitivus Maleon bei Curtius 4, 50 (13), von Μαλεῖς oder Μαλιεῖς (Sing. Μαλιεύς), welche Lateinisch Malienses heißen.

7. Im Dativus Plur. wird die Griech. Endung si oder sin sehr selten und nur von Dichtern gebraucht, wie z. B. Ovid von Lemniades, Troades den Dativ Lemniasi,

Troasin bildet. Bei Proſaikern finden ſich wenig ſichere Stellen, z. B. ethesi von τὰ ἤθη.

74 8. Den Accuſativus Plural. auf ăs laſſen alle Wörter zu, welche in der Griechiſchen Deklination dieſe Endung bekommen, und er wird in Proſa im Allgemeinen zwar ſelten, aber von nominibus appellativis doch häufiger gebraucht, als der entſprechende Accuſativ Sing. auf ă, z. B. harpagonas, phalangas, pyramidas, und ſelbſt bei Cicero aspidas, cantharidas. Von Nom. propriis findet ſich bei Cic. Aethiopas, Arcadas, Cyclopas, und Livius bedient ſich als Accuſativ ausſchließlich der Form Macedonas. Auffallend iſt es, daß dieſelbe Endung hie und da auch einigen barbariſchen Völkernamen gegeben wird, ſo z. B. Allobrogas bei Cäſar, und Lingonas, Nemetas, Ordovicas, Brigantas, Siluras, Vangionas bei Tacitus.

Cap. 17.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination.

Masculina.

75 *Masculina* ſind die Wörter, welche ſich endigen auf o, or, os und er, und diejenigen auf es, welche im Genitiv um eine Sylbe wachſen (d. h. beſonders auf es, ĭtis); z. B. *sermo, error, sudor, flos, mos, venter, stipes.*

Ausnahmen auf *o*. *Feminina* ſind, die ſich endigen auf do, go und io, z. B. consuetudo, formīdo, grando, imago, oratio, dictio, lectio, auditio, communio u. ſ. f., ferner caro und die Griechiſchen Wörter echo und Argo (das Schiff der Argonauten). Doch bleiben *masculina*: auf *do* die Wörter cardo und ordo, auch die ſeltenen udo (Filzſchuh) und cudo oder cudon (ein Helm von Fellen); auf *go* ligo, margo und harpago, und von den Wörtern auf *io* alle, welche nicht Bezeichnungen (von Verbis und Adjectivis) abgeleiteter Begriffe, ſondern Namen körperlicher Dinge ſind, d. h. die Wörter pugio (Dolch), scipio (Stab), septentrio (Nordpol), titio (Feuerbrand), ferner mehrere Thier-

namen, als curculio *), papilio, scorpio, stellio, vespertilio, nebſt einigen anderen ſeltneren, zuletzt die von Zahlwörtern gebildeten: unio, binio oder duplio, ternio, quaternio, quinio, senio u. ſ. f. ein Einfaches, Doppeltes, Drei-, Vier-, Fünffaches, oder die Eins, Zwei, Drei u. ſ. f. *Unio* erhielt die Bed. eine Singulärperle (margarita) und iſt auch in dieſer Bed. Masculinum. Doch in der Bedeutung Einheit, Vereinigung (gleich unitas) iſt es als ein geiſtiger Begriff gen. feminini, wird jedoch in derſelben nur von kirchlichen Schriftſtellern gebraucht.

Anm. *Cupido*, die Begierde, iſt alſo gen. feminini, während das Wort als Name des Gottes natürlich gen. masculini iſt. Dichter gebrauchen es aber auch als appellativum zuweilen gen. masc., und Horaz immer, z. B. pravus cupido, falsus cupido. *Margo* kommt in beiderlei Geſchlecht vor, doch häufiger, wie oben angegeben, als Masculinum.

Ausnahmen auf *or*. *Neutra* ſind die Wörter auf or, 76
ŏris: ador, aequor, marmor; und cor, cordis; *arbor* iſt ein Feminin um nach der natürlichen Geſchlechtsregel oben C. 6.

Ausnahmen auf *os*. *Feminina* ſind cos, dos und das Griech. eōs. *Neutra* ſind ŏs, ossis, und ōs, oris, wie auch die Griechiſchen Wörter chaos, ethos, epos, melos.

Ausnahmen auf *er*. Von den Wörtern auf er ſind faſt die Mehrzahl *gen. neutrius*: nämlich cadaver, iter, spinther, tūber (Geſchwulſt), uber, ver und verber (ſelten im Singularis, aber deſto häufiger Plur. verbera), nebſt allen Pflanzennamen dieſer Endung: acer, cicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tŭber (mit kurzem u) iſt als Baum gen. feminini, als Frucht (eine Art Pfirſiche) gen. masculini. Linter findet ſich gewöhnlich als femininum, doch auch hinlänglich ſicher als masculinum.

Ausnahmen auf *es* mit wachſendem Genitiv. Feminini generis ſind auf es, ĭtis: *merges;* auf es, ĕtis: *seges* und *teges;* auf es, ēdis: *merces;* auf es, ētis: *quies*

*) Auch gurgulio geſchrieben, und in doppelter Bedeutung Luftröhre und Holzwurm gen. mascul.

mit seinen Compositis inquies und requies. Ferner ist compes, welches aber nicht im Nominativus Singularis, und besonders nur im Pluralis *(compĕdes)* vorkommt, generis feminini. Aes, aeris, ist ein Neutrum; ales und quadrupes sind eigentlich Adjectiva und generis communis, als Substantiva werden sie aber meist generis feminini gebraucht.

Cap. 18.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination.

Feminina.

77 *Feminina* sind die Wörter, welche sich endigen auf as, is, ys, aus und x, ferner auf es, welches im Genitivus keine Sylbe mehr bekommt, und auf s mit vorhergehendem Consonanten, z. B. die Wörter *auctoritas, navis, chlamys, laus* (außerdem nur noch *fraus), pax, radix, arx, nubes, pars, mors, hiems.*

Ausnahmen auf as. *Masculinum* ist *as*, Gen. assis, nebst seinen Theilen und Compositis, auch anderer Endungen, z. B. quadrans, ein Viertel-As, bes, zwei Drittel-As, decussis, zehn As *), und die Griechischen Wörter, welche im Genitiv *antis* haben, als adamas, elephas, und die Namen der Berge Acragas, Atlas, Mimas. Daß ferner mas, măris, und vas, vădis, der Bürge, gen. mascul. sind, folgt aus der Regel vom natürlichen Geschlecht. *Neutra* sind auf as: die Griechischen Wörter, welche im Genit. ătis haben, z. B. artocrĕas, erysipĕlas (s. Cap. 14, 9) und von Lat. Wörtern *vas*, vasis, das Gefäß, nebst den beiden, die nur im Nominativ und Accusativ vorkommen, *fas*, Recht, und *nefas*, Unrecht.

Ausnahmen auf *is*. Auf is sind masculini generis: 1) die auf is, ĕris, ausgehenden: cinis, cucumis, pulvis

*) Siehe hinten den dritten Anhang vom Römischen Gewicht, Geld und Maaß.

und vomis (gew. vomer); 2) folgende, welche mit andern Endungen im Genitiv wachsen: glis, lapis, pollis und sanguis; 3) folgende gleichsylbigen: amnis, axis, callis, canalis, cassis (besonders im Plur. casses, das Jägergarn, gebräuchlich und nicht zu verwechseln mit cassis, cassĭdis, der Helm), caulis oder colis, collis, crinis, ensis, fascis (gewöhnlich im Plur. fasces), finis, follis, funis, fustis, ignis, mensis, orbis, panis, penis, piscis, postis, scrobis, sentis, torquis, torris, unguis, vectis, vermis. Einige dieser Wörter werden aber von bewährten Autoren auch als feminina (wiewohl seltener) gebraucht, namentlich callis, canalis, scrobis, torquis, nebst finis und cinis im Singularis, deren Plurale jedoch, fines in der Bed. Gränze, Gebiet, cineres in der Bed. Leichenasche, immer masc. generis sind.

Weil *mensis* masculinum ist, so hat auch Aprilis, Quintilis (nachher Julius), Sextilis (nachher Augustus) dasselbe Geschlecht. Einige Substantiva auf is sind eigentlich Adjectiva, und wegen Auslassung eines Subst. gen. masc. selbst masculina: *annalis* (gewöhnlich im Plur. *annales*, nämlich libri), Jahrbücher, *jugales* (equi), ein Gespann Pferde, *molaris* (lapis), Mühlstein, oder mit Ergänzung von dens, Backzahn, *natalis* (dies), Geburtstag, *pugillares* (libelli), Schreibtafel.

Anguis und *tigris* sind generis communis; canis im Allgemeinen generis masculini, aber in der Bedeutung Jagdhund sehr häufig femininum, s. oben Cap. 6 Thiernamen. *Aqualis*, die Gießkanne, *callis*, der Fußsteig im Gebirge, *corbis*, der Korb, und clunis, im Plur. *clunes*, die Hinterbacken, Keulen, kommen in beiderlei Geschlecht mit ziemlich gleicher Autorität vor. *Delphis* ist gen. mascul, heißt aber gewöhnlich *delphinus* oder *delphin*. Cossis, der Holzwurm, ist oben nicht mehr angeführt worden, weil diese Form nur auf einer zweifelhaften Stelle bei Plinius nat. hist. 30, 39 beruht, und cossus, i, wahrscheinlicher ist.

Daß auch die Namen der Flüsse auf is mascul. generis sind, folgt aus der natürlichen Geschlechtsregel, oben Cap. 6, 1. Also horridus Albis, flavus Tiberis, rapidus Tigris. Namen von Bergen mit dieser Endung finden sich nicht viel: Lucretilis, ein Berg in La-

tium, ist mascul., bei Horaz amoenus Lucretilis; die Griechisch benannten Vorgebirge Carambis im schwarzen Meer an der Asiatischen Küste und Peloris in Sicilien sind wegen des dabei ergänzten ἄκρα (Spitze) gen. feminini.

Hexameter die Masculina auf is (ohne Unterschied des Genitivs) enthaltend:

Mascula sunt panis, piscis, crinis, cinis, ignis,
Funis, glis, vectis, follis, fascis, lapis, amnis,
Sic fustis, postis, scrobis, axis, vermis et unguis,
Et penis, collis, callis, sic sanguis et ensis,
Mugilis et mensis, pollis, cum caule canalis,
Et vomis, sentis, pulvis, finis, cucumisque,
Anguis, item torquis, torris, cum cassibus orbis.

Ausnahmen auf *ys*. Die Wörter mit dieser Endung sind Griechisch. Masculina sind die Namen der Flüsse, z. B. Halys, nach der Regel vom natürlichen Geschlecht, und die Berge, z. B. Othrys.

78 Ausnahmen auf *x*. *Masculina* sind 1) die Griechischen Wörter auf ax, als anthrax, cordax, thorax. 2) Die Mehrzahl derer auf *ex:* apex, caudex, codex, cimex, cortex, culex, frutex, grex, irpex, latex, murex, obex, podex, pollex, pulex, pumex, ramex, silex, sorex, ulex, vertex oder vortex. 3) auf ix: calix, fornix, phoenix, sorix und in der Regel auch varix. 4) auf ux: tradux (eigentlich Adjectiv, zu ergänzen palmes, eine abgesenkte Rebe). 5) auf yx: die Griechischen calyx, coccyx, onyx, oryx und bombyx in der Bedeutung Seidenwurm (als Seide ist es aber ein feminin.), ferner die Namen der Berge, z. B. Eryx. 6) auf unx: die Theile des As mit dieser Endung: quincunx, septunx, deunx, s. hinten Anh. 3.

Anm. Mehrere Wörter auf ex, die gewöhnlich auch hier angeführt werden, sind ihrer Bedeutung wegen schon *masculina*, als rex, pontifex, carnifex, foenisex, ferner vervex, der Hammel. Einige Wörter auf ex schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht, von den oben angeführten cortex, obex, pumex, silex, bei denen aber doch das männliche Geschlecht sicherer ist, außerdem noch imbrex, der Dachziegel, und rumex, Sauerampfer, welche mit gleicher Au-

Autorität als mascul. oder femin. gebraucht werden können. Es dient aber zu bemerken, daß auf *ex* überhaupt mehr Wörter männlichen als weiblichen Geſchlechts ſind. Denn wenn die obigen *masculina* ausgenommen werden, ſo bleiben als Feminina nur übrig *forfex* Scheere, *lex* Geſetz, *nex* Tod, *supellex* Hausgeräth, nebſt dem im Nominativ ungebräuchlichen *prex* Bitte, wozu man noch *faex* Hefe, das einzige Wort dieſer Endung rechnen möge. Pellex, das Kebsweib, ſo wie die Gewächſe ilex Steineiche, vitex Keuſchbaum, carex Riedgras, ſind nach der natürlichen Geſchlechtsregel feminina, nur *atriplex*, ein Kraut, Melde genannt, iſt generis neutrius, ſeltener femininum.

Onyx, welches oben als masculinum angeführt war, hat dieſes Genus, wenn es, wie gewöhnlich, eine Marmorart und ein aus derſelben verfertigtes Gefäß bedeutet; als Edelſtein (ſ. §. 39) findet es ſich gen. feminini. Calx, Ferſe, Kalk, Ziel, iſt mitunter als mascul. gebraucht worden, wie auch das Deminutivum calculus, Steinchen, anzeigt, während in dieſer Bed. calx ungebräuchlich iſt. *Lynx*, der Luchs, iſt nur in einer einzigen Stelle bei Horaz (timidos lyncas) masculinum, ſonſt, wie auch im Griechiſchen, ein femininum. Das alterthümliche cum primo luci (ſ. Varro de L. L. 6, 9) ſoll ſich bei Cic. de off. 3, 31 erhalten haben.

Ausnahmen auf *es*, Genitiv is, mit gleicher Sylbenzahl. Als entſchiedenes *masculinum* iſt nur das Griechiſche Wort acinaces (ἀκινάκης, ου), Säbel, zu bemerken; vepres (im Singular ſelten), der Dorn, und palumbes, die Holztaube, ſind im gewöhnlichen Gebrauch ebenfalls masculina, finden ſich jedoch auch als feminina.

Ausnahmen auf s mit vorhergehendem Conſonanten. *Masculina* ſind *dens*, *fons*, *mons* und *pons*, und *adeps*. Dazu kommen einige Wörter, welche eigentlich Adjectiva ſind, aber mit Auslaſſung eines Subſtantivi gen. mascul. ſelber als Subſtantiva gelten: confluens oder confluentes (amnes), der Zuſammenfluß, torrens (amnis), Gießbach, oriens und occidens (sol), der Aufgang und Untergang, Oſten und Weſten, rudens (funis), ein Schiffstau, bidens, der Karſt, und tridens, der Dreizack, ferner mehrere Griechiſche, clops (eine Fiſchart), epops (der Wiedehopf Lat. upupo), merops (der Bienenſpecht) und gryps,

gryphis, der Greif, hydrops, die Wasserſucht, chalybs, der Stahl.

Anm. Die Theile des As mit dieſer Endung sextans, quadrans, triens, dodrans ſind, wie ſchon oben S. 78 bemerkt, ebenfalls masculina. Adeps, das Fett, findet ſich in den meiſten Stellen gen. masculini, iſt daher als ſolches auch ſchon oben angeführt worden. Dagegen iſt *serpens* bei Proſaikern in der Regel gen. feminini, die Dichter gebrauchen es auch als masculinum. *Stirps* iſt in figürlicher Bedeutung immer ein femininum, in der urſprünglichen (Stamm) iſt es häufig auch masculinum. Continens, das Feſtland, eig. ein Adjectiv, bleibt zweifelhaft als mascul. oder femininum, doch möchte es in letzterer Art wohl ſicherer ſein. Bidens, der Karſt, wurde oben als masc. angegeben, in der Bedeutung ein zweijähriges Schaf aber, wo man ovis ergänzt, iſt es femininum. Von torrens findet ſich der Pluralis torrentia bei Curtius 9, 35, zu erklären mittels der Ergänzung flumina, indem das Wort eigentlich ein Adjectivum iſt. Neutra ſind einige Participia, welche in der philoſophiſchen Sprache als Subſtantiva gebraucht werden, als *ens*, accidens, consequens. Animans findet ſich, weil es eigentlich ein Participium iſt, in allen drei Geſchlechtern, aber der (Ciceroniſche) Sprachgebrauch hat dem Worte in der Bedeutung lebendes Weſen vorzugsweiſe das genus femininum, in der eines vernünftigen Geſchöpfes das masculinum gegeben. Vergl. Schneider's Formenlehre S. 126 flgd.

Cap. 19.

Neutra nach der dritten Deklination.

79 *Neutra* ſind die Wörter, welche ſich endigen auf a, e, i, y, c, l, n, t, ar, ur, us, z. B. *poëma, mare*, sinapi (Senf), misy (Vitriol), *lac* (und *alec*), *animal, mel, carmen, flumen, caput*, das einzige Wort dieſer Endung, *calcar, pulvinar, fulgur, guttur, opus, tempus*.

Ausnahmen.

1. Auf l ſind masculina *sol, sal* und der Fiſch *mugil*, welche Form häufiger iſt als mugilis. Sal findet ſich im Singul. mitunter auch generis neutrius, aber im Pluralis kommt bei alten Autoren nur sales vor, ſowohl in der Bed. Salze, als in der gewöhnlichen witzige Einfälle, salia gebrauchen nur neuere Aerzte in der Bedeutung Salzarten.

2. Auf n ſind nur drei Lateiniſche Wörter masculina, pectĕn, pectĭnis, rēn und liēn (oder liēnis). Die übrigen ſind Griechiſchen Urſprungs, auf ēn: attagen, lichen und splen; auf in: delphin (gewöhnlich delphinus); auf an: paean; auf on: agon, canon, gnomon, horizon, und die Namen der Berge, z. B. Cithaeron, Helicon. *Feminina* ſind auf on: aëdon, halcyon, icon und sindon, und außerdem nach der natürlichen Geſchlechtsregel eine große Zahl Griechiſcher Städtenamen, wovon nur einzelne Ausnahmen Statt finden, wie z. B. Marathon, welches häufiger Mascul. iſt.

3. Auf ar iſt *par* generis communis in der Bedeutung Gatte oder Gattin; in der Bedeutung ein Paar aber gen. neutrius.

4. Auf ur ſind masculina: die Vögel astur, turtur, vultur, und furfur, Kleie.

5. Auf us ſind feminina alle zwei- und mehrſylbigen, welche im Genitiv das u behalten, alſo mit dem Genitiv ūtis: juventus, salus, senectus, servitus, virtus; mit dem Genitiv ūdis: incus, palus und subscus; ferner einzeln tellus, tellūris, und pecus, pecŭdis, das Schaaf, wogegen das Neutrum pecus, pecŏris, Vieh überhaupt bedeutet. Venus, Veneris, iſt als Name der Göttin ein natürliches Femininum; es muß aber bemerkt werden, daß dies Wort in der Bedeutung Annehmlichkeit, Grazie (beſonders im Plur.) daſſelbe weibliche Geſchlecht behält. Ueber die Thiernamen mit der Endung us vergl. oben Seite 37; *lepus* und *mus* ſind masculina, *grus* und *sus* feminina, wenn ohne Beſtimmung des Geſchlechts geſprochen wird. Von Griechiſchen Wörtern iſt tripus, tripŏdis, Dreifuß, masculinum, zwei Vögel, apus und lagōpus, feminina, vielleicht nur wegen des zu ergänzenden avis. *Rhus* als Baum iſt Femin., als Saame und Gewürz Masculinum.

Cap. 20.

Vierte Deklination.

80 Die vierte Deklination ist eine durch Zusammenziehung und Elision entstandene Abart der dritten. Im Nominativ endigen sich die Masculina und Feminina auf *us*, die Neutra auf *u*. Sie werden nach folgenden Beispielen deklinirt:

Singularis.

N. fruct-ŭs, die Frucht	corn-ū, das Horn
G. fruct-ūs, der Frucht	corn-ūs, des Hornes
D. fruct-ŭi, der Frucht	(corn-ui) corn-ū, dem Horne
A. fruct-um, die Frucht	corn-ū, das Horn
V. fruct-ŭs, o Frucht!	corn-ū, o Horn!
A. fruct-ū, von der Frucht.	corn-ū, von dem Horne.

Pluralis.

N. fruct-ūs, die Früchte	corn-ŭa, die Hörner
G. fruct ŭum, der Früchte	corn-ŭum, der Hörner
D. fruct-ĭbus, den Früchten	corn-ĭbus, den Hörnern
A. fruct-ūs, die Früchte	corn-ŭa, die Hörner
V. fruct-ūs, o Früchte!	corn-ŭa, o Hörner!
A. fruct-ĭbus, von den Früchten.	corn-ĭbus, von den Hörnern.

So bilde: actus, die Verrichtung; coetus, die Versammlung; cursus, der Lauf; gradus, die Stufe; lacus, der See; lusus, das Spiel; magistratus, eine obrigkeitliche Person und das Amt derselben; motus, die Bewegung; sensus, der Sinn; sumptus, der Aufwand, Kosten; vultus, die Miene. Neutra sind nur noch genu, das Knie; gelu, die Kälte; veru, der Spieß, Bratspieß; pecu, gleich pecus, pecŏris, Vieh. Statt tonitru ist tonitrus und tonitruum, Plur. tonitrua, gebräuchlicher.

Ehemals wurden die Neutra auf u als indeclinabilia im Singul. angegeben, aber neuere Untersuchungen (am ausführlichsten von Freund im Anhange zur Vorrede seines Lat. Wörterbuches geführt) nöthigen, namentlich in Betreff des Genitivus *us*, von dieser Meinung abzugehen. Denn nur bei späteren Technikern findet sich cornu cervi-

num (Hirschhorn) und cornu bubulum im Genitiv mit unverändertem ersten Worte cornucervini, cornububuli. Auch der Dativ *ui* wird von einem alten Grammatiker (Martian. Capella lib. 3) angeführt, aber nachweisen läßt sich nur *cornu* aus Liv. 42, 58, was als eine Zusammenziehung aus ui anzusehen ist.

Anmerkungen.

1. Der Genitivus der Wörter auf us lautete ursprünglich uis, 81
woraus ūs zusammengezogen ist. Von der alten Form finden sich noch in unsern Autoren Beispiele, wie anuis bei Terenz. Dagegen bildete man von einigen Wörtern auf us auch einen Genitivus auf i, nach der zweiten Deklination, der sich hie und dort neben us nicht nur bei den Komikern, sondern auch in guten Prosaikern erhalten hat, z. B. senati, tumulti bei Sallust. Häufiger noch ist der Dativus auf u statt ui, zumal bei Cäsar, der diese Form nach dem Zeugnisse eines alten Sprachgelehrten (A. Gellius 4, 19) ausschließlich gebilligt haben soll, z. B. equitatu, magistratu, usu, für equitatui u. s. f., aber auch sonst hin und wieder.

2. Einige Wörter haben im Dativus und Ablativus Plur. 82
ŭbus für ibus. Sie sind in folgenden zwei Hexametern enthalten:

Arcus, acus, portus, quercus, ficus, lacus, artus,
Et tribus et partus, specus, adde veruque pecuque.

Doch ist dabei zu bemerken, daß man für ficubus besser *ficis* von ficus, i, sagt (s. §. 97), und daß arcubus und quercubus zwar von alten Grammatikern gelehrt, aber aus den Schriftstellern selbst nicht belegt werden können; jedoch kommt auch arcibus und quercibus nicht vor. *Portus* hat beiderlei Formen, ubus und ibus, und von tonitrus ist tonitribus die übliche, ubus die seltene Form.

3. *Domus* nimmt in mehreren Casibus die Formen der zweiten 83
Deklination an, entschieden aber nur, wenn der Genitiv *domi* zu Hause, der Abl. *domo* von Hause und der Acc. Pl. *domos* nach Hause (von mehreren) heißt. In anderer Bed. sind die Formen nach der vierten vorherrschend, doch finden sich Abl. doma, Gen. Pl. domorum und Acc. Pl. domos neben domu (s. Garat. zu Cic. Phil. 2, 18) domuum und domūs (s. zu Cic. in Verr. 4, 4), selten Dat. domo für domui.

Genus der Wörter nach der vierten Deklination.

Die Wörter auf us sind Masculina, bis auf folgende 84
Feminina: *acus*, *domus*, *manus*, *porticus*, *tribus* und

die Pluralia idus, iduum, und quinquatrus, uum. Dazu kommt noch *colus*, der Spinnrocken, welches Wort aber auch nach der zweiten Dekl. geht (s. §. 53 und §. 97). Die Wörter anus, nurus, socrus sind als Frauennamen, quercus als Baum nach der natürlichen Geschlechtsregel Femininа.

Anm. Ein Femininum ist auch penus, us, Mundvorrath, wovon es aber noch zwei Formen, eine nach der zweiten Dekl., penum, i, und eine nach der dritten, penus, öris, beide generis neutrius, giebt, von welcher letzteren der gebräuchliche Plur. penora. Specus ist am häufigsten masculini generis, doch findet es sich in der veralteten Sprache und bei Dichtern auch als Femin. und als Neutrum; bei Valer. Max. 1, 2 ist in quoddam praealtum specus für in quendam specum zweifelhaft. Secus s. v. a. sexus ist ein Neutrum, kommt aber nur im Nominativ und Accusativ in der Verbindung virile, muliebre secus vor. Vergl. §. 89.

Die wenigen Wörter auf u sind ohne Ausnahme generis neutrius.

Cap. 21.

Fünfte Deklination.

85 Auch die fünfte Deklination läßt sich mit einigen Abänderungen auf die dritte zurückführen; der Nominativ endigt sich auf ēs, und wird nach folgendem Muster abgewandelt:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	di-ēs, der Tag	di-ēs, die Tage
Gen.	di-eī, des Tages	di-ērum, der Tage
Dat.	di-eī, dem Tage	di-ēbus, den Tagen
Acc.	di-em, den Tag	di-ēs, die Tage
Voc.	di-ēs, o Tag!	di-ēs, o Tage!
Abl.	di-ē, von dem Tage.	di-ēbus, von den Tagen.

Anmerkungen.

1. Nur die drei Wörter dies, res und species haben den Pluralis vollständig, wiewohl Cicero doch specierum und speciebus für unlateinisch hielt; von den Wörtern acies, facies, effigies, series und spes findet sich bei guten Prosaikern nur der Nom. (auch wohl Vocat.)

und Accuſativus Pluralis; die andern haben ihrer Bedeutung wegen gar keinen Pluralis.

2. Das e in der Endung ei des Genitivs und Dativs Sing. iſt lang, wenn ein Vokal vorhergeht z. B. diēi, maciēi, kurz aber nach einem Conſonanten, z. B. fidĕi, rĕi.

3. Eine alte Form des Genitivus Sing. war ēs (aus eĭs zſgzgn), ſteht aber in unſern Autoren, außer in dem Worte Diespiter (gleich diei pater), nirgends mehr ſicher. Dagegen haben ſich von den zuſammengezogenen Formen ē und ī für die Endung ei, ſowohl des Genitivs als des Dativs Sing., mehr Beiſpiele erhalten. Verhältnißmäßig am häufigſten findet ſich ē als Genitiv, ſowohl bei Dichtern wie Virgil Georg 1, 208 die, Horaz Od. 3, 7, 4 und Ovid Met. 3, 341 und 7, 728 fide, als auch in einzelnen Fällen bei Cicero, Cäſar und Salluſt, z. B. pernicie causa (andere ſchreiben pernicii) bei Cic. p. Rosc. Am. c. 45, in sinistra parte acie bei Caes. bell. Gall. 2, 23 und mehrmals bei Salluſt. Beiſpiele vom Dativ auf e ſind bei Horaz Serm. 1, 3, 95 commissa fide, und bei Livius 5, 13 insanabili pernicie nec causa nec finis inveniebatur. Der Dativ ī ſteht bei Nepos Thrasyb. 2 pernicii fuit, der Genitiv kommt in der Zuſammenſtellung tribuni plebi für plebei (plebes gleich plebs) bei Livius z. B. 2, 42 vor.

Genus der Wörter nach der fünften Deklination.

Die Wörter nach der 5. Deklination ſind Feminina, 86
nur *dies* iſt im Singularis Mascul. und Femininum, im Pluralis aber nur Masculinum. Das Compoſitum *meridies* iſt ebenfalls nur Masculinum, kommt aber, wie oben angegeben, nur im Singularis vor.

Anm. Nach dem Sprachgebrauch der guten Proſa iſt auch der Singul. dies im Allgemeinen viel häufiger masculini generis, als feminini. Das weibliche Geſchlecht findet in der Regel nur dann Statt, wenn dies einmal Dauer der Zeit, zweitens Termin, anberaumter Tag, bedeutet. So ſagt man certa, constituta, praestituta, dicta, finita dies, aber doch auch stato die.

Cap. 22.

Unregelmäßige Deklination. Indeclinabilia. Defectiva.

Die Unregelmäßigkeit in der Deklination der Subſtantiva 87
läßt ſich in einigen allgemeinen Abtheilungen zuſammenfaſſen.

A. Einige Substantiva haben eine mangelhafte Deklination, indem sie entweder gar keine Casusformen annehmen (Indeclinabilia), oder indem ihnen einzelne Casus oder ein ganzer Numerus fehlen (Defectiva).

I. *Indeclinabilia*, welche durch alle Casus dieselbe Form behalten, sind vornehmlich nur die Griechischen und Lateinischen Namen der Buchstaben, z. B. alpha, beta, gamma, digamma, delta, iota, a, e, vau u. s. f., indem nur spätere und unklassische Autoren die Griechischen Namen auf a dekliniren; (auch *Delta* als Land wird nicht deklinirt, jedoch auch nur im Nomin. und Accus. gefunden,) ferner eine Anzahl fremder Wörter: git (eine Kümmelart), manna, pascha, einige wenige Griechische Substantiva auf i und y, hauptsächlich nur *gummi* und zum Theil misy. Doch wird das letztere Wort auch deklinirt, s. §. 55, und neben dem indeklinablen gummi giebt es andere deklinirbare Formen: haec gummis, hoc gumma und hoc gumen. Die Hebräischen Eigennamen, deren Endung von andern Lateinischen und Griechischen Wörtern abweicht, werden entweder nicht verändert, z. B. Bethleem, Gabriel, Ruth, oder sie nehmen auch im Nominativ eine Lateinische Endung an, z. B. Abrahamus, Iacobus, Iosephus, Iuditha; nur David und Daniel haben ohne Veränderung des Nominativs Davīdis, Daniēlis im Genitiv. Andere, wie Ioannes, Moses, Iudas, Maria, haben schon durch das Griechische eine deklinationsfähige Endung erhalten, und werden nach der 1. oder 3. Deklination abgewandelt. *Iesus* hat im Accusativ Iesum, in den übrigen Casibus unverändert Iesu.

Von eigentlich Lateinischen Wörtern wird *pondo* durch alle Casus unverändert als plurale tantum für Pfunde gebraucht, z. B. auri quinque pondo, fünf Pfund Gold. Dieser Gebrauch geht aus von der Auslassung des Wortes librae, wozu *pondo* als defectiver Ablativ mit der Bedeutung an Gewicht (in welcher Bed. er auch noch oft vorkommt) überflüssig hinzugesetzt wurde, befestigte sich aber in

der angegebenen Art. *Semis*, ein halbes As, ist aus einem deklinirbaren Substantivum, Gen. semissis, in der Verbindung mit andern Zahlwörtern zu einem indeklinablen Adjectivum (gleich unserm ein halb) geworden, s. §. 103.

II. *Defectiva casibus* heißen diejenigen Substantiva, 88
denen ein oder mehrere Casus fehlen. Der Nom. Sing. läßt sich von mehreren Wörtern nicht nachweisen, wie zu den Genitivis *dapis*, Speise, *dicionis*, Gebiet, *feminis* (dafür Nom. femur, Hüfte), *frugis*, Frucht, *internecionis*, Untergang, *opis*, Hülfe, *pollinis*, feines Mehl, *vicis*, Wechsel, Stelle, und zu den Pluralen *preces*, Bitten, und *verbera*, Schläge (wofür man im Nom. Sing. plaga oder ictus zu gebrauchen hat). Der Genitivus nominis von nemo ist sehr selten, und wird durch das adjectivische nullius ersetzt. Siehe §. 676. Der Vocativ fehlt von vielen Wörtern, ihrer Bedeutung wegen. Der Genitivus Plur. fehlt, d. h. kann nicht nachgewiesen werden, von mehreren einsylbigen Wörtern, als ōs, oris, vas, vadis, glos, pax, und andern, s. §. 66. Von *vis* ist der Genitivus und Dativus Sing. sehr selten; aber der Plur. heißt vollständig vires, virium u. s. f.

Hinsichts derjenigen Wörter, welchen mehrere Ca- 89
sus fehlen, ist es der häufigste Fall, daß nur die gleichen Casus (d. h. besonders Nominativ und Accusativ) vorhanden sind, und die andern fehlen. Dies findet Statt: a) bei den Griechischen Neutris auf ĕs (eig. Adjectiva) und auf ŏs im Singularis, auf ē im Pluralis, z. B. cacoëthes, ein fressendes Geschwür, chaos, epos, das Gedicht, melos, der Gesang, cetos, ein großes Seethier, welche im Plur. mele, cete wie im Griech. haben, Tempe, das Thal Tempe. Doch haben einige dieser Wörter auch eine deklinirte Lat. Nebenform auf us, i oder um, i, nämlich chaus, cetus, melus (masculini gen.) und melum, wovon die Ablative chao, melo abzuleiten sind; und neben (τὸ) Argos giebt es eine deklinirbare Lat. Form Argi, Argorum, Argis. b) bei den Lateinischen Neutris *fas*, *nefas*, *nihil*, *parum* (zu we-

nig) und *instar*, welches urſprünglich als Subſtantivum „Bild, Aehnlichkeit," bedeutet, dann aber adjectiviſch für gleich gebraucht wird, aber nur in Verbindungen, wo es als Nominativ oder Accuſativ zu erklären iſt. *Sexus*, Geſchlecht, wird ebenfalls nur in den gleichen Caſus, und hauptſächlich nur als abſoluter Accuſativ virile, muliebre sexus, männlichen, weiblichen Geſchlechts gebraucht, ſonſt iſt dafür sexus, us, üblich. c) im Pluralis bei vielen einſylbigen Wörtern, neces, Todesarten, paces, Friedensſchlüſſe, beſonders Neutris: aera, Erzbilder, jura, Rechte, rura, Felder, tura, Weihrauch oder Weihrauchskörner, und ähnlichen, die im Plur. überhaupt nur in dichteriſcher Sprache vorkommen, wie farra, Getreide, mella, Honig, fella, Galle. Daran ſchließen ſich die dichteriſchen Plurale flamina, das Wehen, murmura, das Gemurmel, silentia, das Schweigen, colla, Hals oder Plur. Hälſe. Ingleichen ſind von den puralibus tantum *grates*, Dank, und *munia*, gleich munera, Verrichtungen, nur Nom. und Accuſ. üblich, die Ablative gratibus und munibus ſelten; und von metus, Furcht, welches im Sing. vollſtändig iſt, und astus, Liſt, wovon im Sing. der Ablat. astu gebräuchlich iſt, giebt es im Plur. nur die gleichen Caſus.

Einzeln zu bemerken: *fors*, Zufall, nur im Nom. und Ablat. Sing. (forte, zufällig); lues, Seuche, im Nom., Acc. (luem) und Ablativ Sing. (lue); *mane*, die Frühe, gleichlautend im Nom. Acc. Abl. Sing., aber auch als Adverbium gebraucht. Von *satias*, für satietas, giebt es in guter Proſa gar keine andern Caſus. Von mehrern Wörtern, deren Pluralis häufig iſt (ſ. §. 94), kommt im Sing. nur ein oder der andere Caſus vor, und zwar meiſt der Ablativ; von preces iſt prece auch in Proſa üblich, von ambages, compedes, fauces, obices, verbera kommt der Ablativ Sing. nur in Verſen, nicht in gewöhnlicher Proſa vor.

90 Einige Wörter kommen in beſonderen Verbindungen in einem beſtimmten Caſus vor: *dicis* mit causa und gratia,

zum Schein, quantsweise; *nauci* in der Redensart non nauci facere oder esse, nicht einen Pfifferling werth sein, *diu noctuque* oder *diu et noctu*, alte Ablative, für welche jedoch nocte et interdiu gebräuchlicher ist; *derisui, despicatui, divisui, ostentui* mit esse, duci, zur Verspottung, Vertheilung u. s. w. gereichen (s. Syntax, Dat. Nr. 8); *infitias*, mit ire verbunden, läugnen; *suppetias* mit ferre, Hülfe bringen; *pessum*, zu Grunde, und *venum*, zum Verkauf, mit ire und dare, woraus venire und vendere, wofür Tacitus in gleicher Bedeutung auch *veno* ponere, exercere sagt; gratīs (aus gratiis), umsonst; ingratiis, wider Willen; forīs, draußen, und foras, hinaus (von forae gleich fores), *sponte* mit einem Pronomen, wie mea, tua, sua, oder einem Genitiv; *in promptu* und *in procinctu* gewöhnlich mit esse und stare, bereit, gerüstet sein. Besonders bemerkt zu werden verdienen einige *Substantiva verbalia*, die bei guten Schriftstellern häufig, aber selten anders als im Ablativus Singularis gelesen werden, mit Hinzufügung eines Genitivs, oder noch häufiger eines Pronominis adjectivi, wie meo, tuo, cet. So concessu und permissu; monitu und admonitu; mandatu, rogatu, oratu; arbitratu jussu und injussu; accitu, coactu atque efflagitatu meo.

III. *Defectiva numero* heißen solche Wörter, die ent- 91
weder keinen Pluralis oder keinen Singularis haben.

1. Viele Wörter sind ihrer Bedeutung wegen nur im Singularis üblich (singularia tantum), wie a) die Namen derjenigen abstrakten Begriffe, die als einfach und überall gleich gedacht werden, z. B. justitia, pietas, pudor, temperantia, experientia, infantia, pueritia, adolescentia, juventus, senectus, fames, sitis; b) Wörter, die einen Stoff, eine Masse ohne Unterarten bezeichnen, z. B. aurum, argentum, argilla, sabulum, coenum, limus, sanguis, auch *panis*, indem man darunter nicht ein einzelnes Brot, sondern ausgebackenen Teig versteht; wogegen andere Wörter dieser Art im Pluralis die Bedeutung von einzelnen aus

jenem Stoffe bestehenden Gegenständen haben, aera, Erzarbeiten, cerae, Wachstafeln, ligna, Holzscheite. c) Collectivwörter, wie indoles, die ganze natürliche Anlage eines Menschen, *scientia*, das Wissen eines Menschen (nicht eine einzelne Wissenschaft), plebs und vulgus, das gemeine Volk, victus, die Nahrung, supellex, Hausgeräth, virus, giftiger Saft im Allgemeinen. Auch die nomina propria sollen eigentlich keinen Pluralis haben, aber es kommen dennoch oft Fälle vor, wo dieser nöthig ist, wenn Personen mit gleichem Namen oder Charakter bezeichnet werden. Ueberhaupt entscheidet hier am natürlichsten das Bedürfniß des Sprechenden. Auffallend ist es uns aber, daß sich von vesper (vespera), meridies, ver, ferner von justitium, Stillstand der Gerichte, letum, Tod, *specimen*, Probe, kein Plur. findet.

92 Anm. Es ist jedoch bemerkenswerth, daß im Lateinischen viel häufiger als im Deutschen der Pluralis von abstrakten Begriffen gebraucht wird, wenn etwas zu verschiedenen Malen und an verschiedenen Subjecten Statt gefunden hat; so sagt Cicero *adventūs* imperatorum nostrorum in urbes sociorum, p. leg. Man. 5 und sonst oft; *concursūs* fiebant undique; *effusiones* hominum, in Pis. 22, *interitūs* exercituum, de off. 2, 6, *exitus* erant bellorum aut mites aut necessarii, de off. 2, 8, reliquorum similes exitus tyrannorum, eod. lib. c. 7, *exitūs* conviviorum tales fuerunt, in Verr. 5, 11, und ganz gewöhnlich incurrere in *odia* hominum, *animos* addere militibus, und so steht bei diesem Worte, sobald von dem Muthe, Zorn, Unwillen mehrerer die Rede ist, in der Regel der Pluralis, auf dieselbe Art, wie von mehreren immer gesagt wird *terga* vertere, den Rücken wenden, nicht tergum. Jedoch wird animi auch, wie spiritūs, im Pluralis von der ferocia animi eines Menschen gebraucht. Besonders werden Eigenschaften, auf eine für den Deutschen sehr auffallende Weise, im Pluralis (jedoch keineswegs immer) gesetzt, wenn sie mehreren Subjecten beigelegt werden, z. B. *proceritates* arborum, Cic. Cat. 17, odistis hominum novorum *industrias*, in Verr. 3, 4, *ingeniis* excellentibus praediti homines, de fin. 5, 24; häufig liegt dann in dem Plural der Sinn „verschiedener Art," z. B. sapiens nostras ambitiones *levitatesque* contemnit, Tusc. 5, 36; saepe *excellentiae* quaedam in amicitia sunt, Lael. 19; somnus et *quietes* ceterae, de off. 1, 29; so *invidiae* multitudinis, *insaniae*, *desperationes*, *iracundiae*, *fortitudines*, *turpitudi-*

nes, *mortes* und *exitia*, Todesarten, omnes et *metus* et *aegritudines* ad dolorem referuntur, alle Arten von Furcht und Bekümmerniß u. s. f. Vergl. besonders de off. 3, 32, 9. Zu bemerken ist auch der häufige Gebrauch des Pluralis bei Wettererscheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae, von dem wiederholten Fallen der einzelnen Schneeflocken, Regentropfen u. s. f., soles, Sonnenblicke, s. Quint. 11, 3, 27. So viel gilt von dem guten prosaischen Ausdruck. Die Dichter gehen noch weiter und setzen auch ohne diesen doppelten Grund der Verschiedenheit oder Mannigfaltigkeit in der Sache selbst oder in den Subjecten öfters den Pluralis, z. B. amores, irae, metūs und timores, flamina, murmura, otia, silentia, theils zur Verstärkung, theils auch nur des Metrums wegen, wenn der Sing. sich demselben nicht fügt.

Anm. 2. Anderer Seits verdient noch angemerkt zu werden, daß Garten- und Feldfrüchte häufig collectiv im Sing. gesetzt werden, wo wir im Deutschen den Pluralis zu gebrauchen pflegen, z. B. Pythagorei *faba* abstinuerunt (Cic.) enthielten sich der Bohnen, *fabam*, *lentem*, *rapum* serere, Linsen, Bohnen, Rüben säen, *ciceris* calinus, eine Schüssel Erbsen. Und so öfter nux, uva nicht die einzelne Nuß oder Traube, sondern von Speisen gattungsweise, z. B. Horaz Serm. 2, 2, 121 pensilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Aehnlich sagt Cicero von Thiergattungen villa abundat porco, haedo, agno, gallina Cat. maj. 17 und Livius 5, 53 von Baumaterialien tegula publice praebita est, wo wir den Plur. setzen: Dachziegel wurden vom Staat geliefert.

2. Andere Wörter (pluralia tantum) kommen nur im 93
Plur. vor, im Sing. entweder gar nicht, oder selten und bei solchen Autoren, die für den gewöhnlichen Gebrauch nicht maaßgebend sind: 1) Folgende Collectivbezeichnungen persönlicher Wesen: liberi, Kinder, und gemini Zwillinge, majores, Vorfahren, und posteri, Nachkommen, primores und proceres, Vornehme, superi und inferi, die Bewohner der Ober- und der Unterwelt, coelites, die Himmelsbewohner, consentes, die Zwölf des Götterrathes, penates, die Hausgötter, lemūres, Gespenster, excubiae, wachthabende Leute, operae, Arbeiter, von welchen allen die Einzelnen Lat. nur als Theile des Collectivnomens bezeichnet werden können, so daß z. B. ein Kind unus (una) liberorum oder ex liberis heißt. Manes oder dii manes im Plur. wird jedoch auch von der abgeschiedenen Seele eines Einzelnen gebraucht.

2) Andere zahlreiche pluralia tantum ſtellen einen ſachlichen Inbegriff dar, deſſen einzelne Beſtandtheile man ſich Lateiniſch nicht geſondert vorſtellt, oder nicht mit demſelben Worte benennt, wie das pluraliſche Ganze. Dieſe Wörter werden im Deutſchen theils auch durch Pluralia oder durch eigens gebildete Collectivwörter im Sing. (von denen kein Pluralis üblich iſt), wiedergegeben, theils verlieren ſie ihr pluraliſches Ausſehen. Von dieſer Art ſind die wichtigſten:

a) artus, Gliedmaßen, exta, intestina und meiſt auch viscera, Eingeweide, foria, orum, Excremente, tormina, Leibſchmerzen, ilia, die Weichen – armamenta, das Takelwerk des Schiffes, impedimenta, Gepäck, utensilia, Lebensmittel, induviae, Kleidungsſtücke, exuviae, abgezogene Kleidung, daher ſ. v. a. spolia, Beute, manubiae, Siegesbeute – parietinae, Ruinen, reliquiae, Ueberbleibſel, sentes und vepres, Dornen, virgulta, orum, Geſtrüpp – bellaria, Näſchereien, crepundia, Spielzeug, scruta, Trödelwaare, donaria, Weihgeſchenke, lautia, Gaſtgeſchenke, inferiae, Todtenopfer, justa, Leichenceremonien, serta, Gewinde, compĕdes, Fußfeſſeln, verbera, Schläge – grates, Dankſagungen, lamenta, Wehklagen, minae, Drohungen, preces, Bitten, dirae (eig. Adject.) Verwünſchungen – ambāges, Umſchweife, argutiae, Spitzfindigkeiten, deliciae, Ergötzlichkeiten (aber auch ein Liebling), divitiae, Reichthum oder Reichthümer, facetiae, Witze, nugae, gerrae und quisquiliae, Poſſen, insidiae, Nachſtellungen, praestigiae, Vorſpiegelungen, tricae, Lappalien. Dazu noch andere ähnliche Begriffe, die häufiger im Plur. als im Sing. ausgedrückt werden, angustiae, Verlegenheiten, blanditiae, Schmeicheleien, illecebrae, Lockungen, ineptiae, Thorheiten, minutiae, Kleinigkeiten, nebſt latebrae, Schlupfwinkel, salebrae, Unebenheiten des Weges.

94 b) Durch den Sing. werden im Deutſchen wiedergegeben, obgleich ſie im Lateiniſchen, weil aus mehreren Theilen zuſammengeſetzt, pluralia ſind: altaria (ſelten altare) der Hochaltar, arma, die Rüſtung (Waffen), und moenia,

die Befestigung (Mauern), bigae, trigae, quadrigae, Zwei-, Drei- und Viergespann, (im silbernen Zeitalter aber auch im Sing., indem man an den Wagen denkt,) cancelli und clathri, das Gitter, casses und plagae, das Jägernetz, exequiae, das Leichenbegängniß, fides, die Leier (eig. die Saiten, wofür aber nervi üblich geworden), fores und valvae, eine zweiflügelige Thür, loculi, ein Behältniß mit Abtheilungen, Chatoulle, phalerae, der Pferdeschmuck, salinae, ein Salzwerk, scalae, die Leiter und Treppe, scopae, der Besen, codicilli, pugillares, tabulae und cerae, die Schreib- und Rechentafel, (weil aus mehreren Blättern bestehend,) clunes und nates, das Gesäß. Noch mehr scheint für uns die pluralische Bed. verloren in folgenden: cervices *), der Nacken, fauces, der Schlund, clitellae, der Saumsattel, cunae, cunabula und incunabula, die Wiege, inimicitiae, die Feindschaft, (bei Cicero nur als philosophischer Begriff im Singularis, sonst bei ihm und überhaupt ein plr. tantum,) induciae, der Waffenstillstand, nuptiae, die Hochzeit, obices, der Riegel, gleich pessulus, pantices, der Wanst, praecordia, orum, das Zwerchfell, sordes, der Schmutz, tenebrae, das Dunkel.

Bei mehreren Wörtern dieser Abtheilung b findet der Fall Statt, daß der Pluralis auch die Mehrheit in der neuen Bedeutung, welche das plurale tantum erhalten hat, ausdrückt, daß z. B. fauces nicht bloß einen Schlund, sondern auch mehrere Schlünde (Mündungen) bedeutet. Alsdann kommen die numeralia distributiva statt der cardinalia zur Anwendung, s. §. 119.

Pluralia sind ferner die Namen der bestimmten Tage 95
in der Römischen Zeitrechnung und fasti, der Kalender, selbst, also calendae, nonae, idus, nundinae Markttag und fe-

*) Ein plurale tantum in der ältern Lateinischen Prosa, d. h. besonders bei Cicero, denn in Verr. 5, 42 ist cervicem ein Druckfehler der neueren Ausgaben. Aber die Dichter und vom Augustischen Zeitalter an auch die Prosaiker gebrauchen das Wort auch im Singularis. Zu vergl. Quintil. 8, 3, 35.

riae Feiertag; die Namen der Feste und festlichen Spiele (wie *ludi* selbst), z. B. Bacchanalia, Floralia, Saturnalia, Olympia, nebst natalicia, sponsalia und repotia; ferner viele Namen von Städten, z. B. Athenae, Thebae, Gades, die Neutra Arbela, Bactra, Leuctra, und die nicht geringe Zahl solcher, die eigentlich Namen des Volks sind, z. B. Delphi, Leontini, Parisii, Treviri. Oft steht ein solcher pluralischer Volksname für das Land, wie ganz gewöhnlich Persae, Sabini, z. B. Horaz tollor in arduos Sabinos, in das hohe Sabinerland. S. Cap. 84. Subst. 9.

96 3. Einige meist nur äußerlich gleiche Wörter haben eine nach dem Numerus, zum Theil auch nach dem Genus verschiedene Bedeutung: lustrum heißt eine Zeit von fünf Jahren, lustra, Wildshöhlen; fastus, us, der Hochmuth, Plur. fastūs, gewöhnlich aber fasti, der Kalender; forum, der Markt, fori, Gänge; tempus, die Zeit, tempora (aber auch tempus), die Schläfe am Kopfe.

Bei andern Wörtern nimmt der Pluralis eine andere, aber doch verwandte Bedeutung an, und ohne die Bedeutung des Singularis für den Plur. aufzugeben:

Singularis.	Pluralis.
aedes, is, Tempel.	aedes, ium, Haus.
aqua, Wasser.	aquae, Heilquelle.
auxilium, Hülfe.	auxilia, Hülfstruppen.
bonum, ein Gut, etwas Gutes.	bona, Vermögen.
carcer, Gefängniß.	carceres, die Schranken.
castrum, Castell.	castra, Lager.
comitium, ein Theil des Römischen Forums.	comitia, Wahlversammlung.
copia, Fülle, Vorrath.	copiae, Truppen.
cupedia, Leckerhaftigkeit.	cupediae, oder – a, orum, Leckerbissen.
epulum, i, ein feierliches, öffentliches Mahl.	epulae, die Speisen, das Mahl.

Sing.

Singularis.	Pluralis.
facultas, die Kraft, etwas zu thun.	facultates, Glücksgüter, Vermögen.
fortuna, Glück.	fortunae, Glücksgüter.
hortus, i, Nutzgarten.	horti und hortuli, ein Garten zum Vergnügen.
littera, Buchstab.	litterae, Brief, Schriften.
ludus, Zeitvertreib, Schule.	ludi, öffentliches Schauspiel.
naris, Nasenloch.	nares, ium, auch geradezu die Nase, gleich nasus.
natalis (dies), Geburtstag.	natales, die Geburt, hohe oder niedrige.
(ops,) Hülfe.	opes, Macht, Vermögen.
opera, Mühe.	operae, Arbeiter.
pars, Theil.	partes, Partei (gewöhnlich) und Rolle.
rostrum, Schnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne in Rom.
sal, Salz.	sales, ium, masc., witzige Reden.

Cap. 23.

Unregelmäßige Deklination. Heteroclita. Heterogenea.

B. Die zweite Art der Unregelmäßigkeit in der Deklination 97
der Substantiva besteht im Ueberfluß und in der Formen-Verwechselung. Diese findet sich entweder so, daß zu einem Nominativus Formen aus verschiedenen Deklinationen gehören, oder so, daß ein Wort durchweg und gleich vom Nominativus an zwei verschiedene Formen hat. Wenn es nun, vermöge der verschiedenen Endung, auch verschiedenes Geschlecht hat, so heißt es ein heterogĕnes, wie es, wegen der verschiedenen Form, ein heterocliton genannt wird. Es muß indessen bemerkt werden, daß es nur sehr

wenige Wörter giebt, wo der Gebrauch der guten Prosa nicht der einen Form den Vorzug gegeben hätte, und diese vorzüglichere Form findet sich im Folgenden immer vorangestellt.

Formen aus verschiedenen Deklinationen bei einem Nominativus finden sich bei dem Worte *jugĕrum* (der Juchart, ungefähr ein Morgen Landes), inwiefern im Ablativus Sing. und Pluralis neben jūgero und jūgeris bei Dichtern des Verses halber auch jugere und jugeribus vorkommt. Einige Bäume auf us, namentlich cupressus, die Cypresse, ficus, die Feige, laurus, der Lorbeer, pinus, die Pinie, nehmen neben den Formen der zweiten Dekl. auch die der vierten auf ūs und u, d. h. im Gen. und Abl. Sing. und im Nom. und Acc. Plur. an, z. B. *laurus* (nach der 2. und 4. Dekl.) hat im Gen. lauri und laurus. Dat. lauro. Acc. laurum. Voc. laure. Abl. lauro und lauru. Nom. lauri und laurus. Gen. laurorum. Dat. und Abl. lauris. Acc. lauros und laurus. Voc. lauri. Bei andern Baumnamen ist die zweite Deklination bei weitem vorherrschend, mit Ausnahme von quercus, welches ganz nach der vierten geht. Mit *colus*, der Spinnrocken, verhält es sich nicht anders, jedoch sind die Formen auf i, orum, is nicht nachzuweisen, vielleicht nur zufällig, da die Angaben der alten Grammatiker das Wort nach der 2. und 4. Dekl. zu bilden erlauben. Ueber senatus, tumultus, Gen. ūs und i s. §. 81. *Vas*, vasis, das Gefäß, hat im Pluralis nach der 2. Deklination vasa, vasorum, vasis, von der nicht ganz ungebräuchlichen Form vasum, i; das plurale tantum *ilia*, die Weichen, neben ilium und ilibus nach der zweiten Deklin. iliorum und iliis.

98 Verschiedene Formen, gleich vom Nominativ an, finden sich theils so, daß sie in derselben Deklination bleiben, balteus und balteum (seltener), der Gürtel, clipeus, der Schild, und clipeum (besonders ein aufgehängtes und geweihtes Schild), carrus und carrum, ein Lastwagen, commentarius und commentarium, eine Denkschrift, cubitus, der Ellenbogen, und cubitum (besonders als Maaß und im

Pluralis), callum und callus, die Schwiele, pileum und pileus, der Hut, baculum und baculus (selten), der Stock, palatum und palatus (ebenfalls selten), der Gaumen, jugulum und jugulus, die Kehle, catinus, catillus und catinum, catillum, die Schüssel, und einige Namen von Gewächsen, wie lupinus und lupinum, papyrus und papyrum, porrum und porrus; theils nach verschiedenen Deklinationen:

Alimonia, ae – alimonium, i, Nahrung.

Amygdala, ae – amygdalum, i, die Mandel und der Mandelbaum.

Vespera, ae – vesper, wovon nur Acc. vesperum; Abl. vespere und vesperi. Regelmäßig Vesper, i, der Abendstern.

Cingulum, i – cingula, ae, der Gürtel.

Essedum, i – esseda, ae, ein zweirädriger Wagen.

Incestum, i – incestus, ūs, Unzucht.

Delphinus, i – delphin, inis, der Delphin.

Elephantus, i – elephas, antis, der Elephant.

Consortio, onis – consortium, i, die Genossenschaft.

Mendum, i, – menda, ae, der Fehler.

Penum, i, – penus, us, und penus, ŏris, s. §. 84.

Scorpio, onis – scorpius, i, der Skorpion.

Pavo, ōnis – pavus, i, der Pfau.

Palumbes, is – palumbus, i, und palumba, die Holztaube.

Crater, ēris – cratēra, ae, das Mischgefäß.

Colluvio, ōnis – colluvies, ēi, Spülicht, Mischung von Unrath.

Plebs, is – plebes, ĕi, das Volk.

Paupertas, ātis – poet. pauperies, ei, Armuth.

Juventus, ūtis – juventa, ae, und personif. juventas, ātis, die Jugend.

Senectus, ūtis – poet. senecta, ae, das Alter.

Gausăpe, is (auch gausapes, is, masc. gen.) – gausapum, i, und gausapa, ae, ein zottiges Tuch.

Praesēpe, is (auch praesepes, is, fem. gen.) – praesepium, i, die Krippe.

493393

Tapēte, is – tapētum, i und tapes, ētis, der Teppich.
Angiportus, us – angiportum, i, die Gaſſe.
Rictus, us – rictum, i, die Mundöffnung.
Arcus, us - arcus, i (bei Cic. de nat. deor. 3, 20 Regenbogen).
Tonitrus, us (tonitru) – tonitruum, i, der Donner.

Fames, is, der Hunger, und requies, etis, die Ruhe, nehmen Formen aus der fünften Dekl. an, fames hat im Ablat. immer famē, requies neben requietem und requiete auch requiem und requiē. Verhältnißmäßig häufig findet es Statt, daß Subſtantiva verſchiedene Formen nach der 1. und 5. Dekl. haben, als barbaria und barbaries, Rohheit, luxuria und - es, Ueppigkeit, duritia und - es, Härte, materia und - es, Stoff, Bauholz, mollitia und - es, Weichlichkeit, segnitia und segnities, Trägheit, (die Formen nach der 5. Dekl., außer dem Nomin., gewöhnlich nur im Accuſ. und Ablat.;) und daß Substantiva verbalia nach der 4. Deklin. noch eine Nebenform auf um, i, dem Participio perfecti entſprechend, haben, als conatus und conatum, das Unternehmen, eventus, und eventum, das Ereigniß, praetextus und praetextum, der Vorwand, suggestus und suggestum, eine Erhöhung.

99 Hieher gehören auch diejenigen Subſtantiva, welche im Pluralis ein anderes Geſchlecht und eine andere Form annehmen, zum Theil neben der regelmäßigen:

1. *Masculina*, welche im Pluralis zugleich *Neutra* werden, ſind: jocus, der Spaß, Plur. joci und joca, (von ziemlich gleichem Werth, doch joca durch Ciceroniſche Autorität ſicherer; locus – loci (meiſt Stellen in Büchern und Stoff für die Unterſuchung und das Disputiren) und loca (in der gewöhnlichen Bedeutung Oerter, Gegenden), welcher Unterſchied kurz ſo ausgedrückt wird: loci librorum, loca terrarum. Die Dichter erlauben ſich sibila ſtatt sibili, das Ziſchen, und von intubus, Endivie, und tartarus, die Unterwelt, im Plur. intuba und tartara zu bilden.

2. *Feminina*, welche im Plur. zugleich *Neutra* werden, ſind: carbasus, eine Flachsart, Plur. carbasi und car-

basa, daraus gefertigte Segel; ostrea, die Auſter, ostreae und ostrea, orum; margarita, die Perle, Plur. margaritae, aber bei Tacitus auch margarita, orum.

3. Folgende *Neutra* werden a) *Masculina*: coelum-coeli; siser, Rapunzel – siseres; porrum (denn ſo iſt es im Sing. viel häufiger als porrus) Porree – porri. b) *Feminina*: delicium, Ergötzung – deliciae; epulum, Gaſtmal – epulae; balneum, Bad – balneae, in der Bed. eine öffentliche Badeanſtalt häufiger als balnea. c) *Masculina* und *Neutra* zugleich: rastrum, Hacke – rastri und rastra; frenum, Zügel – freni und frena *).

Cap. 24.

Nomen adjectivum. Endungen. Deklination.

1. Durch das Nomen *adjectivum* wird die Eigen- 100
ſchaft eines Subſtantivi oder Pronominis ausgedrückt. Das Participium iſt ein von einem Verbum gebildetes Adjectivum, gehört alſo hinſichts der Form hieher. Das Adjectivum hat drei Genera, damit es zu Nominibus von verſchiedenem Geſchlechte geſetzt werden könne. Es giebt aber nur zwei Klaſſen von Adjectiven, in denen die drei verſchiedenen Geſchlechter auch durch drei beſondere Endungen bezeichnet werden, nämlich die Adjectiva und Participia

auf *us, a, um,* wie bonus, bona, bonum, gut,
amatus, amata, amatum, geliebt

und die Adject. auf *er, a, um*, wie liber, libera, liberum, frei, nebſt dem einzeln ſtehenden Adject. satur, satŭra, satŭrum, ſatt.

Zu dieſen Adjectivis dreier Endungen kommen für den gewöhnlichen Gebrauch noch folgende dreizehn Adjectiva auf er, is, e:

acer, acris, acre, ſcharf,
alacer, alacris, alacre, lebhaft,

*) Der Nominativ freni, für welchen in Schneider's Formenlehre S. 476 noch kein Beleg gefunden wurde, findet ſich bei Curt. 3, 34. 7, 40. Valer. Max. 2, 9, 5. Sen. de ira 1, 7. Sil. Ital. 1, 240.

campester, campestris, campestre, die Ebene betreffend,
celeber, celebris, celebre, berühmt,
celer, celeris, celere, schnell,
equester, equestris, equestre, ritterlich,
paluster, palustris, palustre, sumpfig,
pedester, pedestris, pedestre, zu Fuß,
puter, putris, putre, morsch,
salūber, salūbris, salūbre, heilsam,
silvester, silvestris, silvestre, waldig,
terrester, terrestris, terrestre, erdig,
volucer, volucris, volucre, geflügelt.

Denn ursprünglich haben diese Adjectiva nur zwei Endungen, auf is für das Masculinum und Femininum gemeinschaftlich, und auf e für das Neutrum; zu diesen kam ausschließlich für das Masculinum die Form auf er überflüssig hinzu. Da aber die Form auf is in der guten Prosa nicht gar häufig für das genus masculinum gebraucht wird, so wird es unbedenklich sein, diese Klasse von Adjectiven sogleich als eine, welche drei Endungen für die drei Geschlechter hat, hieher zu setzen.

Anm. 1. Ernesti zu Tacit. Ann. lib. 2 extr. geht zu weit, wenn er behauptet, die Form auf is für das Masc. gehöre nicht für die Prosa. Von *celebris* führt er selber noch zwei andere Stellen aus Tacitus an und eine bei dem auct. ad Herenn. 2, 4 locus celebris; und noch mehrere können aus Curtius angeführt werden. Sonst findet sich bei Cicero de divin. 1, 57 annus *salubris*, und so auch locus, ventus, effectus salubris bei Celsus 1, 3. 2, 1 und 3, 6; bei Livius 27, 1 tumultus *equestris*, 29, 35 exercitus *terrestris* und 27, 26 tumulus *silvestris*, ferner collis und locus silvestris bei Cäsar B. G. 2, 18 und 6, 34; vomitus *acris* bei Celsus 8, 4.

Anm. 2. Auch die Monatsnamen Sept. Oct. Nov. December gehören zu dieser Klasse der Adjectiva. Als Adjectiva sind sie jedoch defectiva, indem das Neutrum derselben nie, Masc. und Femin. fast nur in der Zusammenstellung mit mensis (masc.), Calendae, Nonae und Idus vorkommt.

101 2. Andere Adjectiva haben wirklich nur zwei verschiedene Formen, die eine für das Masculinum und Femini-

num gemeinſchaftlich (generis communis), die andere für das Neutrum. Dies ſind die Adjectiva

auf is, Neutr. e, wie levis (masc. und fem.), leve, leicht, und die Comparative auf or, Neutr. us, wie levior, levius.

Anm. Einige Adjectiva haben eine doppelte Form auf us, a, um und auf is, Neutr. e.

Hilărus, a, um und hilaris, e, fröhlich,
Imbecillus, a, um . . . . . imbecillis, e, (ſelten) ſchwach,
Imberbus, a, um (ſelten) . . imberbis, e, unbärtig,
Inermus, a, um (ſelten) . . inermis, e, wehrlos,
Semermus, a, um . . . . . semermis, e, halbbewaffnet,
Semisomnus, a, um . . . . . dagegen insomnis (ſchlaflos),
Exanimus, a, um . . . . . exanimis, e, entſeelt,
Semianimus, a, um . . . . . semianimis, e, halbentſeelt,
Unanimus, a, um . . . . . unanimis, e, (ſelten) einmüthig,
Bijŭgus, a, um . . . . . bijugis, e, (ſelten) zweiſpännig,
Quadrijugus, a, um . . . . . quadrijugis, e, vierſpännig,
Multijugus, a, um . . . . . multijugis, e, vielſpännig.

Die Formen acclivus, declivus, proclivus ſind nur ſelten für *acclivis*, anſteigend, *declivis*, abſchüſſig und *proclivis*, hingeneigt, in Gebrauch, ſo auch einige andere, die hier nicht angeführt ſind.

3. Alle übrigen Adjectiva haben nur eine Endung, 102
gemeinſchaftlich für alle drei Genera, z. B. felix, glücklich, prudens, klug, anceps, zweifelhaft, sollers, gewandt, pauper, arm, dives, reich, vetus, alt, Arpinas, aus Arpinum. So auch die Participia Präſ. auf ns z. B. laudans, monens, legens, audiens. Nur im Pluralis giebt es auch in dieſer Klaſſe von Adjectiven für das Neutrum (im Nom. Acc. Voc.) eine beſondere Form auf *ia*, bei den wenigſten und ſtreng genommen nur bei vetus, veteris, auf a, worüber das Nähere oben S. 67 angegeben iſt, z. B. felicia, prudentia, ancipitia, sollertia, laudantia. Opulens, mächtig, und violens, gewaltſam, ſind Nebenformen für opulentus, violentus.

Anm. 1. *Dives* iſt ein Adject. einer Endung, hat alſo auch im Neutr. dives, z. B. dives opus, dives munus. Zweier Endungen iſt eine andere Form des Wortes, *dis*, Neutr. *dite*, im Nominat. Sing. ſehr ſelten, dis nur bei Terenz Adelph. 5, 1, 8 nachzuweiſen,

dite solum bei Valer. Flacc. 2, 296, aber in den übrigen Casibus und im Pluralis häufig im Gebrauch: *ditem* Asiam, *diti* gaza, *ditia* stipendia facere, *ditibus* promissis, ja der Nom. Pluralis *divitia* scheint gar nicht vorzukommen. Im Comparativ und Superlativ sind beide Formen, *divitior*, *divitissimus* und *ditior*, *ditissimus*, gleich gebräuchlich, die längeren in der Ciceronischen Prosa, die kürzeren bei Dichtern und in späterer Prosa. *Pubes*, erwachsen, Gen. pubĕris, ist ein Adject. einer Endung, aber das Compositum *impūbes*, ĕris, hat eine Nebenform impubis, e, Gen. impūbis, zweier Endungen, z. B. impube corpus.

Anm. 2. Zu den Adjectivis können noch gerechnet werden die von verbis transitivis abgeleiteten Substantiva auf *tor*, z. B. praeceptor, victor. Weil sie nämlich sehr leicht ein Femininum auf *trix* bilden, z. B. praeceptrix, victrix, so bekommen sie wegen dieser Beweglichkeit (s. oben Cap. 6, 4) fast die Geltung von Adjectivis, und auch in Prosa sagt man z. B. victor exercitus, das siegreiche Heer, und im Femininum victrices litterae, die Siegesnachricht, in tam corruptrice provincia, in einer Provinz, welche so leicht die Beamten verdirbt. So Livius vom L. Brutus: ille *liberator* populi Rom. *animus*, gleich aliquando liberaturus populum Rom., Tacitus: eductus in *domo regnatrice*, im regierenden Hause. Siehe Bentley zu Horaz Od. 4, 9, 39. Dennoch ist der adjectivische Gebrauch dieser substant. mobilia in Prosa beschränkt, die Dichter aber dehnen ihn viel weiter aus, und gebrauchen auch die Griechischen Patronymica auf as und is in derselben Art, z. B. Ovid Pelias hasta, laurus Parnāsis, Ausŏnis ora, Sithŏnis unda, Virgil ursa Libystis u. s. f. Was aber besonders zu bemerken ist, sie geben der weiblichen Form des Pluralis auf trices auch eine neutrale Endung *tricia*, und sagen z. B. victricia bella, ultricia tela, wodurch dann nach ihrer Freiheit diese Substantiva im Pluralis zu Adjectiven dreier Endungen werden: victores, victrices, victricia. Auch von dem Subst. hospes, der Gast, bilden die Dichter ein Neutrum Plur. hospita mit adjectivischem Gebrauch.

103 4. In Hinsicht der Deklination der Adjectiva ist zu bemerken, daß die Feminina auf a nach der ersten, die Masculina auf us und auf er, welche im Femininum a haben, und die Neutra auf um nach der zweiten Deklination abgewandelt werden. Alle andere Endungen gehen nach der dritten Deklination. Daher ist oben bei der Deklination der Substantiva auch auf die Adjectiva Rücksicht ge-

nommen und das Abweichende bemerkt worden; insbesondere, daß viele auf er, a, um das e ausstoßen, S. 48, und daß die Adjectiva nach der dritten Deklination gemeinhin im Ablativus Sing. i, im Neutro Plur. ia und im Genitivus Plur. ium haben, S. 67 u. flgd.

Anm. Das Paradigma für die Adjectiva einer Endung wird also folgendes sein:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	—	es. Neutr. ia
Gen.	is	ium, zum Theil um
Dat.	i	ibus
Acc.	em. Neutr. wie Nom.	es. Neutr. ia
Voc.	wie Nom.	wie Nom.
Abl.	i, zum Theil e.	ibus.

5. Indeklinable Adjectiva sind *nequam*, nichtsnutzig *frugi*, tüchtig, wirthschaftlich, (eig. Dat. von dem ungebräuchlichen frux, aber ganz adjectivisch gebraucht, indem das davon abgeleitete Adj. frugalis ganz ungebräuchlich ist,) *praesto*, bereit, nur mit einem Tempus von esse verbunden, ferner *semis*, immer mit Auslassung der Conjunction in der Bedeutung und ein halb zu andern Zahlwörtern als indeklinables Adjectivum gestellt, z. B. recipe uncias quinque semis, nimm fünf und eine halbe Unze; also nicht zu verwechseln mit dem Substantivum semis, Genit. semissis. Veraltet und nur bei Dichtern in Gebrauch geblieben ist potis oder pote, im Stande, mit einem Tempus von esse verbunden (woraus dann zsgz. posse entstanden ist), damnas, schuldig, in der juristischen Sprache, nur mit esto und sunto.

Defectiva numero sind *pauci*, wenige und *plerique*, die meisten, welche in der gewöhnlichen Sprache des Singularis ermangeln. Jedoch das Deminutivum von paucus kommt im Neutrum vor, *pauxillum* oder *pauxillulum* (etwas weniges), selten in andern Generibus. Der Singularis plerusque ist veraltet, und findet sich nur noch bei Sallust, dem Freunde solcher Alterthümlichkeit im Aus-

druck, z. B. pleraque juventus, nobilitas, Acc. plerumque exercitum, jedoch das Neutrum *plerumque* (der größte Theil) auch, wiewohl nur einzeln, bei Livius. Sonst ist es Adverbium geworden mit der Bed. meistens, s. §. 266.

Defectiva casibus sind mehrere, deren Nominativ Sing. nicht gebräuchlich ist, oder nicht nachgewiesen werden kann, wie sons, schuldig, und seminex (oder semĭnĕcis) halbtodt, und einige andere solche Composita; ferner findet sich die Form ceterus, übrig, und ludicrus, spaßhaft, (oder ceter, ludicer?) nicht, wohl aber die anderen Genera im Nominativ. Zum Genitiv primoris fehlt der Nominativ (primor oder primoris?) nebst den neutralen Formen. Cicero gebraucht das Wort nur in der Redensart primoribus labris (neben primis), andere gebrauchen den Plur. häufig gleich principes, substantivisch die Großen eines Volks. *Parum*, zu wenig, Neutrum von dem veralteten parus, womit parvus zusammenhängt, wird substantivisch nur als Nom. und Acc. gebraucht. *Necesse*, nothwendig, ist nur als Neutrum mit est, erat u. s. f., und mit habeo, habes u. s. f. vorhanden, das gleichlautende *necessum* aber, ebenfalls mit est, erat, außer der veralteten Latinität sehr selten. Sonst dient als Adjectivum dafür necessarius, a, um. Gleichfalls veraltet ist volupe, angenehm, mit est, erat. Von mactus, a, um, welches als eine Zusammenziehung aus magis auctus angesehen wird, kommt nur macte und macti mit dem Imperativus von esse vor. Vergl. Cap. 74, 1. Anm. 1. Der Genitiv fehlt von plerique, wofür dann das gleichbedeutende plurimi aushilft.

Cap. 25.

Comparation der Adjectiva.

104 1. Die Adjectiva (auch zum Theil die Participia Präs. Act. und Perf. Pass., wenn sie als Adjectiva gebraucht werden) können durch eine Veränderung in ihrer Endung gesteigert werden, um auszudrücken, daß die Eigenschaft ei-

nem Gegenſtande in einem höheren Grade oder im höchſten Grade zukommt. Dies ſind die ſogenannten *gradus comparationis* (Vergleichungsſtufen), nämlich der *gradus comparativus* bei der Vergleichung unter zweien (Perſonen, Dingen oder Zuſtänden) und der *gradus superlativus* bei der Vergleichung unter mehreren. Die Grundform heißt in dieſem Verhältniſſe der *positivus*.

Anm. Man vergleicht ein Subject mit einem andern, oder mit ihm ſelbſt zu anderer Zeit, oder in der einen Eigenſchaft mit ihm ſelbſt in einer anderen, z. B. Gajus doctior est quam Marcus, oder Gajus doctior nunc est quam fuit, oder Gajus doctior est quam justior (ſ. über dieſe Eigenthümlichkeit des Lat. Ausdrucks §. 690). Der Comparativ wird aber auch mit Auslaſſung eines Gedankens für nimis, zu, zu ſehr, gebraucht, z. B. si tibi quaedam videbuntur *obscuriora*, zu dunkel, d. h. dunkler als es ſein ſollte, quam par erat; oder, wie wir auch ſagen, etwas, ein wenig dunkel, in welchem Sinn auch paulo hinzugeſetzt wird, *paulo liberius* locutus est, er hat etwas freimüthig geſprochen, d. h. etwas zu freimüthig. Der Superlativ ohne Hinzufügung der verglichenen Gegenſtände verſtärkt gewöhnlich nur den Begriff gleich dem Deutſchen ſehr, z. B. homo doctissimus, nicht immer „der gelehrteſte," ſondern oft „ein ſehr gelehrter Mann," intemperantissime vixit, er lebte ſehr ausſchweifend.

2. Der Comparativ hat die Endung ior für das Masculinum und Femininum, und ius für das Neutrum, welche an den Stamm des Wortes, ſo wie er ſich in den casibus obliquis zeigt, nach Wegwerfung der Caſusendung (i, o, is, em u. ſ. f.) gehängt werden. Man kann alſo die praktiſche Regel merken: es werde or oder us an denjenigen Caſus des Poſitivs gehängt, der auf i ausgeht, d. h. bei denen nach der zweiten Deklination an den Genitiv, bei denen nach der dritten an den Dativ. Z. B. doctus-doctior, liber (liberi)-liberior, pulcher (pulchri)-pulchrior, levis-levior, acer (D. acri)-acrior, prudens-prudentior, indulgens-indulgentior, audax-audacior, dives-divitior, velox-velocior. (Nur von sinister iſt der Compar. sinisterior, ſeiner Bedeutung nach gleich dem Poſitiv, obgleich der Genitiv sinistri, nicht sinisteri heißt).

Anm. Einige Comparative nehmen auch eine Deminutivform an, wie grandiusculus, majusculus, longiusculus, meliusculus, minusculus, tardiusculus, plusculum. Die Bedeutung schwankt zwischen dem verminderten Comparativ oder Positiv, z. B. minusculus, etwas klein oder etwas kleiner.

3. Der Superlativ hat die Endung issimus, a, um, welche, wie im Comparativ, an den Stamm des Positivs gehängt wird, so wie er sich im Genitiv und in den andern Cas. obliquis nach Abwerfung der Endung zeigt, z. B. doct-issimus, prudent-issimus, audac-issimus, concord-issimus. Daß diese Superlativ-Endung ehemals ŭmus geschrieben und gesprochen wurde, ist schon §. 2 bemerkt worden. Noch jetzt wird man es so in den Ausgaben einiger alten Autoren, z. B. der Komiker und des Sallustius, gedruckt finden.

105 4. Als Ausnahme ist aber zu merken:

a. Daß die Adjectiva auf er (sowohl die auf er, a, um, wie liber, pulcher, als die abundantia auf er, is, e, wie aeer, celeber, als auch die Adjectiva einer Endung, wie pauper, Gen. pauperis), den Superlativ auf *errimus* bilden, indem sie *rimus* an den unveränderten Nominativ masc. generis hängen, also: pulcherrimus, acerrimus, celeberrimus, pauperrimus. Auch vetus und nuperus haben im Superlat. *veterrimus*, *nuperrimus*; von maturus, reif, sind beide Formen maturissimus und maturrimus (letztere besonders im Adverbio) gebräuchlich.

b. Einige Adjectiva auf ilis, nämlich *facilis* und *difficilis*, *similis* und *dissimilis*, *gracilis*, schlank, und *humilis*, niedrig, bilden den Superlativ auf illimus, indem sie limus an den Positiv, nach Abwerfung der Endung is, hängen, also facillimus, humillimus. Von imbecillus oder imbecillis ist eine doppelte Form, imbecillissimus und imbecillimus, gebräuchlich, von agilis, behend, aber findet sich weder die eine, noch die andere.

c. Die Adjectiva, welche zusammengesetzt sind mit di-

cus, ſicus und vŏlus, von den Verbis dicere, facere und velle, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus, von den ungebräuchlichen und veralteten Formen auf dicens, volens, faciens, z. B. maledicentior, benevolentior, munificentior, munificentissimus, magnificentissimus.

Anm. Von mirificus giebt es bei Terenz (Phorm. 5, 6, 31) mirificissimus, aber dies und ähnliches wird von den alten Grammatikern als abweichend, und mirificentissimus als das gebräuchliche betrachtet. Uebrigens fehlen Compar. und Superl. von mehreren Wörtern auf dicus und von den meiſten auf ficus, laſſen ſich wenigſtens in unſern Schriftſtellern nicht nachweiſen. — Die mit *loqui* zuſammengeſetzten Adjectiva, z. B. grandiloquus, vaniloquus, ſollen ebenfalls ihre Gradus von loquens bilden, aber es läßt ſich kein Beiſpiel dieſer Art nachweiſen, wogegen ſich bei Plautus mendaciloquius und confidentiloquius findet.

Cap. 26.

Umſchriebene und verſtärkte Comparation.

1. Statt der eigenthümlichen Formen des Comparativs 106
und Superlativs findet auch eine Umſchreibung derſelben durch *magis* und *maxime* oder Adverbia ähnlicher Bed. (wie summe) mit dem Poſitivus Statt. Bei denjenigen Adjectivis, welche die Gradus regelmäßig bilden, wird ſie ſelten und meiſt nur von Dichtern gebraucht, wie es z. B. bei Horaz heißt magis beatus, magis aptus, aber ſie iſt ein nothwendiges Hülfsmittel, wo die regelmäßige oder grammatiſche Comparation nicht Statt findet. S. davon unten §. 114.

2. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch 107
Vorſetzung der Adverbia admodum und bene, recht, apprime und imprimis, vorzüglich, sane, in der That, oppido, valde und multum, ſehr, und durch die Partikel *per*, durchaus od. ſehr, welche ſich mit dem Adjectivum (und Adverbium) zu einem Worte verbindet, z. B. perdifficilis, und, wie sane, auch noch durch Hinzufügung von quam verſtärkt wird, z. B. locus perquam difficilis, eine recht ſehr ſchwere Stelle. Durch die Zuſammenſetzung mit per kön-

nen meist alle einfachen Adjectiva, welche nur überhaupt eine Steigerung des Begriffs zulassen, verstärkt werden. Eine geringere Zahl (besonders in späteren Schriftstellern) erhält dieselbe Verstärkung durch die Zusammensetzung mit *prae*, vor andern od. überaus, z. B. praedives, praepinguis, praelongus. So durch per und prae verstärkte Adjectiva können nicht weiter gesteigert werden; nur praeclarus, herrlich, wird wie ein einfaches Adjectivum behandelt und gesteigert.

Anm. Oppido, über dessen Ableitung das Wörterbuch zu vergleichen, ist selten und mehr der ältern Sprache eigen, jedoch auch noch hie und da bei Cicero, z. B. oppido ridiculus, und durch quam verstärkt: oppido quam pauci; auch multum findet sich nur selten so gebraucht. *Valde*, sehr, ist zwar bei Cicero häufig, hat aber eine eigenthümliche ethische Farbe (gar sehr), und wird in der späteren Prosa selten gebraucht.

108 3. Durch Vorsetzung der Adverbia *etiam* (das Deutsche noch) vor den Comparativ, und *longe, multo*, um vieles, weit, vor den Comparativ und Superlativ, wird die Steigerung vermehrt. Ebenfalls dienen *vel*, selbst, sogar, und *quam*, so sehr als möglich, zur Erhöhung bei dem Superlativ. Beide haben diese Bedeutung durch Auslassung eines Begriffs erhalten: vel durch Auslassung des Positivs, z. B. Cicero vel optimus oratorum Romanorum, Cicero, ein guter, oder vielmehr gerade der beste Römische Redner; (wie auch vel beim Comparativ in der einen uns bekannten Stelle Cic. de Orat. 1, 17 ingenium vel majus verstärkt;) quam durch Ergänzung von posse, welches auch häufig dabei steht, z. B. quam maximum potest militum numerum colligit; quam maximas possum tibi gratias ago. Wie diese Wörter den Begriff erhöhen, so vermindern ihn *paulum* oder *paulo, paululum* oder *paullulo*, vor den Comparativ gesetzt, paulo doctior, nur um wenig, etwas gelehrter. Aber *aliquanto* erhöht und ist bejahend: noch etwas, um etwas bedeutendes, oder noch viel gelehrter. S. Cap. 74, 15.

Cap. 27.

Unregelmäßige und mangelhafte Comparation.

1. Einige Adjectiva bilden ihre Gradus theils von einer alten ungebräuchlichen Form, theils von andern gleichbedeutenden Wörtern: 109

Bonus, gut	melior	optimus
Malus, ſchlecht	pejor	pessimus
Magnus, groß	major	maximus
Multus, viel Neutr.	plus	plurimus (gleichbedeut. im
Plur.	plures, plura	Plur. plerique.)
Parvus, klein	minor	minimus
Nequam (ſ. §. 103	nequior	nequissimus
Frugi (indecl.	frugalior	frugalissimus
Egēnus, dürftig	egentior	egentissimus (egens)
Providus, vorſichtig	providentior	providentiss.(providens).

Anm. Multus und plurimus werden, wie im Deutſchen, nur im Pluralis von der Zahl gebraucht. Im Sing. iſt multus gleich vielfach oder groß, multus labor, multa cura, und ſo zuweilen auch plurimus z. B. plurimam salutem dico. Dichter gebrauchen jedoch auch den Sing. multus und plurimus im Sinn des Pluralis, z. B. multa und plurima avis, gleich multae, plurimae aves, ſehr viele Vögel, multa cania, viele Jagdhunde. Vom Comparativ kommt im Sing. nur das Neutrum vor, im Nom. und Acc. plus, mehr, ſubſtantiviſch gebraucht, im Genit. pluris und Abl. plure mit ausgelaſſenem pretii oder pretio bei den Verbis des Schätzens und Kaufens, für mehr, d. h. höher. Der Plur. iſt vollſtändig, Genit. *plurium* (beſſer als plurum) aber Neutrum gewöhnlich *plura* (ſelten pluria) ſ. §. 65, 66. Der Superlativ *plerique* kommt von dem veralteten plerusque (ſ. §. 104) und hat keinen Genitiv. Im gewöhnlichen Gebrauch heißt plerique nur „die meiſten," plurimi beides, „die meiſten" und „ſehr viele." Doch beobachten nicht alle Schriftſteller dieſen Unterſchied. Bei Nepos kommt plerique in der Bedeutung „ſehr viele" öfters vor, und Tacitus kehrt die Bedeutungen gerade um, vergl. Hist. 1, 86 und 3, 81, wo nach plerique noch plures folgt, und 4, 84, wo es heißt: Deum ipsum multi Aesculapium, quidam Osirim, plerique Jovem, plurimi Ditem patrem conjectant. Eine Verſtärkung entſprechend dem Deutſchen „die allermeiſten" iſt plerique omnes.

110 2. Folgende Adjectiva haben einen doppelten unregelmäßigen Superlativ:

exter od. exterus, a, um, exterior extremus u. extĭmus
(infer od. inferus) a, um, inferior infimus u. imus
(super od. superus) a, um, superior supremus u. summus
(poster o. posterus) a, um, posterior, postremus u. postŭmus.

Anm. Die eingeklammerten Formen sind entweder (wie poster, posterus) gar nicht, oder nur in der veralteten Latinität nachzuweisen, was aber den Gebrauch der casus obliqui und der andern Genera nicht hindert. Exter heißt außen befindlich, im Plur. exteri, Fremde, Auswärtige; inferus, unten befindlich, superus, oben befindlich, z. B. mare superum, inferum, von den beiden Meeren, welche Italien einschließen. Posterus (wofür praeposterus zeugt) bedeut. nachmalig, folgend; im Plur. sind *posteri* Nachkommen. Von obigen Superlativen ist extimus sehr viel seltener als extremus, und der Superlativ postumus kommt nur in der Bedeutung letztes, nachgebornes Kind vor.

111 3. Es finden sich einige Comparativ- und Superlativ-Formen, zu denen es keinen adjectivischen Positivus giebt, wohl aber ein von dem Adjectivo abgeleitetes Adverbium, welches die Bedeutung einer Präposition hat:

(citra)	citerior	citimus (am meisten diesseits, zunächst)
(ultra)	ulterior	ultimus (äußerste)
(intra)	interior	intimus (innerste)
(prope davon propinquus)	propior	proximus (nächste).
dagegen von	deterior	deterrimus (schlechteste)
	ocior	ocissimus (schnellste)
	potior	potissimus (vorzüglichste)
	prior	primus (erste)

giebt es weder als Adjectivum, noch als Adverbium einen Positivus.

Anm. Deterior, deterrimus ist zu vergleichen, aber nicht zu verwechseln mit pejor, pessimus. Pejor heißt in der Regel schlechter als etwas Schlechtes, (also Compar. von malus,) deterior, geringer, schlechter als etwas Gutes, also von bonus herabsteigend, wie melior auf-

aufſteigt. Zu potior, potissimus gilt das veraltete potis (ſ. §. 103) als Poſitiv, und prior kann man auf das Adverbium prae, zuvor, zurückführen.

4. Der Comparativ fehlt von den Adjectiven: 112

falsus, falſch	falsissimus
diversus, verſchieden	diversissimus (Compar. ſelten)
inclītus, berühmt	inclitissimus
novus, neu	novissimus (der letzte)
sacer, heilig	sacerrimus
vetus, alt (dazu vetustior)	veterrimus (vetustissimus)

und von einigen als Adject. gebrauchten Participien, als meritus-meritissimus.

5. Den Superlativ entbehren die meiſten Adjectiva, welche mit der Endung ĭlis und bĭlis von Verbis abgeleitet ſind, nebſt denen mit der Endung ālis von Subſtantivis abgeleiteten (ſ. §. 250), und folgende einzelne: *agrestis*, bäuriſch, *alacer*, lebhaft, *ater*, ſchwarz, *caecus*, blind, *declivis* und *proclivis*, abwärts und vorwärts geneigt, *deses* (Comp. desidior), träg, *jejunus*, nüchtern, *longinquus*, weit entfernt, *propinquus*, nahe, *protervus*, muthwillig, *salutaris*, heilſam, *satur*, geſättigt, *surdus*, taub, *teres*, rund, *vulgaris*, gemein. So giebt es auch von *adolescens*, *juvenis* (Comp. junior aus juvenior) und *senex* (Comp. senior), welche Wörter adjectiviſch comparirt werden, keinen Superlativ. 113

Anm. Doch werden vollſtändig comparirt die Adjectiva verbalia amabilis, liebenswerth, fertilis, fruchtbar, nobilis, bekannt, ignobilis, unbekannt, mobilis, beweglich, utilis, nützlich.

6. Zwei Adjectiva ſind bloß als Comparative vorhanden: anterior, der vordere, und sequior, geringer. Die Neutra des letzteren, sequius, geringer, und (Adverb.) secius, anders, ſind nur in der Schreibart verſchieden.

7. Viele Adjectiva werden gar nicht comparirt, weil ihre Bedeutung keine Steigerung zuläßt, wie die, welche einen Stoff, die Herkunft, einen Beſitz, eine beſtimmte Zeit anzeigen, z. B. aureus, golden, adamantinus, ſtählern, Grae- 114

cus, peregrinus, fremd, equinus, vom Pferde, socialis, die Bundesgenossen betreffend, paternus, väterlich, aestivus, sommerlich, hibernus, winterlich, vivus, am Leben.

Anm. Auch dexter, rechts, und sinister, links, scheinen hieher zu gehören; aber dennoch kommen die Comparative dexterior, sinisterior, und der unregelmäßige Superl. dextimus vor, (sinistimus wird angeführt, läßt sich aber nicht nachweisen,) jedoch ohne graduellen Unterschied der Bedeutung. Dexter bed. auch s. v. a. geschickt, sinister s. v. a. widerwärtig, und in dieser Bed. wird dexterior als wirklicher Comparativ gebraucht.

Andere bilden Comparativ und Superlativ wenigstens nicht auf die gewöhnliche grammatische Art durch die Anhangsylben ior und issimus, sondern umschreiben sie, wenn es der Sinn erfordert, durch Vorsetzung der Adverbia magis und maxime und durch die andern oben angegebenen Partikeln. Dazu gehören

a) diejenigen Adjectiva, in welchen vor der Endung us ein Vokal vorhergeht, z. B. idoneus, dubius, necessarius, noxius, arduus, ingenuus — Comparativ magis necessarius, Superlativ maxime necessarius u. s. f. Doch gilt *qu* nicht als vorhergehender Vokal, indem u in dieser Verbindung zu einem Consonanten geworden ist (s. oben §. 5), also z. B. antiquus, regelmäßig Comparativ antiquior, Superlativ antiquissimus.

Anm. Da obige Bestimmung ganz auf dem Wohlklang beruht, worüber das Urtheil wechselt, so finden sich auch Ausnahmen von derselben, und namentlich wird von Adjectivis auf *uus* der Superlativ häufig grammatisch regelmäßig gebildet: Cicero und Sueton gebrauchen assiduissimus, Sallust strenuissimus, Ovid exiguissimus und vacuissimus, wogegen die Comparative dieser Wörter viel schlechtere Autorität haben. Bei den Adjectivis auf *ius* findet die grammatische Comparation seltener als bei denen auf uus Statt, und zwar im Comparativ mit Ausstoßung des einen i, noxior bei Seneca de clem. 13, industrior bei dem angeblichen Cicero de domo 11, egregius bei Juvenal 11, 12. Im Superlativ findet sich nur egregiissimus bei Gellius, und im silbernen Zeitalter der Sprache (bei Curtius, Seneca, Tacitus) besonders häufig *piissimus*, welche Form doch Cicero dem Triumvir Antonius als ganz unlateinisch vorgerückt hatte (Philipp. 13,

9). Die Formen (piens) pientes und pientissimus finden sich nur in Inschriften. Auf *ĕus* giebt es keine Ausnahme, nur die späteren Juristen gebrauchen den Comparativ idoneor für das mißklingende idoneior.

b) Viele Adjectiva, welche mit Substantivis und Verbis zusammengesetzt sind, z. B. degener, inops, magnanimus, consonus, foedifrăgus, bundbrüchig, pestifer, Verderben bringend, oder die mittelst der Endungen ĭcus, ĭdus, ŭlus, ālis, īlis, bundus von andern Wörtern abgeleitet sind, z. B. modicus, credulus, trepidus, rabidus, rubĭdus, garrulus, sedulus, exitialis, mortalis, principalis, anilis, hostilis, scurrilis, furibundus.

Anm. Eine Regel läßt sich aus dieser Bemerkung nicht bilden, denn es giebt genug zusammengesetzte und wie die obigen abgeleitete Adjectiva, die dennoch comparirt werden. So die mit mens und cor zusammengesetzten amens, demens, concors, discors, vecors, und die schon oben angeführten auf dicus, ficus und volus. Das Wörterbuch muß immer befragt werden, und doch ist es zweckmäßig, das Einzelne unter gewisse Abtheilungen zusammenzufassen.

c) Endlich eine große Anzahl einzeln stehender, bei denen der Mangel der grammatischen Comparation befremdet, aber desto mehr gemerkt werden muß: *albus*, weiß, almus, gnädig, caducus, hinfällig, calvus, kahl, canus, grau, curvus, krumm, *ferus*, wild, *gnarus*, kundig, lacer und mutilus, zerrissen und verstümmelt, lassus, müde, mediocris, mittelmäßig, memor, eingedenk, *merus*, rein, *mirus*, wunderbar, mutus, stumm, *navus*, thätig, nefastus, sündlich, par, gleich, parilis, gleichmäßig, dispar, ungleich, properus, eilig, *rudis*, roh, *trux*, barsch, (wobei truculentus aushilft,) vagus, herumstreifend.

Cap. 28.

Zahlwörter. Numeralia cardinalia.

Die Zahlwörter (nomina numeralia) sind theils Adjectiva, theils Adverbia. Die adjectivischen Zahlwörter antworten auf folgende Fragen: 1) wie viele? z. B. tres, drei (cardinalia, Grundzahlwörter). 2) der wievielste? ter- 115

tius, der dritte (ordinalia, Ordnungszahlen). 3) wie viele jedes Mal? terni, immer drei, je drei (distributiva, Eintheilungszahlen). 4) wie vielfach? triplex, dreifach (multiplicativa, Vervielfältigungszahlen). 5) wie viel Mal mehr? triplum, dreimal so groß (proportionalia, Verhältnißzahlwörter). Die adverbialischen Zahlwörter (Adverbia numeralia) antworten auf die Frage wie viel Mal? z. B. ter, dreimal.

1) Numeralia cardinalia.

Die *Cardinalia* auf die Frage wie viele? (quot?) sind die Stammwörter der übrigen Numeralia. Die drei ersten, *unus, duo, tres*, werden deklinirt und haben verschiedene Genera, die folgenden bis 10 und die Zehner bis 100 sind unveränderlich. Die Zahlen der Hunderte 200, 300 u. s. f. nehmen wieder die Deklination an, und bezeichnen das Genus durch die Endung; tausend, mille, ist nicht zu deklniren, hat aber einen deklinirbaren Pluralis für die folgende Reihe. Eine höhere Einheit (Million, Billion) giebt es nicht, denn eine Million wird durch Multiplication ausgedrückt: decies centena milia, zehnmal hundert tausend, oder *decies* allein, mit Auslassung von centena milia, wenigstens wenn sestertium (HS) dabei steht, und so vicies, 2 Mill., octogies, 8 Mill., centies, 10 Mill., millies, 100 Mill., bis millies, 200 Millionen.

	Singularis.	Pluralis.
N.	*unus, una, unum*	uni, unae, una
G.	unius	unorum, unarum, unorum
D.	uni	unis
A.	unum, unam, unum	unos, unas, una
V.	une, una, unum	
A.	uno, una, uno.	unis

Anm. Der Genitiv Singul. uni und der Dativus uno, unae sind selten und unklassisch. Uebrigens vergl. §. 49. Der Pluralis uni, unae, una findet als Zahlwort seine Anwendung nur bei pluralibus tantum, z. B. unae nuptiae, eine Hochzeit, una castra, ein

Lager, unae litterae, ein Brief. S. nachher Cap. 30. Unus wird aber auch ein reines Adjectivum, indem es ſeine Bedeut. als Zahlwort ablegt, und die Bedeut. allein, einerlei, gleich annimmt, z. B. Caes. b. G. 4, 16 Uni Ubii legatos miserant, die Ubier allein, Cic. p. Flacc. 26 Lacedaemonii septingentos jam annos unis moribus vivunt, mit einerlei Sitten.

Duo und *tres* ſind natürliche pluralia.

N.	duo, duae, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
G.	duorum, duarum, duorum	trium
D.	duobus, duabus, duobus	tribus
A.	duos und duo, duas, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
A.	duobus, duabus, duobus.	tribus.

Anm. Wie *duo* geht auch *ambo*, *ae*, *o*, beide, ebenfalls mit der doppelten, vollkommen gleichgeltenden Form im Accuſativ ambos und ambo. In der Verbindung mit pondo, Pfunde, ſagte man *duo* pondo und *tre* pondo für duo, tria, mit einem von den Alten ſelbſt anerkannten Barbarismus (ſ. Quintil. 1, 5, 15). Die Nebenform des Genitivs von duo *duum* iſt in der Zuſammenſetzung *duumvir* feſtſtehend, und wird häufig in Verbindung mit milium gebraucht: ſo ſagt Plinius (aber ſo auch Cäſar, Livius), er habe ſein Werk geſchöpft e lectione voluminum circiter *duum milium*.

4. IIII. od. IV. quattuor
5. V. quinque
6. VI. sex
7. VII. septem
8. VIII. octo
9. VIIII. od. IX. novem
10. X. decem
11. XI. undecim
12. XII. duodecim
13. XIII. tredecim oder decem et tres und tres et decem.
14. XIV. quattuordecim
15. XV. quindecim
16. XVI. sedecim (sexdecim oder decem et sex)
17. XVII. decem et septem oder septendecim
18. XVIII. duodeviginti oder decem et octo
19. XIX. undeviginti oder decem et novem
20. XX. viginti
21. XXI. unus et viginti oder viginti unus
22. XXII. duo et viginti oder viginti duo
23. XXIII. tres et viginti
28. XXVIII. duodetriginta oder octo et viginti
29. XXIX. undetriginta od. novem et viginti

30. XXX. triginta
40. XL. quadraginta
50. L. quinquaginta
60. LX. sexaginta
70. LXX. septuaginta
80. LXXX. octoginta
90. XC. nonaginta
99. IC. undecentum oder nonaginta novem und novem et nonaginta
100. C. centum
109. CIX. centum et novem od. centum novem
200. CC. ducenti, ae, a
300. CCC. trecenti, ae, a
400. CCCC. quadringenti, ae, a
500. IↃ. od. D. quingenti, ae, a
600. DC. sexcenti, ae, a
700. DCC. septingenti, ae, a
800. DCCC. octingenti, ae, a
900. DCCCC. nongenti od. noningenti, ae, a
1000. CIↃ. oder M. mille
2000. CIↃCIↃ. oder MM. duo milia oder bina milia.
5000. IↃↃ. quinque milia
10000. CCIↃↃ. dec. milia
100000. CCCIↃↃↃ. centum milia.

Anm. 1. Die Röm. Zahlzeichen sind aus einfachen geometrischen Figuren entstanden. Der perpendiculare Strich | ist eins, zwei sich kreuzende Striche X sind 10, diese Figur halbirt V 5, der perpendiculare mit einem horizontalen unten verbunden L 50, ein gleicher horizontaler oben angesetzt Ⅽ 100. Daraus ist erst das abgerundete C entstanden, zufällig auch der Anfangsbuchstabe von centum. Das umgekehrte Zeichen Ↄ (apostrophus genannt) mit dem Strich davor IↃ oder zsgz. D bedeutet 500. Bei jeder Multiplication mit 10 kommt ein neuer apostrophus hinzu, also IↃↃ = 5000, IↃↃↃ = 50000. Will man die bezeichnete Zahl verdoppeln, so setzt man eben so viele C vor den Strich, als Ↄ dahinter stehen. Also CIↃ = 1000, CCIↃↃ = 10000 u. s. f. Das zusammengeschlungene Zeichen für 1000 ist in den Handschriften ∞. M dafür gesetzt ist wirklich der Anfangsbuchstab von mille.

Anm. 2. Wenn in obigem Verzeichniß mehrere Zahlwörter genannt sind, so ist das vorangestellte Wort das für den Gebrauch mehr zu empfehlende. Solche Formen wie octodecim und novendecim, welche oben nicht mit aufgenommen sind, haben gar keine Autorität, selbst septendecim ist nach Priscian (de sig. num. c. 4) nicht so gut als decem et septem, es steht jedoch bei Cicero in Verr. 5, 47. de leg. agr. 2, 17 und Philipp. 5, 7, auch bei Tac. Ann. 13, 6 sicher. Einzeln

ſteht septem et decem bei Cic. Cat. M. 6, octo et decem bei Plin. Epist. 8, 18. Für octoginta findet ſich zuweilen octuaginta und entſprechend octuagies, iſt aber nicht anzurathen.

Die Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen iſt faſt ganz 116
wie im Deutſchen: von 20 bis 100 geht entweder die kleinere Zahl mit *et* voran, oder die größere ohne *et*, alſo quattuor et sexaginta, oder sexaginta quattuor. Für 18, 28, 38 u. ſ. f. und für 19, 29, 39 u. ſ. f. iſt ein ſubtractiver Ausdruck, duodeviginti, duodetriginta bis undecentum, häufiger als die Addition decem et octo oder octo et viginti. Weder duo noch un (unus) kann in dieſen Wörtern deklinirt werden. Ueber 100 geht immer die größere Zahl voran, mit oder ohne et: alſo mille unus, mille duo, mille trecenti, oder mille et unus, mille et duo, mille et trecenti sexaginta sex. Niemals alſo zwei et, und meiſt nur bei Dichtern dafür ac, atque oder que. Ausnahmen von dieſen Beſtimmungen finden ſich wohl, können aber als minder gewöhnlich nicht in Anſchlag kommen, und beruhen zum Theil auf falſchen Lesarten, ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 4, 55.

Die Tauſende werden in der Regel durch das deklinirbare Subſtantivum milia und die obigen Cardinalzahlen ausgedrückt: duo milia, tria milia, quattuor milia, decem milia, unum et viginti milia, quadraginta quinque milia u. ſ. f. Seltener bedient man ſich dafür der Diſtributivzahlen: bina milia, quina milia, dena milia, quadragena sena milia. Die gezählten Gegenſtände ſtehen von milia abhängig im Genitiv, z. B. Xerxes Mardonium in Graecia reliquit cum trecentis milibus *armatorum*, wenn nicht noch eine niedrigere adjectiviſche Zahl hinzutritt. Dann können die gezählten Gegenſtände in denſelben Caſus geſetzt werden, in welchem milia ſteht, z. B. habuit tria milia trecentos *milites*, oder *milites* tria milia trecentos habuit; jedoch auch dann noch im Genitiv, z. B. habuit *militum* tria milia trecentos, oder habuit tria milia *militum* et trecentos.

S. die Interpreten zu Liv. 39, 7. Nur die Dichter drücken eine Mehrzahl von Tausenden durch das indeklinable Adjectivum mille mit vorgesetzten Zahladverbien aus, und sagen z. B. bis mille equi für duo milia equorum. Dieselben pflegen aber auch überhaupt eine Zahl durch Multiplication auszudrücken, so wie z. B. Ovid Trist. 4, 10, 4 statt nonaginta milia sagt: milia decies novem.

Anm. Was die Construction des Wortes mille betrifft, so ist Folgendes zu bemerken: mille ist ursprünglich ein Substantivum, welches im Singularis nicht deklinirt wird, aber auch nur in Verbindungen vorkommt, wo der Nominativ oder Accusativ Statt findet. Als Substantivum (ein Tausend) hat es den Genit. bei sich, wie Griech. χιλιάς, z. B. Cic. p. Mil. 20 quo in fundo propter insanas illas substructiones facile *mille hominum versabatur* valentium; Phil. 6. 5 quis L. Antonio *mille nummum* ferret *expensum*, und sehr häufig mille passuum. Livius verbindet dieses mille als ein Collectivum (s. §. 366) mit dem Plural des Verbi: 23, 44 mille passuum inter urbem erant castraque; 25, 24 jam mille armatorum ceperant partem. Aber mille, tausend, ist auch ein indeklinables Adjectivum, und wird als solches bei weitem am häufigsten in allen Casibus gebraucht, z. B. equites mille praemissi; senatus mille hominum numero constabat; da mihi basia mille; rem mille modis temptavit, u. s. f. Bei diesem adjectivischen mille, als einem Zahlworte überhaupt, ist der Genit. partitivus zulässig nach Cap. 73, 3, und so steht bei Livius 21, 61 *cum* octo milibus peditum, *mille equitum* der Genitiv für den Ablativ in Anschluß an peditum, und 23, 46 Romanorum minus mille interfecti.

Cap. 29.

2) Numeralia ordinalia.

117 Die Numeralia *ordinalia* antworten auf die Frage der wie vielste? (quotus?) und zeigen die Ordnung der einzelnen Gegenstände an. Sie sind sämmtlich Adjectiva dreier Endungen, auf us, a, um.

1. primus (oder prior, unter zweien)	6. sextus
2. secundus und alter	7. septimus
3. tertius	8. octavus
4. quartus	9. nonus
5. quintus	10. decimus
	11. undecimus

12. duodecimus
13. tertius decimus
14. quartus decimus
15. quintus decimus
16. sextus decimus
17. septimus decimus
18. octavus decimus oder duodevicesimus
19. nonus decimus oder undevicesimus
20. vicesimus zuw. viges.
30. tricesimus zuw. trig.
40. quadragesimus
50. quinquagesimus
60. sexagesimus
70. septuagesimus
80. octogesimus
90. nonagesimus.
100. centesimus
200. ducentesimus
300. trecentesimus
400. quadringentesimus
500. quingentesimus
600. sexcentesimus
700. septingentesimus
800. octingentesimus
900. nongentesimus
1000. millesimus
2000. bis millesimus
3000. ter millesimus
10000. decies millesimus
100000. centies millesimus
1,000000. decies centies millesimus.

Ueber die Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen iſt fol- 118
gendes zu bemerken: Das Gebräuchlichſte iſt, daß die kleinere Zahl der größeren mit et (wie im Deutſchen) oder die größere der kleineren ohne et vorangeht, alſo quartus et vicesimus oder vicesimus quartus. Doch finden ſich auch genügende Beiſpiele *) vom Vorangehn der kleineren ohne et (z. B. quintus tricesimus), und von 13 bis 19 iſt gerade dieſe Art, wie auch oben angegeben, die gewöhnlichſte, obgleich auch tertius et decimus, decimus tertius und decimus et tertius vorkommen. S. Cic. de Inv. 1, 53 u. 54. Für primus et vicesimus und ſo fort findet man noch häufiger *unus* et vicesimus, Femin. una et vicesima oder mit

*) Es ſind aus bewährten Autoren folgende: Cic. de off. 2, 8 sexto tricesimo anno, id. epist. 12, 25 altero vicesimo, 15, 4, 10 septimo quinquagesimo, ad Att. 5, 19 septimo quadragesimo, Galba in Cic. epist. 10, 30 und Cic. Phil. 5, 19 und Liv. 7, 18 quintus (a) tricesimus (a), Caes. b. civ. 3, 34 septima vigesima. Dagegen die größere Zahl mit et vorangeſtellt, findet ſich einige Mal bei Sueton und bei Eutrop öfters; Curt. 9, 25 vigesimum atque octavum.

Ausstoßung des Vokals gewöhnlich unetvicesima, wovon dann auch der Genit. unetvicesimae ist bei Tac. Ann. 1, 45 und Hist. 1, 67. Der 22. 32. und so fort ist lieber *alter* et vicesimus oder vicesimus et alter, als secundus et vicesimus. Auch duoetvicesimus, duoettricesimus findet sich hie und da, und zwar duo unverändert lich. Man gebraucht ferner für 28, 38 u. s. f. duodetricesimus, duodequadragesimus, und für 29, 39, 99 undetricesimus, undequadragesimus, undecentesimus, ohne daß duo, unus (un) verändert wird, beides häufiger als octavus und nonus et vicesimus oder vicesimus octavus, vices. nonus. Abgeleitet sind von diesen Zahlwörtern die Adjectiva auf *anus*, z. B. primanus, secundanus, tertianus, vicesimanus, welche die Abtheilung ausdrücken, wozu jeder gehört, hauptsächlich bei Römischen Schriftstellern die Legion der Soldaten, daher das erste Wort in der Zusammensetzung gen. femin. ist, z. B. tertiadecimani, quartadecimani, tertia et vicesimani, Soldaten der 13. 14. 23. Legion, bei Tacitus unetvicesimani und duoetvicesimani.

Cap. 30.

3) Numeralia distributiva.

119 Die Numeralia *distributiva* geben die an verschiedenen Oertern oder auf verschiedene Gegenstände gleich vertheilte Zahl an und antworten auf die Frage wie viele jedesmal (quoteni?) oder wie viel für (auf) jeden? immer im Pluralis. Im Deutschen haben wir dafür keine eigens geformten Zahlwörter, sondern gebrauchen die Grundzahlen mit einem Zusatz, der die Wiederholung derselben Zahl ausdrückt, z. B. jedesmal (immer, je) eins, zwei, drei, oder jeder eins, zwei, drei u. s. f.

Beispiele: Horat. Serm. 1, 4, 86 saepe tribus lectis videas coenare *quaternos*, immer vier (zu vieren) speisen auf einem Lager. Liv. 30, 30 Scipio et Hannibal cum *singulis* interpretibus congressi sunt, jeder mit einem Dollmetscher. Cic. in Verr. 2, 49 pueri *senum septenumve denum* annorum senatorium nomen nundi-

nati sunt, Knaben von 16, 17 Jahren ein jeder erkauften den Namen Senator. Liv. 5, 30 Senatusconsultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi dividerentur, die Plebs erhielt 7 Morgen Landes ein jeder. Wenn also Cicero ad Att. 16, 8 schreibt: Octavius veteranis *quingenos* denarios dat, so ist dies eben so zu verstehen, als wenn es bei ihm (epist. 10, 32) heißt: Antonius denarios *quingenos singulis militibus* dat, jedem 500 Denare. Bei dieser ausdrücklichen Hinzufügung des Eintheilungswortes singuli wird zuweilen auch das Cardinal-Zahlwort gesetzt, z. B. Cic. in Verr. 2, 55 singulis censoribus denarii *trecenti* ad statuam praetoris imperati sunt.

Daher finden die distributiva ihre Anwendung bei **Multiplicationen** (mit den Zahladverbien), indem dieselbe Zahl mehrmals genommen wird, z. B. non didicit bis *bina* quot essent, zweimal zwei; lunae curriculum conficitur integris quater septenis diebus, die Mondbahn wird beschrieben in vollen viermal sieben Tagen. Gell. 20, 7 Homerus pueros puellasque Niobae bis *senos* dicit fuisse, Euripides bis *septenos*, Sappho bis *novenos*, Bacchylides et Pindarus bis *denos*: quidam alii scriptores tres fuisse solos dixerunt. Die Dichter erlauben sich in diesem Falle zuweilen die Cardinalzahl, z. B. Horaz bis quinque viri, gleich decemviri, und in Prosa findet sich decies (vicies, tricies) centum milia, obgleich das oben §. 115 von uns angeführte decies *centena* milia viel häufiger ist.

Ferner werden die distributiva anstatt der cardinalia gebraucht bei *pluralibus tantum* z. B. bini codicilli, bina post Romulum spolia opima (s. §. 94) und bei denjenigen Substantiven, deren Pluralis eine von dem Singularis verschiedene einfache Bedeutung annimmt, z. B. aedes, castra, litterae, ludi (s. §. 96). Wobei zu beachten ist, daß man in diesem Falle *uni* für singuli, und (gewöhnlich auch) *trini* für terni sagt, indem singuli und terni ihre eigentliche Distributivbedeutung behalten. Es heißt also z. B. *bina* castra, uno die cepit, *trinae* hodie nuptiae celebrantur, quotidie *quinas* aut *senas* litteras accipio, denn duo castra würden zwei Castelle, duae aedes zwei Tempel, duae litterae zwei Buchstaben sein; aber nicht mit den distributivis bei *liberi*, weil der Pluralis dieses Wortes keine einfache Bedeut. annimmt (liberi sind Kinder, nicht ein Kind), demnach duo liberi, jus trium liberum u. s. f.

Bini wird für duo gebraucht bei einem Paar zusammengehöriger Dinge, bini boves, binae aures, so auch Virgil Aen. 1, 317 *bina* manu crispans hastilia, ein Paar Lanzen schwingend. Noch weiter zu gehen im Gebrauch der distrib. für die card. ist ganz dichterisch. (Ausgenommen in der Zusammensetzung mit milia §. 116.) Ebenfalls ge-

brauchen die Dichter und von Prosaikern Plinius der ältere diese Zahlwörter im Singularis im Sinn der multiplicativa, z. B. Lucan. 8, 455 septeno gurgite, mit siebenfachem Strudel, Plin. 17, 3 campus fertilis centena quinquagena fruge, mit 150fältigem Korn. Für den gewöhnlichen Gebrauch sind sie pluralia tantum dreier Endungen auf i, ae, a:

1. singuli	20. viceni
2. bini	21. viceni singuli
3. terni, oder trini bei pluralibus tantum	22. viceni bini
	23. viceni terni u. s. f.
4. quaterni	30. triceni
5. quini	40. quadrageni
6. seni	50. quinquageni
7. septeni	60. sexageni
8. octoni	70. septuageni
9. noveni	80. octogeni
10. deni	90. nonageni
11. undeni	100. centeni
12. duodeni	200. duceni
13. terni deni	300. treceni
14. quaterni deni	400. quadringeni
15. quini deni	500. quingeni
16. seni deni	600. sexceni
17. septeni deni	700. septingeni
18. octoni deni	800. octingeni
19. noveni deni	900. nongeni.

Eine längere Form der Hunderte: ducenteni, trecenteni, quadringenteni u. s. f., die von Priscian angeführt wird, läßt sich nirgends mit Sicherheit nachweisen. In der Zusammensetzung ist auch hier einige Freiheit, für viceni quaterni auch quaterni et viceni, und in umgekehrter Ordnung quaterni viceni. Für 18, 19 auch duodeviceni, undeviceni. Die Genitivendung *um* ist bei diesen Zahlwörtern in der Regel z. B. binum, ternum, quaternum, quinum u. s. f. nur nicht singulum.

Je tausend könnte der Analogie zufolge milleni heißen, und dann weiter gebildet werden bis milleni, ter milleni u. s. f., aber diese Form

ist nicht gebräuchlich. Man sagt *singula milia, bina, terna, quaterna, quina milia*, z. B. Sueton Octav. extr. Legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia* nummum (einem jeden 1000 Sesterzen) cohortibus urbanis quingenos, legionariis trecenos nummos. Livius: in singulis legionibus Romanis *quina milia* peditum, treceni equites erant. Für singula milia gebraucht man auch häufig bloß *milia*, wenn schon durch ein anderes Wort die Distribution angedeutet ist, z. B. Liv. 37, 45 in der Angabe der Friedensbedingungen mit dem König Antiochus: dabitis-*milia* talentum per duodecim annos, d. h. in jedem Jahre 1000 Talente. Und bei Curtius 5, 19 sagt Alexander: singulis vestrum *milia* denarium dari iussi, wo unrichtig mille edirt wird. Vergl. auch Livius 22, 36. Diesen Gebrauch des Pluralis, auch anderer Wörter, als asses, librae, jugera, für den Zusatz singuli, ae, a hat J. Fr. Gronov zu Livius 4, 15, 6 und 29, 15, 9 bewiesen, und Bentley zu Horaz Serm. 2, 3, 156.

Von diesen distributivis werden Adjectiva mit der Endung arius abgeleitet, welche angeben, aus wie vielen Einheiten oder gleichen Theilen ein Ding besteht (daher *partiaria* zu nennen) z. B. numerus *binarius*, eine aus zwei Einheiten bestehende Zahl, d. h. die Zahl zwei, scrobes *ternarii*, dreifüßige Gruben, versus *senarius*, ein sechsfüßiger Vers, nummus *denarius*, 10 Einheiten, hier asses, enthaltend, senex *octogenarius* von 80 Jahren, rosa *centenaria*, von 100 Blättern, cohors quingenaria von 500 Soldaten u. s. f. Am häufigsten wird das Wort numerus mit diesen Adject. verbunden, um die nicht immer recht üblichen Substantiva unio, binio, ternio (s. §. 75) zu ersetzen. Für singularius ist *singularis*, für millenarius *milliarius* üblicher.

Cap. 31.

4) Numeralia multiplicativa.

Die Numeralia *multiplicativa* drücken die durch die 120
Zahl bestimmte Mehrfältigkeit aus. Man fragt quotŭplex, wie vielfach oder vielfältig? und antwortet: *simplex*, einfach, *duplex*, zweifach, *triplex*, dreifach, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*. Nur diese Wörter sind nachzuweisen: sechsfach findet sich nicht,

würde aber sexuplex oder seplex heißen (nicht sextuplex, wie in Grammatiken angegeben wird); für octuplex zeugt das davon abgeleitete octuplicatus, für novemplex die Analogie mit septemplex. (Neuere Schriftsteller gebrauchen ferner: undecimplex, duodecimplex, sedecimplex, viecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex, und die Hunderte ducentuplex, trecentuplex, quadringentuplex, quingentuplex, octingentuplex u. s. f., endlich millecuplex.)

Es wird nicht unpassend sein, an diese Multiplicativ-Zahlen die Ausdrücke für die Divisionszahlen oder die Quotienten zu schließen. Sie werden alle durch pars ausgedrückt. Die Hälfte ist dimidia pars, ein Drittheil tertia pars, $\frac{1}{4}$ quarta pars u. s. f., $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$ und so fort, wenn der Nenner nur um eins größer ist als der Zähler, werden durch duae, tres, quattuor partes ausgedrückt, zwei Theile von dreien, drei von vieren, $\frac{1}{8}$ kann octava pars sein, oder dimidia quarta, ein halbes Viertheil; so ist tertia septima gleich $\frac{1}{21}$. Sonst werden die Bruchtheile gezählt wie im Deutschen: $\frac{2}{7}$ ist duae septimae, $\frac{3}{7}$ tres septimae; oder der Bruch wird in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerfällt, z. B. wird der Bruch $\frac{5}{6}$ ausgedrückt durch pars dimidia ($\frac{3}{6}$) et tertia ($\frac{2}{6}$) und tertia et septima ist gleich $\frac{10}{21}$.

Cap. 32.

5) Numeralia proportionalia.

121 Die Numeralia *proportionalia*, welche das Verhältniß ausdrücken, wie viel Mal mehr etwas ist, als ein anderes, sind nicht durch alle Zahlen genau durchzuführen. Man fragt: quotŭplus, a, um, und erhält zur Antwort: einmal mehr, d. h. das Einfache, zweimal, das Doppelte — Lateinisch: 1. simplus, a, um. 2. duplus. 3. triplus. 4. quadruplus. 5. quinquiplus. 6. (wahrscheinlich sexuplus) 7. septuplus. 8. octuplus. 9. (vielleicht nonuplus) 10. decuplus. 100. centuplus, und auf diese Analogie

könnte man ducentuplus und so weiter, wie bei den oben angeführten multiplicativis bilden. Ueberall kommt das Neutrum am häufigsten oder allein vor.

Cap. 33.

6) Adverbia numeralia.

1. Die Adverbia numeralia antworten auf die Frage 122
wie vielmal? quotiens? Demonstrat. totiens. Indefinit. aliquotiens. Denn die Form auf ens ist die ursprüngliche und in den besten Zeiten der Sprache herrschende; späterhin zog man in den Numeralibus die Endung ēs vor, aber ens blieb noch in den eben angeführten Wörtern:

1. semel
2. bis
3. ter
4. quater
5. quinquies
6. sexies
7. septies
8. octies
9. novies
10. decies
11. undecies
12. duodecies
13. terdecies oder tredecies
14. quaterdecies oder quattuordecies
15. quinquiesdecies oder quindecies
16. sexiesdecies oder sedecies
17. septiesdecies
18. duodevicies od. octiesdecies
19. undevicies od. noviesdecies
20. vicies
21. semel et vicies
22. bis et vicies
23. ter et vicies u. s. f.
30. tricies
40. quadragies
50. quinquagies
60. sexagies
70. septuagies
80. octogies
90. nonagies
100. centies
200. ducenties
300. trecenties
400. quadringenties
500. quingenties u. s. f.
800. octingenties u. s. f.
1000. millies
2000. bis millies
3000. ter millies u. s. f., quater, quinquies cet.

100000. centies millies. bis mill. mill., decies
1,000000. millies millies, mill. mill.

Hinsichts der Zwischenzahlen 21, 22, 23 ist die oben angegebene Art die gewöhnliche, es kann jedoch auch vicies semel und vicies et semel gesagt werden, aber nicht semel vicies, denn, wenn man fortführe bis vicies, so würde dies zweimal 20, d. h. 40mal, heißen.

123 2. Zur Antwort auf die Frage zum wievielsten Male? (Lat. quotum? oder quoto? läßt sich so gebraucht nicht nachweisen) dienen Zahladverbia, welche mit der doppelten Endung *um* oder *o* von den ordinalibus abgeleitet werden, oder vielmehr diese ordinalia selbst im Acc. oder Abl. Sing. gen. neutrius sind: primum oder primo, zum ersten Male oder erstens, secundum oder secundo, zum zweiten Male od. zweitens, tertium oder tertio, und so fort decimum, undecimum, duodecimum, tertium decimum, duodevicesimum. Die Alten selbst waren über den Vorzug der Endungen um oder o unentschieden, s. Gell. 10, 1; nach der Mehrzahl der Stellen bei klassischen Schriftstellern müssen wir um vorziehen; nur die Form secundum ist weniger gebräuchlich, dafür *iterum* in der Bed. zum zweiten Male und secundo in der Bed. zweitens, wofür jedoch deinde häufiger ist. Zwischen primum und primo stellt sich der Unterschied so heraus, daß während die Bedeutung zum ersten Male beiden gemeinschaftlich ist, die Bed. erstens ausschließlich bei primum Statt findet, wogegen primo noch die Bed. anfangs, anfänglich, erhält.

124 Anm. Von den Zahlwörtern werden durch Zusammensetzung auch einige Substantiva abgeleitet, welche hier zu merken nicht undienlich sein würde. Mit *annus* zusammengesetzt findet sich biennium, triennium, quadriennium, sexennium, septuennium (richtiger als septennium), decennium, eine Zeit von 2, 3 u. s. f. Jahren: mit *dies* entstehen die Wörter biduum, triduum, quatriduum, eine Zeit von so viel Tagen. Mit *viri* entstehen duoviri, tresviri, quattuorviri, quinqueviri, se- oder sexviri, septemviri, decemviri, quindecimviri, durch welche Zusammensetzungen, wenn man sie anders so nennen will, Commissio-

missionen, aus der bestimmten Zahl von Männern bestehend, zur Untersuchung oder Entscheidung bürgerlicher Angelegenheiten, ausgedrückt werden. Ein einzelner derselben heißt von den deklinirbaren Zahlen ein duumvir, triumvir, woraus dann erst wieder der Pluralis duumviri, triumviri gebildet wurde, der eigentlich gegen die Grammatik ist, und wirklich noch der Beglaubigung bedarf. Aus Inschriften läßt sich nur einmal duomvirei nachweisen Grut. p. 43 nr. 5, gar nicht triumviri, gewöhnlich wurde II oder III viri geschrieben. Gedruckte Bücher können ohne handschriftliche Autorität nicht entscheiden. An diese Wörter können sich schließen die drei bimus, trimus und quadrimus, ein Kind von zwei, drei, vier Jahren.

Cap. 34.

Pronomina und Adjectiva pronominalia.

1. Pronomina sind Wörter, welche die Stelle eines 125
Nominis substantivi vertreten, im Deutschen ich, du, er und sich, Lateinisch ego, tu, sui. Diese Wörter sind an und für sich Substantiva und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung. Sie heißen daher Pronomina substantiva, werden aber auch Pronomina personalia genannt.

Anm. Sui ist nicht in derselben Art Pronomen der dritten Person, wie ego und tu Pronomina der ersten und zweiten sind. Denn die dritte Person, das Deutsche tonlose er, sie, es, wird im Nominativ Lateinisch gar nicht ausgedrückt, und ist enthalten in der dritten Person des Verbi; will man sie ausdrücken, so gebraucht man ein Pronom. demonstrativum, gewöhnlich ille. Die anderen Casus des Deutschen Pronomens der dritten Person werden durch die Casus obliqui von is, ea, id ausgedrückt, denn hinsichtlich des Nominativs gehört dieses Lateinische Pronomen zu den demonstrativis. So sagt man pudet me mei, tui, ejus, ich schäme mich meiner, deiner, desselben oder seiner, nämlich einer dritten Person; laudo me, te, eum, ich lobe mich, dich, ihn u. s. f. *Sui, sibi, se* ist das Pronomen der dritten Person mit reflexivem Sinn, z. B. er lobt sich, laudat se, wo das Object dasselbe ist, als das vorhergehende Subject. Der Lat. Gebrauch dieses Pron. reflexivi ist aber etwas weiter, als der des Deutschen seiner, sich. Diese Wörter werden nämlich nur gebraucht, wenn das Subject, auf welches sie zurückweisen, in demselben Satze ist, Lateinisch wird aber sui, sibi, se und das Pron. possessivum suus auch alsdann gesetzt, wenn in einem abhängigen Satze eine Zurückwendung zum Hauptsubjecte des regierenden Satzes Statt findet, wo

man im Deutschen die Casus von er, sie, es gebraucht. Z. B. ich glaube, daß es mir schadet, du glaubst, daß es dir schadet, er glaubt, daß es ihm schadet, Lateinisch, da das Object ihm dieselbe Person ist, als das Subject er, putat hoc *sibi* nocere. Offenbar ist dies eine Mangelhaftigkeit der Deutschen Sprache; denn wenn eine andere fremde Person gemeint ist, von welcher ich, du, er glauben, daß ihr etwas schadet, so kann es doch Deutsch nicht anders heißen. Eben so sagt man im Deutschen „er glaubt, daß es seinem Rufe schadet," auf gleiche Art, wenn der Ruf einer fremden Person, von welcher die Rede ist, gemeint ist, als wenn es so viel ist, als „seinem eignen" Rufe; der Anfänger wird sich aber über den Gebrauch von suus, a, um durch diese Hinzufügung des Wortes eigen leichter verständigen können. Dagegen läßt sich, wo die Casus von is, ea, id Anwendung finden, im Deutschen die etwas schwerfälligere Wendung mit dessen oder desselben u. s. f. anwenden.

So weit ist überhaupt die Regel über den Gebrauch des Pron. reflexivi einfach. Nämlich in abhängigen Sätzen, welche durch die Conjunction daß oder durch ein Fragewort mit dem regierenden Satze verbunden werden, ist die sogenannte Zurückwendung zum Hauptsubjecte nur eine einfache Beziehung auf dasselbe, z. B. er wußte nicht, wer ihm diesen Streich gespielt hatte; er weiß nicht, wer an seine Thür geklopft hat. Aber in untergeordneten oder Neben-Sätzen vermittelst anderer Conjunctionen, z. B. da, weil, wenn, obgleich, steht das Pron. reflexivum nicht bei einer bloßen Beziehung auf das Hauptsubject, sondern nur alsdann, wenn der Nebensatz eine Modification durch das Subject erlitten hat, d. h. wenn er nicht mehr ein Factum, sondern die Vorstellung eines Factums aus dem Sinne des Subjects enthält, oder mit andern Worten, wenn der Nebensatz die Rede, den Gedanken, die Vorstellung des Subjects ausdrückt und in so fern wirklich als abhängig von dem Hauptsatze und dem Subjecte darin erscheint. Diese Abhängigkeit und Modification des Factums wird im Lateinischen, und in der Regel auch im Deutschen, durch den *modus conjunctivus* des Verbi ausgedrückt. Z. B. in dem Satze „Gajus verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen konnte," geht ihn offenbar auf das Hauptsubject Gajus, aber der Satz, „weil er ihn nicht glücklich machen konnte," ist als ein Factum ausgesprochen, als eine Bemerkung und ein Zusatz des Schreibers jener Worte. Wird derselbe Satz aber als ein Grund, den Gajus selbst gehabt, gedacht oder gesagt hat, ausgedrückt, so sagt man Deutsch freilich gewöhnlich auch nicht anders, man kann aber auch sagen „er verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen könne oder könnte," oder man setzt noch zur Bezeichnung jener Modification hinzu,

„weil er ihn, wie er überzeugt war, nicht glücklich machen konnte;“ Lateiniſch jedoch muß es in dieſem Sinne heißen: contemnebat divitias, quod *se* felicem reddere non possent; im andern Sinne, wo der Grund als bloß factiſch hinzugefügt wird, wird es heißen quod *eum* felicem reddere non poterant, oder quod *ipsum*, quod *illum* felicem reddere non poterant. S. darüber noch Einiges in der Lehre vom Conjunctiv Cap. 78, 7, c.

2. Außer dieſen giebt es aber noch eine Anzahl Wör- 126
ter, welche in ſo fern Adjectiva ſind, weil ſie drei Formen für die drei Geſchlechter haben, und weil man bei ihrem Gebrauche ein Subſtantivum ergänzen muß. Sie haben aber theils in der Formation ſo viel Abweichendes von den gewöhnlich ſo genannten Adjectiven, und werden ſo häufig ohne Hinzufügung eines Subſtantivi für ein Subſtantivum gebraucht, daß man ſie nicht mit Unrecht auch Pronomina nennt. Es ſind

1) das ſich anſchließende (pron. adjunctivum) ipse, ipsa, ipsum, ſelbſt.
2) die zeigenden *(demonstrativa)* hic, haec, hoc; iste, ista, istud; ille, illa, illud; is, ea, id und zuſammengeſetzt idem, eadem, idem.
3) das beziehende *(relativum)* qui, quae, quod und die zuſammengeſetzten Relativa quicunque und quisquis.
4) die beiden fragenden *(interrogativa)*, das ſubſtantiviſche quis, quid? wer? was? und das adjectiviſche qui, quae, quod? welcher, welche, welches?
5) die unbeſtimmten *(indefinita)* aliquis, aliqua, aliquid und aliquod; quidam, quaedam, quiddam und quoddam; aliquispiam, oder verkürzt quispiam, quaepiam, quidpiam und quodpiam; quisquam, Neutr. quidquam, ferner quivis, quilibet und quisque, alle zuſammengeſetzt aus qui oder quis.

Ueber den Gebrauch dieſer Pronomina ſ. das Genauere Cap. 84, C. In dem zunächſt Folgenden ſollen nur die Grundlagen deſſelben angegeben werden.

Anm. 1 über die Bedeutung der Pronomina demonstrativa. 127

Hic, dieſer, wird von den Dingen geſagt, welche dem Sprechenden die nächſten ſind; im Gegenſatz mit dieſen näheren werden die entfernteren durch ille ausgedrückt. Der allernächſte iſt aber der Sprechende ſich ſelbſt, ſo iſt alſo hic homo oft ſo viel als ego (ſ. einige Stellen bei Heindorf zu Horaz Sat. 1, 9, 47), und hic wird in dieſer Hinſicht das Pronomen der erſten Perſon genannt. *Iste*, ebenfalls zeigend, bezieht ſich auf die Perſon, mit der ich rede, und auf dasjenige, was derſelben angehört. So iſt iste liber, ista vestis, istud negotium, ſo viel als dein Buch, dein Kleid, dein Geſchäft, und deswegen heißt iste Pronomen der zweiten Perſon. *Ille*, jener, iſt auf dieſelbe Art Pronomen der dritten Perſon, d. h. derjenigen, von der ich zu jemand rede, ille liber, das Buch, wovon wir ſprechen u. ſ. f. Vergl. über dieſe Beziehungen Cap. 63, 4. *Is* wird gebraucht: 1) um auf etwas Vorhergegangenes hinzuweiſen, zur Anknüpfung ohne Nachdruck, wie im Deutſchen der, wenn es für „der genannte, der erwähnte" ſteht, und 2) mit folgendem qui, derjenige welcher, der welcher, als logiſches Bindewort. *Idem*, eben derſelbe, drückt die Einheit des Subjects bei zwei Prädikaten aus, z. B. „Cicero that dieſes, er that auch jenes," würde heißen idem illud perfecit, daher Deutſch oft geradezu durch auch wiedergegeben, z. B. „Cicero war Redner und auch Philoſoph" Cicero orator erat idemque (et idem) philosophus.

128 Anm. 2 über die zuſammengeſetzten Relativa. Zur Bildung der zuſammengeſetzten Relativa dient das Anhängſel *cunque*. Dieſes Wörtchen iſt entſtanden aus dem relativen Adverbium cum (auch quum geſchrieben), wann, und der Anhangſylbe que, welche die Bed. der Allgemeinheit hat (wie in quisque §. 129 und in Adverbiis §. 288). Alſo cunque urſprünglich wann jedesmal, oder wann immer. Indem ſich *cunque* an ein relatives Pronomen oder Adverbium hängt, z. B. qualiscunque, quotcunque, ubicunque, utcunque, quandocunque, verallgemeinert es die relative Bedeutung und bewirkt ein Relativum generale; ſo daß wenn qui „welcher" iſt, quicunque überſetzt wird „welcher nur, welcher immer," oder „jeder welcher," nicht „jeder" allein, z. B. quemcunque librum legeris, ejus summam paucis verbis in commentaria referto, oder utcunque se res habuit, tua tamen culpa est. Immer alſo in Verbindung mit einem Verbo als Vorderſatz. Dieſelbe Bedeutung wird hervorgebracht durch Verdoppelung, z. B. quotquot, qualisqualis und bei Adverbiis ubiubi, utut, quoquo u. ſ. f. So hätte man alſo quiqui, quaequae, quodquod gleich quicunque, quaec., quodcunque bilden ſollen, aber dieſe Formen ſind im Nominativ nicht üblich, man bildete *quisquis*, *quidquid* von dem ſubſtantiviſchen Interrogativum quis? quid? und gab auch dem verdoppelten Relativum quisquis ſubſtantiviſche Bedeutung, Deutſch

jeder wer, wogegen quicunque adjectiviſch jeder welcher heißt. So iſt es wenigſtens im Neutrum *quidquid*, alles was. Doch ausnahmsweiſe wird das Mascul. quisquis auch adjectiviſch gebraucht, z. B. Horaz quisquis erit vitae color, Plinius quisquis erit ventus (ja auch, aber ſehr auffällig das Neutr. quidquid bei Virgil Aen. 10, 493 und Horaz Od. 2, 13, 9.) In den übrigen Caſusformen fällt die ſubſtantiviſche und adjectiviſche Bedeutung zuſammen.

Anm. 3 über die Pron. indefinita. Alle oben angeführten Wör- 129
ter ſind urſprünglich zugleich Subſtantiva und Adjectiva, und haben dafür im Neutrum beſondere Formen. Aber für den gewöhnlichen Gebrauch iſt *quisquam* bloß Subſtantivum, und geſellt ſich als Adjectivum *ullus, a, um* zu. Auch *quispiam* wird vorzugsweiſe gern ſubſtantiviſch gebraucht, während aliquispiam, wo es ſich findet (es ſteht aber nur bei Cicero p. Sext. 29 aliquapiam vi und Tusc. 3, 9 aliquodpiam membrum), ſich adjectiviſch gebraucht findet, das gleichbedeutende aliquis aber beiderlei Bed. vereinigt. Die genannten Wörter nebſt quidam werden alle (adjectiviſch) mit irgend ein, oder (ſubſtantiviſch) mit irgend einer oder jemand überſetzt, und drücken die unbeſtimmte Einzelheit aus. Aber es iſt der Unterſchied dabei, daß quisquam mit dem ergänzenden ullus negativ iſt, z. B. wenn ich ſage: ich glaube nicht, daß jemand dies gethan hat, quispiam und aliquis aber poſitiv, *quidam* die Unbeſtimmtheit der Bezeichnung, Deutſch ein gewiſſer, ausdrückt. Durch Hinzufügung der Verba vis und libet entſtehen *quivis* und *quilibet*, ein beliebiger, durch Hinzufügung der Partikel que entſteht *quisque* und Compoſitum *unusquisque*. Alle drücken die unbeſtimmte Allgemeinheit aus, und werden Deutſch durch jeder überſetzt, obgleich unter ihnen ſelbſt ein Unterſchied im Gebrauche Statt findet, worüber Cap. 84, C gehandelt werden wird.

3. Abgeleitet von den Pronominibus substantivis ſind 130
die Pronomina *possessiva* (den Beſitz anzeigend), der Form nach regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: meus, tuus, suus, noster, vester, wozu noch von dem Pronom. relativum cujus, a, um kommt. Ferner die Pronom. gentilicia (die Herkunft bezeichnend) nostras, vestras und cujas.

4. Schließlich rechnen wir zu den Pronominibus noch die ſogenannten Pronominalia, Adjectiva von ſo allgemeiner Bedeutung, daß ſie, wie die eigentlichen Pronomina, häufig die Stelle eines Nominis substantivi vertreten. Solche Pronominalia ſind a) folgende, theils einfache, theils zuſam-

mengesetzte, welche alle auf die Frage wer? antworten: alius, ein anderer, ullus, irgend einer, nullus, keiner, nonnullus, mancher. Wer von zweien? ist fragend uter? man antwortet darauf alter, der eine von zweien, der andere, neuter, keiner von beiden, alterŭter, der eine oder der andere, utervis und uterlibet, jeder (beliebig) von beiden. Relativ wer von beiden ist ebenfalls uter, und verallgemeinert utercunque, wer von beiden immer.

b) die, welche eine Beschaffenheit, Größe oder Zahl auf ganz allgemeine Weise ausdrücken. Sie stehen in Beziehung auf einander (weshalb sie Correlativa heißen) und folgen einer bestimmten Formationsregel. Die Frageform mit qu anfangend fällt mit der relativen zusammen und ist nach der Lehre der alten Grammatiker nur durch den Accent verschieden (s. §. 34); das Demonstrat. fängt mit t an und wird zum Theil durch dem (wie in idem) verstärkt; das Relativum wird auf die §. 128 angegebene Art durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque verallgemeinert; die unbestimmte Allgemeinheit (das Indefinītum generale) wird nach §. 129 durch die Anhängung von *vis* oder *libet* an die (ursprüngliche) Frageform ausgedrückt. So ergeben sich folgende Pronominalia correlativa, mit denen die Adverbia correlativa in Cap. 63 zu verbinden sind:

Interrogat.	Demonstr.	Relativum	Relat. gen.	Indefin.	Indefin. gen.
wie beschaffen? qualis?	so beschaff. talis	wie beschaff. qualis	wie immer besch. qualisqualis qualiscunque	irgend wie beschaffen fehlt	von beliebiger Beschaffenheit qualislibet
wie groß? quantus?	so groß tantus tantundem	wie groß quantus	wie groß immer quantusquantus quantuscunque	von einer ziemlichen Größe aliquantus	von beliebiger Größe quantuslibet quantusvis
wie viele? quot?	so viele tot eben so viele totidem	wie viele quot	quotquot quotcunque	einige aliquot	noch so viele quotlibet
der wie vielste? quŏtus?	der so vielste tŏtus	quŏtus	der wievielste nur quotuscunque	[aliquotus]	fehlt

Dazu kommen noch die Deminutiva quantulus, quantuluscunque, tantulus, aliquantulum.

Cap. 35.

Deklination der Pronomina.

Dekl. der perſönlichen Pronom. ego, tu, sui. 131

Singularis.

N.	Ego, ich	Tu, du	fehlt
G.	mei, meiner	tui, deiner	sui, ſeiner
D.	mihi, mir	tibi, dir	sĭbi, ſich
A.	me, mich	te, dich	se, ſich
V.	wie Nom.	tu, o du!	fehlt
A.	me (von mir)	te (von dir)	se (von ſich)

Pluralis.

N.	Nōs, wir	Vōs, ihr	fehlt
G.	nostri, unſer / nostrum, von uns	vestri, euer / vestrum, von euch	sui, ihrer
D.	nōbis, uns	vōbis, euch	sibi, ſich
A.	nos, uns	vos, euch	se, ſich
V.	nos, o wir!	vos, o ihr!	fehlt
A.	nobis (von uns)	vobis (von euch)	se (von ſich).

An alle Caſus dieſer drei Pronomina kann, um unſer ſelbſt auszudrücken, die Sylbe met gehängt werden: ĕgomet, mihimet, temet, semet, auch mit Hinzufügung von ipse nach ſeinen Caſibus, mihimet ipsi, temet ipsum. Nur der Genitivus Plur. und der Nominativus tu nehmen dieſen Zuſatz nicht an. Dafür wird tu durch die Anhangſylbe tĕ verſtärkt, (denn tumet könnte leicht zweideutig ſein,) tute, und dieſes wieder durch met, tutemet, du ſelbſt. Der Accuſativ und Ablativ Singularis dieſer Pronomina nimmt eine Verdoppelung an, meme, tete, sese; aber nur von sui iſt sese, auch im gleichlautenden Pluralis, zur ſtärkeren Betonung und Hervorhebung des Gegenſatzes häufig im Gebrauch.

Die contrahirte Form des Dativs mi für mihi (wie nil für nihil) wird bei den Dichtern häufig, bei den Proſaikern ſeltner angetroffen. Ueber den Unterſchied von nostri, vestri, und nostrum, vestrum, ſiehe Cap. 73, 3. Anm. 2.

Dekl. der Pron. demonstrativa und ipse. 132

Singularis.

N. u. V.	Hic, haec, hoc, dieſer, dieſe, dieſes,	
Gen.	hujus, dieſes, dieſer, dieſes,	
Dat.	huĭc, (oder hŭĭc) dieſem, dieſer, dieſem,	
Acc.	hunc, hanc, hoc, dieſen, dieſe, dieſes,	
Abl.	hoc, hac, hoc, (von dieſem, v. dieſer, von dieſem).	

Pluralis.

N. u. V. Hi, hae, haec, dieſe,
Gen. horum, harum, horum, dieſer,
Dat. his, dieſen,
Acc. hos, has, haec, dieſe,
Abl. his (von dieſen).

Die alte Form dieſes Pronomens lautete hice, haece, hoce, worin das zeigende ce zu erkennen iſt, welches als ein beſonderes Wort ecce lautet. Die Caſusformen auf c ſind durch Abwerfung des e entſtanden, welches ſich in der alterthümlichen Latinität noch findet, z. B. hance legem, hace lege. (Daraus iſt die veraltete Form haec für hae bei Terenz zu erklären, nämlich Abkürzung für haece, ſ. Bentley zu Ter. Andr. 1, 1, 99.) In der gewöhnlichen Sprache nehmen nur die Caſusformen auf s bisweilen das vollſtändige ce an zur Verſtärkung der zeigenden Kraft, z. B. hujusce, hosce. Durch Anhängung des enklitiſchen Fragewortes ne an das zeigende ce oder abgekürzt c entſteht das Interrogativum hicine, haecine, hocine u. ſ. f.

Die Pronomina iste, ista, istud, du da, und ille, illa, illud, jener, werden auf gleiche Weiſe in folgen der Art deklinirt:

Singularis.

N. u. Voc. Ille, illa, illud, jener, jene, jenes,
Gen. illīus, jenes, jener, jenes,
Dat. illi, jenem, jener, jenem,
Acc. illum, illam, illud, jenen, jene, jenes,
Abl. illo, illa, illo (von jenem u. ſ. f.)

Pluralis.

N. u. Voc. Illi, illae, illa, jene,
Gen. illorum, illarum, illorum, jener,
Dat. illis, jenen,
Acc. illos, illas, illa, jene,
Abl. illis (von jenen).

Neben der Formation iste, ista, istud, ille, illa, illud iſt in der älteren Latinität noch eine andere istic, istaec, istoc oder istuc, illic, illaec, illoc oder illuc in Gebrauch, welche in Rückſicht der Flexion nach hic, haec, hoc behandelt wird, doch nur in den auf c ausgehenden Formen mit Ausſchluß des Dativs vorkommt, alſo Acc. istunc, istanc, illunc, illanc, Abl. istōc, istāc, illōc, illāc, Neutr. Pl. istaec, illaec. (Istuc und istaec auch bei Cicero nicht ſelten.) Priscian ſieht

dieſe Formation als eine Zuſammenſetzung von iste und ille mit hic an, wahrſcheinlich iſt ſie durch den Zutritt des zeigenden ce bloß nach der Analogie von hic entſtanden, weil ſich in der ältern Latinität auch istace, istisce, illace, illisce, illosce, illasce (obgleich ſehr ſelten) findet. Mit der fragenden Enclitica *ne* verbindet ſich ſowohl das abgekürzte c als das vollſtändige ce durch den Bindelaut i, z. B. istucine, istocine, illicine, illancine, istoscine.

Veraltete Formen ſind Genit. isti, illi für istius, illius; Dat. istae, illae für isti, illi; Nom. Plur. Fem. istaec, illaec für istae, illae, ſ. oben bei hic, und Bentley zu Terenz Hec. 4, 2, 17.

Von einer alten Nebenform ollus gebraucht Virgil olli als Dativ Sing. und Nomin. Plur., Cic. Plur. olla und ollos in einer alterthümlichen Formel de legg. 2, 9.

So wird auch *ipse* (in der alten Sprache ipsus), *ipsa, ipsum*, ſelbſt, deklinirt, nur daß eben das Neutrum *ipsum*, nicht ipsud heißt.

Anm. Dies Pronomen heißt adjunctivum, weil es ſich gewöhnlich an andere Nomina und Pronomina anſchließt. Bei der Verbindung mit einigen Caſusformen von is, namentlich mit eo, ea, eum, eam, erleidet es in der älteren Latinität eine Verſtümmelung: man findet eapse (Nom. und Abl.) eopse, eumpse, eampse bei Plautus, aber auch bei Cicero iſt das Compoſitum reapse, gleich re ipsa oder re eā ipsā, in der Sache ſelbſt, in der That, gebräuchlich. Von gleicher Art iſt die Anhangsſylbe pte, ſ. bei den pron. possessivis.

	Singularis.	Pluralis.
N.	Is, ea, id, er, ſie, es,	li (ei), eae, ea, ſie,
G.	ejus, deſſen, deren, deſſen,	eorum, earum, eorum, ihrer,
D.	ei, ihm, ihr, ihm,	iis (eis), ihnen,
Ac.	eum, eam, id, ihn, ſie, es,	eos, eas, ea, ſie,
Ab.	eo, ea, eo (von ihm, ihr).	iis (eis), von ihnen.

Durch Anhängung von dem entſteht aus is-*dem*, *eadem*, *idem* (gleichſam isdem, eadem, iddem), in den übrigen Caſibus ganz wie das einfache Pronomen deklinirt. Im Accuſativ ſpricht und ſchreibt man für eumdem, eamdem lieber eundem, eandem, eben ſo im Genit. Plur. eorundem, earundem.

Anm. Veraltete Nebenformen ſind eae ſtatt ei, ibus und eabus für iis. Im Pluralis iſt ei ſelten, eidem gar nicht nachzuweiſen. Auch im Dativus und Ablativus Pluralis ſind die Formen mit e, eis und

eisdem, nicht ſo üblich als iis und iisdem. Uebrigens iſt zu bemerken, daß iidem und iisdem von den Dichtern und demnach auch wohl von den älteren Proſaikern immer mit einem i geſprochen wurden; ob auch geſchrieben? läßt ſich bei dem Schwanken der Handſchriften nicht entſcheiden. An den meiſten Stellen findet ſich aber auch wirklich nur ein i geſchrieben. Wie es ſich mit ii und iis verhält, läßt ſich aus den Dichtern nicht beſtimmen, weil dieſe das Pronomen is überhaupt und jene Formen insbeſondere vermeiden, und dafür die entſprechenden von hic gebrauchen (ſ. Cap. 84, C, 10), aber Priscian p. 737 und super XII vers. p. 1268 ſtellt ohne Weiteres den Satz auf, daß auch in dieſem Worte, wie in dii, diis, das doppelte i einſylbig nicht nur ehemals von den Dichtern behandelt worden, ſondern auch noch fortwährend geſprochen werde.

Durch die Zuſammenſetzung mit ecce oder en, ſieh, Franz. voilà, entſtehen Ausdrücke, die im gemeinen Leben häufig waren: eccum, eccam, eccos, eccas; eccillum oder ellum, ellam, ellos, ellas; eccistam.

133 Dekl. des Pronominis relativi qui, quae, quod.

Singularis.

Nom. Qui, quae, quod, welcher, e, es
Gen. cujus, welches, er, es (alterthüml. quojus)
Dat. cui (oder cŭi), welchem, er, em (alterthüml. quoi)
Acc. quem, quam, quod, welchen, e, es
Abl. quo, qua, quo (von welchem, er, em).

Pluralis.

Nom. Qui, quae, quae, welche
Gen. quorum, quarum, quorum, welcher
Dat. quĭbus, welchen
Acc. quos, quas, quae, welche
Abl. quĭbus (von welchen).

Anm. Ein alter Ablativus Singul. iſt *qui* für alle genera, mit angehängtem cum (§. 324) ſagt Cicero ſogar häufiger *quicum* als quocum; quicum für quacum findet ſich bei Virgil Aen. 11, 822. Sonſt iſt dieſe Form in der guten Proſa nur noch mit der Bedeutung „auf welche Art, wie," fragend und relativ, in Gebrauch, z. B. *qui* ſit? wie kommt's? *qui* convenit? wie reimt es ſich? *qui* sciebas? *qui* hoc probari potest cuiquam? *qui* tibi id facere licuit? *qui* ista intellecta sint, debeo discere u. ſ. f., und in einer Redensart

mit uti: habeo qui utar, est qui utamur, ich habe zu leben, bei Cicero. — Für quibus im relativen Sinn giebt es eine alterthümliche Form *quis*, auch queis geschrieben, (aber nicht gesprochen!) welche sich auch bei späteren Prosaikern häufig findet.

Es giebt zwei fragende Pronomina, *quis, quid?* 134
wer, was? und *qui, quae, quod?* welcher, welche, welches? von denen das letztere in der Form ganz dasselbe ist, als das Pronomen relativum, das erstere nur die beiden abweichenden Formen *quis* und *quid* hat. So auch *quisnam, quidnam?* und *quinam, quaenam, quodnam?* verstärkte oder lebhaftere Fragewörter, durch die Anhängung von nam, wie unser was denn?

Anm. Der Unterschied der beiden fragenden Pronom. im guten prosaischen Gebrauch ist der, daß quis, quid substantivisch, qui, quae, quod aber adjectivisch steht, und dies steht fest für die Neutra quid und quod, z. B. *quod facinus commisit?* welche That hat er begangen? nicht quid facinus, aber wohl quid facinoris. *Quis* heißt welcher Mensch? wer? und bezeichnet beide Geschlechter, *qui* ist welcher? was für einer? adjectivisch. Doch werden diese Formen in abhängigen Fragesätzen öfters verwechselt, und quis für das adjectivische qui, und umgekehrt qui für quis gesetzt. Zu dem erstern, quis für qui, rechnen wir aber noch nicht, wenn quis appositionsmäßig mit Substantiven, die schon einen Menschen bezeichnen, verbunden wird, z. B. quis amicus, quis hospes, quis miles; denn eben so wird auch quisquam, welches unbezweifelt Substantivum ist, zu einem Adjectivum, z. B. Cic. in Verr. 5, 54 quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Rom. jure accidat (nämlich ut virgis caedatur). Aber es finden sich noch einige andere Stellen von quis für qui, nicht nur bei Dichtern, z. B. bei Virgil Georg 2, 178 *quis* color, sondern auch bei Prosaikern, z. B. Liv. 5, 40 *quisve locus*; Tacit. Ann. 1, 48 quod caedis initium, *quis* finis, doch bei Cicero, mit seltenen Ausnahmen, wie p. Dej. 13 *quis* casus, nur vor einem Worte, welches mit einem Vokal anfängt, z. B. *quis* esset tantus fructus, *quis* iste tantus casus. Umgekehrt wird auch das Adjectivum qui für das substantivische quis gebraucht, theils ebenfalls um den Mißklang zu vermeiden, wenn das folgende Wort mit einem s anfing, z. B. Cic. divin. 6 nescimus qui sis; c. 12 *qui sis* considera; ad Att. 3, 10 non possum oblivisci qui fuerim, non sentire *qui sim*; theils aber auch ohne diesen Grund, z. B. Cic. in Verr. 5, 64 *qui* esset ignorabas? p. Rosc. Am. 37 dubitare *qui* indi-

carit; in Verr. 5, 59 interrogetur Flavius, *quinam* fuerit L. Herennius. Cic. in Cat. 2, 3 video *qui* habeat Etruriam cet. iſt falſch, und p. Rosc. Am. 34 in directer Frage *qui* primus Ameriam nuntiat? wahrſcheinlich in quis zu verändern. So viel bleibt gewiß, daß die Regel des Gebrauchs auch in der indirecten Frage nicht in Abrede geſtellt werden kann.

135 So hat auch das unbeſtimmte Pronomen *aliquis* urſprünglich zwei verſchiedene Formen, *aliquis*, Neutr. *aliquid*, ſubſtantiviſch jemand, und *aliqui, aliqua, aliquod*, irgend ein, e, es. Aber *aliqui* iſt veraltet, obgleich es ſich noch in einigen Stellen bei Cicero, z. B. aliqui casus de off. 3, 7, terror aliqui Tuscul. 5, 21, anularius aliqui Acad. 4, 26, aliqui dux de rep. 1, 44, aliqui scrupus in animis haeret ib. 3, 16, und an einigen andern minder ſichern Stellen erhalten hat. Für den gewöhnlichen Gebrauch giebt es allein *aliquis*, ſubſtantiviſch und adjectiviſch, nur im Neutrum beſtehen *aliquid* und *aliquod* mit dieſem Unterſchiede neben einander. Das Fem. Singularis und das Neutrum Pluralis heißt *aliqua*; aliquae bleibt für das Feminin. Pluralis beſtimmt.

136 Es giebt aber auch eine kürzere Form des unbeſtimmten Pronomens ohne die charakteriſtiſchen Vorſylben *ali*, ganz dem Pronom. interrogativo gleich: ſubſtantiviſch *quis, quid*, adjectiviſch *qui, quae, quod*. Dieſe Form iſt in der guten Proſa meiſt auf den Gebrauch nach den Conjunctionen *si, nisi, ne, num* und nach Relativis wie quo, quanto, auch quum, beſchränkt; weshalb man auch ſagt, daß nach jenen Wörtern die Sylben ali von aliquis und deſſen Ableitungen aliquo, aliquando, alicubi weggeworfen ſeien. Z. B. Consul videat, *ne quid* resp. detrimenti capiat; quaeritur, *num quod* officium aliud alio majus sit; auch ſo daß ein Wort dazwiſchen tritt, z. B. Cic. de or. 2, 41 *si* aurum *cui* commonstratum vellem; pro Tull. §. 17 *si quis quem* imprudens occiderit; Phil. 1, 7 *si cui quid* ille promisisset. Man ſieht auch wohl die Verbindung dieſes Indefinitums quis oder qui mit den Conjun-

ctionen *si*, *ne*, *num*, wozu noch die Frageſylbe en *(ec)* kommt, als eigne Wörter an, siquis oder siqui, numquis oder numqui, obgleich eigentlich nur *ecquis* oder *ecqui* als ein beſonderes Wort angeſehen werden kann, da en für ſich allein nichts iſt (ſ. Cap. 67, 10). Das Genauere über den Gebrauch dieſer abgekürzten Form und den Unterſchied derſelben von der vollſtändigen, ſ. Cap. 84, C. Hinſichtlich der Deklination dieſer Zuſammenſetzungen iſt zu bemerken, 1) daß im Nominativ die Formen quis und qui ganz gleichgeltend ſind, was aus dem oben geſagten über aliquis zu erklären iſt, alſo ſowohl *si qui*, *ecqui* ſubſtantiviſch, als *si quis*, *ecquis* adjectiviſch, 2) daß im Feminino Sing. und im Neutro Plur. neben der Form quae, ebenfalls nach der Aehnlichkeit mit aliquis, die Form *qua* gebräuchlich iſt, alſo siqua, nequa, numqua, ecqua, aber auch si quae, ne quae, num quae, ecquae.

Anm. Welches von beiden vorzuziehen ſei, wird gefragt. Priscian im 5. Buch p. 565 und 569 kennt nur siqua, nequa, numqua als Composita von aliqua. Bei dem Schwanken der Codices in proſ. Schriftſtellern kommt es auf die Autorität der Dichter an, und dieſe bewähren die Formen auf a, mit ſeltenen Ausnahmen, wie si quae als neutr. plur. bei Propert. 1, 16, 45 und nach Bentley's richtiger Verbeſſerung als fem. sing. bei Ter. Heaut. prol. 44 und Hor. Serm. 2, 6, 10. (Si *quae* tibi cura bei Ovid. Trist 1, 1, 115 muß si *qua est* cet. heißen.) Ueber ecqua und ecquae ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 4, 11.

Die Composita von qui und quis, *quidam*, *quispiam*, *quilibet*, *quivis*, *quisque* und *unusquisque*, werden wie das Relativum deklinirt, haben aber ein doppeltes Neutrum im Singularis, quiddam und quoddam, unumquidque und unumquodque, je nachdem ſie ſubſtantiviſch oder adjectiviſch gebraucht werden. S. oben §. 129. *Quisquam* wird (mit wenigen Ausnahmen bei Plautus) nur ſubſtantiviſch gebraucht, indem dafür als Adjectivum ullus eintritt, hat daher ordnungsmäßig im Neutr. nur *quidquam* (auch quicquam geſchrieben). Es iſt wie das Deutſche jemand, ohne Femininum und ohne Pluralis. Von 137

den beiden Relat. compositis geht *quicunque* ganz wie qui, quae, quod und hat im Neutr. nur quodcunque; *quisquis* dagegen im Neutr. nur *quidquid* (auch quicquid gesch.), weil es in diesen beiden Formen in der Regel auch nur substantivisch gebraucht wird. Die übrigen Formen dieses durch Verdoppelung entstandenen Relativs sind nicht so häufig als die durch Anhängung von cunque gebildeten.

Anm. Bei Cicero p. Rosc. Am. c. 34 und in Verr. 5, 41 findet sich cuicuimodi für cujuscujusmodi, von welcher Art auch immer, s. unsere Anm. zur letztern Stelle.

138 Von *unusquisque* ist noch zu bemerken, daß die beiden Wörter, aus denen es zusammengesetzt ist, wie im Deutschen ein jeder, eines jeden, besonders deklinirt werden, Gen. *uniuscujusque*, Dat. *unicuique* u. s. f.

Cap. 36.

Dekl. der Pron. possessiva und der Pronominalia.

139 1. Die Pronomina possessiva meus, mea, meum, mein, e, es, tuus, a, um, dein, deine, deines, suus, a, um, sein, e, es, und noster, nostra, nostrum, unser, vester, vestra, vestrum, euer, werden vollkommen als Adjectiva dreier Endungen deklinirt. Von meus ist zu bemerken, daß es im Vocativ gen. masc. *mi* hat, o mi pater! (Nur bei spätern Schriftstellern wird mi auch für das gen. femin. und neutr. gebraucht.)

Anm. An den Ablativus Singul. dieser Pronomina, besonders an suo, sua, wird pte angehängt, um unser eigen auszudrücken, z. B. Cicero suapte manu, suopte pondere, Plautus meopte und tuopte ingenio, Terenz nostrapte culpa u. s. f. Ferner wird an alle Casus von *suus* mit derselben Bed. *met* angehängt, gewöhnlich noch mit folgendem ipse, z. B. Livius 6, 36 intra suamet ipsum moenia compulere; 5, 38 terga caesa suomet ipsorum certamine impedientium fugam; 27, 28 Hannibal suāmet ipse fraude captus abiit oct. Einzeln steht bei Sallust Jug. 85 *meamet* facta dicere.

2. Von dem Pron. possess. cujus, a, um, wem eigen, giebt es außer dem Nominativ nur noch den Accus. Sing. cujum, cujam, cujum; ferner cuja, Abl. Sing. fem., und

cujae, cujas, Nom. und Acc. Plur. fem.; aber alles dies nur in der alterthümlichen und juriſtiſchen Sprache.

3. *Nostras. vestras* und *cujas* drücken das Gehören zu unſerm, euerm Volk, Geſchlecht oder Partei aus. Sie gehen regelmäßig nach der 3. Deklin. als Adjectiva einer Endung: Genit. nostrātis, Dat. nostrati u. ſ. f. Plur. nostrates und Neutr. nostratia, z. B. verba bei Cic. epist. 2, 11.

4. Von der abweichenden Deklination der Adjectiva 140
oder Pronomina adjectiva, *uter, utra, utrum, alter, ĕra, ĕrum,* ferner *alius* (im Neutr. *aliud), ullus, nullus,* iſt ſchon Cap. 11. §. 49 geſprochen:

Nom.	uter	Gen. utrīus	Dat. utri
	neuter	neutrīus	neutri
	alter	alterius	altĕri
	alius (N. aliud)	alius	alīi
	ullus	ullīus	ulli
	nullus	nullīus	nulli.

Von der regelmäßigen Formation Genit. i, ae, Dativ o, ae, finden ſich in der älteren Latinität mehrere, und auch in der beſten einige Beiſpiele: Cic. de div. 2, 13 aliae pecudis, de nat. deor. 2, 26 altero fratri, Nep. Eum. 1 alterae alae, Caes. bell. Gall. 5, 27 alterae legioni, Cic. p. Rosc. Com. 16 nulli consilii, Caes. bell. Gall. 6, 13 nullo consilio, Propert. 1, 20, 35 nullae curae, id. 3, 9, 57 toto orbi. Von neuter ſoll nach dem Ausſpruche Priscian's ſogar die regelmäßige Form üblicher ſein, und es findet ſich bei den Autoren im grammatiſchen Sinne generis *neutri*, jedoch vorzuziehen bleibt immer neutrius.

Das Compoſitum *alterŭter*, der eine oder der andere, wird entweder in beiden Wörtern deklinirt, G. *alteriusutrius*, Acc. *alterumutrum*, oder bloß in dem letztern alterutri, alterutrum. Von jener Art ſcheint im Sing. beſonders nur der Genitiv in Gebrauch geweſen zu ſein, wie wir jetzt meiſtens im Cicero leſen, indem die andern Caſus leicht eine Eliſion zuließen. Die andern Compoſita mit uter, *uterque, uterlibet* und *utervis*, jeder von beiden, und *utercun-*

que, welcher von beiden auch immer, gehen ganz wie uter, indem die angehängten Sylben unverändert bleiben. So wie ullus, gehen auch die Adjectiva unus, solus, totus.

141 Anm. 1 über den Unterschied von alter und alius. *Alter* entspricht dem Deutschen der andere, d. h. von zweien, *alius* heißt ein anderer. Aber zu bemerken ist, daß in allgemeinen Verhältnissen, wo wir im Deutschen ein anderer sagen, dennoch Lateinisch alter gebraucht wird, z. B. detrahere *alteri* sui commodi causa contra naturam est, weil dann doch eigentlich nur zwei im Verhältniß zu einander gedacht werden.

Anm. 2. Uterque heißt beide, d. h. jeder von beiden, einer so gut wie der andere, hat also an sich schon pluralische Bedeutung. Der wirkliche Pluralis utrique kann nur gebraucht werden, wenn zwei Pluralia einander gegenüber gestellt werden, z. B. Macedones – Tyrii, oder wenn auf beiden Seiten mehrere sind, in welchem Falle auch uni-alteri pluralisch gesagt wird, die eine Partei – die andere Partei. Doch wird hie und da selbst von guten Prosaisten der Pluralis utrique auch von zwei einzelnen gebraucht, bei Nepos Timol. 2 utrique Dionysii, Curtius 7, 19 utraeque acies, Livius 42, 54 utraque oppida und 30, 8 utraque cornua – aber durchaus gegen Cicero's Gebrauch (S. unsere Note zu Cic. in Verr. 3, 60).

Cap. 37.

Verbum.

142 Verbum heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (der alsdann Subject heißt) ausgesagt wird, daß er etwas thut oder leidet. Dieser allgemeinste Unterschied des Thuns, welches seinen Ursprung im Subjecte hat, und des Leidens, welches die Thätigkeit eines andern Gegenstandes voraussetzt, giebt die beiden Haupt-Formen, unter welchen die Verba erscheinen, forma *activa* und *passiva*, oder Activum und Passivum.

2. Unter die forma activa gehören aber zweierlei Arten von Verba: Verba *transitiva*, oder eigentlich sogenannte activa, und verba *intransitiva* oder *neutra*. Der Unterschied ist folgender: Ein Verbum intransitivum drückt einen Zustand aus oder eine Thätigkeit, die in dem Subjecte bleibt, z. B. ich gehe, stehe, schlafe; das Verb. transitivum

itivum aber eine ſolche Handlung, die ſich an einem andern Gegenſtande ausläßt, auf ihn übergeht (welcher Gegenſtand in der grammatiſchen Sprache das Object heißt, und im Accuſativ ſteht), z. B. ich liebe dich, ich leſe den Brief. Für die Form iſt dieſer Unterſchied in ſo fern wichtig, als die Verba neutra kein Passivum bilden können, wogegen zu jedem Verbo transitivo, oder activo im engern Sinn, als Gegenſatz ein Passivum gehört, indem das Object der Handlung umgekehrt Subject des Leidens wird, z. B. ich liebe dich – du wirſt geliebt, ich leſe den Brief – der Brief wird geleſen.

Anm. 1. Es iſt nicht geſagt worden, daß jedes Verbum transitivum einen Objects-Accuſativ bei ſich hat, ſondern nur, daß ein ſolcher damit verbunden werden kann. Ja es iſt einleuchtend, daß Verba transitiva in gewiſſen Fällen, wenn man kein Object hinzufügt, die Bedeutung von intranſitiven annehmen: ſo ſind edit, amat, wenn ſie ohne Accuſativ für coenat, est in amore geſetzt werden, dem Sinne nach intransitiva, aber für die Grammatik doch transitiva, weil man aliquid hinzudenken kann. Sonſt drückt die Sprache ſelbſt in der Bildung einiger Verba den Unterſchied des tranſitiven und intranſitiven Sinnes aus; jacĕre – jacēre, pendĕre – pendēre, albare – albēre, fugare – fugĕre, placare – placēre, sedare – sedēre und einige andere dieſer Art. Assuesco und consuesco haben die intranſitive Bedeutung ſich gewöhnen (mit Auslaſſung des Pronominis, wovon nachher) angenommen, daher bildete man für den tranſitiven Sinn assuefacio und consuefacio; mit derſelben Zuſammenſetzung ſtehen den Intranſitivis calere, palere, stupere die Tranſitiva calefacere, palefacere, stupefacere entgegen. 143

Anm. 2. Wenn bei einigen Verbis neutris ein Accuſativ gefunden wird, ſo findet eines von beiden Statt: entweder hat das Verbum neutrum einen tranſitiven Sinn angenommen und hat dann auch ein Paſſivum, oder der Accuſativ ſteht adverbialiſch dabei und iſt durch eine Auslaſſung oder einen freieren Sprachgebrauch zu erklären, von beiden ſ. Syntax Accuſat. §. 383. 144

Jedoch wird auch zuweilen von eigentlichen Neutris ein Paſſivum gebildet, aber nur im Infinitiv und in der dritten Perſon, als impersonale, d. h. ohne ein beſtimmtes Subject, z. B. stari jubet, er befiehlt man ſolle ſtehen, favetur tibi, man begünſtigt dich, via excessum est, man ging aus dem Wege, ventum est, man kam, itum

est und itur, eatur, ibitur. So wird auf die Frage quid agitur? wie gehts? bei den Komikern im Scherz geantwortet statur, man steht, vivitur, man lebt. Soll dennoch das Subject hinzugefügt werden, so geschieht dies mit ab, z. B. Livius: Romam frequenter migratum est a parentibus raptarum, gleich parentes migraverunt; Cicero: ejus orationi vehementer ab omnibus reclamatum est; ferner: occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis, gleich omnes reclamarunt und docti occurrunt.

145 Anm. 3. Bei Verbis transitivis kann auch das Subject selbst zum Object werden, z. B. moveo, ich bewege, moveo me, ich bewege mich. Hiebei findet nun im Lateinischen öfters der Fall Statt, daß dieses Pronomen ausgelassen und dadurch das transitivum in ein intransitivum verwandelt wird. Bei dem Verbum abstineo sind alle drei Constructionen gebräuchlich: abstineo transitiv, z. B. manus ab aliqua re, mit dem Pronomen derselben Person abstineo me, und intransitiv abstineo aliqua re, ich enthalte mich einer Sache. Derart sind vornehmlich einige Verba, die sämmtlich ein verändern (oder sich verändern) ausdrücken, *vertere* und *convertere*, *mutare*, *flectere* und *deflectere*, *inclinare*, so daß man z. B. sagt inclino rem, sol se inclinat, und nun intransitiv dies, acies inclinat (neigt sich), animus inclinat ad pacem faciendam; verto rem, verto me, detrimentum in bonum vertit, ira in rabiem vertit (wandte sich); fortuna rei publicae mutavit, mores populi Rom. magnopere mutaverunt, änderten sich. So finden sich ferner transitiv und intransitiv, jedoch mit größerer Einschränkung, gebraucht *augere*, in intransitiver Bedeutung sich vermehren, wachsen, *abolere*, vergehen, *decoquere*, sich vermindern, abnehmen, *durare*, sich verhärten, daher bestehen auf etwas oder dauern, *incipere*, beginnen, *continuare*, fortfahren, *insinuare*, sich herandrängen oder einschmeicheln, *laxare* und *remittere*, nachlassen, *lavare*, sich waschen, baden, *mavere*, (hauptsächlich mit terra, doch auch sonst hin und wieder) sich bewegen, *praecipitare*, gleich *ruere*, stürzen, *suppeditare*, transf. darbieten, intransf. sich darbieten, d. h. vorhanden sein, genügen, *turbare*, toben, *vibrare*, glänzen. Die Composita von vertere *de-* oder *divertere* und *revertere* sind nur in diesem reflexiven Sinne gebräuchlich, kommen aber in demselben auch als Passiva vor.

146 Nämlich das Passivum hat in manchen Wörtern nicht allein die reinpassive Bedeutung des Leidens, sondern auch die zurückwirkende (reflexive), wie in crucior, ich quäle mich, delector, ich erfreue mich, fallor, ich täusche mich, feror, ich werfe mich worauf, moveor und commoveor, ich entrüste mich, homines effunduntur, stürzen sich wohin (oder stürzen intransitiv), vehicula franguntur, brechen, eben-

falls intranſitiv; und ſo von obigen lavor, ich bade mich (beſonders häufig), inclinor, ich neige mich, mutor, ich ändere mich, auch vertor, ich wende mich, aber vorzüglich de-, di- und revertor. Nicht wenige ſolcher Paſſiva werden, weil die dazu gehörigen Activa veraltet ſind, oder weil die intranſitive Bedeutung ſehr abweicht, in die folgende Klaſſe der Deponentia gebracht.

3. Durch eine beſondere Eigenheit des Lateiniſchen 147
Sprachgebrauchs giebt es Verba mit paſſiver Form und activer (theils tranſitiver, theils intranſitiver) Bedeutung. Sie heißen Deponentia (gleichſam die paſſive Bedeutung ablegende), z. B. consōlor, ich tröſte, imitor, ich ahme nach, fateor, ich geſtehe, sequor, ich folge, mentior, ich lüge, morior, ich ſterbe. Daß dieſe Verba, auch wenn ſie tranſitive Bedeutung haben, dennoch kein Paſſivum bilden, iſt ſchon deswegen nothwendig, weil für daſſelbe keine Form mehr übrig iſt.

Anm. Viele Deponentia ſind in der That nur *Passiva* theils zu veralteten, theils zu noch vorhandenen und im Gebrauche befindlichen Activis. Was dieſe letztern betrifft, ſo können ſie nur inſofern als Deponentia angeſehen werden, als ſie eine eigenthümliche Bedeutung angenommen haben. Z. B. *gravor*, urſprünglich ich werde beſchwert, daher gehe ungern an eine Sache, trage Bedenken, *videor*, ich werde geſehen, daher ich ſcheine, vehor, ich werde gefahren und getragen, daher z. B. equo, ich reite, curru, ich fahre, intranſitiv. Beſonders haben mehrere Passiva durch die reflexive Bedeutung, wie ſchon in der vorigen Anmerkung bemerkt worden iſt, die Geltung von Deponentibus bekommen, wie z. B. *pascor*, ich nähre mich, daher von Thieren geſagt freſſen, *versor*, urſprünglich ich bewege mich, nachher ich befinde mich, bin. Auf dieſe Weiſe ſind von veralteten Activis abgeleitet laetor, ich freue mich, proficiscor, ich mache mich fort, ich reiſe, vescor, ich nähre mich, eſſe. Jedoch in Hinſicht der größern Zahl von Deponentibus wird man immer, wie bei den Griechiſchen Verbis mediis, genöthigt ſein anzunehmen, daß auch die Latein. Sprache in der Bildung dieſer Mittelgattung ganz beſonderen, uns unerklärlichen Grundſätzen gefolgt iſt. Namentlich iſt aber zu bemerken, daß viele Deponentia nach der erſten Conjug. von Nominibus abgeleitet werden und bedeuten: dasjenige ſein, was das Nomen beſagt. So z. B. ancillor, architector, argutor, aucupor, auguror u. ſ. f. wie ſich aus dem Verzeichniß §. 207 ergiebt.

148 4. Als einzelne Unregelmäßigkeit iſt noch Folgendes zu merken: Die drei Verba *fio*, ich werde, oder werde gemacht, *vapulo*, werde geſchlagen, und *veneo*, werde verkauft (bin oder ſtehe feil), haben eine paſſive Bedeutung und gehören inſo fern als passiva zu den activis *facio*, *verbero*, *vendo*, gehen aber ſonſt, wie alle verba neutra, nach der activen Form (außer daß fio im Perf. factus sum hat, wo dann Form und Bedeutung übereinſtimmt). Sie heißen *neutralia passiva*. Die Verba *audeo*, ich wage, *fido*, traue, *gaudeo*, freue mich, und *soleo*, pflege, haben im Participio Perf. und den damit zuſammengeſetzten Temporibus die paſſive Form mit activer Bedeutung: ausus, fisus, gavisus, solitus sum, eram u. ſ. f., ich habe, hatte gewagt, getraut, mich gefreut, gepflegt. Sie ſind deshalb *semideponentia* zu nennen (beſſer als, wie bisher, neutro-passiva, da der Umſtand, daß ſie zugleich verba neutra ſind, hier nicht in Betracht kommt). An ſie ſchließen ſich aber bloß hinſichtlich ihres Participii Perf. Pass. an die Verba *jurare*, *coenare*, *prandere* und *potare*, von welchen juratus, coenatus, pransus und potus, wie bei den Deponentibus, die Bedeutung haben: einer der geſchworen, gegeſſen, gefrühſtückt und getrunken hat. Derſelbe Fall findet noch bei einigen verbis intransitivis Statt, die als ſolche überhaupt kein Participium Perf. Paſſ. bilden ſollten; aber deſſenungeachtet findet ſich zuweilen conspiratus und coalitus, häufig adultus und obsoletus (erwachſen und veraltet) in activer (aber intranſitiver) Bedeutung, und bei Dichtern cretus von cresco, gleich natus.

Cap. 38.

Modi. Tempora.

149 Es giebt vier allgemeine Arten *(modi)*, wie die Handlung oder der Zuſtand, den das Verbum ausdrückt, dargeſtellt werden kann: 1) einfach als Thatſache, verſchieden nach Zeit und Beſchaffenheit der Handlung, im Indicativ,

modus *indicativus*; 2) als Handlung oder Zuſtand (mit eben denſelben Nebenbeſtimmungen) in der Vorſtellung, im Conjunctiv, modus *conjunctivus* oder *subjunctivus*; 3) als Befehl, im Imperativ, m. *imperativus*; 4) unbeſtimmt, ohne Bezeichnung der Perſon und der Zeit, aber mit Angabe der verſchiedenen Beſchaffenheit der Handlung, als Infinitiv, m. *infinitivus*.

Zu dieſen modis kann noch gerechnet werden das *Par-* 150
ticipium, welches der Form nach ein Adjectivum, aber dadurch mehr als ein Adjectivum iſt, daß es zugleich die verſchiedene Beſchaffenheit der Handlung oder des Leidens ausdrückt, ob es dauernd oder vollendet iſt, wozu noch ein drittes Participium für die vorzunehmende Handlung oder den bevorſtehenden Zuſtand kommt, das Particip. Futuri. — Das *Gerundium*, der Form nach dem Neutrum des Participii Futuri Pass. gleich, ergänzt durch ſeine Caſus den Infinitivus Praes. Act. — Die beiden *Supina* ſind Caſus von Substantivis verbalibus, und dienen ebenfalls, aber nur in gewiſſen Verbindungen (davon in der Syntax), als Caſus des Infinitivs.

Wenn der Begriff des Verbi, d. h. die Handlung oder das Leiden, als eine beſtimmte einzelne Thatſache, im Indicativ oder Conjunctiv, dargeſtellt werden ſoll, ſo geſchieht dies vermittelſt der *Tempora* oder Zeitfälle. Ein einzelnes Factum wird eben dadurch ein einzelnes, daß man ſeinen beſtimmten Ort in der Reihe der Facta angiebt, nämlich daß man in Hinſicht auf die Beſchaffenheit der Handlung ausdrückt, ob ſie dauerte (unvollendet war), während eine andere geſchah, oder ob ſie vollendet war, ehe eine andere anfing, zweitens, daß man in Hinſicht auf die drei verſchiedenen Zeiten angiebt, ob die Handlung in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige fällt. Dies mit einander verbunden, giebt die 6 Tempora des Verbi nach folgender Ueberſicht:

unvollendete Handlung und gegenwärtige Zeit, ich schreibe, scribo, heißt *Praesens;*
unvollendete Handlung und vergangene Zeit, ich schrieb, scribebam, heißt *Imperfectum;*
unvollendete Handl. u. zukünftige Zeit, ich werde schreiben, scribam, heißt *Futurum;*
vollendete Handl. u. gegenwärtige Zeit, ich habe geschrieben, scripsi, heißt *Perfectum;*
vollendete Handl. u. vergang. Zeit, ich hatte geschrieben, scripseram, heißt *Plusquamperfectum;*
vollend. Handl. u. zukünft. Zeit, ich werde geschrieb. haben, scripsero, heißt *Futurum exactum.*

Dieselben Tempora giebt es im Passivum, aber die in der vollendeten Handlung nur durch Umschreibung des Participii mit dem Hülfsverbum esse: scribor, scribebar, scribar, scriptus sum, scriptus eram, scriptus ero. Dem Conjunctivus fehlen die zwei Tempora der zukünftigen Zeit; wie sie ersetzt werden, siehe Cap. 76, 5. Der Infinitiv drückt an sich keine Zeit aus, aber wohl die Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie unvollendet oder vollendet ist, wozu noch durch Umschreibung ein Infinitiv für die zu beginnende Handlung oder das bevorstehende Leiden kommt. Vom Particip s. kurz vorher.

Cap. 39.

Personae. Numerus.

131 Die drei Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. ich, du, er, werden im Lateinischen nicht durch besondere Wörter, sondern schon durch die Abwandlung der Form ausgedrückt. So auch in der Mehrzahl (Pluralis) wir, ihr, sie. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu.

Das Allgemeine in jener Abwandelung nach Personen in den Temporibus des Indicativs und Conjunctivs ist in folgender Uebersicht enthalten:

Im Activum.

	1.	2.	3.
Sing.	–	s	t
Plur.	mus	tis	nt

Die erste Person ist nicht einfach zu bestimmen, indem sie verschiedentlich auf o, auf m und auf i ausgeht. Davon s. das folgende Cap. In der zweiten Person Sing. macht das Perfectum Indicat. eine Ausnahme, indem es auf ti ausgeht. — Von dem vor den Endungen vorhergehenden Vokal läßt sich hier nichts Allgemeines sagen, außer daß er im Imperf. und Plusquamperf. Indic. immer a ist.

Im Passivum.

	1.	2.	3.
Sing.	r	ris	tur
Plur.	mur	mini	ntur.

Hiebei ist auf diejenigen Tempora des Passivs keine Rücksicht genommen, welche durch Zusammensetzung des Participii mit einem Tempus von esse gebildet werden.

Der Imperativ im Act. und Pass. hat zwei Formen: für das, was sogleich, und für das, was in der Folge geschehen soll, Imperativus praesentis und Imperativus futuri (temporis) genannt. Von beiden giebt es, wegen der Natur des Imperativs, keine erste Person. Der Imperativus praesentis hat nur eine Person, nämlich die zweite, im Sing. und Pluralis, der Imp. futuri neben der zweiten auch noch die dritte, aber im Singularis unter einer Form, auf to im Activum, auf tor im Passivum. Dagegen entbehrt der Imperat. fut. im Passivum der zweiten Person des Pluralis und ersetzt sie durch den Indicativ Fut. z. B. ihr sollt in der Folge gelobt werden, wenn ihr dies thut: laudabimini.

Cap. 40.

Bildung der Tempora.

1. Man nimmt im Lateinischen 4 Conjugationen 152
an, nach den Infinitiven, die sich endigen:

1. āre 2. ēre 3. ĕre 4. īre.

Die Praesentia Indicativi dieſer Conjugationen endigen ſich:

1. o, ās 2. ĕo, ēs 3. o, ĭs 4. ĭo, īs.

Anm. Man achte auf den Unterſchied der zweiten Perſon in der dritten und vierten Conjugation, um die Praesentia auf io nach der dritten, z. B. fodio, fugio, capio (ſ. Cap. 46.), von denen nach der vierten, z. B. audio, erudio, zu unterſcheiden. Dieſer Unterſchied des langen und kurzen i bleibt auch die übrigen Perſonen hindurch, mit Ausnahme der 3. Sing., welche in allen vier Conjugationen kurz iſt, alſo legĭmus – audīmus, legĭtis – audītis, denn wenn i vor einen andern Vokal zu ſtehen kommt, ſo iſt es als vocalis ante vocalem kurz. Wenn aber oben das lange a als das Kennzeichen der erſten Conjugation angegeben wurde, ſo muß hier das Verbum dăre ausgenommen werden, in welchem a nicht, wie in laudāre, bloß Endung iſt, ſondern ſchon mit zum Stamm gehört. Die Sylbe da iſt durchweg in dieſem Verbo kurz, dămus, dătis, dăbam, u. ſ. f., nur die beiden einſylbigen Formen dās und dā ausgenommen.

153 2. Um nun die übrigen Tempora, der Form nach, abzuleiten, muß man zunächſt noch das Perfectum und das Supinum wiſſen, weil vom Perf. die 3 Tempora der vollendeten Handlung im Activum, und vom Supinum das Particip. Perf. Pass. abgeleitet wird, welches zur Bildung eben jener Tempora im Paſſiv nöthig iſt. Dieſe 4 Hauptformen (Praes. Perf. Sup. Inf.) endigen ſich auf:

1. o, āvi, ātum, āre.
2. ĕo, ŭi, ĭtum, ēre.
3. o, i, tum, ĕre.
4. ĭo, īvi, ītum, īre.

Anm. Es iſt oben, wie in allen grammatiſchen Lehrbüchern, und nach dem Beiſpiele der Römiſchen Grammatiker ſelbſt, das Supinum als eine der Hauptformen angenommen, welche man kennen muß, um daraus einige andere herzuleiten. Bei dieſer Annahme wird es aber nöthig ſein, den Anfänger zu warnen, ja nicht zu glauben, daß die beiden Participia, Perfecti Passivi und Futuri Activi, wirklich ſo von dem Supinum abgeleitet wären, als etwa das Plusquamperfect. vom Perfectum, und daß das Supinum von allen den Verbis exiſtire, von welchen es in dem Lexikon und in der Grammatik angegeben wird. Die ganze Ableitung iſt bloß formell; in der That

kommt das Supinum höchſt ſelten vor; man nimmt aber dieſe Form gemäß den beiden vorkommenden Participien an, um daran die Veränderungen zu zeigen, welche die Grundform des Verbi erleidet. Denn wollte man das Participium Perf. Pass. angeben, ſo würde es bei allen Verbis intransitivis fehlen, welche doch das Participium Futuri Act. bilden können, und wollte man dieſes angeben, ſo würde man in denſelben Uebelſtand gerathen, wie bei dem Supinum, indem es ſich auch nicht von allen Verbis nachweiſen läßt, und noch dazu in einen andern kommen, daß man immer eine ſehr viel längere Form, die äußerlich durchaus als abgeleitet erſcheint, als Hauptform anführen müßte. Lexika müßten freilich zuerſt das Particip. Perf. Pass. oder, wo dies nicht Statt fände, das Particip. Fut. Act. anführen; ſoll aber, wie in der Grammatik, an einer Form das zum Grunde liegende gezeigt werden, ſo wird man wohl eine dritte wählen und bei dem Supino bleiben müſſen. Nur muß der Lernende bei dem Gebrauch des nachfolgenden Verzeichniſſes ſich immer gegenwärtig erhalten, daß das Supinum faſt nie ſeiner ſelbſt willen, ſondern um jene beiden Participien danach zu bilden, aufgeführt wird.

Hinſichts der erſten, zweiten und vierten Conjug. iſt keine beſondere Regel dabei zu merken; alſo: laud-o, laud-avi, laud-atum, laud-are. 2. mon-eo, mon-ui, mon-ĭtum, mon-ēre. 4. aud-io, aud-ivi, aud-ītum, aud-ire.

Aber in der dritten Conjugation macht die Bildung 154
des *Perfecti* und *Supini* einige Schwierigkeit. Man merke deshalb zunächſt Folgendes: (das Einzelne ſiehe im Verzeichniß der Verba dritter Conj.) Geht vor der Endung ĕre des Infinitivs oder vor dem o des Präſens ein Vokal vorher, ſo iſt die Form des Perfects und Supinums die oben angegebene einfache: es wird i und tum an den Stamm des Verbi (d. h. an das Uebrigbleibende nach Wegnahme der Endung) gehängt, z. B. acuĕre: acŭ-o, acŭ-i, acū-tum. Der Vokal wird, wenn er auch ſonſt kurz iſt, im Supinum lang. So minuo, statuo, tribuo, auch solvo-solūtum, denn v iſt Vokal vor einem Conſonanten. Geht aber vor der Endung o ein Conſonant vorher, ſo iſt die Endung des Perfects si. Dies s verſchmilzt mit einem vorhergehenden c, g, h (auch qu, wie c) in x, kommt es

mit b zuſammen, ſo wird b in p verwandelt, geht d vorher, ſo weicht einer von beiden Buchſtaben, entweder d, was für das Regelmäßige zu halten iſt, oder s. Alſo duco-duxi, rego-rexi, traho-traxi, coquo-coxi; scribo-scripsi; claudo-clausi, aber defendo-defendi. Die auf po machen keine Schwierigkeit: carpo-carpsi, sculpo-sculpsi. Daß aber lego-legi, bibo-bibi, emo-emi hat, halten wir nach Obigem für unregelmäßig, und figo-fixi, nubo-nupsi, demo-demsi oder nach §. 12 dempsi für das Regelmäßige. Das Supinum hängt tum an den Stamm des Wortes, mit einigen Veränderungen wegen des vorhergehenden Conſonanten: b geht in p über, g, h, qu werden in c verwandelt, ſtatt dtum in den Verbis auf do wird sum, alſo scribo-scriptum, rego-rectum, traho-tractum, coquo-coctum (bei co unverändert dictum, ductum); defendo-defensum, claudo-clausum. Abweichend iſt es, wenn das Supinum xum hat, z. B. figo-fixum, und wenn das n des Stammes herausgeworfen wird, z. B. pingo-pictum, stringo-strictum, obgleich dieß nicht ohne Grund geſchieht. Nämlich in mehreren Verbis der dritten Conjug. iſt das n nur eine Verſtärkung der Präſensform, nicht urſprünglich zum Stamm gehörig, und wird entweder zugleich im Perfectum und Supinum wieder herausgeworfen, z. B. bei vinco, fundo, relinquo – vici, victum; fudi, fusum; reliqui, relictum; oder im Supinum allein, wie außer den beiden kurz vorher angeführten Verbis noch in fingo, Sup. fictum, geſchieht.

Zwei Unregelmäßigkeiten in der Bildung des Perfects der 3. Conjug. finden ſich vor andern häufig, die eine, daß es um eine Sylbe vermehrt wird (Verdoppelung, Reduplication), indem der erſte Conſonant entweder mit dem darauf folgenden Vokal, oder mit einem ĕ wiederholt wird, z. B. tundo-tutŭdi, tendo-tetendi, cano-cecĭni, curro-cucurri, fallo-fefelli, parco-peperci. In den Compoſitis fällt die Reduplication in der Regel wieder weg, mit Ausnahme der Compoſita von do, sto, disco, posco, und zum

Theil von curro. Die andere Unregelmäßigkeit iſt die, daß, ſo wie viele Verba der zweiten Conjug. das Perfect nach der Regel der dritten bilden, ſo auch mehrere aus der dritten Conjug. der Bildung der zweiten folgen, beſonders viele auf lo und mo, als alo, alui, alĭtum (altum), molo, ui, ĭtum, gemo, ui, ĭtum, gemĕre. Hievon und von anderem Einzelnen ſiehe das Verzeichniß der Verba, Cap. 50.

3. Die Ableitung der übrigen Tempora und For- 155
men des Verbi von dieſen vieren, dem Praesens, Perfectum, Supinum und Infinitivus, welche dann als bekannt vorausgeſetzt werden, iſt leicht und ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Infinitivus Act. leitet man ab: 1) den *Imperativus Passivi*, welcher in allen Conjugationen dieſelbe Form, als der Infinitivus Act. hat; 2) den *Imperativus Activi* durch Wegnahme der Endung re, alſo: 1. ā. 2. ē. 3. ĕ. 4. ī: ama, mone, lege, audi; 3) das *Imperfect. Conj. Act.* durch Zuſetzung eines m: 1. ārem. 2. ērem. 3. ĕrem. 4. īrem: amarem, monerem, legerem, audirem; das *Imperfect. Conj. Pass.* verwandelt dieſes m in r: amārer, monērer, legĕrer, audirer; 4) den *Infinit. Praes. Pass.* durch Verwandelung des e in i: 1. āri. 2. ēri. 4. īri, aber 3. ĕre in i allein, alſo: amari, moneri, legi, audiri.

Vom Praes. Ind. Act. kommt: 1) das *Praes. Ind. Pass.* durch Anhängung eines r, alſo: laudor, moneor, legor, audior; 2) das *Praes. Conj. Act.* 1. em. 2. ĕam. 3. am. 4. iam, und davon durch Verwandlung des m in r das *Praes. Conj. Pass.*, alſo: laudem-lauder, moneam-monear, legam-legar, audiam-audiar; 3) das *Imperf. Ind. Act.* 1. ābam. 2. ēbam. 3. ēbam. 4. iebam, und im *Pass.* 1. ābar. 2. ēbar. 3. ēbar. 4. iebar, alſo: laudabam-laudabar, monebam-monebar, legebam-legebar, audiebam-audiebar; 4) das *Futurum* I. *Act.* 1. abo. 2. ebo. 3. am. 4. iam und *Pass.* 1. abor. 2. ebor. 3. ar. 4. iar, z. B. laudabo-laudabor, monebo-monebor, legam-

legar, audiam-audiar; 5) das *Participium Praes. Act.*, indem man für die Endung o der ersten Conjugation *ans*, für die der dritten und vierten *ens*, in der zweiten bloß *ns* setzt, also: laudo-laudans, moneo-monens, lego und facio-legens und faciens, audio-audiens. Von diesem Particip. Präs. kommt das *Particip. Fut. Pass.* mit Verwandlung des ns in ndus, also: amandus, monendus, legendus audiendus, und davon das Gerundium.

Vom Perfect. Indic. Act. kommt nach Abwerfung der Perfect-Endung i: 1) das *Plusquamperf. Ind.* mit Anhängung der Endung *ĕram:* laudaveram, monueram, legeram, audiveram; 2) das *Futurum exactum* oder II. mit der Endung *ĕro:* laudavero, monuero, legero, audivero; 3) das *Perfectum Conj.*, wie wir dies Tempus nach seinem häufigsten Gebrauch nennen, obgleich die Form zeigt, daß es eigentlich ein Conjunctiv des Fut. exacti ist, dessen Endung ĕro es in *ĕrim* verwandelt: laudaverim, monuerim, legerim, audiverim; 4) das *Plusquamperf. Conj.* mit der Endung *issem* (aus essem entstanden): laudavissem, monuissem, legissem, audivissem; 5) der *Infinitivus Perf. Act.* mit der Endung *isse* (aus esse entstanden): laudavisse, monuisse, legisse, audivisse.

Vom Supinum leitet man das *Participium Perf. Pass.* ab, mit der Endung us, a, um anstatt um, und das *Participium Fut. Act.* auf ūrus. Mit dem erstern werden die Tempora der vollendeten Handlung im Passivum gebildet, mit dem Particip. Fut. aber eine neue Conjugation der bevorstehenden Handlung, von der nachher, Cap. 43.

Cap. 41.

Das Verbum esse.

156 Das Verbum *esse*, sein, heißt ein Hülfsverbum, weil es zur Bildung einiger Tempora im Passivum nothwendig ist, (wie im Deutschen haben, werden und sein;) verbum *substantivum* wird es deswegen genannt, weil es

der allgemeinſte Ausdruck eines Zuſtandes iſt. Die Conjugation deſſelben iſt, eben ſo wie im Deutſchen ich bin, ich war, ſein, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen zweier verſchiedener Verba, des Griechiſchen εἰμί, ἐστί, ἔσομαι, (woraus leicht sim und sum, est, eso oder ero wurden,) und des veralteten fuo, Griech. φύω, beſteht. Supinum und Gerundium fehlen. Aber die Abwandelung der Perſonen iſt der Regel gemäß.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
Sing. sum, ich bin	Sing. sim, ich ſei
ĕs, du biſt	sīs, du ſeiſt
est, er iſt	sit, er ſei
Plur. sumus, wir ſind	Plur. sīmus, wir ſeien
estis, ihr ſeid	sītis, ihr ſeiet
sunt, ſie ſind.	sint, ſie ſeien.
Imperfectum.	
Sing. ĕram, ich war	Sing. essem, ich wäre
eras, du warſt	esses, du wäreſt
erat, er war	esset, er wäre
Plur. erāmus, wir waren	Plur. essēmus, wir wären
erātis, ihr waret	essētis, ihr wäret
erant, ſie waren.	essent, ſie wären.
Futurum I.	
Sing. ĕro, ich werde ſein	Conjunct. fehlt,
eris, du wirſt ſein	dafür wird aber das
erit, er wird ſein	Participium Fut. *futurus, a, um* mit *sim*
Plur. erĭmus, wir werden ſein	gebraucht, daß ich ſein
erĭtis, ihr werdet ſein	werde.
erunt, ſie werden ſein.	
Perfectum.	
Sing. fui, ich bin geweſen	Sing. fuĕrim, ich ſei geweſen
fuisti, du biſt geweſen	fueris, du ſeiſt geweſen
fuit, er iſt geweſen	fuerit, er ſei geweſen

Indicativus.	Conjunctivus.
Plur. fuĭmus, wir ſind gew.	Plur. fuerĭmus, wir ſeien gew.
fuistis, ihr ſeid geweſen	fuerītis, ihr ſeiet geweſ.
fuērunt, ſie ſind geweſ.	fuerint, ſie ſeien geweſ.
(fuēre)	

Plusquamperfectum.

Sing. fuĕram, ich war geweſ.	Sing. fuissem, ich wäre gew.
fueras, du warſt geweſ.	fuisses, du wäreſt gew.
fuerat, er war geweſen	fuisset, er wäre geweſen
Plur. fuerāmus, wir waren g.	Plur. fuissēmus, wir wären g.
fuerātis, ihr waret gew.	fuissētis, ihr wäret gew.
fuerant, ſie waren gew.	fuissent, ſie wären gew.

Futurum II. oder exactum.

Sing. fuĕro, ich werde geweſen ſein
fueris, du wirſt geweſen ſein
fuerit, er wird geweſen ſein
Plur. fuerĭmus, wir werden geweſen ſein
fuerītis, ihr werdet geweſen ſein
fuerint, ſie werden geweſen ſein.

Imperativus.

Praesentis Sing. es, ſei
Plur. este, ſeid
Futuri Sing. esto, du ſollſt ſein
esto, er ſoll ſein
Plur. estōte, ihr ſollt ſein
sunto, ſie ſollen ſein.

Infinitivus.

unvollendet esse, ſein
vollendet fuisse, geweſen ſein
zukünftig futurum (am, um) esse, oder fŏre, ſein werden.

Participium.

dauernd (ens) ſeiend
zukünftig futūrus, a, um, einer (e, es), der ſein wird.

Das Participium *ens* ist nur in der philosophischen Sprache als Substantivum (s. oben S. 82) gebräuchlich, außerdem in zwei Compositis *absens* und *praesens*. — Die Composita *absum*, *adsum*, *desum*, *insum*, *intersum*, *obsum*, *praesum*, *subsum*, *supersum* richten sich nach obiger Uebersicht; *prosum* schaltet, wenn auf die Präposition pro ein e folgt, d ein: prodes, prodest u. s. f. *Possum* ich kann (aus pot für potis und sum zusammengesetzt) siehe unter den ganz unregelmäßigen Verbis. — Daß i in simus, sitis lang, und daß e in eram, ero u. s. f. kurz sei, ist oben besonders bei Compositis wegen angezeigt worden, wo es an eine hörbare Stelle tritt: prosīmus, prodĕram, prodĕrant, prodĕrit u. s. f.

Veraltete Formen sind *siem*, *sies*, *siet*, *sient* und *fuam*, *fuas*, *fuat*, *fuant* (von dem veralteten fuo) für die entsprechenden Personen von sim, bei den Komikern und Lucretius. Von demselben Stammworte giebt es für essem noch ein anderes Imperfectum Conjunctivi *fŏrem*, womit der Inf. Fut. *fore* zusammenhängt, im Sing. und in der dritten Person Plur. wie die vorhergehenden. Cicero gebraucht es nur selten, Livius häufig, und zwar am meisten in dem Haupt- und Nebengliede des Bedingungssatzes, so daß es übersetzt wird: „ich würde sein". Andere Schriftsteller, besonders die Dichter und Tacitus, gebrauchen es in jeder Verbindung gleich essem. Das Perfectum fūvi und die davon abgeleiteten Tempora fūverim, fūveram, fūvissem, fūvero waren Nebenformen für fui u. s. f. bei den ältesten Dichtern, eben so in der alten Sprache Futurum escit, escunt für erit, erunt.

Cap. 42.

Darstellung der vier Conjugationen.

In folgender Uebersicht sind die Endungen von dem Wortstamm 157
durch andere Schrift unterschieden, es wird daher leicht sein, alle andern Verba nach derselben zu conjugiren. Nach Cap. 40 ist das Verbum lego in der Bildung des Perfecti nicht regelmäßig, es ist aber deswegen hier beibehalten worden, damit gerade die Abwesenheit einer eigenthümlichen Perfect-Endung vor Mißverständnissen bewahre, welche z. B. bei duco, duxi, oder scribo, scripsi, claudo, clausi Statt finden könnten.

I. Activum.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich liebe)	(ich erinnere)	(ich lese)	(ich höre)
S.	am*o*	mon*eo*	leg*o*	aud*io*
	am*ās*	mon*ēs*	leg*ĭs*	aud*īs*
	am*at*	mon*et*	leg*it*	aud*it*
P.	am*āmus*	mon*ēmus*	leg*ĭmus*	aud*īmus*
	am*ātis*	mon*ētis*	leg*ĭtis*	aud*ītis*
	am*ant*	mon*ent*	leg*unt*	aud*iunt*
		Imperfectum.		
	(ich liebte)	(ich erinnerte)	(ich las)	(ich hörte)
S.	am*ābam*	mon*ēbam*	leg*ēbam*	aud*iēbam*
	am*abās*	mon*ebās*	leg*ebās*	aud*iebās*
	am*abat*	mon*ebat*	leg*ebat*	aud*iebat*
P.	am*abāmus*	mon*ebāmus*	leg*ebāmus*	aud*iebāmus*
	am*abātis*	mon*ebātis*	leg*ebātis*	aud*iebātis*
	am*abant*	mon*ebant*	leg*ebant*	aud*iebant*
		Futurum.		
	(ich werde lieben)	(ich werde erinnern)	(ich werde lesen)	(ich werde hören)
S.	am*ābo*	mon*ēbo*	leg*am*	aud*iam*
	am*abis*	mon*ebis*	leg*ēs*	aud*iēs*
	am*abit*	mon*ebit*	leg*et*	aud*iet*
P.	am*abĭmuś*	mon*ebĭmus*	leg*ēmus*	aud*iēmus*
	am*abĭtis*	mon*ebĭtis*	leg*ētis*	aud*iētis*
	am*abunt*	mon*ebunt*	leg*ent*	aud*ient*
		Perfectum.		
	(ich habe geliebt)	(ich habe erinnert)	(ich habe gelesen)	(ich habe gehört)
S.	am*āvi*	mon*ŭi*	leg*i*	aud*īvi*
	am*avisti*	mon*uisti*	leg*isti*	aud*ivisti*
	am*avit*	mon*uit*	leg*it*	aud*ivit*

P ama-

P. amavĭmus	monuĭmus	legĭmus	audivĭmus
amavistis	monuistis	legistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	legērunt	audivērunt

Plusquamperfectum.

(ich hatte geliebt)	(ich hatte erinnert)	(ich hatte gelesen)	(ich hatte gehört)
S. amavĕram	monuĕram	legĕram	audivĕram
amaverās	monuerās	legerās	audiverās
amaverat	monuerat	legerat	audiverat
P. amaverāmus	monuerāmus	legerāmus	audiverāmus
amaveratis	monueratis	legeratis	audiveratis
amaverant	monuerant	legerant	audiverant

Futurum II. oder exactum.

(ich w. gel. hab.)	(ich w. erinn. hab.)	(ich w. gelef. hab.)	(ich w. geh. hab.)
S. amavĕro	monuĕro	legĕro	audivĕro
amaveris	monueris	legeris	audiveris
amaverit	monuerit	legerit	audiverit
P. amaverĭmus	monuerĭmus	legerĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	legerĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	legerint	audiverint

B. Conjunctivus.

Praesens.

(daß ich liebe)	(daß ich erinnere)	(daß ich lese)	(daß ich höre)
S. amem	moneam	legam	audiam
amēs	moneās	legās	audiās
amet	moneat	legat	audiat
P. amēmus	moneāmus	legāmus	audiāmus
ametis	moneatis	legatis	audiatis
ament	moneant	legant	audiant

Imperfectum.

(daß ich liebte od. ich würde lieben)	(daß ich erinnerte ich würde erinn.)	(daß ich läse würd. lesen)	(daß ich hörte würde hören)
S. amārem	monērem	legĕrem	audīrem
amarēs	monerēs	legĕrēs	audirēs
amaret	moneret	legeret	audiret

P.	am*arēmus*	mon*erēmus*	leg*erēmus*	aud*irēmus*
	am*aretis*	mon*eretis*	leg*eretis*	aud*iretis*
	am*arent*	mon*erent*	leg*erent*	aud*irent*

Perfectum.

	(daß ich geliebt habe)	(d. ich erinn. habe)	(d. ich gel. habe)	(d. ich geh. habe)
S.	am*avĕrim*	mon*uĕrim*	leg*ĕrim*	aud*ivĕrim*
	am*averis*	mon*ueris*	leg*eris*	aud*iveris*
	am*averit*	mon*uerit*	leg*erit*	aud*iverit*
P.	am*averĭmus*	mon*uerĭmus*	leg*erĭmus*	aud*iverĭmus*
	am*averĭtis*	mon*uerĭtis*	leg*erĭtis*	aud*iverĭtis*
	am*averint*	mon*uerint*	leg*erint*	aud*iverint*

Plusquamperfectum.

	(d. ich gel. hätte)	(d. ich erinn. hätte)	(d. ich gel. hätte)	(d. ich geh. hätte)
S.	am*avissem*	mon*uissem*	leg*issem*	aud*ivissem*
	am*avissēs*	mon*uissēs*	leg*issēs*	aud*ivissēs*
	am*avisset*	mon*uisset*	leg*isset*	aud*ivisset*
P.	am*avissēmus*	mon*uissēmus*	leg*issēmus*	aud*ivissēmus*
	am*avissētis*	mon*uissētis*	leg*issētis*	aud*ivissētis*
	am*avissent*	mon*uissent*	leg*issent*	aud*ivissent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(liebe)	(erinnere)	(lies)	(höre)
S.	am*ā*	mon*ē*	leg*ĕ*	aud*ī*
	(liebet)	(erinnert)	(leſet)	(höret)
P.	am*āte*	mon*ēte*	leg*ĭte*	aud*īte*

Imp. Futuri.

		(du ſollſt lieben)	(du ſollſt erinnern)	(du ſollſt leſen)	(du ſollſt hören)
S.	2.	am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
		(er ſoll lieben u. ſ. f.)			
	3.	am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
		(ihr ſollt lieben)	(ihr ſollt erinnern)	(ihr ſollt leſen)	(ihr ſollt hören)
P.	2.	am*ātōte*	mon*ētōte*	leg*ĭtōte*	aud*ītōte*
		(ſie ſollen lieben)	(ſie ſollen erinn.)	(ſie ſollen leſen)	(ſie ſollen hören)
	3.	am*anto*	mon*ento*	leg*unto*	aud*iunto*

D. Infinitivus.

unvollendete (dauernde) Handlung oder Inf. Praesentis et Imperfecti.

(lieben)	(erinnern)	(lesen)	(hören)
amāre	monēre	legĕre	audīre

vollendete Handlung oder Inf. Perfecti et Plusquamperfecti.

(geliebt haben)	(erinnert haben)	(gelesen haben)	(gehört haben)
am*avisse*	mon*uisse*	leg*isse*	aud*ivisse*

zukünftige Handlung oder Infinitivus Futuri.

(lieben werden)	(erinnern werden)	(lesen werden)	(hören werden)
am*aturum (am,um) esse*	mon*iturum (am,um) esse*	lec*turum (am,um) esse*	aud*iturum (am,um) esse*

E. Gerundium.

(des Liebens oder zu lieben u. s. f.)

Gen.	am*andi*	mon*endi*	leg*endi*	aud*iendi*
Dat.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*
Acc. (ad, inter)	am*andum*	mon*endum*	leg*endum*	aud*iendum*
Abl.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*

F. Participium.

1. dauernde (unvollendete) Handlung oder Part. Praes. et Imperf.

(liebend)	(erinnernd)	(lesend)	(hörend)
am*ans*	mon*ens*	leg*ens*	aud*iens*

2. zukünftige Handlung oder Part. Futuri.

(einer (e, es), der lieben, erinnern,	lesen,	hören wird)	
am*aturus a,um*	mon*iturus a,um*	lec*turus a,um*	aud*iturus a,um*

G. Supinum.

(um zu lieben)	(um zu erinnern)	(um zu lesen)	(um zu hören)
1. amātum (zu lieben)	monĭtum (zu erinnern)	lectum (zu lesen)	audītum (zu hören)
2. am*atu*	mon*itu*	lec*tu*	aud*itu*

II. Passivum.

A. Indicativus.

158 1. Conj. 2. Conj. 3. Conj. 4. Conj.

Praesens.

	(ich werde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich werde gehört)
S.	am*or*	mon*eor*	leg*or*	aud*ior*
	am*āris*	mon*ēris*	leg*ĕris*	aud*īris*
	am*atur*	mon*etur*	leg*ĭtur*	aud*ītur*
P.	am*amur*	mon*emur*	leg*ĭmur*	aud*īmur*
	am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*
	am*antur*	mon*entur*	leg*untur*	aud*iuntur*

Imperfectum.

	(ich wurde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich w. gehört)
S.	am*ābar*	mon*ēbar*	leg*ēbar*	aud*iēbar*
	am*abāris(e)*	mon*ebāris(e)*	leg*ebāris(e)*	aud*iebāris(e)*
	am*abatur*	mon*ebatur*	leg*ebatur*	aud*iebatur*
P.	am*abamur*	mon*ebamur*	leg*ebamur*	aud*iebamur*
	am*abamini*	mon*ebamini*	leg*ebamini*	aud*iebamini*
	am*abantur*	mon*ebantur*	leg*ebantur*	aud*iebantur*

Futurum I.

	(ich werde geliebt,	erinnert,	gelesen,	gehört werden)
S.	am*ābor*	mon*ēbor*	leg*ar*	aud*iar*
	am*abĕris(e)*	mon*ebĕris(e)*	leg*ēris(e)*	aud*iēris(e)*
	am*abitur*	mon*ebitur*	leg*ētur*	aud*iētur*
P.	am*abimur*	mon*ebimur*	leg*ēmur*	aud*iēmur*
	am*abimini*	mon*ebimini*	leg*emini*	aud*iemini*
	am*abuntur*	mon*ebuntur*	leg*entur*	aud*ientur*

Perfectum.

(ich bin geliebt, erinnert, geleſen, gehört worden)

S. amātus, a,um	sum es est	monĭtus, a,um	sum es est	lectus, a,um	sum es est	audītus, a,um	sum es est
P. amāti ae,a	sumus estis sunt	monĭti, ae,a	sumus estis sunt	lecti, ae,a	sumus estis sunt	audīti, ae,a	sumus estis sunt

Plusquamperfectum.

(ich war geliebt, erinnert, geleſen, gehört worden)

S. amātus, a,um	eram eras erat	monĭtus, a,um	eram eras erat	lectus, a,um	eram eras erat	audītus, a,um	eram eras erat
P. amāti, ae,a	erāmus erātis erant	monĭti, ae,a	erāmus erātis erant	lecti, ae,a	erāmus erātis erant	audīti, ae,a	erāmus erātis erant

Futurum II. oder exactum.

(ich werde geliebt, erinnert, geleſen, gehört worden ſein)

S. amātus, a,um	ero eris erit	monĭtus, a,um	ero eris erit	lectus, a,um	ero eris erit	audītus, a,um	ero eris erit
P. amāti, ae,a	erĭmus erĭtis erunt	monĭti, ae,a	erĭmus erĭtis erunt	lecti, ae,a	erĭmus erĭtis erunt	audīti, ae,a	erĭmus erĭtis erunt

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich geliebt werde)	(daß ich erinnert werde)	(daß ich geleſen werde)	(daß ich gehört werde)
S.	am*er*	mon*ear*	leg*ar*	aud*iar*
	am*ēris (e)*	mon*eāris (e)*	leg*āris (e)*	aud*iāris (e)*
	am*etur*	mon*eatur*	leg*atur*	aud*iatur*
P.	am*emur*	mon*eamur*	leg*amur*	aud*iamur*
	am*emini*	mon*eamini*	leg*amini*	aud*iamini*
	am*entur*	mon*eantur*	leg*antur*	aud*iantur*

Imperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört würde)

S.	am*ārer*	mon*ērer*	leg*ĕrer*	aud*īrer*
	am*arēris(e)*	mon*erēris(e)*	leg*erēris(e)*	aud*irēris(e)*
	am*aretur*	mon*eretur*	leg*eretur*	aud*iretur*
P.	am*aremur*	mon*eremur*	leg*eremur*	aud*iremur*
	am*aremini*	mon*eremini*	leg*eremini*	aud*iremini*
	am*arentur*	mon*erentur*	leg*erentur*	aud*irentur*

Perfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sei)

S.	am*atus*,	*sim*	mon*ĭtus*,	*sim*	lec*tus*,	*sim*	aud*ītus*,	*sim*
	a,um	*sis*	*a,um*	*sis*	*a,um*	*sis*	*a,um*	*sis*
		sit		*sit*		*sit*		*sit*
P.	am*ati*,	*simus*	mon*īti*,	*simus*	lec*ti*,	*simus*	aud*īti*,	*simus*
	ae,a	*sitis*	*ae,a*	*sitis*	*ae,a*	*sitis*	*ae,a*	*sitis*
		sint		*sint*		*sint*		*sint*

Plusquamperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden wäre)

S.	am*atus*,	*essem*	mon*ĭtus*	*essem*	lec*tus*	*essem*	aud*ītus*	*essem*
	a,um	*esses*	*a,um*	*esses*	*a,um*	*esses*	*a,um*	*esses*
		esset		*esset*		*esset*		*esset*
P.	am*ati*	*essemus*	mon*īti*	*essemus*	lec*ti*	*essemus*	aud*īti*	*essemus*
	ae,a	*essetis*	*ae,a*	*essetis*	*ae,a*	*essetis*	*ae,a*	*essetis*
		essent		*essent*		*essent*		*essent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(werde geliebt)	(werde erinnert)	(werde gelesen)	(werde gehört)
S.	am*are*	mon*ēre*	leg*ĕre*	aud*ire*
	(werdet geliebt)	(werdet erinnert)	(werdet gelesen)	(werdet gehört)
P.	am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*

Inf. Futuri.

(du sollst geliebt, erinnert, gelesen, gehört werden)

S. 2.	am*ator*	mon*ētor*	leg*ĭtor*	aud*ītor*
	(er soll geliebt u. s. f. werden)			
3.	am*ator*	mon*etor*	leg*itor*	aud*itor*

(ihr ſollt geliebt u. ſ. f. werden)
P. 2. fehlt, dafür Indicativ Fut. (ihr werdet geliebt werden)
(ſie ſollen geliebt u. ſ. f. werden)
3. am*antor* mon*entor* leg*untor* aud*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd oder Infinitiv. Praesentis et Imperf.

(geliebt werden) (erinn. werden) (geleſen werden) (gehört werden)
am*ari* mon*eri* leg*i* aud*iri*

vollendet oder Infinitiv. Perfecti et Plusquamperf.

(geliebt worden ſein) (erinn. word. ſ.) (geleſen word. ſ.) (gehört w. ſein)
P. amātum *esse* monĭtum *esse* lectum *esse* audītum *esse*
(am, um) *(am, um)* *(am, um)* *(am, um)*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(werden geliebt, erinnert, geleſen, gehört werden)
am*atum iri* monĭtum *iri* lectum *iri* audītum *iri*

E. Participia.

vollendet oder Participium Perf. et Plusquamperf.

(geliebt) (erinnert) (geleſen) (gehört)
amātus, monĭtus, lectus, audītus,
a, um *a, um* *a, um* *a, um*

zu vollenden od. Partic. Futuri, auch Partic. necessitatis.

(einer, der zu lieben, zu erinnern zu leſen, zu hören iſt)
am*andus*, mon*endus*, leg*endus*, aud*iendus*,
a, um *a, um* *a, um* *a, um*

III. Deponens.

In Hinſicht der Form weicht das Verbum deponens nur darin 159
von der forma passiva ab, daß es in den Participien die Formenbildung des Activi mit der des Passivi vereinigt, wodurch das Deponens Participien für alle 3 Beſchaffenheiten der Handlung hat, für die dauernde (auf ns), für die vollendete (auf us, a, um) und für die bevorſtehende, noch nicht factiſch vorhandene (auf urus, a, um). Daß nun noch das vierte Participium (auf ndus) im paſſiven Sinne hinzutritt, iſt eine Unregelmäßigkeit, und dies kann nur bei denjenigen Verbis deponentibus Statt finden, welche tranſitiven Sinn haben, z. B. hortandus, einer, welcher ermahnt werden ſoll. Von denen mit intranſitiver Bedeutung, z. B. loqui, iſt dies Particip nur zum Theil, näm-

lich im Neutro (häufig, aber falſch, Gerundium genannt) gebräuchlich, in einem andern Sinne, nämlich loquendum est, man muß ſprechen. Es wird deshalb hinreichend ſein, nur die erſten Perſonen in folgende Ueberſicht aufzunehmen, indem die Schwierigkeit nur in der Verbindung der activen Bedeutung mit der paſſiven Form liegt.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich ermahne)	(ich ſcheue)	(ich folge)	(ich ſchmeichle)
S.	hort*or*	ver*eor*	sequ*or*	bland*ior*
P.	hort*amur*	ver*emur*	sequ*ĭmur*	bland*īmur*
		Imperfectum.		
	(ich ermahnte)	(ich ſcheute)	(ich folgte)	(ich ſchmeichelte)
S.	hort*abar*	ver*ebar*	sequ*ebar*	bland*iebar*
P.	hort*abamur*	ver*ebamur*	sequ*ebamur*	bland*iebamur*
		Futurum I.		
	(ich werde erm.)	(ich werde ſcheuen)	(ich w. folgen)	(ich w. ſchmeicheln)
S.	hort*abor*	ver*ebor*	sequ*ar*	bland*iar*
P.	hort*abimur*	ver*ebimur*	sequ*ēmur*	bland*iēmur*
		Perfectum.		
	(ich habe erm.)	(ich hab. geſcheut)	(ich bin gefolgt)	(ich hab. geſchmeich.)
S.	hort*atus sum* (*a,um*)	ver*ĭtus sum* (*a,um*)	secū*tus sum* (*a,um*)	bland*ītus sum* (*a,um*)
P.	hort*ati sumus* (*ae,a*)	ver*iti sumus* (*ae,a*)	secū*ti sumus* (*ae,a*)	bland*iti sumus* (*ae,a*)
		Plusquamperfectum.		
	(ich hatte erm.)	(ich hatte geſcheut)	(ich war gefolgt)	(ich hatte geſchm.)
S.	hort*atus eram* (*a,um*)	ver*itus eram* (*a,um*)	secu*tus eram* (*a,um*)	bland*itus eram* (*a,um*)
P.	hort*ati eramus* (*ae,a*)	ver*iti eramus* (*ae,a*)	secu*ti eramus* (*ae,a*)	bland*iti eramus* (*ae,a*)
		Futurum II. oder exactum.		
	(ich werde ermahnt, geſcheut haben)	(ich w. gef. ſein)	(ich w. geſchm. haben)	
S.	hort*atus ero* (*a,um*)	ver*itus ero* (*a,um*)	secu*tus ero* (*a,um*)	bland*itus ero* (*a,um*)
P.	hort*ati erimus* (*ae,a*)	ver*iti erimus* (*ae,a*)	secu*ti erimus* (*ae,a*)	bland*iti erimus* (*ae,a*)

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich ermahne)	(daß ich scheue)	(daß ich folge)	(daß ich schmeichle)
S.	hort*er*	ver*ear*	sequ*ar*	bland*iar*
P.	hort*emur*	ver*eamur*	sequ*amur*	bland*iamur*

Imperfectum.

	(daß ich ermahnte)	(daß ich scheute)	(daß ich folgte)	(daß ich schmeichelte)
S.	hort*arer*	ver*ērer*	sequ*ĕrer*	bland*īrer*
P.	hort*aremur*	ver*eremur*	sequ*eremur*	bland*iremur*

Perfectum.

	(d. ich erm. habe)	(d. ich gesch. habe)	(d. ich gefolgt sei)	(d. ich geschm. habe)
S.	hort*atus sim* (*a,um*)	ver*itus sim* (*a,um*)	secu*tus sim* (*a,um*)	bland*itus sim* (*a,um*)
P.	hort*ati simus* (*ae,a*)	ver*iti simus* (*ae,a*)	secu*ti simus* (*ae,a*)	bland*iti simus* (*ae,a*)

Plusquamperfectum.

	(d. ich erm. hätte)	(d. ich gesch. hätte)	(d. ich gef. wäre)	(d. ich geschm. hätte)
S.	hort*atus essem* (*a,um*)	ver*itus essem* (*a,um*)	secu*tus essem* (*a,um*)	bland*itus essem* (*a,um*)
P.	hort*ati essemus* (*ae,a*)	ver*iti essemus* (*ae,a*)	secu*ti essemus* (*ae,a*)	bland*iti essemus* (*ae,a*)

C. Imperativus.

Imper. Praesentis.

	(ermahne)	(scheue)	(folge)	(schmeichle)
S.	hort*are*	ver*ēre*	sequ*ĕre*	bland*īre*
	(ermahnet)	(scheuet)	(folget)	(schmeichelt)
P.	hort*amini*	ver*emini*	sequ*imini*	bland*imini*

Imper. Futuri.

(du sollst ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

S. 2. hort*ator* ver*ētor* sequ*ĭtor* bland*ītor*

(er soll ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

3. hort*ator* ver*etor* sequ*itor* bland*itor*

(ihr sollt ermahnen u. s. f.)

P. 2. fehlt. (dafür wird der Indicativ Fut. gebraucht.)

(sie sollen ermahnen u. s. f.)

3. hort*antor* ver*entor* sequ*untor* bland*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd (unvollendet) oder Infin. Praesentis et Imperf.

(ermahnen)	(ſcheuen)	(folgen)	(ſchmeicheln)
hort*ari*	ver*eri*	sequ*i*	blandi*ri*

vollendet oder Inf. Perfecti et Plusquamp.

(ermahnt haben)	(geſcheut haben)	(gefolgt ſein)	(geſchm. haben)
hort*atum*	ver*itum*	secu*tum*	blandi*tum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

zukünftig oder Infinitivus Futuri

hort*aturum*	ver*iturum*	secu*turum*	blandi*turum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

E. Gerundium.

(des Ermahnens oder zu ermahnen, ſcheuen, folgen, ſchmeicheln)

Gen. hort*andi*	ver*endi*	sequ*endi*	blandi*endi*
Dat. hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	blandi*endo*
Acc. (ad, inter) hort*andum*	ver*endum*	sequ*endum*	blandi*endum*
Abl. hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	blandi*endo*

F. Participium.

dauernd (unvollendet) oder Participium Praesentis et Imperfecti.

(ermahnend)	(ſcheuend)	(folgend)	(ſchmeichelnd)
hort*ans*	ver*ens*	sequ*ens*	blandi*ens*

vollendet oder Particip. Perf. et Plusquamperf.

(einer (e, es), welcher ermahnt, geſcheut hat, gefolgt iſt u. ſ. f.)

hort*atus*	ver*ĭtus*	secū*tus*	blandī*tus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Particip. Futuri.

(einer (e, es), welcher ermahnen, ſcheuen, folgen, ſchmeicheln wird)

hort*aturus*	ver*iturus*	secu*turus*	blandi*turus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Part. Fut. passiven Sinnes.

(einer (e, es), welcher ermahnt u. s. f. werden soll, dem gefolgt w. soll)

hort*andus*	ver*endus*	sequ*endus*	bland*iendus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

G. Supinum.

1. hort*atum*	ver*ĭtum*	secū*tum*	bland*ītum*
2. hort*atu*	ver*ĭtu*	secū*tu*	bland*ītu*

Anm. Mit dem Supino secutum und dem Particip secutus verhält es sich Hinsichts der Aussprache und Schreibart wie mit solutum von solvo. Nämlich der Consonant v, den man im Präsens sequor hört, ist aufgelöst in den Vokal u, und gemäß der Regel (s. oben S. 153) verlängert. Wenn man aber sequutum schreibt, so ist der hinzutretende Vokal u auf keine Weise zu erklären. Eben so verhält es sich mit locutum von loquor. Vergl. auch oben S. 6.

Cap. 43.

Anmerkungen zur Conjugation.

1. Bei den Endungen *avi, evi* und *ivi,* findet in 160
den Temporibus der vollendeten Handlung, d. h. in dem Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi und Conjunctivi und im Futurum 2, wie auch im Infinitivus Perf. Activi eine Zusammenziehung Statt, nämlich:

a) In der ersten Conjugation werden nach Ausstoßung des v die Vokale a-i und a-e in lang a zusammengezogen, und zwar überall in diesen Temporibus, wo auf avi ein s oder auf ave ein r folgt, also amâsti, amâssem, amâsse, amarunt, amârim, amâram, amâro u. s. f. für amavisti, amavissem, amavisse, amaverunt, amaverim ꝛc. Beide Formen, die vollständige und die zusammengezogene, haben im Allgemeinen gleichen Werth; letztere scheint jedoch hauptsächlich nur da Statt zu finden, wo ein s auf den zusammengezogenen Vokal folgt, wogegen die vollständige in den Formen mit einem r vorgezogen wurde. Jedoch gebraucht Livius auch bei diesen die Contraction mit einiger Vorliebe, z. B. vindicarimus, oppugnarimus, necarimus, maturarimus, und bei Cicero ist sie nicht selten. Bei dem

Verbo juvare (adjuvare) findet nur in der ältern Sprache eine kürzere zsgz. Form Statt, z. B. adjuro für adjuvero in einem Verse des Ennius bei Cicero Cat. maj. 1.

b) Eben so wird in der zweiten und dritten Conjugation die Endung *evi* behandelt, z. B. von neo, nevi (spinne): nêsti, nêstis, nerunt; so findet man häufig complêssem, delêram, und in der dritten consuerunt für consueverunt, quiêssem, decrêssem, decrêsse für decrevisse, siris, sirit für siveris, it. Die Endung *ovi* wird aber nur in novi, novisse und seinen Compositis, und in den Compositis von moveo, movi contrahirt, z. B. norunt, nôsse, cognôram, cognoro, commôssem.

c) In der vierten Conjug. wird ivi häufig vor s contrahirt, so daß für audivisti, audivissem, audivisse gesagt wird audisti, audissem, audisse, und diese Form muß in der That für die in der Zeit des Quintilian geläufigste gehalten werden. Aber in dieser Conjugation giebt es in den Temporibus der vollendeten Handlung durchweg noch eine andere Form mit bloßer Ausstoßung des v: audii, audiissem, audieram, audiero. Was den Gebrauch derselben betrifft, so muß man unterscheiden: die Formen, wo ein doppeltes i zusammentrifft, sind in der guten (und Ciceronischen) Prosa mit Ausnahme der Composita von ire (s. §. 205) durchaus ungewöhnlich und finden sich nur hie und da bei Dichtern, z. B. bei Virgil audiit, mugiit, muniit, hauptsächlich wenn das Wort so beschaffen ist, daß es nicht anders in den dactylischen Hexameter geht, z. B. oppĕtii, impĕdiit. Dagegen ist die Ausstoßung des v in denjenigen Formen, wo nicht zwei i, sondern ie zusammentreffen, auch in der Prosa häufig z. B. audierunt, desierint, desinieram, quaesieram.

Anm. Eine Contraction in dem Perfectum der 1., 2. und 4. Conjugation bei folgendem i oder m, wodurch diese Perfectformen denen des Präsens äußerlich gleich werden, und auch nur zum Theil durch die Länge des Vokals unterschieden werden können, findet nur bei Dichtern und auch bei diesen nur selten Statt, aber sie durch die Annahme

einer Vertauſchung (Enallage) der Tempora ganz wegzuläugnen, verwickelt in noch größere Schwierigkeiten. Priscian an mehreren Stellen ſtellt die zuſammengezogenen Formen fumāt, audīt, cupīt für fumavit, audivit, cupivit als gewöhnlich auf, was wenigſtens für die Anſicht der alten Grammatiker im Allgemeinen zeugen kann, wenn es auch die Unterſuchung der einzelnen Stellen nicht entbehrlich macht, und ſo ſcheint uns, abgeſehen von minder beweiſenden Stellen, *it* für *iit* unläugbar in *petit* bei Virgil Aen. 9, 9, *desit* bei Martial. 3, 75, 1 und 10, 86, 4, *abit*, *obit*, *perit* bei Juven. 6, 128, 559, 295 (563 u. 10, 118); wir nehmen demgemäß auch quum *edormit* bei Horaz Serm. 2, 3, 61 für das Perfectum. In der 1. und 2. Conj. giebt es einige wenige nicht zu verläugnende Fälle. Bei Horaz Serm. 1, 2, 56 wäre *donat* als Präſens überaus hart, als ifgz. Perfect der Conſtruction gemäß; Terent. Adelph. 3, 3, 10 omnem rem modo seni quo pacto haberet *enarramus* ordine; Propert. 2, 7, 2 *flemus* uterque diu ne nos divideret. Endlich findet ſich die erſte Perſon ii in i zuſammengezogen Pers. 3, 97 *sepeli*, Senec. Herc. Oet. 48 *redi*, Claudian. in Ruf. 2, 387 unde *redi* nescis.

2. Eine im ältern Latein häufige und auch noch in der ſpätern Dichterſprache bei Virgil, Horaz erlaubte Synkope iſt die Ausſtoßung der Sylbe *is* in den Temporibus praeteritis der dritten Conjugation nach einem s oder x, z. B. evasti für evasisti, dixti für dixisti, divisse für divisisse, admisse für admisisse; auch *iss* fällt aus in Formen wie surrexe für surrexisse, consumpse für consumpsisse, und ſo abstraxe, abscessem, erepsemus u. a.

3. Veraltet iſt eine Form des Fut. exacti und des 161
(zufolge ſeines häufigſten Gebrauchs ſogenannten) Perfecti Conj. in der erſten Conjugation auf *asso* und *assim* für avero und averim, in der zweiten auf *esso* und *essim* für uero und uerim, in der dritten auf *so* und *sim* für ero und erim, von welcher Form ſich in alten und alterthümlichen Geſetzesformeln und bei Plautus und Terenz ſehr viele Beiſpiele finden.

So ſind alſo gebildet commonstrasso, levasso, peccasso, creassit, cooptassit, imperassit und viele andere aus der erſten Conj., licessit, cohibessit, prohibessis, ausim aus der zweiten, capso, capsis, capsit, capsimus, accepso, rapsit, surrepsit, occisit, incensil, adempsit, axim, adaxint, taxis, objexim, objexis und andere, beſonders

auch *faxo*, *faxim*, *faxit*, *faximus* (Plaut. Truc. 1, 1, 40), *faxitis*, *faxint*; keines aber aus der vierten Conjugation. Wir glauben, daß dieſe Form aus der alten Vertauſchung des r und s (vergl. §. 7) und einer Synkope zu erklären iſt, ſo daß der Uebergang iſt: levavero-levaveso-levasso, accepero-accepeso-accepso, ademero-ademeso-adempso, occiderit-occidesit-occisit, mit Ausfall des d vor s, wie incenderit-incensit. Die wenigen Wörter nach der zweiten Conj. ſcheinen in dieſer Hinſicht nach den ſehr zahlreichen der erſten Conj. gebildet zu ſein; die Unregelmäßigkeit in der Perfectbildung derer aus der dritten Conj. (capso-accepso, faxo und axim ſtatt fexo, exim) iſt der alten Sprache angemeſſen; taxis kommt von tago, tango, ausim von dem ungebräuchlichen Perfectum ausi. Die Bedeutung der Form auf so iſt anerkannt die eines Futuri exacti, wovon ein Beiſpiel ſtatt aller der Vers des Ennius bei Cic. Cat. 1 ſei: si quid ego adjuro (für adjuvero) curamve *levasso*, ecquid erit praemi? Aus dieſem und aus andern Gründen können wir Madvig's Anſicht (Opusc. Tom. II nr. 2) nicht annehmen, dieſe Form ſei ein Griechiſch gebildetes Futurum I, levo-levasso wie γελάω-γελάσω.

In der beſten Zeit der Sprache ſind nur noch einige Reſte dieſer Formation im Gebrauch: *jusso* für jussero bei Virgil Aen. 11, 467, und *faxo* mit der Bedeut. eines Fut. I. der raſchen Vollbringung (ſ. Syntax §. 511) bei den Dichtern und bei Livius 6, 35 *faxo* ne juvet vox ista Veto, ich will wohl machen, daß euch dies Wort Veto nichts helfen ſoll; beſonders aber vom Conjunctiv *faxit*, *faxint* bei feierlichem Wunſch, z. B. Cic. in Verr. 3, 35 dii immortales *faxint*, wie auch Livius 29, 27 in einem Gebete ſagt dii – *faxitis* – *auxitis*, und in der Conſtruction der Abhängigkeit Horaz Serm. 2, 6, 15 oro ut *faxis* und Perſius Sat. 1, 112 veto quisquam *faxit*. Endlich *ausim*, *ausit* als ein zweifelnder Conjunctiv, ich möchte wagen, bei Cic. Brut. 5, und häufig bei Livius und Tacitus. Es ergiebt ſich aber aus dieſen und den zahlreicheren Stellen bei Plautus und Terenz, daß dieſer Conjunctiv auf sim niemals die Bed. eines Perfects im Conj. hat, ſondern ſeiner Ableitung gemäß in der Bed. eines Conjunct. Futuri verbleibt.

Ein Paſſivum dieſer Futurform findet ſich im alten Latein, turbassitur in dem Geſetz bei Cic. de legg. 3, 4 und jussitur bei Cato

de re rust. 14, für turbatum fuerit und jussus fuerit, und im Deponens mercassitur in der Inschrift Grater. p. 512 lin. 20 für mercatus fuerit. Ferner wird von derselben ein Infinitivus mit der Bed. des Fut. I. Act. abgeleitet, bei Plautus expugnassere, impetrassere, reconciliassere, bei Lucilius (Fragm. Non. 2, 218) depeculassere et deargentassere, (also nur von Verbis nach der ersten Conj.,) wofür in der spätern Sprache die Umschreibung expugnaturum esse u. s. f. allein gebräuchlich ist.

4. Eben so findet sich häufig in den Denkmälern der 162
alten Lateinischen Sprache, und auch zuweilen bei den Dichtern der besten Zeit, die Verlängerung des Infinitivs Passivi durch die Anhangsylbe *er* z. B. amarier, mercarier, labier, legier, mittier; die Ausstoßung des e in der Endung des Imperfecti der 4. Conj., z. B. nutribam, lenibam, scibam, largibar, für nutriebam, leniebam, sciebam, largiebar, und die Bildung des Futuri derselben Conjugation auf ibo statt iam, z. B. scibo, servibo, für sciam, serviam, welche beiden Eigenthümlichkeiten sich für die gewöhnliche Sprache nur in dem Verbo ire erhalten haben; ferner die Endung *im* für em und am des Präsens Conjunct. der 1. und 3. Conjugat., jedoch nur in wenigen Verbis, z. B. edim und comedim für edam, comedam, bei Plautus häufig, bei Cicero epist. 9, 20 extr. und bei Horaz Epod. 3, 3, Serm. 2, 8, 90. *Duim* für dem, und *perduim* für perdam, von alten Formen dieser Verba duo und perduo, sind auch in Prosa als Gebets- und Verwünschungsformeln üblich, z. B. Cic. in Catil. 1, 9, pro Dejot. 7. Dieselbe Form hat sich bei dem unregelmäßigen Verbum velle und seinen Compositis, wie auch bei esse erhalten: velim, nolim, malim und sim.

5. Für die dritte Person Plur. des *Perfecti* Activi 163
auf ērunt giebt es in allen Conjugationen eine Nebenform auf ērĕ, die sich zwar bei Nepos gar nicht, und bei Cicero in Prosa nur höchst selten findet (vergl. diesen Schriftsteller selbst Orat. c. 47 und unsere Note zu Verrin. 1, 6), dagegen von Sallust und den spätern Autoren, zumal den

Geſchichtſchreibern Curtius und Tacitus, ſehr häufig gebraucht wird. Von den contrahirten Formen des Perfecti kann dieſe Endung deshalb nicht gut Statt finden, weil alsdann die 3. plur. Perf. in den meiſten Fällen gleichlautend mit dem Infinitiv ſein würde, z. B. wenn man bilden wollte amaverunt, amarunt, amare; deleverunt, delerunt, delere.

Der Vokal e in der nicht contrahirten Endung erunt wird von den Dichtern nicht ſelten verkürzt, z. B. Horaz Epist. 1, 4, 7 Di tibi divitias *dedĕrunt* artemque fruendi; Virgil Aen. 2, 774 obstupui *stetĕruntque* comae, vox faucibus haesit.

164 6. Die Imperativi von den vier Verbis dicere, ducere, facere und ferre werfen gewöhnlich (zur Vermeidung des Doppelſinns) das e ab und lauten *dic, duc, fac, fer*, und ſo auch in den Compoſitis (educ, effer, perfer, calefac), mit Ausnahme derjenigen Compoſita von facere, welche a in i verwandeln, z. B. confice, perfice. Selten und veraltet iſt inger für ingere.

Von scire iſt der Imperativus Präſ. sci nicht gebräuchlich, ſondern dafür der Imp. Futuri *scito*; auch ſtatt scite wird, um die mögliche Verwechſelung mit dem Adverbium scite, geſchicklich, zu verhüten, lieber *scitote* geſagt.

Anm. Bei dem Imperativus fut. der paſſiven Form beſonders in Deponentibus finden in der alten und alterthümlichen Sprache einige Unregelmäßigkeiten Statt: a) Anſtatt der paſſiven Form wird die active gebraucht: ſo ſind nachzuweiſen arbitrato, amplexato, utito, nitito für arbitrator, nititor, und censento für censentor, utunto, tuento, patiunto in Geſetzen, ſ. Cic. de legg. 3, 3 sq. b) In der 2. und 3. pers. sing. iſt für hortator, veretor u. ſ. f. die Nebenform hortamino, veremino u. ſ. f. nicht ſelten. Nämlich es finden ſich antestamino, arbitramino, praefamino, profitemino, fruimino, progredimino bei Cato, Plautus und in Geſetzen. Aus derartigen Stellen iſt die unrichtige Annahme einer 2. pers. plur. auf minor (hortaminor) entſtanden.

165 7. Ueber die Quantität des i in der Endung *rimus, ritis* des Futuri exacti und Perfecti Conjunctivi ſind die Angaben der alten Grammatiker durchaus verſchieden, ſo daß

daß sie sich gegenseitig aufheben. Die Dichter gebrauchen es nach dem Bedürfniß des Verses kurz oder lang, nach der Analogie von erimus, eritis scheint es von Natur kurz zu sein. Damit hängt zusammen (vergl. §. 29), daß die Endung ris der zweiten Person Singul. von den Dichtern sowohl lang als kurz gebraucht wird, lang z. B. von Horaz Carm. 3, 23, 3 und 4, 7, 20 und 21, und in folgendem Distichon bei Ovid Amor. 1, 4, 31:

Quae tu reddiderīs, ego primus pocula sumam,
Et qua tu biberīs, hac ego parte bibam

wobei aber zugleich die Kraft der Cäsur hülfreich war.

8. Für die Endung der zweiten Person im Passivo 166
auf *ris* gebraucht man auch *re*, und zwar so, daß diese Endung im Praes. und Imperf. Conj. und im Imperf. und Futuro Indic. bei Cicero die gewöhnliche ist, selbst wenn durch die Wiederholung der Sylbe re ein Mißklang entsteht, z. B. *vereverе* p. Quint. 16, in Verr. 3, 18; *mererere* div. 18, de fin. 2, 35. Dagegen findet sich re für ris des Präsens Indicat. selten bei Cicero, und nur in folgenden Stellen: divin. 12 extr. und in Verr. 3, 80 init. arbitrare, p. Balb. 18 delectare, Phil. 2, 43 inaugurare, Epist. 6, 21 recordare und 5, 13 videre. Aber gewöhnlich *amere*, *monеare*, *loquare*, *audiare*; *amarere*, *amabare*, *amabĕre*, *monerēre*, *loquerēre*, *loquēre* ꝛc. in allen 4 Conjugationen.

9. Das *Participium Futur. Pass.* der 3. und 4. 167
Conjug. (auch in den Deponentibus) wird auch auf *undus* gebildet, für *endus*, besonders wenn ein i vorhergeht, wie denn diese Form im Verbo potior *(potiundus)* die gewöhnliche ist. Bei andern Verbis scheint es gleichgültig gewesen zu sein, welcher Form man sich bedienen wollte; in einigen Redensarten, z. B. in finibus *dividundis* oder *regundis*, in jure *dicundo*, scheint etwas Herkömmliches in der Sprache gewesen zu sein. Eigener Bemerkung bleibt es überlassen, Anderes dieser Art aufzusuchen.

Ueber die Adjectiva verbalia auf bundus ſ. §. 248.

168 10. Hier iſt der Ort, wo über die ſogenannte *Conjugatio periphrastica* (oder umſchreibende Conjugation) gehandelt werden muß. So heißt nämlich im Allg. jede mit Hülfe eines Particips durch das Hülfsverbum esse gebildete Conjugation; man beſchränkt aber dieſen Namen auf die Verbindung der beiden Participia Futuri, Activi und Paſſivi, mit esse, weil eine durch das Participium Präſ. Act. mit esse gebildete Conjugation vollkommen unnütz wäre, da z. B. amans sum nichts anderes wäre als amo, und weil die Verbindungen des Participii Perf. Paſſ. mit sum, sim, eram, essem, ero, esse ſchon zur Hauptconjugation des Verbi in der paſſiven Form gerechnet werden, indem man z. B. ſagt amatus eram iſt das Plusquamperf. Paſſ. von amo. Hiebei iſt zu bemerken, daß in der Conjugation des Paſſivs die Perfecta von esse zuweilen anſtatt der eben angeführten Formen der unvollendeten Handlung (sum, eram, ero u. ſ. f.) gebraucht werden, ſo daß alſo z. B. amatum fuisse als Infinit. Perf. Paſſ. gleich amatum esse iſt, amatus fueram gleichbedeutend mit amatus eram, amatus fuero gleich amatus ero. Und namentlich wird amatus fuero verhältnißmäßig ſo häufig für amatus ero gebraucht, daß es ehemals als das gewöhnliche Fut. exact. Pass. gleich in das Paradigma aufgenommen wurde*). Wenn aber das Participium im Sinne eines Adjectivi von einem bleibenden Zuſtande gebraucht wird, ſo iſt allerdings ein Unterſchied bemerkbar, welcher auch im Deutſchen ausgedrückt wird, z. B. epistola scripta est als Perfectum heißt: der Brief iſt geſchrieben worden; faßt man aber scripta als ein Adjectiv im Gegenſatz eines nicht-geſchriebenen

*) Wir haben ſeit der 4. Ausgabe dieſes Buches die hergebrachte Sitte verlaſſen, theils der Analogie wegen, theils weil die Zahl der Beweisſtellen für das regelmäßige Futurum exactum mit ero ſo anſehnlich iſt, daß kein Bedenken Statt finden kann. Wir haben dieſe Stellen in den früheren Ausgaben zuſammengeſtellt und könnten ſie noch vermehren, laſſen ſie aber jetzt weg, da die Sache allgemeine Anerkennung gefunden hat.

(wir wollen annehmen, eines bloß gedachten) Briefes, so heißt epistola scripta est: der Brief ist geschrieben, und epistola scripta fuit: der Brief ist geschrieben gewesen, d. h. hat geschrieben existirt, oder in andern Fällen: war wohl geschrieben, wobei dann etwa hinzukommt oder ergänzt wird: „ist aber jetzt nicht mehr vorhanden." Und so wird *fui* mit dem Participio Perf. in der Regel gebraucht, z. B. Livius 38, 56 Literni monumentum monumentoque statua *superimposita fuit* (ist gesetzt gewesen), quam tempestate dejectam nuper vidimus ipsi; Martialis 1, 44 Bis tibi triceni *fuimus vocati*, „wir sind eingeladen gewesen," oder „wir waren zwar eingeladen," worauf folgt: „haben aber nichts zu essen bekommen": tantum spectavimus omnes. So daß die Stellen, wo sich amatus fui gleich amatus sum als gewöhnliches Perfectum findet, bei guten Autoren in Zweifel gezogen werden können.

Jedoch Justin schreibt 1, 19 Itaque grave bellum natum, in quo et diu et varia victoria *proeliatum fuit* (passiv), Gellius 5, 10 z. E. Sic magister eloquentiae confutatus est, et captionis versute excogitatae *frustratus fuit* (pass.) und Plautus mehrmals in Deponentibus *oblitus fui* Poenul. prol. 40, *miratus fui* ib. 5, 6, 10 u. a.

Aber durch die Verbindung des Participii Futuri 169
Act. mit den Temporibus von esse entsteht wirklich eine neue Conjugation in dem besonderen Sinn des Vorsatzes zu einer Handlung. Z. B. scripturus sum heißt: ich habe vor zu schreiben, ich gedenke zu schreiben, bin Willens oder im Begriff oder ich bin gerade im Begriff zu schreiben, (indem wir auf mannigfaltige Weise durch diese gleichbedeutenden Ausdrücke den Sinn der Lat. Form wiedergeben) und dieser Sinn kann mit allen Temporibus von esse durchgeführt werden:

scripturus sum, ich bin (jetzt) im Begriff zu schreiben	scripturus fui, ich habe schreiben wollen
scripturus eram, ich war (damals) im Begriff zu schreiben	scripturus fueram, ich hatte schreiben wollen
scripturus ero, ich werde (dann) im Begriff sein zu schreiben.	(scripturus fuero, ich werde gerade haben schreiben wollen)

nur daß von dieser letzten weitschichtigen Form kein Beispiel nachgewiesen werden kann. Eben so im Conjunctiv:

scripturus sim	scripturus fuerim
scripturus essem	scripturus fuissem

Scripturus sim und scripturus essem dienen zugleich als Conjunctivi des Futuri scribam, aber nicht scripturus fuerim und scripturus fuissem als Conjunct. des Fut. exact. scripsero. Der Infinitivus scripturum *fuisse* wird von einer Handlung gebraucht, zu der ich ehemals (in vergangener Zeit) den Willen hatte, im Sinne des Deutschen ich würde gethan haben, so daß er also in hypothetischen Sätzen die Stelle eines Infinitivs des Plusquamperf. Conj. vertritt, z. B. bei Sueton Caes. 56 Pollio Asinius Caesarem existimat suos rescripturum et correcturum commentarios fuisse, d. h. daß er umgearbeitet haben würde, nämlich wenn er länger gelebt hätte. Der Infinitivus mit *esse* hat ebenfalls zuerst die Bedeutung der Absicht und des Vorhabens: scripturum esse, schreiben wollen, im Begriff stehen zu schreiben, aber er geht dann für den gewöhnlichen Gebrauch in einen Infinitiv der zukünftigen Zeit über, schreiben werden, weshalb er gleich in das Paradigma des Verbi aufgenommen wird. Hierüber s. das Nähere in der Syntax, Cap. 76 Gebrauch der Tempora.

Im Passivo müssen diese Tempora gerundiva (wie man sie nennen kann) weitläuftiger umschrieben werden: in eo est oder futurum est ut epistola scribatur, der Brief soll eben geschrieben werden, in eo erat od. futurum erat ut epistola scriberetur, der Brief sollte gerade geschrieben werden, in eo erit od. futurum erit ut epistola scribatur, der Brief wird dann gerade geschrieben werden sollen.

170 Das *Participium Fut. Pass.* drückt (im Nomin.) die Nothwendigkeit des Leidens aus, amandus sum, ich muß geliebt werden. Das Neutrum desselben mit esse und dem Dativus der Person drückt die Nothwendigkeit der Handlung als einer bestimmten Person zukommend durch alle Tempora aus:

mihi scribendum est, ich muß schreiben	mihi scribendum fuit, ich habe schreiben müssen
mihi scribendum erat, ich mußte schreiben	mihi scribendum fuerat, ich hatte schreiben müssen
mihi scribendum erit, ich werde schreiben müssen	mihi scribendum fuerit, ich werde haben schreiben müssen

oder durch eine Umschreibung auszudrücken, z. B. wenn für mich die Nothwendigkeit zu schreiben eingetreten sein wird. So auch im Conjunctiv und im Infinitiv: mihi scribendum esse, daß ich schreiben muß, mihi scribendum fuisse, daß ich hatte (hätte) schreiben müssen.

Verzeichniß der in der Bildung des Perfecti und Supini abweichenden Verba.

Cap. 44.

In der ersten Conjugation.

Die Unregelmäßigkeit der Verba erster Conjugation be- 171
steht größtentheils darin, daß sie nach der Regel der zweiten Conjugation im Perfectum ui und im Supinum ĭtum annehmen, welches i aber auch in einigen ausgestoßen wird. Im folgenden Verzeichniß *) wird man finden, daß einige Verba in einer und der andern Form sich wieder zur regelmäßigen Bildung wenden.

Crĕpo, crepui, crepĭtum, mache ein Geräusch, knarre.

Composita: concrepare, verstärkt, discrepare, verschieden tönen, abweichend oder uneinig sein, increpare, anfahren, schelten.

Cŭbo, cubui, cubĭtum, cubare, liege.

Für das Perfect. cubavi, incubavi, giebt es einige Autorität. S. auch Oudend. zu Caes. bell. civ. 3, 63. Composita: accŭbo, liege bei Tische, excŭbo, halte Wache, incubo, liege auf etwas, recubo, ich

*) In diesem Verzeichnisse sollen nicht durchaus alle abweichenden Verba, besonders nicht alle zusammengesetzten, aufgeführt werden, sondern nur die für den guten prosaischen Ausdruck nothwendigen. Wenn bei einigen Compositis keine Bedeutung gesetzt ist, so läßt sie sich leicht aus der Verbindung der Präpositionen mit dem Verbo ermessen.

liege auf dem Rücken, secubo, liege allein, und einige andere. Wenn die Composita ein m vor b annehmen, so gehen sie nach der dritten Conjugation, behalten aber ihr Perf. und Sup. auf ui, itum. Ihre etwas abweichende Bedeutung siehe Cap. 48.

Domo, ui, itum, zähme, bändige.

edŏmo und perdŏmo verstärken.

Sono, ui, itum, schalle, töne. (Partic. sonaturus.)

consŏno, ertöne, stimme überein. dissŏno, stimme nicht überein. persono, durchhalle. resono, halle wieder (resonavit Manil. 5, 566.)

Tŏno, ui, (itum,) donnern.

So attŏno, activ: entsetze (Partic. attonĭtus), intŏno gewöhnlich intransitiv: ertöne, (Partic. intonatus,) circumtŏno.

Vĕto, ui, itum, verbiete. (Vetavit nur bei Persius 5, 90.)

Mĭco, ui, ohne Sup., schimmere.

emĭco, emicui, emicatum, schimmere hervor; aber dimico, streite, hat regelmäßig Perf. dimicavi.

Frĭco, fricui, fricatum und frictum, reibe.

So auch die Compos. defrico, infrico, perfrico, refrico.

Seco, ui, ctum, schneide. (Doch Partic. secaturus.)

desĕco, reseco, schneide ab. disseco, zerschneide.

Jŭvo, jūvi, unterstütze, helfe. Sup. jūtum ist selten (s. Tacit. Ann. 14, 4), dagegen findet sich Partic. Fut. juvaturus bei Sallust Jug. 47 und Plin. epist. 4, 15.

So auch Comp. adjŭvo, adjūvi, adjūtum, im Particip. adjuturus (Liv. 34, 37) und adjuvaturus Petron. 18. Frequent. adjūto.

Lăvo, lāvi, lavatum, lautum, lotum, lavare, wasche, auch bade mich, was eigentlich lavari ist.

Der Infinitiv lavĕre, wovon das Perfectum lavi abgeleitet scheint, findet sich in der älteren Latinität und hat sich bei den Dichtern erhalten, z. B. Horaz Od. 3, 12 init. mala vino lavere.

(Vom regelmäßigen nĕco, tödte) in derselben Bedeutung enĕco, avi, atum und enecui, enectum, in beiderlei Formen von gleicher Autorität, nur daß das Participium gewöhnlich enectus ist; internecare hat internecatus.

(Von plico, falte) applĭco, avi, atum und ui, ĭtum, wende zu etwas; so explico, entwickele, erkläre, implico, verwickle. Cicero sagt regelmäßig applicavi und explicavi, sonst entschied der Gebrauch im Ganzen für das Perfectum

ui und das Supinum atum. Aber die, welche von Nominibus auf *plex* hergeleitet werden, bilden Perf. und Supinum regelmäßig: supplico, flehe an, duplico, verdoppele, multiplico, vervielfache. Von replico, deſſen Perfectum replicavi ſich in der Vulgata nachweiſen läßt, iſt auch nur replicatus gebräuchlich (replictus vereinzelt bei Stat. silv. 4, 9, 29).

Pōto, trinke, geht regelmäßig, nur daß das Supinum für potatum gewöhnlich potum heißt, woher das Particip. potus, welches ſowohl paſſive als active Bedeutung hat, einer der getrunken hat; Compoſ. appōtus, angetrunken, activ, epōtus, ausgetrunken, paſſiv.

Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.

Circumdo, umgebe. satisdo, ſtelle Bürgſchaft. pessundo, richte zu Grunde. venundo, verkaufe. Die übrigen Compoſita gehen nach der dritten Conjugation, z. B. addo, condo, reddo, ſiehe Cap. 47. Von einer Nebenform duo findet ſich in der ältern Röm. Sprache der Conjunctiv *duim*, *duis*, *duit*, auch in den Compoſitis credo und perdo - creduam und creduim, perduim. Cic. pro reg. Dejot. c. 7 Di to perduint, ſ. oben S. 175.

Sto, stĕti, stātum, stāre, ſtehe.

Die Compoſita haben im Perf. ĭti, z. B. adsto, ſtehe bei etwas, consto, beſtehe aus etwas, exsto, bin ſichtbar oder vorhanden, insto, dringe auf etwas, obsto, widerſtehe, persto, beharre, praesto, übertreffe, resto, bleibe übrig. Nur die mit zweiſylbigen Präpoſitionen zuſammengeſetzten behalten im Perfecto ĕti, nämlich antesto, circumsto, intersto, supersto. Das Supinum, welches beſonders des Participii Fut. wegen angeführt wird, läßt ſich nicht von allen Compoſitis nachweiſen, wo es ſich aber findet, iſt es ātum. Von praesto findet ſich Sup. praestitum ſicher nur bei ſpäten Autoren, wogegen praestaturus häufig iſt. Von disto, bin entfernt, fehlt Perf. und Sup.

Zu den verbis activis *juro* und *coeno* gehört ein Particip. mit paſſiver Form, aber activer Bedeutung juratus (nebſt den Compoſ. conjuratus und injuratus), einer der geſchworen hat, und coenatus, einer, der gegeſſen hat. Und wie conjuratus hat man ſpäterhin dem Particip. conspiratus eine gleiche active Bedeutung, der ſich verſchworen hat, gegeben.

Cap. 45.

In der zweiten Conjugation.

172 Die Unregelmäßigkeit der Verba zweiter Conjugation besteht theils darin, daß sie in ihrer Formenbildung mangelhaft sind, theils darin, daß sie Perfectum und Supinum, oder eins von diesen, nach der dritten Conjugation bilden. Was das Erste anlangt, so giebt es in dieser Conjugation eine große Menge Verba, welche kein Supinum bilden. Wenn man sagt: kein Supinum, so heißt dies nicht nur auch kein Particip. Perf. Pass (was gar nicht zu verwundern ist, da ihre Bedeutung es nicht zuläßt,) sondern auch kein Participium Fut. Activi, s. S. 152. Für die regelmäßige Form haben wir zu halten Perfectum *ŭi*, Supinum *ĭtum*, aber es tritt dabei sogleich der Fall ein, daß einige Verba das kurze i im Supinum ausstoßen; ferner erleiden alle Verba, welche im Präsens ein v vor der Endung eo haben, eine Art Zusammenziehung, indem man z. B. für căveo, căvui, căvitum - căvi, cautum sagt, was aber kaum als Unregelmäßigkeit anzusehen ist, da den Römern u und v ein Buchstabe war. (Ueber die Verlängerung des Vokals in zweisylbigen Perf. s. S. 17.)

Wir wollen zur Uebung und Sicherheit des Anfängers auch die regelmäßigen Verba dieser Conjug. aufführen, werden uns aber bei diesen auf die Präsensform beschränken:

Căleo, bin warm.
Inchoat. calesco.
Cărco, entbehre.
Dēbeo, bin schuldig, muß.
Dŏleo, empfinde Schmerz, schmerze.
Hăbeo, habe.
Comp. adhibeo, cohibeo cet., also e in i verwandelt.
Jăceo, liege. Comp. adjaceo.
Liceo, stehe feil.
Nicht zu verwechseln mit dem Impersonale licet, es steht frei, wovon Cap. 60.
Mĕreo, verdiene.
Auch als Dep. gebräuchlich.
Mŏneo, erinnere.
Nŏceo, schade.
Pāreo, gehorche (erscheine).
Comp. appāreo, erscheine.
Plăceo, gefalle.
Praebeo, reiche dar, gewähre.
Tăceo, schweige.
Particip. tacitus ist gewöhnlich Adjectivum.
Terreo, schrecke.
Văleo, bin gesund, tüchtig.

An dieſe regelmäßigen Verba ſchließen ſich diejenigen, von denen kurz vorher geſprochen worden, nämlich

a) die, welche im Perfecto *vi* ſtatt *vui* haben: 173

Căveo, cāvi, cautum, cavere, hüte mich.
praecaveo, verhüte.
Făveo, fāvi, fautum, bin günſtig.
Fŏveo, fōvi, fōtum, hege, pflege.
Mŏveo, mōvi, mōtum, bewege.
commoveo und permoveo verſtärken. amoveo und submoveo, bringe weg. admoveo, bringe hinzu. promoveo, bringe vorwärts. removeo, entferne.
Vŏveo, vōvi, vōtum, gelobe. devoveo, verwünſche.
Păveo, pāvi, ohne Sup., ſcheue mich.
Davon Inchoat. compos. expavesco, expavi, gebräuchlicher, beſonders im Perfecto.
Ferveo, fervi und ferbui, ohne Sup., glühe, bin heiß.
(Auch fervit, fervat, fervĕre nach der dritten, aber veraltet. Vergl. Virg. Georg. 1, 456 gegen Quintil. 1, 6, 7.)
Davon die Inchoativa nach der dritten Conjugation defervesco, effervesco, refervesco mit doppelten Perfecten (vi Cicero häufiger); von confervesco läßt ſich nur Perfect. bui nachweiſen.
Connīveo, nīvi und nixi (aber beides nicht ſehr gebräuchlich), ohne Sup., ſchließe die Augen, drücke die Augen zu.

b) die, welche im Perfecto *evi* ſtatt *ui* haben: 174

Deleo, delevi, deletum, löſche aus, zerſtöre.
Fleo, flevi, fletum, weine.
(Vom Stamm pleo) Compleo, complevi, completum, fülle an, expleo, impleo.
(Vom Stammwort ŏleo, wachſe) kommen die Compoſita aboleo, ſchaffe ab, und abolesco, höre auf, adoleo und adolesco, wachſe auf, exoleo oder exolesco und obsoleo oder obsolesco, veralte, welche alle im Perfect. *ēvi* haben; das Supinum iſt von aboleo-*abolitum*, von adolesco-*adultum*, die übrigen haben ētum: exoletum, obsoletum; aber es ſind außer abolitum nur die Adjectiva adultus, exoletus, obsoletus vorhanden.

175 c) die, welche im Supino das kurze i ausstoßen:

Dŏceo, docui, doctum, lehre.

Comp. edoceo und perdoceo verstärken. dedoceo, lehre anders.

Tĕneo, tenui, (tentum selten,) halte.

abstĭneo, enthalte mich. attineo, halte beschäftigt bei oder durch etwas. contineo, halte zusammen. detineo, halte ab. distineo, trenne, verhindere. retineo, halte zurück. sustineo, halte aufrecht. Alle diese haben im Sup. -tentum. Pertineo, gehöre, hat kein Supinum.

Misceo, miscui, mixtum oder mistum, mische.

Die Schreibart mixtum ist durch die Codices sicherer. Compos. sind admisceo, commisceo, immisceo, permisceo.

Torreo, torrui, tostum, dörre.

An diese schließt sich

Censeo, censui, censum, (Partic. auch censĭtus) schätze, meine.

percenseo, gehe durch, ohne Supinum. Von accenseo, rechne hinzu, findet sich accensus, von succenseo, grolle, succensurus, von recenseo, untersuche, berichtige, zwiefach recensum und recensĭtum (und letzteres vielleicht sicherer).

176 d) welche im Perf. ui regelmäßig, aber kein Supinum haben:

Arceo, arcui, arcere, halte ab.

Aber die Compos. coërceo, zügele, exerceo, übe, haben ein Supinum auf itum.

Calleo, habe Schwielen, bin geübt auf etwas (callidus).

Candeo, glänze, glühe (candidus).

Egeo, bedarf. Compos. indigeo, dass.

(Von mineo) emĭneo, rage hervor.

Floreo, blühe.

Frondeo, habe Laub, grüne, effrondui.

Horreo, starre, schaudere (horridus).

Compos. abhorreo und eine Anzahl Inchoative.

Langueo, bin matt, schwach (languidus).

Lăteo, bin verborgen.

Compos. interlateo, perlateo, sublateo.

Mădeo, bin naß (madidus).

Nĭteo, glänze (nitidus).

Compos. eniteo, internĭteo, praenĭteo.

Oleo, rieche.
Compos: obŏleo und redŏleo, rieche nach etwas, subŏleo, rieche ein wenig.
Palleo, bin bleich (pallidus).
Păteo, ſtehe offen.
Rĭgeo, ſtarre (rigidus).
Rŭbeo, bin roth (rubidus).
Sĭleo, ſchweige.
Sorbeo, sorbui, ſchlürfe.
Perf. sorpsi ſehr ſelten. Compoſ. absorbeo und exsorbeo.
Sordeo, bin ſchmutzig (sordidus).
Splendeo, bin glänzend (splendidus).
Stŭdeo, bemühe mich.
Stŭpeo, ſtutze, ſtaune (stupidus).
Tĭmeo, fürchte (timidus).
Torpeo, bin ſtarr.
Tŭmeo, ſchwelle, bin geſchwollen, aufgeblaſen (tumidus).
Vĭgeo, bin lebhaft.
Vĭreo, grüne.

Außer dieſen Verbis noch eine Anzahl ähnlicher, von Adjectivis gebildeter, welche ſeltner und hauptſächlich nur in ihren Inchoativis vorkommen; denn die Lateiniſche Sprache hat in der Bildung dieſer Verba intransitiva und anderer Seits in der Bildung von Inchoativis mit und ohne primitivum eine große Freiheit. Vergl. Cap. 52.

Eigentlich unregelmäßig nach der Analogie der dritten Conjugation ſind:

1. die Verba, welche im Perf. si, im Sup. sum haben; 177

Ardeo, arsi, arsum, ardere, brenne.
Haereo, haesi, haesum, hange.
Compoſ. ādhaereo, cohaereo, inhaereo.
Jŭbeo, jussi, jussum, heiße, befehle.
Măneo, mansi, mansum, bleibe. (Aber mānio, as, fließe.)
permaneo (permănes), verharre. remaneo, bleibe zurück.
Mulceo, mulsi, mulsum, ſtreichele, liebkoſe.

Compos. demulceo und permulceo verstärken. Das Participium permulsus ist gewiß, aber auch demulctus und permulctus kommt vor.

Mulgeo, mulsi, mulsum, melke.

Particip. Comp. emulsus. Daß ehemals auch mulctum existirte, beweisen die abgeleiteten Nomina mulctus, ūs, das Melken, mulctra und mulctrale.

Rīdeo, risi, risum, lache.

Compos. arrideo (arrīdes), lache an oder gefalle, derideo und irrideo, verlache, verspotte. subrideo, lächle.

Suadeo, suasi, suasum, rathe.

dissuadeo, rathe ab. persuadeo, überrede, aber wie suadeo, alicui.

Tergeo, tersi, tersum, tergēre, wische, wird auch nach der 3. Conj. gebildet: tergo, tersi, tersum, tergĕre.

Und zwar geht das Simplex bei Cicero häufiger nach der dritten, die Composita abstergeo, detergeo, extergeo zeigen sich mehr zur zweiten (abstergebo Cic. ad Qu. fr. 2, 10), obgleich auch in diesen die Formen nach der dritten Conj. nicht ungewöhnlich sind.

Von denseo, der alten und poetischen Form für das abgeleitete densare, dicht machen, (s. Bentley zu Horaz Carm. 1, 28, 19) führen Grammatiker das Perf. densi an, für das Sup. zeugt das Adject. densus.

178 2. Perfectum si, aber ohne Supinum:

Algeo, alsi, algere, friere.

Supinum fehlt, aber davon alsus, a, um, kühl, kalt, doch zu einem Adjectivum geworden.

Fulgeo, fulsi, fulgere, glänze. (Fulgĕre, poetisch, auch Liv. 34, 3.)

Turgeo, tursi (selten), schwelle an, strotze.

Urgeo oder urgueo, ursi, dränge.

3. Perfectum si, Supinum tum:

Indulgeo, indulsi, indultum, bin nachsichtig.

Torqueo, torsi, tortum, drehe.

Compos. contorqueo, drehe zusammen. distorqueo, verdrehe. extorqueo, presse aus.

4. Perfectum xi, Supinum tum:

Augeo, auxi, auctum, vermehre.

und ohne Supinum:

Lūceo, luxi, lucere, leuchte.

Lūgeo, luxi, lugere, traure.
Frīgeo, frixi, frigere, bin kalt.

5. Perfectum i, Supinum sum: 179

Prandeo, prandi, pransum, eſſe zu Mittag. Particip. pransus, mit activer Bedeutung: einer, der gegeſſen hat.
Sĕdeo, sēdi, sessum, ſitze.
assĭdeo (assĭdes), ſitze dabei. desideo, ſitze auf dem Boden. circumsedeo oder circumsideo und obsideo, umlagere, z. B. eine Stadt. insideo, ſitze auf oder in einer Sache. supersedeo, überhebe mich einer Sache. possideo, beſitze. Von dissideo, bin uneinig, praesideo, ſitze vor, resideo, laſſe mich nieder, giebt es kein Supinum.
Vĭdeo, vīdi, visum, ſehe.
invideo (invĭdes), mißgönne, beneide, alicui. pervideo, durchſchaue. praevideo, ſehe vorher. provideo, ſehe vor.
Strīdeo, strīdi, ohne Sup. ziſche. Bei Dichtern stridĕre.

6. Mit einer Sylbenverdoppelung im Perfectum:

Mordeo, mŏmordi, morsum, beiße.
Pendeo, pĕpendi, pensum, hange.
dependeo, hange ab, und impendeo, ſchwebe über etwas, ſtehe bevor, verlieren die Verdoppelung.
Spondeo, spŏpondi, sponsum, gelobe, verſpreche.
despondeo, despondi, ſage zu, verlobe. respondeo, respondi, antworte, ebenfalls ohne Verdoppelung.
Tondeo, tŏtondi, tonsum, ſcheere.
Die Compoſ. verlieren die Verdoppelung, als attondeo, detondeo.

7. Ohne Perfectum und Supinum ſind: 180

Āveo, trachte, begehre. Vergl. Cap. 59, 9.
Calveo, bin kahl, calvus.
Cāneo, bin grau, canus.
Cluĕo, (auch in paſſiver Form cluĕor, und nach der dritten cluo, cluĕre) heiße, d. h. werde genannt, veraltet.
Flāveo, bin gelb, flavus.
Foeteo, ſtinke (foetidus).
Hĕbeo, bin ſtumpf, hebes.
Hūmeo, bin feucht (humidus).
Līveo, bin bleich, neidiſch (lividus).

(Mĭneo) immineo, neige mich über etwas, drohe. promineo, rage hervor.

Maereo, trauere (maestus).

Polleo, habe Macht, bin ſtark.

Renĭdeo, glänze, lächle.

Scăteo, ſprudele. (Scatĕre Lucretius.)

Squāleo, bin ſchmutzig (squalidus).

Vĕgeo, bin munter (vegĕtus).

Cieo, cīĕre iſt ein Wort mit dem ſeltenen und veralteten cio, cire, beide heißen erregen, haben das Perfectum cīvi aus der vierten Conjugation gemeinſchaftlich, im Supino aber verſchiedene Quantität cieo-*cĭtum*, cio-*cītum*.

Auch in den Compoſitis, z. B. concieo, excieo, laſſen ſich die Formen nach der 2. und 4. Conj. nicht trennen; aber man bemerkt, daß in der Bedeutung rufen die Formen nach der vierten gewählt werden, z. B. Imperf. -cibam, -cirem, Inf. -ciri; die Particip. concĭtus und excĭtus heißen erregt, excītus, herausgerufen; percieo und incieo bleiben bei der Bedeut. erregen, daher percĭtus und incĭtus, aber accire, herzurufen, kommen laſſen (wovon man das Präſ. Ind. nicht findet), hat nur accītus. Abgeleitet ſind von cĭtum; cĭto, ſchnell, das Frequentativum cĭtare und davon excĭto, incĭto, susceĭto.

181 8. Verba semideponentia (ſ. oben S. 148).

Audeo, ausus sum, wage. (Partic. Fut. ausurus.)

Von dem veralteten Perfect ausi iſt noch übrig geblieben das alte Futurum Conjunctivi (ſ. oben §. 162) *ausim*, *ausis*, *ausit*, *ausint*, ich möchte wagen. Das Participium ausus und ſein Compoſitum inausus findet ſich in dichteriſcher Sprache paſſiviſch gebraucht.

Gaudeo, gavīsus sum, freue mich. (Part. Fut. gavisurus.)

Soleo, solĭtus sum, pflege (etwas zu thun).

Compos. impersonale assŏlet, es pflegt.

Cap. 46.

In der dritten Conjugation.

In dieſer Conjugation ſcheint es zur größeren Sicherheit noch mehr nothwendig, auch diejenigen Verba, welche nach Cap. 40. Perfectum und Supinum regelmäßig bilden, aufzunehmen. Wir theilen ſie mit Hinſicht auf die Cha-

rakter-Buchstaben, welche der Präsens-Endung o vorhergehen, in verschiedene Klassen ein, wie es in der Griechischen Grammatik schon lange geschieht.

1. Verba, die einen Vokal vor dem o haben, wozu auch die auf vo gehören. 182

Regelmäßig bilden ihr Perfectum und Supinum:

Acŭo, acŭi, acūtum, schärfe.

exacuo und peracuo verstärken. praeacuo, spitze.

Arguo, beschuldige. (Perf. Pass. gewöhnlich convictus von convincere; argūtus bedeutet als Adject. deutlich.)

coarguo, überführe. redarguo, mache die Beschuldigung zu nichte.

Imbŭo, tauche ein.

Induo, ziehe an. Das Gegentheil exuo.

Luo, (aber luiturus,) bezahle, büße.

Von einem andern luo (ich wasche) kommen abluo und eluo, wasche ab, diluo, widerlege, und polluo, besudele, alle Supinum lūtum.

Minuo, vermindere.

comminuo, deminuo, diminuo, imminuo verstärken.

(Nuo, winke, kommt nicht vor.)

Die Composita abnuo, verneine, annuo, bejahe, innuo, winke zu, renuo, weigere mich, haben kein Supinum, nur von abnuo findet sich abnuiturus.

Ruo, falle. Supinum ruitum, wenigstens davon abgeleitet ruiturus; rŭtum nur in den Compositis, sonst veraltet.

dirŭo, dirŭi, dirŭtum, zerstöre. obruo, überschütte. proruo, stürze vorwärts. Corruo, stürze zusammen, und irruo, breche hinein, ohne Supinum.

Spuo, speie.

conspuo, bespeie. despuo, verabscheue.

Statuo, stelle fest.

constituo und instituo, setze ein. restituo, setze wieder ein. substituo, setze an jemandes Stelle. destituo, verlasse.

Sternuo, niese, ohne Supinum, davon das frequent. sternutare in gewöhnlichem Gebrauch.

Suo, nähe.

consuo, nähe zusammen. dissuo und resuo, trenne auf.

Tribuo, eigene zu.

attribuo, dass. distribuo, vertheile. contribuo, trage bei.

Solvo, solvi, solūtum, löſe.

absolvo, ſpreche los. dissolvo, löſe von einander. exsolvo, löſe aus. persolvo, bezahle.

Volvo, wälze, rolle. (frequent. volūto.)

evolvo, rolle auf. involvo, rolle ein. pervolvo, leſe durch.

Ohne Supinum:

Congruo, congrui, falle zuſammen, ſtimme überein, und ingruo, dringe ein, deren Simplex nicht vorhanden iſt (gruo oder ruo?).

Metuo, metui, ich fürchte. (Auch timeo ohne Supin.)

So Priscian. Doch findet ſich metatum Lucret. 5, 1139.

Pluo, pluvi, gewöhnlich Impersonal. pluit, es regnet.

Priscian kennt im Perf. nur pluvi, was ſich bei Livius öfter findet, Charisius führt pluxi an: impluvi oder implui bleibt zweifelhaft. Die Compoſ. compluo und perpluo finden ſich nicht im Perf.

183 Unregelmäßige ſind:

Căpio, cēpi, captum, capere, faſſe, nehme.

Die Comp. verwandeln ă in ĭ und im Sup. a in e, mit Ausnahme von antecapio: accipio, empfange. excipio, recipio, suscipio, nehme auf. decipio, täuſche. percipio, begreife. praecipio, ſchreibe vor.

Făcio, fēci, factum, thue.

arefacio, mache trocken, assuefacio und consuefacio, gewöhne, calef. und tepef. mache warm, frigef., mache kalt, labef., mache wankend, patef., öffne, satisfacio, leiſte Genüge. Dieſe haben im Paſſivo fio, factus sum, fieri. Aber die, welche a in ĭ verwandeln, bilden ihr eigenes Paſſiv auf -icior und haben im Sup. -ectum: afficio, thue an, conficio und perficio, vollende, deficio, falle ab, mangele, interficio, tödte, officio, bin im Lichte, im Wege, proficio, ſchreite vor, reficio, erquicke. Es wird jedoch auch *confit*, confieri als Paſſivum von conficio gebraucht, aber nur in der dritten Perſon, und nicht von Cicero. *Defit*, in der Bedeutung es mangelt, iſt als Impersonale bei den alten Komikern nicht ſelten.

Andere Compoſita von facio gehen in die erſte Conjugation über: amplifico, sacrifico und die Deponentia gratificor, ludificor.

Jăcio, jēci, jactum, werfe.

Comp. verwandeln ă in i, Sup. e, ausgenommen superjacio, wovon ſich aber doch auch superjectum findet: abjicio, werfe weg. adjicio, füge hinzu. dejicio, werfe ab. ejicio, werfe hinaus. injicio, werfe hinein. objicio, werfe entgegen. rejicio, ſtoße zurück.

trans

transjicio, oder trajicio, ſetze über. Man findet dieſe Compoſita zuweilen mit einem bloßen i ſtatt ji, z. B. abicere, inicere, subicere, reicere (und zwar dies ei als Diphthong bei Virgil Eclog. 3, 96 a flumine reice capellas), und dieſe Ausſprache iſt wahrſcheinlich bei den Alten noch viel häufiger oder gar die gewöhnliche geweſen, weil in den Handſchriften faſt überall ſo geſchrieben wird, Priſcianus auch eine Form icio als gleichbedeutend mit jacio anführt. Zu einer ſichern Entſcheidung kann man aber deshalb nicht kommen, weil die älteſten Handſchriften, wie die Mediceiſche des Virgil, auch da ein einfaches i bieten, wo aus der Verlängerung der vorhergehenden Sylbe das Daſein des Conſonanten j erhellt.

x im Perfectum haben: 184

(Von dem veralteten lacio, locke, deſſen frequent. lacto iſt,)

allicio, exi, ectum, locke an. illicio, locke hinein. pellicio, verführe. Aber elicio, elicui, elicitum, locke heraus.

(Von specio, xi, ctum, ſchaue, wovon freq. spectare,)

aspicio, exi, ectum, erblicke. conspicio daſſ. despicio, blicke herab, verachte. dispicio und perspicio, erkenne. inspicio, blicke hinein. respicio, blicke zurück. suspicio, blicke in die Höhe, achte.

Fluo, xi, xum, fließe.

affluo, confluo, effluo, interfluo.

Struo, xi, ctum, füge zuſammen, baue.

construo und extruo, baue auf. destruo, zerſtöre. instruo, richte ein.

Vīvo, vixi, victum, lebe.

Andere Unregelmäßigkeiten: 185

Fŏdio, fōdi, fossum, grabe.

confodio und perfodio, grabe durch. effodio, grabe aus. suffodio, untergrabe.

Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fliehe.

aufugio und effugio, entfliehe. confugio und perfugio, nehme meine Zuflucht zu etwas.

Cŭpio, īvi, ītum, cupĕre, begehre. (Impf. Conj. cupiret Lucr.)

discupio, percupio verſtärken.

Răpio, rapui, raptum, raube.

arripio, arripui, arreptum, ergreife. abripio und eripio, entreiße. deripio, beraube. surripio, ſtehle.

Părio, pepĕri, partum (aber Partic. Fut. Act. pariturus), gebäre, bringe hervor. (Lucr. pariri.)

Quătio, (quassi findet sich nicht,) quassum, schüttele.

concŭtio, ussi, ussum, erschüttere. discutio und excutio, schüttele aus, durchsuche. incutio, treibe ein. percutio, erschüttere. repercutio, pralle zurück.

Săpio, ivi und ui, ohne Sup., schmecke, bin klug.

resipio, schmecke wonach. desipio (ohne Perf.), bin nicht klug.

(Vom ungebräuchlichen Präsens coepio) coepi und coeptus sum, coeptum, (coepere,) habe begonnen, angefangen. S. §. 221.

Cap. 47.

2. Verba auf do und to.

186 Regelmäßig sind:

Claudo, clausi, clausum, claudere, schließe.

Von einer auch noch gangbaren Form cludo sind die Composita abgeleitet: conclūdo, beschließe. excludo und secludo, schließe aus. includo, schließe ein.

Divĭdo, divīsi, divisum, theile.

Laedo, verletze.

allīdo, illīdo, stoße an. collīdo, stoße zusammen. elīdo, stoße heraus.

Lūdo, spiele.

collūdo, spiele mit. allūdo, spiele an. eludo, deludo und illudo, verspotte.

Plaudo, si, sum, klatsche.

applaudo, klatsche Beifall. Die andern Composita haben, (mit anderer Aussprache) ōdo, ōsi, ōsum, als explodo, poche aus, complodo, schlage die Hände zusammen, supplodo, klopfe mit den Füßen.

Rādo, schabe, so abrādo, circumrādo, derādo, erādo; corrādo, scharre zusammen.

Rōdo, nage.

abrōdo und derodo, nage ab. arrodo, nage an, circumrodo, nage herum. perrodo, nage durch.

Trūdo, stoße, mit seinen Compos. detrudo, stoße herab, extrudo, stoße hinaus, protrudo, stoße vorwärts.

Vādo, ohne Perf. und Sup., gehe.

Aber die Composita evado, evasi, evasum, entgehe. invado, greife an. pervado, gehe durch.

Unregelmäßig ſind: 187

a) mit einer Sylbenverdoppelung im Perfectum:

Cădo, cecĭdi, cāsum, falle.

Ein Supinum haben: incĭdo, incĭdi, incāsum, falle hinein; occĭdo, gehe unter; recĭdo, falle zurück.

Die übrigen haben kein Supinum: concĭdo, ſinke zuſammen, decĭdo, falle ab, excĭdo, falle hinaus, accĭdit, es trägt ſich zu (meiſtens von einem Unglück).

Caedo, cecīdi, caesum, haue, ſchneide.

abscīdo, abscīdi, abscīsum, haue ab. concīdo, haue zuſammen. incīdo, ſchneide ein. recīdo, ſchneide weg. occīdo, tödte. So decīdo, excīdo, praecīdo und andere.

Pedo, pepēdi, (peditum,) πέρδεσθαι.

Pendo, pependi, pensum, wäge.

appendo, appendi, appensum, wäge zu. expendo, gebe aus, auch erwäge, wie perpendo. suspendo, hänge auf. dependo, bezahle. impendo, wende auf oder an etwas; ſ. S. 189.

Tendo, tetendi, tensum und tentum, ſpanne.

Beiderlei Supina haben extendo, breite aus, protendo, ſtrecke vor hin, retendo, ſpanne zurück, und ostendo, zeige; jedoch iſt häufiger ex-, protentum und umgekehrt ostensum; retentus gründet ſich nur auf Ovid. Met. 3, 166, retensus nur auf Phaedr. 3, 14, 5. Detendo, ſpanne ab, hat bei Cäſar B. C. 3, 85 detensus, ſonſt kommt dies Partic. nicht weiter vor. Die übrigen Comp. haben nur tum im Supino: attendo (ergänze animum), gebe Acht, contendo (ergänze me), ſtrenge mich an, distendo, ſpanne aus einander, intendo, ſpanne an, obtendo und praetendo, gew. tropiſch, gebe vor, subtendo, ſpanne unter.

Tundo, tutŭdi, tunsum und tusum, ſtoße.

Die Compoſita haben nur tūsum: contundo, contŭdi, contusum, zerſtoße, extundo, bringe heraus, obtundo und retundo, ſtumpfe ab.

Credo, credĭdi, creditum, glaube.

accrēdo, accredĭdi, meſſe Glauben bei.

Die Compoſ. von dare, außer den S. 183 angeführten,

condo, condĭdi, condĭtum, haue, verberge. abdo, abdĭdi, verſtecke. So auch addo, füge hinzu, dedo, übergebe, edo, gebe heraus, perdo, richte zu Grunde, reddo, gebe zurück, mache (mit einem Adjectiv), trado, liefere aus, vendo, verkaufe. (Das Paſſivum vendi, außer den Participiis venditus und vendendus, iſt ſelten und ſpät; dafür venire, ſ. §. 215.) Aber abscondo, verberge, hat

im Perfecto häufiger ohne Verdoppelung abscondi, als mit derselben abscondĭdi.

188 b) di im Perfect. und sum im Sup. haben:

Accendo, incendo, succendo, -cendi, -censum, zünde an.

Cūdo, schmiede.

excudo und procudo, schmiede aus, bringe hervor.

Defendo, vertheidige.

Edo, esse. Vergl. Cap. 58, §. 212.

exĕdo und comĕdo, ēdi, ēsum (doch auch comestus), verzehre, s. das.

Mando, (Perf. sehr selten,) kaue.

Offendo, beleidige.

Prehendo oder früher häufig zsgz. prendo, greife.

So auch die Composita: apprehendo und comprehendo, ergreife, begreife. deprehendo, ertappe. reprehendo, tadle.

Scando, steige.

ascendo und escendo, steige hinauf. descendo, steige herab. conscendo und inscendo, besteige.

Strīdo (auch strīdeo), strīdi, ohne Sup., knarre.

Fundo, fūdi, fūsum, gieße.

diffundo, gieße aus einander, verbreite. offundo, begieße. profundo, verschwende. affundo, confundo, effundo, infundo.

189 c) Andere Abweichungen, besonders ein doppeltes s im Supinum haben:

Cēdo, cessi, cessum, gehe, weiche.

abscēdo, gehe weg. accedo, gehe hinzu. antecedo, übertreffe. concedo, gebe nach. decedo, gehe ab. discedo, trenne mich. excedo, gehe hinaus. incedo, gehe einher, bringe in etwas ein, tropisch, z. B. Furcht drang in die Gemüther. intercedo, trete dazwischen. recedo, weiche. succedo, trete an jemandes Stelle.

Findo, fĭdi, fissum, spalte.

dissindo, diffĭdi, spalte von einander.

Scindo, scĭdi, scissum, spalte, reiße.

Conscindo, conscĭdi, conscissum, zerreiße, z. B. vestem, epistolam. discindo, interscindo (z. B. pontem), perscindo, proscindo haben ähnliche Bedeutung. rescindo, vernichte wieder. Ueber die Formen von abscindere, abreißen, und exscindere, zerstören, verwüsten, findet ein großes Bedenken Statt. Nach Gronov zu Livius 44, 5 und Drakenborch zu Silius Ital. 15, 473 nimmt man

jetzt durchweg zwei analoge Formationen an: *abscindo, abscĭdi, abscissum*, und *exscindo, exscĭdi, exscissum*, und will abscissum und exscissum überall da Statt finden laſſen, wo im Präſens abscindo und exscindo iſt, dagegen abscīsum und excīsum, wo abscīdo und excīdo vom Simplex caedo. Aber dieſer Annahme widerſpricht der Sprachgebrauch; man ſagt z. B. urbes excisae, obgleich häufig iſt excindere urbem, und alle Handſchriften haben bei Horaz Serm. 2, 3, 303 caput *abscisum*, obgleich abscindere caput geſagt werden kann. Kurz, unſere Meinung iſt, daß die Formen abscissum und exscissum gar nicht exiſtiren, weil ſie in der Ausſprache zuſammenfallen mit abscīsum und excīsum von abscidere und excidere, deren Bedeutung nicht eben verſchieden iſt; daß ferner auch das Perfectum exscĭdi nichtig ſei, weil das unterſcheidende s nicht gehört und richtiger auch nicht geſchrieben wird. Vergl. über die Ausſprache und Schreibart S. 7 und Cap. 66. So bleibt alſo nur übrig *abscindo, abscĭdi, abscindere* und *excindo - excindere.*

Frendo, (Perfect. nicht nachzuweiſen,) fressum und fresum, zermalme, knirſche mit den Zähnen; heißt auch frendeo, frendēre.

Mĕto, messui, messum, ſchneide, ernte.

demĕto, ſchneide ab. Das Perf. messui und demessui iſt nicht häufig, in der Bedeutung ich ernte ſagte man lieber messem feci.

Mitto, mīsi, missum, ſchicke.

admitto, laſſe zu. amitto, verliere. committo, überlaſſe, begehe (einen Fehler). demitto und dimitto, laſſe von mir. emitto, entſende. immitto, treibe hinein. intermitto, unterlaſſe, omitto und praetermitto, laſſe aus, übergehe. permitto, erlaube. promitto, verſpreche. remitto, ſchicke zurück. submitto, ſchicke zu Hülfe.

Pando, pandi, passum (ſeltner pansum), breite aus.

Von expando, breite aus, findet ſich im Supin. expansum und expassum; von dispando, breite aus einander, nur dispansum.

Pĕto, petīvi (bei Dichtern beſ. in Compoſ. petii) petītum, ſtrebe, bitte.

appĕto und expĕto, ſtrebe nach etwas. oppeto, gehe entgegen. repeto, wiederhole. Competere, zuſammentreffen, entſprechen.

Sīdo, Perf. und Sup. gewöhnlich von sedēre, ſetze mich.

Auch die Compoſita nehmen Perf. und Sup. gewöhnlich von sĕdēre: consīdo, consēdi, conseasum, ſetze mich; und ſo assido, ſetze mich zu jemand, subsido, ſinke, insido, ſetze mich worauf,

desido und resido, setze mich nieder. Doch ist weder im Simplex, noch in den Compos. die Form sīdi ganz in Abrede zu stellen.

Sisto, stĭti (veraltet), stătum (davon stătus, festgesetzt), hemme, stelle, aber im neutralen Sinn sisto, bleibe stehen, Perf. und Sup. von stare.

Die Composita, sämmtlich mit intrans. Bedeutung, haben stĭti, stĭtum: subsisto, substĭti, substĭtum, stehe still. assisto, stelle mich hin. consisto, bestehe aus etwas. desisto, stehe ab. existo, komme hervor (Perfect. bin da). insisto, betrete. obsisto und resisto, widerstehe. persisto, bestehe auf etwas. Von absisto, stehe ab, findet sich kein Supin. Doch die mit zweisylbigen Präpositionen zsgsetzten erlauben auch Perf. -steti, z. B. circumstĕti bei Suet. Caes. 82, Tac. Ann. 13, 52.

Sterto, tui, ohne Sup., schnarche. Perf. sterti beruht auf der alten Lesart bei Ovid. Her. 8, 21.

Verto, ti, sum, kehre.

adverto und converto, wende zu etwas. animadverto (animum adverto), achte auf etwas, bemerke. averto, wende ab. everto, zerstöre. perverto und subverto, kehre um.

Deverto, kehre vom Wege ab wohin ein, *reverto*, kehre zurück, und *praeverto* in der Bed. wende mich zuvor und vornehmlich auf etwas, sind im Präsens, Imperf. und Futurum häufiger Deponentia.

Fīdo, fīsus sum, fidere, traue.

So confīdo, vertraue, und diffīdo, mißtraue (selten im Perfect. confīdi, diffīdi).

Cap. 48.

190 ### 3. Verba auf bo und po.

Regelmäßig gehen:

Glūbo, (glupsi,) gluptum (wenigstens degluptum), glubere, schäle.

Nūbo, verhülle, heirathe (von der Braut gesagt). Particip. nupta, die geheirathet hat, oder verheirathet.

obnūbo, verhülle.

Scribo, schreibe.

descrībo, beschreibe; ferner adscribo, inscribo, praescribo u. a.

Carpo, breche ab, pflücke.

concerpo und discerpo, zerreiße. decerpo, pflücke ab.

Rēpo, krieche, ſchleiche.
arrēpo, krieche heran. irrepo, obrepo und subrepo, prorepo.
Scalpo, ſchabe, kratze.
Sculpo, arbeite mit dem Meißel.
exculpo, haue aus. insculpo, grabe ein.
Serpo, krieche. Supinum iſt noch nicht nachgewieſen.
inserpo. proserpo.

Unregelmäßig ſind: 191

(Diejenigen Compoſita von cubare, liegen, welche ein m mit einer Veränderung der Bedeutung annehmen, indem die Compoſita, welche das Simplex cubare nicht verändern, liegen, dieſe nach der dritten Conjugation aber gewöhnlich ſich legen bedeuten:)

accumbo, cubui, cubĭtum, lege mich zu Tiſche. incumbo, lege mich auf etwas. procumbo, lege mich nieder. succumbo, unterliege. occumbo (ergänze *mortem*), ſterbe.

Bĭbo, bĭbi, bibĭtum, trinke.
ebĭbo. imbĭbo.
Rumpo, rūpi, ruptum, reiße, breche.
corrumpo, verderbe. abrumpo, breche ab. erumpo, breche aus. interrumpo, unterbreche. irrumpo, breche herein. perrumpo, durchbreche. prorumpo, breche hervor.
Strepo, strepui, strepĭtum, mache ein Geräuſch.
Lambo, lambi, (lambitum Prisc.,) lambere, lecke.
Scăbo, scabi, scabere, kratze.

Cap. 49.

4. Verba mit einem Gaumbuchſtaben g, c, ct, qu und gu (wo ŭ ſeine Geltung als Vokal verloren) vor dem o. 192

Regelmäßig ſind:

Cingo, cinxi, cinctum, cingere, umgürte, umgebe.
accingo, daſſ. Paſſiv oder me, rüſte mich wozu. discingo, entgürte, u. a.

Von dem ſeltenen flīgo:

afflīgo, ſchlage zu Boden. confligo, kämpfe. infligo, ſchlage auf etwas. Nach der erſten Conjugation geht profligare.

Frīgo, (Sup. regelmäßig frictum, ſeltner frixum,) röſte.
Jungo, füge zuſammen.
adjungo und conjungo daſſelbe. disjungo und sejungo, trenne. subjungo, füge hinzu.

Lingo, lecke. (Davon abgeleitet ligūrio oder ligurrio.)

Mungo, ſchnäuze, iſt ſelten, davon emungo.

Plango, betrauere.

Rĕgo, richte, lenke.

arrĭgo, exi, ectum, und erĭgo, richte in die Höhe. corrigo, verbeſſere. dirigo, richte zu etwas hin. porrigo, reiche dar. Pergo (für perrigo), perrexi, perrectum, fahre fort. Surgo (für surrigo), surrexi, surrectum, ſtehe auf, und davon assurgo, consurgo, exurgo, insurgo.

Sūgo, ſauge. exugo.

Tĕgo, decke.

contĕgo und obtĕgo, bedecke. detego und retego, decke auf. protego, beſchütze.

Tingo, oder tinguo, tauche.

Ungo, oder unguo, ſalbe.

perungo verſtärkt. inungo, ſalbe ein.

Stinguo, löſche (ohne Perf. und Sup. und überhaupt ſelten).

Die Compoſita extinguo und restinguo, lösche aus, regelmäßig, inxi, inctum. So auch, aber von einem andern Stammworte, dem Griech. στίζω, abgeleitet, *distinguo*, unterſcheide, und *instinguo*, reize an, letzteres nur im Particip. instinctus recht gebräuchlich (ſonſt dafür instīgare).

Trăho, ziehe.

pertrăho verſtärkt; attraho, contraho, detraho, extraho, protraho, retraho; subtraho, entziehe heimlich.

Vĕho, fahre, *active*, wie das frequent. vecto, as.

advĕho, führe zu. inveho, führe oder bringe ein. Das Paſſivum dieſes Verbi, vehor, vectus sum, vehi, drückt unſer fahren intranſitiv aus, ſo circumvĕhor, praetervĕhor; invĕhor, fahre auf jemand ein, ſchelte, und deshalb werden dieſe Verba zu den Deponentibus gerechnet.

Dīco, ſage.

addīco, ſpreche einem etwas zu. contradico. edico. indico. interdico (verbiete). praedico.

Dūco, führe, leite, ziehe.

abdūco. adduco. circumduco. conduco (miethe). deduco. diduco. educo. induco. introduco. obduco. perduco (bringe wohin). produco. reduco. seduco (führe abſeits). subduco. traduco.

Cŏquo, coxi, coctum, koche.

concŏquo, verdaue. decoquo, koche ab, verpraſſe mein Vermögen.

Ein unregelmäßiges Supinum mit Ausſtoßung des n 193
oder Annahme des x haben:

Fingo, finxi, fictum, dichte, bilde.

confingo, daſſ. affingo, dichte an. effingo, bilde aus. refingo, ſtelle wieder her.

Mingo (gewöhnlicher dafür im Präſens mejo), minxi, mictum, harne.

Pingo, pinxi, pictum, male.

depingo, male ab. appingo, expingo.

Stringo, inxi, ictum, drücke zuſammen.

astringo, ziehe feſt an. constringo, ziehe zuſammen. destringo, ziehe heraus. distringo, ziehe aus einander. obstringo, verpflichte. perstringo, ziehe durch, verſpotte.

Fīgo, fixi, fixum, hefte.

affigo, hefte an. transfigo, durchbohre.

Die Verba auf *cio*, in denen t nur Verſtärkung der Präſensform iſt:

Flecto, xi, xum, ich beuge. Compoſ. inflecto.

Necto, xi und xui, xum, knüpfe, binde.

Pecto, xi, xum, kämme.

Plecto, ohne Perfect. und Supin., vom Griech. πλήσσω, ſchlage, gewöhnlich nur Paſſ. plector, büße. Ein anderes plecto, Griech. πλέκω, flechte, iſt als Activum veraltet, liegt aber den Deponentibus amplector, complector, Partic. amplexus, complexus, zum Grunde.

Von ango, anxi (ängſtige), ningo, ninxi (ſchneie), läßt ſich kein Supinum, von clango (klinge, töne) auch nicht einmal ein Perfectum nachweiſen, nach der Analogie würde es clanxi heißen.

Unregelmäßig in der Bildung des Perfects ſind: 194
a) mit einer Sylbenverdoppelung:

Parco, peperci, parsum, ſchone, ſpare. Das Perfectum parsi iſt ſelten und alterthümlich, das Supinum parcitum unſicher.

Man macht gewöhnlich den Unterſchied, daß in der Bedeutung ſcho-

nen peperci, parcitum, in der Bedeutung sparen parsi, parsum, gesagt würde: er ist aber nicht durchzuführen, indem das Lateinische Wort immer nur eine Bedeutung hat, nicht mehr von einer Sache aufwenden, als nöthig ist. Was wir im Deutschen sagen „Geld sparen," oder „er hat sich etwas gespart, d. h. erspart," wird zwar allerdings bei den Komikern auch durch parcere und comparcere mit dem Accusativ ausgedrückt, und zwar im Perfecto parsit und comparsit oder compersit, aber diese Anwendung des Wortes ist sehr selten, scheint auch im gemeinen Leben nicht üblich gewesen zu sein. Man drückte sich auf andere Weise aus, pecuniam *facere*, in futuros usus *colligere* dergl., und ließ dem Worte parcere den Dativus und seine Bedeutung ich bin sparsam in Hinsicht auf etwas, d. h. ich schone etwas.

Pungo, pupŭgi, punctum, steche.

Die Compos. haben im Perf. *punxi*, als compungo, steche, dispungo und interpungo, unterscheide mit Punkten.

Tango, tetĭgi, tactum, berühre.

attingo und contingo, attĭgi, attactum, rühre an. contingit, contigit, obtingit, obtĭgit, als impersonalia, es glückt.

Pango, in der Bedeutung schlage ein oder setze ein, Perf. panxi, alterthümlich pegi, Sup. panctum, in der Bedeutung mache einen Vertrag (in welcher das Präsens paciscor gebräuchlich) pepĭgi, pactum.

Die Composita haben pēgi, pactum, als compingo, hefte zusammen, impingo, stoße an. So auch von oppango Perf. oppēgi; von depango und repango findet sich kein Präteritum.

195 b) ohne Veränderung des Charakter-Buchstaben:

Ago, ēgi, actum, agere, treibe.

cōgo (aus coăgo), cŏēgi, coactum, treibe zusammen, zwinge. perăgo, führe durch. abĭgo, treibe weg. adigo, bringe wozu. exigo und redigo, treibe ein. subigo, unterjoche. transigo, führe durch. Prodigo, ohne Supin., verschwende; ambigo, bin unschlüssig, und satago, bin beschäftigt, für satis ago, sind ohne Perf. und Sup.

Dēgo, degi (selten), ohne Sup., bringe zu, *vitam*, *aetatem*.

Frango, fregi, fractum, zerbreche.

confringo und perfringo verstärken. effringo und refringo, breche auf.

Lĕgo, lēgi, lectum, lese. (Aber lēgo, as, ich sende ab.)

So perlĕgo, lese durch. praelĕgo, lese vor. So auch die ĕ in ĭ verwandeln: collĭgo, sammele, deligo, eligo und seligo, wähle aus. Aber *diligo*, liebe, *intelligo* (alt intellĕgo), verstehe, und

negligo (alt neglĕgo), vernachläſſige, haben im Perfectum *exi.* (Die Perfecta intellēgi, neglēgi unſicher oder unclaſſiſch.)

Ico oder icio, īci, ictum, ſchlage, mache, mit foedus verbunden.

Priscian ſtellt beide Formen auf pag. 877 und 886, und die Entſcheidung fehlt, da nur icit im Präſens vorkommt und iciunt bei Tac. Ann. 11, 9 eine falſche Conjectur für faciunt iſt. Sonſt ſagt man im Präſ. dafür ferio.

Vinco, vici, victum, beſiege.

convinco, überführe. devinco, überwinde. evinco, ſetze durch.

Linquo, liqui, ohne Sup., laſſe, meiſt bei Dichtern.

Compoſ. haben im Supin. *ictum*, nämlich relinquo und derelinquo, verlaſſe, delinquo, verſehe mich, irre.

c) Im Perfect. *si*, im Sup. *sum:* 196

Mergo, si, sum, tauche ein.

emergo, demergo und immergo, submergo.

Spargo, si, sum, ſtreue.

aspergo, conspergo und respergo, ersi, ersum, beſprenge, expergo, ſprütze aus.

Tergo, si, sum, wiſche. S. oben S. 188.

Vergo, vergĕre, ohne Perf. und Sup., neige mich.

Cap. 50.

5. Verba, welche l, m, n, r vor dem o haben. 197

Regelmäßig gehen auf mo:

Cōmo, compsi, comptum, comere, ſchmücke.

Dēmo, nehme ab oder hinweg.

Prōmo, nehme hervor. deprōmo und exprōmo, daſſ.

Sūmo, nehme.

absūmo und consumo, wende auf. assumo, desumo.

Temno, temnere, ſchätze gering, verachte, dichteriſch, davon contemno, contempsi, contemptum, daſſelbe.

Unregelmäßig ſind: 198

a) nach der Analogie der zweiten Conjugation:

Alo, alui, alitum oder altum, alere, nähre.

Altus haben Cicero, Salluſt; alitus wird ſpäterhin gewöhnlich, bei Livius, Valerius Max. ſ. Garat. zu Cic. p. Planc. 33.

Cŏlo, colui, cultum, baue (das Land), pflege.

excŏlo und percolo, bilde aus. incŏlo, bewohne.

Consŭlo, ui, ultum, frage um Rath.

Mŏlo, ui, itum, mahle (auf der Mühle).

Occŭlo, ui, ultum, verberge.

Frĕmo, ui, itum, murre. adfrĕmo, confrĕmo.

Gĕmo, ui, itum, ſeufze.

congĕmo (congemisco) und ingĕmo (ingemisco), ui, ohne Sup., beſeufze, ſeufze über etwas.

Trĕmo, ui, ohne Sup. zittere. contrĕmo verſtärkt.

Vŏmo, ui, itum, erbreche mich. evŏmo. revŏmo.

Gigno, zeuge, hat vom veralteten gĕno Perf. genui, genitum.

ingigno, pflanze ein. progigno, bringe hervor.

Pōno, pŏsui, pŏsitum, lege. (Perf. alterthümlich posivi.)

antepōno, ziehe vor. appono, ſetze zu. compono, bringe in Ordnung. depono, lege ab. dispono, lege aus einander. expono, ſetze aus einander. oppono, ſtelle entgegen. postpono, ſetze nach. praepono, ziehe vor. sepono, lege abſeits. Ueber das kurze o im Perf. und Supinum ſ. S. 18.

(Vom ungebräuchlichen cello)

antecello, excello und *praecello, ui*, ohne Supin., rage hervor, übertreffe; aber *percello*, percŭli, percussum, ſchlage nieder.

199 b) Mit einer Sylbenverdoppelung:

Căno, cecĭni, cantum, canere, ſinge, töne.

succĭno, succinui, succentum, ſinge dazu; ſo occino (oder occano) ſinge dagegen. concino, ui, ſtimme zuſammen und activ ſtimme an, ohne Supinum, aber davon abgeleitet das Subſt. concentus Von accino, intercino und recino (oder recano), findet ſich weder Perf. noch Sup., aber von accino abgeleitet das Subſtantivum accentus.

Curro, cucurri, cursum, laufe.

Die Compoſita accurro, decurro, excurro, incurro, percurro, praecurro und andere haben theils die Verdoppelung, theils (und zwar häufiger) nicht.

Fallo, fefelli, falsum, täuſche.

refello, refelli, ohne Sup., widerlege.

Pello, pepŭli, pulsum, treibe weg.

appello, appŭli, appulsum, treibe an, lande. So die übrigen: compello, treibe wozu, oder treibe an, depello, propello, repello, treibe weg, expello, treibe aus, impello und perpello, treibe an.

c) *vi* im Perfectum haben: 200

Cerno, crevi, cretum, ſichte; in der Bedeutung ſehen wird kein Perfect. und Sup. gefunden.

Das Perfectum crevi iſt in juriſtiſchen Formeln gebräuchlich, wo es gleich decrevi iſt, und in der Redensart hereditatem cernere für her. adire. Composita: decerno, decrevi, decretum, beſchließe, discerno, excerno und secerno, ſichte aus.

Lino, lēvi (oder livi), lĭtum, beſtreiche.

collĭno, illino, oblino (im Partic. oblĭtus nicht zu verwechſeln mit oblītus von obliviscor), perlino, beſtreiche. Es giebt auch ein regelmäßiges Verbum nach der 4. Conj. in derſelben Bedeutung, wovon die Composita allinio, circumlinio, illinio und andere bei ſpätern Schriftſtellern gebräuchlich.

Sino, sivi, sĭtum, laſſe zu. (Sītus, gelegen, begraben, vielleicht auch von dieſem Worte.)

desĭno, desivi und desii (wenigſtens desit für desiit bei Martial, ſ. §. 160 Anm., denn desierunt beweiſt noch nicht), desĭtum, höre auf. Perfect. auch desītus est mit dem Infin. Paſſ., gleichwie coeptus est, §. 221.

Sperno, sprevi, spretum, verſchmähe.

Sterno, strāvi, strātum, ſtrecke auf dem Boden aus.

consterno, insterno, breite auf etwas aus. prosterno, werfe nieder, substerno, breite unter.

Sĕro hat in der Bedeutung ſäen sēvi, sătum, in der Bedeutung an einander reihen, z. B. verba, sermones, ſoll es serui, sertum haben; dieſe Formen kommen aber in dem verbo simplici nicht vor, jedoch iſt serta (Kränze) davon abgeleitet.

Die Composita haben verſchiedene Formen nach den angegebenen verſchiedenen Bedeutungen: consero in der Bedeutung beſäen consevi, consitum, in der Bedeut. zuſammenfügen conserui, consertum; ſo insero, insevi, insitum, pflanze ein, inserui, insertum, füge hinein oder hinzu. Zur Bedeut. fügen allein gehören die Composita desero, verlaſſe, dissero, ſetze aus einander, exero, nehme heraus, welche demnach Perf. serui, Supin. sertum, haben. Daß die Verba sero, sevi, und sero, serui, wirklich nur eins ſind, beweiſt die Verwechſelung der verſchiedenen Formen von inserere und conserere bei guten Autoren, wovon das Lexikon die Beiſpiele geben kann.

Tĕro, trīvi, tritum, reibe.

contĕro, reibe auf. attĕro, verletze (Perf. auch atterui).

201 d) Andere Abweichungen:

Vello, velli und vulsi (aber velli häufiger), vulsum, rupfe.

So auch in den Compoſitis avello, evello und revello. Aber convello und divello haben nur velli im Perfect.

Psallo, li, psallere, ſpiele ein Saiteninſtrument.

Emo, emi, emptum, kaufe.

adĭmo, adēmi, ademptum, nehme weg. dirĭmo, trenne. coĕmo, kaufe zuſammen. eximo, nehme aus. redimo, kaufe los oder ab. interĭmo, tödte. perĭmo, vernichte, zerſtöre.

Prĕmo, pressi, pressum, drücke.

comprĭmo, drücke zuſammen. deprimo, opprimo und supprimo, unterdrücke. exprimo, preſſe aus.

Gĕro, gessi, gestum, trage, verrichte.

congĕro, trage zuſammen. digero, trage auseinander, daher ordne. ingero, führe ein.

Uro, ussi, ustum, brenne, tranſitiv.

adūro, brenne an. combūro, verbrenne. inūro, brenne ein. exūro, brenne ab.

Verro, verri, versum, kehre aus.

Quaero, quaesīvi, quaesītum, ſuche.

Eine andere Ausſprache deſſelben Wortes iſt quaeso, wovon ſ. Cap. 59 Nr. 13 unter den verbis defectivis. Compoſita ſind acquīro, erwerbe. conquīro, ſuche zuſammen. anquiro, exquiro, inquiro, perquiro, unterſuche. requiro, vermiſſe.

(Fŭro,) furere, raſe, ohne Perfectum und Supinum, dafür Perfect. insanivi. Aber ſelbſt die erſte Perſon Präſ. findet ſich nicht, ſo häufig furis und furit iſt.

Fĕro, tŭli, lātum, ferre, iſt in mehreren Stücken unregelmäßig, ſ. davon und von den Compoſitis Cap. 58.

Cap. 51.

202 6. Verba auf so und xo.

Depso, depsui, depsitum und depstum, knete.

Pinso, pinsui und pinsi, pinsitum und pistum, (auch pinsum,) zerſtoße, mahle.

Vīso, visi, visĕre, beſuche.

Supinum vīsum, gehört zu vĭdere, von welchem Worte visere ſelbſt abgeleitet iſt.

Texo, texui, textum, webe.

Composita häufig mit uneigentlicher Bedeutung: attexo, füge hinzu, contexo, füge zusammen, obtexo, bedecke, pertexo, führe aus, vollende. praetexo, verbräme, retexo, webe wieder auf, daher vernichte.

Nach der Analogie der vierten Conjugation:

Arcesso oder accerso, īvi, ītum, lasse zu mir kommen.

Beide angegebene Schreibarten dieses Wortes finden sich in guten Handschriften und Ausgaben, vergl. Schneider's Elementarlehre S. 257 flgd. und die Citate bei Kritz zu Sallust Cat. 40.

Capesso, mache mich an etwas.

Facesso, mache, besonders mit negotium und periculum, auch s. v. a. proficisci, sich fort machen. (Bei Cic. divin. in Q. Caec. 14. facesseris.)

Incesso, gehe auf etwas los, ohne Sup., hat im Perfecto incessivi, unsicher incessi (s. Tacit. Hist. 3, 77), wenn man nicht die häufig vorkommende Redensart cura, desperatio u. s. f. *incessit* animos von incessere, anstatt von *incedere*, ableiten will.

Lacesso, reize.

7. Verba auf sco, welche entweder nicht Inchoativa sind, oder deren Simplex doch nicht mehr nachgewiesen werden kann. 203

Cresco, crēvi, crētum, wachse.

So con-, de-, excresco, und ohne Supinum accresco, increscо, wachse an, succresco, wachse allmälig nach.

Nosco, nōvi, nōtum, lerne kennen. Die ursprüngliche Form ist gnosco (Griech. γιγνώσκω), und dieses g tritt in den Compositis, wo möglich, wieder hervor.

Das Perf. novi nimmt die Präsensbedeut. ich kenne an, s. §. 221; das Sup. notum wird nur der Composita wegen angeführt, denn das Particip. Perf. notus ist Adjectivum geworden und das Part. Fut. ist ungebräuchlich. Die Composita agnosco, erkenne an, cognosco, erkenne (Perf. cognovi, ich kenne), recognosco, untersuche von neuem, haben im Sup. agnĭtum, cognitum, recognitum. Ignosco, verzeihe, hat ignotum. Dignosco und internosco, unterscheide, haben kein Supinum.

Pasco, pavi, pastum, führe auf die Weide, füttere.

Dep. pasci, intrans. weiden, fressen. Comp. depasco, weide ab.

Quiesco, quiēvi, quietum, ruhe.

acquiesco, beruhige mich bei einer Sache. conquiesco und requiesco, ruhe aus.

Suesco, suevi, suetum, meist intranſ., gewöhne mich, selten tranſitiv einen andern, aber suetus, gewohnt.

So auch assuesco, consuesco und insuesco meist gewöhne mich an etwas und desuesco, entwöhne mich. Einige Stellen für die tranſitive Bed. (für welche ſonſt die Compoſita mit facio §. 183 beſtimmt ſind) bringt Bentley bei zu Horaz Serm. 1, 4, 105.

Compesco, compescui, ohne Sup., bändige.

Dispesco, dispescui, ohne Sup., zertheile.

Disco, didici, ohne Sup. (disciturus bei Appulejus), lerne.

addisco, addidici, lerne hinzu. dedisco, verlerne. edisco, lerne auswendig.

Posco, poposci, ohne Sup., fordere.

deposco, depoposci und reposco, fordere wieder. exposco, expoposci, fordere heraus.

Glisco, gliscere, zunehmen, ſich verbreiten.

Hisco, hiscere, den Mund öffnen, muckſen.

Cap. 52.

204 Die Inchoativa (ſ. §. 234) auf sco ſind theils von Verbis, und zwar größtentheils von Verbis der zweiten Conjugation *), abgeleitet, theils von Nominibus, ſowohl Subſtantivis als Adjectivis, gebildet, und werden demgemäß Inchoativa verbalia oder Inch. nominalia genannt. Die erſtern haben durchaus nur das Perfectum ihres Stammverbi, die andern entweder keines, oder ſie bilden es auf ähnliche Art mit der Endung ui. Nur wenige Inchoativa verbalia haben auch das Supinum ihres Stammverbi.

Wir müſſen aber für das folgende Verzeichniß bemerken, daß es nur die verhältnißmäßig am häufigſten gebrauchten Inchoativa enthält, indem es deren noch viel mehr giebt, da die Bildung derſelben leicht und analog iſt. So wird es erlaubt ſein, zu den Intransitivis Cap. 45. bei vorkommen-

*) Dieſe ſind nach einer Stelle bei A. Gellius 6, 15 wahrſcheinlich mit einem von Natur langen e geſprochen worden, alſo calēsco, pallēsco.

mender Gelegenheit ein Inchoativum zu bilden, und man kann im voraus überzeugt sein, daß sich ein solches wohl an einer und der andern Stelle bei den Alten wird nachweisen lassen.

1. Inchoativa verbalia mit dem Perfect ihres Stammverbi.

Acesco (aceo), acui, werde sauer. coacesco, peracesco.
Albesco und exalbesco (albeo), exalbui, werde weiß.
Aresco (areo), arui, werde trocken.
Calesco (caleo), calui, werde warm.
Canesco (caneo), canui, werde grau.
Conticesco (taceo), conticui, werde still, verstumme.
Contremisco (tremo), contremui, erzittere.
Defervesco (ferveo), deferbui, höre auf heiß zu sein.
Delitesco (lateo), delitui, verstecke mich.
Effervesco (ferveo), efferbui, werde hitzig.
Excandesco (candeo), excandui, entbrenne.
Extimesco und pertimesco (timeo), extimui, fürchte mich.
Floresco und de-, efflloresco (floreo), efflorui, erblühe.
Haeresco und ad-, inhaeresco (haereo), ad-, inhaesi, hänge mich an.
Horresco und exhorresco, perhorresco (horreo), exhorrui, erschrecke.
Ingemisco (gemo), ingemui, ersenfze.
Intumesco (tumeo), intumui, schwelle an.
Irraucisco (raucio), irrausi, werde heiser.
Languesco und elanguesco, relanguesco (laugueo), elangui, werde matt.
Liqueaco (liqueo), licui, zerschmelze.
Madesco (madeo), madui, werde naß.
Marcesco (marceo), Compos. commarcesco, emarcesco, Perf. emarcui, werde welk und matt.
Occallesco (calleo), occallui, werde hart, verhärte.
Pallesco und expallesco (palleo), erblasse.
Putesco (puteo), putui, werde stinkend.
Putresco (putreo), putrui, verwese.
Resipisco (sapio), resipui und resipivi, werde wieder vernünftig.
Rubesco und Comp. erubesco (rubeo), erubui, werde roth, erröthe.
Senesco, consenesco (seneo), cónsenui, werde alt. Das Participium senectus, gealtert, ist wenig gebräuchlich.
Stupesco und Compos. obstupesco (stupeo), obstupui, stutze.
Tabesco (tabeo), tabui, verdorre, schwinde, vergehe.
Tepesco (tepeo), tepui, werde lauwarm.
Viresco und Compos. conviresco, eviresco, reviresco (vireo), virui, werde grün.

2. Inchoativa verbalia, welche neben dem Perfectum auch das Supinum ihrer primitiva behalten:

Abolesco, abolevi, abolĭtum, werde vernichtet, höre auf.
Exolesco, exolevi, exolētum, veralte. Eben ſo obsolesco.
Adolesco, adolevi, adultum, wachſe auf. S. S. 185 oleo.
Coalesco (alĕre), coalui, coalĭtum, wachſe zuſammen.
Concupisco (cupĕre), concupivi, concupītum, begehre.
Convalesco (valēre), convalui, convalĭtum, werde geſund.
Exardesco (ardēre), exarsi, exarsum, entbrenne.
Indolesco (dolēre), indolui, ĭtum, empfinde Schmerz.
Inveterasco (inveterare), inveteravi, atum, werde alt.
Obdormisco (dormire), ivi, itum, ſchlafe ein. edorm., ſchlafe aus.
Revivisco (vivĕre), revixi, revictum, werde wieder lebendig.
Scisco (scire), scivi, scītum, beſchließe, verordne; daher plebiscītum, populiscītum.

205 3. Inchoativa nominalia.

a) ohne Perfectum.

Aegresco (aeger), werde krank, erkranke.
Ditesco (dives), werde reich.
Dulcesco (dulcis), werde ſüß.
Grandesco (grandis), werde groß.
Gravesco und ingravesco (gravis), werde ſchwer.
Incurvesco (curvus), werde krumm.
Integrasco (integer), werde wieder neu.
Juvenesco (juvenis), werde jung.
Mitesco (mitis), werde mild.
Mollesco (mollis), werde weich.
Pinguesco (pinguis), werde fett.
Plumesco (pluma), bekomme Federn.
Puerasco und repuerasco (puer), werde zum Kinde.
Sterilesco (sterilis), werde unfruchtbar.
Teneresco und tenerasco (tener), werde zart.

b) mit einem Perfectum:

Crebresco und in-, percrebresco (creber), crebrui, werde häufig.
Duresco und obduresco (durus), durui, verhärte.
Evanesco (vanus), evanui, verſchwinde, werde zu nichte.
Innotesco (notus), innotui, werde kund.
Macresco (macer), macrui, werde mager.
Mansuesco (mansuetus), mansuevi, werde zahm.
Maturesco (maturus), maturui, werde reif.
Nigresco (niger), nigrui, werde ſchwarz.

Obmutesco (mutus), obmutui, verſtumme.
Obsurdesco (surdus), obsurdui, werde taub.
Recrudesco (crudus), recrudui, breche wieder auf, z. B. eine Wunde.
Vilesco und evilesco (vilis), evilui, werde feil, gemein.

Cap. 53.

In der vierten Conjugation.

Die Verba desiderativa (ſ. §. 232) auf ŭrio, z. B. 206
coenaturio, dormiturio, empturio, haben weder Perfectum noch Supinum; ausgenommen *esurio*, will eſſen, hungere, Perf. esurivi, Partic. esuriturus. Nupturio, will mich verheirathen, und *parturio*, will gebähren, kreiße, haben nur ein Perfectum nupturivi und parturivi mit ſchwacher Autorität, und kein Supinum.

Folgende andere Verba weichen entweder im Perfectum, oder im Supinum, oder in beiden von der gewöhnlichen Bildung (īvi, ītum) ab.

Cio, civi, citum, regelmäßig, ſ. jedoch S. 190.

Eo, ivi, ĭtum, ire nebſt ſeinen Compoſitis, ſ. Cap. 58.

Farcio, farsi, fartum (auch farctum geſchrieben), farcire, ſtopfe aus.

Seltener und nicht ſo gut iſt das Supin. farsum. Nach dem Simplex richten ſich auch die Compoſ. confercio und refercio, fersi, fertum, fülle an. effercio, fülle aus. infercio, ſtopfe ein.

Fulcio, fulsi, fultum, fulcire, ſtütze.

Das Perf. von fulcio iſt alſo äußerlich nicht zu unterſcheiden von dem Perf. von fulgeo.

Haurio, hausi, haustum, haurire, ſchöpfe.

Supinum hausum iſt ſeltener, aber davon wieder *hausurus* eben ſo gebräuchlich als hausturus.

Queo, quivi oder quii, quĭtum, quire, kann, ſ. Cap. 58.

Raucio, rausi, rausum, raucire, bin heiſer (raucus).

Compoſ. irrauserit bei Cic. de Orat. 1, 61, ſ. §. 204.

Saepio, saepsi, saeptum, saepire, (andere ſchreiben sepio) verzäune.

Sălio, salui und ſeltner salii, (saltum,) salire, ſpringe.

Auch in den Compoſ. desĭlio, exilio, insilio u. a. iſt das Perf.

silui den andern Formationen -silii, und -salivi weit vorzuziehen, und in den Autoren der beſten Zeit meiſt auch aus den Handſchriften herzuſtellen, ſ. Drakenborch zu Liv. 2, 10 und vergl. Schwarz zu Plin. Paneg. 66. Das Supinum iſt weder bei dem Simplex noch in den Compoſitis nachzuweiſen, die abgeleiteten Wörter saltus, ūs und desultor, insultare, führen aber auf die Form saltum und in den Compoſ. -sultum. Nicht zu verwechſeln mit salire, ſpringen, iſt das regelmäßige *salire*, ſalzen; mit dieſem iſt gleichbedeutend das veraltete salĕre oder sallĕre, wovon salsus, geſalzen, kommt.

Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancire, verordne, ſetze feſt.

Sanctus findet ſich allerdings als Participium und nicht bloß als Adjectivum, aber sancitus iſt häufiger.

Sarcio, sarsi, sartum, sarcire, flicke, beſſere aus.

resarcio, ſtelle wieder her.

Sentio, sensi, sensum, sentire, fühle, meine.

consentio, ſtimme überein. dissentio, ſtimme nicht überein. praesentio, merke voraus. Das Compoſ. assentio iſt nicht ſo gebräuchlich als das Deponens *assentior*, entbehrt jedoch auch guter Autorität nicht, z. B. Cic. ad Att. 9, 9 assentio, Epist. 5, 2 assensi und 3 andere Stellen vom Perfect, welche Bünemann zu Lactant. 1, 15, 19 citirt.

Sepelio, ivi, sepultum, sepelire, beſtatte.

Vĕnio, vēni, ventum, venire, komme.

advenio. convenio. obvenio. pervenio, gelange. invenio, finde.

Vincio, vinxi, vinctum, vincire, binde.

devincio, verbinde, verpflichte.

Amicio, amictum, amicire, bekleide. (Die Perfecta amixi und amicui werden von dem Gramm. Diomedes p. 364 belegt, aber in unſern Autoren nicht mehr gefunden, dagegen amicivi bei Fronto (amicisse).

Aperio, ui, rtum, aperire, öffne.

So operio und cooperio, bedecke. Aber comperio, compĕri, compertum, comperire (im Präſens und Infinitiv auch als Deponens comperior, comperiri), erfahre, und reperio, repĕri (oder repperi), repertum, finde.

Ferio – ferire, ſchlage. (Als Perfectum dient im Activo percussi und im Paſſivo ictus sum.)

Ferocio – ferocire, bin wild, übermüthig.

Visio – visire, βδέω.

Punio, beſtrafe, geht regelmäßig; findet ſich aber einige Mal bei Cicero als Deponens gebraucht, de off. 1, 25 punitur, Tusc. 1, 44 puniantur, Phil. 8, 3 puniretur, p. Mil. 13 punitus es, de inv. 2, 27 punitus sis.

Verzeichniß der Verba deponentia.

Cap. 54.

Deponentia nach der erſten Conjugation. 207

Adminiculor, unterſtütze.
Adversor, widerſetze mich.
Adūlor, ſchmeichle.
*Altercor, zanke.
Alucinor (auch alluc. und hall.), faſele.
Amplexor, umarme.
Ancillor, bin Magd, diene.
Aprīcor, ſonne mich.
Aquor, hole Waſſer, frumentor, hole Getreide zuſammen, lignor, ſuche Brennholz, materior, fälle Bauholz, pabulor, ſuche Futter, fouragire.
Arbitror, meine.
Architector, baue (architectus).
Argumentor, beweiſe.
Argūtor, ſchwatze (bin argutus).
Aspernor, verſchmähe.
Assentor, ſtimme zu, ſchmeichle.
Auctiōnor, verſteigere.
Aucŭpor, (fange Vögel, bin auceps,) haſche nach etwas.
Aversor, habe Abſcheu vor etwas.
Auguror, (augur) } weiſſage.
*Auspicor, (auspex) } weiſſage.
Hariŏlor, (hariolus) } weiſſage.
Vaticinor, (vates) } weiſſage.
Auxilior, helfe.
Bacchor, ſchwärme (wie eine Bacchantin).
Calumnior, ſchikanire.
Caupōnor, verhandle, als caupo.
Causor, wende vor.
Circulor, bilde einen Kreis um mich.
Comissor, halte einen Nachtſchmaus.
Comitor, begleite (comes). (Nur bei Dichtern auch activ.)
Commentor, überdenke, disputire.
Conciōnor, halte eine Rede.
*Conflictor, kämpfe.
Conor, unternehme.
Consilior, rathe.
Consōlor, tröſte.
Conspicor, erblicke.
Contemplor, beſchaue.
Convicior, alicui, ſchelte.
Convīvor, ſchmauſe (conviva).
Cornīcor, plaudere wie eine Krähe.
Criminor, beſchuldige.
Cunctor, zaudere.
Depecūlor, beſtehle.
Despicor, verachte, despicio, aber despicatus, verachtet.
Deversor, kehre ein, wohne.

Anm. Die mit * bezeichneten Verba ſind auch als Activa gebräuchlich, jedoch beſſer als Deponentia zu gebrauchen. Ausgelaſſen

Digladior, fechte.
Dignor, würdige.
Dedignor, halte für unwürdig.
Dominor, herrſche (dominus).
Elucŭbror, arbeite aus.
Epulor, ſchmauſe.
Exĕcror, verfluche.
*Fabrĭcor, verfertige.
Fabulor und confabulor, plaudere.
Famulor, diene (famulus).
Feneror, leihe auf Zinſen aus. (Das Activum bei Terenz: mit Zinſen wiedergeben, bei Spätern gleich dem Depon.)
Ferior, feire, bin müßig.
Frustror, täuſche.
Furor und suffūror, entwende.
Glorior, rühme mich.
Graecor, lebe Griechiſch, d. h. weichlich.
Grassor, gehe, verfahre.
Gratificor, thue zu Gefallen.
Grator u. gratŭlor, beweiſe jemanden meine Freude, wünſche Glück.
(Gravor, pass. von gravo; trage Bedenken.)
Helluor, praſſe (hellno).
Hortor, ermuntere, fordere auf. Daſſelbe adh. und exh., das Gegentheil deh. mahne ab.
Hospitor, bin hospes, kehre ein.
Iaculor, werfe.
Imaginor, bilde mir ein.
Imitor, ahme nach.
Indignor, bin unwillig.
Infitior, läugne.
Insidior, ſtelle nach.
Interpretor, bin interpres, erkläre.
Jocor, ſcherze.
Laetor, freue mich (laetus).
Lamentor, wehklage.
Latrocinor, bin latro, raube.
Lenocinor, alicui, ſchmeichle.
Libidinor, wollüſtig ſein.
Licitor, biete auf etwas.
Lucror, gewinne.
Luctor, ringe. (obl. und rel., widerſtrebe.)
*Ludificor, verſpotte, ziehe auf.
Machĭnor, erſinne.
Medicor, bin medicus, heile.
Meditor, ich ſinne nach, überdenke.
Mercor, erhandle, kaufe.
*Meridior, halte Mittagsruhe.
Metor, meſſe ab.
Minor und minitor, drohe.
Miror, wundere mich, dem., daſſ., adm., bewundere.
Miseror und commiseror, beklage.
Moderor, mäßige, richte ein.
Modulor, mache harmoniſch.
Morigeror, bin zu Willen, willfahre (morigerus).
Moror, halte auf, aliquem, verweile, scil. me. Comp. commŏror.
*Munero, ſchenke, beſchenke, remuneror aliquem aliqua re, vergelte einem womit.
Mutuor, borge, entlehne.
Negotior, treibe Geſchäfte.
Nidŭlor, niſte.
Nugor, treibe Poſſen.
Nundinor, treibe Handel.
Nutrīcor, ernähre (nutrix).
Odōror, rieche, wittere aus.
Ominor, prophezeihe. (abominor, verabſcheue.)

ſind im obigen Verzeichniß diejenigen Deponentia, die entweder ſehr ſelten ſind, oder bei denen die active Form gebräuchlicher iſt. Dieſe letztern ſ. am Schluß in der Anm.

Operor, wende Mühe auf etwas.
Opīnor, wähne, meine.
Opitulor, leiste Hülfe.
*Oscitor, gähne.
Osculor, küsse.
Otior, habe Muße.
*Palpor, streichle, schmeichle.
Parasītor, schmarotze, bin ein parasitus.
Patrocinor, beschirme.
Percontor, erforsche.
Peregrīnor, halte mich als Fremder wo auf.
Periclītor, stelle auf die Probe und (bei Späteren) bin in Gefahr.
Philosophor, philosophire.
*Pigneror, pfände jemand, nehme ein Pfand.
Pigror, bin träge (piger).
Piscor, fische.
*Populor, verheere.
Praedor, plündere.
Praestolor, mit dem Dat. oder Acc. warte auf jemand. (Quantität des o ungewiß, wahrsch. kurz.)
Praevaricor, gehe auf krummem Wege, bin ein praevaricator, d. h. falscher Ankläger.
Prĕcor, bitte, bete. compr., rufe an. depr., verbitte. impr., fluche.
Proelior, fechte.
Ratiocinor, ich mache einen Schluß, berechne.
Recordor, erinnere mich.
Refrāgor, widersetze mich.
Rimor, untersuche, forsche nach.
Rixor, habere, zanke.
Rusticor, lebe auf dem Lande.
Scitor und sciscitor, erforsche.
Scrutor u. perscrūtor, durchsuche.
Sector, frequent. von sequor, begleite, laufe nach. assector, hange an, consector, verfolge, trachte nach, insector, greife an, besonders mit Worten.
Sermocinor, unterrede mich.
Solor und consōlor, tröste.
Spatior und expatior, spaziere.
Speculor, kundschafte aus, laure.
Stipulor, mache einen Vertrag, und astipulor, pflichte bei.
Stomachor, bin oder werde verdrießlich.
Suavior, küsse.
Suffrāgor (Gegentheil refragor), stimme bei.
Suspicor, argwöhne.
Tergiversor, suche Ausflüchte.
Testor und testificor, bezeuge.
Tricor, mache Schwierigkeiten (tricas).
Tristor, bin traurig.
Trutĭnor, wäge ab.
Tumultuor, lärme.
Tutor, schütze.
Văor, lade jemand vor Gericht.
Văgor und pălor, schweife umher.
Velifĭcor, eig. setze Segel bei, daher mit dem Dativ befördere, z. B. honori meo.
Velĭtor, scharmuzire (veles).
Veneror, verehre.
Venor, jage.
Verecundor, scheue etwas.
Versor (eig. das Pass. von verso), halte mich auf, bin beschäftigt. aversor, verabscheue. obversor, schwebe vor.
Vociferor, schreie.
Urīnor, tauche unter Wasser. (Harnen heißt urinam facere oder reddere.)

Anm. Es müssen hier noch einige Verba aufgeführt werden, die

zwar meiſtentheils als activa, aber von einzelnen bewährten Schriftſtellern auch als deponentia gebraucht werden. Solche ſind communicari, commurmurari (Cic. in Pis. 25), fluctuari, fruticari, Zweige treiben (bei Cic. Deponens), lacrimari, luxuriari, nictari, blinzeln. Velificari in der abgeleiteten Bedeutung wonach trachten iſt bei Cicero Deponens, in der urſprünglichen ſegeln findet es ſich viel häufiger als Activum. Dagegen werden von obenſtehenden adulari, arbitrari, criminari und dignari von Cicero auch paſſiviſch gebraucht, d. h. nicht bloß im Participio, denn dies iſt auch bei ſehr vielen andern der Fall, worüber zu vergl. Syntax, Abſchnitt vom Participio.

Cap. 55.

208 Deponentia nach der zweiten Conjugation.

Fateor, fassus sum, fateri, geſtehe.

confiteor, confessus sum, daſſ., aber gewöhnlich ein Vergehen. profiteor, professus sum, bekenne oder erkläre öffentlich. diffiteor, ohne Particip., läugne.

Liceor, licĭtus sum, (mit dem Accuſ.) biete auf etwas.

polliceor, verſpreche.

Mĕdeor, ohne Particip, wofür man medicatus von medicari gebraucht, heile.

*Mĕreor, meritus sum, mache mich verdient um etwas. Das Activ iſt in der Bedeut. verdiene und diene (stipendia) gebräuchlich, aber die Formen gehen in einander über.

commereor, demereor, promereor, daſſ.

Misereor, miserĭtus oder misertus sum, erbarme mich.

Von dem Impersonale *miseret* oder miseretur me ſ. §. 225.

Reor, rătus sum, reri, meine.

Tueor, tuĭtus sum, ſchütze, eigentlich blicke auf etwas.

contueor und intueor, blicke. Uebrigens ſagte man in der ältern Latinität auch tuor nach der dritten, wovon ſich Beiſpiele bei den Komikern und Lucretius finden, und ſo bei Nepos Chabr. 1, 3 intuuntur für das gewöhnliche intuentur. Das zum Adjectiv gewordene tutus iſt von dieſer Form tuor.

Vereor, verĭtus sum, ſcheue, befürchte.

revereor, ſcheue mich vor etwas oder vor jemand. subvereor, ſcheue ein wenig.

Cap. 56.

Deponentia nach der dritten Conjugation. 209

Von dem veralteten apiscor, aptus sum, apisci:

adipiscor, adeptus sum, und indipiscor, erreiche, erlange.

Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache.

Das Verbum expergefacere heißt erwecken, davon expergefactus, erweckt, nämlich von anderen; expergere mit seinem Participium expergĭtus, erwacht, ist veraltet.

Fruor, fruĭtus und fructus sum, frui, genieße. (Particip. fruiturus.)

perfruor, perfructus sum, verstärkt.

Fungor, functus sum, fungi, verrichte, thue.

defungor, perfungor, dass.

Gradior, gressus sum, grădi, schreite.

aggredior, aggressus sum, aggrĕdi, greife an. congredior, komme zusammen mit jemand. digr., gehe weg. egredior, gehe hinaus. ingr., gehe hinein. progr., schreite vor. regr., gehe zurück.

Invehor, invectus sum, invehi (eigentlich Passivum von vehĕre), fahre auf jemand ein, schelte.

Irascor, irasci, zürne, werde zornig, ein Inchoativum; iratus sum heißt nur ich bin zornig, als Perfectum kann man gebrauchen succensui.

Lăbor, lapsus sum, lăbi, gleite, falle.

collăbor, sinke zusammen. dilabor, zerfalle. prolabor, falle hin. delabor, relabor.

Lŏquor, locutus sum, lŏqui, spreche.

allŏquor, rede an. colloquor. eloquor. interloquor. obloquor.

(Vom ungebräuchlichen miniscor:)

comminiscor, commentus sum, comminisci, erdenke mir. (Participium commentus gewöhnlich passivisch, erdichtet.) reminiscor, reminisci, erinnere mich; als Perfectum dazu gebraucht man recordatus sum.

Mŏrior, mortuus sum (Part. Fut. moriturus), mori, sterbe. (Moriri veraltet, findet sich aber noch bei Ovid. Met. 14, 215.)

emorior, dass. commorior, sterbe zugleich. demorior, sterbe ab.

Nanciscor, nactus sum, nancisci, bekomme, erlange.

Das Participium findet sich auch nanctus geschrieben, und es wird an vielen Stellen des Livius so edirt.

Nascor, natus sum, nasci, werde geboren, (Part. Fut. nasciturus, aber ſpät,) ein Paſſivum dem Sinne nach, aber ohne ein Activum, urſprünglich gnascor, welches g in agnatus, cognatus wieder hervortritt.
enascor, innascor, renascor.

Nitor, nisus oder nixus sum, nīti, ſtütze mich auf etwas.
adnītor, ſtrebe nach etwas. connitor und enitor, bemühe mich; in der Bedeut. gebären wird beſſer enixa est geſagt. obnitor, ſtrebe gegen etwas.

Obliviscor, oblitus sum, oblivisci, vergeſſe.

Paciscor, pactus sum (oder pepigi), mache einen Vertrag.
Compoſ. compaciscor, depaciscor, oder compeciscor, depeciscor, Perfect. compactus, depactus sum, wovon das Adverbium compacto oder compecto für ex oder de compacto, nach Verabredung.

Pascor, pastus sum, weide, intranſitiv – das Paſſivum von pasco, pavi, pastum, ich weide, d. h. führe auf die Weide, ſ. oben Cap. 51.

Patior, passus sum, păti, leide.
perpetior, perpessus sum, perpĕti, erdulde.

(Von plectĕre, flechten:)
amplector und complector, complexus sum, umfange.

Proficiscor, profectus sum, proficisci, reiſe.

Quĕror, questus sum, quĕri, klage.
conquĕror, beklage.

Ringor, ringi, grinſe, ärgere mich. Abgeleitet rictus.

Sĕquor, secutus sum, sĕqui, folge.
assequor und consequor, erreiche. exequor, führe aus. insequor, folge, verfolge. obsequor, willfahre. persequor, verfolge. prosequor, begleite. subsequor, folge nach.

Vescor, vesci, eſſe. Als Perfectum dient edi.

Ulciscor, ultus sum, ulcisci, räche, beſtrafe.

Utor, usus sum, ūti, gebrauche.
abūtor, mißbrauche. deutor nur bei Nep. Eum. 11.

Devertor, praevertor und revertor, ſ. unter verto. Sie nehmen die Perfecta aus der activen Form: reverti, reverteram, revertissem; nur als Particip. iſt reversus mit activer Bedeutung, einer, welcher zurückgekehrt iſt, oder nachdem ich (er) zurückgekehrt war, gebräuchlich.

Reversus sum, für reverti, ist sehr selten, findet sich aber bei Nep. Them. c. 5. Vell. 2, 42. Quint. 7, 8, 2, 11 2, 17 und sonst bei minder bewährten Autoren; bei Cicero nirgends.

Cap. 57.

Deponentia nach der vierten Conjugation. 210

Assentior, assensus sum, assentiri, stimme zu. (Ist als Activum assentio, assensi, assensum, assentire, nicht so häufig, s. oben S. 212.)

Blandior, blandītus sum, blandiri, schmeichle.

Expĕrior, expertus sum, experiri, erfahre, d. h. mache einen Versuch. Aber comperior, erfahre, d. h. werde benachrichtigt, nur im Präsens neben comperio gebräuchlich, Perfectum also compĕri.

Largior, largītus sum, largiri, gebe reichlich. dilargior.

Mentior, mentītus sum, mentiri, lüge. ementior, dass.

Mĕtior, mensus sum, metiri, messe.

dimetior, messe ab. emetior, ermesse. permetior.

Mōlior, molītus sum, moliri, bewege etwas Großes (mōles), habe vor.

amolior, schaffe weg. demolior, reiße nieder, und andere.

Opperior, oppertus sum bei Terenz, und opperītus sum bei Plautus, opperiri, erwarte.

Ordior, orsus sum, ordiri, fange an, beginne.

exordior, dass. redordior, fange von neuem an.

Orior, ortus sum, oriri, (Particip. oriturus,) erhebe mich. (Das Partic. Fut. Pass. oriundus hat eine eigenthümliche Bedeutung „abstammend" aus einem Orte oder von einer Person.) - Das Präsens Judicat. geht nach der dritten Conjug. orĕris, orĭtur, orĭmur. Im Imperf. Conj. finden sich beide Formen orirer und orerer: s. Liv. 23, 16. Tac. Ann. 2, 47 (vergl. 11, 23).

So auch die Compos. coorior und exorior (exorĕretur bei Lucret. 2, 506). Aber von adorior, unternehme, ist adoriris, adorĭtur gewiß, adorĕris, adorĭtur nur wahrscheinlich; adoreretur wird edirt bei Suet. Claud. 12.

Partior, partītus sum, partiri, theile. (Seltner Activ.)

dispertior, dispertitus sum (häufiger noch activ), zertheile. impertior (auch impertio, oder impartior, impartio), theile mit.

Pŏtior, potitus sum, potiri, bemächtige mich.

Nicht ungewöhnlich ist, zumal bei Dichtern, die Bildung des Präsens Indic. und des Imperfecti Conjunct. nach der 3. Conjugation: potĭtur, potĭmur, poteretur, poteremur.

Sortior, sortitus sum, sortiri, looſe.

Punior für punio, ſ. oben S. 213.

Cap. 58.

Verba anomala.

211 *Verba anomăla*, unregelmäßige Verba, heißen hier diejenigen Verba, welche nicht allein in der Bildung des Perfecti und Supini von der gewöhnlichen Weiſe abgehen, ſondern die in ihrer Conjugation ſelbſt noch etwas Abweichendes haben. Es ſind, außer *sum*, von deſſen Conjugation das 41. Cap. handelte, *possum*, *edo*, *fero*, *volo*, *nolo*, *malo*, *eo*, *queo* und *nequeo*, *fio*.

1. Possum, ich kann.

Possum iſt zuſammengeſetzt aus sum und pŏtis (im Stande) und findet ſich auch noch ſo in alterthümlichen Sprachdenkmälern, woraus durch Abwerfung der Endung is potsum und possum wurde. Es weicht daher in den Endungen durchaus nicht von jenem Verbo ab, nur durch die zuſammentreffenden Conſonanten t und s oder f werden einige Veränderungen hervorgebracht.

	Indicativus.	*Conjunctivus.*
	Praesens.	
S.	possum, potĕs, potest	possim, possīs, possit
P.	possŭmus, potestis, possunt.	possīmus, possītis, possint.
	Imperfectum.	
S.	potĕram, as, at	possem, es, et
P.	poteramus, atis, ant.	possemus, etis, ent.
	Futurum.	
S.	potĕro, poteris, poterit	
P.	poterĭmus, poterĭtis, potĕrunt.	

Perfectum.

S. potui, potuisti, potuit	potuerim, is, it
P. potuimus, potuistis. potuērunt.	potuerīmus, ītis, int.

Plusquamperfectum.

S. potuĕram, as, at	potuissem, es, et
P. potueramus, atis, ant.	potuissemus, etis, ent.

Futurum exactum.

S. potuĕro, is, it	*Imperativus* fehlt.
P. potuerīmus, ītis, int.	

Infinitivus.	*Participium.*
Praes. et Imperf. posse.	potens (ist Adjectivum geworden).
Perf. et Plusqmpf. potuisse.	

2. Edo, ich esse. 212

Das Verbum ĕdo, ēdi, ēsum, edere geht im Uebrigen ganz regelmäßig nach der dritten Conjugation, nimmt aber hie und dort, neben den regelmäßigen, synkopirte Formen an, welche den betreffenden von esse, sein, gleich sind, außer daß die Quantität des Vokals einen Unterschied macht, indem der Vokal e in ihnen überall natura lang ist. Die Fälle, wo diese äußere Uebereinstimmung Statt findet, sind im Folgenden enthalten:

Praesens Indicativi.	*Imperfect. Conjunctivi.*
S. edo, edis, edit	S. ederem, ederes, ederet
ēs, ēst	*ēssem, ēsses, ēsset*
P. edimus, editis, edunt.	P. ederemus, ederetis, ederent
ēstis.	*ēssemus, ēssetis, ēssent.*
Imperativus.	*Infinitivus.*
S. ede – *ēs*	edere oder *ēsse.*
P. edite – *ēste*	
S. edito – *ēsto*	
edito – *ēsto*	Im Paff. nur editur - *ēstur*
P. editote – *ēstote*	ederetur - *ēssetur.*
edunto.	

Daſſelbe gilt auch von den Compoſitis von edo: adĕdo, ambedo, comedo, exedo, peredo.

3. Fero, ich trage. 213

Das Verbum fĕro beſteht aus Theilen von ganz verſchiedener Art: Perfectum tŭli (urſprünglich, und noch bei

Plautus und Terenz tĕtuli), Supinum lātum, Infinitiv ferre, Pass. ferri; es geht aber mit Ausnahme des Präsens Indic. und des Imperat. im Einzelnen regelmäßig.

Praes. Ind. Act.	*Praes. Ind. Pass.*
S. fero, *fers*, *fert*	S. feror, *ferris*, fertur
P. ferĭmus, *fertis*, ferunt.	P. ferĭmur, ferimini, feruntur.

Imperat. Act.		*Imperat. Pass.*	
1. S. fer	2. S. *ferto* *ferto*	1. S. ferre	2. S. *fertor* *fertor*
P. *ferte*	P. *fertote* ferunto.	P. ferimini	P. feruntor.

Das Uebrige regelmäßig: Imperf. ferebam. Fut. feram, feres; im Pass. ferar, ferēris (ferēre), feretur u. s. f. Praes. Conj. feram, feras; im Pass. ferar, ferāris, feratur u. s. f. Imp. Conj. ferrem. Pass. ferrer.

Composita sind affĕro, antefero, circumfero, confero, defero u. a., nur wenige haben etwas Bemerkenswerthes. Aufero, entstanden aus abfero, läßt dies ab wieder hervortreten im Supino ablatum und als abs im Perfecto abstuli. Von *suffĕro*, ertrage, ist Perf. *sustuli* und Supin. *sublatum* selten im Gebrauch, bei Cicero nur de nat. deor. 3, 33 poenas sustulit, für gewöhnlich gehören jene Formen zu tollo, hebe auf, schaffe weg, zu sufferre tritt dafür das Perf. *sustinui*. Auch differre hat nur in den Bedeut. aus einander tragen und verschieben das Perf. und Supin. distuli, dilatum, in der Bedeutung verschieben sein nur die vom Präsens abgeleiteten Tempora.

214 **4. Volo, ich will. 5. Nolo, ich will nicht. 6. Malo, ich will lieber.**

Nolle ist zusammengesetzt aus ne (statt non) und velle, welches alterthümliche ne (dafür aber in gewöhnlicher Sprache *non)* in drei Personen des Präsens als einzelnes Wort hervortritt; malle ist zusammengesetzt aus mage (d. i. magis) und velle, eigentlich măvŏlo, măvellem, zusammengezogen mālo, māllem.

Indicativus.

Praesens.

S. Vŏlo	Nōlo	Mālo
vis	*non vis*	mavis
vult	*non vult*	mavult

P. volŭmus	nolŭmus	malŭmus
vultis	*non vultis*	mavultis
voluut.	nolunt.	maluut.
	Imperfectum.	
S. volebam	nolebam	malebam
P. volebamus cet.	nolebamus cet.	malebamus cet.
	Futurum I.	
S. volam, es, et,	nolam, es, et,	malam, es, et,
P. volemus, etis, ent.	nolemus, etis, ent.	malemus, etis, ent.
	Perfectum.	
S. volui	nolui	malui
voluisti cet.	noluisti cet.	maluisti cet.
	Plusquamperfectum.	
S. volueram cet.	nolueram cet.	malueram cet.
	Futurum II.	
S. voluero, is cet.	noluero, is cet.	maluero, is cet.

Conjunctivus.

	Praesens.	
S. vĕlim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
P. velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.
	Imperfectum.	
S. vellem	nollem	mallem
P. vellēmus.	nollēmus.	mallēmus.
	Perfectum.	
S. voluerim	noluerim	maluerim
P. voluerĭmus.	noluerĭmus.	maluerĭmus.
	Plusquamperfectum.	
S. voluissem	noluissem	maluissem
P. voluissemus.	noluissemus.	maluissemus.
	Imperativus.	
fehlt.	noli – nolīte	fehlt.
	nolīto – nolitote	
	nolito – noluuto.	
	Infinitivus.	
velle	nolle	malle
voluisse.	noluisse.	maluisse.

Participium.		
volens	nolens	fehlt.
Gerundium.		
volendi	nolendi	fehlt.
volendo.		

215 **7. Eo, ich gehe.**

Das Verbum eo, īvi, ĭtum, ire geht größtentheils regelmäßig nach der vierten Conjugation; nur das Präsens, und was davon abgeleitet wird, weicht ab.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. Eo, is, it	S. eam, eas, eat
P. īmus, ītis, eunt.	P. eāmus, eātis, eant.
Imperfectum.	
S. ībam, ibas, ibat	S. irem, ires, iret
P. ibamus, ibatis, ibant.	P. iremus, iretis, irent.
Futurum.	*Imperativus.*
S. ībo, ibis, ibit	S. 1 S. 2. ito 3. ito
P. ibimus, ibitis, ibunt.	P. ite. P. 2. itote 3. eunto.
Infinitivus.	*Gerundium.*
ire	Gen. eundi
ivisse oder isse	Dat. eundo cet.
iturum (am, um) esse.	
Participium.	*Supinum.*
iens, Gen. euntis	itum
iturus, a, um.	itu.

Es kann nur in der dritten Person Sing, als Impersonale, ein Passivum von ire geben: itur, man geht, itum est, man ging, eig. es wurde gegangen. Aber einige Composita nehmen eine transitive Bedeutung an und regieren deshalb den Accusativ im Activo; diese haben dann auch ein vollständiges Passivum: adeo, ich trete an, ineo, ich gehe etwas ein, und praetereo, ich übergehe. Also Präs. Ind. Pass. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur. Conjunct. adear. Imperfect. adibar. Conj. adirer. Fut. adibor, adiberis (e), adibitur u. s. f. Imperat. Präs. adire, adimini. Fut. aditor, adeuntor. Particip. aditus, adeundus.

Diese

Diese und alle andere **Composita**, abeo, coëo, exeo, intereo und pereo (komme um), prodeo, redeo, haben im **Perfectum** gewöhnlich nur *ii*: perii, redii. Circumeo und circueo, ich gehe um etwas herum, sind nur in der Schreibung verschieden, denn in der Aussprache ging das m verloren; in den abgeleiteten Wörtern circuitus und circuītio wird es, mit mehr Uebereinstimmung, auch nicht geschrieben. *Vēneo*, ich werde verkauft, ein verbum neutrale passivum, ohne Supinum, ist zusammengesetzt aus venum und eo, geht demnach ganz nach ire, während *ambio*, ich gehe herum, da es schon im Präsens den Vokal verändert, der regelmäßigen vierten Conjugation folgt, und im Partic. ambiens, ambientis, im Gerundio ambiendi hat. Das Participium Perfect. Pass. ist ambitus, aber das abgeleitete Substantivum ambitus, die unrechtmäßige Bewerbung um Aemter, hat ein kurzes i. Vergleiche Interpr. ad Ovid. Metam. 1, 37.

Eine Nebenform des **Futurs** eam statt ibo wird von Priscian angegeben, läßt sich aber nicht nachweisen. Nur in den Compositis findet sich und größtentheils in späteren nicht mehr klassischen Autoren -eam, ies, iet, ient neben -ibo, ibis u. s. f. S. Bünemann zu Lactant. 4, 13, 20. Transiet bei Tibull 1, 4, 27 erregt Anstoß. *Veneo*, ich werde verkauft, verläßt mitunter die Conjugation von eo, wenn es im Imperfectum veniebam statt venibam hat, wie sich wenigstens in guten Handschriften bei Cic. Phil. 2, 37; in Verr. 3, 47 findet. Umgekehrt richtet sich zuweilen ambio nach eo: ambibat steht bei Ovid. Metam. 5, 361; Liv. 27, 18; Plin. epist. 6, 33; Tacit. Ann. 2, 19, und ambibunt für ambient soll sich bei Plinius 8, 35 (?) finden.

8. Queo, ich kann. 9. Nequeo, ich kann nicht. 216

Diese beiden Verba werden nach eo conjugirt; Perfect. quivi, nequivi, Supin. quītum, nequītum. Es finden sich auch wirklich die meisten Formen derselben, jedoch in Prosa, außer dem Präsens, nicht eben häufig, und einige Autoren, wie Nepos und Cäsar, enthalten sich dieses Verbi ganz. Statt nequeo sagte man auch, und Cicero sogar häufiger, non queo.

Praesens Indicativi.	
S. Queo, quis, quit	Nequĕo, nequis, nequit
P. quimus, quitis, queunt.	nequīmus, nequītis, nequĕunt.
Imperfectum.	
S. Quibam, quibat cet.	nequībam, nequibat — aut.
Futurum.	
S. Quibo — P. quibunt.	— nequibunt.
Perfectum.	
S. Quivi quivit	nequivi, nequisti, nequivit (iit)
P. quiverunt	nequiverunt od. nequierunt (e).
Plusquamperfectum.	
	nequierat — ant.
Praesens Conjunctivi.	
S. Queam, queas, queat	nequĕam, nequeas, nequeat
P. queamus, quealis, queant.	nequeamus, nequealis, nequeant.
Imperfectum.	
S. Quirem, quiret	nequirem, nequiret
P. quirent.	nequiremus, nequirent.
Perfectum.	
S. quiverit.	nequiverim, nequierit, nequierint.
Plusquamperfectum.	
S.	nequisset
P. quissent.	nequissent.
Infinitivus.	
Quire, quivisse (quisse).	nequire, nequivisse (nequisse).
Participium.	
Quiens (Gen. queuntis).	nequiens (Gen. nequeuntis).

Es giebt auch ein Passivum dieser Verba, quitur, nequitur, quita est, nequĭtum est, es ist aber sehr selten und wird wie coeptus sum nur gebraucht, wenn ein Infinit. Pass. folgt, z. B. bei Terenz forma in tenebris nosci non quita est, seine Gestalt konnte nicht erkannt werden.

217 **10. Fio, ich werde oder werde gemacht.**

Fio ist eigentlich ein Verb. intransitivum, ich werde, entstehe, das Griech. φύω, ohne Perfectum. Vermöge des Zusammenhangs der Bedeutungen **werden** und **gemacht werden** wurde es aber auch gebraucht als **Passivum** von *facio*, und empfing von diesem das Perfectum *factus sum*, welches nunmehr neben der passiven Bed. ich bin gemacht worden auch die intransitive „ich bin geworden" annahm. Bei

dieſem Uebergang in das Paſſivum erhielt ferner der Infinitiv (ſtatt ſeiner urſprünglichen Form fiere) die paſſive Form *fieri*. So iſt alſo außer den ergänzenden Formen von facere (factus, faciendus, factus sum, eram u. ſ.) und der paſſiven Endung des Infinitivs weiter keine Anomalie in dieſem Verbum. Es geht im Präſens, Imperfectum und Futurum nach der dritten Conjugation. Denn i gehört zum Stamm des Worts, und iſt lang, außer in ſit und wo in der Abwandelung ein r folgt (ſ. §. 16).

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. fio, fis, fit	fiam, fias, fiat
P. fimus, fitis, fiunt.	fiamus, fiatis, fiant.
Imperf. Indicat.	*Imperf. Conj.*
S. fiebam, as, at	fiĕrem, es, et
P. fiebamus, atis, ant.	fieremus, etis, ent.
Futurum.	
S. fiam, fies, fiet	(Part. Praes. fehlt.)
P. fiemus, fietis, fient.	
Imperativus.	*Infinitivus.*
Praes. S. fi. Pl. fite. (ſelten, aber ohne Zweifel.)	fieri. (factum esse. factum iri.)

Anm. Unter den Compoſitis ſind als defectiva zu merken *infit*, er, ſie fängt an, z. B. zu reden, welches nur in dieſer 3. Sing. gebräuchlich iſt, und das in Proſa nicht gebräuchliche defit, es fehlt, wovon auch defiat, defiunt und defieri vorkommen. Ueber conſit vergleiche oben S. 192.

Cap. 59.

Verba defectiva. 218

Verba defectiva heißen hier diejenigen Verba, deren Mangelhaftigkeit auffallend iſt, und die nur in gewiſſen Formen und Verbindungen gefunden werden; ſonſt giebt es allerdings noch eine große Zahl anderer mangelhafter Verba, indem gewiſſe Tempora derſelben theils des Sinnes wegen nicht gefunden werden, theils in den uns erhaltenen Schriftſtellern nicht nachgewieſen werden können, wie deren viele in den vorhergegangenen Verzeichniſſen angeführt worden ſind, andere dem eignen durch Leſung der beſten Auto-

ren gebildeten Gefühl überlassen werden müssen, z. B. ob man cupe von cupio, wie cape von capio, dor ich werde gegeben, wie prodor, oder putatus sum für habitus sum für erlaubt halten möchte? (Obgleich man doch putatum est bei Cic. p. Mur. 17 findet.) Hier sind zu behandeln die Verba ajo und inquam, ich sage, fari, sprechen, die Perfecta coepi, memini, novi und odi, die Imperative apage, ave, salve, vale, nebst cedo und quaeso, endlich forem.

1. Ajo, ich sage, oder sage ja.

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. Ajo, ăis, ăit	S. – ajas, ajat
P. – – ājunt.	P. – – ajant.
Imperf. Indic.	
S. ajebam, ajebas, ajebat	(Imper. ai veraltet. Part. ajens nur
P. ajebamus, ajebatis, ajebant.	als Adj. statt affirmativus gebräuchl.)
Perfectum.	
S. – – ăit (wie im Präs.)	Alles Übrige fehlt oder ist unklassisch.

Für aisne ist auch in Prosa häufig ain', meinst du? so wie man viden', abin' für videsne, abisne sagt. S. S. 21. Die Komiker, namentlich Terenz, gebrauchen das Imperf. aibam u. s. f. zweisylbig.

2. Inquam, sag' ich.

219 Dies Verbum wird nur wie unser sag' ich, sagt er u. s. f. als Einschaltung zwischen den angeführten eignen Worten jemandes gebraucht, wogegen ait, ajunt am häufigsten bei der indirecten Rede steht.

Praes. Indic.	*Praes. Conjunct.*
S. inquam, inquis, inquit	S. – inquias, inquiat
P. inquĭmus, inquĭtis, inquiunt.	P. – inquiatis, inquiant.
Imperf. Indic.	*Futurum.*
S. inquiebam cet.	S. – inquies, inquiet
P. inquiebamus cet.	P. – –
Perfectum.	*Imperativus.*
S. – inquisti, inquit	S. inque, inquĭto
P. – inquistis –	P. inquĭte – –

Anm. Die erste Person des Perfecti (inqui wohl eher als inquii) findet sich nicht; dafür dient das Präsens inquam, und man kann demnach auch inquit eben so für das Präsens halten. Das Präsens Conj. ist nach Priscian p. 876 angenommen, (, möchte einer sagen,) erwartet aber noch seine Bewährung.

3. Fari, sprechen, sagen. 220

Dies sehr mangelhafte Verbum ist nebst seinen Compositis affāri, effāri, profāri überhaupt mehr im Gebrauche der Dichter, als der gewöhnlichen Prosa; die 3. Person des Präsens fatur, fantur, der Imperativ fare, und das Participium fatus, a, um, (effatum findet sich auch passivisch gebraucht) kommen am häufigsten vor. Der Ablativus des Gerundii fando kommt mit passivem Sinn auch in Prosa in der Redensart fando audire vor, durch Hörensagen wissen.

Comp. affamur Ovid, affamini Curtius, affabar Virgil; auch effabor, effaberis bei Dichtern. Die erste Person for und der Conj. fer, feris, fetur u. s. f., so wie das Partic. fans im Nominat. sind nicht vorhanden, die Casus obliqui finden sich bei Dichtern. Fandus, a, um nur in der Verbindung fandum et nefandum, fanda nefanda, gleich fas et nefas.

4. Coepi, 5. Memĭni, 6. Novi, 7. Odi, 221

ich habe angefangen. ich erinnere mich. ich weiß. ich hasse.

Diese vier Verba sind Perfecta von veralteten und, mit Ausnahme von nosco und zum Theil coepio, coepere, nicht mehr vorhandenen Präsensformen. Sie haben also nur die Tempora, welche vom Perfectum abgeleitet werden. Der Bedeutung nach sind mĕmĭni, nŏvi und ōdi Präsentia; novi, ich weiß, zeigt am deutlichsten den Uebergang, indem es eigentlich ich habe kennen gelernt bedeutet. S. §. 203. Daher hat auch das Plusquamperf. die Bedeutung eines Imperfect: memineram, ich erinnerte mich, noveram, ich wußte, oderam, ich haßte, nicht ich hatte gehaßt, und das Futur. exactum die eines Futuri simplicis, z. B. odero, ich werde hassen, meminero, ich werde mich erinnern. Im Uebrigen sind die Endungen ganz regelmäßig.

	Perfectum.		
coepi	memini	novi	odi
coepisti	meministi	novisti (nosti)	odisti
coepit	meminit	novit	odit
coepimus	meminimus	novimus	odimus
coepistis	meministis	novistis (nostis)	odistis
coeperunt.	meminerunt.	noverunt (norunt).	oderunt.

Plusquamperfectum.

coeperam	memineram	noveram	oderam
cet. cet.		(noram)	

Futurum.

coepero	meminero	novero	odero
cet. cet.		noveris (noris)	

Perfectum Conjunctivi.

coeperim	meminerim	noverim	oderim
cet. cet.		(norim)	

Plusquamperfectum Conjunctivi.

coepissem	meminissem	novissem (nossem)	odissem

Imperativus.

fehlt, nur S. memento Pl. mementote
(erinnere dich) (erinnert euch).

Infinitivus.

coepisse.	meminisse.	novisse (nosse).	odisse.

Participia.

Prf. Pass. coeptus (angefangen) — (perosus, exosus, aber mit activer Bed.)

Fut. Act. coepturus. — osurus.

Daher giebt es von coepisse ein Perfect. passivum *coeptus* (a, um) *sum*, z. B. Liv. 30, 30 quia a me bellum coeptum est; 28, 14 quum a neutris pugna coepta esset; besonders aber bei Infinitivis passivis gebraucht, z. B. pons *institui* coeptus est; Tyrus septimo mense, quam *oppugnari* coepta erat, capta est; de republica *consuli* coepti sumus, in welcher Verbindung jedoch auch die activen Formen coepit, coeperat Statt finden können. Vergl. desitus est §. 200. Composita sind occoepi, welches nicht selten und zwar neben dem regelmäßigen occipio (gleich incipio) gebraucht wird, und commemini.

222 8. Apăge, fort. 9. Ave, sei gegrüßt. 10. Salve, sei gegrüßt. 11. Vale, lebe wohl.

Von diesen Imperativen ist apage das Griechische Wort ἄπαγε von ἀπάγω, und verwandt mit abigo: apage, z. B. istas sorores, entferne sie, fort mit ihnen! besonders apage te, mach dich fort, und mit Auslassung des Pronominis apage allein, fort! Zu salve kann man das Präsens salveo aus Plaut. Trucul. 2, 2, 4 hinzurechnen. Vergl. Probi Inst. Gramm. p. 141 ed. Lindemann. Dagegen sind vale und ave regelmäßige Imperative von valeo, ich bin gesund, und aveo, ich bin begierig, und gehören nur der veränderten Bedeutung wegen hieher.

Der Pluralis ist: avete salvete valete;
der Imper. Fut. aveto salveto valeto;
dazu kommt das Futur. salvebis, valebis im Sinn des Imperativs, und die Infinitive meist mit jubeo avere salvere valere.

12. Cĕdo, gieb, gieb an. 223

Dies Wort wird als Imperativ in der Unterhaltungssprache für do und dic mit und ohne Accusativ gebraucht, ein Pluralis cette findet sich in der alten Latinität.

Das e in diesem Worte ist kurz und dadurch zu unterscheiden von dem vollständigen Verbum cēdo, ich weiche.

13. Quaeso, ich bitte. 224

Quaeso ist ursprünglich gleich quaero, wird aber in der guten Prosa gewöhnlich nur als Zwischensatz gebraucht, und findet sich außer dieser ersten Person des Singularis nur noch in derselben Person des Pluralis: quaesūmus.

14. Forem, ich wäre, oder ich würde sein.

Dies im Uebrigen regelmäßig conjugirte Imperfect. Conj., aus fuerem von dem veralteten fuo entstanden, gehört zu esse, deshalb s. oben §. 156.

Cap. 60.

Verba impersonalia. 225

1. Verba impersonalia (unpersönliche) sind eigentlich nur diejenigen Verba zu nennen, von denen keine andere Person, als die 3. Sing. vorkommt, und die nicht ein persönliches Subject (ich, du, er) annehmen, sondern deren Subject ein Satz, auch Infinitiv, oder ein ausgelassenes Neutrum ist. (S. Cap. 73, 9.) Diese Verba sind:
miseret (me) es jammert (mich), Perf. miseritum est.
piget (me) es verdrießt (mich), piguit oder pigitum est.
poenitet (me) es reut (mich), poenituit, Fut. poenitebit.
pudet es erregt Schaam, oder pudet me, ich schäme mich, puduit oder puditum est.
taedet (me) es ekelt (mir), (taeduit sehr selten) pertaesum est.
oportet, es ist nöthig, oportuit, Fut. oportebit.

Anm. Das regelmäßige miseruit zu miseret ist so selten, daß

es oben gar nicht angeführt wurde. Man sagt *miseritum* oder *misertum est*, und dies kommt von dem Impersonale *me miseretur tui*, welches nicht ungewöhnlich ist, obgleich das Deponens misereri sonst nur persönlich gebraucht wird (misereor tui). Vergl. die Stellen Cic. pro Lig. c. 5 Cave te fratrum pro salute fratris obsecrantium *misereatur;* in Verr. 1, 30 jam me tui misereri non potest, ebenfalls unpersönlich.

226 2. Außer diesen Impersonalibus giebt es einige andere, welche zwar ebenfalls kein persönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Person Pluralis gebraucht werden, und einen Nominativus (wenigstens die Neutra der Pronomina) als Subject annehmen:

libet (mihi), es beliebt (mir), Perf. libuit oder libitum est.
licet (mihi), es steht (mir) frei, Perf. licuit od. licitum est.
decet (me), es ziemt (mir) und dedecet, es ziemt nicht, Perf. decuit, dedecuit.
liquet, es ist offenbar, Perf. licuit.

Anm. Oben ist libitum est als Perfectum von libet angegeben, gewöhnlich kommt es aber nur als Präsens, gleich libet, vor.

227 3. Ferner giebt es noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Verbis, welche in der dritten Person unpersönlich gebraucht werden, während ihre andern Personen eine mehr oder minder abweichende persönliche Bedeutung haben. Dahin gehören erstlich interest und rĕfert in der Bedeutung es liegt woran, es verschlägt, zu denen kein Nominativ als Subject gesetzt werden kann, ferner accidit, fit, evenit und contingit, es begiebt sich, accedit, dazu kommt, attinet und pertinet (ad aliquid), es betrifft, conducit, es ist zuträglich, convenit, es paßt, constat, es ist ausgemacht, expedit, es ist nützlich, delectat und juvat, es erfreut, fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ich weiß nicht, placet, es gefällt, Perf. placuit und placitum est, praestat, es ist besser, restat, es ist noch übrig, vacat, es mangelt, est, gleich licet, es ist möglich, z. B. est videre, non est dicere verum, hauptsächlich bei Dichtern und späteren Prosaisten.

228 4. Die Ausdrücke, welche die Veränderungen des Wetters bezeichnen: pluit, es regnet, ningit, es schneit, grandi-

nat, es hagelt, lapidat (Perf. auch lapidatum est), es regnet Steine, fulgurat und fulminat, es blitzt, (mit dem Unterschiede, daß fulminat vom einschlagenden Wetterstrahl gesagt wird,) tonat, es donnert, ferner lucescit und illucescit (Perf. illuxit), es wird Tag, vesperascit und advesperascit (Perf. advesperavit), es wird Abend, werden durch Auslassung von *deus* und *coelum* erklärt, welches man auch oft hinzugesetzt findet.

5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, be- 229
sonders denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, selbst von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, z. B. curritur, man läuft, itur, man geht, ventum est, man kam, clamatur, fletur, man schreit und weint, scribitur, man schreibt, bibitur, man trinkt, u. s. f.

6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in die- 230
sem Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man das Praesens Conjunctivi, z. B. pudeat te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen, wie libens, licens und liciturus, poenitens und poenitendus, pudendus.

Cap. 61.

Wortbildung der Nomina und Verba.

In dem Bisherigen ist von den Veränderungen gehan- 231
delt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing., bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb von der Lateinischen Sprache bald auf

die Griechiſche übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt ſind, und die Griechiſche früher als die Lateiniſche ausgebildet war. Ja ſie zieht auch andere verwandte Sprachen zu Rathe, um die urſprünglichen Formen und Bedeutungen zu erforſchen. Auf dieſe weiteren Unterſuchungen können wir uns aber hier nicht einlaſſen, ſondern begnügen uns, innerhalb der Lateiniſchen Sprache die ſichtbarſten Geſetze bei der Bildung neuer Wörter aus anderen einfacheren aufzuſtellen, weil die Kenntniß derſelben auch dem Anfänger zur leichteren Erlernung der Sprache nützlich iſt. Es wird aber hiebei nur von Nominibus (substantivis und adjectivis) und von Verbis die Rede ſein können, weil von den abgeleiteten und zuſammengeſetzten Pronominibus und Zahlwörtern ſchon oben vollſtändig gehandelt iſt, bei den (unveränderlichen) Partikeln aber die Lehre von der Wortbildung die Stelle der Formenlehre vertreten wird.

Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenen alten geſchieht entweder durch Ableitung mittelſt beſtimmter Endungen, oder durch Zuſammenſetzung. In jener Hinſicht unterſcheidet man Verba primitiva (urſprüngliche) und derivata (abgeleitete), in Hinſicht der Zuſammenſetzung simplicia (einfache) und composita (zuſammengeſetzte Wörter). Zuerſt von der Ableitung.

I. Verba

werden abgeleitet entweder von andern Verbis oder von Nominibus.

A. Hinſichts der erſtern unterſcheidet man die Klaſſen der *verba frequentativa, desiderativa, deminutiva* und *inchoativa.*

1. Die *Verba frequentativa*, ſämmtlich nach der erſten Conj., drücken die häufige Wiederholung oder die Verſtärkung der Handlung des primitivi aus, und werden von dem Supino deſſelben ſo abgeleitet, daß ātum in der erſten Conjugation in *ĭto, itare* übergeht, andere Formationen aber unverändert erhalten werden, ſo daß nur die En-

dung des Sup. um in o, are, übergeht. Von der ersten Art sind z. B. clamo-*clamito*, impero-*imperito*, *rogito*, *volito*. Von der anderen Art domo, domĭtum-*domito*, adjŭvo, adjūtum-*adjūto*, und nach der dritten Conj. curro, cursum-*curso*, cano, cantum-*canto*, dico, dictum-*dicto*, nosco, notum-*noto*, und so *accepto*, *pulso*, *defenso*, *gesto*, *quasso*, *tracto*. Diese letztern frequentativa von Verbis nach der dritten Conj. dienen zum Theil wieder als primitiva zur Bildung neuer frequentativa, wie *cursito*, *dictito*, *defensito*. Auch sind einige Doppel-Frequentativa dieser Art gebildet, ohne daß die Zwischenform des einfachen Frequentativi gebräuchlich ist, wie *actito* von ago (acto) und so *lectito* von lego, *scriptito* von scribo, *haesito* von haereo, *visito* von video, *ventito* von venio, advento.

Einige wenige frequentativa werden mit der Endung ito, itare nicht vom Supino, sondern vom Präsens des primitivi abgeleitet, welche Formation insbesondere nothwendig ist, wenn das verb. primitivum kein Supinum bildet, so von lateo, paveo - latito, pavito; aber auch ohne diesen Grund sind so gebildet agito, treibe, noscito, erkenne, quaerito, frage oft, cogito, eig. halte zusammen, daher denke. Einige frequentativa haben die deponentialische Form: amplexor von amplector, minitor von minor, tutor von tueor, scitor und sciscitor von scisco.

2. Die *Verba desiderativa* haben die Endung *ŭrio*, 232
ŭrire (nach der 4. Conjugation), und drücken das Verlangen nach dem, was im primitivo liegt, aus. Sie werden vom Supinum desselben gebildet, z. B. esurio, esŭris, ich will essen, von edo, esum; so coenaturio von coenatum, dicturio von dictum, emturio von emptum, parturio von partum, und so bildete Cicero (ad Att. 9, 10) im Scherz Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte gern den Sulla spielen und ächten.

Anm. Einige Wörter auf urio, nach der vierten und ersten Con-

jugation, wie ligurire, scaturire, prurire, decuriare und centuriare sind keine desiderativa, haben aber auch, was wohl zu bemerken ist, ein langes u.

233 3. Die *Verba deminutiva* haben die Endung *illo*, illare, welche an den Stamm des primitivi ohne weitere Veränderung gehängt wird, und drücken das Kleinliche, Unbedeutende der Sache aus, z. B. cantillare von cantare, leise singen, trillern, conscribillare, kritzeln, sorbillare von sorbere, schlürfen. Ihre Zahl ist nicht groß.

234 4. Die *Verba inchoativa* haben die Endung *sco*, nach der dritten Conjugation. Sie haben die Bedeutung des Anfangens, z. B. caleo, ich bin warm – calesco, ich werde warm; areo, ich bin trocken – aresco, ich vertrockne; langueo, ich bin matt – languesco, ich werde matt oder ermatte. Besonders häufig tritt zu dem abgeleiteten Inchoativo noch eine Präposition hinzu: timeo, ich fürchte – pertimesco, gerathe in Furcht; taceo, ich schweige – conticesco, werde still. Der Vokal, welcher vor der Endung sco, scere vorhergeht, ist entweder a (asco), oder e (esco), oder i (isco), je nachdem das inchoativum von einem primitivum der ersten, zweiten oder dritten und vierten Conjugation (diese beiden auf iseo) abgeleitet ist, z. B.

labasco von labare, wanken.
pallēsco von pallēre, bleich sein.
ingemisco von gemĕre, seufzen.
obdormisco von dormire, schlafen.

Eine Anzahl von verbis inchoativis wird jedoch nicht von Verbis, sondern von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, z. B.

puerasco, ich werde zum Kinde, von puer,
maturesco, ich reife, von maturus, a, um.

Alle Inchoativa haben das Perfectum, und was davon herkommt, vom primitivo, oder bilden es nach der Art, wie das primitivum lauten würde. Davon s. oben Cap. 52 in dem Verzeichnisse der wichtigsten Inchoativa.

Es ist jedoch zu bemerken, daß nicht alle Verba auf sco Inchoativa sind, s. Cap. 51. §. 203.

B. Was die Ableitung der Verba von Nominibus 235
betrifft, so sehen wir, daß die Sprache im Allgemeinen dabei den Grundsatz befolgte, den Verbis von intransitiver Bedeutung die Endung der zweiten Conjugation zu geben, und die von transitiver Bedeutung nach der ersten zu bilden. So haben wir z. B.

a) flos, floris - florere, blühen.
frons, frondis - frondere, belaubt sein.
vis, vires - virere, bei Kräften sein.
lux, lucis - lucere, leuchten.

und von Adjectivis:
albus - albere, weiß sein.
calvus - calvere, ein Kahlkopf sein.
flavus - flavere, gelb sein.
hebes - hebere, stumpf sein.

dagegen

b) numerus - numerare, zählen.
signum - signare, bezeichnen.
fraus, fraudis - fraudare, betrügen.
nomen, nominis - nominare, nennen.
vulnus, vulneris - vulnerare, verwunden.
arma - armare, bewaffnen.

albus - albare, abweißen.
aptus - aptare, anpassen.
liber, a, um - liberare, befreien.
celeber, bris, bre - celebrare, eig. häufig machen.
memor - memorare, erwähnen.
communis - communicare, eig. gemeinschaftlich machen.

und beiderlei Art mit Präpositionen zusammengesetzt, ohne daß die simplicia vorkommen oder recht üblich sind:

laqueus - illaqueare, verstricken.
acervus - coacervare, anhäufen.
stirps, stirpis - extirpare, ausrotten.
hilaris, froh, - exhilarare, erheitern.

Die schon oben §. 147 gemachte Bemerkung ist hier zu wiederholen, daß von Substantiven viele Deponentia der ersten Conjugation, also auf *ari*, abgeleitet werden, um auszudrücken dasjenige sein, was das Substantivum besagt, z. B. aus dem ersten Buchstaben: aemulari, ancillari, architectari, aucupari, augurari, und so: comes, comitis - comitari, dominus - dominari, fur - furari. S. §. 237. In Bildungen dieser Art hat die Lateinische Sprache viele Freiheit, und so wie Persius cornicari, krähen, schwatzen wie eine Krähe, Horaz graecari, wie ein Graeculus leben, d. h. schwelgen, erfand (oder zuerst, so viel wir wissen, gebrauchte), mag es auch noch jetzt erlaubt sein, ähnliche Wörter zu bilden.

236 II. Substantiva

werden abgeleitet

A. von Verbis

1. durch die Endung *or*, an das Supinum der Verba transitiva nach Abwerfung der Endung um gehängt, um das Subject des Verbi als Mann zu bezeichnen. So haben wir z. B.

amator	monitor	lector	auditor
adulator	fautor	conditor	conditor
adjutor	censor	petītor	largītor

und ſehr viele andere. Diejenigen, welche ſich auf tor endigen, bilden Feminina mit der Endung *trix*, z. B. fautrix, adjutrix, victrix, und wenn ſich auch von einzelnen derſelben kein Femininum in den uns erhaltenen Schriften nachweiſen läßt, z. B. nicht auditrix, monitrix, ſo iſt dies doch bei dieſer Leichtigkeit der Bildung noch kein Beweis, daß es nicht ein ſolches gegeben habe. Bei den Subſtant. auf sor iſt die Bildung der Feminina ſchwieriger, aber tonsor macht tonstrix, defensor defenstrix, expulsor mit Ausſtoßung des s expultrix.

Einzelne Subſtantiva dieſer Art werden auch mit der Endung tor geradezu von Nominibus gebildet, z. B. aleator, Spieler, von alea, janitor, Thürſteher, von janua, viator, Wanderer, von via.

2. Dieſelbe Endung *or*, an den unveränderten Wortſtamm, vorzüglich der verba intransitiva, gehängt, drückt die Handlung oder den Zuſtand des Verbi ſubſtantiviſch aus, z. B. pavere, fürchten -pavor, die Furcht; furĕre, wüthen -furor, die Wuth; nitēre, glänzen -nitor, der Glanz. So auch z. B.

clamor	albor	horror	favor	ardor
amor	rubor	timor	maeror	splendor.

237 3. Zwei Endungen, io, Gen. ōnis, und us, Gen. ūs, an das Supinum nach Abwerfung des um gehängt, drücken die Handlung oder den Zuſtand des Verbi abſtract aus,

wofür im Deutſchen die abgeleiteten Subſtantiva auf ung oder der Infinitiv ſubſtantiviſch als Neutrum gebraucht dienen. Beiderlei Endungen finden ſich häufig in Subſtantivis von demſelben Verbo ohne weſentlichen Unterſchied, z. B. concursio und concursus, das Zuſammenlaufen, consensio und consensus, die Uebereinſtimmung; ſo contemptio und contemptus, digressio und digressus, motio und motus, potio und potus, tractatio und tractatus, und andere. Von den mehrfältig formirten Supinis einiger Verba auf are (ſ. §. 171) kommen auch Doppelformen der Subſtantiva. So giebt es fricatio und frictio, lavatio und lotio, potatio und potio, und danach auch cubatio und cubitio, obgleich das Supinum nur cubitum iſt.

So ſind alſo von Activis und Deponentibus gebildet z. B.

a)	sectio	motio	lectio	auditio
	cunctatio	cautio	ultio	sortitio
	acclamatio	admonitio	actio	largitio
b)	crepitus	fletus	cantus	ambitus
	sonitus	visus	congressus	ortus.

Anm. Eigentlich macht die Sprache den Unterſchied, daß die Verbalia auf io die Handlung oder den Zuſtand als vor ſich gehend, die auf us als da ſeiend und beſtehend bezeichnen, aber dieſer Unterſchied wird häufig vernachläſſigt, und es iſt zu bemerken, wie die Schriftſteller des ſilbernen Zeitalters (namentlich Tacitus), ohne darauf einzugehen, den Formen auf us den Vorzug geben. Eine dritte Endung von ziemlich gleicher Bedeut. iſt noch -*ūra*, z. B. pictura, das Malen, das Gemälde, conjectura, die Vermuthung, cultura, der Anbau. Zum Theil beſteht ſie neben jenen beiden andern, z. B. positio, positus, positura; censio, census, censura. Gewöhnlich aber zieht der Sprachgebrauch in beſtimmter Bedeutung eine der andern vor. So haben wir mercatus, der Markt, mercatura, der Handel. Gleiche Bed. hat auch in einigen Subſt. die Endung *ēla* wie querela, die Beſchwerde, loquela, die Rede, corruptela, das Verderbniß.

4. Durch die Endung *men* wird entweder die Sache, 238
der die Handlung des Verbi zukommt, activ oder paſſiv ausgedrückt, z. B. fulmen von fulgere, der Blitz, flumen von fluere, der Strom, agmen von agere, der Zug, das Heer

auf dem Marſche, examen von exigere, ein ausgetriebener Bienenſchwarm; oder das Mittel zur Erreichung deſſen, was das Verbum beſagt, z. B. solamen, das Troſtmittel, nomen (aus novimen), Erkennungsmittel, Name. Dafür iſt noch außerdem die Endung *mentum* beſtimmt, zum Theil neben der erſtern, wie tegmen und tegumentum, velamen und velamentum, und noch viel häufiger allein, z. B. adjumentum von adjuvare, das Erleichterungsmittel, condimentum von condire, die Würze, d. h. dasjenige, wodurch etwas gewürzt wird, documentum, Beweis, dasjenige, wodurch etwas dargethan wird. Aehnlich

allevamentum monumentum additamentum experimentum
ornamentum fomentum alimentum blandimentum.

Auch von Nominibus werden einige Subſtantiva dieſer Art abgeleitet, z. B. von ater, ſchwarz - atramentum, die Schwärze. Der Ableitungsvokal a vor der Endung mentum kann jedoch beweiſen, daß man ſich zwiſchen dem primitivum *ater* und dem derivatum *atramentum* noch ein Mittelglied, ein Verbum atrare, ſchwärzen, gedacht hat. So calceamentum, Beſchuhung, Schuhwerk, capillamentum, Haarſchmuck, Perlicke.

239 5. Die Endungen *bŭlum* und *cŭlum* (oder ŭlum, wenn ein c oder g vorhergeht) drücken ein Werkzeug, ein Geräth, auch einen Ort, der wozu dient, aus, z. B. venabulum, der Jagdſpieß, vehiculum, das Fuhrwerk, jaculum, der Wurfſpieß, cingulum, der Gürtel. So

umbraculum cubiculum ferculum vinculum
poculum latibulum stabulum operculum.

Die Endung cŭlum wird zuweilen ſynkopirt zu clum, z. B. vinclum. Aus clum wird *crum*, aus bulum *brum*, wenn ſchon ein l im Wortſtamm iſt, z. B. fulcrum, die Stütze, lavacrum, das Bad, sepulcrum, der Begräbnißort; flagrum, die Geißel, ventilabrum, die Wurfſchaufel. Eine gleiche Bedeutung hat *trum* in aratrum, der Pflug, claustrum, das Schloß, rostrum, der Schnabel als Werkzeug zum Nagen.

Einige

Einige Wörter dieſer Art ſind von Subſtantivis abgeleitet: turibulum, Weihrauchfaß, von tus, turis, acetabulum, Gefäß für Eſſig, candelabrum, der Leuchter.

6. Andere minder fruchtbare Ableitungs-Endungen ſind: *-a* und *-o*, an den Stamm des Verbi gehängt, das Subject der Handlung ausdrückend: conviva, der Gaſt, advena, der Ankömmling, scriba, der Schreiber, transfuga, der Ueberläufer; erro, der Landſtreicher, bibo, der Säufer, comēdo, der Schlemmer. Namentlich werden mit der Endung *io* auch von Subſtantivis Wörter gebildet, welche das Handwerk bezeichnen, z. B. ludio, gleich histrio, Schauſpieler, pellio, Kürſchner, restio, Seiler.

-ium, die Wirkung des Verbi und den Ort der Handlung ausdrückend, z. B. gaudium, die Freude, odium, der Haß, colloquium, die mündliche Unterhandlung, conjugium und connubium, das Ehebündniß, aedificium, das Gebäude, re- und confugium, der Zufluchtsort, comitium, der Verſammlungsort u. ſ. f.

-īgo, einen Zuſtand ausdrückend: origo von oriri, der Urſprung; hauptſächlich aber einen krankhaften: vertigo, der Schwindel, rubigo, der Brand am Getreide, petigo und impetigo, die Räude, prurigo, das Jucken, und danach porrigo, das Abblättern der Haut unter den Haaren. Aehnlich iſt *īdo* in cupīdo, libido, formido.

B. Von andern Subſtantivis. 240

1. Die Verkleinerungswörter, *deminutiva*, oder, wie Quintilian 1, 5, 46 ſagt, vocabula deminuta, werden meiſt mit den Endungen *ŭlus, ŭla, ŭlum*, oder *cŭlus, a, um*, je nach dem Geſchlechte des *primitivi*, gebildet. Und zwar wird ulus, a, um an den Wortſtamm nach Abwerfung der Caſusendung gehängt, z. B. virga-virgula, servus-servulus, puer-puerulus, rex, regis-regulus, caput, capitis-capitulum. So alſo auch

portula	nummulus	rapulum	facula
litterula	hortulus	oppidulum	adolescentulus.

Für ulus, a, um erſcheint *ŏlus, a, um*, wenn vor der Endung us, a, um des primitivi ein Vokal vorhergeht, z. B.

filiolus gloriola ingeniolum
alveolus lineola horreolum.

Die Endung *cŭlus, a, um* wird theils an den unveränderten Nominativ gehängt, nämlich bei den Wörtern auf l und r und denjenigen auf os und us nach der dritten Dekl., die im Genitiv ein r haben, z. B.

corculum fraterculus flosculus munusculum
tuberculum sororcula osculum corpusculum

und ſo auch pulvisculus, vasculum von vas, vasis, arbuscula von der Form arbos, und abweichend rumusculus von rumor, lintriculus und ventriculus von linter und venter; theils wird das s der Nominativ-Endungen is und es abgeworfen, z. B.

igniculus aedicula nubecula diecula
pisciculus pellicula vulpecula plebecula.

Bei andern Endungen der dritten Deklin. und bei den Wörtern nach der vierten tritt *i* als Bindevokal zwiſchen den Wortſtamm und die Deminutiv-Endung culus, z. B.

ponticulus denticulus versiculus anicula
particula ossiculum articulus corniculum
coticula reticulum sensiculus geniculum.

Die Endung *ellus, a, um* findet nur bei Wörtern der erſten und zweiten Dekl. Statt, welche l, n, r in der Endung haben, z. B. macht oculus-ocellus, tabula-tabella, asinus-asellus, liber-libellus, libra-libella, lucrum-lucellum. So popellus, fabella, lamella, patella, agellus, cultellus, flabellum, flagellum, labellum, sacellum. Cistella iſt gleich cistula, und davon wieder cistellula, ſo wie puellula von puella. Einzeln ſtehen catellus von canis, porcellus von porcus. Seltener iſt *illus, a, um*, z. B. in bacillum, sigillum, tigillum, pupillus gleich pupulus vom veralteten pupus, villum von vinum. So auch codicillus, lapillus, anguilla.

Die Endung *unculus, a, um* wird vornehmlich an die Wörter auf o, Gen. onis oder inis, gehängt, z. B.

sermunculus ratiuncula homunculus
pugiunculus quaestiuncula virguncula.

Von Wörtern anderer Endungen iſt ſo auch avunculus von avus, domuncula von domus, furunculus von fur, ranunculus von rana gebildet. Die Deminutiv-Endung *lĕus* iſt ſelten; ſie findet ſich aber in equus-equuleus, acus-aculeus, hinnus-hinnuleus.

Anm. Wenige Deminutiva weichen im Geſchlechte von ihren primitivis ab, wie aculeus von acus, gen. fem.. curriculum von currus, und ſo ranunculus von rana, scamillus, Fußbank, von scamnum, neben welchen jedoch auch die regelmäßigen Deminut. ranula und scamellum gefunden werden. Daher giebt es auch doppelte Formen der Deminutiva nach Maaßgabe der Primitiva, ſ. Cap. 23, z. B. catillus und catillum, pileolus und pileolum nebſt einigen andern, und die Deminutiva der Communia Cap. 6, 3 ſollen regelmäßig zwei Formen, auf us und auf a, für das zwiefache Geſchlecht haben, z. B. infantulus, a, tirunculus, a, von infans und tiro.

2. Die Endung *ium*, an die Stammſylbe der primitiva gehängt, drückt entweder die Vereinigung der einzelnen Dinge oder Perſonen, oder das Verhältniß derſelben aus, z. B. collega-collegium, die Vereinigung der Männer, welche zuſammen collegae ſind, ſo convivium, das Gaſtmahl, die Vereinigung der convivae, servitium, das Geſinde, zugleich auch die Knechtſchaft, sacerdotium, das Prieſteramt, minister-ministerium, der Dienſt, exul-exilium, die Verbannung, consors-consortium, die Gemeinſchaft. An die Subst. verbalia auf *or* gehängt, drückt dieſe Endung den Ort der Handlung aus, z. B. repositorium, wo etwas zurückgelegt wird, conditorium, wo etwas aufgehoben wird, Grabmal, auditorium, Hörſaal. 241

3. *-arium* bezeichnet ein Behältniß, z. B. granarium, wo grana, Korn, verwahrt wird, Speicher; armarium, Schrank, von arma; armamentarium, Zeughaus, wo die armamenta aufbewahrt werden. So plantarium 242

und seminarium, eine Baum- oder Pflanzſchule, aerarium, columbarium, tabularium, valetudinarium.

243 4. *-ētum*, an die Namen von Gewächſen gehängt, bezeichnet einen Ort, wo dieſelben in Menge beiſammen wachſen, z. B. quercus-quercetum, eine Eichenpflanzung, ſo vinetum, lauretum, esculetum, dumetum, myrtetum, olivetum, und danach gebildet saxetum, ein Steinfeld; aber mit einiger Veränderung salictum von salix, die Weide, ſtatt salicetum, virgultum ſtatt virguletum, arbustum von arbos für arbor, alſo ſtatt arboretum.

244 5. *-īle*, an die Namen von Thieren gehängt, bezeichnet den Aufenthaltsort, oder noch eigentlicher den Stall derſelben, z. B. bubile (ſelten bovile) Ochſenſtall, equile, Pferdeſtall, ſo caprile, hoedile, ovile. Von Verbis gebildet, bezeichnen einige den Ort der Handlung, ſo cubile, sedile. Eigentlich ſind dieſe alle Neutra von Adjectivis, doch ſind die andern Genera derſelben nicht eben gebräuchlich. Vergl. §. 250.

245 6. Hinſichtlich der *Patronymica* oder Abſtammungsnamen müſſen wir eigentlich auf die Griech. Grammatik verweiſen, indem ſie von den Lateiniſchen Dichtern aus der Griechiſchen Dichterſprache herübergenommen ſind. Die gewöhnlichſte Endung iſt *ĭdes*, z. B. Priamus-Priamĭdes, Cecrops-Cecropides; von Namen auf eus und cles wird *īdes* (εἰδης), z. B. Atreus-Atrīdes, Peleus-Pelides. Die Namen auf as nach der erſten Deklination bilden ihr Patronymicum auf *ădes*, z. B. Aeneas-Aeneades. Die Endung *iădes* ſollte eigentlich nur von Namen auf ius Statt finden, z. B. Thestius-Thestiades; nach dem Bedürfniſſe des Verſes kommt ſie aber ohne Unterſchied auch bei andern vor, wie Laertes-Laertiades, Atlas-Atlantiades, Abas-Abantiades, Telamon-Telamoniades.

Die weiblichen Patronymica entſprechen den männlichen dergeſtalt, daß aus ĭdes -*is* wird, aus īdes -*ēis*, aus iades -*ias*, z. B. Tantalides-Tantalis, von Nereus-Ne-

rēis, von Thestius-Thestias. Nur von Aeneas, Aeneades, wird das Femininum Aenēis gebildet, weil das regelmäßige Aeneas dem primitivo gleich ſein würde. Bei einigen findet ſich auch die Endung *īne* oder *ione*, z. B. Neptunine, Acrisione.

C. Von Adjectivis. 246

1. Die Endung *ĭtas* iſt die gewöhnlichſte, um aus Adjectivis das dieſelbe Eigenſchaft ausdrückende Subſtantivum zu bilden, und entſpricht inſofern den Deutſchen Endungen -keit und -heit. Vor derſelben treten dieſelben Veränderungen der Form ein, welche in den Casibus obliquis der Adjectiva, namentlich in demjenigen Caſus, der ſich auf i endigt, Statt haben. Alſo entſteht aus atrox, Dat. atroci, atrocitas, aus cupidus, Gen. cupidi, cupiditas. So alſo capax-capacitas, celer-celeritas, saluber-salubritas, crudelis-crudelitas, facilis-facilitas, clarus-claritas, ſecundus-fecunditas, verus-veritas. Libertas iſt ohne Bindevokal gebildet, facultas und difficultas mit einer Veränderung des Vokals wie im Adverbium difficulter.

Die Adjectiva auf ius bilden ihr Subſtantivum auf *ietas*, z. B. anxietas, ebrietas, pietas, varietas; die auf stus auf *stas:* honestas, venustas, vetustas, ähnlich auch potestas und voluntas von posse und velle.

2. Eben ſo gewöhnlich iſt die Endung *ia*, aber nur von Adjectivis einer Endung, ebenfalls mit Beibehaltung der Veränderungen der Form in den casibus obliquis. Aus audax, Dat. audaci, entſteht audacia, aus concors, Dat. concordi, concordia. So clemens-clementia, constans-constantia, und ſo impudentia, elegantia; appetentia und despicientia neben appetitio und appetitus, despectio und despectus. Jedoch bilden auch einige Adject. auf us und er ebenfalls ihr Subſtant. auf *ia*, z. B. miser-miseria, angustus-angustia, perfidus-perfidia, und mehrere Adjectiva verbalia auf cundus, z. B. facundus-facundia, iracundus-iracundia, verecundus-verecundia.

247 3. Häufig ist auch *tūdo*, an die Casusendung i der Adjectiva gehängt, z. B. acritudo, aegritudo, altitudo, crassitudo, longitudo, magnitudo, fortitudo, similitudo, oder bei mehrsylbigen Wörtern auf tus unmittelbar aus dieser Endung erweitert, wie consuetudo, mansuetudo, inquietudo, sollicitudo. Valetudo steht einzeln. Zum Theil bestehen solche Substantiva neben andern Formationen: beatitudo, claritudo, firmitudo, lenitudo, sanctitudo, neben beatitas, claritas, firmitas u. s. f.; in solchen Fällen scheinen die Wörter auf ūdo die Dauer und Eigenthümlichkeit der Eigenschaft mehr als die auf ĭtas auszudrücken. Dazu kommt mit gleicher Bed. noch die Endung *monia* in sanctimonia, castimonia, acrimonia, (wonach von Verbis parsimonia, die Sparsamkeit, und querimonia, die Beschwerde, stärker als querela, gebildet sind.)

4. Seltener ist die Endung *itia*, von Adjectivis auf us, z. B. justitia von justus, justi. So avaritia, laetitia, maestitia, pudicitia, tristitia.

5. Nur in wenigen Substantivis erscheint die Endung *ĕdo*, z. B. albedo, dulcedo, gravedo (Schwere im Kopfe, Schnupfen), pinguedo (neben pinguitudo).

III. Adjectiva

werden abgeleitet A. von Verbis.

248 1. Mit der Endung *bundus*, hauptsächlich von Verbis der ersten Conjugation, z. B. errabundus von errare, cogitabundus von cogitare, gratulabundus von gratulari, populabundus von populari. Die Bedeutung derselben ist im Allgemeinen die eines Participii Praesentis mit Verstärkung des Sinnes, wie wir dies oft auf andere Weise ausdrücken, wenn wir übersetzen z. B. haesitabundus, voller Bedenklichkeit, deliberabundus, in tiefer Ueberlegung, mirabundus, voller Bewunderung, venerabundus, voll von Verehrung, lacrimabundus, Thränen oder Thränenströme vergießend. So erklärt Gellius, laetabundus sei der, qui abunde laetus est. Derer, welche von Verbis der dritten

Conjugation abgeleitet werden, ſind wenige: fremebundus, gemebundus, furibundus, ludibundus, moribundus, nitibundus; eines von einem Verbo der zweiten: pudibundus, und ebenfalls nur eines von einem Verbo nach der vierten Conjugation: lascivibundus. Ovid. Met. XIV, 188.

Anm. Geradezu als Participia kann man dieſe Adjectiva verbalia auf bundus nicht betrachten, weil ſie in der Regel nicht einen Caſus regieren. Doch findet ſich bei Livius vitabundus castra, mirabundi vanam speciem. Ein anſehnliches Verzeichniß derſelben ſ. in Ruddimanni Instit. Gram. Lat. Tom. 1. p. 309. edit. Lips.

Aehnlich ſind einige Adjectiva verbalia auf *cundus:* facundus, beredt, iracundus, zornmüthig, verecundus, voller Scheu, rubicundus gleich rubens, röthlich).

2. Die Endung *ĭdus*, hauptſächlich von Verbis in- 249
transitivis, drückt ohne Nebenbedeutung die Eigenſchaft des Verbi aus:

calidus von calere	rubidus von rubere
algidus von algere	turgidus von turgere
madidus von madere	rapidus von rapere.

Seltener iſt die Endung *uus*, z. B. congruus von congruo, übereinſtimmend, assiduus, nocuus und innocuus. Von Verbis transitivis abgeleitet, giebt ſie dem Adjectivo eine paſſive Bedeutung, z. B. irriguus, bewäſſert, conspicuus, ſichtbar, individuus, untheilbar.

3. Die Endungen *ĭlis* und *bilis* drücken die Möglichkeit einer Sache paſſiviſch aus, z. B. amabilis, leicht zu lieben, daher liebenswürdig, placabilis, verſöhnlich, delebilis, leicht zu zerſtören, vincibilis, beſiegbar, facilis, leicht zu thun, docilis, leicht zu belehren, fragilis, leicht zu zerbrechen, zerbrechlich. Einige ſolche Adjectiva haben activen Sinn: horribilis, Schauder erregend, terribilis, ſchrecklich, fertilis, fruchtbar.

4. *-ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, drückt eine Neigung, und zwar meiſt eine fehlerhafte aus, z. B.

pugnax, kampfluſtig	furax, diebiſch
edax und vorax, gefräßig	audax, verwegen
loquax, geſchwätzig	rapax, räuberiſch.

Aehnliche Bedeutung haben die wenigen auf *ŭlus*, wie credulus, leichtgläubig, bibulus, gern trinkend, querulus, zu Klagen geneigt.

250 B. Hauptſächlich von Subſtantivis, und zwar

a. von Appellativis:

1. Die Endung *ĕus* bezeichnet den Stoff, zum Theil auch die Aehnlichkeit, z. B.

ferreus	ligneus	plumbeus	virgineus
aureus	citreus	cinereus	igneus
argenteus	buxeus	corporeus	vitreus.

Einige Adjectiva dieſer Art haben eine doppelte Form, auf -neus und -nus: eburneus und eburnus, ficulneus und ficulnus, iligneus und ilignus, querneus und quernus, saligneus und salignus.

2. *-ĭcus*, drückt das Gehören zu einer Sache aus, z. B. classicus von classis, civicus, die Bürger betreffend, dominicus, dem Herrn gehörig, von ihm ausgehend, rusticus, ländlich, aulicus, den Hof angehend, bellicus, den Krieg betreffend, u. ſ. f.

3. Die Endung *īlis* (vergl. §. 20) hat dieſelbe Bedeutung, nimmt aber auch eine geiſtige Beziehung an, z. B. civilis und hostilis, neben civicus und hosticus, aber auch, wie unſer bürgerlich und feindlich, die Sinnesart ausdrückend. So servilis, senilis, anilis, juvenilis, puerilis, virilis.

4. Die Endungen *aceus* und *icius* drücken theils den Stoff, theils das Herkommen aus, z. B. chartaceus, membranaceus, papyraceus; caementicius, latericius, patricius, tribunicius. So auch von Participien collaticius, durch Beiträge entſtanden, commenticius, erdichtet, subditicius, untergeſchoben u. a.

251 5. Die Endung *ālis* (Deutſch meiſtens -lich) wird nicht allein an Wörter auf a, ſondern auch an Subſtantiva anderer Endungen mit Beibehaltung der veränderten Form in den casibus obliquis gehängt, z. B. von ancora, conviva, letum – ancoralis, convivalis, letalis, aber von rex, regis

-regalis, virgo-virginalis, sacerdos-sacerdotalis, caput -capitalis, corpus-corporalis. So auguralis, aditialis, comitialis, annalis, fluvialis, mortalis, novalis, socialis und andere; auch von Eigennamen, z. B. Augustalis, Claudialis, Flavialis, Trajanalis, um Prieſterordnungen zu Ehren jener Kaiſer zu bezeichnen. Die Endung *aris* iſt etwas ſeltener, und findet hauptſächlich dann Statt, wenn in dem Worte ſchon ein l befindlich iſt: articularis, consularis, popularis, puellaris, vulgaris, Apollinaris.

Die Endung *atilis* hat die beſtimmte Bedeutung der Tauglichkeit für etwas: aquatilis, fluviatilis, volatilis.

6. Die Endung *ius* hat am natürlichſten ihre Stelle bei der Ableitung von Perſonennamen auf or, z. B. accusatorius, amatorius, aleatorius, censorius, imperatorius, praetorius, uxorius. Seltener bei Subſtantivis anderer Endungen, aber doch regius, patrius, aquilonius. Von denjenigen Subſtantiven auf or, die nicht Perſonen, ſondern Begriffe bezeichnen, werden Adject. bloß durch die Anhängung der Sylbe *us* abgeleitet, z. B. decor-decorus, ſo canorus, klingend, odorus, Geruch von ſich gebend, honorus, ehrenvoll (minder gebräuchlich als honestus).

7. *-īnus* hat ſeine eigenthümliche Stelle bei der Ab- 252
leitung von Thiernamen, (namentlich um das Fleiſch derſelben zu bezeichnen,) z. B.

asininus	ferinus	haedinus	anserinus
caninus	equinus	caballinus	anatinus
camelinus	taurinus	arietinus	viperinus;

und ſonſt auch noch von lebenden Weſen, z. B. divinus, libertinus, inquilinus (von incola), masculinus, femininus, (marīnus, im Meere ſich befindend, ſteht einzeln). Medicina, sutrina, tonstrina, pistrinum, textrinum ſind durch Auslaſſung eines Subſtant. zu verſtehen, und bedeuten das Lokal, wo jene Gewerbe ausgeübt werden.

Dagegen findet die Endung *ĭnus* vorzüglich bei Ableitungen von Gewächſen und Mineralien Statt, um den Stoff

anzugeben, z. B. cedrĭnus, fagĭnus, adamantĭnus, crystallĭnus, und *tĭnus* zur Ableitung von Zeitbeſtimmungen: crastĭnus, diutĭnus, hornotĭnus, annotĭnus. S. oben §. 20.

8. Die Endung *ārius* drückt zwar auch eine allgemeine Beziehung auf das Nomen aus, eigenthümlich aber das Gewerbe von Menſchen, z. B.

coriarius	carbonarius	scapharius	ostiarius
statuarius	aerarius	navicularius	consiliarius
sicarius	argentarius	codicarius	classiarius.

9. Die Endung *ōsus* drückt eine Fülle aus, z B.

aerumnosus	aquosus	bellicosus
animosus	lapidosus	caliginosus
artificiosus	vinosus	tenebricosus.

Die Endung *uosus* findet ſich ausſchließlich in Ableitungen von Wörtern nach der vierten Deklination: actuosus, thätig, portuosus, hafenreich, saltuosus, waldig, vultuosus, grimaſſirend, jedoch ſo auch monstruosus neben monstrosus.

10. Den reichlichen Inhalt bezeichnet die Endung *lentus*, gewöhnlich mit vorhergehendem Vokal ŭ, aber auch mit ŏ:

fraudulentus	vinolentus	pulverulentus
turbulentus	opulentus	violentus
esculentus	potulentus	sanguinolentus.

11. Minder fruchtbare und bedeutungsvolle Endungen ſind *-anus*, das Gehören zu etwas bezeichnend: urbanus, montanus, humanus (von homo). Hinſichtlich der mit dieſer Endung von Zahlwörtern gebildeten Adjectiva vergl. §. 118. So ſagt man auch febris tertiana, quartana, am dritten oder vierten Tage wiederkehrend; *-īvus*, meiſtens die Art und Weiſe, die Beſchaffenheit ausdrückend: furtivus, votivus, aestivus, tempestivus; auch von Participien: captivus, nativus, sativus: *-ernus*, um die Herkunft anzugeben, in fraternus, maternus, paternus, infernus, externus; dieſelbe Endung und *-urnus* in Zeitbeſtimmungen: vernus, hibernus, hesternus, aeternus (aus aeviternus), diurnus, nocturnus; *-ĭtĭmus* in finitimus, nachbarlich, legiti-

mus, geſetzlich, maritimus, am oder im Meere befindlich. Die Endung *-ster* in den Adject. oben §. 100 drückt den Aufenthaltsort oder die Beſchaffenheit aus.

12. Eine ſehr ausgedehnte Klaſſe von abgeleiteten Ad- 253
jectiven bilden die auf *atus*, welche wie Participia Perf. Pass. der erſten Conjugation gleich von Subſtantivis gebildet werden, ohne daß das dazwiſchen liegende Verbum nachgewieſen werden kann. So kommt z. B. von aurum-auratus, vergoldet, aber ein Verbum aurare findet ſich nicht, und wird nur der Formation wegen angenommen. Einige Adject. dieſer Art werden von Subſtantivis auf is mit der Endung *ītus* gebildet: aurītus, mit Ohren verſehen, pellitus, mit Fellen bedeckt, turritus, gethürmt, und ſo auch mellitus, honigſüß; einige wenige von Subſt. auf us, Gen. us mit der Endung *ūtus:* cornutus, gehörnt, astutus, gewitzigt und danach von nasus, i, nasūtus, mit einer feinen Naſe verſehen. Aber ſehr zahlreich ſind die auf atus gebildeten, z. B.

barbatus	calceatus	aeratus
togatus	clipeatus	dentatus
galeatus	oculatus	falcatus.

b. Von Nominibus propriis; bei welchen wir unterſchei- 254
den können 1) Namen von Menſchen, 2) von Städten, 3) von Völkern, 4) von Ländern.

1. Die Endung *ianus* iſt die gewöhnlichſte, mit welcher Adjectiva von Römiſchen Männernamen abgeleitet werden, z. B. Tullianus, Crassianus, Marcellianus, Paulianus, Caesarianus, Catonianus, Ciceronianus; *-anus* hat einen geringeren Umfang, von Namen auf a: Cinnanus, Sullanus, aber dagegen septa Agrippiana, legio Galbiana; von Namen auf us iſt Gracchanus gewöhnlich, und finden ſich Augustanus, Lepidanus, Lucullanus neben Augustianus, Lepidianus, Luculliānus. Die Endung *inus* hat ihre rechte Stelle in abgeleiteten Familiennamen, z. B. Messalinus, Paulinus, Rufinus, Agrippina, Plancina; in eigent-

lichen Adjectiven ist sie viel seltener, aber steht fest in Jugurtha-Jugurthinus (wofür jedoch auch wohl Jugurthanus hätte gesagt werden können), Plautus-Plautinus, Verres-Verrinus, zur Unterscheidung von Plautius-Plautianus, Verrius-Verrianus; ferner findet sich bei Sueton bellum Viriathinum, fossa Drusina, bei Cicero oratio Metellina (gegen den Metellus gehalten) ad Att. 1, 13 extr. bellum Antiochinum Phil. 11, 7 und partes Antiochinae epist. 9, 8. Die Endung *ĕus* in Caesareus, Herculeus, Romuleus ist nur von Dichtern gebraucht worden.

Für Ableitungen von Griechischen Männernamen giebt es zwei Endungen: *ēus* oder *īus* (Griechisch ειος, s. oben §. 2) und *ĭcus*. Von einigen Namen bestehen beiderlei Adjectiva mit einem kleinen Unterschied der Bedeutung neben einander, z. B. Philippeus und Philippicus, Pythagoreus und Pythagoricus, Isocrateus und Isocraticus, Homerius und Homericus; von andern ist nur die eine Formation gebräuchlich, z. B. Demosthenicus, Platonicus, Socraticus, wohin auch zu rechnen *-iădus* von der Endung ias, z. B. Archias; dagegen Antiochius, Aristotelius, oder mit anderer Aussprache Achilleus, Epicureus, Heracleus, Sophocleus, Theodoreus. Mitunter werden auch von Lateinischen Namen Adjectiva mit der Endung *ēus* gebildet, jedoch in der besten Zeit der Sprache nicht ohne bestimmten Grund, z. B. bei Cicero in Verr. 3, 49 Marcellia und Verria von Griechischen Festen zu Ehren jener Personen, weiterhin aber ohne diese Beziehung Augusteus, Luculleus (bei Plinius, Sueton), Neroneus, von Römischen Gegenständen mit gräcisirender Endung.

Anm. Es ist aber auch zu beachten, daß die Römischen Familiennamen auf *ĭus* ursprünglich Adjectiva sind und noch fortwährend so gebraucht werden. Man sagt lex Cornelia, Julia, Tullia, via Flaminia, Valeria, auch Appia, aqua Julia, circus Flaminius, theatrum Pompejum, horrea Sulpicia, statt der Adjectiva auf anus. Ja man unterscheidet sehr richtig, daß mit dem Namen auf ius adjectivisch alles benannt wird, was von der in Rede stehenden Person zum öffent-

lichen Gebrauch beſtimmt iſt, dagegen mit dem abgeleiteten Adject. auf anus, was nach ihr aus irgend einem Grunde benannt iſt, alſo lex Sulpicia und seditio Sulpiciana, aqua Appia und mala Appiana, porticus Pompeja und classis Pompejana u. ſ. f., auch mit dem adjectiviſch gebrauchten Namen aqua Trajana, portus Trajanus, während man doch auch von Namen auf anus ein Adject. ianus bildete, z. B. malum Sejanianum, SCtum Silanianum. Nach dieſer Analogie gebrauchte man auch Augustus, a, um für Augustianus oder Augustanus oder Augustalis, z. B. domus Augusta, pax Augusta, scriptores historiae Augustae. Und die Dichter gingen noch weiter, z. B. Hor. Carm. 4, 5, 1 *Romulae* gentis custos für Romuleae.

2. Von Orts- und hauptſächlich von Städtena- 255
men werden Adjectiva abgeleitet mit den Endungen *ensis*, *inus*, *as* und *anus*.

a) *-ensis*, auch von Nominibus appellativis, z. B. castrensis von castra, circensis von circus, und von Städten: Cannae-Cannensis, Catina-Catinensis, Ariminum-Ariminensis, Comum-Comensis, Mediolanum-Mediolanensis, Sulmo-Sulmonensis; von (Griech.) Städten auf ĭa (ēa) Antiochensis, Antigonensis, Attalensis, Nicomedensis, dagegen mit Erhaltung des i Heracliensis.

b) *-ĭnus* von Städten auf ĭa und ium, z. B. Ameria-Amerinus, Aricia-Aricinus, Florentia-Florentinus, Caudium-Caudinus, Clusium-Clusinus, Canusium-Canusinus, und ſo auch von Latium-Latinus, von Capitolium-Capitolinus.

c) *-as* (generis omnis) iſt von beſchränkterem Umfange, bloß von Städten auf um, und wie Nr. a) lehrt, nicht von allen. Aber z. B. Arpinum-Arpinas, Aquinum-Aquinas, Priveruum-Privernas, Ferentinum-Ferentinas (ager), Casilinum-Casilinas (neben -ensis), jedoch auch von Ravenna-Ravennas, Capena-Capenas, Ardea-Ardeas, Interamna-Interamnas (auch ager), Frusĭno-Frusinas. Von Antium kommt alſo Antias, aber man findet auch Antiense templum und Antiatinae sortes.

d) *-anus* von Städten auf a und ae, z. B. Roma-

Romanus, Alba-Albanus *), Sparta-Spartanus, Cumae-Cumanus, Syracusae-Syracusanus, Thebae-Thebanus; auch von einigen auf um und i: Tusculum-Tusculanus, Fundi-Fundanus.

256 Die Griechiſchen oder durch die Griechiſche Schriftſprache in das Lateiniſche gekommenen Adjectiva von Städtenamen folgen jedoch andern Regeln, die aus der Griech. Grammatik zu erlernen ſind. Wir wollen hier nur bemerken, daß die häufigſte Endung *ĭus* iſt, mit welcher auch von Griechiſchen Länder- und Inſelnamen Adjectiva gebildet werden, z. B. Aegyptus-Aegyptius, Lesbos-Lesbius, Rhodus-Rhodius, Corinthus-Corinthius, Ephesus-Ephesius, Chĭus-Chĭus (ſtatt Chiius), Lacedaemon-Lacedaemonius, Marathon-Marathonius, Salamis-Salaminius, Eretria-Eretrius. Von den Wörtern auf a kommt die Endung *aeus:* Smyrna-Smyrnaeus, Tegea-Tegeaeus, Larissa-Larissaeus, Perga-Pergaeus, und ſo auch von Cumae (Κύμη) Griechiſch Cumaeus. Von Städten außer Griechenland, wenn auch Griechiſchen Urſprungs, iſt am häufigſten die Endung *īnus*: Tarentum-Tarentinus, Agrigentum-Agrigentinus, Centuripae-Centuripinus, Metapontum-Metapontinus, Rhegium-Rheginus, wogegen vom Lateiniſchen Regium Lepidi das Adject. Regiensis iſt. Aber nicht ſelten bildeten die Römer, wie oben einzeln bemerkt werden konnte, Adjectiva von Griech. Städtenamen auf ihre eigene Art, ohne die Griechiſche Form zu berückſichtigen, z. B. Atheniensis ſtatt Athenaeus, Thebanus ſtatt Thebaeus, (wogegen Thebaicus vom Aegyptiſchen Thebä abgeleitet wird,) Eretriensis neben Eretrius, Syracusanus neben Syracusius, Eleusinus häufiger als die Griechiſche Form Eleusinius. Die Griech. Endung εὺς wurde am häufigſten in *ensis* verwandelt, zuweilen aber neben der Lateiniſchen beibehalten z. B. Halicarnasseus neben Halicarnas-

*) Albanus von Alba longa, Albensis von Alba am See Fucinus.

sensis; eben so die Griech. ίτης theils beibehalten, z. B. Abderites, theils in *anus* umgesetzt z. B. Panormitanus, Tyndaritanus, und namentlich alle von Griech. Städten auf polis abgeleiteten: Neapolitanus, Megalopolitanus. Die übrigen Griech. Endungen werden in der Regel beibehalten.

3. Von den ursprünglichen Völkernamen werden 257
Adjectiva auf *icus* oder auf *ius* gebildet, auf icus von den meisten, z. B. von Afer, Britannus, Gallus, Germanus, Italus, Marsus, Medus, Celta, Persa, Scytha, Arabs, Aethiops, Adject. Africus, Britannicus, Celticus, Arabicus u. s. f., auf ius von einigen Griechischen z. B. von Syrus-Syrius, Cilix-Cilicius, Thrax-Thracius. Andere Völkernamen sind Substantiva und zugleich Adjectiva, wie Graecus, Etruscus, Sardus, oder Adjectiva und zugleich Subst. wie Romanus, Latinus, Sabinus. Noch andere substantivische Namen dienen zwar auch als Adjectiva, bilden aber noch ein besonderes Adjectivum auf icus, z. B. Hispanus-Hispanicus, Appulus-Appulicus, Samnis-Samniticus. So sind auch Caeres, Vejens, Camers, Tiburs substantivische Volksnamen und zugleich Adjectiva, sie bilden aber noch besondere Adjectiva nach der Analogie der Städtenamen: Caeretanus, Vejentanus, Camertinus, Tiburtinus.

Anm. Dabei ist zu bemerken, daß Dichter und spätere Prosaiker sich überhaupt der Substantivform zugleich als eines Adjectivums bedienen, z. B. *Marsus* aper, *Colcha* venena, obgleich Marsicus und Colchicus vorhanden ist; Horaz Carm. 4, 6, 7 *Dardanas* turres quateret, vs. 12 in pulvere *Teucro*, vs. 18 *Achivis* flammis urere, statt Achaicis. Und zwar nicht blos mit diesen Formen nach der zweiten Decl., welche den Adjectivis äußerlich ähnlich sind, sondern Ovid und Juvenal sagen auch Numidae leones, Numidae ursi, für Numidici, Persius Ligus ora für Ligustica. Ferner werden die Griech. weiblichen Volksnamen auch adjectivisch gebraucht: z. B. sagt Virgil Cressa pharetra für Cretica, Ausonis ora für Ausonia, und Aehnliches. Dieselbe Freiheit nehmen sich die Dichter bei den Namen der Flüsse auf us, z. B. Horaz Carm. 4, 4, 38 *Metaurum* flumen, de art. poët. 18 flumen *Rhenum*. Hierin folgen ihnen zuweilen selbst Prosaiker: Plin. hist. nat. 3, 16 ostium *Eridanum;* Caes. B. G. 3, 7 und Tac. Ann. 1, 9, Hist. 4, 12 mare *Oceanum*.

258 4. Die Namen der Länder sind, mit einigen Ausnahmen, wie die Lateinischen Namen der Landschaften Latium und Samnium und die aus der Griech. Sprache aufgenommenen Namen Aegyptus, Epirus, Persis, selbst erst von den Völkernamen abgeleitet, z. B. Britannia, Gallia, Italia, Syria, Thracia, zum Theil mit kleinen Abweichungen, wie aus Sardi-Sardinia, aus Siculi-Sicilia geworden ist. Africa, Corsica, sind wirkliche Adjectiva mit Ergänzung von terra. Von einigen dieser Ländernamen werden Adjectiva mit den Endungen *ensis* und *anus* abgeleitet: Graeciensis, Hispaniensis, Siciliensis; Africanus, Gallicanus, Germanicianus, welche von den betreffenden Ableitungen der Völkernamen wohl zu unterscheiden sind. So heißt ein exercitus Hispaniensis ein in Spanien stehendes, nicht ein aus Spaniern bestehendes Heer, dagegen spartum Hispanicum eine dort einheimische Pflanze. Einzeln stehende Adjectiva Griechischer Formation sind Aegyptiacus, Syriacus. Graecanicus ist seltsam gebildet, und drückt den Griechischen Ursprung, die Griechische Art aus.

259 C. Von andern Adjectivis.

Von einigen Adjectivis werden Adjectiva *deminutiva* mit den Endungen *ulus, olus, culus* und *ellus* nach den oben §. 240 für die Substantiva gegebenen Regeln gebildet. So parvulus, horridulus, nasutulus, primulus; aureolus; pauperculus, leviculus, tristiculus; misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Doppelt deminuirt paucus, paulus, paululus oder pauxillus, pauxillulus, a, um; bonus (benus), bellus, bellulus. Ueber die von Comparativis abgeleiteten Deminutiva vergl. §. 104, 2 Anm.

Die Endung *aneus* an den Stamm von Adjectivis (und Partic.) auf *us* gehängt, drückt die Aehnlichkeit der Beschaffenheit aus, z. B. supervacaneus, von überflüssiger Art; es sind aber nur wenige Wörter: rejectaneus, subitaneus, collectaneus, und danach consentaneus, praecidaneus, succidaneus.

Neue

Neue Wörter werden aber außer der Ableitung auch 260
durch Zusammensetzung gebildet. Hiebei kann man auf das erste oder auf das zweite Wort sehen, aus welchen ein zusammengesetztes besteht.

Das erste Wort ist entweder ein Nomen, oder ein Verbum, oder eine Partikel. Diese letztere bleibt unverändert, z. B. benefacio, beneficium, maledico, satago, nur in nōlo aus ne (für non) vōlo, und mālo aus māge (für magis) vōlo findet eine Zusammenziehung Statt. Am häufigsten unter den Partikeln dienen die Präpositionen zu Zusammensetzungen; über die Bedeutung derselben und die Veränderungen, welche durch das Zusammentreffen ungleichartiger Consonanten in der Aussprache hervorgebracht werden, s. Cap. 66.

Verba machen den ersten Theil einer Zusammensetzung nur in wenigen Wörtern aus: arcfacio, calefacio, madefacio, patefacio, condocefacio, commonefacio, assuefacio und consuefacio, also nur wenn das letzte Wort das Verbum facere ist. Von dem ersten Verbo nach der zweiten Conjugation ist der Endvokal o des Präsens abgeworfen.

Wenn das erste Wort ein Nomen (Subst. oder Adjectivum) ist, so geht es regelmäßig auf ein kurzes i aus:

patricida	armiger	particeps	aequiparo
artifex	aquilifer	ignivomus	amplifico
tubicen	capripes	misericors	breviloquens
causidicus	carnivorus	rupicapra	alienigena
aedifico	belligero	stillicidium	vilipendo,

so auch biceps, trigemini fratres, centifolia rosa, centimanus Gyges von centum, während sonst bei Zahlwörtern andere Zusammensetzungen sind: quadrūpes, und unverändert quinqueremis. Eine Zusammenziehung findet Statt in tibicen aus tibiicen von tibia und cano, wogegen tubicen, fidicen, weil kein i in den Wörtern tuba und fides ist, den Bindevokal nach der Regel kurz haben. Wenn das

zweite Wort mit einem Vokal anfängt, so findet eine Elision des i Statt: magnanimus, unanimis, wogegen zu vergleichen ist unimanus, uniformis.

Als Zusammensetzungen können kaum gerechnet werden solche Wörter, deren einzelne Bestandtheile besonders deklinirt werden, und die nur in so fern ein Wort ausmachen, weil sie gewöhnlich zusammengeschrieben werden, wie respublica, jusjurandum, rosmarinus, tresviri, oder solche, wo das erste Wort ein Genitiv ist, wie senatūsconsultum, plebiscitum, duumvir, triumvir, einer von den duo-tresviri.

Anm. Im Griechischen wird der erste Theil des componirten Wortes, wenn er ein Nomen ist, regelmäßig auf ο gebildet, z. B. φιλόσοφος, λογογράφος, σωματοφύλαξ, Συροφοίνιξ. Weil viele solche Griechische Composita in die Lat. Sprache übergingen, wie philosophus, philologus, graecostasis, Gallograeci, erlaubt man sich in der heutigen Latinität ähnliche Compositionen, doch nur bei Eigennamen, zu bilden, z. B. Francogalli, Graeco-Latinus. Sie dürften nicht zu verwerfen sein, wenn wirklich ein durch Vermischung zweier Elemente entstandenes Ganze bezeichnet wird.

261 Das zweite Wort in der Zusammensetzung entscheidet, zu welchem Redetheil das Ganze gehört. Nur bei der Zusammensetzung mit Partikeln bleibt das zweite Wort unverändert, oder leidet doch nur geringe Veränderungen in den Vokalen. Diese sind hier namentlich in Bezug auf den Stammvokal des Verbi in der Zusammensetzung zu beachten. Es bleiben nämlich unverändert die Vokale i, o, u, lang ā und lang ē, z. B. ascrībo, commĭnor, appōno, excŏlo, addūco, illăbor, subrēpo. Aber kurz ă und kurz ĕ und der Diphthong aĕ leiden häufig eine Veränderung: 1) ă bleibt in der Zusammensetzung nur in den Compositis von caveo, maneo und traho, geht aber in den meisten andern in ĭ über, z. B. constituo aus statuo, accipio aus capio, abjicio aus jacio, arripio aus rapio, incido aus cado, adigo aus ago; so auch mit folgendem Consonanten attingo aus tango, confringo aus frango; jedoch e findet Statt in ascendo, aspergo, confercio, refello, impertio

(neben impartio). 2) ĕ bleibt theils unverändert, in appeto, contego, contero, congero; theils geht es in ĭ über: assideo aus sedeo, abstineo aus teneo, arrigo aus rego, aspicio aus specio. Beiderlei Formen haben in den verſchiedenen Compoſitis von legere Statt, z. B. perlĕgo, ich leſe durch, intellĭgo, ich verſtehe; aber auch intellego war ehemals gebräuchlich. 3) Der Diphthong ae bleibt unverändert nur in den Compoſitis von haereo, z. B. adhaereo; er geht in lang ī über in den Compoſitis von caedo, laedo, quaero, z. B. incīdo, ich ſchneide ein, illīdo, ſchlage auf etwas, inquīro, unterſuche. Anderes Einzelne iſt aus dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba zu entnehmen.

Bei der Zuſammenſetzung von Nominibus und Verbis wird das zweite Wort ſtärker verändert, und hiebei ſind zugleich die oben angegebenen Regeln über die Ableitung in Betracht zu ziehen. Aber auch ohne charakteriſtiſche Ableitungsſylben werden Nomina in der Zuſammenſetzung durch bloße Abkürzung der Endung gebildet: ſo wird aus *cano* tubicen, fidicen, aus *gero* claviger, armiger, aus *fero* cisliſer, signifer, aus *facio* artifex, pontifex, aus *capio* princeps, municeps, particeps. Sonſt werden zuſammengeſetzte Adjectiva von Verbis mit der Endung *us* abgeleitet, welche an die Stammſylbe gehängt wird: mortiferus, ignivomus, dulcisonus wie consonus, carnivorus, causidicus; von Subſtantivis aber mit keiner oder mit möglichſt geringer Veränderung, z. B. centi*manus*, capri*pes*, miseri*cors*, uni*formis*.

Particulae,

d. h. Redetheile, welche weder conjugirt noch deklinirt werden.

Cap. 62.

Adverbium.

1. So wie durch das Adjectivum einem Subſtantivo 262
eine Eigenſchaft beigelegt wird, ſo wird durch das Adver-

bium zu einem Verbum, Adjectivum, (also auch einem Participium,) und selbst zu andern Adverbiis ein Umstand zur näheren Bestimmung hinzugefügt, z. B. prudens homo prudenter agit, felix homo feliciter vivit, eximie doctus, domus celeriter extructa, satis bene scripsit.

Anm. Zu einem Substantivum kann ein Adverbium nur in gewissen Fällen gesetzt werden, wenn entweder das Substantivum für ein Adjectivum oder Participium steht, indem es eine Eigenschaft ausdrückt, z. B. populus late rex, für late regnans, weit und breit herrschend, admodum puer erat, er war noch sehr Knabe, d. h. jung wie ein Knabe; oder wenn bei dem Adverbium ein Participium zu ergänzen ist, z. B. Tac. Ann. 2, 20 gravibus *superne ictibus* conflictabantur, für superne accidentibus, von oben her kommend, id. 12, 61 nullis extrinsecus adjumentis velavit, durch keine Gründe von außen, zu ergänzen ductis, assumptis. So wird besonders bei Livius das Adverb. circa für herum befindlich gebraucht, z. B. 1, 17 multarum *circa civitatum* irritatis animis, wie wir auch sagen: viele Städte umher. Zu Pronominibus adjectivis kann ein Adverbium gesetzt werden, wenn der adjectivische Begriff vorherrscht, z. B. homo *plane noster* vollkommen der unsrige, d. h. uns ergeben.

2. Das Adverbium ist ein unveränderlicher Redetheil, indem es weder Casus hat, noch verschiedene Formen nach Verschiedenheit der Personen, Tempora und Modi annimmt. Nur insofern schließt sich das Adverbium von allen Partikeln noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, daß diejenigen Adverbia, welche von Adjectivis oder Participiis abgeleitet sind, dieselben Gradus oder Vergleichungsstufen, als jene Redetheile, annehmen. Es ist also bei dem Adverbio nur zunächst die Wortbildung selbst und alsdann die Comparation zu betrachten.

Hinsichts der Wortbildung theilen sich die Adverbia in primitiva (ursprüngliche) und derivata (abgeleitete). Wir behandeln zuerst die derivata, deren Zahl groß ist, und welche bestimmten Regeln in ihrer Ableitung folgen.

263 3. Bei weitem die meisten Adverbia derivata kommen mit der Endung *ē* und *ter* von Adjectivis und Participiis (Praesentis Activi und Perfecti Pass.) her.

Von den Adjectivis und Participiis auf us, a, um und von den Adjectivis auf er, a, um (also von denen, welche nach der zweiten Deklination gehen,) werden

Adverbia mit der Endung ē

abgeleitet; von altus, longus, molestus, doctus, emendatus, ornatus kommen also die Adverbia alte, longe, moleste, docte, emendate, ornate. Bei den Adjectivis auf er, a, um kommt es darauf an, ob sie das e in den Casibus obliquis ausstoßen oder behalten (s. S. 45 und 48), denn danach richten sich auch die Adverbia. Also von liber und miser – libere und misere; von aeger, aegri, und pulcher, pulchri – aegre und pulchre. Zu bonus gehört (von einer alten Form benus) das Adverbium bĕnĕ; dieses und mălĕ sind die einzigen Adverbia dieser Ableitungsklasse, welche ein kurzes e zur Endung haben.

Anm. 1. Inferne, unten, wird von Lukrez, der sich allein dieses Wortes bedient, und interne, innen, von Ausonius, der es ebenfalls allein hat, mit kurzem e gebraucht, obgleich diese Adverbia doch auch von Adject. auf us abgeleitet werden; dazu kommt noch superně, oberhalb, bei Lukrez, aber auch bei Horaz Carm. 2, 20, 11, wo es bestritten wird. Es ist nicht zu bestimmen, ob sich die Dichter eine Freiheit erlaubt haben, oder ob etwas Besonderes in jenen Wörtern Statt findet.

Anm. 2. Einige Adverbia auf ē weichen Hinsichts ihrer Bedeutung von den betreffenden Adjectivis ab, müssen aber dessen ungeachtet als von denselben abgeleitet angesehen werden. So *sane* (von sanus, gesund) bed. gewiß, *valde* (von validus, kräftig, aus valide zusammengezogen und daher seine Gradus nehmend,) bedeutet sehr. *Plane* heißt deutlich, wie planus, geht dann aber auch in die Bedeutung „vollkommen, durchaus" über.

4. Alle andern Adjectiva und die Participia auf ns (also 264
alle, welche nach der dritten Deklination gehen) bilden ihr

Adverbium auf ter,

mit Beibehaltung der Veränderungen, welche der Genitiv erleidet. Aus dem Genitiv is wird *iter*, nur aus dem Genitiv ntis (vom Nominativ ns) das Adverbium *nter*, z. B. elegans-eleganter, amans-amanter, conveniens-convenienter; aber par-pariter, utilis-utiliter, tenuis-tenuiter,

celer, ĕris - celeriter, saluber - salubriter, und ſo ferociter, simpliciter, dupliciter, concorditer, audaciter (oder häufiger ſynkopirt audacter).

Anm. 1. Die Ableitungsſylbe ter dient auch zur Bildung der Adverbia *aliter*, anders, und *propter*, neben, erſteres von der urſprünglichen Form alis, Neutr. alid, gebildet, letzteres von prope aus propiter verkürzt. S. Nr. 7. Anm. 1. *Vehementer* kommt von vehemens, heftig, nimmt aber auch die Bedeutung „ſehr" gleich valde an, z. B. Cic. de off. 2, 21 vehementer se moderatum praebuit. Zum indeclinablen nequam gehört das Adverbium *nequiter*.

Anm. 2. Von den §. 101 angeführten Adjectiven mit doppelter Endung auf us, a, um und auf is, e ſollte alſo auch ein doppeltes Adverbium Statt finden; aber es findet ſich nur hilare und hilariter; von imbecillus bleibt es unentſchieden, da ſich der Poſitiv des Adverbii nicht nachweiſen läßt, und von den übrigen fehlt das Adverbium überhaupt. Dagegen finden ſich zu einigen Adjectiven auf us, a, um Adverbia mit doppelter Endung (abundantia), als: dure - duriter, firme - firmiter, nave - naviter, humane, inhumane - humaniter, inhumaniter, large - largiter, luculente - luculenter, turbulente - turbulenter, und in der älteren Sprache noch viel mehr, welche Priscianus Buch 15, c. 3 anführt. Zu violentus, fraudulentus, temulentus läßt ſich nur ein Adverbium auf ter nachweiſen: violenter, fraudulenter, temulenter.

265 5. Wenn auch in der Grammatik im Allgemeinen jedem Adjectiv ſein Adverbium beigelegt wird, ſo iſt doch dabei das Lexikon ſehr zu berückſichtigen. Von einigen Adjectivis läßt der Begriff ſelbſt die Bildung eines Adverbii nicht zu, wie z. B. von den Adjectivis, welche einen Stoff oder eine Farbe ausdrücken; von andern kann man nur ſagen, daß in den uns erhaltenen Schriftſtellern kein Adverbium gefunden werde, z. B. von den Adjectivis amens, dirus, discors, gnarus, rudis, trux, imbellis, immobilis, inflexibilis und andern ſo zuſammengeſetzten. Zu vetus ſind die Adverbia vetuste und antique, zu fidus fideliter von gleichbedeutenden Adjectivis. Häufig iſt auch der Fall, daß Adverbia in den erhöhten Gradus vorhanden ſind, ohne daß deren Poſitiv exiſtirt, z. B. tristiter und socorditer laſſen ſich nicht nachweiſen, und für uberiter ſagt man ubertim,

aber die Comparative tristius, socordius, uberius und die Superlative ſind in Gebrauch. Das Adverbium magne iſt nicht im Gebrauch, aber der unregelmäßige Comparativ deſſelben *magis*, Superlativ maxime, iſt ſehr gebräuchlich. Zu multum, plus, plurimum giebt es kein Adverbium, aber dieſe Neutra dienen in einzelnen Fällen dafür.

6. Statt der regelmäßig gebildeten Adverbia auf ē und 266
ter vertreten Caſusformen der Adjectiva die Stelle der Adverbien, nämlich a) von mehreren Adjectivis auf us, a, um und er, a, um der Ablativus Sing. auf ō; arcano und secreto, heimlich, cito, ſchnell, continuo, alſobald, crebro, häufig, falso, fälſchlich, gratuito, unentgeltlich, liquido, klar, manifesto, offenbar, mutuo, leihweiſe (d. h. auf Borg), daher gegenſeitig, necessario, nothwendiger Weiſe, perpetuo, beſtändig, precario, bittweiſe, raro, ſelten, sedulo, emſig, serio, ernſtlich, sero, zu ſpät, subito, plötzlich, tuto, ſicher. Dazu kommen noch einige Adverbia von Participien: auspicato, composito, consulto, directo (geradezu), festinato, nec- oder inopinato, improviso, iterato, merito, optato, praeparato, sortito. Bei mehreren dieſer Ablativ-Adverbien iſt das regelmäßige Adverbium auf ē nicht ganz außer Gebrauch; jedoch abgeſehen von dem Urſprung weicht die Form auf o in Hinſicht auf Bedeutung und Comparation nicht von der auf ē ab.

Anm. 1. *Vere* und *vero* haben eine etwas verſchiedene Bedeutung: das regelmäßige Adverbium von verus, wahr, iſt vere; vero wird bei Antworten auch mit der Bedeutung „in Wahrheit, allerdings" gebraucht, gewöhnlich aber iſt es eine Conjunction geworden, „aber." Jenen Gebrauch in Antworten wollen wir durch ein Beiſpiel erörtern: man frägt adfuistine heri in convivio? ich antworte: ego vero adfui, oder ohne Verbum ego vero, minime vero, und ſo wird ſich vero oft bloß als Zeichen einer Entgegnung für den Deutſchen unüberſetzbar finden. Mit *certe* und *certo* verhält es ſich in der Regel anders als mit vere und vero: das gewöhnliche Adverbium, welches der Bedeutung des Adjectivs folgt, iſt certo; certe nimmt die Bedeutung „wenigſtens" an, zur engeren Beſtimmung oder Beſchränkung der Behauptung, z. B. victi sumus, ant, si dignitas vinci non potest, fracti

certe. Jedoch wird auch certe häufig für unſer „gewiß“ gebraucht, namentlich in der Verbindung certe scio, was bei Cicero ſogar häufiger iſt als certo scio, ſ. unſere Note zu lib. 1 in Verr. 1.

Anm. 2. *Omnino* von omnis, ganz und gar, überhaupt, mag auch zu dieſer Klaſſe gerechnet werden. *Oppido*, ſehr, iſt ſehr zweifelhaft Hinſichts der Ableitung. *Profecto*, wahrlich, gehört hieher, wenn es von profectus, a, um abgeleitet wird; ſteht es aber, was wahrſcheinlicher iſt, für pro facto, zu Nr. 10.

267. 7. b) Von einigen Adjectivis nach der dritten Deklination vertritt das Neutrum Sing. die Stelle des Adverbii: *facile*, leicht, difficile, ſchwer, *recens*, neu, *sublīme*, in der Höhe (z. B. volare), *impūne*, ungeſtraft, und abundē, reichlich, wozu aber nicht das Adject. abundis, ſondern abundus vorhanden iſt. Dazu kommen noch von Adjectivis der zweiten Deklination: ceterum, übrigens, plerumque und plurimum, meiſtens, potissimum, häufiger als potissime, am liebſten, multum, viel, ſehr, und paulum, wenig, (für welche jedoch bei Comparativen die Ablative multo, paulo gebräuchlicher ſind,) nimium, gleich nimis, zu ſehr, parum, zu wenig; endlich die Zahladverbia primum, iterum, tertium, quartum u. ſ. f., neben der Endung o (ſ. §. 123), und danach gebildet postremum (o) und ultimum (o), zum letzten Male. Beſonders aber pflegen Dichter (und ihnen folgend Tacitus) die Neutra von Adjectiven, ſowohl nach der zweiten, als nach der dritten Deklination, als Adverbia zu gebrauchen, z. B. *multum* similis, ſehr ähnlich, *acutum* cernere, *mite*, *dulce*, *crassum*, *perfidum* ridere, *indoctum* canere, *certum* und *incertum* vigilare, *triste* und *torvum* clamare, *immite* sibilare, *aeternum* discordare, und im Pluralis multa gemere, tristia ululare, crebra ferire.

Anm. 1. Wir haben allen Grund, das zu einer Präpoſition gewordene Adverbium *prope* auch für das Neutrum eines veralteten Adjectivs propis zu halten, denn die im adverbialen Sinne gleichbedeutende Form propter, nahe, iſt offenbar das regelmäßige propiter, und der Comparativ propior, Adverb. propius, muß ebenfalls auf propis zurückgeführt werden. Vielleicht verhält es ſich mit saepe eben ſo, nur daß die Gradus des Adjectivs, saepior und saepissimus, nicht mehr im Gebrauch ſind.

Anm. 2. Statt difficile iſt aber die regelmäßige Adverbial-Form difficiliter und difficulter noch gewöhnlicher. Aber faciliter iſt unklaſſiſch.

8. Eine bedeutende Anzahl von Adverbien wird mit der 268
Endung *im* größtentheils von Participien abgeleitet, z. B. caesim und punctim, hieb-, ſtichweiſe, conjunctim, verbunden, mixtim, vermiſcht, contemptim, verächtlich, cursim, im Laufe, citatim, eilig, gravatim, zögernd, ungern, gleich gravate, nominatim, namentlich, passim, ausgebreitet, an verſchiedenen Orten, (von pandere,) praesertim, vorzüglich, zumal (von prae und serere, gleichſam an der Spitze), privatim, beſonders, den Einzelnen betreffend, pedetentim, Fuß vor Fuß, ſachte, raptim, reißend, eilends, sensim, merklich, allmälig, carptim und separatim, theilweiſe, statim, ſtehenden Fußes, ſogleich, strictim, flüchtig, obenhin, tractim, gezogen, langſam. Aber auch von andern Redetheilen, jedoch ſo, daß ihnen vorzugsweiſe die Participial-Endung *atim* gegeben wird, wenn ſie auch nicht von Nominibus der erſten Deklination herkommen: catervatim, cuneatim, gregatim, turmatim, haufenweiſe, truppweiſe, curiatim, nach Curien, gradatim, ſchrittweiſe, ostiatim, von Thür zu Thür, oppidatim, von Stadt zu Stadt, provinciatim, nach Provinzen, vicatim, von Dorf zu Dorf, paulatim, allmälig, singulatim, einzeln, generatim und summatim, im Allgemeinen und nach den Hauptpunkten, minutatim, ſtückweiſe, in kleinen Stückchen. Ferner confestim, eilends (zuſammenhängend mit festinare), furtim, heimlich, singultim, ſchluchzend, tribūtim, nach Tribus, ubertim, reichlich, viritim, männiglich, Mann für Mann, vicissim, wechſelsweiſe. Affātim, reichlich, iſt zweifelhaft in der Ableitung; interim, inzwiſchen, kommt von inter; olim, ehemals, vom veralteten ollus gleich ille.

9. Eine kleinere Zahl von Adverbien wird mit der En- 269
dung *ītus* von Nominibus gebildet, größtentheils um das Ausgehen von dem, was das primitivum bezeichnet, auszudrücken: coelitus, vom Himmel her, funditus, von Grund

aus, medullitus, im Marke, penitus, von innen, innerlich, radicitus, stirpitus; ferner von Adjectivis abgeleitet antiquitus, in alten Zeiten, oder seit alter Zeit, divinitus, durch Gott, von Gott her, göttlich, humanitus, auf menschliche Art.

Zu dieser Ableitungsklasse rechnen wir die Adverbia, welche mit der Endung *us* oder *itus* nicht von Nominibus, sondern von andern Redetheilen abgeleitet werden. Daß sie abgeleitet sind, ergiebt sich bei der ersten Ansicht, aber ihre Bedeutung ist verschiedentlich geändert. Solche sind cominus, aus der Nähe, und eminus, aus der Ferne, intus, von innen oder innerlich, subtus, von unten oder unterwärts, extrinsecus und intrinsecus, von außen und von innen, *mordicus* von mordere, festgebissen, z. B. tenere, *versus*, gegen – hin, von vertere, für den gewöhnlichen Gebrauch Präposition geworden.

270 10. Eine große Zahl von Adverbien entsteht endlich durch den adverbialischen Gebrauch verschiedener Casus von Substantivis und durch Zusammensetzung mehrerer Redetheile. Auf diese Art entstehen die Zeitpartikeln noctu, Nachts, vesperi, Abends, mane, frühe, tempore oder tempori, zeitig, simul, (von similis), zugleich, zu gleicher Zeit, diu, lange, und davon abgeleitet quamdiu, wie lange? tamdiu, so lange, aliquamdiu, eine Zeit lang, interdiu, bei Tage, hŏdie (obgleich aus hōc die), heute, quotidie, täglich, quotannis, jährlich, postridie, den Tag darauf, perendie, den dritten Tag darauf, übermorgen, pridie, den Tag vorher; nudius tertius, ehegestern, am dritten Tage von jetzt an rückwärts gerechnet, entstanden aus nunc dies tertius, und so findet sich nudius quartus, quintus, tertiusdecimus; propediem, nächster Tage, initio und principio, zuerst, eig. im Anfang, repente und derepente, eilig (Ablat. von repens), imprimis und cumprimis, vorzüglich, protĕnus und protĭnus (aus pro und der Präpos. tenus), sofort, aliās, sonst, zu anderer Zeit, actutum, augenblicks, commodum, gerade, eben (während das regelmäßige Adv. commode die Bed.

bequem behält) modo, jüngst, nur, postmodo, nachher, alternis, abwechselnd, interdum, zuweilen, cummaxime, gerade, tummaxime, damals gerade, (oder bloß gerade, nur von der Vergangenheit,) nunc ipsum, gerade jetzt, und tum ipsum, gerade dann, denuo (de novo), von Neuem; ilicet (von ire und licet), illico (eigentlich in loco) und extemplo, alsbald; intereā, unterdeß, und praetereā, außerdem, verlängern das a, so daß man sie nicht ohne Bedenken für zusammengesetzt aus inter, praeter und ea, dem Neutrum Pluralis, halten kann. Ortsbezeichnungen: foris, draußen, foras, hinaus, insuper, darüber, auch außerdem, obviam, entgegen, obiter, im Vorbeigehen, bei Gelegenheit (aus ob und iter), peregre, über Feld, aus der Fremde, praesto, bei der Hand, zugegen, rectā, gerades Weges (zu ergänzen viā), unā, zusammen. In hactenus, bis hieher, eatenus, so weit, quatenus, wie weit, aliquatenus, bis zu einer gewissen Gränze, hängt der Ablativ von der Präposition tenus ab; von der örtlichen Bedeutung ausgehend nehmen diese Adverbia auch eine geistige Beziehung an.

Modalitäten des Handelns auf die Frage *qui*, wie? 271
(alter Ablat. von quid): sponte, von freien Stücken, ein alter Ablat., forte (Ablat. von fors) und fortuito (u), zufällig, forsit, forsitan (fors sit an), forsan und fors allein, vielleicht, gleich fortasse und fortassis, (in prosaischem Gebrauche sind allein fortasse und forsitan); nimirum, nämlich, scilicet und videlicet, versteht sich, utpote, aus ut und pote, eig. wie es möglich ist, daher nämlich, als, dumtaxat, nur, praeterquam, außer, quomodo und quemadmodum, auf welche Art, d. h. wie, admodum, recht, sehr, zur Steigerung dienend, auch „ungefähr" bei Zahlen, quamobrem, weshalb, und quare, quapropter, weswegen, warum? quantopere, wie sehr, tantopere, so sehr, maximopere und summopere, recht sehr, alle auch getrennt quanto opere u. s. f., quantumvis oder quamvis, so viel möglich, möglichst, so sehr auch immer, alioqui oder alioquin, sonst,

d. h. auf andere Art, ceteroqui oder ceteroquin, übrigens, frustrā, vergeblicher Weise, durch viā zu erklären und abzuleiten von fraus, fraudo; incassum, unnützer Weise, nequicquam, vergebens, summum (nicht ad summum), höchstens, tantum und solum, nur, allein, und zusammengesetzt tantummŏdo, solummŏdo; gratis, umsonst, (aus gratiis, wovon auch ingratiis, wider Willen,) vulgo, gewöhnlich, bifariam, auf zwei Seiten, zwiefach, trifariam, multifariam, an vielen Seiten, omnifariam, auf allen Seiten, zu ergänzen partem.

Endlich *partim*, ursprünglich gleich partem, z. B. Liv. 26, 46 *partim* copiarum ad tumulum expugnandum mittit, *partim* ipse ad arcem ducit, aber dann auch wie das Deutsche theils – theils gebraucht, selbst mit einem Genitiv oder mit der Präposition ex, für alii – alii, z. B. Cic. Phil. 8, 11 quum partim e nobis ita timidi sint, ut omnem populi Rom. beneficiorum memoriam abjecerint, partim ita a rep. aversi, ut huic se hosti favere prae se ferant, und für alia – alia Cic. de off. 2, 21 eorum autem beneficiorum partim ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos ut attingant.

272 Anm. über die Bedeutung einiger oben angeführter Adverbia. Die Adverbia *continuo*, *protinus*, *statim*, *confestim*, *subito*, *repente* und *derepente*, *actutum*, *illico*, *ilicet*, *extemplo* werden im Deutschen häufig alle durch sogleich übersetzt, aber genau genommen heißt, wie auch zum Theil oben angeführt worden, *continuo* unmittelbar darauf, ohne daß etwas Anderes dazwischen kommt, *statim*, stehenden Fußes, ohne Aufschub, *confestim*, unverweilt, unverzüglich, *subito*, plötzlich, von etwas Ueberraschendem, *protinus*, eigentlich fürder, wie wir sagen: fürder seines Weges gehen, d. h. so wie man angefangen hat, dann: sofort, ohne Unterbrechung, *repente* und verstärkt *derepente*, auf einmal, nicht allmälig (sensim) z. B. Cic. de off. 1, 33 amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapientes sensim dissuere, quam repente praecidere; *actutum*, augenblicks, eodem actu; *ilicet* ist seltener als *illico*, hat aber ungefähr dieselbe Bedeutung: alsbald, auf der Stelle, z. B. Sallust. Jug. 45 ubi formido illa mentibus decessit, *ilicet* lascivia atque superbia incessere; Cic. p. Mur. 10 simulatque in-

crepuit suspicio tumultus, artes *illico* nostrae conticescunt. Auch *extemplo* hat, so wie ähnliche Ableitung (denn templum ist locus religiosus), so auch ähnliche Bedeutung, z. B. Liv. 41, 1 alii gerendum bellum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant.

Praesertim, praecipue, imprimis, cumprimis, apprime werden 273
im Allgemeinen durch vorzüglich übersetzt. Aber ein Unterschied ist allerdings vorhanden. *Praesertim* entspricht dem Deutschen zumal, und legt ein Gewicht auf eine Bestimmung; *praecipue* behält die Bedeut. seines Adjectivs, indem praecipuus dem communis entgegensteht: jus praecipuum (Privilegium) – jus commune, daher praecipue dem veralteten „absonderlich" entspricht, nicht ganz so genau dem Worte besonders; *imprimis* und *cumprimis* finden ihre Erklärung in der Zusammensetzung: vor vielen andern, vorzüglich; *apprime* endlich findet sich seltener und nur zur Verstärkung einer adjectivischen Bestimmung, z. B. apprime doctus, apprime utilis. Auch *admodum* verstärkt, es heißt eigentlich dem Maaße gemäß, d. h. wie eine Sache nur sein kann, daher s. v. a. recht, z. B. admodum gratum mihi feceris; litterae tuae me admodum delectarunt. Bei Zahlwörtern drückt es eine annähernde Bestimmung aus, häufig bei Livius und Curtius, bei Cicero nur nihil admodum, was zu fassen ist: so gut wie nichts, eigentlich nichts.

Der Unterschied zwischen den Wörtern, welche Deutsch durch nur 274
übersetzt werden, *modo*, *dumtaxat*, *solum*, *tantum*, *solummodo*, *tantummodo*, ist schwer zu bestimmen. Das gewöhnliche nur ist *modo; solum* ist allein, wo man etwas Höheres und Größeres voraussetzt; *tantum* ist bloß, wo etwas Anderes gefordert wird, z. B. dixit tantum, non probavit; verstärkt werden diese Begriffe durch die Zusammensetzung: *tantummodo*, nur bloß, *solummodo*, was aber nur bei späteren Autoren gebräuchlich ist, nur allein. *Dumtaxat* wird nicht zu Verbis gestellt und scheint dem Deutschen „einzig" zu entsprechen, z. B. Caes. bell. civ. 3, 40 peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur, einzig und allein aus der Ferne; Curt. 8, 4 (1) quo (carmine) significabatur male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *dumtaxat* nomina inscriberentur; id. 9, 36 (9) aestus totos circa flumen campos inundaverat, tumulis *dumtaxat* eminentibus, velut insulis parvis. In anderer Bedeutung ist dies Wort s. v. a. wenigstens, und giebt wie certe (s. oben §. 266) eine genauere Bestimmung, wie bei Cicero: nos animo *dumtaxat* vigemus, re familiari comminuti sumus, an Muth wenigstens fehlt mir's nicht, oder valde me Athenae delectarunt, urbs *dumtaxat* et urbis ornamenta et hominum benivolentia. Auch *saltem* heißt wenigstens, drückt aber

herabsteigend eine Beschränkung der Forderung aus, wie wenn ich sage redde mihi libros, si non omnes, saltem tres, oder wie Cicero eripe mihi hunc dolorem, aut minue *saltem;* finge *saltem* aliquid commode.

275 *Frustra* hat den Begriff getäuschter Erwartung, z. B. frustra suscipere labores, *nequicquam* den des fehlenden Erfolges, wie bei Horaz Carm. 1, 3, 21 nequicquam deus abscidit Oceano terras, si tamen impiae rates transiliunt vada. *Incassum* ist seltener, zusammengesetzt aus in und cassum, hohl, leer, heißt also eigentlich ins Leere, ins Blaue hinein, z. B. tela jactare, wovon kein Nutzen abzusehen.

Alias haben wir schon im Text von *alioqui* unterschieden. Beide Wörter werden Deutsch durch sonst übersetzt; aber *alias* heißt zu anderer Zeit und an anderem Orte, *alioqui* (wie ceteroqui und ceterum) in anderer Beziehung, z. B. Livius triumphatum de Tiburtibus, *alioquin* mitis victoria fuit, „ferner in anderem Falle" (wenn das vorher Gesagte nicht geschieht, gleich aliter,), z. B. Tacitus: dedit tibi Augustus pecuniam non ea lege, ut semper daretur: languescet *alioqui* industria. Ein Unterschied im Gebrauch von alioqui und alioquin ist noch nicht aufgefunden, wenigstens scheint der folgende Buchstab die Wahl der einen oder der andern Form nicht zu bestimmen.

Cap. 63.

Adverbia primitiva.

276 1. Die Adverbia primitiva (ursprüngliche, nicht abgeleitete,) sind gering an Zahl in Vergleich mit den abgeleiteten, namentlich in Vergleich mit den von Adjectivis mittelst der Endungen ē und ter gebildeten. So wie bei diesen die Bedeutung von der des Adjectivs abhängt und in der Regel einen sehr fest bestimmten Umfang hat, so drücken die primitiva dagegen die allgemeinsten Umstände, welche bei einem Factum in Betracht gezogen werden, aus, die Fragen ob, wie, wann, wo? und die allgemeinen Antworten darauf, sind aber deshalb mit ihren nächsten Zusammensetzungen und Ableitungen vorzüglich zu bemerken. *)

*) Wir müssen für das folgende Verzeichniß, welches wir wegen der ungemeinen Wichtigkeit dieser Partikeln für das Verständniß der Schriftsteller so ausführlich angelegt haben, bemerken, daß wir unter Adverbia primitiva hier keinesweges diejenigen verstehen, von denen sich kein etymon auffinden läßt, sondern diejenigen, welche sich nicht auf eine fruchtbare und verständliche Weise auf die oben angegebenen

2. Dahin gehören: die Verneinungswörter non, haud und ne, nebſt immo; die Bejahungen nae, quidem, utique, allerdings, aus welchem Worte wieder die Verneinungspartikel neutiquam, keineswegs, entſtanden iſt, nempe, nämlich, doch wohl, vel, in der Bedeutung ſogar (ſ. oben §. 108); das Fragewort cur, warum? (wahrſcheinlich aus quare oder cui rei entſtanden.) Die Wörter, welche im Allgemeinen, wie etwas geſchehen iſt, ausdrücken (Modalitäten der Handlung) paenĕ, ferē und fermē, faſt, temerĕ, ungefähr, ſo hin, ohne Ueberlegung und Abſicht, ritĕ, nach Brauch oder Sitte, vix, kaum, nimis (und nimium, ſ. §. 267), zu ſehr, satis oder sat, genug, saltem, wenigſtens, sīc und ităˇ, ſo, und von ita abgeleitet item und itidem, eben ſo, und verdoppelt identidem, welches Wort aber als Zeitpartikel die Bedeutung „immerfort, ein Mal wie das andere Mal" annimmt, ut oder uti, wie, und daraus sicut oder sicuti, ſo wie, und velut oder veluti, gleich wie, ceu (dichteriſch), gleich wie, quam, wie ſehr, tam, ſo ſehr, tamquam, ſo wie, périnde und próinde (von inde abgeleitet), gleich, eben ſo, sĕcus, anders. Die Ortsbezeichnungen uspiam und usquam, irgendwo, nusquam, nirgends, procul, fern, prope, nahe (ſ. §. 267 Anm.), ferner ubi, wo? ibi, dort, unde, von wo? inde, von da, nebſt ihren zahlreichen Zuſammenſetzungen und Correlativen, von welchen gleich nachher beſonders gehandelt wird. Die Zeitbeſtimmungswörter quando, wann? nebſt ſeinen Zuſammenſetzungen aliquando, einmal, quandoque, irgend einmal, und quandocunque, wann immer, quondam, einſtmals, (worin das urſprüngliche zur Conjunction gewordene Relativum quum liegt,) nunc, jetzt, tunc und tum, dann, unquam, jemals, nunquam, niemals, jam, ſchon, etiam (aus et jam) und quŏque, auch, etiamnunc und etiam-

Ableitungsklaſſen zurückführen laſſen. Die rein etymologiſche Unterſuchung würde uns auf ein zu ſchlüpfriges Feld führen, wo wir von Lehrern und Schülern ſchlechten Dank zu erwarten hätten.

tum, noch, semel, ein Mal, bis, zwei Mal (die übrigen Adverbia numeralia s. Cap. 33.), saepe, oft, usque, immer fort, heri oder here, gestern, cras, morgen, olim, ehemals, mox, bald nachher, dudum, vorhin, pridem, vormals, längst, tandem, endlich, demum, erst, von inde in der Bedeutung „darauf" déinde und éxinde, oder abgekürzt dein und exin, hernach, súbinde*), gleich hernach, zu wiederholten Malen, deinceps, nach der Reihe, denique, zuletzt; ferner die Adverbia mit der Anhangsylbe per: semper, immer, nuper, neulich, parumper und paulisper, eine kleine Zeit lang, tantisper, so lange Zeit hindurch, gewöhnlich verkleinernd „eine so kurze Zeit hindurch."

Auch sind die meisten Präpositionen ursprünglich Adverbia, welche aber deshalb, weil sie gewöhnlich den Casus eines Substantivi zu sich nehmen, zu einer besondern Klasse der Redetheile gerechnet werden. Sie sind jedoch immer noch als Adverbia anzusehen, wenn sie ohne Casus zu einem Verbum gesetzt werden, z. B. bei Virgil *pone* subit conjunx, hinten folgt meine Gattin. Daher kommt es, daß man *clam*, heimlich, und *coram*, in Gegenwart, in der Regel zu den Präpositionen zählt, während *palam* (propălam), öffentlich, obgleich im Uebrigen ganz gleich gebildet, unbestritten Adverbium heißt. *Ante* und *post* haben als Adverbia gewöhnlich die verlängerte Form anteā und posteā (auch antehac und posthac), werden jedoch auch ohne Veränderung adverbialisch gebraucht.

Anm. 1. Man beachte den oben erwähnten Uebergang der Ortspartikeln in die Bedeutung der Zeit, welcher sich auch in der Deutschen Sprache zeigt. So wird sich der Gebrauch von hic, ibi, ubi für unser „nun, als" erklären. Auch wird man sich nicht wundern, wenn mehrere von diesen Adverbiis häufig als Conjunctionen erscheinen und auch von uns weiter unten als solche aufgeführt werden. Sobald sie nämlich zur Satzverbindung dienen, halten wir sie grammatisch für Conjunctionen; fügen sie aber innerhalb eines Satzes einen

*) Diesen Accent auf der antepenultima verlangt Priscian p. 1008 (618 Kr.) für die Composita von inde.

nen Umstand zu dem Begriffe des Verbi hinzu, so sind sie Adverbia. Bei einigen findet aber beides Statt.

Anm. 2 betreffend die Bedeutung obiger primitiva. Die gewöhn- 277
liche Negation ist non: haud giebt dem Ausdruck noch eine besondere subjective Farbe, die aber sehr verschieden aufgefaßt wird, verstärkend gar nicht, vermindernd nicht eben. Die Komiker bedienen sich dieser Negation häufig und in jeder Verbindung, aber die Autoren der besten Zeit beschränken ihren Gebrauch besonders auf die Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, die irgend ein Maaß ausdrücken, z. B. haud multum, haud magnum, haud parvus, haud mediocris, haud paulo, haud procul, haud longe, besonders haud sane mit andern Wörtern verbunden: haud sane facile, res haud sane difficilis, haud sane intelligo; gleichfalls haud quisquam, haud unquam, haud quaquam, durch welche Zusammenstellung etwas mehr als durch die einfache Position ausgedrückt wird. Mit Verbis erscheint haud viel seltener verbunden und hauptsächlich nur in der beliebten Zusammensetzung haud scio an, gleich nescio an — bis späterhin wieder bei Livius und Tacitus haud unbeschränkte Anwendung findet.

Ne gehört hieher nicht als Conjunction „damit nicht, daß nicht", sondern insofern es für non in der Verbindung ne – quidem, nicht einmal, auch nicht, und bei Imperativen steht, z. B. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, weiche nicht dem Unglück. Daher wird auch *nec* (neque) hieher zu rechnen sein, wenn es, was bei Cicero sehr selten, bei Quintilian häufiger geschieht, für ne – quidem, auch nicht, gesetzt wird, z. B. Quint. 2, 13, 7 alioqui *nec* scriberem; 5, 10, 119 alioqui *nec* tradidissem; 1, 5, 18 extra carmen non deprehendas, sed *nec* in carmine vitia ducenda sunt.

Immo heißt nein, aber mit dem besondern Gebrauche, daß zugleich etwas Stärkeres an die Stelle des Vorhergegangenen und Verneinten gesetzt wird, also Deutsch: „nein vielmehr." Z. B. Cic. ad Att. 9, 7 causa igitur non bona est? *Immo* optima, sed agetur foedissime; de off. 3, 23 si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? *Immo vero* obsecrabit patrem, ne id faciat. Diese Steigerung wird in manchen Fällen Deutsch auch durch ja, ja sogar ausgedrückt. Dadurch ist man aber nicht berechtigt, die Bejahung als Bedeutung von immo anzunehmen.

Quidem wird gewöhnlich zur Verbindung von Sätzen gebraucht 278
(Deutsch zwar), und ist alsdann für eine Conjunction zu halten, aber es wird auch als Adverbium zur Bekräftigung eines Wortes oder Begriffes gesetzt, wo man im Deutschen sagt: „allerdings, freilich, in der That", sehr häufig aber auch, namentlich bei Pronominibus,

die Kraft dieſes Wortes nur durch den Accent ausdrückt, z. B. optare hoc quidem est, non docere, das heißt wünſchen, nicht beweiſen; praecipitare istud quidem est (was du thuſt), non descendere. Daher kommt es auch, daß anderer Seits, wo quidem zur Satzverbindung nöthig iſt, ſeinethalben ein Pronomen ausdrücklich geſetzt wird, was ſonſt entbehrt werden könnte, z. B. Cicero: Oratorias exercitationes non *tu* quidem, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti. Aus quidem iſt *equidem* entſtanden, welches als zuſammengeſetzt aus ego und quidem angeſehen, und von Cicero, Virgil, Horaz auch nicht anders gebraucht wird; aber bei andern und namentlich bei ſpätern Autoren findet es ſich auch geradezu für quidem, z. B. Sallust. Cat. 52, 16 quare vanum *equidem* hoc consilium est; Curt. 5, 35 certiora deinde cognoscit ex Bagistane Babylonio, non *equidem* vinctum regem, sed in periculo esse, aut mortis aut vinculorum.

Nempe entſpricht ziemlich genau unſerm doch wohl, und nimmt eben ſo oft eine ſarkaſtiſche Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeſtändniſſe, die er machen muß, oder durch Folgerungen widerlegen. Es wird aber nicht für das bloß erklärende „nämlich, das heißt" gebraucht. Dies wird bei einzelnen Begriffen entweder gar nicht, oder auf andere Weiſe durch is (ea, id) est, qui est, dico, intelligi volo ausgedrückt, oder, wenn durch ein Adverbium, durch scilicet und videlicet. Wie es in der Satzverbindung geſchieht, ſ. §. 345.

279 Die Adverbia paenĕ, ferē und fermē, zu denen wir noch der Bedeutung wegen propĕ aus §. 267 Anm. herüber nehmen, dienen alle zur Beſchränkung einer Angabe, jedoch mit Unterſchieden im Gebrauche. Paene und prope ſind einander am nächſten: paene faſt, prope beinahe; und ſo ſagt man Lateiniſch paene dixerim und prope dixerim ganz gleich „faſt möchte ich ſagen," oder „beinahe möchte ich ſagen". So wie in prope der Begriff der Annäherung liegt, ſo wird durch paene der Grad oder die Steigerung ausgedrückt; alſo ſagt man hi viri *prope* aequales sunt, ſind beinahe von gleichem Alter, und dagegen Cäſar: non solum in omnibus (Galliae) civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt, ſondern faſt auch in jedem Hauſe, welches mehr iſt, als daß Parteiungen in jeder Stadt ſind. Von prope iſt gebildet propemŏdum, Deutſch „gewiſſermaßen." Ferē und fermē ſind Hinſichts ihres langen e abweichend von den übrigen primitivis, welche ein kurzes e am Ende haben; ſie ſcheinen alſo von Adjectivis abgeleitet; indeſſen führt die Ableitung von ferus auf kein Reſultat. Die beiden Wörter ſind nur der Form nach verſchieden, und werden bei ungenauen und unbeſtimmten Angaben gebraucht, namentlich bei runden Zahlen oder ſolchen Begriffen, die ſich

auf eine Zahl zurückführen lassen. Wir sagen centum fere homines aderant, und drücken damit das Deutsche „ungefähr hundert" aus; paene oder prope centum, fast hundert, giebt den Nebenbegriff, daß es gerade hundert haben sein sollen. Und so auch fere omnes, fere semper, und bei einem Verbo sic *fere* fieri *solet*, so pflegt es meist (in der Regel) zu geschehen, gleich fere semper fit; daher sehr häufig bloß Höflichkeitshalber, wie unser wohl, wenn auch kein Zweifel an der Richtigkeit einer Angabe Statt findet: quoniam *fere* constat, da es doch wohl ausgemacht ist.

Temere ist oben mit mehreren Bedeutungen angegeben worden, 280
welche alle dem, was mit Ueberlegung, consulto, geschieht, entgegengesetzt sind, daher die Verbindungen inconsulte ac temere, temere et imprudenter, temere et nullo consilio. Mit non verbunden, bekommt temere (aber noch nicht bei Cicero) eine eigenthümliche Bedeutung, gleich non facile, zur Milderung einer Behauptung, z. B. Horaz Vatis avarus *non temere* est animus, ein Dichter ist nicht leicht geldsüchtig, oder *non temere* quis tam invitis omnibus ad principatum accessit, quam Titus, nicht leicht trat einer so mit Abneigung aller die Regierung an, als Titus. Rite möchte man für einen alten Ablativ gleich ritu halten; die Bedeutung entspricht, aber die Form (ris, ritis) ist unsicher.

Zu den Wörtern *sic*, *ita*, *tam*, welche das Deutsche so aus- 281
drücken, füge man noch *tantopere* aus §. 271 und *adeo* aus §. 289. Hinsichtlich ihres Unterschiedes bemerken wir, daß *sic* vorzugsweise das zeigende so ist, z. B. *sic* sum, *sic* vita hominum est, *sic* se res habet; *ita* das näher bestimmende, auch beschränkende, dergestalt, in so fern, z. B. *ita* senectus honesta est, si suum jus retinet; *ita* defendito, ut neminem laedas. Indeß übernimmt ita auch gar häufig die Bed. von sic, nicht so sic die beschränkende von ita, über welche wir noch an einer andern Stelle handeln werden, Cap. 84 E. *Tam*, so sehr, erhöht den Grad und hat seine Stelle bei Adjectivis und Adverbiis, selten bei Verbis, wo *tantopere* dafür eintritt. *Adeo*, bis zu dem Grade oder in dem Grade, steigert den Ausdruck bis zu einem Ziele oder Resultate, z. B. adeone hospes es in hac urbe, ut haec nescias? bist du so gar fremd u. s. f. Daher macht es in der Satzverbindung den Uebergang zu dem beweisenden Schluß, zum Wesentlichen der Sache; häufig sagt Cicero, wenn er etwas erzählt hat, und es nun vorzieht, auch die Zeugen oder die Dokumente selbst reden zu lassen: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite; Id *adeo* sciri facillime potest ex litteris publicis civitatum (s. in Verr. 4, 64. 3, 51) und zwar immer nach einem Pronomen. Vergl. Spalding zu Quint. 2, 16, 18.

282 *Ut* gehört hieher als relatives Adverbium der Aehnlichkeit, wie. Daraus ist *utique* mittelst jener im 3. Abschnitt dieses Cap. zu betrachtenden Anhangsylbe que entstanden, „wie nur immer," daher: gewiß, allerdings. Curt. 4, 44 nihil quidem habeo venale, sed fortunam meam *utique* non vendo.

Die Composita *sicut*, *velut*, *tamquam*, wozu noch *quasi* kommt, wenn es ohne Verbum als Adverbium steht, bedeuten so wie oder gleich wie. Als Unterschied im Gebrauch möchte sich ergeben, daß tamquam und quasi den Ausdruck der vorgestellten (fingirten) Aehnlichkeit enthalten, während sicut die wirkliche ausdrückt. Daher sagt Cicero z. B. *tamquam* serpens e latibulis intulisti te; gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur; philosophia omnium artium *quasi* parens est mit dem Ausdruck der bloß gedachten und angenommenen Aehnlichkeit; aber näher der Wirklichkeit gerückt: me *sicut* alterum parentem diligit; defendo te *sicut* caput meum. *Velut*, bei spätern Autoren wie quasi gebraucht, hat bei Cicero noch nicht diese Bedeutung, dagegen die eigenthümliche zum Beispiel, wie wenn er sagt: bestiae, quae gignuntur e terra, *velut* crocodili; non elogia monumentorum hoc significant, *velut* hoc ad portam? u. a. Alle diese Adverbia werden auch Conjunctionen, bei Cicero jedoch (außer quasi) nur tamquam mit und ohne hinzugesetztes si.

Perinde, und *proinde* sind in der Bedeutung als Adverbia similitudinis gleich, nur daß perinde ungleich häufiger bei Prosaikern gefunden wird. Die Lesart schwankt sehr oft, und da nun proinde in einer besondern Bedeutung als Conjunction „deshalb" unbestritten ist (s. §. 344), so sind viele Gelehrte der Meinung gewesen, daß proinde, wo es gleich bedeutet, nur eine Verderbung für perinde sei. Aber diesem widerstreiten die Autoritäten der Dichter, wo proinde zweisylbig durch den Vers gesichert ist. Vergl. Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 31. Am allerhäufigsten findet man verbunden perinde ac, periude ac si, gleich als wenn, perinde ut, im Verhältniß wie, zur Satzverbindung, also s. Cap. 67, §. 340; aber auch ohne solche Zusätze sagt z. B. Cicero de fin. 1, 21 vivendi artem tantam tamque operosam et *perinde* fructuosam (und eben so fruchtbringend) relinquat Epicurus?

283 Sĕcus haben wir unter die primitiva gestellt, weil die Ableitung des Wortes unsicher ist. Wir glauben, daß es von sĕqui abzuleiten ist, und würden es demnach wie mordicus zu Nr. 9 in Cap. 62 haben stellen können. Als die erste Bedeutung nehmen wir an folgende, nach, neben, wie es noch in den Compositis intrinsecus und extrinsecus (§. 289) erscheint, daher „minder" oder „anders," mit dem Nebenbegriffe „als es sein sollte". So sagt man mihi aliter videtur, recte secusne, nihil ad te, richtig oder minder richtig, wo man ja

auch an minus ſetzen könnte; si res secus ceciderit, wenn die Sache anders, d. h. minder gut, ausfallen ſollte. Ein Comparativ secius (auch sequius geſchrieben) iſt ſehr ſelten in Gebrauch, weil secus ſelbſt ſchon den Sinn eines Comparativs hat; mit einem Ablativ verbunden, nihilo secius, um nichts anders, quo secius gleich quo minus, daß nicht.

Mit *unquam*, jemals, und *usquam*, irgendwo, verhält es ſich 284
wie mit quisquam, worüber ſchon oben §. 129 geſprochen worden iſt: ſie erfordern eine Negation im Satze, und ſind, wenn dieſe gleich zum Worte gezogen wird, gleich nunquam und nusquam, ſo wie in gleichem Falle jemals gleich niemals, irgendwo gleich nirgends, z. B. neque te usquam vidi, gleich et nusquam te vidi. Die Stelle eines negativen Satzes vertritt aber auch eine negative Frage, z. B. num tu eum unquam vidisti? haſt du ihn wohl jemals geſehen? Aber *uspiam* iſt nicht negativ, eben ſo wenig als das Pronomen quispiam, ſondern, ſo wie dieſes gleich aliquis, iſt es mit verſtärktem Sinne gleich alicubi. Man findet in den Schriften neuerer Lateiner und in Lat. Grammatiken auch die Form nuspiam angegeben, welche gleich nusquam ſein ſoll. Sie iſt aber zuverläſſig ganz nichtig, weil ſie gegen die Analogie iſt, abgeſehen davon, daß ſie in keiner Stelle eines alten Schriftſtellers ſicher ſteht.

Der Unterſchied zwiſchen *tum* und *tunc* iſt ſchwer zu beſtimmen, 285
weil die Ausgaben der Schriftſteller ſelbſt nicht überall correct ſind. Im Allgemeinen wird man aber wohl richtig ſo feſtſetzen: tunc heißt damals, als Gegenſatz von nunc; tum da, gegenüberſtehend dem Relativo quum, z. B. quum omnes adessent, tum ille exorsus est dicere, als alle zugegen waren, da begann er zu ſprechen; und ohne einen ſolchen relativen Satz wird es geſetzt für unſer darauf oder hierauf, wobei man doch immer ergänzt „als dies oder jenes geſchehen war.“ Im Deutſchen ſagt man oft in ſolchen Fällen nun, was aber Lateiniſch nie durch nunc auszudrücken iſt, ſondern, wie geſagt, durch tum, weil nunc immer nur die wirkliche Gegenwart „jetzt,“ nicht jene relative, worein ſich der Sprechende der Schilderung wegen verſetzt, ausdrückt. So iſt auch der Unterſchied zwiſchen etiamnunc und etiamtum, beides Deutſch durch „noch“ gegeben, und zwiſchen nunc ipsum und tum ipsum, quummaxime und tummaxime, Deutſch „eben, gerade,“ zu faſſen: denn etiamnunc, nunc ipsum und quummaxime gehen auf die Gegenwart, etiamtum, tum ipsum und tummaxime auf die Vergangenheit, z. B. etiamnunc puer est und etiamtum puer erat; adest quummaxime frater meus und aderat tummaxime frater, mein Bruder war gerade zugegen. S. darüber noch Cap. 84, E.

286 *Jam*, mit einer Negation verbunden, ist unser mehr, z. B. nihil jam spero, ich hoffe nichts mehr; Brutus Mutinae vix jam sustinebat, hielt sich kaum mehr. Auch zur Verbindung von Sätzen wird es gebraucht, Deutsch ferner und nun.

Usque, immer fort, ist in diesem Sinne etwas selten, z. B. bei Horaz ep. 1, 10, 24 Naturam expellas furca, tamen *usque* recurret. Gewöhnlich nimmt es eine Präposition zu sich, ad und in, oder ab und ex, und wird dann von der Zeit und dem Orte gesagt, z. B. usque ad portam, usque a prima aetate. S. daher Cap. 65, 4.

287 *Nūper*, neulich, ist sehr relativ zu fassen, von welchem ganzen Zeitraume die Rede ist; denn Cicero sagt (de nat. deor. 2, 50) von gewissen medizinischen Bemerkungen, sie seien nuper, id est paucis ante saeculis, reperta, indem er die ganze Zeit der menschlichen Beobachtung vor sich hat. Eben so ist die Länge der Zeit, welche in *modo*, jüngst (s. §. 270) und in *mox* ausgedrückt wird, unbestimmt. Letzteres Wort hat, wie oben angegeben, ursprünglich die Bedeutung bald nachher, zunächst, es wird aber sehr oft auch bloß für nachher gebraucht. *Dudum* ist wahrscheinlich aus din (est) dum entstanden, und entspricht dem Deutschen vorhin, von einer zunächst verflossenen Zeit, daher im Verhältniß zu andern oft s. v. a. vor kurzem, z. B. Cic. ad. Att. 11, 24 quae *dudum* ad me et quae etiam *ante* ad Tullium scripsisti, ea sentio esse vera. Aber die Dauer tritt hervor in der Verstärkung jamdudum, schon lange. Dies Wort nimmt bei Dichtern bei dem Ausdruck der Ungeduld die Bed. ungesäumt, sogleich an, wie in dem Virgilischen Verse Aen. 2, 103 jamdudum sumite poenas. Eine gleiche Verstärkung ist jampridem, schon längst, d. h. schon vor langer Zeit. *Tandem*, endlich, dient auch zum Ausdruck unwilliger Fragen, stärker noch als nam §. 134, z. B. Cic. Phil. 1, 9 haec utrum tandem lex est an legum omnium dissolutio?

288 3. Die oben (Nr. 2) erwähnten Adverbia loci *ubi*, wo? und *unde*, woher? ferner die von dem Pronomen relativum abgeleiteten Adverbia *quo*, wohin? und *qua*, auf welchem Wege? stehen in Beziehung mit anderen gleichmäßig gebildeten Adverbien, Demonstrativis, Relativis, Indefinitis. Alle zusammen bilden ein System adverbialer Correlativa, wie die auf einander bezüglichen Pronominal-Adjectiven ebenfalls ein solches bilden, s. oben §. 130. Wir gehen von der Frageform (dem Interrogativum) als der einfachsten aus. Sie fällt (wie auch im Deutschen) mit

der relativen zusammen und ist von ihr nur durch den Accent unterschieden. Das Relativ wird verallgemeinert durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque, ohne Unterschied. Im Deutschen wird diese Verallgemeinerung durch die Partikeln nur, auch, immer, ausgedrückt, z. B. Relativum wo, verallgemeinert „wo nur, wo auch, wo immer, wo nur immer." Ohne *) relative Beziehung wird die einfache Form verallgemeinert durch die Anhangsylbe que oder durch Hinzufügung der besonderen Wörter vis und libet. (Wir nennen es ein adverb. loci generale.) Daß bei quo und qua die Anhängung von que nicht Statt findet, ist leicht zu erklären wegen der möglichen Verwechselung mit dem Adverbio quoque, auch, und dem Ablativus quaque, und doch findet sich in einzelnen Stellen wenigstens *quaque* als Adverbium, und davon abgeleitet usquequaque, auf jede Art und Weise. Das Demonstrativum wird von dem Pronomen is gebildet und nimmt zur genaueren Bestimmung (im Sinn des Deutschen eben) die Anhangsylbe *dem* an. Das Indefinitum wird aus dem Pronomen aliquis oder durch Zusammensetzung mit demselben gebildet.

So ergeben sich also folgende Adverbia correlativa:

Frageform.	Relativum.	Demonstr.	Indefinit.	Verallgemein.	
ubi, wo?	ubi, wo.	ibi, da.	alicubi,	ubīque,	überall
	ubiubi	ibīdem	irgend-	ubĭvis,	
	ubicunque		wo.	ubilibet,	
unde, woher?	unde, woher.	inde, von	alicunde,	undĭque,	von überall her
od. von wo?	undeunde	da.	von irg.	undevis,	
	undecunque	indĭdem	woher.	undelibet,	
quo, wohin?	quo, wohin.	eo, dahin.	aliquo,	quovis,	überall hin
	quoquo	eodem	irgend	quolibet,	
	quocunque		wohin.		
qua, auf welchem Wege, auf welche Weise?	qua, auf welchem Wege.	ea, auf dem (diesem) Wege.	aliqua, auf irg. einem Wege.	quavis, qualibet,	auf jedem Wege.
	quaqua	eādem			
	quacunque				

*) Ohne sagen wir in Hinsicht auf die durchgreifende Analogie. Doch finden sich Stellen, wo das angehängte que relativ verallge-

289 Zu dieſen füge man noch die durch Zuſammenſetzung mit alius, nullus, uter entſtandenen auf die Frage wo? alĭbi, anderswo, nullibi, nirgends, (was aber nur auf einer Stelle des Vitruv (7, 1) beruht und durch nusquam erſetzt wird,) utrŭbi oder utrobi, an welchem von zweien Orten? mit der Antwort utrobīque, an jedem der beiden Orte; eine Verſtärkung von ibi iſt inibi, an dem Orte ſelbſt; auf die Frage woher? aliunde, von anderswoher, utrimque, von beiden Seiten, welche Formation wir auch in intrinsecus, von innen, und extrinsecus, von außen, wieder finden; auf die Frage wohin? alio, anderswohin, utro, auf welche von beiden Seiten hin? mit der Antwort utroque und neutro, auf jede und auf keine von beiden Seiten hin. Mit dieſer Endung und mit derſelben Bedeutung ſind auch gebildet quopiam und quoquam, irgendwohin, (erſteres in bejahendem Sinne, letzteres in verneinendem wie quisquam,) intro, hinein, retro, zurück, ultro, jenſeits hin, citro, dieſſeits her, hauptſächlich nur in der Zuſammenſtellung ultro et citro, ultro citroque (nach jener und dieſer Seite hin) gebräuchlich, jedoch erhält *ultro* auch die Bedeutung: noch dazu, von freien Stücken. *Porro* geht aus von pro, und heißt vorwärts, weiter, z. B. porro pergere, dann: ferner, in welchem Sinne es auch zur Satzverbindung gebraucht wird, alſo Conjunction iſt. Zuſammenſetzungen mit eo ſind adeo, eig. bis dahin, daher bis zu dem Grade, ſo ſehr, eousque, ſo lange, ſo weit; mit quo: quousque und quoad, wie lange? Mit der weiblichen Ablativ-Endung ā (die wahrſcheinlich von der Ergänzung viā herrührt,) ſind hier noch zu bemerken die zu Präpoſitionen gewordenen Adverbia circa, contra, extra, intra, supra, abgeleitet von den urſprünglichen Formen cis, con, ex, in, super, ferner infra, unterhalb, und ultra, drüber hinaus, von den ungebräuch-

meinert, und wo z. B. quandoque für quandocunque ſteht, wie bei Horaz art. poët. 359 quandoque bonus dormitat Homerus, und öfter bei Tacitus. Darüber ſ. die Interpreten zu Livius 1, 24, 3.

lichen Adjectiven infer und ulter, nebst circa, herum, und juxta, daneben, auch „auf gleiche Weise," deren Ableitung zweifelhaft ist, welche aber auch zu diesen Adverbiis loci gehören. Ferner sind auf diese Weise entstanden *nequaquam*, und *haudquaquam*, auf keinem Wege, keineswegs, usquequaque, in allen Stücken, auf jede Weise, durch Zusammensetzung des obigen quaque mit usque, immer fort.

Wir fügen hier noch die Correlative zu der Frage wohinwärts? quorsum oder quorsus? (zusammengezogen aus quoversum oder quoversus) hinzu. Es antworten nämlich darauf gleichfalls mit der doppelten Endung us und um (nur daß bald die eine, bald die andere die gebräuchlichere ist) die Adverb. horsum, herwärts, aliquoversum, irgendwohin, aliorsum, andershin, quoquoversus, auf jede Seite hin, utroqueversum, introrsum, prorsum, vorwärts, (bekannter *prorsus* in der abgeleiteten Bedeutung gänzlich,) rursum oder häufiger retrorsum, rückwärts, (rursus ist in der Bedeutung wiederum im Gebrauche geblieben,) sursum, aufwärts, (auch sursum versus doppelt zusammengesetzt) deorsum, abwärts, dextrorsum, rechtshin, sinistrorsum, linkshin, adversus oder adversum, zugekehrt, gegenüber, gewöhnlich Präposition, seorsus oder seorsum, getrennt, besonders. 290

4. Die oben angeführten Demonstrativa ibi, da, inde, von da, eo, dahin, werden nur gebraucht mit Beziehung auf vorhergegangene relative Sätze, z. B. *ubi* te heri vidi, *ibi* nolim iterum te conspicere, wo ich dich gestern gesehn, da wünsche ich dich nicht noch einmal zu erblicken; *unde* venerat, *eo* rediit, er kehrte dahin zurück, woher er gekommen war, dergl. Es sind also noch bestimmtere Demonstrativa nöthig, so wie im Deutschen hier, dort, hieher, dorthin u. s. f., und diese werden Lateinisch von den drei Pronominibus demonstrativis mittelst besonderer Endungen gebildet: 291

vom Orte wo?	hic	istic	illic	(dort)
" " wohin?	huc	istuc	illuc	(dorthin)
" " woher?	hinc	istinc	illinc	(von dorther).

Für istuc und illuc ſind auch die Formen isto und illo in Gebrauch. Dieſe Adverbia werden mit demſelben Unterſchiede angewendet, welchen wir oben §. 127 als zwiſchen den Pronominibus hic, iste und ille beſtehend angegeben haben, ſo daß hic, huc, hinc auf den Ort gehen, wo ich, der Sprechende, bin; istic, istuc, istinc auf den Ort der zweiten Perſon, mit welcher ich rede; illic, illuc, illinc auf den Ort der dritten Perſon oder Perſonen, von welchen die Rede iſt. Zuſammenſetzungen mit huc und hinc ſind adhuc, bis jetzt, hucusque, bis hieher, abhinc und dehinc, von jetzt an (rückwärts gerechnet). Auf die Frage qua? auf welchem Wege, antworten ebenfalls die Demonſtrativa hac, istac, illac, eigentlich Ablative mit Auslaſſung von viā.

Anm. 1. So ſchreibt Cicero an den Atticus, welcher ſich zu Rom aufhielt, während er ſelbſt in der Verbannung zu Theſſalonich in Macedonien lebte, epist. 3, 12 Licet tibi significarim, ut ad me venires, id omittam tamen: intelligo, te re *istic* prodesse, *hic* ne verbo quidem levare me posse. Istic, dort wo du biſt, d. h. in Rom, kannſt du mir durch die That nützen, hic, wo ich lebe, d. h. in Theſſalonich, würdeſt du mich nicht einmal mit einem Worte tröſten können. Und ſo pflegen die Römer in Briefen gewöhnlich die Ortsverhältniſſe des Schreibenden und deſſen, an den man ſchreibt, wie auch über wen geſchrieben wird, kurz und deutlich auszudrücken.

292 Anm. 2. *Adhuc* drückt die Dauer der Zeit bis auf die Gegenwart aus, iſt alſo unſer noch nur in dem Sinne, wo dies gleichbedeutend iſt mit „bis jetzt noch" (auch nsque adhuc), und darf, genau genommen, weder mit etiamnunc, worin der Begriff der Zeitdauer nicht liegt, und welches unſer „noch jetzt" auf die Frage wann? iſt, noch auch mit usque eo und etiamtum, welches die entſprechenden Zeitbezeichnungen von der Vergangenheit ſind, verwechſelt werden. Jedoch laſſen ſelbſt gute Schriftſteller die eigenthümliche Bezeichnung des Wortes auf die Gegenwart fallen, und gebrauchen adhuc auch von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit, z. B. Liv. 21, 48 Scipio quamquam gravis *adhuc* vulnere erat, tamen profectus est; Curt. 7, 19 praecipitatus ex equo barbarus *adhuc* tamen repugnabat. Noch nicht heißt nondum, auch von der Gegenwart, ſeltener adhuc non.

Cap. 64.

Comparation der Adverbia. 293

1. Die Comparation der Adverbia bezieht sich durchaus auf die Comparation der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia comparirt werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung ē (o) oder ter abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Comparation entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt.

2. Der Comparativ der Adverbia fällt nämlich zusammen mit dem Neutrum des Comparativs der Adjectiva, (nur zu major ist das Adv. magis, mehr, §. 265) und der Superlativ wird von dem Superlativ der Adjectiva so abgeleitet, daß die Adjectiv-Endung us in ē verwandelt wird, also doctior – doctius, elegantior – elegantius, emendatior – emendatius, Superlativ doctissimus – doctissime, elegantissime, emendatissime, summus – summe. Auch von den Positivis auf o (z. B. cito, raro) ist der Superl. e, nur meritissimo und tutissimo sind üblicher als meritissime und tutissime.

Anm. So fehlt also (s. §. 111) der gradus positivus von deterius, deterrime, potius, potissime (wofür häufiger ist potissimum) prius, primum oder primo (denn prime ist nicht gebräuchlich, aber davon apprime, vorzüglich); auch zu ocius, ocissime ist ociter äußerst selten, indem der Comparativ ocius auch die Bedeut. des Positivs hat. Von *valde*, sehr, (ifgz. aus valide s. §. 263,) sind die Gradus validius, validissime zwar nicht bei Cicero, aber doch im silbernen Zeitalter der Sprache gebräuchlich.

3. Die ursprünglichen Adverbia, ferner die mit den Endungen im und tus von andern Wörtern abgeleiteten nebst den verschiedenartigen Cap. 62 unter Nr. 10 begriffenen, d h. überhaupt alle Adverbia, welche nicht mit den Endungen e (oder dafür o) und ter von Adjectiven und Participien abgeleitet werden, lassen gar keine Comparation zu. Ausgenommen sind allein diu und saepe: diutius, diutissime; 294

saepius, saepissime. Von nuper ist der Superlativ nuperrime, ohne Comparativ, und von satis und temperi werden die Comparative satius (auch als Neutrum Adject. gebraucht) und temperius (bei Cicero) gebildet. Ueber den Comparativ secius zu secus s. §. 283.

Anm. Einige Deminutiva finden sich: clanculum von clam, primulum von primum, celeriuscule, saepiuscule von den Compar. celerius, saepius. Belle, hübsch, ist ein Deminutivum von bene, und davon erst abgeleitet bellus – bellissimus ohne Comparativ; also auch vom Adverbium nur bellissime.

Cap. 65.

Präpositionen.

295 1. Die Präpositionen sind indeklinable (unwandelbare) Wörter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, welche Verhältnisse der Nomina ausdrücken, in denen diese entweder zu einander, oder zu Verbis stehen, z. B. eine Stadt in Italien, die Reise durch Italien, meine Liebe zu dir, das erste Jahrhundert nach Christi Geburt, oder er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Berlin, am Rhein u. s. w. Daher heißen sie Deutsch Verhältnißwörter, und haben von sich abhängig den Casus eines Nomens, und zwar in der Lat. Sprache entweder einen Accusativ oder Ablativ, einige jedoch (aber meist in verschiedener Bedeutung) beide Casus. Ihren Lat. Namen haben sie daher, weil sie mit wenigen Ausnahmen ihrem Nomen vorgesetzt werden. Hinsichts ihrer Ableitung haben wir schon im Cap. 62. bemerkt, daß eine beträchtliche Zahl dieser Partikeln eigentlich Adverbia sind, welche aber, weil sie mehr oder weniger häufig einen Casus regieren, insofern mit Recht zu den Präpositionen gezählt werden. Ohne Rücksicht also auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, giebt es folgende Präpositionen:

1. Mit dem Accusativ:

Ad, zu (nämlich zu – hin).
Apud, bei.

Ante, vor (von Zeit und Ort).
Adversus und *adversum*, gegen.
Cis, *citra*, diesseits.
Circa und *circum*, um – herum.
Circiter, um, gegen (von unbestimmt angegebener Zeit u. Zahl.)
Contra, gegenüber, gegen (feindlich).
Erga, gegen (freundlich).
Extra, außer, außerhalb.
Infra, unter, unterhalb (im Gegensatze von supra).
Inter, unter, d. h. zwischen.
Intra, innerhalb (im Gegensatze von extra).
Juxta, neben.
Ob, wegen.
Penes, bei (von der Gewalt, z. B. es steht bei mir).
Per, durch.
Pone, hinter.
Post, nach (von der Zeit), hinter (vom Raume).
Praeter, neben – vorbei, außer.
Prope, nahe bei.
Propter, 1) nahe bei. 2) wegen.
Secundum, 1) nach, hinter (von der Zeit und der Ordnung), 2) gemäß, nach, z. B. secundum naturam vivere.
Supra, oberhalb, über.
Trans, jenseits.
Versus, (seinem Nomen nachgestellt,) nach – hin, von der Richtung, z. B. in Galliam versus, Massiliam versus.
Ultra, über – hinaus.

2. Mit dem Ablativ:

A, *ab*, *abs*, (a vor Consonanten, ab vor Vokalen und zum Theil vor Consonanten, abs nur in der Verbindung abs te, wofür jedoch a te ebenfalls gebräuchlich ist,) von.
Absque, ohne, ist veraltet.
Cōram, vor, d. h. in Gegenwart jemandes.
Cum, mit.
De, von – herab, und von, gleich über.

E und *ex*, (e nicht vor Vokalen, ex vor Vokalen und Consonanten,) aus, von – her.

Prae, vor, wegen.

Pro, 1) vor. 2) für.

Sine, ohne.

Tĕnus, (seinem Casus nachgesetzt,) bis, bis an.

3. Mit dem Accusativ und Ablativ:

In mit d. Acc. 1) in, auf, nach, auf die Frage wohin? 2) gegen, gewöhnlich im feindlichen Sinne. Mit dem Abl. in, an, auf, bei, auf die Frage wo?

Sub mit d. Acc. 1) unter, auf die Frage wohin? 2) gegen, um, von einer ungenauen Zeitbestimmung, z. B. gegen Abend. Mit dem Ablat. unter, auf die Frage wo? auch desub in dieser Bedeutung.

Super mit dem Accus. über, in allen Bedeutungen dieses Wortes. Mit dem Abl. über, wie de.

Subter, unter, unterhalb, steht in beiden Beziehungen, der Ruhe und der Bewegung, mit dem Accusativ, selten mit dem Ablativ. (Es ist aber überhaupt wenig im Gebrauch.)

Anmerkung über die Bedeutung der Präpositionen im Einzelnen.

1. Mit dem Accusativus.

296 *Ad* drückt im Allgemeinen örtlich und zeitlich das Ziel aus, also bis zu, auf die Frage wohin? oder bis wie lange? z. B. venio, proficiscor *ad* te; Sophocles *ad* summam senectutem tragoedias fecit, bis in sein höchstes Alter. Daher auch von der festgesetzten Zeit, auf: ad horam, ad diem, ad tempus facere aliquid, venire, auf die Stunde, auf den Tag, auf die bestimmte Zeit, zur rechten Zeit. In einer andern Beziehung heißt ad tempus auf eine Zeitlang, z. B. perturbatio animi plerumque brevis est et *ad tempus*. Von der Annäherung der Zeit, gegen, z. B. ad lucem, ad vesperam, ad extremum gegen das Ende, und von dem Eintreten derselben, bei, z. B. Liv. *ad* prima signa veris profectus.

Oertlich heißt *ad* auch bei von dem Orte wo, ad urbem esse, sich bei der Stadt aufhalten, *ad* portas urbis, cruentissima pugna *ad* lacum Trasimenum, pugna navalis *ad* Tenedum, urbs sita est *ad* mare; auch scheinbar s. v. a. in in Redensarten wie *ad* aedem Bellonae, oder mit Auslassung von aedem: *ad* Opis, *ad*

omnia deorum templa gratulationem fecimus, negotium habere *ad* portum, *ad* forum, wo immer außer dem benannten Orte ſelbſt auch die damit verbundenen Räume gedacht werden. Bei Zahlen iſt es unſer gegen, z. B. ad ducentos, gegen zweihundert, oder ohne Caſus adverbialiſch gleich circiter, z. B. bei Cäſar occisis *ad* hominum milibus quattuor reliqui in oppidum rejecti sunt; Liv. 8, 18 *ad* viginti matronis per viatorem accitis (Abl. abs.), Liv. 4, 59 quorum *ad* duo milia et *quingenti* capiuntur. Redensart: omnes *ad* unum, *ad* unum omnes perierunt, alle bis auf den letzten Mann, d. h. dieſen ebenfalls mit eingeſchloſſen.

Ad vom Zwecke und der Abſicht iſt ſehr gewöhnlich, Deutſch zu, für, womit zuſammenhängt, wenn es für unſer in Hinſicht auf ſteht, z. B. Vidi forum comitiumque adornatum, *ad speciem* magnifico ornatu, *ad sensum cogitationemque* acerbo et lugubri; oder facinus *ad memoriam* posteritatis insigne; homo ad laborem belli impiger, ad usum et disciplinam peritus, ad consilia prudens u. ſ. f.; aber man gebraucht dieſe Präpoſition auch noch in andern geiſtigen Beziehungen, um das Vorbild, die Richtſchnur und den Vergleichungsgegenſtand auszudrücken, Deutſch nach, gemäß, in Vergleich mit, z. B. ad modum, ad effigiem, ad similitudinem, ad speciem alicujus rei, ad normam, ad exemplum, ad arbitrium et nutum, ad voluntatem alicujus facere aliquid; persuadent mathematici, terram *ad* universum coeli complexum quasi puncti instar obtinere. Redensarten: *ad* verbum, Wort für Wort, wörtlich, nihil *ad* hanc rem, *ad* hunc hominem, nichts in Vergleich damit, d. h. gar nicht zu vergleichen.

Apud iſt bei in jeder Beziehung, auch geiſtig, z. B. bei mir gilt die 297
Meinung der Menge nichts, apud me nihil valet hominum opinio. Zu Ortsnamen geſetzt, z. B. Epaminondas Lacedaemonios vicit apud Mantineam; male pugnatum est apud Caudium, apud Anienem (Flußname), wechſelt es mit *ad*. Es iſt dabei noch zu bemerken, daß hie und da in den älteren Autoren (ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 4, 22). häufig bei Tacitus und den Späteren *apud* örtlich für in, nicht bloß für ad ſteht, z. B. Augustus *apud* urbem Nolam extinctus est, statua *apud* theatrum Pompeji locatur, *apud* Syriam morbo absumptus est; *apud* Senatum dixit, auch für in, und ſo an ſehr vielen Stellen, wo der Sinn entſchieden iſt. S. die Indices zu dieſem Schriftſteller. *Apud* praetorem, *apud* judices iſt auch örtlich vom Orte der gerichtlichen Verhandlungen zu verſtehen, wo man Deutſch vor ſagt, was aber Lateiniſch nicht ante iſt.

Apud ſagt man auch bei den Namen von Schriftſtellern für in mit dem Namen des Buches, alſo apud Xenophontem, apud Te-

rentium, apud Ciceronem legitur u. s. f., nicht in Xenophonte, weil Lateinisch der Name des Schriftstellers nicht so geradezu für seine Werke gesetzt wird.

Ante wird auch von dem Vorzuge gesagt, z. B. ante omnia hoc mihi maxime placet, vor allem Andern, hic erat gloria militari ante omnes, übertraf alle.

298 *Cis* und *citra*, gewöhnlich örtlich, z. B. cis Taurum montem, entgegengesetzt trans; citra Rubiconem, diesseits des Rubicon. Bei spätern aber noch guten Prosaikern (Quintilian, Plinius) steht es häufig für sine, ohne, z. B. *citra* invidiam nominare, *citra* musicen grammatice non potest esse perfecta nec dici *citra* scientiam musices potest.

Circa und *circum* werden beide vom Orte gesagt: urbes *circa* Capuam; multos canes *circa* se habebat: circum haec loca commoratur; *circa* aber noch außerdem von der Zeit und bei Zahlen, z. B. circa lucem, circa eandem horam, circa vernum aequinoctium, um Frühlings-Nachtgleiche; *circa* für „in Betreff", gleich de, ist nicht zu empfehlen.

Circiter wird freilich auch mit einem Accusativ gesetzt, z. B. circiter meridiem, um Mittag, circiter Calendas, circiter Idus Martias, circiter octavam horam, noch häufiger aber ist es Adverbium.

299 *Adversus* und *contra* haben ursprünglich die Bedeutung gegenüber, sie heißen aber auch nebst *erga* bloß gegen, von der Richtung der Handlung auf einen Gegenstand, mit dem Unterschiede, daß contra in feindlichem, erga in befreundetem Sinne, adversus in beiderlei Bed. gesagt wird. So heißt es bei Cicero: praesidia illa, quae pro templis omnibus cernitis, *contra vim* collocata sunt, und häufig contra naturam, contra leges, dagegen meus *erga te* amor, paternus animus, benivolentia und dergleichen Gemüthsbewegungen. *Adversus aliquem* sowohl impetum facere, als modestum, justum, esse, reverentiam adhibere. Doch wollen wir nicht unbemerkt lassen, daß auch erga in feindlichem Sinne, zwar nicht bei Cicero, aber bei Nepos und Tacitus einige Mal vorkommt, z. B. Nep. Dat. 10 odio communi, quod *erga* regem susceperant.

300 *Extra*, außer, auch in dem Sinne von praeter, ausgenommen, ohne, in Redensarten wie extra jocum.

Infra, z. B. infra lunam nihil est nisi mortale et caducum. Auch von der Geringschätzung, wie infra se omnia humana ducere, judicare oder infra se posita; unter vom Maaße: uri sunt magnitudine paulo *infra* elephantos.

Inter auch von der Dauer der Zeit, während, z. B. inter tot annos, inter coenam, inter epulas. In der gewöhnlichen Bedeut.

unter

unter ist zu bemerken inter se, für unser „einander," z. B. amant inter se pueri, obtrectant inter se, furtim inter se aspiciebant, wo eigentlich noch ein Pronomen ausgelassen ist.

Intra, innerhalb, auf beide Fragen wo? und wohin? intra hostium praesidia esse und venire, innerhalb der feindlichen Linien, nullam *intra Oceanum* praedonum navem esse auditis; majores nostri Antiochum intra montem Taurum regnare jusserunt, nicht über das Taurus-Gebirge hinaus. Auch von der Zeit, sowohl in ihrer Dauer, als bevor sie zu Ende ging, z. B. omnia commemorabo quae *intra decem annos* nefarie facta sunt, während dieser 10 Jahre, *intra* nonum diem opera absoluta sunt, *intra* decimum diem urbem cepit, bevor so viel Zeit verfloß.

Juxta, neben, vom Orte, z. B. juxta murum, juxta urbem, zuweilen auch „zunächst" vom Range und von der Schätzung, z. B. Livius: fides humana colitur apud eos juxta divinas religiones. Aber für secundum, gemäß, bedienen sich dieser Präposition nur unclassische Autoren.

Ob, wegen, von dem Grunde und der Veranlassung gesagt, z. B. ob egregiam virtutem donatus, ob delictum, des Vergehens halber, ob eam rem, deshalb, quamobrem oder quamobcausam, weshalb, ob hoc ipsum, gerade deshalb. Eingeschränkter ist der Gebrauch gleich ante, in *ob oculos* versari.

Penes vom Orte gleich apud ist selten, häufiger aber bei von dem Besitz, der Gewalt und Eigenschaft, z. B. *penes regem* omnis potestas est, *penes me* arbitrium est hujus rei.

Per vom Orte ist 1) durch, hindurch, sehr gewöhnlich, 2) in mit 301
dem Begriffe der durchgängigen Vertheilung über einen Raum, z. B. Caesar conjurationis socios in vinculis habendos *per municipia* censuit, in allen Municipien; *per domos* hospitaliter invitantur; milites fuga *per proximas civitates* dissipati sunt. Von der Zeit während: per noctem cernuntur sidera, per hosce dies, diese Tage hindurch, per idem tempus, während derselben Zeit, per triennium, per secessionem plebis, während der Absonderung des Volksstandes.

Per mit dem Accus. von Personen ist „durch", insofern dies gleich ist dem „vermittelst", z. B. per te salvus sum, durch deine Hülfe. Durch *per* wird ferner in vielen Fällen die Art und Weise, wie etwas geschieht, ausgedrückt, z. B. *per* litteras, schriftlich, *per* injuriam, *per* scelus et latrocinium, *per* potestatem auferre, eripere, mit Unrecht, verbrecherischer Weise, vermittelst seiner obrigkeitlichen Macht, *per* ludum ac jocum fortunis omnibus everti, mit

Scherz und Spiel, oder in Scherz und Spiel vertrieb er ihn von Hab' und Gut, *per* iram, aus oder im Zorne, *per* simulationem amicitiae me prodiderunt, unter dem Schein der Freundschaft, so per speciem honoris oder auxilii ferendi u. s. f., per causam, unter dem Vorwande, per occasionem, bei Gelegenheit, *per* ridiculum, auf lächerliche Art. In manchen Fällen könnte statt per auch der bloße Ablativ stehen, in der That aber wird durch diese Präposition nur eine hinzukommende Art der Ausführung, nicht das eigentliche Mittel und Werkzeug ausgedrückt.

Per, wegen, nur in einigen Redensarten: per aetatem, Altershalber, per valetudinem, Krankheitshalber, *per me* licet, meinethalben steht es frei. In Bezeugungen, bei: jurare *per* aliquid, aliquem orare per aliquid, und allein in Ausrufungen: per deos immortales, per Jovem u. s. f.

302 *Pone*, hinten, hinter, als Adverbium und als Präposition nicht häufig oder fast veraltet, z. B. bei Tacitus manus pone tergum vinctae, für post tergum.

Praeter. Aus der Bedeutung neben – hin (mit einer Bewegung), z. B. bei Cic. Servi *praeter* oculos Lolli pocula ferebant, vor den Augen des Loll. vorbei, entspringt die Bedeut. außer, d. h. ausgenommen, z. B. Livius In hoc legato vestro nec hominis quidquam est *praeter* figuram et speciem, neque Romani civis *praeter* habitum et sonum Latinae linguae; Cicero Amicum tibi ex consularibus neminem esse video *praeter* Lucullum, außer dem Lucullus. Auch außer, wenn zu dem Genannten noch etwas dazukommt, mit folgendem etiam, z. B. *praeter* auctoritatem etiam vires ad coërcendum habet, *praeter* ingentem populationem agrorum – pugnatum etiam egregie est, oft zu übersetzen: „abgesehen davon."

Praeter von der Auszeichnung, vor, z. B. praeter ceteros, praeter alios, praeter omnes excellere oder facere aliquid.

Mit dem Begriffe außer hängt zusammen die Bedeut. wider, gegen, z. B. praeter consuetudinem, praeter opinionem, expectationem, voluntatem alicujus, praeter modum, übermäßig, praeter naturam, d. h. anders als es die Natur verlangt.

Propter für prope, nahe bei, ist nicht selten, z. B. *propter* Siciliam insulae Vulcaniae sunt; duo filii *propter* patrem cubantes u. s. f., und es ist oben §. 264 bemerkt, daß es durch Zusammenziehung aus propiter entstanden ist.

Sonst heißt es am häufigsten wegen, von der bewirkenden Ursache, z. B. ego te *propter* humanitatem et modestiam tuam diligo, seltener gleich per bei Personen, *propter* te liber sum, *propter* quos vivit, durch deren Beistand.

Secundum ist abgeleitet von sequi, secundus, heißt daher eigentlich 303
folgends, als Präposition nach von der Ordnung, z. B. secundum comitia, zunächst nach den Wahlen; Livius: Hannibal *secundum* tam prosperam ad Cannas pugnam victoris magis quam bellum gerentis curis intentus erat. Auch nach vom Range, z. B. Cicero: *secundum* deum homines hominibus maxime utiles esse possunt, *secundum* fratrem tibi plurimum tribuo, *secundum* te nihil est mihi amicius solitudine; Livius: die Römische Herrschaft sei maximum *secundum* deorum opes imperium. Noch näher an der Ableitung hält sich die Bedeutung längs in *secundum* mare iter facere, *secundum* flumen paucae stationes equitum videbantur, längs dem Flusse sah man einige Reiterposten.

Im übertragenen Sinne ist secundum entgegengesetzt dem contra, also 1) gemäß, in Redensarten wie *secundum* naturam vivere, *secundum* arbitrium alicujus facere aliquid, nach seiner willkührlichen Bestimmung; 2) zu Gunsten jemandes, *secundum* praesentem judicavit, secundum te decrevit, secundum causam nostram disputavit. So auch in dem juristischen Ausdruck vindiciae *secundum* libertatem dare, postulare, für jemandes Freiheit.

Supra ist der Gegensatz von infra, auf die Fragen wo? und wohin? Deutsch über, am gewöhnlichsten vom Orte, dann aber auch über vom Maaße, supra vires, supra consuetudinem, supra numerum, überzählig; und bei Zahlwörtern, supra duos menses, seniores supra sexaginta annos. Seltener gleich praeter, außer, z. B. Livius *supra* belli Latini metum id quoque accesserat, und gleich ante, vor, Cäsar paulo supra hanc memoriam, etwas vor der jetzigen Zeit.

Versus nimmt (seltner) auch die Präpositionen *ad* oder *in* zu sich, ad Oceanum versus proficisci, in Italiam versus navigare.

Ultra ist auch vom Maaße nicht selten, z. B. ultra feminam mollis, ultra fortem temerarius, mehr als ein Weib, mehr als ein tapfrer Mann zu sein pflegt.

2. Mit dem Ablativus:

Ab (denn dies ist die ursprüngliche Form, Griech. ἀπό), von, so- 304
wohl örtlich als zeitlich (von — an, z. B. a cujus morte, ab illo tempore tricesimus annus est), als auch, um das Ausgehen der Handlung von lebenden Wesen zu bezeichnen, wie amari, diligi ab aliquo, discere ab aliquo, und bei verbis neutris, welche den Sinn eines Passivi haben, z. B. interire ab aliquo, gleich occidi ab aliquo. Dabei ist folgendes Einzelne zu bemerken:

a) Hinsichts der zeitlichen Bedeutung, daß, so wie man sagt a prima aetate, ab ineunte aetate, a primo tempore oder primis tem-

poribus aetatis, ab initio aetatis und ab infantia, a pueritia, ab adolescentia, so auch mit den Substantivis concretis *a puero*, *a pueris*, *ab adolescentulo*, *ab infante* gesagt wird, alles in der Bed. „von Jugend auf, von früh an." Die Ausdrücke a parvis, a parvulo, a tenero, a teneris unguiculis sind seltener und Griechischen Ursprungs. Der Unterschied wird beobachtet, daß man a puero von einem, a pueris von mehreren Subjecten sagt, z. B. Diodorum Stoicum *a puero* audivi, oder Socrates docuit fieri nullo modo posse, ut *a pueris* tot rerum insitas in animis notiones haberemus, nisi animus, antequam corpus intrasset, in rerum cognitione viguisset.

Ab initio und a principio, a primo drücken eigentlich eine Zeitdauer vom Anfang her bis zu einem Ende aus, z. B. Tacitus urbem Romam a principio reges habuere, d. h. eine Zeit hindurch zunächst nach der Gründung. Häufig aber verschwindet dieser Begriff und ab initio u. s. f. ist gleich initio, zu Anfang, im Anfang, z. B. Consuli non animus ab initio, non fides ad extremum defuit, fehlte weder Anfangs Muth, noch zuletzt Treue; ab initio hujus defensionis dixi, zu Anfang dieser Vertheidigungsrede.

b) Hinsichts der örtlichen Bedeutung drückt *ab* oft die Seite aus, auf welcher etwas geschieht, oder noch näher, von woher etwas kommt, so *a* fronte, *a* tergo, *ab* occasu et ortu (solis), z. B. Alexander *a fronte* et *a tergo* hostem habebat, hatte vorn und im Rücken Feinde; Horatius Cocles *a tergo* pontem interscindi jubebat, Caesar *a* dextro cornu proelium commisit, fing auf dem rechten Flügel das Treffen an. Daher *a reo* dicere, von der Seite des Angeklagten her, d. h. für ihn, und mit dem Verbo *stare* und *facere*, z. B. stare *a* Senatu und *a* bonorum *causa* stare, auf der Seite des Senats, für die Sache der Patrioten stehen, und ohne stare in demselben Sinne hoc est *a me*, dies ist für mich, d. h. auf meiner Seite, meiner Behauptung günstig, haec facitis *a nobis* contra vosmet ipsos, zu unserm Vortheil, oder facere intransitiv: hoc nihilo magis ab adversariis, quam a nobis facit, dies ist um nichts mehr zum Vortheil der Gegner, als zu unserm Vortheil. So werden auch die Vertheidiger und Anhänger einer Schule genannt a Platone, ab Aristotele, a Critolao, obgleich man allerdings auch ergänzen kann profecti, ausgegangen aus jener Philosophen-Schule. Zuweilen und hauptsächlich bei den Komikern dient ab zur Umschreibung des Genitivs: ancilla ab Andria, fores und ostium ab aliquo concrepuit.

305 Im übertragenen Sinne, von Seiten, was betrifft, z. B. Antonius *ab equitatu firmus* esse dicebatur; *imparati* sumus

quum *a* militibus, tum *a* pecunia; mediocriter *a doctrina* instructus, inops *ab* amicis, felix *ab* omni laude, Horaz Nihil est *ab omni parte* beatum. Von verwandtſchaftlichen Beziehungen: Augustus *a matre* Magnum Pompejum artissimo contingebat gradu, von mütterlicher Seite.

Ab von dem, was entfernt werden ſoll, gegen, vor, z. B. forum *defendere a* Clodio, *custodire* templum *ab* Hannibale, *munire* vasa *a* frigore et tempestatibus, d. h. contra frigus. So alſo auch *tutus a* periculo, ſicher vor Gefahr, und timere *a* suis, ſich vor ſeinen eigenen Leuten oder Anhängern fürchten, etwas von ihnen beſorgen.

Statim, *confestim*, *recens ab* aliqua re, gleich von einer Sache aus, geht von der örtlichen Bedeut. in die der Zeit über: gleich nach, z. B. Scipio confestim a proelio – ad naves rediit, kehrte gleich nach dem Treffen zu ſeiner Flotte zurück; hostes *a prospera pugna* castra oppugnaverunt, Liv. *Ab itinere* facere aliquid, gleich vom Wege aus.

Ab, von dem Umſtand, der zu Grunde liegt, in Folge, aus, von-wegen, iſt nicht ſelten, z. B. Livius: dicebantur *ab* eodem animo ingenioque, *a* quo gesta sunt, in Folge derſelben Geſinnung, ab eadem fiducia animi, ab ira, a spe. Legati Carthaginienses aliquanto minore cum misericordia *ab* recenti memoria perfidiae auditi sunt, wegen der noch friſchen Erinnerung. Curtius: Alexander vates quoque adhibere coepit *a* superstitione animi, aus abergläubiſchen Vorurtheilen.

Ab von der Verrichtung und dem Amte iſt ein ganz beſonderer Sprachgebrauch, z. B. alicujus oder alicui esse (nämlich servum oder libertum) a pedibus (Läufer), ab epistolis (Schreiber), a rationibus (Rechnungsführer), a studiis, a voluptatibus.

Absque findet ſich nur bei den Komikern, und neuere Lateinſchreiber 306
thun ganz Unrecht, mit ſolchen alterthümlichen Formen ihren Ausdruck ungleich zu machen. S. Burmann zu Cic. de inv. 1, 36. Ruhnk. dict. Terent. p. 228 ed. Schopen. Nur in einer einzigen Stelle bei Cicero, ad Att. 1, 19 nullam a me epistolam ad te sino *absque* argumento pervenire, ſcheint dieſer Schriftſteller mit Abſicht absque geſetzt zu haben, weil er das ſonſt dafür gebräuchliche *sine* wegen der Nähe von sino nicht gebrauchen konnte.

Cum, mit, nicht bloß von der Begleitung und dem Zuſammenſein mit 307
Perſonen, z. B. cum aliquo esse, mit jemand zuſammen ſein, cum aliquo ire, venire, proficisci, facere aliquid, (auch *secum* mit ſich ſelbſt, d. h. in ſeinem Innern,) ſondern auch von begleitenden Umſtänden, z. B. Verres Lampsacum venit *cum* magna calamitate

et prope pernicie civitatis; hostes *cum* detrimento sunt depulsi, und so sehr häufig; auch wie unser mit von der Kleidung, z. B. in hac officina Praetor (Verres) majorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pallio, mit oder in einem schwarzen Unterkleide. Bei Verbis, welche eine Feindseligkeit ausdrücken, ist *cum* gegen, wo wir aber auch mit sagen, cum aliquo bellum gerere, mit, d. h. gegen jemand kriegen, so ist cum aliquo queri mit jemand rechten, sich gegen und über ihn beklagen.

308 *De* am gewöhnlichsten über, d. h. in Betreff einer Sache, hinsichtlich, wegen, z. B. multa *de* te audivi, liber *de* contemnenda morte nämlich scriptus, Regulus *de* captivis commutandis Romam missus est. Hiebei Redensarten: *de te* cogito, ich denke an dich, actum est *de me*, es ist um mich geschehen. Also ist traditur *de* Homero etwas ganz Anderes als traditur *ab* Homero, wo Homerus das Subject wäre, während er bei de das Object des Berichtes ist. Im Briefstile wird daher oft, wenn ein neuer Punkt berührt wird, *de* gleich quod attinet ad aliquid gesetzt, z. B. Cicero: *de fratre*, confido ita esse, ut semper volui; *de me autem*, suscipe paulisper meas partes, et enm te esse finge, qui sum ego; *de* rationibus referendis, non erat incommodum cet. Hinsichts der Rechnungsablegung u. s. f. Aber sehr häufig ist auch die Bedeutung von – herab, descendere *de* rostris, *de* coelo, Verres palam *de* sella ac tribunali pronuntiat: ferner: von – her, homo *de* schola, declamator *de* ludo, nescio qui *de* circo maximo, wo er sich aufhält, Cic. p. Mil. 24; oder aus in partitivem Sinne, vergl. Cap. 73, 3, z. B. homo *de* plebe, unus *de* populo, unus *de* multis (aus der Menge), unus *de* septem (einer von den sieben Weisen), C. Gracchum *de* superioribus paene solum lego, versus *de* Phoenissis (aus dem so benannten Stücke), partem *de* istius impudentia reticebo, und in den Ausdrücken *de* meo, tuo, suo u. s. f., *de* alieno, *de* publico, von dem Meinen u. s. w., von fremdem Gute etwas nehmen, oder aufwenden.

De bei Zeitbestimmungen ist auch auf diese partitive Bed. zurückzuführen, Cicero: Milo in comitium *de nocte* venit, schon zur Nachtzeit, d. h. indem er einen Theil der Nacht anwendet, vigilare *de nocte*, Alexander *de die* inibat convivia, schon am Tage, daher dann multa de nocte, media de nocte so viel ist als in tiefer Nacht, mitten in der Nacht, indem die Bed. des Anfangspunktes sich in die der Zeit überhaupt verliert. Fac, si me amas, ut considerate diligenterque naviges *de* mense Decembri, d. h. nimm dich ja in Acht, da du im (in einem Theile des) Monat Dec. schiffest.

Auch sonst findet sich de nicht so gar selten für ab oder ex ge-

braucht, so Cicero: audivi hoc *de* parente meo puer, und mit einem gesuchten Unterschiede des Zufälligen vom Beabsichtigten in Verr. 3, 57 Non hoc nunc primum audit privatus *de* inimico, reus *ab* accusatore; effugere *de* manibus; Dionysius mensas argenteas *de* omnibus delubris jussit auferri; besonders häufig emere, mercari, conducere *de* aliquo. Gloriam, victoriam parere, parare, *de* aliquo oder *ex* aliquo, *triumphum agere de* Gallis, Allobrogibus, Aetolis oder ex Gallis cet. sagt man ohne Unterschied.

In einigen Verbindungen hat de die Bedeutung gemäß, nach, wie secundum: *de consilio meo*, *de* amicorum *sententia*, de consilii sententia (nach dem Beschluß der Rathsversammlung), de communi sententia, de more; in andern wird die Art und Weise, wie und woher etwas geschehen ist, durch de mit folgendem Nomen ausgedrückt, denuo, de integro, von Neuem, de improviso, unversehens, de industria mit Fleiß, d. h. absichtlich, de facie novi aliquem, kenne jemand von Ansehen, dem Ansehen nach. In der Zusammenstellung mit res und causa: qua *de* re, qua *de* causa, quibus *de* causis, ist es aus, von dem Grunde.

Ex (denn dies ist ursprüngliche Form, e des folgenden Consonanten 309
wegen geändert, wobei sich leicht etwas Herkömmliches bildete), aus, von, vom Orte woher oder aus welchem heraus, ganz gewöhnlich, mit einigen besondern Redensarten, wie ex equo pugnare, ex equis colloqui, von den Pferden herab, ex muro passis manibus pacem petere, ex arbore pendere, ex loco superiore dicere, ex itinere scribere, conspicari aliquid ex propinquo, e longinquo videre aliquid, ex transverso impetum facere, ex adverso und e regione (nicht ex), gegenüber, ex omni parte, von allen Seiten. *Ex* aliquo audire, accipere, cognoscere, scire u. dergl., aus jemandes Munde; victoriam reportare *ex* aliquo populo, über, hier gleich de. *Ex* vino, *ex* aqua coquere, bibere, wo wir sagen: mit Wein, sind gewöhnliche Ausdrücke der Aerzte.

Ex von der Zeit, von welcher an: *ex* illo die, seit jenem Tage, ex hoc tempore, *ex quo* (nicht e), seitdem, ex consulatu, ex praetura, ex dictatura, nach dem Consulate u. s. f., *diem ex die* expectare, einen Tag nach dem andern warten, Tag für Tag.

Ex, aus, vom Grunde gesagt, *ex* aliquo, oder ex aliqua re dolere, laborare *ex* pedibus, *e* renibus, *ex* oculis, *ex* capite, perire *ex* vulneribus; *ex* quodam rumore nos te hic ad mensem Jan. expectabamus; *ex* lassitudine artus dormire, nach vorhergegangener, d. h. wegen der Ermüdung, cum *e* via languerem, von der Reise, d. h. wegen der gemachten Reise, *ex quo* vereor, weshalb ich fürchte, und sonst noch häufiger *ex quo*, weshalb. Daher

aber auch die Bedeutung zufolge, gemäß, in vielen Ausdrucksarten: ex lege, ex decreto, ex testamento, nach dem Testamente, ex Senatusconsulto, ex Senatus auctoritate, ex sententia wie de sententia, ex consuetudine, e more, nach Sitte.

Damit hängt zusammen, wie die Art und Weise einer Handlung durch ex ausgedrückt wird: ex animo laudare, von Herzen, herzlich, ex sententia wie ex voluntate, nach Wunsch, e natura vivere, der Natur gemäß, ex improviso, ex inopinato, ex composito, ex praeparato, ex aequo, nach Billigkeit, dergl.

Ex, wo es eine Veränderung des früheren Zustandes ausdrückt, z. B. *e* servo te libertum meum feci, nihil est tam miserabile quam *ex* beato miser; repente Verres *ex* homine tamquam epoto poculo Circaeo factus est verres.

Partitiv, um das Ganze anzuzeigen, woraus etwas genommen wird, ist ex sehr gewöhnlich, so ist unus *e* plebe, unus *e* multis gleich de plebe, de multis. Damit hängt zusammen aliquid est e re mea, etwas ist von meinem Interesse, mir zum Vortheil, *e republica* (nicht ex), zum Nutzen des Staats.

310 *Prae*, vor, örtlich nur in der Verbindung von ferre und einem Pronomen: prae me fero, prae se fert, prae vobis tulistis dergl. von einem offenkundigen Darlegen oder Hinstellen einer Sache oder tropisch einer Gesinnung.

Gewöhnlich wird *prae* in der Vergleichung gebraucht, z. B. Cicero: *prae* se omnes contemnit: ut ipse Consul in hac causa *prae me* minus etiam quam privatus esse videatur, in Vergleich mit mir; Romam *prae* sua Capua irridebunt; omnium minas atque omnia pericula *prae salute* sua levia duxerunt.

Häufig ist es auch in der Bedeutung wegen, von einem Hinderniss gesagt, z. B. solem *prae* sagittarum multitudine non videbitis; non medius fidius *prae* lacrimis possum reliqua nec cogitare nec scribere; non possum *prae* fletu et dolore diutius in hoc loco commorari, ich kann vor Schmerz nicht länger bei diesem Gegenstande (im Briefe) verweilen, und so immer mit einer Negation, die zuweilen aber auch in der negativen Bed. des Verbi liegt, z. B. Liv. 6, 40 quum prae indignitate rerum stupor silentiumque ceteros patrum defixisset; 38, 33 silentium prae metu ceterorum fuit.

311 *Pro* örtlich vor, vor der Fronte eines Gegenstandes, z. B. *pro* vallo, *pro* castris aciem instruere, d. h. vor, zunächst am, oder unter dem Walle, wie wir sagen, copias *pro* oppido collocare, *pro* templis omnibus praesidia collocata sunt, hasta posita est *pro aede* Jovis Statoria (als Zeichen einer öffentlichen Versteigerung), Antonius sedens *pro aede* Castoris in foro. Dann auch an der Spitze eines

Ortes, so daß die Person sich in oder auf demselben befindet, z. B. *pro suggestu* aliquid prouuntiare, *pro tribunali* edicere, *pro rostris* laudare von dem Redner gesagt, der auf der Bühne befindlich ist, so daß pro in solchen Fällen mit auf oder von Deutsch zu übersetzen ist. Daher auch pro testimonio dicere, im Zeugenverhör aussagen, und andere Ortsbezeichnungen, wo pro s. v. a. in ist, z. B. Tac. Ann. 1, 44 stabant *pro* contione, gleich in contione, id. 2, 81 *pro* muris vocans, auf der Mauer aber am äußersten Rande derselben.

Von der Bedeutung des zunächst Vorstehenden geht die des für etwas, d. h. sowohl anstatt, als zum Schutze, zur Vertheidigung, Stehenden aus: Unus Cato est *pro* centum milibus; Marcelli statua *pro* patibulo fuit; homo jam *pro* damnato est; se gerere oder esse *pro* cive; habere *pro* hostibus, *pro* sociis; habere *pro* certo; aliquid *pro* mercede, *pro* praemio est; aliquid *pro nihilo* aestimare, habere, putare; auch für bei Bezahlungen: *pro* vectura solvere, für die Fracht; dixit se dimidium, quod pactus esset, *pro* illo carmine daturum; praemia mihi data sunt *pro* hac industria maxima. Für im Gegensatz von contra: hoc *pro me* est oder valere debet; Cicero *pro* Murena orationem habuit und so sehr oft.

Pro, in Gemäßheit, sehr häufig, z. B. civitatibus *pro* nu- 312
mero militum pecuniarum summas describere, nach der Zahl der von ihnen gestellten Soldaten; ego vos *pro* mea summa et vobis cognita in remp. diligentia moneo, *pro* auctoritate consulari hortor, *pro* magnitudine periculi obtestor, ut paci consulatis. Daher in vielen einzelnen Redensarten, wie pro tempore oder pro temporibus, in Gemäßheit der Zeitumstände, d. h. pro conditione temporum, keineswegs bloß für „der Zeit, zeitig," pro re oder pro re nata, nach den Umständen, nach Befinden der Umstände, pro meo jure, meinem Rechte gemäß, *pro* eo ut, *pro eo* ac, dem gemäß wie, z. B. Di gratiam mihi referent pro eo ac mereor, so wie ich es verdiene, *pro eo* quod, quantum; besonders bei Eintheilungen: pro parte oder pro mea, tua, sua parte, an meinem Theile, so viel meinen Theil betrifft, pro virili parte, nach dem Antheil eines Einzelnen, z. B. pro virili parte defendere rempublicam, die Verfassung, so viel ein Einzelner thun kann, vertheidigen, pro portione, nach Verhältniß, pro rata portione, oder pro rata parte, nach richtigem Verhältniß. In *pro se quisque*, jeder für seinen Theil, ist dies gleichsam zu einem Worte geworden, z. B. *pro se quisque* aurum, argentum et aes in publicum conferunt, bloß jeder, aber etwas stärker, mit dem Gedanken „ohne Ausnahme." Besonders zu beachten ist *quam pro* nach Comparativen z. B. major *quam pro* numero hominum pugna editur, sedes excelsior *quam pro* habitu corporis.

313 *Tenus* wird von einer Beſchränkung geſagt, z. B. Antiochus *Tauro tenus* regnare jussus est, bis zum Taurus, hauptſächlich in der Verbindung *verbo* und *nomine tenus*, nur dem Worte oder dem Namen nach. Eben ſo *ore tenus* sapientia exercitatus bei Tacitus, d. h. ſo daß er weiſe reden, aber nicht handeln konnte. Mit dem Genitiv wird dieſe Präpoſition nur bei Dichtern verbunden und zwar hauptſächlich mit Pluralibus, z. B. labrorum tenus, bis zur Lippe, crurum tenus, laterum tenus; doch findet ſich bei Livius 26, 24 Corcyrae tenus. Der Accuſ. iſt noch ſeltener.

3. Mit dem Accuſativus und Ablativus.

314 Durch *in* mit dem Accuſativ wird räumlich ausgedrückt das Ziel einer Bewegung, in, d. h. hinein, oder nach: *in* aedem ire, *in* publicum prodire, *in* Graeciam proficisci, *in* civitatem recipere, in die Bürgerſchaft aufnehmen; auch die Richtung der Ausdehnung, z. B. decem pedes *in* latitudinem, *in* longitudinem, *in* altitudinem, in der Breite, Länge, Höhe; ferner abgeſehen von dem Oertlichen, der Gegenſtand, worauf eine Thätigkeit gerichtet iſt, theils freundlich, theils feindlich, Deutſch zu und für oder gegen: amor *in* patriam, odium *in* malos cives, *in* duces vehemens, *in* milites liberalis, dicere *in* aliquem, und ſo auch oratio *in* aliquem, gegen jemand.

Ebenfalls zu, um den Zweck auszudrücken: haec commutari ex veris *in falsa* non possunt; *in majus* celebrare, zum Größeren, ſo daß etwas größer wird; is imperator *in poenam* exercitus expetitus esse videtur; pecunia data est *in rem militarem*; paucos *in speciem* captivos ducebant, zum Scheine; *in contumeliam* perfugae appellabantur, zum Schimpfe; cum *in eam sententiam* multa dixisset, nach dieſer Anſicht hin; in hanc formulam, in has leges, in haec verba u. ſ. f. scribere, foedus facere, etwas auf dieſe Worte abſchließen, ſo daß man ſich darüber vereinigt.

315 Mit Wörtern, welche eine Zeit bedeuten, drückt es die Vorherbeſtimmung derſelben aus, Deutſch auf, z. B. invitare aliquem *in* posterum diem, auf den folgenden Tag, praedicere *in* multos annos, *in* paucos dies, *in* multos menses subsidia vitae habere, *in* hodiernum diem, auf den heutigen Tag, d. h. nur für den heutigen Tag, und ſo in vielen Redensarten: *in diem* vivere, nur für (auf) den Tag leben, nur für einen Tag zu leben haben, in futurum, in posterum, in reliquum, für künftig, inskünftige, in aeternum, in perpetuum, für immer, in praesens, für jetzt; alle dieſe Ausdrücke auch mit Hinzufügung von *tempus*. Ohne zeitliche Beziehung ſteht *in* mit dem Accuſativ auch anderer Wörter, um

das Zukünftige auszudrücken, z. B. Patres in incertum comitiorum eventum auctores fiunt, geben auf den ungewiſſen Ausfall der Wahlen ihre Beſtätigung.

Mit dem Zahlwort singuli, oder wo daſſelbe als ausgelaſſen anzunehmen iſt, wird eine Vertheilung, Deutſch ebenfalls auf, ausgedrückt, z. B. *in singulas* civitates binos censores describere, auf jede Stadt; queritur Sicilia tota, Verrem ab aratoribus pro frumento *in modios singulos* duodenos sestertios exegisse; ſo pretium *in capita* statuere, d. h. in singula; ternis nummis *in pedem* tecum transegit, d. i. in singulos pedes. Hieher gehört auch der Ausdruck in singulos dies oder *in dies* allein, „von Tage zu Tage," bei Comparativen und Verbis, welche einen Comparativ einſchließen, z. B. crescere, augere.

Um die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, auszudrücken, in einzelnen Redensarten, z. B. servilem, hostilem, miserandum in modum, auf eine ſolche Art, mirum, mirabilem, mirandum in modum; in universum, im Allgemeinen, in commune, gemeinſam; in vicem, wechſelsweiſe oder anſtatt, *in* Bruti *locum* consulatum petere, an Statt.

In mit dem Ablativ drückt örtlich am allergewöhnlichſten das 316
Sein an einem Orte oder in einer Sache aus, während *in* cum Accus. die Bewegung oder Richtung dahin zu bezeichnet; auch an und auf auf die Frage wo? z. B. coronam *in* collo habere, aliquid *in* humeris ferre, *in* ripa fluminis, *in* litore maris urbs condita est, pons *in* flumine est. Bei einer Zahl oder Menge, z. B. esse, haberi, poni, numerari *in* bonis civibus, *in* magnis viris, *in* mediocribus oratoribus, *in* septem vagantibus, unter die ſieben Planeten, alſo gleich *inter*. Redensart: aliquid *in manibus* est, iſt unter Händen, d. h. wird dermalen gerade betrieben, iſt im Werke, z. B. Livius: haec contentio minime idoneo tempore, quum tantum belli *in manibus esset*, occuparat cogitationes hominum. *In manibus habere*, eben vorhaben, eben womit beſchäftigt ſein, z. B. Cicero: Quam spem nunc habeat in manibus et quid moliatur, breviter jam exponam. Aliquid *in oculis* est, liegt vor Augen.

Hin und wieder findet man bei guten Autoren *in* mit dem Accuſativ geſetzt, wo ſonſt der Regel gemäß der Ablativ ſteht, vergl. die gelehrten Herausgeber zu Livius 2, 14; aber dies muß durchaus auf ſehr wenige publiciſtiſche und juriſtiſche Ausdrücke beſchränkt werden, namentlich auf *in potestatem, in amicitiam dicionemque esse, manere* (ſ. Cic. Divin. in Q. Caecil. 20, in Verr. 5, 38), in vadimonium, in moram esse, und auch für dieſe nur als Ausnahme.

Bei den Komikern findet sich aber auch mihi in mentem est nicht selten, s. Bentley zu Terent. Heaut. 5, 2, 33.

317 Zunächst aber ist für *in* mit dem Ablativ die Bedeutung an und bei festzustellen, ohne örtliche Beziehung, von dem Zusammentreffen gewisser Umstände und Attribute, z. B. *in* hoc homine, *in* hac re hoc admiror, hoc laudo, hoc displicet, an diesem Menschen; Redensart: quantum in eo, oder in me, te u. s. f. fuit, so viel an ihm lag. Ferner bei: *in* summa copia oratorum, bei der großen Menge der Redner, oder wenn eine Negation folgt, z. B. nemo tamen Ciceronis laudem aequavit, s. v. a. unser trotz; *in* summis tuis occupationibus, bei deinen sehr großen Geschäften; alter, uti dixit Isocrates *in* Ephoro et Theopompo, frenis eget, alter calcaribus, bei dem Ephorus, bei Gelegenheit, wo er diese beurtheilte.

318 Zum Ausdruck der Zeit wann bedient man sich dieser Präpositionen nur in so fern, wenn nicht die eigentlichen Zeitbestimmungswörter saeculum, annus, mensis, dies, nox, vesper gebraucht werden, in welchem Falle vielmehr der bloße Ablativ gesetzt wird, s. Syntax Cap. 74, 12, sondern wenn andere Substantive gebraucht werden, die an sich nicht eine Zeit ausdrücken, mit *in* aber auch zur Bezeichnung der Zeit dienen, *in* consulatu, *in* praetura, *in* meo reditu, *in* primo conspectu, *in* principio, *in* bello, obgleich auch bei diesen Wörtern zum Theil der bloße Ablativ gesetzt wird; besonders aber mit dem Gerundio: in legendo und in legendis libris, in urbe oppugnanda, in itinere faciendo – alles zunächst Zeitbestimmungen, dann erst übergehend in andere naheliegende Bedeutungen. *In praesenti* oder *in praesentia* heißt im gegenwärtigen Augenblick oder für jetzt, d. h. wie dermalen die Umstände sind oder waren. Redensart: est *in eo*, ut aliquid fiat, er, es ist daran, nahe daran.

319 *Sub*, z. B. Romani *sub jugum* missi sunt; se conjicere *sub* scalas, sich unter die Treppe hinwerfen; alicui scammum *sub pedem* dare, und tropisch *sub* imperium tuum redeo, und so wie man sagt aliquid cadit *sub aspectum*, fällt unter, in den Gesichtskreis, so auch tropisch cadit *sub judicium* et delectum sapientis, *sub intelligentiam*, d. h. gehört dahin und ist demselben überlassen. Von der Zeit: 1) gegen, d. h. kurz vor, sub ortum lucis, gegen Tagesanbruch, sub occasum solis, gegen Sonnenuntergang, sub noctem, sub vesperam; 2) seltener gleich nach, z. B. *sub eas litteras statim* recitatae sunt tuae Cic. epist. 10, 16; *statim sub* mentionem Coel. in Cic. epist. 8, 4; Africo bello, quod fuit *sub* recentem Romanam pacem Liv. 21, 11 und *sub* haec dicta, *sub* hanc vocem bei demselben Autor. In *sub idem tempus* ist nur die ungefähre Bestimmung, um dieselbe Zeit, enthalten.

Sub mit dem Ablativ ist immer unter, zunächst sinnlich, dann von der Unterordnung: sub divo oder sub dio heißt unter freiem Himmel, sub oculis, unter, d. h. vor den Augen, *sub* regibus esse, *sub* imperio, *sub* hoc sacramento militari, sub magistro esse; selten und spät von der Bedingung, z. B. sub lege, sub poena. Auch sub specie, unter dem Schein, sub obtentu, unter dem Vorgeben, ist wenig gebräuchlich. Zuweilen findet sich *sub* mit dem Ablativ von der Zeit gebraucht. Dies scheint aber auf die Gleichzeitigkeit beschränkt werden zu müssen, z. B. Ovid. Fast. 5, 491 Haec tria sunt *sub eodem tempore* festa; Caes. bell. civ. 1, 27 ne *sub ipsa profectione* milites oppidum irrumperent; und so kann man auch *sub adventu*, z. B. Romanorum, sagen, während sie schon ankamen. Vergl. dagegen Drakenb. zu Liv. 2, 55, der dieses *sub* zu weit ausdehnt.

Super hat in der Prosa den Ablativ nur dann bei sich, wenn es, 320
was nicht selten der Fall ist, wie de, über, d. h. in Betreff einer Sache, gebraucht wird, z. B. super aliqua re ad aliquem scribere, vorzüglich bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters.

Mit dem Accusativ heißt es über, oberhalb, sowohl auf die Frage wohin? als wo? *super* aliquem sedere, accumbere, situs est Aeneas super Numicium flumen, Aeneas ist beerdigt worden oberhalb des Flusses, d. h. an dem Flusse, aber höher am Ufer hinauf. Redensart: *super coenam*, über Tische, d. h. während der Mahlzeit. Bei Zahlen über, d. h. mehr als, z. B. Annulorum tantus acervus fuit, ut metientibus dimidium super tres modios explesse sint quidam auctores, sie füllten ein halbes Maaß über drei ganze, d. h. drei und ein halbes Maaß; und in andern Ausdrücken, wie res *super vota* fluunt, mehr als man es hätte wünschen können. In diesen beiden Bedeut. des lokalen über und der Zahlbestimmung ist super gleich supra. Dagegen häufiger als dieses in der Bed. noch dazu, und außer: super bellum annona premit, noch über dem Kriege drückt die Theurung, super morbum etiam fames affecit exercitum, super cetera, über das oder über dem Andern; so auch in der Redensart alius super alium, Einer über dem Andern.

Subter hat nur selten und bei Dichtern den Ablativ bei sich, mit dem Accusativ sagt Cicero Plato iram in pectore, cupiditatem *subter* praecordia locavit. Sonst wird es häufig adverbialisch gebraucht, wie unser „unterhalb".

4. Die Adverbia *clam, palam, simul* und *pro-* 321
cul werden bei Dichtern und den späteren Prosaisten zuweilen mit einem Ablativus verbunden, und sind dann selbst

als Präpositionen anzusehen: *clam* und das Deminutivum davon clanculum, heimlich vor jemand, ohne Wissen jemandes, z. B. clam uxore mea et filio, finden sich als Präpositionen häufig bei den Komikern, werden aber auch mit dem Accusativ verbunden; *palam* ist der Gegensatz von clam und gleich coram, z. B. palam populo, vor den Augen des Volks; *simul* wird bei Dichtern, mit Auslassung der Präp. cum, für mit gebraucht, z. B. Sil. Ital. 5, 418 avulsa est protinus hosti *ore simul* cervix, der Nacken zugleich mit dem Gesicht, Horaz simul his, zugleich mit diesen, und häufig Tacitus, z. B. Ann. 3, 64 Septemviris simul; *procul* ist mit Auslassung von ab häufig bei Livius und Tacitus, fern von etwas, z. B. procul urbe, mari, voluptatibus, und in der Redensart procul dubio oder dubio procul, für sine dubio.

322 *Usque* als Adverbium immerfort, siehe oben S. 278. Gewöhnlich wird es mit einer der Präpositionen ab und ex, oder ad, in und sub verbunden und drückt dabei den Begriff des Zusammenhangs von einem Punkte zum andern aus, z. B. vetus opinio est, *usque ab* heroicis ducta temporibus; *usque ex* ultima Syria atque Aegypto navigare, wo wir sagen von – her; similis plausus me *usque ad* Capitolium celebravit; *usque in* Pamphyliam legatos mittere; *usque sub* extremum brumae imbrem, wo usque durch bis übersetzt wird. Nur bei Dichtern und spätern Prosaisten findet sich usque auch allein für *usque ad* gebraucht, z. B. Curtius 8, 31 von den Juden: corpora *usque pedes* carbaso velant; das heißt abgesehen von Städtenamen, wo die Auslassung der Präpositionen ad und ab in der Regel ist.

323 5. Dagegen werden viele der oben angeführten Präpositionen als Adverbia, d. h. ohne daß ein Nomen von ihnen abhängt, gebraucht. Dies sind zunächst diejenigen, welche eine Ortsbestimmung enthalten: ante und post, adversum und exadversum (gegenüber), circa (herum), auch

circumcirca (rings herum), contra (gegenüber), coram (in Gegenwart, persönlich), extra, infra, juxta, prope und propter (nahe bei), pone (hinten), supra, ultra, super und subter. Ferner wird circiter gewöhnlich und ad zuweilen (s. §. 296) bei unbestimmt angegebenen Zahlen adverbialisch für unser ungefähr gebraucht. Contra, wenn es ohne Casus zur Satzverbindung dient, wie unser dagegen, hinwieder, ist eine Conjunction.

Anm. Für ante und post sind als Adverbia die besonderen Formen anteā und posteā, (also auch die Conjunction anteāquam, posteāquam!) vorhanden, s. §. 276. Doch wird namentlich ante gern in Verbindung mit Participien adverbiell gebraucht, z. B. sole dicta, vita ante acta, und post häufig in der Satzverbindung angewandt.

Auf *contra* als Adverb. ist die Plautinische Redensart *auro contra* oder *contra auro* zu beziehen, d. h. wenn Gold gegenüber eingelegt wird, also nicht Dativ, sondern Ablativ, wofür andere Autoren aber auch mit der Präposition *contra aurum*, gegen Gold, d. h. als Preis, sagen.

Juxta als Adverbium heißt gewöhnlich „eben so, auf gleiche Weise", gleich aeque, z. B. Livius: aliaque castella (dedita sunt) *juxta* ignobilia; Sallust: eorum ego vitam mortemque *juxta* aestimo, achte ich gleichviel; margaritae a feminis *juxta* virisque gestantur, eben so von Frauen als von Männern; auch häufig mit folgendem *ac*, *atque*, als.

Praeter steht als Adverbium für praeterquam, d. h. nicht mit dem Accusativ, sondern mit dem Casus, welchen das vorhergehende Verbum erfordert, z. B. Sallust: ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude (ohne Strafe) liceret ab armis discedere, *praeter* rerum capitalium *condemnatis*. So könnte man sagen hoc nemini, praeter tibi, videtur, aber es ist besser praeter te oder praeterquam (nisi) tibi zu sagen.

Prope und propter als Adverbia sind sehr häufig; prope nimmt aber auch noch die Präposition *ab* zu sich, z. B. tam prope a Sicilia bellum gestum est, so nahe bei Sicilien, prope a meis aedibus sedebas, nahe bei meinem Hause.

Ultra mit einer Negation heißt als Adverbium nicht länger, haud ultra pati possum; bellum Latinum non ultra dilatum est. Sonst vom Orte und Maaße: weiter oder drüber hinaus.

6. Es ist oben bei den Präpositionen *versus* und *te-* 324
nus bemerkt worden, daß sie ihren Casibus nachgesetzt

werden. Daſſelbe kann auch bei einigen andern Präpoſitionen geſchehen, doch mit Unterſchied. Nämlich dem *Pronomen relat.* (mitunter auch dem demonstrat. hic) werden die vier zweiſylbigen Präpoſ. *ante, contra, inter* und *propter* zuweilen nachgeſtellt, z. B. diem statuunt, quam ante ab armis discederet, quem contra venit, quos inter, quem propter; ſelten die andern mehrſylbigen circa, circum, penes, ultra und adversus, und nur in einzelnen Fällen und Redensarten die einſylbigen post, per, ad und de, namentlich de nicht leicht anders als in juriſtiſchen Formeln, z. B. *quo de* agitur, res *qua de* judicatum est. Alsdann werden dieſelben vier zweiſylbigen Präpoſitionen *ante, contra, inter* und *propter* nebſt den einſylbigen *ob, post, de, ex* und *in*, wenn ſie ein mit einem Adjectivum oder Pronomen verbundenes Subſtantivum regieren, häufig zwiſchen das Adjectivum und Subſtantivum geſtellt, z. B. medios inter hostes, certis de causis, magna ex parte, aliquot post menses, noch häufiger zwiſchen das Pronomen relativum und das Subſtantivum, z. B. quod propter studium, qua in re, quam ob rem, quam ob causam. Nur ſelten werden per, ab und ad ſo geſtellt. Von der Präpoſition *cum* iſt namentlich zu bemerken, daß ſie den Ablativis der Pronomina substantiva *me, te, se, nobis, vobis* immer nachgeſtellt, oder vielmehr an dieſelben angehängt wird. Daſſelbe geſchieht gewöhnlich bei den Ablativis des Pron. relativi quo, qua und quibus, jedoch ſo, daß auch cum quo, cum qua, cum quibus zu ſagen erlaubt iſt. Auch nimmt dieſe Präpoſition gern den mittelſten Platz zwiſchen dem Adjectivo oder Pronomen und dem Subſtantivo ein, ſ. Cap. 74, 12 Abl. modi. So weit geht der Gebrauch der gewöhnlichen Proſa. Aber für Eigenheit derjenigen Proſaiſten, die den gewöhnlichen Sprachgebrauch überſchreiten, muß es angeſehen werden, wenn die angeführten und andere Präpoſitionen auch Subſtantivis nachgeſtellt werden, wie z. B. bei Tacitus häufig Wortſtellungen dieſer Art gefun-

den

den werden, als Misenum apud, viam propter, Scythas inter, Euphratem ultra, cubiculum Caesaris juxta, litora Calabriae contra, ripam ad Araxis, verbera inter ac contumelias u. a. Die (verhältnißmäßig) beste Autorität möchte es noch für sich haben, *coram* seinem Nomen nachzustellen. Die Dichter gehen noch weiter und trennen die Präposition ganz von dem zu ihr gehörigen Casus, z. B. Horaz Serm. 1, 3, 70 Amicus dulcis *cum* mea compenset *vitiis* bona.

Cap. 66.

Präpositionen in der Zusammensetzung.

Der größere Theil der Präpositionen dient auch zur Bil- 325
dung zusammengesetzter Wörter, besonders Verba, indem sie zu einem Verbo simplici (zuweilen auch zu einem V. composito) so gesetzt werden, daß sie mit demselben ein Wort ausmachen, und den Begriff des Verbi durch ihre Hauptbedeutung verändern. Die Präpositionen erleiden dabei durch den Anfangsbuchstaben des folgenden Verbi oft eine Veränderung in der Aussprache und Schrift; über nichts sind aber die Meinungen alter und neuerer Sprachgelehrten so verschieden, als über diese Veränderungen im Einzelnen, indem einige die Leichtigkeit der Aussprache berücksichtigen, und darnach die zusammentreffenden Buchstaben der Präpositionen und des einfachen Verbi gleichsam unter einander ausgleichen (assimiliren), andere, weil hiebei viel Willkührliches Statt findet, wenigstens für die Schrift die Präpositionen lieber ganz unverändert lassen. In den alten Handschriften und andern litterarischen Denkmälern des Alterthums selbst ist die größte Unbeständigkeit sichtbar, indem z. B. existere neben exsistere, collega neben conlega, imperium neben inperium in demselben Buche erscheint. Deswegen können wir im Folgenden, da wir doch etwas Sicheres und Bleibendes suchen, nur nach dem überwiegenden Gebrauch entscheiden, und müssen Einiges selbst nach Gutdünken bestimmen.

Ad bleibt unverändert vor Vokalen und vor den Consonanten d, j, v, m; vor den übrigen erleidet es Assimilation, d. h. das d geht in denselben Buchstaben über, welcher folgt, und vor qu in das naheliegende c, z. B. acquiro, acquiesco. Es fällt aus vor gn, z. B. agnatus, agnosco. Aber darin sind die Grammatiker uneinig, daß viele vor l, n, r, s, und noch mehrere vor f das d erhalten. Auch die ältesten Handschriften sind unbeständig und schreiben z. B. adloquor, adfecto, adspiro, und doch wieder allicio, affligo, assuetus, aspectus, ascendo. Wir billigen die Assimilation, und machen wegen der Uebereinstimmung der Codices nur eine Ausnahme mit adscribo. Bedeutung -zu, adjungo, assūmo, affero, appōno, allŏquor. In appröbo und affirmo drückt es entweder auch eine Richtung wohin aus, oder dient zur Verstärkung des Sinnes.

Ante bleibt unverändert, nur in anticipare und antistare geht e in i über, aber auch antesto wird gebilligt. Bedeutung -vor, antepōno, antefĕro.

Circum bleibt unverändert, und behält sein m in der Schrift auch vor Vokalen, obgleich es in der Aussprache (aber ohne Elision des vorhergehenden Vokals) verloren ging. Nur statt circumeo mit seinen Ableitungen wird oft auch circueo geschrieben. Bedeutung -um, herum, umher, circumăgo, circumdo, circumfero.

Inter bleibt unverändert bis auf das Wort intelligo. Bedeutung -zwischen, interpono.

Ob bleibt meistens unverändert, und wird nur vor f, g, p assimilirt. In obsolesco vom Simplex oleo und ostendo von tendo ist eine alte Form obs (wie abs gleich ab) anzunehmen. Bedeutung -gegen, entgegen, oppono, offero, occurro, oggannio.

326 *Per* bleibt unverändert, mit Widerspruch Einiger auch vor l; aber in pellicio, verlocke, wird es allgemein assimilirt. Ausgefallen ist r allein in dem Worte pejero, mache ein perjurium. Bedeutung -durch, perlĕgo, perluceo, perăgo.

Zu Adjectivis gesetzt, verstärkt es, s. §. 107, aber in perfidus, treulos, und perjūrus, eidbrüchig, dient es zur Verneinung.

Post überall unverändert, nur in pomoerium und pomeridianus ist st ausgefallen, bedeutet in der Zusammensetzung -nach, z. B. postpono.

Praeter, unverändert, -vorbei, praetereo (gehe vorbei, übergehe), praetermitto.

Trans bleibt vor Vokalen unverändert, vor Consonanten größtentheils auch; mit Abwerfung der beiden Endconsonanten sind trado, traduco, trajicio, trano häufiger als transdo, transduco, transjicio, transno, welche jedoch auch nicht zu verwerfen sind. Vor einem s wird das s am Schlusse von trans besser abgeworfen und transcribo, transilio geschrieben. Bedeutung -durch, hindurch, transeo, auch über, trajicio und transmitto, setze über (einen Fluß), trado, übergebe.

A, *ab*, *abs*, nämlich a vor m und v; ab vor Vo- 327
kalen und den meisten Consonanten, auch vor f, wo jedoch afui neben abfui besteht; in aufero (zum Unterschiede von affero) und aufugio hat sich ab in av, au verwandelt; abs findet nur vor c und t Statt, ist aber noch verstümmelt in asporto und aspernor zu erkennen. Bedeutung -von, weg, amitto (verliere), avehor, abeo, abjicio, abrado, aufero, abscondo, abstineo.

De, -herab, ab, weg, dejicio, descendo, detraho, detero, reibe ab, despicio, sehe auf jemand herab, verachte. In einigen Zusammensetzungen, besonders Adjectiven verneint es, decŏlor, deformis, demens, desipio, despēro; dagegen scheint es die Bedeutung zu verstärken in demīror, deāmo, dejĕro.

E und *ex*, nämlich vor Vokalen ex, vor Consonanten theils e, theils ex; ex vor c, p, q, s, t, ausgenommen escendo und epōto, mit Assimilation vor f; e vor den übrigen Consonanten, ausgenommen exlex. Es sollte also geschrieben werden exspecto, exsilium, exstinguo,

doch nehmen alte Sprachlehrer, wie Quintilian und Priscian, die Abwerfung des folgenden s an, und in den Handschriften ist gewöhnlich extinguo, extruxi, exequor und expecto, exul, exilium, trotz der Zweideutigkeit, welche zuweilen entstehen kann. Bedeutung -heraus, aus, ejicio, emineo, enăto, eripio, effero (extŭli), excello, expono, exquiro, extraho, exaudio, exigo, exulcero cet. Der Begriff des Vollendens liegt in mehreren Compositis, als efficio, enarro, exoro.

328 *In* wird in im verwandelt vor b und p und einem andern m, wird assimilirt vor l und r, bedeutet -hinein, incurro, impono, illido, schlage auf etwas, irrumpo. Vor Adjectivis und Participiis, welche adjectivische Bed. haben, verneint es, und scheint nicht die Präposition in, sondern vielmehr das Deutsche un- zu sein, z. B. indoctus, incautus, ineptus (von aptus), insipiens, improvidus, imprudens, imparatus, die Negation von paratus, gerüstet, weil es kein Verbum imparo giebt. Einige andere Composita dieser Art sind doppelsinnig, weil sie sowohl Negationen des Adjectivums, als Participien des Verbi compositi sein können, z. B. indictus, ungesagt und angekündigt, infractus, ungebrochen und eingebrochen, invocatus, ungeladen und angerufen. Oefters erhält das mit in zusammengesetzte Part. Perf. Pass. die Bedeutung der Unmöglichkeit, z. B. invictus, unbesiegt und unbesiegbar, indefessus, unermüdlich, infinitus, unermeßlich.

Prae unverändert, aber verkürzt bei einem folgenden Vokale, s. oben S. 15. Bedeutung -vor, praefero, ziehe vor, praecipio, schreibe vor, praeripio, nehme vorweg. Vor Adjectivis verstärkt es, s. oben §. 107.

Pro bleibt unverändert, wird aber bei vielen Wörtern auch vor Consonanten verkürzt, s. oben S. 20; zur Vermeidung des Hiatus ist ein d eingeschoben in prodeo, prodigo und in denjenigen Formen des Verbi prosum, wo ein Hiatus durch das anfangende e entstehen würde, prodes, prodest, proderam. S. oben S. 159. Bedeutung

-hervor, vor, profero, bringe vor, procurro, prodeo, projicio, prospicio.

Sub unverändert vor Vokalen (aber sūmo scheint aus 329
subimo, wie demo, promo von demselben Stammworte entstanden zu sein), wird assimilirt vor c, f, g, m, p, vor r nicht immer, denn wir haben surripio und doch subrideo, wo indeß die verschiedene Bedeutung zu beachten ist. In suscipio, suscito, suspendo, sustineo und in dem Perf. sustuli erscheint ein s statt des b, weshalb auch zu sub eine alte Form subs angenommen wird, so wie abs und obs; b fällt aus vor folgendem sp, wird aber vor sc und st erhalten. Bedeutung -unter: summitto, suppono, sustineo, unterstütze; unten weg: subduco, summoveo, surripio; heran, eig. von unten heran: subeo, succēdo, suspicio, blicke nach jemand hinauf, daher achte ihn; an die Stelle jemandes, in subsortior; es vermindert die Bedeutung in Verbis wie subrideo, subvereor, und in Adjectivis wie subabsurdus, subtristis, subrusticus, subobscurus.

Super, -über, oberhalb, superimpono, supersto, supersedeo, ich setze mich worüber weg, unterlasse.

Subter, -unten weg, subterfugio.

Com für cum erscheint so nur vor b, p, m; vor l, n, r wird das Schluß-m assimilirt, vor den übrigen Consonanten in n verwandelt. Vor Vokalen fällt m weg, z. B. coëo, cohaereo, und dabei geschieht eine Zusammenziehung in cogo und cogito (aus coa); beibehalten wird m nur in wenigen Wörtern comes, comitium, comitor, comedo. Es bedeutet -mit, zusammen, conjungo, confero, compono, collido, schlage zusammen, colligo, lese zusammen, sammle, corrado, coëo, coalesco, cohaereo. In einigen Verbis und Participiis verstärkt es bloß die Bedeutung, corrumpo, breche zusammen, daher verderbe, concerpo, zerreiße, constringo, zerbreche, conscleratus, verrucht.

Hieher gehören die sogenannten *Praepositiones inseparabiles*, 330
(wozu gewöhnlich auch con gerechnet wird, welches doch nur eine an-

dere Aussprache für cum ist,) d. h. einige Wörtchen, welche nie für sich allein gebraucht werden, sondern nur in zusammengesetzten Verbis und Adjectivis vorkommen, wo sie auf dieselbe Art den Sinn verändern, wie die oben angeführten praepositiones separabiles. Es sind

amb (aus dem Griech. ἀμφί) -herum, ambio, gehe herum, ambūro (ambustus), ambigo, streite, ambiguus, zweideutig. In amplector, amputo ist b wegen des ähnlichen p ausgefallen; vor Gaumbuchstaben entsteht *an*, z. B. anceps, zwiefach, zweifelhaft (eigentlich zweiköpfig), anquiro, suche umher, untersuche. So auch vor f in dem Worte anfractus, die Krümmung.

dis oder *di* zer-, disjicio, diripio (plündere), distraho; auseinander (im guten Sinne): digero, dirimo, dijudico, dispono, dissero, distinguo, unterscheide, dimitto, entlasse, (verschieden von demitto, lasse herab); vermehrt den Sinn in discupio, begehre sehr. Vor c, p, q, t ist vollständig dis, vor j ist theils dis, wie in disjicio, disjungo, theils di-dijudico. Vor s mit folgendem Consonanten wird di, vor s mit folgendem Vokal dis gebraucht: di-spergo, di-sto, dissocio, dissuadeo; aus dissero ist jedoch disertus entstanden. Vor folgendem f wird dis in dif- assimilirt: differo. Sonst ist vor andern Consonanten *di*.

re-zurück, remitto, rejicio, revertor; vor einem Vokal oder h wird ein d eingeschoben: redeo, redigo, redhibeo, nur in den Compositionen bei spätern unklassischen Schriftstellern findet man dies vernachlässigt, z. B. reaedifico, reagens. Von anderer Art ist d in reddo, gebe wieder. Eine Trennung (ab-, ent-) drückt re aus in resolvo, revello, relego, recingo, recludo, refringo, reseco, eine Wiederholung in relego, rebibo und anderen.

se-abseits, bei Seite, seduco, sevoco, secubo, sepono, sejungo (trenne); in Adjectivis ohne: securus, sobrius für sebrius, nicht trunken, nüchtern, socors für secors, sorglos. Aus sevorsum ist seorsum, abseits, geworden; mit Einschub des d seditio, Absonderung, Aufruhr, aus se und itio.

Die Vorsetz-Wörtchen *ne* und *ve* sind von etwas anderer Art; *ne* verneint, z. B. *nefas*, *nemo* (ne hemo, veraltet für homo), *nescio*; *ve* verneint ebenfalls, aber in einer weit geringeren Anzahl von Wörtern, nämlich in vesanus und vecors (vecordia), sinnlos. In vegrandis und vepallidus scheint es widrig, häßlich, zu bedeuten.

Cap. 67.

Conjunctionen.

331 1. Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen Wörter in der Rede, welche die Beziehung ausdrücken, in

der Sätze (ob einzelne Wörter, s. die Anm. 1.) zu einander stehen. Sie sind also gleichsam das Band derselben, daher ihr Name, Deutsch Bindewörter.

Anm. 1. Es giebt einige Conjunctionen, namentlich alle, die bei der folgenden Eintheilung in der ersten Klasse aufgeführt sind, und einzelne in den andern, welche nicht nur Sätze, sondern auch einzelne Wörter mit einander verbinden. Es geschieht dies eigentlich nur durch die Zusammenziehung zweier Sätze in einen, oder durch eine Auslassung, z. B. in dem Satze Mars sive Mavors bellis praesidet ist *sive Mavors* durch die Auslassung sive is Mavors *appellandus est* zu erklären, welcher Ausdruck in der That gar nicht selten hinzugefügt wird. Die Sätze vive diu ac feliciter und ratio et oratio homines conjungit, zerfallen auch jeder in zwei durch die Conjunction und verbundene Sätze: vive diu et vive feliciter, und ratio conjungit homines et oratio conjungit homines. Indessen ist der Sprachgebrauch nicht bloß bei dieser Zusammenziehung stehen geblieben, sondern indem man sagen kann ratio et oratio homines *conjungunt* und sagen muß pater et filius *dormiunt* und ähnlich, so zeigt die Sprache durch den Pluralis des Prädikats deutlich an, daß die beiden Nomina verbunden worden sind. Man kann also in Beziehung auf die (copulativen) Conjunctionen et, que, ac und atque wohl sagen, daß die Conjunctionen auch einzelne Wörter verbinden. In Hinsicht der andern, namentlich der disjunctiven, (denn über auch kann kein Zweifel sein,) wird man bei obiger Erklärung der Zusammenziehung zweier Sätze stehen bleiben müssen, denn in ego aut tu vincamus necesse est ist, wie im Deutschen, das gemeinschaftliche wir Subject zu vincamus, nicht ego aut tu verbunden gleich einem Pluralis. Die Vergleichung des Deutschen, welche, der Kürze wegen, hier unterlassen werden mußte, giebt kein anderes Resultat.

Anm. 2. Unter den nachher anzuführenden Conjunctionen gehören mehrere ursprünglich zu andern Redetheilen; sie haben aber ihre eigentliche Bedeutung verloren und können, indem sie zur Anknüpfung von Sätzen dienen, ohne weiteres den Conjunctionen beigezählt werden, so ceterum, verum, vero, licet, quamvis, ferner Zusammensetzungen, wie quare, idcirco, quamobrem. Aber es giebt auch viele Adverbia der Zeit und des Orts, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht auch, zufolge ihres Gebrauches in der Rede, zu den Conjunctionen gerechnet werden müssen. Jene (z. B. deinde, denique, postremum) behalten zwar ihre eigentliche Bedeutung bei, aber wenn sie verdoppelt werden, tum – tum, nunc – nunc, modo – modo, dienen sie offenbar nur zur Satz-Verbindung; die Adverbia des Orts dagegen,

werden mit Recht dann zu den Conjunctionen gerechnet, wenn sie diese örtliche Bedeutung ablegen, und eine Verbindung der Sätze in der Zeit oder das Verhältniß von Grund und Folge ausdrücken, wie es geschieht mit ubi, ibi und inde, mit eo und quando.

2. In Hinsicht ihrer äußern Gestalt (figura) sind sie entweder einfach oder zusammengesetzt, z. B. von der ersten Art: et, ac, at, sed, nam; von der andern: atque, itaque, attamen, siquidem, enimvēro, verumenimvēro.

3. In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung lassen sie sich unter folgende Klassen bringen: sie drücken nämlich aus

332 1) eine Verbindung (conj. copulativae) *et, ac, atque* und das angehängte *que*, ferner, mit der zum Verbo gehörigen Negation, *neque* oder *nec*, und mit Aufhebung der Verneinung *nec (neque) non*, gleich *et*. Auch die beiden Wörter für auch gehören hieher, *etiam* und *quoque*, nebst den adverbialischen *item* und *itidem*. Wie diese Partikeln das Gleichartige an einander reihen, so verbinden das Getrennte die *conj. disjunctivae*, mit der Bedeutung oder: aut, vel, das angehängte ve, und sive oder seu.

cf. Bremi ad Corn. Nelges. II, 1. —

Anm. *Ac* steht nie vor Vokalen (zu denen aber j nicht zu rechnen ist) und vor h, *atque* am liebsten vor diesen, aber auch vor Consonanten. Daher wechselte z. B. Cicero p. Balb. 3 non contra *ac* liceret, sed contra *atque* oporteret, und wahrscheinlich wurde auch in Prosa der Hiatus durch Elision gehoben. Wenn sich auch hie und da in den Ausgaben der Lateinischen Schriftsteller ac vor Vokalen findet, wie dies z. B. in der Ernestischen Ausgabe des Cicero noch an zwei Stellen, ad Quint. fratr. 2, 6 und ad Att. 13, 48, der Fall ist, so kann das der Richtigkeit jener Bemerkung keinen Abbruch thun. Denn da man erst in neuern Zeiten (in den Schulen der Holländischen Philologen Burmann und Drakenborch) auf diesen Unterschied im Gebrauch aufmerksam geworden ist *), und noch nicht

*) oder wieder aufmerksam wurde. Denn zuerst hatte die Bemerkung kurz aber entschieden Gabriel Faernus aufgestellt in seiner Note zu Cic. p. Flac. 3 extr. in der Ausg. Rom 1563. Aber sie wurde nicht beachtet. Noch merkwürdiger ist, daß keiner der alten Grammatiker, die ähnliche Erscheinungen so sorgfältig verzeichnen, diese gar nicht unwichtige anzumerken für nöthig erachtet hat. Die oben angegebenen

an allen Stellen die Codices in dieser Hinsicht verglichen worden sind, so können solche einzelne Ueberreste früherer Sorglosigkeit nicht berücksichtigt werden. Drakenborch zu Livius 10, 36 extr. bezeugt, daß, wo im Livius vor ihm noch ac vor Vokalen gefunden worden, die Handschriften atque, aut, at, oder sonst etwas anderes darbieten, und daß auch die Stellen, wo er es selbst noch habe stehen lassen, wie 3, 16 ac emergentibus malis, emendirt werden müßten. Es ist hiebei auch nicht zu fragen, wie es kommt daß man ac vor einem Vokal vermied, da doch *nec* und *neque* ohne Unterschied vor Vokalen und Consonanten gesetzt werden. In der einen Sprache gilt für Mißlaut, was in der andern nicht gehört wird; genug, daß die Sache selbst keinem Zweifel unterliegt. Dagegen ist die Bemerkung vieler Grammatiker, daß ac von guten Schriftstellern auch nicht vor c und q gesetzt werde, nicht gegründet, wenigstens ist ac vor *con* bei Cicero sogar häufig, andere Autoren scheuen sich selbst nicht, ac vor ca, was man sonst mit Recht für Mißton hält, zu setzen.

Den Unterschied von et und que drückt Hermann zu Elmsley's 333
Medea, Leipz. Ausg. S. 331, richtig mit den Worten aus, *et* (καὶ) sei particula copulativa, *que* (τε) adjunctiva. Wir erklären dies auf unsere Art so: *et* verbindet, was als verschieden gedacht wird, *que* reiht an, nämlich dazu gehöriges und sich ergebendes. In der Verbindung von Wörtern macht daher *que* gern den Schluß einer längeren Reihe, z. B. Cic. hi, qui solis et lunae reliquorum*que* siderum ortus, obitus motna*que* cognorunt, und erweitert den vorhergehenden Begriff, ohne etwas generell verschiedenes damit zu verbinden, z. B. de illa civitate tota*que* provincia optime meritus, Dolabella qui*que* ejus facinoris ministri fuerunt; jus potestatem*que* habere; Pompejus pro patria majorum*que* suorum animo studio*que* in remp. sua*que* priatina virtute fecit; in der Satzverbindung drückt es eine Folge und Ergebniß aus (Deutsch „und demnach"), woraus wir den auffallend häufigen Gebrauch in Senatusconsulten (welche für den echt römischen Sprachgebrauch ohne Zweifel die gültigsten Documente sind) erklären, indem in einer Verordnung nicht verschiedenartige Dinge zusammengeworfen erscheinen sollen, z. B. bei Cicero Phil. 9, 7 Quum Ser. Sulpicius salutem rsip. vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatem*que* morbi contenderit, ut – perveniret, *is-que* vitam amiserit, ejus*que* mors consentanea vitae fuerit: quum talis vir mortem obierit, senatui placere, Ser. Sulpicio statuam aeneam. – statui, circum*que* eam locum liberos posterosque ejus

Stellen der Ernestischen Ausg. des Cic. sind in der Orellischen Ausg. ebenfalls beseitigt.

– habere, eam*que* causam in basi inscribi, uti*que* Coss. – locent, quanti*que* locaverint, tantam pecuniam – attribuendam solvendam*que* curent. Und ſo in vielen anderen Beiſpielen.

Atque iſt entſtanden aus ad und que, eigentlich alſo und dazu, und auch, gleichſetzend, aber ein Gewicht auf die Verbindung legend, was wir im Deutſchen durch den Accent auf und ausdrücken. Wenn z. B. socii *et* exterae nationes die einfache Verbindung zweier von einander unabhängigen Gegenſtände iſt, ſo wird, wenn ich ſage socii *atque* exterae nationes, das Letztere hervorgehoben, und auch die fremden Völker. Im Anfange eines Satzes zur weitern Ausführung des Vorhergehenden, wenn die bloße Verbindung ungenügend iſt, legt atque und ac ein Gewicht ein, und accentuirt, und nun, und zwar, z. B. Atque haec mea quidem sententia est; Atque – de ipsis Syracusanis cognoscite; auch in Antworten: cognostine hos veraus? *Ac* memoriter. Num hic duae Bacchidea habitant? *Atque* ambae aororea, d. h. und zwar. *Ac* iſt gleich atque, aber als abgekürzte Form verliert es in der Verbindung einzelner Wörter von ſeiner erhöhenden Kraft, behält nur die gleichſetzende Bedeutung und wird abwechſelnd mit et gebraucht, vorzugsweiſe gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptſätze durch et verbunden werden. Beiſpielsweiſe Cic. in Verr. 5, 15 Cur tibi faces *ac* aecures, et tantam vim imperii tantaque ornamenta data censes? divin. 12 Difficile est tantam causam et diligentia consequi, et memoria complecti, et oratione expromere, et voce *ac* viribus sustinere.

334 *Neque* iſt aus der alten particula negandi und que entſtanden und ſteht für *et non*. Jedoch wird auch *et non* gebraucht, wenn der ganze Satz poſitiv iſt, und in demſelben nur ein Begriff oder ein Wort negirt werden ſoll, z. B. Cic. Brut. 91 Athenis apud Demetrium Syrum, veterem *et non* ignobilem dicendi magistrum, exerceri solebam; in Verr. 1, 1 patior *et non* moleste fero; de orat. 3, 36 videris mihi aliud quiddam *et non* id quod suscepisti disputasse, und wenn und nicht zur Berichtigung unwahrer Vorausſetzungen für und nicht vielmehr gebraucht wird z. B. Cic. in Verr. 1, 31 si quam Rubrius injuriam suo nomine *ac non* impulsu tuo fecisset; ſ. Synt. orn. §. 781. Außerdem findet ſich *et non* im zweiten Gliede bei vorhergehendem et, wo aber für daſſelbe auch neque ſtehen könnte und gewöhnlich ſteht, z. B. Cic. epist. 13, 23 Manlius *et* semper me coluit, *et* a studiis nostris *non* abhorret; id. ad Att. 2, 4 id *et* nobis erit perjucundum, *et* tibi *non* sane devium. *Nec* (neque) *non* wird in der muſtergültigen Proſa nicht ſchlechthin für et zur Verbindung der Nomina, ſondern nur zur Verbindung von Sätzen gebraucht (ſ. Ruhnk. ad Vell.

2, 95) und zwar getrennt, z. B. Nep. Att. 13 Nemo Attico minus fuit aedificator, *neque* tamen *non* imprimis bene habitavit, Cicero mehrmals *nec* vero *non* oder dergl.; bei Varro jedoch und späterhin, z. B. bei Quintilian, steht *nec non* verbunden im Wesentlichen ganz gleich et (unserm und auch entsprechend).

Etiam und quoque sind der Bedeutung nach insofern verschieden, 335
daß erstens etiam einen weitern Umfang als quoque hat, indem es zugleich dasjenige „auch" ausdrückt, wofür wir im Deutschen selbst, sogar setzen können; zweitens wird durch etiam ein neuer Umstand hinzugefügt, durch *quoque* ein sich ähnlich verhaltendes Ding angereiht. Daher wird etiam eigentlich zur Satzverbindung gebraucht. Richtig wird dieser Unterschied, wie es scheint, ausgedrückt, wenn man sagt, etiam sei „und ferner," quoque „und so auch." Weil auf diese Weise quoque auf ein einzelnes Wort geht, so wird es diesem immer nachgestellt; etiam wird in gleichem Falle in der Regel vorgestellt; verbindet es aber den Satz, so ist dessen Stelle willkührlich. Auch *et* steht zuweilen für auch in der mustergültigen Prosa, z. B. Curt. 3, 31 non errasti, mater, nam *et hic* Alexander est; Cic. de legg. 2, 16 quod *et nunc* multis in fanis sit für nunc quoque; in Verr. 4, 61 simul *et* verebar, und 5, 1 *simul et* de illo vulnere – multa dixit, und öfter non modo – sed *et*, z. B. Cic. in Verr. Act. 1 c. 1 non modo Romae, sed *et* apud exteras nationes, Nepos Thrasyb. 1 non solum princeps, sed *et* solus bellum indixit, (zu welcher Stelle die Bemerkung Bremi's zu beachten ist, daß *sed et* immer sondern sogar, nicht bloß sondern auch sei.) Es sind aber sichere Stellen dieser Art nicht so gar häufig, indem die Handschriften gewöhnlich etiam darbieten, so daß dieser Gebrauch von et für die Prosa (denn die Dichter kommen nicht in Anschlag) mindestens sehr zu beschränken, und nicht, wie es von neuern Lateinschreibern geschieht, auf alle Weise auszudehnen ist.

Die disjunctiven Bindewörter sind so verschieden, daß *aut* 336
eine Verschiedenheit der Sache, *vel* eine Verschiedenheit des Ausdrucks bezeichnet. *Vel* ist abgeleitet vom Verbo velle (verdoppelt: willst du so, oder willst du so?) und wird bei Cicero einmalig nur correctiv gebraucht, gewöhnlich mit *dicam* oder *potius*, auch *etiam*, z. B. peteres *vel potius* rogares; stuporem hominis *vel dicam* pecudis videte (Phil. 2, 12), laudanda est *vel etiam* amanda (p. Planc. 9), sehr selten ohne solchen Zusatz, aber auch dann den Ausdruck berichtigend, z. B. Tusc. 2, 20 summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum; de nat. deor. 2, 15 in ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nominatur, auch wohl nicht bloß gleichsetzend, sondern das Lateinische Wort vorziehend. (Ueber

den Gebrauch von vel zur Erhöhung s. §. 108, und ferner darüber und über die Bedeut. zum Beispiel (velut) Cap. 84, E. Beides läßt sich aus dem hier Gesagten ableiten.) Daraus geht dann der Gebrauch der spätern (noch guten) Prosa hervor, *vel*, oder, was in Hinsicht der Sache gleich ist, was in Verbindung einzelner Wörter schon bei Cicero *ve* ist, z. B. Phil. 5, 19 Consules alter ambove faciant, d. h. es ist sachlich gleich, ob einer oder beide zusammen; Top. 5 Eae ea dico, quae cerni tangive possunt, d. h. eines reicht hin. *Sive* bewahrt entweder, was gewöhnlich der Fall ist, die Bed. der Conjunction si und ist dann gleich *vel si*, oder es verliert sie durch eine Ellipsis (etwa dicere mavis) und ist dann gleich vel, eine Verschiedenheit in der Benennung der Sache ausdrückend, z. B. Quintilian: vocabulum *sive* appellatio, Cic. regie *seu potius* tyrannice. Die Form *seu* findet sich bei Cicero höchst selten, und meist nur in der Verbindung *seu potius*, dagegen haben sie Dichter und spätere Prosaiker häufig.

337 Die disjunctiven Conjunctionen *aut* und *ve* dienen dazu, in negativen Sätzen die Verneinung weiter fortzuführen, wo wir im Deutschen mit Ergänzung der Negation aus dem Hauptsatze die copulative (und) setzen. Z. B. „Verres war nicht dem Honos und der Virtus, sondern der Venus und dem Cupido Gelübde schuldig" sagen wir Deutsch; Lateinisch nicht so, sondern entweder non Honori *neque* Virtuti, oder non Honori *aut* Virtuti vota debebat, oder in andern Fällen *ve* dem positiven *que* entsprechend. S. Ruhnk. ad Vell. 2, 45, interpr. Tac. Ann. 1, 32 extr. Beispiele: Cic. p. Flacc. 5 Itaque non optimus quisque *nec* gravissimus, sed impudentissimus loquacissimusque deligitur; Hor. Serm. 1, 9, 31 Hunc nec hosticus auferet ensis, nec laterum dolor *aut* tarda podagra; id. 1, 4, 73 Nec recito cuiquam nisi amicis, non ubivis coramve quibuslibet; Cic. epist. 5, 13 Nullum membrum reip. reperies, quod non fractum debilitatumve sit; und in negativen Fragen Cic. Phil. 5, 5 Num leges nostras moresve novit? in Verr. 5, 13 Quid me attinet dicere *aut* conjungere cum istius flagitio cujusquam praeterea dedecus? oder nach Comparativen Cic. p. Mur. 29 Accessit istuc doctrina non moderata nec mitis, sed paulo asperior et durior, quam veritas *aut* natura patiatur. Nur in dem Fall, wenn beide Wörter zu einem Begriffe verbunden werden sollen, wird eine copulative Conjunction gesetzt, z. B. Cic. in Verr. 3, 86 nummos non exarat arator, non aratro *ac* manu quaerit. Vergl. die längere Stelle Cic. de nat. deor. 2, 62 extr.

338 Die Lateinische Sprache liebt, diese Art Conjunctionen zu verdoppeln, wodurch Wörter und Sätze nachdrücklicher als gleichartig

oder gesondert unter einen Begriff gebracht werden: das Deutsche sowohl – als auch wird ausgedrückt durch

et – et, ganz gewöhnlich,
et – que, nicht selten bei Späteren, bei Cic. nur Ausnahmsweise,
que – et, zur Verbindung einzelner Wörter, und nicht bei Cic.,
que – que, nur bei Dichtern üblich,

in Prosa nur bei Sallust Cat. 9 *seque* rem*que* publicam curabant; Jug. 10 me*que* regnum*que* meum gloria honoravisti, jedoch in dem Fall nicht ungewöhnlich, wenn sich die Conjunction an das Pronomen relativum hängt, z. B. *quique* exissent, *quique* ibi mansissent; captivi, *quique* Campanorum, *quique* Hannibalis militum erant bei Livius, oder junctis exercitibus, *quique* sub Caesare fuerant, *quique* ad eum venerant, bei Vellejus. Bei Cicero sind ähnliche Stellen durch die neueste Kritik beseitigt, s. die Interpr. zu de orat. 1, 26 und de fin. 5, 21; noctes*que* dies*que* de fin. 1, 16 ist Anspielung auf eine Dichterstelle. Verneinende Sätze werden verbunden, Deutsch weder – noch, mit

neque – neque oder nec – nec,
neque – nec, nicht selten,
nec – neque, selten,

oder bejahende und verneinende, Deutsch einer Seits – anderer Seits nicht, oder umgekehrt:

et – neque (neć), } beides sehr häufig,
neque (nec) – et, }
nec (neque) – que, zuweilen.

Entweder – oder ist *aut – aut*, wodurch der ausschließende 339
factische Gegensatz ausgedrückt wird, oder *vel – vel*, worin die Unwesentlichkeit des Gegensatzes in Bezug auf das Resultat liegt, der daher nicht ausschließend zu sein braucht. Deutsch drückt man dies oft aus durch sei es – oder sei es, mag nun – oder mag, z. B. Catilina bei Sallust sagt zu seinen Genossen: *Vel* imperatore *vel* milite me utimini, und versteht dabei: es ist mir gleich, wozu ihr mich gebraucht, nur gebraucht mich. Diesen Gedanken setzt Terenz selbst weiter auseinander Eun. 2, 3, 28 Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* precario fac tradas: mea nihil refert, dum potiar modo. Also auch noch auf eine vierte Art, wenn du willst. *Sive – sive* ist vel si – vel si, trägt also auch die Bed. von vel – vel auf die gesetzten Fälle über, z. B. Cic. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum cogito, *sive* aliquid scribo aut lego. Ohne eignes Verbum, wenn also bloß Nomina entgegengesetzt werden, wird die Unentschiedenheit, wie man die Sache nennen soll, ausgedrückt, z. B. Cic. Tusc. 2, 14 Cretum leges, quas *sive* Juppiter *sive* Minos sanxit,

laboribus erudiant juventutem, ich weiß nicht, ſoll ich ſagen Jupp. oder Minos. Cic. ad Qu. fr. 1, 2 His in rebus si apud te plus auctoritas mea, quam tua *sive* natura paulo serior, *sive* quaedam dulcedo iracundiae, *sive* dicendi sal facetiaeque valuissent, nihil sane esset, quod nos poeniteret.

340 2) Eine Vergleichung, Deutſch wie, gleichwie, als, als ob (conj. comparativae): *ut* oder *uti*, *sicut*, *velut*, *prout*, *praeut*, das dichteriſche *ceu*, *quam*, *tamquam* (mit und ohne si), *quasi*, *ut si*, *ac si*, nebſt *ac* und *atque*, wenn ſie für als ſtehen.

Anm. Dies letztere iſt regelmäßig der Fall nach den Adverbiis und Adjectivis, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit ausdrücken: aeque, juxta, par und pariter, perinde und proinde, pro eo, similis, dissimilis und similiter, talis, totidem, alius und aliter, contra, secus, contrarius, z. B. non aliter scribo *ac* sentio, aliud mihi *ac* tibi videtur, saepe aliud fit *atque* existimamus, simile fecit *atque* alii, cum totidem navibus rediit *atque* erat profectus. *Quam* nach dieſen Wörtern zu ſetzen (z. B. Tac. Ann. 6, 30 perinde se quam Tiberium falli potuisse) iſt nicht ſo gebräuchlich, außer wenn mit alius eine Negation verbunden iſt, z. B. Cicero: virtus *nihil aliud* est, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura; wo für quam auch nisi ſtehen kann. Ueber *proinde ac*, für das häufigere perinde ac ſ. oben §. 282. *Et* und *que* ſtehen in dieſer Verbindung nicht wie ac und atque, denn wo dies etwa in der unmittelbaren Verbindung zweier Wörter ſo ſcheinen könnte, z. B. bei Sallust juxta bonos et malos interficere, suae hostiumque vitae juxta pepercerant, bei Cicero nisi aeque amicos et nosmetipsos diligimus, behält et und que ſeine Bed. und; wo dies aber nicht der Fall iſt, wo die verglichenen Wörter getrennt werden, z. B. reip. juxta ac sibi consuluerunt, oder wo Sätze verglichen werden, z. B. Cic. de fin. 4, 12 similem habeat vultum *ac* si ampullam perdidisset, da iſt, wenn ehemals *et* geleſen wurde, mit Recht ac oder ut geſetzt worden.

Bei Dichtern und zwar bei Horaz in der Regel, einzeln bei ſpätern Proſaikern, ſteht ac und atque aber auch nach Comparativen für quam, bei Cicero nirgends, z. B. Hor. Epod. 15, 5 arctius *atque* hedera; Serm. 1, 2, 22 ut non se pejus cruciaverit *atque* hic; 1, 10, 34 In silvam non ligna feras insanius *ac* si cet.

341 3) ein Zugeſtehen, mit der allgem. Bedeutung ob. gleich (conj. concessivae): *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, (oder

tametsi,) *quamquam*, *quamvis*, *quantumvis*, *quamlibet*, *licet*, nebst *ut* in der Bedeut. wenn auch, und *quum*, wenn es, wie häufig, für obgleich gesetzt ist.

Anm. Mit diesen einräumenden Partikeln stehen diejenigen, welche einen Gegensatz ausdrücken, besonders tamen, in Wechselwirkung, z. B. *ut* desint vires, *tamen* est laudanda voluntas; tametsi ist aus dieser Vermischung entstanden. Bei diesem Worte ist selbst eine Wiederholung derselben Partikel nicht ungewöhnlich, z. B. Cic. *tametsi* vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam; *tametsi* enim verissimum esse intelligebam, *tamen* credibile fore non arbitrabar. Auch das Adverbium *quidem* gehört zu dieser Klasse von Conjunctionen, wenn es zur Verbindung von Sätzen mit folgendem sed gebraucht wird, vergl. darüber §. 278.

Ein Unterschied im Gebrauch dieser Conjunctionen müßte sich darin zeigen, ob sie vorzugsweise entweder bei wirklichen, oder bei gedachten Einräumungen gebraucht werden, wovon wieder die Construction derselben mit dem Judicativ oder mit dem Conjunctiv abhängt. Ein solcher Unterschied tritt aber nur zwischen quamquam und quamvis entschiedener hervor. Darüber s. unten im Cap. vom Conjunctiv. Hier wollen wir nur bemerken, daß *quamquam* eine eigenthümliche Stelle in absoluten Sätzen (nicht mehr Vordersätzen) hat, zurückweisend auf das Vorhergegangene, es beschränkend und zum Theil aufhebend; so z. B. Cic. in Catil. 1, 9 Quamquam quid loquor? und doch, was rede ich? pro Mur. 38 extr. quamquam hujusce rei potestas omnis in vobis sita est, judices. auch so aufzufassen: Wiewohl, ihr Richter, was soll ich viel reden? Ihr habt ja die Entscheidung ganz in euren Händen.

4) eine Bedingung, mit der Grundbedeutung wenn 342
(conj. condicionales): *si*, *sin*, *nisi* oder *ni*, *simŏdo*, *dummŏdo*, wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein stehen, *dummodo ne*, wenn nur nicht, wofür ebenfalls *modo ne* und *dumne* allein gesetzt wird.

Anm. Um die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz auszudrücken, wird häufig vor *si*, zuweilen auch vor *nisi* und *etsi*, das Relativum *quod*, aber ohne seine Bed. als Pronomen beizubehalten, gesetzt, so daß *quodsi* als ein Wort betrachtet werden kann. Darüber s. in dem Cap. über die Satzverbindung §. 806 das Weitere.

Sin heißt wenn aber, steht also schon allein für si autem, si vero; nicht selten wird aber auch *sin autem* verbunden gesagt, zuweilen (bei Colum. 7, 3 und Justin) *sin vero*.

343 *Ni* und *nisi* sind gleichbedeutend, außer daß *ni* seine eigenthümliche Stelle in gerichtlichen Sponsionen hat, z. B. centum dare spondeo, *ni* dixisti u. s. f. Für nisi wird mit einer Häufung auch *nisi si* gesagt. Beide Partikeln beschränken die Aussage durch eine Ausnahme, wenn nicht, d. h. außer wenn, wofern nicht, und unterscheiden sich dadurch von *si non*, welches einen negativen Fall einführt, indem si allein die Conjunction ist, non zum Verbo oder einem andern Worte des Satzes gehört. Es ist oft gleichgültig, ob man sich auf die eine oder auf die andere Art ausdrückt, z. B. Nep. Con. 2 fuit apertum, si Conon *non* fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum, und derselbe Autor Ages. 6 talem se imperatorem praebuit, ut omnibus apparuerit, *nisi* ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. Und so könnte bei Cicero Cat. maj. 6 für memoria minuitur, *nisi* eam exerceas auch stehen si eam non exerceas, und dagegen in Verr. 3, 18 für glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, *si* Metellus hanc epistolam *non* misisset, auch nisi Metellus misisset. Aber der Unterschied ist doch wesentlich, z. B. wenn ich sage impune erit, *si* pecuniam promissam *non* dederitis, so soll in diesem Fall die sonst gewöhnliche Strafe nicht folgen, dagegen impune erit, *nisi* pecuniam dederitis, es soll ungestraft hingehen, außer wenn ihr Zahlung geleistet habt, worin der Gegensatz ausgedrückt liegt, „wenn ihr aber gezahlt habt, so sollt ihr Strafe leiden." Man kann nur si non sagen, wenn der eine Satz nicht vollständig ist, z. B. bei Horaz Quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Wozu Vermögen, wenn man es nicht gebrauchen darf? Löst man den ersten Satz auf: Nullius pretii fortunae sunt, so wird man als Ausnahme hinzufügen können: nisi concedatur iis uti, oder als negativen Fall: si non concedatur uti. Ferner wird man nur si non sagen, wenn einzelne Wörter entgegengesetzt werden, besonders häufig in Ausdrücken wie: „wenn nicht dies", oder „wenn auch nicht, so dies", z. B. dolorem, si non potero *frangere*, *occultabo*; desiderium amicorum, si non *aequo* animo, at *forti* feras; cum spe, si non *optima*, at *aliqua* tamen vivere. In diesem Falle kann man für si non auch *si minus* sagen, z. B. Tu *si minus ad nos*, nos accurremus *ad te*. Wird nun nach einem bejahenden Satze der negative Gegensatz mit ausgelassenem Verbo hinzugefügt, Deutsch wenn aber nicht, so sagt man (in Prosa) gewöhnlich si (oder sin) minus, sin aliter, z. B. Cic. in Cat. 1, 5 educ tecum etiam omnes tuos: *si minus*, quam plurimos; de orat. 2, 75 omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam: *sin id minus*, ut certe ne quid mali, — selten si non, und nur ein Mal bei Cicero epist. 7, 3 fin.

5) eine

5) eine Folgerung mit der Grundbedeutung also, 344
deshalb (conj. conclusivae): *ergo, igitur, itaque, eo, ideo, iccirco, proinde, propterea*, und die relativischen mit der Bedeutung weshalb, *quapropter, quare, quamobrem, quocirca, unde.*

Anm. *Ergo* und *igitur* sind die Conjunctionen der Schlußfolge in Gedanken, also; itaque, daher, drückt das Causalverhältniß in Factis aus; eigentlich heißt es und so und wird auch in dieser Bedeutung nicht selten gebraucht, z. B. itáque fecit, über welchen Accent §. 32 nachzusehen ist. *Ideo, iccirco* und *propterea* drücken die Uebereinstimmung der Absicht mit der Handlung aus, deshalb. *Eo* ist noch häufiger ein Adverbium loci, dahin, findet sich jedoch auch in nicht wenigen Stellen bei Cicero für deshalb, zu dem Zwecke, gebraucht, z. B. in Verr. 1, 14 ut hoc pacto rationem referre liceret, *eo* Sullanus repente factus est; Liv. 2, 48 muris se tenebant, eo nulla pugna memorabilis fuit. *Proinde* ist in dieser Bed. demnach nicht zu verwechseln mit perinde; in der Bed. „gleich" finden sich beide Wörter gebraucht, so daß man es nicht wagen darf, sich für eine von beiden Formen ausschließlich zu entscheiden, s. oben S. 276; aber in der hieher gehörigen Bedeutung einer Conjunctio conclusiva mit dem Sinn einer Aufforderung haben wir es nur mit proinde zu thun. Proinde, si sapis, vide quid tibi faciendum sit, sagt Cicero, und so Andere: proinde fac magno animo sis, demnach sei gutes Muthes. *Unde* ist eigentlich ein Adverbium, woher, und wird auch als Conjunction nicht geradezu für weshalb, sondern in dem bestimmten Sinne des Ausgehens von wo gebraucht. Hinc und inde werden besser gar nicht als Conjunctionen betrachtet, indem sie ihre eigentliche Bedeutung „von hier, hieraus" nicht ablegen. Aber *adeo* kann auch hieher gezogen werden, indem es bei den Autoren des silbernen Zeitalters eine allgemeine Folgerung aus dem Angegebenen ausdrückt, wie im Deutschen dergestalt, z. B. Quint. 1, 12, 7 Adeo facilius est multa facere quam diu.

6) einen Grund mit der Bedeutung demonstrativ 345
denn und relativ weil (conj. causales): *nam, namque, enim, etenim, quia, quod, quoniam, quippe, quum, quando, quandoquidem, siquidem.* Auch die Adverbia *nimirum, nempe, scilicet* und *videlicet* werden zur Satzverbindung gebraucht.

Anm. Zwischen *nam* und *enim* macht die Sprache äußerlich

den Unterschied, daß nam zu Anfang des Satzes, enim nach einem oder dem andern Worte steht. Der innere Unterschied möchte darin bestehen, daß nam den zureichenden Grund einführt, enim einen begründenden Umstand angiebt, dessen Anwendung von dem Ermessen des Sprechenden abhängig ist, so daß nam also mehr die factische, enim die subjective Begründung enthält. *Namque* und *etenim* sind in Hinsicht ihrer Bed. nicht wesentlich von nam und enim verschieden, denn die verbindende Conjunction ist, wenigstens nach unserer Beurtheilung, eben so überflüssig wie in neque enim, worüber s. Cap. 87, 13. Nur liegt darin der Ausdruck eines engeren Anschlusses; und daher hat *etenim* seine eigenthümliche Stelle in der erklärenden Parentheſe. *Namque* wird gern, und bei Cornelius Nepos fast ausschließlich, vor Vokalen im Anfange des Satzes gestellt; doch schon von Livius an wird es eben so häufig nach als vor gesetzt. Noch wollen wir bemerken, daß enim in der Bedeutung at enim, sed enim bei den Komikern zuweilen vorangestellt wird. Für den Liv. bestreitet diesen Gebrauch Drakenborch zu lib. 34, 32, §. 13.

Nam, enim und etenim werden im Lateinischen oft gebraucht für unser nämlich, zur Einleitung einer vorher verkündigten näheren Ausführung der Sache, z. B. Cic. Partit. 11 Rerum bonarum et malarum tria sunt genera: *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. Nimirum, videlicet und scilicet entsprechen ebenfalls dem Deutschen nämlich. Nimirum ist ursprünglich ein Adverbium der Bekräftigung, ohne Zweifel, unbedenklich, in der That, z. B. Cic. p. Mur. 15 Si diligenter quid Mithridates potuerit – consideraris, omnibus regibus – hunc regem *nimirum* antepones. Als Conjunction giebt es nach einiger Spannung den Grund einer Behauptung an, z. B. Cic. in Verr. 2, 63 is est nimirum soter, qui salutem dedit. Videlicet und scilicet führen eine Erklärung ein, und zwar meist so, daß videlicet die wahre, scilicet die falsche Erklärung giebt, welche letztere nur aufgestellt wird um eine Widerlegung daran zu knüpfen, z. B. Cic. p. Mil. 21 Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. Er fürchtete es aber nicht, wie sogleich gezeigt wird. Wiewohl auch jene Wörter nam, enim, etenim, nimirum, videlicet zuweilen zur Ironie dienen, und umgekehrt scilicet (doch selten in klassischer Prosa) den wahren Grund ohne ironische Farbe angiebt. Nempe ist nämlich nur in dem Falle, wenn das Zugeständniß des Andern vorausgesetzt und mit Nachdruck benutzt wird, Deutsch doch wohl. Vergl. oben §. 278.

346 *Quia* und *quod* sind so von *quoniam* (eig. quum jam) verschieden, daß jene den bestimmten, zureichenden Grund, dieses eine bewegende Ursache ausdrückt, wie man weil und da, das Französische

parceque und puisque unterſcheidet. Man ſagt ideo, iccirco, propterea *quod* und *quia* deshalb weil, ohne weſentlichen Unterſchied, nur daß quia ſtrenger und folgerechter iſt; aber *quoniam* beruht auf dem Zuſammentreffen von Umſtänden, welche Einfluß gewinnen, eig. „da nunmehr". Auch *quando*, *quandoquidem*, *siquidem* ſtehen dem quoniam näher als dem quia, und ſind ſubjective Gründe, Deutſch da ja. Quandoquidem drückt die Begründung durch einen vorhergegangenen Umſtand, siquidem durch ein eingeräumtes Zugeſtändniß aus. *Siquidem* iſt zwar entſtanden aus si quidem, muß aber als ein Wort angeſehen werden, da es ſeine eigentliche Bedeutung abgelegt hat und auch si verkürzt. Cic. pro Mur. 11 Summa etiam utilitas est in iis, qui militari laude antecellunt, *siquidem* eorum consilio et periculo quum re publica tum etiam nostris rebus perfrui possumus; Tuscul. 1, 1 antiquissimum e doctis genus est poëtarum, *siquidem* (da doch, denn ein Zweifel ſoll nicht ausgedrückt werden) Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam. Jedoch wird es zuweilen noch für „wenn anders, wenn nämlich" gebraucht, z. B. Cic. de fin. 2, 34 Nos vero, *si quidem* in voluptate sunt omnia (wenn das ganze Glück im Genuſſe beſteht), longe multumque superamur a bestiis; in Catil. 2, 4 o fortunatam remp., *si quidem* hanc sentinam ejecerit, wenn er (der Staat) nämlich von dieſem Geſindel gereinigt ſein wird, – wo es dann billiger Weiſe getrennt geſchrieben wird.

Quippe wird, mit dem Pronom. relat. (wie unſer als welcher, e, es) oder mit quum verbunden, zur relativen Anknüpfung eines ſubjectiven Grundes gebraucht. Elliptiſch ohne Verbum nimmt es die Bed. nämlich, freilich, an, z. B. Cic. de fin. 1, 6 sol Democrito magnus videtur, *quippe* homini erudito; auch ſo daß ein Satz mit enim folgt, z. B. Cic. de fin. 4, 3 a te quidem apte et rotunde (dicta sunt); *quippe;* habes *enim* a rhetoribus. Und ſo nimmt die Partikel zuletzt die Bed. nam an.

7) einen Zweck mit der Bedeutung damit oder damit nicht (conj. finales): *ut* oder *uti*, *quo*, *nc* oder *ut ne*, *neve* oder *neu*, *quīn*, *quomĭnus*. 347

Anm. *Ut* als Conjunction hat die doppelte Bedeutung der Folge und der Abſicht, Deutſch daß oder ſo daß, und damit, mit Hinzufügung der Verneinung im erſten Fall *ut non*, im zweiten (damit nicht) *ne* oder *ut ne*. Sehr ſelten findet man ut non für ne gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 20 *ut non* conferam vitam neque existimationem tuam cum illius – hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis; p. leg. Man. c. 15 Itaque *ut* plura *non* di-

cam neque aliorum exemplis confirmem cet. für ne plura dicam *neve* confirmem. Denn *neve*, entſtanden aus vel ne, heißt oder damit nicht, häufig auch und damit nicht. S. §. 535. *Ut ne* iſt eine Häufung, ohne bemerkbaren Unterſchied von ne, nur daß es gern in feierlicher Sprache, alſo beſonders in Geſetzen, gebraucht wird. Es findet ſich eben ſo oft verbunden, als getrennt, z. B. operam dant, nt judicia ne fiant; noch weiter Cic. de nat. deor. 1, 17 Sed *ut* hic, qui intervenit, me intuens, *ne* ignoret quae res agatur: de natura agebamus deorum; div. in Q. Caec. 4 qui praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae deligendo vestrum judicium ab suo judicio *ne* discrepet. Es dient aber zu bemerken, daß ut ne zwar von Cicero ſehr häufig, von andern, ſpäteren, Schriftſtellern aber ſelten gebraucht wird; bei Livius findet es ſich nur an zwei einzelnen Stellen, bei Valerius Maximus und Tacitus gar nicht. S. Drakenborch zu Liv. 10, 27. Einzeln ſteht *quo ne* gehäuft für ne bei Horaz Serm. 2, 1, 37.

348 8) einen Gegenſatz, mit der Bedeutung aber, ſondern (conj. adversativae): *sed*, *autem*, *verum*, *vero*, *at* (dicht. *ast*), *at enim*, *atqui*, *tamen*, *attămen*, *sedtămen*, *veruntămen*, *at vero*, *(enimvēro,) verumenim vēro*, *ceterum*.

Anm. Den Unterſchied, den man im Deutſchen beobachtet, daß man ſondern im Nachſatz ſetzt, wenn im Vorderſatze eine Verneinung geweſen, macht die Latein. Sprache nicht; dagegen unterſcheidet ſie durch beſondere Wörter das vorangeſtellte Deutſche aber des aufhebenden Gegenſatzes von dem nachgeſtellten, welches mit der Unterſcheidung zugleich zur Verbindung dient; das erſte iſt *sed*, das andere *autem*, ebenfalls, wie im Deutſchen, nachgeſtellt. Mit autem ſchreitet man in der Erzählung und Argumentation fort, wogegen sed abbricht. Auch das Adverbium *porro*, ferner, wird zu einem ſolchen Fortſchritt und Uebergang gebraucht, aber als Gegenſatz nur bei ſpäteren Autoren, wie Quintilian, ſ. Spalding. zu Quint. Instit. 2, 3, 5. Aehnlich verhalten ſich *verum* und *vero* zu einander. Verum, ausgehend von der Bed. in Wahrheit, iſt der überwiegende Gegenſatz, aber (ſondern) vielmehr: es legt Nachdruck und das Gewicht der Entſcheidung hinein. Non ego, sed tu iſt Gegenſatz; non ego, verum tu verſichert, enthüllt oder klärt auf. Cicero in Verr. 4, 10 ſagt, die Einwohner von Meſſana hätten ſich früher als Feinde aller Ungerechtigkeit gezeigt, den Verres aber begünſtigten ſie, und fährt dann fort: *Verum* haec civitas isti praedoni ac piratae Siciliae Phaselis (receptaculum furtorum) fuit, d. h. aber ich will es euch erklären, und

dies ist das Wesentlichste bei der Sache, diese Stadt war die Niederlage und Theilnehmerin seines Raubes. *Vero* verhält sich zu verum, wie autem zu sed: es verbindet verschiedenes, legt aber einen Nachdruck, ein Uebergewicht, hinein, z. B. Cic. p. Arch. 8 Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant. Salaminii repetunt, Smyrnaei *vero* suum esse confirmant. Id. in Verr. 3, 4 Odistis hominum novorum industriam, despicitis eorum frugalitatem, pudorem contemnitis, ingenium *vero* et virtutem depressam extinctamque cupitis. Und so geschieht der Uebergang zu etwas Wichtigerem und Bedeutenderem, wenn es heißt: Illud *vero* plane non est ferendum, das ist aber doch nun gar nicht zu ertragen, nämlich was ich nun sagen will. Ueber den Gebrauch von *vero* in der Antwort, ja, ja wohl, s. unten Synt. orn. §. 84, D. *Enimvero* ist nur Bekräftigungspartikel, nicht adversativ, ja wahrhaftig, in Wahrheit; s. die ganze Stelle bei Cic. in Verr. 1, 26 enimvero hoc ferendum non est, und Terent. Andr. 1, 3, init. Enimvero, Dave, nil loci est segnitiae neque socordiae, nun wahrhaftig, Davus, hier darf nicht mehr gezögert werden: Vergl. Gronov. ad Liv. 27, 30. Dann macht *enimvero* auch den Uebergang zum Bedeutendsten, wie vero, z. B. Tac. Ann. 12, 64 *Enimvero* certamen acerrimum, amita potius an mater apud Neronem praevaleret, gleich acerrimum vero certamen. Das Compositum *verum enimvero* ist ein mit Nachdruck ausgesprochener, gleichsam alles überbietender Gegensatz, z. B. Cic. in Verr. 3, 84 Si ullo in loco ejus provinciae frumentum tanti fuit, quanti iste aestimavit, hoc crimen in istum reum valere oportere non arbitror. *Verum enimvero* cum esset HS binis aut etiam ternis quibusvis in locis provinciae, duodenos sestertios exegisti.

At ist der aufwiegende Gegensatz, aber dagegen, z. B. non 349
ego, *at* tu vidisti, d. h. und das ist eben so gut; homo etsi non sapientissimus, *at* amicissimus; und so häufig nach si für doch oder wenigstens, von einer Beschränkung, mit der man sich dermalen begnügt: Cic. p. Quint. 31 Quintius Naevium obsecravit, ut aliquam, *si* non propinquitatis, *at* aetatis suae; si non hominis, *at* humanitatis rationem haberet. Daher besonders häufig bei Einwürfen, auch solchen, die man sich selbst macht, wodurch das Vorhergehende also aufgewogen oder entkräftet werden soll: Cic. p. Flacc. 14 *At enim* negas cet. p. Mur. 17 *At enim* in praetnrae petitione prior renuntiatus est Servius. Durch *atqui* räumt man das Vorhergehende ein, setzt ihm aber etwas anderes entgegen, Deutsch aber doch, aber doch gerade, gleichwohl, z. B. bei Terenz Phorm. 1, 4, 26 Non sum apud me. *Atqui* opus est nunc cum maxime ut sis. Hor. Serm. 1, 9, 52 Magnum narras, vix credibile. *Atqui*

sic habet. Cic. ad Att. 8, 3 o rem difficilem, inquis, et inexplicabilem. *Atqui* explicanda est. Und ſo weiter in Satzverbindungen, wenn das Zugeſtandene gerade für das Gegentheil benutzt wird, z. B. Cic. Cat. 22 Videtis nihil esse morti tam simile quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam, und doch beweiſen gerade die Seelen der Schlafenden ihre göttliche Natur. Zuletzt noch in Schlußreihen, wenn etwas angenommen wird, was vorher unentſchieden war, Deutſch nun aber doch, z. B. Cic. Parad. 3, 1 Quodsi virtutes sunt pares inter se, paria etiam vitia esse necesse est. *Atqui* pares esse virtutes facile potest perspici. So iſt alſo *atqui* als ſyllogiſtiſche Partikel häufig in der disputirenden Entgegnung, aber zum geraden Kampf der ſachlichen Gegenſätze nicht beſtimmt. *Ceterum* iſt eigentl. übrigens, wird aber auch oft, namentlich von Curtius, geradezu für aber gebraucht. *Contra ea* in der Bedeut. dagegen, hingegen, kann gewiſſermaßen auch zu den Conjunctionen gerechnet werden, z. B. bei Livius: Superbe a Samnitibus legati prohibiti commercio sunt, *contra ea* benigne ab Siculorum tyrannis adjuti. Ferner *adeo*, inwiefern dieſes Adverbium auf eine eigenthümliche Art zum Uebergange auf etwas Weſentliches, worauf vorzugsweiſe die Aufmerkſamkeit zu richten, gebraucht wird, z. B. wenn Cicero in Verr. 4, 64 erzählt hat, und es vorzieht, nun auch die Zeugen oder Documente ſelbſt reden zu laſſen, ſo macht er den Uebergang: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite. Und ſo häufig: 4, 63 id *adeo* ut mihi ex illis demonstratum est, sic vos ex me cognoscite; p. Caec. 3, id *adeo*, si placet, considerate; und zwar immer mit dem Pronomen. Man kann dafür *autem* ſetzen: es wird aber genügen, im Deutſchen und zu ſagen und dabei das Pronomen zu accentuiren.

350 9) eine Zeitbeſtimmung drücken aus (conj. temporales): *quum*, *quum primum*, *ut*, *ut primum*, *ubi*, *postquam*, *antequam* und *priusquam*, *quando*, *simulac* oder *simulatque* oder auch *simul* allein, *dum*, *usquc dum*, *donec*, *quoad*.

Anm. *Ut* als Zeitpartikel entſpricht ganz dem Deutſchen wie, z. B. wie er dahin kam, ſah er, für: als er dahin kam. Eben ſo wird *ubi* gebraucht, eigentlich ein Adverbium loci. *Simulatque* entſpricht dem Deutſchen ſobald als, wofür auch simul, ſobald, allein gebraucht wird. *Quando* für quum iſt ſelten, z. B. Cic. in Rull. 2, 16 auctoritatem Senatus extare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, rege Aegyptio mortuo, legatos Tyrum misimus. Die Wörter dum, donec (donicum iſt veraltet) und quoad haben die doppelte Bedeu-

tung: so lange als und bis, z. B. donec eris felix, multos numerabis amicos, von einem dauernden Zustande (so lange als), und foris expectavit, donec oder dum exiit, von einem eintretenden Factum (bis). *Donec* findet sich bei Cäsar gar nicht, bei Cicero nur an einer Stelle in Verr. 1, 6 usque eo timui, ne quis de mea fide dubitaret, donec ad rejiciendos judices venimus, häufig jedoch bei den Dichtern und Livius. Der Conjunction dum geht öfters das Adverbium interea (oder interim) vorher, und beiden Conjunct. dum und donec treten die Adverbien usque (immerfort), usque eo, usque adeo vor, theils unmittelbar, theils durch einige Wörter getrennt, z. B. Cicero: mihi *usque* curae erit, quid agas, *dum* quid egeris sciero.

10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Fra- 351
gepartikeln: *num*, *utrum*, *an*, das angehängte *ne*, welches sich auch an jene drei Partikeln schließt, ohne deren Bedeutung zu verändern, numne, utrumne, anne, und mit non eine besondere Fragepartikel, nonne, macht; ferner *ec* und *en*, wie sie in ecquis, ecquando und enumquam erscheinen, und *numquid*, *ecquid*, inwiefern sie als reine Fragepartikeln anzusehen sind.

Anm. Die oben angeführten Fragepartikeln dürfen nicht mit den andern Fragewörtern, Adjectivis und Adverbiis, z. B. quis? uter? ubi? verwechselt werden. Diese haben vermöge ihrer Bedeutung auch die Kraft Sätze zu verbinden, in den sogenannten indirecten Fragen, s. Cap. 78, 8. Die Fragepartikeln bedeuten an und für sich nichts, sondern dienen nur dazu, einem Satze die Frageform zu geben. Diesen fragenden Sinn kann in der directen Rede einem Satze auch wohl der Ton allein geben, aber in der indirecten Frage sind jene Partikeln durchaus nöthig (ausgenommen allein den Fall der Doppelfrage, s. Cap. 78, 8). *Numquid* und *ecquid* können nur insofern zu ihnen gerechnet werden, als sie zuweilen nur Anzeichen der Frage sind, gleich num, indem das quid darin nichts bedeutet, z. B. Cic. de leg. 2, 2 *Numquid* vos duas habetis patrias, an est illa una patria communis? habt ihr etwa ein doppeltes Vaterland, oder u. s. f. *ecquid* (ob) in Italiam venturi sitis hac hieme, sac plane scisne; ganz anders als wenn derselbe Schriftsteller sagt *ecquid* in suam statuam contulit? hat er etwas beigetragen? rogavit me, *numquid* vellem, er fragte mich, ob ich etwas wollte, in welchen letzteren Sätzen das Pronomen quid seine Bedeutung behält. Denn *ēn* oder (bei folgendem q) *ec* ist (wie num, ne und an) die reine Fragpartikel, wahrscheinlich dem fragenden Naturlaut nachgebildet, und zu unterscheiden

von ēn, sieh! §. 132: sie erscheint nie allein, sondern immer einem andern Fragewort vorgesetzt: nur in *enunquam* tritt das en hervor z. B. enunquam audisti, hast du je gehört? enunquam futurum est, wird es wohl je der Fall sein?

Doch jene Partikeln selbst werden mit Unterschied gebraucht: *num* (nebst *numne*, *numnam*, *numquid*, *numquidnam*) und *ec* (en) in seinen Compositis geben der directen Frage einen verneinenden Sinn, d. h. werden in der Voraussetzung, daß die Antwort nein sein werde, gebraucht, z. B. num putas me tam dementem fuisse? Du glaubst doch wohl nicht etwa, daß u. s. f. Nur *ecquid* wird öfters auch affirmativ, d. h. mit Erwartung der Bejahung gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 2 sed heus tu, *ecquid* vides calendas venire? in Cat. 1, 8 *ecquid* attendis, *ecquid* animadvertis horum silentium? bemerkst du nicht ihr Stillschweigen? Es ist aber wohl zu bemerken, daß der negative Sinn überhaupt nur in der geraden, nicht in der abhängigen Frage ist; in dieser ist num und ec bloß fragend ohne Verneinung, z. B. quaesivi ex eo, num in senatum esset venturus, ob er kommen würde, oder ecquis esset venturus, ob jemand kommen würde.

352 Das immer an ein anderes Wort angehängte *ne* ist eigentlich bloß Ausdruck der Frage, z. B. putasne me istud facere potuisse? glaubst du, daß? Die Lateinischen Schriftsteller haben aber solche Fragen mit ne auch in dem bestimmten Sinne bald der Bejahung, bald der Verneinung gebraucht (s. vom Ersteren Heusing. zu Cic. de off. 3, 17). Nämlich der verneinende Sinn wird durch den Ton hervorgebracht, wenn sich ne an ein anderes Wort, als an das Hauptverbum hängt, z. B. *mene* istud potuisse facere putas, glaubst du, daß ich dies habe thun können? oder: *hocine* credibile est, ist das wohl glaublich? worauf man als Antwort erwartet: nein. (Oder, bei einem Satze aus der Vergangenheit, z. B. Cic. in Verr. 1, 18 Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? zur Antwort: das ist wohl nicht möglich.) Aber an das Hauptverbum gehängt, giebt ne der Frage sehr oft einen bejahenden Sinn, daß darauf die Antwort „ja" erwartet wird, z. B. Cic. Acad. 2, 18 *videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? Siehst du nicht, wie die Aehnlichkeit der Eier sprüchwörtlich geworden ist? Cat. m. 10 *videtisne*, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? seht ihr nicht u. s. f. Dafür könnte dann auch stehen *nonne* videtis? Nämlich *nonne* ist das Zeichen einer affirmativen Frage, d. h. einer solchen, auf welche man eine Antwort mit ja erwartet, z. B. *Nonne* poëtae post mortem nobilitari volunt? Canis *nonne* lupo similis est? *Utrum* wird, seiner Ableitung (von uter, welcher von beiden) gemäß, nur in Doppelfragen gebraucht, wobei es freilich nicht darauf ankommt, ob nachher

ſtatt einer Frage zwei oder drei folgen, z. B. Cic. Cat. m. 10 *Utrum* has (Milonis) corporis, *an* Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? ad Att. 9, 2 *Utrum* hoc tu parum commeministi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Senec. ep. 56 Si sitis (wenn dich dürſtet), nihil interest, *utrum* aqua sit, *an* vinum; nec refert, *utrum* sit aureum poculum, *an* vitreum, *an* manus concava. Zu *utrum* geſellt ſich noch die Fragpartikel ne, gewöhnlich getrennt, z. B. Terent. Enn. 4, 4, 54 Utrum taceamne an praedicem? Cic. de nat. deor. 2, 34 Videamus utrum ea fortuitane sint, an eo statu cet. Nep. Iph. 3 quum interrogaretur, utrum pluris patrem matremne faceret, doch bei Späteren auch verbunden utrumne. Daß ne außer an die adverbiellen Fragepartikeln utrum, an und num, auch an adjectiviſche Fragewörter gehängt wird, iſt ſelten, doch bei Dichtern findet es ſich: Horaz in den Satiren 2, 2, 107 uterne, 2, 3, 295 quone malo, und 317 quantane; noch auffallender und bloß des fragenden Tones wegen an das Pronom. relat. ebend. 1, 10, 2 und Terent. Adelph. 2, 3, 9.

An iſt nur bei den Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters (von Curtius an) Zeichen der Frage in indirecten Sätzen, unſer ob, z. B. 353 consulit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium satis sibi destinaret pater: eigentlich und von Cicero ausſchließlich *) wird es im fraglichen Gegenſatze oder in der Gegenfrage gebraucht, wo wir oder ſagen, wie z. B. in dem kurz zuvor angeführten Beiſpiele aus Seneca. Man kann alſo nicht unbedingt als gut Lateiniſch empfehlen (wie zu geſchehen pflegt) quaero *an* argentum ei dederis; nach Cicero, der doch immer die Norm für die grammatiſche Wortfügung iſt, muß man ſagen num pecuniam ei dederis, oder dederisne ei pecuniam. In directen Fragen, ohne daß ein fraglicher Vorderſatz vorhergegangen iſt, kann man an, anne, an vero auch nur ſo gebrauchen, wie wir unſer oder, nämlich ſo, daß eine Frage vorher ergänzt wird, z. B. wenn ich Deutſch ſage: Ich habe dich nicht mit Abſicht beleidigt, oder glaubſt du, es mache mir Freude, einem Menſchen wehe zu thun? Wir ergänzen vor oder: Nimmſt du dies an? Glaubſt du es? und knüpfen eine andere Frage daran, die das

*) Die Stellen, welche ſonſt bei Cicero für an, ob, in der einfachen indirecten Frage hie und da gefunden wurden, ſind in den neueſten Ausgaben berichtigt: man ſehe p. Cluent. 19, 52; in Cat. 2, 6, 13; in Verr. 4, 12, 27. Uebrig iſt nur noch zunächſt dieſer ſelben zuletzt angeführten Stelle quaesivi *an* misisset, wofür keine ſichere handſchriftliche Verbeſſerung vorhanden iſt, obgleich der Fehler ſelbſt einleuchtet, und Top. 21, 81, wo für quum *an sit*, aut quid sit, aut quale sit quaeritur aus Handſchriften *aut sitne*, aut quid sit cet. hergeſtellt werden muß.

enthält, was entgegengesetzten Falls Statt finden müßte. So Lateinisch: invitus te offendi, *an* putas me delectari laedendis hominibus? Beispiele sind häufig: Cic. Phil. 1, 6 Quodsi scisset, quam sententiam, dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi (in senatum). *An* me censetis decreturum fuisse cet.? d. h. er würde mich gewiß nicht in den Senat zu kommen genöthigt haben; oder glaubt ihr etwa, daß ich ihm zu Gunsten gestimmt haben würde? pro Mil. 23 Causa Milonis semper a senatu probata est: videbant enim sapientissimi homines facti rationem, praesentiam animi, defensionis constantiam. *An vero* obliti estis cet. Doch muß man sich nicht an die Uebersetzung mit oder binden, da wir im Deutschen häufig die Beziehung auf den zu ergänzenden Satz fallen lassen. Z. B. Cic. de fin. 1, 8 im Zwiegespräch: Sed ad haec, nisi molestum est, habeo quae velim. *An* me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? Bei dem Lat. Ausdruck ergänzt man *Dicesne*, willst du es nicht sagen? oder glaubst du? Deutsch bloß: Glaubst du etwa, oder (mit einer Ellipse anderer Art) glaubst du denn, ich würde dies vorgetragen haben, wenn ich nicht auch deine Ansicht hören wollte? *An* nach einer vorhergehenden Frage wird durch Nicht? übersetzt, indem dadurch angezeigt wird, daß die Antwort gar nicht zweifelhaft sein könne, z. B. Cic. in Verr. 5, 2 Quid dicis? *An* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? Wir übersetzen aber: Nicht, daß Sicilien durch deine Tapferkeit befreit ist? (Lat. ist die Ergänzung utrum aliud? deutlich.) So Cat. m. 6 A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? *An* his, quae geruntur juventute ac viribus? Ergänze Aliisne? de off. 1, 15 Quidnam beneficio provocati facere debemus? *An* imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Müssen wir nicht nachahmen? Daher können solche Fragen auch ohne den Ausdruck einer Gegenfrage (an) mit *Nonne* ausgesprochen werden.

354 Eine durchgängige Ausnahme von obiger Bestimmung, daß an nur in der Gegenfrage zu gebrauchen sei, müssen wir hier anführen, nämlich wo es Deutsch zu übersetzen ist mit ob nicht, nach den Ausdrücken dubito, dubium est, incertum est, und mehreren ähnlichen, z. B. delibero, haesito, besonders aber nach nescio oder haud scio, an, welche alle eine Unsicherheit mit Hinneigung zur Bejahung ausdrücken. Beispiele sind häufig, von dubito an s. Nep. Thrasyb. 1 Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam, wenn das Verdienst an sich ohne Rücksicht auf den Erfolg zu schätzen ist, so bin ich unschlüssig, ob ich nicht diesen Mann allen andern vorziehe, zu welcher Stelle Heusinger's Note zu vergleichen ist. Curt. 4, 59 Dicitur acinace stricto Darius

dubitasse, an fugae dedecus honesta morte vitaret, d. h. er bedachte sich, ob er sich nicht das Leben nehmen sollte. Dafür dubito annon zu sagen ist unlateinisch, vielmehr heißt bei Cicero de off. 3, 12 dubitat an turpe non sit s. v. a. er ist geneigt zu glauben, es sei nicht schlecht, putat non turpe esse, sed honestum. Von incertum est vergl. Cic. Cat. m. 20 Moriendum enim certe est, et id *incertum, an* eo ipso die, d. h. und zwar ist es ungewiß, ob nicht an eben diesem Tage. Nescio an oder haud scio an wird daher geradezu für unser vielleicht gebraucht, so daß darauf die Verneinungen nullus, nemo, nunquam folgen, wo wir die entsprechenden Wörter ullus, quisquam, unquam setzen möchten, wenn wir nescio an durch „ich weiß nicht ob" übersetzen. S. §. 721. Und dieser zur Bejahung neigende Sinn der oben angeführten Wörter ist so durchgängig, daß Ausnahmen, wie z. B. Curt. 9, 7 et interdum dubitabat, an Macedones – per tot naturae obstantes difficultates securi essent, selbst bei spätern Schriftstellern als selten anzusehen sind. Noch müssen wir bemerken, daß auch bei Auslassung des regierenden Verbi *an* oft geradezu wie *aut*, oder, steht; dies ist ausnehmend häufig bei Tacitus, aber auch bei Cicero de fin. 2, 32 Themistocles, quum ei Simonides, *an* quis alius, artem memoriae polliceretur cet.; ad Att. 1, 2 nos hic te ad mensem Januarium expectamus, ex quodam rumore, *an* ex litteris tuis ad alios missis — keine Frage, sondern es ist ausgelassen incertum est, was oft bei Tacitus hinzugesetzt wird. Und vergl. Cic. epist. 7, 9; ad Att. 2, 7, 3; Brut. 23, 89. So weit kann indeß Cicero nicht gehen, daß er, wie Tacitus, auch ein Verbum im Indicativ mit an verbindet: Annal. 14, 7 Igitur longum utrinsque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo decernum *credebant*, für incertum est factumne sit eam ob causam, ne irriti dissuaderent, an quia credebant.

Die Conjunction *si* wird zuweilen in der abhängigen Frage für num gebraucht, wie im Griechischen εἰ, z. B. Liv. 39, 50 nihil aliud (Philopoemenem) locutum ferunt, quam quaesisse, *si* incolumis Lycortas evasisset. Nach dem Verbum versuchen auch bei Cicero, Phil. 9, 1 non recusavit, quominus vel extremo spiritu, si quam opem reip. ferre posset, experiretur. Ueber expectare *si* s. Schneider zu Caes. b. G. 2, 9.

4. Die meisten Conjunctionen werden an die Spitze 355
des Satzes gestellt, den sie einführen, nur einige, nämlich *enim, autem, vero*, stehen immer nach dem ersten Worte, oder auch nach dem zweiten, wenn jene beiden zusammen gehören, oder eines von ihnen das Hülfsverbum esse ist,

z. B. bei Cicero (de orat. 1, 44) incredibile est *enim*, quam sit omne jus civile, praeter hoc nostrum, inconditum ac paene ridiculum, ſelten nach noch mehreren, z. B. Cic. p. Cluent. c. 60: Per quem porro datum venenum? unde sumptum? quae deinde interceptio poculi? cur non de integro *autem* datum? Vergl. Elendt zu Cic. Brut. 49. *Quidem* und *quoque*, wenn ſie zu einzelnen Wörtern gehören, nehmen jede Stelle in dem Satze ein, doch ſo, daß ſie dem Worte, worauf der Nachdruck liegt, nachgeſtellt werden. *Itaque* und *igitur* werden von Cicero mit dem Unterſchiede gebraucht, daß itaque, ſeiner Zuſammenſetzung gemäß, voran ſteht, igitur nach, zuweilen ſelbſt nach mehreren Wörtern, z. B. in Verr. 1, 32 Huic homini parcetis *igitur*, iudices? de nat. deor. 3, 17 Ne Orcus quidem deus *igitur?* aber andere Autoren, namentlich die ſpäteren, ſtellen beide ohne Unterſchied vor oder nach. So wird auch *tamen* eben ſo oft zu Anfang eines Satzes, als nach dem erſten Worte geſtellt.

356 Anm. Die übrigen Conjunctionen ſtehen alſo voran: von einigen gilt dies ausſchließlich, nämlich von *et*, *etenim*, *ac*, *at*, *atque*, *atqui*, *neque*, *nec*, *aut*, *vel*, *sive*, *sin*, *sed*, *nam*, *verum* und den relativiſchen *quare*, *quocirca*, *quamobrem*, bei den andern iſt es in der Regel der Fall, jedoch wird auch, wenn ein beſonderer Nachdruck auf ein einzelnes Wort gelegt wird, dies (mit dem, was dazu gehört) voran geſtellt, und die Conjunction dieſem nachgeſetzt, z. B. Cicero: Tantum moneo, hoc tempus *si* amiseris, te esse nullum unquam magis idoneum reperturum; valere *ut* malis, quam dives esse; nullum iniustitia partum praemium tantum est, semper *ut* timeas, semper *ut* adesse, semper *ut* impenders aliquam poenam putes. Daſſelbe geſchieht auch nicht ſelten in Verbindung mit Pronominibus, beſonders mit dem Relativum, z. B. Hoc *quum* dicit, illud vult intelligi; qui *quoniam* quid diceret intelligi noluit, omittamus, Cic. Als Einzelheit iſt zu merken, daß *ut*, auch ohne beſondern Nachdruck, gern den Wörtern vix, paene und prope, ferner den Negationen nullus, nemo, nihil und dem Worte tantum nachgeſetzt wird, z. B. vix *ut* arma retinere posset, nihil *ut* de commodis suis cogitarent. Die Conjunct. *que*, *ve* und *ne* werden einem Worte angehängt, und ſtehen mit demſelben zu An-

ſange des Satzes; jedoch bei den einſylbigen Präpoſitionen hängen ſie ſich oft an den von jenen Präpoſitionen regierten Caſus, z. B. Romam Cato (Tusculo) demigravit, *in foroque* esse coepit; legatum miserunt, ut is apud eum causam oratorum ageret, *ab eoque* peteret; und ſo ad populum *ad* plebem*ve* ferre; *in* nostra*ne* potestate est quid meminerimus? Namentlich ſagt man nicht adque, obque, aque, wogegen wiederum *proque* summa benevolentia und dergl. allein üblich iſt, und in andern Zuſammenſtellungen beiderlei vorkommt, *cumque* his copiis und *cum* firmis*que* praesidiis, *exque* bis und *ex* iis*que*, *eque* rep., *deque* universa rep. und *de* provincia*que* decessit. *Apud* quos*que* bei Cic. de off. 1, 35 ſteht einzeln, weil apudque quos ein unleidlicher Mißklang war.

Was oben von der verſchiedenen Stellung des itaque und igitur 357
bei Cicero geſagt wurde, iſt bekannt und im Allgemeinen richtig. Nicht ſo bekannt iſt es, daß dennoch hie und dort von eben dieſem Autor *igitur* vorangeſtellt worden iſt, und zwar nicht allein in philoſophiſcher Schlußfolge, wie Bremi zu Cic. de fin. 1, 18 bemerkt, und wie es heißt de fin. 4, 19 si illud, hoc: non autem hoc, *igitur* ne illud quidem; ſondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung: in Rull. or. II, 27 *igitur* pecuniam omnem Decemviri tenebunt; de prov. cons. 4 *igitur* in Syria nihil aliud actum est; Lael. 11 *igitur* ne auspicari quidem possumus; Phil. 2, 16 extr. *igitur* fratrem exheredans te faciebat heredem; Phil. 10, 8 *igitur* illi certissimi Caesaris actorum patroni pro D. Bruti salute bellum gerunt; de legg. 1, 6 Igitur doctissimis viris proficisci placuit a lege; ad Att. 6, 1, 22 Igitur tu quoque salutem utique adscribito. Auch Salluſt ſtellt igitur häufig voran. Aber itaque nachgeſtellt findet ſich bei Cicero nirgends, denn Phil. 7, 3 iſt für ego *itaque* pacis, ut ita dicam, alumnus aus der beſten Hdſchr. *igitur* zu leſen und part. orat. 7 iſt *quidem* richtiger. Auch Curtius hat nur einmal (7, 39) itaque nachgeſtellt. So kommen auch die wenigen Stellen nicht in Anſchlag, wo *vero* in Antworten bei Cicero (gleich *enim* bei den Komikern) vorangeſtellt wird, ſ. de rep. 1, 37. 43. de leg. 1, 24. in Rull. 2, 25.

Alles dies gilt nur von dem Sprachgebrauch der Proſa. Die 358
Dichter ſetzen, wie es der Vers verlangt, auch jene conjunctiones praepositivae einem oder mehreren Wörtern nach, z. B. Horaz Epod. 17, 45 et tu, *potes nam*, solve me dementiae; Serm. 1, 5, 86 quattuor hinc rapimur *viginti et* milia rhedis; ib. 1, 10, 71 *vivos et* roderet ungues; ſie trennen et von dem dazu gehörigen Worte, wie Hor. Carm. 3, 4, 6 audire *et* videor pios *errare* per lucos, Serm. 2, 6, 3 auctius *atque* dii *melius* fecere; und hängen *que*

und *ve* weder an das erste Wort des Satzes, noch in andern Verbindungen an das gehörige Wort, z. B. Tibull. 1, 3, 55:

Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequitur*que* mari,

für das prosaische terra marique, und bei Horaz Serm. 2, 3, 139:

Non Pyladen ferro violare ausus*ve* sororem.

Doch ist zu bemerken, daß bei solchen willkührlichen Stellungen jene Conjunctionen nicht anders als mit einem Verbo verbunden werden. Einzelne Ausnahmen, wie bei Horaz Carm. 2, 19, 28 pacis eras medius*que* belli und Carm. 3, 1, 12 Moribus hic melior*que* fama contendat, Ovid Met. 2, 89 dum res*que* sinit, und Pedo Albinov. de morte Drusi vs. 20 kommen nicht in Betracht.

Cap. 68.

Interjectionen.

359 1. Interjectiones, oder Zwischenwörter, heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfindung ausstößt. (Daher Deutsch Ausrufungswörter.) Sie sind unwandelbar und stehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede; denn der Dativ und Accusativ, die zu einigen derselben gesetzt werden, können leicht durch eine Auslassung erklärt werden. (S. Cap. 71 zu Ende.)

2. Die Zahl der Interjectionen ist eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vorkommen, sind folgende:

1) in der Freude: io, iu, ha, he, hahahe, euoe, euax.
2) im Schmerz: vae, heu, eheu, ohe, au, hei, pro.
3) in der Verwunderung: o, en oder ecce, hui, hem, ehem, aha, atat, papae, vah; beim Widerwillen: phui, apage. (S. S. 230.)
4) beim Rufen: heus, o, eho, ehodum; bei der Bezeugung pro (auch proh geschrieben).
5) beim Loben oder Schmeicheln: eia, euge.

360 3. Auch andere Redetheile, namentlich Nomina substantiva und adjectiva, Adverbia und Verba, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Interjectionen anzusehen.

Dergleichen Nomina sind: pax (still!); malum, indignum, nefas, infandum, miserum, miserabile – bei einer unwilligen Verwunderung; das Adject. macte und mit einem Pluralis macti bei einer Billigung (s. §. 103); Adverbia: nae, profecto, cito, bene, belle! Verba, welche als Interjectionen gebraucht werden, sind quaeso, precor, oro, obsecro, amabo (alle auch mit dem Zusatz te oder vos), bei einer Bitte und Aufforderung. So auch age, agite, cedo, sodes (für si audes), sis, sultis (für si vis, si vultis), und agesis, agedum, agitedum.

Anm. *Nae* wird bei den besten Schriftstellern nur vor Pronominibus gesetzt, nae ego, nae illi vehementer errant, nae ista gloriosa sapientia non magni aestimanda est. Pyrrhus sagt nach der Schlacht von Heraklea: Nae ego, si iterum eodem modo vicero, sine ullo milite in Epirum revertar, bei Oros. 4, 1.

4. Unter den Anrufungen der Götter sind besonders 361
häufig: mehercule, mehercle, hercule, hercle oder mehercules, hercules, medius fidius, mecastor, ecastor, pol, edepol, per deum, per deum immortalem, per deos, per Jovem, pro (oder proh) Juppiter, pro sancte (supreme) Juppiter, pro dii immortales, pro deum fidem, pro deum atque hominum fidem, pro deum, oder pro deum immortalium (verst. fidem) und mehreres dieser Art.

Anm. Das *me* vor dem Namen der Götter ist zu erklären durch eine Ergänzung; der vollständige Ausdruck war ita me (z. B. Hercules) juvet, so helfe mir Herkules, oder auch mit dem Vocativ ita me Hercule juves, so hilf du mir Hercules, wie wir „hilf Himmel" sagen. Die Interjection mediusfidius ist höchst wahrscheinlich entstanden aus me dius (Διὸς) fidius alterthümlich für filius, also gleich mehercules, denn dieser ist hier der Sohn des Gottes. *Mehercule* ist die von Cic. gebilligte Form (orat. c. 47), die sich auch in seinen Schriften nebst hercule bei weitem am häufigsten findet, s. unsere Note zu Verr. 3, 62. Der Schwur beim Pollux (pol) ist sehr leicht, daher auch wohl besonders den Frauen eigen bei den Komikern. In edepol, ecastor, ist e für me, oder ein bloßer Interjectionslaut, de ist deus.

Syntax.

Cap. 69.

I. Verbindung des Subjects mit dem Prädikate.

362 1. Subject heißt in einem Satze das, worüber etwas ausgesagt wird, Prädikat nennt man, was über das Subject gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach ein Nomen substantivum, oder ein die Stelle desselben vertretendes Adjectivum oder Pronomen, und wenn es grammatisch nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeklinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantiva generis neutrius an und behandelt sie als solche. (Vergl. §. 43.)

363 Anm. 1. Wie das Pronomen die Stelle des Nominis substantivi vertritt, ist klar, und der ganze Redetheil hat davon seinen Namen. Das Adjectivum kann nur mittelst der Ergänzung eines Nominis substantivi als Substantivum gebraucht werden, da den Lateinern die Artikel der, die, das und einer, eine, eines fehlen, durch welche wir im Deutschen jedes Adjectivum ohne weiteres zum Substantivum machen. Das am leichtesten zu ergänzende Wort ist homo, und mit dieser Ergänzung haben viele Wörter im Lat., die eigentlich Adjectiva sind, zugleich die Geltung von Substantivis erhalten, z. B. amicus, familiaris, aequalis, vicinus und ähnliche (s. §. 410 flg.), und andere, wie socius, servus, libertinus, reos, candidatus, erscheinen uns nach ihrem häufigsten Gebrauch geradezu als Substantiva, obgleich sie immer noch daneben auch als Adjectiva im Gebrauch sind. Hierüber muß das Lexikon zu Rathe gezogen werden. Wir bemerken nur, daß auch wirkliche Adjectiva mit Ergänzung von homo substantivisch gebraucht werden, z. B. bonus, nocens, innocens. Doch geschieht es im Singularis nicht gewöhnlich, man sagt z. B. Lateinisch nicht, wie im Deutschen „der Redliche thut niemanden Unrecht", sondern viel lieber homo probus neminem laedit, und nur sapiens, der Weise, liber, der Freie, sind in dieser Art gebräuchlich. Im Pluralis ist für solche allgemeine Bezeichnungen der Klassen und Stände die Auslassung homines häufiger, man sagt pauperes, divites, boni, improbi docti, indocti wie im Deutschen die Armen, die Reichen u. s. f., aber

im Allgemeinen doch auch viel seltener als im Deutschen, und nur bei sehr wenigen kann man noch ein Adjectivum oder Pronomen hinzusetzen, z. B. nicht multi docti, viele Gelehrte, sondern multi homines (viri) docti. Am häufigsten werden die Neutra der Adjectiva nach der zweiten Dekl. als Substantiva gebraucht, im Singular und im Plural. Man sagt bonum, das Gute, contrarium, das Gegentheil, verum, die Wahrheit, malum, das Uebel, honestum für virtus, und bona, mala, contraria, im Pluralis auch die Neutra nach der dritten Dekl. turpia, levia, coelestia. Doch zieht der Lateiner im Allgemeinen die Umschreibung mit *res* dem substantivischen Gebrauch der Adjectiva gen. neutrius vor: res contrariae, res multae, res leviores für unser: Entgegengesetztes, Vieles, Unbedeutenderes.

Anm. 2. Es geschieht im Lateinischen wie im Deutschen, daß 364
man oft den Singularis für den Pluralis bei Bezeichnung von Klassen der Menschen gebraucht, z. B. sagt: „der Bauer ist gewöhnlich mit seinem Loose zufrieden." Wir führen dies nur an, um damit die Bemerkung zu verbinden, daß Lateinisch das Wort *miles* uns oft ganz befremdend im Singularis steht, wo wir den Pluralis verlangen, z. B. Curtius Buch 3 zu Anfang Alexander ad conducendum ex Peloponneso *militem* Cleandrum cum pecunia mittit; Tac. Ann. 2, 31 cingebatur interim *milite* domus, strepebant etiam in vestibulo. Andere Beispiele werden sich leicht darbieten, auch mit ähnlichen Wörtern, wie eques, pedes. So auch Romanus, Poenus für Romani, Poeni in soldatischer Beziehung.

2. Das Prädikat ist, seiner Form nach, entweder ein 365
Verbum, oder das Hülfsverbum esse mit einem Nomen.

Das Prädikat richtet sich möglichst nach seinem Subject. Ist das Prädikat ein Verbum, so steht es mit dem Subjecte in gleichem Numero, z. B. *arbor viret*, der Baum grünt, *arbores virent*, die Bäume grünen; deus *est*, Gott ist, dii *sunt*, die Götter sind, d. h. existiren wirklich. Ist das Prädikat ein Adjectivum, Participium oder Pronomen adjectivum mit dem Hülfsverbum esse, so nehmen diese adjectivischen Redetheile den Numerus und das Genus des Subjects an, z. B. *puer est modestus*, *libri sunt mei*, *prata sunt* secta (geschnitten). Ist das Prädikat ein Substantivum mit dem Hülfsverbum esse, so ist das Prädikats-Substantivum Hinsichts seines Numerus und Genus unabhängig vom Subjecte, z. B. captivi militum

praeda fuerant; amicitia *vinculum* quoddam est hominum inter se. Nur wenn es eine doppelte Form von einem Substantivo giebt, die eine für das männliche, die andere für das weibliche Geschlecht, z. B. rex-regina, magister-magistra, inventor-inventrix, indagator-indagatrix, corruptor-corruptrix. praeceptor-praeceptrix, so richtet sich das Genus des Prädikats-Substantivs nach dem Subjecte, z. B. licentia *corruptrix* est morum; stilus optimus est dicendi *effector* ac *magister*. Dem Neutro steht das Masculinum näher als das Femininum, also wird man z. B. sagen tempus vitae *magister* est. Bei nominibus epicoenis richtet man sich nach dem grammatischen Genus (siehe S. 37), also aquila volucrum *regina*, fida *ministra* Jovis, obgleich auch aquila rex volucrum nicht falsch wäre. — Mit einem Adverbium kann esse nur Ausnahmsweise verbunden werden, wenn es die bestimmtere Bedeutung sich wo befinden hat, z. B. aliquis oder aliquid *prope*, *propter*, *longe*, *procul* est, oder die tropische Bed. sich verhalten, z. B. Cic. epist. 9, 9 praeterea *rectissime* sunt apud te omnia, außerdem steht alles bei dir recht wohl; de legg. 1, 17 quod est longe *aliter*; Liv. 8, 19 (dicebant) se sub imperio populi Rom. *fideliter* atque *obedienter* futuros. (Sonst werden nur noch abunde, impune und frustra von Sallust und Tacitus mit esse wie Adjectiva verbunden, z. B. omnia mala *abunde* erant, ea res *frustra* fuit, dicta *impune* erant.)

366 Anm. 1. Bei Nominibus *collectivis* (d. h. solchen, die vermöge ihres Begriffs schon im Singularis eine Menge einzelner Personen oder Dinge einschließen) z. B. multitudo, turba, vis, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus und ähnlichen, setzen die Dichter öfters das Verbum im Pluralis, z. B. Ovid Metam. 12, 53 Atria *turba* tenent, *veniunt* leve *vulgus* euntque; id. Fast. 2, 507 Tura ferant placentque novum pia *turba* Quirinum. Was den Gebrauch der Prosa betrifft, so findet man bei Cicero keine beweisende Stelle für diese Construction (s. unsere Note zu Cic. in Verr. 1, 31, 80), und bei Cäsar und Sallustius sind sie theils ganz einzeln, wie Caes. de bell. Gall. 2, 6 quum tanta multitudo lapi-

des ac tela conjicerent, theils kritiſch unſicher. Vergl. Oudendorp. zu Caes. bell. Gall. 3, 17 und Corte zu Sallust. Jugurth. 28. Aber Livius erlaubt ſich größere Freiheit, und verbindet das collectivum gemäß der darin enthaltenen Mehrheit einzelner Subjecte mit dem Pluralis, z. B. lib. 2, 5 Desectam segetem *magna vis* hominum *immissa* corbibus *fudere* in Tiberim; 24, 3 Locros *omnis multitudo abeunt;* 32, 12 *Cetera omnis multitudo*, velut signum aliquod *secuta*, in unum quum *convenisset*, frequenti agmine *petunt* Thessaliam. Vergl. Drakenborch. zu lib. 35, 26. Ja er drückt dieſe Mehrheit der Einzelnen auch durch den Pluralis des Appoſiti unmittelbar neben dem nomen collectivum aus, wie lib. 26, 35 Haec non in occulto, sed propalam in foro atque oculis ipsorum Consulum ingens *turba circumfusi* fremebant; 25, 34 *Cuneus is hostium*, qui in confertos circa ducem impetum fecerat, ut exanimem labentem ex equo Scipionem vidit, *alacres* gaudio cum clamore per totam aciem nuntiantes *discurrunt*, und 27, 51 tum enimvero *omnis aetas currĕre obvii.* So auch 1, 41 clamor inde concursusque *populi*, mirantium quid rei esset. Indeſſen iſt dergleichen doch immer ſelten und auffallend. Es iſt aber etwas anderes, wenn aus dem nomen collectivum des vorhergegangenen Satzes der Begriff der Mehrheit gezogen und bei dem Verbo des folgenden Satzes angewandt wird. Davon finden ſich auch bei Cicero hin und wieder Beiſpiele: de nat. deor. 2, 6 ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati sint*, weil ſie (nämlich homines) auf der Erde leben; p. Arch. 12 qui est *ex eo numero, qui* semper apud omnes sancti *sunt habiti*, und mit demſelben Worte p. Marc. 1, p. Quint. 23. Und noch häufiger bei Livius: lib. 4, 56 Ita omnium populorum *juventus* Antium contracta: ibi castris positis hostem *opperiebantur;* 6, 17 Jam ne nocte quidem *turba* ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem *minabantur.* S. die Stellen bei Drakenb. zu 21, 7, 7.

Nicht ſelten wird der Pluralis des Verbi von guten Proſaikern 367
(obgleich auch nicht von Cicero) geſetzt nach *uterque* und *quisque*, (beſonders pro se quisque,) nach *pars-pars*, (für alii-alii,) und nach *alius-alium* oder *alter-alterum*, (einer den andern,) wegen des bei dieſen partitiven Ausdrücken zu Grunde liegenden Begriffes der Mehrheit. Z. B. Caes. de b. civ. 3, 30 Eodem die *uterque* eorum ex castris stativis exercitum *educunt;* Liv. 2, 15 missi *honoratissimus quisque* ex patribus; id. 2, 59 cetera multitudo *decimus quisque* ad supplicium *lecti;* auch mit dem dazu geſtellten Pluralis des Participii: Curt. 3, 6 *pro se quisque* dextram ejus *amplexi*

grates habebant velut praesenti deo; Liv. 9, 14 *Pro se quisque* non haec Furculas, nec Caudium, nec saltus iuvios esse *memorantes*, caeduut pariter resistentes fusosque; Tacit. Ann. 2, 24 *pars navium* haustae sunt, *plures* ejectae, (ſtatt pars – pars, wie häufig das eine Glied abgeändert wird, und dafür pauci, nonnulli, plerique, oder wie hier plures ſteht;) Liv. 2, 10 dum *alius alium*, ut proelium *incipiant*, *circumspectant*. Zur Erklärung dieſer Ausdrucksarten können Sätze dienen, wo zuerſt der umfaſſende Pluralis, dann die theilenden Singulare geſetzt werden, z. B. Sallust. Jug. 58 At *nostri*, repentino metu perculsi, *sibi quisque* pro moribus consuluut: alii fugere, alii arma capere, *magna pars vulnerati aut occisi;* und bei Livius: *Ceteri* suo quisque tempore aderunt, oder *Decemviri* perturbati alius in aliam partem castrorum discurruut.

368 Anm. 2. Von der natürlichen Regel, daß die adjectiviſchen Redetheile ſich nach dem Genus ihres Subſtantivi richten, ſcheint eine Ausnahme zu ſein, wenn ſich zuweilen das Adjectivum in genere neutro zu Subſtantivis anderer Genera geſetzt findet: *Triste* lupus stabulis, *varium* et *mutobile* semper femina ſagt Virgil, und ſelbſt Cicero: Omnium rerum mors est *extremum*. Aber hier iſt das Adjectivum als Subſtantivum gebraucht: etwas Trauriges (triste quiddam) iſt der Wolf für den Stall und es könnte dafür auch res tristis ſtehen, wie Livius 2, 3 ſagt: leges *rem* surdam, inexorabilem esse. Eine wirkliche Ausnahme macht die ſogenannte constructio ad synesim, wenn bei Subſtantivis, die nur durch Uebertragung Menſchen bezeichnen, zuweilen das wahre Genus der gedachten Perſonen im Prädikate geſetzt wird, z. B. Liv. 10, 1 *capita* conjurationis ejus, quaestione ab Consulibus ex senatusconsulto habita, virgis *caesi* ac securi *percussi* sunt. So *auxilia* (Hülfsvölker) *irati* Liv. 29, 12, wo Gronov's Note nachzuſehen iſt Auch das Pronom. relat. (wovon Nr. 4.) wird bei ſolchen Wörtern häufig nach dem gedachten Genus conſtruirt. Auf mancipium, animal, furia, scelus, monstrum, prodigium folgt, je nachdem ein Mann oder Weib darunter verſtanden wird, qui oder quae, z. B. Cic. in Verr. 2, 32 Quod unquam hujusmodi monstrum aut prodigium audivimus aut vidimus, *qui* cum reo transigat, post cum accusatore decidat? Id. epist. 1, 9 Primum *illa furia* muliebrium religionum (Clodius), *qui* non pluris fecerat Bonam Deam quam tres sorores, impunitatem est *assecutus*. S. Drakenb. zu Livius 29, 12. Bei *milia* richtet ſich zuweilen das Genus des Prädikats nach dem wahren Geſchlechte der bezeichneten Perſonen, z. B. Curt. 4, 19 duo milia Tyriorum, crucibus *affixi*, per ingens litoris spatium pependerunt. Liv. 40, 41 ad septem *milia* hominum in naves *impositos*

praeter oram Etrusci maris Neapolim transmisit. In der Regel steht aber das Neutrum, wovon Drakenborch zu Liv. 37, 39 extr. Beispiele gesammelt. Andere Fälle der constructio ad synesim, die nicht mehr für die Grammatik gehören, sondern Unregelmäßigkeiten des Ausdrucks sind, s. bei Corte zu Sall. Cat. 18.

Anm. 3. Wenn das Substantivum des Subjects in einem an- 369
dern Numerus, als das des Prädikats steht, so richtet sich regelmäßig das Verbum esse, oder die eben so construirten Verba genannt, gehalten werden, nach dem Subject, wie oben aus Liv. 21, 15 angeführt worden ist: Quamquam *captivi* militum praeda *fuerant;* so auch Cic. de fin. 5, 10 *quae* (omnia) sine dubio vitae *sunt* eversio; Ovid. Metam. 8, 636 tota domus *duo* sunt; Tacit. Ann. 4, 5 praecipuum robur Rhenum juxta octo *legiones erant*, denn legiones ist Subject; Plin. nat. hist. 4, 5 angustiae, unde procedit Peloponnesus, Isthmos *appellantur*. Jedoch finden wir auch oft und vielleicht noch öfter das Verbum in den Numerus desjenigen Substantivs gesetzt, welches eigentlich Prädikat ist: Cic. in Pis. 4 aude nunc, o furia, de tuo consulatu dicere, cujus *fuit* initium ludi Compitalicii; Sallust. Jug. 21 possedere ea loca, quae proxuma Carthaginem Numidia *appellatur;* Terent. Andr. 3, 2, 23 amantium irae amoris integratio *est;* Liv. 1, 34 cui Tarquinii materna tantum patria *esset;* id. 2, 54 Manlio Vejentes provincia *evenit;* Liv. 45, 39 pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. Weniger befremdend kommt uns der Pluralis vor bei Senec. epist. 4 Magnae divitiae *sunt* lege naturae composita *paupertas*, und bei Cic. paradox. extr. *Contentum* vero suis rebus *esse* maximae *sunt* certissimaeque divitiae. Man sieht aber, daß in Fällen, wo Subject und Prädikat vertauscht oder umgestellt werden können, der Numerus des Verbi sich nach dem zunächst stehenden Substantivo richtet. Noch kommt zur Berücksichtigung der Fall, wenn ein Participium mit esse oder videri Prädikat ist. Dann aber richtet sich das Genus des Participii offenbar nach dem zunächst stehenden Substantivo, gemäß der weiter unten Nr. 6. aufzustellenden Regel. So sagt Cic. de div. 2, 43 non omnis error stultitia *est dicenda;* de legg. 1, 7 unde etiam universus hic mundus una civitas communis deorum atque hominum *existimanda* (est); Terent. Phorm. 1, 2, 44 paupertas mihi onus *visum est* miserum et grave. Versuchen wir eine Umstellung: non est omnis stultitia error dicendus, und visa mihi semper est paupertas grave onus et miserum, so wird niemand etwas dagegen haben können. Aber bei Justin 1, 2 Semiramis, sexum mentita, puer esse *credita est* wäre, auch wenn esse fehlte, das Femininum der Deutlichkeit wegen nothwendig.

370 3. Wenn Nomina mit einander in eine ſolche Verbindung treten, daß ſie ohne esse, oder ohne die Verknüpfung durch das Pron. relativum und esse, unmittelbar zuſammengeſtellt und zu einem Begriffe verbunden werden, wenn man z. B. anſtatt, „der Menſch iſt gut", oder „der Menſch, welcher gut iſt", ſagt „der gute Menſch", ſo richtet ſich das Adjectivum, Participium oder Pronomen in Allem, Genus, Numerus und Caſus, nach dem Subſtantivum, alſo z. B. huic modesto puero credo, hanc modestam virginem diligo u. ſ. f.

Wenn zwei Subſtantiva ſo unmittelbar zu einander geſtellt werden, ſo heißt dies Verhältniß in der grammatiſchen Sprache eine Appoſition, in welcher das eine Wort durch das andere erklärt und beſtimmt wird, z. B. oppidum Paestum, arbor laurus, Taurus mons, lupus piscis, Socrates vir sapientissimus. Das hinzugefügte Subſtantivum (Subst. appositum) ſteht in demſelben Caſus, als dasjenige, welches erklärt werden ſoll, z. B. Socratem, sapientissimum virum, Athenienses interfecerunt. (Eine Ausnahme bei den Städtenamen ſ. §. 399.) Numerus und Genus können verſchieden ſein, z. B. urbs Athenae, pisces signum (das Sternbild die Fiſche), und Virgil Ecl. 2, 1 Formosum pastor Corydon ardebat *Alexin*, *delicias* domini; nur wird in dem Falle, wenn das Substantivum appositum zwei Genera hat, dasjenige gewählt, welches dem Genus des zu erklärenden Subſtantivi entſpricht. Vergl. oben §. 365. Das Prädikat richtet ſich ebenfalls nach dem zu erklärenden Subſtantivum, wie bei Cicero: Tulliola, deliciolae nostrae, tuum munusculum *flagitat*; Quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, *extincti occidissent*, denn duo fulmina, obgleich vorangeſtellt, iſt doch nur Appoſition. Nur wird, wenn pluraliſche Namen von Orten durch die Appoſition urbs, oppidum, civitas erklärt werden, das Prädikat in der Regel auf dieſe bekannteren Wörter bezogen, z. B. Pli-

nius Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine.

O vitae *philosophia* dux (magistra), virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! Cic. Tusc. 5, 2.

Pythagoras velut genitricem virtutum *frugalitatem* omnibus ingerebat (commendabat). Just. 20, 4.

Anm. Doch findet sich auch sonst nicht selten das Prädikat auf das Substantivum appositum bezogen, z. B. Sall. Hist. 1 orat. Phil. Qui videmini intenta mala, quasi *fulmen*, optare se quisque ne *attingat*, obgleich die Construction diese ist: optare ne mala se attingant. Dies hat in der Wortstellung seinen Grund, indem das Verbum sich an das nächste Subject anschließt. Und daher geschieht es überhaupt nicht selten, daß im Prädikat 1) das Verbum auf das ihm zunächst stehende Nomen eines Zwischensatzes bezogen wird, gegen die grammatische Constructionsordnung, z. B. Sall. Cat. 25 Sed ei cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit*, Cic. Phil. 4, 4 *Quis* igitur illum consulem, nisi latrones, *putant?* 2) daß die adjectivischen Redetheile das Genus und den Numerus des Nominis appositi oder des Zwischensatzes annehmen, z. B. Cic. p. lege Man. 5 *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae *lumen*, *extinctum* esse voluerunt; Nep. Them. 7 illorum *urbem* ut propugnaculum *oppositum* esse barbaris.

4. Wenn sich ein Pronomen relativum oder demon- 371
strativum auf ein in einem andern Satze befindliches Nomen bezieht, so steht das Pronomen in demselben genere und numero als das Nomen, z. B. tam modestus ille *puer* est, *quem* vidisti, de *quo* audivisti, *cujus* tutor es, ut omnes *eum* diligant. Soll das Verbum selbst oder der ganze Satz aufgenommen werden, so wird er als ein Substantivum gen. neutrius angesehen, und in diesem Falle wird für quod gewöhnlich *id quod* gesagt, z. B. Nep. Timol. 1: Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam.

Anm. Ausnahme von dieser Regel: Wenn ein Wort des vor- 372
hergehenden Satzes oder der vorhergehende Satz selbst (als Nomen gen. neutrius anzusehen) durch ein Substantivum mit *esse* oder den Wörtern nennen und halten (dicere, vocare, appellare, nominare, habere, putare u. a.) oder den Passivis derselben erklärt

wird, ſo pflegt das Pronomen mit dem folgenden erklärenden Nomen verbunden und in demſelben Genere und Numero geſetzt zu werden, z. B. Liv. 42, 44 Thebae ipsae, *quod* Boeotiae caput est, in magno tumultu erant. (Und ſehr viele Beiſpiele mit dieſem Worte ſ. bei Drakenborch zu Liv. 32, 30.) Caes. bell. civ. 3, 80 Caesar Gomphos pervenit, *quod* est oppidum Thessaliae, Cic. Brut. 33 extat ejus peroratio, *qui* epilogus dicitur; de leg. 1, 7 animal plenum rationis, *quem* vocamus *hominem;* p. Sext. 40 domicilia conjuncta, *quas urbes* dicimus, moenibus saepserunt; Phil. 5, 14 Pompejo, *quod* imperii Rom. *lumen* fuit, extincto; in Pis. 39 P. Rutilio, *quod* specimen habuit haec civitas innocentiae. Auf einen Satz bezogen, wird für das Neutrum das Genus des folgenden Nominis geſetzt, z. B. Liv. 1, 45 Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Rom. fecerunt: *ea* erat confessio, caput rerum Romam esse; Cic. de off. 3, 10 Si omnia facienda sunt, quae amici velint, non amicitiae *tales* sed conjurationes putandae sunt, d. h. ſo muß man dies (ſolches) nicht für Freundſchaften, ſondern für Verſchwörungen halten. So *ista* quidem vis est, Deutſch: das iſt ja Gewalt! *haec* fuga est, non profectio; *ea* ipsa causa belli fuit, für id ipsum u. ſ. f. Und daraus iſt zu erklären, was als Zwiſchenſatz ſo häufig iſt; *qui* tuus est amor erga me, *quae* tua est humanitas; denn mit dem Pron. demonstrativo würde es ebenfalls heißen: *ea* tua humanitas est, das iſt deine Gefälligkeit u. ſ. f.

Levis est animi lucem splendoremque fugientis, justam gloriam, *qui* est fructus verae virtutis honestissimus, repudiare. Cic. in Pis. 24.

Omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinent, ratio et disciplina studio sapientiae, *quae* philosophia dicitur, continetur. Cic. Tusc. 1, 1.

Idem velle et idem nolle, *ea* demum firma amicitia est. Sal. Cat. 20.

Jedoch iſt zu bemerken, daß, wenn ein Nomen von anderen derſelben Gattung durch einen relativen Satz unterſchieden und dadurch näher bezeichnet werden ſoll, das Pronomen der allgemeinen Regel gemäß in demſelben Genere und Numero ſteht, als das zu beſtimmende Nomen. Z. B. Caes. bell. Gall. 5, 11 *flumen*, *quod* appellatur Tamesis, d. h. derjenige Fluß; Nep. Paus. 3 genus est quoddam hominum, *quod* Ilotae vocatur. Und ſo, wenn noch ein Demonſtrativum hinzugefügt wird: Curt. 3, 20 Darius ad *eum* locum, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Allerdings findet ſich aber auch ſonſt noch zuweilen das Pronomen mit dem Vorhergehenden übereinſtimmend, wenn die andere Benennung fremdartig iſt, wie Cic. de

off. 2, 5 cohibere motus animi turbatos, *quos* Graeci κάθη nominant; Quint. 8, 3, 16 quum idem frequentissime plura verba significent, *quod* συνωνυμία vocatur. Vergl. Gronov zu Seneca cons. ad Marciam 19 und Drakenborch zu Liv. 2, 38 nebst den dort angeführten Interpreten.

5. Besteht das Subject in einem Satze aus mehre- 373
ren Nominibus im Singularis, so steht das Verbum, wenn jene Nomina sämmtlich oder zum Theil Personen sind, in der Regel im Pluralis; sind es aber unpersönliche Gegenstände, so ist beides, sowohl der Singularis als der Pluralis, üblich. Ist aber eines der Nomina ein Plurale, so wird auch das Prädikat im Pluralis stehen, wenn es sich nicht, wie es nicht selten geschieht, an das zunächst genannte Nomen im Singularis anschließt.

Apud Regillum bello Latinorum in nostra acie Castor et Pollux ex equis pugnare *visi sunt*. Cic. de nat. deor. 2, 2.

Cum tempus necessitasque *postulat*, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. Off. 1, 23.

Beneficium et gratia homines inter se *conjungunt*.

Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime *permŏvent*. Cic. de off. 2, 10.

Anm. 1. Bei zwei unpersönlichen Gegenständen im Singularis wird der Singularis oder Pluralis des Verbi davon abhangen, ob die zwei Nomina mit einander zu einem Begriffe zusammengehen, oder ob sie unter einander verschieden und entgegengesetzt sind. Es mag hiebei bemerkt werden, daß senatus populusque Romanus (aber auch Syracusanus Cic. in Verr. 2, 21, Centuripinus, in eund. 3, 45, Saguntinus Liv. 28, 39) immer mit dem Singularis des Verbi verbunden wird. Das Pronomen relativum, auf zwei Singulare bezogen, steht immer im Pluralis, falls es sich nicht auf das letzte Nomen allein beziehen soll, was der Sinn lehrt.

Auch bei zwei oder mehr Personen findet sich das Verbum nicht selten im Singularis gesetzt, und zwar nicht bloß so, daß der Schriftsteller zuerst nur an die eine gedacht, und nachgehends die andere hinzugefügt zu haben scheint, wie etwa Cic. or. 12 nam quum concisus ei Thrasymachus minutis numeris *videretur* et Gorgias,

oder Tusc. 1, 1 siquidem Homerus *fuit* et Hesiodus ante Romam conditam, vergl. Brut. 11 init., sondern auch ohne diese Entschuldigung: Cic. Brut. 8 Sed ut intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio, tum etiam magistri dicendi multi subito extiterunt. Nam Leontinus Gorgias, Thrasymachus Chalcedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno *fuit*, aliique multi temporibus iisdem, ganz auffallend; id. de orat. 2, 12 Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas *fuit* aliique permulti, talis nostor Cato et Pictor et Piso; de div. 1, 38 hac ratione et Chrysippus et Diogenes et Antipater *utitur;* de fat. 17 in qua sententia Democritus, Heraclitus, Empedocles, Aristoteles *fuit;* und mit vorangestelltem Verbo in Verr. 1, 30 *condemnatur* enim perpaucis sententiis Philodamus et ejus filius; in eund. 4, 42 *dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi; de orat. 1, 62 haec quum Antonius dixisset, sane dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta; Caes. bell. civ. 1, 2 *intercedit* M. Antonius, Q. Cassius tribuni plebis. Und so brauchen wir uns nicht noch auf die Dichter zu beziehen, bei denen und namentlich bei Horaz der Singularis des Verbi, auf mehrere persönliche Subjecte bezogen, häufig ist, z. B. Horat. Carm. 2, 13 extr. Quin et Prometheus et Pelopis parens dulci laborum *decipitur* sono; vergl. Bentley zu Carm. 1, 24, 8. Das Regelmäßige für den prosaischen Gebrauch bleibt aber doch der Pluralis. Nur bei der Verbindung *unus et alter* steht wie im Deutschen immer der Singularis. Der Pluralis ist auch bei der Verbindung persönlicher und sächlicher Subjecte vorzuziehen, z. B. Cic. ad Att. 4, 15 coitio consulum et Pompejus *obsunt;* Liv. 28, 18 nec dubitare quin Syphax regnumque ejus jam in Romanorum *essent* potestate, und so ist auch 39, 51 Prusiam suspectum Romanis et receptus Hannibal et bellum adversus Eumenem motum *faciebant* wahrscheinlicher als faciebat.

374 Anm. 2. Es ist die Frage, wie es sich mit der disjunctiven Conjunction aut verhält. Beweisstellen finden sich sowohl für den Singularis als für den Pluralis; unser Gefühl entscheidet für den Singularis: Cic. Tusc. 5, 9 si Socrates aut Antisthenes *diceret;* de off. 1, 28 eben so: si Aeacus aut Minos diceret; dagegen de off. 1, 41 nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem *fecerint locutive sint*, idem sibi arbitretur licere; Liv. 5, 8 ut quosque studium privatim *aut* gratia *occupaverunt*. Bei Cicero de orat. 2, 4 ist die Lesart schwankend: ne Sulpicius aut Cotta plus quam ego apud te valere *videantur*. Ernesti billigt allein

videatur, ließ aber die vorhergehende Stelle unangefochten. Bei *aut – aut* iſt der Singularis unbedenklich, wie bei Cic. Phil. 11, 11 nec enim nunc primum aut Brutus aut Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam et morem optimum judicavit; bei *nec – nec* billigen wir ebenfalls den Singularis mit Bentley zu Horat. Carm. 1, 13, 6, aber der Pluralis findet ſich bei Plinius Panegyr. 75 erant enim (acclamationes) quibus *nec* senatus gloriari *nec* principes *possent*, wo aber gewiß eben ſo gut posset ſtehen könnte. Vergl. Liv. 26, 5 extr. Nöthig ſcheint der Pluralis nur dann zu ſein, wenn nicht zwei Nomina der dritten Perſon, ſondern die erſte oder zweite untermiſcht, Subjecte ſind, z. B. bei Terenz Adelph. 1, 2, 23 haec si *neque* ego *neque* tu *fecimus;* D. Brut. in Cic. epist. 11, 20 quod in Decemviris *neque* ego *neque* Caesar *habiti essemus. Seu – seu* und *tam – quam* mit dem Pluralis ſ. bei Frontin. de aquaed. praef. und §. 128 (ut proprium jus tam res publica quam privata *haberent).*

Anm. 3. Wenn das Subject des Satzes ein Singularis iſt, 375
aber noch ein Nomen im Sing. oder Pluralis durch *cum* damit verbunden iſt, ſo ſteht eigentlich, wie es die grammatiſche Conſtruction mit ſich bringt, das Verbum im Singularis; z. B. Cic. ad Att. 7, 14 *tu ipse cum Sexto* scire velim quid *eogites;* ad Q. fr. 3, 2 Domitius cum Messala certus esse *videbatur;* Ovid. Fast. 1, 12 *tu* quoque *eum Druso* praemia fratre *feres;* häufiger jedoch iſt der Pluralis, welcher durch die gedachte Mehrheit der Subjecte erklärt wird: Liv. 21, 60 ipse dux cum aliquot principibus *capiuntur;* Sallust. Catil. 43 Lentulus cum ceteris – *constituerant;* id. Jug. 101 Bocchus cum peditibus – *invadunt;* Nep. Phoc. 2 ejus consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de rep. mereri existimabantur, populiscito in exilium *erant expulsi*, und nach ſolchen und andern Beiſpielen, welche Corte zu den Stellen des Salluſt beibringt, wird beſonders dann der Pluralis zu empfehlen ſein, wenn durch Zwiſchenſätze das Hauptſubject etwas mehr entfernt worden iſt, und nur an die Mehrheit der Perſonen gedacht wird. Sogar in Hinſicht des generis, wovon nachher, wird ein ſolcher Zuſatz mit cum als ein durch et verbundenes zweites Nomen angeſehen, Ovid. Fast. 4, 55 Ilia cum *Lauso* de Numitore *sati;* Liv. 45, 28 filiam cum filio *accitos;* Justin. 14, 6 filium Alexandri cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit.

6. In Hinſicht auf das Genus, welches das Adjecti- 376
vum, Participium oder Pronomen anzunehmen hat, wenn es auf mehrere Nomina bezogen wird, merke man Folgendes:

a) Wenn die Nomina einerlei Genus haben, so nimmt das Adjectivum, Participium oder Pronomen dieses an.

b) Haben sie ungleiches Genus, so geht bei lebenden Wesen das Masculinum dem Femininum vor, und das Adjectivum u. s. f. steht im Masculinum. Bei leblosen Dingen steht das Neutrum, und bei der Vermischung lebender und lebloser Gegenstände entweder das Genus der lebenden oder das Neutrum.

Jam pridem pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter.

Labor voluptasque, *dissimilia* naturā, societate quadam inter se naturali *juncta* sunt. Liv. 5, 4.

Jane, fac *aeternos* pacem pacisque ministros! Ovid. Fast.

Romani, si me scelus fratris, te senectus absumpserit, regem regnumque Macedoniae sua *futura* sciunt. Liv. 40, 10.

Oder man setzt, was namentlich bei jener Vermischung lebender und lebloser das Gewöhnlichste ist, das Prädikat (oder das bloße Adjectivum, Participium, Pronomen) zu einem der Nomina und läßt es zu den übrigen ergänzen.

Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis atque ejus solitudo. Nep. Thras. 2.

L. Brutus *exulem* et regem ipsum, et liberos ejus, et gentem Tarquiniorum esse jussit. Cic. de rep. 2.

Hominis utilitati agri *omnes* et maria parent. Cic.

377 Anm. Oben fehlt noch der Fall, wenn lebende Wesen generis femin. und neutrius verbunden sind, z. B. wenn das Subject wäre soror tua et ejus mancipium, wie das Prädikat zu setzen sei. Ein Beispiel findet sich nicht, aber man würde folgen lassen *inventae* sunt oder *inventi* sunt, je nachdem mancipium einen weiblichen oder männlichen Sklaven bedeutet. Der grammatische Vorzug des männlichen Geschlechts vor dem weiblichen zeigt sich auch darin, daß man unter filii, fratres, soceri, reges in gen. masculino beide Geschlechter begreift, z. B. Livius legati missi sunt ad Ptolemaeum Cleopatramque *reges;* Tacitus Ann. 12, 4 *fratrum* incustoditum amorem, von Bruder und Schwester. Von dem Neutro bei leblosen Dingen verschiedenen Geschlechtes vergleiche noch folgende Beispiele: bei Sallust divitiae, decus, gloria in oculis *sita sunt;* Livius For-

miis portam murumque de coelo *tacta* esse; Merico urbs et ager in Sicilia *jussa* dari; und ſo auch mit dem Pron. relat. Salluſt: otium atque divitiae, *quae prima* mortales putant. Auch ſteht das Neutrum nicht ſelten, wenn zwei lebloſe Gegenſtände gleichen Geſchlechts vorhergegangen, Liv. 37, 32 postquam ira et avaritia imperio *potentiora* erant: Cic. de nat. deor. 3, 24 fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, *quae digna* certe non sunt deo. Dagegen ſind ſolche Stellen, wo ſich bei lebloſen Subjecten ungleichen Geſchlechts das Genus des Prädikats nach dem entfernteren Mascul. oder Femin. richtet, als Ausnahmen von der Regel anzuſehen, die aber dadurch erklärt werden, weil ein Begriff vor andern abhängigen oder untergeordneten hervortritt, z. B. Planeus an Cicero epist. 10, 24 *Amor tuus* ac *judicium* de me utrum mihi plus dignitatis an voluptatis sit *allaturus*, non facile dixerim, d. h. deine Liebe und daraus entſprungen dein günſtiges Urtheil über mich. Cic. de legg. 1, 1 *Lucus* ille et haec Arpinatium *quercus* agnoscitur, saepe a me *lectus* in Mario, weil die Eiche nur ein Theil des Hains iſt. S. die Erklärer (Weſenberg) zu Cic. p. Sext. 53 und zu Sueton Caes. 75.

7. Wenn die perſönlichen Pronomina ego, tu, nos, 378
vos, mit einem andern Nomen oder mehreren verbunden, Subject in einem Satze ſind, ſo hat in Hinſicht auf das Prädikat die erſte Perſon vor der zweiten und dritten, und die zweite vor der dritten den Vorzug.

Si tu et Tullia, lux nostra, *valetis*, ego et suavissimus Cicero *valemus*. Cic. epist. 14, 5.

Quid est quod tu aut illa cum Fortuna hoc nomine queri *possitis*. Sulpic. ad Cic. ep, 4, 5.

Anm. So auch Cic. in Verr. 1, 45 hoc jure et majores nostri et nos semper *usi sumus*, in Rull. 1, 7 *Errastis*, Rulle, vehementer et tu et nonnulli collegae tui, aber häufig iſt es auch hier, das Prädikat zu einem der Subjecte zu ſetzen und bei dem andern zu ergänzen, z. B. Cic. Vos ipsi et senatus frequens restitit; et ego et Cicero meus flagitabit. In Hinſicht des Pron. relat. muß es bei obiger Regel bleiben, und man muß ſagen: tu et pater, *qui* in convivio *eratis*; ego et tu, qui *eramus*.

II. Vom Gebrauche der Casus.

Cap. 70.

Vom Nominativus.

379 1. Das Subject eines Satzes (s. Cap. 69 zu Anfang) steht im Nominativus, das Nomen des Prädikats nur dann, wenn es dem Subjecte gleichgesetzt wird durch das verbum substantivum *esse*, sein, und die ähnlichen apparere, erscheinen, existere, fieri, evadere, werden, videri, scheinen, manere, bleiben, oder die Passiva der Cap. 71, 7 angeführten Activa, dici, appellari, existimari, haberi u. s. f., z. B. *justus* videbatur, er schien gerecht, *rex* appellabatur, er wurde König genannt. Die persönlichen Pronomina ego, tu, ille, nos, vos, illi werden als Subjecte des Verbi nur des Nachdrucks oder Gegensatzes wegen besonders ausgedrückt, ohne dies sind sie schon in der Endung des Verbi enthalten.

(In) Rebus angustis animosus atque fortis *appāre*. Horat. Carm. 2, 10, 21.

Appius adeo novum sibi ingenium induerat, ut *plebicola* repente omnisque aurae popularis *captator evaderet*. Liv. 3, 33.

Ego reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis; *ego* libertatem, quae non erat, peperi, *vos* partam servare non vultis, spricht L. Brutus auct. ad Heren. 4, 53.

Anm. 1. Nur in einem einzigen Falle, in der Construction des Accusativs mit dem Infinitiv, steht das Subject nicht im Nominativ, sondern im Accusativ, davon s. Cap. 80, 6; alsdann tritt auch das Prädikatsnomen, welches bei den oben erwähnten Verbis im Nominativ steht, wie das Subject, in den Accusativ.

380 Anm. 2. Es verdient als Abweichung des Lat. Sprachgebrauchs vom Deutschen besonders beachtet zu werden, daß *videri* durchaus persönlich gebraucht, also mit einem Subjects-Nominativus verbunden wird, z. B. (ego) videor, (tu) videris u. s. f. vir bonus esse; videmur, videmini viri boni esse, oder hoc fecisse, da man im Deutschen gewöhnlich unpersönlich sagt: es scheint, daß oder als

ob du dies gethan haſt. Die unperſönliche Conſtruction findet ſich zwar auch im Lat. zuweilen, z. B. Cic. Tusc. 5, 5 Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse *virtutem* (wo Davisius zu vergl.), doch im Vergleich mit jener perſönlichen ſehr ſelten. Mit dem Dativ der Perſon nimmt videri den Sinn des Deutſchen glauben an, wo dies ſo viel iſt als „es kommt mir ſo vor", z. B. amens mihi fuisse videor; fortunatus sibi Damocles videbatur (esse); si hoc tibi intellexisse videris, wobei man auch die Zuſammenſtellung mit videre nicht ſcheut, z. B. videor mihi videre imminentes reip. tempestates u. ſ. f. Es dient jedoch zu bemerken, daß der Dativ der erſten Perſon zuweilen auch weggelaſſen wird, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 61 satis docuisse *videor*, ib. 1, 21 saepe de L. Crasso *videor* audisse, de fin. 2, 5 cum Graece, ut *videor*, luculenter sciam, d. h. wie ich mir ſcheine, oder wie ich glaube.

2. Es giebt im Lateiniſchen keinen eigenen Ausdruck 381
für das im Deutſchen ſo häufig gebrauchte unbeſtimmte Subject man, da die Pronomina quis, aliquis und quispiam jenes Wort nicht in ſeinem ganzen Umfange ausdrücken. Es wird aber ſonſt noch auf folgende Art ausgedrückt: 1) durch die dritte Perſon Plur. im Activo, mit der Auslaſſung von homines, z. B. man lobt dieſen König: *laudant* hunc regem; man ſagt, daß dieſer König gerecht iſt: *dicunt*, oder *tradunt*, *ferunt*, hunc regem esse justum. 2) durch die erſte Perſon Pluralis Act., z. B. wenn man dieſen König lobt: si hunc regem *laudamus*, wobei vorausgeſetzt wird, daß die Perſonen, welche unter wir begriffen ſind, wirklich zur Zahl der Lobenden gehören. 3) durch die zweite Perſon Sing. im Conjunctiv Act, indem man ſich bei dieſer Form des Ausdrucks eine willkürlich angenommene Perſon vorſtellt: dicas, diceres, dixeris, du könnteſt ſagen, d. h. man könnte ſagen. S. §. 528. Oder 4) durch die paſſive Conſtruction überhaupt, wo dann der bei dem Activo im Deutſchen ſtehende Objects-Accuſativ Nominativus wird, z. B. man lobt dieſen König: laudatur hic rex; man lobt mich: laudor; man lobt dich: laudaris; man lobt uns: laudamur, und ſo fort durch alle Perſonen und Tempora.

Cap. 71.

Vom Accusativus.

382 1. Der Accusativus ist der Casus des (nächsten) Objects. Er steht daher, wie im Deutschen, auf die Frage wen? oder was? bei allen Verbis transitivis, sie mögen der Form nach activa oder deponentia sein, um den unmittelbaren Gegenstand oder das Ziel der Handlung auszudrücken, z. B. pater amat (tuetur) *filium*. Ist das Verbum ein activum, so kann ein solcher Satz, ohne Veränderung des Sinnes, passivisch ausgedrückt werden, indem der Objects-Accusativ Subjects-Nominativ wird: statt pater amat filium kann man sagen filius amatur a patre.

Ob aber ein Verbum ein transitivum oder ein intransitivum sei, hängt nach Cap. 37, 2 ganz von der Bedeutung desselben ab, welche aus dem Wörterbuche zu erlernen ist; und namentlich muß beachtet werden, daß im Lateinischen viele Verba neben ihrer ursprünglichen intransitiven Bedeutung auch eine transitive annehmen und insofern auch einen Accusativ regieren.

383 Anm. 1. Man nennt einige Verba transitiva, andere intransitiva, nach ihrem häufigsten Gebrauche, muß aber dabei das Wörterbuch befragen. Z. B. *ludere*, spielen, ist an und für sich ein intransitivum, erhält aber einen transitiven Sinn, wenn es verspotten bedeutet, oder, wie auch im Deutschen, in dem Sinne von „äußerlich darstellen", z. B. ludit bonum civem, er spielt den Patrioten, gebraucht wird. *Horrere*, heißt eig. starren, Schauer empfinden, *fastidire*, Widerwillen haben, sie werden aber auch häufig transitiv gebraucht: horrere dolorem, fastidire preces oder mores alicujus, den Schmerz fürchten, die Bitte jemandes verwerfen. Solcher Verba giebt es noch mehr, und zum Theil drücken wir im Deutschen diesen Uebergang in die transitive Bedeutung durch die Vorsetzung der Sylben be, er, ver aus. So geschieht es, daß die Verba dolere, gemere, lamentari, lugere, maerere, lacrimare, plorare auch einen Accusativus regieren, z. B. casum hunc, indem sie nicht nur den Deutschen verbis intransitivis klagen, seufzen, weinen, sondern auch den transitivis beklagen, beseufzen, beweinen entsprechen. So heißen festinare und properare nicht nur eilen, sondern auch beschleunigen, z. B. mortem suam;

suam; manere nicht bloß intransitiv warten, sondern auch erwarten, z. B. hostium adventum; ridere lachen und verlachen, gleich irridere. Auf solchen von dem Sprachgebrauch schon genehmigten Beispielen ging man in einzelnen Fällen weiter fort, und Cicero sagt de fin. 2, 34 zwar sehr frei, jedoch schön und ausdrucksvoll: Quum Xerxes, Hellesponto juncto, Athone perfosso, *mare ambulavisset, terram navigasset* für das gewöhnliche in mari ambulavisset, in terra navigasset, wie man Deutsch sagen kann: das Meer beschreiten, das Land beschiffen. Und wenn es in solchen Redensarten, wie dormio totam hiemem, tertiam aetatem vivo, noctes vigilo auch scheinen könnte, daß der Accusativ nur (nach Nr. 8) die Zeitdauer ausdrückt, so wird man wegen der passiven Construction tota mihi dormitur hiems, jam tertia vivitur aetas, noctes vigilantur amarae besser daran thun, den Verbis dormire, vivere, vigilare für diesen Fall die Bedeutung verschlafen, verleben, verwachen zu geben.

Die Wörter wonach riechen oder schmecken (*olere, redolere, sapere, resipere*) werden in gleicher Art als transitiva mit dem Accusativ (statt des bei den intransitivis erforderlichen Ablativs) verbunden, indem sie alsdann ausdrücken den Geruch oder Geschmack von etwas wiedergeben: *olet* unguenta; piscis ipsum mare *sapit;* unguenta gratiora sunt, quae terram, quam quae crocum *sapiant;* uva picem *resipiens*, und tropisch *olet* peregrinum, *redolet* antiquitatem, ähnlich auch andere sinnliche Ausdrücke: *anhelat* crudelitatem, pingue quiddam et peregrinum *sonat*, sanguinem nostrum *sitiebat*. Die Dichter gehen weiter: sie sagen pallere, pavere, tremere, trepidare aliquid für timere; ardere, calere, tepere, perire, deperire mulierem für amare, was nicht mehr für die Prosa zur Nachahmung aufzustellen ist, eben so wenig als der von eben dieser Freiheit ausgehende Gebrauch des Neutrums der Adjectiva für das Adverbium, z. B. *torvum* clamare, *tremendum* sonare, *lucidum* fulgent oculi, worüber zu vergleichen ist das oben §. 266 Bemerkte, obgleich auch Tacitus sagt Ann. 4, 60 Tiberius *falsum* renidens vultu, Ann. 6, 37 Euphraten nulla imbrium vi sponte et *immensum* attolli.

Eine Art, den Accusativus mit Verbis intransit. zu verbinden, 384
welche auch im Griechischen und Deutschen gebräuchlich ist, müssen wir noch besonders hervorheben, die, daß zu dem Verbo ein Substantivum von demselben Stamme, oder doch ein gleichbedeutendes, gewöhnlich aber noch mit einem Adjectivum hinzugesetzt wird: *vitam* jucundam *vivere*, longam *viam ire*, hoc *bellum bellare*, gravem *pugnam* (proelium) *pugnare*, alterius *gaudium gaudere*, bonas *preces precari, risum* Sardonium *ridere*, consimilem *ludum ludere, servitutem servire* durissimam, *somnium somniare*.

(Odi) qui Curios simulant et Bacchanalia vivunt. Juv. 2, 3.

385 Jedoch auch ohne Veränderung ihrer Bedeutung nehmen Verba intransitiva die Neutra der Pronomina und Adjectiva pronominalia im Accuſativ zu ſich, um die Richtung der Empfindung oder des Zuſtandes im Allgemeinen zu bezeichnen, wo, wenn dieſelbe durch ein Nomen substantivum beſtimmter ausgedrückt würde, der Accuſativ nicht ſtehen könnte. Man ſagt häufig *hoc* laetor, darüber freue ich mich, *hoc* non dubito, daran zweifle ich nicht, *hoc* laboro, *illud* tibi non assentior, darin kann ich dir nicht beiſtimmen, *aliquid* tibi succenseo, ich zürne dir etwas, d. h. ich hege einigen Groll gegen dich, non possum *idem* gloriari, *unum* omnes student, für welche abgekürzten Ausdrücke der vollſtändige Accuſativus eines Subſtantivi, z. B. hanc unam rem omnes student, nicht ſtehen könnte. So ſagt auch Terenz *id* operam do, ut, darauf beſtrebe ich mich, Cicero epist. 6, 8 consilium petis, *quid* tibi sim auctor, wozu ich dir rathe, und Livius öfter *quod* quidam auctores sunt, wofür einige Gewähr leiſten.

Dolores autem nunquam tantam vim habent, ut non plus habeat sapiens *quod* gaudeat quam *quod* angatur. Cic. fin. 1, 14.

Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse. Id. epist. 7, 1.

Anm. 2. Die Regel, daß der Accuſativus des Objects bei der Verwandlung in die paſſive Conſtruction in den Nominativ des Subjects übergeht, wird auch auf den Fall ausgedehnt, wo nach den Verbis ſagen und befehlen der Accuſativus nicht unmittelbar von dieſen Verbis abhängt, ſondern in Verbindung mit einem Infinitiv die Conſtruction des Accusativi cum Infinitivo bildet, z. B. dico regem esse justum, jubeo te redire, wovon Cap. 80, 8 gehandelt wird. Man ſagt aber Lateiniſch, als ob dico regem, jubeo te unmittelbar zu einander gehörte, paſſiviſch rex dicitur justus esse, juberis redire. Hierüber ſiehe das Weitere am angezeigten Orte §. 607.

386 2. Die Verba intransitiva, welche eine Bewegung, und zum Theil auch die, welche einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, z. B. von der erſtern Art ire, vadere, volare, und von der andern jacēre, stare und sedere, erhalten durch die Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition häufig einen tranſitiven Sinn, und werden deshalb mit einem Accuſativ verbunden. Jedoch regelmäßig iſt dies nur der Fall bei der Zuſammenſetzung mit den Präpoſitionen

circum, per, praeter, trans und super,

und bei denjenigen Compoſitis, die eine tropiſche Bedeu-

tung angenommen haben. Diese werden vollständige transitiva, und der Accusativus, den sie in der activen Construction als unmittelbares Object zu sich nehmen, wird bei der Verwandlung in die passive Construction Nominativ des Subjects, z. B. flumen transitur, societas initur, mors pro rep. obitur. Bei den andern Compositis ist der Accusativ nur erlaubt, in der Regel wird die Präposition wiederholt, oder statt derselben und des ihr zustehenden Casus (nach Cap. 72, 4) der Dativ gesetzt.

Amicitia nonnunquam *praecurrit judicium.* Cic. Lael. 17.

Nihil est turpius quam *cognitioni* et *perceptioni* assensionem *praecurrere.* Cic. Acad. 1, 12.

Anm. Man kann die verschiedenartige Construction der oben angeführten Verba durch die Vergleichung mit dem Deutschen erläutern. Denn in dieser Sprache verwächst die Präposition mit dem Verbo entweder zu einem untrennbaren Worte, wie man sagt: er umging die Schwierigkeit, er durchlief den Brief, er übersetzte den Vers, oder sie wird von demselben getrennt, wie man ebenfalls sagt: er ging um die Stadt, lief durch das Dorf, setzte über den Fluß. Nur ist der Unterschied vorhanden, daß im Lateinischen die Präposition überflüssig wiederholt, im Deutschen nur ein Mal gesetzt wird.

Die oben angegebene Regel umfaßt aber eine sehr große Menge Verba, denn es giebt viele, welche eine Bewegung ausdrücken, wie ire, ambulare, cedere, currere, equitare, fluere, gradi, labi, nare und natare, repere, salire, scandere, vadere, vehi, volare, und, wenn man will, auch venire, und ihre Composita sind sehr zahlreich. Wir wollen versuchen sie zusammenzustellen: adire, accedere, adequitare, adnare, aggredi, allabi, ascendere, assilire und assultare, advenire und adventare, advehi, advolare, advolvi, anteire, antecedere, antecurrere, antegredi, antevenire, circumfluere, circumire, circumvenire, circumvolare, coire, convenire, egredi, elabi, erumpere, evadere, excedere, exire, inire, incedere, incurrere und incursare, ingredi, illabi, innare und innatare, insilire und insultare, invehi, interfluere, intervenire, invadere, (irrumpere,) irrepere, obambulare, obequitare, obire, perambulare, percurrere, permeare, pervadere, pervagari, pervolare, praecedere, praecurrere, praefluere, praegredi, praevenire, praeterire, praeterfluere, praetergredi, praetervehi, praetervolare, subire, succedere, subrepere, supergredi, supervadere, supervenire, transire, tranare, transilire, transvo-

lare. Zu dieſen geſellen ſich noch, wie oben bemerkt, einige Compoſita von Verbis, welche nicht Bewegung, ſondern überhaupt einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, wie adjacēre, assidēre, accumbere und accubare, adstare, antestare, circumsidere, circumstare und circumsistere, incubare, insidere, instare, interjacēre, obsidere, praesidere, praejacēre, praestare, superstare. Alle dieſe Verba können mit einem Accuſativ des Orts, auf welchen ſich die Handlung bezieht, verbunden werden, und in der dichteriſchen Sprache werden noch mehr als dieſe, weil die Aehnlichkeit verführt, und eine tranſitive Bedeutung und Conſtruction ſich überhaupt für die lebhafte Darſtellung mehr eignet, mit demſelben Caſus verbunden. Z. B. ſagt Tacitus Hist. 3, 29 balista obruit *quos inciderat*, wo dann quos nicht der Caſus der Präp. in iſt, (denn es heißt ja bei ihm auch mit Präp., die den Ablativ regieren, praesidebat *exercitum*, praejacet *castra*, elapsus est *vincula*,) ſondern der wirkliche Objectsaccuſativ. Wir vergeſſen aber nicht, daß außer den mit den Präpoſitionen circum, per, praeter, trans und super zuſammengeſetzten immer nur von einer Erlaubniß die Rede iſt, deren ſich zwar die neuere Proſa häufig bedient, die alte aber ſelten, indem ſie jene Verba lieber in ihrer unveränderten intranſitiven Bedeutung mit einer Präpoſition verbindet oder ſtatt derſelben den Dativ ſetzt. Nur noch die mit *ante* zuſammengeſetzten Verba werden ziemlich gleichmäßig mit dem Accuſativ und mit dem Dativ conſtruirt, und antegredi, vorangehn, läßt ſich nur mit dem Accuſativ nachweiſen.

387 Beſonders zu bemerken ſind aber diejenigen Verba, welche eine tranſitive Bedeutung mittelſt einer Veränderung ihrer urſprünglichen ſinnlichen Bedeutung (was man Tropus nennt) annehmen, theils ohne ihre intranſitive länger zu bewahren, theils neben derſelben, weshalb ſie alſo ebenfalls entweder ausſchließlich, oder in jener beſtimmten tranſitiven Bed. einen Accuſativ regieren. Dieſer Art ſind *adeo* und *convenio* in der Bedeut. ich wende mich an jemand oder trete ihn an, um mit ihm zu ſprechen, *aggredior* (und *adorior*), *invado* und *incedo*, greife an, wobei beſonders das Perfectum *incessit* aliquem, z. B. cupido, cura, metus, zu bemerken iſt, *alluo*, beſpüle, von einem Meere oder Fluß geſagt, der einen Ort berührt, *anteeo*, *antecedo*, *antevenio*, *praecedo*, *praegredior*, *praevenio*, alle in der Bedeut. übertreffen (wonach ſich auch praemineo und praesto und ante-, ex- und praecello richten), *coëo*, in der Bed. ſchließe, z. B. ein Bündniß, *excedo* und *egredior*, in der Bed. überſchreite, z. B. das Maaß, *ineo* und *ingredior*, in der Bed. fange etwas an, *obeo*, beſuche, übernehme, *occumbo* (mit mortem verbunden viel häufiger als morti oder morte) erleide den Tod, ſterbe, *obsideo* und

circumsideo, belagere, *subeo*, übernehme. Jedoch ſind auch noch unter dieſen Verbis einige, die in der älteren Proſa lieber mit der Präpoſition oder mit dem Dativ verbunden werden, wie *incedere* und *invadere*. Wenn z. B. Livius zu ſagen pflegt *patres* incessit cura, Salluſt metus invasit *populares*, ſo ſagt Cicero zuerſt Antonius invasit *in Galliam*, alsdann timor invasit *improbis*, Terenz quae nova religio nunc *in te* incessit, Cäſar dolor incessit *improbis*. Und von den Verbis übertreffen gebraucht Cicero nur anteire mit dem Accuſativ, aber ohne den Dativ auszuſchließen; antecedere, praestare, ante- und excellere hat er nur mit dem Dativ; der übrigen bedient er ſich in dieſer Bedeutung nicht.

Anderer Seits werden auch einige Verba, obgleich ſie nach obiger Regel es können, nicht mit dem Accuſativ verbunden, ſondern ausſchließlich mit dem Dativ oder mit einer Präpoſition, wie arrepere, obrepere, incumbere. Dieſe ſiehe in dem Capitel vom Dativ. Ferner werden die mit den Präpoſitionen ab, de und ex zuſammengeſetzten Verba der Bewegung, bis auf einige oben angegebene Ausnahmen, weil die Bedeutung der Trennung vorherrſcht, mit dem Ablativus conſtruirt, worüber bei dieſem Caſus das Genauere nachzuſehen iſt.

3. Die Verba deſicio, juvo, adjŭvo, 388
de-, ef-, pro-, re- und subterfugio,
und die Depon. imitor, sequor und sector
regieren abweichend vom Deutſchen (d. h. wie ſie gewöhnlich überſetzt werden) den Accuſativ. Sie ſind alſo im Lateiniſchen vĕrba transitiva, (und die Activa unter ihnen haben ein perſönliches Paſſivum,) wogegen die Deutſchen Verba mangeln, helfen, entfliehen, folgen als intransitiva mit dem Dativus verbunden werden, und nachahmen gewöhnlich nur die Sache im Accuſativ, die Perſon aber im Dativ bei ſich hat, „ich ahme deine Beſcheidenheit nach“ und „ich ahme dir nach.“ Man kann aber auch juvare und adjuvare durch unterſtützen, deſicere durch verlaſſen überſetzen, und dann ſtimmt die Conſtruction dieſer Verba in beiden Sprachen überein.

Fórtes fórtuna ádjuvat. Ter. Phorm. 1, 4, 26.
Nemo *mortem* effugere potest. Cic. Phil. 8, 10.
Gloria *virtutem* tanquam umbra sequitur. Cic. Tusc.

Anm. 1. Die Compoſita von sequor und sector: assequor,

assector, consequor, consector, insequor, insector, persequor, prosequor, haben ebenfalls den Accuſativ bei ſich, nur *obsequor*, willfahre, wird mit dem Dativ verbunden. Mit sequi verbinde man *comitari*, indem es gewöhnlich, wie das Deutſche begleiten, den Accuſativ regiert; nur Cicero hat es an einigen Stellen, de rep. 2, 24, Tusc. 5, 24 und 35, gemäß der urſprünglichen Bedeutung Begleiter ſein (vergl. §. 235), mit dem Dativ verbunden. Auf die wenigen Stellen, wo bei *deficere* der Dativus ſteht, kann bei der überwiegenden Mehrheit derer mit dem Accuſ. nicht Rückſicht genommen werden; ſo ſagt man vires, tela *nostros* defecerunt, tempus *me* deficit, und im Paſſivo: quum miles a viribus *deficeretur*; aqua cibique *defectus*. Das Frequentativum adjūto findet ſich nur bei unklaſſiſchen Autoren mit einem Dativ, ſonſt wie das primitivum mit dem Accuſativ. Die Paſſiva von de-, re- und effugere ſind ſelten, aber der Regel gemäß: Cicero Tusc. 1, 36 haec incommoda morte *effugiuntur*, p. Planc. 32 nullas sibi dimicationes pro me *defugiendas* putavit, Quintil. 4, 5 Interim *refugienda* est distinctio quaestionum; von den andern Compoſitis kann das Paſſivum nicht nachgewieſen werden.

389 Anm. 2 über die Conſtruct. von aequare mit dem Accuſativ. Einen Objectsaccuſativ regiert auch *aequare* mit ſeinen Compoſitis. *Aequare* bedeutet eigentlich gleich machen, rem cum re oder rem rei, eine Sache der andern, z. B. urbem solo aequare, turrim moenibus, dann ohne Dativ erreichen, z. B. gloriam alicujus, superiores reges, cursum equorum. Zum Accuſativ der Perſon kann ohne Veränderung der Bedeut. noch ein Ablativ der Sache, worin ich jemand erreiche, hinzugeſetzt werden, z. B. Curt. 9, 26 Nondum *feminam* aequavimus *gloriā*, et jam nos laudis satietas cepit? Nur wenn das Wort, wie häufig geſchieht, gleich kommen überſetzt wird, iſt die Verſchiedenheit der Deutſchen und Lateiniſchen Conſtruction zu bemerken. Ebenſo verhält es ſich mit dem Compoſitum adaequare, der Dativ bei dieſem Verbum in der Bedeut. erreichen, gleich kommen iſt zweifelhaft oder unklaſſiſch, ſ. lib. 8 de bell. Gall. c. 41; *exaequare* hat gewöhnlich die Bed. gleich machen, aequiparare die Bedeut. erreichen, und werden ebenfalls mit dem Accuſativ verbunden.

Anm. 3 über die Conſtruction von aemulari und adulari mit dem Accuſativ. *Aemulari* (nacheifern) entſpricht der Conſtr. des Deutſchen nachahmen, indem es gewöhnlich mit dem Accuſativ der Sache oder mit dem Dativ der Perſon verbunden wird: aemulor prudentiam, virtutes majorum, und aemulor alicui homini, obgleich es von andern Autoren in beiderlei Verbindung, ganz wie imitari, mit dem Accuſativ verbunden wird. *Adulari* wird eigentlich von Hunden ge-

sagt, heraufkriechen und heranwedeln, dann wie das Griechische προσκυνεῖν übertragen auf die demüthige Verehrung Asiatischer Könige, und gewinnt so die Bedeutung schmeicheln überhaupt. In der eigentlichen Bedeutung findet es sich nur mit dem Accusativus gebraucht: Colum. 7, 12 Canes mitissimi *furem* quoque adulantur, auch in der zweiten läßt es sich nur mit dem Accusativ nachweisen: Valer. Maxim. 6, 3 extr. Athenienses Timagoram inter officium salutationis *Darium regem* more gentis illius adulatum capitali supplicio affecerunt. In der häufigsten Bedeutung einer kriechenden Schmeichelei wird es von Cicero ebenfalls mit dem Accusativ gebraucht, in Pis. 41 adulans *omnes*, von Nepos mit dem Dativ Attic. 8 neque eo magis *potenti* adulatus est *Antonio*, von Livius mit beiden Casus, s. 36, 7 und 45, 31, (denn 23, 4 ist kein Grund, die alte Lesart plebem affari zu verlassen,) und Quintilian sagt lib. 9, c. 3, daß man zu seiner Zeit gewöhnlich den Dativ setze. Tacitus aber und andere Spätere kehrten zur alten Construction, d. h. zum Accusativ zurück. Uebrigens war das Verbum auch als Activum nicht ungewöhnlich, wie bei Valer. Max. 4, 3 fin. Cum olera lavanti (Diogeni) Aristippus dixisset, si *Dionysium adulare* velles, ita non esses: Immo, inquit, si tu ita esse velles, non *adulares* Dionysium. Vergl. die Interpr. zu Cic. Tusc. 2, 10 §. 24.

4. Fünf Verba impersonalia (s. Cap. 60), welche 390
Erregungen des Gefühls ausdrücken, *piget*, es verdrießt (mich), *pudet*, es erregt meine Schaam, ich schäme mich, *poenitet*, es reut (mich), *taedet*, es ekelt (mir, oder mich), *miseret*, es jammert (mich), also

piget, pudet, poenitet,
taedet atque miseret,

haben im Lateinischen, wie größtentheils auch im Deutschen, einen Accusativ der afficirten Person bei sich. Durch welchen Casus, da sie keinen Nominativ als Subject annehmen, die Sache, welche das Gefühl erregt, ausgedrückt wird, siehe Cap. 73, 9.

Anm. 1. Nach der Analogie von *puditum est* gebraucht Cicero de fin. 2, 13 *veritum est* impersonell ebenfalls mit dem Accusativ der Person: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Decet, (mir) ziemt, und seine Composita condecet, *dedecet* und indecet, regieren ebenfalls abweichend vom

Deutſchen den Accuſativus der Perſon, ſind aber darin von den vorhergehenden Verbis impersonalibus verſchieden, daß ſie einen Subjects-Nominativ annehmen können, wenn gleich nicht einen perſönlichen.

Candida pax *homines*, trux decet ira *feras*. Ov. A. A.

Anm. 2. In der ältern Sprache (beſonders bei Plautus) findet ſich aber decet auch mit dem Dativ conſtruirt. — Hier können noch, als ebenfalls den Accuſativ regierend, der ihrer eigentlichen Bedeutung angemeſſen iſt, die folgenden unperſönlich gebrauchten Ausdrücke gemerkt werden, *juvat* und *delectat me*, mich freut, *fallit*, *fugit*, *praeterit me*, mir entgeht, d. h. ich weiß nicht. Auch latet me wird häufiger, als latet mihi geſagt, obgleich überhaupt der unperſönliche Gebrauch dieſes Verbi nicht die beſte Autorität hat, denn die Stelle bei Cic. in Catil. 1, 6 iſt verdorben. Cicero gebraucht dies Wort ohne Caſus: lateo, ich bin verſteckt, unſichtbar.

391 5. Die Verba *docere* (lehren) und *celare* (verheimlichen) nebſt den Compoſitis *edocere* und *dedocere* haben einen doppelten Objects-Accuſativ bei ſich, der Sache und der Perſon, z. B. bei Nepos Eum. 8. Antigonus *iter*, quod habebat adversus Eumenem, *omnes* celat.

Fortuna belli *artem victos* quoque docet. Curt. 7, 30 (7).

Catilina *juventutem*, quam illexerat, multis modis *mala facinora* edocebat. Sallust. Cat. 16.

Anm. 1. Bei der Umwandlung in das Paſſivum wird der Accuſativus der Perſon Nominativus, alſo nach dem obigen Beiſpiele omnes celabantur ab Antigono. Die Sache kann im Accuſativ dabei ſtehen bleiben, z. B. Liv. 6, 32 Latinae legiones longa societate *militiam Romanam* edoctae; id. *omnes* belli *artes* edoctus. Bei doctus und dedoctus geſchieht es ſelten, und auch bei celari nicht leicht anders, als mit dem Neutrum eines Pronominis, z. B. *hoc*, *id celabar*, ich wurde darüber unwiſſend erhalten, die Sache wurde mir verſchwiegen. Sonſt wird celare und beſonders das Paſſivum celari mit der Präpoſition de geſetzt, z. B. Cicero non est profecto de illo veneno *celata mater*; debes existimare *te* maximis de rebus a fratre *esse celatum*. Dagegen iſt die Deutſche Conſtruction aliqua res mihi celatur unlateiniſch und bei Nepos Alcib. 5 ſehr anſtößig. Auch docere und edocere und die Paſſiva derſelben ſetzt man mit de, aber nur in dem Sinne benachrichtigen,

z. B. Cicero judices de injuriis alicujus docere; Sulla de his rebus docetur; Salluſt de itinere hostium Senatum edocet.

Man muß aber bemerken, daß man zwar die Kunſt lehrt (doceo te artem, doceo te Latine loqui) und lernt (doceor artem, doceor loqui, gewöhnlich disco), aber Lateiniſch nicht das Inſtrument, auf welchem die Kunſt geübt wird. Dies ſteht im Ablativ: Cic. epist. 9, 22 Socratem *fidibus* docuit nobilissimus fidicen, Liv. 29, 1 quem docendum cures *equo armisque*, und paſſiviſch Cic. Cat. maj. 8 discebant *fidibus* antiqui. Bei *litterae* kann man auf beiderlei Art ſagen: Cic. in Pis. 30 Quid nunc te, asine, *litteras* doceam, und Brut. 45 sq. doctus *Graecis litteris*, doctus et Graecis *litteris* et Latinis.

Anm. 2. Die mit trans zuſammengeſetzten Verba transduco, 392
transjicio, transporto nehmen einen doppelten Accuſativ an, wegen der Auslaſſung der Präpoſition, die jedoch auch oft hinzugeſetzt wird, z. B. Agesilaus *Hellespontum* copias trajecit; Hannibal nonaginta milia peditum, duodecim milia equitum *Iberum* transduxit; Caesar exercitum *Rhenum* transportavit, *Ligerim* transducit, aber auch multitudinem hominum *trans Rhenum* in Galliam transducere. Im Paſſivo transduci wird der (von trans abhängige) Accuſ. unverändert hinzugeſetzt, z. B. bei Cäſar: ne major multitudo Germanorum *Rhenum* transducatur; Belgae *Rhenum* antiquitus transducti. Transjicere und transmittere werden auch intranſitiv gebraucht, mit Ergänzung des Pronominis me, te, se u. ſ. f. Aber das Participium transjectus und transmissus kann man eben ſowohl vom Fluſſe als vom Menſchen ſagen: amnis trajectus, transmissus, und classis transmissa, Marius in Africam trajectus und dabei noch ein Ablativ des Gewäſſers, z. B. mari, freto.

6. Auch die Verba *posco*, *reposco*, *flagito*, ich for- 393
dere, *oro*, *rogo*, ich bitte, *interrogo* und *percontor*, ich frage, laſſen einen doppelten Accuſativ der Perſon und Sache zu, doch kann bei fordern und bitten die Perſon auch mit ab, bei fragen die Sache auch mit de geſetzt werden. Peto, postulo und quaero werden nie mit doppeltem Accuſativ geſetzt, ſondern peto, ich bitte, und postulo, ich verlange, mit ab und dem Namen der Perſon, quaero, ich frage, mit ab, de und ex.

Nulla salus bello, *pacem te* (von dir) poscimus omnes. Virg. Aen. 11, 362.

Legati Hennenses ad Verrem adeunt *eumque simulacrum* Cereris et Victoriae reposcunt. Cic. Verr. 4, 51. *Pusionem quendam* Socrates apud Platonem interrogat *quaedam Geometrica*. Cic. Tusc. 1, 24.

Anm. 1. Ein doppelter Accuſativ findet am liebſten dann Statt, wenn die Sache unbeſtimmt durch das Neutrum eines Pronomens oder Adject. ausgedrückt wird, z. B. *hoc te* vehementer rogo; *illud te* et oro et hortor; sine *te hoc* exorem, laß dich darin erbitten; *nihil aliud vos* orat atque obsecrat; hoc *quod te* interrogo responde. Der Accuſativ beim Paſſivum iſt ſelten, doch der Regel gemäß; ſo ſagt man *rogatus sententiam*, um ſeine Meinung erſucht, oder befragt, (denn rogo heißt auch ſo viel als interrogo,) interrogatus *testimonium*.

Anm. 2. Ueber den ſogenannten Griechiſchen Accuſativ, von welchem wir früher an dieſer Stelle handelten, indem wir ihn in Verbindung ſetzten mit dem Accuſativus bei den Paſſivis der Verba bitten und fragen (wie rogatus sententiam), ſ. jetzt Cap. 74, 4. Anm., denn er vertritt nur die Stelle des Lateiniſchen Ablativus.

394 7. Bei den Verbis, die benennen, als etwas haben, für etwas halten, zu etwas machen oder erwählen, ſich als etwas zeigen ausdrücken, ſtehen im Activo zwei Accuſative, des Objects und des Prädikats, und im Paſſivo zwei Nominative, des Subjects und des Prädikats, ohne daß das Deutſche zu, für, als ausgedrückt wird. Dergleichen Verba ſind: dicere, vocare, appellare, nominare, nuncupare, auch scribere und inscribere; ducere, habere, judicare, existimare, numerare, putare, (arbitrari,) auch intelligere, agnoscere, reperire und invenire; facere (Pass. fieri), reddere, instituere, constituere, creare, deligere, designare, declarare, renunciare u. a.; se praebere, se praestare. So ſagt man alſo im Activo *Ciceronem* universus populus adversus Catilinam *Consulem* declaravit (Cic. in Pis. 1), ernannte zum Conſul, und im Paſſivo *Cicero* ab universo populo *Consul* declaratus est. Romulus *urbem*, quam condidit, *Romam* vocavit. Socrates totius mundi *se incolam* et *civem* arbitrabatur. Cic. Tusc. 5, 37.

Bene de me meritis *gratum me* praeben. Cic. p. Pl. 38. Scytharum gens *antiquissima* semper habita est.

Anm. 1. Daher ſagt man facio te *certiorem*, ich benachrichtige dich, mit dem Genitiv, z. B. consilii mei, oder mit de: de consilio meo, im Paſſivo certior factus sum. Bei andern Adjectiven ſagt man lieber *reddere*, z. B. reddere aliquem placidum et mollem, meliorem, iratum u. ſ. f., homines coecos reddit cupiditas; loca tota ab hostibus reddebat. Im Paſſivum jedoch ſelten reddi für fieri.

Utor aliquo magistro, duce, ich habe jemand zum Lehrer, ſagt man mit doppeltem Ablativ, und ſo auch utor aliquo *aequo*, *benigno*, ich erfinde jemand als billig, gütig gegen mich. Terent. Heaut. 2, 1, 5 Mihi si unquam filius erit, nae ille facili *me* utetur *patre*, wird an mir einen nachſichtigen Vater haben.

Anm. 2. Beim Participio Paſſivi geht die Regel von der Uebereinſtimmung der Caſus des Subjects und des Prädikats ſelten über den Nominativ und Accuſativ hinaus, wenigſtens nicht für die gewöhnliche Sprache. Doch für den Ablativ in der Conſtruction der Ablativi absoluti finden ſich einige Beiſpiele: Nep. Hann. 3 Hasdrubale imperatore suffecto; Liv. 4, 46 magistro equitum creato filio suo profectus est ad bellum; Id. 45, 21 Consulibus certioribus factis; Flor. 3, 21 ex senatusconsulto adversariis hostibus judicatis, nachdem die Gegner zu Staatsfeinden erklärt waren. Von andern Caſibus finden ſich keine Beiſpiele. Es wäre indeſſen wohl möglich, daß man z. B. im Dativ ſagte: Dareus Scythārum *genti*, quamquam *justissimae habitae*, bellum intulit.

Anm. 3. Bei den Verbis putare, ducere und habere, für etwas halten, bedient man ſich auch der Präpoſition *pro*, jedoch nicht ganz in gleichem Sinne, indem pro mehr eine Annäherung ausdrückt: habere *pro hoste*, einem Feinde gleich achten, aliquid *pro non dicto* habere, als ſei es nicht geſagt, aliquid *pro certo* putare, ſo gut als gewiß, *pro nihilo*, als ſei es nichts. Auch ſind die Redensarten aliquem *in numero*, z. B. imperatorum, sapientium, aliquem *loco* oder in loco parentis *ducere*, *habere*, hiefür zu bemerken.

8. Der Accuſativus ſteht (wie im Deutſchen) bei Verbis und Adjectivis zur Bezeichnung der Ausdehnung des Raums und der Zeit, alſo wo man fragt wie weit? wie lang? wie hoch? wie breit? wie tief? wie dick? und, von der Dauer der Zeit, wie lange? Lat. nunquam *pedem* a me discessit, er ging nie einen Schritt oder einen Schritt weit von mir; a recta conscientia non *transver-* 395

sum unguem (oder digitum) oportet discedere, nicht einen Finger breit; fossa *duos pedes* lata oder longa; cogitationem sobrii hominis *punctum* temporis suscipe, nimm einen Augenblick den Gedanken eines vernünftigen Menſchen an; und ſo auch Mithridates annum jam tertium et vicesimum regnat, vom dauernden oder laufenden Jahre ſeiner Regierung; *tres annos* mecum habitavit, oder auch *per tres annos*, wie wir ebenfalls zum Ausdruck einer längeren Zeitdauer hinzuſetzen „hindurch".

Campus Marathon ab Athenis circiter *milia* passuum *decem* abest. Nep. Milt. 4.

Quaedam bestiolae *unum* tantum *diem* vivunt. Cic.

Decem quondam *annos* urbs oppugnata est ob unam mulierem ab universa Graecia. Liv. 5, 4.

Lacrimans in carcere mater *noctes diesque* assidebat. Cic. in Verr. 5, 43.

396 Anm. 1. Der Ablativ von der Dauer der Zeit iſt bei Cicero ſelten, z. B. de off. 3, 2 Scriptum est a Posidonio, triginta *annis* vixisse Panaetium, posteaquam libros de officiis edidisset; häufiger bei den Autoren des ſilbernen Zeitalters: Tac. Ann. 1, 53 quattuordecim *annis* exilium toleravit, und a. a. O. Sueton. Calig. 59 vixit annis undetriginta. Auch der Ablativ bei der Angabe der Entfernung muß im Allgemeinen als Ausnahme betrachtet werden, obgleich er ſich nicht nur bei ſpäteren Autoren, ſondern auch bei Cäſar und Livius findet: *abest, distat* quinque milibus passuum oder spatio aliquot milium; Tac. Ann. 12, 17 exercitus Rom. tridui *itinere* abfuit ab amne Tanai, wogegen doch Cicero und Andere der Regel gemäß *iter* quinque, decem dierum, oder biduum, triduum, oder bidui, tridui, mit der Ergänzung spatium, abest ab aliquo loco ſagen. Aber wenn nicht die Entfernung, ſondern der Ort, wo etwas geſchieht, durch Angabe der Entfernung von einem andern Orte ausgedrückt wird, ſo iſt der Accuſativ nicht an ſeiner Stelle, ſteht aber doch, z. B. Livius 27, 41 mille fere et quingentos *passus* castra ab hoste locat; 25, 13 tria passuum milia ab ipsa urbe loco edito castra posuit, und öfter. Der Ablativ wird aber ausſchließlich mit den Wörtern spatio und intervallo gebraucht, z. B. Liv. 25, 9 quindecim ferme millum *spatio* castra ab Tarento posuit, und auch ſonſt in der Regel, z. B. Caes. bell. Gall. 1, 48 Eodem die castra promovit et *milibus* passuum *sex* a Cae-

saris castris sub monte consedit. Zu bemerken ist, daß in dieser Verbindung, wenn der Ort, von wo die Entfernung gerechnet ist, nicht hinzugefügt, sondern aus dem Vorhergegangenen ergänzt wird (von da), ab voran gestellt wird, als ob der Ablativ der Entfernung davon abhinge: Caes. bell. Gall. 2, 7 a milibus passuum duobus castra posuerunt, d. h. zwei Millien von da, duo inde milia; (mehr Beisp. aus Cäsar bei Schneider zur Stelle) Liv. 24, 46 a quingentis fere passibus castra posuit; Flor. 2, 6, 56 non jam a tertio lapide (d. h. drei Meilen entfernt), sed ipsas Carthaginis portas obsidione quatiebat. (So geschieht es aber auch im Griechischen, vergl. Matth. Gr. Gr. §. 573, S. 1129.)

Anm. 2. Das Deutsche alt von den vollendeten Lebensjahren 397
eines Menschen wird im Lateinischen durch natus mit dem Accusativ der Zeit ausgedrückt.

Decessit Alexander *mensem unum, annos tres et triginta* natus. Just. 12, 16.

Also ist Alexander gestorben quarto et trigesimo anno, oder vollständiger aetatis anno, denn wie dieser Ausdruck von dem Jahre, in welchem man dermalen lebt, gebraucht wird, so bezeichnet *natus* mit dem Accusativ die vollendete Zeit. Daß man übrigens das Alter in der unmittelbaren Verbindung des Nomens mit der Zeit, also ohne natus, durch den Genitiv ausdrücken kann, siehe Cap. 73, 2, z. B. Alexander annorum trium et triginta decessit, d. h. als ein Mann von 33 Jahren. Demnach heißt älter oder jünger als 33 Jahr zunächst mit plus oder minus bei der Zahl (s. §. 485) plus (minus) tres et triginta annos natus, dann mit *major* oder *minor* entweder ohne Vergleichungspartikel: major (minor) annos tres et triginta natus und major (minor) annorum trium et triginta, oder mit quam: major (minor) quam annos – natus, major (minor) quam annorum trium et triginta. Zu annorum kann natu gesetzt werden, wie aetatis anno bei Ordinalzahlen. Endlich wird der Ablativ vom Comparativ abhängig gesetzt: major (minor) tribus et triginta annis, wie im Römischen Recht der Ausdruck minor viginti quinque annis häufig ist.

9. Die Namen der Städte und nicht selten auch der 398
(kleineren) Inseln stehen auf die Frage wohin? im Accusativ ohne die Präposition in oder ad (welche nöthig ist bei den Ländernamen).

Juvenes Romani *Athenas* studiorum causa proficisci solebant.

Um hier die Construction der Städtenamen zusammen-

zusassen, merke man, daß auf die Frage woher? oder von wo? alle im Ablativus stehen. Auf die Frage wo? stehen die Singularia der ersten und zweiten Deklination im Genitivus, alle Pluralia aber und die Namen nach der dritten Deklination im Ablativus. Die Frage durch welche Stadt? erfordert die Präposition per.

Demaratus quidam, Tarquinii regis pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, *Tarquinios Corintho* fugit, et ibi suas fortunas constituit. Cic. Tusc. 5, 37.

Dionysius Tyrannus *Syracusis* expulsus *Corinthi* pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Romae Consules, *Athenis* Archontes, *Carthagine* Sufētes, sive judices, quotannis creabantur. Nep. Hann.

Anm. 1. Ausnahme von der Regel, und nicht nachzuahmen ist es, wenn einer Seits Ländernamen wie Städtenamen ohne Präposition gesetzt werden, anderer Seits Städtenamen mit den Präp. in, ab, ex verbunden werden. Am häufigsten geschieht dies noch mit der Präpos. *ab*, vorzüglich bei Livius, aber auch bei Cicero zuweilen: ab Epidauro Piraeeum advectus, *ab* Epheso in Syriam profectus, *a* Brundisio nulla adhuc fama venerat, und es können Fälle vorkommen, wo es durchaus nöthig ist, z. B. Cic. in Verr. 4, 33 Segesta est oppidum in Sicilia, quod ab Aenea, fugiente *a Troja*, conditum esse demonstrant. Und *ad* wird zu den Städtenamen gesetzt, wenn die Richtung auf den Ort, nicht der Ort selbst gemeint ist, z. B. bei Cicero iter dirigere *ad* Mutinam; tres viae sunt *ad* Mutinam; ferner wenn *ad* bei, in der Nähe, in der Umgebung, heißt (s. S. 286), in welchem Sinne der ältere Cato bei Cic. de sen. 5 sagt adolescentulus miles profectus sum *ad* Capuam, quintoque anno post *ad* Tarentum Quaestor, d. h. in castra ad Capuam, ad Tarentum; und bei der Annäherung an Seestädte mit der Flotte, z. B. Caes. bell. civ. 3, 100 Laelius cum classe *ad* Brundisium venit.

In Hinsicht der Inseln gilt das Obengesagte nicht bloß von denjenigen, die eine gleichnamige Stadt haben, wie Delos, Rhodus, Samos, Corcyra, sondern auch von anderen, wie bei Cicero: *Ithacae* vivere otiose; bei Nepos Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi;* Pausaniam cum classe *Cyprum* (Cic. sagt de div. 1, 25 *in Cyprum* redire) atque Hellespontum miserunt, so auch *Chersonesum* colonos mittere, *Chersonesi* habitare. Aber die großen Inseln, wie Sardinia, Britannia, Creta,

Euboea, Sicilia, sind ganz als Länder zu construiren, und einzelne Ausnahmen, wie bei Cic. pro leg. Man. 12 Iudo *Sardiniam* cum classe venit, Liv. 32, 16 *Euboeam* trajecerunt, Flor. 3, 10 *Britanniam* transit u. a. dürfen nicht in Betracht kommen.

Auch Ländernamen finden sich nicht selten auf die Frage wohin? ohne die Präposition in gesetzt, am häufigsten *Aegyptum* (selbst bei Cicero einmal de nat. deor. 3, 22) und zunächst andere Griechische Ländernamen auf us, Epirus, Peloponnesus, Chersonesus, Bosporus, bei denen vielleicht ihre Aehnlichkeit mit Städtenamen gewirkt hat; aber auch andere z. B. Caes. bell. Gall. 3, 7 *Illyricum* profectus; id. bell. civ. 3, 41 *Macedoniam* pervenit; Liv. 10, 37 *Etruriam* transducto exercitu, 30, 24 *Africam* transiturus. Jedoch dies sind alles nur Ausnahmen, die bei den älteren Autoren selten, bei den späteren etwas häufiger sind. Der Genitiv der Ländernamen auf die Frage wo? für in mit dem Ablativ steht noch einzelner und beschränkt sich hauptsächlich auf *Aegypti* bei Caes. bell. civ. 3, 106 und Chersonesi bei Nep. Milt. 1; bei Flor. 1, 18, 11 Lucaniae, denn Sallust. Jug. 33 ist die Verbindung Romae Numidiaeque leicht zu entschuldigen.

Uebrigens hat die grammatische Erklärung dieses Genitivs auf die Frage wo? ihre Schwierigkeit. Ehemals begnügte man sich, eine Ellipsis in loco anzunehmen: neuere Sprachvergleichung hat den Locativus sing. auf i in dem mit der Lat. Sprache verwandten Sanskrit zur Erklärung benutzt. S. Bopp vergleich. Grammatik S. 229. Darauf läßt sich das ae der ersten Dekl. mittelst der alten Form ai (s. §. 45) zurückführen und die Beibehaltung der Endung i in einigen Namen der dritten Dekl., z. B. Tiburi, Carthagini, so wie ruri (s. §. 62), erklären. Der Gebrauch des Accusativs auf die Frage wohin? und des Ablat. auf die Fragen wo? und woher? ist in dem syntaktischen System der Latein. Sprache vollkommen begründet, und daher auch die Ausnahme zu erklären, daß spätere Schriftsteller, besonders Justin nicht selten, Städtenamen der zweiten Dekl. auf die Frage wo? im Ablativ setzen, z. B. Abydo, Corintho. Liv. 5, 52 in monte Albano Laviniique für et Lavinii.

Anm. 2. In Bezug auf adjectivische Redetheile und Appo- 399
sitionen, die zu den Städtenamen auf die Frage wo? wohin? woher? hinzutreten, ist Folgendes zu bemerken. Kommt ein Adjectivum hinzu, so steht auf die Frage wo? nicht mehr der Genitiv, sondern man gebraucht die Präposition in, z. B. Cic. ad Att. 11, 16 *in* ipsa Alexandria, Plin. hist. nat. 14, 3 *in* Narbonensis provinciae Alba Helvia, also auch nicht Albae longae, sondern eher der bloße Ablat. Albe longa, wie Virgil Aen. 6, 766 sagt. Jedoch findet sich

bei Cic. p. Cluent. 9 Teani Apuli, im Apuliſchen Teanum. Aber der Ablativ auf die Frage wo? nimmt ein Adjectivum an, z. B. Cic. ad Att. 16, 6 Malo vel cum timore domi esse, quam sine timore *Athenis tuis;* Liv. 1, 18 Numa Pompilius *Curibus Sabinis* habitabat; id. 28, 17 *Carthagine nova* reliquit, demnach auch in der epitome deſſelben Buches *Carthagini nova*, nicht novae, zu leſen. Auf die Fragen wohin? und woher? ſtehen der Accuſativ und der Ablativ mit und ohne Präpoſitionen, z. B. Ovid. Her. 2, 83 Aliquis *doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas;* Cic. in Verr. 1, 19 quae *ipsa Samo* sublata sunt; dagegen Prop. 3, 20 magnum iter *ad doctas* proficiaci cogor *Athenas*, und Martial. 13, 107 *de* vitifera venisse *Vienna.*

Wenn die Wörter urbs, oppidum, locus u. a. als Appoſition den Städtenamen nachgeſetzt werden, ſo nehmen ſie in der Regel die Präpoſition zu ſich, z. B. Demaratus Corinthius se contulit *Tarquinios, in urbem* Etruriae florentissimam; Cic. in Verr. 5, 51 Cleomenes dicit, sese in terram esse egressum, ut *Pachyno, e* terrestri *praesidio*, milites colligeret. Nur auf die Frage wo? kann auch der bloße Ablativ geſetzt werden, niemals der Genitiv.

Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et copiosa. Cic. p. Arch. 3.

Deliciarum causa et voluptatis cives Romanos *Neapoli, in* celeberrimo *oppido*, cum mitella saepe vidimus. Cic. p. Rab. Post. 10.

Wenn dieſe Wörter (natürlich mit den Präpoſitionen) voranſtehen, ſo folgt der Name jedes Mal im gleichen Caſus, nicht nur wo dieſe Uebereinſtimmung gemäß der Regel von den Städtenamen Statt findet, z. B. ad urbem Ancyram, ex urbe Roma, ex oppido Thermis, in oppido Athenis, ſondern auch wo der Name im Genitiv der zweiten Deklin. ſtehen ſollte, z. B. Nep. Cim. 3 in oppido Citio, Tac. Ann. 11, 21 in oppido Adrumeto. Ausnahmen ſind ſelten: Vitruv. praef. libri 10 nobili Graecorum et ampla civitate Ephesi iſt umgeſtellt, und bei Cicero ad Att. 5, 18 Cassius *in oppido Antiochiae* cum omni exercitu est, iſt Antiochiae von oppido abhängig.

400) Anm. 3. Die Wörter *domus* und *rus* werden, in Hinſicht dieſer allgemeinen Ortsbezeichnungen, wie Städtenamen behandelt: alſo *domum* (auch domos von mehreren) und *rus* nach Hauſe, auf das Land; *domo* und *rure* von Hauſe, vom Lande; *domi* und *ruri*, (häufiger als rure,) zu Hauſe, auf dem Lande. So iſt die Regel. Man ſagt *domo* abesse, von Hauſe abweſend ſein, doch Livius abesse *ab domo; domi* se tenere, ſich zu Hauſe halten, aber auch *domo* se tenere, ſich im Hauſe halten, ſ. zu Nep. Epam. 10. *Domi* nimmt

auch

auch die Genitive *meae*, *tuae*, *suae*, *nostrae*, *vestrae* und *alienae* zu sich, wenn aber ein anderes Adjectivum hinzutritt, so braucht man die Präposition, z. B. *in* illa domo, *in* domo pudica, *in* privata domo. Wird aber der Genitiv des Besitzers hinzugefügt, so ist es gleich, *domi* oder *in domo*, z. B. Caesaris, ipsius, zu sagen. Mit *domum* und *domo* (von Hause) verhält es sich im Ganzen eben so. Man sagt z. B. domum meam venit, nihil domum suam intulit, domos suas invitant, domo sua egredi; aber *in* domum meretriciam induci, *in* domum veterem remigrare e nova, und beides: *in domum* Maelii tela inferuntur, Liv., *e domo* Caesaris multa ad te delata sunt, Cic., und doch wieder Cicero ganz gewöhnlich domum alicujus venire, convenire, domos omnium concursare.

Die Wörter *humus*, *bellum* und *militia* werden zum Theil ähnlich construirt, indem die Genitivi derselben auf die Frage wo? ohne Präposition gebraucht werden: *humi* auf der Erde, (aber nicht humum auf die Erde, und selten humo von der Erde, sondern diese Verhältnisse durch Präpositionen ausgedrückt, so daß humo sogar oft als Abl. loci für humi steht;) ferner *belli* und *militiae* immer nur in Verbindung oder im Gegensatz mit domi: *belli domique*, oder umgekehrt *domi bellique*, *domi militiaeque*, zu Hause und im Felde, nec ducem *belli*, nec principem *domi* desideramus; nihil *domi*, nihil *militiae* gestum. Jedoch sagt man auch bello, im Kriege. *Viciniae* für in vicinia, sagt Terenz, in der Verbindung hic, hue viciniae, wo man freilich den Genitiv auch von dem Adverbio abhangen lassen könnte, s. §. 434, aber Plautus (Bacch. 2, 2, 27) sagt ohne dasselbe *proximae viciniae* habitat. Foras, hinaus, und *foris*, draußen, sind zu Adverbien geworden, heißen aber eigentlich vor die Thür hinaus und vor der Thür.

Die Dichter aber können jede Ortsbezeichnung auf die Frage wohin? durch den Accusativ ausdrücken, z. B. Virgil: *Italiam* fato profugus *Lavinaque* venit *litora*; *Speluncam* Dido dux et Trojanus *eandem* deveniunt; Ovid: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. 401

10. In Ausrufungen steht die Person oder Sache, auf welche der Affect gerichtet ist, mit den Interjectionen o, heu, eheu, oder ohne dieselben, im Accusativ, wo wir im Deutschen gewöhnlich die Präposition über gebrauchen. Man kann dabei ein Verbum sentiendi oder declarandi ergänzen. Z. B. Heu me miserum, o über mich Unglück- 402

lichen! heu dementiam existimantium, o über die Thorheit derjenigen, die da glauben u. ſ. f.! oder ohne heu: Me miserum, ich Unglücklicher! Beatos quondam duces Romanos! ruft Corbulo bei Tacitus Ann. 11, 20 aus; und Cicero in Verr. 5, 25 Huncine hominem! hancine impudentiam, Judices! hanc audaciam! über dieſen Menſchen u. ſ. f. Ironiſch derſelbe p. Coel. 26 In balneis delituerunt: testes egregios! über die trefflichen Zeugen! O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones! Cic. de orat. 3, 2.

403 Anm. 1. Bei obigen, wie überhaupt bei allen Interjectionen, kann natürlich auch der Vocativus ſtehen, wenn der Gegenſtand ſelbſt angerufen wird, z. B. Cic. Phil. 13, 17 o miser, quum re, tum hoc ipso quod non sentis, quam miser sis! *Vae* und *hei* pflegen mit einem Dativus verbunden zu werden, z. B. vae misero mihi! vae victis! hei mihi, qualis erat!

Anm. 2. *Ecce* und *en* (Griech. ἤν, ἠνί) werden lieber mit dem Nominativus geſetzt, z. B. Ecce tuae litterae! Ecce nova turba atque rixa! En ego! En memoria mortui sodalis! en metus vivorum existimationis! *Ecce* mit dem Accuſativ iſt nur in den Formeln der Komödie ecce me! und zſgz. eccum, eccos, eccillum, eccillam, eccistam gebräuchlich.

404 11. Einen Accuſativ regieren die Präpoſitionen ad, apud, ante, adversus und adversum, cis und citra, circa und circum, circiter, contra, erga, extra, infra, inter, intra, juxta, ob, penes, per, pone, post, praeter, prope, propter, secundum, supra, trans, versus (ſeinem Caſus nachgeſtellt), ultra, ferner die Präpoſitionen in und sub auf die Frage wohin? Ueber super und subter ſiehe Cap. 65 §. 320.

Cap. 72.

Vom Dativus.

405 1. Der Dativus iſt der Caſus der Beziehung, oder, wenn er mit dem Accuſativ verglichen wird, der Caſus des entfernteren Objects. Nämlich ſo wie der Accuſativ das Bewirkte oder das Leidende im Gegenſatz gegen das

bewirkende oder das thätige Subject ausdrückt, so drückt der Dativ dasjenige Ding aus, mit Rücksicht auf welches das Subject handelt, oder in Hinsicht auf welches es diese oder jene Eigenschaft hat. Z. B. scribo *vobis* hunc librum, ich schreibe dies Buch – Wirken und Bewirktes – euch, d. h. für euch, mit Rücksicht auf euch, zu eurem Nutzen; ferner prosum, ich bin förderlich, tibi, dir, d. h. für dich, in Bezug auf dich.

Daher wird der Dativus erstens gesetzt bei allen Verbis transitivis neben einem ausgedrückten oder verschwiegenen Accusativ, auf die Frage wem? z. B. date panem *pauperibus*, commendo *tibi* liberos meos, mitto *tibi* librum, rex domum *mihi* aedificavit; oder ohne Hinzufügung eines Accusativs, aber so, daß dessen Stelle von dem folgenden Satze vertreten wird: suadeo *tibi* (verstärkt persuadeo tibi,) nuntiavit *imperatori*, promisit *militibus*. Und nicht bloß auf die einfache Frage wem? sondern auch in ausgedehnterem Maße, wenn die oben erwähnte Beziehung, welche eine Handlung auf einen anderen Gegenstand hat, zum Nutzen oder Schaden oder mit Berücksichtigung desselben ausgedrückt werden soll, in welchem Falle dann sehr häufig der Dativ im Deutschen nicht mehr deutlich genug ist, und wir dafür die Präpositionen für, wegen gebrauchen. Dies ist der sogenannte *dativus commodi* et *incommodi*.

Pisistratus *sibi*, non *patriae*, Megarenses vicit. Just. Non *scholae*, sed *vitae* discimus. Sen. ep. 106.

Man setzt ihn daher auch zweitens zu solchen Ver- 406
bis intransitivis, welche gewöhnlich gar keinen Casus regieren, weil sie einen in sich abgeschlossenen Zustand bedeuten, sobald sich dennoch in der Rede eine Beziehung der oben angegebenen Art auf einen andern Gegenstand ergiebt. Es sind hiebei namentlich anzuführen die Verba *vacare*, *nubĕre* und *supplicare*. *Vaco* heißt ich bin frei, daher vaco alicui rei, ich habe Muße für die Betreibung einer

Sache oder beſchäftige mich womit, z. B. vaco philosophiae. *Nubere* heißt urſprünglich verhüllen, dann, von der Braut vermöge eines alten Gebrauchs bei der Hochzeitsfeier geſagt, ſich verhüllen, alicui viro für einen Mann, daher ihn heirathen. (Im Paſſivo aber auch nupta cum aliquo.) *Supplico* heißt ich bin ein supplex, flehe um Hülfe, supplico alicui, ich flehe zu jemand, oder flehe ihn an.

Homo non *sibi* se *soli* natum meminerit, sed *patriae*, sed *suis*. Cic. de fin. 2, 14.

Civitas Romana inter bellorum strepitum parum olim vacabat *liberalibus disciplinis*. Suet. de Gramm.

Plures in Asia mulieres *singulis viris* solent nubĕre. C.

Neque *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te, sicut adhuc feci, libentissime *supplicabo*. Cic. ad Ligar. epist. 6, 14.

407 Anm. 1. *Suadeo tibi hanc rem* fällt uns nicht auf, weil wir eben ſo ſprechen: „ich rathe dir dies"; *persuadeo* iſt das vollendete suadeo und nur inſofern zu bemerken, weil die Conſtruction von der Deutſchen abweicht, da wir es „überreden" überſetzen. Im Paſſivum Deutſch „ich werde überredet", Lat. hoc (oder ein anderes Neutrum Pronominis) mihi persuadetur, oder ſo, daß der folgende Satz das Subject iſt, persuadetur mihi, persuasum mihi est, mihi persuasum habeo (nur bei Caes. bell. Gall. 3, 2) esse aliquid, auch de aliqua re. Persuadeo *te* hat ſich bei Cicero in dem Fragment p. Tull. §. 39 ed. Peyron gefunden, iſt aber ſonſt unklaſſiſch, daraus aber das hie und da vorkommende perſönliche Participium persuasus zu erklären.

Mihi quidem nunquam *persuaderi* potuit, animos, dum in corporibus essent mortalibus, vivere, quum exissent ex his, emori. Cic. Cat. maj. 22.

408 Anm. 2. In der freieren Anwendung des Dativus oder in dem ſogenannten dativus commodi et incommodi liegt eine große Feinheit und Kürze des Lateiniſchen Ausdrucks. Man vergleiche z. B. ſolche Stellen, deren wir eine große Menge anführen könnten, wie Cic. in Verr. 2, 8 (Verres) hunc hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat, zum Nachtheil der Venus (deren Tempel eine Erbſchaft erhalten ſollte) ſpricht er ihn frei, zu ſeinem Vortheil verurtheilt er ihn. Terent. Adelph. 1, 2, 35 quod peccat, Demea, *mihi* peccat: macht er dumme Streiche, ſo macht er ſie mir, gleich-

sam auf meine Rechnung. So antwortet bei Plautus Capt. 4, 2, 86 einer auf die anzügliche Bemerkung esurire mihi videris: *Mihi* quidem esurio, non *tibi* — du hast dich also darum nicht zu kümmern. Besonders ist der Dativus der pronomina personalia zu bemerken, welcher sehr oft für den Sinn im Allgemeinen überflüssig steht, aber für das Gefühl und den lebhaften Ausdruck keineswegs überflüssig (daher Griechisch *dativus ethicus* genannt), z. B. Livius praef. Ad illa *mihi* pro se quisque scriter intendat animum; Horat. Epist. 1, 3, 15 Quid mihi Celsus agit? was macht mir denn mein alter Freund? und in lebhaften, gleichsam persönlich gewordenen Wendungen: Sallust. Cat. 52 hic *mihi* quisquam misericordiam nominat! und da redet mir noch einer von Mitleid! Cic. Phil. 8, 4 hic *mihi* etiam Q. Fulius pacis commoda commemorat! Redensart: quid *tibi* vis, was hast du vor? quid *sibi* iste vult? quid vult *sibi* haec oratio? quid haec *sibi* dona volunt? was bezweckt dies? was hat dies zu bedeuten?

499. 2. Dann steht der Dativus bei allen Adjectivis (und Adverbiis), deren Begriff unvollständig bleibt, wenn nicht ein anderer Gegenstand hinzugefügt wird, für oder gegen welchen, zu dessen Nutzen oder Schaden, die besagte Eigenschaft Statt findet. Von dieser Art sind diejenigen, welche die Begriffe nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, geneigt oder abgeneigt, leicht oder schwer, passend oder unpassend, gleich oder ungleich, ähnlich oder unähnlich ausdrücken.

Statt des Dativs können aber auch bei den Adjectivis, welche eine entweder freundliche oder feindliche Gemüthsstimmung gegen jemand ausdrücken, die Präpositionen in, erga, adversus gesetzt werden, und bei nützlich und passend (utilis und aptus) und deren Gegensätzen wird die Sache, wozu etwas dient, in der Regel durch *ad* ausgedrückt, z. B. homo *ad* nullam rem utilis, locus aptus *ad* insidias, die Person jedoch, für welche, steht immer im Dativus.

Canis nonne similis *lupo*? atque, ut Ennius, „simia quam similis, turpissima bestia, *nobis*“? Cic. de nat. deor. 1, 35.

Fidelissimi ante omnia *homini* canis et equus. Plin. Invia *virtuti* nulla est via. Ovid. Met. 14, 113. *Cunctis* esto benignus, *nulli* blandus, *paucis* familiaris, *omnibus* aequus. Sen.

410 Anm. 1. *Amicus*, *inimicus* und *familiaris* sind eigentlich Adjectiva, und als solche werden sie comparirt und mit dem Dativ verbunden, z. B. bei Nepos: Miltiades *amicior* omnium libertati, quam suae fuit dominationi, war ein größerer Freund der Freiheit aller; homo *mihi* amicissimus, *mihi* familiarissimus ist sehr gewöhnlich für unser „mein größter, mein vertrautester Freund." Als Substantiva werden diese Wörter mit einem Genitiv oder einem Adjectivum verbunden, amicus patris mei, amicus meus; selbst im Superlativ sagt man wegen dieser Verwandtschaft der adjectivischen und substantivischen Bedeut. auch amicissimus, familiarissimus, inimicissimus (und darnach gebildet auch iniquissimus) *meus*, und Cic. in Verr. 1, 26 setzt den Genitiv: amicissimus *nostrorum hominum*. Invidus, neidisch, und intimus, vertraut, nehmen als Adject. den Dativ zu sich, z. B. Cic. intimus erat *Clodio*, als Substantiva aber den Genitiv oder ein Pron. possessivum, z. B. ab invidis *tuis*, ex intimis *meis*, invidus *laudis*. Dagegen nimmt *hostis*, ein entschiedenes Substantivum, der Analogie von inimicus folgend, auch zuweilen einen Dativus zu sich, z. B. dis hominibusque hostis, Göttern und Menschen feind.

411 Anm. 2. Einen Dativ regieren also auch die Adjectiva und Adverbia, welche nahe, verwandt, bedeuten: *conterminus*, *propinquus*, *vicinus*, *finitimus*, *affinis*. Weil aber prope als Präposition den Accusativ regiert, so haben die Gradus dazu (s. §. 266), propior und propius, proximus und proxime, neben dem Dativ auch den Accusativ bei sich, z. B. bei Curtius 9, 12 propius tribunal accedere, und bei Sallust Libyes propius mare Africum agitabant, proxime Hispaniam Mauri sunt (vergl. Gronov. ad Liv. 22, 40). *Affinis* nimmt, weil es in die Bedeutung theilhaftig übergeht, auch den Genitivus zu sich, z. B. bei Cicero affinis hujus suspicionis, affinis rei capitalis, neben affinis huic sceleri, ei turpitudini. Vicinus und vicina sind zugleich Substantiva, und werden als solche mit dem Genitiv verbunden.

Den Dativ und Genitiv regieren die Adjectiva *aequalis*, gleich, *cognominis*, gleichnamig, *contrarius*, entgegengesetzt, *communis*, gemeinschaftlich, *peculiaris* und *proprius*, eigenthümlich, *superstes*, überlebend. Besonders häufig ist der Genitiv bei *proprius*, z. B. Cic. Imprimis *hominis* est propria veri inuestigatio; Aliae

nationes servitutem pati possunt, *populi Rom.* est propria libertas, zumal wenn das Neutrum ſubſtantiviſch für Eigenthum und Eigenthümlichkeit gebraucht wird, z. B. Proprium est *oratoris* ornate dicere, wie daſſelbe auch bei *communis* Statt findet, z. B. Cic. Fin. 5, 23 Haec justitiae ita *propria* sunt, ut sint reliquarum virtutum *communia.* Daher wird bei proprius auch häufig das Pron. possessivum geſetzt, z. B. ademit nobis omnia, *quae nostra erant propria*, und beide Conſtructionen verbunden Cic. pro Sulla c. 3 Nulla est enim in re publica causa *mea propria:* tempus agendi fuit magis *mihi proprium*, quam ceteris. *Aequalis* regiert den Genitiv hauptſächlich nur in der Bed. Zeitgenoſſe, in welcher es auch Subſtantivum geworden iſt, ſo daß man ſagt meus aequalis, jedoch nicht dergeſtalt, daß der Dativ in dieſer Bed. ungebräuchlich wäre. *Superstes* hat bei Plautus und Terenz den Dativ, der ſpätere Sprachgebrauch iſt für den Genitiv; auch Cicero ad Qu. fr. 1, 3 Utinam te non solum vitae, sed etiam *dignitatis* superstitem reliquissem, und Tacitus mehrmals, z. B. Agr. 3 pauci, ut ita dixerim, non modo *aliorum* sed etiam nostri superstites sumus.

Die Adjectiva *similis*, *assimilis*, *consimilis* und *dissimilis*, ferner *par* und *dispar* haben den Genitiv bei ſich, wenn von einer innern Aehnlichkeit oder vielmehr Gleichartigkeit und Ungleichartigkeit des Weſens die Rede iſt: ſo ſagt man immer mei, tui, sui, nostri, vestri similis, um unſer meines-, deines-Gleichen auszudrücken, und ſo Liv. 1, 20 quia in civitate bellicosa plures *Romuli*, quam *Numae* similes reges putabat fore; 3, 64 collaudatis consulibus, quod perseverarent ad ultimum *dissimiles decemvirorum* esse; Cic. Cat. m. 10 Dux ille Graeciae nusquam optat, ut *Ajacis* similes habeat decem, at ut Nestoris; und ſo kann der Tod bei Cicero ſowohl somni als somno similis (von der äußeren Erſcheinung) genannt werden. Par und dispar, wie mei similis, mit dem Pronomen, z. B. Cic. in Pis. 4 Q. Metellum, *cujus* paucos *pares* haec civitas tulit; id. Cat. m. 21 Simplex animi natura est, neque habet in se quicquam admixtum *dispar sui* atque dissimile.

3. Daher ſteht auch der Dativus bei denjenigen Ver- 412
bis intransitivis, welche die kurz zuvor angeführten adjectiviſchen Begriffe in Verbal-Form ausdrücken, d. h. bei den Verbis nützen oder ſchaden, geneigt oder abgeneigt ſein, gefallen oder mißfallen, ferner bei denen, welche bedeuten befehlen oder dienen, trauen oder mißtrauen, ſich nähern, drohen und zürnen. Lateiniſch hauptſächlich die folgenden:

Prosum, auxilior, adminiculor, opitulor, *patrocinor*, subvenio, succurro, *medeor*, – nocco, obsum, desum, officio, *incommodo*, insulto, insidior; faveo, gratificor, indulgeo, ignosco, *studeo*, *parco*, adūlor, blandior, lenocinor, palpor, assentior, assentor, respondeo (entſpreche), – adversor, refragor, obsto, renitor, repugno, resisto, *invideo*, aemulor, obtrecto, *convicior*, *maledico*; placeo, arrideo – displiceo; impero (auch tranſitiv auferlegen), – pareo, cedo, ausculto, obedio, obsequor, obtempero, morigeror, (moremgero,) alicui dicto audiens sum, servio, inservio, ministro, famulor, ancillor, praestolor; credo (auch tranſitiv anvertrauen), fido, confido, diffido; immineo, propinquo, appropinquo, impendeo, occurro; minor, comminor (beide auch tranſitiv androhen), irascor, stomachor, succenseo. Dazu die Impersonalia convenit, es paßt, conducit und expedit, es iſt zuträglich, dolet, es thut weh, es ſchmerzt (mich).

Eine abweichende Conſtruction im Deutſchen, d. h. ſo wie ſie gewöhnlich überſetzt werden, haben unter den angeführten nur folgende:

Medeor, patrocinor,
incommodo, convicior,
maledīco, parco, studeo,
obtrecto und invideo.

Und der Anfänger hat ſich beſonders in Acht zu nehmen, daß er die Paſſiva dieſer Verba nicht perſönlich gebraucht, wozu er nach dem Deutſchen ich werde beneidet, ich werde beläſtigt, ich werde geſcholten, ich werde verſchont, geneigt ſein möchte, ſondern unperſönlich: *mihi* invidetur, obtrectatur, incommodatur, mihi maledicitur, parcitur. Dagegen fällt hier weg juvo und adjuvo, ſ. oben §. 388, und jubeo macht eine Ausnahme von den Verbis befehlen, indem es dem Deutſchen heißen entſpricht und den Accuſativ mit dem Infinitiv bei ſich hat.

Probus invidet *nemini*. Cic. Timaeo 3.

Efficit hoc philosophia: *medetur animis*, inanes solli-

citudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. 2, 4.

Antiochus se nec *impensae*, nec *labori*, nec *periculo* parsurum pollicebatur, donec liberam vere Graeciam atque in ea principes Aetolos fecisset. Liv. 35, 44.

Demosthenes ejus ipsius artis, *cui* studebat, primam litteram non poterat dicere. Cic. de orat. 61.

Anm. 1. Wie *medeor*, ich heile, regiert auch *medicor* den 413
Dativ, jedoch nicht ausschließlich, sondern neben dem Accusativ; *medicare* geht in eine andere Bedeutung über: künstlich mit einem andern Stoffe versetzen, präpariren, und hat den Accusativus bei sich. Wie *maledico*, hat auch *benedico* den Dativ, eig. Böses oder Gutes einem sagen, daher schelten und loben; benedico ist aber in dieser Bedeutung viel seltener; die Bedeutung segnen findet sich nur bei kirchlichen Schriftstellern, und zwar mit dem Accus. *Obtrectare* alicui und alicui rei, entgegenwirken, daher verkleinern, herabsetzen, zuweilen auch, aber nicht bei Cicero, mit dem Accus., z. B. numen deorum, libellum. *Invideo* wird gewöhnlich intransitiv nur mit einem Dativ, entweder der Person oder der Sache gebraucht; zuweilen wird aber neben dem Dativ der Person noch ein Accusativ der Sache gesetzt, z. B. Cic. Tusc. 3, 2 invident nobis optimam magistram (naturam); Hor. Serm. 1, 6, 50 honorem mihi invidet, wo es dann das Deutsche ich beneide dir etwas, z. B. deinen Ruhm, ist. Quintilian 9, 3 bemerkt aber, daß seine Zeitgenossen statt dieses Accusativs der ältern Autoren den Ablativ setzen, nämlich weil und wann invidere den Sinn von privare hat, und so finden wir invidere zuerst bei Livius 2, 40 non invidernnt *laude sua* mulieribus Romani (nach den besten Handschriften) und dann sehr häufig bei Plinius dem Jüngeren und zuweilen bei Tacitus construirt, z. B. Plin. epist. 2, 10 Quousque et tibi et nobis invidebis, tibi maxima laude, nobis voluptate? (s. Corte zu epist. 1, 10) und Tac. Ann. 1, 22 ne hostes quidem sepulturā invident, zu ergänzen occisis, und Germ. 33 ne spectaculo quidem proelii invidere, zu ergänzen nobis. Der Genitiv für diesen Ablativ oder den alten Accusativ bei Horaz Serm. 2, 6, 84 neque ille sepositi ciceris nec longae invidit avenae ist ein reiner Gräcismus; eben so ist das persönliche Passivum cur ego invideor bei Horaz de art. poët. 56 für eine sprachliche Neuerung zu halten, welche der Dichter absichtlich und beispielsweise versuchte. Ueber adulor und aemulor, mit dem Dativ und Accusativ, s. §. 389. Auch *praestolor*, warte auf jemand, bin ihm gewärtig, und *ausculto*, höre auf jemand, gebe Gehör, d. h. gehorche, regieren mit ziemlich

gleicher Autorität den Dativ und Accusativ, bei Cicero jedoch den Dativ. *Dominor*, ich herrsche, wird nur im spätesten Latein mit dem Dativ oder mit dem Genitiv verbunden, im klassischen regiert es gar keinen Casus unmittelbar, sondern wird seiner eigentlichen Bed. ich bin Herr zufolge mit in aliquem oder in aliqua re verbunden, z. B. in cetera animalia oder in civitate. *Fido* und *confido* haben den Dativ bei sich, z. B. confido mihi, causae meae, virtuti constantiaeque militum; weil man aber nicht bloß einer Sache vertraut, sondern auch wegen einer Sache Vertrauen hat, so steht auch der *Ablativus* causae (s. Cap. 74 Nr. 2 §. 452) z. B. arte, natura loci, celeritate navium, propinquitate castrorum, und dieser Ablativ ist im Allg. noch häufiger als der Dativ. Das entsprechende Adjectiv *fretus* hat nur bei Livius den Dativ, z. B. fortunae fretus 4, 37, nulli rei 6, 13, discordiae hostium 6, 31, sonst den Ablativ. *Cedo*, ich weiche, nimmt noch transitiv zu dem Dativ der Person einen Accusativ der Sache, cedo tibi locum, regnum, mulierem, ich trete dir etwas ab, zuweilen aber wird die Sache mit dem Ablativ hinzugefügt, cedo tibi hortorum possessione. So auch *concedo*: concedo tibi locum, praemia, libertatem oder concedo tibi loco. de victoria. *Convenit* aliquid mihi, es paßt zu mir; convenit mihi tecum sagt man impersonell, wir kommen überein, gleich convenimus, de aliqua re. Die Verba der Gleichheit und Verschiedenheit müßten ebenfalls wie die Adjectiva gleich und verschieden mit dem Dativ construirt werden, gewöhnlich werden sie aber in Prosa mit den Präpositionen *cum* und *ab* verbunden, z. B. congruo, consentio, abhorreo, dissideo. Vergl. §. 468 und flgd.

414 Anm. 2. Mehrere Verba nehmen, je nachdem sie den Accusativ oder Dativ bei sich haben, eine verschiedene Bedeut. an:

Metuo und *timeo* te, ich fürchte dich, tibi, fürchte für dich, a te, fürchte etwas von deiner Seite her.

Cupio und *volo* te, ich wünsche dich —, tibi, bin dir geneigt, auch tuā causā.

Consulo te, ich ziehe dich zu Rathe, befrage dich, tibi, bin besorgt für dich.

Prospicio und *provideo* te, sehe dich vorher, tibi, nehme Maaßregeln für dich, zu deinem Besten.

Caveo ohne Casus, ich bin auf meiner Hut, hüte mich, a te, vor dir, in juristischer Bed. lasse mir Sicherheit von dir geben über etwas (de aliqua re). Caveo te, ich hüte mich vor dir, im Sinne von vermeiden. Caveo tibi, ich sorge für dich, daher in juristischer Bed. stelle dir Sicherheit.

Tempero und *moderor* aliquid, ich richte etwas gehörig ein ordne

es, mihi oder animo, irae, lacrimis (verstanden meis), setze ein Maaß oder Ziel, mäßige mich. Tempero mihi ab aliqua re, enthalte mich einer Sache, und tempero (verstanden mihi) tibi, bin schonend in Bezug auf dich, schone deiner, gleich parco tibi.

4. Diejenigen mit den Präpositionen 415
ad, ante, con, in und inter,
ob, post, prae, sub und super
zusammengesetzten Verba, welche die Bedeutung der Präpositionen in der Zusammensetzung bewahren, können, anstatt diese Präposition oder eine gleichbedeutende mit dem ihr zustehenden Casus zu wiederholen, mit einem Dativus verbunden werden. Sie sind entweder transitiva und haben als solche noch einen Accusativus bei sich, oder sind intransitiva ohne einen Accusativ des Objects.

Von der ersten Art (der transitiva) sind hauptsächlich die folgenden Verba: Addo, affero, affīgo, adhibeo, adjicio, adjungo, admoveo, allīgo, applico; circumjicio; comparo, compono, confero, conjungo; immisceo, impono, imprimo, incīdo, includo, infero, ingĕro, injicio, insĕro, inuro; interjicio, interpono; objicio, offundo, oppono; posthabeo, postpono; praefero, praeficio, praepono; subjicio, suppono, substerno.

Von der zweiten Art (der intransitiva) sind die Verba: accedo, acquiesco, adhaereo, alludo, annuo, arrēpo, assideo, aspīro; antecello; cohaereo, collūdo, congruo, consentio, consŏno; excello; incĭdo, incubo und incumbo, indormio, inhaereo, inhio, immorior, immŏror, innascor, insisto; interjaceo, intervenio; obrēpo, obstrĕpo; obversor; praemineo, praesideo, praevaleo; succumbo, supersto, supervivo, und die Composita von esse: adsum, insum, intersum, praesum, subsum, supersum.

Anm. Man beachte vor allen Dingen den Unterschied des Dativus, wie er bei diesen zusammengesetzten Verbis, und wie er bei den unter Nr. 3 angeführten einfachen oder zusammengesetzten steht: bei jenen ist er nothwendig und abhängig von der Bedeutung der

Verba, bei dieſen ſteht er nur als eine Abkürzung für die mit ihrem Caſus wiederholte Präpoſition. So ſagt man auch im Deutſchen „ſein Bild ſchwebt meinen Augen vor" vom Verbo vorſchweben, obversari, und „ſein Bild ſchwebt vor meinen Augen", nur daß wir im Deutſchen bei Anwendung der Präpoſition das verbum simplex nehmen, Lateiniſch aber ungeachtet der ausdrücklich geſetzten Präpoſition doch noch das verbum compositum geſetzt wird, z. B. leges *axibus ligneis* incisae und leges *in aes* incisae, oder Senatusconsultum *in aere* incisum. Aber der Anfänger muß auch beachten, daß nur von denjenigen Verbis compositis die Rede iſt, in welchen die Präpoſition ihre eigenthümliche lokale Bedeutung bewahrt, welches in einigen Compoſitis mit ad und cum nicht geſchieht, z. B. confugere, ſeine Zuflucht nehmen wohin oder zu etwas, kann weder mit cum noch mit dem Dativ conſtruirt werden, weil die beſondere Bed. der Präpoſition in dieſem Worte nicht mehr hervortritt. Noch mehr iſt dies in confringere, corrumpere, wo con (cum) nur verſtärkt, der Fall. Affirmare und approbare werden zwar mit einem Dativ verbunden, jedoch nur ſo wie alle Verba transitiva einen Dativ zu ſich nehmen können, nicht wegen der darin enthaltenen Präpoſition. Aber diejenigen Verba composita, in welchen die Präpoſition ihre Bedeut. behält, und welche anſtatt derſelben den Dativ zu ſich nehmen, haben wir im Obigen nicht ſammt und ſonders anführen können, indem die Zahl derſelben, beſonders Hinſichts der transitiva, unbeſchränkt iſt, ſondern nur diejenigen, bei welchen jener Caſus verhältnißmäßig am häufigſten gefunden wird. Findet er ſich bei einigen ſo häufig, daß die andere Conſtruction, Wiederholung der Präpoſition, anſtößig iſt, ſo iſt der Grund davon auch in der Bedeutung zu ſuchen, z. B. hätten praeficere und praeponere auch unter Nr. 3 geſtellt werden können, weil ſie immer nur den Dativ bei ſich haben. Aber bei dieſen Wörtern iſt keine Irrung zu befürchten.

416 Im Allgemeinen iſt zu bemerken, daß in der älteren und ungeſchmückten Proſa gewöhnlich die Präpoſition oder eine ihr gleichbedeutende wiederholt wird, namentlich iſt dies der Fall bei den Zuſammenſetzungen mit ad, con und in, z. B. bei *adhibeo, confĕro, conjungo, communico, compăro, imprĭmo, inscribo, insum*, auch bei interest, es iſt ein Unterſchied, u. ſ. f., z. B. Cicero: studium adhibere *ad* disciplinas; conferte (comparate, contendite) hanc pacem *cum* illo bello; hospitio et amicitia *mecum* conjunxi, oder cum aliquo conjunctus sum; con-

silia sua *mecum* communicavit; *in* omnium *animis* dei notionem impressit ipsa natura; *in hac vita* nihil inest nisi miseria. Aber der Dativus ist an sich nicht zu verwerfen, und er findet sich auch bei diesen Wörtern zum Theil bei Cicero, noch häufiger bei den späteren Autoren. *Illacrimare*, über etwas weinen, z. B. morti Socratis, wird in der Regel nur mit dem Dativ gebraucht, wenigstens nicht mit Wiederholung der Präposition.

Einzeln bemerken wir, daß zu *incumbere*, sich auf etwas legen, in der tropischen Bedeutung sich einer Sache befleißigen, in der Prosa ad und besonders in mit dem Accusativ gesetzt wird, der Dativ nur in der sinnlichen, den Körper auf etwas stützen, in welcher Bedeutung doch auch in oder super gesagt wird. Die Verba *assuescere*, *consuescere*, *insuescere*, einen Andern oder (mit Auslassung von se) sich selbst an eine Sache gewöhnen, werden theils mit dem Dativ, theils aber auch mit dem Ablativ construirt. Eben so *acquiescere*, sich beruhigen bei einer Sache, zufrieden sein damit, mit dem Dativ oder Ablativ, z. B. Cic. p. Mil. 37 qui maxime P. Clodii morte acquierunt, noch häufiger mit in und dem Ablativ, wenn es heißt Ruhe und Befriedigung finden, z. B. in tuis litteris, in juvenum caritate. *Supersedere* nimmt ebenfalls den Ablativ an, und zwar häufiger als den Dativ, wahrscheinlich wegen der Bedeutung sich überheben, d. h. abstinere, z. B. labore itineris.

Die Beurtheilung, welche Präpositionen für andere im Fall der Wiederholung gesetzt werden können, ist nicht schwer und richtet sich nach der Bedeutung derselben: Für *ad* steht in, z. B. accedere *in* oppidum, aspirare *in* curiam; für *ex* steht ab, z. B. eripere ex miseriis und *a* miseria; für *in* ad, z. B. incumbere *ad* studia; für *ob* in, ad, ante, contra, z. B. aliquid obrepit *in* animum, obrepere *ad* honores, obversari *ante* oculos, vallum objicere contra impetum hostium; für *pro* ad, ante, z. B. procumbere *ante* pedes, *ad* genua.

417. Mit beiden Casibus, dem Dativ und Accusativ, werden die Composita von Verbis der Bewegung verbunden, nach denen sich auch noch einige andere mit *jacere*, *stare* und *sedere* zusammengesetzte richten; darüber s. Cap. 71. Nr. 2. Demnach regieren die Verba übertreffen, insofern ihr Simplex ebenfalls ein Verbum der Bewegung ist, vorzugsweise den Accusativ, und der Analogie dieser folgen die Verba antecello, praecello, praemineo, indem sie den Accusativ zulassen. Auch von diesen siehe Cap. 71, 2. Anm. Einzeln anzuführen wegen ihrer zwiefachen Construction sind noch *allatro*, belle an, verfolge mit Worten, *attendo*, beachte, (gleich animum attendo ad aliquid oder ad aliquem,) *obumbro*, beschatte, welche alle viel häufiger den Accusativ regieren, daher auch ein persönliches Passivum haben; dagegen wird *illudo*, treibe Gespött mit etwas oder verspotte, mit beiden Casibus gleich häufig gebraucht, z. B. memoriae, existimationi alicujus, signis et aquilis Romanis, und praecepta rhetorum, corpus Vari. *Despero* wird als intransitivum (ich verzweifle an etwas) mit de oder mit dem Dativ gebraucht, z. B. de republica, sibi, fortunis suis, in transitiver Bed. (ich gebe auf) mit dem Accusativ, z. B. rempublicam, pacem.

Praeverto verbindet in der transitiven Bed. ich ziehe vor den Accusativ des Objects mit einem Dativ oder mit der wiederholten Präposition prae, z. B. uxorem praeverto prae rep. oder reipublicae; in der intransitiven Bed. ich komme oder gehe vor, stehen beide Casus, der Accusativ oder der Dativ, praeverto te, fata, ich komme dem Schicksal zuvor, pietas praevertit amori, die Kindesliebe ging der Frauenliebe vor; in der reflexiven Bedeutung praeverto scil. me oder praevertor, ich wende mich zuvor worauf, steht die Präp. ad oder der Dativ, praeverto ad interna, praevertor rei mandatae. Dies Deponens nimmt wieder die transitive Bed. ich ziehe etwas vor an: aliquam rem alicui rei, Liv. 8, 13 consules coacti omnibus eam rem praeverti.

5. Die Verba *aspergo* und *inspergo, circumdo* und 418
circumfundo, dono und *impertio, exuo* und *induo* werden entweder, wie die oben angeführten transitiva, mit dem Accuſativ der Sache und Dativ der Perſon geſetzt, oder mit dem Accuſ. der Perſon und Ablativ der Sache: circumdo alicui custodias oder circumdo aliquem custodiis; alſo im Paſſivo custodiae tibi circumdantur oder (tu) circumdaris custodiis. So maculas aspergo vitae tuae oder maculis vitam tuam aspergo, dono tibi pecuniam oder pecuniã te dono, impertio tibi laudes oder laudibus te impertio u. ſ. f. Man ſagt *exuo* tibi clipeum, *induit* sibi torquem, oder noch häufiger mit ausgelaſſenem Dativ der eigenen Perſon exuo und induo vestem, ich ziehe (mir) ein Kleid aus und an; *exuo* te aliqua re wird nur im tropiſchen Sinne geſagt, ich beraube dich einer Sache; *induo* me, ich begebe mich wohinein, gew. mit *in* oder mit einem Dativ anſtatt der Präpoſition. *Intercludo*, ich verſperre, alicui aliquid, z. B. hostibus fugam, oder, als Verbum der Entfernung, aliquem aliqua re und ab aliqua re, z. B. milites itinere oder ab exercitu. *Interdico* tibi aliquid, ich unterſage dir etwas; die Conſtruction interdico te aliqua re findet ſich nicht, aber die aus beiden gemiſchte, interdico tibi aliqua re (z. B. in der Römiſchen Achtserklärung aqua et igni), ich unterſage dir den Gebrauch von etwas. Die doppelte Conſtruction von *mactare* gehört nicht hieher, weil ſie von zwei verſchiedenen Bedeutungen des Wortes ausgeht: die urſprüngliche ehren erfordert den Accuſativ und Ablativ, z. B. Cic. in Vatin. 6 puerorum extis deos manes mactare soles; die abgeleitete ſchlachten iſt die gewöhnliche, victimas diis.

6. Bei den Paſſivis wird der Dativ zuweilen al- 419
lein für ab mit dem Ablativ geſetzt.

Quidquid in hac causa *mihi* susceptum est, Quirites, id omne me reipublicae causa suscepisse confirmo. Cic. p. leg. Man. 24.

Barbarus hic ego sum, quia non intelligor *ulli*. Ov. Tr.

Anm. Aber bei dem Participio Fut. Pass. ist es Sprachregel, den Dativ für ab und den Ablat. zu setzen, z. B. moriendum *mihi* est. S. Cap. 81, 9. Wäre dies nicht der Fall, so würden wir den Dativ bei Passivis geradezu für einen Gräcismus halten, denn er ist in der Lateinischen ältern Prosa (bei Cicero und Cäsar namentlich) selten und bis auf einige wenige Beispiele beschränkt auf das Participium Perf. Pass., d. h. auch auf die mit Hülfe desselben gebildeten Tempora, wie das obige Beispiel zeigt. Bei den Dichtern und den späteren Prosaisten sind aber Beispiele, wie das obige aus Ovid, überaus häufig, wie denn überhaupt den Dichtern der Griechische Sprachgebrauch als der von dem gewöhnlichen abweichende gefiel. Die wenigen Beispiele aus Cicero sind folgende: de inv. 1, 46 illa *nobis* alio tempore explicabuntur; in Verr. 3, 16 *tibi* consulatus quaerebatur; de nat. deor. 2, 48 sic *dissimillimis bestiolis* communiter cibus quaeritur; de off. 3, 9 honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur; Cat. m. 11 semper in his studiis laboribusque *viventi* non intelligitur, quando obrepat senectus; ad Att. 1, 16 med. in ea praesertim epistola, quam nolo *aliis* legi, doch wohl für *ab aliis*. Schwerlich werden sich sonst noch einige finden. Denn mihi probatur ist von anderer Art, indem probo tibi ganz gewöhnlich heißt „ich mache dir etwas annehmlich".

420 7. *Esse* mit dem Dativ der Person drückt das Deutsche haben aus, z. B. sunt mihi multi libri, ich habe viele Bücher, gleich habeo libros multos.

Homini cum Deo similitudo est. Cic. de leg. 1, 8.

An nescis, longas *regibus* esse manus? Ovid. Her. 17.

Anm. Ein Gräcismus bei Sallust und Tacitus ist hiebei zu bemerken: aliquid *mihi volenti* est, ich habe etwas gern: Sall. Jug. 84 quia neque plebi militia volenti (esse) putabatur; Tac. Agr. 18 quibus bellum *volentibus* erat; Ann. 1, 59 ut quibusque bellum *invitis* aut *cupientibus* erat, wie im Griechischen τοῦτό μοι βουλομένῳ ἐστίν. Vergl. noch Hist. 3, 43, Ann. 15, 36. Abest und deest mihi, als Gegensatz von est mihi, heißt daher mir fehlt, ich habe nicht, Cic. Brut. 80 Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit, si opus erat, defuit; de legg. 1, 2 abest enim historia litteris nostris.

421 Daher heißt *mihi est nomen* oder *cognomen* (auch cognomentum und bei Tacitus vocabulum,) ich habe einen Namen, so viel als ich werde genannt, ich heiße, wobei

wobei der Name selbst entweder im Nominativ, oder, indem er von dem Dativ der Person angezogen wird, im Dativ steht.

Syracusis est fons aquae dulcis, cui nomen *Arethusa* est. Cic. in Verr. 4, 53.

Consules leges decemvirales, quibus *tabulis* duodecim est nomen, in aes incisas, in publico proposuerunt. Liv. 3, 57.

Anm. So auch bei den (passivischen) Ausdrücken datum, inditum, factum est nomen, z. B. Tarquinius, cui cognomen *Superbo* ex moribus datum. Bei den *Verbis activis* dare, addere, indere, dicere, ponere, imponere, tribuere alicui nomen oder cognomen steht die Benennung ebenfalls gewöhnlich im Dativus, z. B. dare alicui cognomen *tardo* ac *pingui;* desipiunt omnes aeque ac tu, qui tibi nomen *insano* posuere, Horat.; sie kann aber auch in demselben Casus als nomen selbst, d. h. im Accusativ stehen, z. B. bei Livius stirps virilia, cui *Asconium* parentes dixere nomen, und im Edict der Censoren bei Sueton de clar. rhetor. 1 eos sibi nomen imposuisse *Latinos rhetores.* Eine rein dichterische Freiheit ist der Nominativ bei Ovid Met. 1, 169 (via) *lactea* nomen habet, und 15, 96 (aetas) cui fecimus *aurea* nomen, wo die Benennungen ungrammatisch bloß als Laute gefaßt sind.

Der Name kann ferner auch im Genitiv stehen, nach der allgemeinen Regel, daß, wenn zwei Substantiva mit einander verbunden werden, das eine in den Genitiv tritt, z. B. Plaut. Amph. prol. 19 nomen *Mercurii* est mihi, in Prosa bei Vellej. 1, 11 Q. Metellus praetor, cui ex virtute *Macedonici* nomen inditum erat, und 2, 11 Q. Metello meritum virtute cognomen *Numidici* inditum est; es ist aber dies bei wirklichen Nominibus propriis nicht das Gewöhnliche, vielmehr muß der Dativus als der eigentlich Lateinische Casus angesehen werden. S. jedoch Ruhnk. zur letzten Stelle.

8. Bei den Verbis *esse, dare, mittere* und *venire,* 422
und andern von derselben Bedeutung, wird außer dem Dativus der Person noch ein anderer Dativus, zur Bezeichnung der Absicht und des Zweckes, gesetzt. Man fragt dabei im Deutschen wozu?

Dare gehört sowohl in der einfachen Bedeutung geben hieher, als auch in der von anrechnen; ähnliche Be-

deutung haben *apponere, ducere, habere, tribuere* und *vertere*. Esse heißt in dieser Beziehung wozu gereichen, und ähnliche Bedeutung haben *fieri* mit den Passivis *dari, duci, haberi, tribui, verti*. Dem Verbum venire entspricht *proficisci*.

Virtutes hominibus *decori gloriaeque* sunt. Sen.

Attalus, Asiae rex, regnum suum Romanis *dono* dedit.

Mille Plataeenses Atheniensibus adversus Persas *auxilio* venerunt.

Quid in Graeco sermone tam tritum atque celebratum est, quam, si quis *despicatui* ducitur, ut Mysorum ultimus esse dicatur? Cic. p. Flac. 27.

Anm. Der Dative dieser Art giebt es sehr viele; ich gebe etwas muneri, praemio, ich schicke oder lasse etwas zurück auxilio und subsidio, zur Hülfe, praesidio, zum Schutz, custodiae, zur Wache. Etwas wird angerechnet oder gereicht vitio, crimini, odio, probro, opprobrio, laudi, saluti, utilitati, emolumento u. s. f. Redensart: cui *bono* fuit? wem gereichte es zum Vortheil oder wem kam es zu gut? Besonders zu merken sind Dative, wie esui, usui, quaestui, derisui, cordi, curae aliquid est. Hieher gehört auch canere *receptui*, zum Rückzug blasen, *doti* dico, ich bestimme zur Mitgift, oppono *pignori*, ich setze zum Pfande. Dagegen bemerken wir, daß man für hoc argumento est auch sagen kann hoc argumentum, documentum, indicium est für diese oder jene Sache, und daß man bei dare und den ähnlichen Verbis auch den Accusativ als Apposition setzt, z. B. Liv. 2, 22 Latini coronam auream Jovi *donum* in Capitolium mittunt. Auch die Präpositionen in und ad können zuweilen gebraucht werden, z. B. reliquit ibi exercitum *ad praesidium*, gloriam mihi *in crimen* vertis.

Cap. 73.

Vom Genitivus.

423 1. Wenn zwei Substantiva mit einander zu einem Begriff verbunden werden, (nicht so, daß das eine zur Erklärung des andern im gleichen Casus hinzugefügt wird, was eine Apposition giebt,) so steht das eine im Genitivus. Dieser von einem Substantivum abhängige Genitiv ist im La-

teiniſchen von doppelter Art, indem er entweder das Subject, oder das Object ausdrückt: *subjectivus* und *objectivus*. Er iſt *subjectivus*, wenn durch ihn derjenige Gegenſtand ausgedrückt wird, der etwas thut, dem etwas angehört, wie hominum facta, liber pueri; *objectivus*, wenn der Genitiv den leidenden Gegenſtand bezeichnet, oder dasjenige, worauf die Handlung oder Empfindung gerichtet iſt.

Dieſer objective Genitiv wird im Lateiniſchen ſehr viel weiter gebraucht als im Deutſchen, inſofern er nicht bloß bei ſolchen Subſtantivis ſteht, deren entſprechendes Verbum den Accuſativ regiert (wie im Deutſchen auch geſchieht, indem man z. B. die Einnahme der Stadt, expugnatio urbis, die Erforſchung der Wahrheit, indagatio veri, die Kenntniß der Sprache, scientia linguae, ganz gewöhnlich ſagt, und auch allenfalls die Liebe des Vaterlands, amor patriae, die Begierde des Geldes, cupiditas pecuniae, die Sorge fremder Angelegenheiten, cura rerum alienarum, der Haß der Menſchen, d. h. gegen die Menſchen, odium hominum, ſagen kann,) ſondern noch weiter auch zu denjenigen Subſtantiven geſetzt wird, deren Verbum theils mit einem andern Caſus, theils mit einer Präpoſition verbunden wird, z. B. taedium laboris, Ueberdruß an der Arbeit, fiducia virium suarum, Vertrauen auf ſeine Kräfte, contentio honorum, der Kampf um Ehrenſtellen, incitamentum periculorum, Anregungsmittel zu Gefahren, cognitio orbis terrarum omniumque gentium, die Entſcheidung über u. ſ. f.

Nuper Gn. Domitium scimus M. Silano, consulari homini, diem dixisse propter *unius hominis*, Aegritomari, paterni amici atque hospitis, *injurias*. Cic. div. 20.

Est autem amicitia nihil aliud, nisi *omnium divinarum humanarumque rerum* cum benivolentia et caritate summa *consensio*. Cic. Lael. 6.

Initium et causa belli (civilis) inexplebilis *honorum* Marii fames. Flor. 3, 21.

Anm. 1. Dies iſt ein wichtiger Unterſchied des Lateiniſchen und

Deutschen Genitivs in der Verbindung zweier Substantiva. Der Deutsche objective Genitiv steht eigentlich nur bei solchen Substantiven, welche ihre Ableitung von einem verbo transitivo durch die Form deutlich kund geben, bei andern Wörtern nur ausnahmsweise, wie z. B. Besorgung fremder Angelegenheiten ganz gut ist, aber die Sorge derselben Anstoß erregt. Nur in der Zusammensetzung zweier Substantiva ist man im Deutschen freier und sagt z. B. Vaterlandsliebe, Gottesfurcht, Menschenhaß, Selbstvertrauen, Arbeitshaus, Kriegslist, Türken- und Religionskriege. So geschieht es also Lateinisch außer der Zusammensetzung, und wenn dieser Vorzug der Deutschen Sprache in der Zusammensetzung anerkannt wird, so beachte man auch diese rhetorische Kraft des Lateinischen im Abhängigkeitsverhältniß der Substantiva. Im Deutschen scheut man die Zweideutigkeit, die aus der Verwechselung des häufigern subjectiven Genitivs mit dem seltneren objectiven entstehen kann und zieht deshalb die Präposition zur Verbindung zweier Substantiva vor. Dennoch aber sagt man auch Deutsch Liebe und Furcht Gottes, wo die Liebe zu Gott und die Furcht vor ihm verstanden wird, und scheut sich vor dem bloßen Schein eines Mißverständnisses nicht. Dieselbe Zweideutigkeit tritt im Lateinischen noch viel häufiger hervor, z. B. kann *fuga hominum* eben so wohl die Flucht vor den Menschen (die man vermeidet), als die Flucht der (fliehenden) Menschen bedeuten; und der Genitiv in Zusammenstellungen wie metus *hostium*, injuria *mulierum*, judicium *Verris*, triumphus *Bojorum*, opinio *deorum* u. a. subjectiv und objectiv (oder aktiv und passiv) verstanden werden. Aber was, einzeln hingestellt, zweideutig ist, verliert im Zusammenhange der Rede seine Zweideutigkeit, und sine metu *hostium* esse, magnus incesserat timor *sagittarum*, ex injuria *mulierum Sabinarum* bellum ortum est, Empedocles in *deorum* opinione turpissime labitur (Cic. nat. deor. 1, 12) sind in der That unzweideutig. Es kann aber auch Lateinisch eine Präposition gesetzt werden: ex injuria *in* oder *adversus* mulieres, in opinione *de* diis, und es geschieht besonders häufig bei den Substantivis, die eine Zu- oder Abneigung, Freundschaft oder Feindschaft für oder gegen etwas bedeuten, z. B. amor (animus) meus *erga* te, odium (ira) *adversus* Carthaginienses, bellum *in* Romanos, conspiratio contra dignitatem tuam, und sehr häufig mit *de*: triumphus *de* Gallis, judicium *de* te meum, liber *de* philosophia, in libro quinto *de* natura deorum. Jedoch im Allgemeinen ist die Verbindung zweier Substantiva vermittelst einer Präposition (ohne Particip) lange nicht so häufig als im Deutschen und ein Theil des gedrungenen Lat. Ausdrucks besteht gerade hierin, daß das Genitivverhältniß, wo es möglich ist, auch ausgedrückt wird.

Es ist aber z. B. nicht möglich in Ortsbestimmungen woher und wohin; wo man auch Lat. sagt transmissus (Ueberfahrt) ex Gallia in Britanniam, reditus in coelum, iter ex Italia in Macedoniam. Zuweilen werden beide Constructionen verbunden: Cic. de off. 1, 28 Adhibenda est igitur quaedam reverentia *adversus* homines et *optimi cujusque* et reliquorum, wo unsere Anm. nachzusehen. Nicht selten stehen sogar zwei Genitive, subjectiv und objectiv, beisammen, z. B. Cic. de off. 1, 14 L. Sullae et G. *Caesaris pecuniarum* translatio a justis dominis ad alienos non debet liberalis videri, epist. 10, 3 orbitas reip. talium virorum, in Verr. 5, 50 nihil est quod multorum naufragia fortunae colligaa, Caes. bell. Gall. 1, 30 pro veteribus Helvetiorum injuriis populi Romani, d. h. welche die Helvetier dem Römischen Volke zugefügt haben. Vergl. Synt. orn. §. 791.

Anm. 2. Man kann ein Substantivum auch mit dem Genitivus 424
eines Pronominis personalis, welches ja die Stelle eines Substantivs vertritt, verbinden; und dieser Genitiv ist in der Regel nur objectiv, z. B. *vestri* curam gero, misericordiam *nostri* habe, Sorge für euch, Mitleid mit uns, und mit Substantivis verbalibus auf or, ix und io, z. B. Cicero: misit filium non solum *sui* deprecatorem, sed etiam accusatorem *mei*; nimia aestimatio *sui*; valet ad commendationem *tui*; milites ad deditionem *sui* incitare; rationem et *sui* et aliorum habere, Rücksicht auf sich u. s. f. Denn für die Verbindung des subjectivischen Genitivs der Pronomina personalia sind die Pronom. possessiva in der Sprache bestimmt: man sagt nicht liber mei, sondern liber meus. Aber einer Seits wird der Genitivus der Pronomina zuweilen auch subjectivisch gebraucht, wie bei Curtius 4, 45 ad Cyrum nobilissimum regem *originem sui* referens, und 6, 32 conspectus *vestri* venerabilis (worüber zu vergl. sind die Interpreten zu Cäsar bell. Gall. 1, 4), anderer Seits übernehmen diese Pron. possessiva nicht selten auch jenen objectivischen Genitiv, nicht nur wie im Deutschen bei den Subst. verbalibus auf or und ix, z. B. ipse *suus* fuit accusator, terra altrix *nostra*, sondern auch abweichend vom Deutschen: invidia *tua*, Mißgunst gegen dich, fiducia *tua*, Vertrauen auf dich, familiaritas *tua*, die Freundschaft mit dir, spes *mea*, die Hoffnung auf mich (Tac. Ann. 2, 71), amori *nostro* plusculum largiare, thue ein Uebriges aus Liebe zu uns, noluit rationem haberi *suam*, daß Rücksicht auf ihn genommen werde, non *sua* solum ratio habenda est, sed etiam aliorum Cic. de off. 1, 39, man muß nicht bloß Rücksicht auf sich nehmen, sondern auch auf andere; besonders häufig mit injuriae, z. B. *injurias meas*, *tuas*, *persequor*, *ulciscor*, das

dir zugefügte Unrecht. Und in dieſer Beziehung iſt als eigenthümlich zu merken: *meā, tuā, suā, nostrā, vestrā causā*, meinet-, deinetwegen u. ſ. f., wo die Genitivi mei, tui, sui, nostri, vestri causa gar nicht gebräuchlich ſind. Zu einem ſolchen Pronomen adjectivum kann noch der Genitiv der darin enthaltenen Perſon hinzugefügt werden, z. B. tuum *hominis simplicis* pectus vidimus; juravi remp. mea *unius* opera esse salvam; tot homines meā solius solliciti sunt causā, ſind meinetwegen allein beſorgt; ad tuam *ipsius* amicitiam aditum habuit; vestrā *ipsorum* causā hoc feci; aber nur bei Dichtern der Genitiv eines Participii, wie Horaz Serm. 1, 4, 23 quum *mea* nemo scripta legat, vulgo recitare *timentis*, woſelbſt die Note von Heindorf nachzuſehen.

425 Anm. 3. Die enge Verbindung zweier Subſtantiva, welche dadurch hervorgebracht wird, daß das eine abhängig von dem anderen in den Genitiv tritt, iſt alſo ganz verſchieden von der Nebeneinanderſtellung zweier Subſtantiva in der Appoſition. In dieſer Hinſicht bemerken wir aber, daß man im Lateiniſchen in manchen Fällen die Verbindung mit dem Genitiv anwendet, wo man im Deutſchen die Form der Appoſition gebraucht. Dies geſchieht vor allem bei *vox*, *nomen*, *verbum* und ähnlichen Wörtern, zu denen die Benennung im Genitiv tritt, z. B. Cic. de fin. 2, 2 Epicurus non intelligit, quid sonet *haec vox voluptatis*, Deutſch: dieſes Wort „Vergnügen"; ib. 2, 24 ex amore *nomen amicitiae* ductum est, der Ausdruck „Freundſchaft"; Suet. Aug. 53 *domini appellationem* semper exhorruit. Daſſelbe findet Statt, wenn das Genus durch die Species näher beſtimmt wird, wie man ſagt arbor fici, der Feigenbaum, flos violae, die Blume das Veilchen, virtus continentiae, die Tugend die Enthaltſamkeit, vitium ignorantiae, der Fehler die Unkenntniß, familia Scipionum, die Familie Scipio; auch bei geographiſchen Namen, z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni, in welchem Falle jedoch die Appoſition in gleichem Caſus üblicher iſt. Auch ſonſt noch wird häufig ein zur Erklärung dienendes Subſtantivum, anſtatt in demſelben Caſus wie das vorhergehende, welches erklärt werden ſoll, zu ſtehen, mit dem Genitiv an daſſelbe herangezogen (Genit. epexegeticus), z. B. Curt. 8, 35 Nocturnum frigus vehementius quam alias horrore corpora affecit, opportunumque *remedium ignis* oblatum est, d. h. es bot ſich ein gelegenes Gegenmittel, nämlich Feuer, dar. Und Cicero häufig ſo genus und *causa*, z. B. in Cat. 2, 8 unum genus est *eorum* qui — die eine Klaſſe ſind die, welche u. ſ. f. de leg. agr. 2, 14 Duae sunt hujus obscuritatis causae, una *pudoris*, altera *sceleris*, die eine iſt die Schaam, die andere die Böswilligkeit; Phil. 1, 11 nec erit *justior* in sena-

tum non veniendi causa *morbi*, quam *mortis;* in Verr. 4, 51 omnia propter eam *causam sceleris* istius evenire videntur, d. h. aus dieser Ursach, nämlich wegen seiner Schandthat. Vergl. de off. 2, 5 collectis causis *eluvionis, pestilentiae* etc. wo wir sagen würden: die übrigen Ursachen, Ueberschwemmung, Pest u. s. f. Wie der Genitiv von Substantivis, so wird auch der Genitiv des Gerundiums gebraucht, z. B. Cic. Tusc. 1, 36 Triste est nomen ipsum *carendi*, das Wort „entbehren" selbst ist traurig; Seneca ad Polyb. 29 Est magna felicitas in ipsa felicitate *moriendi*, wo wir sagen: es ist ein großes Glück im Glücke sterben. Hier ist die Form der Apposition im Lateinischen nicht so gebräuchlich, siehe jedoch §. 598.

Q. Metellus Macedonicus, quum sex liberos relinqueret, undecim nepotes reliquit, nurus vero generosque et omnes, qui se *patris appellatione* salutarent, viginti septem. Plin. nat. hist. 7, 11.

2. In der unmittelbaren Verbindung zweier Substan- 426
tiva wird durch den Genitivus auch die äußere Beschaffenheit oder die innere Eigenschaft eines Gegenstandes ausgedrückt, so daß, wenn noch ein Tempus von esse, fieri oder haberi hinzukommt, der Genitivus dennoch nicht von diesen Verbis abhängt, sondern vielmehr durch die Ergänzung eines Substantivi, wie homo und res, zu erklären ist. Dadurch ist dieser Gen. qualitatis von dem Ablativ der Eigenschaft bei esse verschieden. Im Deutschen gebraucht man statt des Genitivs gewöhnlich die Präpositionen von oder mit. Weil aber, um die Beschaffenheit eines Gegenstandes auszudrücken, ein besonderer Redetheil, das Adjectivum, (daher Eigenschaftswort genannt,) bestimmt ist, so kann man nur dann die Beschaffenheit durch ein Substantivum hinzufügen, wenn dies selbst wieder ein adjectivisches Wort bei sich hat. Z. B. homo ingenii, wie im Deutschen ein Mann von Geist, kann man nicht sagen, (sondern dafür homo *ingeniosus,*) aber wohl homo *magni, summi, excellentis ingenii;* und eben so wenig sagt man homo annorum, wenn man nicht die bestimmte Zahl seiner Lebensjahre hinzusetzt: homo viginti, quadraginta annorum. Besonders zu bemerken ist der Genitiv *modi*, der mit einem Pronomen verbunden die Stelle eines indeklinablen

Pronominales der Beschaffenheit vertritt: cujusmodi libri, welcherlei Bücher, gleich quales libri, hujusmodi libri, solche oder solcherlei Bücher, gleich tales. Nicht so häufig, aber sonst gleich gebraucht ist der Genit. *generis*.

Hamilcar secum in Hispaniam duxit filium Hannibalem *annorum novem*. Nep. Ham. 3.

Spes unica populi Romani, L. Quinctius, trans Tiberim *quattuor jugerum* colebat *agrum*. Liv. 3, 26.

Athenienses belli duos duces deligunt, Periclem, *spectatae virtutis virum*, et Sophoclem, scriptorem tragoediarum. Just. 3, 6.

Titus *facilitatis tantae* fuit et *liberalitatis*, ut nemini quidquam negaret. Eutr. 7, 21.

427 Anm. Es werden also durch den Genitiv alle Bestimmungen eines Gegenstandes in Hinsicht auf seine körperliche Ausdehnung, Menge, Schwere, Dauer, Alter u. dgl. ausgedrückt, wenn dies, was wohl zu beachten ist, durch die unmittelbare Verbindung der Substantiva geschieht. So sagt man colossus *centum viginti pedum*, ein Coloß von 120 Fuß, d. h. 120 Fuß hoch, fossa *quindecim pedum*, ein Graben von 15 Fuß, d. h., wie aus dem Zusammenhange hervorgehen muß, 15 Fuß lang oder breit, corona *parvi ponderis*, ein Kranz von geringem Gewicht, Aristides exilio *decem annorum* multatus est, frumentum *dierum triginta* in urbe erat, classis *centum navium*, eine Flotte von 100 Schiffen, oder mit esse, was aber keinen Einfluß auf die Construction hat, obschon es im Deutschen häufig durch „bestehen" übersetzt wird: classis Persarum *mille et ducentarum navium* longarum fuit, bestand aus 1200 Kriegsschiffen. Zu den Genitiven der körperlichen Maße können Ablative in Hinsicht treten: longitudine, latitudine, crassitudine, altitudine, oder in longitudinem u. s. f. Z. B. duo actus jugerum efficiunt *longitudine* pedum CCXL, *latitudine* pedum CXX. Der Genitiv hängt aber nicht von diesen Wörtern ab.

Die Beschränkung dieses Genitivus der Beschaffenheit und Eigenschaft auf die unmittelbare Verbindung zweier Substantiva muß deshalb dem Anfänger eingeprägt werden, damit er den Accusativ der Ausdehnung des Raums und der Zeit, welcher bei Verbis und Adjectivis steht, und den Ablativ der Eigenschaft, welcher von esse oder praeditus, instructus, ornatus regiert wird, von dem Genitivus unterscheide. Denn wenn ich, ohne daß ein anderer Redetheil einwirkt,

age, fossa quindecim pedum, so muß daſſelbe mit den Adjectivis longus oder latus heißen: fossa quindecim *pedes* lata, und ſtatt puer decem annorum muß ich mit natus ſagen: puer decem *annos* natus. Und wenn der Ablativ der Eigenſchaft mit Ergänzung von praeditus oder des Participii von esse unmittelbar mit dem Subſtantivum verbunden wird, z. B. *eximia forma pueri*, ſo iſt dies zwar Hinſichts der Bedeutung ganz daſſelbe als pueri formae eximiae, aber durchaus nicht Hinſichts der grammatiſchen Verbindung der Wörter.

Schließlich müſſen wir hier noch einiger beſonderer Ausdrucksar- 428
ten gedenken, wo ſtatt des Genitivs der näheren Beſtimmung der Accuſativ adverbialiſch geſetzt iſt: *Secus* (ſ. oben §. 84 und 89) wird mit dem Zuſatz virile oder muliebre für unſer „männlichen oder weiblichen Geſchlechts", alſo ſtatt sexūs virilis geſetzt, z. B. Liv. 26, 47 liberorum capitum *virile secus* ad X milia capta. Aehnlich *genus* mit einem Pronomen, hoc, id, illud, quod, und mit omne verbunden, für hujus, ejus, omnis generis, z. B. Cic. ad Att. 13, 12 orationes auf aliquid *id genus* scribere, Hor. Serm. 2, 6, 44 concredere nugas *hoc genus*, und auffallender mit andern Caſibus, Varr. de ling. Lat. lib. 10 extr. in *verbis id genus*, quae non declinantur, id. de re rust. 3, 5 porticus *avibus omne genus* oppletae; Sueton. Tit. 7 uno die quinque milia *omne genus ferarum* dedit, für ferarum omnis generis. Endlich *pondo* (ſ. §. 87), welches mit den Accuſativen *libram* und *libras* ſtatt des Genitivs völlig unveränderlich verbunden wird, gleich dem Deutſchen „ein Pfund ſchwer", öfters bei Livius, z. B. 4, 20 Dictator coronam auream *libram pondo* in Capitolio Jovi donum posuit, und im Pluralis: 26,47 Paterae aureae fuerunt CCLXXVI *libras* ferme omnes *pondo*.

3. Der Genitivus wird ferner gebraucht, um das 429
Ganze, woraus etwas beſteht, oder wozu es als ein Theil gehört, auszudrücken. Dies iſt der Fall a) bei den Subſtantivis, die ein beſtimmtes Maaß von irgend welchen gleichartigen Dingen bezeichnen, z. B. modius medimnum *tritici*, libra *farris*, magna *vis auri*, jugerum *agri*, ala *equitum*, wo man im Deutſchen den gleichen Caſus ohne Zeichen der Flexion ſetzt: ein Scheffel Weizen, ein Pfund Mehl, eine Menge Gold, eine Schwadron Reiter. Man kann dieſen Genitiv den genitivus generis nennen. b) Bei allen Wörtern, die einen Theil des Ganzen bezeichnen, wo der Lat. Genitiv (in dieſem Falle partitivus genannt)

im Deutſchen gewöhnlich durch die Präpoſitionen von oder unter ausgedrückt wird. Solcher Art ſind die Comparative und Superlative, z. B. doctior *horum (duorum) juvenum*, doctissimus *omnium*, eloquentissimus *Romanorum*, ferocissimi *exulum*, und alle Wörter, die eine Zahl enthalten, ſie mögen nun eigentliche numeralia ſein, oder Pronomina und Adjectiva, wie quis, aliquis, quidam, uter, alter, neuter, alteruter, uterque, utervis, aliquot, solus, nullus, nonnulli, multi, pauci, oder Subſtantiva, wie nemo, pars, numerus. Der Genitiv, der bei den Superlativen der Adjectiva ſteht, bleibt auch bei denen der Adverbia; ſo wie man ſagt *optimus* omnium est, ſagt man auch optime *omnium* vixit.

Populus Romanus legem dedit, ut *consulum* utique *alter* ex plebe crearetur. Liv. 6, 35.

Graecorum oratorum praestantissimi sunt ii. qui fuerunt Athenis, *eorum* autem princeps facile Demosthenes. Cic. de opt. gen. orat. 4.

Duo sunt aditus in Ciliciam ex Syria, *quorum uterque* parvis praesidiis propter angustias intercludi potest. Cic. epist. 15, 4.

430 Anm. 1. Dichter tragen die Conſtruction mit dem Genitiv auch auf andere Adjectiva (im Positivus) über, Proſaiſten nur ſelten. Bei Livius kommen die Ausdrücke delecti equitum, expediti militum häufig vor, bei Salluſt Cat. 53 effoeta parentum, bei Velleius lib. 2, 80 veteres Romanorum ducum, zu welchen Stellen Corte's und Ruhnken's Anmerk. zu vergleichen ſind. Immer iſt der Genitiv das Ganze, aus welchem ein Theil ausgeſondert wird. Wenn alſo die oben angegebenen adjectiviſchen Redetheile mit dem Subſtantivum im gleichen Caſus und Numerus verbunden werden, ſo iſt dies eine andere Sache, obgleich zuweilen der Unterſchied des Sinnes nicht erheblich iſt, z. B. multi, aliquot, pauci *militum* und *milites*, Varro doctissimus fuit *Romanorum* und doctissimus *Romanus*, alter *consulum* und alter *consul*. Das Deutſche iſt hier ein ſicherer Führer. Nur bei *uterque* muß gewarnt werden, es nicht, wie das Deutſche beide, mit dem gleichen Caſus eines Pronomens zu verbinden, außer wenn noch ein Subſtantivum dabei ſteht. Ich kann Lat. nicht ſagen

hic, ille, qui uterque, ſondern *horum, illorum, quorum uterque*, wohl aber nterque frater und *quod utrumque exemplum.*

Dagegen kann im Lateiniſchen der Genitiv nicht ſtehen, wenn das Zahlwort dieſelbe Quantität von Gegenſtänden enthält, welche das Ganze begreift, wenn alſo kein Verhältniß des Theils zum Ganzen Statt findet. Wir bemerken dies nur deswegen, weil im Deutſchen der Genitiv deren bei Zahlwörtern auch da geſetzt wird, wo nicht ein größeres, ſondern ein gleiches Ganze iſt, z. B. ſagen wir: Leute, die unter Friedrich dem Großen gedient haben, deren es nur noch wenige giebt, Lat. nicht *quorum* admodum panci superannt, ſondern *qui pauci* supersunt, weil dieſe Wenigen eben alle ſind. Cic. Phil. 2, 6 Veniamus ad vivos, *qui duo* de consularium numero superannt; Liv. 1, 55 Tarquinius sacella exangurare statuit, *quae aliquot* ibi a Tatio rege consecrata fuerant; Quint. 5, 10, 63 (Quaeritur) quot sint species rerum publicarum: *quas tres* accepimus, quae populi, quae paucorum, quae unius potestate regerentur, Deutſch: deren wir drei annehmen.

Man kann den Genitivus auch im Lateiniſchen umſchreiben durch die Präpoſitionen *ex* und *inter* mit ihren Caſibus, zuweilen durch *de*, nie durch *ab*. (Beiſpiele ſ. oben Cap. 65.)

Anm. 2. Die Wörter uter, alter, neuter ſind darin verſchieden 431
von quis, alius, nullus, daß jene nur auf ein Ganzes von zweien gehen. (Vergl. §. 141.) — Der Unterſchied von *nostri, vestri* und *nostrum, vestrum* beſteht darin, daß dieſe letzteren Formen (auf um) als Genitivi partitivi gebraucht werden, von uns, von euch, alſo uterque nostrum, nostrum cujusque vita, nemo vestrum ignorat; imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus osculum matri tulerit; dagegen miserere nostri, immemor nostri, amor nostri, odium vestri, vestri similes. Jedoch findet ſich wenigſtens *vestrum* auch nicht partitiv, z. B. frequentia *vestrum* incredibilis, Cic. in Rull. 2, 21 und Phil. 4, 1, vergl. p. Planc. 6; quis erit tam cupidus *vestrum* Cic. in Verr. 3, 96 und *vestrum* quoque non aum aecurus, Liv. 39, 16: ferner immer, auch wenn der Genitiv ſubjectiv iſt, nostrum, vestrum in der Verbindung mit omnium, z. B. Cic. de or. 3, 55 voluntati vestrum omnium parui, in Cat. 1, 7 patria quae communis est omnium nostrum parens.

4. Die Neutra der Pronomina und einiger als 432
Pronomina gebrauchter Adjectiva haben alſo aus einem doppelten Grunde den Genitivus bei ſich, erſtens, weil ſie der Bedeutung nach Subſtantiva geworden ſind, zweitens weil ſie auch einen Theil von einem Ganzen ausdrücken.

Solche Neutra ſind: hoc, id, illud, istud, idem, quid und quod mit ihren Compoſitis (aliquid, quidquid, quippiam, quidquam, quodcunque), aliud, ferner tantum, quantum, aliquantum, multum, plus, plurimum, minus, minimum, paulum und nimium nebſt ihren Deminutiven und Zuſammenſetzungen, tantulum, tantundem, quantulum, quantulumcunque u. ſ. f. An dieſe Wörter ſchließt ſich nihil, nichts, immer mit ſubſtantiviſcher Bedeutung; ferner die Adverbia satis, genug, parum, zu wenig, abunde, affätim und zuweilen largiter, reichlich, wenn ſie ſubſtantiviſch gebraucht werden.

Es iſt jedoch zu beachten, daß dieſe Neutra nur im Nominativus und Accuſativus als Subſtantiva gebraucht werden können, weil ſie ſich nur in dieſen Caſibus durch die Form vom Masculinum und Femininum unterſcheiden, und daß man ſie nicht von Präpoſitionen abhangen läßt.

Quantum incrementi Nilus capit, *tantum spei* in annum est. Sen. nat. quaest. 4, 2.

Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, tanto *plus viatici* quaerere? Cic. Cat. m. 18.

Procellae quanto *plus* habent *virium*, tanto *minus temporis*. Sen. nat. quaest. 7, 9.

Pythagoras, quum in Geometria *quiddam novi* invenisset, Musis bovem immolasse dicitur. C. nat. deor. 3, 36.

Justitia *nihil* expetit praemii, *nihil* pretii. Cic. legg. 1, 18.

Satis eloquentiae, sapientiae *parum* (in Catilina fuit). Sall.

433 Anm. 1. Der bei dieſen Neutris ſtehende Genitivus iſt oft nicht ein eigentliches Subſtantivum, ſondern wieder das Neutrum eines Adjectivi, welches zum Subſtantivum geworden iſt, wie oben *quiddam novi*. In dieſer Hinſicht merke man, daß nur die Adjectiva nach der zweiten Deklination (auf um) als Subſtantiva behandelt werden können, nicht aber die nach der dritten auf e und die Comparativi auf us, daß man alſo doppelt ſagen kann *aliquid novum* und *aliquid novi*, aber nur *aliquid memorabile*, *gravius aliquid*, nicht aliquid memorabilis, außer etwa in Verbindung mit Neutris nach der zweiten Deklination, z. B. aliquid *novi ac memorabilis* tibi narrabo, (ſo wie Liv. 5, 3 si quidquam in vobis non dico *civilis* sed

humani essel,) aber man würde in dieſem Falle doch vorziehen zu ſagen aliquid novum ac memorabile, wie Seneca: Vide ne ista lectio multorum auctorum habeat *aliquid vagum et instabile.* Auch dient zu bemerken, daß, wenn von dem Adjectivum wieder ein Caſus abhängt, jenes nicht leicht im Genitiv geſetzt werden möchte, und man alſo ſagen muß: nihil expectatione vestra *dignum* dico, wie Cicero de orat. 1, 31.

Anm. 2. Die Adverbia des Orts ubi, ubique, ubicunque, 434
usquam, nusquam, (longe,) unde, hic, huc, eo, eodem, quo, quocunque, quoquo, aliquo werden mit dem Genitivus *gentium*, *terrarum*, auch *loci*, *locorum* verbunden und verſtärken dadurch ihre Bedeutung, z. B. ubinam gentium sumus? abes longe gentium; aliquo terrarum migrandum est; ubi terrarum es? wo in aller Welt biſt du? Ferner iſt *hoc loci*, *quo loci* sum, res *eodem* est *loci* quo tu reliquisti, bei Cicero und Andern, gleich quo, eodem loco, und die Ablat. quo und eodem ſind geſetzt, als ob loco folgen ſollte. Die Adverbia huc, eo, quo nehmen in der uneigentlichen Bedeutung eines Grades auch andere Genitive zu ſich, z. B. *huc arrogantiae* venerat, bis zu dem Grade von Anmaßlichkeit; *eo insolentiae* furorisque processit; scire videmini *quo amentiae* progressi sitis. In *minime gentium*, keinesweges, iſt der Genitiv eine bloße Verſtärkung.

Völlig überflüſſig hinzugeſetzt erſcheint der Genitiv auch in folgenden, eine Zeitbeſtimmung enthaltenden, Ausdrücken: *postea loci*, nachher, und *ad id locorum*, bis dahin, bei Salluſt und Livius, interea loci, inzwiſchen, und adhuc locorum, bis jetzt, bei den Komikern, tum *temporis*, dermalen, bei ſpäteren, nicht nachahmungswerthen Autoren. In der Redensart quantum oder quoad *ejus* facere possum oder (paſſiviſch) fieri potest, bezieht ſich ejus auf den vorigen Satz, ſo viel davon, oder ſo weit dies möglich iſt.

5. Dichter und ſpätere Proſaiſten (d. h. nicht Cicero) 435
geben den Neutris der Adjectiva überhaupt, ſowohl im Singularis, als beſonders im Pluralis ſubſtantiviſche Bedeutung, und verbinden ſie mit einem Genitivus, z. B. Curtius: *reliquum noctis* acquievit, den übrigen Theil der Nacht ſchlief er; Livius: *exiguum campi* ante castra erat, etwas Weniges von freiem Felde, oder wenig freies Feld, wofür man nach Ciceroniſchem und gewöhnlichem Sprachgebrauch exiguus campus ſagt; ferner *in ultima Celtiberiae* penetrare, *summa tectorum* obtinere für

das gewöhnliche in ultimam Celtiberiam penetrare, summa tecta obtinere.

Anm. So auch ultimum inopiae, gleich ultima inopia, medium oder extremum anni, aestatis, wofür media aestas das Gewöhnliche, extrema agminia, infima clivi; und auch mit dem Positivus saeva ventorum, opportuna locorum, avia itinerum, tacita suspicionum. Mit vorhergehender Präpoſition: in immensum altitudinis dejecit, für in immensam altitudinem; ad ultimum vitae perseverare, bis zum letzten Athemzug, in ultima Orientis relegare, cum pretiosissimis rerum fugere, wo man den Ablativ nicht für gen. fem. halten wird, obgleich das Ganze für cum pretiosissimis rebus ſteht. *Ad multum diei* oder *noctis* gehört auch zu dieſer beſondern Sprechart, da wir oben bemerkt haben, daß zwar ein Neutrum wie multum mit dem Genitiv ſteht, aber nicht mit einer Präpoſition; dafür ſagt man in multam noctem, z. B. scribere. Sehr oft liegt aber in dieſem Neutro Plur. wirklich ein eigenthümlicher Sinn: *incerta*, *subita* belli, die ungewiſſen, plötzlichen Ereigniſſe des Krieges, oder subitae occasiones belli, *quassata* muri, die erſchütterten Theile, *infrequentissima* urbis, der unbewohnteſte Theil, *plana* urbis Tiberis stagnaverat. Viele Beiſpiele beiderlei Art giebt Livius (ſ. Drakenb. ad lib. 37, 58), unzählige Tacitus. Ueber die Vergleichung mit dem Griechiſchen ſ. Vechneri Hellenolex. 1, 2, 9 pag. 202 sqq. und Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 25.

436 6. Viele Adjectiva, die eine Beziehung auf einen andern Gegenſtand enthalten (Adjectiva relativa), namentlich diejenigen, welche die Begriffe theilnehmend, begierig, voll, erfahren, mächtig, eingedenk oder das Gegentheil davon ausdrücken, werden mit dem Genitivus eines Subſtantivi oder Pronominis verbunden. So ſagt man auch im Deutſchen eingedenk eines Verſprechens, memor promissi, ſeines Verſtandes mächtig, compos mentis, unkundig der Lat. Sprache, ignarus sermonis Latini; aber bei andern Adjectiven bedienen wir uns gewöhnlich einer Präpoſition, wie an, nach, von, in.

Auf dieſe Art werden beſonders folgende Adjectiva conſtruirt: particeps, affinis (z. B. alicujus culpae, suspicionis, aber ſiehe Cap. 72, 2), expers, inops, consors und exsors; cupidus, studiosus, avidus, avarus; plenus, inanis,

capax, insatiabilis, fecundus, fertilis, ferax, sterilis; perītus, imperītus, conscius, inscius, nescius, praescius, gnarus, ignarus, rudis, insolens und insolitus oder insuetus, prudens, providus, compos, impos, potens und impŏtens; memor, immĕmor, tenax, curiosus, incuriosus.

Pythagoras *sapientiae studiosos* appellavit philosophos. Cic. Tusc. 5, 3.

Themistocles *peritissimos belli navalis* fecit Athenienses. Nep. Them. 2.

Venturae memŏres jam nunc estote *senectae*. Ovid.

Conscia mens *recti* famae mendacia ridet. Id. Fast.

Nescia mens hominum *fati* sortisque futurae. Virg.

Anm. 1. Die Dichter und diejenigen Prosaisten, welche von dem 437 gewöhnlichen Ausdruck abweichen und dichterische Constructionen zur Belebung des Ausdruckes gebrauchen, vor allen Tacitus, dehnen diese Regel von der Verbindung des Genitivs mit Adjectivis sehr weit aus. Sie construiren namentlich alle Ausdrücke, welche eine Gemüthsstimmung bezeichnen, mit dem Genitiv der Sache, worauf sie gerichtet ist, z. B. *ambiguus* consilii, *anxius* futuri, securitatis, *benignus* vini, *certus* sceleris, *dubius* viae, *impiger* militiae, *interritus* leti, *incautus* futuri, *incertus* sententiae, *laetus* laboris, *modicus* voluptatum, *pervicax* irae, recti, *piger* periculi, *segnis* occasionum, *socors* futuri, *securus* futuri, *timidus* lucis, *formidolosus* hostium, oblatae occasionis *propera*, *ferox* scelerum Sejanus, *atrox* odii Agrippina, wo die gewöhnliche Prosa Präpositionen, wie de, in, ad, gebrauchen würde. Ferner setzen sie überhaupt zu allen Adjectivis den Genitiv, zum Theil nach Art der Griechen, für den Lateinischen Ablativ im Sinne des Deutschen „in Ansehung, in Hinsicht", z. B. *integer* vitae, gleich integer vitā, *diversus* morum, *lassus* maris, viarum, militiae, *vetus* operis ac laboris, sacerdos scientiae cerimoniarumque *vetus*, obwohl man zum Theil hiebei nur eine Kühnheit in der Wahl des Adjectivs finden kann, welches für ein gleichbedeutendes der oben angegebenen gesetzt ist, z. B. *vetus* operis für peritus, und bei Superlativen den Genitiv auf andere Art erklären kann, z. B. *praestantissimus* sapientiae bei Tac. Ann. 6, 6 für sapientum; princeps (der Fürst) severitatis et munificentiae *summus* ib. 1, 46 für omnium qui et severi et munifici sint. Vergl. auch §. 470 über den Genitiv der Trennung. Aber ganz besonders müssen wir den Gebrauch des Genitivs statt des Ablativs in Anspruch nehmen für den bei den spätern Prosaikern so häufigen Zusatz *animi*, zu allen

Adjectivis, ſ. Ruhnk. ad Vell. 2, 93. Denn ſo heißt es aeger, anxius, atrox, aversus, caecus, captus, confidens, confusus, incertus, territus, validus, exiguus und ingens, modicus und immodicus, nimius *animi*, und wegen dieſes häufigen Gebrauchs bei Adjectivis findet ſich dieſer Genitivus auch bei den Verbis der Angſt, z. B. absurde facis, qui te *angas animi*, discrucior animi, und bei Cicero ſelbſt mehr als ein Mal ego quidem vehementer *animi pendeo*, ſeltener der Freude, z. B. recreabar *animi*.

Anm. 2. Die Adjectiva voll und leer *(plenus, inanis)* und darnach *fertilis* und *dives*, können auch mit einem Ablativ verbunden werden nach Cap. 74 Ablativ Nr. 5, und dieſer Caſus iſt bei *refertus*, als Particip eines Verbi der Fülle, der gewöhnliche, während er bei plenus in der ältern Proſa ſelten, und nur in der jüngeren häufig iſt, denn Cicero ſagt z. B. Phil. 2, 27 domus (Antonii) erat aleatoribus referta, plena ebriorum. Ferner ſagt man mit beiden Caſibus jurisperitus und *jureperitus*, jurisconsultus und *juresconsultus* (abgekürzt ICtus geſchrieben). *Compos* und *expers* finden ſich nur ſelten ſtatt des Genitivs mit dem Ablativ conſtruirt, Liv. 3, 71 praeda ingenti compotem exercitum reducunt, Sallust. Cat. 33 omnes fama atque fortunis expertes sumus. Bei immunis, untheilhaftig, ſteht der Genitiv ganz in der Regel, weil aber das Wort in die Bed. frei von etwas übergeht, ſo ſteht auch ab oder der bloße Ablativ dabei, nach Cap. 74 Abl. 10.

Conscius, mitwiſſend um etwas, wird mit dem Genitiv und mit dem Dativ der Sache verbunden, z. B. Sall. Cat. 25 caedis conscia fuerat, und Cic. p. Coel. 21 huic faciuori tanto mens tua conscia esse non debuit. Die Perſon, mit der man um etwas weiß, kann nur im Dativ ſtehn, daher *sibi* conscium esse *alicujus rei*, ſich einer Sache bewußt ſein, mit beiden verbundenen Caſibus geſagt wird.

438 7. Ferner regieren den Genitiv die Participia Präſentis Act, wenn ſie nicht eine einzelne Handlung oder einen einzelnen vorübergehenden Zuſtand, ſondern eine bleibende Eigenſchaft nach Art der Adjectiva ausdrücken; (weshalb ſie auch meiſtens wie Adjectiva geſteigert werden können.) Die verhältnißmäßig am häufigſten in dieſer Art gebrauchten Participia ſind amans, appetens, colens, fugiens, intelligens, metuens, negligens, observans, retinens, tolerans, patiens und impatiens, temperans und intemperans, z. B. amans *patriae*, Gracchi amantissimi *plebis Romanae*, appetens *laudis*,

laudis, sancti et *religionum* colentes, fugiens *laboris, imminentium (futuri)* intelligens, *officii* negligens, miles patiens oder impatiens *solis, pulveris, tempestatum.*

Epaminondas adeo fuit *veritatis diligens*, ut ne joco quidem mentiretur. Nep. Ep. 3.

Romani semper *appetentes* gloriae praeter ceteras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. p. leg. Man. 3.

Anm. 1. Es ſind alſo (wie man aus dem eben gegebenen Beiſpiele mit diligens ſieht) die Participia dieſer Conſtruction nicht allein auf die Bedeutung der Nr. 6 angeführten Adjectiva zu beſchränken, ſondern ſie finden ſich durchweg ſo gebraucht, wenn eine bleibende Eigenſchaft dadurch ausgedrückt werden ſoll, ſo z. B. iſt ein miles patiens frigus ein Soldat, welcher dermalen gerade die Kälte erträgt, *patiens frigoris*, welcher ſie immer leicht erträgt. Es finden ſich demnach ſo gebraucht auch cupiens, efficiens, experiens, sciens, sitiens, timens und noch eine beträchtliche Anzahl anderer. Einige Participia Perfecti Paſſ. haben wir jedoch nicht hieher, ſondern lieber zu Nr. 6 rechnen wollen, da ſich ihre Zahl nicht dergeſtalt ausdehnen läßt; completus, expertus, inexpertus, invictus laſſen ſich eben ſo wie consultus zu einer Klaſſe der obigen Adjectiva rechnen, und wenn man ſonſt noch andere Participia Perfecti bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden findet, ſo ſehe man ſie als Adjectiva an.

8. Bei den Verbis erinnern, ſich erinnern und 439
vergeſſen *(admoneo, commoneo, commonefacio aliquem; memini, reminiscor, recordor,* auch *in mentem mihi venit; obliviscor)* ſteht die Perſon oder Sache, an welche man einen Andern oder ſich erinnert, oder welche man vergißt, im Genitivus, doch die Sache auch oft im Accuſativus.

Medicus, ut primum mentis compotem esse regem sensit, modo *matris sororumque*, modo *tantae victoriae propinquantis* admonere non destitit. Curt. 3, 16.

Hannibal milites adhortatus est, ut reminiscerentur *pristinae virtutis suae*, neve *mulierum liberumque* (für liberorum) obliviscerentur.

Tu, C. Caesar, oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12.

Non omnes (senes) possunt esse Scipiones aut Maximi,

ut urbium *expugnationes*, ut pedestres navalesque *pugnas*, ut *bella* a se gesta *triumphosque* recordentur. Cic. Cat. maj. 5.

440 Anm. Was den Accusativus der Sache betrifft, so muß bemerkt werden, daß die Neutra der Pronomina und die substantivisch gebrauchten Neutra der Adjectiva nur in diesem Casus bei obigen Verbis stehen können, da sie sich im Genitiv nicht von den Masculinis unterscheiden lassen würden. Also muß z. B. Cic. de off. 2, 8 sagen: *Externa* libentius in tali re quam *domestica* recordor. Es kommen alsdann bei den Verbis erinnern (einen Andern) zwei Accusative, der Person und der Sache, zusammen vor, z. B. illud me praeclare admones, unum te admoneo, worüber oben §. 393 zu vergleichen. Ein Accusativ der Sache von wirklichen Substantiven findet sich nur bei sich erinnern und vergessen, z. B. memini oder oblitus sum *mandata*, *beneficia*, *dicta factaque tua;* pueritiae *memoriam* recordari *ultimam*. Der Accusativ der Person ist bei diesen Verbis sehr selten, jedoch wird *memini* in dem Sinne „ich kann mich jemandes noch erinnern, der zu meiner Zeit gelebt hat", oder „ich besinne mich noch jemandes", regelmäßig mit einem Accusativ der Person verbunden, z. B. Cic. Phil. 5, 6 quod neque reges fecerunt, neque ii, qui regibus exactis regnum occupare voluerunt: *Cinnam memini*, vidi Sullam, modo Caesarem cet. Id. de or. 3, 50 Antipater ille Sidonius, *quem* tu probe *meministi*, und so noch öfter. Auch die Präpos. *de* kann mit den Verbis erinnern und sich erinnern verbunden werden, namentlich mit memini, wenn es für mentionem facere steht, doch immer so, daß der Genitiv ebenfalls Statt findet. Bei venit mihi in mentem kann endlich eben so gut auch die Person oder Sache im Nominativ, als Subject, stehen, z. B. aliquid, haec, omnia mihi in mentem venerunt.

441 9. Bei den Verbis impersonalibus

pudet, *piget*, *poenitet*,
taedet atque *miseret*

steht die Person, welche die Empfindung hat, im Accusativ, der Gegenstand, wodurch sie erregt wird, im Genitiv. Die Construction dieser Verba im Deutschen ist meist eine andere, doch sagen wir auch: ihn jammerte des Volks, miserebat eum populi, was die Norm für die Construction der übrigen sein kann. Es kann aber der Gegenstand der Empfindung auch durch den Infinitiv ausgedrückt werden,

oder durch einen Satz mit *quod* oder einer Fragepartikel, z. B. pudet me hoc *fecisse*, poenitet me *quod* te *offendi*, non poenitet me (ich bin nicht unbefriedigt) *quantum profecerim*. Ueber die Formen dieser Verba siehe oben S. 231.

Malo, *me fortunae* poeniteat, quam *victoriae* pudeat. Curt. 4, 47.

Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant. Cic. Mil. 34.

Non poenitet *me vixisse*, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem. Cic. Cat. maj. extr.

Quem poenitet *peccasse*, paene est innocens. Sen. Agam. 243.

Anm. 1. Wie das Impersonale miseret (und misereter), so 442
werden auch die verba personalia *misereor* und *miseresco*, sich erbarmen, mit dem Genitivus verbunden: miseremini sociorum, misertus tanti viri, generis miserescе tui; doch findet man auch miserescit me tui impersonell bei Terenz: inopis nunc te miserescat mei, Heaut. 5, 4, 3. Dagegen regieren *miserari* und *commiserari*, bemitleiden, den Accusativ. Höchst selten werden die oben angeführten verba impersonalia personaliter gebraucht, wie es allerdings bei Terenz Adelph. 4, 5, 36 non te haec *pudent* geschieht; wenn es aber bei Cicero Tusc. 5, 18 heißt sequitur ut *nihil* (sapientem) poeniteat, so muß man nihil nicht für den Nominativ, sondern für den Accusativ halten, indem sowohl jenes Wort, als die Neutra der Pronomina, im Accusativ (vergl. oben §. 385) auf eine solche Art gebraucht werden können, wo Nomina substantiva nothwendig in einem andern Casus stehen müßten. So auch bei Cic. de Inv. 2, 13 quaeri oportet, utrum id facinus sit, *quod* poenitere fuerit necesse, für *cujus rei*. Das Participium *pertaesus*, zu taedet gehörig, regiert abweichend von der Regel, daß die Participia denselben Casus als das verbum finitum bei sich haben, den Accusativ bei Sueton. Jul. 7 quasi pertaesus *ignaviam suam*, doch auch, wie es sich gehört, den Genitiv, bei Tac. Ann. 15, 51 postremo *lentitudinis* eorum pertaesa.

Anm. 2. Zu bemerken ist noch, daß man „sich vor jemand schä- 443
men" ebenfalls mit dem Genitiv ausdrückt, z. B. Terent. Adelph. 4, 5, 49 et me *tui* pudet, ich schäme mich vor dir; Cic. in Clod. Nonne te hujus templi, non urbis, non vitae, non lucis pudet? Häufiger ohne Accusativ, „es ist eine Schande vor jemand", z. B.

Liv. 3, 19 pudet deorum hominumque; Cic. Philipp. 12, 3 extr. pudet hujus legionis, pudet quartae, pudet optimi exercitus.

444 10. Bei den Verbis ſchätzen, hoch oder gering achten und den Paſſivis geſchätzt, geachtet werden (*aestimare, ducere, facere*, (pass. *fieri*,) *habere, pendere, putare, taxare*, und als Paſſiv *esse*) ſteht der allgemeine Ausdruck des Werthes, wenn er durch Adjectiva ausgedrückt wird, im Genitivus, wird er aber durch ein Subſtantivum ausgedrückt, im Ablativus. (Ueber den letztern Caſus ſiehe Cap. 74, 3.) Dergleichen Genitive ſind: *magni*, permagni, *pluris*, plurimi und maximi, parvi, minoris, minimi, tanti, quanti, und die Compoſita tantīdem, quantivis, quanticunque; aber nie (oder höchſt ſelten) multi und majoris. Man ergänzt dabei pretii, was auch zuweilen (bei esse) hinzugeſetzt wird. Ohne einen Genitiv ſchätzen und achten, wie im Deutſchen, für hochſchätzen und werthachten zu gebrauchen, iſt nicht Lateiniſch.

Si prata et hortulos *tanti* aestimamus, *quanti* est aestimanda virtus? Cic. par. 6 extr.

Unum Hephaestionem Alexander *plurimi fecerat*. Nep. Eum. 2.

Ego a meis me amari et *magni pendi* postulo. Ter. Ad. 5, 4, 25.

Mea mihi conscientia *pluris* est, quam omnium sermo. Cic. ad Att. 12, 28.

Anm. 1. Tanti est, es iſt ſo viel werth, heißt auch abſolut: es verlohnt ſich, es iſt der Mühe werth, z. B. Cic. in Cat. 1, 9 Video quanta tempestas invidiae nobis impendeat. Sed *est* mihi *tanti:* dummodo ista privata sit calamitas. Zu obigen Genitivis ſind noch die Wörter *assis, flocci, nauci, pensi, pili* habere, oder gewöhnlich *non* habere, ducere, aestimare, zu rechnen, ferner das komiſche *hujus* non facio, ich halte es nicht ſo viel werth, und *nihili*. Man ſagt aber auch *pro nihilo* habere, putare und ducere, z. B. omnia, quae cadere in hominem possint, despicere et pro nihilo putare. Ferner iſt zu dieſen Genitiven noch zu rechnen die Redensart *aequi boni* oder *aequi bonique facio, consulo*, auch allein *boni consulo*, ſ. v. a. ich achte etwas für recht und gut, laſſe es mir gefallen. –

Man findet den Genitiv des Preises auch bei Wörtern, wie coeno, habito, doceo, z. B. quanti habitas? für wie viel, wie theuer wohnst du? quanti docet? für welchen Preis ertheilt er Unterricht.

Dasselbe gilt von der allgemeinen Angabe des Preises 445
bei den Verbis kaufen und verkaufen, miethen und vermiethen (*emere, vendere*, Passivum *venire, conducere, locare*, und als Passiva geltend *stare* und *constare*, zu stehen kommen, *prostare* und *licere*, feil stehen), nur daß die Ablativi magno, permagno, plurimo, parvo, minimo, nihilo statt der Genitivi dieser Wörter üblich sind. Mercatores non *tantīdem* vendunt, *quanti* emerunt. Cic. Nulla pestis humano generi *pluris* stetit, quam ira. Sen. Non potest *parvo* res magna constare. Sen. epist. 19.

Anm. 2. Bei den Verbis kaufen wechselt also nach den einzelnen Wörtern Genitiv und Ablativ. Cic. epist. 7, 2 schreibt: Parum acute ei mandasti potissimum, cui expediret illud venire quam *plurimo:* sed eo vidisti multum, quod praefiniisti, quo ne *pluris* emerem – nunc, quoniam tuum pretium novi, illicitatorem potius ponam, quam illud *minoris* veneat. Plaut. Epid. 2, 2, 112 *Quanti* emere possum *minimo?* für wie viel kann ich sie am billigsten kaufen? Auch bei aestimare stehen zuweilen die Ablativi magno, permagno, nonnihilo, neben den regelmäßigen Genitiven. Uebrigens vertreten die Stelle der Ablative bei kaufen auch einige Adverbia, care, bene, male, mit ihren Comparativen und Superlativen, jedoch nicht so gar häufig. Für nihilo constat, es kostet mir nichts, findet sich bei Cicero *gratis* constat.

11. Der Genitivus steht zur Bezeichnung der Schuld 446
oder des Verbrechens bei den Verbis beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, lossprechen, (accusare, incusare, arguere, interrogare, insimulare, increpare, infamare; convincere, coarguere; judicare, damnare, condemnare; absolvere, liberare, purgare,) nebst den Ausdrücken, welche vor Gericht fordern ausdrücken (aliquem arcessere, citare, deferre, postulare, reum facere, alicui diem dicere, cum aliquo agere), mit Ergänzung des Ablativs crimine (mit oder von der Beschuldigung) oder *nomine* (unter der Angabe), welche auch öfters hinzugesetzt werden.

Dergleichen Genitivi sind: peccati, maleficii, sceleris, caedis, veneficii, parricidii, furti, repetundarum, peculatus, falsi, injuriarum, rei capitalis, proditionis, majestatis; ferner probri, stultitiae, avaritiae, audaciae, vanitatis, levitatis, temeritatis, ignaviae, timoris, impietatis und noch andere.

Miltiades *proditionis* est accusatus, quod, quum Parum expugnare posset, a pugna discessisset. Nep.

Thrasybulus legem tulit, ne quis *ante actarum rerum* accusaretur neve multaretur. Nep. Thr. 3.

Anm. 1. An jene Verba schließen sich auch einige Adjectiva, welche statt der Participia derselben stehen: reus, compertus, noxius, und innoxius, insons, manifestus. Statt des Genitivs der Schuld wird bei den Verbis anklagen und verurtheilen auch zuweilen die Präposition de gesetzt, z. B. *de* vi condemnatus est, nomen alicujus *de parricidio* deferre.

447 Anm. 2. Die Strafe, wozu jemand verurtheilt wird, pflegt ebenfalls durch den Genitiv ausgedrückt zu werden, z. B. capitis, mortis, multae, pecuniae, quadrupli, octupli, seltner durch den Ablativ, capite, morte, multa, pecunia; jedoch steht regelmäßig der Ablativ, wenn bestimmte Summen genannt werden, z. B. decem, quindecim milibus aeris; ferner sagt man mit ad und in: ad poenam, ad bestias, ad metalla, in metallum, in expensas, Tacitus auch ad mortem. Was der Ausdruck *capitis* accusare, arcessere, absolvere, und capitis oder *capite* damnare, condemnare bedeutet, ist aus dem zu erklären, was die Römer eine *causa capitis* nannten. Voti oder votorum damnari, zur Lösung seines Gelübdes verurtheilt werden, wenn es gewährt ist, heißt also so viel als seines Wunsches theilhaftig werden.

448 12. Mit Auslassung des Begriffs res, negotium steht bei *esse* und *fieri* ein Genitivus im Sinne des Deutschen es ist jemandes Sache, Geschäft oder Eigenthum: z. B. *hoc est praeceptoris*, dies ist das Geschäft des Lehrers; *non est mearum virium*, es ist nicht etwas für meine Kräfte; *Asia Romanorum facta est*, Asien wurde Eigenthum der Römer. (Dieser selbe Genitiv findet auch bei den Verbis wofür halten, gehalten werden und scheinen (s. §. 394) Statt, indem man *esse* ergänzt. So wie ich sage „es ist nicht meines Amtes", kann ich sagen: ich halte es nicht meines Amtes, dies scheint nicht meines Amtes, nämlich zu sein.)

Aber für die Genitivi der Pronominum personalium mei, tui, sui, nostri, vestri gebraucht man die Neutra der Poſſeſſiva *meum*, *tuum*, *suum*, *nostrum*, *vestrum* est, erat u. ſ. f.

Cujusvis hominis est errare, *nullius* nisi *insipientis* in errore perseverare. Cic. Phil. 12, 2.

Sapientis judicis est, semper non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, cogitare. Cic. pro Cluent. 58.

Bello Gallico praeter Capitolium omnia *hostium erant*. Liv. 6, 40.

Tuum est, M. Cato, qui non mihi, non tibi, sed patriae natus es, videre quid agatur. Cic. p. Mur. 38.

Anm. 1. Wir haben oben nach Perizonius (zu Sanctii Minerva an vielen Stellen) die Ellipſe *negotium* angenommen; ſie findet ſich beſtätigt durch die Stelle Cic. epist. 3, 12 non horum temporum, non horum hominum et morum *negotium* est, doch darf man überhaupt eine ſolche Auslaſſung nur zur Erläuterung des Sprachgebrauchs zu Hülfe nehmen, nicht in jedem einzelnen Falle anwenden. Sonſt würde für die meiſten Fälle viel beſſer und dem Lateiniſchen Ausdruck angemeſſener *proprius* als Adjectivum und *proprium* ſubſtantiviſch ergänzt werden können. (Vergl. §. 411.) Denn wenn man ſagt (wie Cicero) *proprium* est animi bene constituti laetari bonis rebus; sapientis est *proprium*, nihil quod poenitere possit facere, ſo kann man dies, nach obiger Regel, auch mit dem bloßen Genitiv ausdrücken. Ferner wenn es heißt bei Cic. p. Mil. 8 principum *munus* est resistere levitati multitudinis, bei Terent. Andr. 2, 1, 30 neutiquam *officium* liberi esse hominis puto, quum is nil mereat, postulare id gratiae apponi sibi, ſo könnte auch hier der bloße Genitiv ſtehen, und demnach auch die Auslaſſung der Wörter munus und officium zur Erklärung des obigen Sprachgebrauchs angenommen werden.

Zu esse wird auch der Genitiv einer Eigenſchaft geſetzt, est stultitiae, est levitatis, est hoc Gallicae consuetudinis, beſonders *moris* est, wofür ohne Veränderung des Sinnes auch geſagt werden kann stultitia est, haec consuetudo est Gallorum, mos est, z. B. Cic. in Verr. 1, 26 negavit *moris esse Graecorum*, ut in convivio virorum accumberent mulieres, gleich morem esse Graecorum.

Anm. 2. So wie es Regel iſt, ſtatt der Pronom. person. das Neutrum der possessiva zu ſetzen, ſo kann man auch in andern Fällen ſtatt des Genitivus eines Subſtantivi das davon abgeleitete Ad-

jectivum setzen, z. B. humanum est, imperatorium est, regium est; et facere et pati fortia Romanum est. bei Liv. 2, 12.

449 13. Eine ähnliche Ellipse findet Statt bei den verbis impersonalibus *interest* und *rĕfert*, es verschlägt, es ist (mir) woran gelegen, oder es liegt (mir) woran. Die Person, der an einer Sache gelegen ist, steht im Genitiv, aber anstatt des Genitivs der Pronomina personalia werden die Pronomina possessiva *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra* gebraucht. (Diese hielt man sonst gewöhnlich für Accusativi pluralis gen. neutrius, und ergänzte commoda; aber nach einigen Versen bei Terenz, namentlich Phorm. 4, 5, 11 und 5, 8, 47, zu urtheilen, wird man sie mit Priscian p. 1077 für Ablativi sing. generis feminini halten müssen, und demnach etwa *causā* dabei zu ergänzen haben.) Die Sache, woran mir etwas gelegen ist, wird nicht durch ein Substantivum, und nur zuweilen durch das Neutrum eines Pronomens, z. B. hoc, sonst aber durch einen Satz ausgedrückt, entweder den Accusativus cum Infinitivo oder ut und die Fragewörter mit dem Conjunctiv, z. B. mir liegt viel an deinem Fleiße: multum mea interest, *te esse diligentem*, oder *ut* diligens sis, (utrum) diligens sis necne.

Semper Milo, quantum interesset *P. Clodii*, *se perire*, cogitabat. Cic. p. Mil. 21.

Caesar dicere solebat, non tam *sua*, quam *reipublicae interesse*, *uti* salvus esset. Suet. Caes. 86.

Inventae sunt epistolae, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod *eos scire* aut *nostra* aut *ipsorum* interesset. Cic. epist. 2, 4.

Quid refert, *utrum* voluerim fieri, *an* factum gaudeam? Cic. Phil. 2, 12.

Anm. 1. Wenn also der bloße Infinitiv bei interesse steht, so muß man dabei das vorher angegebene Subject ergänzen, z. B. omnium interest recte facere, verstanden *se*. Der Subjectsnominativ bei Cicero ad Att. 3, 19 non quo mea interesset loci *natura* ist sehr auffallend. Es wird behauptet, daß *refert* nicht mit dem Genitiv der Person verbunden werde; dies geschieht allerdings bei Cicero nicht, der

es in der Regel nur mit den Pronominibus adjectivis verbindet, mea, tua refert, aber von andern Autoren geſchieht es doch, z. B. Sallust. bell. Jug. 119 faciendum aliquid, quod illorum magis, quam sua rettulisse videretur, und Liv. 34, 27 ipsorum referre cet. Am häufigſten ſteht es abſolut, refert, quid refert? magni, parvi, magnopere refert. Der Dativ der Perſon bei Horat. Serm. 1, 1, 50 Vel dic quid referat intra naturae fines *viventi*, jugera centum an mille aret, iſt ganz ſingulär.

Anm. 2. Wie viel jemand an einer Sache gelegen ſei, wird 450
durch *Adverbia*, oder *Neutra* von *Adjectivis*, oder durch die *Genitivi* derſelben ausgedrückt: magis, magnopere, vehementer, parum, minime, tam, tantopere; – multum, plus, plurimum, permultum, infinitum, mirum quantum, minus, nihil, aliquid, quiddam, tantum, quantum; – tanti, quanti, magni, permagni, parvi. Wozu oder in welcher Hinſicht einem an etwas gelegen iſt, wird durch *ad* ausgedrückt, z. B. Cic magni interest *ad* honorem nostrum; der Dativ in dieſer Beziehung findet ſich bei Tac. Ann. 15, 65 non referre dedecori.

Cap. 74.

Vom Ablativus.

1. Man bedient ſich im Lateiniſchen des Ablativus, 451
um gewiſſe Verhältniſſe der Subſtantiva auszudrücken, die im Deutſchen durch Präpoſitionen bezeichnet werden.

Anm. Dies iſt ein wichtiger Unterſchied des Ablativus von den andern Caſus, Accuſativ, Dativ, Genitiv. Denn dieſe drücken ein nothwendiges Verhältniß der Nomina zu einander aus, finden ſich daher auch in allen Sprachen, welche die Caſus rein, und nicht durch Präpoſitionen (wie die Franzöſiſche) bilden. Der Ablativus iſt eine Eigenheit und ein nicht nothwendiger Reichthum der Lateiniſchen Sprache, der jedoch ſehr zu ihrer ausdrucksvollen Kürze beiträgt.

So wird der Ablativus zuerſt geſetzt bei den Paſſivis der Verba, um die Sache, von der etwas geſchieht, auszudrücken, die bei der activen Conſtruction im Nominativus ſteht, (Abl. rei efficientis) z. B. sol mundum illustrat, paſſiviſch: *sole* mundus illustratur; fecunditas arborum me delectat, paſſiviſch: *fecunditate* arborum delector. Iſt aber etwas von einer Perſon gethan, ſo ſteht die Präpoſition ab (ſ. Cap. 71, 1), den einzigen Fall mit den Participiis der Verba erzeugt werden (natus, genitus, ortus,

und bei Dichtern cretus, editus, satus) ausgenommen, bei welchen in der Regel der Name des Vaters (und der Familie) im bloßen Ablativ gesetzt wird. Ab für den Ablativ der bewirkenden Sache zu setzen ist unstatthaft, außer wenn die Sache personifizirt wird. Im Deutschen sagen wir bei Personen von, bei Sachen durch, aber auch von.

Dei *providentiā* mundus administratur. Cic.

Non est consentaneum, qui *metu* non frangatur, eum frangi *cupiditate;* nec, qui invictum se *a labore* praestiterit, vinci *a voluptate.* Cic. de off. 1, 20.

Anm. Von der Mutter ist ex und de bei den Wörtern der Geburt gewöhnlich, doch steht auch der bloße Ablativ, wie sich umgekehrt eine und die andere Stelle findet, wo der Name des Vaters mit ex und ab gesetzt ist, z. B. Terent. Adelph. 1, 1, 15 Atque *ex me* hic natus non est, sed *ex fratre.* Caes. bell. Gall. 6, 18 prognati *ab* Dite patre. Namentlich wird ortus *ab* aliquo von Ahnherren des Geschlechts und fernen Vorfahren gesagt: Cic. p. Mur. 21 qui ab illo ortus es; Caes. bell. Gall. 2, 4 plerosque Belgas esse ortos a Germanis (gleich oriundos).

452 2. Daran schließt sich der Gebrauch des Ablativs zum Ausdruck der Ursache und des Grundes (Ablat. causae) bei Adjectivis, zu deren Umschreibung man sich des Passivi bedienen würde, z. B. fessus, aeger, saucius, und bei Verbis intransitivis, wo jene Umwandlung in die passive Construction mit demselben Worte nicht Statt findet, aber mit einem ähnlichen Verbo transitivo versucht werden kann, z. B. interiit *fame*, gleich consumptus est fame, expectatio *rumore* crevit, gleich aucta est rumore, gaudeo *honore tuo*, gleich delector honore tuo. Und so werden namentlich die Verba der Affecte und der Affectsäußerungen mit dem Ablativ der bewegenden Ursache construirt, wie dolere, gaudere, laetari, so auch z. B. exilio, exulto, triumpho, lacrimo, paene desipio *gaudio*, ich springe, hüpfe u. s. f. vor oder aus Freude, ardeo cupiditate, desiderio, ich brenne vor Begierde, wo prae unlateinisch wäre, welches ein Hinderniß, vor welchem etwas nicht

geſchehen kann, ausdrückt, ſ. §. 310. Aber ſonſt können ſtatt dieſes Ablativs auch die Präpoſitionen propter und per gebraucht werden, und bei Perſonen ſind ſie eben ſo nothwendig wie ab bei den Paſſivis.

Einzeln iſt hiebei die Conſtruction folgender Verba zu bemerken: *Glorior*, ich rühme mich, hat als eine Affectsäußerung den Ablat. der Urſache bei ſich, z. B. victoriā meā, wird aber auch mit de und in der Bed. ſeinen Ruhm worin ſuchen mit in conſtruirt, z. B. Cic. de nat. deor. 3, 36 propter virtutem recte laudamur et *in virtute* jure gloriamur. *Laboro*, ich bin in Noth, leide, wegen einer Sache, z. B. morbo, inopia, odio, wird häufig auch mit ex verbunden, beſonders wenn der Theil des Körpers, der den Schmerz verurſacht, genannt wird, z. B. ex pedibus, ex intestinis. *Nītor* und *innītor* aliqua re, ich ſtütze mich worauf, wird im tropiſchen Sinne auch mit *in* conſtruirt, z. B. Cic. in vita Pompeji nitebatur salus civitatis (in der Bed. trachte wonach mit ad und in cum Accus., z. B. nitimur in vetitum). Gleiche Conſtruction hat auch *sto* aliqua re, ich verlaſſe mich worauf, z. B. judicio meo, auctore aliquo, und beharre bei einer Sache, z. B. foedere, jurejurando, condicionibus, promissis, ſelten *in*, z. B. Cic. stare oportet in eo, quod sit judicatum. (Ueber acquiesco mit dem Ablat. ſ. §. 416.) *Fīdo* und *confīdo*, ich vertraue auf etwas, und das Adjectivum *fretus* werden mit dem Ablativ als dem Grunde des Vertrauens verbunden, regieren aber auch den Dativ der Perſon oder Sache, welcher ich vertraue (ſ. §. 413). Die Verba beſtehen aus oder in etwas *(constare, contineri)* werden mit dem Ablativ conſtruirt, wenn die Grundlage einer Sache ausgedrückt wird, z. B. domūs amoenitas non aedificio, sed silva constabat; tota honestas quattuor virtutibus continetur; jedoch wird constare noch häufiger mit ex oder in verbunden, und contineri, wenn es bedeutet enthalten ſein in etwas Anderem, hat in der Regel in bei ſich, jedoch auch dann

nicht ſelten den bloßen Ablativ. (Consistere, beſtehen, wird wie positum esse nur mit *in* verbunden.)

Concordiā res parvae crescunt, *discordiā* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10.

Est adolescentis majores natu vereri exque his deligere optimos et probatissimos, quorum *consilio* atque *auctoritate nitatur*. Cic. de off. 1, 34.

Virtute decet, non *sanguine* niti. Claud. cons. Hon. 4, 219.

Diversis duobus vitiis, avaritia et luxuria, civitas Romana *laborabat*. Liv. 34, 4.

Delicto dolere, *correctione* gaudere nos oportet. C.

453 Anm. 1. Wir ziehen hieher auch den Ablativ virtute bei dem Adjectivo defectivo *macte* und *macti*, welches mit dem Imperativ von esse (esto oder este, estote) verbunden, oder ohne denſelben, als Zuruf der Billigung gebraucht wird: ſeid geprieſen wegen (ob) eurer Bravheit.

Eine Beſonderheit iſt es, daß der Accuſativus *vicem* mit einem Genitiv oder pronomen possessivum für den Ablativus vice, welcher nach Obigem erforderlich iſt, bei Verbis intransitivis und Adjectivis, welche eine Gemüthsbewegung, hauptſächlich Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, geſetzt wird. Er ſteht nicht in der gewöhnlichen Bedeutung Wechſel, wie bei Phaedr. 5, 1, 6 tacite gementes tristem fortunae vicem, ſondern in einer andern, wo wir ſagen für jemand, z. B. Liv. 2, 31 apparuit causa plebi, *suam vicem* indignantem magistratu abisse, d. h. daß er ihrethalben unwillig ſein Amt niedergelegt habe. Id. 34, 32 Remittimus hoc tibi, ne *nostram vicem irascaris*, wir erlaſſen es dir, daß du dich unſertwegen in Zorn ſetzeſt. Id. 40, 23 Simplicitatem juvenis incauti assentando *indignandoque* et ipse *vicem ejus* captabat, indem er ſeinethalben Unwillen zeigte. Und ſo iſt bei Cicero zu erklären epist. 12, 23 *Tuam vicem* saepe *doleo*, quod nullam partem per aetatem sanae et salvae reip. gustare potuisti, und in Verr. 1, 44 si *alienam vicem* pro nostra injuria *doleremus*, d. h. wenn wir uns anderer Leute wegen, gleich als ob uns ein Unrecht zugefügt wäre, betrübten. Demnach iſt auch mit Bentley bei Horaz epod. 17, 42 zu ſchreiben infamis Helenae Castor *offensus vicem*, Caſtor für ſeine übel berüchtigte Schweſter entrüſtet, ihretwegen, zu welcher Stelle Bentley noch folgende Beiſpiele von dieſem Gebrauche bei Adjectivis beibringt: Liv. 8, 35 *suam vicem* magis *anxios*, quam ejus, cui auxilium ab se petebatur; id. 28, 43 ut *meam* quoque, non solum *reip.* et *exercitus vicem* videretur *sollicitus*; Curt. 7, 6 *mae-*

stus non suam vicem, sed propter ipsum periclitantium fratrum, nicht ſeinetwegen traurig, ſondern ſeiner um ihn Gefahr laufenden Brüder wegen bekümmert. Der Ablativ in dieſer Bedeut. kommt erſt bei Späteren vor, z. B. Quintilian 6, 2, 35 und 11, 1, 42. Aber ſchwer zu entſcheiden iſt es, ob der Accuſativ vicem auch in der Bed. gleichwie, more modoque, für vice ſtehen könne, wie allerdings bei Cicero ad Att. 10, 8 edirt wird Sardanapali *vicem* in suo lectulo mori, oder ob dort *vice* zu corrigiren iſt, wie bei Tacitus Ann. 6, 21 ſteht quae dixerat oraculi *vice* accipiens. Ohne Zweifel aber wird die ſchwierige Stelle bei Horaz epod. 5, 87 Venena magnum fas nefasque non valent convertere *humanam vicem* in gleicher Art erklärt werden können: Gift vermag nicht nach Menſchenart das ewige Recht zu verkehren, ſei es nun, daß in Gemäßheit der Leſeart bei Cicero der Accuſativ zu behalten, oder *humana vice* zu corrigiren iſt.

Anm. 2. Auch bei verbis transitivis wird der Grund oder 454
die Sache, in Folge deren man etwas thut, durch den bloßen Ablativ ausgedrückt, aber regelmäßig geſchieht es nur mit den Ablativis auf u §. 90., von denen kein anderer Caſus üblich iſt, z. B. jussu, rogatu, admonitu tuo ſowohl veni, als feci, misi und missus sum. Mit andern Subſtantivis ſeltener, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 32 ut omnes intelligant me non *studio* accusare, sed *officio* defendere; de fin. 2, 26 si *fructibus* et *emolumentis* et *utilitatibus* amicitias colemus; de off. 1, 9 Sunt etiam, qui aut *studio* rei familiaris tuendae aut *odio* quodam hominum suum se negotium agere dicant; Sall. Cat. 23 *inopiā* minus largiri poterat; und im Paſſivum, z. B. Cic. div. in Caec. 3 judiciorum *desiderio* tribunicia potestas efflagitata est, judiciorum *levitate* ordo alius postulatur cet.; Id. de legg. 3, 7 Regale civitatis genus non tam regni, quam regis *vitiis* repudiatum est. Wir ſagen deutſch aus oder wegen. In der Regel bedient man ſich aber auch im Lateiniſchen der Präp. propter oder einer Umſchreibung mit causā, z. B. ſtatt *joco* dicere, *joco* mentiri (aus Spaß) ſagt man *joci causa* und ferner hoc onus suscepi *tuā causā*, *honoris tui causā*, *propter* amicitiam nostram. Wenn die bewegende Urſache eine Gemüthsſtimmung iſt, ſo wird von guten Lat. Schriftſtellern gewöhnlich eine Umſchreibung mit dem Participio Perfecti Pass. der Verba bewegen, beſtimmen, antreiben, dergl. vorgezogen, ſo daß alſo z. B. aus Begierde etwas thun, ausgedrückt wird durch cupiditate ductus, inductus, incitatus, incensus, inflammatus, impulsus, motus, captus u. ſ. f. Livius gebraucht gern die Präpoſition ab, z. B. ab ira, a spe, ab odio, aus Zorn u. ſ. f. S. §. 305, und vergl. Hand Tursell. I. p. 33.

455 3. Ferner wird durch den Ablativ bei Verbis jeder Art das Mittel oder Werkzeug ausgedrückt, womit oder vermittelst deſſen ich etwas verrichte, oder etwas geſchieht, Deutſch mit, wenn es ſo viel iſt, als durch. (Ablativus instrumenti.) So ſagt man alſo auch *manu* ducere aliquem, Jemand bei der Hand führen, *equo, curru, nave* vehi, reiten, fahren, ſchiffen, weil dies die Mittel der Fortbewegung ſind.

Benivolentiam civium *blanditiis* colligere turpe est. C.

Cornibus tauri, apri *dentibus*, *morsu* leones, aliae *fuga* se, aliae *occultatione* tutantur. Cic. nat. deor. 2, 50.

Naturam expellas *furca*, tamen usque recurret. Hor. epist. 1, 10, 24.

Male quaeritur *herbis; moribus* et *forma* conciliandus amor. Ovid. Heroid. 6, 93.

Anm. Wenn Menſchen das Werkzeug ſind, durch welche etwas bewirkt wird, ſo wird ſelten der bloße Ablativ geſetzt, in der Regel per, oder man umſchreibt durch *operā* alicujus, welche Ausdrucksart namentlich mit dem Pronom. possess. ſo gewöhnlich iſt, daß meā, tuā, vestrā u. ſ. f. operā ganz daſſelbe iſt, als per me, per te u. ſ. f., und eben ſo gut von ſogenannten böſen Dienſten, als von guten gebraucht wird, z. B. Cic. Cat. m. 4 *mea opera* Tarentum recepisti, und Nep. Lys. 1 Lysander-aic sibi indulsit (ließ ſich ſo gehen), ut *ejus opera* in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenerint, i. e. ejus culpa. In beſchränkterem Sinne von guten Reſultaten wird *beneficio* ſo gebraucht, z. B. beneficio tuo salvus, incolumis sum, gleich per te. Durch dieſelbe Präpoſ. *per* wird auch oft das Mittel umſchrieben, aber doch nur dann, wenn mehr die äußern dabei concurrirenden Umſtände, als dasjenige, was eigentlich zur Erreichung des Zwecks geſchah, ausgedrückt wird, z. B. wird man immer ſagen *vi* oppidum cepit, mit Sturm, aber *per vim* ei bona eripuit, auf gewaltthätigem Wege. S. oben S. 289. Das materielle Werkzeug wird dagegen nie durch cum ausgedrückt, ſondern immer mit dem bloßen Ablativ, z. B. confiecre cervum sagittis, gladio aliquem vulnerare, vergl. §. 473.

456 4. Daher ſteht bei den Verbis kaufen und verkaufen, ſchätzen, gelten und ähnlichen (ſ. oben §. 444) der Preis oder Werth der Sache im Ablativus, ſobald er be-

ſtimmt durch ein Subſtantivum ausgedrückt wird (Von der unbeſtimmten Angabe durch den Genitiv vergl. ebenfalls oben §. 444 flg. wo bemerkt wurde, daß gegen die allgemeine Regel die Ablative magno, permagno, plurimo, parvo, minimo bei den Verbis kaufen und verkaufen gebräuchlich ſind.)

Ego spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2. 11.

Si quis aurum vendens putet se orichalcum vendere, indicabitne ei vir bonus aurum illud esse, an *emet denario*, quod sit mille denarium? Cic. de off. 3, 23.

Viginti talentis unam orationem Isocrates *vendidit*. Plin. nat. hist. 7, 31.

Denis in diem *assibus* anima et corpus (militum) *aestimantur*. Tac. Ann. 1, 17.

Quod non opus est, *asse* carum est. Sen. Epist. 94.

Anm. Zu dem Begriff kaufen und verkaufen gehören (wie auch oben beim Genitiv bemerkt wurde) noch viele andere Wörter, die irgend ein Thun oder einen Genuß für einen geſetzten Preis ausdrücken, z. B. *lavor* quadrante, *habito* triginta milibus HS, *doceo* talento, parvo aere *mereo*, ich diene für geringen Sold u. a. m. Gelten heißt *esse*, alſo, mit dem Ablativ des beſtimmten Werthes, z. B. Modius frumenti in Sicilia *binis sestertiis*, ad summum *ternis* erat; *sextante* sal in Italia erat. Wir bemerken dies nur deswegen beſonders, um aufmerkſam zu machen, wie der Genitiv der Eigenſchaft davon verſchieden iſt, der ſich im obigen zweiten Beiſpiele befindet. Est mille denarium heißt dort: es iſt eine Sache von tauſend Denaren (an Werth); est mille denariis ſie gilt tauſend Denare, iſt dafür zu kaufen.

Bei den Verbis dieſer Klaſſe iſt auch die Conſtruction von *mutare* und ſeinen Compoſitis *commutare* und *permutare* zu erwähnen. Gewöhnlich werden dieſe Verba nach der Analogie der Verba verkaufen conſtruirt, ich vertauſche etwas, d. h. gebe es weg für etwas anderes, was ich dagegen empfange, z. B. fidem suam et religionem *pecunia*, studium belli gerendi *agricultura*, pellium tegmina *vestibus*, montes ac silvas *urbibus*, und ſo ſagt Virgil Georg. 1, 8 Chaoniam glandem pingui mutavit arista, von dem erſten Ackerbauer, welcher die Eichelkoſt mit der Frucht der Aehre vertauſchte. Aber nicht bloß Dichter, ſondern auch Proſaiker kehren die Sache um, und ſetzen das, was man empfängt, in den Accuſativ,

(alſo eintauſchen, wie kaufen,) und das, was man dafür giebt, in den Ablativ oder mit cum, z. B. Hor. carm. 3, 1, 47 Cur *valle* permutem Sabina *divitias* operosiores, warum ſollte ich gegen mein Sabiniſches Thal tauſchen (eintauſchen) mühvolleren Reichthum? epod. 9, 27 Terra marique victus hostis *Punico* lugubre mutavit *sagum*, nimmt für den abgelegten Purpurmantel ein Trauerkleid. Curt. 3, 18 exilium patria sede mutaverat, hatte die Verbannung mit Vertauſchung ſeines Vaterlandes gewählt. Und mit cum, z. B. Ovid. Met. 7, 60 Quemque ego *cum rebus*, quas totus possidet orbis, *Aesoniden* mutasse velim, den ich für alle Reichthümer der Welt eintauſchen wollte; Curt. 4, 4 Habitus hic *cum isto squalore* permutandus tibi est, du ſollſt deinen Schmutz ablegen und dafür dieſes Kleid nehmen; und ſo Sulpicius an Cicero (epist. 4, 5) hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est *mortem cum vita* commutare, zu ſterben. Auch Livius ſpricht auf doppelte Art, ſ. Drakenborch zu 5, 20; doch ſicherer iſt die erſte.

457 5. Der Ablativus wird zu Nominibus (Subſtant. und Adjectivis) und zu Verbis geſetzt, um eine nähere Beſtimmung, eine Beſchränkung, hinzuzufügen, wo man im Deutſchen ſagt in Anſehung, an, was betrifft, nach. Z. B. Nemo Romanorum Ciceroni par fuit oder Ciceronem aequavit — in welcher Hinſicht? *eloquentiā*. Daher eine große Menge beſchränkender oder näher beſtimmender Zuſätze, wie meā sententiā, mea opinione, meo judicio, häufig auch mit quidem; *natione* Syrus, von Geburt ein Syrer, *genere* facile primus, von Geburt der vornehmſte, Hamilcar *cognomine* Barcas, mit Beinamen Barcas u. ſ. w.

Agesilaus claudus fuit (claudicabat) *altero pede*. Nep. Sunt quidam homines, non *re*, sed *nomine*. Cic.

458 Anm. 1. Statt dieſes Ablativs zur näheren Beſtimmung wird von den Lateiniſchen Dichtern und denjenigen Proſaikern, welche ſich dem Sprachgebrauch der Dichter nähern, zuweilen der Accuſativ gebraucht. Weil dies mit Nachahmung des Griechiſchen geſchieht, ſo wird dieſer Accuſativ der Griechiſche Accuſativ genannt. Am häufigſten ſteht er bei den Paſſivis der Verba, vorzüglich bei den Participiis Perfecti Paſſivi, um den Theil des Körpers näher zu beſtimmen, auf welchen der Ausſpruch ſich bezieht, z. B. vite *caput* tegitur,

tur, er wird bedeckt (oder bedeckt ſich) am Haupte mit Weinlaub, *membra* sub arbuto stratus, mit den Gliedern hingeſtreckt, redimitus *tempora* lauro, bekränzt um die Schläfe mit Lorbeer, nube *candentes humeros* amictus, *humeros* oleo perfusus, miles fractus *membra* labore, welche Verbindungen ſich beſonders dann empfehlen, wenn noch ein Ablativ bei dem Participio ſteht, weshalb denn auch auf gleiche Art bei Livius 21, 7 geſagt wird: *adversum femur* tragula graviter ictus, und bei Sueton. Octav. 20 *dexterum genu* lapide ictus. Härter erſcheint bei Ovid Met. 12, 269 Gryneus eruitur *oculos* für Gryneo eruuntur oculi. Man kann dieſen Gebrauch des Accuſativs zuſammenſtellen mit dem oben Cap. 71, 6 erklärten edoctus artes und interrogatus sententiam. Nämlich da zu den Activis ein zwiefacher Accuſativ, entweder der Perſon oder des einzelnen Theiles, geſetzt werden kann, z. B. redimio te victorem, oder redimio tempora crines, ſo bleibt bei der Verwandlung ins Paſſiv der Accuſativ des Theiles, wenn der Accuſativ der Perſon Nominativ geworden iſt. (Vgl. Buttmann's Griech. Gramm. §. 131.)

Jedoch hiebei bleiben die Lateiniſchen Dichter nicht ſtehen, ſondern ſie ſetzen eben dieſen Accuſativ des Theiles auch bei Verbis neutris. z. B. Virgil Georg. 3, 84 tremit *artus*, und bei Adjectivis, z. B. Virg. Aen. 1, 589 *os humerosque* deo similis; Tacit. Germ. 17 feminae Germanorum nudae *brachia et lacertos* und bei eben demſelben clari *genus* für das gewöhnliche genere, was ſelbſt nicht mehr, wie das Frühere, den Theil bezeichnet, ſondern ganz Griechiſch „in Hinſicht der Geburt" gebraucht iſt.

Von anderer Art als dieſer Accuſativ des Theiles, jedoch ebenfalls in dieſer Verbindung abzuhandeln, iſt derjenige, welcher bei den Paſſivis der Verba bekleiden, anziehen (induor, amicior, cingor, accingor, und das Gegentheil, exuor, discingor) in der Dichterſprache ſich findet, der des Kleidungsſtückes. Man kann ihn auf ähnliche Art erklären. Da nämlich im Activo die doppelte Conſtruction möglich iſt, induo me veste, ich bekleide mich mit einem Kleide, und induo mihi vestem (ſ. oben Cap. 72, 5), ſo vermiſcht man im Paſſivo beide Conſtructionen, und anſtatt zu ſagen induor *veste*, ſagen die Dichter und die dem dichteriſchen Stile ſich nähernden Proſaiker induor *vestem*. Beiſpiele ſind bei allen Dichtern, namentlich aber bei Ovid, überaus häufig, z. B. protinus induitur *faciem cultumque* Dianae; induiturque *aures* lente gradientis aselli; Virgil Aen. 2, 510 *inutile ferrum* cingitur, er umgürtet ſich mit dem Schwerdte. Dabei kann nun doch noch der Lateiniſche Ablativ, um den Theil, an welchem man ſich bekleidet, auszudrücken, ſtehen, z. B. Ovid. Metam. 7, 161 inductaque *cornibus* aurum Victima vota

cadit, und 10, 271 pandis inductae *cornibus* aurum juvencae. Merkwürdig, aber hier ſeine Erklärung findend, iſt der Accuſativ bei Horaz Serm. 1, 6, 74 pueri laevo suspensi *loculos tabulamque* lacerto, indem suspensi wie accincti gebraucht iſt, Griechiſch ἐξηρτημένοι τὴν πίνακα.

459 Anm. 2. Es iſt aber von dieſem Griechiſchen Sprachgebrauche etwas in die gewöhnliche Lateiniſche Sprache übergegangen, und es giebt einige Fälle, wo der Accuſativus für den Ablativ auch in Proſa ſteht. Man ſagt magnam und maximam partem wie wir „groſſentheils, größtentheils", adverbialiſch für fere oder magna (maxima) ex parte, z. B. Cic. or. 56 magnam partem ex iambis nostra conatat oratio, de off. 1, 7 maximam partem ad injuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae eoncupiverunt; (vergl. auch *partim* §. 271;) ferner *cetera* und *reliqua* bei Adjectivis für ceteris, im Uebrigen, übrigens, z. B. Liv. 1, 32 Proximum regnum, *cetera* egregium, ab una parte haud satis prosperum fuit, und ſonſt noch häufig cetera similis, cetera laetus, cetera bonus. Ferner *id temporis* oder *id (hoc, idem) aetatis* für eo tempore, ea aetate, z. B. Liv. 1, 50 purgavit se, quod *id temporis* venisset, id. 40, 9 Quid *hoc noctis* venis? Cic. p. Clu. 51 non potuit honeste scribere in balneis se cum *id aetatis* filio fuisse, mit einem Sohne von dieſem Alter. Danach bildete Tacitus Ann. 12, 18 Romanorum nemo *id auctoritatis* aderat, gleich ea auctoritate.

460 6. Demnach ſteht der Ablativus bei den Verbis, welche Ueberfluß oder Mangel an etwas haben ausdrücken und bei den entſprechenden transitivis anfüllen, begaben und berauben. (Abl. copiae aut inopiae.) Dergleichen Verba ſind 1) *abundare* und *redundare*, *affluere* und *circumfluere*, *scatere*, *florere*, *pollere*, *valere* und *vigere* in der tropiſchen Bedeutung reich oder ſtark an etwas ſein; *carere*, *egere*, *indigere*, *vacare*; 2) *complere*, *explere*, *implere* und *oppiere*, *cumulare*, *refercire*, *obruere*, *imbuere*, *satiare* und *exatiare*, *saturare*, *stipare* und *constipare*; *afficere*, *donare*, *remunerari*, *locupletare*, *ornare*, *augere*; *privare*, *spoliare*, *orbare*, *fraudare*, *defraudare*, *nudare*, *exuere* und viele andere ähnlicher Bedeutung. Das Adjectivum *praeditus* vertritt die Stelle eines Participii Perf. Paſſ. begabt und wird ebenfalls mit dem Ablativ verbunden.

Germania *rivis fluminibusque abundat.* Sen.

Quam Dionysio erat miserum, *carere consuetudine* amicorum, *societate* victūs, *sermone* omnino *familiari!* Cic. Tusc. 5, 22.

Arcesilas philosophus quum *acumine* ingenii *floruit*, tum *admirabili quodam lepōre* dicendi. Cic. Acad. 4, 6.

Consilio et *auctoritate* non modo non *orbari*, sed etiam *augeri* senectus solet. Cic. Cat. m 6.

Mens est praedita *motu sempiterno.* Cic. Tusc. 1, 27.

Anm. 1. Wir wollen beſonders herausheben das Verbum *afficere*, eig. jemand begaben mit etwas, aber gewöhnlich zu überſetzen „einem etwas anthun", weil es in ſehr vielen Verbindungen gebräuchlich iſt: afficere aliquem honore, beneficio, laetitia, praemio, ignominia, injuria, poena, morte, sepultura. Ferner das Verbum *remunerari*, deſſen Simplex munerare oder munerari nicht häufig geleſen wird; die Conſtruction iſt aus der wörtlichen Ueberſetzung, jemand wieder (d. h. zur Vergeltung) beſchenken, deutlich, gewöhnlich aber überſetzt man es mit „vergelten", wo dann die Deutſche Conſtruction eine andere wird. Ueber die veränderte Conſtruction der Verba donare, exuere und ähnlicher mit dem Accuſativ der Sache und dem Dativ der Perſon, ſ. oben §. 418. 461

Anm. 2. Die Adjectiva voll und leer an etwas werden daher auch mit dem Ablativ verbunden, obgleich ſie als Adjectiva relativa den Genitiv bei ſich haben (ſ. Cap. 73 Nr. 6). *Refertus*, angefüllt, hat als Particip von refercire regelmäßig den Ablativ und nur ausnahmsweiſe, weil es ſich an plenus anſchließt, den Genitiv, z. B. Cic. pro Font. 1 referta Gallia negotiatorum est, plena civium Romanorum. *Orbus*, arm an etwas, creber und densus in der Bed. häufig oder dicht beſetzt mit etwas, finden ſich nur mit dem Ablativ. Bei vacuus, liber, immunis, purus ſteht der Ablativ oder die Präpoſ. *ab*. Dies gehört alſo zu Nr. 10. 462

Anm. 3. Bei *egeo* wird zuweilen, und bei *indigeo* häufig, ein Genitiv geſetzt, z. B. Cic. hoc bellum indiget celeritatis; und nach der Analogie von plenus verbinden nicht bloß Dichter, ſondern auch gute Proſaiker zuweilen *complere* und *implere* mit demſelben Caſus, z. B. Cicero in Verr. 5, 57 quum completus jam *mercatorum* carcer esset; Cat. m. 14 convivium *vicinorum* quotidie compleo; epist. 9, 18 ollam *denariorum* implere, und bei Livius spei animorumque implere, mit Hoffnung und Muth erfüllen, temeritatis, mit Verwegenheit. 463

Uebrigens ist leicht einzusehen, daß der Ablativ bei vielen dieser Verba mit vollkommenem Rechte als ein Ablativus instrumenti angesehen werden kann: wir haben nur der Zusammenstellung wegen oben diese Unterscheidung nicht machen wollen. Namentlich bemerken wir das Verbum *valere:* in der Bed. gesund sein wird es mit dem Ablat. in Ansehung verbunden, corpore, pedibus, stomacho; in der Bed. stark, mächtig sein ist der dabei stehende Ablativ meist ein Ablat. instrumenti: auctoritate, durch Ansehn, gratia, durch Gunst, pecunia, armis, (viel) vermögen; jedoch kann er in vielen Fällen auch als Ablat. der Fülle aufgefaßt werden, valere eloquentia, viel Beredsamkeit besitzen, equitatu valere, stark an Reiterei sein.

464 7. Opus esse wird entweder als impersonale (in der dritten Person Sing.) gebraucht, (es thut mir Noth an etwas,) und hat dann, wie die Verba Mangel haben, den Ablativus bei sich, z. B. *duce (exemplis)* nobis opus est, oder es wird personaliter gebraucht, (eine Sache thut mir Noth, gleich aliquid mihi necessarium est), wo dann der Nominativus als Subject dabei steht, z. B. *dux* nobis opus est, *exempla* nobis opus sunt, was am häufigsten bei den Neutris der Pronomina und Adjectiva Statt findet.

Athenienses Philippidem cursorem Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, *quam celeri opus esset auxilio.* Nep. Milt. 4.

Themistocles celeriter *quae opus erant* reperiebat. Nep. Them. 1.

Anm. 1. Der Genitiv der Sache, welche vonnöthen ist, bei Livius 22, 51 temporis opus esse. und 23, 21 quanti argenti opus fuit, ist bedenklich. Wenn aber die Sache nicht durch ein Substantivum ausgedrückt werden kann, so steht entweder der Accus. cum Infinitivo, oder auch, mit Ergänzung des vorher angegebenen Subjects, der bloße Infinitiv, z. B. si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam, oder quid opus est tam valde affirmare, scil. te; oder es steht der Ablat. Participii Perf. Passivi, mit oder ohne Nomen, z. B. *Tacito* quum opus est, clamas; Liv. *maturato* opus est, quidquid statuere placet; Cic. ad Att. 10, 4 extr. sed opus fuit *Hirtio convento;* Liv. 7, 5 opus sibi esse *domino* ejus *convento.* Der Ablativus des Supini (d. h. das zweite Sup. auf u) ist weniger gebräuchlich.

Priusquam incipias, *consulto*, et, ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1.

Anm. 2. Impersonell wird auch *usus est*, man bedarf, gebraucht, z. B. Livius: ut reduceret naves, quibus Consuli usus non esset, Deutsch: deren der Consul nicht bedürfte.

8. Die Verba deponentia 465

utor, fruor, fungor, potior und vescor

nebst ihren Compositis abūtor, perfrŭor, defungor, perfungor regieren einen Ablativ.

Hannibal quum *victoriā* posset *uti*, frui maluit. Flor.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur officiis*. Cic. de off. 2, 13.

Numidae plerumque lacte et ferina carne vescebantur. Sall. Jug. 89.

Anm. Diese Verba wurden in der älteren Latinität häufig, in 466
der besten Zeit der Sprache nur selten oder von weniger correkten
Schriftstellern, mit dem Accusativus verbunden. (Bei Nepos Dat. 1
ist militare munus fungens sicher, aber zweifelhaft Eum. 3 summam
imperii potiri, so wie die Beispiele, die aus Cicero für potiri mit
dem Accus. angeführt werden, s. zu de off. 2, 23.) Dies ist jedoch
der Grund, warum auch gute Schriftsteller die Construction mit dem
Participio Fut. Pass. gebrauchen, wo sonst nur das Gerundium er-
laubt sein würde. Siehe Cap. 82, 2. Anm. *Potiri* regiert (bei gu-
ten Schriftst.) auch einen Genitiv, z. B. regni, imperii, besonders
aber in der Verbindung *rerum potiri*, sich der Oberherrschaft be-
mächtigen. In demselben Sinne wird auch apisci und adipisci von
Tacitus mit dem Genitiv (rerum, dominationis) gesetzt, und so er-
laubt sich Horaz *regnare* mit dem Genitiv zu verbinden, Carm. 3,
30. 12. — *Uti* heißt oft nur s. v. a. haben, besonders wenn das Ob-
ject im Ablativ noch ein anderes appositionelles Nomen bei sich hat,
z. B. utor te amico, ich habe dich zum Freunde; Nep. Hannibal
Sosilo Lacedaemonio litterarum Graecarum usus est *doctore*.
So auch mit einem Adjectivum: Cic. vide quam *me* sis usurus
aequo, Deutsch: wie billig ich gegen dich sein werde.

9. Die Adjectiva dignus, indignus und con- 467
tentus haben den Gegenstand, dessen man würdig oder
unwürdig ist, oder mit dem man zufrieden ist, im Ablativ
bei sich. Nach dignus richtet sich das Verbum *dignari*,

für würdig erachtet werden, oder als Deponens für würdig erachten.

Si vere aestimare Macedonas, qui tunc fuerunt, volumus, fatebimur, et regem *talibus ministris*, et illos *tanto rege* fuisse *dignissimos*. Curt. lib. 4 extr.

Quam multi *luce indigni* sunt, et tamen dies oritur! S.

Anm. Dignari wird bei Cicero nur als Passivum eines veralteten Activi dignare gebraucht, nicht bloß im Participium, sondern auch in den Formen der Tempora. Bei den Autoren des silbernen Zeitalters ist es Deponens, z. B. Suet. Vesp. 2 gratias egit ei, quod se honore coenae dignatus esset, daß er ihn der Ehre gewürdigt hätte. Bei denselben heißt dignor mit dem Infinitiv: ich halte für angemessen etwas zu thun. *Dignus* hat bei Dichtern und unklassischen Prosaisten zuweilen den Genitiv bei sich, wie ἄξιος im Griechischen. Wenn nicht ein Substantivum, sondern ein Verbum mit zu darauf folgt, so setzt man Lat. zwar auch mitunter den Infinitiv, in der Regel aber das Pron. relat. mit dem Conjunctiv, s. §. 568. Bei *contentus* steht in gleichem Falle der Infinitiv, vergl. §. 590. Der Ablativ bei diesem Adjectivum hängt mit der Bed. des Verbi contineri zusammen, dessen Participium Pass. es ursprünglich ist, reflexiv sich beschränkend worauf, sich begnügend mit etwas.

468 10. Bei den Verbis entfernen, abhalten und befreien und anderen, die eine Trennung ausdrücken, steht der Ablativ der Sache auch allein, ohne die Präpositionen *ab*, *de* oder *ex*; bei der Trennung von einer Person fehlt aber ab nicht. Es sind besonders die Verba arcere, pellere, depellere, expellere, deturbare, de- und ejicere, abs- und deterrere, movere und amovere, demovere, removere, prohibere, excludere; abire, exire, cedere, decedere, discedere, desistere, evadere, abstinere; liberare, expedire, laxare, solvere, nebst den Adjectivis liber, immunis, purus, vacuus, frei, und alienus, fremd, bei denen eben sowohl die Präposition, als der bloße Ablativ stehen kann, z. B. liber a delictis und liber omni metu, während bei exolvere, exonerare und levare, die doch auch zum Begriffe „befreien" gehören, nur der Ablativ steht.

Die Verba unterscheiden und verschieden sein, distinguere,

discernere, secernere, differre, discrepare, dissidere, distare, abhorrere, und entfremden, alienare und abalienare, werden in der Regel nur mit ab verbunden, selten und dichterisch mit dem bloßen Ablativ, z. B. Tac. Ann. 1, 55 neque ipse abhorrebat *talibus studiis;* Ovid. Met. 3, 145 sol ex aequo *metā* distabat *utrāque.* Aber statt der Präp. ab werden die Verba verschieden sein nicht bloß von Dichtern, sondern auch zuweilen in Prosa, mit dem Dativ construirt, z. B. Horaz Ep. 1, 18, 4 distat *infido scurrae* amicus, ib. 2, 2, 193 simplex hilarisque *nepoti* discrepat, und Quintil. 12, 10 *Graecis* Tuscanicae statuae differunt, wonach sich auch das Adjectivum diversus richtet, wie z. B. Quintilian an derselben Stelle sagt: Nihil tam est *Lysiae diversum* quam Isocrates.

(Comoedia,) nisi quod pede certo *Differt sermoni,* sermo merus. Horat. Serm. 1, 4, 48.

L. Brutus civitatem *dominatu regio* liberavit. Cic. Pl. 25.

Te *a quartana* liberatum gaudeo. Cic. ad Att. 10, 15.

Esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, *usu* vero urbis *prohibere* peregrinos sane inhumanum est. Cic. de off. 3, 11.

Apud veteres Germanos quemcunque mortalium *arcere tecto* nefas habebatur. Tac. Germ. 21.

Tu, Juppiter, hunc *a* tuis aris, *a* tectis urbis, *a* moenibus, *a* vita fortunisque civium *arcebis.* Cic. Cat. 1 fin.

Anm. 1. Das Hauptverbum der Trennung *separare* selbst 469
wird gewöhnlich nur mit ab construirt, jedoch erlaubt ist auch der bloße Ablativ, wie Ovid. Trist. 1, 10, 28 sagt: Sestou *Abydena* separat *urbe* fretum. *Evadere* wird von Cicero mit ex und ab construirt, doch bei Sallust und Livius auch mit dem bloßen Ablativ; der Accusativ nach §. 386, z. B. amnem, flammam, insidias, silvas, ist dem silbernen Zeitalter eigen. *Prohibere,* entfernt halten, abhalten, läßt eine doppelte Beziehung zu, so daß entweder, was das Gewöhnlichste ist, die feindliche Sache, z. B. hostes prohibere populationibus oder ab oppidis, oder die befreundete im Accusativ steht, wo wir dann das Wort durch bewahren vor etwas übersetzen. Auch dies ist bei Cicero nicht selten, z. B. pro leg. Man. c. 7 *a quo periculo* prohibete rempublicam, und in demselben Capitel erit humanitatis vestrae, magnum horum civium numerum *calamitate* prohibere. So steht auch bei *defendere* entweder das Feindliche, was abgewehrt werden soll, oder das Befreundete, was vertheidigt wird, im Accusativus. Im ersten Falle wird das Wort gern

abſolut gebraucht, defendere nimios ardores solis, man kann aber auch ab aliquo hinzuſetzen; im anderen Fall iſt ab ſehr häufig, Deutſch vertheidigen vor oder gegen jemand, z. B. a periculo, a vi, ab injuria. Nach der Analogie von prohibere wird *interdicere* alicui mit dem Ablativ aliqua re faſt häufiger als mit dem Accuſativ aliquid (einem etwas unterſagen) verbunden; ſo bei Cäſar B. G. 1, 46 Arioviſtus *omni Gallia* interdixit Romanis, Quint. 6, 3, 79 quod ei domo sua interdixisset, und daher die bekannte Strafformel alicui *aqua* et *igni* interdicere; ſiehe die ſchöne Auseinanderſetzung von Perizonius zu Sanct. Min. ed. sexta p. 345 sqq. u. vergl. §. 418.

Der Dativ bei den Verbis differre iſt im Text durch genügende Stellen bewieſen; wie es ſich aber mit den Verbis distinguendi verhält, iſt aus Mangel entſcheidender Stellen nicht zu beſtimmen; Horaz ſagt *vero* distinguere falsum, *turpi* secernere honestum, secernere *privatis* publica, aber es bleibt dahingeſtellt, ob dies Dative oder Ablative ſind. Uebrigens aber wird der Dativ noch ſonſt hin und wieder von Dichtern für das ab der Trennung geſetzt, z. B. Virg. Ecl. 7, 47 solstitium *pecori* defendite, Georg. 3, 155 oestrum arcebis *gravido pecori;* Hor. Carm. 1, 9, 17 donec *virenti* canities abest. Denn ſonſt ſteht bei abesse nur ab (vergl. aber §. 420). Bei dissentire, dissidere, discrepare ſteht auch cum, wie wir ſagen mit jemand uneinig ſein, und discordare cum iſt häufiger als ab aliquo. Ganz Griechiſch iſt aber der Genitiv, den die Dichter zuweilen bei den Verbis der Trennung ſtatt des Ablat. ſetzen, z. B. Plaut. Rud. 1, 4, 27 me omnium jam laborum levas; Horat. Carm. 2, 9, 17 desine mollium tandem querelarum; id. 3, 27, 69 abstineto irarum calidaeque rixae; id. 3, 17 extr. cum famulis *operum* solutis, Serm. 2, 3, 36 *morbi* purgatus, und nach dieſer Analogie auch bei gleichbedeutenden Adjectivis: Serm. 2, 2, 119 operum *vacuus*, de art. poet. 212 *liber* laborum, Carm. 1, 22 *purus* sceleris. So auch Tacitus Ann. 1, 49 diversus mit dem Genitiv ſtatt ab aliqua re.

470 Anm. 2. Das Adjectivum *alienus*, fremd, hat in der Bed. unpaſſend den bloßen Ablativ oder ab bei ſich: ſo ſagt Cicero de off. 1, 13 fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur, utrumque *homine* alienissimum est, und non alienum putant *dignitate*, *majestate sua*, *institutis suis*; aber derſelbe auch eben ſo oft *a dignitate* u. ſ. f. In der Bed. abgeneigt, feindlich fehlt aber die Präpoſition nicht, z. B. homo alienus a litteris, animum alienum *a causa* nobilitatis habere. In der erſten Bed. iſt als Gegenſatz von proprius (ſ. §. 411) auch der Genitiv erlaubt, z. B. Cic. de fin. 1, 4 quis alienum putet *ejus* esse *dignitatis;* in der andern

ſteht (wie bei inimicus) auch der Dativ, z. B. Cic. p. Caec. 9 id dicit quod *illi causae* maxime est alienum, was ihr entgegen iſt. Auch bei *alius* findet ſich zuweilen der Ablativ geſetzt, der alſo wohl als ein Ablat. der Trennung angeſehen werden kann; Horat. Epist. 1, 16, 20 neve putes *alium sapiente bonoque* beatum, einen andern als den Weiſen, und ſo noch Epist. 2, 1, 239 alius Lysippo, Phaedr. prol. lib. 3, 41 alius Sejano, Varro de re rust. 3, 16 quod est *aliud melle*, endlich Brutus und Caſſius in Cicero's Briefen 11, 2 nec quidquam aliud *libertate communi* quaesisse. Man kann dieſen Ablat. aber auch mit dem Ablat. bei den Comparativen zuſammenſtellen.

11. Der Ablativus mit esse oder der bloße Ablativ 471
mit Ergänzung von esse, wird zur Bezeichnung der Eigenſchaft einer Perſon oder Sache gebraucht, Deutſch von. (Abl. qualitatis.) Es iſt aber zu bemerken, daß dieſe beigelegte Eigenſchaft nicht durch ein bloßes Subſtantivum, ſondern, wie bei dem Genitiv (ſ. oben Cap. 73, 2), nur durch ein Subſtantivum in Verbindung mit einem Adjectivum (oder Pron. adject.) ausgedrückt werden kann, z. B. nicht Caesar fuit ingenio oder homo ingenio, ein Mann von Geiſt, (denn dafür iſt das Adjectivum beſtimmt,) wohl aber Caesar magno, summo, excellenti fuit ingenio oder homo summo ingenio.

Agesilaus *statura fuit humili* et *corpore exiguo*. Nep.
Omnes habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate sunt perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est. Id. Milt.
L. Catilina, nobili genere natus, fuit *magna vi* et animi et corporis, sed *ingenio malo pravoque*. Sall. Cat. 5.
Prope (Hennam) est spelunca quaedam, *infinita altitudine*, qua Ditem patrem ferunt repente cum curru extitisse. Cic. in Verr. 4, 48.

Anm. Für *esse* mit dem Ablativ gebraucht man im Deutſchen gewöhnlich das Zeitwort haben; umgekehrt kann aber nicht jedes Deutſche haben durch esse mit dem Ablativ der Sache gegeben werden, ſondern wenn es das Beſitzen äußerer Güter ausdrückt, ſagt man Lat. entweder auch habere oder esse mit dem Dativ des Beſitzers. — Wenn man den Ablativus der Eigenſchaft durch die Auslaſſung des Adjectivi *praeditus* erklärt, ſo will man damit eigentlich weiter

nichts, als durch einen vermittelnden Gedanken erklären, wie es geschehen könne, daß ein Substantivum so unmittelbar mit dem Ablativus verbunden werde. Wir nehmen zu demselben Zweck lieber die Vermittelung durch esse oder durch das (nicht wirklich vorhandene) Participium ens an, bei dessen Abwesenheit das Substantivum unmittelbar mit dem Ablativus zusammentritt, ohne doch grammatisch davon abzuhängen: claris natalibus est, er ist von vornehmer Geburt, vir claris natalibus, homo antiqua virtute ac fide, ein Mann von alter Rechtschaffenheit und Treue. — Was den Unterschied zwischen dem Ablativ und dem Genitiv der Eigenschaft betrifft, so umfaßt der Genitiv mehr, indem Maaßbestimmungen durch diesen Casus allein ausgedrückt werden, aber im Uebrigen läßt sich keine scharfe Gränze ziehen. Nur im Allgemeinen kann man sagen, daß der Genitiv mehr von angebornen, der Ablativ sowohl von angebornen Eigenschaften, als auch von hinzukommenden Attributen gebraucht wird. So sagt man von vorübergehenden Zuständen immer mit dem Ablat. bono animo sum, maximo dolore eram, und wenn Cic. ad Att. 12, 52 mit dem Genitiv sagt summi animi es, so will er damit eben etwas Bleibendes, nicht Dermaliges ausdrücken. S. Krüger's Gramm. S. 532. Der Genitiv ist ferner bei Pluralibus nicht gewöhnlich. Dennoch finden wir selbst zuweilen beide Constructionen verbunden: Cic. epist. 4, 8 neque monere te audeo, praestanti prudentia virum, nec confirmare maximi animi hominem; id. ep. 1, 7 Lentulum eximia spe, summae virtutis adolescentem; Nepos Dat. 3 Thyum, hominem maximi corporis terribilique facie — optima veste texit.

472 12. Wenn die Art und Weise, wie etwas geschieht, (wozu sonst der Redetheil Adverbium bestimmt ist,) durch ein Substantivum ausgedrückt wird, so gebraucht man die Präposition *cum*, wie im Deutschen mit, z. B. *cum fide* amicitiam colere, litterae *cum cura diligentiaque* scriptae, *cum voluptate* audire, *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire gleich fideliter colere, diligenter scriptae, libenter audire u. s. f. Tritt aber zu dem Substantivum noch ein adjectivischer Redetheil, so steht meist der bloße Ablativ, (Ablativus modi genannt,) die Präp. cum nur, wenn ein hinzukommender Umstand, der nicht eine wesentliche Bestimmung der Handlung enthält, ausgedrückt werden soll. Die Wör-

ter, welche an ſich allein „Art und Weiſe“ bedeuten, wie *modus, ratio, mos* u. a., wo man Deutſch nach und auf ſagt, ſtehen nie mit cum.

Alſo ſagt man immer: *hoc modo* scripsi, *non uno modo* rem tractavi, *omni modo* egi cum rege, *aliqua ratione* tollere te voluut, constituerunt *qua ratione* ageretur u. ſ. f., und wie *humano modo et usitato more* peccare, eben ſo auch *more bestiarum* vagari, *latronum ritu* vivere, *more institutoque omnium* defendere, indem hier der Genitiv den adjectiviſchen Redetheil vertritt. Ferner ſagt man z. B. aequo animo fero, maxima fide amicitias coluit, summa aequitate res constituit, auch am häufigſten viam incredibili celeritate confecit, librum magna cura diligentiaque scripsit, weil die Handlung des Verbi in weſentlicher Verbindung mit dem adverbialen Umſtand gedacht wird. Aber wenn Handlung und Umſtand geſondert werden, ſteht cum, z. B. majore cum fide auditur, conclamant cum indecora exultatione (bei Quintil.), tanta multitudo cum tanto studio adest (Cic. p. l. Man. 24), Verres Lampsacum venit cum magna calamitate civitatis (id. in Verr. 1, 24) indem das Unglück erſt aus ſeiner Anweſenheit hervorging; ebenſo wenn das Subject mit dem Nomen des Beiſatzes nur äußerlich verbunden iſt, z. B. procedere *cum* veste purpurea, heus tu qui *cum* birquina aetas barba (Plaut. Pseud. 4, 2, 12), wogegen procedere coma madenti, nudis pedibus incedere, operto capite sedere, von untrennbaren Theilen des Subjects geſagt wird.

Quid est aliud gigantum modo bellare cum diis, nisi naturae repugnare? Cic. Cat. maj. 2.

Legiones nostrae in eum saepe locum profectae sunt *alacri animo et erecto,* unde se nunquam redituras arbitrarentur. Cic. Cat. m. 20.

Epaminondas a judicio capitis *maximā* discessit *gloriā.* Nep. Epam. 8.

Romani ovantes ac gratulantes Horatium accipiunt, eo *majore cum gaudio,* quo prope metum res fuerat. Liv. 1, 25.

Miltiades (cum Parum expugnare non potuisset) Athenas *magna cum offensione* civium suorum rediit. Nep. Milt. 7.

Anm. 1. Der Unterſchied des Ablat. modi und cum bei Sub-

ſtantiven, welche adjectiviſche Nebenbeſtimmungen haben, iſt eine Feinheit der Lat. Sprache, die zwar ſehr gut begründet, aber ſchwer in eine Regel zu faſſen iſt. Cicero de orat. 1, 13 von der Eigenthümlichkeit des redneriſchen Ausdrucks im Unterſchiede von dem philoſophiſchen ſprechend, verbindet beide Conſtructionen: illi (die Philoſophen) tenui quodam exanguique sermone disputant, hic (der Redner) *cum* omni gravitate et jucunditate explicat, indem er durch cum dasjenige ausdrückt, was der Redner hinzubringt. Hievon abgeſehen würde er von einer Art und Weiſe der Darſtellung geſagt haben: magna gravitate rem explicavit. Und doch finden ſich einige Stellen, wo der Unterſchied verſchwindet: Cic. de inv. 1, 39 Quod enim certius legis scriptor testimonium voluntatis suae relinquere potuit, quam quod ipse *magna cum cura atque diligentia* scripsit? id. de nat. deor. 2, 38 impetus coeli *cum admirabili celeritate* movetur. Deshalb und weil die Ausführung des Unterſchieds für Anfänger nicht geeignet ſchien, hatten wir früherhin im Text gelehrt, der Ablat. modi und cum bei Subſt. mit adjectiviſchen Nebenbeſtimmungen ſeien im Weſentlichen gleich, und nur in der Anm. angegeben, wo der Ablat. allein gebraucht werde. Wir ſtellen jetzt den Ablat. modi, als das Häufigere, voran und hoffen, daß es uns gelungen iſt, den Fall, wo cum eintritt, faßlich beſtimmt zu haben.

Der Abl. modi und nicht eine Präpoſition ſteht auch bei *condicio* oder *lex* (in der Bed. Bedingung) und bei *periculum*, Gefahr, Riſico z. B. nulla condicione (wie nullo pacto) fieri potest, quavis condicione pacem facere, aequa condicione disceptare, hac, ea, condicione (lege) ut oder ne (ſ. §. 319), meo, tuo, vestro, alicujus periculo facere aliquid (obgleich bei dem Subſtantivum allein *cum* periculo gleich periculose geſagt wird), *auspicio, auspiciis, ductu imperioque* alicujus rem gerere oder militare. Einige Fälle, wo der Ablativ gebraucht wird, die gewöhnlich auch zum Abl. modi gerechnet werden, ſind im Grunde anderer Art: *hac mente, hoc consilio* feci, mit dieſer Abſicht, iſt vielmehr ein Abl. causae, aus dieſer Abſicht; navi vehi, pedibus ire, pervenire aliquo, capite onera ferre, vi urbes expugnare ſind Ablativi instrumenti, aber ſie gehen in den Abl. modi über, wenn man mit einer adjectiviſchen Nebenbeſtimmung ſagt *magna vi* irruere, *magna vi* defendere aliquem, oder in den Abl. absolutus, wenn er zur Beſchreibung dient, z. B. nudis pedibus ambulare, processit madenti coma, composito capillo, gravibus oculis, fluentibus buccis, pressa voce et temulenta (Ps. Cic. post red. in sen. 6), ſ. §. 645. Ablativi absoluti ſind es auch, wenn die Art und Weiſe durch das Deutſche bei ausgedrückt wird, z. B. Cic. Lael. 15 miror (de Tarquinio) *illo*

superbia et importunitate si quemquam amicum habere potuit, gleich cum tanta ejus superbia fuerit. Weil nun in allen dieſen Fällen die Präpoſition nicht Statt findet, ſondern der bloße Ablativ ſteht, ſo wird in der grammatiſchen Praxis der Abl. modi als das Regelmäßige, wenn Art und Weiſe auszudrücken iſt, aufzuſtellen ſein.

In einigen Ausdrücken findet ſich auch der Ablativus ohne cum bei Subſtantivis allein. Man ſagt *silentio* praeterire oder überhaupt facere aliquid, ſtillſchweigend, (aber auch *cum* silentio audire), *lege* agere, nach dem Geſetz verfahren, *jure* und *injuria* facere; ein gewöhnlicher publiziſtiſcher Ausdruck iſt magistratus *vitio* creatus, bei deſſen Wahl ein Verſtoß gegen die Form Statt gefunden, ferner Cicero: aliquid recte et *ordine*, *modo* et ratione, ratione et ordine fit, *via* et ratione disputare, und häufig auch *ratione* allein, z. B. ratione facere, ratione voluptatem sequi (de fin. 1, 10, 32) mit Vernunft, d. h. auf eine vernünftige Weiſe, zuweilen *voluntate* facere, mit freiem Willen, gleich sponte.

Anm. 2. Wenn wir obige Regeln mit den früher unter Nr. 1 473 und 2 angeführten vergleichen, ſo bleibt durchaus der bloße Ablativ von der Begleitung ausgeſchloſſen. Dieſe wird durch die Präp. cum ausgedrückt, und dazu gehört auch, wenn wir z. B. ſagen servi *cum telis* comprehensi sunt, *eum ferro* in aliquem invadere, von Inſtrumenten, welche jemand hat; (wenn er ſie anwendet, findet der Ablat. instrumenti Statt;) ferner Romam veni *cum* febri; *cum nuntio* exire, ſogleich als die Nachricht kam; *cum occasu solis* copias educere, ſobald die Sonne unterging. Davon iſt nur eine Ausnahme zu bemerken, nämlich die, daß bei militäriſchen Bewegungen oft von den alten Schriftſtellern, namentlich von Cäſar und Livius, die Präp. cum weggelaſſen und der bloße Ablativ geſetzt wird, z. B. Liv. 7, 9 Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus; id. 30, 11 *exercitu haud minore*, quam quem prius habuerat, *ire* ad hostes pergit; id. 41, 1 eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit; id. 1, 14 egressus *omnibus copiis*, zu welcher Stelle Drakenborch ein großes Verzeichniß ähnlicher Ausdrücke aus Livius beibringt, mit welchem die von ihm citirten Interpreten und Oudendorp zum Cäſar de bell. Gall. 2, 7 zu vergleichen ſind. Und dies wird übertragen auch wo nicht von begleitenden Perſonen, ſondern von begleitenden Umſtänden die Rede iſt, z. B. Liv. 7, 20 quum *populatione* peragrati fines essent; 5, 45 castra *clamore* invadunt. Nicht anders gebrauchen die Griechen, beſonders Xenophon, den Dativ; vergl. Matth. Gramm. §. 405. Vergl. noch Liv. 10, 25 majori mihi curae est, ut omnes locupletes reducam, quam ut *multis* rem geram *militibus*, ein Abl. instru-

menti, wenn er nicht nach der Analogie jener anderen Ausdrücke aufzufaſſen iſt.

474 Eine ſpezielle Bemerkung mag hier noch angeknüpft ſein, daß die Participia *junctus* und *conjunctus* bei Cicero auch mit dem bloßen Ablativ verbunden werden, anſtatt des Dativs (nach §. 412 und 415) oder cum, z. B. ad Att. 9, 10 infinitum bellum junctum *miserrima fuga;* p. Cluent. 6 repente est exorta mulieris importunae nefaria libido, non solum *dedecore*, verum etiam *scelere* conjuncta; de orat. 1, 67 dicendi vis egregia, *summa festivitate* et *venustate* conjuncta. S. Garatoni's Note zu Phil. 5, 7 hujus mendicitas *aviditate* conjuncta in fortunas nostras imminebat. Und ſo noch p. Planc. 10, Phil. 3, 14, Brut. 44. Dieſer Aehnlichkeit folgen auch implicatus bei Cic. Phil. 2, 32 und admixtus de nat. deor. 2, 10. Damit vergl. die Conſtruct. von simul §. 321.

475 13. a) Zeitbeſtimmungen auf die Frage wann? (alſo der Moment der Zeit) ſtehen im Ablativ ohne die Präpoſition *in*. (Die Dauer der Zeit im Accuſativ ſ. §. 395.)

Qua nocte natus Alexander est, *eādem* Dianae Ephesiae templum deflagravit. Cic. nat. deor. 2, 27.

Pyrrhi *temporibus* jam Apollo versus facere desierat. Cic. de div. 2, 56.

Pompejus *extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris, *ineunte adolescentia* maximi ipse exercitus imperator. Cic. p. leg. Man. 10.

Anm. Unſer bei Tage, bei Nacht wird durch beſondere Wörter *interdiu, noctu* ausgedrückt, doch ſind auch die gewöhnlichen Ablat. die, nocte nicht ſelten. In der Zuſammenſtellung: die ac nocte, die noctuque, nocte et interdiu. Am Abend heißt vespere oder vesperi, ſ. §. 98 und 63. Zur Zeitbeſtimmung dient auch *ludis*, für tempore ludorum, und danach *Saturnalibus, Latinis*, ohne in, *gladiatoribus*, für ludis gladiatoriis, ſ. Drakenb. zu Liv. 2, 36. Andere Subſtantiva, die an und für ſich nicht ein Zeitmaaß bezeichnen, werden zur Zeitbeſtimmung theils mit (vergl. §. 318), theils ohne in geſetzt; ſo initio und principio, adventu und discessu alicujus, comitiis, tumultu und bello, gewöhnlich aber der bloße Ablativ, wenn zu *bello* noch ein Adjectivum oder ein Genitiv tritt, z. B. bello Latinorum, Vejenti bello, bello Punico secundo, und danach pugna Cannensi für in pugna Cann. So ſagt man in pueritia allein, wenn aber noch ein zeitbeſtimmendes Adjectivum hinzukommt, nach obigem Beiſpiel den bloßen Ablativ. In zu den eigentlichen Zeitmaaßen

hora, dies, annus auf die Frage wann? hinzuzuſetzen, iſt ſelten und unklaſſiſch. Denn *in tempore* wird nur geſagt, wenn tempus Bedrängniß, Noth, bedeutet, (wie bei Cicero einige Mal *in* illo tempore, hoc quidem *in* tempore, bei Livius *in* tali tempore für unſer „unter dieſen, oder ſolchen Umſtänden" vorkommt,) und wenn es heißt bei Zeiten, d. h. frühzeitig, oder zur rechten Zeit. Aber in beiden Fällen gebraucht man auch den bloßen Ablativ, und tempore in der Bedeutung frühzeitig iſt ſogar Adverbium geworden, hat eine ältere Nebenform tempori oder temperi, und bildet von derſelben einen Comparativ *temperius*. Jedoch Livius 1, 18 und 1, 57 ſagt *in* illa aetate, in jenem Zeitalter, wo Cicero den bloßen Ablativ ſetzt.

b) Wenn auf die Frage wie lange vorher? oder 476
nachher? die Zeit, wann etwas geſchehen iſt, ausgedrückt werden ſoll, ſo gebraucht man ebenfalls den Ablativus, und ſtellt *ante* und *post* nach. Aber daſſelbe wird auch ausgedrückt durch ante und post mit dem Accuſativus, in der gewöhnlichen Ordnung; alſo wie im Deutſchen „nach drei Jahren ſtarb er" gewöhnlich gleichbedeutend iſt mit „drei Jahre nachher ſtarb er", ſo iſt es auch im Lateiniſchen: *post tres annos* decessit und *tribus annis post* decessit. Auch können die numeralia ordinalia ſo gut gebraucht werden, als die cardinalia: post tertium annum und tertio anno post, im dritten Jahre nachher, gleichbedeutend mit tribus annis post, bei welchem Ausdruck der Römer ebenfalls nicht an drei volle dazwiſchen liegende Jahre denkt, ſondern den Anfangs- und Endpunkt (den terminus a quo und den terminus ad quem) mit einrechnet. So daß alſo (wenn wir die §. 324 erwähnte nicht ungewöhnliche Stellung der Präpoſition zwiſchen Adject. und Subſtantivum hinzunehmen) dieſe acht verſchiedenen Ausdrucksarten denſelben Werth haben:

(ante) post tres annos	tribus annis post
post tertium annum	tertio anno post
tres post annos	tribus post annis
tertium post annum	tertio post anno.

An das zuletzt geſtellte post und ante kann ſich noch ein Accuſativ ſchließen, nach und vor welcher Zeit etwas geſchehen iſt.

Themistocles fecit idem, quod *viginti annis ante* apud nos fecerat Coriolanus, (ut in exilium proficisceretur, a. Chr. 471.) Cic. Lael. 12.

L. Sextius primus de plebe Consul factus est *annis* post Romam conditam *trecentis duodenonaginta.*

477 Anm. Zuweilen werden post und ante auch vor (nicht zwischen) die Ablative geſtellt: ante annis octo, post paucis diebus (Liv. 40, 57 und öfter), ingleichen vor ſolchen Ablativen, welche adverbialiſchen Gebrauch bekommen haben: post aliquanto, post non multo, post paulo, (ante aliquanto Cic. in Verr. 2, 18, ante paulo Cic. de rep. 2, 4), gewöhnlich aber in umgekehrter Ordnung.

Wenn zu ante und post noch *quam* mit einem Verbo kommt, ſo kann dies auf ſehr verſchiedene Weiſe ausgedrückt werden: tribus annis postquam venerat, post tres annos quam venerat und tertio anno postquam venerat, post annum tertium quam venerat; oder auch der Ablativus allein, mit Auslaſſung von post: tertio anno quam venerat – alles in derſelben Bedeutung: drei Jahre nachher, als er gekommen war.

478 c) Wenn die Frage wie lange vorher? auf die jetzige Zeit geht, (d. h. wie lange vor der jetzigen Zeit?) ſo ſteht die Zeit meiſt im Accuſativ, aber auch im Ablativ mit *abhinc*, z. B. Cicero: Demosthenes *abhinc annos* prope trecentos fuit, und *abhinc annis* quattuor. Daſſelbe wird aber auch ausgedrückt durch ante mit dem Pronomen *hic*, z. B. ſpricht bei Phädrus der Wolf zum Lamme: ante *hos* sex menses maledixisti mihi.

Demosthenes, qui abhinc annos prope trecentos fuit, jam tum φιλιππίζειν Pythiam dicebat, id est quasi cum Philippo facere. C. de div. 2. 57.

Anm. *Abhinc*, ohne Bezug auf die Gegenwart, für ante überhaupt, findet ſich nur bei Cic. in Verr. 2, 52, dagegen iſt *ante*, wo abhinc ſtehen ſollte, häufiger, Cic. l. agr. 2, 18 vos mihi praetori biennio ante personam hanc imposuistis, vergl. Tusc. 1, 5, 9. Haud Tursell. I p. 63 bemerkt, daß kein Alter bei abhinc das Numerale ordinale gebraucht habe; nur Plinius nat. hist. 14, 4 ſagt septimo hinc anno. Zuweilen wird auch durch den bloßen Ablativ mit hic und ille die Zeit wie lange vorher ausgedrückt. Nämlich wie im Deutſchen „er iſt in dieſen Tagen angekommen" ſo viel iſt als „vor wenigen Tagen, von heut an gerechnet", ſo iſt es auch Lateiniſch paucis

his

his diebus oder paucis illis diebus. Ueber den Unterſchied dieſer Pronomina in Beziehung auf Gegenwart oder Vergangenheit, ſ. synt. orn. Pronomen §. 703. Vergl. Cic. in Verr. 4, 18 §. 39 und c. 63 init.

d) Auf die Frage in wie langer Zeit? wird ſowohl 479
mit dem bloßen Ablativ als mit in und dem Ablativ geantwortet; Cicero gebraucht den bloßen Ablativ und ſetzt in nur in Verbindung mit Zahlwörtern (wie viel oder wie oft während einer beſtimmten Zeit?) z. B. *bis in die* saturum fieri, vix *ter in anno* nuntium audire, sol *binas in singulis annis* conversiones facit, aber auch ſo nicht ausſchließlich. Andere gute Autoren gebrauchen *in*, wenn ſie den Begriff innerhalb entſchiedener ausdrücken wollen, wofür ſonſt die Präpoſition intra beſtimmt iſt (ſ. §. 300).

Agamemnon cum universa Graecia vix *decem annis* unam cepit urbem. Nep. Epam. 5.

Senatus decrevit, ut legati Jugurthae, nisi regnum ipsumque deditum venissent, *in diebus proximis decem* Italiā decederent. Sall. Jug. 28.

Anm. Der Ablativ innerhalb einer Zeit erhält oft die Bedeu- 480
tung nach einer Zeit, inſofern der angegebene Zeitraum, innerhalb deſſen etwas geſchehen ſein ſoll, auch verbraucht iſt. Alſo iſt bei Cäſar b. c. 2, 21 Tarracouem paucis diebus pervenit ſ. v. a. nach einigen Tagen; und davon geht Salluſt aus, wenn er ſagt Jug. 39, 4 paucis diebus in Africam proficiscitur, ib. 13 paucis diebus Romam legatos mittit, für pancis diebus post. S. Kritz zu Sall. Jug. 11. Sueton ſagt eben ſo *in paucis diebus*, Ner. 3. Tib. 69. Für Cicero und die beſten Autoren findet dies ſeine Anwendung, inſofern bei ihm der Ablativ der Zeitbeſtimmung mit angeſchloſſenem Relativſatz die Bed. nachher als hat, z. B. Planc. in Cic. ep. 10, 18 ipse *octo diebus*, *quibus* haa litteras dabam, cum Lepidi copiis me conjungam, in acht Tagen nach dem Datum dieſes Briefes; p. Rosc. Am. 36 Mors Sex. Roscii *quatriduo*, *quo* is occisus est, Chrysogono nuntiatur, vier Tage nachher, als er getödtet worden; Caes. de bell. Gall. 1, 48 accidit repentinum incommodum *biduo*, *quo* haec gesta sunt, zwei Tage nachher, als dies geſchehen war; ib. 5, 26 diebus circiter XV, *quibus* in hiberna ventum est, defectio orta est; mit quum ſtatt des Prou. rel. Plauc. in Cic. ep. 10, 23 quem triduo, quum has dabam litteras, expectabam, d. h. drei Tage ſpä-

ter als ich dies schreibe. Auch mit *in:* Ter. Andr. 1, 1, 77 *in diebus* paucis, *quibus* haec acta sunt, moritur.

481 14. Der bloße Ablativ ohne die Präposition in steht zur Bezeichnung des Ortes wo? (abgesehen von Städtenamen) nur in gewissen einzelnen Verbindungen: man sagt *terra marique,* zu Land und Meer, und läßt bei *loco* und *locis,* wenn noch ein adjectivisches Wort hinzukommt, die Präposition weg, in der Regel, wenn locus die abgeleitete Bedeutung Stelle, Gelegenheit, Lage, hat, z. B. hoc loco (hiebei), multis locis, aliquot locis, certo loco, secundo loco, meliore loco res nostrae sunt, dagegen seltener, wenn es seine eigentliche und sinnliche Bedeutung Ort, Gegend hat. *In loco* oder *loco* ohne Zusatz heißt am rechten Ort, gleich suo loco; mit einem Genitiv verbunden anstatt, als, und in dieser Bedeutung sagt man sowohl *in loco,* als *loco* (auch numero) alicujus esse, ducere, habere. *Libro* mit einem adjectivischen Zusatz, z. B. hoc, primo, tertio, wird ohne *in* gesagt, wenn das ganze Buch, oder mit in, wenn eine Stelle darin gemeint ist.

Die Dichter haben aber eine unbeschränkte Freiheit, den bloßen Ablativ ohne in zur Ortsbezeichnung auf die Frage wo? zu gebrauchen, z. B. Ovid. Metam. 7, 547 silvisque agrisque viisque corpora foeda jacent, in den Wäldern, auf den Aeckern und Wegen; so wie dieselben (s. oben §. 401) den Accusativ eben so unbeschränkt auf die Frage wohin? setzen. Dieselben gebrauchen aber auch den Ablativ ohne ex und ab zur Ortsbezeichnung woher, ohne sich auf die Verba einer Trennung (oben §. 468) zu beschränken, z. B. cadere nubibus, descendere coelo, labi equo, currus carceribus missi.

482 Anm. Nach dem Vorgange der Dichter bedienen sich dann auch die Prosaiker des silbernen Zeitalters immer häufiger des bloßen Ablativs zur Ortsbezeichnung, wo? z. B. sagt Livius *aequo* dimicatur *campo, medio alveo* concursum est, *medio* Etruriae *agro* praedatum profectus, ad secundum lapidem *Gabina via* considere jubet (2, 11), ad moenia ipsa Romae *regione* portae Esquilinae ac-

cessere, und in der bestimmten Bed. dieses Worts, Stadtviertel, Sueton immer ohne in, z. B. regione campi Martii, und Andere gehen noch weiter. Auch der Ablativ woher stellt sich in der Prosa ein: Tac. Ann. 12, 38 ni cito *vicis et castellis proximis* subventum foret, für e vicis. Für die gewöhnliche Prosa verdient nur noch bemerkt zu werden, daß der Ablativus mit dem Adjectivum *toto, tota* in der Regel ohne *in* gesetzt wird, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 9 *urbe tota* gemitus fit; in Verr. 5, 35 concursabat *tota urbe* maxima multitudo; p. leg. Man. 11 und öfter *toto mari*, Phil. 11 2 *tota Asia* vagatur, p. leg. Man. 3 *tota Asia*, tot in civitatibus, in Verr. 2, 49 *tota Sicilia* per triennium nemo ulla in civitate senator factus est gratis, in eund. 4, 19 conquiri hominem *tota provincia* jubet, doch anderwärts auch in tota prov. und in toto orbe terrarum; Caes. bell. civ. 1, 6 *tota Italia* delectus habentur, Livius mehrmals *toto campo* dispersi, Curtius ignes qui *totis campis* collucere coeperunt, cadavera *totis campis* jacentia.

15. Bei Comparativen wird der Ablativus für *quam* 483
mit dem Nominativus, oder, in der Construction des Accusativi cum Infinitivo, für quam mit dem Accusativus des Subjects gesetzt, z. B. nemo Romanorum fuit eloquentior *Cicerone;* und dies in die Construction des Infinitivs übertragen: Neminem Romanorum eloquentiorem fuisse veteres judicarunt *Cicerone.* Seltener steht der Ablativ auch für quam mit dem Accusativ des Objects, doch ist dies Regel bei dem Pronomen relativum.

Vilius argentum est *auro, virtutibus* aurum. Hor. Ep.
Sapiens humana omnia inferiora *virtute* ducit. Cic. Tus.
Phidiae simulacris, *quibus* nihil in illo genere perfectius videmus, cogitare tamen possumus pulchriora. Cic. or. 2.

Anm. 1. Der Ablativ für *quam* mit dem Accusativ des Ob- 484
jects findet sich bei Dichtern sehr häufig, z. B. Horat. Carm. 1, 8, 9 Cur olivum *sanguine viperino* cautius vitat? eod. 12, 13 Quid prius dicam *solitis* parentis *laudibus?* 18, 1 Nullam, Vare, *sacra vite* prius severis arborem u. a. In Prosa bei weitem seltener, aber doch hinlänglich sicher, z. B. Cicero de rep. 1, 10 Quem auctorem de Socrate locupletiorem *Platone* laudare possumus? p. Rab. 1 Est boni consulis suam salutem posteriorem *salute communi* ducere; Caes. bell. Gall. 7, 19 nisi eorum vitam *sua salute* habeat cariorem; Val. Max. 5, 3, Ext. 2 Neminem *Lycurgo* aut majorem

aut utiliorem virum Lacedaemon genuit; häufiger geſchieht dies bei Pronominibus, wie bei Cicero öfters *hoc* mihi gratius nihil facere potes: nothwendig aber in der Verbindung des Comparativs mit einem Pronomen relativum, z. B. Liv. 38, 53 Scipio Africanus Punici belli perpetrati, *quo* nullum neque *majus* neque *periculosius* Romani gessere, unus praecipuam gloriam tulit; Curt. 6, 34 Hic Attalo, *quo graviorem inimicum non habui*, sororem suam in matrimonium dedit. Aber für quam mit einem andern Caſus, z. B. neminī magis faveo, quam tibi, hat kein Römer den Ablativus gebraucht. Umgekehrt aber unterläßt man häufig, auch wo er regelmäßig Statt finden kann, den Gebrauch des Ablativs, und ſetzt *quam* mit dem Nom. oder Accuſativ, z. B. Livius: melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria, was im Infin. heißen würde mellorem esse certam pacem putabat quam speratam victoriam. Wo man nicht das Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzen kann, wie in den eben angeführten Beiſpielen est und esse, da ſetzt man quam - est, quam - fuit, ausdrücklich hinzu, z. B. bei Gell. 10, 1 Haec verba sunt M. Varronis, quam fuit Claudius, doctioris; Cic. in Verr. 4, 20 Argentum reddidisti L. Curidio, homini non gratiosiori, quam Cn. Calidius est; Sen. cons. ad Polyb. 34 Drusum Germanicum minorem natu, quam ipse erat, fratrem amisit. Doch beim Accuſativ iſt es erlaubt, wie wenn esse vorhergeht, quam mit gleichem Caſus zu ſetzen: Terent. Phorm. 4, 2, 1 Ego hominem callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem* für quam Phormio est. Cicero epist. 5, 7 verbindet beide Conſtructionen: Ut tibi multo majori quam Africanus fuit (kann nicht heißen quam Africano) me non multo minorem quam Laelium (kann heißen quam fuit Laelius) et in republica et in amicitia adjunctum esse patiare. Vergl. Cic. p. Planc. 12, 30. Alſo kann ſtatt des oben geſetzten Ablativs neminem Lycurgo majorem Lac. genuit, geſagt werden quam Lycurgum, oder (was doch wohl häufiger iſt) quam Lycurgus fuit.

Beſonderer Art und aufzulöſen durch quam - est oder erat ſind die Ablative opinione, spe, aequo, justo, solito, dicto, z. B. Cic. Brut. init. opinione omnium majorem animo cepi dolorem, einen größern Schmerz als die Meinung aller war (daß er ſein würde). Virgil *dicto citius* tumida aequora placat, ſchneller als es geſprochen war. *Quam pro* beim Comparativ iſt zu überſetzen: als in Gemäßheit einer Sache zu erwarten iſt, z. B. Liv. 21, 29 proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur.

Bei den Dichtern wird zuweilen *alius*, ein anderer als, wie ein Comparativ behandelt und mit dem Ablativ ſtatt atque mit dem No-

min. oder Accuſ. conſtruirt, ſ. §. 470. Dieſelben gebrauchen zuweilen atque für quam, ſ. §. 340.

Anm. 2. *Minus*, *plus* und *amplius* (oder non minus, haud 485
minus u. ſ. f.) werden bei Zahlwörtern und einigen andern maaßbeſtimmenden Wörtern, (wie annus, biennium, annnus, dimidium, dimidia pars,) mit quam und ohne quam, meiſt unveränderlich und ohne Einfluß auf die Conſtruction, bloß zur Modificirung der Zahl, geſetzt, z. B. Liv. 39, 31 non plus quam quattuor milia effugerunt, nicht effugit; Nep. Thras. 2 non plus habuit secum quam triginta de suis, ſelten plures; Cic. Brut. 18 pictores antiqui *non* sunt usi *plus quam quattuor coloribus*, nicht pluribus, wie man auch im Deutſchen ſagt: nicht mehr als vier Farben; Liv. 27, 25 negabant unam cellam *amplius quam uni* deo rite dedicari. Sehr häufig mit Auslaſſung von *quam* bei allen Caſibus, z. B. Liv. 24, 16 (und anderwärts) *minus duo milia* hominum ex tanto exercitu effugerunt; id. 36, 40 *plus pars dimidia* ex quinquaginta milibus hominum caesa est; Cic. ad Att. 5, 1 quo magis erit tibi videndum, ut hoc nostrum desiderium *ne plus* sit *annuum;* id. Tusc. 2, 16 milites Romani saepe *plus dimidiati mensis* cibaria ferebant; Terent. Ad. 2, 1, 45 *plus quingentos colaphos* infregit mihi; Liv. 3, 64 si vos *minus* hodie *decem tribunos* pl. feceritis; id. 40, 2 quum plus annum aeger fuisset; id. 30, 27 sedecim *non amplius* eo anno legionibus defensum imperium est; Cic. in Verr. 2, 57 minus triginta *diebus* Metellus totam triennii praeturam tum rescidit, durch welche Beiſpiele die Auslaſſung des quam für die übrigen Caſus erwieſen iſt; für den Dativ kann dienen Propert. 2, 19, 18 (3, 19, 32) et se *plus uni* si qua parare potest, d. h. für mehr als einen; und warum ſollte man nicht ſagen können mille amplius hominibus quotidie panem dedit? Hiebei iſt noch zu bemerken, daß dieſe Comparativi zuweilen eingeſchoben werden, z. B. Tac. hist. 4, 52 *decem haud amplius dierum* frumentum in horreis fuit; Liv. 1, 18 *centum amplius* post annos, oder appoſitionsmäßig mit der Negation nachgeſtellt: Liv. 40, 31 quinque milium armatorum, *non amplius*, relictum erat praesidium, eine Beſatzung von 5000 Soldaten, nicht mehr. Jedoch zuweilen ſteht bei dieſen Wörtern auch, wie bei andern Comparativen, der Ablativ für quam ſowohl mit dem Nomin. als mit dem Accuſativ, z. B. Liv. 24, 17 eo die caesi sunt *Romanis minus quadringentis*, Cic. in Verr. 3, 48 nemo *minus tribus medimnis* in jugerum dedit, p. Rosc. Com. 3 quamobrem hoc nomen *triennio amplius* in adversariis relinquebas, für das gewöhnlichere amplius triennium, wie dort kurz vorher ſteht. Vergl. auch in Verr. 4, 43 *hora amplius* moliebantur. Ebenſo verhält es ſich

mit *longius* ſ. Caes. bell. Gall. 5, 53 Gallorum copias *non longius milia* passuum *octo* ab hiberuis auis afuisse, dagegen 7, 9 ne *longius triduo* ab castris absit, 4, 1 apud Suevos *non longius anno* remanere uno in loco incolendi causa licet.

486 Anm. 3. Das Deutſche noch bei Comparativen wird nur in der ſpätern Proſa durch adhuc ausgedrückt, z. B. Sen. epist. 49 Punctum est quod vivimus et adhuc puncto minus; in der muſtergültigen ſagt man *etiam*, zuweilen *vel*.

487 16. Auch der Ausdruck des Maaßes, um wie viel eine Sache die andere übertrifft, oder von ihr übertroffen wird, ſteht im Ablativus. Deutſch ſagt man um etwas, oder ſetzt den bloßen Accuſativ: er war größer oder er überragte ihn um einen Fuß, oder einen Fuß. Als ſolche Ablativi ſind auch *paulo*, *multo*, *quo*, *eo*, *quanto*, *tanto*, *tantulo*, *aliquanto*, *hoc* anzuſehen. *Altero tanto* heißt doppelt, d. h. ſo daß die Größe noch einmal genommen wird, *multis partibus* iſt gleich multo.

Hibernia *dimidio* minor est quam Britannia. Caes.
Homines *quo* plura habent, *eo* cupiunt ampliora. Just.
Diogenes disputare solebat, *quanto* regem Persarum vita fortunaque *superaret*. Cic. Tusc. 5, 32.

488 Anm. 1. Dieſe Ablative ſtehen alſo nicht bloß bei Comparativen, ſondern auch bei Verbis, deren Begriff von einer Vergleichung mit andern Gegenſtänden ausgeht, wie malle, praestare, superare, excellere, antecellere, antecedere und andere mit ante zuſammengeſetzte. So auch bei ante und post, da ſie gleich früher und ſpäter ſind. Alſo multo ante, um vieles früher, non multo post, nicht viel ſpäter, oder nicht lange nachher. Multo beim Superlativ ſ. §. 108. Bei plus kann eine Zweideutigkeit entſtehen: bei Cic. de nat. deor. 1, 35 uno digito plus habere könnte heißen mehr als einen Finger haben, Liv. 2, 7 uno plus Etruscorum cecidit, es fiel von Seiten der Etr. mehr als einer. Aber eben deswegen wird nach §. 485 in dieſem Sinn gewöhnlich geſagt: plus unum digitum habere, plus unus Etruscorum. Es heißt alſo vielmehr mit dem Abl. des Maaßes: einen Finger mehr haben, d. h. als wir haben, nämlich 6 ſtatt 5, und: von Seiten der Etr. fiel einer mehr. Daſſelbe wäre aber deutlicher uno plures digitos habere, uno plures Etr. ceciderunt, wie es bei Liv. 5, 30 heißt una plures tribus antiquarunt. Ueber den Unterſchied von *aliquanto* und *paulo* ſiehe §. 108: *Aliquanto* iſt poſitiv, um etwas Namhaf-

tes mehr, das heißt fast: viel mehr; *paulo* ist wie pauci negativ, also um etwas Weniges mehr, wobei dennoch dies Wenige nicht unbedeutend zu sein braucht, wenn mit Absicht ein vermindernder Ausdruck gewählt ist. Als Beweisstelle kann vortrefflich dienen Cic. p. Quint. 12 Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, *paulo* quidem post; si non paulo, at *aliquanto;* sex quidem illis mensibus profecto; anno vero vertente sine controversia.

Anm. 2. Für die Ablative multo, tanto, quanto und aliquanto steht zuweilen adverbialisch multum, tantum, quantum und aliquantum bei dem Comparativ, z. B. Terent. Eun. 1, 2, 51 ejus frater *aliquantum* ad rem est avidior; Val. Max. 4, 1, 1 *quantum* domo inferior, *tantum* gloria superior evasit; öfters um eine Zweideutigkeit zu vermeiden: Liv. 3, 15 *quantum* juniores patrum plebi se *magis* insinuabant, *eo acrius* contra tribuni tendebant; Juven. sat. 10, 197 *multum* hic robustior illo. Bei Cicero tantum, quantum so nur in Verbindung mit antecedere, excellere und praestare, z. B. de off. 1, 30, or. 2 §. 6, p. leg. Man. 13, de rep. 2, 2 und sowohl multum als multo praestare. Das Adverbium tam-quam beim Comparativ für tanto-quanto ist selten und dichterisch. Nur *longe*, weit, wird überall häufig für multo gebraucht.

17. Der Ablativ wird außerdem regiert von den Prä- 489
positionen ab, (oder a und abs,) absque, clam, coram, cum, de, e und ex, prae, pro, sine, tenus (seinem Casus nachgesetzt), und von in und sub auf die Frage wo? und von super, wenn es für de, über, d. h. in Betreff, gebraucht wird. Subter wird ohne Unterschied mit dem Accus. und Ablat. verbunden, aber häufiger mit dem Accusativ.

Die Präposition in steht auch auf die Frage wohin? bei den Verbis stellen, sich stellen und sich niederlassen (pono, loco, collŏco, statuo, constituo und consīdo) in der Regel mit dem Ablativus; so wie umgekehrt bei den Verbis ankommen und zusammenkommen (advenire, adventare, convenire, commeare,) wo wir wo? fragen, Lat. gewöhnlich in mit dem Accusativ, also auch bei Städtenamen der Accusativ anstatt des Genitivs oder Ablativs, und die Ortsadverbien huc, quo statt hic, ubi u. s. f. gesetzt werden, z. B. advenit in Italiam, in provinciam, advenit Romam, Delphos, adventus *huc* tuus.

Bei den Verbis zusammenbringen (congregare, cogere, constipare u. a.), verbergen (abdere, condere, abscondere, abstrudere) und einschließen (includere, concludere) steht in mit beiden Casibus: man bemerke aber Lateinisch besonders den Accusativ von der Handlung, den Abl. von dem Zustand (im Participio Perf. Pass.). Zum Theil kann auch der Abl. instrumenti stehen: abdere se litteris, includere carcere, verba concludere versu, welches namentlich die häufigste Construction von *implicare*, verwickeln in oder mit einer Sache, ist.

Aegyptii ac Babylonii omnem curam *in* siderum *cognitione posuerunt.* Cic. de div. 1, 42.

Herculem hominum fama, beneficiorum memor, *in concilio* coelestium *collocavit.* Cic. de off. 3, 5.

490 Anm. Die Composita von ponere wechseln: bei *reponere* steht am häufigsten in mit dem Ablativ, z. B. aliquem in numero deorum, spem in felicitate reponere; bei *imponere* (wenn nicht der Dativ steht, nach §. 415) wird in mit dem Accusativ gesagt, z. B. milites in naves, corpus in plaustrum, jedoch nicht selten auch, wie bei pono, in mit dem Ablativ, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 20 imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum. Desgleichen werden defigere und insculpere, inscribere, inserere (wenn nicht der Dativus dabei steht) gewöhnlich mit in und dem Ablativ verbunden, z. B. natura insculpsit *in mentibus nostris;* nomen anum inscribunt *in basi;* legati *in vultu* regis defixerunt oculos. Dies und Aehnliches geht aus von einer Vermischung der doppelten Beziehung, welche die Handlung des Verbi, und welche das Resultat derselben hat; und deswegen ist in mit dem Ablat. bei den Präteritis der zweifelhaften Verba vorzuziehn. In mit dem Accus. bei esse und habere, z. B. esse (habere) in potestatem u. a. sind veraltete Formeln, s. §. 316; in custodiam haberi, in carcerem asservari bei Liv. 8, 20 und 22, 25 Unregelmäßigkeiten.

491 Etwas machen oder anfangen mit jemand oder womit wird ausgedrückt durch facere mit de, häufiger mit dem bloßen Ablativus, oder mit dem Dativus: quid faciaa hoc homine oder huic homini, passivisch quid de me fiet? was wird mit mir geschehen, aus mir werden? quid *pecuniae* fiet? was wird mit dem Gelde angefangen werden? oder (auch bei Cicero) quid *illo myoparone* factum sit. Nicht mit *cum*, denn facere cum aliquo heißt: auf jemandes Seite stehen.

Cap. 75.

Vom Vocativus.

Der Vocativus ſteht in keiner näheren Verbindung 492
weder mit Nominibus noch mit Verbis, ſondern wird unverbunden, wenn der angeredete Gegenſtand beſonders ausgedrückt wird, hinzugeſetzt.

Anm. Hiebei iſt nur noch dies zu bemerken, daß der Vocativus gewöhnlich einem Gliede des Satzes nachgeſetzt, wenigſtens nicht ohne beſondern Grund vorangeſtellt wird, und daß man die Interjection o nur bei größerer Lebhaftigkeit oder Bewegung der Rede gebraucht. Die Dichter ſetzen nicht ſelten nach Attiſchem Sprachgebrauch den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terenz o vir fortis atque amicus; Horat. de art. poët. 292 Vos o Pompilius sanguis; an einzelnen Stellen auch Proſaiker, wie Livius 1, 24 audi tu, populus Romanus, und 8, 9 agadum pontifex publicus populi Rom., praei verba, quibus me pro legionibus devoveam. Den Nominativ ſetzt als Appoſition zum Vocativ Juvenal 4, 24 tu, succinctus patria quondam, Crispine, papyro, ſo wie umgekehrt andere Dichter eine Nebenbeſtimmung mit Vermiſchung der Conſtruction in den Vocativ ſetzen, die als zum Verbo gehörig im Nominativ ſtehen müßte, z. B. Virg. Aen. 2, 283 quibus, Hector, ab oris expectate venis? id. 9, 485 heu! canibus date-jaces; Pers. 1, 123 Quicunque afflate Cratino-aspice, vergl. 3, 28. Anderer Art iſt die Stelle bei Plinius nat. hist. 7, 31, wo Cicero angeredet wird: salve *primus* omnium parens patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite!* denn primus iſt „als der erſte".

III. Vom Gebrauche der Tempora des Verbi.

Cap. 76.

1. Die Tempora des Lateiniſchen Verbi werden, bis 493
auf die Nr. 6 und folg. angeführten Abweichungen, durchaus wie die betreffenden des Deutſchen Verbi gebraucht. (Siehe S. 149.) Es läßt ſich in dieſer Hinſicht keine andere Regel geben, als daß man ſich frage, in welche Zeit die auszudrückende Handlung (oder Zuſtand) fällt, nämlich

in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige, und wie man sich die Beschaffenheit der Handlung in Bezug auf die damit verbundenen zu denken habe: ob sie nämlich dauerte, oder vollendet war, als eine andere vorging. Z. B. ich schrieb und ich hatte geschrieben sind beides Handlungen, welche in die vergangene Zeit fallen, aber in Hinsicht ihrer Beschaffenheit verschieden. Denn in dem Satz „ich schrieb, als der Schuß fiel" wird die Handlung des Schreibens als unvollendet angegeben; in dem Satz „ich hatte geschrieben, als mein Freund zu mir kam" war die Handlung des Schreibens vollendet und abgethan, als die andere, das Kommen des Freundes, eintrat. Derselbe Unterschied ist zwischen den Zeitfällen „morgen werde ich schreiben", d. h. mit der Handlung des Schreibens beschäftigt sein, und „morgen werde ich geschrieben haben"; ferner „jetzt schreibe ich", d. h. die Handlung dauert jetzt noch fort, und „jetzt habe ich geschrieben", d. h. gegenwärtig ist die Handlung des Schreibens eine vollendete. Dies ist die eigentliche Bed. des Perfects: *advēnit* pater, der Vater ist angekommen, d. h. er ist da; Horaz und Ovid am Schluß eines Werks *exegi* monumentum aere perennius und jamque opus *exegi*. ich habe vollendet. Ein Redner am Schluß seiner Rede *dixi*, ich habe ausgesprochen, ich bin fertig! Mit Nachdruck Virgil Aen. 2, 325: *fuimus* Troes, *fuit* Ilium, wir sind Troer gewesen, Ilium ist nicht mehr.

Anm. Andere Grammatiker nehmen eine dreifache Beschaffenheit der Handlung an, und sagen, sie sei 1) dauernd, d. h. unvollendet, 2) vollendet, 3) noch nicht angefangen. Aber der Gegensatz zwischen Vollendung und Nicht-Vollendung ist abgeschlossen, indem eine Handlung entweder geschieht, oder geschehen ist; ein Drittes ist nicht möglich und eine noch nicht angefangene Handlung ist als Handlung nicht vorhanden, sondern existirt nur in der Vorstellung. Wir betrachten daher die Tempora, wegen welcher jene dritte Beschaffenheit der Handlung angenommen wird, (scripturus sum, eram, ero, fui, fueram, fuero) als eine eigene Conjugation, wo die Handlung als Vorstellung (ich bin, war, Willens zu schreiben) gefaßt wird. Siehe S. 178.

494 2. Es giebt also im Lateinischen, wie im Deutschen,

jedesmal zwei Tempora für die gegenwärtige, vergangene, zukünftige Zeit, welche unter sich verschieden sind durch die Beschaffenheit der Handlung, und so gehen aus der Verbindung von Zeit und Beschaffenheit die sechs Tempora des Lateinischen Verbi hervor:

scribo, ich schreibe, Gegenwart und Dauer.
scripsi, ich habe geschrieben, Gegenwart und Vollendung.
scribebam, ich schrieb, Vergangenheit und Dauer.
scripseram, ich hatte geschrieben, Vergangenheit und Vollendung.
scribam, ich werde schreiben, Zukunft und Dauer.
scripsero, ich werde geschrieben haben, Zukunft und Vollendung.

Anm. Es ergiebt sich leicht, daß für die Formenlehre eine andere Ordnung der Tempora, bei der man zunächst auf die Beschaffenheit der Handlung sieht, vorzuziehen ist. Vergl. S. 149. Aber für die Syntax ist die obige nothwendig, damit die Verwandtschaft des Präsens mit dem Perfectum, (beides sind praesentia, der Zeit nach,) und der Gebrauch der beiden Futura sich deutlicher darstelle.

3. Das Passivum hat dieselben Tempora, mit derselben Bedeutung, nur daß in ihnen keine Handlung, sondern ein Leiden, oder ein Zustand, wie wir es hier nennen wollen, ausgedrückt wird.

laudor, ich werde gelobt, Gegenwart und unvollendeter Zustand.
laudatus sum, ich bin gelobt worden, Gegenw. u. vollend. Zustand.
laudabar, ich wurde gelobt, Vergangenheit u. unvollendeter Zustand.
laudatus eram, ich war gelobt worden, Vergang. u. voll. Zustand.
laudabor, ich werde gelobt werden, Zukunft u. unvollend. Zustand.
laudatus ero, ich werde gelobt worden sein, Zukunft u. voll. Zustand.

Anm. Das Participium Perf. Pass. wird aber auch nach Art 495
eines Adjectivi von einem bleibenden Zustand gebraucht, z. B. scripta epistola, ein geschriebener Brief. In dieser Bed. kann man das Participium mit allen 6 Temporibus von esse zusammensetzen: der Brief ist geschrieben, ist geschrieben gewesen, war geschrieben, war geschrieben gewesen, wird geschrieben sein, wird geschrieben gewesen sein. Alles dies kann Lat. auch gesagt werden. Hier handelt es sich aber von der Zusammensetzung des Part. Perf. Pass. mit sum, eram und ero, inwiefern dadurch die Tempora des Passivs gebildet werden. In dieser Beziehung wird wiederholt (s. §. 168), daß laudatus fueram und laudatus fuero zuweilen als Tempora des Passivs für laudatus eram und laud. ero gebraucht werden, was seinen Grund hat in dem Bestreben, die Beschaffenheit des vollendeten Zustandes, der schon durch das Participium Perf. Pass. ausgedrückt ist, auch durch

das Hülfsverbum esse zu bezeichnen. So ſagt z. B. Liv. 24, 30 ceterum Leontinorum nemo — violatus fuerat, war niemand verletzt worden; Pompejus in Cic. ep. ad Att. 8, 12 (C) si copiae in unum locum *fuerint* coactae, wenn ſie zuſammengezogen ſein werden. So iſt auch im Conjunctiv laudatus fuissem gleich laudatus essem, z. B. Ovid. Met. 6, 156 si non sibi visa fuisset, Her. 7, 140 si Punica non Teucris pressa fuisset humus, auch zuweilen laudatus fuerim für laudatus sim; der Infinitiv laudatum fuisse heißt in der Regel nur gelobt geweſen ſein, nicht gelobt worden ſein.

496 4. Die Tempora der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, d. h. Praesens und Perfectum, Imperfectum und Plusquamperfectum, haben auch einen Conjunctivus, nämlich scribam und scripserim, scriberem und scripsissem, im Paſſ. scribar und scriptus sim, scriberer und scriptus essem. Wo die Form der Rede den Conjunctiv fordert, ſiehe in Cap. 78; als Tempora weichen dieſe Conjunctive aber nicht von der Bed. des Indicativs ab.

5. Für die beiden *Futura* im Activum und Paſſivum giebt es keinen eigenen Conjunctiv, ſondern man hilft ſich auf eine andere Art. Nämlich, wenn im Hauptſatze ſchon der Ausdruck der zukünftigen Zeit enthalten iſt, ſo vertreten die andern Conjunctive die Stelle des fehlenden Conjunctivus Futuri, nämlich das Präſens und Imperfectum die Stelle des Conj. Fut. I, das Perfectum und Plusquamperfectum die des Conj. Fut. II. Die Wahl eines dieſer vier Conjunctive hängt davon ab, welche Zeit das Hauptverbum des Satzes hat, und ob die Handlung als vollendet oder als unvollendet angegeben werden ſoll. Daſſelbe geſchieht auch im Deutſchen. Z. B. Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuas*, me magnopere gavisurum, und affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueres*, magnopere me gavisurum. Es iſt leicht einzuſehen, daß tribuas und tribueres hier die Stelle des Conjunct. Fut. I vertreten. Denn wie ſagt man im Indicativ? si mihi *tribues* — magnopere gaudebo. Ferner Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribueris*, me quam-

cunque possim gratiam tibi relaturum, und affirmabat mihi, si illud beneficium ipsi *tribuissem*, se quamcunque posset gratiam mihi relaturum — für den Conjunctivus Fut. II. Denn im Judicativ würde es heißen: si hoc beneficium mihi *tribueris* (von tribuero), quamcunque potero gratiam tibi referam, wenn du mir diese Gefälligkeit erwiesen haben wirst. Dasselbe geschieht im Passivo: affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuatur*, me magnopere gavisurum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueretur*, magnopere me gavisurum; ferner affirmo tibi, me, si hoc beneficium mihi *tributum sit* (oder *fuerit)*, quamcunque possim gratiam tibi relaturum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tributum esset* (oder *fuisset)*, quamcunque possem gratiam me tibi relaturum.

Anm. In der Sache stellt sich die Regel nicht anders, wenn angenommen wird, (worüber schon ehemals gestritten wurde, s. A. Gell. 18, 2 und Perizon. ad Sanct. Min. 1, 13, not. 6) daß tribuerim, was wir oben Perfect. Conj. genannt haben, in diesen Fällen vielmehr der Conjunctiv Futuri exacti ist. Es ist ganz gewiß, daß diese Form da gebraucht wird, wo der Conjunctiv des Fut. exacti nöthig ist, z. B. Plaut. Pseud. 1, 1, 89 Quis mi igitur drachmam reddet, *si dederim* tibi? Cic. epist. 1, 7, 9 Haec profecto vides, quanto expressiora quantoque illustriora futura sint, quum aliquantum ex provincia atque ex imperio laudis *accesserit;* id. de leg. agr. 2, 20 Putant, si quam spem exercitus habeat, hanc non habiturum, quum *viderit*, wenn es gesehen haben würde. Daß sie ein Perfectum sei, dafür könnte die Art zeugen, wie das Plusquamperf. ebenfalls für den Conjunct. Fut. exacti steht, und wie das Passivum dieses Temporis ausgedrückt wird, wozu wir als klassische Beispiele (da die Sache keinen Zweifel hat) nur anführen wollen Cic. p. Rosc. Am. 38 ostendit, *si sublata sit* venditio bonorum, illum pecuniam grandem amissurum esse; Hor. Serm. 1, 1, 32 Hac mente laborem sese ferre, senes ut in otia tuta recedant, Ajunt, quum sibi sint congesta cibaria; Tac. Hist. 4, 57 quum spoliati fuerint quieturos, wenn sie ausgeplündert sein würden. Daß aber wirklich die Form tribuerim zugleich Conjunct. Fut. exacti ist, hat Madvig dargethan in der oben S. 174 angeführten Abhandlung, und andere Anwendungen dieser Form gewinnen dadurch ihre richtige Erklärung, wenn wir

ihr auch immerhin den Namen Perfectum Conjunctivi, um einen zu gebrauchen, belaſſen.

497 Wenn aber noch kein Futurum vorhergegangen iſt, und die Conſtruction des Satzes den Conjunctivus Futuri erfordert, ſo bedient man ſich dafür im Activo des Participii Futuri Act. mit dem paſſenden Tempus von esse. Dieſe ſogenannte periphraſtiſche Conjugation drückt zwar eigentlich das Vorhaben einer Handlung aus (ſiehe den folgenden Abſchnitt), aber die Conjunctive mit *sim* und *essem* werden auch als ordentliche Conjunctive des Futuri I gebraucht, indem die Bedeutung des Wollens in die des Werdens übergeht. Z. B. non dubito quin *rediturus sit*, ich zweifle nicht, daß er zurückkommen wird, non dubitabam quin *rediturus esset*, ich zweifelte nicht, daß er zurückkehren würde. Die Perfecta rediturus fuerim und rediturus fuissem behalten ihren urſprünglichen Sinn „vorhaben", z. B. non dubito quin rediturus fuerit, ich zweifle nicht, daß er die Abſicht gehabt hat zurückzukehren, (was nur in hypothetiſchen Sätzen in die Bedeutung des Plusquamperf. Conj. übergeht, ſ. nachher.) Will man die bloße Zukunft ausdrücken, ſo muß man die Umſchreibung mit *futurum sit* und *futurum esset* anwenden, z. B. ich weiß nicht, ob er morgen um dieſe Zeit zurückgekehrt ſein wird: nescio num futurum sit, ut cras hoc ipso tempore jam redierit, und nesciebam num futurum esset, ut postridie eo ipso tempore jam redisset. Und eben dieſe Umſchreibung iſt durchaus beim Paſſivum anzuwenden, deſſen Participium Futuri die Bedeutung des Sollens hat und für das bloße Futurum nicht ſtehen kann, z. B. ich zweifle nicht, daß er wird gelobt werden: non dubito, quin futurum sit, ut laudetur, oder multi non dubitabant, quin futurum esset, ut Caesar a Pompejo vinceretur, daß Cäſar vom Pompejus beſiegt werden würde.

498 6. Die Conjugatio periphrastica, welche mit dem Participio Fut. Act. und dem Hülfsverbum esse gebildet

wird, drückt auf eine der Lateiniſchen Sprache eigenthümliche Weiſe das Vorhaben einer Handlung oder (bei Verbis intransitivis) das Bevorſtehen eines Zuſtandes aus, (das Griech. μέλλειν,) und wird ebenfalls durch die ſechs Tempora des Verbi durchgeführt. Dieſer Uebergang zur Wirklichkeit liegt entweder in dem eignen Entſchluß des Subjects, oder in fremder Beſtimmung. Im erſten Falle ſagt man Deutſch: ich bin entſchloſſen, oder beabſichtige, bin Willens oder im Begriff etwas zu thun, im andern Falle, ich ſoll etwas thun, d. h. andere wollen daß ich thue. Z. B. Sall. Jug. 5 Bellum *scripturus sum*, quod populus Rom. cum Jugurtha gessit, ich ſchicke mich an den Krieg zu beſchreiben; Varro de re rust. 3, 16 Quum apes jam *evoluturae sunt*, consonant vehementer, wenn ſie ſich anſchicken; Cic. de fin. 2, 26. Me ipsum igitur ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus, wenn wir wahre Freunde ſein ſollen; id. Cat. m. 22 Quare si haec ita sunt, sic me colitote, ut deum: sin una *est interiturus* animus cum corpore, vos tamen memoriam nostram pie servabitis, nicht gleich interibit, ſondern mit dem Ausdruck nach der Meinung Anderer. (Tac. Agr. 46 Quidquid ex Agricola amavimus, *manet mansurumque est* in animis hominum, ſoll bleiben.) Imperf. Liv. 28, 28 Illi, sicut Mamertini in Sicilia Messanam, sic Rhegium *habituri* perpetuam sedem *erant*, beabſichtigten Rhegium zu behalten. Futurum: Cic. de inv. 1, 16 Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, *quae dicturi erimus*, magna, nova, incredibilia esse, was wir uns anſchicken werden vorzutragen, id. de or. 2, 24 hoc ei primum praecipiemus, quascunque causas erit acturus, ut eas diligenter penitusque cognoscat, er ſoll die Sachen, welche er wird behandeln wollen, genau kennen lernen; id. ib. 1, 52 (orator) eorum, apud quos aliquid aget aut *erit acturus*, mentes sensusque degustet oportet, d. h. vor denen er ſprechen wird, oder irgend einmal wird ſprechen ſollen. Futurum exactum nur an einer Stelle bei Sen. Ep.

9, 14 Sapiens tamen non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*, wenn ihm die Bestimmung auferlegt sein wird ohne menschliche Gesellschaft zu leben.

Perfect. und Plusquamperf. lassen sich ebenfalls in ihrer eigentlichen Bed. nachweisen, z. B. Cic. p. Lig. 8 quaero, quid *facturi fuistis?* ich frage, was habt ihr dort zu thun beabsichtigt? Liv. 28, 28 Vos cum Mandonio consilia communicastis et arma consociaturi fuistis, ihr habt die Absicht gehabt eure Waffen mit ihnen zu vereinigen; Justin. 13, 5 Alexander excursurus *fuerat* cum valida manu ad Athenas delendas, war Willens gewesen nach Athen zu marschiren; jedoch geht *scripturus fui* am häufigsten in die Bedeutung eines Plusquamp. Conj. im Nachsatze hypothetischer (unwahrer oder unmöglicher) Sätze über, gemäß der Cap. 77, 2 zu machenden Bemerkung, daß die Lateiner bei den Verbis der Möglichkeit den Indicativ eines Präteriti zu setzen pflegen, wo etwas in vergangener Zeit hätte sein können, z. B. Liv. 2, 1 Quid enim *futurum fuit*, si illa plebs agitari coepta esset tribuniciis procellis? Curt. 4, 38 Mazaeus, si transeuntibus flumen supervenisset, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos, gleich accidisset, oppressisset.

Die Conjunctivi dieser Tempora werden wie die betreffenden Indic. gebraucht, wo die Construction des Satzes überhaupt den Conjunctiv erfordert; daher auch *scripturus fuerim* in abhängigen hypothetischen Sätzen die Stelle eines Plusquamp. Conj. einnimmt, nicht nur nach Präsentibus, z. B. Liv. 31, 7 Quis enim dubitat, *quin*, si Saguntinis impigre tulissemus opem, totum in Hispaniam *aversuri* bellum *fuerimus?* sondern auch nach Präteritis, z. B. Liv. 4, 38 nec dubium erat, *quin*, si tam pauci simul obire omnia possent, terga *daturi* hostes *fuerint;* id. 22, 32 adeo est inopia coactus (Hannibal), *ut*, nisi tum fugae speciem abeundo timuisset, Galliam *repetiturus fuerit;* Cic. ad Att. 2, 16 (Pompejus ἐσοφίζετο) quid *futurum fuerit*, si Bibulus tum

in

in forum descendisset, se divinare non potuisse. Das Plusq. Conj. periphrast. steht aber Liv. 28, 24, 2 und 38, 46, 6.

7. Das Participium Fut. Pass. auf ndus, oder Parti- 499
cip. necessitatis, bildet mit den Temporibus des Verbi esse eine eigene Conjugation mit der Bedeutung der bevorstehenden Nothwendigkeit, nicht mit der Bed. des zukünftigen Leidens; indem z. B. epistola scribenda est nicht heißt: der Brief ist einer, welcher geschrieben werden wird, denn dies wird schon durch das Futurum I. epistola scribetur, ausgedrückt, sondern: der Brief muß geschrieben werden, es ist (äußerlich) nothwendig oder (innerlich) geziemend, daß er geschrieben werde, was beides Deutsch ausgedrückt wird, wenn wir sagen: der Brief ist zu schreiben. Demnach kann diese Conjugation als das Passivum zu der Conjug. periphrastica im Activo angesehen werden. Die Tempora sind dieselben als die des Hülfsverbi esse, und weichen insofern nicht von den allgemeinen Regeln ab; z. B. Fut. simpl. bei Tibull. 4, 5 in. Qui mihi te, Cerinthe, *dies* dedit, hic mihi sanctus atque inter festos semper *habendus erit*, wird gerechnet werden müssen; Fut. exact. bei Quintil. 11, 2, 27 si longior *complectenda* memoriā *fuerit* oratio, proderit per partes edisceré, wenn sich die Nothwendigkeit ergeben haben wird, eine längere Rede auswendig zu lernen. Nur das bietet sich auch bei diesen Temporibus necessitatis, wie bei den im vorigen Abschnitt angeführten Temp. voluntatis dar, daß die Tempora der Vergangenheit (Imperf., Plusquamp. und historisches Perfect.) zugleich in hypothetischen Sätzen als Imperf. und Plusquamperf. Conjunctivi des Verbi müssen gebraucht werden, z. B. Sulpic. in Cic. epist. 4, 5 quae si hoc tempore non suum diem obisset, paucis post annis tamen ei *moriendum fuit*, wenn sie jetzt nicht gestorben wäre, so mußte sie doch nach wenigen Jahren sterben, d. h. sie hätte sterben müssen.

500 8. Zu dem, worin der Lateiniſche Sprachgebrauch in Hinſicht der Tempora vom Deutſchen abweicht, gehört beſonders Folgendes: das *Perfectum Indicativi* (Act. und Pass.) hat im Lateiniſchen, außer ſeiner Bedeutung einer vollendeten Handlung in gegenwärtiger Zeit, noch die eines Aoriſts der Vergangenheit, d. h. es dient zur Erzählung von Handlungen aus der vergangenen Zeit, welche, ohne Rückſicht darauf, ob ſie im Verhältniſſe zu einander vollendet oder unvollendet waren, als momentan neben einander geſtellt werden, z. B. Itaque Caesar armis rem gerere *constituit*, exercitum finibus Italiae *admovit*, Rubiconem *transiit*, Romam et aerarium *occupavit*, Pompejum cedentem *persecutus est*, eumque in campis Pharsalicis *devicit*. Im Deutſchen iſt das Imperfectum dieſes unbeſtimmt erzählende Tempus der Vergangenheit, neben ſeiner eigentlichen Bedeutung einer dauernden Handlung in vergangener Zeit. Daher drücken wir obigen Satz ſo aus: Cäſar beſchloß, ſeine Sache mit den Waffen zu verfechten, rückte mit dem Heere an die Grenze Italiens, ging über den Rubico, bemächtigte ſich Roms, verfolgte den Pompejus und beſiegte ihn bei Pharſalus. Das Lateiniſche Imperfectum Indicat. wird aber durchaus nicht ſo gebraucht, ſondern immer beſtimmt zur Angabe einer dauernden unvollendeten Handlung (oder eines ſolchen Zuſtandes) in ehemaliger Zeit. Mit dem Perfectum ſchreitet die Darſtellung fort, mit dem Imperfectum hält ſie an: Perfecto procedit, Imperfecto insistit oratio, iſt die alte Regel.

Anm. 1. Auch in hiſtoriſchen Berichten verweilt die Rede bei Handlungen und Zuſtänden, die als bleibend ausgedrückt werden ſollen. So, wenn ich die fortlaufende Erzählung im obigen Beiſpiele unterbrechen wollte: Caesar armis rem gerere *constituit: videbat* enim inimicorum in dies majorem fieri exercitum, suorum animos debilitari, *reputabatque* appropinquare hiemem; darauf lenke ich wieder in die Reihe der fortſchreitenden Momente ein: itaque exercitum *admovit* u. ſ. f. Vergl. die Beiſpiele §. 599. Die Lateini-

ſche Sprache hält dieſen Unterſchied des Perfecti und Imperf. Indicativi ſo feſt, daß auch die ſchlechteſten Schriftſteller nicht dagegen fehlen; deſto mehr möge ſich der Anfänger hüten, die aoriſtiſche Bedeutung des Deutſchen Imperfects, an deren Vernachläſſigung er ſelbſt wiederum am leichteſten den Ausländer erkennt, auf das Lateiniſche zu übertragen. Ja es werden im Lat. zuweilen Perfectum und Imperfect. ſehr ſignificant unmittelbar zuſammengeſtellt, z. B. Liv. 2, 48 Aequi se in oppida *receperunt*, murisque se *tenebant*, was ſich leicht erklärt, da das eine momentan, das andere dauernd iſt; umgekehrt Cic. Tusc. 1, 30 Ita enim *censebat*, itaque *disseruit*, wo dann die bei einer einzelnen Veranlaſſung geſprochene Rede folgt. Wirklich auffallend, aber mit ſchärfſter Richtigkeit ſagt Cicero orat. 38 *Dicebat* melius quam *scripsit* Hortensius, indem er durch das Imperf. den Eindruck während des Sprechens, durch das Perfectum ein zuſammengefaßtes Urtheil ausdrückt. Vergl. de div. 2, 37 §. 78. Hier wollen wir nur noch einer beſonderen, aber aus dem Obigen leicht zu erklärenden Art das Imperf. in der Erzählung unter Perfectis zu ſetzen gedenken, nämlich wo von Handlungen die Rede iſt, welche unvollendet blieben. Man lieſt bei Tacitus Ann. 2, 34 Inter quae L. Piso ambitum fori, corrupta judicia — increpans, abire se et cedere urbe *testabatur*, et simul curiam *relinquebat*. *Commotus est* Tiberius, et quamquam Pisonem mitibus verbis permulsisset, propinquos quoque ejus *impulit*, ut abeuntem auctoritate vel precibus tenerent. Warum das Imperfect. *relinquebat?* Er kam damit nicht zu Ende, ging immer fort, wurde wiederholentlich aufgehalten und blieb endlich. Dies iſt ganz der Bedeutung des Temporis gemäß (vergl. Plinius nat. hist. praef. lib. 1 §. 26 über die Unterſchrift Griech. Künſtler ἐποίει), und findet ſich auch ſonſt noch, auch bei Cicero, vergl. div. in Caec. 17 §. 55, obgleich dieſer Autor ganz eigentlich dafür die Umſchreibung mit *coepit* gebraucht.

Conticuere omnes, intentique ora *tenebant:*
Inde toro pater Aeneas sic *orsus* ab alto *(est)*. Virg. Aen. 2 in.

Anm. 2. Wenn man ſich lebhaft in die Vergangenheit hinein 501
verſetzt, als ob ſie Gegenwart wäre, ſo bedient man ſich im Lateiniſchen, wie im Deutſchen, des Präſens ſtatt des Aoriſts der Vergangenheit. Erzählende beleben durch dieſe Figur häufig ihre Darſtellung, ſehen aber auch oft in Hinſicht der abhängigen Sätze das Präſens als ein ordentliches Perfectum an, indem ſie das Imperfectum oder Plusquamperfectum darauf folgen laſſen. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi Verres audivit, sic cupiditate inflammatus est non solum inspiciendi, verum etiam auferendi, ut Diodorum ad se vo-

caret ac posceret (pocula). Ille, *qui* illa non invitus *haberet*, *respondet* se Lilybaei non habere: Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. Tum iste (Verres) continuo *mittit* homines certos Melitam: *scribit* ad quosdam Melitenses, *ut* ea vasa *perquirant:* rogat Diodorum, ut ad illum suum propinquum det litteras: nihil ei longius videbatur, quam dum illud videret argentum. Diodorus, homo frugi ac diligens, *qui* sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, *ut* iis, qui a Verre venissent, *responderet*, illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Man sieht, wie auf das Praesens historicum abwechselnd Präsens und Imperfectum folgt, und im Allgemeinen möchte man das Imperfectum für häufiger halten. Cic. in Cat. 3, 6 Deinde L. Flaccus et C. Pomptinus, praetores, quod eorum opera forti *usus essem*, *laudantur*.

502 9. Demnach wird das Imperfectum eigens gebraucht, wenn die oftmalige Wiederholung einer Handlung in einem Zeitraume auszudrücken ist, oder Sitten, Gewohnheiten und Einrichtungen als dauernd und bestehend angegeben werden. Socrates dicere *solebat*, (oder dicebat,) omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes. Cic. de or. 1, 14. Anseres Romae publice *alebantur* in Capitolio.

Anm. 1. Man kann aber auch das oftmals Wiederholte durch das Perfectum in ein Resultat zusammenfassen, z. B. eben so gut sagen Socrates solitus est dicere, als solebat, nur in verschiedener Beziehung. Bei solebat denkt man an die Dauer seines Lebens, bei solitus est wird, abgesehen von der Zeit und Wiederholung, die Gewohnheit als ein Factum für sich hingestellt.

503 Anm. 2. Eine Eigenthümlichkeit des Latein. Briefstiles ist es, daß der Schreibende sich in die Zeit versetzt, wo der Brief gelesen wird, und deshalb in Hinsicht von Zuständen, die sich inzwischen ändern, so schreibt, wie er dann von sich erzählen würde, so daß das Imperfectum und Perfectum zum Theil da stehen, wo im Deutschen das Präsens ist. Z. B. Dies schreibe ich um Mitternacht. Neues giebt es in der Stadt gar nicht, wenn ich dir nämlich Zuverlässiges melden soll. Was wir bisher gehört haben, scheint nur leeres Gerücht zu sein. Man spricht indessen u. s. f. Lateinisch: Haec *scribebam* media nocte. (Kann auch scripsi heißen, wenn nicht die dermalige Dauer, sondern das Ende der Handlung ausgedrückt werden soll.) Novi nihil nunc *erat* apud nos, si quidem certa tibi afferri vis. Quae ad eam diem, quum haec *scribebam*,

audiveramus, inanis rumor *videbatur*. *Dicebant* tamen cet. Weil diese Präterita nur formell sind, so können dabei auch die Adverbia nunc, etiamnunc stehen, welche bei wirklichen Präteritis in die entsprechenden tunc und etiamtum übergehen würden; vergl. Cic. ad Att. 5, 16, 4; 16, 3, 6; ad Qu. fr. 3, 1, 2. Aber diese Eigenheit ist nicht ohne viele Ausnahmen.

10. Im Conjunctiv aber hat das Perfectum nicht 504
jene Unbestimmtheit einer ehemaligen Handlung, welche dem Indicativus dieses Temporis zukommt, sondern ist immer für die vollendete Handlung und gegenwärtige Zeit bestimmt — also ganz wie im Deutschen. Dagegen nimmt das *Imperfectum Conjunctivi* in der Erzählung jene Bedeutung des Perfect. Indic. an, wenn Ergebnisse aus dem Vorhergehenden angeführt werden (mit der Conjunction ut), ohne daß dabei Dauer der Handlung oder des Zustandes zu verlangen ist.

Man bemerkt leicht diesen Unterschied, z. B. puer de tecto decidit, ut crus *fregerit* ist keine Erzählung, sondern Angabe eines (vollendeten) Vorfalls der gegenwärtigen Zeit; das Kind ist vom Dache gefallen, so daß es sich das Bein gebrochen hat. In der Erzählung dagegen, puer de tecto decidit, ut crus *frangeret*, der Knabe fiel vom Dache herunter, so daß er sich das Bein brach, heißt es freilich auch decidit, weil das Perfectum Indicat. diese doppelte Bedeutung hat, aber es folgt statt des Perfecti das Imperfectum Conjunctivi, obgleich die Handlung des Brechens auch nur als eine momentane, nicht als eine währende oder dauernde dargestellt werden soll.

Um also mit Bezug auf die Deutsche Sprache zusammenzufassen, sagen wir so: im Conjunctiv werden Imperfectum und Perfectum wie im Deutschen gebraucht, im Indicativus aber wird Lateinisch das Perfectum, Deutsch das Imperfectum ungenau und in weiterem Sinne gebraucht, nämlich zur fortschreitenden Erzählung vergangener Ereignisse. Mulier tam vehementer lapidem de tecto *dejecit*, ut regis (Pyrrhi) caput et galeam *perfringeret*.

Anm. Der Lateinische Sprachgebrauch in Hinsicht auf das Per-

fectum Indicativi und das Imperfect. Conjunctivi in der fortschreitenden Erzählung ist durch so viele Beispiele gesichert, daß es nicht nöthig ist, hier dergleichen mehr anzuführen. Nur müssen wir bemerken, daß die Lateinischen Schriftsteller dennoch zuweilen auch dem Conjunctiv des Perfecti dieselbe fortschreitende Erzählungskraft geben, welche eigentlich nur der Indicativ dieses Temporis hat. Sie mochten wohl das Bedürfniß fühlen, weil das Imperfectum ursprünglich und an sich eine dermalen dauernde oder immanente Handlung ausdrückt, für die fortschreitende Handlung in der Form der Abhängigkeit (im Conjunctiv) ein anderes Tempus zu haben, und so erklären wir es, wenn Cicero mitunter nach dem erzählenden inventus est oder fuit den Conjunctiv Perfecti gesetzt hat, p. Mur. 11 inventus est scriba quidam, Gn. Flavius, qui cornicum oculos *confixerit* et singulis diebus ediscendos fastos populo *proposuerit* cet., in Verr. 4, 26 Nulla domus in Sicilia locuples *fuit*, ubi ille non textrinum *instituerit*, weil diese Construction doch nichts anderes als ein umschriebenes Perf. historicum ist. Aber im Allgemeinen siegte derjenige Sprachgebrauch, der dem Imperfectum im Conjunctiv diese historisch aoristische Bedeutung gab, und wir können den Conjunctivus Perfecti in der Erzählung nur als Ausnahme von der Regel ansehen, mag sie auch immerhin häufig genug sein. Nepos bedient sich dieser Darstellungsart verhältnißmäßig am meisten, und verräth auch dadurch das Bestreben, in einem kurzen historischen Abriß die Facta mehr anzugeben, als darzustellen. So, wenn er im Leben des Hannibal sagt: Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic conservavit, ut prius animam, quam id, *deposuerit* — Antiochum tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma *conatus sit* inferre Italiae, erkennen wir in den Perfectis mehr Data, als einen zusammenhängenden historischen Vortrag, den er jedoch an andern Stellen ebenfalls durch das Imperf. fortschreiten läßt. Auch bei Livius findet sich das Perfectum Conj. so gebraucht, aber immer nur vereinzelt und mehr zur Abwechselung, als nach bestimmten Grundsätzen, woraus sich für uns eine Regel ableiten ließe. Und wenn derselbe lib. 1, 3 sagt: Tantum tamen opes *creverant*, ut movere arma nec Mezentius nec ulli alii accolae *ausi sint*, für das ungleich gewöhnlichere anderent, so können wir deswegen keine Ausnahme der Consecutio temporum machen.

505 11. Die Dauer und die Vollendung einer Handlung in Bezug auf eine andere wird im Lateinischen durch das Imperfectum und Plusquamperfectum mit größerer Genauigkeit als im Deutschen ausgedrückt. Wenn nämlich

eine Handlung vollendet sein muß, ehe eine andere eintritt, so steht jene der Regel gemäß im Plusquamperfectum, z. B. als er in das Haus getreten war, bemerkte er. Im Deutschen vernachlässigen wir diese Genauigkeit häufig, und sagen „als er in das Haus trat, bemerkte er", oder wir stellen die Sätze ganz gleich und sagen: „er trat in das Haus und bemerkte." Lateinisch geschieht dies aber nicht, sondern wo das Plusquamperf. dem Verhältniß der Handlungen gemäß stehen kann, da wird es auch gesetzt, also quum domum intrasset, quum in forum venisset, animadvertit; quum amicum conspexisset, dixit u. s. f. Beispiele sind überaus häufig.

Lysander quum per speculatores *comperisset*, vulgum Atheniensium in terram exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae *non dimisit*. Nep. Alc. 8.

Anm. Bei dieser im Allg. herrschenden Genauigkeit in Bezeichnung der Vorgängigkeit, die sich auch in Anwendung des Participii Perf. zeigt (s. §. 635), ist es desto auffallender, daß bei den Ausdrücken des Fragens so häufig das Imperf. Conj. steht, wo das Plusquamp. an seiner Stelle wäre, z. B. Cic. Tusc. 5, 37 Socrates quum *rogaretur* cujatem se esse diceret, Mundanum, inquit.

Zu bemerken ist dabei, 1) daß die Conjunction *dum*, wäh- 506
rend, indem, in der Regel mit dem Praesens Indicativi verbunden wird, auch wo von Ereignissen vergangener Zeit gesprochen wird, also das Imperfectum oder Perfectum an seiner Stelle wäre. Man sagt aber z. B. dum paucas res retinere *volo*, omnes fortunas *perdidi* (Cic. div. 17); *dum expectat* quidnam sibi certi afferatur, ante noctem non *discessit*; *dum* ego in Sicilia *sum*, nulla statua *dejecta est* (id. in Verr. 2, 66). 2) Daß die Conjunctionen *postquam* (oder *posteaquam*), *ubi*, *ubi primum*, *ut*, *ut primum*, *quum primum*, *simul ut*, *simul ac*, *simul atque*, oder *simul* allein, welche alle den Sinn des Deutschen sobald haben, in der fortschreitenden Erzählung meist mit dem historischen Perfect verbunden werden, nicht mit dem Plusquamperfectum, wie man nach dem Verhältniß der

Handlungen zu einander erwarten sollte. So sagt man also: *ubi* illud *audivit*, nuntium ad regem misit; *ut* Lacedaemonem *venit*, adire ad magistratus noluit; *simulatque* provincia ei *obvenit*, statim quaerere coepit u. s. f. *Dum* ea Romani *parant consultantque*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. Liv. 21, 7.

Unus ex captivis domum abiit, quod fallaci reditu in castra jurejurando se exsolvisset. Quod ubi *innotuit relatumque* ad senatum *est*, omnes censuerunt, comprehendendum et custodibus publice datis deducendum ad Hannibalem esse. Liv. 22, 61.

507 Anm. 1. Dum, während, mit dem Präsens findet sich sowohl sonst häufig, als auch zum Theil sehr auffallend in den Uebergängen von einer Begebenheit zur andern bei Livius, wie im Anfang des 38. Buches: Dum in Asia bellum *geritur*, ne in Aetolis quidem quietae res *fuerant*. Vergl. Drakenborch zu Liv. 1, 40; Heinrich zu Cic. part. inedit. p. 75, Heindorf zu Horaz Serm. 1, 5, 72. Daß indessen das Präsens nicht unbedingt nothwendig ist, beweisen Stellen wie Cic. p. Rosc. Am. 32 dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qui suis vulneribus mederentur, Liv. 10, 36 dum haec in Apulia gerebantur, Samnites — non tenuerunt, Nep. Hann. 2 Quae divina res *dum conficiebatur*, quaesivit a me. Auch das Perfectum findet sich bei dum: Cic. ad Att. 1, 16 qui *dum veritus est*, non vidit, p. Mur. 27. qui *dum canalus est*, venit in periculum, de fin. 2, 13 *dum voluerunt* — sustulerunt. Dum in der Bed. quamdiu, so lange als, steht jedoch von der Vergangenheit regelmäßig mit dem Imperfect.

507 b. Was unsere Regel über die Conjunctionen „sobald" betrifft, so ist gerade der Punkt bemerkenswerth, wie die Bezeichnung, daß die erste Handlung vollendet war, bevor die zweite eintrat, gegen die sonstige Gewohnheit des Lat. Ausdrucks vernachlässigt wird. Das Perfectum ist weniger nothwendig, denn für dasselbe steht nicht nur das historische Präsens (was sich aus §. 501 leicht erklärt), sondern, wenigstens bei der Haupteonjunction postquam, häufig auch das Imperfectum, z. B. Liv. 1, 54 Itaque, *postquam* satis virium collectum *videbat*, e suis unum Romam ad patrem mittit; id. 3, 46 *postquam* — nemo *adibat*, domum se recepit und häufig so Livius. Darauf bezieht sich in unserer Regel der Ausdruck meist. Aber daß das Plusqmprf. nicht steht, auch wo die Vollendung der vorhergehenden Handlung offenbar ist, z. B.

bei Cic. p. Rosc. Am. 6 posteaquam victoria (nobilitatis) constituta est ab armisque recessimus – erat ille Romae frequens, das ist das Befremdende, und hievon giebt es nur wenig Ausnahmen in der fortschreitenden Erzählung (wie Cic. in Verr. 4, 24 posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum – instituit officinam Syracusis), so daß die hergebrachte Art die Ablativi absoluti durch postquam mit dem Plusqmprf. auflösen nicht gebilligt werden kann. Nur bei der Schilderung wiederholter Zustände in der Vergangenheit kann das Plusqmprf. nicht entbehrt werden, z. B. Nep. Alcib. 1 Idem *simulac* se *remiserat* neque causa *suberat*, quare animi laborem perferret, luxuriosus *reperiebatur*. Ferner steht bei postquam das Plusquamperf. wenn zwischen dem vorhergehenden und folgenden Ereigniß ein längerer oder bestimmt angegebener Zwischenraum liegt, so daß der Zusammenhang der Ereignisse aufgehoben wird, z. B. Nep. Hann. 8 Hannibal anno tertio, *postquam* domo *profugerat*, cum quinque navibus Africam accessit. Merkwürdig ist das Imperf. und Plusquamperf. Conjunctivi nach posteaquam, bei Cicero p. leg. Manil. 4 qui posteaquam maximas *aedificasset ornassetque* classes – legatos ac litteras misit, und so auch p. Cluent. 64, 181, epist. 2, 19 (zweifelhaft p. Dejot. 13, 36), doch zu erklären aus §. 570.

Anm. 2. Das Plusquamperfectum wird bei den Historikern zuweilen bloß zum Ausdruck der Schnelligkeit für das erzählende Tempus gesetzt, indem die Sache als schon vollendet angegeben wird, ehe noch etwas anderes eintreten konnte, z. B. Curt. 10, 17 Nec muris urbis luctus continebatur, sed proximam regionem ab ea, deinde magnam partem Asiae cis Euphraten tanti mali fama *pervaserat*. Hier steht das Plusquamperf. ohne Beziehung auf eine Handlung, welche nachfolgte, wie wir auch, jedoch mit Hinzufügung des Adverbiums „sogleich," sagen werden: der Ruf hatte sich sogleich über einen großen Theil Asiens verbreitet. 508

12. Auch in Hinsicht des Gebrauchs der beiden *Futura* ist der Lateinische Sprachgebrauch genauer als der Deutsche. Wenn man nämlich von einer zukünftigen Handlung spricht, entweder im Futuro, oder im Imperativ (und dem befehlenden Conjunctiv), und mit ihr eine andere ebenfalls noch nicht Statt findende Handlung in Verbindung setzt, so steht auch diese im Futuro, entweder im ersten, wenn sie als dauernd neben jener gedacht wird, oder im zweiten, dem Futuro exacto, wenn sie vollendet sein muß, ehe die andere eintreten kann. Dies ist vollkommen über- 509

einstimmend mit dem Begriffe dieser Tempora, wird aber deswegen besonders erwähnt, weil man im Deutschen oft, namentlich bei können und wollen, für das Futurum I das Präsens gebraucht, z. B. ich werde es thun, wenn ich kann, oder thue es, wenn du willst, Lateinisch faciam *si potero*, facito hoc, *ubi voles*; und weil man ebenfalls die im Futuro exacto liegenden zwei Bestimmungen, zukünftige Zeit und vollendete Handlung, wegen der Schwerfälligkeit dieser Form im Deutschen gewöhnlich theilt, und jenes Tempus bald durch das Futurum I, bald durch das Perfectum ausdrückt, z. B. wie du säen wirst, so wirst du ernten, oder wie du gesäet (hast), so wirst du ernten, Lateinisch: ut sementem *feceris*, ita metes, bei Cic. de or. 2, 65. Hiebei ist insbesondere auf die Anwendung des Futuri exacti in Bedingungssätzen zu achten, wo der Erfolg abhängig ist von der vorhergegangenen Erfüllung einer Bedingung, z. B. si invenero, tecum communicabo, Deutsch gewöhnlich viel ungenauer „wenn ich es finden werde", oder „wenn ich es gefunden habe", oder auch bloß „wenn ich es finde", so will ich es dir mittheilen.

Naturam *si sequemur* ducem, numquam aberrabimus. Cic. de off. 1, 28.

Adolescentes quum relaxare animos et dare se jucunditati *volent*, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae. Cic. de off. 1, 34.

De Carthagine vereri non ante *desinam*, quam illam excisam esse *cognovero*. Cic. Cat. m. 6.

Malevolentiae hominum in me, *si poteris*, occurres, *si non potueris*, hoc consolabere, quod me de statu meo nullis contumeliis deterrere possunt. Cic. epist. 11, 11.

510 Anm. Beim Imperativus praesentis findet sich si mit dem Präsens: defende si potes (Cic. Phil. 2, 44), perfice si potes (id. Tusc. 1, 8,, expone nisi molestum est (id. ib. 1, 12); schwerlich beim Imper. fut. (s. Cap. 79). Auch sonst setzt man zuweilen das Präsens mit si statt des Futuri I, z. B. Cic. in Verr. 1, 2 *Si reus condemnatur*, desinent homines dicere, his iudiciis pecuniam

plurimum posse, *sin absolvitur*, desinemus nos de iudiciis transferendis recusare; und ſo die Komiker häufig. Jedoch Regel bleibt das Futurum. Oben wurde aufmerkſam gemacht auf den Gebrauch des Futuri simplicis der Verba können und wollen in Bedingungsſätzen (mit si). Mit derſelben Genauigkeit werden dieſe Verba öfters auch im Futuro exacto geſetzt, wenn die Möglichkeit oder der Entſchluß etwas zu thun vorher ſchon erprobt ſein muß, ehe eine darauf ſich beziehende Handlung Statt finden kann. Man ſagt alſo dann si voluero, si potuero, si licuerit, si placuerit, si otium habuero, wo wir entweder das Futurum I. oder ſelbſt das Präſens gebrauchen. Z. B. ſpricht Sokrates bei Cicero Tusc. 1, 43 Veruntamen, Crito, si me assequi *potueris*, sepelito; ferner Cic. de rep. 1, 43 Tum fit illud, quod apud Platonem est luculente dictum, *si* modo id exprimere Latine *potuero*; de legg. 2, 18 Plato, *si* modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur, wörtlich „wenn ich es werde haben überſetzen können", denn allerdings muß er den Verſuch ſchon gemacht haben, ehe er den Plato Lateiniſch reden laſſen kann. S. Heinrich. ad Cic. de rep. p. 48 sqq.

Ueber anderweitige Anwendung des Fut. exacti bemerken wir 511
noch Folgendes: Weil in dem Futuro exacto eine zukünftige Handlung als ſchon vollendet geſetzt wird, ſo erhält dieſes Tempus die Bedeutung eines Fut. simplicis mit dem Zuſatz einer raſchen Vollbringung. Dies findet zunächſt Statt, wenn ein anderes Fut. exactum oder ein die Stelle deſſelben vertretendes Glied als Vorderſatz vorhergeht, wo dann noch die Bedeutung der Gleichzeitigkeit hinzukommt, z. B. Cic. epist. 10, 13 Qui M. Antonium oppresserit, is bellum *confecerit*, „der wird damit den Krieg zu Ende gebracht haben" oder „der wird damit zugleich (ſogleich) den Krieg zu Ende bringen"; in Verr. 2, 62 *Da* mihi hoc (d. h. si hoc mihi dederis), jam tibi maximam partem defensionis *praecideris*, ſo wirſt du dir damit zugleich auch deine Vertheidigung abgeſchnitten haben, oder abſchneiden; Liv. 22, 54 non aggrediar narrare, quae *edissertando* (d. h. si edissertavero) minora vero *fecero*; Cic. ad Att. 5, 1 Tu *invita* mulieres, ego *accivero* pueros, ich werde gleichzeitig (unterdeſſen) die Kinder berufen. Alsdann gewinnt das Fut. exactum auch ohne eine ſolche ausgeſprochene Verbindung mit einer andern Handlung an und für ſich die Bedeutung eines raſch vollbrachten Futuri: Cic. p. Planc. 33 sed, medius fidius, *multo citius* meam salutem pro te *abjecero*, quam Cn. Plancii salutem tradidero; ad Att. 3, 19 Nusquam facilius hanc miserrimam vitam vel sustentabo, vel, quod est melius, *abjecero*; ad eund. 9, 7 De triumpho tibi assentior: quem quidem totum *facile et*

libenter abjecero; de rep. 1, 13 Nihil est adhuc disputatum, et quoniam est integrum, *libenter* tibi, Laeli, ut de eo disseras, equidem *concessero.* Beſonders iſt dies häufig mit dem Fut. exact. *videro*, deswegen, weil das Sehen am leichteſten vollbracht iſt, z. B. Liv. 8, 33 Videro cessurusne provocationi sis, cui rex Romanus Tullus Hostilius cessit, womit nicht in Widerſpruch ſteht, daß man *mox*, *post*, *alias*, *alio loco videro* ſagt, denn die raſche Vollbringung bezieht ſich ja nur auf die Handlung, ſobald ſie eintreten wird, z. B. Cic. de fin. 1, 10, 35 quae fuerit causa, *mox videro;* de rep. 2, 9 habuit plebem in clientelas principum descriptam, quod quantae fuerit utilitati, *post videro;* Acad. 2, 44 recte secusne, *alias viderimus.* So daß mit dieſer Redensart meiſt der Sinn verbunden iſt, daß etwas als Nebenſache vor der Hand abzuweiſen und kaum in ernſtliche Betrachtung zu ziehen iſt. Noch viel häufiger ſind aber die Beiſpiele von dem Gebrauche des Futuri exacti für das Fut. simplex bei den Komikern.

512 13. Die Tempora des Indicativs können mit einander verbunden werden, wie es das Bedürfniß des Sprechenden verlangt, z. B. jetzt ſchreibe ich, aber geſtern um dieſe Zeit ging ich ſpazieren; ich kenne den Mann, den du morgen ſehen wirſt. Aber in der Form der Abhängigkeit, d. h. im Conjunctiv, können nur die gleichzeitigen mit einander verbunden werden, d. h. die Tempora der Gegenwart, Präſens und Perfectum, unter ſich, und eben ſo die Tempora der Vergangenheit, Imperfectum und Plusquamperfectum. Es kommt alſo bei der Lehre von der Folge der Tempora auf einander, wie ſie gewöhnlich heißt, oder vielmehr bei der Lehre von der Abhängigkeit der Tempora von einander, auf die Zeit an, indem Gegenwart nur zur Gegenwart, Vergangenheit zur Vergangenheit paßt, die Beſchaffenheit der Handlung aber nur von ſich ſelbſt abhängig, und deshalb nie zweifelhaft iſt. Und nun iſt nur dies feſtzuhalten, daß das Perfectum an und für ſich, und im Conjunctiv immer, gegenwärtige Zeit ausdrückt, ſo daß alſo

auf das Präſ. und Perf. Präſens und Perfectum folgen,
auf das Imperf. und Plusquamperf. Imperf. und Plusquamperf.

z. B. scio quid agas und scio quid egeris, Deutſch:

ich weiß was du thuſt, und ich weiß was du gethan haſt; ferner audivi quid agas und audivi quid egeris, ich habe gehört was du thuſt, und ich habe gehört was du gethan haſt. Dagegen sciebam quid ageres und sciebam quid egisses, Deutſch: ich wußte was du thateſt, und ich wußte was du gethan hatteſt; ferner audiveram quid ageres und audiveram quid egisses, ich hatte gehört was du thateſt, und ich hatte gehört was du gethan hatteſt. Nach dem Deutſchen Conjunctiv kann man ſich hiebei nicht richten, weil dieſer in ſeinen verſchiedenen Formen nicht Zeit und Beſchaffenheit der Handlung zugleich ausdrückt, ſondern dieſe letztere allein. „Ob er wiſſe" und „ob er wüßte" ſind nicht ſo unterſchieden als das Latein. sciat und sciret, ſondern beide werden gewöhnlich ohne Unterſchied für das Dauernde des Wiſſens gebraucht, z. B. „ich fragte ihn, ob er wiſſe" oder „ob er wüßte"; eben ſo drücken „er habe gewußt" und „er hätte gewußt" beide nur die Vollendung aus, ohne Unterſchied der Zeit, denn man ſagt ohne Unterſchied; „er ſchreibt mir" oder „er ſchrieb mir, er habe es wohl gewußt" und „er hätte es wohl gewußt". Man muß alſo, um die Verſchiedenheit der Lateiniſchen Conjunctive zu faſſen, Sätze wählen, wo man im Deutſchen den Indicativ hat, wie die obigen, an welchen man die Tempora des abhängigen Satzes beſſer unterſcheiden kann.

Anm. So gebunden iſt die Lateiniſche Sprache aber nicht, daß ſie nicht auch in einzelnen Fällen, wo der Sinn es erfordert, Präſentia von Präteritis, und Präterita von Präſentibus in Abhängigkeit bringen könnte. Auf ein Tempus der Vergangenheit muß zuweilen ein Tempus der Gegenwart folgen, wenn das Reſultat einer vergangenen Handlung ſich durch die Vergangenheit hindurch bis auf die Gegenwart erſtreckt, z. B. Cic. Brut. 88 *Ardebat* autem Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium *viderim*, d. h. ſo daß ich überhaupt und bis jetzt noch nicht geſehen habe, oder kenne; Nep. Arist. 1 Quamquam adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus:* tamen a Themistocle collabefactus testula illa exilio decem annorum multatus est. Auch hier tritt mit dem

Perfect. Conj. der abhängige Satz aus der Zeit des Hauptverbi, aus der Vergangenheit, heraus; das Resultat wird, verbunden mit dem eigenen Urtheile des Autors, bis auf die Gegenwart ausgedehnt: „daß er der Gerechte genannt wurde, welcher Beiname in der ganzen Geschichte ihm allein zu Theil geworden ist." Solche Veränderungen müssen erlaubt sein, wenn auch ihrethalben, da sie nur einzeln vorkommen, keine besondere Regel gegeben wird. (Vergl. zu Cic. in Verr. 5, 10 extr. und Cic. de fin. 2, 20 init.) Der andere Fall, daß ein Präteritum auf das Präsens folgt, könnte Statt finden, wenn durch den abhängigen Satz eine Dauer in vergangener Zeit ausgedrückt werden soll, wie bei Cicero in Verr. 5, 11 Scitote oppidum *esse* in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere *soleant*, quo in oppido non isti delecta mulier ad libidinem *esset;* man versteht bei *esset:* während der ganzen Zeit seiner Prätur, doch kann dies nur als Ausnahme gelten, und *fuerit* würde gewöhnlicher sein. Es giebt auch Stellen in den alten Autoren, wo uns nichts übrig bleibt als eine Unregelmäßigkeit des Ausdrucks anzunehmen, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 1, 30, 75, und so findet sich namentlich bei Cäsar mitunter ein unbegründeter Uebergang von dem Präteritum des Hauptverbi zum Präsens des abhängigen. Darauf können wir uns weiter nicht einlassen: nur das wollen wir noch bemerken, daß es keine Ausnahme obiger Regel ist, wenn auf das hypothetische Imperfectum Conjunctivi ein Präsens oder Perfectum Conj. folgt, deswegen weil jenes Imperfectum auch in die gegenwärtige Zeit gehört, z. B. Sallust. Cat. 7 Memorare *possem* (nur durch den besonderen hypothetischen Ausdruck verschieden von memorare possum), quibus in locis maximas hostium copias populus Rom. parva manu *fuderit*, quas urbes, natura munitas, pugnando *ceperit*, ni ea res longius nos ab incepto traheret. (Fudisset würde den hypothetischen Ausdruck fortsetzen, während wirkliche Facta gemeint sind.) Jedoch in der Regel wird auch hier in abhängigen Sätzen der Consecutio temporum zu gefallen das Imperfect. gesetzt, wie Cic. de fin. 1, 8 Quid enim me prohiberet Epicureum esse, si probarem quae ille *diceret*, quum praesertim illa perdiscere ludus *esset*, wo wir *dicit* und *sit* sagen würden; id. epist. 13, 66 A. Caecinam non commendarem tibi, cum *scirem*, qua fide in tuos *soleres* esse, nisi me patria ejus memoria moveret, wo ebenfalls cum *sciam* - *soleas* erlaubt wäre. Und so häufig, vergl. Phil. 5, 18 extr. de off. 2, 14 fin. Tusc. 1, 21 pr.

513 Einige Schwierigkeit kommt in jene einfache Regel von der Folge der Tempora durch die doppelte Bedeutung des Lateinischen Perfecti Indicativi. Oben war es nämlich bloß

als Praesens actionis perfectae (gleich dem Deutſchen) betrachtet, es iſt aber auch zugleich Aoriſt der Vergangenheit (ſ. oben Nr. 8), und als ſolcher wird es auch mit den Temporibus der vergangenen Zeit, dem Imperfecto und Plusquamperfecto, verbunden. Dann wird es im Deutſchen durch das Imperfectum überſetzt. Es kommt alſo noch hinzu:

auf das Perf. histor. folgt das Imperfect. und Plusquamperf.,

z. B. audivi (ich hörte, erzählend) quid ageres und quid egisses. Man erkenne die doppelte Bedeutung des Perfecti und den Einfluß derſelben auf das Tempus des abhängigen Verbi in folgenden Sätzen:

Verres Siciliam per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*, ſpricht Cicero von einem gegenwärtigen Zuſtande in Verr. act. pr. 4.

Conon quum patriam obsideri audisset, non *quaesivit*, ubi ipse tuto *vivcret*, sed unde praesidio *posset* esse civibus suis, erzählt Nepos von ehemaligen Ereigniſſen Con. 2.

Anm. 1. Im Allgemeinen kann man ſich hier auf das Deutſche 514
verlaſſen, da wir das Perf. hist. durch das Imperfect. überſetzen. Jedoch dürfen wir nicht unbemerkt laſſen, daß ſich der Lateiner, wegen des überwiegend häufigen Gebrauchs des Perfecti als Aoriſt der Vergangenheit oder hiſtoriſches Tempus, ſo an die Verbindung deſſelben mit dem Imperfectum gewöhnt hat, daß er in vielen Fällen auch dann, wenn wir das Perfectum ebenfalls durch das Perfectum überſetzen, das Imperfectum folgen läßt, wenn es nur möglich iſt, ſich die Handlung in ihrem Geſchehen, nicht bloß in ihrem Endreſultat zu denken. So ſagt Cicero in Verr. act. 1, 1 *adduxi* enim hominem, in quo satisfacere exteris nationibus *possetis:* man überſetzt und verſteht mit Recht „ich habe einen Menſchen vor Gericht geführt, an welchem ihr Genüge leiſten könnt", und am Schluſſe einer Auseinanderſetzung heißt es bei Q. Cicero de pet. cons. 4 quoniam, quae subsidia novitatis *haberes*, et habere *posses*, exposui, nunc de magnitudine petitionis dicam, obgleich wir überſetzen „da ich auseinandergeſetzt habe, was du für Hülfsmittel haſt und haben kannſt, ſo will ich nun davon ſprechen". In beiden Sätzen verlangen wir demnach das Präſens: adduxi hominem, in quo satisfacere *possitis;* quoniam ex-

posui, quae subsidia *habeas* et habere *possis*. Und für falsch wäre dies keineswegs zu halten, aber der Lateinische Usus ist dagegen. Der Lateiner denkt sich nämlich die Handlung, welche wir mit ihrem Endresultat im Perfecto zusammenfassen, als eine getheilte, so wie sie geschah: und dies ist vornehmlich häufig der Fall, wenn eine Absicht den Handelnden vom ersten Anfang bis zum Beschlusse der Handlung begleitet. Wir sagen „ich habe dies gethan, damit du einsiehst", feci hoc ut *intelligas*, nicht unrichtig, aber weil dies meine Absicht auch bei dem Anfange war, besser: feci hoc ut intelligeres, obgleich ich nicht erzählen, sondern anzeigen will. (Vergl. Cic. Phil. 9, 2, §. 5, wo restaret durchaus richtig ist.) Also würden z. B. Sätze, wie diu dubitavi num melius *sit*, saepe mecum cogitavi quidnam causae *sit*, Lateinischen Ohren fremdartig klingen; man sagt diu dubitavi num melius *esset*, saepe cogitavi quidnam causae *esset*, obgleich wir Deutsch sagen „ich habe lange gezweifelt, ob es besser ist", und „ich habe oft nachgedacht, was wohl der Grund ist", aber hier zeigen eben die Wörter diu und saepe an, daß man sich die Perfecta dubitavi und cogitavi gleichsam als ein Aggregat von einzelnen Zweifeln und Gedanken denken kann, welche selbst in eine vergangene Zeit fallen, während der Schluß in die gegenwärtige hineinreicht. Dennoch wird die Regel durch diese Bemerkung nicht aufgehoben; denn wenn der folgende Satz sich nicht auf die einzelnen Bestandtheile der Handlung, sondern ausschließlich auf das Resultat bezieht, so folgt auf das Perfectum das Präsens, z. B. Cic. epist. 5, 6 Ego meis rebus gestis hoc sum assecutus, ut bonum nomen *existimer;* Eutrop. 8, 2 Trajanus remp. ita administravit, ut omnibus principibus merito *praeferatur*. Dies sind Folgen aus der vollendeten Handlung, nicht Absichten, welche während des Geschehens vorhanden sind. Und auch nach dem Perf. hist. kann in Neben- und untergeordneten Sätzen das Präsens eintreten, wenn das, was ausgedrückt werden soll, als allgemein für alle Zeit, und nicht beschränkt für jene im Hauptverbo liegende Zeit allein gültig dargestellt werden soll. Z. B. Justin. 31, 8 Antiocho pacem petenti ad priores condiciones nihil *additum*, Africano praedicante, neque Romanis, *si vincantur*, animos minui, neque, *si vincant*, secundis rebus insolescere. Durch die Präsentia wird jene Eigenschaft, daß sie nicht den Muth im Unglück verlieren, und im Glücke sich nicht überheben, als für alle Zeit dem Römischen Charakter eigenthümlich dargestellt; wenn das Imperfectum gebraucht wäre, so würde freilich auch nicht das Gegentheil für eine andere als die damalige Zeit hervorgehen, jedoch die Allgemeingültigkeit nicht so deutlich ausgedrückt werden.

515 Anm. 2. Es fragt sich, wenn das Hauptverbum ein Präsens (oder

(oder nach dem folgd. §. ein Futurum) ist, und von demselben ein Infinitivus actionis perfectae abhängt, ob dann die wieder von diesem Infinitiv abhängigen Sätze im Präsens, d. h. Praes. und Perf., oder im Präteritum, d. h. Imperf. und Plusquamp., Conj., stehen müssen. Die Beantwortung wird davon abhangen, ob bei der Auflösung des Infinitivus in das Perfectum Indicativi dieses Tempus wirkliches Perfectum oder Aorist ist. Z. B. Deutsch: ich glaube dir genug Gründe angeführt zu haben, weshalb du nach Italien reisen mußt; aufgelöst: „ich habe dir jetzt genug Gründe angeführt, wie ich glaube, weshalb du nach Italien reisen mußt". Und so wird man wohl im Deutschen immer nach dem Infinitivus Perfecti das Präsens folgen lassen, weil die Perfectform mit haben sich im Infinitiv zu deutlich ausspricht, und wir durchaus nicht gewöhnt sind, das Perfectum erzählend als Aorist anzuerkennen. Auch Lateinisch könnte man grammatisch nichts einwenden gegen die Uebersetzung satis mihi multas causas attulisse videor, quamobrem tibi in Italiam proficiscendum *sit;* und so sagt z. B. Cicero p. Cluent. 24 nisi *docet*, ita se *possedisse* (daß er in Besitz genommen habe), ut nec vi nec clam nec precario *possederit*. Aber der Usus ist doch anders: man läßt gewöhnlich, eben so wie auf das Perfectum Indic., wovon die vorhergehende Anm. handelte, so auch auf den Infinitivus Perf. ein Präteritum (Imperf., Plusquamp.) Conjunct. folgen, also in unserm Beispiele: quamobrem in Italiam tibi proficiscendum *esset*. So Cic. pro leg. Man. 10 satis mihi multa verba fecisse videor, quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. Dies bezieht sich allerdings auf die Gegenwart, und Deutsch sagen wir: weshalb dieser Krieg (jetzt) nothwendig ist, nicht wäre. Id. in Verr. act. 1, 12 hoc me profiteor suscepisse magnum fortasse onus et mihi periculosum, verumtamen dignum, in quo omnes nervos aetatis industriaeque meae *contenderem*. Beiderlei Tempora sind verbunden bei Cicero p. Caec. 13 Quid proficies, quum illi hoc respondebunt tibi, quod tu nunc mihi: armatos tibi *obstitisse*, ne in aedes *accederes*, dejici porro nullo modo *potuisse*, qui non *accesserit*.

Die Futura sind gleichartig mit den Temporibus der 516
Gegenwart, denn nur das Vergangene besteht abgeschlossen für sich. Daher folgt Präsens und Perfectum auf ein Futurum, z. B. mox intelligam, quantum me ames oder amaveris, unmöglich quantum me amares oder amasses; eben so mit dem Fut. exacto: si cognovero, quemadmodum te geras oder quemadmodum te gesseris. Juso-

fern aber die vier Conjunctive der periphraſtiſchen Conjugation (mit dem Part. Fut. und esse) als Conjunctive der eigentlichen Futura angeſehen werden, kann man auch annehmen, daß dieſe von Temporibus der Vergangenheit abhangen, (Beiſpiele ſiehe oben §. 497,) und demnach annehmen, daß zwiſchen den Praesentibus und Futuris eine gegenſeitige Abhängigkeit Statt findet, zwiſchen den Praeteritis und Futuris aber nur eine einſeitige, indem die Futura von Praeteritis abhängig ſein können, z. B. ignorabam quid dicturus esset, aber nicht umgekehrt die Praeterita von den Futuris, unmöglich discam quid heri faceres, ſondern nur discam quid heri feceris.

So wird alſo die Regel von der Folge der Tempora vollſtändig dieſe ſein: Auf die Tempora der Gegenwart und Zukunft, d. h. auf Präſens und Perfectum im eigentlichen Sinn und auf beide Futura, folgen die Tempora der Gegenwart (d. h. Präſens und Perfectum Conjunctivi): und auf die Tempora der Vergangenheit, d. h. auf das Imperfectum und Plusquamperf. und auf das Perfectum als hiſtoriſchen Aoriſt, folgen die Tempora der Vergangenheit, d. h. Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi.

IV. Vom Gebrauche der Modi.

Cap. 77.

Vom Indicativus.

517 1. Der Indicativus wird gebraucht in jedem Satze, deſſen Inhalt als factiſch oder als Thatſache ausgeſprochen wird, z. B. ich gehe, du ſchriebſt, auch er glaubte, weil der Zuſtand des Glaubens doch als eine Thatſache angegeben wird.

Daher ſteht auch bei Bedingungen und Vorausſetzungen mit *si, nisi, etsi* und *etiamsi* der Indicativ, wenn ohne den Ausdruck einer Vorſtellung ein Fall als **wirklich** angenommen, oder (mit nisi) ausgenommen wird.

Mors aut plane negligenda est, *si* omnino *extinguit* animum, aut etiam optanda, *si* aliquo eum *deducit*, ubi sit futurus aeternus. Cic. Cat. m. 19.

Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam, *si non feceris*, ignoscam. Cic. epist. 5, 19.

Adhuc certe, *nisi* ego *insanio*, stulte omnia et incaute fiunt. Cic. ad Att. 7, 10.

Ista veritas, *etiamsi* jucunda non *est*, mihi tamen grata est. Cic. ad Att. 3, 24 extr.

Anm. Die Conjunctionen *si* und *nisi* drücken nichts anderes aus, als ein Verhältniß eines Satzes zu einem andern, und zwar das Verhältniß der Bedingung oder Ausnahme: das Eine iſt unter der Bedingung, daß das Andere iſt; das Eine iſt, ausgenommen den Fall, daß das Andere iſt. Sätze, welche in dieſem Verhältniß zu einander ſtehen, werden durch den Indicativ unter der Form der Wirklichkeit objectiv hingeſtellt; man enthält ſich dabei jedes Ausdrucks eigener Vorſtellung; dieſe wird durch den Conjunctiv ausgedrückt. Mit dem Indicativ ſpreche ich kein Urtheil über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit eines Falles aus, ich ſetze ohne Weiteres was es iſt als wirklich, oder nehme mit nisi einen Fall aus, der ſein kann oder nicht ſein kann, den ich aber in Bezug auf die Folgerung als wirklich ſetze.

2. Als Abweichung vom Deutſchen iſt noch fol- 518
gendes Einzelne zu bemerken:

Man pflegt im Lateiniſchen den Indicativus eines Temporis der Vergangenheit (Imperf. Plusquamperf. Perf. hist.) anſtatt des Deutſchen Imperfecti und Plusquamperfecti Conjunctivi zu ſetzen bei den Verbis müſſen, ſollen und können und gleichbedeutenden adjectiviſchen Ausdrücken (oportet, necesse est, debeo, convenit, possum, licet, und par, fas, aequum, justum, consentaneum est oder aequius, melius, utilius, optabilius est) mit dem Unterſchiede, daß das Imperfectum Indic. von Dingen, die nicht ſind, aber deren Zeit noch nicht vorüber iſt, gebraucht wird, wo alſo das Imperfectum Conjunctivi im Deutſchen ſteht, das Perfectum und Plusquamperf. Indic. dagegen von Dingen, die nicht geweſen und zugleich vorüber ſind, wo das Plusquamp. Conjunct. ſtehen ſollte. Z. B. Cic. in Cat. 1, 1

Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*, d. h. deine Hinrichtung war nöthig, und ist noch jetzt nöthig, also: sie müßte Statt finden; was doch auch, indem man auf den Anfang zurückgeht, durch das Plusquamp.: deine Hinrichtung müßte schon längst Statt gefunden haben, ausgedrückt werden kann. Cic. de fin. 3, 10 perturbationes animorum *poteram* ego morbos appellare, sed non conveniret ad omnia, ich konnte sie nennen, kann es auch jetzt noch, aber thue es nicht, also: ich könnte; Cic. ad Att. 2, 1 si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent, es war billig, ist es auch jetzt noch; aber es findet nicht Statt. Dagegen spricht das Perfectum und Plusquamperf. Ind. deutlich aus, daß alles vorüber ist, z. B. Cic. epist. 4, 16 Volumnia *debuit* in te officiosior esse, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius; id. p. Mur. 25 Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire *non oportuerat*; Curt. 3, 9 *longe utilius fuit* angustias aditus occupare, es wäre viel besser gewesen, den Paß zu besetzen. Auch in der periphrastischen Conjugation mit den Participiis Fut. Act. und Passivi, haben die Präterita des Indicativs sehr häufig die Bedeutung des Conjunctivs, z. B. Ovid. Her. 16, 152 tam bona constanter praeda *tenenda fuit*, mußte festgehalten werden, d. h. hätte festgehalten werden müssen: was besonders in hypothetischen Sätzen zur Anwendung kommt. Hievon s. Anm. Der Conjunctiv ist in unabhängigen Sätzen sehr viel seltener als der Indicativ, z. B. Nep. Epam. 4 Plurima quidem proferre *possemus*, sed modus adhibendus est.

Chaldaei oculorum fallacissimo sensu judicant ea, quae ratione atque animo videre *debebant*. Cic. de div. 2, 43.

Aut non suscipi bellum *oportuit*, aut geri pro dignitate populi Romani. Liv. 5, 4.

Is (Tib. Gracchus) fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3.

Anm. 1. Dieſer Indicativ bleibt deshalb, weil er die Stelle 519
des Conjunctivs vertritt, auch dann häufig ſtehen, wenn ein hypothetiſcher Vorderſatz mit dem Conjunctivus Imperfecti oder Plusquamperfecti hinzutritt, und hiebei findet insbeſondere auch der Indicativ der Präterita der periphraſtiſchen Conjugation ſeine Anwendung. Beiſpiele: Cic. Phil. 2, 38 Omnibus eum contumeliis onerasti, quem patris loco, *si* ulla in te pietas *esset*, colere *debebas;* Sall. Jug. 85 quae *si* dubia aut procul *essent*, tamen omnes bonos reip. consulere *decebat;* Liv. 42, 34 Quodsi mihi nec omnia stipendia *emerita essent*, necdum aetas vacationem *daret*, tamen *aequum erat* me dimitti; Cic. p. l. Man. 17 Quodsi Gn. Pompejus privatus *esset* hoc tempore, tamen *erat mittendus.* Mit dem Perfecto: Liv. 32, 12 deleri totus exercitus *potuit*, *si* fugientes *persecuti* victores *essent;* Cic. de rep. 1, 6 Consul esse qui *potui*, *nisi* eum vitae cursum *tenuissem;* id. in Vat. 1 Etenim *debuisti*, Vatini, *etiamsi* falso *venisses* in suspicionem P. Sextio, tamen mihi ignoscere; in Verr. 3, 61 Quem hominem, *si* qui pudor in te, atque adeo *si* qui metus *fuisset*, sine supplicio dimittere *non debuisti*, hunc abs te sine praemio discedere noluisti; p. Mil. 11 *quodsi* ita *putasset*, certe *optabilius* Miloni *fuit* dare jugulum; p. Mil. 22 quos *nisi manumisisset*, tormentis etiam *dedendi fuerunt;* Petron. 94 *Si* te non *invenissem*, *periturus* per praecipitia *fui.* S. auch §. 498 und 499. Doch erlaubt iſt auch der Conjunctiv dedendi *fuissent* nach Cic. in Cat. 3, 7 extr. und periturus *fuissem* nach der Vulgata bei Cic. p. Lig. 7 extr., de div. 2, 8, 21.

Resp. *poterat* esse perpetua, *si* patriis *viveretur* institutis et moribus. Cic. de rep. 3, 29.

Nisi felicitas in socordiam *vertisset*, exuere jugum *potuerunt.* Tac. Agr. 31.

Abgeſehen von dieſem Gebrauch des Indicativs für den Con- 519
junctiv bei demjenigen, was hätte Statt finden können oder ſollen, b.
wird von den Hiſtorikern auch bei demjenigen, was wirklich Statt gefunden haben würde, im Folgerungsgliede hypothetiſcher Sätze mit unwahrer Vorausſetzung der Indicativ eines Temporis der Vergangenheit ſtatt des grammatiſch erforderlichen Plusquamperf. Conj. geſetzt, nur behufs der Lebhaftigkeit der Darſtellung. Dieſe Figur (d. h. dieſe von dem Regelmäßigen abweichende Art des Ausdrucks) findet zunächſt Statt, wenn ein Theil der Folgerung ſchon in Erfüllung gegangen iſt, und die Vollendung zu erwarten war, wenn etwas Statt gefunden hätte oder (häufiger) wenn nicht ein Hinderniß eingetreten wäre; weshalb dann auch öfters dies ſchon hinzugeſetzt wird, z. B.

Liv. 4, 52 *jam* fames quam pestilentia tristior *erat*, *ni* annonae *foret subventum;* Tac. Hist. 3, 46 *jamque* castra legionum excidere *parabant*, *ni* Mucianus sextam legionem *opposuisset;* dasselbe wird durch coepisse ausgedrückt, in Stellen, wie Tac. Agr. 37 Britanni degredi paulatim et circumire terga vincentium *coeperant: ni* id ipsum veritus Agricola quattuor equitum alas venientibus *opposuisset.* Und so dann auch ohne jam, z. B. Tac. Ann. 1, 35 Germanicus ferrum a latere deripuit, elatumque *deferebat* in pectus, (so viel that er wirklich, und er würde es vollendet haben) *ni* proximi prensam dextram vi *attinuissent.* Tac. Ann. 3, 14 effigies Pisonis traxerant in Gemonias ac *divellebant* (sie würden sie ganz zerschlagen haben), *ni* jussu principis *protectae forent.* Ferner mit dem Perfectum und Plusquamperf., indem lebhaft als vollendet gesetzt wird, was doch nicht zur Vollendung kam: Suetou. Caes. 52 et eadem nave *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*, und so öfters mit fast (auch ohne hinzugefügtes Bedingungsglied, z. B. prope oblitus sum, ich hätte beinah vergessen); Flor. 4, 1 et *peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompeium opprimere Brundisii (Caesar) *potuisset;* Plin. Paneg. 8 temere *fecerat* Nerva, *si adoptasset* alium (non Trajanum). Bei Cicero kommt aber diese Art, den Indicativ zu gebrauchen, nur in wenigen Stellen vor: in Verr. 5, 49 *si* per Metellum *licitum esset*, matres illorum miserorum sororesque *veniebant;* de leg. 1, 19 *labebar* longius, *nisi* me *retinuissem;* epist. 12, 10 Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. Wie das Imperfectum Indicat. für das Plusq. Conj. steht, so findet es sich auch, obgleich selten, für das Imperfectum Conj. gesetzt, wenn im Bedingungsgliede nicht das Plusquamperf., sondern das Imperf. Conj. steht: Cic. de off. 2, 19 *Admonebat* me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, *ni vererer*, ne de me ipso aliquid viderer queri; Quint. Inst. 2, 8, 8 nam et omnino supervacua *erat* doctrina, *si* natura *sufficeret;* id. 4, 1, 11 stultum *erat* monere, *nisi fieret.*

Pons sublicius iter *paene* hostibus *dedit*, *ni* unus vir *fuisset*, Horatius Cocles, qui cet. Liv. 2, 10.

Actum erat de pulcherrimo imperio, *nisi* illa conjuratio (Catilinae) in Ciceronem Consulem *incidisset.* Flor. 4, 1.

520 Anm. 2. Im Deutschen wird der Conjunctivus Imperf. von müssen, sollen und den ähnlichen adjectivischen Ausdrücken auch oft ohne den Begriff der Unmöglichkeit gebraucht, z. B. du müßtest fleißiger sein, du solltest eine Reise unternehmen, nur als ein feinerer Aus-

druck für du mußt, du sollst. In diesen Fällen wird aber Lateinisch immer der Indicativus Präs. gesetzt: debes esse diligentior oder diligentiorem te esse oportet. Der Conjunctiv würde ganz fremdartig sein. So gebraucht man auch häufig das Präsens Indicat. *possum* für possem, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 Possum sexcenta decreta proferre, und sagt ganz gewöhnlich *difficile est*, *longum est*, *infinitum est*, z. B. narrare, nicht esset, wie man nach dem Deutschen „es würde zu weit führen, es würde unendlich sein" erwarten sollte. S. Ruhnken. ad Vell. 2, 42.

3. Ferner pflegt man im Deutschen nach den allgemeinen relativischen Ausdrücken den Conjunctiv zu setzen, wo im Lateinischen gewöhnlich (wenn nicht ein anderer Grund für den Conjunct. hinzukommt) der Indicativ steht, weil doch etwas Factisches angegeben wird. Dies ist der Fall nach den durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque entstandenen Pronominibus und Adverbiis relativis: quisquis, quotquot, quicunque, quantuscunque, quantuluscunque, utut, utcunque und den übrigen § 130 und 288 angeführten. Z. B. utcunque sese res *habet*, tua est culpa, d. h. wie dem auch sein mag, die Schuld ist dein; quicunque is *est*, wer es auch sei. *Quidquid id est*, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49. 521

Quem sors dierum *cunque dabit*, lucro appone. Hor. Carm. 1, 9, 14.

Anm. Andere Beispiele mögen sein: Cic. p. Lig. 7 sed *quoquo* modo sese illud *habet*, haec querela vestra, Tubero, quid valet? id. parad. 2 *quocunque adspexisti*, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae, und so muß es auch heißen p. Mil. init. tamen haec novi judicii nova forma terret oculos, qui, *quocunque inciderunt*, veterem consuetudinem fori requirunt, wo Ernesti den Sprachgebrauch verkannte und inciderint edirte. S. Heusinger praef. ad Cic. de off. p. LV (XL). Auch de or. 3, 50 wird jetzt gelesen versus debilitatur, in quacunque *est* parte titubatum, wo bisher *sit* stand. Doch Spätere setzen bei diesen Relativis generalibus, wie gleichfalls bei sive - sive, wovon nachher, den Conjunctiv.

4. Aehnlich sind die Sätze mit *sive–sive*, welche im Deutschen gewöhnlich auch mit dem Conjunctiv gesprochen 522

werden, Lateinisch aber mit dem Indicativ, (wenn kein anderer Grund für den Conjunctiv da ist,) z. B. *sive taceblis, sive loquere*, mihi perinde est, du magst schweigen oder reden, mir ist es gleich; *sive* verum *est, sive* falsum, mihi quidem ita renuntiatum est.

Nam illo loco libentissime uti soleo, *sive* quid mecum ipse *cogito, sive* quid aut *scribo* aut *lego*. Cic. de legg. 2, 1.

Cap. 78.

Vom Conjunctivus.

523 1. Der Conjunctivus steht im Allgemeinen dann, wenn ein Satz nicht als Factum, sondern als Vorstellung ausgesprochen wird.

Anm. Der Conjunctiv ist eine Form, die ich dem Satze gebe; auf den Inhalt kommt es nicht an. Daher wird ich glaube, ich vermuthete, obgleich diese Wörter eine Vorstellung enthalten, im Indicativ ausgedrückt, insofern glauben und vermuthen als wirklich Statt findend angegeben wird. Aber wenn ich sage ich möchte glauben, wenn ich dächte, so wird eben durch den Conjunctiv glauben und denken als etwas Vorgestelltes, gleich mit der Andeutung, daß es nicht wirklich ist, oder auch gar nicht einmal sein kann, ausgedrückt. Eben so spreche ich Lateinisch in Absichtssätzen das, was bewirkt oder verhütet werden soll, im Coniunctiv aus, weil es nur als etwas Gedachtes in der Vorstellung liegt, z. B. pecuniam homini do, *ut* me *defendat*, *ne* me *accuset*. Von dem Deutschen darf sich der Anfänger nicht ganz leiten lassen, weil wir in dieser Sprache gewöhnlich eine Vorstellung, deren Wirklichkeit möglich ist, gleich vorweg im Indicativ setzen, z. B. ich gebe ihm Geld, damit er mich vertheidigt, oder: nicht anklagt, selten „damit er mich vertheidige", oder „nicht anklage", obgleich während meines Geldgebens seine Vertheidigung oder Nichtanklage doch nur Vorstellung bei mir ist. Der Deutsche Conjunctiv hat nicht so bestimmte und fügsame Formen als der Lateinische, daher erscheint im Deutschen vieles unter der Form der Wirklichkeit, was Lateinisch mit der Form der Vorstellung ausgedrückt wird, und man hilft sich mit Adverbien wie vielleicht und etwa.

524 2. Hier ist zunächst der Unterschied der vier Tempora des Conjunctivs zu bemerken, wenn er in hypothetischen Sätzen, sowohl in dem Bedingungsgliede derselben, (abhän-

gig von den Conjunctionen si, nisi, etsi, etiamsi, tametsi,) als im Folgerungsgliede gebraucht wird. Wenn eine Vorstellung ausgedrückt wird mit der Andeutung, daß die That ihr entspricht, oder entsprechen kann, so gebraucht man das Präsens und Perfectum Conjunctivi; wenn aber eine Vorstellung ausgedrückt wird zugleich mit der Andeutung, daß die That ihr nicht entspricht, oder nicht entsprechen kann, so gebraucht man das Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi, und zwar das Imperfectum Conj. (wie auch im Deutschen) von der gegenwärtigen Zeit. Z. B. *si velit*, wenn er will, oder wollen möchte, wobei zu Grunde liegt, daß er entweder wirklich will, oder doch wollen kann: im Nachsatze das Präsens oder Perfectum Conjunctivi oder der Indicativ; dagegen si vellet, wenn er wollte: aber er will nicht, oder kann es nicht wollen: im Nachsatze das Imperfectum oder Plusquamperfectum Conjunctivi. So auch der Conjunctiv ohne si: facerem, ich würde es thun – aber ich thue es nicht, oder kann es nicht thun; vellem, ich wollte wohl, d. h. ich würde den Wunsch haben, aber ich habe ihn in der That nicht, indem ich erkenne, daß er vergeblich sein würde; dagegen velim, ich wollte wohl, cupiam, ich möchte wünschen, wenig verschieden von volo und cupio.

So steht also der Conjunctivus Imperf. und Plusquamperf. in hypothetischen Sätzen nothwendig, und findet sich eben so im Deutschen; aber der Conjunctivus Praesentis und Perfecti ist nur durch eine kleine Veränderung des Ausdrucks vom Indicativ unterschieden, und läßt sich nicht durch grammatische Regeln bestimmen. Der Indicativ giebt dem Satze die Form der Wirklichkeit, der Conjunctiv stellt ihn als willkürliche Vorstellung dar, die sich jedoch verwirklichen könnte. Z. B. etiamsi te non laudo oder laudabo, tamen cet., wenn ich dich auch nicht lobe, oder loben werde – angenommene Wirklichkeit; etiamsi te non laudem oder

laudaverim, wenn ich dich (vielleicht) auch nicht loben ſollte, oder gelobt haben ſollte – vorgeſtellte Möglichkeit. Hiebei wirkt auf den Gebrauch des Conjunctivus Präſ. und Perf. noch beſonders der Umſtand ein, daß eine unbeſtimmte Perſon im Lateiniſchen durch die zweite Perſon Sing. aber bloß im Conjunctiv (als dem Modus für die Vorſtellung) angeredet wird, weshalb in ſolchen Fällen der Conjunctiv auch da ſteht, wo bei beſtimmten Perſonen der Indicativ gebraucht werden würde. Ferner muß bemerkt werden, daß dieſe beiden Conjunctivi die Stelle eines Conjunctivs der Futura vertreten (ſ. oben Cap. 76, 5).

Der Unterſchied der Conjunctive in hypothetiſchen Sätzen wird auch in der indirecten Rede beobachtet, wenn das regierende Verbum im Präſens oder Futurum ſteht; geht aber ein Präteritum oder das hiſtoriſche Perfectum vorher, ſo tritt die Regel von der Abhängigkeit der Zeiten (ſ. Cap. 76, 13) in ihre Rechte, und der Unterſchied des Möglichen und Unmöglichen wird nicht ausgedrückt. Z. B. kann ich ſagen Gajus *dicit* se Latine loqui posse, si pater jubeat (jusserit) von dem was möglicher Weiſe eintreten kann, und si pater juberet (jussisset) von dem was nicht Statt finden wird, aber ich kann nur ſagen Gajus *dicebat* se Latine loqui posse, si pater juberet (jussisset).

Si Neptunus, quod Theseo promiserat, *non fecisset*, Theseus filio Hippolyto non *esset orbatus*. C. off. 1, 10.

Dies *deficiat*, *si velim* numerare, quibus bonis male evenerit, nec minus *si commemorem*, quibus improbis optime. Cic. de nat. deor. 3, 32.

Si gladium quis apud te sana mente *deposuerit*, *repetat* insaniens: reddere peccatum *sit*, officium non reddere. Cic. de off. 3, 25.

Aequabilitatem vitae servare non *possis*, *si* aliorum virtutem imitans *omittas* tuam. Cic. de off. 1, 31.

Memoria minuitur, *nisi* eam *exerceas*, aut *si sis* natura tardior. Cic. Cat. m. 7.

Anm. 1. Man kann dem Anfänger nicht oft genug wiederholen, daß es mit dem Conjunctiv des Imperf. und Plusquamperf. in Bedingungsſätzen, und wenn er allein ſteht, eine ganz andere Bewandtniß hat, als mit dem des Präſens und Perfecti, und daß dieſe letzteren als vorgeſtellte Möglichkeit der factiſchen Wirklichkeit des Indicativs nahe ſtehen. S. §. 523 Anm. Deshalb wird auch öfters im Folgerungsgliede das Futurum Indicativi geſetzt, wenn im Bedingungsgliede *si* mit dem Conjunctiv Präſentis gebraucht wird, z. B. Cic. Tusc. 5, 35 Dies *deficiet*, *si velim* paupertatis causam defendere, vergl. mit obigem zweiten Beiſpiel. Mögliche Fälle, welche beiſpielsweiſe erdacht und aufgeſtellt werden, um andere danach zu beurtheilen oder Folgerungen zu ziehen, werden mit *si* und dem Conjunctiv ausgedrückt, wie das obige dritte Beiſpiel zeigt. So ſagt Cic. de off. 1, 10 *Ut si constitueris*, (zum Beiſpiel wenn du zugeſagt haſt,) te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius *coeperit: non sit* contra officium, non facere quod dixeris. Der Conj. Perf. iſt zugleich Conjunctivus Fut. exacti, denn bei einem wirklichen Fall kann eben ſo gut mit dem Perf. Ind. als mit dem Fut. exact. geſagt werden: si tibi promisi me affuturum nec veni, contra officium me fecisse fateor und si tibi promisero nec venero, contra officium me fecisse fatebor, wie wir auch auf beiderlei Art Deutſch ſagen. Im Conjunctiv fallen dieſe Tempora auch in der Form zuſammen, und wenn wir in dem angeführten Beiſpiele das Perf. Conj. erkennen, ſo werden wir das Fut. exact. im Conjunctiv annehmen bei Cic. de fin. 2, 18 *si* te amicus tuus moriens *rogaverit*, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id *scripserit*, nec cuiquam *dixerit*: quid *facies?* Für den Gebrauch iſt es gleich: nur den Conjunctiv müſſen wir feſthalten, da der Fall als Vorſtellung auszudrücken war. Dieſe Bedeutung des Lat. Conjunctivs zeigt ſich nun beſonders in ſeiner häufigen Anwendung bei unbeſtimmten Perſonen (si quis) und bei der zweiten Perſon des Verbi zum Ausdruck dieſer Unbeſtimmtheit (des Deutſchen man) wie in den beiden letzten Beiſp. oben.

Was den Ausdruck der Möglichkeit (mit dem Praes. Conj.) oder der Unmöglichkeit (mit dem Imperf. und Plusquamp. Conj.) betrifft, ſo muß man nicht überſehen, daß es von der jedesmaligen Anſicht des Sprechenden abhängt, wie er die Sache vortragen will. Denn es handelt ſich hier nicht um objective Wahrheit, ſondern um ſubjective Vorſtellung. Cicero divin. in Q. Caec. 5 ſagt: *Si* universa pro-

vincia loqui *posset*, hac voce *uteretur*. Alſo denkt er: ſie kann nicht ſprechen. Aber in Cat. 1, 8 ſagt er: Haec *si* tecum patria *loquatur*, nonne impetrare *debeat?* Er denkt ſich alſo, indem er ſo ſpricht, das Vaterland als beſeelt, wie es ja auch ſonſt oft genug perſonificirt wird. Und dies diene zur Erklärung mehrerer Stellen derſelben Art. Man bedenke Cic. p. Mil. 29 Ejus igitur mortis sedetis ultores, cujus vitam *si putetis* per vos restitui posse, *nolitis*. Ohne rhetoriſchen Zweck würde *si putaretis – nolletis* geſagt worden ſein.

525 Anm. 2. In Hinſicht dieſer Bedingungsſätze iſt eine uns ſehr (den Griechen gar nicht) auffallende Eigenheit des Lat. Sprachgebrauchs zu bemerken, daß oft vollendete Handlungen aus vergangener Zeit dadurch, daß entweder im Vorderſatze oder im Nachſatze das Imperfectum anſtatt des Plusquamperfecti geſetzt wird, in die gegenwärtige Zeit, wenigſtens zum Theil, gerückt werden. Z. B. Cic. Brut. 67 Hujus si vita, si mores, *si* vultus denique non omnem commendationem ingenii *everteret*, majus nomen in patronis *fuisset*; in Verr. 5, 51 quod certe non *fecisset*, *si* suum numerum (nautarum) naves *haberent*; Lael. 4 Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*; Liv. 39, 42 Longe gravissima (M. Catonis) in L. Quinctium oratio est, qua si accusator ante notam usus esset, retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si* tum Censor *esset*, potuisset. Andere zahlreiche Beiſpiele werden von Garatoni zu in Verr. 2, 1 extr., p. Mil. 17 in., p. Sext. 67 fin. aus Cicero, Salluſt und Livius angeführt. Umgekehrt, ſo daß im Nachſatze das Imperfectum für das Plusquamperf. ſteht: Cic. in Verr. 1, 31 Nam *si* quum Rubrius injuriam suo nomine sc non impulsu tuo et tua cupiditate *fecisset*: de tui comitis injuria questum ad te potius, quum te oppugnatum *venirent*, für venissent. Cic. Phil. 3, 5 *esset* enim ipsi (Antonio) certe statim serviendum, si Caesar ab eo regni insigne accipere *voluisset*, wo Erneſti bemerkt, daß die Latinität (d. h. die gewöhnliche) für esset fuisset fordere. Flor. 3, 3, 13 Cimbri *si* statim infesto agmine urbem *petissent*, grande discrimen *esset*; sed in Venetia, quo fere tractu Italia mollissima est, ipsa solis coelique clementia robur elanguit. Andere Stellen ſ. bei Bentley zu Horat. Serm. 2, 3, 94. Auch werden nicht ſelten Vorderſatz und Nachſatz, obgleich von vollendeten, jetzt nicht mehr dauernden Handlungen die Rede iſt, im Imperfecto Conj. ſtatt des Plusquamperf. ausgedrückt, z. B. Cic. Phil. 8, 4 Num tu igitur eum, si tum *esses*, temerarium civem aut crudelem *putares?* für fuisses und

putasses. S. Görenz zu Cic. de legg. 3, 13, 30 und de fin. 5, 3, 8. Es ist wahr, daß dies alles ausgeht von dem lebhaften rhetorischen Ausdruck, indem Vergangenes als Gegenwärtiges angesehen wird, doch muß bemerkt werden, daß dies im Lateinischen und besonders im Griechischen häufiger geschieht, als in neueren abgemeßneren Sprachen. Von solchen hypothetischen Sätzen kann aber gar nicht die Rede sein, wo entweder Fall oder Folgerung als bis zur Gegenwart dauernd dargestellt wird, also das Imperfectum der Regel gemäß steht. Zu vergleichen die gehaltreiche Schrift von Frid. Ellendt de formis enunciatorum conditionalium ling. Lat. Regim. Pruss. 1827.

Anm. 3. Bei *nisi*, *nisi vero* und *nisi forte* pflegt der In- 526
dicativ zu stehen, wenn dadurch der vorhergehende Satz corrigirt wird. *Nisi* heißt dann außer. Z. B. Cic. p. Rosc. Am. 35 nescio: *nisi* hoc video. Nisi vero, nisi forte (wenn nicht etwa) nehmen einen Fall aus, bezeichnen ihn aber zugleich als unwahrscheinlich, z. B. Cic. p. Sull. 9 Plenum forum est eorum hominum — *nisi vero* paucos fuisse arbitraminl; p. Mur. 6 Nemo fere saltat sobrius, *nisi forte* insanit; ad Att. 2, 14 erat autem nihil novi, quod aut scriberem, aut ex te quaererem, *nisi forte* hoc ad te putas pertinere cet. So wird dann *nisi forte* hauptsächlich in der Ironie gebraucht, wie wir auch wenn nicht etwa, es müßte denn etwa von einem solchen Falle sagen, der in der That nicht annehmbar ist, nur um dem Andern bemerklich zu machen, daß er nicht von unserer Meinung abweichen könne, ohne etwas Unwahrscheinliches oder Abgeschmacktes anzunehmen.

3. Daher wird das Präsens Conjunctivi auch 527
unabhängig gebraucht bei einer gemilderten Behauptung oder Aussage überhaupt, ohne wesentlichen Unterschied vom Indicativus Präsentis und zugleich von dem Futurum, wo man im Deutschen „möchte, könnte, dürfte" sagt. (Conjunctiv als potentialis.) Z. B. forsitan *quaeratis*; nemo istud tibi *concedat*; quis *dubitet? velim, (nolim, malim,)* sic existimes. Das Perfectum Conj. kann ebenfalls so als milderer Indicativ gebraucht werden, z. B. forsitan temere *fecerim*, vielleicht mag ich unüberlegt gehandelt haben; fortasse errore *effectum sit*, vielleicht mag es aus Irrthum geschehen sein. Doch kommt dies nur selten vor; gewöhnlich hat dieses Tempus, wenn es unabhängig steht, die Bedeutung eines gemilder-

ten Futuri und ist insofern dem Präsens gleich ohne Rücksicht auf Vollendung der Handlung, weshalb z. B. Quintilian 10, 1, 101 beide Tempora verbindet: At non historia *cesserim* Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium *verear*.

Quid *videatur* ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? Cic. Tusc. 4, 17.

Hoc sine ulla dubitatione *confirmaverim*, eloquentiam rem esse omnium difficillimam. Cic. Brut. 6.

Tu vero Platonem nec nimis valde unquam, nec nimis saepe *laudaveris*. Cic. de legg. 3, 1.

Nil *ego contulerim* jucundo sanus amico. Hor. Serm.

528 Anm. 1. Wenn die Form, welche wir insgemein Perfectum Conj. nennen, nur der Conjunctiv des Perfects ist, so ist es schwer, diese potentiale zum Futurum gehörige Bedeutung aus dem Begriff einer gegenwärtig vollendeten Handlung abzuleiten. Es könnte nur geschehen auf dieselbe Weise, wie wir oben §. 511 gesehen haben, daß das Futurum exactum in ein Futurum simplex übergeht, durch eine Energie des Ausdrucks etwas Unvollendetes schon als vollendet zu setzen. Es ist aber besser anzunehmen (s. oben §. 496 und 524 Anm.), daß das nach seinem häufigsten Gebrauch in abhängigen Sätzen benannte Perfectum Conj. Activi zugleich Conjunctiv des Futuri exacti ist (scripserim Conjunct. zu scripsi und scripsero), welches Fut. exactum häufig in das Fut. simplex übergeht. Daher ist auch das Perfectum Conj. im potentialen Sinne nur in der activen Form recht gebräuchlich, sehr selten in der passiven, wie dennoch Vellejus 1, 18 sagt non ego hoc magis *miratus sim*, und Livius 22, 59 med. ne illi quidem se nobis merito *praetulerint gloriatique sint;* 30, 14 nulla virtus est, qua ego aeque atque temperantia *gloriatus fuerim*. Nachdem man sich einmal daran gewöhnt hatte, das Perf. Conj. in potentialer Bed. dem Präsens Conj. gleich zu gebrauchen, wurde jenes auch zuweilen in der Construction der Abhängigkeit (nach ut und ne) für das Präsens gesetzt. *Ut sic dixerim* kommt bei Quintilian, Tacitus (dial. de orat. 34, 40) und den klassischen Juristen vor, *ne longius abierim* für abeam sagt Tacitus Ann. 6, 22 ne quis sit admiratus für ne quis admiretur, Cicero de off. 2, 10.

Im Ganzen ist zu bemerken, daß der Conjunctiv als potentialis von den älteren Schriftstellern sparsam angewandt wird; spätere, z. B. Quintilian, überschreiten dieses Maaß.

Anm. 2. Das Imperfectum Conj. wird in der ersten Person seltener ohne Hinzufügung seiner unwahren oder unmöglichen Bedingung gebraucht, doch *vellem*, *nollem* und *mallem* ist in dieser Art von einem Wunsche gebräuchlich, dessen Mangel an Realität oder dessen Vergeblichkeit man selbst einsieht, wo also ich wollte gleich ich würde gewollt haben ist. Aber in der zweiten Person Sing., welche das Deutsche man vertritt, und in der dritten mit einer unbestimmten Person wird das Imperfectum Conj. von dem was in vergangener Zeit geschehen konnte, also im Sinn eines Plusquamperf. Conjunctivi, unabhängig gebraucht, wobei man leicht die unwahre Bedingung „wenn man dabei gewesen wäre" ergänzt. So geschieht es bei den Verbis *dicere*, *putare*, *credere*, wo auch im Deutschen „man sollte" für „man hätte sollen" gewöhnlich ist. Z. B. Liv. 2, 43 maestique *(crederes* victos) redeunt in castra, man hätte sie für Besiegte halten sollen, id. 2, 35 quidquid erat Patrum, reos *diceres;* Cic. in Verr. 4, 13 quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos *diceres)* ita odorabantur omnia et pervestigabant, ut, ubi quidque esset, aliqua ratione invenirent; Curt. 6, 6 discurrunt milites et itineri sarcinas aptant: signum datum *crederes*, ut vasa colligerent. Ferner bei videre, cernere, discernere, wo wir „man konnte" gebrauchen, im Sinn von „man hätte können", z. B. Cic. in Verr. 4, 40 Vix hoc erat plane imperatum, quum illum spoliatum stipatumque lictoribus *cerneres*, da konnte man ihn sehen — d. h. wenn man dabei gewesen wäre. Sall. Cat. 25 pecuniae an famae minus parceret, haud facile *discerneres*. Die dritte Person wird in dieser Art seltener gebraucht, doch so findet sie sich bei Cic. in Verr. 4, 23 qui *videret*, equum Trojanum introductum, urbem captam diceret, wer es sah, der hätte sagen sollen, das Trojanische Pferd sei in der Stadt; häufig aber mit quis fragend: in Verr. 1, 41 quis unquam *crederet?* p. leg. Man. 11 quis unquam *arbitraretur?* p. Flac. 40 quis *putaret?* wer glaubte wohl? oder wer hätte je geglaubt? Juven. 7, 212 *Cui non* tunc *eliceret* risum citharoedi cauda magistri? wem hätte damals der Schwanz des Centauren Chiron nicht Lachen erregt?

4. Ferner wird der Conjunctiv, als die Form der 529
Vorstellung, unabhängig gesetzt zum Ausdruck des Willens (Optativus). Er vertritt demnach in der zweiten und dritten Person des Präsens (und zum Theil auch des Perfects) die Stelle eines Imperativs, wird aber auch in der ersten Person bei Betheurungen und bei Aufforderungen Anderer mit sich zugleich (im Plura-

lis) gebraucht, z. B. moriar, inteream, peream, ich will umkommen, wenn dies oder jenes ist, eamus, nunc *revertamur* ad propositum! wir wollen gehen, oder laßt uns gehen! Imperfect. und Plusquamperf. werden von Wünschen gesagt, die sich auf die vergangene Zeit beziehen, wo etwas hätte (dauernd) geschehen sollen, oder geschehen sein sollen, z. B. diceret, er müßte sagen, dixisset, er hätte sagen müssen. Damit hängt der Gebrauch des Conjunctivs (der in diesem Falle concessivus genannt wird) bei Zugeständnissen und Einräumungen, auch ohne Conjunctionen (wie ut und licet), zusammen, z B. dicat, mag er sagen, und so fort durch die andern Tempora: diceret, mochte er sagen, dixerit, mag er gesagt haben. Die Negation wird bei diesen Conjunctiven in der Regel nicht durch non, sondern durch *ne*, wie beim Imperativ, ausgedrückt, also ne vivam, ne desperemus, ne dicas, ne fuerit (mag er nicht gewesen sein).

Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam. Cic. de off. 1, 13.

Nihil incommodo valetudinis tuae *feceris*. C. ad Att. 7, 8.

Emas, non quod opus est, sed quod necesse est. Sen.

Donis impii *ne* placare *audeant* deos; Platonem *audiant*, qui vetat dubitare, qua sit mente futurus deus, cum vir nemo bonus ab improbo se donari velit. C. leg.

Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. Epist. 1, 10, 24.

Ne sit summum malum dolor, malum certe est. Cic.

Anm. Wir halten dafür, daß der dem Anscheine nach unabhängige Conjunctiv beim Wunsch (grammatisch) zu erklären ist durch die Ergänzung des Verbi wollen nach §. 625. Was den Gebrauch des Conjunctivs für den Imperativ anbelangt, so kann man bemerken, daß er vorzugsweise nur in der dritten Person, weil diese Person des Imperativs in der gewöhnlichen Rede gern vermieden wird, und in der zweiten mit der Negation Statt findet, in welchem letzteren Falle dann regelmäßig das Perfectum für das Präsens eintritt, (auch im Deponens z. B. ne sis aspernatus, Cic. ad Qu. fr. 2, 12) also gewöhn-

gewöhnlich ist nur ne dixeris in der zweiten Person, dicat und ne dicat in der dritten, seltener ne dixerit, z. B. nemo contenderit Tac. Ann. 4, 32. Namentlich sind Anfänger zu warnen, daß sie nicht deshalb den Conjunctiv Präs. (dicas) dem Imperativ dic vorziehen mögen, weil er höflicher sei. Im Imperativ dic liegt der Wunsch eben so wie der Befehl, und die Schonung kann noch durch Zusätze wie oro, quaeso, dum, sis, vermehrt werden. Dicas für dic findet sich bei Cicero, wenn die zweite Person für man gebraucht wird, z. B. Tusc. 5, 41 sic injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo *relinquas;* Cat. m. 10 Denique isto bono (corporis robore) *utare* dum adsit, quum absit *ne requiras.* Aber voll einem bestimmten Subject ist dicas und ne dicas für dic und noli dicere sehr selten (ad Att. 10, 15 extr. ad eund. 14, 1, 2) bei ihm. Jedoch die Dichter und die spätern Prosaiker (schon Livius) haben die zweite Person des Conjunctivs Präs. (von bestimmten Personen) häufig, z. B. Liv. 6, 12 Tu, Quinti, equitem interim – *teneas* cet.; id. 22, 53 Si sciens fallo, tum me Juppiter Opt. Max. pessimo leto *afficias;* id. 26, 50 Scipio zu Masinissa: amicus populo Rom. *sis*, et si me virum bonum credis esse, *scias* multos nostri similes in civitate Rom. esse. Dagegen in der dritten Person ist das Präsens Conj. als Vorschrift ganz gewöhnlich, z. B. bei Cicero de off. 1, 37, wo über den Gesprächston folgende Vorschriften gegeben werden: *Sit* igitur sermo remis minimeque pertinax; *insit* in eo lepos; nec vero, tamquam in possessionem venerit, *excludat* alios, sed quum in reliquis rebus, tum in sermone communi, vicissitudinem non iniquam *putet*, ac *videat* imprimis, quibus de rebus loquatur, si seriis, severitatem *adhibeat*, si jocosis, leporem; imprimisque *provideat* u. s. f. So wird also Präsens und Perfectum Conj. für den Imperativ gebraucht. Aber auch Imperfectum und Plusquamperf. Conj. finden ihre Anwendung bei Vorschriften, die sich auf die vergangene Zeit beziehen, wo etwas hätte geschehen sollen; Ter. Heaut. 1, 2, 28 pater ejus fortasse aliquanto iniquior erat: *pateretur*, er mußte es ertragen; Cic. p. Sext. 20 fortasse non nemo vir fortis dixerit, *restitisses*, mortem pugnans *oppetisses*, du hättest Widerstand leisten müssen. Cic. ad Att. 2, 1 §. 3 Mittam tibi orationes meas, ex quibus perspicies et quae gesserim et quae dixerim? aut *ne poposcisses*, ego enim tibi me non offerebam, oder du hättest sie nicht fordern sollen. Der *Concessivus* ist da anzunehmen, wo wir den Conjunctiv durch *licet* umschreiben können. (Im Deutschen leitet man ihn bei längeren Sätzen ein durch: Zugegeben, daß, Lat. *esto ut*, vergl. Cic.

de leg. agr. 2, 23, 62 Parta sit pecunia cet.) Das Perfectum behält die Bedeutung, welche es im Indic. hat, z. B. Cic. in Verr. 1, 41 Malus civis Cn. Carbo fuit. *Fuerit* aliis: tibi quando esse coepit? Mag er es für andere gewesen sein. Das Imperfect. in diesem Sinn beruht auf der Lesart der Codices bei Tac. Ann. 3, 11 *ac premeret is*, und mochte er (seine Gesinnung) unterdrücken, s. Walther zur Stelle. Einen andern unabhängigen Conjunctiv bei bloß gedachten Voraussetzungen, den man den hypothetischen Conjunctiv nennen kann, z. B. *roges* me, fragst du mich, d. h. wenn du mich fragst, gesetzt du frägest mich, *dares* illi aliquid, gäbest du ihm etwas, d. h. wenn du ihm gäbest, ordnen wir lieber dem Conjunctiv in Bedingungssätzen unter und nehmen zur Erklärung die Ellipse si an, weil sich auch der Indicativ so gebraucht findet, s. Synt. orn. §. 780.

Non findet sich zuweilen bei dem verbietenden und auffordernden Conjunctiv: Hor. serm. 2, 5, 91 und epist. 1, 18, 72 und bei Quintilian 7, 1, 56 non desperemus, 1, 1, 5 non assuescat vitiose loqui, 2, 16, 6 non fabricetur militi gladius, womit übereinstimmt, daß in der Verbindung solcher Conjunctive *neque* für neve gesetzt wird, nicht selten bei Dichtern und Quintilian (2, 1, 5 rhetorice officia sua *non detrectet nec* occupari gaudeat), selbst bei Cicero de rep. 1, 2, p. Planc. 6 §. 15.

530 5. Ebenfalls steht der Conjunct. unabhängig in zweifelnden Fragen mit negativem Sinn, wo man im Deutschen die Umschreibung sollen oder in der zweiten Person wollen gebraucht, durch alle Tempora, z. B. Quid igitur *faciam? Eam? non eam?* was soll ich thun? (d. h. ich weiß nichts zu thun) soll ich gehen, soll ich nicht gehen? *Quid loquar?* Was soll ich sprechen? Ich weiß nichts, oder (wenn quid s. v. a. warum ist), *quid loquar* de hac re? warum soll ich davon sprechen? es ist kein Grund darüber zu sprechen. *Quid facerem? Irem? non irem?* Was sollte ich (damals) thun? sollte ich gehn oder nicht gehn? Tu non *definias?* Du willst nicht bestimmen? Du mußt aber bestimmen. Tu hoc *feceris?* Du willst dies gethan haben? Das ist wohl nicht möglich. Eine solche Frage erwartet keine Antwort. Quo ibo? quem te appellabo? fragt wirklich; quo eam? quem te appel-

lem? drückt die Unmöglichkeit einer positiven Antwort aus, und enthält die Voraussetzung des Gegentheils. Dies ist der negative Sinn solcher Fragen. (Conjunctiv als dubitativus.)

Cum tempestate *pugnem* periculose potius, quam illi *obtemperem* et *paream?* Cic. p. Planc. 39.

Valerius quotidie cantabat: erat enim scenicus: quid *facĕret* aliud? Cic. de orat. 3, 23.

Apud exercitum mihi *fueris*, inquit, tot annos? forum non *attigeris? abfueris* tamdiu? ut, quum longo intervallo veneris, cum iis, qui in foro habitarint, de dignitate contendas? Cic. p. Mur. 9.

Anm. Wir ergänzen zur (grammatischen) Erklärung dieses Conjunctivs die Frage willst du etwa, wolltest du etwa, daß? u. s. f., so daß das Gegentheil verstanden wird: du willst oder wolltest doch wohl nicht? daher wenn ich positiv frage quid doceam? die negative Antwort vorausgesetzt wird, nichts; wenn ich negativ frage quid non doceam? die positive, alles; hoc non noceat? eigentlich du willst, daß dies nichts schade? daher: dies soll nicht schaden? Allerdings schadet es. Diese Ellipse ist bei der ersten und dritten Person wohl anzunehmen; bei der zweiten Person kann man nur sagen, daß sie den andern nachgebildet ist. Daß aber überhaupt eine Ellipse anzunehmen ist, sieht man aus der unwilligen Frage mit ut §. 609. Von dem Gebrauch des Imperf. siehe noch Caes. bell. civ. 1, 72 Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere posse, quod re frumentaria adversarios interclusisset: *cur* etiam secundo proelio aliquos ex suis *amitteret? cur* vulnerari *pateretur* optime de se meritos milites? *cur* denique fortunam *periclitaretur?* d. h. warum sollte er noch einige verlieren, warum sollte er sie verwunden lassen, warum sollte er überhaupt das Glück versuchen? Es kann also nur in der Erzählung vorkommen.

6. Abhängige Sätze, worin Absicht, Zweck oder 531
Richtung auf die Zukunft ausgedrückt wird, stehen, als Vorstellung, im Conjunctivus. Die Conjunctionen *ut, ne, quo, quīn, quominus* dienen dazu, solche Sätze anzuknüpfen, regieren also einen Conjunctiv, dessen Wahl in Hinsicht des Tempus von dem Hauptverbo des Satzes abhängt, siehe vorher S. 460 folgd.

a) *Ut* oder uti heißt daß, wo dieſes Wort ſo viel iſt als damit und ſo daß. Nämlich entweder liegt die Beziehung auf etwas Zukünftiges darin, welches Abſicht und Zweck, oder Folge und Wirkung einer andern Handlung iſt, (wobei man den Deutſchen Ausdruck um zu mit dem Infinitiv bemerken möge), oder es drückt nach den Wörtern ſo, ſolcher, von der Art (sic, ita, tam, talis, tantus, ejusmodi u. dgl.) die nähere Beſchaffenheit der Sache durch Angabe eines Ergebniſſes aus. (Aber ein anderes Deutſches daß, wodurch Sätze eingeführt werden, welche die Stelle eines Nominativs oder Accuſativs vertreten, z. B. daß der König gerecht iſt, iſt der Unterthanen Troſt, für „die Gerechtigkeit des Königs" (Nominativ), oder: ich weiß, daß der König gerecht iſt, für „ich kenne die Gerechtigkeit des Königs" (Accuſativ), dieſes daß iſt nicht das lateiniſche ut.)

Esse oportet *ut* vivas, non vivere *ut* edas. Auct ad Her. 4, 28.

Pylades Orestem se esse dixit, *ut* pro illo necaretur. Cic. Lael. 7.

Nemo *tam* malus est, *ut* videri velit. Quint. 3, 8, 44.

Sol *efficit ut* omnia floreant. Cic. de nat. deor. 2, 15.

Anm. *Ut* iſt urſprünglich ein Adverbium, von der Art und Weiſe gebraucht und als relativum ſich beziehend auf das demonstrativum ita, ſo — wie. Als ſolches regiert es an ſich nichts, und ſteht nach Beſchaffenheit der Sätze mit dem Indicativ oder Conjunctiv. Auch als Zeitpartikel, wie, d. h. ſobald als, ſteht es ohne andere hinzukommende Gründe mit dem Indicativ, und zwar gewöhnlich mit dem Perf., ſ. oben §. 506. Den Conjunctiv bekommt dieſe Partikel erſt dadurch, daß ſie die Beziehung auf eine vorgeſtellte Zukunft annimmt, und die Abſicht oder ein dermalen doch auch noch in der Ferne liegendes Ergebniß ausdrückt. Daß ita ut, tantus ut u. ſ. f. nur eine genauere Beſtimmung mit Hinſicht auf die Folge ausdrückt, und daher nicht immer erhöhend, wie im Deutſchen, ſondern auch beſchränkend gebraucht wird, haben wir oben Cap. 63, §. 281 bemerkt. Die Adverbia ita, sic, tam werden aber oft bei Verbis und Adjectivis ausgelaſſen, wo dann ut allein ſo daß heißt, z. B. Nep. Epaminondas

fuit etiam disertus, *ut* nemo Thebanus ei par esset eloquentia, für tam disertus. Von *ut* in wünschender Bedeutung, o daß doch! und von *ut* in der Bedeutung gesetzt daß, eigentlich „wie auch immer", und dem Conjunctiv, welcher dabei nöthig ist, handeln wir im Zusammenhange weiter unten §. 571 und 573.

b) *Ne* wird immer nur mit dem Begriffe einer Ab- 532
sicht oder beabsichtigten Wirkung gebraucht, wo daß nicht durch damit nicht erklärt werden kann; z. B. cura *ne* denuo in morbum incidas. oder haec vitae ratio *effecit*, *ne* denuo in morbum inciderem. Dagegen wird *ut non* gesetzt, wo eine Wirkung ohne Absicht, also eine bloße Folge Statt findet, und wo eine Beschaffenheit bei vorhergehendem oder zu ergänzendem so, solcher, von der Art, ausgedrückt wird; z. B. tum forte aegrotabam, *ut* ad nuptias tuas venire *non* possem, die Folge der Krankheit, nicht die Absicht bei der Krankheit. Vergl. jedoch §. 347. Ferner steht *ut non* alsdann, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf einen einzelnen Theil oder ein Wort desselben bezieht, eben wie si non in diesem Falle, nicht nisi, gebraucht wird, z. B. Cic. in Cat. 1, 9 Confer te ad Manlium, *ut* a me *non ejectus* ad alienos, *sed invitatus* ad tuos isse videaris.

Nemo prudens punit, ut ait Plato, quia peccatum est, sed *ne* peccetur. Sen. de ira 1, 16, 21.

Nihil agitis, inquit Arria, potestis enim efficere, ut male moriar; *ne moriar*, non potestis. Pl. ep. 3, 16.

Hiebei ist aber ein besonderer Lateinischer Sprachge- 533
brauch zu merken, nach welchem die Verba fürchten und besorgen als solche angesehen werden, in denen eine Absicht enthalten sei. Man läßt also ne darauf folgen, wenn etwas verhütet werden soll, oder wenn man wünscht, daß etwas nicht geschehe, z. B. metuo, ne frustra laborem susceperis; dagegen folgt ut, wenn man den Wunsch hat, daß etwas geschehen möge, z. B. vereor, ut mature venias. Deutsch sagt man gewöhnlich umgekehrt (wie bei

den Verbis des Denkens): ich fürchte, daß du vergeblich gearbeitet haſt, und ich fürchte, daß du nicht zur rechten Zeit kommſt. Alſo kann man im Allgemeinen wohl ſagen: nach metuo, timeo, vereor ſteht ut für unſer daß nicht, ne für daß. Dagegen folgt der Infinitiv auf dieſe Verba, wenn nur eine Gemüthsſtimmung, nicht zugleich ein Wunſch ausgedrückt wird, z. B. metuo manus admovere, ich fürchte mich Hand anzulegen, vereor dicere, ich ſcheue mich zu ſagen; aber vereor ut apte dicam, ich fürchte, ich drücke mich nicht paſſend aus, wünſche aber, daß es der Fall ſein möge. *Vereor, ne*, dum minuere velim laborem, *augeam*. Cic. Adulatores, si quem laudant, *vereri* se dicunt, *ut* illius facta verbis consequi *possint*. Auct. ad Her. 3, 6.

534 Anm. Zu den Verbis fürchten gehören auch die Subſtantiva Furcht, Beſorgniß, Gefahr, ſo wie die cauſativen Verba terrere, conterrere, deterrere, ferner *cavere* in ſeiner gewöhnlichen Bed. ſich hüten, ſich in Acht nehmen, ſelten mit dem Infinitiv, gewöhnlich mit ne, daß nicht etwa, z. B. Cic. de off. 1, 26 cavendum est, *ne* assentatoribus patefaciamus aures neu adulari nos sinamus, während wir im Deutſchen auch häufig bloß daß ſagen. (*Cavere* heißt aber zuw. auch poſitiv für etwas ſorgen, wo dann ut darauf folgt, z. B. Epicurus testamento cavit, ut dies natalis suus ageretur, bei Cic. de fin. 2, 31 u. a.) Ferner *videre* und *observare* in dem Sinne zuſehen oder überlegen, ut, ob auch wohl, ne, ob nicht etwa, in Aufforderungen gebraucht, wo dann *vide, videte, videndum est* die Bedeutung gewinnt „ich fürchte", und *ut* gewöhnlich mit daß nicht, *ne* mit daß überſetzt wird. Z. B. vide ne hoc tibi obsit, eig. überlege wohl, ob dir dies nicht etwa ſchadet, daher: ich fürchte, daß es dir ſchadet. S. Heuſing. zu Cic. de off. 1, 9 in. Ueber videre gleich curare ſ. §. 614.

Selten wird bei timere der Acc. cum Inf. ſtatt der Conſtruction mit *ne* geſetzt, wie bei Cic. de legg. 2, 22 Quod (Sulla) timens suo corpori posse accidere, igni voluit cremari; id. de or. 2, 72 quum subest ille *timor*, ne dignitatem quidem *posse retineri* für ne ipsa dignitas retineri non possit. Auch Liv. 2, 7, 5 und 3, 22, 2.

535 Anm. 2. Zur Fortſetzung des ut und ne in negativen Sätzen dient die Partikel *neve* (ſ. §. 347), die eigentlich gleich aut ne iſt, alſo nur ein vorhergegangenes ne aufnehmen ſollte, aber auch für et ne nach einem vorhergegangenen ut geſetzt wird, ſo wie anderer Seits

auch et ne für aut ne nach einer Negation gebraucht wird. So sagt man also z. B. Liv. 23, 34 mandatum, ut in omnes naves legatos separatim custodiendos divideret, daretque operam, *ne* quod iis colloquium inter se, *neve* quae communicatio consilii esset. Nep. Thras. 3 legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur *neve* multaretur. Caes. b. G. 2, 21 Caesar milites non longiore oratione cohortatus, quam *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo, – proelii committendi signum dedit. *Neque* sollte also hier seine Stelle nicht haben, da es für et non steht, jedoch muß man zugestehen, daß es auch bei Cicero zuweilen für *et ne* nach ut steht, z. B. in Verr. 3, 48 extr. ut ea praetermittam, *neque* eos appellem; de or. 1, 5 hortemurque potius liberos nostros, ut animo rei magnitudinem complectantur, *neque* – confidant. Sehr selten aber und bedenklich nach ne, wie es z. B. sein würde bei Nep. Paus. 4 orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet, wenn nicht vielmehr nen zu corrigiren ist. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 3, 6, 14. Aber bei Livius finden sich viele Stellen von neque (nec) sowohl nach ut als nach ne, z. B. vom Letzteren 2, 32 conspirasse (membra) *ne* manus ad os cibum ferrent, *nec* os acciperet datum *nec* dentes, quae conficerent; 4, 4 cur non sancitis ne vicinus patricio sit plebejus *nec* eodem itinere eat; 5, 3 interdicitis patribus commercio plebis, ne nos comitate provocemus plebem, *nec* plebs nobis dicto audiens sit.

Daß für ne auch gehäuft *ut ne* gesagt wird, s. oben §. 347. Dies findet aber keine Anwendung bei den Verbis fürchten. Bei diesen ist dagegen *ne non* gleich ut, indem die Negationen einander aufheben, z. B. timeo ne non impetrem, ich wünsche es, aber ich fürchte, daß ich es nicht erreiche, Cic. ep. 2, 5 non quo verear, *ne* tua virtus opinioni hominum *non respondeat;* oder indem non gleich zum Verbum gehört: Cic. ad Att. 5, 18 Unum vereor, *ne* senatus Pompejum *nolit* dimittere, d. h. ich fürchte, daß der Senat den Pompejus nicht entläßt, aber ich wünsche, daß er es thue.

c) *Quo* ist eigentlich der Ablativus des Pronom. re- 536
lativi und steht für ut eo (nach Nr. 9), damit dadurch, in der Regel aber wird es nur mit Comparativen verbunden, Deutsch damit desto. *Non quo* entspricht dem Deutschen nicht als wenn, (dafür sagt man aber auch *non quod,)* und mit einer Negation verbunden, nicht als ob nicht, *non quin;* im Nachsatze folgt *sed quod,* oder

sed quia, ſondern weil, mit dem Indicativ, (zuweilen auch sed allein,) oder ein Satz mit ut.

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo meliores* fetus *possit* et grandiores edere. Cic. or. 2, 30.

Legem brevem esse oportet, *quo facilius* ab imperitis *teneatur*. Sen. epist. 94.

Ad te litteras dedi, *non quo haberem* magnopere, quod scriberem, *sed ut* loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15.

Anm. 1. *Quo* ſteht auch bloß für et eo, und dadurch oder bei Comparativen in Beziehung auf ein nachfolgendes eo oder hoc, im Sinn von je mehr – deſto mehr. In beiden Fällen iſt es das gewöhnliche Relativum und hat den Indicativus bei ſich, denn nur die Abſicht, welche in obigen Fällen ausgedrückt wird, bewirkt den Conjunctivus.

537 Anm. 2. Der oben angegebene Gebrauch von *non quo* vom unrichtigen Grunde wurde ehemals ſtark angefochten, indem man dafür überall non quod ſchreiben wollte und non quo auf die fälſchlich angenommene Abſicht beſchränkte (nicht damit dadurch). Aber es müßten zu viel Stellen corrigirt werden; ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 2, 35 extr. Doch iſt nicht zu läugnen, daß man im Allgemeinen ſicherer ſagt *non quod*, auch non eo quod, non ideo quod, bei ſpäteren Autoren non quia, aber alles ebenfalls mit dem Conjunctiv. Beiſpiele ſind häufig. Von *non quin* Cic. ad Att. 7, 26 Ego me ducem in civili bello negavi esse, *non quin* rectum esset, sed quia, quod multo rectius fuit, id mihi fraudem tulit; ſo non quin confiderem diligentiae tuae, nicht als ob ich nicht Vertrauen hätte; non quin breviter responsum reddi potuerit, nicht als ob man ihm nicht eine kurze Antwort hätte ertheilen können. Dafür kann man aber auch mit abgeſonderter Negation non quo non, non quod non, auch non quia non ſagen, wie Cic. Tusc. 1, 1 *non quia* philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi *non posset*, und p. Mil. 22 Majores nostri in dominum de servo quaeri noluerunt, *non quia non posset* verum inveniri, *sed quia videbatur* indignum esse, ſo daß ſich Erneſti nicht darüber zu wundern brauchte, es bei Tacitus Hist. 1, 15 zu finden. Aber non quia im Vorderſatze mit dem Indicativ bei Livius 33, 27 *non quia* satis dignos eos *credebat*, Tacitus Hist. 3, 4 *non quia* industria Flaviani *egebant*, sed ut cet., und sed quod im Nachſatze mit dem Conjunctiv bei Cic. epist. 4, 7 consilium tuum reprehendere non audeo, non quin ab eo ipse dissentiam, *sed quod* ea te sapientia esse *ju-*

dicem, ut meum consilium non anteponam tuo, ſcheint beides gegen den Sprachgebrauch zu ſein.

d) *Quin* ſteht nach negativen Sätzen (zu denen aber 538
auch die unbeſtimmten Fragen mit *quis* und *quid* gehören, die nur im Ausdruck von affirmativen Sätzen mit nemo und nihil verſchieden ſind), 1) für qui non, quae non, quod non, 2) für ut non, daß nicht, oder ohne daß, ohne zu; jedoch ſo, daß dieſe andern Ausdrucksarten ebenfalls gebraucht werden. Der erſte Fall, *quin* für das Pronomen mit non, findet beſonders Statt nach nemo, nullus, nihil, vix, aegre-est, reperitur, invenitur; z. B. Cic. in Verr. 2, 36 repertus est nemo *quin* mori *diceret* satius esse; der andere Fall, quin für ut non, läßt ſich nicht auf einzelne Ausdrücke beſchränken, aber vorzüglich zu beachten iſt die Redensart *facere non possum quin* und paſſiviſch fieri non potest quin, wo durch die doppelte Negation der poſitive Sinn ſtärker ausgedrückt wird: ich kann nicht unterlaſſen, ich muß, und paſſiviſch: es kann nicht unterbleiben, es iſt nothwendig daß. So auch nulla causa est, quid causae est? nihil causae est-quin hoc faciam, es iſt kein Grund dies nicht zu thun.

Quis est quin cernat, quanta vis sit in sensibus? C.

Nihil tam difficile est, *quin* quaerendo investigari possit. Terent. Heaut. 4, 2, 8.

Nunquam tam male est Siculis, *quin* aliquid facete et commode dicant. Cic. in Verr. 4, 43.

Facere non potui, *quin* tibi et sententiam et voluntatem declararem meam. Cic. epist. 6, 13.

Anm. 1. Wir haben oben geſagt, *quin* ſtehe nur für den No- 539
minativ qui, quae, quod mit non; und dies muß allerdings als Regel feſtgehalten werden, obgleich quin auch zuweilen für den Accuſativ *quod non*, wobei die Gleichheit der Form beider Caſus im Neutro Einfluß gehabt haben mag, und für den Ablat. *quo non* (nach dies) in Proſa gefunden wird: Cic. in Verr. 4, 1 nego in Sicilia quidquam fuisse, *quin* conquisierit; Suet. Ner. 45 *nihil* contumeliarum defuit *quin* subiret; Cic. ad Att. 1, 1 *dies* fere *nullus* est *quin* hic Satrius domum meam ventitet, und Cic. Brut. 88 *nul-*

lum patiebatur esse *diem* (Hortensius) *quin* aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Auch hiebei mag qui gleich quo von Einfluß geweſen ſein. Andere Stellen laſſen die Erklärung durch ut non zu. Daß für quin auch qui non u. ſ. f. ſtehen kann, iſt oben bemerkt worden und findet ſich ſehr häufig, z. B. Cic. p. Flacc. 25 quis enim erat *qui non* sciret cet. Zu bemerken iſt aber, daß auch beim Gebrauche von *quin* für qui non, quod non, zuweilen noch *is*, *id* überflüſſig eines gewiſſen Nachdrucks halber hinzugeſetzt wird, Cic. in Verr. 1, 59 Quis in circum maximum venit, *quin is* unoquoque gradu de avaritia tua commoneretur? id. de nat. deor. 2, 9 Cleanthes negat ullum cibum esse tam gravem, *quin is* die et nocte concoquatur, ib. 3, 13 nihil est quod sensum habeat, *quin id* intereat; Sall. Jug. 63 novus nemo tam clarus erat *quin is* indignus eo honore haberetur.

Für quin im zweiten Falle iſt *ut non* nicht ſelten. Wenn wir alſo mit *quin* leſen bei Terenz Eunuch. 4, 7, 21 Nunquam accedo, *quin* abs te abeam doctior, ich komme nie mit dir zuſammen, ohne daß ich klüger weggehe, oder bei Nep. Timol. 1 Mater vero post id factum (necem fratris) neque domum ad se filium admisit, neque adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque detestans compellaret, ohne ihn Brudermörder zu nennen: ſo haben wir dagegen in andern gleichen Fällen *ut non*, z. B. Cic. p. leg. Man. 7 ruere illa non possunt, *ut* haec *non* eodem labefacta motu concidant; Sueton. Octav. 56 Augustus nunquam filios suos populo commendavit, *ut non* adjiceret (ohne hinzuzufügen) si merebuntur. Auch nach facere non possum und fieri non potest, z. B. Cic. ad Att. 11, 21 Tu etsi non potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres: tamen mallem non esse missam; id. in Verr. 2, 77 fieri non potest, *ut* eum tu in tua provincia *non* cognoris.

Daß aber ſowohl qui non als ut non nothwendig iſt, wenn keine Negation vorhergeht, oder non zu einem einzelnen Worte des Satzes, nicht zum Hauptverbum gehört, iſt leicht erſichtlich. Demnach kann es nicht heißen non adeo imperitus sum quin sciam, ſondern ut nesciam, weil non nur das Wort adeo negirt.

540 Hievon verſchieden iſt der Gebrauch des *quin* nach non dubito, non est dubium, non ambigo, ich zweifle nicht, und nach vielen Ausdrücken, welche eine Entfernung, Verhinderung oder Unterlaſſung bezeichnen, ebenfalls mit einer Negation: non abest, oder nihil, paulum, non procul, haud multum abest; non, vix, aegre abstineo; tenere me oder temperare mihi non possum, non im-

pedio, non recuso, non oder nihil praetermitto und ähnlichen. Denn in dieser Verbindung abundirt die Negation, welche in *quin* liegt, und nimmt nur die vorhergehende Verneinung wieder auf (wie im Griechischen μὴ οὐ vor dem Infinitiv), weshalb sie im Deutschen in der Regel nicht ausgedrückt, und quin durch daß oder durch zu mit dem Infinitiv übersetzt wird. Man sagt Lateinisch non dubito *quin* domi sit, Deutsch genau genommen: ich zweifle nicht, daß er nicht zu Hause sein sollte, aber gewöhnlich bloß: ich zweifle nicht, daß er zu Hause ist. So mit den andern oben angegebenen Ausdrücken: non multum abest *quin* miserrimus sim, es fehlt nicht viel, daß ich nicht der allerunglücklichste Mensch sein sollte, oder: daß ich der unglücklichste Mensch bin; nulla mora fuit, *quin* decernerent bellum, sie zögerten nicht, den Krieg zu beschließen. Deshalb kann, weil die Negation *quin* nur zur Form der Rede gehört, wenn der abhängige Satz wirklich verneint werden soll, noch ein non hinzugesetzt werden. So findet sich wenigstens *non dubito quin non* nicht selten, was leicht erklärt werden kann, sobald wir non dubito quin durch „ich glaube" übersetzen. Z. B. Cic. in Verr. 1, 40 in quibus *non dubito quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim, ich glaube, daß ich dem Vorwurfe der Nachlässigkeit hiebei nicht entgehen kann, vergl. ad Att. 5, 11 zu Ende. Cic. de off. 3, 3 Dubitandum non est, *quin nunquam* possit utilitas cum honestate contendere, man muß überzeugt sein, daß das Nützliche nie mit dem Guten streiten kann. Uebrigens wird bei denjenigen Ausdrücken, welche ein Hinderniß ausdrücken, (nach der folgenden Regel) ganz eigentlich *quo minus* für quin gesetzt

Dux ille Graeciae nusquam optat, ut Ajacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si acciderit, *non dubitat quin* brevi Troja sit peritura. Cic. Cat. m. 10.

Num dubitas (verneinende Frage) *quin* specimen naturae capi *deceat* ex optima quaque natura? Cic. Tusc. 1, 14.

Quis igitur *dubitet*, *quin* in virtute divitiae sint? Cic. Ego *nihil praetermisi*, quantum facere potui, *quin* Pompejum a Caesaris conjunctione avocarem. C. Ph. Infesta contio *vix inhiberi* potuit, *quin* protinus suo more saxa in Polemonem jaceret. Curt. 7, 6 (2). Tiberium non fortuna, *non* solitudines *protegebant*, *quin* tormenta pectoris suasque ipse poenas fateretur. Tac. Ann. 6, 6.

541 Anm. 2. Nach non dubitare in der Bedeut. „nicht zweifeln, daß" den Accusativ mit dem Infinitiv folgen zu lassen, ist weniger correct als quin, wenn nämlich Cicero's Sprache als Regel für den Lateinischen Ausdruck gilt; es findet sich aber oft bei Curtius und Livius, s. Drakenborch zu lib. 22 c. 55 und 36, 41 und ausschließlich bei Nepos, was allerdings für eine Eigenheit dieses Schriftstellers gelten kann, häufig auch bei den späteren Schriftstellern. Aber die einzige Stelle bei Cicero, welche für den Accus. cum. Inf. angeführt wird, ad Att. 7, 1, ist bisher falsch interpungirt worden, und muß nach Bremi zu Nepos praef. so gelesen werden: Me autem uterque numerat suum, nisi forte simulat alter: nam Pompejus non dubitat. Vere enim judicat, ea, quae de rep. nunc sentiat, mihi valde probari. Dagegen von der Neigung für die Construction mit quin zeugen einige Stellen, wo diese Verbindung statt des Accus. cum Inf. eintritt, weil der vorhergehende Satz ungefähr wie non dubitare gefaßt werden konnte: Cic. p. Flacc. 27 Quis ignorat *quin* tria Graecorum genera *sint*, vergl. Quint. 12, 7, 8 quis ignorat *quin* id longe *sit* honestissimum; Cic. Tusc. 5, 7 atqui alterum dici (d. h. in dubium vocari) non potest *quin* ii, qui nihil metuant, *beati sint*.

Jedoch nach dubito und non dubito in der Bedeutung „ich trage Bedenken, ich stehe an", wo dasselbe Subject bleibt, folgt in der Regel der Infinitiv, z. B. non dubito respondere; Cicero non dubitabat conjuratos supplicio afficere; obwohl bei Cicero öfters auch in dieser Bedeut. *quin* steht, z. B. in Verr. 2, 13 nemo dubitavit, *quin* voluntatem *spectaret* ejus, quem statim de capite suo putaret judicaturum; p. Flacc. 17 dubitatis, judices, *quin* ab hoc ignotissimo Phryge nobilissimum civem *vindicetis?* eine negative Frage, gleich „ihr müßt nicht anstehen". Vergl. auch pro leg. Man. c. 16 extr. und c. 23; pro Mil. 23 §. 63; de leg. agr. 2, 26 §. 69. So auch bei Cäsar, s. Schneider zu bell. Gall. 2, 2.

Wir wollen hier noch bemerken, daß ich zweifle ob durch du-

bito *sitne* oder utrum-an, *sitne*-an, oder auch num, numquid, ausgedrückt wird, denn dubito an und dubium est an hat wie nescio an bei den beſten Autoren einen bejahenden Sinn, ſiehe oben §. 354.

Anm. 3. *Quin* ſteht in einer andern Bedeutung mit dem Judica- 542
tiv, fragweiſe und auffordernd, gemäß ſeiner urſprünglichen Zuſammenſetzung aus ne (gleich non) und dem alten Ablativ qui, hier aber nicht vom Relativo, ſondern vom Frageworte quid. Z. B. bei Livius Quin conscendimus equos? warum beſteigen wir nicht? bei Cicero pro Rab. 6 Quin continetis vocem indicem stultitiae vestrae? bei Curt. 5, 22 Quin igitur ulciscimur Graeciam, et urbi faces subdimus? und ſonſt noch ſehr häufig. Da dergleichen Fragen nichts Anderes als eine Aufforderung ſind, (und inſofern von cur non verſchieden, was eine Antwort erwartet,) ſo wird quin in dieſer Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ verbunden, z. B. quin dic statim, nun ſo ſag' es doch! quin sic attendite judices, gebt einmal darauf Acht, Richter! oder mit der erſten Perſon Plur. des Conjunctivs, z. B. quin experiamur! warum machen wir nicht den Verſuch, d. h. laßt uns machen. So kommt es dann, daß *quin*, auch ohne mit einem Verbum verbunden zu ſein, geradezu ſogar, vielmehr heißt, auch quin etiam, quin potius, quin immo, z. B. Cicero: credibile non est, quantum scribam die, *quin etiam* noctibus.

e) *Quominus* (für ut eo minus, damit nicht, daß nicht) ſteht meiſt nur nach Verbis, die ein Hinderniß ausdrücken, wo ebenfalls auch ne und, wenn eine Verneinung vorhergeht, auch quin geſetzt werden kann. Solche Verba ſind vorzüglich: deterrere, impedire, intercedere, obsistere, obstare, officere, prohibere, recusare, repugnare; es giebt aber noch viele andere Ausdrücke, die denſelben Sinn enthalten, z. B. stat oder sit per me, es liegt an mir, non pugno, nihil moror, non contineo me u. ſ. f. 543

Cimon nunquam in hortis custodem imposuit, ne quis *impediretur*, *quominus* ejus rebus, quibus quisque vellet, *fruerctur*. Nep. Cim. 4.

Parmenio, quum audisset, venenum a Philippo medico regi parari, *deterrere* eum voluit epistola scripta, *quominus* medicamentum biberet, quod medicus dare constitueret. Curt. 6, 40 (10).

Anm. Bei *impedire*, *deterrere*, *recusare* ſteht aber auch 544
zuweilen und bei prohibere häufig (ſ. §. 607) der Infinitiv, z. B.

Caes. bell. Gall. 3, 22 neque adhuc reperius est quisquam, qui *mori recusaret;* Cic. de off. 2, 2 extr. quid est igitur, quod *me impediat*, ea, quae mihi probabilia videantur, *sequi?* in Verr. Act. 1, 5 nefarias ejus libidines *commemorare* pudore *deterreor*; in Verr. 5, 45 prohibentur parentes *adire* ad filios, prohibentur liberis suis cibum vestitumque *ferre;* de off. 3, 11 male, qui peregrinos urbibus *uti* prohibent; auch einmal bei Cicero p. Rosc. Amer. 52 *ut:* Di prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum *existimetur.* Dies ſcheint aber vermieden werden zu müſſen. Für quominus findet ſich zuweilen auch *quo secius* (ſ. §. 283) geſetzt, beſonders in der Schrift ad Herennium.

545 7. Der Conjunctivus ſteht in eingeſchalteten Sätzen nach Relativis und nach Conjunctionen, wenn der Satz als der Gedanke oder als die Rede eines Andern ausgeſprochen wird. (Man kann freilich auch ſeine eignen Gedanken angeben, aber dann ſpricht man auch von ſich, wie von einer dritten Perſon.) Zur größern Deutlichkeit ſollen die Fälle, wie ſolche Zwiſchenſätze vorkommen, abgeſondert werden:

a) Zwiſchenſätze in der Conſtruction des *Accusativi cum Infinitivo* ſtehen im Conjunctiv, wenn der Zwiſchenſatz ebenfalls als Gedanke oder Rede deſſen, von dem geſprochen wird, ausgedrückt werden ſoll, oder wenn er überhaupt ſo zu dem Accus. c. Infin. gehört, daß in ihm eine nothwendige Beſtimmung jenes enthalten iſt.

Socrates dicere solebat, omnes in eo, *quod scirent*, satis esse eloquentes. Cic. de or. 1, 14.

Mos est Athenis laudari in contione eos, *qui sint* in proeliis *interfecti*. Cic. or. 44.

Quid potest esse tam apertum, tamque perspicuum, quum coelum suspeximus, coelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, *quo* haec *regantur*. Cic. de nat. deor. 2, 2.

Anm. Man frage ſich ſo: was ſagte Sokrates? Omnes in eo, quod sciunt, satis sunt eloquentes. Der Satz in eo quod sciunt gehört alſo mit zu ſeiner Rede; daher tritt er in den Conjunctiv, wenn

das Hauptverbum Infinitiv wird. So ist auch der Glaube im letzten Satz: est deus ab eoque hic mundus regitur, nicht bloß deus est, also wird auch regitur Conjunctiv. Das Tempus im Zwischensatze richtet sich nach dem Hauptverbum, von welchem der ganze Satz abhängt. Dagegen steht der Zwischensatz im Indicativ, wenn er ein Zusatz des Sprechenden (oder Schreibenden) ist, nicht einen Gedanken des angeführten Subjects ausdrückt. Man untersuche den Satz: *quos viceris* amicos tibi esse cave credas, glaube nicht, daß, wenn (sobald) du einen besiegt hast (oder habest), er dein Freund sei; wo der Andere, dessen Meinung widerlegt wird, glaubt, wer von ihm besiegt sei, werde sein Freund. Man kann auch mit dem Indicativ sagen: cave tibi amicos (hos) esse credas, *quos vicisti*, aber dann ist quos vicisti Zusatz des Sprechenden zur Bezeichnung jener Leute, ohne daß derjenige, dem widerrathen wird, diesen Gedanken ausgesprochen hat. Daher findet der Conjunctiv ganz besonders seine Stelle in allgemeinen Sentenzen, wo eine Gattung von Gegenständen vorkommt, welche immer nur gedacht werden kann, während der einzelne Gegenstand wirklich existirt, z. B. Cic. de off. 1, 11 Est enim ulciscendi et puniendi modus, atque haud scio an satis sit *eum qui lacessierit* injuriae suae poenitere, d. h. der jedesmalige Beleidiger. Dies nennt man gewöhnlich Unbestimmtheit; doch könnte man es vielmehr Allgemeinheit nennen.

Erklärende Zwischensätze, namentlich Umschreibungen, mit dem 546
Pronom. relativum, finden wir zuweilen in den Indicativ gesetzt, weil eine solche Erklärung als für sich bestehend oder als feststehend angesehen werden kann, und deshalb die Abhängigkeit des Hauptsatzes nicht zu theilen braucht, z. B. Cic. p. Arch. 9 Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cujus ingenio putabat *ea*, *quae gesserat*, posse celebrari. Man verlangt ea, quae gessisset, und unrichtig wäre dies nicht, aber ea quae gesserat, ist eine Umschreibung für res a se gestas, seine Thaten; vergl. Gören z zu Cic. de legg. 3, 5 nam sic habetote, magistratibus *iisque qui praesunt* rempublicam contineri, wo gewöhnlich *praesint* gelesen wird. Liv. 3, 71 Ibi iusit: annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse, auch feststehend „der in Rede stehende Acker". Aber zu weit darf man die Erlaubniß, den Indicativ zu setzen, nicht ausdehnen, und der Conjunctiv bleibt für Zwischensätze im Accus. mit dem Infin., insofern sie wirklich mit als Gedanke und Rede eines Andern angeführt werden, so sehr Regel des feinern Latein. Ausdrucks, daß Ausnahmen bei sonst guten Prosaikern, wie Cäsar und Livius, da sie doch immer nur einzeln sind, nicht verleiten dürfen davon abzugehen. Z. B. wenn es bei Liv. 3, 13 heißt se

haud multo post, quam pestilentia in urbe *fuerat*, in juventutem grassantem in Subura incidisse, und 3, 2 legatos nuntiare jussit, Q. Fabium consulem Aequis bellum afferre eadem dextra armata, quam pacatam illis antea *dederat*, für fuisset und dedisset, ſo können wir dies nur für eine Nachläſſigkeit des Ausdrucks halten, aber bei Caes. bell. Gall. 3, 2 per exploratores certior factus est, ex ea parte vici, *quam Gallis concesserat*, omnes noctu discessisse werden wir uns durch den Indicativ erinnern laſſen, den Zuſatz, ſo wie er da ſteht, als eine Erklärung Cäſars anzuſehen, nicht als Worte der exploratores, welche dafür wohl etwas anderes geſagt haben möchten.

547 b) Zwiſchenſätze in einem andern mit dem Conjunctiv ausgeſprochenen Satze werden im Conjunctiv geſetzt, wenn der Zwiſchenſatz als mit zur Abſicht, zur Bitte, Vorſchrift oder Befehl eines Andern, oder zur gedachten Vorausſetzung (bei si) gehörig, bezeichnet werden ſoll, z. B. Rex imperavit, ut, *quae bello opus essent*, pararentur.

Eo simus animo, ut nihil in malis ducamus, *quod sit* vel a deo immortali, vel a natura *constitutum*. C. Tsc. 1 fin.

Memoria erat tanta (Hortensius), quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, *quae secum commentatus esset*, ea sine scripto verbis eisdem redderet, *quibus cogitavisset*. Cic. Brut. 88.

Anm. Im obigen Satz iſt die Ueberzeugung dieſe: nihil in malis duco, quod a deo est constitutum, nicht bloß nihil in malis duco. Der Zwiſchenſatz gehört alſo mit zum Begriffe, daher geht er mit dem andern Hauptſatz in den Conjunctiv über. Hiebei muß man aber bemerken, erſtens, daß nicht alle Conjunctiv-Sätze eine Abſicht oder einen Zweck ausdrücken, ſondern daß ein Theil derſelben bei vorhergehendem ita, tam, talis u. ſ. f. bloß die Beſchaffenheit ausdrückt, wo dann die Zwiſchenſätze im Indicativ ſtehen, z. B. Cic. p. leg. Man. 6 Asia vero tam opima est et fertilis, ut — multitudine earum rerum, *quae exportantur*, facile omnibus terris antecellat, zweitens, daß der Indicativ, wie oben bei Zwiſchenſätzen im Accus. cum Inf. bemerkt wurde, in Umſchreibungen ſteht, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 59 Eloquendi vis efficit, ut ea, *quae ignoramus*, discere, et ea, *quae scimus*, alios docere possimus; in Verr. 4, 7 verumtamen a vobis ita arbitror spectari oportere, quanti haec eorum judicio, *qui studiosi sunt harum rerum*, aestimentur, für

für „Liebhaber"; Brut. 49 officiatur autem ab oratore, necne, ut *ii qui audiunt* ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu et populari approbatione judicari solet, für auditores, wo Erneſti willkürlich *audiant* corrigirte. So auch in Definitionen, z. B. Cic. de inv. 2, 12 Videre igitur oportet, quae sint convenientia cum ipso negotio, hoc est, quae ab re separari non *possunt*.

Auch ſonſt findet man nicht ſelten Zwiſchenſätze im Indicativ aus 548
der Perſon des Schreibenden geſetzt, wo wir den Conjunctiv erwarten, weil ſie mit in die abhängige Conſtruction eintreten ſollten, z. B. Nep. Milt. 3 Miltiades hortatus est pontis custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent. Nam si cum his copiis, *quas secum transportaverat*, interisset Darius, non solum Europam fore tutam cet. Id. Them. 5 nam Themistocles verens, ne (rex) bellare perseveraret, certiorem eum fecit, id agi, ut pons, *quem ille in Hellesponto fecerat*, dissolveretur. Hier ſpricht der Schriftſteller zum Leſer, wie im letzten Beiſpiele das Pronomen ille anzeigt; gewöhnlich iſt dies aber nicht, ſondern im erſten Beiſpiele iſt der Indicativ ſogar auffallend und wenigſtens nicht Ciceroniſcher Gebrauch. So auch bei Curtius 10, 26 ubi ille esset, cujus imperium, cujus auspicium *secuti erant*, requirebant, ſollte der Zwiſchenſatz, weil er wirklich Rede der um den Tod ihres Königs bekümmerten Macedonier iſt, im Conjunctiv ſtehen; daß der Schriftſteller ihn in ſeiner Perſon ausſpricht, befremdet, und secuti essent iſt bei weitem das Gewöhnlichſte.

c) Endlich werden auch unter oder zu Sätzen, welche 549
Thatſachen mit dem Indicativ ausdrücken, Sätze mit dem Conjunctiv (von einer Conjunction oder einem Relativum abhängig) geſetzt, ſobald etwas aus dem Sinne deſſen, von dem man ſpricht, angeführt wird, nicht als Ausſage des Sprechenden. Durch den Satz

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod somnum capere non posset* (bei Cic. Tusc. 4, 19)

wird ausgedrückt, daß Themiſt. ſelbſt dieſen Grund angegeben hat. Ich, der Schreiber dieſes Satzes, kann den Grund auch als meine Bemerkung ausdrücken, dann ſteht aber, ſo gut wie ambulabat, der Indicativ *poterat*.

Bene majores nostri accubitionem epularem amicorum, *quia* vitae conjunctionem *haberet*, convivium nominarunt. Cic. Cat. maj. 13.

Socrates accusatus est, *quod corrumperet* juventutem et novas superstitiones *inducceret*. Quint. 4, 4.

Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod* praeter modum justus *esset?* Cic. Tusc. 5, 36.

Der Zwiſchenſatz oder Anhangsſatz in dem zweiten Beiſpiele iſt die Anführung der Ankläger; der Conjunctiv im letzten drückt aus, daß jener Grund von den Athenern ſelbſt, nach der bekannten Erzählung, angegeben wurde, wobei es unentſchieden bleibt, ob er in der That ſo gerecht war, welche Unentſchiedenheit wegfällt, wenn man den Indicativ ſetzt.

550 Anm. 1. Wenn ein ſolcher angehängter oder dazwiſchen tretender Satz aus dem Geiſte des im Hauptſatze befindlichen Subjects oder ſelbſt als Rede deſſelben ausgeſprochen wird, ſo werden alle Beziehungen auf daſſelbe durch das Pronomen reflexivum *sui*, *sibi*, *se* und durch das davon abgeleitete possessivum *suus* ausgedrückt, anders als im Deutſchen, wo man zwar das possessivum ſein eben ſo und in noch weiterem Umfange gebraucht, aber das personale er, ſie, es anſtatt des reflex. ſich, ſeiner, ſetzt. Darüber ſ. oben Cap. 34, 1. Anm. So ſagt man alſo Lateiniſch: Cic. epist. 9, 15 nam mihi scito jam a regibus ultimis allatas esse litteras, quibus mihi gratias agant, quod *se* mea sententia reges *appellaverim*. Den Conjunctiv ſetzen wir auch im Deutſchen (ſ. oben S. 130) weil ich ſie genannt habe oder hätte, als Anführung aus der Rede (oder dem Briefe) jener Könige; aber durch das Pronomen ſie drücken wir nicht die Schärfe des Lateiniſchen Sprachgebrauchs aus. Man könnte nun noch Lateiniſch hinzuſetzen quod se *suosque* liberos ob *sua* merita in populum Rom. reges appellaverim, durchweg mit suus. Nep. Them. 8 hac necessitate coactus domino navis qui sit aperit, multa pollicens, si *se* conservasset. Und am allerhäufigſten mit den Conjunctionen, welche eine Abſicht ausdrücken, weil eine ſolche durchaus immer aus dem Geiſte des Subjects kommt: Cic. de div. 1, 27 tum ei dormienti idem ille visus est rogare, *ut*, quoniam *sibi* vivo non subvenisset, mortem *suam* ne inultam esse pateretur. Es kommt hiebei auch nicht darauf an, daß der Gegenſtand, auf welches ſich das Pronomen zurückbeziehen ſoll, als grammatiſches Subject im Nominativ ausgedrückt ſei; wenn es nur zufolge des Gedankens das (logiſche) Subject iſt, z. B. Nep. Paus. 4 quum *ei* in suspicionem venisset, aliquid in epistola de *se* esse scriptum, weil die Worte quum ei in susp. venisset ſ. v. a. quum suspicaretur ſind; Cic. ad Att. 2, 18 *A Caesare* valde liberaliter invitor

(ſ. v. a. Caesar me invitat), *sibi* ut sim legatus, wogegen Cicero ad Att. 10, 4, 7 ſchreibt: a Curione mihi nuntiatum est, *eum* ad me venire, weshalb dies nicht zu verſtehen iſt Curio mihi nuntiat, ſondern nuntius e domo Curionis venit.

Es findet ſich jedoch nicht ſelten, daß ein Satz, welcher abhängig als aus dem Geiſte des Subjects dargeſtellt werden ſollte, von dem Schreiber in ſeiner Perſon referirend hinzugefügt wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 34 ferebat Sthenius, ut poterat; tangebatur tamen animi dolore necessario, *quod* domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem; das Gewöhnlichere wäre wohl geweſen: quod domum suam iste reddidisset. Von ſolchen Sätzen muß man ausgehen, um die Unregelmäßigkeit derjenigen zu erkennen und zu erklären, wo bei dem Conjunctiv dennoch das Pronomen *is* ſteht, z. B. Liv. 1, 45 Sex. Tarquinius e suis unum sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, *quandoquidem*, ut omnia unus Gabiis posset, *ei* del *dedissent*. Der Sprachgebrauch verlangt *sibi*, aber es finden ſich noch andere Beiſpiele hin und wieder, in Abſichtsſätzen nach ut und ne und in Zwiſchenſätzen bei dem Acc. cum Infin., wo auf gleiche Art das Pron. reflex. vernachläſſigt iſt, z. B. Cic. de orat. 1, 54 §. 232, und ziemlich viele bei Cäſar de bell. Gall. 1, 5, 4; 1, 11, 3; 1, 14, 4. Insbeſondere tritt dieſer Fall ein, wenn der Zwiſchenſatz ſein eigenes Subject hat und, wenn se, sibi geſetzt würde, dies Pronomen auf das Subject des Zwiſchenſatzes bezogen werden könnte. Da ſtehen dann die Caſus von is, ille. So Cic. p. Arch. 10 Sulla malo poetae, quod epigramma *in eum* fecisset tantummodo alternis versibus longiusculis, statim praemium tribui jussit; weil *in se* auf den Dichter ſelbſt gehen könnte; Caes. b. G. 1, 6 Helvetii sese Allobroges vi coacturos existimabant, ut per suos fines *eos* ire paterentur; Sall. Jug. 96 (Sulla) magis id laborare, ut *illi* (Sullae) quam plurimi deberent; auch Cic. in Verr. 4, 39 Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud *eos* coleretur, Verris imperio esse ablatum. Obgleich anderwärts ſolche Zweideutigkeit weniger geſcheut wird, und Nepos Hann. 12 ſelbſt zwei Pronomina reflex. mit verſchiedener Beziehung im abhängigen Satze ſtellt: Patres conscripti legatos in Bithyniam miserunt, qui ab rege peterent, ne inimicissimum *suum secum* haberet *sibique* dederet, daß er nicht ihren Feind bei ſich haben, ſondern ihnen ausliefern möge. Curt. 8, 1 Scythae petebant, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret, daß er ihres Königs Tochter zu ſeiner Gemahlin nehmen möchte. Regia *ipsorum* filiam

konnte auch ſtehen, ihres eignen Königs, wenn es nöthig wäre, ſ. §. 702. Umgekehrt ſteht auch sibi für ei oder ipsi zuweilen bei guten Autoren, z. B. Cic. in Verr. 5, 49 Dexo hic non quae privatim *sibi* eripuisti, sed unicum abs te filium flagitat, vergl. p. Rosc. Am. 2 §. 6, de div. 1, 54 in., Caes. bell. Gall. 6, 9. Wenn aber ſo auch *suus* für ejus oder ipsius zu ſtehen ſcheint, indem es ſich nur auf ein im Satze genanntes Subject bezieht, ohne daß der Satz ſelbſt aus dem Gemüthe des Subjects geſprochen wird, z. B. Cic. Phil. 4, 2 Quod erat praesidium libertatis vestrae, nisi C. Caesaris fortissimorum *sui* patris militum exercitus non fuisset? Nep. Cim. 3 incidit in eandem invidiam, quam pater *suus* ceterique Atheniensium principes u. a., ſo haben wir ſchon oben §. 125 bemerkt, daß *suus* ſein eigen im Gegenſatz gegen alienus iſt, wonach auch der Plur. *sui* ſeine Leute, d. h. die Angehörigen des Genannten, ſind.

551 Anm. 2. Hieran können wir die Bemerkung einer an ſich fehlerhaften Spracheigenthümlichkeit ſchließen, von der ſich bei Cicero ſehr viele Beiſpiele finden, daß Nebenſätze, wie „weil er ſagte, weil er glaubte", im Conjunctiv ſtehen, da doch nicht dieſe Verba, ſondern die von dieſen abhängigen im Conjunctiv ausgedrückt werden müßten. Man ſehe de off. 1, 13 Quum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. Nach der grammatiſchen Regel müßte es heißen: quod nescio quid *oblitus esset* oder quod se oblitum esse nescio quid *dicebat*. Dieſe beiden Conſtructionen werden ſo verſchmolzen, daß dicebat den Modus der Abhängigkeit annimmt und in den Conjunctiv tritt. So de off. 3, 31 cui (Pomponio Trib. pl.) quum esset nuntiatum, *quod* illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem *arbitraretur*, surrexit e lectulo; Sulpic. in Cic. epist. 4, 12 Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod* religione se impediri *dicerent*. Man vergleiche noch in Pis. 36 extr., in Verr. 1, 38 extr., 2, 14 extr. und 2, 46, §. 113 mit unſerer Note, auch Caes. bell. Gall. 7, 75 Bellovaci suum numerum non contulerunt, *quod* se suo nomine atque arbitrio cum Romanis gesturos bellum *dicerent*. So findet ſich auch der Conjunctiv dicerent bei dem Pronom. relativ. in folgender Stelle Salluſt's Cat. 49 gebraucht: Sed ubi Consulem ad tantum facinus impellere nequeunt, ipsi singillatim circumeundo atque ementiundo, *quae* se ex Volturcio aut Allobrogibus audisse *dicerent*, magnam illi invidiam conflaverant. Und in gleicher Art Cic. in Verr. 5, 7, §. 17. Phil. 2, 4 in.

8. Wenn ein Frageſatz angeführt wird, d. h. 552
wenn der Sinn einer directen Frage abhängig von einem andern Verbum ausgedrückt wird, ſo ſteht der Conjunctiv. Und zwar ſind es, außer den Verbis fragen ſelbſt gerade diejenigen Verba und Ausdrücke, die mit daß den Accusativus cum Infinitivo regieren, von welchen ein Frageſatz abhängig gemacht werden kann. Im Deutſchen drückt man dieſe Abhängigkeit durch Umſtellung aus, z. B. wer iſt da? fragt direct, aber ich weiß nicht, wer da iſt, mit anders geſtelltem Verbum, iſt gar keine Frage mehr, aber jene directe Frage iſt dem Sinne nach in den Satz aufgenommen.

Alle Fragewörter, mit welchen man direct fragt, bleiben auch in dem abhängigen Frageſatze, nämlich: quis, quid und die adjectiviſchen qui, quae, quod; quot, qualis, quantus, quam, ubi, unde, quare, cur, uter, quo (wohin?), quomodo, utrum, an, ne (angehängt), num.

Saepe ne utile quidem est scire, *quid futurum sit.* C.
Qualis sit animus, ipse animus nescit. Cic. Tsc. 1, 22.
Incertum est, *quo* te loco mors *expectet.* Sen. Ep. 26.
Permultum interest, *utrum* perturbatione aliqua animi, *an* consulto fiat injuria. Cic. de off. 1, 8.
Tarquinius Superbus Prisci Tarquinii regis *filius neposne fuerit,* parum liquet. Liv. 1, 46.

Anm. 1. Der Indicativ in abhängigen Fragen findet ſich bei 553
Plautus und Terenz öfters, z. B. Ter. Ad. 5, 9, 39 Tibi pater permittimus: plus scis quid opus facto est; id. Hec. 3, 5, 21 Si nunc memorare hic velim, *quam* fideli animo et benigno in illam et clementi *fui,* vere possum; auch bei den jüngern Dichtern hie und dort. Jedoch für die gebildete Lat. Proſa iſt der Conjunctiv ſo ſehr Regel und wird ſo unzählig oft angewandt, daß man ſich durch einzelne dagegen angeführte Beiſpiele nicht irre machen laſſen darf. Nämlich dieſe Fälle laſſen ſich darauf zurückführen, daß zuweilen eine directe Frage gebraucht wird, wo auch eine indirecte ſtehen könnte: namentlich ſetzt man nach den Imperativen dic, vide, bald eine unabhängige Frage, bald einen abhängigen Frageſatz, z. B. Cic. Tusc. 1, 5 dic, quaeso, num te illa *terrent?* ad Att. 8, 13 vide, quam con-

versa res *est!* Dagegen Liv. 9, 33 die, agedum, quidnam secturus *fueris*. So hängt auch bei Cic. ad Att. 7, 12 ain discedit: quo, aut qua, aut quid nobis agendum *est*, nescio, die Frage nicht von nescio ab, ſondern muß unabhängig verſtanden werden: wohin, wie, oder was ſoll ich thun? ich weiß es nicht. In der Stelle Lael. 25 meministis — *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur* zeigt der Indicativ an, daß der Satz *quam — videbatur* für ſich zu faſſen iſt: Wie volksthümlich erſchien das Geſetz? Ihr erinnert euch ja wohl daran. In andern Fällen zeigt die genauere Betrachtung, daß es kein Frageſatz, ſondern ein relativer Satz iſt, und der Anfänger muß deſto mehr auf den Unterſchied des Sinnes achten, da die Frageform der Adverbia und Pronomina mit der relativen zuſammenfällt. In dieſer Art giebt es ein merkwürdiges Beiſpiel bei Quintil. 4, 5, 26 Non enim *quid dicamus*, sed *de quo dicturi sumus*, ostendimus, von Spalding richtig erklärt: Bei der Eintheilung der Rede zeigen wir nicht, quale id sit de quo cummaxime dicimus, ſondern wir zeigen dasjenige im Voraus an, wovon wir ſprechen werden. So iſt dann auch bei Cic. p. Rosc. Am. 30 quaeramus ubi maleficium *est* nicht für sit geſetzt, ſondern zu überſetzen: laßt uns da nachſuchen, wo das Verbrechen wirklich iſt, alſo *ubi* Relativum. Cic. Cat. m. 4 multa in eo viro (Q. Maximo) praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam *quomodo* ille mortem filii *tulit*, als die Art wie er trug. Endlich giebt es auch noch jetzt hin und wieder Fehler in den Ausgaben, da der Unterſchied des Conjunctivs vom Indicativ oft nur in einem Buchſtaben oder in einer abgekürzten Endſylbe beſteht. S. unſere Note zu Cic. in Verr. 2, 53. Zu bemerken iſt noch, daß *nescio quis*, *nescio quid* durch den Gebrauch zu einem Worte, gleich aliquis, quidam geworden iſt, alſo in dieſem Falle als Pronom. indefin. gar keinen beſtimmten Modus des Verbi regiert, z. B. Cic. epist. 5, 15 Sed casu *nescio quo* in ea tempora aetas nostra *incidit*, ganz anders als wenn nescio Hauptverbum wäre, wo es heißen würde nescio, quo casu inciderit. Cic. Phil. 2, 14 Nescio quid turbatus esse mihi videris, du ſcheinſt mir etwas betreten zu ſein. So wird auch *nescio quomodo* für gewiſſermaßen gebraucht: Cic. Tusc. 1, 15 Sed, *nescio quomodo*, inhaeret in mentibus quasi augurium. Und *mirum quam*, *mirum quantum*, *nimium quantum* und einige ähnliche Ausdrücke zu einem Begriff verbunden verändern den Modus des Verbi nicht, z. B. Cic. or. 26 Sales in dicendo nimium quantum valent; id. ad Att. 13, 40 mirum quam inimicus ibat; Liv. 2, 1 id mirum quantum profuit ad concordiam

civitatis. Doch derſelbe 1, 16 mirum quantum illi viro nuntianti haec fidei *fuerit*.

Anm. 2. In Bezug auf die disjunctive oder Gegenfrage ob — 554
oder, ſowohl direct als indirect, iſt zu merken, daß oder nie durch aut, ſondern durch *an* oder durch das angehängte *ne* ausgedrückt wird. Die erſte Frage wird durch utrum, oder ebenfalls durch ne eingeführt, oder ſteht ohne beſondere Fragepartikel, ſo daß alſo die Form dieſer doppelten Frageſätze vierfach iſt:

1. utrum (utrumne) — an
2. + — an (anne)
3. ne angehängt — an
4. + — ne angehängt.

Utrum, ob, ſteht nicht in einer einfachen Frage, alſo nicht: quaerebam utrum pecuniam haberet, wenn hierauf kein Gegenſatz folgt. Man muß aber wohl die Fragepartikel utrum, ob, von dem Neutrum des Pronominis uter unterſcheiden, z. B. quaerebam, utrum vellet, ich fragte, was von beiden er wolle. Ueber utrumne im erſten Gliede (gewöhnlich getrennt), und anne im zweiten, z. B. Cic. Acad. 2, 29. quum iuterrogetur tria pauca sint, anne multa ſ. oben Cap. 67, 10. Num - an (immer direct) iſt nur der Form nach eine Doppelfrage. Denn die erſte Frage trägt ihre Antwort, daß dem nicht ſo ſei, ſchon in ſich (ſ. §. 351), alſo bleibt nur das Andere übrig, welches in Frageform ausgedrückt iſt: oder — vielmehr? z. B. Hor. serm. 2, 5, 48 *Num* furis, an prudens ludis me? Vergl. Cic. de or. 1, 58, §. 249 und Cic. de leg. 2, 2 numquid - an oben §. 351. Oder nicht im zweiten Falle ohne eignes Verbum, oder mit Wiederholung des vorhergegangenen, heißt Lat. ebenfalls mit und ohne Verbum *annon* oder *necne*, dies jedoch nur in indirecten Fragen, z. B. Cic. de nat. deor. 3, 7 Dii utrum sint *necne sint*, quaeritur; id. p. Mur. 11 posset lege agi *necne* panci quondam sciebant; ib. 32 factum sit *necne* vehementer quaeritur. (In directer Frage ſteht es bei Cicero nur Tusc. 3, 18 Sunt haec tua verba necne?) Ne — ne, oder an — an, oder num — num ſind Ausnahmen poetiſcher oder unklaſſiſcher Diction. (Doch Caes. b. G. 7, 14 neque interesse ipsos*ne* interficiant impedimentis*ne* exuant, quibus amissis bellum geri non possit.) Aber ganz zu unterſcheiden von dieſen Gegenfragen ſind wiederholte Fragen, die entweder parallel neben einander ſtehen, wie Cic. p. Rosc. Am. 11 Quod auxilium petam? Deorum*ne* immortalium? popul*ine* Romani? vestram*ne*, qui summam potestatem habetis, fidem? oder wo die erſte durch die zweite corrigirt wird, z. B. Cic. Phil. 2, 37 Num me igitur fefellit, aut num diutius ani potuit esse dissimilis?

555 9. Die *Pronomina* und *Adverbia relativa* werden mit dem Conjunctivus verbunden, (abgesehen von dem oben bemerkten Gebrauch in Zwischensätzen aus dem Sinne eines Andern,) wenn die Verbindung der Sätze auf einer Vorstellung beruht, d. h. wenn der relative Satz nicht bloß ein Merkmal äußerlich hinzufügt, sondern mit dem vorigen Satz dergestalt verbunden ist, daß er entweder eine Folge, die genauere innere Bestimmung, oder den Grund und die Absicht desselben enthält.

Z. B. ein Krieger, den die Furcht vor dem Tode nicht erschütterte: miles, *quem* metus mortis *non perturbaret*. Durch diesen Zusatz wird der Begriff jenes miles innerlich so bestimmt, daß zugleich eine Folge angegeben wird, d. h. von solchem Muthe, daß ihn der Tod nicht schrecken konnte. In einem andern Falle: o miserum senem, *qui* mortem contemnendam esse in tam longa aetate *non viderit*, wird durch den Satz qui viderit keine äußere Bestimmung oder Eigenschaft hinzugefügt, sondern vielmehr der Grund angegeben, weshalb ich ihn elend genannt habe.

Im Deutschen gebrauchen wir theils das Relativum auch so, aber meist ohne den Conjunctiv, der in der Deutschen Sprache sehr unvollkommen ist, oder wir drücken das Verhältniß der Sätze durch Conjunctionen aus, durch daß, so daß, da, weil, die auch im Latein. statt der Relativa gesetzt werden können. Die einzelnen Fälle, in welchen diese Anknüpfung durch Relativa Statt findet, sind folgende:

556 a) Wenn ein Demonstrativum so beschaffen (is, hic, ille, talis, tantus, ejusmodi oder hujusmodi, auch tam mit einem Adjectivum) vorhergeht, und nun seine nähere Bestimmung erhält. Dabei kann das folgende Relativum durch *ut* aufgelöst werden, so daß *cujus* für ut mei, tui, sui, illius, ejus, *cui* für ut mihi, tibi, ei, sibi, und so durch alle Casus im Singularis und im Pluralis, steht. Qui potest temperantiam laudare *is* (Epicurus), *qui* summum bonum in voluptate *ponat!* Cic. de off. 3, 33. Non sumus *ii*, *quibus* nihil verum esse *videatur*, sed *ii*,

qui omnibus veris falsa quaedam adjuncta esse *dicamus*. Cic. de nat. deor. 1, 5.

Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. C. Tusc.

Anm. Welche Perſon des Verbi bei *qui* zu ſetzen ſei, wird 557
durch den vorhergehenden Satz beſtimmt, z. B. Cic. in Rull. 2, 5 Non sum *ego* is Consul, qui, ut plerique, nefas esse *arbitrer* Gracchos laudare; die zweite, von dem vorhergehenden Pronomen *tu* beſtimmt, in dem Briefe des Ser. Sulpicius an Cicero ep. 4, 5 Denique *te* noli oblivisci Ciceronem esse, et eum, qui aliis *consueris* praecipere.

Auch ohne daß ein Demonstrativum vorhergeht, ſetzt 558
man zuweilen das Relativum mit dem Conjunctivus, wenn jenes hinzugedacht werden muß.

Nunc dicis aliquid, *quod* ad rem *pertineat*. Cic p. Rosc. Am. 18.

Nonne satius est mutum esse, quam *quod nemo intelligat* dicere? Cic. Phil. 3, 9.

Homines non inerant in urbe, *qui* malis contionibus, turbulentis senatusconsultis, iniquis imperiis remp. *miscerent* et rerum novarum causam aliquam *quaererent*. Cic. de leg. agr. 2, 33.

Mea quidem sententia paci, *quae nihil habitura sit insidiarum*, semper est consulendum. Cic. de off. 1, 11.

Anm. Man vergleiche auch dieſe Sätze: Liv. lib. 34 init. Inter bellorum magnorum curas intercessit res parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*, d. h. aber doch von der Art, daß ſie durch den Parteieifer ſich in einen großen Streit endete; id. 25, 14 multi vulnerati, etiam *quos* vires sanguisque *desererent*, ut intra vallum hostium caderent, nitebantur, d. h. auch ſolche, denen ſchon die Kräfte fehlten. Oder: Syracusani, qui per tot annos Hieronem filiumque ejus Gelonem nec vestis habitu nec alio ullo insigni differentes a ceteris civibus *vidissent*, conspexere purpuram (Hieronymi) ac satellites armatos, Liv. 24, 5, Deutſch: die Syrak., die doch bis dahin u. ſ. f. oder ſie, die bis dahin nicht geſehen hatten, eine Anknüpfung und Zuſammenſtellung in der Vorſtellung, welche zugleich einen innern Grund ihrer Gemüthsbewegung angiebt, was wir nur durch den Accent herauszuheben pflegen.

559 Hieher gehören auch die Ausdrücke, in welchen durch das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv eine Beſchränkung ausgedrückt wird: *quod sciam*, in ſo weit ich es weiß, *quod meminerim*, ſo viel ich mich erinnere, *quod ego intelligam*, *quod* (facile) *intelligi possit*, quod conjectura provideri *possit*, quod salva fide *possim*, quod commodo tuo *fiat*, quod sine alterius injuria *fiat* oder *fieret* u. ſ. f. So heißt es bei Cicero in Verr. 4, 16 omne argentum ablatum ex Sicilia est, nihil cuiquam, *quod suum dici vellet*, relictum, keinem wurde etwas übrig gelaſſen, was er wenigſtens gern das Seinige nennen mochte. Auch iſt auf das hinzugefügte *quidem* bei ſolchen Beſchränkungen zu achten, z. B. Cic. Brut. 17 Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinquaginta, *quas quidem aut invenerim aut legerim*, et verbis et rebus illustribus; de off. 3, 7 extr. neque quidquam est de hac re post Panaetium explicatum, *quod quidem* mihi *probaretur*, de iis, *quae* in manus meas *venerint*. Dagegen ſagt man *quantum* possum, *quantum* ego perspicio mit dem Indicativ.

560 So ſteht auch bei den Comparativen nach *quam qui* durch alle Caſus der Conjunctiv, indem auch hier der Grad durch einen Zuſatz beſtimmt wird, der ſich auf die innere Beſchaffenheit und die Folge bezieht (für quam ut, was auch geſagt wird).

Major sum, *quam cui possit* fortuna nocere, ſpricht Niobe in ihrem Wahn bei Ov. Met. 6, 195, d. h. als daß mir das Schickſal ſchaden könnte.

Famae ac fidei damna majora sunt, *quam quae* aestimari *possint*. Liv. 3, 72.

Anm. Dies iſt auch der Grund, warum nach quam ſelbſt ohne Pronom. relat. der Conjunctiv zuweilen ſteht, z. B. Cic. in Verr. 4, 34 postea quidquid erat oneris in nautis remigibusque exigendis, in frumento imperando, Segestanis praeter ceteros imponebat, *aliquanto amplius quam ferre possent;* id. ad Qu. fr. 1, 1 §. 12 in his litteris longior fui, quam aut *vellem*, aut quam me putavi fore. Und ſo noch häufiger mit velle und posse.

561 b) Bei unbeſtimmten allgemeinen Ausdrücken (ſowohl bejahenden als verneinenden) wird durch Relativa mit dem Conjunctiv die nähere Beſchaffenheit hinzugefügt. Es ſind die Ausdrücke *est*, *sunt*, *reperiuntur*, *inveniuntur*, *existunt*, *exoriuntur* (zu verſtehen homines); die all-

gemeinen Verneinungen *nemo, nullus, nihil est;* die verneinenden unbeſtimmten Fragen *quis est? quid est?* oder *qui, quae, quod* (adjectiviſch und fragend), *quotusquisque, quantum est?* u. ſ. f. Ueberall kann vor dem Relativum ein Demonſtrativum hinzugedacht werden.

Sunt qui censeant, una animum et corpus occidere, animumque in corpore extingui. Cic. Tusc. 1, 9.

Nihil est, quod tam miseros *faciat*, quam impietas et scelus. Cic. de fin. 4, 24.

Quotus enim *quisque est, cui* sapientia omnibus omnium divitiis praeponenda *videatur*?

Quae latebra *est, in quam non intret* metus mortis? S.

Quid dulcius quam habere, *quicum* omnia *audeas* sic loqui ut tecum? Cic. Lael. 6.

Bemerke hiebei *quicum* bei Cicero von einer unbeſtimmten allgemeinen Perſon geſagt, während *quocum* auf eine beſtimmte, genannte, zurückweiſt.

Anm. 1. Dies iſt auch der Fall mit den Redensarten *est quod*, 562
oder *non est quod, nihil est quod*, (oder *quare, cur,*) es iſt Grund, oder kein Grund, daß oder warum, z. B. in viam quod te des hoc tempore, nihil est, d. h. du brauchſt dich jetzt nicht auf den Weg zu machen, und mit *quid est quod, cur, quamobrem*, was für Urſache iſt, daß, z. B. quid tandem est, cur festines? Quid est quamobrem haec cuiquam vita videatur? Causa oder (bei quid und nihil) causae wird auch hinzugeſetzt, z. B. Cic. non fuit causa cur postulares; quid erat causae cur metueret? Hieher gehört auch *est ut* (denn ut iſt urſprünglich ein Adverb. relativum, ſ. §. 531), wenn es für est cur ſteht, Cic. p. Coel. 6 magis *est ut* ipse moleste ferat errasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet, p. Mil. 13 ille *erat ut* odisset defensorem salutis meae, jener hatte Grund zu haſſen, de div. 1, 56 *non est* igitur *ut* mirandum sit, man braucht ſich alſo nicht zu wundern. So bemerken wir ferner *habeo* oder *non habeo, quod*, z. B. non habeo quod dicam, ich habe nichts zu ſagen, zuweilen auch mit dem Infinitiv habeo *dicere; non habeo qui* (Ablativ) utar, ich habe nichts zu leben, non habebam quod scriberem, ich hatte nichts zu ſchreiben (häufiger als nihil habebam scribere, Cic. ad Att. 2, 22). Davon iſt zu unterſcheiden non habeo *quid* dicam, ich weiß nicht, was ich ſagen ſoll, *quid* faceret non habebat, denn dies ſind zweifelnde Fragen in der Abhängigkeit, ſ. oben §. 530.

Non est quod invideas istis, quos magnos felicesque populus vocat. Sen. Epist. 94, 59.

Quid est, quod tanto opere te *commoveat* tuus dolor intestinus? Sulpic. ad Cic. epist. 4, 5.

563 Anm. 2. Anders iſt die Sache aber, wenn bei *sunt qui* das Subject ausdrücklich geſetzt wird. Alsdann kann zwar auch noch der Conjunctiv ſtehen, wenn das Subject ein allgemeines, unbeſtimmtes iſt, welches einer näheren Berichtigung bedarf; wenn aber Einzelnes, ſchon in ſich Beſtimmtes dadurch ausgedrückt wird, ſo ſteht der Indicativ, z. B. Cic. de off. 1, 2 sed sunt *nonnullae disciplinae* (philoſophiſche Schulen), quae propositis bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*, und noch mehr de fin. 5, 14 sunt autem *bestiae quaedam*, *in quibus inest* aliquid simile virtutis. Bei Cicero epist. 9, 14 und ad Att. 14, 17 ſteht in einem und demſelben Briefe verſchiedentlich, zuerſt: sunt enim *permulti optimi viri*, *qui* valetudinis causa in haec loca *veniant*, dann: sunt enim permulti optimi viri, qui valetudinis causa in his locis *conveniunt*, und es läßt ſich nicht entſcheiden, welches von beidem das Richtige iſt. Aber bei *est* und *sunt qui* mit verſchwiegenem Subjecte iſt der Conjunctiv bei weitem häufiger, und der Indicativ wird mit Recht für einen Gräcismus gehalten, welcher bei den Dichtern ſehr häufig iſt, z. B. faſt beſtändig bei Horaz, jedoch auch bei Salluſt (z. B. Cat. 19, 4) und bei Späteren gefunden wird. Bei Cicero de off. 1, 24 Sunt enim, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non *audent* dicere, erregt der Indicativ nicht mit Unrecht Anſtoß.

564 c) Wenn der durch ein Relativum verbundene Satz den Grund des vorhergehenden enthält, ſo ſteht er im Conjunctiv, welche Verbindung auch durch die Conjunctionen weil, da ausgedrückt werden kann.

Alexander, quum in Sigeo ad Achillis tumulum adstitisset, o fortunate, inquit, adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris!* Cic. p. Arch. 10.

Caninius fuit mirifica vigilantia, *qui* suo toto consulatu somnum *non viderit*. Cic. epist. 7, 30.

Quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede, *qui*, dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse *senserit!* Cic. de fin. 5, 19.

565 Anm. 1. Daſſelbe, was in dieſen und ähnlichen Fällen qui allein, iſt noch ausdrucksvoller in andern *quippe qui*, *utpote qui* und

ut qui (welches bei Livius und Späteren häufig, jedoch bei Cicero nicht in Gebrauch ist,) ebenfalls durch alle Casus, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 18 convivia cum patre non ineibat, *quippe qui* ne in oppidum quidem nisi perraro *veniret;* d. h. freilich nicht, da er ja überhaupt nur sehr selten nach der Stadt kam. Nep. Dion 2 (Plato) quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, *quippe quem* venundari *jussisset.* Der Indicativ bei diesen Ausdrücken findet sich bei Sallust und Livius, Cicero hat nur einmal *utpote qui* mit dem Indicativ, ad Att. 2, 24 ea nos, utpote qui nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus.

Anm. 2. Man achte hier auf die Person des Verbi bei dem 566
Relativo, die sich nach dem Nomen richtet, auf welches es sich bezieht, daher im obigen ersten Falle die zweite, weil Achilles angerufen wird, aber auch die erste, in einem Satze, wie folgender: *Me* infelicem, qui per tot annos te videre *non potuerim!*

d) Wenn der relative Satz die Absicht und den 567
Zweck der Handlung im vorhergehenden Satz ausdrückt, wo man für das Relativum auch ut, damit, setzen kann.

Sunt autem multi, qui eripiunt aliis, *quod* aliis *largiantur.* Cic. de off. 1, 14.

Populus Romanus sibi tribunos plebis creavit, *per quos* contra senatum et consules tutus esse posset. Eutr.

Super tabernaculum regis, *unde* ab omnibus conspici *posset*, imago solis crystallo inclusa fulgebat. Crt. 3, 7.

e) Nach den Adjectivis *dignus*, *indignus*, *aptus* 568
und *idoneus* auf die Frage wozu? werden gewöhnlich die Relativa mit dem Conjunctiv gesetzt, z. B. dignus est, indignus est, qui laudetur.

Voluptas non est *digna, ad quam* sapiens *respiciat.* S.

Rustici nostri quum fidem alicujus bonitatemque laudant, *dignum* esse dicunt, *quicum* in tenebris *mices.* Cic. de off. 3, 19.

Anm. Seltner in Prosa, aber häufig bei Dichtern, ist der bloße Infinitiv, z. B. Quint. 10, 1, 96 Lyricorum Horatius fere solus *legi* dignus; Plin. pan. 7 uterque (princeps) optimus erat, dignusque alter *eligi*, alter *eligere.* Auch ist ut erlaubt, z. B. Liv. 22, 59 quum indigni, ut a vobis redimeremur, visi simus; 23, 42 werden beide Constructionen verbunden: si modo, quos *ut* socios habe-

res dignos duxisti, haud indignos judicas, *quos* in fidem receptos *tuearis*, weil die Wiederholung deſſelben Pron. vermieden werden mußte.

569 f) Endlich iſt hier noch der Fall zu bemerken, daß in der Erzählung nach Pronominibus und Adverbiis relativis zuweilen der Conjunctiv des Imperfecti oder Plusquamperfecti geſetzt wird, wenn von einer wiederholten Handlung die Rede iſt (wo im Griechiſchen die Relativa mit dem Optativ ſtehen, vergl. Buttmann's Gram. §. 139, Anm. 6), z. B. Liv. 3, 11 *quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti jubebat; id. 34, 38 *ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse occurrebat, aut aliquos mittebat; id. 3, 19 consilium et modum adhibendo, *ubi res posceret*, priores erant; Tac. Ann. 6, 21 *quotiens* super tali negotio *consultaret*, edita domus parte ac liberti unius conscientia utebatur; Nep. Eum. 3 Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur*; Justin. 25, 4 nec quisquam Pyrrhum, *qua tulisset* impetum, sustinere valuit. So iſt auch Cic. de or. 3, 16 zu erklären: Socrates, *quam* se *cunque* in partem *dedisset*, omnium facile fuit princeps. Weil nun auf dieſe Art die Handlung nicht auf einen beſtimmten einzelnen Fall bezogen wird, ſo nennt man dies gewöhnlich Unbeſtimmtheit, was eigentlich eine Allgemeinheit heißen müßte. Der Indicativus iſt jedoch in dieſem Falle ebenfalls gebräuchlich, und noch häufiger als der Conjunctiv.

570 Anm. So wie in den angeführten Stellen der Conjunctiv nach Relativis ſteht, findet er ſich auch zuweilen nach denjenigen Conjunctionen geſetzt, welche urſprünglich Adverbia relativa ſind, ſiehe §. 331 Anm. 2, z. B. nach quum, wenn, bei Livius 2, 27 desperato enim consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debitorem *vidissent*, undique convolabant (vergl. auch Cic. in Verr. 4, 20, 44); nach *ubi* und *ut*, ſobald als, Liv. 1, 32 extr. id *ubi dixisset*, hastam in fines eorum emittebat; ſelbſt nach *si* (aber wo es für quum ſteht) bei Sall. Jug. 58 *sin* Numidae propius *accessissent*, ibi vero virtutem ostendere et eos maxima vi caedere. Und

auf denſelben Gebrauch beziehen wir es, wenn bei ſolchen Relativis auch der Conjunctiv des aoriſtiſch gebrauchten Präſens ſteht, von Dingen, die ſowohl ſonſt wiederholentlich geſchehen ſind, als auch jetzt noch geſchehen, wie bei Salluſt Cat. 3 *ubi* de magna virtute et gloria bonorum *memores*, quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo accipit, supra ea, veluti ficta pro falsis ducit.

10. Daß alle Conjunctionen (namentlich die cau- 571
ſalen, weil,) den Conjunctivus bei ſich haben, wenn ſie in ſolchen Zwiſchenſätzen ſtehen, durch welche etwas als der Gedanke oder die Rede eines Andern angegeben wird, iſt oben bemerkt worden. Außerdem ſ. von dem Conjunctiv bei si und ſeinen Compoſitis §. 524. Hier iſt nur noch von denjenigen Conjunctionen zu reden, welche an und für ſich ſelbſt, vermöge ihrer eigenthümlichen Bedeutung, mit dem Conjunctiv verbunden werden.

Die Partikeln, mit welchen man wünſcht, *utinam*, ſeltener *ut*, und poetiſch *o si*, werden, weil die Sache nur in der Vorſtellung liegt, mit dem Conjunctiv verbunden, aber mit dem Unterſchiede Hinſichts der Tempora, daß das Präſens und Perfectum von möglich gedachten Dingen gebraucht, das Imperfectum und Plusquamperfectum aber bei ſolchen Wünſchen gebraucht wird, welche man ſelbſt als der Wirklichkeit nicht angemeſſen bezeichnen will. S. oben §. 524. O daß doch nicht ſollte eigentlich ſtets *utinam ne* heißen, es wird jedoch auch *utinam non* häufig gebraucht: Cic. epist. 5, 17 illud *utinam ne* vere *scriberem!* id. ad Att. 11, 9 extr. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem*, aut *ne* quid ex eadem matre postea *natum esset!* plura scribere fletu prohibeor. Zuweilen wird die Partikel ausgelaſſen, z. B. Catull. 2, 9 tecum ludere sicut ipsa possem, o könnte ich doch!

Quasi, (aeque, perinde, non secus) *ac si*, *tamquam* 572
si, *velut si*, oder *tamquam* und *velut* allein, (auch zuweilen *sicut* und poetiſch *ceu*,) alle mit der Bedeutung gleich als wenn, als ob, führen immer nur einen Ge-

dankensatz, eine Vorstellung, ein, und stehen deshalb nur mit dem Conjunctiv. (Vergl. §. 282.) Das Tempus desselben ist von der Zeit des Hauptverbi abhängig, was wir deswegen bemerken, weil in der Deutschen hier ebenfalls angewandten Conjunctivform die Zeit (also das Präsens vom Imperfectum, das Perfectum vom Plusquamperf.) nicht unterschieden wird. Man sagt also Lateinisch nach einem Präsens z. B. Sen. Epist. 83 Sic cogitandum est, *tamquam* aliquis in pectus intimum inspicere *possit*; Cic. div. 4 Sed quid ego his testibus utor, *quasi* res dubia aut obscura *sit?* nicht posset, esset, wie man durch das Deutsche könnte, wäre, sich verführen lassen könnte; id. Brut. 1 angimur, *tamquam* illi ipsi acerbitatis aliquid *acciderit*, wo es Deutsch heißt: als ob ihm etwas Böses begegnet wäre. Besonders ist das ironische *quasi* und *quasi vero* zu bemerken, mit dem Präsens Conj. von dauernden, mit dem Perf. Conj. von vollendeten Handlungen, wenn der Sprechende in der Gegenwart steht, z. B. quasi *me pudeat!* als ob ich mich schämte! quasi paulum *differat!* quasi vero ego ad illum venire *debuerim*, als ob ich zu ihm hätte kommen müssen! Cic. p. Mur. 17 populus nonnunquam aliquid factum esse (in comitiis) admiratur, quasi vero non ipse *fecerit*. Das Imperfect. Conj. nach dem Präsens steht jedoch auch, wenn ausgedrückt werden soll, die Sache verhalte sich wirklich nicht so, wobei dann immer ein hypothetisches Imperf. Conj. zu ergänzen ist, z. B. Cic. ep. 13, 42 Egnatii rem ut tueare aeque a te peto, *ac si* mea negotia *essent*, d. h. ac *peterem* si – essent, wie ich bitten würde, wenn. Id. ad Att. 3, 13 Qua de re quoniam nihil ad me scribis, proinde habebo *ac si scripsisses* nihil esse, d. h. atque *haberem* si scripsisses.

Denselben Grund und dieselbe Bewandniß hat es mit dem Conjunctiv bei *non quo, non quod, non eo quod, non ideo quod, non quia*, von welchen Ausdrücken schon

oben

oben in der Anm. 2 zu quo (§. 537) geſprochen, gewöhnlich mit folgendem sed quod oder sed quia und dem Indicativ, weil darin der wirkliche Grund angegeben wird. Cic. Tusc. 2, 23 Pugiles vero, etiam quum feriunt adversarium, in jactandis caestibus ingemiscunt, *non quod doleant* animove *succumbant, sed quia* profundenda voce omne corpus *intenditur, venitque* plaga vehementior.

Ferner regiert *dummodo*, wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein gebraucht wird, den Conjunctiv, weil es eine Abſicht, ein vorgeſtelltes Ziel, ausdrückt, mit der Negation verbunden alſo *dummodo ne, dum ne, modo ne*, z. B. Cic. de off. 3, 21 (multi) omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur;* id. ad Qu. fr. 1, 1 Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis.

Ut in der Bedeutung wenn auch (ſ. §. 341) enthält eine gedachte Vorausſetzung und wird deshalb mit dem Conjunctiv verbunden. Mit einer Negation *ut non*, z. B. Cic. Phil. 12, 3 Exercitus si pacis, id est timoris nostri, nomen audierit, *ut non* referat pedem, (geſetzt daß es ſich auch nicht zurückzieht,) insistet certe; jedoch kann daſſelbe auch durch *ne* mit dem Conj. concessivus ausgedrückt werden, ſ. §. 529. 573

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. Ovid.
Ut rationem Plato nullam *afferret*, vide quid homini tribuam, ipsa auctoritate me frangeret. C. Tusc. 1, 21.

Die Conjunction *nedum*, um nicht zu ſagen daß, oder geſchweige denn daß, erhält ihre Bedeutung von dem einfachen ne, damit nicht, und ſteht deshalb auch mit dem Conjunctiv. Denn *ne* wird auch ohne die Anhangſylbe dum in demſelben Sinne gebraucht, z. B. Sall. Cat. 11 Igitur hi milites, postquam victoriam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant; *ne* illi corruptis moribus victoriae *temperarent*, d. h. geſchweige denn daß jene ihren Sieg mä-

ßiaten. Liv. 3, 52 Novam eam potestatem (tribunorum plebis) eripuere patribus nostris, *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium, zu welcher Stelle Gronov diesen Sprachgebrauch vollständig erläutert. So also auch *nedum*, z. B. Cic. p. Cluent. 35 Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt: *nedum* his temporibus sine judiciorum remediis salvi esse *possimus*. Ohne eigenes Verbum geht nedum, wie ne dicam, in die Bedeutung eines Adverbii, geschweige denn, (gewöhnlich mit vorhergehender Negation,) über, z. B. Liv. 6, 7 Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potest. (Selbst einmal so ne bei Cic. ep. 9, 26 Me vero nihil istorum ne juvenem quidem movit unquam, *ne* nunc senem.) Daher findet sich bei Livius 3, 14 und bei Spätern verbunden *nedum ut*, wieder in dem Sinne der Conjunction: geschweige denn daß.

574 *Quamvis* wird, unterschieden von quamquam, gern so gebraucht, daß es, seiner Zusammensetzung gemäß, wie *quantumvis* und *quamlibet*, im Sinne von so sehr auch mit dem Conjunctiv steht. Denn auch getrennt und in eigentlicher Bedeutung sagt man z. B. *quam volent* in conviviis faceti *sint; quam volent* impudenter *mentiantur*, mögen sie so unverschämt lügen, als sie wollen. Dieselbe Bedeutung und Construction hat *licet*, obgleich eigentlich ein Verbum, aber zur Conjunction geworden. Licet strenuum metum *putes* esse, velocior tamen spes est. Curt. 7, 16 (4).

Anm. Bei späteren Schriftstellern haben quamvis und quamquam (wiewohl, obschon) ihre Bedeutung vertauscht, und quamquam steht mit dem Conjunctiv, quamvis mit dem Indicativ. Tacitus gebraucht beide Conjunctionen, d. h. auch quamquam größtentheils, mit dem Conjunctiv. Einige Stellen für quamquam mit dem Conjunct. finden sich auch bei Cicero, aber doch verhältnißmäßig sehr wenige: epist. 4, 4 extr. quamquam *videam;* p. Mur. 9 quamquam praesente Lucullo *loquar;* de fin. 3, 21 quamquam in ami-

citia alii *dicant*, aeque caram esse sapienti rationem amici ac suam, tamen cet. Tusc. 5, 30 quamquam enim *sint* in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet; de off. 1, 2 quae quamquam ita *sint* in promptu, und mit dem Conjunctiv *videatur* orat. 55, 183, top. 8, 34. *Quamvis* mit dem Indicativ ſteht p. Rab. Post. 2 quamvis patrem suum nunquam viderat. Zu bemerken iſt aber, daß quamvis auch Adverbium wird (wie ſehr auch immer), als welches es gar keinen Modus regiert, z. B. Cic. *quamvis multos* proferre possum; *quamvis parvis* latebris contentus essem, ich würde mit einem noch ſo kleinen Winkel zufrieden ſein. So wird es mit licet zur Verſtärkung dieſer Conjunction verbunden, z. B. Cic. de leg. 3, 10 *quamvis* enumeres multos *licet*, magſt du ſo viele wie möglich herzählen; de nat. deor. 3, 36 *quamvis licet* Menti delubra consecremus, mögen wir immerhin Tempel weihen; Tusc. 4, 24 *quamvis licet* insectemur istos, mögen wir dieſe immerhin angreifen.

Die Zeitpartikeln *dum*, *donec* und *quoad* haben in 575
der Bedeutung ſo lange als, gleich quamdiu, den Indicativ bei ſich. In der Bedeutung bis ſtehen beide Modi: der Indicativus, wenn die Sache factiſch angegeben wird, der Conjunctivus, wenn man ſie ſich als eine ſolche denkt, die nur möglicher Weiſe zu einer wirklichen That wird, oder wenn zugleich eine Abſicht in dem Satze ausgedrückt iſt. (Ueber das Präſ. Ind. bei dum ſ. §. 506 flgd.)

Lacedaemoniorum gens fortis fuit, *dum* Lycurgi leges *vigebant*. Cic. Tusc. 1, 42.

Epaminondas quum animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum: usque eo retinuit, *quoad renuntiatum est*, vicisse Boeotios. Nep. Ep. 9.

Quoad perventum *sit* eo, quo sumpta navis est, non domini est navis, sed navigantium. Cic. de off. 3, 23.

Iratis aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, *dum se ipsi colligant*, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, *dum defervesca tira*. Cic. Tusc. 4, 35.

Anm. Tacitus vernachläſſigt dieſen Unterſchied, und ſetzt den Conjunctiv bei donec in rein factiſcher Verbindung, z. B. Hist. 4, 35 Pugnatum longo agmine et incerto Marte, donec proelium nox *dirimeret*, mit ſolcher Vorliebe, daß das Perfectum Indicat. vielmehr als ſelten angemerkt zu werden verdient. Ueber den wenigen Gebrauch des donec bei Cicero und Cäſar ſ. §. 350.

576 Bei *antequam* und *priusquam* ſteht in der Erzählung gern das Imperf. und Plusquamperf. Conj., wenn eine innere Verbindung der vorgängigen und der nachfolgenden Handlung Statt findet. Soll aber eine bloße Zeitbeſtimmung ohne innern Zuſammenhang der Ereigniſſe angegeben werden, ſo ſteht der Indicativ, z. B. Cic. in Verr. 2, 66 haec omnia ante facta sunt, quam Verres Italiam *attigit*. Beim Präſens ſteht der Indicativ, wenn die Handlung als gewiß und nahe, oder auch als theilweiſe ſchon eingetreten dargeſtellt wird, z. B. Cic. epist. 7, 14 dabo operam, ut istuc veniam, antequam plane ex animo tuo *effluo*; ad Att. 10, 15 si quemquam nactus eris qui perferat litteras, des antequam *discedimus*; p. Mur. 1 Antequam pro L. Murena dicere *instituo*, pauca pro me ipso dicam; Phil. 2, 2 Cui priusquam de ceteris rebus *respondeo*, de amicitia, quam a me violatam esse criminatus est, pauca dicam. Der Conjunctiv muß ſtehen, wenn die Sache noch zweifelhaft iſt, z. B. Cic. de leg. agr. 2, 27 Hac lege *ante* omnia veneunt, *quam* gleba una *ematur*; parad. 6, 1 nunquam eris dives, antequam tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legionem possis; und in allgemeinen Sätzen, z. B. Sen. Ep. 103 tempestas minatur antequam *surgat*; id. quaest. nat. 2, 12 Ante videmus fulgurationem, quam sonum *audiamus*. Er ſteht aber auch ſonſt noch von bevorſtehenden Handlungen ohne Unterſchied vom Indicativ, wie Cic. Phil. 1, 1 Antequam de rep. *dicam* ea, quae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae.

11. Bei quum iſt ein Unterſchied zu machen: *quum* 577
causale regiert den Conjunctiv, *quum temporale* ſteht an und für ſich mit dem Indicativ, und nur in der Erzählung mit dem Conjunctiv des Imperfecti oder Plusquamperfecti.

Zur Erklärung und Ausführung dieſer Regel Folgendes: *Quum* iſt eigentlich eine relative Zeitpartikel, welche dem Adverbio demonstrativo *tum* entſpricht: tum-quum iſt damals – als, oder dann – wann. Ohne anderen Inhalt wird es alſo mit dem Indicativ verbunden. Aber quum wird auch auf eine innere Gedankenverbindung übertragen, indem es das Verhältniß des Grundes zur Folge ausdrückt, wo es Deutſch da oder weil überſetzt wird. In dieſer Bedeutung regiert es den Conjunctiv, z. B. quum *sciam*, quum *scirem*, quum *intellexerim*, quum *intellexissem*, da ich weiß, da ich wußte, da ich erkannt habe, da ich erkannt hatte — ſo thue oder ſo that ich dies oder jenes. In der Bedeutung da doch, obgleich, drückt der Satz mit quum zwar nicht den Grund des vorigen Satzes aus, aber ſteht doch mit demſelben in einer inneren, geiſtigen Verbindung, und deshalb ebenfalls durchaus nur mit dem Conjunctiv, z. B. Cic. de inv. 1, 4 homines, *quum* multis rebus infirmiores *sint*, hac re maxime bestiis praestant, quod loqui possunt, die Menſchen zeichnen ſich darin beſonders vor den unvernünftigen Thieren aus, daß ſie ſprechen können, obgleich ſie in vielen Dingen ſchwächer als jene ſind. Dafür ſagen wir Deutſch auch mit einem Worte, welches urſprünglich Zeitpartikel iſt, während ſie in vielen Dingen ſchwächer ſind, aber dies während verliert ſeine Bedeutung der Zeit und drückt eine andere Gedankenverbindung aus.

Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse *posset*. Nep. Phoc. 1.

In der Erzählung jedoch wird auch das tempo- 578
rale *quum* mit dem Imperfecto oder Plusquamperf. Conjunctivi verbunden, deswegen weil in der zuſammenhän-

genden Reihe von Begebenheiten die vorhergehende zugleich immer auch als die bewirkende der folgenden angesehen und dargestellt wird. Deutsch sagt man als oder da. Wenn ich z. B. sage Caesar, *quum* Pompejum apud Pharsalum *vicisset*, in Asiam trajecit, so findet eine Verbindung von Zeit und Grund Statt, und diese wird durch den Conjunctiv ausgedrückt, wo dann nur zu bemerken ist, daß man im historischen Bericht nicht anders spricht, obgleich man nach dem zeitlichen Verhältniß der Sätze auch meinen könnte, es sey erlaubt den Indicativ zu setzen. Beispiele sind überaus häufig, s. §. 505.

579 Dagegen steht *quum* als reine Zeitpartikel außer der Erzählung, und wenn keine solche Verbindung der Sätze ausgedrückt werden soll, wonach der eine Satz neben seinem Zeitverhältniß zugleich als Ursach des folgenden dargestellt wird, mit dem Indicativ aller Tempora, auch des Imperfecti und Plusquamperfecti, gleich eo tempore quum, oder tum quum, welches tum auch oft dabei steht, Deutsch wann oder wenn, beim Präsens und Futurum, oder damals als bei Temporibus der Vergangenheit.

Qui non defendit injuriam, neque propulsat a suis, *quum potest*, injuste facit. Cic. de off. 3, 18.

Sed da operam, ut valeas, et, si valebis, *quum* recte navigari *poterit*, *tum* naviges. Cic. ad Tir. ep. 12.

Credo *tum*, *quum* Sicilia *florebat* opibus et copiis, magna artificia (Werkstätte der Künstler) fuisse in ea insula. Cic. in Verr. 4, 21.

O acerbam mihi memoriam temporis illius et loci, *quum* hic in me *incidit*, *quum complexus est*, *conspersitque* lacrimis, nec loqui prae maerore *potuit!* Cic. p. Planc. 41.

So steht auch bei oft wiederholten Handlungen (vergl. oben §. 569 flgd.), worauf im Nachsatze das Imperfectum folgt, *quum* mit dem Plusquamperf. Indicativ.

Quum autem ver esse *coeperat*, cujus initium iste

non a Favonio, neque ab aliquo astro notabat, sed quum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur: dabat se labori atque itineribus. Cic. in Verr. 5, 10.

Sic (Verres) confecto itinere, *quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Cic. in Verr. 5, 11.

Ein anderer Sinn würde entstehen, wenn man quum — venisset, sagte, worauf man das Perfectum folgen ließe, eadem lectica delatus est.

Anm. Belehrend ist besonders die Stelle Cic. p. Planc. 26: At ego, quum casu *diebus iis*, itineris faciendi causa, decedens e provincia Puteolos forte venissem, *quum* plurimi et lautissimi *solent* esse in iis locis, concidi paene, quum ex me quidam quaesisset cet. In diesem Satz ist quum-venissem der historische Vordersatz zu concidi, aber quum-solent die erklärende Zeitbestimmung zu iis diebus; das erste ist als, das zweite wenn oder wo. Der Anfänger muß also quum, wenn, von si wohl unterscheiden. Dieses steht auf die Frage ob etwas geschehen sei, jenes, wenn man sich fragt wann? — Es finden sich freilich bei dem häufigen Gebrauch dieser Conjunction manche Stellen, welche der hier aufgestellten Regel zu widersprechen scheinen, oder wirklich widersprechen, denn in der That hat die Lat. Sprache eine Art Vorliebe für die Verbindung von quum mit dem Conjunctiv, namentlich mit dem Conjunctiv Imperfecti. So heißt es bei Cicero Phil. 3, 2 C. Caesar adolescens *tum*, *quum* maxime furor *arderet* Antonii, *quumque* ejus a Brundisio reditus *timeretur*, firmissimum exercitum ex invicto genere veteranorum militum comparavit, indem sich mit der Zeitbestimmung zugleich die Bed. obgleich verbindet. Bei Cic. in Pis. 13 An *tum* eratis consules, *quum* cunctus ordo *reclamabat*, *quum*-cupere vos *diceretis* geht die anfängliche Zeitbestimmung in die historische Darstellung über. Seltener findet sich das Präsens Conjunct. gesetzt, wo der Indicativ stehen sollte; bei Cic. p. Mur. 3 *nunc quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*, wo jetzt wo aufzufassen ist gleich jetzt da (weil). Jedoch in demselben Cap. Neque enim si tibi *tum quum* consulatum *peteres*, favi, idcirco *nunc quum* Murenam ipsum *petas*, adjutor eodem pacto esse debeo, ist *peteres* zu entschuldigen, aber für petas aus Handschriften *petis* zu corrigiren. An anderen Stellen kommen noch anderweitige Gründe für den Conjunctiv hinzu, z. B. p. Mur. 38 qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar*, hängt der Conjunctiv von der unbestimm-

ten allgemeinen Frage ab. Bei Cic. in Verr. 1, 10 Haec neque *quum* ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum* ceteri, qui tum in Sicilia negotiis Dionis interfuissent: *quum* tabulae virorum bonorum *proferrentur* cet. cet. Opinor, *quum haec fierent*, *tum* vos audiretis, *tum* causa vere agi videretur, ist quum durchweg mit wenn zu überſetzen, der Conjunctiv hängt aber von der hypothetiſchen Conſtruction des ganzen Satzes ab. In der auffallenden Stelle de leg. agr. 2, 24, 64 unum hoc certe videor mihi verissime posse dicere, *tum* quum *haberet* resp. Luscinos, — et *tum* quum *erant* Catones, — tamen hujuscemodi res commissa nemini est, wird mit Recht eine Anakoluthie, ein Uebergang von der indirect angefangenen Rede in die directe angenommen. Wie alſo auch die Erklärung an jeder Stelle ſein mag, ſo kann die Behauptung einiger Kritiker, daß *quum temporale* ohne Unterſchied mit dem Indicativ und Conjunctiv ſtehe, in der Grammatik durchaus nicht Statt finden. Jedoch mit Hinzunahme der in dieſer Anm. berührten Abweichungen von der eigentlichen Regel und des in der Anm. §. 570 Bemerkten kann man für den Anfänger wohl ſagen: Nach *quum* kann in jedem Falle der Conjunctivus Imp. und Plusquamperf. ſtehen, die übrigen Tempora ſtehen im Indicativ bei quum temporale, im Conjunctiv bei quum causale.

580 12. Als beſonderer Redegebrauch des quum temporale iſt zu bemerken: 1) daß *quum* mit dem Indicativ des Perfecti oder Imperf. von gleichzeitigen Factis gebraucht wird, wo wir es Deutſch ausdrücken durch indem oder während. Dieſe Gleichzeitigkeit wird noch mehr bezeichnet durch Hinzufügung von interea, interim. Und zwar ſteht das Perfectum bei einem hiſtoriſchen Berichte, das Imperfectum bei einer Schilderung. 2) Findet quum mit dem Indicativ, ſowohl anderer Tempora als beſonders des Präſens, eine eigenthümliche Stelle beim entſcheidenden Eintritt einer Handlung, wo es nicht Vorderſatz, ſondern vielmehr Nachſatz iſt. Gewöhnlich gehen Adverbia wie *jam*, *nondum*, *vix*, *aegre* vorher, oder quum ſelbſt wird verbunden mit *repente* und *subito*. Im Deutſchen beginnen wir gewöhnlich dieſen Nachſatz mit da.

Catulus, quum ex vobis quaereret, si in uno Cn.

Pompejo omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, *quum* omnes prope una voce, in eo ipso vos spem habituros esse, *dixistis*. Cic. p. leg. Man. 20.

Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, Judices, *quum interea* nullus gemitus, nulla vox alia istius miseri inter dolorem crepitumque plagarum *audiebatur*, nisi haec: civis Romanus sum. Cic. in Verr. 5, 62.

Evolarat jam e conspectu fere fugiens quadriremis, *quum etiamtum* ceterae naves uno in loco *moliebantur*. Id. eod. libr. 34.

Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraque acies erat, *quum* priores Persae inconditum et trucem *sustulere* elamorem. Curt. 3, 25 (10).

Jamque, qui Dareum vehebant equi, confossi hastis et dolore efferati, jugum quatere et regem curru exeutere *coeperant*, *quum* ille, veritus ne vivus veniret in hostium potestatem, *desilit* et in equum, qui ad hoc sequebatur, *imponitur*. Curt. 3, 27 (11) und ſo an unzähligen Stellen bei dieſem Autor.

Non dubitabat Minucius, qui Sopatrum defendebat, quin iste (Verres), quoniam consilium dimisisset, illo die rem illam quaesiturus non esset, *quum repente jubetur* dicere. Cic. in Verr. 2, 29.

Anm. 1. Zum Belege für die erſte Bemerkung, *quum*, iudem, 581 während, inzwiſchen, mit dem Indicat. Perf., führen wir noch an Cic. p. Ligar. 1 Bellum (inter Caes. et Pomp.) subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierunt geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui (ihres Parteieifers) quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius domum spectana et ad suos redire cupiens nullo se implicari negotio *passus est*, ſo angeknüpft als gleichzeitig, aber den eigentlichen Hauptſatz enthaltend: während ſich Lig. in kein Geſchäft verwickeln ließ. Man vergl. noch Cic. in Pis. 34 med. *quum quidem* tibi etiam

accessio *fuit*; Phil. 9, 4 §. 9 *quum quidem* ille *pollicitus est.* Denn man muß dieſe Stellen in ihrem Zuſammenhange leſen, um die Verſchiedenheit einzuſehen, welche der Ausdruck durch das Eintreten dieſer Sätze mit dem Indicativ erhält, ganz anders, als wenn der Conj. Imperfecti geſetzt würde. Aber auch auf die Hinzufügung des quidem iſt zu achten, ſo wie auf interim in der Stelle Flor. 3, 17 extr. Sed pretium rogationis statim socii flagitare (Perf.): *quum interim* imparem *Drusum* aegrumque rerum temere motarum *matura* (ut in tali discrimine) *mors abstulit.*

582 Anm. 2. Bei *quum* in beiden Fällen gebrauchen Hiſtoriker (Livius, Tacitus) auch den Infinitivus historicus, im erſten Falle bei dem gleichzeitigen quum für das Imperfectum, z. B. Tacit. Ann. 2, 31 Cingebatur interim milite domus, strepebant etiam in vestibulo, ut audiri, ut aspici possent: *quum* Libo, ipsis, quas in novissimam voluptatem adhibuerat, epulis excruciatus, *vocare* percussorem, *prendere* servorum dextras, *inserere* gladium. So Liv. 2, 27 victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus expectabat: *quum* Appius quam asperrime poterat jus de creditis pecuniis *dicere.* Im andern Falle für das entſcheidende quum, da, z. B. Tac. Ann. 14, 5 nec multum erat progressa navis, *quum* dato signo *ruere* tectum loci, nicht weit war das Schiff vorgerückt, da ſtürzte plötzlich das Verdeck zuſammen. Bei Cicero findet ſich dergleichen nicht, aber da der Infin. recht eigentlich für das Präſens der Schilderung ſteht, ſo können wir dieſen Gebrauch nur billigen.

Cap. 79.

Vom Imperativus.

583 1. Der Imperativus im Activum und Paſſivum hat zwei Formen, Imperativus Praesentis und Imperativus Futuri genannt. S. oben Cap. 39. Durch beide wird ein Befehl ausgedrückt, aber außerdem auch ein Wunſch, ein Rath, eine Ermahnung. Der Unterſchied im Gebrauche der beiden Imperative iſt folgender: Der Imperativus Praesentis drückt aus, daß etwas ſogleich und unmittelbar geſchehen ſoll, z. B. lege, lies! morere, ſtirb! oder daß etwas, was ſchon jetzt beſteht, noch ferner beſtehen und fortdauern ſoll, z. B. vive felix! Durch den Imperativus Futuri wird ein Befehl mit einer andern Handlung in

Verbindung gebracht, und ausgedrückt, daß etwas in der Folge, demnächst wenn oder sobald etwas anderes Statt gefunden hat, geschehen soll. Jedoch ist es nicht nöthig, daß diese andere Handlung mit einem besonderen Satze hinzugefügt werde, sie kann auch ergänzt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 1 Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere *penditote*, wäget sie (dann) ab, d. h. quum proposuero.

Quum valetudini tuae consulueris, tum *consulito* navigationi. Cic. epist. 16, 4.

Quodquum hujus vobis adolescentiam proposueritis, *constituitote* vobis ante oculos etiam hujus miseri senectutem. Cic. p. Coel. extr.

Prius *audite* paucis; quod cum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. 5, 11, 19.

Anm. Dies ist die Ansicht der alten Grammatiker von dem Unterschiede der beiden Tempora des Imperativs. Vossius und Perizonius (ad Sanctii Minerv. 1, 13 nr. 8) und ihnen folgend die neuern Grammatiker haben sich mit Unrecht von derselben entfernt, indem sie den nichtigen Unterschied eines gelinderen und strengeren Ausdrucks annahmen. Vergl. Nic. Bygom Krarup's kleine Schrift de natura et usu Imperativi, Havniae 1825, (wieder abgedruckt in Friedemann's und Seebode's Miscellaneis criticis Vol. II. pag. 728 sqq.). Es werden einige Ausnahmen gefunden werden, wo der Imper. Praes. für den Imp. Fut. gesetzt ist, aber es steht dem Dichter frei, etwas als sogleich eintretend darzustellen, was eigentlich erst in der Folge Statt finden kann. (So auch Liv. 6, 12 Tu, T. Quinti, equitem intentus ad primum initium moti certaminis teneas: *ubi* haerere jam aciem collato pede *videris*, *tum* terrorem equestrem occupatis alio pavore *infer*, invectusque ordines pugnantium *dissipa*.) Ueber scito, scitote statt des fehlenden Imper. Praes. s. §. 161. Sonst werden Stellen, wo beide Imperative verbunden werden, wie die obige oder Cic. Phil. 6, 6, 17. epist. 16, 6, und auch solche, wo die vorhergehende Handlung verschwiegen, aber gedacht wird, unsere Regel nur bestätigen können, z. B. in den Rhet. ad Heren. 4, 51, wo die Art und Weise eines Prahlers geschildert wird: Itane? inquit: eamus hospites, frater venit ex Falerno; ego illi obviam pergam; vos huc decuma *venitote*, d. h. nachdem ihr zuvor weggegangen seid und eure andern Geschäfte besorgt habt, kommt gegen Abend wieder. Zu be-

merken iſt, daß gerade deswegen der Imp. Praes. keine dritte Perſon hat, weil ein nicht Daſeiender auch nicht ſogleich gehorchen kann.

584 2. Daher findet der Imperativus Futuri ſeine eigenthümliche Stelle in Verträgen (vergl. z. B. Liv. 38, 38), Geſetzen und Teſtamenten, wo etwas für die Zukunft von einer beſtimmten Zeit an verordnet wird, ferner bei Vorſchriften und Lebensregeln, d. h. Handlungen, die wiederholentlich, ſo oft der Fall eintritt, geſchehen ſollen.

Regio imperio duo *sunto*, iique Consules *appellantor*, militiae summum jus *habento*, nemini *parento*, illis salus populi suprema lex *esto*. Geſetz bei Cic. leg. 3, 3.

Causam igitur *investigato* in re nova atque admirabili, si poteris. Si nullam reperies, illud tamen *exploratum habeto*, nihil fieri potuisse sine causa, eumque terrorem, quem tibi rei novitas attulerit, naturae ratione *depellito*. Cic. de div. 2, 28.

Non satis est pulchra esse poëmata, dulcia *sunto*,
Et quocunque volent, animum auditoris *agunto*.
Hor. de art. poët. 99.

Ignoscito saepe alteri, nunquam tibi. Syr. sent. 143.

585 3. Das Deutſche nicht (zum Verbote) wird bei den Imperativen durch ne und neve, nicht durch non und neque gegeben. Jedoch iſt der Imperativ mit ne nur der älteren Sprache und noch fortwährend der Geſetzesſprache eigen.

Hominem mortuum (inquit lex in duodecim tabulis) in urbe *ne sepelito neve urito*. Cic. de leg. 2, 23.

Anm. *Non* und *neque* beim Imperativ iſt ſelten. Ovid Met. 3, 117 ne cape-*nec* te civilibus insere bellis; 8, 433 Pone, age, *nec* titulos *intercipe* femina nostros; id. de art. am. 3, 129 Vos quoque *non* caris aures onerate lapillis, *nec* prodite graves insulo vestibus auro. Dagegen beim Conjunctiv für den Imperativ findet ſich non und beſonders neque öfter. S. oben §. 529.

Der Imperativ mit ne iſt in der Umgangsſprache bei Plautus und Terenz ganz gewöhnlich und daneben ohne Unterſchied ne mit dem Conjunct. Präſentis: ne clama, ne crucia te, ne me obsecra und ne credas, ne erres, ne metuas. Dieſe letztere Ausdrucksart iſt bei den

jüngeren Dichtern hauptſächlich im Gebrauch, der Imperativ bei ne nur wenn ſie mit Nachdruck ſprechen wollen. Servius zu Virgil Aen. 6, 544 bemerkt ausdrücklich: *ne saevi* antique dictum est. Nam nunc *ne saevias* dicimus, nec imperativum jungimus adverbio imperantis. Wenn er hier *ne saevias* vorſchreibt, ſo meint er wohl hauptſächlich Dichter. Denn bei den klaſſiſchen Proſaikern iſt auch dies nicht gebräuchlich, indem ſie lieber den poſitiv-umſchriebenen Imperativ noli saevire (ſ. nachher) gebrauchen.

4. Für den Imperativ beider Tempora wird auch ge- 586
braucht 1) das Futurum, (aber, obgleich verboten wird, doch mit non,) z. B. facies oder non facies hoc, du wirſt dies thun oder nicht thun, für thue dies, oder thue dies nicht. So Cic. epist. 7, 20 Sed *valebis*, meaque negotia *videbis*, meque diis juvantibus ante brumam *expectabis*, für vale, vide, expecta; und Liv. 7, 35: Ubi sententiam meam vobis peregero, tum quibus eadem placebunt, in dextram partem taciti *transibitis* für transitote. 2) Der Conjunctivus Präſentis in der dritten Perſon, poſitiv und negativ, häufiger als der Imperativ, wenn nicht abſichtlich die Geſetzesſprache gebraucht wird. 3) Der Conjunctiv Perfecti in der zweiten Perſon mit der Negation (ne), z. B. Cic. Acad. 2, 40 Tu vero ista *ne asciveris* neve *fueris* commenticiis rebus *assensus;* id. epist. 7, 25 Secreto hoc *audi*, tecum *habeto, ne* Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris*. S. über den Conjunctiv für den Imperativ §. 529. Umſchrieben wird der befehlende (poſitive) Imperativ durch cura (oder curato) ut, fac ut oder fac mit dem bloßen Conjunctiv, z. B. cura ut quam primum venias, facite ut recordemini, fac animo forti magnoque sis; der verbietende durch fac ne, cave ne, oder gewöhnlich cave ohne ne mit dem Präſens oder Perfectum Conjunct. cave putes, cave dixeris, und beſonders durch noli mit dem Infinitiv: noli putare, nolite (nolitote) existimare.

Tu nihil invita *dices faciesve* Minerva. Hor. A. p. 385.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur* officiis. Cic. de off. 2, 13.

Quod dubitas *ne feceris*. Plin. epist. 1, 18.

Nihil ignoveris, nihil omnino gratiae *concesseris*, misericordia *commotus ne sis!* ſpricht Cato der Stoiker bei Cic. p. Mur. 31.

Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. Cic. ad Qu. fr. 2 extr.

Nolite id velle quod fieri non potest, et *cavete ne* spe praesentis pacis perpetuam pacem *omittatis*. Cic. Phil. 7, 8.

587 Anm. Ein Imperativus vom Perfecto Paſſivi findet ſich auch, jedoch ſehr ſelten: Ovid. Trist. 4, 8, 51 At vos *admoniti* nostris quoque casibus *este;* auch der berühmte Ausruf Cäſar's, als er über den Rubico ging, bei Sueton. Caes. 32 *Jacta alea esto!* ἀνερρίφθω κύβος. Gewöhnlicher iſt dafür der Conjunctiv: jacta sit alea.

Cap. 80.

Vom Infinitivus.

588 1. Der Infinitiv drückt die Handlung oder den Zuſtand des Verbi in der Form abſtracter Allgemeinheit, ohne Bezeichnung der Perſon, des Numerus und der Zeit, bloß nach der verſchiedenen Beſchaffenheit der Handlung aus, inſofern dieſe entweder als dauernd oder als vollendet angegeben werden ſoll. Scribere, ſchreiben, giebt die Handlung als dauernd oder während an, scripsisse, geſchrieben haben, als vollendet. In welche Zeit die ſo beſchaffene Handlung fällt, wird durch das verbum finitum beſtimmt, von welchem der Infinitiv abhängt.

Anm. 1. Man nennt dieſe beiden Infinitivi Inf. Praesentis und Inf. Perfecti. Jener Name iſt unrichtig, denn nicht die gegenwärtige Zeit wird durch scribere ausgedrückt, da ich ja eben ſo wie volo scribere auch (heri) volebam und volueram scribere und (cras) volam scribere ſage, ſondern die Handlung als geſchehend. Man ſollte lie-

ber ſagen Infinitivus rei iofectae und Infioit. rei perfectae. Wenn man aber die beiden Infinitivi mit den Temporibus des Verbi finiti vergleicht, ſo ſpringt natürlich die Aehnlichkeit des scribere mit dem scribo und des scripsisse mit dem scripsi in die Augen, obgleich in Hinſicht der Handlungs-Beſchaffenheit das Imperfectum scribebam und das Plusquamperf. scripseram gleiches Recht als scribo und scripsi haben. Daher man auch den erſten Infinitiv Inf. Praesentis *et* Imperfecti, den andern Iof. Perfecti *et* Plusquamperfecti nennt, durch welche Bezeichnung jedoch der Begriff auch nicht ganz erſchöpft wird.

Anm. 2. Bei *memini* ſteht in der Erzählung von Ereigniſſen, 589
bei denen man ſelbſt zugegen geweſen, der Infinitivus Praesentis, wenn auch von einer ſchon vollendeten Sache die Rede iſt, z. B. Cic. in Verr. 2, 4 memioi Pamphylum mihi *narrare;* Lael. 3 memioi Catonem mecum et cum Scipione *disserere*, ich erinnere mich, daß Cato ſich mit mir darüber unterhielt, indem man ſich in die Vergangenheit, als ob ſie noch nicht abgeſchloſſen wäre, hineinverſetzt. Cic. p. Sext. 35 Memioistis tum, judices, corporibus civium Tiberim *compleri*, cloacas *referciri*, e foro spoogiis *effingi* sanguinem. So auch *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omoibus conveniendi sui potestatem, bei Cic. Phil. 8, 10; ſelbſt *scribit* gleich meminit, er gedenkt, wird ſo conſtruirt Cic. de off. 3, 2 fin. Und nach der Analogie von memini ſagt Cicero, auch wo nicht Erinnerung von Selbſterlebtem Statt findet, nur der lebendigen Darſtellung halber de off. 1, 30 M. Maximum *accepimus* facile *celare*, *tacere*, *dissimulare*, *insidiari*, *praecipere* hostium consilis. Aber auch der Infinitiv der vollendeten Handlung ſteht bei memini, wenn nicht erzählt, ſondern das Reſultat angegeben wird, z. B. Cic. p. Rosc. Amer. 42 memioistis me ita *distribuisse* initio causam. Die Richter ſollen ſich ſeiner gemachten Eintheilung erinnern, nicht wie er damals eintheilte. Cic. p. Mil. 35 meminit etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minime *desiderarit*, populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum*; Liv. 36, 34 quamquam merito iratus erat Aetolis, quod solos *obtrectasse* gloriae suae meminerat.

Anm. 3. Der Iofinitivus Perfecti wird im Lateiniſchen zuwei- 590
len geſetzt wo im Deutſchen der Inf. Praesentis ſteht, indem wir das Thun in der Währung darſtellen, wo man es im Latein. vorzieht, den Erfolg und die Beurtheilung der vollendeten Handlung auszudrücken, z. B. juvat me, pudet me hoc *fecisse*. Dies iſt hauptſächlich der Fall bei den Ausdrücken satis mihi est, satis habeo, contentus sum, welche in der Proſa des ſilbernen Zeitalters gern mit dem Infinit.

Perfecti verbunden werden, z. B. Quint. 2, 1, 2 Grammatici non *satis* credunt *excepisse*, quae a rhetoribus relicta erant, Vell. 2, 103 contenti simus id unum *dixisse*, und ſo andere, wo ſonſt der Inf. Praes. ſteht. In ähnlicher Art findet ſich ſo der Inf. Perf. bei *melius erit*, es wird gerathen ſein, z. B. Ter. Ad. 2, 1, 26 ante aedes non *fecisse* convicium, Liv. 3, 48 *quiesse* erit melius, id. 3, 41 vocem non *misisse*. Ferner wird in der alten Geſetzesſprache bei Verboten *velle* ſo mit dem Inf. Perfecti verbunden, z. B. im SC. de Bacchanalibus Ne Bacchanal *habuisse* velit, Bacchas ne quis *adisse* velit, und dies wird in derſelben Art von ſpätern Autoren oft nachgeahmt, z. B. Hor. Serm. 2, 3, 187 ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Ovid. am. 1, 4, 38 Oscula praecipue nulla *dedisse velis;* auch weiter auf bloß negirende Sätze ausgedehnt, z. B. Hor. serm. 1, 2, 28 sunt qui nolint *tetigisse*, Liv. 22, 59 haud equidem premendo alium me *extulisse* velim. Plin. nat. hist. 10, 30 quum illam (ciconiam) nemo velit *attigisse*, und mit einem gleichbedeut. Verbo Hor. de art. poët. 168 *commisisse cavet*, quod mox mutare laboret, er hütet ſich, etwas zu begehen; poſitiv Liv. 30, 14 Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjecisse velim*, und mit ähnlichen Verbis, z. B. Hor. Od. 3, 4, 52 tendentes Pelion *imposuisse* Olympo. Dichter gehen endlich noch weiter, und ſetzen den Inf. Perf. ohne alle Bedeutung einer vollendeten Handlung wie einen Griechiſchen Inf. Aoristi für den Inf. Praesentis, z. B. Virg. Aen. 6, 78 Bacchatur vates, magnum si pectore possit *excussisse* deum, Ovid. a. a. 2, 583 non vultus *texisse* suos possunt, daſſelbe als excutere, tegere.

591 2. So giebt es auch im Paſſivo zwei Infinitivi, für den dauernden und für den vollendeten Zuſtand oder für das Leiden in der Dauer und als vollendet, Infinitivus Praesentis und Infin. Perfecti genannt, der erſte einfach gebildet: *laudari*, gelobt werden, der andere durch Zuſammenſetzung mit dem Participio Perf. gebildet: *laudatus esse* oder im Accuſativ *laudatum esse*, gelobt worden ſein, wobei natürlich das Participium das Genus und den Numerus der Gegenſtände, auf die es ſich bezieht, annimmt.

592 Anm. Der Sprachgebrauch hat in Ermangelung eines eigens gebildeten Infinitivs des vollendeten Leidens dem Participio Perfecti mit esse dieſe Bedeutung gegeben: es verliert alſo esse in dieſer Zuſammenſtellung ſeine eigentliche Bedeutung der Dauer, und in ſolchen Fällen,

Fällen, wo dieſe wirklich ausgedrückt werden ſoll, bedient man ſich eines andern Infinitivs, z. B. ich weiß, daß die Stadt belagert iſt, scio urbem obsessam *teneri*, denn wollte man ſagen scio urbem obsessam esse, ſo würde man nicht die Dauer dieſes Zuſtandes, ſondern die Vollendung deſſelben ausdrücken, Deutſch „daß die Stadt belagert worden iſt". So heißt es bei Cic. in Cat. 1, 1 constrictam jam horum conscientia *teneri* conjurationem tuam non vides? Doch hat es nichts gegen ſich, daß man, wo der Zuſammenhang ſich deutlich ergiebt, auch (obsessam) esse in der urſprünglichen Bedeutung gebraucht. So ſagt Cicero de off. 1, 19 Apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum *esse* cupiditate vincendi. Aber *fuisse* mit dem Particip. Perf. wird, da keine Verwechſelung Statt finden kann, in dieſer ihm zukommenden Bedeutung einer doppelten Vollendetheit gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 36 certiorem te faciunt, simulacrum Dianae apud Segestanos P. Africani nomine *positum* ac *dedicatum fuisse*, ſei aufgeſtellt und geweiht geweſen; Liv. 1, 41 jubet bono animo esse; *sopitum fuisse* regem subito ictu, ſei betäubt geweſen; Tac. Ann. 4, 23 tradidere quidam, Macroni *praescriptum fuisse*, si arma ab Sejano moverentur, juvenem ducem populo imponere, daß dem Macro vorgeſchrieben geweſen ſei.

3. Außer dieſen Infinitiven der Dauer und der Voll- 593
endetheit giebt es aber noch im Activo und Paſſivo einen Infinitiv der zukünftigen Zeit (Infinitivus Futuri), wo die Handlung oder das Leiden als dauernd geſetzt wird. Er wird gebildet im Activo durch eine Zuſammenſetzung des Participii Fut. Act. mit esse, z. B. laudaturum esse, loben werden; im Paſſivo durch eine Zuſammenſetzung des Supini mit iri, z. B. laudatum iri, werden gelobt werden. Jener (active) nimmt alſo vermittelſt des Participiums verſchiedenen Numerus und verſchiedene Genera an, dieſer (paſſive) iſt unveränderlich, z. B. Quint. 9, 2, 88 reus videbatur *damnatum iri*; Cic. in Verr. 5, 29 sciebat sibi crimini *datum iri* pecuniam accepisse; de off. 1, 14 arbitrantur *se* beneficos *visum iri*.

Anm. Das Participium Fut. auf urus drückt eigentlich das Vorhaben der Handlung oder die Beſtimmung dazu aus, und in dieſer Bedeutung hat es ſeine Infinitive esse, fuisse: laudaturum esse, loben wollen, laudaturum fuisse, haben loben wollen, z. B.

scio te scripturum fuisse, ich weiß, daß du hast schreiben wollen oder sollen; ja es findet sich auch fore in zwei von Voss. de analog. lib. 3, c. 16 nachgewiesenen Stellen, Cic. ad Att. 5, 21 deinde addis, si quis secus, te ad me *fore venturum*, wo Ernesti freilich fore für unächt hält, und Liv. lib. 6 extr. quum senatus censeret deorum immortalium causa libenter *facturos fore*, sie (die Aedilen) würden es gern thun wollen. Dies ist aber eine Häufung, denn nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch würde venturum esse, facturos esse genug sein. Aber der Infinitiv der vorgehabten Handlung (scripturum fuisse) steht auch noch besonders im Nachsatz hypothetischer Sätze aus der Vergangenheit, wo in directer Rede das Plusquamperf. Conj. steht, z. B. Cic. de div. 2, 8 etiamsi obtemperasset auspiciis, idem *eventurum fuisse* puto, ich glaube, daß sich dasselbe würde ereignet haben; id. Tusc. 1, 2 An censemus, si Fabio laudi datum esset quod pingeret, non multos etiam apud nos *futuros* Polyclitos *fuisse?* Denn eben so steht ja der Inf. Fut. mit esse für das Imperf. Conj. im Nachsatz hypothetischer Sätze, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 libertus, nisi jurasset, scelus se facturum (esse) arbitrabatur, er glaubte, daß er ein Verbrechen begehen würde. Der Inf. Perf. potuisse bei Cic. de off. 1, 1 Equidem Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere, für das Deutsche „daß er würde haben sprechen können", ist aus §. 518 zu erklären.

594 4. Außerdem bedient man sich zum Ausdruck der zukünftigen Zeit bei Infinitivis der Umschreibung *futurum esse* oder *fore* mit *ut* und folgendem Conjunctiv, (es wird der Fall sein daß) wobei man dann auch noch den Unterschied der Dauer oder Vollendetheit in der Zukunft ausdrücken kann, indem für die erstere Präsens und Imperfectum, für die andere Perfectum und Plusquamp. Conjunct. bestimmt sind. Die Wahl dieser zwiefachen Tempora unter einander hängt von dem Tempus des regierenden Verbi ab, z. B. credo fore ut epistolam scribas und credebam fore ut epistolam scriberes, beides von der Dauer der Handlung in der Zukunft, ich glaube, daß du damit beschäftigt sein wirst, und ich glaubte, daß du damit beschäftigt sein würdest, den Brief zu schreiben. Dagegen credo fore ut epistolam scripseris und credebam fore ut epistolam scripsisses, von der Vollendung in der Zukunft:

ich glaube, daß du (morgen) ſchon geſchrieben haben wirſt, und ich glaubte, daß du geſchrieben haben würdeſt. Und ſo im Paſſivo: credo fore ut epistola scribatur, und credebam fore ut epistola scriberetur, beides von der Dauer des zukünftigen Leidens; für die Vollendetheit in der Zukunft aber ſteht uns beim Paſſivo das Participium Perf. scriptus zu Gebot, welches im Activo fehlte, alſo credo und credebam epistolam scriptam fore, ich glaube, daß der Brief geſchrieben ſein wird, denn ſo heißt es z. B. bei Cicero epist. 11, 7 a te jam expectare litteras debemus, quid ipse agas, quid noster Hirtius, quid Caesar meus, quos spero brevi tempore societate victoriae tecum *copulatos fore*, und bei Livius 23, 13 rebantur *debellatum* mox *fore*, si anniti paululum voluissent, daß der Krieg bald zu Ende gebracht ſein würde. Die Umſchreibung mit futurum esse oder fore ut iſt nothwendig, wenn das Verbum kein Supinum und kein Participium Futuri Activi hat, wie dies der Fall bei vielen intransitivis iſt, z. B. kann man nur auf dieſe Art ſagen spero futurum esse (fore) *ut sapias*, *ut* te hujus rei *poeniteat*, *ut* brevi omnibus his incommodis *medeare*. Aber ſie wird auch ſonſt noch häufig angewandt und iſt namentlich im Paſſivo faſt noch gebräuchlicher als die früher angegebene Art, den Inf. Futuri durch das Supinum mit iri auszudrücken.

Video te velle in coelum migrare, et spero *fore ut contingat* id nobis. Cic. Tusc. 1, 34.

Non eram nescius, *fore ut* hic noster labor in varias reprehensiones *incurreret*. Cic. de fin. init.

Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, *fore ut* in imperium *asciscerctur*. Tacit. hist. 1, 22.

Anm. 1. Dem activen Infinitivus fuisse mit dem Participio Fut. Act. in der hypothetiſchen Bedeutung entſpricht im Paſſivo die Umſchreibung *futurum fuisse ut* mit dem Imperfect. Conj., z. B. wenn wir ſagen wollten: der König wußte nicht, daß ihm die Stadt würde übergeben worden ſein, wenn er einen Tag gewartet hätte, Latein. rex ignorabat, futurum fuisse ut oppidum ipsi dederetur, 595

si unum diem expectasset. Vergl. Caes. de bell. civ. 3, 101 nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse ut* oppidum *amitteretur*, und Cicero Tusc. 3, 28 Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longiquior, *futurum fuisse ut*, omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita *eruditetur*, so würde das menſchliche Leben durch jede Gelehrſamkeit ausgebildet worden ſein.

596 Anm. 2. Zur Umſchreibung des Infinitivus zukünftiger Zeit im Paſſivo kann man ſich aber niemals des ſogenannten Participii Fut. Pass. mit esse bedienen, denn dieſes Participium hat allein die Bedeutung der Nothwendigkeit, und in dieſer hat es ſeine drei regelmäßigen Infinitive: laudandum esse, gelobt werden müſſen, laudandum fuisse, gleich necesse fuisse ut laudaretur, daß er (es) habe (hätte) gelobt werden müſſen, und laudandum fore, daß er oder es werde oder würde gelobt werden müſſen. So ſagt z. B. Livius 37, 39 instare hiemem, aut sub pellibus *habendos milites fore*, aut differendum esse in aestatem bellum, man würde die Soldaten unter Zelten halten müſſen; und ſo wird auch bei Curtius lib. 3, 21 richtiger geleſen laetus, quod omni expetierat voto, in illis potissimum angustiis decernendum fore, daß er würde eine Schlacht liefern müſſen.

597 5. Der Infinitivus kann als ein Substantivum verbale generis neutrius mit zwei Caſibus, dem Nominativ und Accuſativ, angeſehen werden, welches ſich dadurch von anderen Subſtantiven jener Art unterſcheidet, daß es den Caſus des Verbi finiti regiert und zugleich die Vollendung oder Nicht-Vollendung der Handlung ausdrückt. Der Infinitiv muß für den Nominativ gehalten werden, wenn er Subject des Satzes iſt, d. h. wenn etwas von ihm ausgeſagt wird, z. B. *invidere* non cadit in sapientem, gleich invidia; virtus est *vitium fugere*, gleich fuga vitii; est ars difficilis *recte remp. regere*, gleich recta gubernatio reipublicae; *ignoscere amico* humanum est; *laudari* jucundum est, oder juvat, delectat; *peccare* nemini licet. Accuſativ iſt der Infinitiv, wenn er Object eines Verbi transitivi iſt, z. B. volo, cupio, audeo, conor *fa-*

ere, *dicere* aliquid, wie man ja ſagt cupio *aliquam rem*, nescio *mentiri*, didici vera *dicere*. Sehr ſelten hängt der Infinitiv von Präpoſitionen, die den Accuſativ regieren, ab, z. B. Cic. de fin. 2, 13 Aristo et Pyrrho *inter* optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant interesse; Ovid. Her. 7, 164 Quod crimen dicis *praeter amasse* meum?

Majus dedecus est parta *amittere* quam omnino *non paravisse*. Sall. Jug. 31.

Didicisse fideliter artes emollit mores nec sinit esse feros. Ov. ex Pont. 2, 9, 48.

Vincere scis, Hannibal, victoriâ *uti* nescis. Liv. 22, 51.

Anm. Indem der Infinitiv das Handeln, Sein oder Leiden, 598
welches das Verbum enthält, in der Form gedachter Allgemeinheit ausdrückt, nähert er ſich dem Begriff eines Nominis Substantivi, vergl. §. 237 u. 681, wie dies die Griechiſche und die Deutſche Sprache am deutlichſten durch den vorgeſetzten Artikel bezeichnen. Im Deutſchen wird er durch denſelben geradezu ein Substantivum abstractum und nimmt den Genitiv anderer Substantive zu ſich. So weit geht die Lateiniſche Sprache nicht, und der Infinitiv bewahrt ſeine Natur als ein modus verbi durch ſeinen Objectscaſus und noch mehr durch den ausgedrückten oder zu ergänzenden *Accusativus subjecti*. Aber die ſubſtantiviſche Natur des Infinitivs wird auch im Lateiniſchen äußerlich bezeichnet durch die Hinzufügung des adjectiviſchen *ipsum*, z. B. Cic. ad Att. 13, 29 cum *vivere ipsum* turpe sit nobis; Parad. 3 init. *ipsum* quidem *peccare*, quoquo te verteris, unum est, das Sündigen ſelbſt; de or. 2, 6 me *hoc ipsum* nihil *agere* delectat. Andere adjectiviſche Pronomina werden höchſt ſelten hinzugefügt, z. B. bei Petron. c. 52 *meum intelligere* nulla pecunia vendo.

Wir können ferner aber dem Infinitiv nur zwei Caſus zugeſtehen, obgleich einige Fälle nachgewieſen werden, wo der Infinitiv in ſolchen Verbindungen ſteht, daß man bei Subſtantivis dafür den Genitiv, Dativ oder Ablativ ſetzen müßte. Dieſe laſſen ſich aber theils vollſtändig durch Erklärung rechtfertigen, indem eine zuſammengeſetzte Redensart den Sinn und die Conſtruction eines einfachen Verbi annimmt, z. B. wenn es bei Cicero heißt paratus sum frumentum *dare*, gleich volo, und wenn consilium mihi est, consilium capio, gleich constituo, mit dem Infinitiv, z. B. praeterire bei Salluſt, Cat. 53,

oder hominis propinqui fortunas *evertere* bei Cic. p. Quint. 16 verbunden wird, wonach denn auch Nep. Lys. 3 iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere zu rechtfertigen wäre, und wenn Sallust Cat. 17 sagt: *quibus* in otio *vivere copia erat*, gleich quibus licebat; ferner Sall. Cat. 30 *quibus* omnia *vendere mos erat*, gleich qui solebant, Curtius 4, 33 *cupido incesserat* non interiora modo Aegypti, sed etiam Aethiopiam *invisere*, gleich cupiverat. Vgl. Drakenb. zu Livius 3, 4, 9. Theils sind es Ausnahmen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch, wie die Adjectiva relativa bei den Dichtern mit dem Infinitiv, statt mit dem Genitivus Gerundii verbunden werden z. B. cedere nescius, avidus committere pugnam, cupidus attingere, begierig zu berühren, cantare peritus, des Gesanges kundig. Für den Dativ findet sich der Infinitiv zuweilen bei den Adjectivis utilis, aptus, idoneus, natus, z. B. Hor. epist. 1, 2, 27 Nos numerus sumus et fruges *consumere* nati, oder Ovid. Her. 1, 109 nec mihi sunt vires inimicos *pellere* tectis, für pellendis inimicis oder ad pellendos inimicos. Aber auch dies ist selten und gräcisirend. Die Stelle des Ablativs vertritt der Infinitiv, wenn man will, bei dignus und contentus, was wir beides schon an andern Stellen berührt haben, s. oben §. 568 u. 590. So bleibt also für die mustergültige Prosa der Infinitivus nur als ein nomen verbale mit den zwei gleichen Casus zu betrachten übrig.

599 6. Wenn der Infinitivus sein eigenes Subject bei sich hat, so steht dies im Accusativus, wo wir im Deutschen die Conjunction daß mit dem Nominativus und einem Verbo finito anwenden müssen.

Anm. Als Ausnahme ist gleich hier zu bemerken, daß der *Infinitivus historicus* sein Subject im Nominativ bei sich hat. So nennt man eine eigenthümliche Art, den Infin. Praesentis (oder Infin. rei infectae nach §. 588) in der Erzählung für das Imperfect. Indicat. zu gebrauchen, wenn Handlungen oder Zustände in ihrer dermaligen Dauer geschildert, d. h. sinnlicher oder lebhafter dargestellt werden sollen, indem der Infinitiv den Begriff des Verbi, abgesehen von den übrigen Bestimmtheiten der Tempora, wie ein Nomen hinstellt. Das Imperfectum behauptet daher auch seinen Platz neben dem Inf. historicus, und nimmt ihn wieder ein, wenn Nebensätze hinzugefügt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi iste audivit, usque eo *est commotus*, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat argentum eripere, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta *dicebat*: *minitari* absenti Diodoro, *vociferari* palam, lacrimas interdum vix

tenere. Liv. 31, 41 Philippus inopinantibus advenit. Quem quum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, *trepidare* Damocritus ceterique ducea: et *erat* forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant: *excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros *praedabantur.* Solche Infinitivi historici haben alſo ihr Subject im Nominativus bei ſich, auch der Pronomina, z. B. Ter. Andr. 1, 1, 120 *Ego* illud sedulo *negare* factum: ille instat factum (esse). Wir wollen nur ein Beiſpiel noch aus demjenigen Schriftſteller, der ſich ganz beſonders an dieſer Art der Schilderung erfreut, herſetzen, Salluſt Cat. 6 Igitur reges populique finitimi bello *temptare*, pauci ex amicis auxilio *esse:* nam ceteri metu perculsi a periculis *aberant:* at Romani, domi militiaeque intenti, *festinare*, *parare*, alius alium *hortari*, hostibus obviam *ire*, libertatem, patriam parentesque armis *tegere.* Post, ubi pericula virtute propulerant, sociis atque amicis auxilia *portabant.* Ueber die Art, ſolche Infinitive durch quum einzuführen, ſ. oben §. 582. Mit *ubi* verbunden, bei Tac. Ann. 12, 51 *Ubi quati* uterus et viscera vibrantur, als Vorderſatz, auffallend.

Dies iſt die Conſtruction des *Accusativus cum In-* 600
finitivo, welche, wie der Infinitiv allein, doppelt gebraucht wird, als Subject eines Satzes und als Object. Subject iſt der Accusativus cum Infinitivo überall, wo der Nominativ ſtehen würde, wenn man den Infinitiv in ein Subſtantivum verwandeln wollte oder könnte. So beſonders, wenn als Prädicat est, erat, fuit u. ſ. f. mit einem Subſtant. oder Adjectivum hinzugefügt wird, wie justum, aequum, verisimile, consentaneum, apertum est, necesse est und opus est, oder ein unperſönliches Verbum apparet, constat, convenit, decet, licet, oportet, oder die dritte Perſon Paſſivi intelligitur, perspicitur und dergl., z. B. *Victorem parcere* victis aequum est, daß der Sieger der Beſiegten ſchone iſt billig, d. h. die Schonung des Siegers gegen die Beſiegten iſt billig.

Accusatores multos esse in civitate *utile est*, ut metu contineatur audacia. Cic. p. Rosc. Am. 20.

Hoc quidem *apparet*, *nos* ad agendum *esse natos.* Cic. de fin. 5, 21.

Constat profecto ad salutem civium *inventas esse leges.* Cic. de legg. 2, 5.

Legem brevem esse oportet, quo facilius ab imperitis teneatur. Sen. Epist. 94.

Non sine causa *dictum est, nihil* facilius quam *lacrimas inarescere.* Quint. 6, 1, 27.

Anm. 1. Der Accusat. cum Infinitivo wird aber auch zuweilen (wie im Deutschen immer, wenn man sich nicht der Abhängigkeitsform des Conjunct. bedient) umschrieben durch *quod*, eigentlich id quod, der Umstand daß; ferner wird mit veränderter Ansicht nach mehreren adjectivischen Ausdrücken, auch einigen von den oben beispielsweise angeführten, ut mit dem Conjunctiv gesetzt. Wir werden darauf weiter unten §. 626 und §. 623. zurückkommen, wollen hier aber den Zusammenhang durch Ausnahmen nicht unterbrechen. Hier ist nur für den Anfänger noch zu bemerken, daß man also eigentlich nicht genau spricht, wenn man sagt, dieser Accusat. cum Infin. werde von utile est, oder von constat, oportet regiert, da der Infinitiv-Satz hier Nominativ ist, und man in obigen Fällen wohl sagen könnte: accusatorum multitudo utilis est, legum brevitas necessaria est. Der Fall ist oben nicht berücksichtigt, daß der Infinitiv und Accus. cum Infin. auch Prädicats-Nominativ sein kann. Wie ich zwei Substantiva im Nominativ so auf einander beziehen kann, daß das eine Subject, das andere Prädikat ist, so kann ich auch zwei Infinitiv-Sätze gleichstellen, z. B. Sall. Jug. Impune quaelibet facere id est regem esse. Id könnte wegfallen und nimmt nur den Infinitiv-Satz als Substantivum auf. *Facere* (vgl. §. 608) ist Subject, *regem esse* Prädikat.

601 Anm. 2. Bei *licet* (es ist erlaubt, steht frei) kann also entweder der Acc. cum Infin. stehen, „es ist erlaubt, daß ich dies thue", oder bei licet mihi der bloße Infinitiv, „zu schreiben" oder „das Schreiben ist mir erlaubt". Dies Letztere ist das Häufigere, und dann steht, wenn der Infinitiv *esse* (oder gleichbedeutend fieri, vivere, vitam degere, abire,) noch ein Prädikatsnomen bei sich hat, auch dieses im Dativ, z. B. Cic. Tusc. 1, 15 licuit enim *esse otioso* Themistocli; id. ad Att. 1, 17 med. quo in genere mihi *negligenti esse* non licet; id. p. Flacc. 29 cur his *esse liberis* non licet? Liv. 3, 50 sibi vitam filiae sua cariorem fuisse, si *liberae* ac *pudicae vivere* licitum fuisset (ei); Liv. 26, 41 Hannibal precatur deos, ut *incolumi cedere* atque *abire* ex hostium terra liceat. Aber auch der Accusativ ist häufig genug, z. B. Cic. in Verr. 5, 32 *Syracusanum* in insula habitare non licet, ib. 59 non licet *me* isto

tanto bono uti, ſ. unſere Note zu Verrin. 5, 18, 45. Und mit dem Inf. Pass. geht es nicht anders, z. B. Cic. epist. 3, 10 ne cooptari quidem sacerdotem licebat, ſ. Heusing. zu Cic. off. 1, 7. Auffallend iſt allein die Verbindung beider Caſus bei Cic. p. Balbo 12 si civi Romano *licet esse Gaditanum*, sive exilio, sive postliminio, sive rejectione hujus civitatis; Caes. bell. civ. 3, 1 is enim erat annus, quo per leges *ei consulem fieri liceret*. Auch mihi necesse est dicere ſagt man, und in Verbindung mit licet findet ſich bei mihi necesse est esse ein Dativ des Prädikats, Liv. 21, 44 Illis timidis et ignavis licet esse, vobis necesse est *fortibus viris esse*. Uebrigens ſteht bei *licet*, wie bei oportet und necesse est, auch der Conjunctiv, z. B. *fremant* omnes licet, *sequantur* Hermagoram *licebit*, woraus denn die Conſtruction des licet, wenn es Conjunction, gleich quamvis (ſ. oben §. 574), geworden, zu erklären iſt. Siehe §. 625.

7. Object iſt der Accusativus cum Infinitivo nach 602
Verbis, die einen andern Satz zum unmittelbaren Object haben, d. h. nach denen, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes oder eine Verkündigung ausdrücken. (Verba sentiendi et declarandi.) Darunter gehören z. B. die Verba audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, credo, arbitror, puto, opinor, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo, und mehrere andere, deren Grundbedeutung fühlen, wiſſen, denken, ſagen iſt. Nach dieſen Verbis oder nach gleichbedeutenden andern Redensarten wird alſo, ſtatt des Verbi finiti des abhängigen Satzes mit der Conjunction daß (quod), der Infinitiv geſetzt, und das Subject dieſes abhängigen Satzes ſteht im Accuſativ. (Statt daß wird im Deutſchen auch der bloße Conjunctiv als Zeichen der Abhängigkeit des Satzes angewandt, z. B. der Geiſt fühlt, er werde durch ſich ſelbſt bewegt.)

Sentit animus, *se* sua vi, non aliena, *moveri*. Cic.

Ego ne *utilem* quidem *arbitror esse* nobis futurarum rerum *scientiam*. Cic. de div. 2, 9.

Pompejos, celebrem Campaniae urbem, *desedisse* terrae motu audivimus. Sen. Nat. Quaest. 6 init.

Clodius adhuc mihi denuntiat periculum: Pompejus affirmat non esse periculum, adjurat, addit etiam *se* prius *occisum iri* ab eo, quam *me violatum iri*. (Könnte auch heißen prius futurum esse, oder fore, ut ipse ab eo occidatur, quam ego violer.) Cic. ad Att. 2, 20.

603 Anm. 1. Die von obigen Verbis unmittelbar abhängenden Sätze (im Deutschen mit daß oder mit dem bloßen Conjunctiv) treten in den Accusativus cum Infinitivo; die wiederum zu diesen gehörigen Neben- und Zwischensätze stehen nach Befinden der Umstände im Indicat. oder im Conjunctiv, vornehmlich aber im Conjunctiv, wenn sie mit dem Infinitiv-Satz als Rede oder Meinung dessen, von dem gehandelt wird, untrennbar eng verbunden sind. S. oben §. 545. In Betreff dieser Nebensätze ist aber Folgendes zu bemerken: 1) Wenn der relative Zwischensatz dasselbe Verbum wie der Infinitivsatz hat, dieses Verbum aber im Zwischensatze nicht ausgedrückt wird, so steht das übrigbleibende Subjectsnomen des relativen Zwischensatzes im Accusativ, z. B. Cic. Tusc. 1, 17 Platonem ferunt primum de animorum aeternitate sensisse idem, *quod Pythagoram;* id. Cat. m. 1 *Te* suspicor eisdem rebus, quibus *me ipsum, commoveri.* Wenn das Verbum des Zwischensatzes gesetzt wird, so müßte es heißen: idem quod *Pythagoras* sensit und iisdem quibus *(ego) ipse* commoveor. S. mehr Beisp. §. 774. 2) Eben so verhält es sich mit der Vergleichungspartikel quam nach Comparativen. Ich sage z. B. Terentium censeo elegantiorem fuisse poetam, *quam Plautum* für quam Plautus fuit, wie Cic. de fin. 3, 19 sagt: decet cariorem esse patriam nobis, *quam nosmet ipsos*, gleich quam nosmet ipsi nobis sumus. Hier findet es aber zuweilen Statt, daß der Satz mit quam, auch wenn er sein eigenes Verbum hat, dennoch im Anschluß an die vorhergehende Construction, im Acc. cum Infin. gesetzt wird, z. B. Cic. epist. 2, 16 Nonne tibi affirmavi, quidvis me potius perpessurum, *quam* ex Italia ad bellum civile *me exiturum* für das regelmäßige quam exirem oder quam ut exirem von der Folge, (als daß ich dahin gebracht werden könnte) wie Liv. 40, 4 Mulier ausa est dicere, se sua manu potius omnes (liberos suos) interfecturam, *quam* in potestatem Philippi *venirent*, id. 35, 31 (testatus est) Magnetas in corpora sua citius saevituros, *quam ut* Romanam amicitiam

violarent. 3) Wenn längere Reden anderer Perſonen hiſtoriſch erzählt werden (was oratio obliqua im engeren Sinne heißt) werden auch vollſtändige (d. h. mit ihrem Verbo verſehene) relative Sätze, welche eigentlich im Conjunctiv ſtehen ſollten, in den Accus. cum Infinit. geſetzt, wenn der relative Satz dem von einem Verbo sentiendi et declarandi abhängigen Infinitiv-Satze nicht untergeordnet, ſondern vielmehr parallel geſtellt iſt, ſo daß alsdann das Relativum für das Demonſtrativum mit et ſteht, und die Relativa nur eine grammatiſche Form der Verbindung ſind. So z. B. Cic. in Verr. 5, 62 Res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur; *quem* jam ingredientem navem et Verri nimis atrociter minitantem, a se *retractum esse et asservatum*, ut ipse in eum statueret, quod videretur, für *eumque* a se *retractum esse*. Nep. Them. 7 nam illorum urbem (Athenas) ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis *classes regias fecisse* naufragium, für et apud eam jam bis classes regias fecisse naufragium. Siehe zu dieſer Stelle die Note von J. M. Heuſinger. Ja es finden ſich bei Livius und Tacitus auch einige Stellen, wo nach Conjunctionen in der oratio obliqua ebenfalls der Acc. cum Inf. ſtatt des Conjunctivs geſetzt wird, z. B. nach *quum* bei Liv. 4, 51 (plebs aegre ferebat) jacere tam diu irritas actiones, quae de suis commodis ferrentur, *quum interim* de sanguine ac supplicio suo latam *legem* confestim *exerceri*, wo bloß et genug war, quum die Gleichzeitigkeit nach §. 580 ausdrückt, der Infinitiv aber abweichend iſt; nach quamquam bei Tac. Ann. 12, 65 quamquam ne impudicitiam quidem nunc abesse, gerechtfertigt wegen der abſoluten Bedeut. dieſer Conjunction (ſ. §. 341), auffallender und mit zu großer Freiheit nach quia bei Liv. 26, 27 Flaccus ideo se moenibus inclusos tenere eos (dicebat): *quia*, si qui evasissent aliquo, velut *feras bestias vagari*.

In der Oratio obliqua, wo im Deutſchen durchweg der Conjunctiv gebraucht wird, (z. B. der Soldat ſagte: er kenne ſeine Pflicht wohl, Gehorſam ſei das erſte Geſetz des Dienſtes: müſſe er aber auch ein Verbrechen begehen, weil es ihm befohlen werde? dies ſolle (möge) man ihm ſagen, u. ſ. f.) ſteht alſo, wie oben bemerkt, im Lateiniſchen der Accus. cum Infin. in den Hauptſätzen, welche bei directer Rede im Indicativ ſtehen; alle übrigen Sätze ſtehen im Conjunctiv, deſſen Tempus von der Zeit des regierenden Verbi sentiendi et decl. abhängig iſt. Wir fügen hier noch hinzu, daß auch Imperative der directen Rede Conjunctive in der oratio obliqua werden, z. B. direct hoc mihi dicite, indirect hoc sibi *dicant* oder hoc sibi *dicerent*, je nachdem das erſte regierende Verbum gegenwärtige oder vergangene

Zeit iſt. Unabhängige Fragen, welche in directer Rede im Indicativ ſtehen, treten bei oratio obliqua in den Accus. cum Infin. mit Ausnahme der Fragen in zweiter Perſon, welche wie die Imperative in den Conjunctiv übergehen. Z. B. wenn es in directer Rede heißt: etiamsi veteris contumeliae oblivisci velim, num possum etiam recentium injuriarum memoriam deponere? ſo wird in der oratio obliqua daraus (Caes. bell. Gall. 1, 14) Caesar respondit (hiſt. Perf.) — si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum, quod eo invito (ſollte se invito heißen, aber ſ. oben §. 550) iter per provinciam per vim temptassent, memoriam deponere posse? Gleichfalls direct: *Hocine patiendum fuit*, si ad nutum dictatoris non respondit? Fingite mentitum esse: *cui servo* unquam mendacii poena vincula *fuerunt?* In der oratio obliqua Liv. 6, 17 (indignabantur) *Hocine patiendum fuisse*, si ad nutum dictatoris non responderit vir consularis? Fingerent mentitum ante, atque ideo non habuisse quod tum responderet: *cui servo* unquam mendacii poenam vincula *fuisse?* Aber Fragen in zweiter Perſon werden Conjunctiv bei oratio obliqua, z. B. Liv. 6, 37 (affirmabant) An jam memoria exisse (direct An *exiit?*) XLIV annis neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? *Qui crederent* (direct Qui creditis? wie glaubt ihr?) duobus nunc in locis impartituros plebi honorem, qui octona loca tribunis militum creandis occupare soliti sint. Andere Beiſpiele von Fragen, die in orat. obliq. theils in den Accus. cum Infin. theils in den Conjunctiv getreten ſind, ſ. Liv. 3, 72. 7, 4. 8, 33. Selten findet ſich bei Fragen zweiter Perſon der Accus. cum Infin. z. B. Liv. 6, 17 in Verbindung mit einer Frage dritter Perſon: scilicet sarris *gratiam* servatori patriae *relatam?* et, quem cognomine Capitolino prope Jovi parem fecerint, *pati* (für paterentur) vinctum in carcere? Nicht ſo ſelten bei Cäſar der Conjunctiv in Fragen dritter Perſon, z. B. b. G. 1, 43 Quis pati posset? für quem pati posse? 5, 29 quis hoc sibi persuaderet? für quem sibi persuasurum? Cottae consilium quem haberet exitum? für: quem habiturum esse exitum?

604 Anm. 2. Es iſt hauptſächlich zu bemerken, daß die *Pronomina personalia*, welche bei dem Verbo finito nur in dem Fall eines geſuchten Nachdrucks hinzugeſetzt werden, bei dem Infinitiv immer durch beſondere Wörter ausgedrückt werden. Dabei hat der Anfänger auf den Gebrauch des Pronominis reflexivi *se* zu achten, welches mit andern Casibus obliquis geſetzt wird, wenn in dem abhängigen Satze eine Zurückbeziehung auf das Subject des Hauptſatzes Statt findet; ſo wie auch in den Nebenſätzen, wenn etwas aus dem Geiſte

oder der Rede des Subjects angeführt wird, die Pronominal-Beziehungen durch das Pronomen reflexivum und das possess. suus ausgedrückt werden. S. oben §. 550 und §. 125. Z. B. würde man sagen Caesar se non sui commodi causa arma cepisse dicebat, aber einen angehängten oder Nebensatz nicht in jedem Falle mit diesen Pronominibus ausdrücken, z. B. sagen Caesar, quum *eum* nonnulli injustitiae accusarent, oder Caesar, quod *ejus* causa a plerisque damnabatur, se non sui commodi causa cepisse arma dicebat, dagegen, wenn der Zwischensatz aus seinem Sinne gesprochen wird, mit *se* und *suus*, z. B. Caesar, quod *suum* jus a senatu laesum esset, oder postquam nihil *sibi* ac *suis* postulatis tributum esset, se non *sua* sed ipsius reip. causa arma cepisse dicebat.

Uebrigens ist diese Regel, die Pron. personalia (im Accusativ) 605
bei dem Infinitiv auszudrücken, namentlich in Betreff der Verba versprechen und hoffen, zu merken, welche im Deutschen gewöhnlich mit zu und dem bloßen Infin. Präs. verbunden werden, Lateinisch genauer nicht nur mit dem Accusativ der Pronomina, sondern auch mit dem Infinitiv der zukünftigen Zeit, z. B. promisit *se venturum*, *daturum esse*, spero hoc *me asseeuturum* (mit Auslassung von *esse*, welche häufig ist bei diesem Infinit. und dem Infinit. Perf. Pass.). Es finden sich freilich viele Beispiele sowohl von dem Gebrauch des Infinit. Praesentis für den Infin. Futuri bei den Verbis versprechen, (worüber die Interpreten zu Cäsar de b. G. 4, 21 *pollicentur obsides dare* und Oudendorp. zu lib. 2, 32 zu vergleichen), als von der Auslassung des Accusativus der Pronomina. Indessen können dergleichen Ausnahmen nie eine Regel, welche so häufig ihre Anwendung findet, wankend machen, und sie sind bei Cicero sehr viel seltener, als bei Curtius und Livius. Denn wenn man bei Cic. de nat. deor. 1, 39 liest puderet me dicere *non intellexisse*, in Q. Caec. 18 quod dicturum te esse audio *quaestorem illius fuisse*, in Rull. 2, 36 haec ego vos sperasse me consule *assequi posse* demiror, so ist die Auslassung von me, te und vos bei dem Zusammentreffen zweier Accus. cum Infin. mit demselben Subject leicht zu entschuldigen. Minder entschuldigt sind z. B. die Stellen p. Rosc. Am. 22 confitere hoc ea spe venisse; p. Sull. 23 agrariae legi intercessorem fore professus est; p. Mur. 3 qui gravissime et acerbissime ferre dixit, ausgelassen *se*, aber dergleichen Stellen sind, wie gesagt, verhältnißmäßig immer selten. Nur in längerer oratio obliqua bei den Historikern ist die Auslassung des Subjects-Accusativ *se* (statt des ich der directen Rede) häufiger.

Anm. 3. Wenn bei einem Infinitivus im Activo zwei Accusa- 606
tivi, des Subjects und des Objects, zusammen kommen, und daraus

eine Zweideutigkeit des Sinnes entstehen könnte, so ist es Regel, die passive Construction zu wählen, wo dann der Accusativ des Objects Subject wird, und jener andere durch die Präposition ab oder per vermieden oder erklärt wird. (S. Bröder's Gramm. §. 201.)

At vero ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem violatum (esse) ab Aegyptio. Cic. de nat. deor. 1, 29.

Wenn man sagen wollte crocodilum violasse Aegyptium, so würde allerdings eine große Zweideutigkeit entstehen; wo diese aber nicht zu befürchten ist, setzen auch die besten Schriftsteller zwei Accusative neben einander.

607 8. Der Subjects-Accusativ in der Construction des Accusativus cum Infinitivo nach den Verbis sagen, zeigen, glauben (dicere, negare, tradere, ferre, memorare, narrare, nuntiare, perhibere, prodere, scribere; demonstrare, ostendere, arguere, credere, putare, existimare und einigen andern gleichbedeutenden) wird Lateinisch auch als ein von diesen Verbis abhängiger Objects-Accusativ angesehen, weshalb nach §. 382 die Verwandlung in die passive Construction, wobei der Accusativ Nominativ wird, zulässig ist. Dies geschieht namentlich, wenn das Subject jener Verba das unbestimmte man ist, so daß z. B. für dicunt (die Leute sagen, oder man sagt) me virum probum esse auch *dicor* vir probus esse stehen kann, und so fort durch alle Personen und Tempora *diceris*, *dicitur* vir probus esse, *dicimur*, *dicimini*, *dicuntur* viri probi esse, oder fecisse. Dasselbe findet häufig auch bei den Verbis *jubere*, *vetare* und *prohibere* Statt (vergl. §. 617), so daß die Passiva dieser Verba persönlich gebraucht werden, indem man z. B. sagt *vetamur (prohibemur)* hoc facere, man verbietet uns dies zu thun, abire *jussus sum*, man befahl mir wegzugehn, consules *jubentur* exercitum scribere (wo wir jubere durch befehligen übersetzen können: die Consuln wurden befehligt ein Heer auszuheben), und selbst noch einen Infinitivus Passivi hinzufügt, z. B. Cic. Phil. 2, 32 jussus es *renuntiari*

consul, man befahl, daß du als Conſul ausgerufen würdeſt. Daß ferner ſtatt des imperſonellen Ausdrucks *videtur* (es ſcheint) mit dem Acc. cum Inf. ganz gewöhnlich perſonell videor, videris, videtur, videmur, videmini, videntur mit dem bloßen Infinitiv geſagt wird, z. B. videor errasse, es ſcheint, daß ich geirrt habe, videor deceptus esse, es ſcheint, daß ich getäuſcht worden bin, haben wir ſchon oben §. 380 geſehen.

Xanthippe, Socratis philosophi uxor, morosa admodum fuisse *fertur* et jurgiosa. Gell. 1, 17.

Regnante Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem *Pythagoras* venisse *reperitur*. Cic. de rep. 2, 15.

Athenis *actor* movere affectus *vetabatur*. Quint. 2, 16.

Anm. Der Accusativus cum Infin. nach den Paſſivis dicitur, traditur, fertur, narratur, existimatur u. ſ. f., das heißt die unperſönliche Conſtruction obiger Paſſiva, iſt zwar erlaubt, jedoch mehr oder weniger ſelten (ſ. Duker ad Flor. 2, 6 §. 45. Drakenb. zum Liv. 1, 31). So iſt es als Ausnahme anzuſehen, wenn es heißt bei Nep. Paus. 5 *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae vixisse; Liv. 5, 33 eam gentem *traditur* fama, dulcedine frugum maximeque vini captam Alpes transisse, id. 40, 29 *creditur* Pythagorae auditorem fuisse Numam; häufiger geſchieht es bei nuntiatur, nuntiabatur, z. B. Caes. bell. civ. 1, 51, Cic. p. Mil. 18. Aber gebräuchlich iſt es bei den Temporibus compositis (traditum est, proditum est, creditum est) und bei dem Particip. Fut. Paſſ. (credendum est, intelligendum, existimandum est), z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 *Fides* et *tibias* eorum causa *factas* dicendum est, qui illis uti possunt, und ib. c. 66 quorum neminem nisi juvante deo talem (tam fortem ac reip. utilem) fuisse *credendum est*.

9. Das Subject beim Infinitiv kann nicht ausge- 608
drückt werden, wenn es eine allgemeine Perſon, das Deutſche man, iſt, wofür die Lateiner kein eigenes Wort haben. Man ſagt alſo z. B. *ignoscere* amico humanum est, es iſt menſchlich, daß man dem Freunde verzeiht, wie wir auch ohne Perſon ſagen: dem Freunde verzeihen iſt billig; facinus est *vincire* civem Romanum, es iſt eine Gewaltthat, daß jemand einen Römiſchen Bürger bindet.

Aber auch in diesem Falle stehen die Prädikats Nomina oder Pronomina bei esse und den Verbis scheinen, gehalten oder genannt werden (§. 394), wie überhaupt alle deklinirbaren Bestimmungen, die sich auf das nicht ausgedrückte Subject beziehen, im Accusativ, z. B. wenn ich zu obigem Satze ignoscere amico humanum est den Zusatz mache, „indem man sich der von ihm empfangenen Gefälligkeiten erinnert", *recordantem* beneficiorum ab eo acceptorum.

Contentum suis rebus *esse* maximae sunt certissimaeque divitiae. Cic. par. 6.

Licet operā *prodesse* multis, beneficia *petentem*, *commendantem* magistratibus, *vigilantem* pro re alterius. Cic. de off. 2, 19.

Atticus maximum existimavit quaestum, *memorem gratumque cognosci*. Nep. Att. 9.

Magnis in laudibus totā fere fuit Graeciā *victorem* Olympiae *citari*. Nep. praef.

Anm. Oben §. 381 wurden die verschiedenen Arten angegeben, wie man in directen Sätzen ausgedrückt wird. Demnach werden wir zu dem Accusativus Sing. *aliquem* ergänzen, können aber auch den Accus. Plur. setzen, wobei man *aliquos* ergänzt, ferner dafür *te* und *nos*, oder, was besonders zu bemerken ist, den Infinitivus Passivi. So können die Sätze ignoscere amico humanum est, facinus est vincire civem Rom. auch ausgedrückt werden durch *ignosci* amico hum. est, facinus est *vinciri* civem Romanum. Beispiel: Nep. Milt. 4 quum viderent de eorum virtute non *desperari*, (daß man nicht verzweifele), et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent *auderi* (daß man wage) adversus se tam exiguis copiis dimicare. Dies ist namentlich zu bemerken für die Verba impersonalia licet, decet, oportet, opus est, necesse est, bei denen man, wenn kein bestimmtes Subject ist, den bloßen Infinitivus Act. setzt, z. B. licet hoc *facere*, man kann dies thun, decet specimen *capere* ex hac re, ex malis *eligere* minima oportet, oder einen vollständigen Accus. cum Infin. im Passivo: licet *hoc fieri*, decet specimen *capi*, ex malis *eligi minima* oportet.

609 10. Unabhängig dem Anscheine nach, aber zu erklären

ren durch ein ausgelassenes credibile est? verumne est? steht der Accus. cum Infin. als Ausruf, oder mit der angehängten Fragepartikel *ne* als unwillige Frage. Cic. in Verr. 5, 44 Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque esse conversam! Cic. epist. 14, 2 Hem, mea lux, *te* nunc, mea Terentia, sic *vexari*, sic jacere in lacrimis et sordibus! idque *fieri* mea culpa cet. Noch häufiger mit ne, wie Juno bei Virgil Aen. 1, 37 ausruft:

Mene incepto *desistere victam*,
Nec *posse* Italiā Teucrorum avertere regem?

Ter. Andr. 1, 5, 10 *Adeone esse* hominem infelicem quemquam, ut ego sum! Und Cic. p. Rosc. Am 34 *Tene*, quum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, tibi potissimum istas partes *depoposcisse*, ut in judicio versarere et sederes cum accusatore! in Verr. 5, 6 O praeclarum imperatorem! tantumne vidisse (eum) in metu periculoque provinciae! Doch bemerken wir, daß auch ein Satz mit *ut* als unwillige Frage stehen kann, mit und ohne Fragepartikel, z. B. Ter. Andr. 1, 5, 28 Ei*ne* (patri) ego *ut* adverser? Ich sollte ihm widerstreben? Liv. 4, 2 Illi*ne ut* impune bella concitent? id. 5, 24 victam*ne ut* quisquam victrici patriae praeferret? jemand konnte vorziehen? Cic. in Cat. 1, 9 Tu *ut* unquam te corrigas? id. in Verr. 3, 10 judicio *ut* arator decumanum persequatur? ergänze fieri potest? ist es möglich?

11. Nach den Verbis ich pflege, wage, eile, kann 610
und soll und ähnlichen, die als Hülfsverba nur zur Einleitung einer Handlung desselben Subjects dienen, folgt wie im Deutschen, der bloße Infinitiv, nicht ein Satz mit daß. Bei diesen steht auch Lateinisch mit esse, haberi, judicari, videri u. s. f. nur der Nominativus des Prädikats, z. B. solet tristis videri, aude sapiens esse, properat abire, coepit mihi molestus esse, debes esse dili-

gens, potest liber esse, und ſo auch meretur, scit, didicit liber esse. Aber bei den Verbis wollen und wünſchen (volo, nolo, malo; cupio, opto, studeo) findet eine doppelte Conſtruction Statt: der bloße Infinitiv, wenn daſſelbe Subject bleibt, mit dem Nominativ des Prädikats bei esse und den eben angeführten Verbis, oder der Accusativus cum Infinitivo, wenn ein neues Subject eintritt oder das Pronomen derſelben Perſon wiederholt wird. Alſo einer Seits volo eruditus fieri, anderer Seits volo *te* eruditum fieri, und volo *me* eruditum fieri. So iſt es gleich, ob ich ſage discipulum *me* haberi volo, non doctorem, oder *discipulus* haberi volo, non *doctor*; principem *se* esse maluit quam videri, oder *princeps* esse maluit quam videri.

Volo *is esse*, *quem* tu *me esse* voluisti. Cic. epist. 1, 7.

Cupio *me* esse clementem, cupio in tantis reip. periculis *me* non dissolutum videri (dafür auch cupio esse clemens nec dissolutus videri). Cic. in Cat. 1, 2.

Omnis homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant. Sallust. Cat. init.

611 Anm. 1. Dabei iſt beſonders zu achten auf den Infinitivus Paſſ. bei velle, z. B. me amari volo. ich will geliebt werden, hoc velim intelligi. dies wünſche ich begriffen zu ſehen; bei dieſem Worte ſteht dann auch der Infinitivus *Perfecti* Pass., urſprünglich um den Eifer und die Schnelligkeit, mit der etwas geſchehen, auszudrücken, z. B. Cic. p. leg. Man. 5 Legati quod erant appellati superbius, *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae lumen, *extinctam esse* voluerunt, Deutſch „ſie wollten es zerſtört wiſſen". In Q. Caec. 6 quibus maxime lex *consultum esse vult*; p. Lig. 5 saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. Aber noch häufiger mit Auslaſſung von esse (oder, wie man auch ſagen kann, mit dem Particip. Perf. Pass.), z. B. bei Cicero: hoc natura praescribit, ut homo homini *consultum velit*; his omnibus *me* vehementer *excusatum volo*; hoc *factum volo*; nunc illos *commonitos velim*; patres ordinem publicanorum *offensum nolebant*; aliis hanc laudem *praereptam* nolo; patriam *extinctam cupit* ꝛc.

612 Anm. 2. Aber den Nominativus cum Infin. nach den andern

oben angeführten Verbis sentiendi et declarandi folgen zu laſſen, iſt ſelbſt bei Dichtern ein ſeltener Fall und nur durch die Nachahmung des Griechiſchen zu erklären, in welcher Sprache es Regel iſt, wenn daſſelbe Subject bleibt, den Nominat. cum Infin. zu ſetzen. So findet ſich bei Catull 4 Phaselus ille, quem videtis hospites, *ait fuisse* navium *celerrimus;* bei Horaz Epist. 1, 7, 22 vir bonus et sapiens dignis *ait esse paratus;* Ovid. Met. 13, 141 quia *rettulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*, für se esse Jovis pronepotem; id. Trist. 2, 10 acceptum refero versibus *esse nocens*, und Properz tius 3, 6 (4), 40 verbindet beide Conſtructionen: me quoque consimili impositum torquerier igni jurabo, et bis sex *integer esse* dies. Sonſt kommen aber bei dieſen klaſſiſchen Dichtern keine Beiſpiele der Art vor, denn bei Hor. Od. 3, 27, 73 ſteht uxor invicti Jovis esse nescis vielmehr für non vales, non audes esse uxor, als für te esse uxorem, und ſo erklärt ſich anderwärts der Nom. cum Inf. durch die poetiſche Freiheit in der Wahl des Ausdrucks, z. B. Ovid a. a. 1, 345 gaudent tamen esse rogatae, gleich volunt. Nur noch Virgil Aen. 2, 377 ſagt mit dem Participio sensit medios delapsus in hostes, nach dem Griechiſchen ἥσθετο ἐμπεσών, für das Lateiniſche se delapsum esse.

12. Es giebt eine Anzahl Verba, die nach unſerer 613
Anſicht einen Satz als unmittelbares Object, alſo den Accusativus cum Infinitivo, regieren ſollten, aber im Lateiniſchen dennoch nicht dieſen bei ſich haben, ſondern den abhängigen Satz durch *ut* verbinden, entweder ſo, daß daneben auch die Conſtruction mit dem Infinitiv Statt findet, oder ausſchließlich ut. Dies hängt davon ab, daß ſich dergleichen Sätze eben ſo gut oder noch beſſer als Zweck und Abſicht oder Wirkung und Folge des regierenden Satzes faſſen laſſen, wofür die Conjunction ut (nebſt ne) beſtimmt iſt. Dieſe tritt alſo in dem Grade immer mehr und ausſchließender ſtatt des Infinitivs ein, je mehr eine nach außen gehende Thätigkeit ausgedrückt wird.

a) Die Verba wollen und zulaſſen (patior und sino) haben in der Regel den Infinitiv bei ſich, ſeltener *ut;* die ſtärkeren wünſchen (opto) und erlauben (concedo, permitto) beides, den Infinitiv oder ut, ziemlich

gleichmäßig; fordern (posco, postulo, flagito) und zwingen (cogo) häufiger ut als den Infinitiv.

Consuetudo laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, *corpora* juvenum *firmari* labore *voluerunt*. Cic. Tusc. 2, 15.

Phaëthon *optavit ut* in currum patris tolleretur (für tolli oder se tolli). Cic. de off. 3, 25.

Illud natura non patitur, *ut* aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes *augeamus*. Cic. de off. 3, 5.

Augustus dominum *se appellari* ne a liberis quidem aut nepotibus suis *passus est*. Sueton. Aug. 53.

Anm. *Volo ut* ist seltener, steht aber doch des Nachdrucks halber, z. B. Cicero in Vat. 7 mehrmals volo uti mihi respondeas. *Nolo ut* wird aber nicht gesagt. *Malle* hat Cicero ad Att. 8, 9 hinter einander mit beiden Constructionen: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem, quam *ut* Pompejum assequeretur. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem quam principe Pompejo sine metu *vivere*. Auch von *postulare* wollen wir Beispiele der verschiedenen Construction zusammenstellen: Curt. 6, 43 Non homines solum, sed etiam deos despicit qui postulat *deus credi*. Cic. in Verr. 3, 60 Hic postulat *se* Romae *absolvi*, qui in sua provincia judicarit se absolvi nullo modo posse. Ut ganz gewöhnlich, wie Liv. 3, 19 Tribuni plebis postulant, *ut* sacrosancti *habeantur*. *Optare ut* sagt Cicero ausschließlich, aber der Infinitiv ist bei andern guten Autoren häufig. *Recusare*, sich weigern, ist s. v. a. nicht wollen, und steht eben sowohl mit dem Infinitiv, als mit ne.

* 614 b) Die Verba beschließen und sich bestreben etwas zu thun oder zu verhüten, werden mit *ut* und ne verbunden, wenn ein neues Subject im abhängigen Satze eintritt, haben aber in der Regel den Infinitiv bei sich, wenn dasselbe Subject bleibt (also den Nominativus cum Infinitivo), ohne jedoch ut auch in diesem Falle auszuschließen. Solche Verba sind *statuo*, *constituo*, *decerno*, *tempto* (oder *tento* geschr.), *paro*, *meditor*, *curo*, *nitor*, *contendo*, ferner die Redensarten *consilium capio*, *in animum induco* oder *animum induco*. Also sagt man eben

ſo wohl constitui domi manere, als constitui ut domi manerem; aber nur constitui ut filius meus tecum habitaret. Bei *operam do*, ich bemühe mich, *id (hoc, illud) ago*, bezwecke (ſ. §. 748), *nihil antiquius habeo*, oder *duco, quam*, habe nichts Angelegentlicheres zu thun als, und videre in der Bedeutung ſich beſtreben gleich curare, pflegt jedoch nur ut zu ſtehen.

Qui sapientes appellari volunt, inducant animum divitias, honores, opes *contemnere*, eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo *ducere*. Cic. Tusc. 5, 10.

Erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia filii, quibus incensus parens potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam *vinceret*, *ut* amorem illum penitus insitum *ejiceret* ex animo, *ut* denique patrem esse sese *oblivisceretur*. Cic. p. Rosc. Am. 19.

Omne animal se ipsum diligit, ac simul ut ortum est *id agit, ut se conservet*. Cic. de fin. 5, 9.

Videndum est igitur, *ut* ea liberalitate *utamur*, quae prosit amicis, noceat nemini. Cic. de off. 1, 14.

c) Die Verba bitten, ermahnen, antreiben, 615
etwas zu thun oder zu unterlaſſen, (lateiniſch die Verba rogo, oro, precor, peto, moneo, admoneo, commoneo, hortor, adhortor, cohortor, exhortor, suadeo, persuadeo, instituo (leite an etwas zu thun), impello, perpello, excito, incito, impero und einige andere,) haben in beiden Fällen, ſowohl wenn daſſelbe Subject bleibt, als wenn ein neues Subject eintritt, *ut* und ne bei ſich, den Infinitiv nur ausnahmsweiſe und vermöge eines freieren Sprachgebrauches. Der vollſtändige Accusat. cum Infinitivo kann nur mit Veränderung des Sinnes bei einigen Statt finden: bei moneo und admoneo, wenn ſie heißen in Erinnerung bringen, daß etwas ſei, nicht daß etwas geſchehen ſolle, bei persuadeo in der Bedeutung wovon überzeugen, nicht wozu überreden. Dagegen haben ſelbſt nuntio, dico, scribo,

wenn ausgedrückt wird, etwas mit der Absicht sagen oder schreiben, daß etwas geschehen solle, *ut* bei sich.

Illud te et *oro* et *hortor*, *ut* in extrema parte muneris tui *diligentissimus sis*. Cic. ad Qu. fr. 1, 1.

Moneo obtestorque, *uti* hos, qui tibi genere propinqui sunt, caros *habeas*, *neu malis* alienos adjungere, quam sanguine conjunctos retinere. Sall. Jug. 10.

Themistocles *persuasit* populo, *ut* pecuniā publicā, quae ex metallis rediret, *classis* centum navium *aedificaretur*. Nep. Them. 2.

Tibi *persuade*, praeter culpam ac peccatum homini accidere *nihil posse*, quod sit horribile aut pertimescendum. Cic. epist. 5, 21.

Parmenio litteras aperit, in quis erat scriptum, *ut* mature *Alexander* aliquem ex ducibus suis *mitteret*. Curt. 3, 33 (13).

616 Anm. 1. Wir haben oben den Infinitiv als selten bezeichnet, das heißt im Verhältniß zu dem noch viel häufigeren Gebrauche des ut in der Prosa der besten Zeit; sonst muß allerdings anerkannt werden, daß es die Dichter und spätern Prosaisten lieben, nach Art der Griechen bei diesen Verbis den Infinitiv für ut mit dem Conjunctiv ohne weiteren Unterschied zu setzen, namentlich zieht Tacitus fast immer den kürzeren Infinitiv der längeren Construction mit der Conjunction vor. Einzelnes der Art findet sich auch bei Cicero, z. B. pro Sext. 3 Mihi ante oculos obversatur reip. dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora *relinquere hortatur;* de fin. 1, 20 Cum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet amicitias comparare;* und bei Nepos Dion. 3 Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei *persuaserit* tyrannidis *facere* finem libertatemque *reddere* Syracusanis, vergl. auch Phoc. 1. Doch dies ist nicht nachzuahmen und nur für die Lectüre der Späteren und der Dichter zu bemerken. Diese letzteren gehen noch weiter, und drücken durch den Infinitiv auch bestimmte Absichtssätze mit ut aus, z. B. Horaz Carm. 1, 2, 7 Proteus pecus egit altos *visere* montes, trieb sein Vieh aus, um die hohen Berge zu besuchen.

617 Anm. 2. Die Verba befehlen, z. B. imperare, mandare, praescribere, edicere (in diesem Sinne einen Befehl ergehen lassen), legem dare, decernere, in dem Sinne beschließen, daß etwas geschе-

hen ſolle, haben nach obiger Regel ut bei ſich. Nur *jubere* und *vetare* machen eine Ausnahme und ſtehen mit dem Accusativus cum Infinitivo, wo dann jubere dem Deutſchen heißen entſpricht. Dabei muß man aber auf den Infinitiv aufmerkſam ſein, welcher im Deutſchen bei dieſen Verbis immer in der activen Form ſteht: er hieß den Soldaten tödten, oder befahl (verbot) ihn zu tödten, eben ſowohl als er hieß ihn weggehen, oder befahl (verbot) ihm wegzugehen. Lateiniſch aber im erſten Falle militem *occidi* jussit, im andern abire jussit, und mit vetare: vetuit castra vallo *muniri*, und vetuit legatos ab opere discedere. Der Anfänger muß alſo immer die Auflöſung mit daß verſuchen, wenn er ſicher ſein will, ob der Infinitivus im Activo oder im Paſſivo ſtehen muß: er befahl, daß er getödtet würde, und daß er ginge. Ausnahmen von dieſer regelmäßigen Conſtruction ſind ſelten, aber es findet ſich wohl, daß das Subject, wenn es ein ganz allgemeines (man) oder das bei einer beſtimmten Handlung feſtſtehende iſt, ausgelaſſen wird, z. B. Cic. lex recte facere jubet, vetat delinquere, zu verſtehen homines; Caes. b. G. 5, 34 duces eorum tota acie pronuntiare jusserunt, scil. *praecones*, id. 2, 5 castra munire jubet, scil. milites, und ſo Liv. 3, 22 signum observare jussit, 43, 3 tribuni militum pabulum lignaque projicere jubent; id. 29, 7 receptui canere cum jussisset, scil. *tubicines;* id. 25, 10 Hannibal Tarentinos sine armis convocare jubet, nämlich eum, qui convocandi potestatem habebat. Auch wenn das Subject aus der Nähe zu ergänzen iſt, wird niemand Anſtoß nehmen. Jedoch die Dichter gehen in Auslaſſung des Subjects öfters zu weit, ſo daß dann der Infinitivus Activi für den Infin. Paſſ. geſetzt und jubere vollſtändig wie das Deutſche heißen gebraucht erſcheint, und ihrem Beiſpiele folgen auch einige Proſaiker. Man ſehe Horat. Carm. 2, 3, 14; 2, 15 extr.; 3, 21, 7, und Erneſti zu Tac. hist. 1, 38. — Jubeo *tibi* ut hoc facias, oder, mit Auslaſſung von ut, jubeo tibi hoc facias iſt ebenfalls ſelten, findet ſich jedoch bei Tacitus Ann. 13, 15 und 40. Aber jubeo *tibi facere* muß verworfen werden, beruht wenigſtens nur auf zweifelhaften Stellen bei Cic. ad Att. 9, 13, 2, Curt. 5, 20 (6, 8). Vergl. die Interpreten zu Liv. 27, 24. Aber jubeo ut hoc facias, ohne Dativ der Perſon, kann gebilligt werden, wie veto ne hoc facias, und iſt der allgemeinen Regel gemäß, ſo z. B. Cic. in Verr. 4, 12 hic tibi in mentem non venit *jubere*, *ut* haec quoque *referret?* Jussi venires für ut venires bei Ovid Metam. 4, 111. Andererſeits wird *imperare* nicht ſelten, wie jubere, mit dem Accus. cum Infin. (Pass.) geſetzt, z. B. Cic. in Verr. 5, 27 eodem *ceteros piratas condi* imperarat, ib. 56 *ipsos* in lautumias *abduci imperabat;* häufiger

jedoch mit ut. Auch *censeo* in der Bedeutung ich gebe meine Meinung dahin ab, daß etwas geſchehen ſolle, richtet ſich nach jubeo und hat ſtatt ut den Acc. c. Inf. Pass., z. B. Liv. 2, 5 de bonis regis, *quae reddi ante censuerant*, res integra refertur ad patres, woſelbſt Drakenborch mehr Stellen beibringt. Ganz gewöhnlich mit esse und dem Partic. necessitatis, oder mit Auslaſſung von esse mit dem Participio allein, z. B. Carthaginem delendam censeo. Der Infinitivus Act. ſteht in Proſa bei censeo nicht, dafür tritt *ut* ein, oder der bloße Conjunctiv nach §. 624.

618 d) Die Verba bewirken (facio, efficio, perficio, evinco, pervinco, impetro, assequor und consequor) werden nie mit dem Infinitiv oder dem Accus. cum Inf. verbunden, (wie wir zu thun geneigt ſein möchten, da ſich uns der abhängige Satz als ein reiner Objects-Accuſativ darſtellt,) ſondern mit *ut* und *ne*, indem Lateiniſch dies Verhältniß der Abhängigkeit als beabſichtigte Folge aufgefaßt wird. Hievon geht auch eine häufig angewandte Umſchreibung einer thatſächlichen Handlung durch *facere ut* aus, wonach man z. B. für dimisit milites ſagt *fecit ut dimitteret* milites.

Epaminondas perfecit, *ut* auxilio sociorum Lacedaemonii *privarentur*. Nep. Ep. 6.

Tu quidquid indagaris de republica, facito *ut sciam*. Cic. ad Att. 2, 4.

Anm. 1. Aber *fac* in der häufigen Bed. nimm an daß, ſetze den Fall daß, ſ. v. a. denke dir daß, wird als Verbum sentiendi mit dem Acc. cum Inf. conſtruirt, z. B. bei Cicero fac animos interire ut corpus, fac animos non remanere post mortem, fac qui ego sum esse te. Eben ſo ſteht *efficere* in der Bed. folgern, d. h. durch logiſche Schlußformen beweiſen, als Verbum declarandi mit dem Acc. c. Inf., z. B. Cic. Tusc. 1, 31 Dicaearchus tres libros scripsit, in quibus vult *efficere* animos esse mortales. Aber *efficitur*, es wird gefolgert, es folgt daraus, ſteht doch auch mit ut, z. B. de off. 2, 3 ex quo efficitur, *ut*, quidquid honestum sit, idem *sit* utile; dagegen 3, 5 ex quo efficitur, *hominem* naturae obedientem homini nocere *non posse*. *Conficitur* in dieſer Bed. findet ſich nur mit ut, aber überhaupt ſelten, Cic. de Inv. 2, 49 und 56.

Facere, von Schriftſtellern geſagt, „einführen, darſtellen in ihren Büchern“ (gleich fingere, inducere) wird mit dem Participium

Präſentis oder Perf. verbunden, z. B. bei Cic. de nat. deor. 1, 12 Xenophon *facit* in iis, quae a Socrate dicta rettulit (i. e. in Memorabilibus), *Socratem disputantem*, formam dei quaeri non oportere; Tusc. 1, 40 oratio, qua Plato Socratem *usum* facit; bei Paſſivis jedoch, in Ermangelung eines Participii Präſentis, mit dem Acc. cum Inf., wie Cic. de opt. gen. 6 *Isocratem* Plato admirabiliter *laudari* facit a Socrate; de nat. deor. 1, 8 quibus enim oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua *construi* a deo atque *aedificari mundum* facit, er läßt die Welt erbaut werden.

Anm. 2. Daß *facere* im Sinne von „bewirken daß" *ut* bei 619
ſich hat, kann weiter nicht mehr befremden (vielmehr befremdet eine Stelle bei Cicero Brut. 38 (actio) tales oratores *videri* facit, quales ipsi se videri volunt), aber es muß beſonders aufmerkſam gemacht werden, wie *facio ut* zur Umſchreibung des Geſchehenen dient, indem davon noch mehr Eigenthümliches in der Lat. Syntax, wovon bald nachher (Nr. 14) zu handeln iſt, abhängt. So ſagt z. B. Cic. Cat. m. 12 invitus quidem *feci*, *ut* L. Flamininum e senatu *ejicerem*, für invitus quidem ejeci; wie wir auch wohl zu ſagen pflegen: es iſt ungern geſchehen, daß ich dich beleidigt habe. Id. in Vat. 9 invitus *facio*, *ut recorder* ruinas reipublicae; p. Planc. 30 At etiam gregarii milites *faciunt inviti*, *ut* coronam *dent* civicam, et se ab aliquo servatos esse *fateantur;* epist. 1, 7 *Facio* libenter *ut* per litteras tecum *colloquar;* in Verr. 5, 63 et Glabrionem, id quod sapientissime fecit, *facere* laetatus sum, *ut* repente testem *dimitteret*, für laetatus sum, quod dimisit; in Verr. 2, 4 *fecerunt* etiam, *ut* me prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis *deducerent*, für deduxerunt, pro Cluent. 40 *facite* enim, *ut* non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atque amictum, atque illam usque ad talos demissam purpuram *recordemini*, für recordamini; epist. 3, 8 *faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter *responderem*, für respondendum mihi esse putavi; in Catil. 3, 3 negavi *me esse facturum*, *ut* de periculo publico *non* ad consilium publicum rem integram *deferrem*, d. h. negavi me rem non integram delaturum, alſo dixi me rem integram delaturum.

13. Es ſind daher die Fälle nicht ſelten, wo in der 620
Erzählung zuerſt ein Satz mit ut oder ne und dem Conjunctiv, abhängig von einem Verbo bitten, befehlen, ermahnen u. ſ. f. ſteht, alsdann die Conſtruction des Accusativus cum Infinitivo (im Deutſchen der bloße Conjunctiv)

eintritt, indem fortan nur die Rede oder die Gedanken des Subjects der Erzählung angeführt werden. Wir ergänzen dabei zur Erklärung aus dem vorhergehenden Verbo die allgemeinen zu Grunde liegenden Verba denken oder ſagen. Z. B. Caes. bell. civ. 3, 89 simul tertiae aciei totique exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo *concurreret*: *se*, quum id fieri vellet, vexillo signum *daturum*, d. h. Cäſar befahl, daß das Heer ſich nicht ohne ſein Geheiß in den Kampf einlaſſen ſolle: er würde, wann er dies wolle, das Zeichen geben.

His (colonis Athen.) consulentibus nominatim Pythia *praecepit*, *ut* Miltiadem sibi imperatorem *sumerent*: id si fecissent, *incepta* prospera *futura*. Nep. Milt. 1.

621 14. Endlich wird nicht der Accus. cum Infin. (der indeſſen hier Subject ſein würde), ſondern ut geſetzt

a) nach den Ausdrücken es ereignet ſich: fit, (fieri non potest,) accidit, incidit, contingit (meiſt vom Guten), evenit, usu venit, occurrit und nach est, es iſt der Fall, daher auch nach esto, ſei es, daß;

b) nach den Wörtern es iſt noch übrig, es folgt: futurum, extremum, prope, proximum und reliquum est, relinquitur, sequitur, restat und superest, auch zuweilen *accedit ut*, dazu kommt, daß (wo ſonſt quod ſteht).

Fieri autem *potest*, *ut* recte quis *sentiat*, *et* id, quod sentit, polite eloqui *non possit*. Cic. Tusc. 1, 3.

Persaepe *evenit*, *ut* utilitas cum honestate *certet*. Cic.

Amicis quoniam satisfeci, *reliquum est*, *ut* egomet mihi *consulam*. Nep. Att. 21.

622 Anm. 1. *Contingit* mihi wird nicht ſelten mit dem Infinitiv verbunden, z. B. antecellere omnibus bei Cic. p. Arch. 3, non cuivis homini contingit adire Corinthum, bei Hor. Epist. 1, 17, 36, auch mit dem Dativ des Prädikats zu esse und gleichbedeutenden, wie licet, z. B. Vell. 2, 124 mihi fratrique meo *destinari praetoribus* contigit. Dagegen ſollte *sequitur* in der Bedeutung es folgt daraus den Accus. cum Infin. bei ſich haben, hat aber auch in dieſer Bedeutung gewöhnlich ut nach ſich, z. B. Cic. si hoc verum

non est, *sequitur ut* salaum sit; und danach richtet ſich auch *nascitur*, es geht hervor, und zuweilen *efficitur* in derſelben Bedeutung, obgleich bei dieſem Worte doch der Accus. cum Inf. gebräuchlicher ſcheint. Von *accedit ut* ſiehe die Stellen bei Cicero p. Rosc. Am. 31, §. 86; in Verr. 2, 12, §. 31; Cat. m. 6 ad Ap. Claodii senectotem accedebat etiam, *ut* caecus *esset;* p. rege Dej. 1 accedit, *ut* accusatorom alterios crudelitate, alterius indignitate *conturber;* Tusc. 1, 19 accedit, *ut* eo facilius animus *evadat* ex hoc aëre, quod (weil) nihil est animo velocius. Und danach ſcheint conſtruirt zu ſein, was Cicero pro leg. Man. 17 ſagt: nunc quum haec quoque opportunitas *adjungatur*, *ut* in his ipsis locis *adsit*, *ut habeat* exercitum cet., quid expectamus? und Livius 2, 27 qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret ut* ne delectum quidem ex SCto *haberet*.

Nach consoetudo und mos oder moris est wird ebenfalls wegen des zu Grunde liegenden Begriffs „es pflegt zu geſchehen daß" öfters ut ſtatt des Infinitivs geſetzt, z. B. Cic. Brut. 21 séd est mos hominom, *ut nolint* eondem pluribus rebus excellere; in Verr. 1, 26 negavit moris esse Graecorom, *ut* in convivio virorum *accumberent* mulieres. Und ſo ſteht auch nach den Ausdrücken natura oder consuetudo *fert* aus demſelben Grunde *ut*, z. B. Cic. p. Mur. 2 *natura fert*, *ut* iis *faveamus*, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumos, ingrediantor.

Anm. 2. Was bei den Ausdrücken es ereignet ſich und es iſt 623
noch übrig Sprachgebrauch geworden iſt, das kann wenigſtens zur Erklärung dienen, warum bei mehreren andern adjectiviſchen Ausdrücken, welche den Begriff des Geſchehens einſchließen, ſtatt des Infinitivs (als Subjects) ausnahmsweiſe *ut* gebraucht wird. Die Lateiniſche Sprache drückt nämlich das Geſchehen, als ein Hervorgehen und Bewirktwerden, durch *ut* aus, und kleidet ſogar das einfache Verbum gern in eine weitläufige Umſchreibung mit facio ut ein, wovon wir oben §. 619 gehandelt haben. Daher werden nun auch hin und wieder adjectiviſche Redensarten, wie novum est, rarum, naturale, necesse, usitatum, mirum, singulare est und dergl. mit ut conſtruirt, weil ſie ſich leicht auf dieſelbe Bedeutung geſchehen zurückführen laſſen, ſo daß z. B. *novum est ut* bei Cicero in Verr. 5, 6 ſo viel iſt als nova ratione fit, *rarum est* bei Quintilian 6, 3, 38 u. 10, 7, 24 ſ. v. a. raro fit u. ſ. f. So durfte Erneſti bei Cic. Tusc. 5, 21 Atque ei (Dionysio) ne *integrum* quidem *erat*, *ut* ad justitiam *remigraret*, civibus libertatem et jura *redderet* nicht an der Richtigkeit des Ausdrucks zweifeln, der auch p. Mur. 4 wiederkehrt: neqoe *est integrum*, *ut* meum laborem hominum periculis sublevaodis

non impertiam. Denn wir vervollſtändigen den Ausdruck integrum ei erat ut ſehr leicht durch integrum ei erat *factu ut*, nach jener beliebten Umſchreibung: es ſtand ihm nicht einmal mehr frei zu thun, daß er zur Gerechtigkeit zurückkehrte. *Non verisimile est ut* findet ſich viermal bei Cicero p. Rosc. Amer. 41, §. 121, in Verr. 4, 6, §. 11, p. Sulla 20, §. 57, p. Sex. 36, §. 78, überall im Sinn der Umſchreibung non videtur re vera factum esse ut. Und ſo iſt auch das ſonſt ſehr auffallende *verum est ut* bei Nepos Hann. 1 zu erklären: si verum est, quod nemo dubitat, *ut* populus Rom. omnes gentes virtute *superarit.* Vergl. Cic. Lael. 4, §. 14, und ſo ſteht auch bei Cicero de divin. 2, 31 *falsum esse ut.*

Mit dieſem Uebergange wird endlich auch nach adjectiviſchen Ausdrücken, die eine geiſtige Beziehung enthalten, wie *aequum, rectum, utile est*, bisweilen *ut* geſetzt, obgleich dabei ſonſt der Infinitiv an ſeiner eigenthümlichen Stelle iſt, und nach gleichen verbalen Ausdrücken, z. B. Cic. de off. 2, 22 quam autem *habet aequitatem, ut* agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, *habeat*, qui autem habuit, *amittat*, d. h. quam aeque fit ut, und zweimal bei Cicero *qui probari potest ut*, de fin. 2, 33 und Tusc. 3, 3, gleich qui potest cuiquam verisimile factu esse. Doch muß der Anfänger nicht vergeſſen, daß hier nur von Abweichungen die Rede iſt, und von beſonderen Eigenthümlichkeiten, die zwar nach der Analogie von andern Sprachregeln und dem Vorgange guter Autoren erlaubt, aber nicht geboten ſind.

624 15. Nach den Wörtern wollen, geſchehen laſſen und erlauben, nach denen ſtatt des Accus. cum Infin. auch ut folgt, (volo, nolo, malo, sino, permitto, wonach ſich auch licet richtet,) und nach fordern, bitten, rathen, erinnern, (hier beſonders postulo, peto, rogo, oro, quaeso, precor, hortor, suadeo, censeo, moneo, admoneo,) welche in der Regel nur mit ut conſtruirt werden, ingleichen nach einigen andern ähnlichen, wie curo, decerno, mando, jubeo, kann auch der bloße Conjunctiv geſetzt werden. Dazu kommen noch die beiden Imperative *fac*, (in ſeiner umſchreibenden Bed. mache daß,) ſonſt mit ut, und *cave*, ſonſt mit ne conſtruirt, die ebenfalls häufig mit dem bloßen Conjunctiv verbunden werden.

Vellem equidem aut ipse (Epicurus) doctrinis *fuisset* instructior, aut *ne deterruisset* alios a studiis. C. de fin. 1, 7.

Malo te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives *laudent*. Liv. 22, 39.

Summa militum alacritate, *jubentium* quocunque vellet *duceret*, oratio excepta est. Curt. 6, 10 (4).

Itaque, quod plerumque in atroci negotio solet, senatus *decrevit*, *darent* operam consules, ne quid res publica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29.

Anm. Eben ſo ſteht bei oportet und necesse est ſowohl 625
der Accusativus cum Infinitivo, als der bloße Conjunctiv, z. B. leges oportet breves *sint;* Seneca: philosophiae *servias* oportet, ut tibi contingat vera libertas; bei Cic.: virtus necesse est vitium *aspernetur* atque *oderit*. Bei *opus est* ſteht in der Regel der Infinitiv. *Ut* findet ſich, jedoch ſeltener, bei opus est und necesse est, nie bei oportet.

Der bloße Conjunctiv bei bitten iſt bei Cicero ſelten; doch findet er ſich epist. 5, 18 tamen te magno opere non hortor solum, sed etiam pro amore nostro rogo atque oro te *colligas* virumque *praebeas*.

16. Nach §. 588 und 597 wird durch den Infinitiv 626
und den Accusativus cum Infinitivo ein Satz zu einem Gedanken umgebildet bis zur Aehnlichkeit mit einem nomen abstractum. Dagegen wird durch *quod* mit dem Verbo finito ein Satz in ſeiner factiſchen und unmittelbaren Natürlichkeit hingeſtellt, wie dies z. B. entſchieden der Fall iſt, wenn man in der Entgegnung eine vorhergegangene Aeußerung jemandes heraushebt und wiederholt. Häufig iſt es gleichgültig, auf welche von beiden Arten ein Satz ausgedrückt wird, namentlich ſteht ſowohl quod als der Accusativus cum Infinitivo (als Subject), wenn das Prädikat folgt „es iſt angenehm" oder „unangenehm", „es gefällt oder mißfällt". Je mehr das Prädikat ein geiſtiges Urtheil ausdrückt, deſto geeigneter iſt der Infinitiv als Subject; je äußerlicher es iſt, z. B. accedit, est causa, est magnum, deſto paſſender ein Satz mit quod, zu welchem ſehr häufig noch, um ſeine factiſche Natur zu bezeichnen, ein Pronomen demonstr. hoc, id, illud hinzugeſetzt wird.

Quod autem me Agamemnonem aemulari *putas*, fal-

leris. Namque ille vix decem annis unam cepit urbem: ego contra ea, una urbe nostra, dieque uno, totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi, antwortet Epaminondas einem Gegner. Nep. Ep. 5.

Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Epist. 123.

Supra belli Latini metum id quoque *accesserat*, *quod* triginta jam conjurasse populos satis *constabat*. L. 2, 18.

Ex tota laude Reguli *illud est* admiratione *dignum*, *quod* captivos (Poenorum) retinendos *censuit*. Cic. de off. 3, 31.

Anm. 1. Es iſt dies unſtreitig eine große Feinheit der Latein. Sprache, einen Satz durch den Accusativus cum Infinitivo geiſtig in einen Gedanken verkehren, oder ihn durch quod mit dem Verbo finito in ſeiner Natürlichkeit laſſen zu können. Im Deutſchen haben wir immer nur die eine Conſtruction durch daß, und im Griechiſchen, wo beide Conſtructionen gebräuchlich ſind, iſt ihr Unterſchied viel weniger feſt beſtimmt. Wir wollen den Lateiniſchen Gebrauch durch ein Beiſpiel erläutern. Wir haben den Satz victor pepercit victis. Machen wir ihn zum Subject oder Object eines andern Satzes, ſo kann man Lateiniſch zwiefach ſagen quod victor pepercit victis, oder victorem victis pepercisse. Die erſte Art gebraucht man, wenn man den Satz in ſeiner factiſchen Natürlichkeit läßt, z. B. quod victor victis pepercit, magnum est, sed majus etiam, quod eos in numerum suorum recepit, d h. dieſer Umſtand daß er verſchonte iſt etwas Großes; oder quod rex victis pepercit, ipsi causa multorum malorum fuit. Die andere Art mit dem Infinitiv wendet den Satz durch den Gedanken zu einem abſtracten ſubſtantiviſchen Begriff, victorem victis pepercisse. und dies geſchieht in der Regel, wenn man von demſelben wieder etwas Gedachtes prädicirt, z. B. regem victis pepercisse justum est, noch mehr justum, laudabile. auch magnum *videbatur*, und noch entſchiedener, wenn wir den Begriff dadurch, daß wir den Infinit. Praesentis gebrauchen, aus der Beſchränkung des einzelnen Falls in das Allgemeine wenden, z. B. victorem victis parcere — daß der Sieger der Beſiegten ſchone — mit all' den Prädicaten, wie oben §. 599 vorkam.

Es iſt erſichtlich, daß die Beurtheilung, welche von beiden Arten der Darſtellung vorzuziehen ſei, in ſehr vielen Fällen bei vielen Prädicaten willkürlich iſt. Wir finden bei Cicero ad Att. 15, 1 Sed ad haec omnia una consolatio est, *quod* ea condicione *nati*

sumus, ut nihil, quod homini accidere possit, recusare debeamus, wo eben ſo gut und nach hinlänglich ſicheren Beiſpielen der Accus. cum Inf. ſtehen könnte: ea condicione nos esse natos. Cicero ad Qu. fr. 2, 13 ſagt: *Te* hilari animo *esse* valde me *juvat*, dagegen Plinius epist. 1, 13 juvat me *quod vigent* studia. Livius 3, 9 Invidiosum vobis est, *desertam remp. invadi;* dagegen Cicero in Cat. 2, 7 Timeo ne mihi sit invidiosum, *quod* illum emiserim potius, quam quod ejecerim. Vergl. die Beiſpiele in der Abhandlung von Fikenſcher über die Conjunction quod, Norimberg. 1826. Jedoch der geiſtige Unterſchied muß feſtgehalten werden, und dabei iſt auch darauf zu achten, daß das factiſche quod in der Regel auf die Vergangenheit geht, weshalb ich zum Beiſpiel lieber ſagen würde gratissimum mihi est, *quod* ad me tua manu *scripsisti*, und gratissimum mihi est *te* bene *valere*. Ferner, daß der Lateiner ſich gedrungen fühlte, wo die factiſche Einzelheit auszudrücken war, ein Pronomen demonstrativum hinzuzuſetzen, welches auf die Conſtruction gar keinen Einfluß hat, nur eben dieſe Natur des Satzes bezeichnet, wonach ich, um bei obigem Beiſpiel ſtehen zu bleiben, gern ſagen würde: *illud ipsum*, quod rex victis pepercit, causa ei multorum malorum fuit; magnum est *hoc*, quod victor victis pepercit u. ſ. f. Vergl. Cic. de off. 2, 20 Videndumque *illud* est, *quod*, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo *manet gratia*; siu autem inopem, probum tamen et modestum, *omnes* non improbi humiles praesidium sibi paratum *vident*, d. h. auch dieſer Punkt daß — kommt zur Betrachtung.

Anm. 2. Jener Gebrauch des *quod*, wo eine gemachte Aeußerung oder ein gegebener Satz wiederholt wird, um darauf zu antworten, findet am häufigſten eine Anwendung in Briefen, wo man im Deutſchen gebraucht: was das betrifft daß, in Betreff deſſen, aber auch wohl wenn ſagt, z. B. bei Cicero epist. 1, 7 mehrmals: *Quod* mihi de nostro statu *gratularis*, minime miramur te tuo opere laetari. *Quod scribis* te velle scire, qui sit reip. status: summa dissensio est. *Quod* mihi de filia et de Crassipede (dem ſie verlobt war) *gratularis:* agnosco humanitatem tuam. Ebenfalls Cic. ad Terentiam: *Quod* scribis, te, si velim, ad me venturam: *ego vero* te istic esse vulo. *Quod* ad me, mea Terentia, *scribis*, te vicum venditurum: quid, obsecro te, quid futurum est? Solche Sätze ſtehen daher auch in gar keiner grammatiſchen Verbindung mit dem folgenden Verbo. 627

Etwas anderes iſt *nisi quod* und *praeterquam quod*, außer was das anbetrifft daß, ausgenommen den Punkt (oder Umſtand) daß, ſ. §. 735, z. B. Cic. epist. 13, 1 Cum Patrone Epicureo mihi

omnia communia sunt: *nisi quod* in philosophia vehementer ab eo dissentio, aber auch dies iſt eine ganz äußerliche Anknüpfung eines factiſchen Satzes.

628 17. Ein reiner Objectsſatz wird nur in dem Falle durch quod und das Verbum finitum ausgedrückt, wenn er von den ganz allgemeinen und äußerlichen verbis transitivis *addere* (meiſt im Imperativ adde oder adjice, adde huc quod) und *facere* in Verbindung mit einem Adverbium abhängt, z. B. bene facis quod me mones. Sonſt iſt der Infinitivus für dieſe Art von Sätzen allein geeignet, indem ein Satz, wenn er als Object eines andern Verbi dargeſtellt wird, immer ſchon in einen Gedanken verkehrt iſt.

Fecit humaniter Licinius, *quod* ad me, misso senatu, vesperi *venit*. Cic. ad Qu. fr. 2, 1.

Hippocrates, clarus arte medicinae, videtur *honestissime fecisse, quod* quosdam errores suos, ne posteri errarent, *confessus est*. (Aber auch ut-confiteretur nach §. 619.) Quintil. 3, 6, 64.

629 Doch muß bemerkt werden, daß nach den Verbis der Affecte und Affectsäußerungen, ſich freuen, betrüben und verwundern, ſich rühmen und beklagen über etwas (gaudeo, delector, angor, doleo, graviter fero, succenseo, poenitet, miror, admiror, glorior, gratulor, gratias ago, queror, indignor u. a.) beides, *quod*, im Sinne von weil oder darüber daß, und der Accusativus cum Infinitivo als freieres Object gebräuchlich iſt, wie man ebenfalls doppelt ſagt illa re gaudeo und illud gaudeo. Der Indicativ oder Conjunctiv bei quod iſt nach den allgemeinen Regeln über den Gebrauch dieſer Modi zu beurtheilen: der Indicativ ſteht bei einem Factum, der Conjunctiv bei einer Vorſtellung.

Gaudeo, quod te interpellavi. Cic. de leg. 3, 1.

Meum factum *probari* abs te triumpho gaudio. Caes. ap. Cic. ad Att. 9, 16.

Quod

Quod spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. Liv. 4, 3.

Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui *mirari* se ajebat, *quod non rideret* haruspex, haruspicem cum vidisset. Cic. de div. 2, 24.

Scipio saepe *querebatur*, *quod* omnibus in rebus homines *diligentiores essent*, ut, capras et oves quot quisque haberet, dicere posset, amicos quot haberet, non posset dicere, *et* in illis quidem parandis *adhibere* curam, in amicis eligendis *negligentes esse*. Cic. Lael. 17.

Anm. Der Unterſchied zwiſchen den eigentlichen Objectsſätzen des Accusativus cum Infinitivo (oben §. 602) und dieſen, wo der Accus. cum Inf. neben der Conſtruction quod gebraucht wird, iſt wohl zu beachten. In einem reinen Objectsſatze quod anzuwenden, widerſpricht dem gebildeten Lat. Sprachgebrauch, (da die aus Cicero dafür angeführten Stellen zu §. 626 gehören und die aus Livius beigebrachten 3, 52, 2 und 45, 41 pr. ſchon verbeſſert ſind) und findet ſich nur in der älteſten Latinität (ſ. Forcell. in lex. v. quod) und bei dem unklaſſiſchen Autor des bell. Hisp. (bei Cäſar) 36: legati renuntiarunt quod Pompejum in potestate haberent, nachher wieder einzeln im ſilbernen Zeitalter, anfangend von Celſus illud quoque nosse (scire) oportet, quod 1, 3 p. 25 und 30 Bip., Martial. epigr. 11, 65 hoc scio quod scribit nulla puella tibi, wo das Pronomen die Vermittelung macht, Sueton. Tit. 8 recordatus quondam super coenam, quod nihil cuiquam toto die praestitisset — bis durch die Vulgata dieſe Redeweiſe bei den chriſtlichen Autoren allgemein wurde. S. Madvig Opusc. acad. II. p. 232 sqq. Dagegen nach dieſen Verbis der Affecte und Affectsäußerungen ſind beide Conſtructionen im Allgemeinen gleich gebräuchlich, weil ſich eine doppelte Anſicht rechtfertigen läßt, den abhängigen Satz als freier verbundenes Object (bei Verbis intransitivis) oder als einen dem Ablativ der Nomina entſprechenden Beſtimmungszuſatz zu betrachten. Es läßt ſich zwar noch der Unterſchied im Gebrauch bemerken, daß nach den Verbis der Affecte (gaudeo, doleo, miror) lieber der Accus. cum Inf., nach denen der Affectsäußerungen, z. B. laudo, reprehendo, accuso, consolor, misereor, gratias ago, gratulor u. a., lieber quod ſteht. Doch finden ſich immer auch Stellen vom Gegentheil, ſo wie bei gratias agere, was Cicero mit quod verbindet, auch der Acc. cum Inf. ſteht bei Tacitus Hist. 4, 64: *Redisse vos* in corpus

nomenque Germaniae communibus deis et praecipuo deorum Marti *grates agimus*, vobisque *gratulamur quod* tandem liberi inter liberos *eritis*. So wie *gratulari* bei einem Nomen einer Seits mit der Präpoſition de oder dem bloßen Ablativ verbunden wird, z. B. Coel. ad Cic. epist. 8, 13 gratulor tibi *affinitate* viri optimi, anderer Seits mit dem Accuſativus, z. B. Cic. ad Att. 5, 20 mihi gratulatus es illius diei *celebritatem*, qua nihil me unquam delectavit magis, oder mit Hinzufügung des Participii: Cic. Phil. 2, 21 Brutus Ciceroni *recuperatam victoriam* est gratulatus; Liv. 1, 28 Mettus Tullo *devictos hostes* gratulatur: ſo ſteht auch, wenn ein Satz davon abhängig gemacht wird, zwar am häufigſten (wie die Präpoſition de) die Conjunction *quod*, aber auch der Accusativus cum Infinitivo.

630 18. *Quod* wird aber ausſchließlich geſetzt in erklärenden oder umſchreibenden Sätzen, die ſich auf ein vorhergegangenes Pronomen demonstrativum hoc, id, illud, istud beziehen, wenn das Pronomen im Nominativ oder Accuſativ nicht etwa überflüſſig bei Verbis, welche den Accus. cum Infin. oder ut regieren, hinzugeſetzt ſein ſollte. Daher findet dieſe Regel nur dann ſichere Anwendung, wenn die Pronomina demonstrativa in anderen Caſibus oder abhängig von einer Präpoſition vorhergegangen ſind.

Mihi quidem videntur homines *hac re* maxime beluis praestare, *quod* loqui *possunt*. Cic. de inv. 1, 4.

Socrates apud Platonem *hōc* Periclem ceteris praestitisse oratoribus dicit, *quod* is Anaxagorae *fuerit* auditor. Cic. or. 5.

Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, quod ratio plebejorum habita esset. L.

Quam te velim cautum esse in scribendo, *ex hoc* (auch hinc) conjicito, *quod* ego ad te ne haec quidem *scribo*, quae palam in rep. turbantur, ne cujusquam animum meae litterae interceptae offendant. Cic. ad Qu. fr. 3, 9.

Anm. Jener überflüſſige Zuſatz des Accuſativus der Pronomina demonstr. bei Verbis sentiendi et declarandi und bei bewirken, bitten und anderen, welche ut regieren, bloß zur vorläufigen Anzeige des Folgenden, iſt ſehr von dieſem nothwendigen Ge-

brauch der Pronomina zu unterscheiden. Jenes pleonastische Pronomen, wovon wir Cap. 83, 10 handeln, hat gar keinen Einfluß auf die Construction. Vom Nominativus der Pronom. demonstr. hatten wir oben bemerkt, daß er ebenfalls überflüssig hinzugesetzt wird, aber bei folgendem *quod* dazu dient, die factische Natürlichkeit des Satzes deutlicher auszudrücken. Hier haben wir es aber mit den andern Casibus obliquis, besonders mit dem Ablativ mit und ohne Präposition, zu thun.

Cap. 81.

Vom Gebrauche der Participia.

631 1. Das Participium drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi in der Form eines Adjectivi aus, regiert aber den Casus des Verbi, und bezeichnet zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie dauernd oder vollendet ist. In der Lateinischen Sprache ist, wie in der Deutschen, diese Verbalform nur mangelhaft vorhanden: sie hat nämlich ein Participium für die dauernde Handlung im Activ, z. B. scribens, schreibend, und eines für das vollendete Leiden im Passiv, scriptus, geschrieben. Es fehlen also die Participia der vollendeten Handlung geschrieben habend, oder vielmehr einer der geschrieben hat, und des dauernden Leidens, etwas was geschrieben wird, welche Formen alle im Griechischen vorhanden sind. Nur im Lateinischen Deponens giebt es ein vollständiges Participium, weil die passive Form active Bedeutung hat: imitans, nachahmend, imitatus, einer welcher nachgeahmt hat.

Dazu kommen aber zwei Participia, im Activum und Passivum, in denen die Handlung und das Leiden als noch nicht angefangen gesetzt wird, also als etwas, welches in der Zukunft sein wird, daher Participia Futuri genannt. Das Participium Futuri Activi drückt den Vorsatz oder die Bestimmung zu einer Handlung aus, scripturus, einer der schreiben will oder soll, geht aber auch geradezu in die Bedeutung der zukünftigen Handlung über, einer der

ſchreiben wird. Das Participium Fut. Pass. drückt im Nominativ die Nothwendigkeit des Leidens aus: epistola scribenda iſt ein Brief, der geſchrieben werden muß, nicht einer, welcher geſchrieben werden wird. In den übrigen Caſibus erſetzt es den ſehr fühlbaren Mangel eines Participiums des dauernden Leidens (Praes. Pass.), wovon am Ende dieſes Cap.

Anm. 1. Das Participium enthält unmittelbar keine Zeitbeſtimmung. Freilich wird, wenn ich geſchrieben ſage, die Handlung des Schreibens ſelbſt in der vergangenen Zeit gedacht, aber der Zuſtand geſchrieben iſt eben ſo gut in der jetzigen, als in der vergangenen und zukünftigen Zeit. Ich ſage: es iſt jetzt geſchrieben, es war vor drei Jahren geſchrieben, es wird nach langer Zeit geſchrieben ſein; überall wird durch das Participium geſchrieben nur das Vollendetſein der Handlung paſſiviſch ausgedrückt.

632 Anm. 2. Der Mangel eines Participii der vollendeten Handlung im Activ iſt oft ſehr fühlbar, weil ſowohl die Umſchreibung, als die Verwandlung in das Paſſivum, z. B. victoriā partā, nach erlangtem Siege, für: als er den Sieg erlangt hatte, unangenehm iſt. Daher ſind die Participia Perf. der Deponentia eine ſehr bequeme Aushülfe, da ihre Zahl nicht gering iſt, und man alſo leicht ein Synonymum zu einem Activo finden kann, z. B. in dem angegebenen Falle victoriam adeptus, assecutus, consecutus.

Umgekehrt haben aber auch Lateiniſche Schriftſteller vielen Participiis Perf. von Deponentibus einen paſſiven Sinn gegeben, neben dem regelmäßigen activen; aber nur folgende haben einige Autorität von correcten Schriftſtellern für ſich: *adeptus*, *comitatus*, commentatus, complexus, *confessus*, *dimensus* und emensus, effatus, mentitus, emeritus, *expertus* (und beſonders *inexpertus*), execratus, *interpretatus*, *meditatus*, metatus, *moderatus*, opinatus, *pactus*, *partitus*, perfunctus, periclitatus, populatus und depopulatus, stipulatus, *testatus* nebſt den Compoſ. contestatus und detestatus. Siehe ein ziemlich vollſtändiges Verzeichniß in Joh. Conr. Schwarz Gramm. Lat. p. 382 sqq. Und ſo erhalten die Tempora perfecta dieſer Deponentia zuweilen paſſive Bedeutung, und einige Participia werden auch in der Conſtruction der Ablativi absoluti mit paſſivem Sinne gebraucht, beſonders *partitus*, häufig bei Cäſar und Livius: partitis copiis Caes. bell. Gall. 6, 6, partito exercitu id. 6, 33 und Liv. 28, 19, partita classe Liv. 27, 8; ferner depopulato agro bei Liv. 9, 36, adepta libertate bei Salluſt Cat. 7. Doch

muß dergleichen immer nur als Ausnahme angeſehen werden, und eher noch möchte es erlaubt ſein z. B. adepta libertate uti nescis zu ſagen.

Indeſſen giebt es von einigen Verbis activis ein Participium 633
Perfecti, weil es mit paſſiver Form gebildet iſt, ſiehe oben §. 148. Dies ſind die Participia juratus, pransus, coenatus und (halb hieher gehörig, weil es neben der activen auch paſſive Bedeutung hat) potus; *ausus*, *gavisus*, *solitus*, *fisus* und *confisus*; ferner exosus, perosus und pertaesus, zu odisse und dem Impersonale taedet gehörig. Die Participia assuetus und desuetus haben neben der paſſiven Bed. auch reflexive, gewohnt, abgewöhnt, und der ſich gewöhnt oder ſich abgewöhnt hat.

Anm. 3. Die Umſchreibung mit *habere* und dem Participio 634
Perfect. Paſſ., mit welcher im Deutſchen das Perfectum Activi gebildet wird, findet ſich auch im Lateiniſchen, jedoch hauptſächlich nur in Ausdrücken, welche Synonyma von wiſſen und beſtimmen ſind. Man ſagt *cognitum*, *perspectum* und *perceptum*, *comprehensum*, *exploratum*, *statutum*, *constitutum*, *deliberatum*, *persuasum mihi habeo*, gleich cognovi, perspexi, percepi u. ſ. f. Z. B. hoc *cognitum* habeo *comprehensumque* animo; qui homines amicitiam nec usu nec ratione habent *cognitam*; omnes habeo *cognitos* sensus adolescentiae. Persuasum mihi habeo, auch persuasissimum habeo, kann freilich nur in genere neutro gebraucht werden, mit folgendem Acc. cum Inf., für das gewöhnliche mihi persuasi oder persuasum mihi est. Wo ſich ſonſt dieſe Umſchreibung findet, iſt allerdings ein Unterſchied von dem Perfecto Activi zu bemerken: inchoatum und institutum habeo opus ſagt mehr als inchoavi, institui, ſo wie absolutum habeo mehr als absolvi: Q. Cic. epist. lib. 3 extr. quod me hortaris ut absolvam; *habeo absolutum* suave epos ad Caesarem, ich habe es fertig und halte es bereit; ſo auch Cic. in Verr. 3, 14 ut decumas ad aquas *deportatas haberent*. Verſtärkend id. in Rull. 2, 6 Non enim paturā bellum nescio quod *habet susceptum* consulatus cum tribunatu, von einem bis auf die Gegenwart ausgedehnten Zuſtand; id. in Verr. lib. 5 extr. Verres deorum templis et religionibus bellum semper *habuit indictum*; id. in eund. 2, 32 fidem et religionem tuam jam alteri *addictam* pecuniā acceptā *habuisti*; id. ad Att. 16, 16 quod si feceris, me maximo beneficio *devinctum habebis*, mehr als devinxeris; aber was bei Cic. ad Att. 6, 2 ſteht, Senatum inclusum in curia habuerunt, muß ganz eigentlich aufgefaßt werden: ſie hielten den Senat eingeſperrt, inclusum *tenuerunt*, was auch häufig geſagt wird.

2. Man bedient ſich im Lateiniſchen weit häufiger der 635

Participia als im Deutſchen, nicht nur um das Verbum in erklärenden Zwiſchenſätzen, welche durch das Pronomen relativum mit einem Nomen des Hauptſatzes verbunden werden, dadurch auszudrücken: ſondern es können auch Sätze, welche durch die Zeitpartikeln als, da, wenn, oder durch weil und obgleich eingeführt werden, durch das Participium ausgedrückt werden, wenn das Subject derſelben ſchon im Hauptſatze vorgekommen iſt.

Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta ratio, *imperans* honesta, *prohibens* contraria. Cic. Phil. 11, 12.

Curio, ad focum *sedenti*, magnum auri pondus Samnites quum attulissent, repudiati ab eo sunt. Cic. Cat.

Dionysius tyrannus, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Dionysius, cultros *metuens* tonsorios, candenti carbone sibi adurebat capillum. Cic. de off. 2, 7.

Risus interdum ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus. Cic. de orat. 2, 58.

Anm. 1. Es iſt beſonders als der häufigſte Fall zu merken, daß Sätze, welche die Zeit beſtimmen, durch das Participium mit einem Nomen des Hauptſatzes verbunden werden, z. B. regem forte *inambulantem* homo adiit — als er ſpazieren ging; oder domum *reversus* litteras tuas inveni — als ich nach Hauſe zurückgekehrt war. Verba, welche im Deutſchen durch und verbunden werden, können nur in dem Falle Lateiniſch ins Particip. *Praes.* geſetzt werden, wenn die Handlung als gleichzeitig anzuſehen iſt, z. B. er kam zu mir und ſchrie — venit ad me *clamitans*. Dagegen wird das Participium *Perf.* ſowohl des Paſſivs als der Deponentia überall und mit Vorliebe gebraucht, wenn nur eine Vorgängigkeit der einen Handlung vor der andern angenommen werden kann, obgleich wir im Deutſchen häufig beide Handlungen durch und verbinden, z. B. Cäſar griff die Feinde an und ſchlug ſie, Caesar hostes aggressus fugavit, oder paſſiviſch: Cäſar ſchlug die Feinde und verfolgte ſie, Caesar hostes in fugam conjectos persecutus est. Beiſpiele ſind unzählig. Auch die Verbindung von Sätzen mit obgleich muß wohl beachtet werden, je weiter ſie von unſerm Sprachgebrauch abweicht, wie im obigen Beiſpiele cupientes und bei Cicero *Misericordia* occurrere solet sup-

plicibus et calamitosis, nullius oratione *evocata*. Auf ein ſolches Participium folgt gern tamen, z. B. Cic. Scripta tua jam diu expectans non audeo *tamen* flagitare; quis hoc non intelligit, istum absolutum *tamen* e manibus populi Rom. eripi nullo modo posse? Bei Späteren werden auch die Partikeln quamquam, quamvis, etiam, vel zum Participio ſelbſt hinzugefügt, z. B. Suet. Caesarem milites *quamvis recusantem* ultro in Africam sunt secuti. Ferner werden nicht ſelten hypothetiſch unwahre Sätze, die durch wenn mit dem Conjunctiv ausgedrückt werden, in das Participium geſetzt. Dagegen bemerken wir, daß Vorderſätze, welche einen Gegenſtand nur in der Vorſtellung als mit dieſer oder jener Beſchaffenheit begabt ſetzen, allgemeine Begriffe, z. B. derjenige, welcher das thut oder denkt, in der Regel nicht durch ein Participium ausgedrückt werden, ſondern, wie im Deutſchen, durch is qui oder, mit Auslaſſung von is, durch qui allein mit dem tempore finito, oder auch durch si quis, weil das Participium eben ſo wenig wie das Adjectivum (ſ. §. 363) ſelbſtändig auftritt. Erſt in der ſpäteren Latinität werden die Participia häufiger für allgemeine Zuſtände gebraucht, z. B. adstantes, audientes für ii qui adstabant, audiebant. Vergl. §. 714.

Anm. 2. Bei den Verbis darſtellen und wahrnehmen, insbeſon- 636
dere bei ſehen und hören ſteht das Participium, wenn der Gegenſtand in einem beſtimmten Zuſtande dargeſtellt oder wahrgenommen wird, z. B. Plin. Apelles *pinxit Alexandrum Magnum* fulmen *tenentem*. Wir gebrauchen Deutſch bei ſehen und hören den Infinitiv, z. B. audivi te canentem, ich hörte dich ſingen, vidi te ambulantem, ich ſah dich ſpazieren gehen; aber Lat. heißt audivi te canere entweder: ich hörte (von jemand) daß du ſangſt, oder, wenn vom wirklich gegenwärtigen Zuhören die Rede iſt, ich hörte daß du etwas (z. B. carmen Catulli, Trojae excidium) ſangſt, ſo daß nicht die Perſon bei einer Handlung, ſondern die Handlung der Perſon Gegenſtand der Wahrnehmung iſt. Audivi te quum caneres (ſ. §. 749) würde auf einen Theil ſeines Geſanges gehen.

Timoleon, quum aetate jam provectus esset, lumina oculorum amisit, quam calamitatem ita moderate tulit, ut neque eum *querentem* quisquam *audierit*, neque eo minus privatis publicisque rebus interfuerit. Nep. Timol. 4.

3. Subſtantiva, welche die Handlung des Verbi 637
ausdrücken, z. B. die Erbauung, die Einrichtung, das Schreiben, das Hören, werden, da die Lateiniſche Sprache

nicht immer beſondere Wörter dafür hat, (wenigſtens nicht immer recht gebräuchliche,) durch das *Participium Perfecti* und *Futuri Pass.* ausgedrückt, und zwar mit dem natürlichen Unterſchiede, daß das Partic. Perf. gewählt wird, wenn die Handlung als vollendet, das Partic. Fut., wenn ſie als noch nicht vollendet gedacht wird. (Das Participium Futuri jedoch nur in den casibus obliquis, weil es im Nominativ die Bedeutung der Nothwendigkeit hat, ſ. nachher Nr. 9.) Dies geſchieht nicht nur durch alle Caſus, ſondern auch mit Hinzufügung der Präpoſitionen ad, ante, ob, post, propter, ab und ex. Z. B. Liv. 27, 29 hae litterae *recitatae* magnum luctum fecerunt, die Vorleſung dieſes Schreibens, Tarentum captum, die Einnahme Tarent's, receptus Hannibal, die Aufnahme Hannibal's; ob receptum Hannibalem, wegen der Aufnahme Hannibal's; sibi quisque *caesi* regis expetebat decus, Curt. 4, 58, den Ruhm, den König getödtet zu haben, oder zu tödten, was hier gleichbedeutend iſt.

P. Scipio propter Africam *domitam* Africanus appellatus est. Eutrop. 4, 4.

Thebae et ante Epaminondam *natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. Ep. 10. (So post Christum natum, ab urbe condita.)

Anm. 1. Eine beſondere Beachtung verdient es, daß Livius ſo das Neutrum des Participii Perf. Pass. ohne Nomen als Verbal-Subject des Satzes gebraucht, z. B. 7, 22 *Tentatum* domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit, d. h. der Verſuch, eigentlich der Umſtand, daß vom Dictator verſucht wurde. Id. 28, 26 Haud procul ab urbe aberant, quum *ex obviis auditum*, postero die omnem exercitum proficisci, omni metu eos liberavit, die empfangene Nachricht, daß u. ſ. f. befreite ſie von aller Furcht. Und ſo öfter bei dieſem Autor, z. B. 1, 53 pr., 4, 16 med., 4, 59 med., und damit iſt derſelbe Gebrauch des Neutrums im Ablativ zu vergleichen unter Nr. 8.

638 Anm. 2. Das Deutſche ohne bei ſolchen substantivis verbalibus oder ohne zu mit dem Infinitiv wird man ſchwerlich durch *sine* ausgedrückt finden; man gebraucht die Negation, z. B. Cae-

sar exercitum *nunquam* per insidiosa itinera duxit, *nisi perspeculatus* locorum situs, ohne Erforschung der Lokalitäten, hauptsächlich mit Ablativis absolutis, z. B. Athenienses *non expectato auxilio* adversus ingentem Persarum exercitum in proelium egrediuntur, ohne Erwartung oder ohne zu erwarten; natura dedit usuram vitae, tamquam pecuniae, *nulla praestituta die*, ohne Festsetzung eines Termins, oder ohne einen Termin festzusetzen; nulla valetudinis habita ratione celeriter profectus sum, ohne auf meine Gesundheit Rücksicht zu nehmen. So also Virgilii Aeneidem noli legere, nisi lectis Homeri carminibus, ohne vorher gelesen zu haben, oder nisi cognitis Homeri carminibus, ohne Kenntniß der Homerischen Gedichte, ohne sie kennen gelernt zu haben.

4. Das Participium Futuri Activi gebraucht man 639
insbesondere bei den Verbis einer Bewegung (gehen und senden) um die Absicht dabei auszudrücken, wo wir im Deutschen um zu mit dem Infinitiv oder damit sagen, und auch Lateinisch gewöhnlich ut oder das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv steht.

Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate *adjuncturus*. Liv. 21, 58.

Anm. Es steht aber auch dies Participium für die oben Nr. 2 angegebenen Verbindungen da, wenn, weil, obgleich, z. B. plura *loculuros* abire nos jussit, d. h. als oder obgleich wir noch mehr sprechen wollten; Suet. Tib. 18 Tiberius *trajecturus* Rhenum commeatum omnem non ante transmisit, quam cet, als er wollte; Tac. Germ. 3 Herculem Germani, *ituri* in proelium, canunt, wenn sie gehen wollen; Phaedr. 3, 2 Alii onerant saxis, quidam contra miseriti *periturae* quippe, quamvis nemo laederet, misere panem, weil das Thier doch sterben würde, wo auf die Hinzufügung von quippe (und utpote) in dieser Bedeut. zu achten ist. So übernimmt dies Participium auch die Folgerung als Nachsatz eines hypothetischen Satzes: Liv. 3, 60 egreditur castris Romanus, vallum *invasurus*, *ni* copia pugnae *fieret;* Tac. Ann. 1, 36 augebat metum gnarus Romanae seditionis et, si omitteretur ripa, *invasurus* hostis; und mit Wiederholung des vorangegangenen Verbi: Plin. epist. 3, 13 librum misi exigenti tibi; *missurus*, etsi non exegisses, und würde es dir geschickt haben, wenn du es auch nicht gefordert hättest; id. eod. libr. 21 dedit mihi quantum maxime potuit, *daturus* amplius, si potuisset, für ac dedisset amplius. Vergl. Nep. Them. 2 aliter illos nunquam in patriam *recepturi*, da aliter dasselbe ist als nisi

id fecissent. Jedoch ist zu bemerken, daß dieser ganze concise Gebrauch des Partic. Fut., wie wir ihn in diesem Abschnitt angegeben haben, der Sprache des Cicero fremd ist: er gehört dem silbernen, aber in der Ausbildung der Sprache noch fortschreitenden Zeitalter an.

Zu bemerken ist noch, daß der *Genitivus Pluralis* von diesem Participio, mit Ausnahme der Genitive futurorum, futurarum, wahrscheinlich des Mißklanges wegen, auffallend selten ist. Es werden sonst nur nachgewiesen venturorum Ovid. Met. 15, 835, exiturarum und transiturarum Sen. Epist. 98 u. 95, periturorum Sen. de tranq. 14, 4 und Petron. c. 123, moriturorum bei Augustin.

640 5. In den bisherigen Fällen vertrat das Participium die Stelle eines Zwischensatzes, dessen Subject eines der im Hauptsatze befindlichen Nomina war. Tritt aber ein neues Nomen als Subject ein, so steht dies mit dem Participium, unabhängig von dem Hauptsatze, im Ablativus. (Ablativi absoluti oder consequentiae.) Zunächst gebraucht man diese Construction, um eine Zeitbestimmung auszudrücken, und daher die Wahl des Ablativs. Im Deutschen drücken wir solche Sätze entweder durch die Conjunction als, da, mit dem Verbo, oder durch ein Substantivum verbale mit Hinzufügung von Präpositionen aus, während, unter bei dem Participio Praes., nach bei dem Participio Perfecti, z. B. Cyro regnante, unter der Regierung des Cyrus, Cyro mortuo oder occiso, nach dem Tode des Cyrus, oder nachdem Cyrus getödtet war. Bei der passiven Construction wird die Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes in der Regel nicht noch besonders ausgedrückt, sondern ergänzt, z. B. His dictis abiit oder Iis ille dictis abiit, nicht his ab eo dictis abiit. S. §. 766.

Pythagoras, quum *Tarquinio Superbo regnante* in Italiam venisset, magnam illam Graeciam quum honore disciplinae, tum etiam auctoritate tenuit. C. Tsc. 1, 16.

L. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in re publica constituta est. Cic. p. L. Flacc. 11.

641 Anm. Anfänger können nicht aufmerksam genug sein auf die mancherlei Wendungen, wie im Deutschen bei der Mangelhaftigkeit der Participial-Construction dergleichen Ablat. absol. eingekleidet wer-

den, z. B. daß man „mit Hintansetzung alles Andern" übersetzen muß *neglectis* ceteris rebus omnibus; unter oder mit deinem Beistande habe ich dies erreicht, *te adjuvante;* nur durch deinen Beistand *non – nisi te adjuvante;* ohne deinen Beistand *te non adjuvante* (s. §. 638). Sie mögen aber auch gewarnt sein, nicht zwei verschiedene Participia im Ablativ neben einander zu setzen, wie sie wegen der Zusammenstellung eines Participii mit einem passiven Tempus des verbi finiti zu thun geneigt sind, z. B. wird richtig gesagt; quum Cn. Pompejus Strabo, de coelo tactus, mortuus esset; wenn aber das verbum finitum in das Participium übertragen wird, kann es nicht heißen Pompejo de coelo tacto mortuo. Ein anderes Beispiel: Porcia saepe maritum cogitantem invenerat, ist nicht zu tadeln, aber als Ablat. absol. würde verwerflich sein marito cogitante invento. Vergl. Cap. 71, 7, Anm. 2.

Ablativi absol. anzuwenden, wenn das Subject derselben im Hauptsatze genannt wird, ist selten, findet sich jedoch zuweilen: Cic. Phil. 11, 10 Nemo erit qui credat, *te invito*, provinciam *tibi* esse decretam, für tibi invito; id. ad Att. 10, 4 *me libente*, eripies *mihi* hunc errorem. Liv. 38, 54 M. Porcius Cato, *vivo* quoque *Scipione*, allatrare *ejus* magnitudinem solitus erat.

642 6. Außerdem können aber die Ablativi absoluti auch mit den andern oben (Nr. 2) angegebenen Bedeutungen des Particips im Sinn der Conjunctionen da, wenn, weil, obgleich stehen. (Bei Späteren, d. h. nach Cicero, auch mit Beibehaltung der Conjunctionen quamquam, quamvis.)

Reluctante natura, irritus labor est. Sen. de tranq. 6.

Eclipses non ubique cernuntur, aliquando propter nubila, saepius *globo* terrae *obstante.* Plin. nat. hist. 2, 13.

Haud scio an, *pietate adversus deos sublata*, fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus justitia tollatur. Cic. de nat. deor. 1, 2.

Mucius solus in castra Porsenae venit, cumque interficere, *proposita* sibi *morte*, conatus est. Cic. p. Sext. 21.

643 Anm. Etwas seltener sind die *Ablat. absoluti* mit den Participiis Futuri Act. und Passivi, zumal die mit dem letzteren gebildeten, jedoch nicht ohne hinreichende Autorität: Plin. nat. hist. 11, 16 rex apum nisi *migraturo agmine* foras non procedit; Tacit. hist. 2, 32 quoniam (Vitelliani) deserere Rheni ripam, *irrupturis*

tam infestis nationibus, non audeant; Liv. 36, 41 Antiochus securus admodum de bello Romano erat, *tamquam non transituris* in Asiam *Romanis;* Curt. 4, 15 Tyrii aurea catena devinxere simulacrum (Apollinis), araeque Herculis, cujus numini urbem dicaverant, inseruere vinculum, quasi *illo deo* Apollinem *retenturo*. Id. 5, 28 ceterum propalam comprehendi Dareus non poterat, *tot* Persarum *milibus lauris* opem. Vom Partic. Fut. Pass. Cic. ad Att. 4, 1 quum contio plausum, *meo nomine recitando*, dedisset, als mein Name ausgeſprochen wurde, gemäß der weiter unten zu entwickelnden Bedeutung dieſes Participii in den Casibus obliquis; id. or. 22 quum *immolanda Iphigenia* tristis Calchas esset, maestior Ulixes, maereret Menelaus cet. bei der Opferung der Iphig.; id. in Cat. 3, 6 tardissime autem Lentulus venit, credo quod *litteris dandis* praeter consuetudinem proxima nocte vigilarat, indem (weil) er Briefe zu ſchreiben hatte; id. de off. 1, 5 quis est enim, qui, *nullis officii praeceptis tradendis*, philosophum se audeat dicere? ohne Ertheilung von Sittenlehren, vergl. Cic. p. Mur. 8 pr. von Erneſti richtig erklärt und Wunder zu Cic. p. Planc. 6, §. 15. Auch bei Livius: 5, 43 quum *diis hominibusque accusandis* senesceret; 21, 2 ita se Africo bello, ita in Hispania, *augendo Punico imperio*, gessit, indem er die Puniſche Herrſchaft ausbreitete; 33, 3 *exercendo* cotidie *milite* hostem opperiebatur.

644 7. Für das Participium können auch gewiſſe Substantiva ſtehen, welche die Handlung des Verbi ausdrükken, als *dux*, *comes*, *adjutor* und *adjutrix*, *auctor*, *testis*, *judex*, *interpres*, *magister* und *praeceptor*, *magistra* und *praeceptrix*, z. B. natura duce, gleich natura ducente, unter Leitung der Natur, comite fortuna, gleich comitante fortuna, judice Polybio, nach dem Urtheil des Polybius, ferner die Namen von Würden, als consul, praetor, imperator, rex, meiſtens nur zur Beſtimmung der Zeit, z. B. Cicerone consule, unter dem Conſulat des Cicero.

Magis auctoribus (nach dem Rathe der Mager) Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. C. de leg. 2, 10. Sapientia enim est una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat: *qua prae-*

ceptrice in tranquillitate vivi potest, omni cupiditatum ardore restincto. Cic. de fin. 1, 13.

O quam facile erat orbis imperium occupare, aut mihi, *Romanis militibus*, aut, *me rege*, Romanis ruft Pyrrhus aus bei Flor. 1, 18.

Und weil die Lateiner kein gangbares Participium von 645
esse haben, ſo muß, mit Auslaſſung deſſelben, auch oft das Adjectivum allein die Stelle des Particips vertreten, z. B. deo propitio, wenn Gott gnädig iſt; invita Minerva; sereno coelo; aspera hieme; me ignaro; illis consciis, wenn, oder obgleich jene darum wiſſen.

Romani, *Hannibale vivo*, nunquam se sine insidiis futuros arbitrabantur. Nep. Hann. 12.

Obvius ſit Miloni Clodius expeditus, *nullā rhedā, nullis impedimentis, nullis* Graecis *comitibus*. Cic. p. M. 10.

Anm. Mit ausgelaſſenem Subſtantivum bei Angabe des Wet- 646
ters ſteht das Adjectivum allein, in Ermangelung des Participii von esse: häufig *sereno*, scil. coelo, da der Himmel heiter war, *tranquillo* scil. mari, bei ruhigem Meer; Plin. nat. hist. 11, 28 iidem *sereno* texunt, *nubilo* texunt, bei bedecktem Himmel. Ein Subſtantivum ſo abſolut wird beſſer auf den Ablativ zur Zeitbeſtimmung zurückgeführt werden können, ſo wie man ſagt comitiis, *ludis*, circensibus. Aber auffallend iſt bei Suet. Caes. 11 qui *proscriptione* pecuniaa ex aerario acceperant, ergänze durante, bei Tacit. Ann. 3, 28 dedit jura, quis pace et *Principe* uteremur, unter einem Fürſten, oder wenn ein Fürſt wäre; Ann. 16, 1 *multis palam* et pluribus occultis, indem viele offen, noch mehr heimlich zugegen waren. Zuweilen iſt es ſchwer, einen ſolchen Ablativus absolutus von dem Ablat. modi zu unterſcheiden: Liv. 34, 47 aequis viribus, pari spe, pugnatum est, wo wir die Ablative lieber als zum modus pugnandi gehörig auffaſſen, dagegen Cic. Acad. 2, 31 Si quis ex hoc loco proficiscatur Puteolos, stadia triginta, *probo navigio*, *bono gubernatore*, *hac tranquillitate*, probabile videatur se illuc venturum esse salvum, als wirkliche Ablat. absoluti. Vergl. §. 472.

8. Der Ablativus des Participii Perf. Pass. vertritt 647
zuweilen allein die Stelle der ganzen Conſtruction der Abl. absoluti, indem der folgende Satz als Nomen generis neutrius für das Subject des Particips anzuſehen

iſt. Z. B. Hannibal, *cognito* insidias sibi parari, fuga salutem quaesivit, gleich cognitis insidiis sibi paratis. Es geſchieht dies aber nur mit wenigen Participien, wie *audito, cognito, comperto* (paſſiviſch), *explorato, desperato, nuntiato, edicto.*

Alexander, *audito Darium appropinquare* cum exercitu, obviam ire constituit. Cf. Curt. 5, 35 (13).

Excepto quod non simul esses, cetera laetus. Hor. Ep.

618 Anm. Die Stelle eines ſolchen abſoluten Participii vertreten bisweilen auch Adjectiva: Liv. 28, 35 multi adnantes navibus, *incerto* prae tenebris quid peterent aut vitarent, foede interierunt, d. h. *quum incertum esset*, wie bei weitem häufiger geſagt wird; Tacit. Ann. 1, 6 juxta *periculoso*, ficta seu vera promeret; id. 3, 60 ipsorumque numinum religiones introspexit, *libero*, ut quondam, quid firmaret mutaretve. Es kommt auch, wiewohl ſehr ſelten, der Fall vor, daß ein Participium im Ablativus dergeſtalt unabhängig ſteht, daß nicht einmal der folgende Satz als Subject gedacht werden kann. So bei Liv. 22, 55 quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur; Tacit. Ann. 11, 10 in cujus amnis transgressu multum *certato*, pervicit Bardanes; und Ter. Hecyr. 5, 1, 10 Nam jam aetate ea sum, ut non siet, *peccato*, mi ignosci aequum, i. e. si peccatum fuerit. In einer ähnlichen Stelle bei Cic. de leg. agr. 2, 2 extr. iſt aus der Mehrzahl der Handſchriften zu leſen cujus errato, nicht cui, *errato*, abſolut. Einige ſolcher Ablativi absoluti wie auspicato ſind durch den Gebrauch Adverbia geworden, ſ. §. 266.

649 9. Das Participium Fut. Pass. hat im Nominativus (und in der Conſtruction des Accus. cum Infin. auch im Accuſativ) die Bedeutung der Nothwendigkeit, ſelten der Möglichkeit: laudandus, einer der gelobt werden muß, nicht: einer der gelobt werden kann oder gelobt zu werden verdient. Die Perſon, von welcher etwas geſchehen muß, wird dabei durch den Dativus ausgedrückt, nicht durch die Präpoſition ab.

Das Neutrum dieſes Participii, mit einem Tempus von esse verbunden, behält die Bedeut. der Nothwendigkeit, z. B. audendum est, moriendum est, man muß wagen, ſterben. Ein Accusativus objecti, wenn das Verbum ein

transitivum ist, wird nur von älteren unklassischen Autoren, wie Plautus, Lucretius und Varro, und zuweilen von Dichtern, welche veraltete Formen lieben, (s. Sil. Ital. 8, 36; 11, 562 und 15, 105 und an diesen Stellen die Noten von Drakenborch) hinzugefügt, in der Regel wird dieser Accusativ in den Nominativ verwandelt und das Participium in gleichem genere hinzugesetzt. Also wird man für *Aeternas* quoniam *poenas* in morte timendum est, bei Lucret. 1, 112 besser sagen: quoniam *aeternae poenae* in morte timendae sunt. Von jener Art ist bei Cicero mit Sicherheit nur anzuführen Cat. m. 2 Volumus sane, nisi molestum est, Cato, tamquam longam aliquam viam confeceris, *quam* nobis quoque ingrediendum sit, istuc, quo pervenisti, videre quale sit, und fragm. p. Scauro 13 Obliviscendum vobis putatis matrum in liberos, virorum in uxores *scelera?* Bei Quint. 4, 5, 17 Quod tamen nemo sic accipiat, ut *omnia* credat audendum.

Diligentia in omnibus rebus plurimum valet: haec praecipue *colenda* est *nobis*, haec semper *adhibenda*. Cic. de orat. 2, 35.

Quum suo *cuique* judicio *sit utendum*, difficile factu est, me id sentire semper, quod tu velis. C. de nat. deor. 3, 1.

Anm. 1. Man ist, wenn man z. B. videndum durch das Deutsche zu sehen übersetzt, geneigt zu glauben, daß das Participium Fut. Pass. eben so gut das Können, als das Sollen ausdrücke. Dies ist aber in der mustergültigen Prosa durchaus nicht der Fall. Denn wenn es bei Cicero in den Büchern de officiis öfters heißt *intelligendum est*, für intelligitur oder facile potest intelligi, so liegt darin doch zugleich der Ausdruck, daß es geziemend ist diese Einsicht zu haben. Eben so wird eine Art innerer Pflicht ausgedrückt, wenn Cicero in Verr. 4, 59 sagt: hi qui hospites ad ea *quae visenda sunt* ducere solent, was zu sehen ist, von Merkwürdigkeiten der Städte, so auch 4, 60 longum est commemorare quae apud quosque *visenda sunt* tota Asia et Graecia. Dieselbe Pflicht wird an andern Stellen durch dürfen Deutsch ausgedrückt, z. B. Cic. de off. 1, 31 si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt;* de fin. 3, 2 quasi heluari libris, si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est;* nicht anders Tusc. 1, 1 jam illa, quae natura, non litteris as-

secuti sunt (Romani), neque cum Graecia, neque ulla cum gente sunt conferenda, gleich conferri debent. Nur mit der Partikel vix findet sich dies Participium in der klassischen Prosa für das was möglich ist gebraucht (vergl. Bremi zu Nepos Attic. 18,) z. B. Cic. de orat. 1, 21 extr. *vix optandum* nobis videbatur; Caes. de bell. Gall. 5, 28 *vix erat credendum*, gleich vix credi poterat. Dann gebrauchen es in gleicher Art die folgenden Schriftsteller mit der Negation und hievon gingen die Späteren aus, wenn sie dem Participio Fut. Pass. zuweilen eben so die Bedeutung der Möglichkeit als der Nothwendigkeit beilegen.

651 Anm. 2. Ab mit dem Ablativ findet sich wirklich zuweilen anstatt des Dativs bei Cicero, theils gewisser anderer Gründe wegen, wie p. leg. Man. 2 agantur bona multorum civium, quibus est *a vobis* et ipsorum et reip. causa consulendum, weil das Zusammentreffen der Pronomina quibus vobis störend sein würde, p. Mur. 26 §. 54 und p. Planc. 3 §. 8, weil ein paralleles ab vorhergegangen, und p. Mil. extr. fortem et *a vobis* conservandum virum, weil man vobis als Dat. commodi, für euch, verstehen könnte (vergl. auch p. Sext. 18 §. 41); theils aber auch ohne anderweitigen Grund: epist. 13, 16 eos *a se* observandos et colendos putabat; ad Att. 10, 4 patris lenitas amanda potius *ab illo* quam tam crudeliter negligenda; p. Rab. 2 sic enim existimare debetis, rem nullam majorem, magis periculosam, magis *ab omnibus vobis* providendam, ad pop. Rom. esse delatam; in Rull. 2, 35 non eos in deorum immortalium numero venerandos *a vobis* et colendos putatis? p. leg. Man. 12 atque haec *a me* in dicendo praetereunda non sunt. Deshalb möchte auch das in derselben Rede vorkommende ne forte *a vobis*, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur nicht zu verändern sein. Dies sind aber auch alle Stellen bei Cicero, verhältnißmäßig gegen die so überaus häufig angewandte Regel immer sehr wenige, damit man nicht etwa eine Ausnahme, weil sie zufällig in einer Rede dreimal vorkommt, zu weit ausdehnen möge.

652 10. In den übrigen Casibus hat dieses Participium zwar auch die Bedeutung der Nothwendigkeit zuweilen, (z. B. Cic. Phil. 3, 4 a L. Bruto, principe hujus maxime *conservandi* generis et nominis,) viel häufiger aber vertritt es die Stelle des fehlenden *Participii Praesentis Passivi*, d. h. des dauernden Leidens oder Zustandes, z B. occupatus sum in litteris scribendis, mit Briefen, die geschrieben werden

den, peritus rei publicae regendae, erfahren in der Leitung des Staates. Auch die Beziehung auf die Zukunft kann hinzu kommen; sie liegt aber nicht nothwendig im Participio selbst, sondern in der Verbindung, z. B. consilium libertatis recuperandae, die Freiheit wieder zu erwerben, missus erat ad naves comparandas, um Schiffe herbeizuschaffen. Das Uebrige siehe unter dem Gerundium.

Anm. Bei *dare* und *tradere*, *mittere*, *concedere* und *permittere*, *accipere* und *suscipere*, *locare* und *conducere* und ähnlichen Verbis wird der Zweck, zu welchem man jemand etwas giebt oder überläßt, passivisch durch das Participium Futuri ausgedrückt, z. B. rex Harpago Cyrum infantem *occidendum* tradidit, daß er getödtet würde, oder um ihn zu tödten; Cicero: Clodius uberrimas provincias *vexandas diripiendasque* consulibus permisit; demus nos philosophiae *excolendos;* Lentulus attribuit nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Cassio, totam Italiam *vastandam diripiendamque* Catilinae; quattuor columnas locavit *dealbandas* (abzuweißen), ceteras *aedificandas;* conduxerat columnas *faciendas;* Horaz: haec porcis *comedenda* relinques. Activisch kann dasselbe aber auch durch ad mit dem Gerundium ausgedrückt werden, z. B. Scaevola nemini se *ad docendum* dabat; Caesar oppidum *ad diripiendum* militibus concessit; auctores nobis propositi sunt *ad imitandum.* (Die Dichter gebrauchen den Infinitiv Act. z. B. Hor. Carm. 1, 26 Tristitiam et metus *tradam* protervis in mare Caspium *portare* ventis; nur in der Redensart *bibere* dare, ministrare bei Ter. Andr. 3, 2, 4 und Cic. Tusc. 1, 26 findet er sich auch in Prosa als eine sehr seltene Ausnahme.) Besonders ist auch die Construction von *curare* mit eben diesem Participio zu bemerken, Deutsch lassen mit dem Infinitiv, z. B. Conon muros dirutos a Lysandro *reficiendos* curavit, ließ wieder herstellen; Fabricius perfugam *reducendum* curavit ad Pyrrhum, ließ zurückbringen; *funus* ei satis amplum *faciendum* curavi, ich ließ ihn anständig bestatten. Im silbernen Zeitalter sagte man auch *habeo faciendum*, ich habe zu thun, ich muß thun, z. B. Plin. nat. hist. praef. huic epistolae subjunxi, quid singulis contineatur libris, ne *perlegendos eos haberes;* Tac. Ann. 14, 41 si nunc primum *statuendum haberemus.* (Aber habeo facere bei Cicero, ich kann thun, s. §. 562.) 653

11. Dies Participium sollte eigentlich nur von verbis activis transitivis gebildet werden können, es wird aber 654

auch von ſolchen verbis deponentibus gebraucht, die einen tranſitiven Sinn haben, z. B. in imitando hoc scriptore haec cautio est, d. h. wenn dieſer Schriftſteller nachgeahmt wird; von verbis intransitivis aber kommt nur das Neutrum dieſes Particips mit est, erat u. ſ. f. vor, z. B. quiescendum est, dormiendum, eundum est.

Cap. 82.

Vom Gebrauche des Gerundiums.

655 1. Das Gerundium iſt der Form nach nichts anderes, als die vier Casus obliqui (d. h. Genitiv, Dativ, Accuſativ und Ablativ) vom Neutro des Participii Futuri Passivi. Es regiert den Caſus ſeines Verbi und vertritt, in Hinſicht der Bedeutung, die Stelle eines deklinirten *Infinitivi Praes. Activi*, indem es die Handlung oder den Zuſtand des Verbi als ein Subſtantivum verbale ausdrückt, gerade ſo, wie wir im Deutſchen den Infinitiv durch Vorſetzung des Artikels das zu einem Subſtantivum machen. So ſteht alſo der Dativus Quint. 11, 2, 35 illud ediscendo scribendoque commune est, dies iſt dem Auswendiglernen und Schreiben gemeinſchaftlich, der Ablativ bei Cicero Tusc. 3, 7 discrepat a timendo confidere, Lael. 27 amicitia dicta est ab amando, d. h. das Wort amicitia kommt her von amare. Beiſpiele vom Genitiv ſiehe oben §. 425. Beim Accuſativ zeigt ſich ein Unterſchied vom Infinitiv, da der Infinitiv auch als Accuſativ conſtruirt wird (ſ. oben §. 597), inſofern der Infinitiv den abſtracten Begriff, das Gerundium eine wirkliche Handlung ausdrückt, z. B. Sen. de ben. 5, 10 Multum interest inter dare et accipere, dagegen Cic. de fin. 3, 20 Non solum ad discendum propensi sumus, sed etiam ad docendum.

656 2. Das Verhältniß des Gerundiums zum wirklichen Participio Futuri Passivi iſt folgendes: Da das Gerundium activen Sinn hat, z. B. consilium scribendi, der

Entſchluß des Schreibens, oder zu ſchreiben, ſo kann, wenn das Verbum einen abhängigen Accuſativ bei ſich hat, z. B. consilium scribendi epistolam, dieſe active Conſtruction, ohne Veränderung des Sinnes, in die paſſive übergehen: consilium scribendae epistolae, der Entſchluß eines zu ſchreibenden Briefes, d. h. daß ein Brief geſchrieben werde. Der Accuſativ wird alſo jedesmal der Caſus, in welchem das Gerundium ſteht. Dieſe Verwandlung in die paſſive Conſtruction kann überall da Statt finden, wo keine Zweideutigkeit entſteht, d. h. wo das Genus erkennbar iſt. Daher geſchieht ſie in der Regel nicht, wenn der Accuſativ beim Gerundium das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivi iſt, z. B. studium illud efficiendi, cupido plura cognoscendi, nicht illius efficiendi, plurium cognoscendorum, weil man nicht erkennen würde, ob die Genitive illius und plurium generis mascul. oder neutrius ſind; und ſo ſagt man lieber: lex appellata est a *suum* cuique tribuendo, als a *suo* cuique tribuendo. Jedoch auch ohne dieſen Grund wird die Verwandlung der activen Conſtruction (des Gerundii mit dem Accuſativ) in die paſſive des Participii Fut. (welches neuere Grammatiker zum Unterſchied vom Gerundium das Gerundivum nennen) unterlaſſen, von einigen Schriftſtellern, z. B. Livius und Curtius, häufiger als von andern.

Anm. 1. Man findet auch bei utor, fruor, fungor und potior 657
die Verwandlung in die paſſive Conſtruction, deswegen, weil dieſe Verba urſprünglich, und noch in unſern Schriftſtellern zuweilen, mit dem Accuſativ verbunden werden. S. §. 465. So heißt es alſo bei Cic. de fin. 1, 3 sapientia non paranda nobis solum, sed etiam *fruenda* est; de off. 2, 12 *justitiae fruendae* causa videntur olim bene morati reges constituti; id. de off. 1, 8 expetuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad *perfruendas* voluptates; id. Tusc. 3, 7 oculus probe affectus ad suum munus *fungendum*; id. in Verr. 2, 18 extr. omnia bona ei *utenda* ac *possidenda* tradiderat; Caesar de bell. Gall. 3, 6 hostes in spem *potiundorum* castrorum venerant, und ſo häufiger Livius und Curtius, spes potiundae urbis, petrae. Als Ausnahme findet daſſelbe Statt bei

mederi, welches in der alten Sprache auch zuweilen mit dem Accuſ. verbunden wurde, wonach Liv. 8, 36 und Vell. 2, 25 medendis corporibus ſagen. Invidendus, poenitendus und pudendus ſind Adjectiva geworden, beneidenswerth, bereuenswerth, ſchmählich.

658 Anm. 2. Es finden ſich einige wenige Stellen bei guten Autoren, wo das Gerundium im paſſiven Sinne gebraucht wird: Cic. in Verr. Act. 1, 18 *censendi causa* haec frequentia convenit, wie wir auch unbeſtimmt ſagen: der Schätzung wegen, d. h. um geſchätzt zu werden, und eben ſo p. Flacc. 32 si aliena *censendo* Decianus sua facere posset, durch die Schätzung, d. h. dadurch daß es geſchätzt wird, Vellej. 2, 15 *ad censendum* ex provinciis in Italiam revocare; Cic. epist. 7, 3 ades *ad imperandum*, eine Redensart, ſei bereit zum Befehl, d. h. ut imperetur tibi; id. Tusc. 1, 23 ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*, der Bewegung, d. h. bewegt zu werden, und ſo Nep. Att. 9 spes restituendi, die Hoffnung wieder eingeſetzt zu werden, wo Bremi's Anmerkung nachzuleſen.

659 3. Die einzelnen Fälle, wie das Gerundium und (unter obigen Bedingungen) das Participium Fut. Pass. gebraucht wird, ſind folgende:

Der *Genitivus* ſteht nach Subſtantivis auf die Frage was für ein, eine, eines? und nach den Adjectivis relativis (§. 436). Im Deutſchen läßt man darauf entweder auch den Genitiv oder zu mit dem Infinitiv folgen, oder bildet ein zuſammengeſetztes Subſtantivum oder Adjectivum, deſſen erſter Theil den Begriff des Genit. Gerundii ausdrückt, z. B. ars dicendi, Redekunſt, discendi cupidus, lernbegierig. Subſtantiva dieſer Art ſind, unter vielen andern, beſonders ars, causa, consilium, consuetudo, cupiditas, facultas, occasio, potestas, spes, studium, voluntas. Namentlich ſind auch die Ablativi *causa* und *gratia* als mit dem Genitivus des Gerundii verbunden zu merken, Deutſch gewöhnlich durch um zu oder wegen (vom Zwecke) überſetzt, z. B. discendi causa, um zu lernen, quidam canes *venandi gratia* comparantur, zur Jagd.

Es muß aber bemerkt werden, daß bei jenen und andern Subſtantivis auch der Infinitiv ſtehen kann (ſiehe §. 598), wenn ſie mit einem Tempus von esse die Umſchreibung eines Verbi bilden, bei wel-

chem der Infinitiv ſteht, oder die Stelle eines adjectiviſchen Ausdrucks einnehmen, bei welchem der Infinitiv Subject iſt, wo man auch im Deutſchen nicht was für ein? ſondern was? frägt, z. B. Sall. Cat. 30 *quibus* omnia honesta atque inhonesta vendere *mos erat*, denen es Sitte war, oder welche pflegten, was? zu verkaufen. Ferner bei Cicero Tusc. 1, 41 tempus est *abire*, es iſt Zeit, d. h. an der Zeit, tempestivum est, was? wegzugehen, aber richtig wäre auch est (d. h. adest) tempus *abeundi*, wie Quintilian 11, 3, 61 ſagt jam tempus est *dicendi*, quae sit apta pronuntiatio. Bei Liv. 2, 53 *Mos*, credo, *non placebat*, sine Romano duce exercituque *socios* propriis viribus consiliisque bella *gerere* iſt der Acc. c. Inf. von der ganzen Redensart und vornehmlich von placebat abhängig, ſonſt müßte es heißen sociorum mos bella gerendi. Alles andere, insbeſondere der Infinitiv nach Adject. relativis, iſt poetiſch.

Beate *vivendi* cupiditate incensi omnes sumus. Cic.

Parsimonia est scientia *vitandi* sumptus supervacuos, aut ars re familiari moderate *utendi*. Sen. de ben. 2, 34.

Postremo Catilina *dissimulandi* causa aut *sui expurgandi*, sicuti jurgio lacessitus foret, in senatum venit. Sall. Cat. 31.

Epaminondas *studiosus* erat *audiendi*. Nep. Epam. 3.

Wenn das Verbum den Accuſativus regiert, ſo wird gewöhnlich die paſſive Conſtruction mit dem Participium vorgezogen:

Quis ignorat Gallos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram *consuetudinem hominum immolandorum*? Cic. p. Font. 10.

Inita sunt (a Catilina ejusque sociis) *consilia urbis delendae, civium trucidandorum, nominis Romani extinguendi*. Cic. p. Mur. 37.

Timothĕus rei militaris *(belli gerendi)* fuit *peritus*, neque minus *civitatis regendae*. Nep. Timoth. 1.

Anm. 1. Die Regel von der Uebereinſtimmung des Nominis mit dem Participio in Hinſicht auf Genus und Numerus wird anſcheinend verletzt bei den Genitivis der *Pronomina personalia*, indem *tui* auch als Femininum mit dem Participio mascul. oder neutrius generis verbunden wird: Plaut. Trucul. 2, 4, 19 quoniam *tui videndi* est copia, Ovid. Heroid. 20, 74 copia *placandi* sit modo parva *tui*, und indem 660

vestri und *sui*, auch wenn dieſes Pluralis iſt, den Singularis des Particips bei ſich haben. So leſen wir Liv. 21, 41 non vereor ne quis hoc me *vestri adhortandi* causs magnifice loqui existimet; und von *sui* Cic. de div. 2, 17 doleo tantum Stoicos vestros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse; id. in Catil. 1, 3 quum multi principes civitatis Romā non tam *sui conservandi*, quam tuorum consiliorum reprimendorum causā profugerunt; und häufig bei Cäſar, z. B. de bell. Gall. 3, 6 neque *sui colligendi* hostibus facultatem relinquunt; 4, 13 in castra venerunt, *sui purgandi* causa. Von *mei* generis fem. und von *nostri* mit dem Participio Sing. gen. masc. (oder neutrius) verbunden, iſt noch kein Beiſpiel gefunden worden, aber es iſt kein Grund daran zu zweifeln. Es iſt anzunehmen, daß dieſe Erſcheinung in der beſonderen Form dieſer Genitive ihren Grund hat, welche eigentlich von den Neutris meum, tuum, suum, nostrum, vestrum, d. h. das mich oder dich u. ſ. f. Betreffende, mein oder dein Weſen, gleich ich, du, (wie im Griechiſchen bisweilen τὸ ἐμόν, τὸ ἡμέτερον) herkommen. Bei den Pronom. demonstrativis aber, ejus, hujus, illius, wird das Geſetz von der Uebereinſtimmung des Nomens mit dem Particip angewandt, obgleich ſich auch *ejus*, von einem Weibe geſagt, ſo mit dem gen. masc. findet bei Ter. Phorm. 1, 3, 24 und Hec. 3, 3, 12 (denn in Phorm. 5, 6, 40 iſt dies nur eine Correctur Bentley's).

661 Eine ähnliche, aber ſchwerer zu erklärende Unregelmäßigkeit findet ſich auch in der Zuſammenſtellung des Genit. Gerundii mit dem Genitivus Pluralis von Subſtantiven, anſtatt des Accuſativs, nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und bei Gellius häufig, welcher die veraltete Lateiniſche Sprache benutzte, ſondern auch bei Cicero in folgenden Stellen: de inv. 2, 2 ex majore enim copia nobis, quam illi, fuit *exemplorum eligendi* potestas; de univ. §. 9 *reliquorum siderum* quae causa *collocandi* fuerit, quaeque eorum sit collocatio, in alium sermonem differendum est; in Verr. 2, 31 homines quibus ne *reficiundi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt potestatem; in Verr. 4, 47 *earum* autem *rerum* nullam sibi iste neque *infitiandi* rationem, neque *defendendi* facultatem reliquit; Phil. 5, 3 Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, *agrorum* suis latronibus *condonandi*, populum Rom. servitute opprimendi: an horum nihil facere ei liceat. Und einmal bei Cicero mit dem Genitiv Plur. eines Pronominis, de fin. 5, 7 *eorum* (für ea) *adipiscendi* causa. S. auch Sueton. Aug. 98 permissa licentia *diripiendi pomorum* und die Interpreten zu dieſer Stelle. Wir nehmen an, daß das ei-

gentlich von dem Gerundio abhängige Nomen durch eine Verwechſelung, von der ſich in jeder Sprache Beiſpiele finden, mit dem Subſtantivo verbunden und in Abhängigkeit von demſelben gebracht worden iſt. Man konnte ſagen licentia diripiendi poma und licentia pomorum diripiendorum, und vermiſchte beides mit einander. Eine andere Art, die Sache zu erklären, daß das Gerundium mit dem regierenden Subſtantivo zu einem Begriff vereinigt ſei, (alſo eligendi potestas etwa Wahlfreiheit, exemplorum, von Beiſpielen,) ſ. ausgeführt von Kritz zu Sall. Cat. 31, und dagegen Madvig zu Cic. de fin. 1, 18 §. 60.

Anm. 2. So wie der Genitiv überhaupt zur Bezeichnung der 662
Eigenſchaft bei Subſtantivis in Verbindung mit einem Adjectivo gebraucht wird, ſo ſteht auch der Genitiv, nicht des Gerundiums allein, ſondern eines Subſtantivi mit dem Particip. Fut. Paſſ. bei *esse*, für pertinere ad aliquam rem, oder Deutſch wozu gereichen, wozu dienen, z. B. Sall. Cat. 6 Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reip. fuerat;* Caes. bell. Alex. 65 quum multa contra morem consuetudinemque militarem fierent, quae *dissolvendae disciplinae severitatisque essent;* Liv. 27, 9 haec prodendi imperii Romani, tradendae Hannibali victoriae sunt; Liv. 40, 29 lectis rerum summis quum animadvertisset pleraque dissolvendarum religionum esse, L. Petillio dixit, sese eos libros in ignem conjecturum esse, und ſo noch öfter bei dieſem Autor, vergl. 3, 39 und 38, 50 nihil tam aequandae libertatis esse, und 5, 3 und zu dieſer Stelle Gronov und Drakenborch. Mit Ergänzung von esse Sall. Jug. 88 quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit, und in unmittelbarer Verbindung mit einem Nomen bei Salluſt or. Lepidi in den fragm. hist. lib. 1 Sulla eo processit, ut nihil gloriosum nisi tutum et *omnia retinendae dominationis* honesta aestumet, d. h. omnia quae sunt dominationis retinendae. Bei Cicero findet ſich dieſer Gebrauch des Genitivs mit esse nur de leg. 2, 23 Cetera in duodecim (tabulis) *minuendi sunt sumptus lamentationisque* funeris, die übrigen Beſtimmungen bezwecken die Verminderung der Koſten, und in Verr. 2, 53 ut studia cupiditatesque honorum atque ambitiones ex omnibus civitatibus tolleret, quae res *evertendae reip.* solent *esse*, welches nach obigen Beiſpielen beſſer für den Genitiv, als mit Garatonius für den Dativ gehalten wird.
(Carthagine) pro se quisque *quae diutinae obsidionis tolerandae sunt*, ex agris convehit. Liv. 30, 9.

Anm. 3. Abweichend von den ſonſtigen Grundſätzen der Latei- 663
niſchen Syntaxis und mit entſchiedener Nachahmung Griechiſcher Re-

deweiſe wird der Genitiv des Gerundiums (jedoch nicht von Cicero) zum Ausdruck einer Abſicht gebraucht, wo ſonſt *causa* hinzugefügt oder der Dativus Gerundii gebraucht wird. Hierüber ſ. Cap. 86 Ellipſis Nr. 6. Eine andere unregelmäßige Anwendung des Genitivus Gerundii für den Infinitiv findet ſich bei Tacitus Ann. 2, 43 Plancinam haud dubie Augusta monuit muliebri aemulatione Agrippinam *insectandi*. Doch ließe ſich allenfalls noch der Genitiv als abhängig von monere erklären. Aber Ann. 13, 26 nec grave manumissis, per idem obsequium *retinendi* libertatem, per quod assecuti sunt; ib. 15, 21 maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*, und 15, 5 Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Rom. *vitandi* ſteht der Genitivus Gerundii ganz für den Infinitiv und iſt kaum anders zu erklären, als durch eine Ellipſe negotium, τὸ τοῦ φεύγειν. Damit ſind die Bemerk. von Gronov zu Liv. 35, 49 zu vergleichen.

664 4. Der Dativus Gerundii ſteht nach Adjectivis, welche dieſen Caſus zu ſich nehmen (ſ. §. 409), beſonders nach utilis, inutilis, noxius, par, aptus, idoneus, und nach Verbis und zuſammenhängenden Ausdrücken, um den Zweck oder die Abſicht anzuzeigen, wofür jedoch, wenigſtens bei Cicero, viel häufiger ad mit dem Accuſativ des Gerundiums oder ein Satz mit ut gebraucht wird. (Ausdrücke, welche vermöge ihrer Bedeutung verhältnißmäßig am häufigſten den Dativus Gerund. zu ſich nehmen, ſind *studere, intentum esse, tempus impendere, tempus consumere* oder *insumere, operam dare, sufficere, satis esse, deesse*, und *esse* in der Bedeutung dienen, im Stande ſein; aber die Sprache des ſilbernen Zeitalters beſchränkt ſich in der Anwendung dieſes Caſus nicht auf einzelne Ausdrücke, ſondern gebraucht ihn auf ſehr ausgedehnte Art, vornehmlich nach Verbis einer Bewegung, um die Abſicht dabei anzugeben.) Das Participium Fut. Pass. ſteht wie oben bemerkt, und zwar ſehr viel häufiger als der Dativus Gerundii mit dem Accuſativ.

Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*. Plin. 36, 6.

Non fuit consilium socordia atque desidia bonum otium conterere, neque vero *agrum colendo aut venando intentum* aetatem agere. Sall. Cat. 4.

Brutus quum *studere revocandis* in urbem *regibus* liberos suos comperisset, secūri eos percussit. Flor. 1, 9.

Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. Tac. Ann. 3, 31.

Anm. 1. Man ergänzt bei *esse* mit dem Dativus des Gerundiums gewöhnlich idoneus, aber es ist besser, diesen Ausdruck ohne Ellipse zu fassen, wie der Dativ z. B. in *auxilio* alicui esse gebraucht wird. So heißt es bei Cicero non *solvendo* esse, nicht zahlungsfähig sein; bei Livius 2, 8 divites, qui *oneri ferendo* essent, welche die Lasten zu tragen im Stande wären, ferner 27, 25 rempublicam esse *gratiae referendae*, sei jetzt im Stande durch die That zu danken; bei Cels. 8, 10, 7 medicamenta, quae *puri movendo* sunt, welche dazu dienen das Eitern zu erregen. Zu bemerken ist noch der publizistische Ausdruck *scribendo adfuerunt*, bei der Aufzeichnung eines Sisconsultum waren zugegen.

Anm. 2. Der Dativus des Gerundiums steht auch in der Regel 665
bei den Namen von Würden und Aemtern, z. B. Decemviri legibus scribendis, die Commission der Zehn zur Abfassung von Gesetzen, duumvir oder quindecimvir sacris faciundis, zur Besorgung der Opfer, triumvir agro dando, einer von den drei Commissarien zur Anweisung von Ländereien, triumvir coloniis deducendis, juventuti conquirendae, senatui legendo, besonders die bekannten tresviri reip. constituendae, zur Anordnung der Verfassung. Ferner bei *comitia*, z. B. Livius comitia regi creando, creandis decemviris, wo jedoch auch der Genitiv gesetzt wird.

5. Der Accusativus Gerundii ist immer abhängig 666
von Präpositionen, am häufigsten von ad, zu, oder inter, unter, während, zuweilen von ante, circa und ob. Die Verwandlung in die passive Construction des Partic. Fut. Pass. geschieht in der Regel immer, wenn das Gerundium einen Accusativ bei sich hat.

Mores puerorum se *inter ludendum* simplicius detegunt. Quint. Inst. 1, 3.

Musicen natura ipsa nobis videtur *ad tolerandos* facilius *labores* velut muneri dedisse. Id. 1, 10, 16.

Anm. Besonders machen wir den Anfänger aufmerksam auf den Gebrauch des Gerundiums (ohne Nomen) mit inter, zum Ausdruck des Deutschen während, bei, z. B. inter eundum, inter bibendum, inter ambulandum, inter vapulandum, bei dem Gehen, während des Trinkens u. s. f.

667 6. Der Ablativus Gerundii ſteht 1) ohne Präpoſition, als Ablativus instrumenti, auf die Frage wodurch, womit? 2) abhängig von den Präpoſitionen ab, de, ex und in. Wenn das Gerundium den Accuſatio bei ſich hat, wird es im erſten Falle gewöhnlich, im zweiten immer in das Participium Fut. Paſſ. verwandelt. Nur der Accuſativus gen. neutr. eines Pronomens oder Adjectivs bleibt in der Regel unverändert, ſ. §. 656 und vergleiche das letzte der folgenden Beiſpiele.

Hominis mens *discendo* alitur et *cogitando*. Cic. off.

Caesar dando, sublevando, ignoscendo, Cato nihil largiundo gloriam adeptus est. Sall. Cat. 54.

Superstitione tollenda non tollitur religio. C. div. 2 extr.

Fortitudo *in laboribus periculisque subeundis* cernitur, temperantia *in praetermittendis voluptatibus*, prudentia in delectu bonorum et malorum, justitia *in suo* cuique *tribuendo*. Cic. de fin. 5, 23.

Anm. Sehr ſelten wird der Ablat. Gerund. anders angewandt: Cic. de off. 1, 15 nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est für relatione gratiae; Liv. 6, 14 nec jam *possidendis publicis agris contentos* esse für possessione agrorum. Zu den den Abl. Gerund. regierenden Präpoſitionen kommt hinzu *pro* in der Stelle Liv. 23, 28 pro ope ferenda sociis pergit ire ipse ad urbem deditam nuper in fidem Romanorum oppugnandam, anſtatt ſeinen Verbündeten Hülfe zu bringen. Eine unregelmäßige Anwendung des Ablat. Gerund. findet Statt bei Tac. Ann. 14, 4 Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione* seu perituae matris supremus aspectus quamvis ferum animum retinebat, zur Erfüllung, alſo für den Dativ; id. Ann. 3, 19 is finis fuit ulciscenda Germanici morte, temporal zu erklären: bei der Beſtrafung.

Cap. 83.

Vom Gebrauche des Supini.

668 1. Die beiden Supina ſind der Form nach Caſus eines Substantivi verbalis nach der 4. Deklination, und

zwar das erſte Sup. auf *um* der Accuſativ, das zweite auf *u* ſowohl Dativ als Ablativ, nach §. 81. Aber in Hinſicht der Conſtruction bewährt ſich das Supinum auf um als Theil des Verbi dadurch, daß es, falls noch ein Nomen davon abhängig gemacht wird, nicht den Genitiv, ſondern den Caſus ſeines Verbi regiert. Das Supinum auf u regiert keinen Caſus, deshalb ſchreiben wir ihm eine paſſive Bedeutung zu.

2. Das erſte Supinum, auf um, ſteht bei Verbis, die eine Bewegung nach einem Orte ausdrücken, z. B. ire, proficisci, contendere, pergere, festinare, venire, mittere, trajicere, um die Abſicht dabei anzugeben, z. B. cubitum ire, ſchlafen gehen, exploratum oder speculatum, aquatum, frumentatum, pabulatum mittere, oratum obsecratumque venire; oder mit dem abhängigen Caſus, z. B. Cicero: mittit rogatum *ea vasa*, Livius: legati venerunt questum *injurias* et *res* repetitum, Virgil: Non ego *Grajis* servitum *matribus* ibo. Eben ſo verhält es ſich mit dem Ausdruck alicui nuptum dare (oder tradere, collocare), jemanden ein Frauenzimmer zur Ehe geben. Doch pflegen die Latein. Schriftſteller im Allgemeinen für das Supinum lieber das Gerundium im Accuſat. mit ad, im Genitiv mit caus$\bar{a}$, oder das Particip. Fut. Act. zu ſetzen. Philippus Aegis a Pausania, quum *spectatum ludos iret*, juxta theatrum occisus est. Nep. de regg. 2.

Anm. *Eo, is, it* mit dem Supinum heißt alſo wörtlich ich gehe 669
um etwas zu thun, daher ich beabſichtige oder ich will etwas thun. Hievon finden ſich Beiſpiele bei Plautus und Terenz und in der nach-Ciceroniſchen Proſa, bei Cicero nicht (vergl. Cic. epist. 14, 1, 5), da die periphraſtiſche Conjugation esse mit dem Particip. Fut. Act. dieſen Sinn ausdrückt. Z. B. Ter. Andr. 1, 1, 107 Mea Glycerium, quid agis? cur te *is perditum?* id. Heaut. 2, 3, 74 in mea vita tu tibi laudem *is quaesitum*, scelus? Schurke, willſt du dir auf Koſten meines Lebens Ruhm erwerben? So auch Sall. Jug. 85 ubi se flagitiis dedecoravere turpissimi viri, bonorum praemia *ereptum eunt;* und im Infinitiv Liv. 28, 41 qui te in Italia retineret, materiam gloriae tuae *isse ereptum* videri posset, es

könnte scheinen, daß er habe entreißen wollen; id. eod. cap. Hoc natura prius est, quum tua defenderis, aliena *ire oppugnatum*, d. h. zuerst vertheidigt man das Seine, dann schickt man sich an Fremdes anzugreifen. In abhängigen Sätzen wird dieser Ausdruck aber auch bloße Umschreibung des einfachen Verbi, da die Beziehung auf die Zukunft vielmehr in der Conjunction oder (beim Infinitiv) im Verbo finito liegt: Sall. Cat. 52 Sint sane misericordes in suribus aerarii, ne illi sanguinem nostrum largiantur, et, dum paucis sceleratis parcunt, bonos omnes *perditum eant*, gleich perdant; Liv. 32, 22 obtestatus filium, ut consulere Achaeos communi saluti pateretur, non pertinacia sua gentem universam *perditum iret*, gleich perderet; Sall. Jug. 68 *ultum ire* injurias *festinat*, gleich ulcisci; Liv. 39, 10 vitricus ergo tuus pudicitiam, famam, spem vitamque tuam *perditum ire* hoc facto *properat*; Curt. 10, 25 (vergl. Tac. Ann. 16, 1) Meleagri temeritatem armis *ultum ire decreverant*, für ulcisci; Tac. Ann. 13, 17 *illusum isse* für illusisse; id. Ann. 12, 45 (belli causas confingit, se) eam injuriam excidio ipsius *ultum iturum* für ulturum esse.

Es dient aber zu bemerken, daß von der eigentlichen Bed. perditum ire, verderben wollen, mit Uebergang des Wollens in das Werden, oder der Absicht in die bloße Zukunft, die Form des Inf. Fut. Pass. *perditum iri*, werden vernichtet werden, herkömmt.

670 3. Das zweite Supinum, auf u, hat passive Bedeutung, und steht nach den Substantivis *fas*, *nefas* und *opus*, und nach den Adjectiven gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm, würdig oder unwürdig, leicht oder schwer und einigen ähnlichen, wo man im Deutschen fragt: in welcher Rücksicht? und mit zu und dem Infinitiv Act. oder Pass. antwortet, z. B. dies Buch ist angenehm zu lesen, oder werth gelesen zu werden. (Besonders möchten folgende Adjectiva am häufigsten mit diesem Supinum verbunden werden: honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, memorabilis, utilis, dignus und indignus.) Es sind aber nur einige wenige Supina auf diese Art in Prosa recht gebräuchlich, namentlich *dictu*, *auditu*, *cognitu*, *factu*, *inventu*, *memoratu*; dazu kommt *natu*, der Geburt d. h. dem Alter nach, an Jahren, in Verbindung mit grandis, major, minor, maximus, minimus natu. Es findet sich aber auch *magno* natu, von

hohem Alter, *maximo* natu filius, der älteſte Sohn, wo natu der vereinzelte Ablativ eines Subst. verbalis iſt.

Spätere Proſaiſten gebrauchen indeſſen noch eine große Menge anderer Supina auf *u*, und es iſt nicht zu läugnen, daß durch dieſe Form der Lateiniſche Ausdruck an Kürze ſehr gewinnt.

Pleraque *dictu* quam re sunt faciliora. Liv. 31, 38.

Quid est tam jucundum *cognitu* atque *auditu*, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio? Cic. de orat. 1, 8.

Anm. Bei facilis, difficilis und jucundus ſetzen die beſten 671
Schriftſteller dennoch lieber ad mit dem Gerundium, res facilis ad judicandum, ad intelligendum, oder beim Neutrum (es iſt leicht u. ſ. f.) den Infinitiv Act.: facile est invenire, existimare, cognoscere. Zum Theil ſind auch Nomina verbalia vorhanden, wie lectio, cognitio, potus, welche im Dativ oder Ablativ gleich den Supinis lectu, cognitu, potu gebraucht werden, z. B. Plin. nat. hist. 23, 8 arbutus fructum fert difficilem *concoctioni*, id. 6, 8 aqua *potui* jucunda, Cicero häufig res *cognitione* dignae. Bei *dignus* wird am häufigſten das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv geſetzt, ſ. oben §. 568, indem nur Dichter und ſpätere Proſaiſten den Infinitivus Pass. damit verbinden.

Syntaxis ornata.

Der vorhergehende Theil der Grammatik enthielt die Regeln, nach denen die in der Formenlehre aufgeführten Formen der veränderlichen Redetheile (Caſus, Tempora und Modi) behufs der Bildung von Sätzen in der Lateiniſchen Sprache angewandt werden. Daher heißt dieſer Abſchnitt die Syntaxis regularis. Wenn man dieſe Regeln beobachtet, ſo ſpricht oder ſchreibt man grammatiſch richtig (emendate, grammatice). Es iſt nun noch übrig, von gewiſſen Eigenthümlichkeiten des Lateiniſchen Ausdrucks zu handeln, welche man in den Schriften der beſten Lateiniſchen Auto-

ren bemerkt, und deren Anwendung unserer Rede den Lateinischen Anstrich giebt. (Color Latinus, Latine scribere.) Man pflegt einer geordneten Sammlung solcher einzelner Bemerkungen den Namen Syntaxis ornata zu geben.

Sie können aber nicht auf so bestimmte Regeln zurückgeführt werden, und ihre Anwendung muß durchaus dem jedesmaligen Ermessen des Schreibenden überlassen bleiben. Denn zu häufig oder unpassend gebraucht, werden sie den Lateinischen Ausdruck, anstatt ihn zu verschönern, vielmehr gesucht und widerwärtig machen. Auch darf der Anfänger nicht glauben, daß in diesen Bemerkungen das ganze Geheimniß des guten Stils verborgen liege. Dieser beruht größtentheils auf der Anwendung der allgemeinen Grundsätze des zweckmäßigen Ausdrucks richtiger Gedanken, welche für alle Sprachen dieselben sind, und deshalb in einer besondern höchst wichtigen Disciplin, der Rhetorik, behandelt werden. Hier, als Erweiterung der Lateinischen Syntax, kann nur dasjenige gezeigt werden, was der Lateinischen Sprache als Sprache entweder eigenthümlich ist, oder ihr doch in höherem Grade als der Deutschen, auf welche wir uns zunächst beziehen, zusteht. Vieles Einzelne ist auch schon in dem vorhergehenden Theile aufgeführt worden, besonders in den Anmerkungen, welches aufzufinden mit Hülfe des Index nicht schwer sein wird.

Wir fassen dasjenige, was hier noch vorzutragen ist, unter die vier Abschnitte zusammen: 1) Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile, 2) Pleonasmus, 3) Ellipse, 4) Wortstellung und Periodenbau.

Cap. 84.

Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile.

A. Nomen substantivum.

672 1. Für das Adjectivum setzt man gern, im Fall ein besonderer Nachdruck darauf liegt, das Substantivum, wel-

ches dieselbe Eigenschaft abstract ausdrückt, wo dann das andere Substantivum im Genitiv dabei steht. Z. B. sage ich Deutsch: bei so verschiedenen Neigungen ist keine Uebereinstimmung möglich, Lateinisch: in hac (tanta) *varietate* studiorum consensus esse non potest. Cic. de orat. 3, 35 quum Aristoteles florere Isocratem *nobilitate discipulorum* videret, für nobilibus, claris discipulis; id. p. Rosc. Am. 17 in hanc calamitatem venit propter *praediorum bonitatem* et *multitudinem*.

2. Bei der Angabe des Lebensalters, in welchem 673
stehend jemand etwas gethan haben soll, werden Lat. nicht leicht die Abstracta pueritia, adolescentia, juventus, senectus u. s. f. mit der Präposition in gesetzt, sondern die Concreta puer, adolescens, juvenis, senex u. s. f. gleich mit dem Verbo verbunden. (Vergl. §. 304.) Dasselbe ist häufig der Fall bei der Angabe der Lebensjahre, wenn Adjectiva vorhanden sind, die durch die Ableitungssylben enarius jenen Begriff zugleich mit ausdrücken, wie tricenarius, sexagenarius, octogenarius, auch wohl vicenarius, septuagenarius, nonagenarius. (S. §. 119.) Die auf ennis (von annus) ausgehenden sind in dieser Art, d. h. so daß sie ohne Substantivum in substantivischer Bedeutung gesetzt werden, minder gebräuchlich.

3. Wenn die Namen der Staatsämter zur Be- 674
zeichnung der Zeit gebraucht werden, so werden dafür die Concreta gesetzt, z. B. für ante oder post consulatum Ciceronis lieber ante oder post Ciceronem consulem, für in consulatu Ciceronis lieber die Ablativi absoluti Cicerone consule, und so auch, mit den Pronominibus substantivis, ante, post te praetorem gewöhnlicher als ante, post praeturam tuam, te praetore besser als in praetura tua.

4. Zuweilen finden sich auch *Abstracta* für *Con-* 675
creta gebraucht, z. B. häufig nobilitas für nobiles, juventus für juvenes, vicinia für vicini, servitium für servi,

levis armatura für leviter armati. Seltner und nur an einzelnen Stellen finden sich in dieser Art remigium für remiges, matrimonium für uxores, ministerium für ministri, advocatio für advocati. S. Drakenborch zu Liv. 3, 15 und zu Silius Ital. 15, 748. Adolescentia wird nicht so gesagt, denn es heißt nur das Alter eines adolescens, ist aber nicht, wie juventus gleich juvenes, so auch gleich adolescentes.

Wir rechnen hieher auch, daß im Lateinischen zuweilen die Neutra *nihil, quidquam* für die Masculina nemo, quisquam gebraucht werden, in Ausdrücken, wie hoc victore *nihil* moderatius est; non potest insipiente fortunato *quidquam* fieri intolerabilius, Cic. Lael. 15. So geschieht es auch im Deutschen mit nichts und etwas.

676 5. Substantivische Völkernamen werden adjectivisch gebraucht in Verbindung mit andern Substantiven, welche Personen bezeichnen, z. B. miles Gallus, Syrus philosophus. Vergl. §. 257.

Von dem adjectivischen Gebrauche der Substantiva auf tor und trix ist oben S. 104 hinlänglich gehandelt worden. Am häufigsten erhält animus solche Prädikate, z. B. bei Sallust animus Catilinae cujuslibet rei *simulator* ac *dissimulator*, animus *rector* humani generis dergl.

Das Substantivum *nemo* (niemand) wird mit andern Substantivis, welche eine männliche Person bezeichnen, häufig so verbunden, daß es für das Adjectivum *nullus* steht. Cic. de orat. 1, 28 saepe enim soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire *discipulum*, quem quidem probaret, potuisse *neminem*; id. Tusc. 5, 22 adhuc *neminem* cognovi *poëtam*, qui sibi non optimus videretur; id. de off. 3, 2 ut *nemo pictor* esset inventus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, absolveret; id. de orat. 1, 4 *nemo* fere *adolescens* non sibi ad dicendum studio omni

eniten-

enitendum putavit; ſogar nicht ſelten *homo nemo*, z. B. Cic. epist. 13, 55 tum vero, posteaquam mecum in bello atque in re militari fuit, tantam in eo virtutem, prudentiam, fidem cognovi, ut *hominem neminem* pluris faciam; de leg. 2, 16 quum *nemo vir bonus* ab improbo se donari velit. Danach richtet ſich zuweilen auch *quisquam*, was ebenfalls den Werth eines Subſtantivums hat, ſo daß man z. B ſagt quisquam homo, quisquam civis; und *homo* ſelbſt wird überflüſſig mit Wörtern, welche ein Lebensalter ausdrücken, verbunden, z. B. homo adolescens, homo juvenis, was aber ſo erklärt werden kann, daß dieſe Wörter eigentlich Adjectiva ſind. Dagegen werden auch *nullus* und *ullus* ſubſtantiviſch für nemo und quisquam gebraucht, was beſonders von dem Genitiv *nullius* und dem Ablat. *nullo* zu beobachten iſt, weil neminis außer Gebrauch und nemine ſehr ſelten iſt. Man ſehe, wie Cicero p. Mur. 40 wechſelt: si injuste *neminem* laesit, si *nullius* aures voluntatemve violavit, si *nemini*, ut levissime dicam, odio nec domi, nec militiae fuit; id. de off. 1, 4 honestum vere dicimus, etiamsi a *nullo* laudetur, natura esse laudabile; id. Lael. 9 ut quisque sic munitus est, ut *nullo* egeat.

6. *Nihil*, ebenfalls ein Subſtantivum, wird adver- 677
bialiſch als ein ſtärkeres *non* gebraucht (wie Griech. οὐδέν für οὐ), gleichſam in keiner Hinſicht, z. B. nihil me fallis, nihil te impedio, nihil te moror, Graeciae nihil cedimus. Ter. Andr. pr. *nihil* istac opus est arte; Cic. in Rull. 2, 23 Pompejus beneficio isto legis *nihil* utitur; Liv. 4, 33 ea species *nihil* terruit equos; id. 22, 45 *nihil* consulto collegā; id. 38, 40 Thraces *nihil* se moverunt. Auch bei Adjectivis, z. B. Liv. 4, 9 *nihil* Romanae plebis similis; Sall. Cat. 17 Senatus *nihil* sane intentus. Eben ſo *nonnihil* adverbialiſch mit der Bedeutung einigermaßen, z. B. Cic. epist. 4, 14 *nonnihil* me consolatur quum recordor, es tröſtet mich einiger-

maßen, wenn ich daran denke u. ſ. f. Wie nihil wird auch quidquam adverbialiſch gebraucht, z. B. Cic. de inv. 2, 27 ne hoc quidem ipso *quidquam* opus fuit. Ueber *aliquid*, z. B res aliquid differt, ſ. §. 385, und vergl. quid §. 711.

678 7. Einige Subſtantiva werden beſonders häufig zu Umſchreibungen gebraucht: dergleichen ſind res, genus, modus, ratio, animus und corpus.

Res wird gern für die Neutra der Pronomina und Adjectiva geſagt, ſ. oben §. 363, dergeſtalt, daß ſogar zuweilen Beziehungen auf ein vorhergehendes *res* mit dem genus neutrum ausgedrückt werden, z. B. Cic. de div. 1, 52 earum rerum *utrumque;* Sall. Jug. 102 humanarum rerum *pleraque* fortuna regit; Liv. 43, 17 ne quis ullam rem magistratibus Romanis conferret, praeterquam *quod* senatus censuisset; Cic. de div. 2, 57 mens provida rerum futurarum, ut *ea* non modo cernat cet.

Genus wird, wie im Deutſchen das Wort Art, Hinſicht, Beziehung, umſchreibend gebraucht: in hoc genere, hierin, quo in genere, worin, in omni genere te quotidie desidero, in jeder Hinſicht, d. h. in Allem; ſo auch omni genere virtutis florere, jegliche Tugend haben, wofür wir wenigſtens umgekehrt wünſchten virtute omnia generis.

Modus dient ſehr häufig zur Umſchreibung der Adverbia, wie es auch im Deutſchen geſchehen kann: auf dieſe Art, hoc, tali modo, oder mit der Präpoſition in: in hunc modum locutus est, majorem in modum peto, ich bitte dringender, mirum (mirabilem, incredibilem) in modum gaudeo, miserandum in modum necatus est, servilem in modum cruciari. Minder häufig *ad*, z. B. Cic. Est igitur *ad hunc modum* sermo nobis institutus; Cäſar Ipsorum naves *ad hunc modum* factae armataeque erant. Der Genitiv *modi* mit einem Pronomen erſetzt die fehlenden oder minder gebräuchlichen Pronominalia qualitatis, ſ. §. 130. Für qualis – cujusmodi, für talis – hujusmodi, istiusmodi, ejusmodi, ejusdemmodi, ſtatt des fehlenden Pron. qualitatis indefinitum – cujusdammodi.

Ratio heißt eigentlich Rechnung, dann Rückſicht, z. B. Cic. propter rationem belli Gallici, gleich propter bellum Gallicum; in Verr. 1, 40 multa propter rationem brevitatis ac temporis praetermittenda existimo, wegen Berückſichtigung der Kürze, für: der Kürze wegen, brevitatis causā. Aber häufig fällt ſelbſt dieſe Erklärung weg, und man muß bei der Annahme eines umſchreibenden Aus-

drucks ſtehen bleiben, z. B. in Verr. 4, 49 orstio mea, aliens *ab judiciorum ratione*, für a judiciis; p. Mur. 17 quod enim fretum, quem Euripum tot motus, tantas, tam varias habere putatis agitationes fluctuum, quantas perturbationes et quantos aestus habet *ratio comitiorum?* für comitia; und gleich darauf Nihil est incertius vulgo, nihil obscurius voluntate hominum, nihil fallacius *ratione tota comitiorum*, d. h. als das ganze Weſen der Comitien, τὸ τῶν ἀρχαιρεσιῶν, vergl. in derſ. Rede c. 2 praecipere tempestatum *rationem* et praedonum, wie es ſich damit verhält; de off. 2, 17 *tota* igitur *ratio* talium largitionum vitiosa est, sed interdum necessaria, für tales largitiones omnes, was allerdings minder gut wäre.

Animus und im Pluralis animi, wenn von mehreren Perſonen die Rede iſt, dient oft bloß zur Umſchreibung für die Perſon ſelbſt, d. h. jedoch nur, wenn von den Gefühlen derſelben geſprochen wird, z. B. ſagt man animus (meus) abhorret ab aliqua re, für ego, und eben ſo animum contineo oder submitto, für me, ferner cogitare aliquid cum animo suo, statuere apud animum suum, pro animi mei voluntate, und ganz gewöhnlich animum alicujus movere, commovere, turbare, offendere dergl. Auf ähnliche Art findet man auch *corpus* in einigen Redensarten für das Pronomen personale gebraucht, z. B. imponere corpus lecto, ſich auf das Bett legen, levare corpus in cubitum, ſich auf den Ellenbogen ſtützen, corpus applicare stipiti, ſich an einen Baum lehnen, librare corpus, ſich ſchwingen.

§. Die Umſchreibung mittelſt der Subſtantiva causā 679
und operā iſt in den gewöhnlichen Sprachgebrauch übergegangen, weshalb wir ihrer ſchon oben bei dem Ablativ §. 454 und 455 gedacht haben. Wie causa wird auch gratiā gebraucht, jedoch ſeltener, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 tantumque abest ut haec *bestiarum causa* parata sint, ut ipsas bestias *hominum gratia* generatas esse videamus; noch ſeltener ergo (urſprünglich ἔργῳ) und hauptſächlich nur in der alten publiziſtiſchen Sprache, z. B. in der Formel bei Cic. ad Att. 3, 23 si quid contra alias leges *hujus legis ergo* factum est; de opt. gen. or. 7 donari virtutis *ergo* benivolentiaeque.

Auch *nomen* gehört hieher, inſofern der Ablativ nomine (mit Berückſichtigung) öfters für wegen oder halben in

Redensarten, wie meinetwegen, ſeinethalben, ſteht, z. B. Cic. p. Mur. 38 neque isti me *meo nomine* interfici, sed vigilantem Consulem de rei p. praesidio demovere volunt; ad Qu. fr. 2, 2 Quod ad me Lentuli nomine scripsisti, locutus sum cum Cincio, von Seiten des Lentulus.

680 9. Völkernamen werden ſehr oft für die Namen der Länder geſetzt, ja manche Ländernamen kommen höchſt ſelten vor. S. §. 95. Man findet bei Nepos in Persas proficisci, ex Medis ad adversariorum hibernacula pervenit, in Lucanis aliquid fecit, und dergleichen auch ſonſt ſehr häufig: in Colchos abiit, in Bactrianis Sogdianisque urbes condidit, und man kann nur ſagen in Volscis res bene gestae sunt, in Aequis nihil memorabile actum, in Sabinis natus, versatus, weil für die Länder dieſer Völkerſchaften gar keine Namen üblich ſind, eben ſo wie man für die häufig genannten Leontini den Namen der Stadt, welche ſie bewohnen, wenigſtens aus Lat. Schriftſtellern nicht beſtimmen kann. Daher werden dann auch ſolche Verba mit Völkernamen verbunden, welche eigentlich nur auf das Land paſſen; ſo iſt gewöhnlich bei den Hiſtorikern vastare, devastare, auch ferro atque igni vastare, z. B. Samnites, für agros Samnitium; Liv. 23, 43 Nolani in medio *siti;* und anderer Seits die Völkernamen zuweilen als Städtenamen conſtruirt, z. B. Liv. 24, 30 Leontinos ire, Cicero öfter Leontinis, Centuripinis, für in Leontinis u. ſ. f.

681 10. Substantiva verbalia finden ſich zuweilen mit demjenigen Caſus verbunden, welchen das Verbum, von dem ſie abgeleitet ſind, regiert. Vom Accuſat. giebt es ein einziges Beiſpiel bei Plaut. Asin. 5, 2, 70 Quid tibi huc receptio ad te est *virum meum?* aber der Dativ iſt häufiger: Cic. de leg. 1, 15 Justitia est *obtemperatio scriptis legibus* institutisque populorum; id. Top. 5 traditio *alteri;* id. p. Planc. 1 quum tam multos et bonos viros ejus *honori* viderem esse *fautores;* Liv. 23, 35 praeceperat, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris for-

tunae discordiam inter ordines sereret. Daher sagt Cicero auch reditus Romam, Narbone reditus, adventus in Italiam, *domum itio* und Cäsar *domum reditio*. Anders ist der Dativ, wie er bei legatus, praefectus und accensus oft anstatt des Genitivs steht, indem diese Substantiva ursprünglich Participia sind und deshalb beide Constructionen annehmen: legatus Luculli und Lucullo, praefectus castrorum und praefectus urbi.

B. Nomen adjectivum.

1. Da im Deutschen das Adjectivum nur dann flectirt wird, wenn es eng verbunden mit seinem Substantivum vor demselben steht, sonst unflectirt erscheint und in der Form nicht vom Adverbio unterschieden ist, so muß der Anfänger sich vor der Verwechselung beider Redetheile sehr hüten. Durch das Adverbium wird zu dem Verbo ein Umstand hinzugefügt, s. §. 262; das Adjectivum gehört zu dem Substantivum und drückt eine Beschaffenheit desselben aus. Daher wird es namentlich (um einen zweifelhaften Fall hier herauszuheben) gesetzt, wenn die Lage und Beschaffenheit des Subjects bei einer Handlung ausgedrückt wird, wo die Handlung selbst dieselbe bleibt, mag nun das Subject so oder anders afficirt sein. Man wird also sagen: Socrates venenum *laetus* hausit; *invitus* dedi pecuniam; *imprudens* in hoc malum incidi; si peccavi, *insciens* feci; nemo saltat sobrius; perterritus, trepidus oder intrepidus ad me venit; aber kann sagen tardus oder tarde ad me venisti, laetus vivit oder laete vivit, libens hoc feci oder libenter feci, weil hier auch die Handlung selbst verschieden beschaffen gedacht werden kann. In solchen Fällen wird man die Dichter immer geneigter finden, das Adjectivum zu setzen, weil es mehr schildert oder ausmalt, oder auch, weil sie es lieben, sich vom gewöhnlichen Gebrauche zu entfernen, z. B. sagt Horaz domesticus otior, vespertinus tectum peto, Persius te juvat nocturnis impallescere chartis, wo in Prosa adverbielle Bestimmungen domi, 682

vesperi, noctu ſtehen würden. Aber es iſt auch im Allgemeinen zu bemerken, daß die Latein. Sprache geneigt iſt, adverbiale Beſtimmungen durch das Adjectivum oder Participium an das Subſtantivum zu knüpfen, z. B. ſagen wir: es wurde einem Manne nach ſeinem Tode große Ehre erwieſen, Lat. *mortuo* Socrati magnus honos habitus est. So Nep. Att. 3 Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur restitit, *absens* prohibere non potuit, in ſeiner Abweſenheit; Liv. 21, 25 praetor *effusum* agmen ad Mutinam ducit, er führt das Heer, ohne es zuſammen zu halten, nach Mutina.

683 2. Um die Herkunft aus einem Orte oder Lande zu bezeichnen, werden in der Regel die von jenen Namen gebildeten Adjectiva gebraucht, nicht die Subſtantiva, wenn man nicht etwa die Umſchreibung mit den Participien natus, ortus, profectus wählt. Thraſybulus aus Athen heißt Lateiniſch Thrasybulus Atheniensis; ſo Gorgias Leontinus, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus u. ſ. f. Livius gebraucht öfters ab, wie 1, 50 Turnus Herdonius ab Aricia, 4, 3 Tarquinius incola ab Tarquiniis, Cäſar lieber den bloßen Ablativ, wie bell. civ. 1, 24 Cn. Magius Cremona, vergl. 3, 71. Aber die Tribus, zu welcher jemand gehört, wird wiederum allein durch den Ablativ ausgedrückt, z. B. Ser. Sulpicius, Lemoniā, Rufus; Q. Verres Romiliā; C. Claudius C. F. Palatinā.

Anm. Dergleichen Adjectiva gehören zum Namen und bezeichnen die Perſon im Unterſchiede von andern gleichnamigen. Andere Eigenſchaftswörter werden in Proſa nicht gern unmittelbar mit dem Nomen proprium verbunden, z. B. nicht der weiſe Sokrates, Socrates sapiens, ſondern ſtatt deſſen eine Appoſition Socrates, homo sapientissimus. S. §. 796.

684 3. Für den Genitiv der nomina propria werden gern, und viel häufiger, als es im Deutſchen geſchieht, die von dem Namen abgeleiteten Adjectiva geſetzt. Man ſagt z. B. Ciceroniana simplicitas, die Einfachheit des Cicero; Hercules Xenophonteus, Hercules beim Xenophon, d. h. in

der Schrift des Xenophon; proelium Cannense, die Schlacht bei Cannä, und beſonders häufig *bellum* mit dem Adjectivum eines Volkes oder Königs, mit welchem er geführt worden, z. B. Mithridaticum, Cimbricum, Marsicum, Punicum u. ſ. f. Nicht anders werden gern die Pronomina possessiva für die personalia mit einer Präpoſition gebraucht, beſonders mit den Wörtern epistola, litterae: multas litteras *tuas* uno tempore accepi, *tuas* litteras expecto, nunquam epistolam *meam* legisti nisi manu mea scriptam.

Anm. Seltener geſchieht dies mit den von nominibus appellativis abgeleiteten Adjectivis, weil dieſe Ableitung nicht ſo leicht von Statten geht. Wo aber dergleichen Adjectiva ſind, werden ſie ebenfalls gern gebraucht. Alſo herilis filius, der Sohn des Herrn, fulgor avitus, der Ruhm ſeines Großvaters, amorem servilem objicere, ein Liebesverhältniß mit einem Sklaven, und mit bellum: bellum sociale, servile, wo aber doch bellum sociorum, servorum noch häufiger iſt. Eine beſondere Bemerkung verdienen die von Subſtantivis abgeleiteten Adject. auf arius, welche eine Beſchäftigung mit dieſen Sachen ausdrücken, wo wir im Deutſchen ein mit dem Subſtantivum ſelbſt zuſammengeſetztes Wort gebrauchen, z. B. ein Weingeſchäft, Weinhändler, Augenarzt, Lat. negotium vinarium, negotiator vinarius, mercator frumentarius, institor unguentarius, medicus ocularius. S. §. 252.

Sehr oft muß dagegen auch der Genitiv im Lat. die Stelle des Deutſchen Adjectivi vertreten, z. B. geiſtige Anſchauung, contemplatio mentis, wiſſenſchaftliche Beſchäftigung, litterarum studia, dergl.

4. Für die Adverbia, welche einen Ort an, auf oder 685
in einer Sache ausdrücken, z. B. oben auf dem Baume, mitten in der Stadt, ſtehen in der Regel die Adjectiva, z. B. in *summa* arbore, in *media* urbe, sol in *medio* mundo situs est; Terenz: quis est hic senex, quem video *in ultima platea*, an dem Ende der Straße? Cäſar: prima luce *summus mons* a Labieno tenebatur, der Gipfel des Berges. Denn das Neutrum dieſer Adjectiva als Subſtantivum mit dem Genitiv zu gebrauchen, z. B. in summo arboris, iſt nur ſpäteren und minder nachahmungswerthen Autoren eigen. Siehe oben Genitiv Nr. 5. §. 435. Ebenſo bedient man ſich bei Zeitbeſtimmungen des Adjectivs, wo

wir ſagen „im Anfang, in der Mitte, am Ende", z. B. prima, media nocte, prima luce (nicht primo die), extremo anno; Cic. p. leg. Man. 12 Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema* hieme apparavit, *ineunte* vere suscepit, *media* aestate confecit.

686 5. So werden auch für die Ordnungs-Adverbia prius, primum (oder primo), posterius, postremum, wenn ſie in Beziehung auf ein Nomen im Satze ſtehen, öfters die betreffenden Adjectiva geſetzt, z. B. Livius: *Priori* Remo augurium venisse fertur, dem Remus ſoll zuerſt ein Augurium gekommen ſein; Curt. 4, 20 Tyriorum gens litteras *prima* aut docuit aut didicit, lehrte zuerſt; Liv. 28, 12 Hispania *postrema* omnium provinciarum, ductu Augusti Caesaris, perdomita est; Cic. in Verr. 2, 1 Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Rom. applicuit: *prima omnium*, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata: *prima* docuit majores nostros, quam praeclarum esset, exteris gentibus imperare; *sola* fuit ea fide benivolentiaque erga populum Rom., ut civitates ejus insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent.

687 6. In derſelben Art werden für die Adverbia modo, solum, tantum ſehr häufig die Adjectiva solus und unus mit dem Nomen verbunden geſetzt, z. B. Cic. ad Att. 5, 17 Scaevola *solos* novem menses Asiae praefuit, nur neun Monate; Ter. Phorm. 3, 3, 24 Quantum opus est tibi argenti? *Solae* triginta minae. Cic. de fin. 1, 14 Homo non sibi se *soli* natum meminerit, sed patriae, sed suis; (dagegen aber doch Cic. de off. 1, 7 non nobis *solum* nati sumus, vergl. de fin. 1, 13, 44) Cic. ad Qu. fr. 1, 1 in tuis summis laudibus excipiunt *unam* iracundiam; ibid. me, cui semper *uni* magis, quam universis placere voluisti. Und ſo *unum illud* cogitent, *unum hoc* dico, dies allein.

7 *Nullus* wird für das Adverbium non gebraucht, 688
nicht bloß bei esse und gleichbedeutenden, wo es sich leicht erklären läßt, z. B. Cicero: nolite existimare, me, quum a vobis discessero, nusquam aut *nullum* fore, d. h nicht mehr existiren werde, sondern bisweilen auch bei andern Verbis, welche eine bestimmte Action ausdrücken, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 44 haec bona in tabulas publicas *nulla* redierunt; ad Att. 15, 22 Sextus ab armis *nullus* discedit; ib. 11, 24 Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem – certiorem fecit me, quid egerit. Aber doch nur selten bei Prosaikern, häufig bei Terenz, z. B. memini, tametsi *nullus moneas*, und so ist auch die bei vielen mit Unrecht beliebte Redensart nullus dubito auf das Gespräch, und zwar mit komischer Farbe, zu beschränken.

8. Für das Adverbium quam, wie es mit einem Tem- 689
pus von posse zur Verstärkung bei den Superlativis der Adjectiva steht, wird oft das Adjectivum *quantus* in gleichem Casus mit dem Superlativ gesetzt, so daß man z. B. für *quam maximis* potuit itineribus ad hostem contendit eben so gut *quantis maximis* potuit itineribus sagt. Beispiele sind häufig, aus Livius sind sie gesammelt bei Drakenborch zu Buch 42, 15. Cicero bedient sich dieser Redeweise nur in Verbindung mit einem vorhergehenden tantus, z. B. de fin. 1, 12 statue aliquem confectum tantis animi corporisque doloribus, *quanti* in hominem *maximi* cadere possunt; id. Lael. 20 tanta est inter eos, *quanta maxima* esse potest, morum studiorumque distantia.

9. Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander 690
verglichen werden, so stehen beide im Comparativ, z. B. longior quam latior, calidior quam cautior pericula adiit, fortius quam felicius bellum gesserunt, acrius quam constantius proelium inierunt. Cic. p. Mil. 29 non timeo ne *libentius* haec in illum evomere videar quam *verius*; Liv. 22, 38 Pauli Aemilii contio fuit *verior* quam *gra-*

tior populo. Im Deutſchen kann man zwar auch ſagen: länger als breiter; gewöhnlich aber umſchreibt man den erſten Comparativ durch mehr und ſetzt alsdann den Poſitiv, z. B. mehr hitzig als vorſichtig, oder mit mehr (größerer) Hitze als Vorſicht. Und ſo ſagt man auch Lateiniſch, wenn man den einen Comparativ durch magis umſchreibt, z. B. Cic. in Verr. 2, 72 neque enim vereor, ne quis hoc me *magis accusatorie quam libere* dixisse arbitretur; Brut. 68 *magis audacter quam parate* ad dicendum veniebat.

Anm. Tacitus hat auch hierin ſeine Eigenheit: er ſetzt ein Mal den Poſitiv, z. B. Agric. 4 speciem excelsae gloriae vehementius quam caute appetebat; oder an beiden Stellen den Poſitiv: Ann. 4, 61 claris majoribus quam vetustis. Auf ähnliche Art wird von ihm und Andern die Conſtruction quo magis – eo magis abgeändert: Liv. 1, 25 Romani Horatium eo majore cum gaudio accipiunt, quo prope metum res fuerat, vergl. Tacit. Ann. 1, 57 und 68, Hist. 2, 99, Ann. 1, 74 quantoque incautius efferverat, poenitentia patiens tulit, für tanto patientior: dagegen Ann. 4, 67 Tiberius quanto intentus olim publicas ad curas, tanto occultos in luxūs et malum otium resolutus, wenn die gewöhnliche Lesart richtig iſt.

691 10. Das Zahlwort *unus* wird der Verſtärkung halber zu Superlativen hinzugefügt, z. B. Cic. Lael. 1 quo mortuo me ad Pontificem Scaevolam contuli, quem *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere; p. Planc. 41 urbem *unam* mihi *amicissimam* declinavi; in Verr. act. 1 pr. quod *unum* ad invidiam vestri ordinis sedandam *maxime* pertinebat; epist. 13, 43 quo ego *uno* equite Rom. *familiarissime* utor. Dazu kann noch der Genitiv omnium gefügt werden, z. B. Cic. Brut. 6 eloquentiam rem *unam* esse *omnium* difficillimam; epist. 11, 16 hoc ego *uno omnium* plurimum utor. Daſſelbe geſchieht bei dem Verbum *excellere*, z. B. Cic. Tusc. 2, 18 Virtutes appellatae sunt ab ea, quae *una* ceteris excellebat.

692 11. Das Zahlwort *sexcenti* wird in der Sprache des gemeinen Lebens zur unbeſtimmten Angabe einer großen

Zahl, wie im Deutſchen tauſend, gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 6, 4 in quo multa molesta, discessus noster, belli periculum, militum improbitas, *sexcenta* praeterea; Ter. Phorm. 4, 3, 63 *sexcentas* proinde scribito mihi dicas, nihil do, führe tauſend Prozeſſe gegen mich, ich zahle nichts. Jedoch wird auch mille und beſonders millies eben ſo gebraucht, z. B. Cic. p. Mil. 20 villam ut perspiceret? millies in ea fuerat; de off. 1, 31 Ajax millies oppetere mortem, quam illa perpeti maluisset.

C. Pronomina.

693 1. Die Pronomina personalia werden im Nominativ nur, wenn das Subject des Satzes herausgehoben werden ſoll, ausdrücklich geſetzt, ſonſt iſt die Perſon ſchon in der Endung des Verbi ausgedrückt. S. oben §. 379. In jener Hinſicht iſt beſonders *tu* in unwilligen Fragen und Anreden zu bemerken, z. B. Auct. ad Her. 4, 13 *Tu* in forum prodire, *tu* lucem conspicere, *tu* in horum conspectum venire conaris? Cic. in Verr. 5, 52 *tu* a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti! *tu* pretio remiges dimisisti! *tu*, navis quum esset ab legato et quaestore capta praedonum, archipiratam ab omnium oculis removisti! S. Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 20. Auch mit dem Conjunctiv nach §. 529, z. B. Cic. Phil. 7, 2 Faveas *tu* hosti? litteras tibi ille mittat de sua spe rerum secundarum? eas *tu* laetus proferas? recites? describendas etiam des improbis civibus? cet. et te consularem, aut senatorem, aut denique civem putes?

694 2. Das Pronomen der erſten Perſon wird oft im Pluralis ſtatt des Singularis geſetzt, nos für ego, und ſo auch noster für meus. Auch ohne ausdrücklich geſetztes Pronomen wird das Verbum im Pluralis der erſten Perſon geſetzt für den Singularis, z. B. Cic. de div. 2, 1 sex libros de republica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reip. tenebamus. Und zwar darf dieſer Gebrauch des Pluralis für den Singularis nicht für vornehm oder

gar für anmaßlich gehalten werden; nos ist mittheilend und zieht den Leser mit in die Ansicht hinein; ego drückt eine abgeschlossene Persönlichkeit aus, und kann viel häufiger als der Pluralis unpassend sein. Zu bemerken ist, daß zwar der Genitivus *nostri* für mei steht, aber nicht nostrum, welcher Genitiv immer nur von mehreren gebraucht wird.

693 3. *Ipse*, selbst, ist sehr gewöhnlich das Deutsche eben, gerade, von der Uebereinstimmung zweier Bestimmungen gebraucht, und bei Zahlen nicht mehr noch minder, auch bloß bei andern Nominibus. Z. B. Cic. ad Att. 4, 1 pridie Non. Sext. Dyrrhachio sum profectus, *ipso* illo die, quo lex est lata de nobis: Brundisium veni Nonis Sext., ibi mihi Tulliola mea fuit praesto, natali suo *ipso* die. Ib. 3, 21 *triginta* dies erant *ipsi*, quum has dabam litteras, per quos nullas a vobis acceperam, heut sind es gerade 30 Tage, seit ich von euch keinen Brief empfangen habe. Id. p. leg. Man. 15 et quisquam dubitabit – quam facile imperio atque exercitu socios et vectigalia conservaturus sit, qui *ipso* nomine ac rumore defenderit, bloß (schon) durch den Namen.

696 4. *Ipse*, mit persönlichen Pronominibus verbunden, steht im Casus des Subjects, d. h. im Nominativ, oder in der Construction des Acc. c. Inf. im Accusativ, wenn der Begriff des Subjects hervorgehoben wird; in gleichem Casus mit dem Pronomen aber dann, wenn das Object andern Objecten entgegengestellt wird, wie es z. B. der Fall ist Cic. p. leg. Man. 13 Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipsum* non continet; epist. 9, 14 Tu quoniam remp. nosque conservas, fac ut diligentissime *te ipsum* custodias; ib. 3, 7 Cn. Pompejum omnibus, Lentulum *mihi ipsi* antepono. Dagegen wird das Subject hervorgehoben Cic. Lael. 3 Non egeo medicina (i. e. ut alii me consolentur): *me ipse* consolor; id. ep. 12, 13 Maximus consularis maximum consulem, *te ipse* vicisti; in Verr. 3, 1 Nos, nisi facile cupiditates

nostras teneremus, nunquam *ipsimet nobis* praecideremus istam licentiam libertatemque vivendi; Liv. 3, 56 accusando eum, a cujus crudelitate *vosmet ipsi* armis vindicastis. So wird man alſo ſagen me ipsum diligo, aber sibi *ipse* mortem conscivit, pro se *ipse* dixit, de se *ipse* praedicat, und im Acc. c. Inf. deforme est *de se ipsum* praedicare (Cic. de off. 1, 38); und im Allgemeinen bemerkt man die Neigung bei Cicero, ipse als Subject zu conſtruiren, ſelbſt wo ein Gegenſatz des Objects Statt findet, z. B. in Verr. act. 1, 6 ut non modo populo Romano, sed etiam *sibi ipse* condemnatus videretur; epist. 4, 8 non ita abundo ingenio, ut te consoler, quum *ipse me* non possim; ad Qu. fr. 1, 1, 2 Quid est negotii continere eos, quibus praesis, si *te ipse* contineas?

Anm. *Ipse* bei dem Pronom. possessivum ſteht in reflexiven Ausſagen gewöhnlich im Caſus des Subjects, z. B. *meum ipse* legem negligo, *tuam ipse* legem negligis, nicht meam *ipsius*, tuam *ipsius* u. ſ. f. wie es nach §. 424 heißen kann. Cic. de or. 2, 2 si ex scriptis cognosci *ipsi suis* potuissent; p. Rosc. Am. 29 Conveniat mihi tecum necesse est, Roscium aut *ipsum sua* manu fecisse, aut per alios; Liv. 24, 38 eam fraudem *vestra ipsi* virtute vitastis; 2, 9 nec hostes modo timebant, sed *suosmet ipsi* cives; 8, 25 velut capti *a suismet ipsi* praesidiis; 1, 54 alios *sua ipsos* invidia opportunos interemit, d. h. qui sua ipsi invidia opportuni erant. Der Genitiv iſt nur nothwendig, wo keine Zurückbeziehung auf das Subject Statt findet, wie wenn ich ſage *tua ipsius* causa, *vestra ipsorum* causa hoc *feci:* Quint. 2, 6 Aves foetus suos libero coelo *suaeque ipsorum* fiduciae permittunt. Doch zuweilen findet ſich der Genitiv, wo der Caſus des Subjects ſtehen ſollte: Cic. p. Mur. 4 conjecturam *de tuo ipsius* studio ceperis, für ipse; Liv. 10, 16 omnia expertos esse, si *suismet ipsorum* viribus tolerare tantam molem belli possent, für ipsi. So auch 30, 20 suum *ipsius* caput execratum, für ipsum. Doch nicht ſo oft, wie Drakenb. zu Liv. 7, 40, 9 ohne gehörige Unterſcheidung will.

5. *Idem* wird gebraucht (ſ. oben S. 132), wenn ei- 697
nem Subjecte zwei Prädikate beigelegt werden; es ſteht alſo für etiam, wenn die Prädikate ähnlicher Art ſind, für ta-

men, doch auch, wenn sie verschieden sind. Z. B. Cic. de off. 2, 3 ex quo efficitur, ut, quidquid honestum sit, *idem* sit utile, d. h. auch, zugleich auch, nützlich ist, wofür auch id etiam utile sit stehen könnte. So beneficentia, quam *eandem* benignitatem appellari licet; Libera, quam *eandem* Proserpinam vocant; viros fortes *eosdem* bonos esse volumus; p. Mur. 9 Asiam istam refertam et *eandem* delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; de off. 1, 6 alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt, *easdemque* non necessarias. Besonders ist idem bei Vereinigung widersprechender Prädikate zu bemerken, wo man auch tamen sagen könnte: Cic. de nat. deor. 1, 43 quum (obgleich) enim optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat *idem* esse in deo gratiam; Curt. 5, 2 Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus profluunt, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cepere, percurrunt: *iidem*, quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius coëunt, et, quo longius manant, hoc angustius inter se spatium terrae relinquunt, also: der Euphrat und Tigris fließen weit auseinander, doch kommen sie wieder nahe zusammen.

698 6. Dagegen wird et ipse (wie Griech. καὶ αὐτός) gebraucht, wenn einem zweiten Subjecte dasselbe Prädikat beigelegt wird, Deutsch gleichfalls durch auch zu übersetzen, z. B. Eutrop. 8, 7 (15) Antoninus Commodus nihil paternum habuit, nisi quod contra Germanos feliciter *et ipse* pugnavit, für item, oder ipse etiam. Bei Cicero findet sich indessen dieser Gebrauch, unsers Wissens, nur an einer Stelle p. Caec. 20 Etiamsi tuus servus nullus fuerit, sed omnes alieni ac mercenarii, tamen *et ipsi* tuae familiae et genere et nomine continebuntur; weil Cicero überhaupt höchst selten et für etiam gebraucht, in der Stelle p. Cluent. 51, 141 ist ipse, nicht et ipse zu lesen; häufig

dagegen bei Livius, Curtius und den Späteren, z. B. Liv. 21, 17 quia L. Manlius *et ipse* cum haud invalido praesidio in Galliam mittebatur; eod. 21 credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere; Quint. 9, 4, 43 Virtutes *et ipsae* taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae. So auch *nec ipse*, auch nicht, z. B. Liv. 23, 18 Primis repulsis Maharbal cum majore robore virorum missus *nec ipse* eruptionem cohortium sustinuit.

7. Is weist, wie ebenfalls oben §. 127 bemerkt, auf 699
etwas Vorhergegangenes hin, Deutsch der, d. h. der genannte, z. B. Cic. in Verr. 3, 23 Polemarchus est Murgentinus, vir bonus atque honestus. *Is* quum medimna DCC decumae imperarentur, quod recusabat, ad istum in jus eductus est. Id. 1, 41 C. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. *Is* quum haberet unicam filiam – eam bonis suis heredem instituit. Soll dieses nun mit einem Zusatze wiederholt werden, so sagt man et is, atque is, isque, et is quidem, mit einer Negation nec is, Deutsch und zwar, oder und zwar nicht. Z. B. Cic. in Catil. 4, 4 Vincula vero, *et ea* sempiterna, certe ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt; de fin. 1, 20 At vero Epicurus una in domo, *et ea quidem* angusta, quam magnos quantaque amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! Liv. 2, 3 Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, *nec ii* tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat; Cic. Tusc. 1, 3 at contra oratorem celeriter complexi sumus, *nec eum* primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Auch *sed is* sagt man, wenn das hinzukommende Prädikat entgegengesetzt ist, z. B. Cic. Cat. m. 18 Severitatem in senectute probo, *sed eam*, sicut alia, modicam: acerbitatem nullo modo. Das Neutrum (et id, idque) wird gesetzt, wenn der Satz einen Zusatz erhält: Cic. ep. 13, 16 doctum igitur hominem cognovi et studiis optimis deditum, *idque* a puero; de

off. 1, 1 Quamquam te, Marce fili, annum jam audientem Cratippum, *idque* Athenis, abundare oportet cet.

700 8. Hic–ille bei der Zurückweiſung auf früher genannte Gegenſtände nehmen in der Regel, wie im Deutſchen dieſer–jener, die vorige Ordnung wieder auf, ſo daß ſich hic auf den zuerſt, ille auf den zuletzt genannten Gegenſtand bezieht, z. B. Quint. 6, 1, 21 Meritis majorum *Ciccro* atque *Asinius* certatim sunt usi, pro Scauro patre *hic* (Cic.), *ille* pro filio; id. 6, 1, 9 Haec pars perorationis *accusatori patronisque* ex aequo communis est. Affectibus quoque iisdem fere utuntur, sed rarius *hic* (accus.), *ille* saepius ac magis. Nam *huic* concitare judices, *illi* flectere convenit. Cic. Lael. 2 Cave *Catoni* anteponas ne istum quidem ipsum, quem Apollo sapientissimum judicavit *(Socratem)*: *hujus* enim facta, *illius* dicta laudantur; Liv. 30, 30 melior tutiorque est *certa pax*, quam *sperata victoria*: *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum potestate est. Aber oft iſt es umgekehrt der Fall, daß hic auf den zuletzt genannten, als den nähern, ille auf den zuerſt genannten, als den entferntern Gegenſtand geht. Dann wird aber ille–hic umgeſtellt, ſo daß die vorige Ordnung bei Nennung der Dinge hergeſtellt wird, z. B. Cic. Lael. 24 Scitum est illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos *inimicos* mereri, quam eos *amicos*, qui dulces videantur; *illos* (inim.) saepe verum dicere, *hos* nunquam. Sall. Cat. 54 *Caesar* beneficiis atque munificentia magnus habebatur, integritate vitae *Cato*. *Ille* (Caes.) mansuetudine et misericordia clarus factus, *huic* severitas dignitatem addiderat. Und ſo auch Quint. zuweilen. Beide Pronomina, am häufigſten aber hic, werden auch für das Deutſche der folgende bei Anführungen gebraucht, welches nie durch sequens ausgedrückt wird. Dabei iſt zu merken, daß *hoc dico* gewöhnlich ſteht für nur ſo viel ſage ich, hoc tantum dico.

Anm. Auch bei *alter–alter*, der eine–der andere, findet bei der

der Zurückweiſung beides Statt, entweder wird die vorhergehende Ordnung beobachtet, oder die umgekehrte, daß man mit dem zuletzt genannten anfängt. Das Erſte z. B. Cic. de off. 1, 26 Philippum Macedonum regem, rebus gestis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video superiorem fuisse. Itaque *alter* (Phil.) semper magnus, *alter* (filius) saepe turpissimus. Dagegen Cic. p. Quint. 1 Quae res in civitate duae plurimum possunt, eae contra nos ambae faciunt, summa gratia et eloquentia, quarum *alteram* (eloq.) vereor, *alteram* (gratiam) metuo. S. de off. 3, 18 in., 1, 12 med. Und, wo die Sache zweifelhaft iſt, muß man hieran zunächſt denken. Plin. ep. 9, 13 fuerat cum Arria et Fannia, quarum *altera* (die zuletzt genannte) Helvidio noverca, *altera* mater novercae.

9. *Ille* wird, ohne Gegenſatz mit hic, oft von etwas 701
Bekanntem, Berühmten gebraucht, wie auch im Deutſchen jener mit Nachdruck von einer zwar der Zeit oder dem Orte nach entfernten, aber im Geiſte allen gegenwärtigen Sache, z. B. Cic. p. leg. Man. 9 Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur; id. p. Arch. 10 Quam multos scriptores rerum suarum magnus *ille* Alexander secum habuisse dicitur? Nep. Thras. 4 Bene ergo Pittacus *ille*, qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri muneri darent, Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod multi invideant, plures etiam concupiscant; Cic. Brut. 4 *Illud* Hesiodium laudatur a doctis, quod eadem mensura reddere jubet, qua acceperis, aut etiam cumulatiore, si possis. Daher wird *ille* zuweilen einem andern Pronomen hinzugefügt, um auf etwas Beſprochenes zurückzuweiſen, z. B. Tac. Ann. 11, 7 *quem illum* tanta superbia esse, ut aeternitatem famae spe praesumat? was wir ſo nicht wiedergeben können, ſondern den Satz erweitern müſſen: wer ſei denn der, welcher ſo viel Stolz beſitze? Id. 12, 36 avebant visere, *quis ille* tot per annos opes nostras sprevisset; id. 14, 22 *hunc illum* numine deum destinari credebant. *Iste* dagegen, ei-

gentlich Pronomen der zweiten Perſon (ſ. §. 127), drückt, vermöge des häufigen Gebrauches in gerichtlichen Reden vom Gegner, auch zuweilen an und für ſich die Mißbilligung und Verachtung aus.

Anm. Die Pronomina hic, ille, iste werden mit talis, tantus verbunden, woraus man im Deutſchen zwei Sätze macht, z. B. in Cic. epist. 16, 21 Da operam ut *hunc talem* – virum videas quam primum, dieſen Mann, der von ſolcher Art iſt; Cic. de or. 2, 20 *Ista tanta* tamque multa profitenda non censeo, dies was ſo bedeutend und ſo vielfach iſt. Von mehreren unbenannten Gegenſtänden ſagt man hic et hic, hic et ille, ille et ille, wie im Deutſchen der und der, dieſer und jener, von einem beliebigen unbenannten hic aut ille, dieſer oder jener.

702 10. Die *Casus obliqui* des Pronomens der dritten Perſon, z. B. das Deutſche ihn, werden in Proſa gewöhnlich durch die Caſus von is, ea, id ausgedrückt, wie oben S. 129 bemerkt wurde. Größeren Nachdruck haben die Pronomina hic und ille, welche daher in der lyriſchen Poeſie nach der feinen Bemerkung von Bentley zu Horaz Oden 3, 11, 18 durchaus die Stelle des tonloſen ejus, ei, eum u. ſ. f. einnehmen, und auch in Proſa ſehr häufig dafür gebraucht werden, wo *ille* dem Deutſchen betonten er entſpricht. Die Caſus von ipse, ipsa, ipsum finden ihre Anwendung, wenn die Einheit der Perſon ausgedrückt werden ſoll, z. B. wenn ich ſage Caesar respondit, sicut *ipsius* dignitas postulabat, wie es ſeine eigene Würde forderte, sicut *ipsi* placuit, sicut *ipsum* decebat, wie es ſich für ſeine Perſon ziemte. Cic. de fin. 2, 26 Hoc etsi reprehendi potest, tamen accipio quod dant: mihi enim satis est, *ipsis* non satis, ihnen ſelbſt iſt es nicht genug. Daher ſchließt ſich *ipse* an ego, tu, se, hic, ille, iste und an idem an. In reflexiven Sätzen wird dies Pronomen für sui, sibi, se nur dann gebraucht, wenn die eigne Perſon des Hauptſubjects hervorgehoben werden ſoll, z. B. Cic. de fin. 3, 19 Inhumana vox ducitur eorum qui negant se recusare, quo minus, *ipsis* mortuis, terrarum omnium deflagratio consequatur, wenn ſie ſelbſt

geſtorben ſeien; Sall. Jug. 46 Igitur (Jugurtha) legatos ad consulem mittit, qui tantummodo *ipsi* liberisque vitam peterent. *Sibi* könnte ebenfalls ſtehen. Vergl. §. 550.

11. Mit hic und ille verhält es ſich in Bezug auf 703
Gegenwart und Vergangenheit eben ſo wie mit nunc und tunc, oben §. 285 und folgends §. 291. Nämlich alles, was der von der wirklichen Gegenwart Sprechende durch das Pronomen hic und die davon abgeleiteten Adverbia hic, hinc, huc, adhuc ausdrückt, wird, wenn davon als Vergangenem erzählt wird, durch ille und ſeine Derivata ausgedrückt. Die Syracuſaner beklagten ſich, wie Cicero (in Verr. 4, 62) erzählt, senatum populumque Syracusanum moleste ferre, quod ego, quum in ceteris Siciliae civitatibus senatum populumque docuissem, quid eis utilitatis afferrem, et quum ab omnibus mandata, legatos, litteras testimoniaque sumpsissem, in *illa* civitate nihil ejusmodi facerem. Sie ſelbſt direct würden ſagen: querimur in *hac* civitate te nihil ejusmodi facere. Eben ſo c. 29 Rex clamare coepit, candelabrum sibi C. Verrem abstulisse: id etsi antea jam mente et cogitatione sua fratrisque sui consecratum esset, tamen *tum* se in *illo* conventu civium Rom. dare, donare, dicare, consecrare Jovi Opt. Max. Er ſelbſt würde ſprechen: tamen *nunc* in *hoc* conventu do cet., und im Deutſchen behalten wir dieſe eigens für die Gegenwart beſtimmten Wörter auch in dem Berichte bei.

12. In der Satzverbindung wird ein vorhergegange- 704
nes (wenn auch in der Wortordnung nachgeſtelltes) is, idem, talis, tantus, tot, totidem durch ein Pronomen relativum qui, qualis, quantus, quot aufgenommen. Dies muß der Anfänger merken, und auf den Unterſchied vom Deutſchen achten, wo in der Regel die Relativität nur durch die Adverbia als und wie ausgedrückt wird. Man ſagt Lat. z. B. *qualem* te jam antea populo Rom. praebuisti, *talem* te nobis hoc tempore imperti; Cic. ad

Att. 7, 1 videre mihi videor *tantam* dimicationem, *quanta* nunquam fuit, Deutſch: einen ſo großen Kampf, als noch nie war. So alſo *eodem* modo me decepit *quo* te; *eadem* facilitate Graecos scriptores intelligere, *qua* Latinos; *idem quod* tu passus sum; *iidem* abeunt *qui* venerunt. Statt des Relativi kann man aber nach idem, talis, totidem auch ac, atque, *ut* ſagen, ſ. oben §. 340, z. B. Cic. in Vat. 4 honos talis paucis est delatus *ac* mihi; Tusc. 2, 3 eisdem fere verbis exponimus, *ut* actum disputatumque est. Auch idem *cum* wird geſagt, z. B. Tac. Ann. 15, 2 eodem *mecum* patre genitus, für quo ego. Die Conſtruction von idem mit dem Dativ iſt eine rein Griechiſche und kommt nur bei Dichtern vor, und auch bei dieſen ſehr ſelten, z. B. Hor. art. poët. 467 Invitum qui servat *idem* facit *occidenti*, für quod occidens oder quasi occidat; Ovid. Amor. 1, 4, 1 Vir tuus est epulas *nobis* aditurus *easdem*. Nach idem richtet ſich auch similis bei Hor. Serm. 1, 3, 122 quum *magnis* parva mineris falce recisurum simili te, wenn du drohſt, du wolleſt mit gleicher Sichel Kleines wie Großes abſchneiden.

705 13. *Qui* mit esse und einem Subſtantivo, entweder im Nominativ oder im Ablativ der Eigenſchaft, wird in Zwiſchenſätzen für pro, gemäß, gebraucht. Z. B. für Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, *videbis*, bei Cic. epist. 10, 27, kann ich ſagen Facile, quae tua est prudentia, oder qua prudentia es, quid optimum factu sit, videbis. Beiſpiele ſind häufig. D. Brut. in Cic. ep. 11, 13 Attendere te volo, quae in manibus sunt. *Qua* enim *prudentia es*, nihil te fugiet, si meas litteras diligenter legeris. Cic ad Att. 6, 9 Quare de hoc satis: spero enim, *quae tua prudentia et temperantia est*, te jam, ut volumus, valere; id. ep. 12, 29 Nec dubito, quin sine mea commendatione, *quod tuum*

est judicium de hominibus, ipsius Laniae causa studiose omnia facturus sis.

14. Von den durch Verdoppelung oder Anhängung 706
von cunque entstandenen Relativis generalibus, z. B. *quisquis* und *quicunque* ist oben §. 128 gelehrt worden, daß sie in klassischer Prosa immer mit einem Verbo, als Vordersatz, verbunden werden. Wenn man also dennoch bei Cicero zuweilen liest quacunque ratione und quoquo modo, für omni ratione, omni modo, auf jede Art und Weise, so muß dies durch eine Ellipse erklärt werden, z. B. quacunque ratione *fieri potest*. Aber bei den Späteren findet sich quicunque häufig absolut gebraucht für quivis oder quilibet, z. B. Suet. Claud. 34 *quocunque gladiatorio munere* prolapsos jugulari jubebat, Quint. 10, 1, 105 Ciceronem *cuicunque* eorum fortiter opposuerim, und so dieser Autor und Tacitus ganz gewöhnlich; doch ist dies gerade ein Kennzeichen des Verfalls der Sprache, wenn solche in dem Sprachbau begründete Eigenthümlichkeiten verwischt werden. Auch qualiscunque und quantuscunque werden mittelst einer Ellipse absolut gebraucht, was aber nicht getadelt werden kann, da der Ausdruck an Kraft gewinnt: Sen. ep. 80 Tu non concupisces *quanticunque* ad libertatem pervenire, für jeden auch noch so hohen Preis; Cic. epist. 4, 8 Si libertatem sequimur: qui locus hoc dominatu vacat? sin *qualemcunque* locum: quae est domestica sede jucundior? irgend einen Ort, wie er auch beschaffen sein mag.

15. *Quidam*, ein gewisser, substantivisch jemand, 707
ist der Ausdruck für die qualitative Unbestimmtheit. Seltsam ist, daß certi homines auch so gebraucht wird, z. B. Cic. Tusc. 3, 34, womit wir einen Deutschen Provinzialismus „sichere Leute" für „gewisse" vergleichen. *Quidam* quantitativ ungewiß, für nonnulli, aliquot, einige, ist für seltener zu achten. Hier haben wir zu bemerken, daß quidam, zu Substantiven und Adjectiven gesetzt, sehr häufig

nur zur Milderung des Ausdrucks gebraucht wird, wenn der Redende fühlt, daß er etwas zu ſtark ausgedrückt hat, vornehmlich wenn das gebrauchte Wort nicht im eigentlichen Sinne, ſondern tropiſch verſtanden werden ſoll. Die beſten Lateiniſchen Schriftſteller, namentlich Cicero, ſind in ſolchen Uebertragungen ſehr vorſichtig, und ſetzen ihr quidam oder quasi quidam hinzu, wo ſpätere Lateiner und neuere Sprachen gar nicht das Bedürfniß einer ſolchen Mäßigung fühlen. Im Deutſchen gebraucht man gewöhnlich nur den unbeſtimmten Artikel ein, eine, eines, zuweilen aber auch andere Wendungen, wie: ſo zu ſagen (auch Lat. nicht ſelten *ut ita dicam)*, gewiſſer Maaßen, oder bei Subſtantiven „eine Art von". So z. B. bei Adjectiven Cic. epist. 8, 8 ex tuis litteris cognovi *praeposteram quandam* festinationem tuam; ib. 12, 25 fuit enim illud *quoddam caecum* tempus servitutis; de orat. 2, 74 ut apud Graecos fertur *incredibili quadam* magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; Lael. 13 non sunt isti audiendi, qui virtutem duram et *quasi ferream quandam* volunt. Zu Subſtantivis, z. B. Cic. de orat. 2, 46 Saepe enim audivi, poëtam bonum neminem sine inflammatione animorum existere posse, et sine *quodam afflatu* quasi furoris; ib. 1, 3 Neque enim te fugit, artium omnium laudatarum *procreatricem quandam* et quasi parentem philosophiam ab hominibus doctissimis judicari; p. Arch. 1 Etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent *quoddam commune* vinculum et *quasi cognatione quadam* inter se continentur. Auch tamquam, z. B. Cic. de or. 3, 43 Translatum verbum maxime *tamquam stellis quibusdam* notat et illuminat orationem.

708 16. Zwiſchen den beiden Pronominibus indefinitis, dem einfachen quis, qui, und dem zuſammengeſetzten aliquis, iſt der Unterſchied, daß quis, qui das Deutſche tonloſe einer, Neutr. was, aliquis das hervorgehobene jemand,

etwas, ausdrückt. Daher steht aliquis als ein eignes unabhängiges Wort, quis schließt sich tonlos an andere Wörter an, gewöhnlich an die Conjunctionen si, nisi, ne, num und an Relativa, wozu ursprünglich auch quum gehört, vergl. §. 136, auch so, daß noch ein und das andere Wort dazwischen tritt, z. B. Cic. de off. 1, 10 Illis promissis standum non est, quae coactus *quis* metu promiserit; Tusc. 4, 19 Ubi enim *quid* esset, quod disci posset, eo veniendum judicaverunt; ib. 5, 27 mulieres in India, quum est *cujus* earum vir mortuus; de fin. 5, 10 quotienscunque dicetur male de se *quis* mereri. Jedoch wird quis auch in anderer Verbindung etwas selbstständiger gesetzt: Cic. ad Att. 6, 1 credo Scaptium iniquius *quid* de me scripsisse; de off. 3, 6 morbus aut egestas aut *quid* ejusmodi; de fin. 3, 21 alienum est a justitia detrahere *quid* de aliquo, und gleich darauf injuriam *cui* facere; de nat. deor. 1, 24 priusque te *quis* de omni vitae statu, quam de ista auctoritate dejecerit, und nicht selten dixerit *quis*, es könnte einer sagen. Jedoch sind dergleichen Stellen bei Cicero immer nur einzeln, und man thut wohl daran, sich nach seinem Gebrauch mehr zu richten, als nach den Späteren, welche das Indefinitum *quis* immer häufiger für aliquis gebrauchen.

Nun ist aber 2) zu bemerken, daß *aliquis* auch nach jenen Conjunctionen, nach denen sonst quis gebräuchlich ist, gesetzt wird, wenn in einem Gegensatze das etwas hervorgehoben wird, z. B. Cic. p. Mil. 24 Timebat Pompejus omnia, ne *aliquid* vos timeretis; Phil. 13, 1 *Si aliquid* de summa gravitate Pompejus, multum de cupiditate Caesar remisisset; epist. 14, 1 cui *si aliquid* erit (wenn er nur etwas hat) ne egeat, mediocri virtute opus est, ut cetera consequatur. Liv. 24, 8 Create consulem T. Otacilium, non dico si omnia haec, sed *si aliquid* eorum praestitit. In andern Fällen drücken wir den auf aliquis liegenden Ton durch das hinzugefügte wirklich

aus, z. B. Cic. Cat. m. 20 Sensus moriendi, si *aliquis* esse potest, is ad exiguum tempus durat; ib. 13 *si aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari, und an einigen anderen Stellen, vergl. epist. 11, 18, 3; in Verr. 2, 31, §. 77.

Das seltner angewandte *Quispiam* schließt sich theils an den Gebrauch von quis, nach Conjunctionen, z. B. Cic. pecuniam *si cuipiam* fortuna ademit; *si* grando *quippiam* nocuit; theils steht es allein, z. B. quaeret fortasse *quispiam*, gleich aliquis, nur mit vermehrter Unbestimmtheit.

709 17. *Quisquam* und *ullus* sind untereinander so verschieden, daß quisquam substantivisch gebraucht wird (doch mit Berücksichtigung des oben §. 676 Gesagten), ullus ein Adjectivum ist; beide aber stehen als Indefinita mit negativem Sinne den positiven quis, quispiam und aliquis gegenüber. Sie werden nebst den Adverbien *unquam*, *usquam* (s. §. 284) nur in solchen Sätzen gebraucht, die entweder durch die vorangehenden Verneinungspartikeln non, neque, nemo, nunquam u. a. oder ein an sich verneinendes Verbum, wie nego, nescio, veto, ignoro, oder durch den Ausdruck der Frage im Ganzen negativ sind, z. B. nego fore quemquam oder nego fore ullum hominem, mit Versetzung der Negation gleich neminem oder nullum hominem fore puto, so daß quisquam dem Subst. nemo, ullus dem Adject. nullus entspricht. Cic. Phil. 10, 7 Ab hoc igitur *quisquam* bellum timet? ohne Frage gleich nemo ab hoc bellum timet. Auch durch den Comparativ kann ein Satz negativ werden, z. B. wenn ich sage: er verweilte länger in dieser Stadt, als in irgend einer andern, so ist dies dem Sinne nach dasselbe als: in keiner andern Stadt verweilte er so lange. Also Lateinisch: diutius in hac urbe quam in alia *ulla* commoratus est. Cic. in Verr. 4, 55 Tetrior hic tyrannus Syracusanus fuit quam *quisquam* superiorum. Hiebei könnte es al-

lerdings auffallen, warum nach den abhängigen Verneinungspartikeln ne, neve und nach der negativen Fragepartikel num *quis*, nicht ebenfalls quisquam, steht. Dies ist also eine durch die sonstige Stellung des quis nach Conjunctionen hervorgebrachte Ausnahme. Negativ ist auch die Präposition *sine:* also sagt man sine *ulla* spe, was wir deswegen besonders bemerken, damit sich der Anfänger nicht durch das Deutsche ohne alle Hoffnung verführen lasse, sine omni spe zu sagen, was heißen würde „ohne die ganze Hoffnung". Dagegen non sine wird positiv, z. B. non sine aliqua spe huc venerunt, nicht ohne einige Hoffnung, d. h. cum aliqua spe. S. unsere Note zu Cic. divin. 18.

Quisquam und *ullus* werden aber nach *si* zuweilen 709 b.
nicht negativ, sondern nur zur Verstärkung der Ungewißheit für aliquis oder quis gebraucht, wo wir einen Nachdruck auf irgend legen, z. B. Cic. Lael. 2 Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit; de off. 1. 31 Omnino, *si quidquam* est decorum, nihil est profecto magis, quam aequabilitas universae vitae; epist. 2, 16 Filio meo, si erit *ulla* res publica, satis amplum patrimonium in memoria nominis mei: sin autem nulla erit cet., also meint er doch das Erste positiv. Bei Liv. 5, 33 Camillo manente, *si quidquam humanorum certi est*, capi Roma non potuerat, tritt der negative Sinn dennoch hervor, denn in der That ist nichts Menschliches mit Zuversicht zu behaupten, und solche Stellen können viele ähnliche erklären. Auf diese Art kam man dahin, quisquam, ullus, unquam auch ohne si, wo der Nachdruck auf irgend liegt, zu gebrauchen, wie Cic. in Cat. 1, 2 Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives; id. p. Rosc. Am. 43 Dum praesidia *ulla* fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit; Nep. Att. 19 Tanta prosperitas Caesarem est consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod *cuiquam* ante detulerit; Liv. 1, 18 Curibus Sabinis habitabat consul-

tissimus vir, ut in illa *quisquam* esse aetate poterat; id. 21, 1 bellum maxime omnium memorabile, quae *unquam* gesta sunt, scripturus sum; Quint. 10, 1, 60 Archilochus quod *quoquam* minor est, materiae vitium est, non ingenii, und Seneca de tranq. 11 in einem witzigen Gegensatze entschieden positiv: *cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. Aber dergleichen geschieht doch verhältnißmäßig selten.

710 18. *Quisque* ist jeder theilweise, beziehungsweise, dagegen unusquisque, quivis, quilibet jeder absolut, z. B. natura unumquemque trahit ad discendum, absolut, aber (Quint. 2, 8 init.) virtus praeceptoris haberi solet, quo *quemque* natura maxime ferat, scire setzt eine Theilung voraus, jeden auf seine eigene verschiedene Weise; daher steht nun quisque so eigenthümlich nach Pronominibus und Adverbiis relativis und interrogativis. Z. B. Cic. in Verr. 4, 33 Scipio pollicetur sibi magnae curae fore, ut omnia civitatibus, *quae cujusque* fuissent, restituerentur; de div. 1, 1 ut praedici posset, *quid cuique* eventurum et *quo quisque* fato natus esset; ib. 1, 39 *Cur* fiat *quidque* quaeris: recte omnino; p. Rosc. Com. 11 *Quo quisque* est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius; de or. 1, 26 *Ut quisque* optime dicit, ita maxime dicendi difficultatem timet; Liv. 3, 27 Vallum sumpsere, *unde cuique* proximum fuit, und so an unzähligen Stellen. Daraus die Redensart *quotusquisque*, eigentlich der wievielste jedesmal, aber immer vermindernd gebraucht für „wie wenige unter allen", z. B. Plin. epist. 3, 20 *Quotocuique* eadem honestatis cura secreto, quae palam? Eintheilend wird ferner quisque gebraucht nach Zahlwörtern, z. B. decimus quisque sorte lectus, jeder Zehnte, quinto quoque anno ludi celebrabantur, in jedem fünften Jahre, oder alle fünf Jahre, tertio quoque verbo peccat, und nach *suus, a, um*, z. B. sui cuique liberi carissimi, suum cuique placet, suae quemque fortunae maxime poenitet, wobei die Wortstellung zu bemer-

ken iſt (ſ. §. 801), und außerdem, daß in der Conſtruction der Ablativi absoluti der Nominativ quisque bleibt: Sall. Jug. 18 multis *sibi quisque* imperium petentibus, Just. 29, 1 his regibus in *suorum quisque* majorum vestigia nitentibus, Liv. 21, 45 omnes, velut diis auctoribus in spem *suam quisque* acceptis, proelium poscunt. S. Kritz zur Stelle des Salluſt. So iſt auch quisque im Acc. c. Infin. zu rechtfertigen bei Liv. 26, 29 affirmantes, *se* non modo *suam quisque* patriam, sed totam Siciliam *relicturos*.

Quisque mit einem Superlativ, ſowohl im Singular als im Plural, z. B. optimus quisque oder (Adject.) optimi quique, iſt im Allgemeinen zwar ſo viel als omnes mit dem Poſitiv; aber in Verbindung mit dem folgenden Verbo liegt der Begriff einer gegenſeitigen Steigerung darin, z. B. Cic. Tusc. 3, 28 Quid? ex ceteris philosophis nonne *optimus quisque et gravissimus* confitetur, multa se ignorare? was wir im Deutſchen durch immer, jedesmal, gerade ausdrücken. Daher dann auch dieſem Superlativ gern ein anderer beim Verbo entſpricht, wodurch die gegenſeitige Steigerung deutlich ausgeſprochen wird: Cic. Cat. m. 23 Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud *optimi cujusque* animus *maxime* ad immortalitatem gloriae niteretur. Quid quod *sapientissimus quisque acquissimo* animo moritur, stultissimus iniquissimo? Id. de fin. 2, 25 In omni enim arte *optimum quidque* rarissimum. Curt. 7, 16 *Altissima quaeque* flumina minimo sono labuntur. Liv. 30, 30 *Maximae cuique* fortunae minime credendum est. 710 b.

19. Das fragende *quid?* ſteht oft, wie im Deutſchen was? für weshalb, warum, wozu? (vergl. nihil §. 677), z. B. *Quid* me ostentem? was ſoll ich mich brüſten? *Quid* opus est plura? was bedarf es mehr zu ſagen? Auch indirect, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 12 A Fimbria quaerebatur, *quid* tandem accusaturus esset eum, quem pro 711

dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset; p. Mur. 37 Quaeris a me, *quid* ego Catilinam metuam. Nihil, et curavi ne quis metueret.

712 20. *Alius* wird auf eine eigenthümliche Art mit andern Casibus von sich selbst, oder mit Adverbien, welche von alius abgeleitet sind, zusammengestellt, wo wir im Deutschen zwei Sätze mit der eine — der andere machen. Z. B. Cicero: aliud aliis videtur optimum, dem Einen scheint dies, dem Andern jenes das Beste; alius alio modo interpretatur; alia alio in loco intuebantur; aliter cum aliis loquitur, mit dem Einen so, mit dem Andern anders; aliis aliunde periculum est, dem Einen droht Gefahr von dieser Seite, dem Andern von jener; aliud alias mihi videtur, einmal scheint mir dies, ein ander Mal jenes u. s. f. Von zweien sagt man alter, nur daß von diesem Worte keine Adverbia gebildet werden, aber mit demselben Pronomen, z. B. alter in alterum causam conferunt, dieser beschuldigte jenen, jener diesen. Damit stellen wir zusammen, daß alius – alius und die übrigen derivata in zwei Sätzen für alius, aliter, alias u. s. f. mit ac oder atque, als, stehen, z. B. aliud loquitur, aliud sentit, er spricht etwas Anderes als er denkt; aliter loquitur, aliter scribit, er spricht anders als er schreibt.

D. Verbum.

713 1. Das Deutsche lassen, Lat. curare, jubere, (nicht pati, zulassen,) wird häufig nicht ausgedrückt, sondern ist im Verbo selbst enthalten, z. B. Cic. in Verr. 4, 25 Piso ließ sich einen Ring machen: anulum sibi fecit; ib. 5, 28 und 29 Verres ad palum alligavit piratas, ließ an den Pfahl binden, securi percussit archipiratam, ließ hinrichten, multos innocentes virgis cecidit, vergl. Nep. Cim. 4 Cimon complures paupercs mortuos suo sumptu *extulit*, ließ sie begraben. So wird condemnare von dem Ankläger gesagt, wenn er bewirkt, daß jemand verurtheilt wird.

2. Daß ſtatt der Subſtantiva, welche die Handlung 714
des Verbi ausdrücken, Lateiniſch in der Regel lieber das Verbum ſelbſt, und zwar in der Form der Participia Perf. Paſſ. und Futur. Paſſ. geſetzt wird, ſ. unter dem Cap. Participia §. 637. Auch das Particip. Präſ. dient oft zur Angabe eines Zuſtandes, der im Deutſchen durch ein Subſtantivum mit einer Präpoſition ausgedrückt wird, z. B. ignorans, aus Unkunde, metuens bei ſeiner Beſorgniß, consulatum petens, bei der Bewerbung um das Conſulat, omne malum nascens facile opprimitur, bei ſeinem Entſtehen. Die Lateiniſche Sprache liebt die abſtracten Subſtantiva, an welchen die Deutſche ſo reich iſt, nicht ſonderlich, und zieht es durchaus vor, ſie durch das Verbum auszudrücken.

3. So werden auch ſtatt derjenigen Subſtantiva, welche die Perſon der Handelnden in beſtimmten einzelnen, aber nicht bleibenden Zuſtänden ausdrücken, lieber Umſchreibungen durch das Verbum und Pronomen relat. gewählt, z. B. ii qui audiunt, qui adsunt, qui cum aliquo sunt, qui tibi has litteras reddent, für Zuhörer, Anweſende, Begleiter, Ueberbringer des Briefes; is qui potestatem habet, der Befehlshaber, ea quae visenda sunt, Sehenswürdigkeiten; ſo auch oft ii qui consuluntur für jurisconsulti, qui res judicant für judices, weil auch dies Römiſch keine beſtimmte Klaſſe von Staatsbürgern iſt. Mit dem Verbum umſchreibt man auch den adjectiviſchen Ausdruck genannt, erwähnt, oben erwähnt, dergl., Lat. ex libris, quos dixi, quos ante (supra) laudavi; Cic. de off. 2, 9 primum de illis tribus, quae ante dixi, videamus, betrachten wir das erſte von den drei erwähnten Stücken. Und ſogenannt wird durch quem, quam, quod *vocant*, oder qui, quae, quod vocatur, dicitur u. ſ. f. ausgedrückt, z. B. Cic. de legg. 2, 26 neque opere tectorio exornari sepulcra, nec Hermas hos, *quos vocant*, imponi (Athenis) licebat; Liv. 45, 33 ad Spelaeum, *quod vocant*, biduo moratus; Cic. de rep. 6, 14 vestra, *quae dicitur*, vita mors est; p. Quint. 6

cum venissent ad Vada Volaterrana, *quae nominantur*, vident L. Publicium.

715 4. Die Verbindung zweier Subſtantiva durch eine Präpoſition wird im Lateiniſchen häufig zu einem Satze erweitert, z. B. dein Verfahren gegen den und den: agendi ratio, qua uteris oder usus es adversus hunc vel illum; Cicero's Bücher von den Pflichten zwar auch Ciceronis libri de officiis, aber in der Regel, Ciceronis libri quos scripsit de officiis oder libri de off. scripti. Ebenſo werden Lateiniſch einzelne Pronominal-Beziehungen durch beſondere Sätze ausgedrückt, z. B. ich zweifle nicht daran, Lat. non dubito quin hoc ita sit, quin hoc ita se habeat, quin hoc verum sit. Es hat mich vieles daran gehindert, multa me impediverunt, quominus hoc facerem. Hieher können wir auch rechnen den häufigen Abl. abs. *quo facto*, darnach.

716 5. In der Antwort wird gewöhnlich das in dem Frageſatz vorangegangene Verbum wiederholt. Z. B. Cic. Tusc. 5, 4 nempe *negas* ad beate vivendum satis posse virtutem? Prorsus *nego*. Flor. 1, 5 Tarquinius Navium rogavit, fierine posset, quod ipse mente conceperat: ille *posse* respondit. Cic. Tusc. 3, 4 haecine igitur cadere in sapientem *putas*? Prorsus *existimo*, für puto. Vergl. bei Liv. 1, 38 die alte Ergebungsformel. Und ſo auch bei der Verneinung: *Estne* frater tuus intus? Non *est*. (Non allein iſt minder üblich.) Sehr häufig wird im Fall der Bejahung das Adverbium *vero*, allerdings, zum Verbo hinzugefügt, z. B. Cic. Tusc. 1, 11 dasne aut manere animos post mortem, aut morte ipsa interire? Do *vero*. Daher wird vero oft bloß zum Zeichen der Antwort im Nachſatz geſetzt, indem der Vorderſatz die Stelle eines Frageſatzes vertritt, z. B. Cic. p. Flac. 40 Quodsi provinciarum ratio vos magis movet quam vestra: ego *vero* non modo non recuso, sed etiam postulo, ut provinciarum auctoritate moveamini; p. Mur. 4 Quodsi li-

cet desinere, si te auctore possum – ego *vero* libenter desino; id. ep. 14, 3 Quod scribis, te, si velim, ad me venturam: ego *vero*, quum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo. So fängt Cicero die Beantwortung des berühmten Troſtbriefes von S. Sulpicius an ihn, ſo an: Ego *vero*, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu affuisses. Jener hatte nämlich in ſeinem Briefe erwähnt, was er gethan haben würde, wenn er bei dem Todesfall in Rom anweſend geweſen wäre. Daher iſt dann in derſelben Verbindung quasi vero, und (wenn das Vorhergehende zwar verneint, aber etwas Stärkeres an die Stelle geſetzt wird) immo vero ſo häufig. Das Verbum in der Antwort wird aber auch ausgelaſſen und ſtatt deſſelben im Fall der Bejahung das Pronomen deſſelben mit vero wiederholt, z B. dicamne quod sentio? *Tu vero.* Cic. de off. 3, 13 quaero, si hoc emptoribus venditor non dixerit – num id injuste aut improbe fecerit. *Ille vero*, inquit Antipater. Id ad Att. 11, 7 Quod rogas, ut in bonam partem accipiam, si qua sint in tuis litteris, quae me mordeant: *ego vero* in optimam. Woraus endlich der Gebrauch des *vero* allein, ja wohl, gleich *sane*, *ita*, *etiam*, entſtanden iſt, z. B. Cic. de div. 1, 46 illam autem dixisse: *Vero*, mea puella, tibi concedo meas sedes, ſ. §. 357. Vero in verneinenden Antworten iſt ſeltener, findet ſich aber in minime vero.

6. Wird zu einem vorangegangenen Verbo noch ein Um- 717
ſtand gleichſam nachträglich hinzugefügt, ſo wird das Verbum gern dabei wiederholt, z. B. wenn ich ſagen wollte: Pompejus hat die höchſten Würden im Staate erhalten und zwar früher als irgend jemand: Pompejus summos in rep. honores assecutus est, et assecutus est maturius quam quisquam ante eum. Cic. de off. 3, 14 Emit (hortos) tanti, quanti Pythius voluit, *et emit* instructos.

7. Eine ähnliche Wiederholung des vorhergehenden 718
Verbi, aber im Partic. Perf. Paſſ. findet Statt zum Aus-

druck der Vollendung einer Sache, wo man im Deutſchen gewöhnlich nur dann, nachher, ſagt, z. B. mandavit mihi ut epistolam scriberem, *scriptam* sibi darem. Caes. bell. civ. 1, 76 edicunt ut producantur: *productos* palam in praetorio interficiunt. Liv. 1, 10 exercitum fundit fugatque, *fusum* persequitur. S. 2, 28. 22, 20.

719 8. Ueber die Umſchreibung des Ablativus causalis mittelſt der Participia ductus, motus, commotus, adductus, captus, incensus, impulsus und ähnlicher ſiehe Cap. 74, 1 §. 454; z. B. Nep. Alc. 5 Lacedaemonii pertimuerunt, ne caritate patriae *ductus* (aus Liebe zu ſeinem Vaterlande) aliquando ab ipsis descisceret et cum suis in gratiam rediret; Cic. de off. 1, 10 Jam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae *coactus* quis *metu* promiserit? aus Furcht. Id. de inv. 2. 8 dubia spe *impulsus* certum in periculum se commisit. Id. epist. 3, 8 quum hoc suscepissem non solum justitia, sed etiam misericordia *adductus*.

720 9. *Soleo* aliquid facere und *solet* aliquid fieri iſt ſehr häufig nur ein Ausdruck für saepe hoc facio, saepe oder plerumque fit, und beſonders auch im Infinitiv ſo aufzufaſſen, z. B. narrabat patrem suum solitum esse dicere, daß ſein Vater oft geſagt habe.

721 10. Ueber nescio an und haud scio an (welches letztere Cicero häufig gebraucht, wogegen es bei Livius nur einmal 3, 60, und 9, 15 haud sciam an gefunden wird) iſt oben §. 354 im Zuſammenhange, jedoch nur kurz, geſprochen worden. Dieſe Ausdrucksart, eigentlich „ich weiß nicht, ob nicht" gewinnt die Bedeutung eines Adverbii fortasse, z. B. Cic. ad Q. fr. 1, 1 Tanti tibi honores habiti sunt, quanti *haud scio an* nemini; Brut. 33 eloquentiā quidem (C. Gracchus, si diutius vixisset) *nescio an habuisset* parem neminem, er würde vielleicht keinen ſeinesgleichen gehabt haben; p. Lig. 9 Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? constantiam dico?

dico? *nescio an* melius patientiam possim dicere; de fin. 5, 3 Peripateticorum princeps fuit Aristoteles, quem excepto Platone *haud scio an* recte dixerim principem philosophorum. Vielleicht ist aus dieser angenommenen adverbialischen Bedeutung sogar der Indicativ zu erklären, welcher ohne alle Anfechtung sich bei Terenz Adelph. 4, 5, 33 findet: qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*, obgleich er nicht zur Nachahmung empfohlen werden kann. Demnach scheint es, daß man auch immer sagen müsse nescio an *nullus*, *nunquam*, so wie ganz unbestritten ist nescio an *nemo* in den obigen Beispielen, und noch Cic. off. 3, 2, epist. 9, 14, 12, Nep. Timol. 1. Und so wird in der That von gelehrten Kritikern (Lambin, Ernesti, Görenz) bei Cicero edirt, z. B. Cat. m. 16 mea quidem sententia *haud scio an nulla* beatior esse possit; de leg. 1, 21 hoc dijudicari *nescio an nunquam*, sed hoc sermone certe non poterit. S. ferner epist. 9, 9, 4; ad Att. 4, 3 init.; de orat. 2, 4 §. 18. Man hat dagegen neuerdings die Autorität der Codices in Anregung gebracht, aber wir glauben mit jenen Editoren, daß sie gegen eine so unbestrittene Analogie nichts vermag, um so mehr, da überall auch für die Negation Zeugnisse sind, und die Abweichung unbedeutend ist. Nur an einer Stelle ist die Verschiedenheit bedeutend, Lael. 6 qua quidem *haud scio an* excepta sapientia *quidquam* (oder *nihil*) melius homini sit datum, aber auch dort sind genug Zeugen für die Lesart *nihil*, zu denen wir noch einen Berliner Codex fügen wollen, während die zwei andern freilich quicquam haben. Doch ist schließlich zu bemerken, daß die Schriftsteller des silbernen Zeitalters (namentlich Quintilian, s. Buttmann zu 12, 10, 2), zwar nicht den Gebrauch von nescio an für fortasse aufgeben, aber daneben die Formel doch auch im negirenden Sinn „ich weiß nicht ob" mit folgendem ullus gebrauchen, da inzwischen auch *an* seinen alten beschränkten Gebrauch erweitert hatte.

E. Adverbium.

722 1. Sehr häufig wird das Lat. Adverbium im Deutſchen durch mit und ein Subſtantivum ausgedrückt, z. B. vere hoc dicere possum, ich kann dies mit Wahrheit behaupten. Daß dies Lateiniſch auch geſchieht, haben wir oben Cap. 74, Nr. 11 geſehen. Aber das Adverbium iſt doch ungleich häufiger, und man bemerkt leicht, daß cum mit dem Subſtantivo mehr von einem hinzukommenden, als von einem der Handlung inwohnenden Umſtande geſagt wird.

2. Da das Adverbium bei dem Verbo eben ſo ſteht, wie das Adjectivum bei dem Subſtantivo, ſo wird der Anfänger darauf bedacht ſein müſſen, zu Participien, welche Theile des Verbi ſind, das Adverbium, nicht das Adjectivum, zu ſetzen. Auch dann noch, wenn das Participium, wie es bei einigen der Fall iſt, die Geltung eines Subſtantivi empfangen hat, z. B. inventum, die Erfindung, factum, die That, ſteht doch häufig das Adverbium dabei. Man ſagt zwar illustria, fortia, gloriosa facta, aber auch bene facta, recte facta, gute Handlungen, und immer res fortiter, praeclare, feliciter a te gestae, deine ausgezeichneten, tapferen Thaten.

723 3. Ueber den beſondern Gebrauch der einzelnen Adverbia ſ. Cap. 62. Wir haben hier nur noch Einiges anzumerken, was ſich auf die Satzverbindung oder auf die Vertauſchung der Adverbia unter einander bezieht:

Zur Satzverbindung dienen die gedoppelten Adverbia modo und nunc, entſprechend dem Deutſchen bald–bald: modo hoc, modo illud dicit; modo huc, modo illuc (volat); modo ait, modo negat. Nunc–nunc iſt nicht Ciceroniſch, aber bei Livius und Andern häufig: nunc singulos provocat, nunc omnes increpat; referre egregia facinora nunc in expeditionibus, nunc in acie. Anſtatt des wiederholten modo treten auch andere Zeitpartikeln ein, und beſonders liebt es Tacitus abzuwechſeln und dafür aliquando, nonnunquam, interdum, saepius, tum, deinde

zu ſetzen. Partim–partim, theils–theils, wird zuweilen geradezu für alii–alii (oder in andern Generibus) als Nomen im Nominativ gebraucht, ſ. oben §. 271. Simul–simul, zugleich–und zugleich, für ſowohl–als auch, iſt nicht Ciceroniſch, aber bei den Hiſtorikern üblich, einmal bei Cäſar bell. Gall. 4, 13 simul sui purgandi causa, simul ut, si quid possent, de induciis impetrarent. Qua–qua wird nicht eben häufig für et–et gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 19 Gladiatoribus qua dominus, qua advocati sibilis conscissi. *Tum–tum* wird, wie modo–modo, von der Zeit geſagt, bald–bald, oder, von gleichſtehenden oder gleichgeltenden Abtheilungen, theils–theils, z. B. Cic. Lael. 21 Erumpunt saepe vitia amicorum *tum* in ipsos amicos, *tum* in alienos, quorum tamen ad amicos redundat infamia; de fin. 1, 14 Plerique propter voluptatem *tum* in morbos graves, *tum* in damna, *tum* in dedecora incurrunt; de off. 2, 19 Quae autem operā, non largitione, beneficia dantur, haec *tum* in universam remp., *tum* in singulos cives conferuntur. *Quum–tum* iſt gleich et–et, ſowohl–als auch, legt aber ein Uebergewicht, eine größere Bedeutſamkeit, auf den zweiten Satz, alſo: ſowohl–als beſonders, nicht nur–ſondern auch, ſchon–und noch mehr oder dergl., wobei auch noch häufig die Partikeln vero, certe, etiam (zuweilen quoque), praecipue, imprimis, maxime zu tum hinzugefügt werden. Conſtruction und Bedeutung dieſer Ausdrucksart geht aus von dem Gebrauche der Conjunction quum mit dem Conjunctiv in einem Vorderſatze, der die einleitende Prämiſſe bildet, worauf im Nachſatze mit *tum* die Anwendung auf den einzelnen Fall und das Beſondere, welches eigentlich herausgehoben werden ſoll, folgt, z. B. Cic. p. Sext. 1 in quo *quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum; in Rull. 3, 3 Jam totam legem intelligitis, *quum* ad paucorum dominationem *scripta sit*, *tum* ad Sullanae assignationis rationes esse accommodatam; p. Arch. 4 id-

que, *quum* per se dignus *putaretur*, *tum* auctoritate et gratia Luculli impetravit. Durch dieſe häufige Verknüpfung der Sätze gewöhnte man ſich, *quum* als eine gar nicht mehr auf die Conſtruction des Satzes einwirkende Partikel adverbialiſch dem *tum* entgegenzuſetzen, und man gebraucht den Indicativ dabei, z. B. Cic. epist. 3, 9 *Quum* ipsam cognitionem juris augurii consequi *cupio*, *tum* mehercule tuis incredibiliter studiis delector; ib. 6, 14 nam *quum* te semper maxime *dilexi*, *tum* fratrum tuorum singularis pietas nullum me patitur officii erga te munus praetermittere. Und vollkommen Adverbium wird nun *quum*, wenn es mit folgendem tum zur Entgegenſetzung einzelner Wörter bei einem gemeinſchaftlichen Verbo dient, z. B. Animi magnitudo *quum* in utilitatibus comparandis, *tum* multo magis in his despiciendis elucet; fortuna *quum* in reliquis rebus, *tum* praecipue in bello plurimum potest; Agesilaus *quum* a ceteris scriptoribus, *tum* eximie a Xenophonte collaudatus est; luxuria *quum* omni aetati turpis, *tum* senectuti foedissima est; *quum* multa indigna, *tum* vel hoc indignissimum est, oder ſo, daß das Verbum im erſten Gliede ſteht: Cic. div. in Caec. 11 *quum* omnis arrogantia odiosa *est*, *tum* illa ingenii atque eloquentiae multo molestissima; id. in V. 2, 1 Nam *quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere *debetis*, *tum* praecipue Siciliae, judices, plurimis justissimisque de causis. Doch könnte man einen ſolchen Satz immer auch auf die zuerſt angegebene Weiſe ausdrücken, z. B. den vorher angeführten von der Gewalt des Glücks: Fortuna *quum* in ceteris rebus multum *possit*, *tum* praecipue in bello dominatur.

Das zweite Glied des Satzes mit *tum* wird zuweilen wiederholt, z. B. Cic. in Verr. 1, 58 quem pater moriens *quum* tutoribus et propinquis, *tum* legibus, *tum* aequitati magistratuum, *tum* judiciis vestris commendatum putavit.

Oder mit Verſtärkung *quum – tum – tum vero*: Cic. de leg. agr. 1, 3 quorum *quum* adventus graves, *tum* fasces formidolosi, *tum vero* judicium ac potestas erit non ferenda; p Rab. perd. 1 Nam me *quum* amicitiae vetustas, *tum* dignitas hominis, *tum* ratio humanitatis, *tum* meae vitae perpetua consuetudo ad C. Rabirium defendendum est adhortata, *tum vero* cet. Ob daſſelbe auch mit *quum*, erlaubt iſt, bleibt zweifelhaft, ſ. Cic. p. Mur. 18 §. 38. S. Stürenburg zu Cic. p. Arch. 12 §. 31 (Lat. Ausg.)

4. *Non modo – sed etiam* (oder für modo *solum, tan-* 721
tum, für sed *verum)* wird in der Regel aufſteigend vom Kleineren zum Größeren gebraucht, wie das Deutſche nicht nur – ſondern auch, z. B. Liv. 1, 22 Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Wenn man herabſteigt vom Größeren zum Kleineren, ſagt man gewöhnlich *non modo* (hier nicht non solum) – *sed* ohne etiam, z. B. Cic. p. leg. Man. 22 Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? div. in Caec. 8 Qua in re *non modo* ceteris specimen aliquod dedisti, *sed* tute tui periculum fecisti? p. Sext. 20 Jecissem me ipse potius in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos mei tam cupidos *non modo* ad certam mortem, *sed* in magnum vitae discrimen adducerem. Wir überſetzen dieſes non modo-sed Deutſch durch ich will nicht ſagen – ſondern nur, und auch Lateiniſch kann non dicam oder non dico – sed dafür geſetzt werden, wie bei Cic. p. Planc. 33 Nihil tam inhumanum est, quam committere ut beneficio *non dicam* indignus, *sed* victus esse videare; Phil. 2, 4 Quid est enim minus *non dico* oratoris, *sed* hominis cet. Auch können wir dergleichen Sätze, unbeſchadet des Sinnes, umkehren, mittelſt der Anknüpfung durch *ne dicam* oder *nedum*, z. B. ſtatt des oben angeführten Satzes p. leg. Man. 22 ſagen: Quae civitas est in Asia,

quae unius tribuni militum spiritus capere possit, *ne dicam* (nedum) imperatoris aut legati. S. oben §. 573. Dennoch findet ſich auch zuweilen bei Cicero ſowohl non modo (solum) – sed aufſteigend, als umgekehrt non modo – sed etiam herabſteigend, ſo daß dann das etiam gleichgültig hinzugeſetzt erſcheint: aber nach der Mehrzahl der Stellen bei dieſem Autor ſind wir jenen Unterſchied anzunehmen berechtigt.

724 b. Wenn die Sätze negativ ſind, alſo die Verbindung durch nicht nur nicht, ſondern auch nicht geſchieht, Lateiniſch non modo (solum) non – sed ne quidem, ſo wird, im Falle daß beide Sätze ein gemeinſchaftliches, in dem zweiten Satze befindliches, Verbum haben, das erſte non ausgelaſſen und durch die folgende Negation, welche vom Ganzen gilt, übertragen, z. B. Cic. de off. 3, 19 talis vir *non modo* facere, sed *ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non honestum sit, gleich talis vir non modo facere, sed etiam cogitare non audebit, d. h. ein ſolcher Mann wird etwas Unrechtes, ich will nicht ſagen zu thun, (denn das verſteht ſich von ſelbſt,) ſondern ſelbſt zu denken nicht wagen. Id. Lael. 24 Assentatio, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; quae *non modo* amico, sed *ne* libero *quidem* digna est. Man kann dieſen Satz auch umkehren: Assentatio ne libero quidem digna est, non modo (ich will nicht ſagen) amico, wie Cic. Tusc. 1, 38 ne sues quidem id velint, non modo ipse. Es bleibt derſelbe Fall, wenn im zweiten Satze sed vix folgt, z. B. Cic. p. Coel 17 verum haec genera virtutum *non solum* in moribus nostris, *sed vix* jam in libris reperiuntur, dieſe Tugenden werden nicht nur nicht im Leben, ſondern kaum in Büchern mehr gefunden; Liv. 3, 6 *non modo* ad expeditiones, *sed vix* ad quietas stationes viribus sufficiebant. Wenn aber jeder Satz ſein eigenes Verbum hat, oder wenn das eine Verbum zwar gemeinſchaftlich, aber ſchon beim erſten Satze ausgedrückt iſt,

ſo ſteht non modo non vollſtändig, z. B, Cic. p. Sull. 18 Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum; ad Att. 10, 4 horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non* antepono meis, sed ne fortunam quidem ipsam. Auch findet ſich nicht ganz ſelten, ſelbſt wenn beide negative Sätze ein gemeinſames Prädikat haben, die Negation im erſten beibehalten: Cic. p. Mur. 3 Atque hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest, ut cet. So Liv. 4, 3 Enunquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? wogegen der Regel gemäß lib. 1, 40 Anci filii semper pro indignissimo habuerant, regnare Romae advenam, *non modo* civicae, *sed ne* Italicae *quidem* stirpis, denn das Prädikat in beiden Satztheilen iſt das Participium von esse. Endlich iſt zu bemerken, daß die erſte Negation, wenn ſie in einem negativen Worte, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, enthalten iſt, in der Regel nicht ausgelaſſen wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 46 quod non modo Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset; in Verr. 3, 48 quum multis *non modo* granum *nullum*, sed ne paleae quidem ex omni fructu relinquerentur. Aber quisquam und ullus würden nicht falſch ſein, und werden z. B. von Livius geſetzt.

5. *Tam–quam* ſo–wie, dienen zur Vergleichung: 725
Cic. ad Att. 13, 20 Vellem *tam* domestica ferre possem, *quam* ista contemnere; id. or. 30 Nemo orator *tam multa*, ne in Graeco quidem otio, scripsit, *quam multa* sunt nostra. Alſo werde ich ſagen Cicero tam facile Graece, quam facile Latine dicebat. Auch umgekehrt: Sall. Jug. 34 *Quam* quisque *pessime* fecit, *tam maxime* tutus est. So–wie nur möglich iſt Lat. *tam–quam quod maxime*, ſ. §. 774 Anm.

Non tam–quam heißt nicht ſo wohl–als: Cic. de or. 2, 30 De eo *non tam* quia longum est, *quam*

quia perspicuum, dici nihil est necesse; in Verr. 2, 34 Quae studiose compararat *non tam* suae delectationis causa, *quam* ad invitationes suorum amicorum atque hospitum; p. Mur. 8 provincia *non tam* gratiosa et illustris, *quam* negotiosa ac molesta. Die eigentliche Bed. nicht ſo ſehr – wie verſchwindet alſo im Gebrauch, indem das erſte Glied geläuguet wird.

Non minus–quam und *non magis–quam* ſind im Allgemeinen gleich aeque ac, eben ſo – wie. Aber es iſt zu bemerken, daß bei non magis–quam das Uebergewicht auf den poſitiven Satz (mit quam) gelegt wird, ſo daß wir dergleichen Sätze, wenn wir „eben ſo – wie" ſagen, umkehren und auch ſonſt wohl noch im erſten Gliede ein Bekräftigungswort hinzuſetzen müſſen, z. B. Alexander *non* ducis *magis quam* militis munia exequebatur heißt: Er leiſtete eben ſo ſehr (oder, weil dies beſonders herausgehoben wird, vollkommen eben ſo ſehr) den Dienſt eines Soldaten als eines Feldherren. Cic. epist. 14, 3 conficior enim maerore, mea Terentia, *nec* meae me miseriae *magis* excruciant *quam* tuae vestraeque; Curt. 7, 38 Moverat eos regis *non* virtus *magis*, *quam* clementia in devictos Scythas. Man ſagt aber auch *plus* quam und non *plus* quam häufig für das Adverb. magis, z. B. Cic. de prov. cons. 10 reip. plus quam otio meo prospexi; p. Flacc. 31 revera *non plus* aurum tibi *quam* monedulae committebant; ad Att. 2, 1 Catonem non tu amas plus quam ego. S. unſ. Note zu Cic. in Verr. 2, 7 und Heuſinger zu de off. 3, 23. (Sonſt iſt *plus* für magis ſelten: Cic. de leg. 2, 1 inest nescio quid in animo ac sensu meo, quo me *plus* hic locus fortasse delectet; Phil. 2, 15 An ille quemquam *plus* dilexit. Denn Phil. 2, 13 plus quam sicarii, plus quam homicidae sunt iſt in der Ordnung; ſie ſind mehr, d. h. etwas Größeres.)

726 6. *Sic* und *ita* ſind die demonſtrativen Adverbia der Aehnlichkeit, entſprechend dem relativen *ut* (ſ. §. 281 flg.),

aber *ita* dient auch, unterſchieden von sic, zur näheren Beſtimmung: es hat daher ſehr oft einen beſchränkenden Sinn, nur ſo weit, inſofern, nicht bloß ſo, was im Deutſchen gewöhnlich die Bedeutung erhöht, z. B. Cic. p. leg. Man. 3 vestri imperatores *ita* triumpharunt, ut ille (Mithridates) pulsus superatusque regnaret, d. h. eure Feldherren triumphirten zwar, aber ſo, daß Mithridates dennoch in der Regierung blieb, und ſo wird anderwärts auch tamen hinzugeſetzt (z. B. p. Sext. 5 Verum haec *ita* praetereamus, ut *tamen* intuentes ac respectantes relinquamus); Cic p. Clu. 32 *ita* multum agitata, *ita* diu jactata ista res est, ut hodierno die primum causa illa defensa sit; in Verr. 3, 82 itaque hoc est, quod multi fortasse fecerunt, sed *ita multi*, ut ii, quos innocentissimos meminimus aut audivimus, non fecerint. So wird auch, zwar nicht tam, aber das Adject. *tantus* gebraucht, z. B. Caes. bell. Gall. 6, 35 praesidii *tantum* est, ut ne murus quidem cingi possit, d. h. nur ſo viel; Nep. de regg. 1 *tantum* indulsit dolori, ut cum pietas vinceret; und ſo heißt bei Cic. epist. 1, 7 med. *tantam* vim habet ſ. v. a. hat einen ſo geringen Werth.

Ut – ita (sic) ſtellt Sätze gleich; aber dieſe Gleichſtellung bezieht ſich zuweilen nur auf das Reſultat, wozu beide Sätze gleicherweiſe hinführen, ſo daß ut – ita ſ. v. a. obgleich – doch, zwar – aber iſt: Cic. ep. 10, 20 Ut errare, mi Plance, potuisti, *sic* decipi te non potuisse quis non videt? Liv. 21, 35 Pleraque Alpium ab Italia *sicut* breviora, *ita* arrectiora sunt, die Alpenübergänge ſind von Italien her zwar kürzer, aber ſteiler.

Das Adv. *ut*, wie, nimmt zuweilen die Bed. einer Conjunction weil (quod) an, z. B. homo, *ut* erat furiosus, respondit, wüthend wie er war, d. h. weil er ein wüthender Menſch war. Cic. p. Mur. 25 atque ille, *ut* semper *fuit* apertissimus, non se purgavit; in Verr. 1, 26 magnifice et ornate, *ut erat* in primis inter suos *co-*

piosus, convivium comparat, gemäß dem, daß er reich war, d. h. weil er es war.

727 7. Statt der Adverbia numeralia primum, secundo (denn secundum ist nicht so gebräuchlich, s. §. 123), tertium, quartum gebraucht man, wenn eine nicht strenge Reihefolge der Zahlen nöthig ist, viel lieber die Ordnungs-Adverbia primum, deinde, tum, denique, und zwar gewöhnlich in der eben angegebenen Ordnung, zuweilen aber auch so, daß statt deinde ein oder zwei Mal tum steht, oder daß ein Ausdruck, wie accedit, huc adde, die Reihe erweitert. Zuweilen folgt auch noch postremo, zuletzt, über denique, endlich, hinaus. Sonst ist denique so gebräuchlich als Beschluß einer Reihe, daß es auch ohne die übrigen Adverbien eine Aufzählung mehrerer Gegenstände mit dem Größten oder Zusammenfassenden beendet, Deutsch mit kurz zu übersetzen, z. B. Cic. in Cat. 1, 5 templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam *denique* totam ad exitium ac vastitatem vocas.

728 8. Das Adverbium *forte* ist der Bedeutung nach von *fortasse* und *forsitan* zu unterscheiden. Vergl. §. 271. Jenes heißt zufällig, diese vielleicht, und zwar wird forsitan (seinem Etymon gemäß) vorzugsweise mit dem Conjunctiv gesetzt, d. h. in Verbindungen gebraucht, wo die Natur des Satzes auch sonst den Conjunctiv zuläßt, z. B. forsitan aliquis dixerit; quod debeam forsitan obtinere. Aber *forte* nimmt nach einigen Conjunctionen, namentlich nach si, nisi, ne, num die Bedeut. vielleicht, etwa, an, z. B. si quis forte miratur, wenn sich vielleicht jemand wundert, und daher schreibt sich die bei neueren Lateinschreibern häufige Verwechselung beider Partikeln.

729 9. *Modo non* und *tantum non* gehen, wie das Griechische μόνον οὐκ, in die Bedeutung eines Adverbii beinahe über, eigentlich „nur so viel noch nicht", z. B. Ter. Phorm. 1, 2, 18 is senem per epistolas pellexit *modo non* montes auri polliceus, für paene, prope; Liv. 4, 2

hostes *tantum non* arcessiverunt; 34, 40 nuntii afferebant, *tantum non* jam captam Lacedaemonem esse. Daſſelbe, und noch näher auf den Urſprung hinführend, iſt *tantum quod non*, z. B. Cic. in Verr. 1, 45 tantum quod hominem non nominat, d. h. er bezeichnet ihn deutlich, nur daß er ihn noch nicht mit Namen nennt, ſ. v. a. er nennt ihn beinah mit Namen.

10. *Non ita* wird, wie im Deutſchen eigentlich mit 730
einer Ellipſe geſagt: non ita longe aberat, nicht ſo weit, nämlich als man wohl denken möchte; es gewinnt aber an und für ſich die Bedeutung nicht eben, nicht gar, nicht ſehr, gleich non sane, non admodum, und zwar wird es bei Cicero nur vor Adjectivis und Adverbiis geſetzt, vor Verbis ſagt man *non ita valde*. Z. B. Cic. in Verr. 4, 49 simulacra praeclara, sed *non ita antiqua*; Brut. 66 Fimbria *non ita diu* jactare se potuit; de nat. deor. 1, 31 quibus homines *non ita valde* moventur, und an vielen andern Stellen.

11. *Non item* wird in Gegenſätzen angewandt, nicht 730
alſo, nicht in gleichem Maaße, Deutſch aber gewöhnlich bloß b.
durch nicht ausgedrückt, z. B. Cic. off. 1, 32 hoc Herculi potuit fortasse contingere, nobis *non item*; ad Att. 2, 21 O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item!* orat. 43 nam omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat, radices stirpesque *non item*. Vergl. §. 781.

12. *Minus* wird öfters für non gebraucht, z. B. Cic. 731
de div. 1, 14 Nonnunquam ea, quae praedicta sunt, *minus* eveniunt. Beſonders iſt zu bemerken *si minus–at*, wenn nicht–ſo doch, z. B. Cic. in Verr. 5, 27 si minus supplicio affici, at custodiri oportebat, und, nach vorhergegangenem si, *sin minus*, wenn aber nicht, ohne Verbum, wogegen bei si non das Verbum wiederholt wird: Cic. ep. 7, 1 Quod si assecutus sum, gaudeo: *sin minus*, hoc me tamen consolor, quod posthac nos vises; ad Att. 9, 15 si mihi veniam dederit, utar illius condicione: *sin minus*, impetrabo ali-

quid a me ipso. Vergl. §. 343. *Parum*, wo es für non zu ſtehen ſcheint, hat immer ſeine Bed. nicht-genug, z. B. parum diu vixit, nicht lange genug, parum multi sunt defensores nobilitatis, nicht zahlreich genug. Das Deutſche wie wenig heißt Lat. quam non, ſo wenig, ita non, adeo non, z. B. adeo non curabat, quid homines de se loquerentur.

732 13. *Nunc* drückt, wie ſchon oben §. 285 bemerkt worden, immer nur die wirkliche Gegenwart aus, nicht, wie im Deutſchen, auch die relative, worein ſich der Sprechende der Schilderung wegen verſetzt. Ich erzähle Deutſch von der Vergangenheit: Jetzt oder nun glaubte Cäſar nicht länger zögern zu dürfen, Lateiniſch durchaus nur tunc oder tum Caesar non diutius sibi cunctandum censebat, (wofür aber in der Satzverbindung auch jam gebraucht wird, ſ. §. 286.) Von der Gegenwart ſage ich *nunc* primum somnia me eludunt oder eluserunt, dies iſt das erſte Mal, wo mich ein Traum täuſcht oder getäuſcht hat; daſſelbe erzählt, wird ſo ausgedrückt: somnia *tunc primum* se dicebat elusisse, ſ. die Stelle Tac. Ann. 16, 3. Und ſo durchweg; vergl. über den gleichen Gebrauch von ille im Gegenſatz von hic oben §. 703.

733 14. Die Conjunction dum, während, verändert ihre Bedeutung und bekommt die Bed. eines Adverbiums noch nach Negationen: *nondum* oder *hauddum* noch nicht, *nequedum* oder *necdum* und noch nicht, *nullusdum* noch keiner, *nihildum* noch nichts. Z. B. Cic. ad Att. 14, 10 Quid agat frater meus si scis, *nequedum* Roma es profectus, scribas ad me velim; Suet. Caes. 7 Caesar quum Gades venisset, animadversa apud Herculis templum Magni Alexandri imagine, ingemuit quasi pertaesus ignaviam suam, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Daher auch zu dem negativen Adverbio vix geſtellt: *vixdum* kaum noch, z. B. Cic. ad Att. 9, 2 vixdum epistolam tuam legeram, quum ad me Curtius venit.

734 15. Die Conjunction vel, oder, urſprünglich den Aus-

druck berichtigend, erhält durch die Auslaſſung eines Begriffs die Bedeutung eines Adverbii ſogar, wohl auch, ſelbſt, zur Erhöhung des Sinnes, z. B. wenn Cic. fin. 1, 2 ſagt: quum Sophocles *vel* optime scripserit Electram, tamen male conversam Attii mihi legendam puto, ſo iſt der Ausdruck durch ein zu ergänzendes bene zu erklären, und daher dann häufig in dieſer Art, z. B. Cic. hac re *vel maxime* praestat, gerade am meiſten; quam sint morosi qui amant, *vel* ex hoc intelligi potest, kann gerade (wohl auch) hieraus erſehen werden; isto modo *vel* consulatus vituperabilis est, ſogar das Conſulat; per me *vel* stertas licet, ſogar ſchnarchen, nicht bloß ſchlafen. Aus der Ableitung der Partikel von velle (willſt du?) iſt die Bed. derſelben zum Beiſpiel abzuleiten, d. h. um ſogleich einen Fall anzuführen, z. B. Cic. epist. 2, 13 Raras tuas quidem, sed suaves accipio litteras: *vel* quas proxime acceperam, quam prudentes! p. Flacc. 33 Ita scitote, judices, esse cetera. *Vel* quod ait L. Flaccum sibi dare cupisse, ut a fide se abduceret, HS vicies. Noch häufiger *velut*, z. B. Cic. de fin. 2, 35 Non elogia monumentorum hoc significant? *velut* hoc ad portam; de nat. deor. 2, 48 *Veluti* crocodili – simulac niti possunt, aquam persequuntur.

16. Die Conjunction *nisi* erhält durch Auslaſſung ihres Verbi oder Zuſammenziehung deſſelben mit dem Hauptverbo die Bedeutung eines Adverbiums außer (ausgenommen), was ſonſt praeterquam oder die Präpoſition praeter iſt, ſ. §. 323. Und zwar geſchieht dies nur nach Negationen und negativen Fragen, z. B. Nep. Milt. 4 Athenienses auxilium *nusquam nisi* a Lacedaemoniis petiverunt; Cic. p. Planc. 33 *Quid* est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? p. Sext. 60 *Quem unquam* senatus civem *nisi* me nationibus exteris commendavit? wofür im erſten Fall auch *praeterquam* a Lacedaemoniis, in den andern *praeter* mit dem Accuſ. ſtehen könnte, 735

und ſtehen muß, wenn keine Negation vorhergeht, z. B. Liv. 24, 16 praeda omnis *praeterquam* hominum captorum (oder praeter homines captos) militi concessa est. Doch in der Redensart ausgenommen daß, außer daß, ſteht nisi quod und praeterquam quod ohne Unterſchied, d. h. nisi auch wenn keine Negation vorhergegangen iſt, z. B. Cic. ad Att. 2, 1 Tusculanum et Pompejanum me valde delectant, *nisi quod* me aere alieno obruerunt, außer daß ſie mich in Schulden geſtürzt haben. (Nisi ut wird auch verbunden, aber mit anderm Sinn, indem ut ſeine eigenthümliche Bedeutung behält, z. B. nihil aliud ex hac re quaero nisi *ut* homines intelligant, außer daß die Leute einſehen ſollen.)

Inſofern das Lateiniſche nisi nach Negationen im Deutſchen nicht nur durch außer, ſondern auch durch als überſetzt wird, muß der Anfänger aufmerkſam ſein, dafür nicht *quam* zu ſetzen. Nur nach *nihil aliud* ſteht ſowohl *nisi* als *quam*, indem nisi ſich an nihil, quam an aliud anſchließt. Der Unterſchied iſt dieſer, daß nihil aliud nisi heißt: weiter nichts oder nichts mehr; nihil aliud quam nichts anderes als dies, d. h. gerade dies. So ſagt Cic. de or. 2, 12 Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio (ſie ſollte aber mehr ſein); de off. 1, 23 Bellum ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur (nicht noch Gewinn außerdem); Tusc. 1, 34 *Nihil aliud* est discere *nisi* recordari. Daſſelbe iſt praeter bei Cic. de off. 2, 2 *nec quidquam aliud* est philosophia *praeter* studium sapientiae (nichts mehr). Dagegen de leg. 1, 8 Virtus est *nihil aliud quam* in se perfecta et ad summum perducta natura (die Sache geht in dieſer Definition auf); Nep. Lys. 1 Nihil aliud molitus est *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Daß ferner quam ſtehen muß, wenn es ſich auf einen Comparativ bezieht, z. B. nihil magis timeo quam illum, das iſt leicht einzuſehen.

F. Praepositiones.

Ueber den Gebrauch der einzelnen Präpoſitionen handelt 736
ausführlich Cap. 65. Etwas Allgemeines findet ſich nicht zu bemerken, außer daß der Anfänger gewarnt ſein möge, nicht zwei Präpoſitionen ſo mit einander zu verbinden, wie man im Deutſchen ſagt: für und gegen ein Geſetz ſprechen, ich habe dies mit und zum Theil von ihm gelernt, Lateiniſch durchaus nur pro lege et contra legem dicere, haec cum eo, partim etiam ab eo didici. Nur diejenigen zweiſylbigen Präpoſitionen, die auch ohne Nomen adverbialiſch gebraucht werden, können ohne Caſus nachfolgen, z. B. Cicero quod aut secundum naturam esset, aut contra, Livius cis Padum ultraque. Bei Cäſar bell. civ. 3, 72 umgekehrt intra extraque munitiones kann für auffallend gelten. Vergl. auch §. 794.

G. Conjunctiones.

Ueber die Bedeutung der Conjunctionen ſ. Cap. 67. 737
Die Achtſamkeit auf dieſen Redetheil kann einem jeden, welcher die Lat. Sprache gründlicher kennen lernen will, nicht genug empfohlen werden. Man lernt auch aus dem Gebrauch bei guten Schriftſtellern, daß manche Zuſammenſtellungen in der That einen ganz andern Sinn haben, als Anfangs ſcheint. *Atque adeo*, eigentl. und ſogar, nimmt die Bedeutung einer Berichtigung des Vorhergehenden und dabei Erhöhung des Sinnes an, und iſt dann gleich vel potius nach §. 336 und unſerm „oder vielmehr". Man vergleiche damit das über immo Geſagte §. 277. Z. B. Cic. in Verr. 3, 8 Tu homo minimi consilii, nullius auctoritatis, injussu populi ac senatus, tota Sicilia recusante, cum maximo detrimento *atque adeo* exitio vectigalium, totam Hieronicam legem sustulisti. At quam legem corrigit, judices, *atque adeo* totam tollit? Bald nachher: Verres tot annis *atque adeo* saeculis inventus est.

2. Zu beachten iſt die Eigenthümlichkeit der Latein. 738

Sprache, daß die Negation im Satze, wenn sie in einem andern Worte enthalten ist, gewöhnlich mit der Conjunct. copulativa verbunden wird, daß man also für et und ut mit den Negativen nemo, nihil, nullus, nunquam, viel lieber *neque* (nec) und *ne* mit den entsprechenden positiven Wörtern *quisquam*, *ullus*, *unquam*, *usquam* sagt, wobei man aber bemerken muß (oben §. 709), daß man *ne quis*, damit nicht jemand, nicht ne quisquam gebraucht. Dabei ist jedoch nicht zu vergessen, daß ne nicht überall stehen kann, sondern daß *ut* nemo, *ut* nullus u. s. f. nothwendig ist in den Fällen, wo man auch an und für sich ut non sagen muß, nicht ne. (S. oben §. 532.) Z. B. Cic. Cat. m. 12 impedit enim consilium voluptas, ac mentis, ut ita dicam, praestringit oculos, *nec* habet *ullum* cum virtute commercium. Ib. 19 horae quidem cedunt, et dies et menses et anni: *nec* praeteritum tempus *unquam* revertitur. Sall. Cat. 29 Senatus decrevit, darent operam consules, *ne quid* resp. detrimenti caperet. Caes. bell. Gall. 1, 46 Caesar suis imperavit, *ne quod* omnino telum in hostes rejicerent.

739 3. Nach einem Zwischensatze, durch welchen die Construction aufgehalten oder auch gestört worden ist, gebraucht man, um auf die Construction des Hauptsatzes zurückzukommen, eine von den Conjunctionen igitur, verum, verumtamen, sed, sed tamen, wo wir gewöhnlich sag' ich gebrauchen. Auch Latein. gebraucht man so zuweilen *inquam* (z. B. in Verr. 4, 29 §. 67), jedoch häufiger die eben angeführten Conjunctionen. Z. B. Cic. de off. 3, 16 M. Cato sententiam dixit, hujus nostri Catonis pater: (ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus:) is *igitur* judex ita pronuntiavit, emptori damnum praestari oportere. Phil. 2, 32 Primum *quum Caesar ostendisset*, se, prinsquam proficisceretur, Dolabellam consulem esse jussurum: quem negant regem, qui et faceret semper ejusmodi

modi aliquid et diceret: *sed quum Caesar ita dixisset*, tum hic bonus augur eo se sacerdotio praeditum esse dixit cet. S. Heuſing. zu dieſer Stelle, und vergl. in Cat. 3, 2 init., p. Planc. 4 med., de legg. 2, 1 Quare ante mirabar – *sed* mirabar, *ut dixi*, cet. Von den übrigen Conjunctionen vergleiche über *igitur* in Cat. 4, 11, Phil. 2, 37, de fin. 2, 22; über *verum* p. Rosc. Am. 43; über *verumtamen* in Verr. 3, 2 init., ad Att. 1, 10 init.; über *sed tamen* p. Sext. 10 init. Auch *nam* wird ſo gebraucht p. Planc. 41 med.; *itaque* wird bezweifelt bei Cic. de fin. 1, 6, 19, findet ſich aber ſo Liv. 2, 12 init.

4. *Siquis* ſcheint oft für das Pronomen relativum 740
zu ſtehen, wie im Griechiſchen εἴ τις für ὅστις. Indeſſen liegt darin immer noch der Nebenſinn etwa, vielleicht, den es natürlich durch den Begriff einer möglichen Bedingung erhält. Z. B. Liv. 21, 37 Nuda fere Alpium cacumina sunt, et *si quid* est pabuli, obruunt nives. Cic. in Verr. 5, 25 iste quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, *si qui* senes aut deformes erant, eos in hostium numero ducit, qui aliquid formae, aetatis, artificiique habebant, abducit omnes. Cic. Brut. 69 C. Cosconius nullo acumine, eam tamen verborum copiam, *si quam* habebat, populo praebebat. Erneſti will si ſtreichen, aber es kann auf die bemerkte Art erklärt werden, indem Cicero jenem Redner auch die copia verborum ungern zugeſteht, ſo wie er von ſeiner eignen Beredtſamkeit zweifelhaft ſpricht c. 87 etsi tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate; und ſo div. in Caec. 15 ipse Allienus ex ea facultate, *si quam* habet, aliquantum detracturus est.

5. Durch die Conjunction *et* (que und atque) wer- 741
den nicht ſelten zwei Subſtantiva als gleichſtehend mit einander verbunden, von denen das eine zu dem andern eigentlich in dem Verhältniß eines Genitivs oder Adjectivi ſteht. Man nennt dieſe Art der Verbindung ein ἓν διὰ δυοῖν,

d. h. ein Begriff durch zwei von einander unabhängige Wörter ausgedrückt, indem der abhängige Genitiv oder das Adjectivum mit dem Substantivum zusammen einen Begriff ausmacht. Wenn Virgil Georg. 1, 192 sagt pateris libamus *et* auro, so ist dies gleich pateris aureis, und Aen. 1, 61 molem *et* montes insuper altos imposuit gleich molem altorum montium. Aber auch bei Prosaikern findet sich Aehnliches nicht selten und der redneriſche Ausdruck gewinnt dadurch an Fülle und Kraft. Z. B. Cic. in Cat. 1, 13 ut saepe homines aegri morbo gravi, quum *aestu febrique* jactantur, d. h. von Fieberhitze, aestu febris; p. Flacc. 2 quem plurimi cives devincti *necessitudine ac vetustate* defendunt, gleich vetustate necessitudinis; p. Arch. 6 ex his studiis haec quoque crescit *oratio et facultas*, gleich facultas dicendi; in Verr. 5, 14 jus imaginis ad *memoriam posteritatemque* prodere, gleich ad memoriam posteritatis; in Verr. 4, 35 complesse *coronis et floribus*, so auch Curtius 4, 17 navigia redimita *floribus coronisque*, mit Blumenkränzen, und besonders häufig Tacitus, z. B. Ann. 2, 69 carmina et devotiones reperiebantur für carmina devotionum, 2, 83 tempore ac spatio für temporis spatio, 12, 27 veteranos coloniamque deducere für coloniam veteranorum. Etwas anderer Art, aber ebenfalls hieher gehörig, sind Zusammenstellungen von Substantivis, wo durch den Zusatz des zweiten der allgemeine Begriff des ersten bestimmt wird. In dieſer Art ist namentlich vis zu bemerken in häufigen Verbindungen wie vi et armis, vi ac minis, vi et contentione, vi ac necessitate.

Cap. 85.

Pleonasmus.

742 1. Pleonasmus nennen wir diejenige Art des Ausdrucks, wenn entweder mehrere gleichbedeutende oder doch nur wenig verschiedene Wörter gehäuft werden, oder wenn

auf eine weitläufige Weiſe ein Gedanke ausgedrückt wird, welcher mit weniger Worten eben ſo gut hätte dargeſtellt werden können.

2. Die erſte Art des Pleonasmus gehört eigentlich nicht in eine Grammatik der Lat. Sprache. Gute Schriftſteller häufen Aehnliches bedeutende Wörter nur, wenn ſie einen Begriff ſtark und mit Nachdruck vortragen wollen, wo ſie darauf ſehen, daß eine Steigerung unter den zuſammengeſtellten Wörtern Statt finde, z. B. wenn man verbindet relinquere ac deserere, deserere ac derelinquere; aversari et execrari; rogo te oroque, oro te atque obsecro; gaudeo vehementerque laetor, laetor et triumpho; hoc animis eorum insitum atque innatum videtur esse; agitatur et perterretur Furiarum taedis ardentibus; hoc maxime vestros animos excitare atque inflammare debet. Unzähliges dieſer Art findet ſich bei den Rednern, und darin beſteht ein großer Theil der Wortfülle, welche von ihnen gefordert wird. Ja ſie gehen noch weiter, woraus dann, wenn das Beſtreben, des Nachdrucks halber zu häufen, noch ſichtbarer hervortritt, eine rhetoriſche Figur gemacht wird, z. B. wenn Cicero in Cat. 1, 5 den Catilina auffordert Rom zu verlaſſen: Quae quum ita sint, Catilina, perge quo coepisti: egredere aliquando ex urbe: patent portae: proficiscere, und von der Flucht deſſelben in Cat. 2, 1 ſagt: Abiit, excessit, evasit, erupit. In die Grammatik gehören nur gewiſſe Zuſammenſtellungen, welche der Sprachgebrauch ſchon geläufiger gemacht hat, ſo daß man keinen beſondern Nachdruck mehr darin findet, als casu et fortuito, forte fortuna, forte temere, prudens sciens, vivus vidensque, volens propitius, fundere et fugare und einige gerichtliche und publiziſtiſche Redensarten, bei welchen man urſprünglich die falſche oder zu ängſtliche Anwendung durch genaue Beſtimmung verhindern wollte. Dergleichen ſind pecunia capta conciliata Cic. in Verr. 3, 94; ager datus assignatus Phil. 5 extr.; nihil *ae-*

qui boni impetravit Phil. 2, 37; quum Brutus exercitum conscripserit compararit, in dem Senatsbeſchluß Phil. 5, 13, und anderes dieſer Art.

743 3. Die andere Art des Pleonasmus gehört in die Grammatik inſofern, als gewiſſe weitläufige Ausdrucksarten durch den Sprachgebrauch angenommen ſind, und nicht mehr für fehlerhaft gehalten werden dürfen. Dabei haben wir freilich den Anſtoß zu vermeiden, daß wir nicht etwas weitläufiger Ausgedrücktes für ganz gleichbedeutend mit dem kürzeren Ausdruck halten, den wir ſonſt wohl gebraucht finden. Die Sprache und der Schriftſteller verfährt darin nicht willkürlich, und ganz gleichen Werth haben zwei Ausdrucksarten nie. Es kommt aber auch hier nicht darauf an, die Unterſchiede in das Kleinſte zu verfolgen, ſondern nur überhaupt die einzelnen Fälle aufzuſtellen, wo der Lat. Sprachgebrauch einem Neueren bei gewöhnlicher Beurtheilung weitläufiger, als nöthig wäre, erſcheint.

4. Das vorhergegangene Subſtantivum wird zu dem Pronom. relativum wiederholt, z. B. Cic. p. Flacc. 33 habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulerit hanc accusationem; de or. 1, 38 quum obsignes *tabellas* clientis tui, *quibus in tabellis* id sit scriptum; in Verr. 3, 79 quum in eo *ordine* videamus esse multos non idoneos, *qui ordo* industriae propositus est et dignitati; div. in Caec. 1 si quod *tempus* accidisset, *quo tempore* aliquid a me requirerent; beſonders oft bei Cäſar, z. B. bell. Gall. 1, 6 erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent, u. a. a. O. Jedoch am häufigſten und wirklich gewöhnlich ſcheint dies bei *dies* geweſen zu ſein, z. B. Cic. ad Att. 2, 11 *dies* enim nullus erat, Antii quum essem, *quo die* non melius scirem Romae quid ageretur, quam ii qui erant Romae; in Cat. 1, 3 fore in armis certo *die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. Dieſer Art finden ſich ſehr viele Stellen

bei Cicero und Cäsar, und regelmäßig sagt man pridie und postridie ejus diei. Aber nothwendig ist die Wiederholung des Substantivi, wenn zwei Wörter vorhergegangen sind, und es zweifelhaft wird, auf welches das Relativum zu beziehen sein dürfte, z. B. Cic. p. Sext. 45 Duo *genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in rep. atque in ea se excellentius gerere studuerunt, *quibus* ex *generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt; p. Flacc. 35 litteras misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat.

5. Bei quidem werden die Pronomina *is* und *ille* 744
überflüssig gesetzt, und die persönlichen Pronomina *ego, tu, nos, vos* aus dem Verbo herausgenommen und noch besonders ausgedrückt, s. §. 278 und §. 801. Ueber *is* s. oben §. 699 und Cic. Tusc. 4, 3 Sapientiae studium vetus *id quidem* in nostris: sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio quos appellare possim nominatim. Häufig *ille:* Cic. de off. 1, 29 Ludo autem et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus; Tusc. 1, 3 Multi jam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate ab optimis *illis quidem* viris, sed non satis eruditis; epist. 12, 30 O hominem semper *illum quidem* mihi aptum, nunc vero etiam suavem! Auch nach *at*, aber doch, abundirt *ille*, z. B. Curt. 3, 19 Hi magnopere suadebant, ut retro abiret spatiososque Mesopotamiae campos repeteret, si id consilium damnaret, *at ille* divideret saltem copias innumerabiles. Auch wenn *is*, zuweilen auch *hic*, auf etwas Früheres zurückweist, scheint es uns überflüssig zu stehen, wird aber des Nachdrucks halber gesetzt z. B. Cic. de off. 1, 38 *Quae* cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari; ib. 1, 35 (Natura) formam nostram reliquamque figuram, *in qua*

esset species honesta, *eam* posuit in promptu: *quae* partes autem corporis ad naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae, *eas* contexit atque abdidit; ib. 2, 6 Male se res habet, quum, *quod* virtute effici debet, *id* temptatur pecunia. Bei Liv. 22, 30 extr. ut vix cum eadem gente bellum esse crederent, cujus terribilem *eam* famam a patribus accepissent, bezieht es ſich auf ein im Gedanken Liegendes, was wir Deutſch durch „ſo ſchrecklich" ausdrücken.

745 6. Die einſylbigen Präpoſitionen, namentlich ab, ad, de, ex und in, werden oft pleonaſtiſch wiederholt; nach der Bemerkung einiger Kritiker aber nur, wenn zwei durch et verbundene Subſtantiva dennoch als unter ſich verſchieden auseinander gehalten werden ſollen, ſo daß man alſo nicht ſagen dürfte ad ludum et ad jocum facti, wohl aber deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicamus, inſofern man beide Eigenſchaften nicht vermiſchen, ſondern als abgeſondert betrachten will. Dies ſcheint annehmlich zu ſein; ſo wie die Texte der Schriftſteller, namentlich Cicero's, aber jetzt ſind, läßt ſich nichts Gewiſſes behaupten, indem gar oft bei wirklich verbundenen und verwandten Begriffen die Präpoſition wiederholt und zuweilen auch bei entgegengeſetzten ausgelaſſen wird. Vergl. Heuſinger zu Cic. de off. 1, 14 init. und unſere Note zur div. in Caec. 13. Aber das kann als ſicher gelten, daß bei der Sonderung durch et–et auch die Präpoſition wiederholt wird, z. B. Cic. de off. 1, 34 ut eorum *et in* bellicis *et in* civilibus officiis vigeat industria.

Die Präpoſition *inter* wird gern von Cicero bei dem Verbo interesse wiederholt, z. B. Lael. 25 quid intersit *inter* popularem, id est assentatorem et levem civem, *et inter* constantem, severum et gravem; de fin. 1, 9 interesse enim *inter* argumentum *et inter* mediocrem animadversionem, von Andern aber auch bei andern Ver-

bis, z. B. Liv. 10, 7 certatum *inter* Ap. Claudium maxime ferunt *et inter* P. Decium.

7. Der Dativus der pronomina personalia ſcheint 746
häufig überflüſſig zu ſtehen, indem er eine oft ganz unmerkliche Beziehung der Handlung auf eine Perſon ausdrückt. Darüber ſ. oben §. 408 und vergl. Drakenborch zu Sil. Ital. 1, 46, Burmann zu Phaedr. 1, 22, 3. Aber wirklich pleonaſtiſch iſt die Hinzufügung von *sibi* zu suus, oder vielmehr zu *suo*, denn ſo erſcheint es immer in den wenigen Stellen (hauptſächlich der Komiker), wo wir dieſe Eigenthümlichkeit finden. Wir können das Deutſche ſein eigen damit vergleichen. Z. B. Plaut. Capt. prol. 50 ignorans *suo sibi* servit patri; ib. 1, 1, 12 *suo sibi* suco vivunt; Ter. Adelph. 5, 8 fin. *suo sibi* hunc gladio jugulo.

8. *Potius* und *magis* ſtehen nicht ſelten überflüſſig 747
bei *malle* und praestare, z. B. Cic. div. in Caec. 6 ab omnibus se desertos potius quam abs te defensos esse malunt; Liv. 22, 34 extr. qui magis vere vincere quam diu imperare malit; Cic. in Pis. 7 ut emori potius quam servire praestaret. Cf. p. Balbo 8 extr. und zu dieſer Stelle Erneſti und Garatonius. Daher auch bei Comparativen zuweilen: Cic. in Pis. 14 mihi in tanto omnium mortalium odio, justo praesertim et debito, quaevis fuga potius quam ulla provincia esset optatior. Vergl. pro Lig. 2, de orat. 2, 74, de nat. deor. 2, 13. Aehnlicher Art iſt der Pleonasmus von prius, ante und rursus bei den Verbis, welche mit prae, ante und re zuſammengeſetzt ſind. S. darüber Drakenborch zu Liv. 1, 3 §. 4.

9. Ueber die überflüſſig hinzugeſetzten Genitive loci, locorum, terrarum, gentium und ejus in der Redensart quoad ejus fieri potest ſ. Cap. 73, 4 §. 434. Ferner über *id quod*, für quod allein, bei Sätzen, Cap. 69, 4.

10. Sic, ita, id, hoc, illud werden ſehr oft überflüſſig 748
zur vorläufigen Anzeige eines Satzes demjenigen Verbo, von welchem der Satz abhängt, hinzugefügt, z. B. Cic. in Verr.

2, 3 *Sic* a majoribus suis acceperant, tanta populi Rom. esse beneficia, ut etiam injurias nostrorum hominum perferendas putarent; epist. 13, 10 quum sibi *ita* persuasisset ipse, meas de se accurate scriptas litteras maximum apud te pondus habituras cet.; ad Att. 1, 10 *hoc* te intelligere volo, pergraviter illum esse offensum; ad Qu. fr. 1, 1 te *illud* admoneo, ut quotidie meditere, resistendum esse iracundiae, und nachher illud te et oro et hortor, ut in extrema parte muneris tui diligentissimus sis. Dieſe pleonaſtiſchen Zuſätze haben, wie ſchon oben bemerkt wurde, keinen Einfluß auf die Conſtruction der Sätze, nur zuweilen findet es ſich, daß das Pronomen oder sic ein ut nach ſich zieht, was ſonſt nicht ſtehen würde, wie Cic. de or. 3, 34 de cujus dicendi copia *sic* accepimus, *ut* cet. Tusc. 4, 21 ita enim definit, *ut* perturbatio sit; ib. 6 Est Zenonis haec definitio, *ut* perturbatio sit aversa a recta ratione animi commotio. Dies iſt dann für eine Zuſammenziehung der Sätze zu halten, indem auf ut ein Verbum ſagen oder meinen mit dem Acc. c. Inf. folgen ſollte, z. B. im letzten Satz ut dicat (putet) perturbationem esse. In der Redensart hoc, illud, id agere ut iſt aber das Pronomen feſtſtehend und nothwendig, ſ. §. 614.

749 11. Eine Art weitläufigen Ausdrucks bemerkt man bei der indirecten Anführung der Rede eines Andern auf folgende Art: Cic. epist. 3, 7 A Pausania, Lentuli liberto, accenso meo, *audivi quum diceret*, te secum esse questum, quod tibi obviam non prodissem; Brut. 56 Ipsius Sulpicii nulla oratio est; *saepe ex eo audiebam, quum* se scribere neque consuesse neque posse *diceret*; und ſo häufig, vergl. in Verr. 1, 61 init., de fin. 5, 19 fin., de orat. 1, 28 med.; Philipp. 9, 4 atque *ita locutus est, ut* auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre; in Verr. 5, 18 fin. ejusmodi de te voluisti *ser-*

monem esse omnium, palam *ut loquerentur*; Liv. 22, 32 atque ita *verba facta, ut dicerent.*

12. Einen ähnlichen Pleonasmus finden wir oft bei 750
den Ausdrücken des Denkens, Meinens, Dafürhaltens, indem putare und existimare im abhängigen Satze noch ausdrücklich hinzugesetzt werden, obgleich ein gleichbedeutendes Wort schon vorhergegangen ist: Cic. in Verr. 2, 75 *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris locis exportatum *putetis*, für das kürzere cogitate quid exportatum sit; ib. 4, 1 genus ipsum prius cognoscite, judices; deinde fortasse *non magnopere quaeretis, quo* id *nomine* appellandum *putetis*, wo quo nomine appelletis vollkommen genug wäre; p. leg. Man. 13 tum facilius *statuetis, quid* apud exteras nationes fieri *existimetis*, und öfter in dieser Rede, namentlich auch cap. 9 sed ea vos conjectura *perspicite, quantum* illud bellum factum *putetis*, wo Ernesti anstieß. So auch Quint. Inst. 1, 10 in hac fuere sententia, ut existimarent.

Solche Weitläufigkeit des Ausdrucks findet sich auch bei *licet*, abhängig von permittitur und conceditur, z. B. Cic. in Rull. 2, 13 totam Italiam suis coloniis *ut* complere *liceat permittitur*, und gleich darauf quacunque velint summo cum imperio vagari *ut liceat conceditur*; in Verr. 2, 18 neque enim *permissum est, ut* impune nobis *liceat*; de off. 3, 4 nobis autem nostra Academia magnam *licentiam dat, ut* quodcunque maxime probabile occurrat, id nostro jure *liceat* defendere. Ueber Anderes dieser Art s. Heusinger zu der Stelle bei Nep. Milt. 1 Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem.

13. Aber *videri* in abhängigen Sätzen steht oft auf- 751
fallend überflüssig: Cic. p. leg. Man. 10 Restat, ut de imperatore ad id bellum deligendo ac tantis rebus praeficiendo dicendum esse *videatur*; ead. 20 Reli-

quum est, ut de Q. Catuli auctoritate et sententia dicendum esse *videatur*. Auch ſonſt liebt beſonders Cicero, das einfache Verbum durch videri zu umſchreiben, was wir aber nicht für Pleonasmus, ſondern für eine dieſem Schriftſteller eigenthümliche Milderung des Ausdrucks halten, indem er ein Factum lieber als etwas Subjectives, alſo auch dem Zweifel Unterworfenes, darſtellen will. Z. B. p. leg. Man. 14 Et quisquam dubitabit, quin hoc tantum bellum huic transmittendum sit, qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus esse *videatur*? Ein anderer Schriftſteller würde vielleicht kurzweg qui divino consilio natus est geſagt haben: Cicero mildert den ſtarken und etwas läſtigen Gedanken durch videri und „den göttlichen Rathſchluß" durch ſein ihm ebenfalls eigenthümliches quidam. Daß ſeine eigenen Zeitgenoſſen auf die beliebte Schlußformel esse videatur aufmerkſam geworden ſind, wiſſen wir durch den Verfaſſer des Dialogs de oratoribus (cap. 1 und 23); aber es iſt gewiß nicht der Conjunctiv, der ihnen zum Theil anſtößig war, denn dieſer folgt nothwendig aus der Conſtruction, ſondern der Gebrauch des videri, wo zu ſolcher Subjectivität kein Grund war. Wir tragen jedoch kein Bedenken, das Gefühl Cicero's für die Schicklichkeit des Ausdrucks dem Urtheile der ſpäter Lebenden, als die Sprache ſchon die natürliche Gelenkigkeit des mündlichen Vortrags zu verlieren anfing, vorzuziehen.

752 14. Ueber die Umſchreibung facere ut ſ. oben §. 619. Eine ähnliche Umſchreibung geſchieht mit *est ut* (ſ. §. 621), bei Terenz ſehr häufig, z. B. Phorm. 2, 1, 40 Si *est* culpam *ut* Antipho in se *admiserit*, wenn es der Fall iſt, daß Ant. Schuld hat, gleich si Ant. culpam admisit. Hor. Epist. 1, 12, 2 *non est ut* copia major a Jove donari *possit* tibi, gleich non potest tibi dari. Aber auch bei Cicero in folgenden Stellen: orat. 59 *est* autem *ut* id maxime deceat, non id solum; p. Coel. 20 quando enim hoc factum non est? quando reprehensum? quando

non permissum? quando denique *fuit ut*, quod licet, *non liceret?* gleich quando non licuit, quod licet? de off. 2, 8 haec *est* una res prorsus *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros, gleich haec una res non multum differt. Aber verſchieden iſt est ut für est cur, ſ. §. 562.

Dieſelbe Umſchreibung wird auch, jedoch ſehr ſelten, mit est und dem Infinitiv gemacht, z. B. Prop. eleg. 1, 10, 13 *Ne sit* tibi, Galle, montes semper *adire*, wörtlich es ſei dir nicht der Fall zu beſuchen, gleich ne adeas; Tib. eleg. 1, 6, 24 At mihi si credas – *non sit* mihi oculis *timuisse* meis, gleich non timeam oder non timebo. So auch Sall. Jug. 110, 3 *Fuerit mihi eguisse* aliquando amicitiae tuae, gleich eguerim, möge ich bedurft haben.

15 *Coepi* mit dem Infinitiv iſt ſehr oft nichts wei- 753
ter als eine ſchildernde Umſchreibung des verbi finiti, jedoch mit dem Begriff der zeitigen Dauer. Z. B. Cic. in Verr. 4, 29 Rex maximo conventu Syracusis, in foro, flens atque deos hominesque obtestans, *clamare coepit*, candelabrum factum e gemmis – id sibi C. Verrem abstulisse; in Verr. 2, 22 Primo negligere et contemnere *coepit*, quod causa prorsus, quod dubitari posset, nihil habebat, für negligebat et contemnebat aliquamdiu. Und ſo häufig. Seltener wird *incipere* in dieſer Art gebraucht, z. B. in Verr. 2, 17 cogere *incipit* eos, ut absentem Heraclium condemnarent: es geſchah aber auch, jedoch nach einigem Verzug; 4, 66 retinere *incipit*, er that das Seinige im Feſthalten. Vergl. oben §. 500 Anm. 1.

16. Ein Pleonasmus iſt auch der Gebrauch der Lat. 754
Sprache, zwei Negationen anſtatt der Poſition zu ſetzen, was im Deutſchen nur in beſchränktem Maaße der Fall iſt, indem man ein negatives Adjectivum, wie ungelehrt, ungeſchickt, unvermögend, durch Vorſetzung des verneinenden Adverbiums „nicht" wieder poſitiv macht: nicht ungelehrt ſ. v. a. gelehrt. Im Lateiniſchen iſt dieſer Gebrauch aber ausgedehn-

ter, indem nicht nur durch das vor ein negatives Wort, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, nusquam, nescio, ignoro, geſtellte non die Negation dieſer Wörter aufgehoben, und dafür ein beſtimmter poſitiver Sinn geſetzt wird, ſondern auch ſo, daß die negative Conjunction neque durch ein in demſelben Satze folgendes negatives Wort die Bedeut. der poſitiven et empfängt, z. B. neque haec non evenerunt, und dies fand in der That Statt; neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, und doch war dies recht und beifallswerth. Z. B. Cic. de fin. 4, 22 *Nec* hoc ille *non* vidit, sed verborum magnificentia est et gloria delectatus; de nat. deor. 2, 33 *Nec vero non* omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qui contra auspicia navigarunt. Vorher ging der Satz: auspicia ad opinionem vulgi retinentur. Nep. Att. 13 Nemo Attico minus fuit aedificator: *neque tamen non* imprimis bene habitavit. Ne non für ut, ſ. oben S. 487.

Anm. Zwei Negationen heben ſich aber nicht auf, wenn auf non noch ne-quidem folgt, z. B. non fugio ne hos quidem mores; non praetermittendum videtur ne illud quidem genus pecuniae conciliatae bei Cicero in Verr., ferner wenn bei verneinendem Hauptſatze noch Unterabtheilungen mit neque-neque, neve-neve folgen, ſondern dann ſind dieſe Partikeln gleich aut-aut. Und ſo ſagt man ganz gewöhnlich, z. B. Cic. ad Att. 14, 20 *nemo* unquam, *neque* poëta, *neque* orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur: ad Att. 9, 12 *non* medius fidius prae lacrimis possum reliqua *nec* cogitare, *nec* scribere; de legg. 2, 27 eam *ne* quis nobis minuat *neve* vivus *neve* mortuus. Ueber ne non ſetzen wir noch hinzu, daß es nach vide (ſ. §. 534) mit ob zu überſetzen iſt, z. B. Cic. de div. 2, 13 multa istiusmodi dicuntur in scholis, sed credere omnia vide *ne non* sit necesse, aber bedenke, ob wohl alles zu glauben nöthig iſt; eod. lib. 4 extr. vide igitur ne nulla sit divinatio, bedenke alſo, ob es überhaupt eine Wiſſenſchaft, das Zukünftige vorherzuſagen, giebt.

Es finden ſich aber auch hie und da Stellen, wo zwei Negationen in demſelben Satze einander nicht aufheben, ſondern ſtärker verneinen. Im Griech. iſt dies Sprachgebrauch, im Lat. kann es aber nur als ſeltene Ausnahme gelten, hergenommen, wie es ſcheint, aus

der Sprache des gemeinen Lebens. Siehe unſere Note zu Cic. in Verr. 2, 24 extr.

Indeſſen iſt hiebei zu beachten, daß der poſitive Sinn, welchen non, vor einem negativen Worte geſetzt, mit demſelben hervorbringt, nicht durchaus auf eine bloße Aufhebung der Negation hinauskommt, ſondern daß dadurch der einfache poſitive Sinn auch meiſtentheils erhöht wird. Es kommt dabei auf die Farbe der Rede an, aber gewöhnlich iſt es eine bloß formelle Mäßigung, wenn wir z. B. homo non indoctus für homo sane doctus ſagen, ein recht gelehrter Mann, beſonders bei Superlativen: non imperitissimus, nicht der unerfahrenſte, d. h. recht ſehr erfahren. So iſt non semel gleich saepius, non ignoro, non nescio, non sum nescius ſ. v. a. ich weiß recht wohl, *non possum non* gleich necesse est, z. B. Cic. ad Att. 8, 2 non potui non dare litteras ad Caesarem, quum ille prior ad me scripsisset, ich mußte durchaus an Cäſar ſchreiben; de fin. 3, 8 Qui mortem in malis ponit, non potest eam non timere; ep. 4, 7 Nemo potest non eum maxime laudare, qui cum spe vincendi simul abjicit certandi etiam cupiditatem.

17. Bei den Wörtern nemo, nullus, nihil, nunquam 755
entſteht ein verſchiedener Sinn, je nachdem non vor oder nach denſelben geſtellt wird:

non nemo, jemand;	nemo non, jeder (ſubſt.)
non nulli, einige;	nullus non, jeder (adject.)
non nihil, etwas;	nihil non, alles.
nonnunquam, zuweilen;	nunquam non, allezeit.

So auch nusquam non, überall, aber nonnusquam iſt nicht in Gebrauch, dafür alicubi. Non – nisi gewinnt die Bedeut. nur (ſ. die Beiſp. §. 801), modo non und tantum non die von faſt, ſ. oben §. 729.

18. *Et* ſcheint überflüſſig zu ſein nach multi, wenn 756
noch ein Adjectivum folgt, da wir Deutſch das Adjectivum viele wie ein Zahlwort ohne et andern Adjectiven vorſetzen,

Lateiniſch aber häufig multae *et* magnae res, multa *et* varia negotia, indem multi gleich den Adjectivis behandelt wird, und et auch die Stelle von et is zur genaueren Beſtimmung (ſ. §. 699) vertritt. Cic. in Rull. 2, 2 versantur enim in animo meo *multae et graves* cogitationes, quae mihi nullam partem neque diurnae neque nocturnae quietis impertiunt.

Die Conjunction *vero* wird pleonaſtiſch zum Zeichen der Antwort im Nachſatz hinzugefügt, ſ. oben §. 716. Aehnlich *at* zum Ausdruck des Gegenſatzes, beſonders nach si und ſeinen Compoſitis, z. B. Ter. Eun. 5, 2, 25 Si ego digna hac contumelia sum maxime, *at* tu indignus qui faceres tamen. Liv. 10, 19 Bellona, si hodie nobis victoriam duis, *ast* ego templum tibi voveo, mit alterthümlicher Einkleidung. Auch nach quoniam bei Liv. 1, 28: Quoniam tuum insanabile ingenium est, *at* tu tuo supplicio doce, humanum genus ea sancta credere, quae a te violata sunt.

757 19. Eine Art des Pleonasmus, welche aber zum Theil als Anakoluthie außer unſern Gränzen liegt, iſt die Wiederholung einer Conjunction, wenn der Satz zu lang geworden oder durch Zwiſchenſätze in ſeiner Conſtruction geſtört iſt. Am häufigſten findet ſich dies bei si und ut, z. B. Ter. Phorm. 1, 3 init. Adeon' rem redisse, *ut*, qui mihi optime consultum velit, patrem *ut* extimescam, wo die Note von Ruhnken nachzuleſen iſt. Cic. in Verr. 5, 11 *ut* quivis, quum aspexisset, non se praetoris convivium, sed *ut* Cannensem pugnam nequitiae videre arbitraretur. Liv. 3, 19 *si quis* vobis humillimus homo de plebe — *si quis* ex his. Cic. de div. 1, 57 Quid est igitur *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat, et quid quamque rem significet, perspicere non possint? Hiebei können dann zur

Einlenkung in die unterbrochene Construction die Partikeln gebraucht werden, von denen oben §. 739 gehandelt wurde.

Cap. 86.

Ellipsis.

1. Ellipsis nennen wir die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, welche zur Vollständigkeit der Construction nothwendig sind, oder wenigstens einem Nicht-Römer nothwendig erscheinen, insofern wir geneigt sind, den vollständigen Ausdruck eines Gedankens, worin kein Wort zu ergänzen ist, als den regelmäßigen und ursprünglichen anzusehen. Es ist aber einleuchtend, daß nicht alle Ellipsen in die Grammatik gehören, indem der Sprechende oder Schreibende sehr oft einen Gedanken mit einigen Worten auszudrücken anfängt, dann aber denselben fallen läßt, mit der bloßen Andeutung zufrieden: so bei Virgil Aen. 1, 139 Quos ego! Wart, ich —! wo man aus dem Zusammenhange sieht, daß zu ergänzen ist „ich will euch lehren, wie ihr euch zu betragen habt", oder dergleichen. Die Gründe solcher willkürlich von dem Redenden des Nachdrucks wegen gemachter Auslassungen auseinanderzusetzen und durch Beispiele zu zeigen, gehört in die Rhetorik, welche daraus eine Figur Aposiopesis gebildet hat; die Grammatik hat es nur mit dem oft Wiederkehrenden und unter einer bestimmten Form Gebräuchlichen zu thun, und diese Gattung grammatischer Auslassung wollen wir im Folgenden behandeln. 758

Anm. Auch die Ellipsen in Sprüchwörtern gehören nicht hieher, denn in allen Sprachen werden bekannte Sentenzen nur durch ein und das andere Wort angedeutet, der Hörer ergänzt die übrigen. So z. B. Lateinisch fortuna fortes, nämlich adjuvat, wer wagt der gewinnt; nec sibi, nec alteri, nämlich prodest, bei Cic. de off. 2, 10. Beim Zutrinken bene te! ergänze valere jubeo, auf dein Wohl! Tibull. 2, 1, 31. Ovid. Fast. 2, 637. 759

2. Ueber die Weglassung und Hinzufügung der persönlichen Pronomina als Subject des Satzes siehe §. 693. Auch 760

das unbestimmte homines (die Leute) wird ausgelassen, woher dicunt, tradunt, ferunt, putant, vocant u. s. f. für das Deutsche man sagt, glaubt u. s. f. gebräuchlich ist (s. oben §. 381), auch häufig noch mit dem Zusatze vulgo, insgemein. Daher wird das Deutsche sogenannt mit eben dieser Ellipse durch quem, quam, quod oder quos, quas, quae vocant oder vocabant ausgedrückt, s. §. 714.

761 3. Bei Nominibus propriis werden zuweilen mit Auslassung der Wörter filius, filia die Genitive des väterlichen Namens allein gesetzt, z. B. Faustus Sullae bei Cic. p. Clu. 34, Caecilia Metelli Cic. de div. 1, 46, zumal bei fremden Namen, weil dies Griechischer Gebrauch ist, z. B. Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi, s. Ruhnken zu Vell. 2, 5. Römischer, als die Auslassung filia, ist die von uxor bei dem Namen des Mannes, daher nicht selten Terentia Ciceronis, Metella Crassi, Marcia Catonis, und so Fabia Dolabellae, Domitia Passieni bei Quint. 6, 3, 73, Apicata Sejani Tac. Ann. 4, 11 Hectoris Andromache Virg. Aen. 3, 319, Elissa Sichaei Ovid. Heroid. 7, 193.

762 4. Aedes oder templum wird häufig ausgelassen, also der Name der Gottheit im Genitiv allein gesetzt, immer jedoch so, daß eine Präposition dabei steht, z. B. Liv. 1, 41 habitabat rex *ad Jovis Statoris;* Cic. ad Terent. (lib. 14) 2 Valerius mihi scripsit quemadmodum *a Vestae* ad tabulam Valeriam ducta esses; Phil. 1, 7 pecunia utinam *ad Opis* maneret!

763 5. Andere einzelne Ellipsen sind die der Wörter *tempus,* in der Verbindung ex quo, ex eo und ex illo, seitdem, und brevi, in Kurzem, zu ergänzen tempore; *pars,* Theil, bei Adjectivis wie im Deutschen: tertia, ein Drittheil, decuma, der Zehnte, quinquagesima, der Funfzigste, und im Pluralis *partes,* Rolle, bei den Adjectivis *primae* und *secundae,* ein Ausdruck vom Schauspiel hergenommen; *febris* bei den Adjectivis tertiana, quartana; *aqua* bei frigida und calida; *caro* bei den Adject. ferina, agnina, bubu-

bubula, canina, porcina u. ſ. f. ganz gewöhnlich; *mare* bei altum, das hohe Meer; *castra* bei hiberna, aestiva, Winter- oder Sommerlager; *praedium*, Landgut, mit Adjectivis von der benachbarten Stadt abgeleitet: in Pompejanum properabam, in Tusculano eram, ex Formiano scripsit; *ordo*, Rang, Reihe, in dem Ausdrucke in quattuordecim sedere, in den 14 für die Ritter beſtimmten Reihen Bänke; *pecuniae* in der Benennung der Klage repetundarum, zurückverlangter Geldſummen, und andere, welche in das Lexikon gehören.

6. Die Ellipſe *causā* bei dem Genitivus Gerundii 764
(oder Particip. Fut. Paſſ.) beruht auf entſchiedener Nachahmung einer Griechiſchen Redeweiſe, die beſonders in ſpäterer Zeit als Eleganz geſucht wurde, der, daß der Genitiv des declinirten Infinitivs (τοῦ φεύγειν) zum Ausdruck der Abſicht bei einer Handlung mit Auslaſſung der Präpoſ. ἕνεκα oder ὑπέρ gebraucht wurde. S. oben §. 663.

Man thut aber Unrecht, dieſe Ellipſe auch bei der unmittelbaren Verbindung eines Nomens mit dem Genitivus Gerundii anzuwenden, denn Ausdrücke, wie Cic. de nat. deor. 1, 22 *deliberandi* sibi unum diem postulavit, einen Tag der (oder zur) Ueberlegung, oder Quintil. 4, 1 extr. paulo longius exordium *rei demonstrandae* repetam, oder Livius 9, 45 ut Marrucini, Peligni cet. mitterent Romam *oratores pacis petendae* amicitiaeque bedürfen zu ihrer Erklärung keiner Ellipſe causa. Auch darf der Dativus Gerundii nicht, wie oft geſchieht, mit dem Genitiv verwechſelt werden, denn da deſſen Gebrauch zum Ausdruck der Abſicht den Grundſätzen der Lat. Syntax eben ſo gemäß iſt, als der Genitiv fremdartig, ſo thäte man Unrecht, wo der Dativ erklärt werden kann, den Genitiv anzunehmen. Hienach findet ſich keine beweiſende Stelle von der Ellipſe causā (oder jenem Griech. Gebrauche des Genitivus Gerundii) bei Cicero, Nepos, Livius, auch bei Cäſar nur unſicher, inſofern in der Stelle de bell. Gall. 4, 17 si naves dejiciendi operis essent a barbaris missae, und an andern Stellen noch mehr, die Lesart ſchwankt, und auch da vielleicht der Genitiv von naves abhängt: Schiffe zur Zerſtörung des Werkes. Aber ſicher iſt der Gebrauch bei Terenz in einer wahrſcheinlich treu dem Griechiſchen Original nachgebildeten Stelle Ad. 2, 4, 6 vereor coram in os te laudare amplius, ne id *assentandi* magis

quam quo habeam gratum facere existumes. Dann bei Salluſt, abſichtlich und geſucht in der Rede des L. Philippus (frgm. hist. lib. 1) §. 2, 4 und 7: arma ille adversum divina et humana omnia cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum ac libertatis subvertendae*, ſonſt nicht. Velleius an einer Stelle, 2, 20: opus erat partibus auctoritate, gratia: *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit, wenn nicht *cui* Lateiniſcher zu verbeſſern iſt. Entſchieden und häufiger angewandt erſt bei Tacitus: Ann. 3, 9 ab Narnia *vitandae suspicionis*, an quia pavidis consilia in incerto sunt, Nare ac mox Tiberi devectus; cod. 27 Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae sunt; Ann. 6, 30 quia pecuniam *omittendae delationis* ceperant; Ann. 13, 11 quas (orationes) Seneca testificando quam honesta praeciperet, vel *jactandi ingenii*, voce principis vulgabat; Hist. 4, 25 tum e seditiosis unum vinciri jubet, magis *usurpandi juris*, quam quia unius culpa foret; eod. 42 accusationem subisse juvenis admodum nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Doch iſt auch bei Tacitus der Dativus Gerund. in demſelben Sinne noch gebräuchlicher, und Ann. 2, 59 init. und 3, 41 extr. könnte dieſer Caſus mit leichter Veränderung hergeſtellt werden. Jeden Falls ergiebt ſich, daß dieſe Redeweiſe der Lateiniſchen Sprache fremd blieb.

765 7. Das Pronomen is, ea, id wird häufig ausgelaſſen, wenn es in demſelben Caſus als das dazu gehörige Relativum ſteht, ſeltener, aber doch immer noch häufig, wenn die Caſus verſchieden ſind. Dabei iſt noch zu bemerken, daß der relative Satz häufig dem Hauptſatze vorangeht, und daß dann der gleiche Caſus von is nur, wenn ein Nachdruck geſucht wird, ausdrücklich geſetzt wird. Alſo ſagt man häufig wie z. B. Cic. Lael. 22 maximum ornamentum amicitiae tollit (is), *qui* ex ea tollit verecundiam, Deutſch „derjenige hebt den ſchönſten Schmuck der Freundſchaft auf, welcher die gegenſeitige Achtung in derſelben aufhebt"; und faſt immer, wie in folgendem: Terra quod accepit, (id) nunquam sine usura reddit. Denn ein Nachdruck liegt darin, wenn das Pron. demonstr. bei vorausgegangenem Relativum wiederholt wird, ſ. oben §. 744.

Anm. Ueberhaupt aber werden gern die Demonſtrativa ausge-

laſſen, wenn ſie aus den Relativis ergänzt werden können. So wird man alſo ſagen discipulum maxime probo, qualem te fore promisisti, für talem – qualem; *quanta* potuit celeritate cucurrit, und ſo ſehr häufig mit Hinzufügung des gleichen Caſus von maximus, z. B. Consul quantis maximis poterat itineribus ad collegam ducebat; dedit mihi quantum maximum potuit, ſo viel, als er nur immer konnte. S. oben §. 689. *Qualis* wird ſogar bei Livius mit einer noch ſtärkeren Ellipſe gebraucht: lib. 3, 62 proelium fuit, quale inter fidentes sibi ambo exercitus, d. h. tale quale esse debuit; lib. 22, 49 equitum pedestre proelium, quale jam haud dubiā hostium victoriā fuit. Bei Adverb. relativis iſt das dazu paſſende demonstr. ausgelaſſen: *unde* semel pecuniam sumpsisti, iterum sume.

8. Ebenfalls wird das rückweiſende Pronomen is, ea, 766
id nicht ausgedrückt, wenn es in demſelben Casus obliquus ſtehen müßte, als das vorhergehende Nomen, auf welches es zurückweiſt. Z. B. pater amat liberos et tamen castigat, Deutſch „und züchtigt ſie doch". Sen. Epist. 79: multos illustrat fortuna, dum vexat. Auch mag der Anfänger ſehr wohl bemerken, daß bei den Ablativis absolutis alle Beziehungen auf das Subject des Satzes, welche im Deutſchen durch eine Präpoſition und jenes tonloſe Pronomen ausgedrückt ſind, im Lateiniſchen nur ergänzt werden, z. B. Caesar, Pompejo victo, in Asiam profectus est, nachdem Pompejus von ihm beſiegt war, Lat. nie hinzugeſetzt ab eo, woher es denn kommt, daß wir in der Regel jene Ablat. absol. activiſch überſetzen: als (nachdem) er den Pompejus beſiegt hatte.

9. Wenn wir im Deutſchen den bloßen Artikel ge- 767
brauchen, anſtatt das vorhergegangene Subſtantivum zu wiederholen, ſo ſteht in ſolchem Falle Lateiniſch nie das Pronomen is, auch nur bei ſpätern Autoren ille. In der Regel wird jenes Subſtantivum, wenn es irgend möglich iſt, bloß ergänzt, das zurückweiſende Pronomen alſo ausgelaſſen, z. B. Nep. Alc. 5 quum Atheniensium opes senescere, contra Lacedaemoniorum crescere videret, für illas Lacedaemoniorum, die der Lacedämonier; Curt. 9, 26

* Vicissim autem senes in adolescentium caritate acquiescimus, ut in vestra, ut in R. Inberonis. De Amic. c. 27.

(6) Philippus in acie tutior, quam in theatro fuit: hostium manus saepe vitavit, *suorum* effugere non valuit. Und so werde ich nicht nur im Nominativ sagen fratris filius mihi placet, sororis displicet, sondern auch im Dativ fratris filio magnam pecuniam, sororis nihil prorsus testamento legavit, und im Ablativ: fratris filio multum, sororis longe minus utor (d. h. gehe mit ihm um). Auch * bei hinzukommenden Präpositionen, z. B. Cic. in Verr. 1, 30 Flebat uterque, non de suo supplicio, sed pater de filii morte, *de* patris filius; 3, 38 ut aratores in servorum numero essent, servi *in* publicanorum; 4, 20 ut non conferam vitam neque existimationem tuam *cum* illius, mit der jenes. Sonst setzt man statt des gebrauchten Subst. ein anderes gleicher Bedeutung, oder wiederholt jenes selbst mit einiger Härte, (z. B. Vell. 2, 128 In hujus virtutum aestimatione jam pridem judicia civitatis cum judiciis principis certant) oder bedient sich eines abgeleiteten Adjectivi, z. B. Terentii fabulas studiose lego, *Plautinis* minus delector. Zuweilen erlauben sich auch die Alten, bei Personen statt des Adjectivi oder statt des Genitivs, der von der Auslassung eines Substantivs herrührt, die Person selbst in demjenigen Casus zu setzen, welchen das Verbum fordert, wie wenn ich sage Terentii fabulis magnopere delector, *Plauto* longe minus, oder libros Platonis lego, non multum *ab Aristotele* dissidentes statt ab Aristotelis (libris) oder ab Aristoteleis. Vergl. Cic. de orat. 1, 4 §. 15 und 44 (si cum Lycurgo et Dracone et Solone nostras leges conferre volueritis) und Heusinger zu Cic. de off. 1, 22.

Anm. Hic, ille, mit Ergänzung des vorhergegangenen Substantivi, behält bei Cicero seine zeigende Bedeutung, steht also nicht für das bloß wiederholte Substantivum, z. B. p. Arch. 11 Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc* (von der ich rede) laudis et gloriae; div. in Caec. 11 Quum omnis arrogantia odiosa est, tum *illa* (in welche ich verfallen würde) ingenii atque eloquentiae multo molestissima. Aber von diesem

Fall gehen die spätesten Lateiner aus, wenn sie wirklich *ille* bloß für das vorhergegangene Subst. setzen.

10. Die Pron. possessiva werden in der Regel aus- 768
gelassen, wenn sie aus dem Subjecte, welches entweder ein Nomen ist, oder in der Person des Verbi liegt, leicht ergänzt werden können. Also sagt man patrem video, fratrem certe diligis, roga parentes, Cicero in libro de senectute Catonem loquentem induxit, ohne die Pronomina meum, tuum, tuos, suo, und setzt diese meist nur dann hinzu, wenn ein Nachdruck des Gegensatzes wegen darauf gelegt wird, wo man im Deutschen zu den Pronominibus noch das Wörtchen eigen hinzufügen könnte. Also sagt man auch nicht animum *suum* adjecit, advertit, appulit ad aliquam rem, animos *vestros* attendite ad ea quae consequuntur, sondern bloß animum advertit, animos attendite, weil ohne einen bestimmt hinzugefügten Genitiv, oder ohne das Pronomen einer andern Person, von selbst nur die Person des Verbi hinzugedacht wird; wohl aber sagt man des Gegensatzes halber (Cic. in Rull. 2, 24) ego non dicam, tamen id poteritis *cum animis vestris* cogitare. Wenn außer der Person des Subjects noch die eines entfernteren Objects im Satze vorkommt, so wird man das Pronom. possess. lieber aus dieser zweiten ergänzen, z. B. patris animum *mihi* reconciliasti, zu verstehen patris mei animum.

Das Pron. possessivum wird in der Regel auch nur einmal gesetzt, wenn es zu zwei Substantiven gehört, auch wenn diese von ungleichem Geschlecht sind, nicht, wie es im Deutschen mit grammatischer Aengstlichkeit geschieht, im andern Geschlecht wiederholt. Man sagt also amor tuus ac judicium de me, ingenium tuum ac doctrina, dein Geist und deine Gelehrsamkeit.

11. Die im Lat. Stil so häufige Frage-Interjection 769
Quid? ist leicht durch die Ellipse *ais, censes* zu erklären. Dabei dient zu bemerken, daß Quid den Casus des nach-

folgenden Verbi gleich an sich heran zieht, z. B. Cic. de off. 2, 7 Quid? Alexandrum Pheraeum quo animo vixisse arbitramur? p. Mur. 15 Quid? illam pugnam navalem ad Tenedum mediocri certamine commissam arbitraris? in Pis. 36 Quid? illam armorum officinam ecquid recordaris? Ferner, daß in der Redensart *Quid censes* (censemus, censetis)? wenn davon noch ein Satz abhängt, das Quid öfters bloß zur Einleitung der Frage dient, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 17 Quid censes hunc ipsum Roscium, quo studio esse in rusticis rebus? gleich Quo studio censes Roscium esse? de off. 2, 7 Quid censemus superiorem Dionysium, quo cruciatu timoris angi solitum, gleich Quo cruciatu censemus Dionysium angi solitum esse?

So werden dann auch die Zusammenstellungen *Quid vero? Quid igitur? Quid ergo? Quid enim?* leicht durch die Ellipse censes oder censetis erklärt. Es folgt darauf immer noch eine andere Frage, mit der jene elliptische Frage zu einem Satze verbunden werden kann. Anderer Art sind aber *Quid postea? Quid tum?* zu ergänzen sequitur, was folgt darauf (daraus)? *Quid ita?* Wie so? Warum? durch die Ellipse des vorhergehenden Verbi zu erklären, z. B. Cic. Accusatis Sex. Roscium. *Quid ita?* Quia de manibus vestris effugit.

In der bei Latein. Schriftstellern so häufigen Uebergangsformel *quid quod* ist ausgelassen *dicam de eo*, eig. also „was soll ich davon sagen, daß", dann aber auf mancherlei Weise auszudrücken: ja, ja auch, nun aber, ferner. Z. B. Cic. *Quid quod* salus sociorum summum in periculum vocatur? *Quid quod* sapientissimus quisque animo acquissimo moritur?

Quid multa? quid plura? ne multa; ne multis; ne plura, für unser kurz! werden mit Auslassung von dicam gesagt, vielleicht auch noch mit Ergänzung von verba und verbis, wenn man nicht das Neutrum gleich substanti-

visch auffaßt. Gleichbedeutende Ausdrücke sind quid quaeris? quid vultis amplius? Auch der Infin. dicere wird zuweilen ausgelassen, Cic. Brut. 92 Nimis multa videor de me; epist. 5, 21 Multa alia coram brevi tempore licebit.

12. Der Begriff *pertinere*, wozu gereichen, ist aus- 770
gelassen in Ausdrücken, wie nihil ad me; recte an secus, nihil ad nos, aut si ad nos, nihil ad hoc tempus bei Cic. in Pis. 28; nihil ad rem, oder fragend quid hoc ad Epicurum? was geht das den Epikur an? was kümmert er sich darum? Quorsus haec? für quorsus haec pertinent? wozu soll das?

Eine zusammengesetztere Ellipse ist in dem Ausdruck *quo mihi hanc rem?* wozu mir dies oder jenes? was soll ich damit? und das Gegenstück *unde mihi aliquam rem?* woher (nehme ich nun) etwas? Man kann parabo ergänzen. Z. B. Cic. epist. 7, 23 Martis vero signum *quo mihi*, pacis auctori? Horat. Epist. 1, 5, 12 *quo mihi* fortunam, si non conceditur uti? Sen. de tranq. 9 *quo mihi* bibliothecas? Hor. Serm. 2, 5, 102 *Unde mihi* tam fortem atque fidelem? ib. 2, 7, 116 *unde mihi* lapidem? In der unwilligen Frage bei Cic. Phil. 1, 10 Quas tu mihi intercessiones, quas religiones? ergänze profers oder dicis: was redest du mir da von Einspruch?

Eine ähnliche Bedeutung hat die Redensart quid mihi cum hac re? was habe ich damit zu thun? z. B. Cic. p. Quint. 17 Quid mihi, inquit, cum ista summa sanctimonia ac diligentia? viderint ista officia viri boni, de me autem sic considerent cet.

13. Ein Tempus von *facere* wird ausgelassen in 771
kurzen Sätzen bei Urtheilen über jemandes Handlungen, z. B. Cicero: Recte ille, melius hi; Bene Chrysippus, qui docet; de off. 3, 27 At stulte (Regulus) qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit. Quomodo stulte? p. Mil. 14 Nihil per vim unquam Clodius, omnia per vim Milo; de off. 1, 11 ne

quid tale posthac (scil. faciat). Ingleichen bei der Redensart *finem facere*, Cic. de nat. deor. 3, 40 Quae quum dixisset, Cotta finem; de fin. 4, 1 Quae quum dixisset, finem ille. Besonders ist diese Ellipse zu bemerken für die Redensarten *nihil aliud quam*, *quid aliud quam*, *nihil praeterquam*, welche alle dem Sinne nach bloß durch nur übersetzt werden können. Z. B. Nep. Ages. 2 Tissaphernes *nihil aliud quam* bellum comparavit; Liv. 34, 46 Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum; Suet. Caes. 20 ut, quoad potestate abiret, domo abditus *nihil aliud quam* per edicta obnuntiaret; id. Aug. 83 mox *nihil aliud quam* vectabatur et deambulabat; Flor. 3, 23 Nam quum jure belli Sulla Dictator proscripsisset inimicos, qui supererant, revocante Lepido, *quid aliud quam* ad bellum vocabantur? Liv. 4, 3 rogationes, quibus *quid aliud quam* admonemus, cives nos eorum esse? d. h. durch welche wir nur in Erinnerung bringen; id. 3, 26 et illa quidem nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. So wird auch bei *nihil amplius quam*, *nihil minus quam* das Verbum ausgelassen und mit dem folgenden zusammengezogen, z. B. Suet. Domit. 3 quotidie sibi secretum horarium sumere solebat, nec quidquam amplius quam muscas captare, und nichts weiter zu thun als Fliegen zu fangen; Liv. 26, 20 *nihil minus quam* verebatur, ne obstaret gloriae suae, er that nichts weniger als daß er fürchtete, d. h. er war weit entfernt zu fürchten. Auch bei *si nihil aliud* ist eine ähnliche Ellipse zu bemerken, z. B. Curt. 4, 28 vineam tamen silentium, et, *si nihil aliud*, certe gemitu interpellabo, wenn nichts anderes d. h. wenn ich sonst nichts thun werde, gemäß der Person und dem Tempus des folgenden Verbi. S. Drakenb. zu Liv. 30, 35.

Anm. Bei Cicero findet sich der elliptische Gebrauch von nihil aliud quam nicht, s. §. 735. Aber *nihil aliud nisi*, nichts weiter als, wird schon so gebraucht: p. Arch. 4 Si *nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius, aber eine eigentliche

Ellipse von facere ist dabei nicht anzunehmen, da noch ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem folgenden Verbo Statt findet; p. leg. Man. 22 ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet.

14. Das die directe Rede eines Andern einführende 772
ait, inquit wird zuweilen ausgelassen, z. B. Phaedr. 5, 5, 37 turpemque aperto pignore errorem probans: En, hic declarat, quales sitis judices; besonders häufig aber in der Erzählung eines zusammenhängenden Gesprächs, wie im Deutschen: Tum ille; hīc ego; huic ego.

Ueber die Ergänzung des Verbi sagen, bei der indirecten Anführung von jemandes Rede, aus einem vorhergegangenen Verbo anderer Art, s. oben §. 620. Auch ohne vorhergegangenes Verbum wird *dicit* ausgelassen bei der Anführung eines Ausspruchs, z. B. Cic. de nat. deor. 2 14 Scite enim Chrysippus: ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata.

Anderer Art ist die Auslassung des Begriffs so sage ich im Nachsatz, gewöhnlich nach einem Vordersatze mit ne, z. B. Cic. p. Arch. 1 Ac ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur – (so sage ich) ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus; in Verr. 2, 73 Ac ne forte omnia ita condita fuisse videantur: quae consilio aliquo aut ratione inveniri potuerunt, inventa sunt, judices.

15. Bei Beschwörungen wird nach der Präposition per 773
(bei) häufig das Verbum bitten (oro, rogo, precor u. a.) ausgelassen, wodurch der Accusativ der angerufenen Person wie von der Präposition abhängig erscheint. Curt. 4, 55 Per ego *vos* deos patrios, vindicate ab ultimo dedecore nomen gentemque Persarum! Die Construction ist diese: per deos patrios vos oro, vindicate. Zahlreiche Beispiele hat Gronov gesammelt im 7. Bande des Drakenborch'schen Livius p. 187 (zu Liv. 29, 18, 9 gehörig). Vergl. §. 794.

In dem Wunsche *Di meliora!* ist entweder dent aus-

gelaſſen, oder velint, wie Ovid Metam. 7, 37 vollſtändig ſagt. Juv. 7, 207 Di, majorum umbris tenuem et sine pondere terram! Ergänze date.

774 16. Wie im Deutſchen, ſo wird auch öfters im Lateiniſchen ein Verbum, anſtatt zweimal geſetzt zu werden, nur einmal geſetzt und das andere Mal ergänzt, z. B. bei Cicero de legg. 3, 13 ut enim cupiditatibus principum et vitiis insici *solet* tota civitas, sic emendari et corrigi continentiā, auch mit Veränderung der Perſonen, z. B. magis ego te amo quam tu me, zu ergänzen amas. Aus dem vorhergegangenen negativen Verbo im zweiten Gliede wird zuweilen das poſitive ergänzt, wie aus nego *dico*, aus veto *jubeo*, wo dann das copulative et den Sinn des adverſativen sed erhält, z. B. Cic. ad Att. 7, 15 plerique *negant*, Caesarem in condicione mansurum, postulata*que* haec ab eo interposita esse, quo minus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur, wie wir auch wohl ſagen könnten: die meiſten läugnen, daß Cäſar die Bedingungen halten werde, und daß er dieſe Forderungen nur aufgeſtellt habe, um unſere Kriegsrüſtungen zu verhindern. Vergl. de legg. 2, 27 §. 67. Ferner wird ein Infinitiv im relativen Zwiſchenſatze aus dem tempore finito des Hauptſatzes ergänzt, z. B. *quos* voluit omnes interfecit, er ließ alle, welche er wollte, hinrichten; rogat Rubrium, ut, *quos* commodum ei sit, invitet; non facile irascetur judex *cui* tu velis, nämlich eum irasci, etwas ſchwieriger für uns, wenn ein Infinitivus Fut. zu ergänzen iſt, z. B. Cic. de off. 2, 22 ne illam quidem consequuntur, *quam putant*, gratiam, d. h. quam se conseeuturos putant. Eine Ellipſe des Infinitivus findet auch in Zwiſchenſätzen des Acc. cum Inf. nach Relativis Statt, wo, wenn das Verbum wiederholt würde, der Conjunctiv ſtehen müßte, und dabei iſt dann beſonders auch auf den Accuſativ zu achten, der als Subject des zu ergänzenden Infinitivs ſteht, z. B. Cic. in Verr. 3, 92 (Verres) ajebat se tantidem

aestimasse, quanti *Sacerdotem,* für quanti Sacerdos aestimasset; p. Lig. 1 confitetur se in ea parte fuisse, qua *te,* qua virum omni laude dignum *patrem tuum;* de fin. 4, 20 Zeno negat, Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, qua *tyrannum Dionysium;* Liv. 8, 14 Cumanos Suessulanosque ejusdem juris condicionisque, *cujus Capuam,* esse placuit, gleich cujus Capua esset. S. §. 603. Dieſelbe Attraction an den Caſus des Hauptſatzes, die beim Acc. c. Inf. Regel iſt, findet ſich auch beim Participium zuweilen, z. B. Nep. Hann. 5 Hannibal Minucium, Magistrum equitum, pari *ac Dictatorem* dolo productum in proelium, fugavit; Liv. 34, 32 nam et Messenen uno et eodem jure foederis, *quo et Lacedaemonem,* in amicitiam nostram receptam, sociam nobis urbem, vi atque armis cepisti; und in der Conſtruction der Ablat. absoluti: Liv. 4, 39 *Quibus poterat* sauciis ductis secum; id. 1, 29 raptim *quibus quisque poterat* elatis. Andere Attractionen des Pronom. relativi ſind Griechiſch und höchſt ſelten, wie Lucrej. in Cic. ep. 5, 14 quum aliquid agas eorum, *quorum consuesti;* Hor. Serm. 1, 6, 15 judice, *quo nosti,* populo, zu welcher Stelle Bentley einige gleiche aus Gellius anführt, aber Ter. Heaut. 1, 1, 35 hoc quidem causa, *qua* dixi tibi gehört nicht dazu, weil die Ellipſe me scire velle aus dem Vorhergehenden scire hoc vis? zu entnehmen iſt.

Anm. Durch die Auslaſſung des Verbi iſt eine beſondere Conſtruction *quam qui* bei dem Superlativ zu erklären: Cicero epist. 13, 3 ſagt tam mihi gratum id erit, *quam quod* gratissimum; ib. 5, 2 tam enim sum amicus reipublicae, *quam qui* maxime; pro Sull. 31 tam sum misericors, judices, quam vos, tam mitis, *quam qui* lenissimus. So auch *ut qui,* wenn nicht tam vorhergegangen, z. B. Cic. epist. 13, 62 Te semper sic colam et tuebor, *ut quem* diligentissime. Quint. 3, 8, 12 deliberatio affectus, *ut quae* maxime, postulat.

17. Ein Zeugma (ζεῦγμα) nennt man gewöhnlich, 775
(Andere syllepsis,) wenn das zu zwei oder mehreren Nomi-

nibus grammatisch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, zu den andern also ein zuweilen ganz verschiedenes ergänzt werden muß. Eine solche Härte ist bei den Dichtern und denjenigen Prosaikern, welche sich im Ausdrucke von der gewöhnlichen Ausführlichkeit entfernen wollen, nicht selten. Z. B. Tac. Ann. 2, 20 Germanicus, quod arduum, *sibi*, cetera legatis *permisit*, wo zu sibi aus permisit ein anderes Verbum, etwa sumpsit, ergänzt werden muß; id. 3, 12 si legatus officii terminos, obsequium erga Imperatorem *exuit*, wo zu terminos zu ergänzen excessit. Sall. Jug. 46 In Jugurtha tantus dolus tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem* an bellum *gerens* perniciosior esset, in incerto haberetur. Pacem gerere sagt man nicht für pacem agere, aber bellum gerere ist üblich. Doch auch bei Cicero findet sich Aehnliches: p. Mil. 1 illa arma, centuriones, cohortes non periculum nobis, sed praesidium *denuntiant*, paßt das Verbum denuntiare, androhen, nur zu periculum, zu praesidium muß aus demselben promittunt ergänzt werden.

776 18. Das Hülfsverbum *esse* wird bei den Infinitiven, die damit gebildet werden, häufig ausgelassen. Dies ist beim Infinitivus Perf. abhängig von *oportet* dermaßen üblich, daß es als Sprachgebrauch zu bemerken ist, z. B. bei Terenz adolescenti morem *gestum* oportuit; ancillas non oportuit *relictas*; bei Cic. quod jam pridem *factum* oportuit; totam rem Lucullo integram *servatam* oportuit; signum *ablatum* non oportuit, u. a. Vergl. oben §. 611. Sonst wird nur die dritte Person des Präsens, *est* und *sunt*, bei den Temporibus des Passivi ausgelassen, jedoch von Cicero nicht so häufig, als von spätern Prosaikern. Dagegen läßt Cicero, namentlich in seinen philosophischen Schriften, oft est und sunt als Prädikatsverbum bei Adjectiven aus, z. B. de off. 1, 12 Poeni foedifragi, crudelis Hannibal: reliqui justiores; und in sprüchwörtlichen Redensarten ist dies gewissermaßen feststehend:

summum jus summa injuria bei Cicero de off. 1, 10; omnia praeclara rara, Lael. 21; jucundi acti labores, de fin. 2, 32; quot homines tot sententiae, suus cuique mos bei Terenz Phorm. 2, 4, 14.

Anm. Man bemerkt, daß *est* von allen paſſiven Formen am häufigſten bei dem Participio Futur. Paſſ. ausgelaſſen wird. Habenda ratio valetudinis, utendum modicis exercitationibus! empfiehlt Cicero Cat. m. 11. Aber es geſchieht doch nur in kurzen Sätzen und bei bezwecktem rhetoriſchen Nachdruck.

19. *Ut*, wie, in Zwiſchenſätzen, wie ut opinor, ut puto, ut censeo, ut credo, wird nicht ſelten ausgelaſſen, wie es auch im Deutſchen geſchieht. Dabei iſt zu bemerken, daß *credo*, ſo ohne Verbindung eingeſchoben, ſehr häufig mit einem ironiſchen Nebenſinn, wie unſer mein' ich, gebraucht wird. Z. B. Cic. de fin. 1, 3 male, credo, mererer de meis civibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem. Sonſt werden die andern Verba viel häufiger zu Hauptverbis der Sätze, alſo mit folgendem Accus. cum Infin. gemacht, ſo daß man alſo z. B. nicht gut ſagt: nondum domi erat, ut sciebam; nondum Romam venisti, ut puto, ſondern dafür nondum eum domi esse sciebam, nondum Romam te advenisse puto; welche Conſtruction beſonders für die Relativa zu bemerken iſt: die Bücher haben ſich wieder gefunden, von denen ich glaubte, daß ſie mir geſtohlen wären, Lateiniſch: libri, quos putabam mihi surreptos esse, reperti sunt. 777

20. Die Präpoſition wird zuweilen bei zwei durch et oder aut verbundenen Nominibus pleonaſtiſch geſetzt, davon ſ. oben §. 744 flgd. Eine Ellipſis derſelben findet Statt, wenn ſie bei dem erſten Nomen ausgelaſſen und nur bei dem zweiten geſetzt wird. Doch geſchieht dies ſelten und nur bei Dichtern, z. B. Hor. Carm. 3, 25 Quae nemora, aut quos agor *in* specus, für in quae nemora aut in quos specus agor, woſelbſt Bentley's Note zu vergleichen iſt. Id. Epist. 2, 1, 25 foedera regum vel Gabiis vel *cum* rigidis aequata Sabinis. Häufiger iſt eine andere 778

Ellipse der Präpoſition beim Relativo, zugleich mit einer Ellipse des Verbi, welches mit dem Demonſtrativo vorangegangen war, z. B. Cic. ad Att. 8, 15 in eadem opinione fui, *qua* reliqui omnes, vollſtändig in qua reliqui omnes fuerunt; p. Rosc. Am. 44 In quem hoc dicam, quaeris, Eruci? Non in eum, *quem* vis et putas, für *in quem* vis et putas me dicere; Tusc. 1, 46 si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, *quibus* vulgo opinantur, d. h. in quibus eos esse vulgo homines opinantur. Quint. 6, 1, 16 si percussus sit ab eo, *quo* minime oportuit, ſ. kurz vorher §. 774 und vergl. Heindorf zu Cic. de nat. deor. 1, 12.

779 21. In der Redensart tantum abest ut ſcheint, wenn noch einmal ein Satz mit ut folgt, bei dieſem zweiten ein Adverbium wie potius, vielmehr, contra, im Gegentheil, ausgelaſſen zu ſein. Man findet aber potius nie, und contra nur ſelten; zuweilen wird für den zweiten Satz mit ut eine andere Conſtruction mit vix oder etiam gewählt. Z. B. Cic. orat. 29 in quo tantum abest, *ut* nostra miremur, *ut* usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Tusc. 5, 2 ac philosophia quidem tantum abest, *ut* proinde ac de hominum vita est merita laudetur, *ut* a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Brut. 80 tantum abfuit, *ut* inflammares nostros animos: somnum vix tenebamus.

780 22. Die Conjunction si wird, wie im Deutſchen, oft ausgelaſſen, in Sätzen, die als Vorderſatz zu einem Nachſatze dienen, wo es dann zweifelhaft wird, ob nicht der Satz als Frage anzuſehen iſt, da er mit einem ſolchen Tone geſprochen wird, z. B. Cic. in Rull. 2, 25 *Libet* agros emi. Primum quaero quos agros? et quibus in locis? Ihr wollt Aecker kaufen, oder wollt ihr Aecker kaufen? d. h. Wenn ihr Aecker kaufen wollt, ſo frage ich zuerſt u. ſ. f. Juven. 3, 100 *Rides*, majore cachinno concutitur: flet, si lacrimas conspexit amici, nec dolet, von einem Schmeich-

ler: Lächelt man, so schüttet er sich aus vor Lachen. Hor. Serm. 2, 6, 50 Frigidus a rostris *manat* per compita rumor: quicunque obvius est me consulit. Cic. in Rull. 2, 15 *Commodum erit* Pergamum – totam denique Asiam populi Rom. factam esse dicere: utrum oratio ad ejus rei disputationem deerit, an impelli non poterit ut falsum judicet? Besonders ist das Futurum exactum in diesen Sätzen häufig, z. B. Cic. in Verr. 3, 2 Furem aliquem aut rapacem *accusaris*; vitanda tibi semper erit omnis avaritiae suspicio. Maleficum quempiam *adduxeris* aut crudelem: cavendum erit semper, ne qua in re asperior aut inhumanior fuisse videare. Hor. Serm. 2, 3, 292 casus medicusve *levarit* aegrum ex praecipiti: mater delira necabit, hat der Zufall oder der Arzt ihn gerettet, d. h. wenn ihn der Zufall gerettet hat, so wird ihn die Mutter tödten. Terent. Phorm. 1, 2, 35 Unum cognoris, omnes noris, kennst du einen, so kennst du alle. Auch mit dem Imperfect. und Plusquamp. Conjunct. bei der Annahme eines als unwahr erkannten Falles: in Verr. 3, 97 *negaret* hac aestimatione se usum: vos id homini credidisse videremini, für si negaret; de off. 3, 19 *Dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, saltaret, gäbe man dem Cr. die Macht; Plin. epist. 1, 12 *Dedisses* huic animo par corpus: fecisset quod optabat, für si dedisses, hätte man ihm gegeben.

23. Die Conjunctionen *vero, autem* werden in Ge- 781
gensätzen, zumal in kürzeren, sehr häufig ausgelassen und der Gegensatz durch die verbundene Stellung der Sätze selbst ausgedrückt. Z. B. Cic. in Rull. 2, 8 Non defuit consilium: fides erga plebem Rom. defuit; Liv. 22, 51 vincere scit Hannibal, victoria uti nescit; Sen. Epist. 88 ego, quid futurum sit nescio, quid fieri possit scio; Plin. epist. 3, 20 Multi famam, conscientiam pauci verentur. Cic. de fin. 5, 32 An Scythes Anacharsis potuit

pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non facere poterunt? und unſere Philoſophen ſollten es nicht thun können? id. in Cat. 1, 1 An vero vir amplissimus P. Scipio Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum reip. privatus interfecit: Catilinam, orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, nos Consules perferemus? und wir Conſuln ſollen einen Cat. ertragen? Und ſo ſehr häufig bei dieſem Fortſchritt vom Kleineren zum Größeren. Namentlich bemerken wir noch, daß *non* bei einem zweiten verneinenden Gliede des Satzes, z. B. aliena vitia videt, sua non videt, ſo ohne die Conj. et oder vero ſteht, die man wohl im Deutſchen gebraucht, indem man ſagt: die ſeinigen aber nicht, oder und die ſeinigen ſieht er nicht. Cic. Cat. m. 11 Tantum cibi et potionis adhibendum, ut reficiantur vires, *non* opprimantur; id. Tusc. 3, 18 A gravibus et antiquis philosophis medicina petenda est, *non* ab his voluptariis. Dagegen ſteht *et (ac) non* bei unwahren Vorausſetzungen oder in ironiſchen Sätzen, wo der zweite Theil des Satzes die Wahrheit enthält, wo man vielmehr, oder wie es der Fall iſt hinzudenken kann, ſ. oben §. 334. Cic. de off. 1, 2 si sibi consentiat, *et non* interdum naturae bonitate vincatur; in Rull. 2, 26 usus est hoc verbo, exhauriendam esse plebem, quasi de aliqua sentina, *ac non* de optimorum civium genere loqueretur; p. Rosc. Am. 33 Quasi nunc id agatur – *ac non* hoc quaeratur. *Potius* ſteht wirklich Cic. de or. 1, 22 Quando enim me ista curasse aut cogitasse arbitramini, *et non* semper irrisisse *potius* eorum hominum impudentiam; in Cat. 2, 6 quis denique ita adspexit ut perditum civem *ac non potius* ut importunissimum hostem, was daſſelbe iſt als ob ſtände: quasi perditus esset civis, *ac non* importunissimus hostis.

782 24. Die Conjunction fehlt auch, wenn zwei einzelne Wörter als das Ganze umfaſſend gegenüber geſtellt werden, z. B.

z. B. velim nolim, ich mag wollen oder nicht, maxima minima, das Größte wie das Kleinste, prima postrema, vom Ersten bis zum Letzten, dignos indignos adire, sowohl die es verdienen, als die es nicht verdienen, ire redire, hin und wieder gehen. So Cic. in Verr. 4, 54 Aedificiis omnibus *publicis privatis, sacris profanis* sic pepercit; Sall. Cat. 11 Nam gloriam, honorem, imperium *bonus ignavus* aeque sibi exoptant, zu welcher Stelle Corte mehrere ähnliche anführt.

25. *Et* wird sehr häufig ausgelassen, wenn die Na- 783
men zweier Amtsgenossen angegeben werden, z. B. Consules declarati sunt Cn. Pompejus, M. Crassus; quo anno Cn. Pompejus, M. Crassus Consules fuerunt; Cn. Pompejo, M. Crasso Consulibus; so aber auch Cic. in Verr. 1, 41 ab A. Postumio, Q. Fulvio Censoribus, ib. 14 P. Lentulo, L. Triario Quaestoribus urbanis. Auch bei zwei in anderer Beziehung mit einander verbundenen Personen zuweilen, z. B. Cic. Brut. 74 Mitto L. Laelium, P. Scipionem; de off. 2, 17 dicebat idem Cotta, Curio; ib. 2, 19 commendare judicibus, magistratibus. Von anderer herkömmlicher Auslassung der Conjunction in gewissen Formeln s. oben §. 740. Sonst wird *et* bei zwei Wörtern nur selten im redneriſchen Affect ausgelassen, z. B. Cic. in Verr. 1, 48 aderant amici, propinqui; 2, 24 inimicus, hostis esses; 3, 55 dejectos fortunis omnibus, expulsos, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 78 §. 192. Auch bei Verbis, z. B. Cic. div. in Caec. 4 Adsunt, quaeruntur Siculi universi; p. Lig. 4 Italiā prohibetur, exulat. Bei dreien oder mehreren Substantivis ist es für den gewählteren Ausdruck Regel, entweder alle unverbunden neben einander zu stellen, oder die Conjunction zu wiederholen. Also z. B. entweder amicitiam summa fide, constantia, justitia servavit, oder summa fide et constantia et justitia. Cicero p. Mur. 8 kann als Beispiel für beide Arten dienen: qui non modo Curiis, Catonibus, Pompejis, an-

tiquis illis, sed his recentibus Mariis et Didiis et Coeliis commemorandis jacebant. Auch bei Adjectivis und Verbis iſt es ſo am gebräuchlichſten. Deshalb wird die Aufzählung mehrerer Perſonen oder Gegenſtände in der Regel nicht mit et alii, et ceteri, et cetera geſchloſſen, ſondern vielmehr ohne et: alii, ceteri, reliqui, reliqua. Jedoch müſſen wir bemerken, daß zwar nicht et, ac und atque in der dritten oder vierten Stelle allein, aber das anreihende *que* ſehr gebräuchlich iſt, wie bei Cic. p. Mur. 1 precor – ut ea res vobis populoque Rom. pacem, tranquillitatem, otium concordiam*que* afferat; gleich darauf idem ego sum precatus, ut ea res fauste, feliciter prospere*que* eveniret, und ut ab hujus honore, fama fortunis*que* omnibus inimicorum impetus propulsare possim, und ſonſt ſehr häufig.

784 26. Man kann ebenfalls eine Ellipſe der Conjunction et annehmen, wenn zwei Vorderſätze mit *si* verbunden neben einander geſtellt werden, wo wir im Deutſchen entweder und wenn ſagen, oder vielmehr die Conj. wenn ergänzen und bloß und gebrauchen. Beiſpiele ſind häufig. Vergl. Cic. de off. 3, 9 Haec est vis hujus anuli et hujus exempli: *Si* nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid injuste feceris, *si* id diis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus. Eine Ellipſe der Conjunction *ut* wird angenommen, wenn ne vorhergegangen iſt und man mit dem bloßen et poſitiv fortfährt, z. B. Curt. 8, 50 monere coepit Porum, *ne* ultima experiri perseveraret, dederet*que* se victori; Nep. Eum. 6 Olympias ab Eumene petiit, *ne pateretur* Philippi domus et familiae inimicissimos stirpem quoque interimere, *ferretque* opem liberis Alexandri, und kurz vorher huic ille primum suasit *ne* se moveret *et* expectaret; wo dann die verbindenden Conjunctionen et, atque, que den Sinn der adverſativen sed erhalten. Vergl. oben §. 774.

785 27. Eine Abkürzung wollen wir hier noch erwähnen

daß ein Name, der zweien Perſonen gemeinſchaftlich iſt, im Pluralis ihren beſonderen Vornamen nachgeſtellt wird, z. B. Cic. in Rull. 2, 5 Tib. et Gajus *Gracchi*, id. Cat. m. 9 mihi Gnaeus et Publius *Scipiones* – fortunati videbantur; Liv. 1, 42 Servius duas filias juvenibus regiis, Lucio atque Arunti *Tarquiniis*, jungit. Auch mit zwei gemeinſchaftlichen Namen: Cic. in Verr. 1, 39 cum Q. et Cn. *Postumis Curtiis*; id. Brut. 25 orationes L. et C. *Aureliorum Orestarum*. Gewöhnlich ſind dies Brüder, aber fratres wird hinzugeſetzt Cic. Brut. 69 Eodem tempore C. et L. *Caepasii fratres* fuerunt. Nicht ſo häufig iſt der Singularis, er findet ſich jedoch bei Cic. p. Rab. perd. 7 Cn. et L. *Domitius*, Liv. 6, 22 Sp. et L. *Papirius*, Suet. Caes. 80 Marcoque et D. *Bruto* durch die Handſchriften geſichert. Nicht anders geſchieht es bei andern Subſtantiven: Vell. 2, 67 *legio* Martia et quarta, Brut. in Cic. ep. 11, 19 quum putarem quartam et Martiam *legiones* mecum futuras, Liv. 10, 18 cum *legionibus* secunda et tertia; id. 26, 10 circa *portas* Collinam Esquilinamque und ebendaſ. inter Esquilinam Collinamque *portam*.

Anm. Ein zweien Perſonen gemeinſchaftlicher Vorname ſoll nach Gronov zu Liv. 4, 48 ebenfalls im Pluralis vorangeſtellt werden, wie dort von Drakenborch edirt wird: Turbatores vulgi erant *Spurii* Maecilius quartum et Metilius tertium Tribuni plebis, ſo 10, 1 *Marcis* Livio Dentre et Aemilio Consulibus; 10, 40 equitibus *Gajos* Caedicium et Trebonium praefecit. Andere bezweifelten dies, weil der gleiche Vorname oft genug wiederholt wird, und die Sache läßt ſich aus den Handſchriften nicht entſcheiden. Dagegen iſt der Pluralis des Vornamens mit *duo* ſicher: Suet. Aug. 100 obiit in cubiculo eodem, quo pater Octavius, *duobus Sextis* Pompejo et Appulejo Consulibus; Liv. 5, 24 *duos Publios Cornelios*, Cossum et Scipionem.

Cap. 87.

Wortſtellung und Periodenbau.

1. Wenn die Wörter eines Satzes nach der logiſchen 786
Folge der Begriffe geordnet werden, ſo nimmt nach der Con-

junction oder dem verbindenden Relativo das Subject den ersten Platz ein, darauf folgt das Verbum mit seinem Adverbio, dann die Casus des näheren oder entfernteren Objects, zuletzt die übrigen Zusätze von Präpositionen mit ihren Casus. Das Adjectivum gehört zu dem Substantivo, dessen Begriff es bestimmt. Dies nennen wir gewöhnlich die grammatische Constructionsordnung. An diese halten sich die meisten neueren Sprachen streng; die Deutsche hat den rhetorischen Vorzug, daß sie jeden dieser vier Theile des Satzes voranstellen kann, aber alsdann ist die Folge der übrigen bestimmt und läßt nur noch geringe Veränderungen zu. Dagegen kann die Lateinische Sprache nicht nur jeden beliebigen Theil des Satzes voranstellen, sondern hat auch dann noch Freiheit in der Anordnung der übrigen. Sie kann ferner das Adverbium vom Verbo, das Adjectivum vom Substantivo trennen, vor- oder nachstellen oder auch noch weiter fortrücken, so daß sie den redneriſchen Effect, der im Deutschen größtentheils nur durch den Accent hervorgebracht wird, auch durch die Stellung der Wörter bewirkt und für die Aufnahme des poetischen Numerus ein höchst geeignetes Material darbietet. Der prosaische Ausdruck beobachtet jedoch dabei den Grundsatz, das zum vollständigen Ausdruck eines Begriffs Nothwendige bei einander zu lassen und nicht durch Fremdartiges zu trennen.

787 2. Da man aber nicht immer mit Nachdruck spricht, sondern in der gewöhnlichen Rede den einfachsten Ausdruck für den Gedanken sucht, so hat sich auch in der gebildeten Lateinischen Prosa für den ruhigen Vortrag, besonders für die erzählende Darstellung eine Wortfolge festgestellt, von der man ohne Grund nicht abweicht, die, daß man zuerst das Subject, alsdann die Casus obliqui mit allem übrigen tonlosen Beiwerk, zuletzt das Verbum setzt. Denn das wird im Lateinischen durchaus vermieden, was im Deutschen gar oft der Fall ist, daß nach dem Ausdruck der Hauptbegriffe eine Masse von Nebenbestimmungen und Zusätzen

ohne rechten Schluß nachzieht: der Satz wird angezogen und gebunden, indem Subject und Hauptverbum des Prädikats ihn umſchließen. Beiſpiel (Caes. b. G. 1, 9) Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat, Deutſch ſchleppend: Dumn. vermochte ſehr viel bei den Sequanern durch Gunſt und Geſchenke. Nur wenn der Satz in Abhängigkeit gebracht iſt, ſtimmt die Deutſche Wortſtellung mit der Lateiniſchen überein: daß oder weil Dumn. —— ſehr viel vermochte.

Anm. Jedoch wird das Verbum auch oft nicht an das Ende des 788
Satzes geſtellt, wenn entweder der Satz zu lang iſt, als daß die Erwartung des Hörers, welche beſonders auf das Verbum gerichtet iſt, ſo lange aufgehalten werden könnte, oder wenn am Ende zu viel Verba zuſammentreten würden. Z. B. würde man nicht gern ſagen se incolumem esse non posse demonstrat, ſondern se demonstrat incolumem esse non posse. Abgeſehen von ſolchen Gründen wird das Verbum in der vertrauten, abſichtlich loſe gehaltenen Schreibart früher geſetzt. Denn das Verbum zuletzt zu ſetzen, d. h. den Satz zu binden, iſt redneriſcher und geſchichtlicher Ton, und zeugt überhaupt von vorbereiteter Abgemeſſenheit. Man vergleiche dagegen eine Stelle aus dem Briefe Cicero's an Lucceius (5, 12), der zwar mit großer Sorgfalt, aber abſichtlich mit einer gewiſſen weltmänniſchen Leichtigkeit und Unbefangenheit geſchrieben iſt. Es heißt dort: genus enim scriptorum tuorum, etsi erat semper a me vehementer expectatum, tamen vicit opinionem meam, meque ita vel cepit vel incendit, ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari tuis. Erzählen würden wir dies ſo: genus enim scriptorum Lucceji, etsi semper ab eo vehementer expectatum erat, tamen opinionem ejus ita vicit, ut quam celerrime res suas illius monumentis illustrari cuperet. Ganz an die Spitze des Satzes wird das Verbum geſetzt, abgeſehen von einem bezweckten redneriſchen Nachdruck, in erklärenden Zuſätzen, wo dann meiſtens noch eine Conjunction dabei ſteht, z. B. amicum aegrotantem visere volebam: *habitat* autem ille in parte urbis remotissima.

3. Mit dieſer Regel von der Wortſtellung in trivialen 789
anzeigenden Sätzen iſt eine andere zu verbinden, daß in denjenigen Sätzen, worin der Ausdruck des bewegten Gefühls oder eines ſelbſtſtändigen Urtheils enthalten iſt, das pathetiſche Wort zu Anfang, oder das ſignificante zum Schluß

des Satzes geſtellt wird. Pathetiſch nennen wir dasjenige Wort, welches durch den Accent als das Gefühl beſonders anſprechend oder als den Gegenſatz bildend hervorgehoben wird. Daß es vorangeſtellt wird, lehren unzählige Beiſpiele: Cic. *Cito* arescit lacrima, praesertim in alienis malis; *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt; A *malis* mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus; *Insignia* virtutis multi etiam sine virtute assecuti sunt. Die übrigen Wörter des Satzes folgen alſo alsdann in der gewöhnlichen Ordnung. Iſt aber kein pathetiſches Wort da, was hervorzuheben nöthig ſcheint, oder ſchließt ſich der Satz erklärend mit vorangeſtelltem Verbo an den vorhergehenden Satz an, ſo wird der Platz am Ende für das ſignificante Wort aufgeſpart, d. h. für dasjenige, welches dem Verſtande und der Erinnerung am meiſten empfohlen werden ſoll, ſo beſonders Cäſar: Gallia est omnis divisa in partes *tres*; c. 6 quod ante id tempus acciderat *nunquam*; c. 7 quod aliud iter haberent *nullum*. Aber auch die anderen Autoren und Cicero beſonders im Lehrton: de off. 1, 2 Sequemur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum *Stoicos*; c. 8 Expetuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas *voluptates*; de legg. 1, 23 quae virtus ex providendo est appellata *prudentia*.

Anm. Die Bezeichnung pathetiſches und ſignificantes Wort verdanken wir der Schrift *Gehlii* ratio ordinationis verborum, Hamb. 1746. 4. Man vergleiche aber beſonders die Vorſchriften Quintilians Inst. orat. 9, 4, 26 sqq.: *Verbo sensum claudere* multo, si compositio patiatur, *optimum est*. In verbis enim sermonis vis. — Saepe tamen est vehemens aliquis sensus in verbo, quod, si in media parte sententiae latet, transire intentionem et obscurari circumjacentibus solet, in *clausula* positum assignatur auditori et infigitur; quale illud est Ciceronis (Phil. 2, 25): *Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere postridie*. Transfer hoc ultimum, minus valebit. Nam totius ductūs hic est quasi mucro, ut per se foeda *vomendi* necessitas, jam nihil ultra expectantibus, hanc quoque adjiceret deformita-

tem, ut cibus teneri non posset *postridie*. Ohne Grund ſoll man nie von der gewöhnlichen Form des Satzes abweichen: wer zu viel Nachdruck ſucht, fällt in den unangenehmſten Fehler, zerriſſen und geziert zu ſchreiben.

4. Was Mehrerem gemeinſchaftlich iſt, geht entweder 790
dieſem voran oder folgt ihm nach, wird aber nicht zu Einem allein geſetzt; alſo ſagt man z. B. in *scriptoribus* legendis et imitandis oder in legendis imitandisque *scriptoribus*, nicht in legendis scriptoribus et imitandis; ferner hostes *victoriae* non *omen* modo, sed etiam *gratulationem* praeceperant; quum *respondere* neque vellet neque posset; habentur et dicuntur *tyranni*; amicitiam nec usu nec ratione habent *cognitam*; philosophia *Graecis* et litteris et doctoribus percipi potest u. ſ. f.

Anm. Hier iſt aber ein Punkt, wo der vertrauliche Stil von dem redneriſchen abweicht. Denn ſehr oft wird mit einer ſcheinbaren Nachläſſigkeit noch etwas hinzugefügt, was bei ſtrengerer Ordnung ſchon früher und verbunden mit dem Uebrigen hätte geſagt werden müſſen, z. B. wenn man den letzten Satz ſo umſtellen wollte: philosophia et litteris Graecis percipi potest et doctoribus.

5. Im Allgemeinen giebt man wohl die Regel, daß 791
die abhängigen Caſus vor den regierenden Nominibus ſtehen, namentlich alſo der Genitiv voranſteht. Doch ſo kann dieſe Vorſchrift nur Mißverſtändniſſe erzeugen. Denn auch dies iſt willkürlich und richtet ſich nach dem Sinne, den man ausdrücken will. Fratris tui mors acerbissima mihi fuit und mors fratris tui iſt beides richtig: es kommt darauf an, ob die Kraft der Unterſcheidung auf dem Genitiv oder auf dem regierenden Nomen liegt: mors fratris tui läßt den Tod gegen das bisherige Leben hervortreten, fratris tui mors unterſcheidet dieſen Todesfall von andern, die ſich ſonſt ereignen. Daher wird man z. B. von animi motibus, animi morbis, corporis partibus, terrae motibus, in dieſer Ordnung, ſprechen, weil erſt durch den Genitiv das allgemeine Wort einen beſtimmten Gehalt erhält. Dagegen ſteht derjenige Genitiv, welcher ein weites objectives Verhältniß aus-

drückt, gewöhnlich nach. So muß es bei Cicero p. leg. Man. 3 heißen: quod is, qui uno die, tota Asia, tot in civitatibus, uno nuntio atque una *significatione litterarum* cives Romanos necandos trucidandosque denotavit, eine Anzeige durch Briefe, nicht una litterarum significatione; und ſo heißt es in Verr. 1, 40 offensionem negligentiae vitare einen Anſtoß durch meine Nachläſſigkeit. Wenn mehrere Genitive von einem Nomen abhangen (vergl. §. 423), ſo tritt in der Regel der ſubjective an die Spitze, der objective kann dem regierenden Nomen vortreten oder folgen. Er folgt z. B. Cic. in Caec. 6 cur eorum spem exiguam reliquarum fortunarum vi extorquere conaris? in Verr. 1, 13 cognoscite hominis principium magistratuum gerendorum; p. Mur. 4 hominis amplissimi causam tanti periculi repudiare; de rep. 1, 28 Atheniensium populi potestatem omnium rerum cet. Er tritt ihm vor z. B. Cic. Brut. 44 Scaevolae dicendi elegantiam satis cognitam habemus; de fin. 1, 5 quod ista Platonis, Aristotelis, Theophrasti orationis ornamenta neglexit (Epicurus); weil dicendi elegantia, orationis ornamenta, in dieſer Ordnung, den Begriff ausmachen.

792 Anm. Der Genitiv bei *causā* und *gratiā*, wegen, ſteht immer vor dieſen Ablativen, gloriae causa mortem obire, emolumenti sui gratia aliquid hominibus detrahere. Ausnahmen, wo er nachgeſtellt wird, ſind bei Cicero ſehr ſelten (Lael. 16 multa facimus causā amicorum), häufiger bei Livius.

793 6. Auch das Adjectivum kann vor oder nach ſeinem Subſtantivo ſtehen: es ſteht vor, wenn es den Begriff des Subſt. weſentlich in ſeinem Unterſchiede von andern beſtimmt, nach, wenn es ein hinzukommendes Accidens enthält. Man wird ſich hiebei von dem Accent, der auf daſſelbe gelegt wird, leiten laſſen können. (Plinius nennt ſeine Naturkunde libros naturalis historiae, weil ihm zu ihrer Bezeichnung der Begriff der Natur weſentlicher erſcheint als der der Geſchichte; Theodosianus codex heißt das Geſetzbuch im Gegenſatz zu andern.) Einzeln iſt zu beachten, daß man ein

vielsylbiges Adjectivum dem einsylbigen Substantiv fast immer nachstellt, z. B. Di immortales, rex potentissimus et nobilissimus, besonders mit res: res innumerabiles, res incertissimae, res dissimillimae, was umgekehrt deswegen übel lauten würde, weil das Substantivum ganz verschwinden würde. Bestimmungen, welche zu dem Begriffe des Nomens gehören, namentlich Genitive und Präpositionen mit ihren Casus, werden gern in die Mitte zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. amicitia usque ad extremum vitae diem permansit; tuorum erga me meritorum memoria. Wenn sonst das Substant. und Adjectivum durch andere Wörter, welche nicht zu ihrem eigenen Bereiche gehören, getrennt werden, so geschieht das nicht ohne besondern Nachdruck, der entweder auf dem Substantivum oder auf dem Adjectivum ruht, z. B. *magnum* animo cepi dolorem; ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari *tuis*.

Anm. 1. Zwischen einer Präposition und dem von ihr abhängigen Casus stehen in der Regel nur Genitive oder Adverbia, die sich an das folgende Nomen oder Participium anschließen, z. B. Cic. inter *hostium* tela; propter *Hispanorum*, apud quos Consul fuerat, injurias; ad *bene beateque* vivendum. Auch Conjunctionen zur Satzverbindung werden eingefügt, z. B. post *vero* Sullae victoriam, praeter *enim* tres disciplinas. Andere Wörter höchst selten und nur in besonderen Verbindungen, z. B. Cic. Brut. 12 in *bella* gerentibus, was gleichsam ein Wort geworden ist, ib. 22 in *suum cuique* tribuendo. Wir führen dies vornehmlich für Anfänger an, die mit besonderer Zierlichkeit gern sagen möchten z. B. ad praesidiis firmanda moenia, in mihi invisum locum, oder gar ex a te laudato loco, aus der von dir angeführten Stelle; dies kann nur heißen am einfachsten ad moenia praesidiis firmanda, in locum mihi invisum, ex loco a te laudato, oder auch: ad firmanda praesidiis moenia, in invisum mihi locum, ex laudato a te loco. 794

Eine besondere Bemerkung verdient es, daß die Präposition *per*, bei, im Sinne der Beschwörung, durch den dazwischen gestellten Accusativ der beschwornen Person von dem Accusativ des Gegenstandes, bei welchem sie beschworen wird, getrennt zu werden pflegt, z. B. Ter. Andr. 5, 1, 5 *Per* ego te *deos* oro, und mit Auslassung des oro,

Cic. p. Planc. 42 Nolite, judices, *per* vos *fortunas vestras*, inimicis meis dare laetitiam; Sall. Jug. 14 Patres conscripti, *per* vos *liberos atque parentes*, subvenite misero mihi. Vergl. oben §. 773.

795 Anm. 2. In der zu ſtarken und unbegründeten Trennung des Adjectivs von ſeinem Subſtantivo, und überhaupt in der Zuſammenſtellung von Wörtern aus den verſchiedenen Partieen des Satzes beſteht eigentlich die Abweichung der Wortſtellung bei den Dichtern. Wir wollen das erſte beſte Beiſpiel anführen: Cicero ſagt (Phil. 5, 10) bella civilia opinione plerumque et fama gubernantur. Er wollte ſchließen opinione plerumque gubernantur, ſetzte aber noch, wie oben Anm. zu Nr. 4 bemerkt wurde, et fama hinzu. Dies iſt natürlich, und plerumque überdies ein tonloſes Wort, welches irgendwo untergeſchoben werden muß. Es bleibt noch proſaiſch, wenn wir ſtellen bella *gubernantur* civilia fama plerumque et opinione, denn civilia kommt bald genug nach, es ſcheint vergeſſen, und der Hörer nimmt es nachträglich noch gern in Empfang. Aber noch ein Wort zwiſchengeſtellt, und wir haben eine durchaus poetiſche Diction und mit Vertauſchung eines Wortes einen vollſtändigen Vers: Bella gubernantur plerumque domestica fama. Und ſo wird ebenfalls poetiſch ſein: bella fama et opinione civilia gubernantur, noch mehr civilia fama et opinione bella gubernantur, ganz lyriſch civilia fama et plerumque bella opinione gubernantur; aber alles dies und noch mehreres kommt vor, und wir könnten es mit Beiſpielen belegen und die verſchiedenen Formen analyſiren, wenn wir hier etwas Anderes wollten, als die Punkte angeben, von welchen aus die dichteriſche Freiheit beginnt.

796 7. Ehren- und Würdennamen, und alles was die Stelle des Titels vertritt, werden gewöhnlich als erläuternder Zuſatz dem Eigennamen nachgeſtellt. So vor allem die wechſelnden Römiſchen Würdennamen, z. B. Cicero Consul, Proconsul, Imperator, C. Curioni Tribuno plebis u. dergl. Aber auch bleibende Bezeichnungen: Ennius poëta, Plato philosophus, Zeno Stoicus, Dionysius tyrannus, und ſolche Zuſätze wie vir honestissimus, vir fortissimus, vir clarissimus, homo doctissimus. Cic. Lael. 1 Q. Mucius *Augur* multa narrare de C. Laelio, *socero suo*, memoriter et jucunde solebat; Tusc. 1, 43 Cyrenaeum Theodorum, *philosophum non ignobilem*, nonne miramur? cui quum Lysimachus *rex* crucem minaretur, Istis, quaeso, inquit, ista horribilia minitare, purpuratis

tuis: Theodori quidem nihil interest, humine an sublime putrescat. Doch bemerken wir, daß der erbliche Titel rex ſehr häufig vor den Namen geſetzt wird, z. B. rex Dejotarus, was auch mit dem Römiſchen Titel Imperator, als er bleibend geworden, eben zum Unterſchied von dem alten Gebrauche, gewöhnlich geſchieht.

Anm. Bei den Römiſchen Eigennamen wird auch in der Regel 797
der Geſchlechtsname dem Beinamen, welcher hier die Stelle der Appoſition vertritt, vorgeſetzt, z. B. Q. Fabius Maximus Cunctator, P. Cornelius Scipio Africanus, M. Tullius Cicero. Nur ſpäterhin unter den Kaiſern wird dies anders, als die alten Geſchlechter ausgeſtorben waren und ihre Bedeutung verloren hatten. Da finden wir alſo häufig den Beinamen der Familie oder des einzelnen Menſchen vorangeſtellt und den Geſchlechtsnamen, wenn überhaupt, als etwas Secundäres nachgeſtellt.

8. Wörter, welche einander entgegengeſtellt werden, ſte- 798
hen gern neben einander, alſo z. B. *alius alium* vituperat, *alius aliunde* venit, *manus manum* lavat, *cuneus cuneum* trudit, *vir virum* legit; auch die Pronomina possessiva und personalia, z. B. *mea mihi* conscientia pluris est quam omnium sermo; sequere quo *tua te* natura ducit; *suum se* negotium agere dicunt.

9. Non, wenn es zu einem einzelnen Worte des Satzes 799
gehört, ſteht immer vor demſelben, z. B. non te reprehendo sed fortunam, d. h. ich tadle, aber nicht dich, ſondern das Geſchick. Wird aber nichts Einzelnes herausgehoben, ſondern der Satz im Allgemeinen verneint, ſo ſteht non vor dem Verbo, und zwar vor dem verbo finito, wenn etwa von dieſem noch ein Infinitiv abhängt, z. B. cur tantopere te angas, intelligere sane non possum. Für *non dico* gebraucht man in der Regel nego: negavit eum adesse, er ſagte, er wäre nicht da, ohne daß es durch läugnen zu überſetzen iſt. Aehnlich *vetare* ſ. §. 774.

Anm. Wir wollen auch bemerken, daß die Negationen non, neque, nemo, nullus, verbunden mit einem der negativ verallgemeinernden Pronomina und Adverbia, als da ſind quisquam, ullus, unquam, dieſen letztern in der Wortſtellung immer vorangehen, wenn auch nicht

unmittelbar. Z. B. muß man ſagen nemini quidquam negavit, nicht quidquam nemini negavit, ferner non memini me unquam te vidisse, nicht unquam me vidisse te non memini. S. §. 709.

800 10. In vielen Ausdrücken iſt eine beſtimmte Wortſtellung hergebracht, auf welche deshalb bei der Leſung der Schriftſteller ſehr zu achten iſt. So namentlich in vielen gerichtlichen und publiziſtiſchen Benennungen: civis Romanus, populus Romanus, jus civile, aes alienum, terra marique, Pontifex maximus, magister equitum, tribunus militum, tribuni militum consulari potestate, Juppiter optimus maximus, via Appia, via Flaminia u. ſ. f.

Mehr in die Grammatik gehört die Bemerkung, daß die Ablative opinione, spe, justo, solito (ſ. S. 436.) in der Regel vor ihrem Comparativ ſtehen; *quisque*, mit *sui*, *sibi*, *se* und *suus* verbunden, ſteht immer nach dieſen Pronominibus, z. B. sibi quisque maxime favet; pro se quisque laborabat; suum cuique pulchrum videtur; sua cuique dextra ultionem tot malorum pariet; vigiles relicta sua quisque statione fugiunt. Jedoch in relativen Sätzen ſchließt ſich quisque eng an das Relativum (ſ. §. 710), und dann tritt se und suus nach, z. B. Cic. de off. 1, 31 maxime decet, quod est cujusque maxime suum; expendere debet quid quisque habeat sui.

801 *Quidem* wird von dem Pronomen angezogen (ſ. §. 278), und verläßt deshalb öfters dasjenige Wort, zu welchem es eigentlich gehört, um ſich einem nahen Pronomen anzuſchließen, z. B. Cic. de off. 3 extr. tibique persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si u. ſ. f. ſtatt te carissimum quidem mihi esse. Und weil man ſich ſo an dieſe Verbindung des quidem mit einem Pronomen gewöhnt hatte, wird deshalb das perſönliche Pronomen, welches im Verbo enthalten iſt, noch ausdrücklich geſetzt, ſ. §. 801. Cic. ep. 9, 13 Quod dicturus sum, puto *equidem* non valde ad rem pertinere, sed tamen nihil obest dicere; id. ad Qu. fr. 2, 16 Timebam Oceanum,

timebam litus insulae (Britanniae). Reliqua *non equidem* contemno, sed plus tamen habent spei quam timoris. Id. de fat. 2 Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, *reliquisti*, sed certe philosophiam illis anteposuisti, für das bloße non reliquisti quidem.

Ne-quidem wird immer getrennt, indem das Wort, worauf der Ton liegt, in die Mitte geſtellt wird, z. B. ne patrem quidem venerabatur, nicht einmal ſeinen Vater, oder auch ſeinen Vater nicht achtete er, denn etiam non ſagt man nicht. Mit dem betonten Worte treten auch dazu gehörige Präpoſitionen und Conjunctionen in die Mitte, z. B. Cicero: ne in fanis quidem, ne si dubitetur quidem, ne quum in Sicilia quidem fuit, ne si extra judicium quidem esset, ſelbſt ne cujus rei argueretur quidem bei Cic. p. Caec. 25, ne quum esset factum quidem, id. p. Mur. 17. Daher werden auch zuſammengeſtellte und einen Begriff bildende Wörter, wie res publica, beiſammen gelaſſen, wie Cic. de off. 1, 24 ne re publica quidem postulante. Eben ſo wird *non nisi*, nur, getrennt, (zwar nicht bei allen Autoren, aber doch von Cicero faſt ohne Ausnahme,) und zwar ſo, daß jedes von beiden Wörtern vorangehen kann, z. B. Cic. Lael. 5 sed hoc primum sentio, *nisi* in bonis amicitiam esse *non* posse; ib. 8 quae (caritas inter natos et parentes) dirimi *nisi* detestabili scelere *non* potest; auch ſo, daß die Stelle der Negation durch ein Verbum vertreten wird, z. B. in derſelben Schrift c. 5 *negant* enim quemquam virum bonum esse *nisi* sapientem.

Man ſagt *mihi crede* (mihi credite) und *crede mihi* von der Conſtruction des übrigen Satzes getrennt, für profecto, jenes, was namentlich zu bemerken iſt, wenn der Ton auf dem Pronomen liegt, glaube mir, d. h. der ich das beſſer verſtehe.

11. *Inquit*, zur Einführung der eignen Worte jeman- 802
des gebraucht, wird immer nach einem oder mehreren Worten, oder noch lieber nach einem kleinen Abſchnitte der Rede

des Andern eingesetzt. Z. B. Liv. 1, 58 Sex. Tarquinius – stricto gladio ad dormientem Lucretiam venit, sinistraque manu mulieris pectore oppresso, *Tace Lucretia, inquit,* Sex. Tarquinius sum, id. 2, 10 Tum Cocles, *Tiberine pater, inquit,* te sancte precor, haec arma et hunc militem propitio flumine accipias. Ita sic armatus in Tiberim desiluit. Wenn ein Nominativ bei inquit steht, pflegt er diesem Verbo nachgestellt zu werden, wie Cic. nat. deor. 1, 7 Mihi vero, *inquit Cotta,* videtur. (Ausnahmen s. bei Heindorf zur a. St.) *Ait* wird sowohl vor die anzuführenden Worte, oder, wie inquit, in die Mitte derselben gestellt (s. §. 219); nur die Dichter gebrauchen auch dicit, dixit, in dieser Art.

803 12. So viel über die Wortstellung in einzelnen Sätzen! Wir schließen daran Einiges über die Verbindung der Sätze selbst. Im Allgemeinen kann man für den ausgebildeten Stil im Lateinischen die Regel aufstellen, daß kein Satz ohne Verbindung mit dem andern steht, und daß die Sätze und Perioden wie Glieder einer Kette an einander gereiht sein müssen, bis die Folge der Gedanken selbst abbricht. Unverbunden sollen die Sätze wenigstens nicht ohne Grund hingestellt werden.

Für diesen Zweck der Satzverbindung dienen vorzüglich die relativen Pronomina, Adjectiva und Adverbia, welche deshalb überaus häufig zur Vermeidung der eintönigen Verbindung durch et oder autem gebraucht werden, und öfters auch noch andere bestimmte Conjunctionen, wie denn, ersetzen. Jedes Relativum kann für das Demonstrativum mit et gebraucht werden, qui für et is, qualis für et talis, quo für et eo u. s. f. Daher stehen sie auch vor Conjunctionen, die eine Anknüpfung durch et und autem zulassen, z. B. *quod quum* audivissem, *quod si* fecissem, *quod quamvis* non ignorassem, für et quum hoc, et si hoc, et quamvis hoc, oder quum autem hoc u. s. f., öfters auch, wo im Deutschen gar keine besondere Verknüpfung Statt findet, z. B. Cic. Cat. m. 6 *Quam* palmam *utinam* di

immortales tibi reservent, mögen die Götter dir dieſen Ehrenpreis aufbewahren! Ferner vor andern Relativis: *quod qui* facit, eum ego impium judico, d. h. et qui hoc facit, oder qui autem hoc facit; *contra quem qui* exercitus duxerunt, iis senatus singulares honores decrevit; p. lege Man. 15 a Cn. Pompejo omnium rerum egregiarum exempla sumuntur, *qui quo die* a vobis maritimo bello *praepositus est*, tanta repente vilitas annonae consecuta est, für nam quo die is. Beſonders zu beachten iſt die Verknüpfung durch das Pronom. relativum im Ablativ bei Comparativen, z. B. Cato, *quo* nemo *tum* erat prudentior; liberi, *quibus* nihil mihi potest esse jucundius, d. h. Cato, welcher einſichtiger als alle war; meine Kinder, die mir lieber als alles ſind.

Bei zweitheiligen Sätzen ſchließt ſich das Pron. rela- 804
tivum grammatiſch entweder an den Haupt- oder Nachſatz oder an den Neben- oder Vorderſatz; erſteres z. B. Cic. Cat. m. 5 *qui* (Gorgias) quum ex eo quaereretur, cur tam diu vellet esse in vita, nihil habeo, *inquit*, quod accusem senectutem; id. Phil. 2, 7 Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem*, quia jure ei fui inimicus, *doleo* a te omnibus vitiis *esse superatum*. Aber viel häufiger iſt das letztere, z. B. Cic. de off. 2, 25 *a quo quum* quaereretur, quid maxime expediret, *respondit*. Dann wird der Nominativ des Demonſtrativi zum Nachſatz aus einem andern Caſus des Relativi im Vorderſatz ergänzt, wie in dem eben angeführten Beiſpiele und p. Planc. 7 In hortos me M. Flacci contuli, *cui quum* omnis metus, publicatio bonorum, exilium, mors proponeretur, haec perpeti *maluit*, quam custodiam mei capitis dimittere. Es kann aber auch ein Demonſtrativum, mit Nachdruck, geſetzt werden, z. B. Cic. ep. 5, 16 Saepissime legi, nihil mali esse in morte, *in qua si* resideat sensus, immortalitas *illa* potius quam mors ducenda sit. Und in andern Caſibus wird das Demonſtrativum der Deutlichkeit

halber nicht bloß ergänzt, sondern ausgedrückt, z. B. de fin. 2, 1 *qui* mos *quum* a posterioribus non esset retentus, Arcesilas *eum* revocavit; de nat. deor. 1, 5 Multa sunt probabilia, *quae quamquam* non percipiantur, tamen – *iis* sapientis vita regitur. Ohne Demonstrativum wird der Satz hart, wie Cic. de nat. deor. 3, 14 Heraclitum non omnes interpretantur uno modo, *qui quoniam* intelligi noluit, omittamus, für *cum* omittamus; Liv. 30, 30 Agimus ii, *qui quodcunque* egerimus, ratum (id) civitates nostrae habiturae sint. Es geschieht jedoch, wie diese Beisp. zeigen, daß der Accusativ ergänzt wird. Wenn aber das Demonstrativum vorangegangen ist, und ein zweitheiliger Satz folgt, so schließt sich das Relativum an den vorangestellten Nebensatz, nicht an den Haupt- oder Folgesatz, z. B. Cic. in Verr. 5, 38 Eone pirata penetravit, *quo* simulatque adisset, magnam partem urbis a tergo relinqueret? Deutsch nicht ohne großen Umschweif auszudrücken: Ist der Seeräuber so weit vorgedrungen, wo er, sobald er dahin gedrungen, die Stadt im Rücken hatte? epist. 6, 6 Ea suasi Pompejo, *quibus* ille si paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet; in Verr. act. 1, 14 Mihi venit in mentem illud dicere, *quod* apud Glabrionem quum commemorassem, intel lexi vehementer populum Rom. commoveri; Nep. Att. 4 noli, oro te, inquit Pomponius, adversus eos me velle ducere, *cum quibus* ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui, s. die Note von Bremi zu dieser Stelle.

805 Anm. 1. Dagegen ist die vulgäre Deutsche Art, ein Relativum zugleich noch durch die Conjunction aber an den vorhergehenden Satz zu knüpfen, wo dann das Relativum gleich dem Demonstrat. ist, Lateinisch nicht möglich. Z. B. er versprach mir vieles, was er aber nicht hielt, gleich: aber er hielt dies (es) nicht; Lat. nur sed (verum) ea non praestitit, oder, indem das Relat. die adversative Conjunction mit übernimmt, quae non praestitit. Nur in Vordersätzen, wo das Relativum seine relative Bedeut. behält und durch ein Demonstrativum im Nachsatze aufgenommen wird, kann man qui autem, qui vero sagen,

ſagen, z. B. Talium juvenum consuetudine utere; *qui vero* petulantes sint, eos procul a te remove. Cic. Cat. m. 2 *Qui autem* omnia bona a se ipsis petunt, *iis* nihil malum videri potest, quod naturae necessitas afferat.

Anm. 2. In zweigliedrigen Relativſätzen verläßt Cicero nicht ſel- 806
ten die relative Conſtruction und geht in die demonſtrative über, z. B. orat. 2 Sed ipsius in mente inaidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *ea*que (für et in qua) defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat; Brut. 74 Omnes tum fere, *qui* nec extra hanc urbem vixerant nec *eos* (für nec quos) aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur; de fin. 2, 2 Finem definiebas id esse, *quo* omnia referrentur, neque *id* ipsum usquam referretur für et quod ipsum nusquam ref. Vergl. de off. 2, 5 extr., de orat. 2, 74 §. 299. Auch wo kein Wechſel der Caſus Statt findet, wird dennoch bisweilen die relative Conſtruction mit der demonſtrativen vertauſcht, wie bei Cic. Tusc. 5, 3 *quem* Phliuntem venisse ferunt, *eumque* cum Leonte disseruisse quaedam, wo bloß et genügte.

Aus dieſer Neigung, durch Relativa zu verbinden, müſ- 807
ſen wir glauben, daß der beſondere Sprachgebrauch hervorgegangen iſt, vor mehrere Conjunctionen noch *quod* bloß zur Anknüpfung zu ſetzen. Wir drücken dieſe Verknüpfung durch den Zuſatz ja, nun, oder bloß und aus. Am häufigſten geſchieht dies bei der Bedingungspartikel si und ihren Compoſitis nisi und etsi, z. B. Cic. in Verr. 1, 14 *Quodsi* illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui conscelerata judicaretur, ja wenn du auch, ohne etwas mitzunehmen, ausgetreten wäreſt, ſo würde doch u. ſ. f.; de nat. deor. 1, 18 *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, eā figurā profecto est, quae pulcherrima sit omnium, wenn nun, und für dieſe Art, von einer unbeſtrittenen Vorausſetzung auszugehen und daraus weiter fortzuſchließen, iſt *quodsi* beſonders beſtimmt. Es iſt dann auch ſ. v. a. wenn ſchon, vergl. Cic. p. Mur. 2, welche Stelle zu lang iſt, um ſie hier auszuſchreiben. *Quodnisi*, z. B. bei Cic. in Verr. 2, 66 *Quodnisi* Metellus hoc tam graviter egisset atque illam rem imperio edictoque prohibuisset, vestigium sta-

tuarum istius in Sicilia non esset relictum, ja wenn nicht; ib. 2, 26 *Quodnisi* ego meo adventu illius conatus aliquantulum repressissem – tam multos testes huc evocare non potuissem. *Quodetsi*, z. B. de fin. 4, 4 *Quodetsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior, ja wenn auch. Aber auch, jedoch ſeltener, vor andern Conjunctionen: *quodquum*, *quodubi*, *quodquia*, *quodquoniam*, *quodne*, *quodutinam*, wo überall die Conjunction allein hingereicht hätte, aber durch *quod* eine genauere Verknüpfung der Sätze erzielt wird. Z. B. Cic. de off. 3, 31 Criminabatur etiam (L. Manlius), quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. So de off. 2, 8 *quodquum* perspicuum sit, benivolentiae vim esse magnam, metūs imbecillam, sequitur ut disseramus cet.; in Verr. 1, 26 *Quodubi* ille intellexit, id agi atque id parari, ut filiae suae vis afferretur, servos suos ad se vocat. Vergl. in Verr. 4, 66; de orat. 2, 49; de fin. 1, 20 *Quodquia* nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, neque vero ipsam amicitiam tueri, nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus: idcirco et hoc ipsum efficitur in amicitia, et amicitia cum voluptate connectitur. Ib. 3, 18 *quodquoniam* (sapiens) nunquam fallitur in judicando, erit in mediis rebus officium. Acad. 2, 25 *Quodne* id facere posses, idcirco heri non necessario loco contra sensus tam multa dixeram. Vergl. Hottinger zu Cic. de divin. 2, 62. Id. epist. 14, 4 *Quodutinam* minus vitae cupidi fuissemus, certe nihil in vita mali vidissemus, wo Manutius zu vergleichen. Selbſt vor dem Pron. relativum findet ſich ſo noch quod geſetzt bei Cic. Phil. 10, 4 extr. Quodqui ab illo abducit exer-

citum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae.

13. Eine andere Eigenthümlichkeit und zugleich eine 808
Erleichterung der Lat. Satzverbindung sind die Conjunctionen *neque* und *nec*. Sie stehen für et und nehmen zugleich die Negation, in welcher Form sie auch in dem Satze vorkommt, (wenn sie nur nicht zu einem einzelnen Worte ausschließlich, z. B. als Gegensatz gehört,) zu sich. S. Beispiele §. 738. Auch diese Art der Anknüpfung liebt die Lat. Sprache so sehr, daß neque oder nec sich bloß dieser Verbindung wegen an *enim* und *vero* schließt, wo wir durchaus kein und gebrauchen können, also sagen, daß neque für non steht. Auch in *neque tamen* könnten wir die Copula entbehren, die aber dem Lateiner für die Satzverbindung nöthig schien. Beispiele sind häufig. Sehr viel seltner, also nicht nachzuahmen, sind solche, wo non vero, non tamen, um Sätze zu verbinden, gebraucht wird; jedoch non enim ist ebenfalls gewöhnlich. An jene Ausdrücke schließt sich wiederum gern (nach §. 754) eine zweite Negation, wo dann neque enim non gleich nam, nec vero non gleich atque etiam, ein stärkeres et, nec tamen non für attamen steht. Z. B. Cic. p. Mil. 32 *Neque vero non* eadem ira deorum hanc ejus satellitibus injecit amentiam, ut sine imaginibus, sine cantu atque ludis, sine exequiis – ambureretur abjectus, d. h. ja derselbe Zorn der Götter, oder, wenn man vero etwas schwerfälliger ausdrücken will, und wahrlich derselbe Zorn der Götter u. s. f. Id. epist. 6, 1 *nec enim* is, qui in te adhuc injustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati, d. h. denn er gab Zeichen. Ib. 5, 12 *neque tamen*, quum haec scribebam, eram *nescius*, doch wußte ich wohl; de orat. 2, 85 *neque tamen* illa *non* ornant, habiti honores, decreta virtutis praemia cet., d. h. doch auch dies gereicht zur Ehre. Vergl. oben §. 334.

Anm. Wir können zu dieser Abundanz der Copula auch den Gebrauch der Conjunction *namque* für nam rechnen; s. oben §. 345.

809 14. Ueber die Bedeutung, den Gebrauch und die Stellung der einzelnen Conjunctionen, ist ausführlich Cap. 67 gehandelt worden. Es ist hier auch noch besonders in Erinnerung zu bringen, wie die lateinische Sprache es liebt, Gegensätze zu bilden und diese durch Gegenstellung der Conjunctionen zu bezeichnen, durch et–et, aut–aut, neque–neque, neque–et, et–neque, s. oben §. 338, ferner etsi–tamen, quum–tum, non magis-quam, non modo–sed etiam und dergl. Dagegen vergleiche auch über die Auslassung der copulativen und adversativen Conjunctionen oben §. 781 flgd.

810 15. In rhetorischer Hinsicht werden die Sätze eingetheilt in commata, cola und periodi. Man vergl. darüber Cicero orat. 66 und Quintilian 9, 4, 122 flgd. Ein comma (κόμμα, incisum) ist ein für sich bestehender einfacher Satz, z. B. Bene res se habet. Aliud videamus. Ein colon (κῶλον, membrum) ist ein eben solcher Satz, der aber durch seine Form die Beziehung auf einen andern zu erkennen giebt, z. B. quum bene res se habeat. Periode nennt man den durch die Vereinigung von Commata und Cola erweiterten und zugleich gebundenen (in sich selbst anfangenden und endenden) Satz. Es gehören also zu derselben mindestens zwei Sätze, die entweder als Vorder- und Nachsatz, oder durch Einschaltung des einen in den andern zu einem Ganzen verbunden sind, z. B. Quum bene res se habeat, aliud videamus (nicht umgekehrt!), oder Nunc igitur, quoniam res bene se habet, aliud videamus. Doch ist es zum Begriffe einer Periode nach der Ansicht der Alten nicht nöthig, daß ein vollständiger Satz eingeschaltet werde. Die Erweiterung des Satzes, welche zur Periode nöthig ist, kann auch durch Einschaltung von Satztheilen geschehen, welche nur die Elemente eines besonderen Satzes enthalten, wie das Beispiel bei Cicero: Hominem foedum, perditum, desperatum pluris *quam te et quam fortunas tuas* aestimasti. Und zwar heißt diese Periode eingliedrig (μονόκωλος). Als zwei-

gliedrig gilt dagegen das Beispiel: Quem, quaeso, nostrum fefellit, ita vos esse facturos. Die Periode ist die Blüthe des gebildeten Stils, es ist Regel, sich derselben in gehaltener ebenmäßig fortschreitender Darstellung zu bedienen; in ihrer Mannigfaltigkeit und leichten Entwickelung zeigt sich die höchste stilistische Vollkommenheit: aber da nicht alle Gedanken so zusammengesetzt sind, daß sie eine Erweiterung des Hauptsatzes durch Nebensätze oder eine Combination von Vorder- und Nachsatz zulassen, so ist es ebenfalls Regel, Perioden mit commatis und colis abwechseln zu lassen, wozu dann im Lateinischen Stil insbesondere auch die Wendungen durch Fragen und Ausrufungen dienen.

Anm. Es ist eine zu enge Bestimmung, den Namen Periode bloß auf solche Sätze zu beschränken, die durch einen Zwischensatz erweitert sind. Scheller z. B. in den praeceptis stili hält einen Satz Quemadmodum concordia res parvae crescunt, ita discordia etiam maximae dilabuntur nicht für eine Periode; wir halten ihn allerdings dafür, weil durch den Anfang quemadmodum gleich ita und der Ablauf des Satzes bedingt ist, umgekehrt aber nicht. So würde auch durch die Umstellung des obigen Satzes Quum bene res se habeat, aliud videamus, das Periodische aufgelöst; denn es würden zwei Sätze dargestellt werden, die nur aneinander hängen, nicht zu einem Ganzen auch durch den Vortrag verbunden sind.

16. Wo man jedoch untergeordnete, durch Conjunctionen (nur nicht durch die copulativen) eingeführte Satzglieder hat, da ist es allerdings vorzüglicher, durch die Einschaltung derselben eine Periode zu bilden, weil man nicht gern, wie schon oben bemerkt worden ist, Bestimmungen, welche einen Gedanken vorbereiten, demselben nachziehen läßt. So wie also bei dem einfachen Satze alle minder wichtigen Zusätze in die Mitte zwischen Subject und Verbum genommen werden, und namentlich das Verbum der Schluß des Ganzen ist, so wirft man Lateinisch die Nebensätze in die Mitte. Z. B. ist ein Satz wie dieser: Scipio exercitum in Africam trajecit, ut Hannibalem ex Italia deduceret, unperiodisch; er wird periodisch, wenn wir sagen: Scipio, ut Hannibalem ex Italia deduceret, exercitum in Africam 811

trajecit. Eben ſo werden Sätze, wie folgender, wo der untergeordnete Satz mit zwei Conjunctionen vorangeht: *Quum igitur* Romam venisset, statim imperatorem adiit, dadurch, daß man die zum Ganzen gehörige Conjunction voranſtellt und einen Zwiſchenſatz bildet, noch ſtrenger gebunden: *Itaque, quum* Romam venisset, statim imperatorem adiit. Und dies iſt namentlich in kleineren Sätzen zu empfehlen, ohne daß deshalb quum igitur, quum autem, quum vero, quum enim zu tadeln, und an und für ſich nam quum, sed quum u. ſ. f. vorzuziehen iſt.

812 Es iſt alſo beſonders darauf zu achten, ob in zwei Sätzen, welche durch eine Conjunction verbunden ſind, daſſelbe Subject iſt, denn in dieſem Falle pflegt man Lateiniſch faſt immer einen periodiſchen Satz zu bilden; z. B. Nep. de reg. 3 Antigonus, quum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est; Cic. in Verr. 1, 10 Verres, simulac tetigit provinciam, statim Messana litteras dedit; Tusc. 5, 18 *Stultitia*, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat. Man wendet deshalb auch den Satz gern ſo, daß daſſelbe Subject bleibt, denn eine Periode, wo zwei Subjecte, eines im Hauptſatze, das andere im Zwiſchenſatze, ſind, iſt nicht ſo leicht zu überſehen. Wenn wir alſo dann Deutſch ſprechen: „Antimachus ſagte, als ihn bei der Vorleſung eines langen Gedichtes alle Zuhörer außer dem Plato verließen: Ich will deſſenungeachtet leſen", ſo wird man Lateiniſch nicht ſagen: Antimachus, quum eum omnes praeter Platonem deseruissent, Nihilominus, inquit, legam, ſondern lieber: Antimachus, quum ab omnibus desertus esset, Nihilominus, inquit, legam. Eben ſo verfährt man, wenn daſſelbe Object in beiden Sätzen iſt, z. B. Nep. Alcib. 10 *quem*, ut barbari incendium effugisse eminus viderunt, telis missis interfecerunt. So daß man in beiden Fällen nicht weiß, ob der vorangeſtellte Nominativ oder Casus obliquus zum Hauptſatze oder zum Zwiſchenſatze gehört.

Jedoch auch, wenn das Object des Hauptſatzes Subject des untergeordneten oder Zwiſchenſatzes iſt, wird jenes vorangeſtellt, und im Zwiſchenſatze aus dem vorhergegangenen Casus obliquus der Nominativus ergänzt, z. B. Cic. de off. 3, 31 *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem *dixit*, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset; und beides verbunden p. leg. Man. 12 *Idem Cretensibus*, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditionis *non ademit*.

17. Relative Sätze jeder Art werden zur Bildung ei- 813
ner Periode beſonders häufig angewendet, indem ſie ſich durchaus zu Zwiſchenſätzen eignen. Wenn ein Nachdruck geſucht wird, ſo pflegt der relative Satz dem Pronomini oder Adverbio demonstrativo voranzugehen, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 42 Quid? ii qui dixerunt, totam de diis immortalibus opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus reip. causa, ut, *quos* ratio non posset, *eos* ad officium religio duceret, nonne omnem religionem funditus sustulerunt? de off. 2, 12 Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si quis id ageret, ut, *qualis* haberi vellet, *talis* esset; in Verr. 2, 2 Itaque ad omnes res Sicilia semper usi sumus, ut, *quidquid* ex sese posset efferre, *id* apud eos non nasci, sed domi nostrae conditum putaremus; in Verr. act. 1, 2 Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset; p. Rosc. Com. 11 Nam, *quo* quisque est sollertior et ingeniosior, *hoc* docet iracundius et laboriosius. Eben ſo häufig wird jedoch, auch in der ausgearbeiteten Rede, das Demonſtrativum in der natürlichen Ordnung vor das Relativum geſetzt, z. B. p. Rosc. Am. 24 Nolite enim putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, *eos, qui* aliquid impie sceleratequc commiserint, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Es darf alſo jene Umſtellung nur zuweilen zum

Schmuck, aber nicht mit Uebermaaß angewandt werden. Ueber die Auslaſſung des Demonſtrativi nach dem Relativo ſ. oben §. 765 Anm.

814 Anm. Die Dichter ziehen nicht ſelten das Subſtantivum vom Hauptſatze ab und ſetzen es zu dem Pronom. relat. im abhängigen Satze und in den Caſus deſſelben, wobei dann entweder das Subſtantivum vor oder hinter dem Pronomen ſteht, vor z. B. bei Ter. Eun. 4, 3, 11 *Eunuchum quem* dedisti nobis, quas turbas dedit! für Eunuchus; Virg. Aen. 1, 573 *urbem quam* statuo, vestra est. Nach z. B. Ter. Andr. prol. 3 poëta id sibi negoti credidit solum dari, populo ut placerent *quas* fecisset *fabulas;* Hor. Serm. 1, 4, 2 atque alii, *quorum* comoedia prisca *virorum* est, für atque alii viri, quorum est; id. Serm. 1, 10, 16 illi, Scripta *quibus* comoedia prisca *viris* est für illi viri, quibus. Vergl. bei demſelben Autor Epod. 2, 37; 6, 7. Od. 4, 13, 18—22. Serm. 2, 2, 59. Ovid. art. am. 2, 342 sub *qua* nunc recubas *arbore*, virga fuit; id. Heroid. 4, 173 Sic tibi dent Nymphae *quae* levet *unda* sitim für dent undam, quae levet. So auch Cicero p. Sulla 33 *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, suscepi; ad Att. 6, 1 *quos pueros* miseram, epistolam mihi attulerunt; de legg. 3, 5 haec est, quam Scipio laudat et *quam* maxime probat *temperationem* reipublicae, vergl. p. Clu. 42 in., und umgekehrt Cic. de legg. 1, 17 vel *ab ea*, quae penitus in omni sensu implicata insidet *imitatrix boni voluptas*, wofür das Regelmäßige immer dies iſt, daß das Subſtantivum zum Hauptſatze geſtellt wird, oder, wenn es mit dem Relativſatze vorangegangen iſt, das rückweiſende Pronomen *is* im Caſus des Hauptſatzes hinzugeſetzt wird, alſo entweder pueri, quos miseram, attulerunt, oder quos pueros miseram, *ii* attulerunt.

815 18. Eine künſtlichere Art von Perioden entſteht, wenn im Hauptſatze weder daſſelbe Subject noch Object, als im Zwiſchenſatze iſt, z. B. Cic. p. Rosc. Am. init. Credo ego vos, judices, mirari, quid sit quod, *quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant*, ego potissimum surrexerim, qui cet. Es iſt dabei beſonders darauf zu achten, daß nicht durch die Einſchaltung und Erweiterung eines neuen Satzes die Conſtruction des Hauptſatzes in Verwirrung geräth, wodurch eine Anakoluthie entſteht, wie z. B. wenn wir obigen Zwiſchenſatz noch vergrößerten: quid sit quod, quum tot summi oratores homi-

nesque nobilissimi sedeant, neque in hac causa, quod in aliis facere consueverunt, vocem pro salute hominis innocentissimi mittere audeant. — Schon iſt der Anfang des Satzes quid sit quod über den Zwiſchenſätzen vergeſſen, und ſchwerlich würde ein Redner, der ſeinem Gefühle folgte, fortfahren ego potissimum surrexerim, ſondern vielleicht *cur igitur* ego potissimum surrexerim. S. §. 739 und 756.

19. Bei dem Bau der Periode iſt darauf zu ſehen, 816
daß der Nachſatz nicht zu kurz gegen den Vorderſatz ſei, weil ein ſolcher Abfall der Stimme unangenehm ins Ohr fällt. Z. B. wenn ich anfinge Qui putat magnam doctrinam sine ingenio praeclaro, sine industria indefessa, sine libris optimis posse comparari, und darauf ſchließen wollte errat, ſo würde der unverhältnißmäßig kurze Nachſatz lächerlich herauskommen. Man hätte entweder unperiodiſch (aber nicht weniger gut) ſagen müſſen errat qui putat, oder muß nun durch Erweiterung des Begriffs errat das nothwendige Gegengewicht hervorbringen, z. B. ſagen: magno vehementique errore ducitur. Hiezu bedarf es einer Kenntniß des Sprachſchatzes, wie ſie durch die aufmerkſame Leſung der Autoren erworben wird. Der Auct. ad Herenn. 4, 1 beginnt einen periodiſchen Satz ſo: Quoniam in hoc libro de elocutione scripsimus, et, quibus in rebus exemplis opus fuit, usi sumus nostris, idque fecimus praeter consuetudinem eorum, qui de hac re scripserunt — er wollte als Nachſatz folgen laſſen: ratio nostri consilii danda est. Aber gegen den ausführlichen Vorderſatz wäre dieſer Nachſatz zu kurz: er erweitert ihn necessario faciendum putavimus ut paucis rationem nostri consilii demus. (Vergl. oben §. 619.) So betrachte man alſo das gefällige Ebenmaaß in folgenden Perioden: Cic. de leg. agr. 2, 36 *Quemadmodum*, quum petebam, nulli me vobis auctores generis mei commendarunt: *sic*, si quid deliquero, nullae sunt imagines, quae me a vobis deprecentur; in Cat. 1, 13 *Ut* saepe homines aegri

morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: *sic* hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poenā, vehementius, vivis reliquis, ingravescet; p. Caec. init. Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest, *tantum* in foro atque in judiciis impudentia valeret: *non minus* nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae, *quam* tum in vi facienda cessit audaciae. Wie dabei durch zweckmäßigen Gebrauch der entsprechenden Partikeln die Sätze gesondert und wieder verbunden werden, fällt in die Augen.

817 20. Wir wollen aber hiebei auf die Verschiedenheit der Perioden in der historischen und in der rednerischen Schreibart aufmerksam machen. Die historische Darstellung bedarf am meisten der Abwechselung in den Zeitbestimmungssätzen: daher wird die dreifache Form, um dergleichen Sätze auszudrücken, sowohl einzeln als auch vereinigt, in der Erzählung vorzugsweise anzuwenden sein: das Participium im Casus des vorangegangenen Nomens, die Ablativi absoluti, und drittens die Conjunctionen der Zeit quum, ubi, postquam. So kann Livius, ohne daß dadurch die Deutlichkeit gefährdet wird, in eine Periode vereinigen, was wir im Deutschen durch drei und mehr Sätze ausdrücken müssen. Z. B. Liv. 1, 6 *Numitor*, inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans, quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset, postquam* juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo *advocato concilio*, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni, seque ejus auctorem *ostendit*. Eine solche Periode wird sich vielleicht in allen Schriften Cicero's nicht finden, aber sie ist sehr geeignet, alle Nebenumstände in ihrer Unterordnung auszudrücken. Auf diese Art sind demnach auch die meisten Perioden bei Livius gebildet, freilich mit vielen Ab-

änderungen im Einzelnen: lib. 2, 6 His, sicut acta erant, nuntiatis, *incensus Tarquinius* non dolore solum tantae ad irritum cadentis spei, sed etiam odio iraque, *postquam* dolo viam obseptam *vidit*, bellum aperte moliendum *ratus*, *circumire* supplex Etruriae urbes cet.

21. Die richtige oder sinnreiche Wortstellung und der 818
geschickte Satzbau bewirken von selbst, daß beim Vortrag eine gewisse Abgemessenheit zwischen Hebung und Senkung der Stimme Statt findet, was die Alten den oratorischen Numerus (ῥυθμός) nennen. Die Rhetoren führten den bemerkten Eindruck auf Versfüße zurück, aber man möge sich dadurch nicht zu dem Mißverständniß verleiten lassen, als ob der Redner von vorbedachter Anwendung gewisser Versfüße ausginge. Die Griech. und Lateinische Sprache hat die Eigenthümlichkeit, das natürliche Maaß der Sylben auch neben dem Wortaccent hervortreten zu lassen, die Freiheit der Wortstellung kommt hinzu: und da ist es das bewundrungswürdige Ergebniß der rhetorischen Durchbildung, namentlich der Lateinischen Sprache, daß der gebildete prosaische Satz überhaupt durch seine Structur, die wir im Vorhergehenden betrachtet haben, eine Abwechselung von Hebung und Senkung der Stimme hervorruft, wie sie sonst nur in der dichterischen Composition gefunden wird. Die regelmäßige Wiederkehr fehlt, aber der Grundsatz, daß auf ein bedeutungsvolles Wort, welches durch seine vorgehobene Stellung den Accent der Rede auf sich zieht, eine Anzahl schwächerer Wörter, welche Nebenbestimmungen enthalten, folgt, und dann wieder ein inhaltsreiches schließt, bringt denselben Eindruck hervor: die Rede hat Anfang, Mitte und Ende, und mit dem Sinn runden sich auch die Worte ab. So braucht sich der Redner nur dem allgemeinen Gesetz zu überlassen, und seine Prosa wird von selbst numeros sein.

Anm. Ein ordentlicher Vers in Prosa gilt bei allen Rhetoren 819
für fehlerhaft, obgleich er doch zuweilen den Autoren entfallen ist. Ja es scheint, daß zu Anfang einer Schrift, z. B. bei Livius Faciurusne operae pretium sim, ein poetisch gemessener Anfang sogar

bezweckt ist. Aber ein hexametrischer Ausgang ist entschieden zu vermeiden, vorzüglich in der Zusammenstellung esse videtur (⏑ ∪ ⏑ ×), worauf desto mehr zu achten ist, weil man durch die passive Construction leicht darauf geleitet wird. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 9.

Der Hiatus soll möglichst vermieden werden, d. h. das Zusammentreffen langer Vokale am Schluß des einen und zu Anfang des andern Wortes, denn das Zusammentreffen kurzer Vokale, und wenn auf einen langen ein kurzer folgt, ist nicht anstößig. Vergl. oben §. 8.

820 22. Die Sprache des Redners unterscheidet sich von der gewöhnlichen Prosa insbesondere durch die Anwendung der Tropen und Figuren. Denn mit diesen Namen bezeichnet man eben eine vom Gewöhnlichen abweichende Wendung des Ausdrucks, in einzelnen Wörtern Tropus, in der Form der Sätze Figur. Es giebt verschiedene Tropen, d. h. also Arten, wie ein Wort für das andere zum Behuf des rhetorischen Schmucks gebraucht wird: die metaphora oder translatio, ein zusammengezogenes Gleichniß, z. B. segetes sitiunt, homo asper, fulmina eloquentiae; die synecdoche, bei welcher der Theil für das Ganze gesetzt wird, z. B. tectum für domus; die metonymia, Bezeichnung durch verwandte Umstände, z. B. segne otium, Vulcanus für ignis, Ceres für panis; die antonomasia, die Stellvertretung des Eigennamens, z. B. Romanae eloquentiae princeps für Cicero; die καταχρησις, Gebrauch eines Wortes, wo kein eigenthümliches vorhanden ist, z. B. aedificare naves; und andere im Lateinischen minder anwendbare. Ueber den Grad der Anwendbarkeit dieser Tropen entscheidet der uns überlieferte Sprachschatz, d. h. das Lexikon.

821 23. Freier zu gebrauchen sind die Figuren. Man theilt sie in figurae sententiarum und fig. verborum: jene sind ungewöhnliche, vom Trivialen abweichende Arten, den Gedanken aufzufassen; diese beziehen sich bloß auf den verschiedenen Ausdruck desselben Gedankens und sind gleichsam Verwandlungen desselben Körpers. Die Kenntniß und Uebung derselben ist selbst für den Anfänger wichtig und interessant, weil darin das Geheimniß der gemeiniglich am meisten bewunderten rhetorischen Kunst liegt. Und in der That, für

die Darſtellung ſind ſie dem Redner unentbehrlich, wenn auch das Weſentliche ſeiner Kunſt in ganz andern Dingen, in der Erfindung und in der zweckmäßigen Anordnung der Gedanken, beſteht. Sie entſtehen durch Zuſatz, Ebenmaaß und Wegnahme. Durch Zuſatz die *geminatio*, Verdoppelung, z. B. Cic. in Verr. 5, 62 crux, crux inquam, misero et aerumnoso comparabatur; die ἐπαναφορά, *repetitio*, Wiederholung, wenn die Glieder mit demſelben Worte anfangen, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 *Nihil*ne te nocturnum praesidium Palatii, *nihil* urbis vigiliae, *nihil* timor populi, *nihil* consensus bonorum omnium, *nihil* hic munitissimus habendi senatus locus, *nihil* horum ora vultusque moverunt? Vergl. p. Arch. 9 §. 21, in Rull. 2, 6 §. 15. Das Gegentheil davon, wenn man öfters mit demſelben Worte aufhört, heißt ἀντιστροφή, *conversio*. Die *complexio* entſteht durch Verbindung der repetitio und conversio, z. B. Cic. in Rull. 2, 9 Quis legem tulit? Rullus. Quis majorem partem populi suffragiis prohibuit? Rullus. Quis comitiis praefuit? Rullus. Quis decemviros quos voluit renuntiavit? Idem Rullus. Die *traductio*, wenn ein Wort aus dem vorhergehenden Satze herübergenommen und wiederholt wird, wie bei dem Auct. ad Her. 4, 14 Eum tu *hominem* appellas, qui si fuisset *homo*, nunquam tam crudeliter vitam *hominis* petisset. Das πολυσύνδετον, die Häufung der Conjunctionen, z. B. ad Her. 4, 19 *Et* inimico proderas, *et* amicum laedebas, *et* tibi ipsi non consulebas.

Durch Ebenmaaß entſtehen die παρονομασία, *anno-* 822
minatio, der Anklang entgegengeſtellter Wörter, z. B. Cic. in Verr. 5, 10 ut eum non facile non modo extra *tectum*, sed ne extra *lectum* quidem quisquam videret; in Cat. 1, 12 hanc reip. pestem non paulisper *reprimi*, sed in perpetuum *comprimi* volo; de off. 1, 23 expetenda magis est *decernendi* ratio, quam *decertandi* fortitudo. S. mehr Beiſp. zu Cic. in Verr. 4, 5 §. 10.

Das ὁμοιόπτωτον, wenn die Satzglieder gleiche Casus haben, und dazu das ὁμοιοτέλευτον, wenn sie gleiche Ausgänge haben, z. B. beides verbunden Cic. p. Clu. 6 Vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia. Dazu kann noch das ἰσόκωλον kommen, (ungefähr) gleiche Länge der Satzglieder, z. B. Auct. ad Her. 4, 20 Alii fortuna felicitatem dedit, huic industria virtutem comparavit. Man betrachte demnach die rhetorische Gestaltung des oben §. 816 angeführten Satzes aus Cic. p. Caecina. Das ἀντίθετον, der Gegensatz, verlangt diese Ebenmäßigkeit, z. B. Cic. p. Mil. 4 Est igitur haec, judices, non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus, ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, ut cet. Damit verbindet sich die ἀντιμεταβολή, commutatio, wo der Gegensatz durch Umkehrung des Satzes gebildet wird, z. B. ad Her. 4, 28 Quia stultus es, ea re taces, non tamen quia taces, ea re stultus es; si poëma loquens pictura est, pictura tacitum poëma debet esse. Bei Umwendung nicht des ganzen Satzes heißt diese Figur ἐπάνοδος, regressio, z. B. Cic. Brut. 39 ut eloquentium juris peritissimus Crassus, juris peritorum eloquentissimus Scaevola haberetur. Endlich der κλῖμαξ, *gradatio*, Steigerung mit Wiederaufnahme des vorhergehenden Wortes, z. B. ad Her. 4, 25 Imperium Graeciae fuit penes Athenienses, Atheniensium potiti sunt Spartiatae, Spartiatas superavere Thebani, Thebanos Macedones vicerunt, qui ad imperium Graeciae brevi tempore adjunxerunt Asiam bello subactam.

823 Durch Wegnahme entstehen folgende Figuren: Die ἀποσιώπησις, absichtliche Verschweigung, z. B. Cic. p. Mil. 12 De nostro enim omnium — non audeo totum dicere. Videte quid ea vitii lex habitura fuerit, cujus periculosa etiam reprehensio est, und das bekannte Virgi-

liſche (Aen. 1, 135) Quos ego — sed motos praestat componere fluctus. Das ἀσύνδετον, dissolutio, die Auslaſſung der conj. copulativae, z. B. Cic. bei Quintil. 9, 3, 50 Qui indicabantur, eos vocari, custodiri, ad senatum adduci jussi. Die *correctio*, ἐπανόρθωσις, Verbeſſerung des eben gebrauchten Ausdrucks, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit, vergl. oben atque adeo §. 734. Die *dubitatio*, der abſichtliche Zweifel, wozu auch die Figur des abſichtlichen Vergeſſens und Erinnerns zu rechnen iſt, z. B. ad Her. 4, 29 Tu istud ausus es dicere, homo omnium mortalium — nam quo te digno moribus tuis appellem nomine?

824 Die figurae sententiarum zu verfolgen, müſſen wir der Rhetorik überlaſſen: einige ſind aber zugleich fig. verborum, wie die Frage, der Ausruf, die ungemein häufig gebraucht werden. Dann gehören ferner dazu die Anrede abweſender Perſonen oder lebloſer Gegenſtände (ἀποστροφή), wie Cic. p. Mil. 31 Vos enim jam ego, Albani tumuli atque luci cet., die Perſonificirung, wie Cicero in Cat. 1, 7 das Vaterland redend einführt, die Hyperbel, die Ironie, das Gleichniß, die Sentenz u. ſ. f., deren mannigfaltige Anwendung aus den Schriften der beſten Autoren ſelbſt erkannt werden möge, wozu wir nur vor Allem noch Quintilian im achten und neunten Buche der Institutio oratoria und das vortreffliche vierte Buch des ſogenannten Auctor ad Herennium unter Cicero's rhetoriſchen Werken als Anleitung hinzuzunehmen rathen.

825 Wir wollen ſchließlich als Beiſpiel zur Nachahmung einen ganz einfachen Satz nach den oben aufgeſtellten Figuren umformen. Das Thema ſei: litteris delector.

Geminatio. Litterae, litterae, inquam, solae me delectant.

Repetitio. Litterae me puerum aluerunt, litterae me juvenem ab infamia libidinum servarunt, litterae virum in rep. administranda adjuverunt, litterae senectutis imbecillitatem consolabuntur.

Conversio. Litterae honestissima voluptate oblectant, rerum novarum inventione oblectant, immortalitatis spe certissima oblectant.

Complexio. Qui litteris delectatur, qui vero inveniendo delectatur, qui doctrina propaganda delectatur, eum vos malum esse civem putatis?

Traductio Quid vis? Tune litteris delectaris, qui litterarum fundamenta odisti?

Polysyndeton. Litterae et erudiunt et ornant et oblectant et consolantur.

Paronomasia. Qui possim ego litteris carere, sine quibus vitam ipsam agerem invitus?

Ὁμοιόπτωτον, ὁμοιοτέλευτον. Num putas fieri posse, ut, qui litterarum studiis teneatur, libidinum vinculis obstringatur?

Ἀντίθετον. Qui litteris delectari te dicis, voluptatibus implicari te pateris?

Ἀντιμεταβολή. Non quia delector, studeo litteris: sed quia studeo, delector.

Gradatio. Studia mihi litterarum doctrinam, doctrina gloriam, gloria invidiam et obtrectationem comparavit.

Aposiopesis. Quid? Tu audes hoc mihi objicere, qui nihil unquam in vita expetierim nisi virtutem et doctrinam: tu quid expetieris – sed taceo, ne convicium tibi fecisse videar.

Ἀσύνδετον. Quid dicam de utilitate litterarum? Erudiunt, ornant, oblectant, consolantur.

Correctio. Litterae me delectant: quid dico delectant? Immo consolantur et unicum mihi perfugium praebent inter has vitae laboriosae molestias.

Dubitatio. Litterae me sive erudiunt, sive oblectant, sive consolantur: nam quid potissimum dicam nescio.

Erster Anhang.

Von der Metrik,

namentlich der Lateinischen Dichter.

1. Die Wörter der Sprache bestehen aus langen und 826
kurzen Sylben. Als Maaß bei der Sylbenmessung nimmt man die Zeit der Aussprache einer kurzen Sylbe an, und nennt diesen Zeittheil *mora*. Eine lange Sylbe hat zwei moras, gilt also in dieser Hinsicht gleich zweien kurzen. Welche Sylben für kurz und welche für lang gelten, ist in Cap. 3 dieses Buchs gezeigt worden. Aus der Zusammenstellung von Sylben einer bestimmten Quantität entstehen die sogenannten *pedes*, Füße oder Versfüße; deren sind 4 zweisylbige, 8 dreisylbige, 16 viersylbige, 32 fünfsylbige u. s. f. möglich, denn so viele mögliche Variationen giebt es. Der Abkürzung wegen hat man den zwei-, drei- und viersylbigen, auch einigen fünfsylbigen, besondere Namen gegeben:

a) zweisylbige:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: bone, pater, lege.
— — Spondeus: audax, constans, virtus.
⏑ — Iambus: potens, patres, legunt.
— ⏑ Trochaeus oder Choreus: laetus, fortis, gaudet.

b) dreisylbige:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: domine, dubius, legere.
— — — Molossus: mirari, libertas, legerunt.
— ⏑ ⏑ Dactylus: improbus, omnia, legerat.
⏑ — ⏑ Amphibrachys: amare, peritus, legebat.
⏑ ⏑ — Anapaestus: bonitas, meditans, legerent.
⏑ — — Bacchīus: dolores, amavi, legebant.
— ⏑ — Amphimacer, Creticus: fecerant, legerant, cogitans.
— — ⏑ Palimbacchīus, Antibacchīus: praeclarus, peccata, legisse.

c) viersylbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: celeriter, memoria, relegere.
— — — — Dispondeus: praeceptores, interrumpunt, perlegerunt.

⏑ ⏑ — — Ionicus a minori: adolescens, generosi, adamari.
— — ⏑ ⏑ Ionicus a majori: sententia, mutabilis, perlegerat.
— ⏑ — ⏑ Ditrochaeus, Dichoreus: educator, infidelis, eruditus.
⏑ — ⏑ — Diambus: amoenitas, renuntians, supervenis.
⏑ — — ⏑ Antispastus: verecundus, abundabit, perillustris.
— ⏑ ⏑ — Choriambus: impatiens, credulitas, eximios.
— ⏑ ⏑ ⏑ Paeon primus: credibilis, historia, attonitus.
⏑ — ⏑ ⏑ ˊ ˊ secundus: modestia, amabilis, idoneus.
⏑ ⏑ — ⏑ ˊ ˊ tertius: puerilis, opulentus, medicamen.
⏑ ⏑ ⏑ — ˊ ˊ quartus: celeritas, misericors, refugiens.
⏑ — — — Epitritus primus: laborando, reformidant, salutantes.
— ⏑ — — ˊ ˊ secundus: administraus, imperatrix, comprobavi.
— — ⏑ — ˊ ˊ tertius: auctoritas, intelligens, dissentiens.
— — — ⏑ ˊ ˊ quartus: assentator, infinitus, naturalis.

827 2. Diese Füße sind gleichsam das Material, so wie überhaupt alles Gesprochenen, so auch eines Gedichts. Während aber in Prosa auf die Folge und Abwechselung der Sylbenlängen und Sylbenkürzen nicht sonderlich, und nur n einzelnen Fällen geachtet wird, besteht der ganze formelle Theil der alten Poesie darin, daß die Worte durch eine gewisse Zusammenstellung von langen und kurzen Sylben zur Aufnahme des Rhythmus geschickt gemacht werden. Rhythmus nennt man in dieser Beziehung die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme, oder der Arsis und Thesis, (wie man es mit jetzt in dieser Art gebräuchlichen Griechischen Wörtern nennt.) Auch in gewöhnlicher Rede erheben und senken wir die Stimme, aber nicht in bestimmten Zwischenräumen, und nicht an den bestimmten Orten wiederkehrend. In diesen Zwischenräumen, oder in dem Verhältniß der Zeitdauer der Arsis zu der Zeitdauer der Thesis, liegt die Verschiedenheit des Rhythmus. Die Arsis ist nämlich entweder gleich oder doppelt so lang als die Thesis, was sich, indem wir die Arsis (durch den Strich / bezeichnet) mit der langen Sylbe verbinden, in der Verschiedenheit der beiden Versfüße Dactylus und Trochäus zeigt / ⏑ und / ⏑. Dasselbe Verhältniß findet noch Statt, wenn die Thesis vor der Arsis steht,

im Anapäſt und Jambus ⏑ ⏑ / und ⏑ /. Die erſte Art, wo die Arſis anfängt, nennt man den herabſteigenden Rhythmus, die andere Art, wo man von der Theſis zur Arſis fortgeht, den aufſteigenden. Aus dieſen einfachen Rhythmen entſtehen die künſtlichen durch Zuſammenſetzung zweier einfachen rhythmiſchen Reihen und Unterdrückung einer Theſis: die Päoniſchen, Choriambiſchen und Joniſchen Rhythmen. Die drei Päoniſchen Füße ſind: der Creticus / ⏑ /, der Bacchius ⏑ / / und der Antibacchius / / ⏑; der Choriambus / ⏑ /, die beiden Jonici ⏑ / / und / / ⏑. Während in den Verſen mit einfachem Rhythmus überall eine Abwechſelung zwiſchen Arſis und Theſis iſt, kommen in den Verſen mit künſtlichem Rhythmus theils durch den Versfuß ſelbſt, theils durch die Zuſammenſtellung zweier Füße, zwei Arſen zuſammen, was den Eindruck der Heftigkeit und Unruhe macht.

Anm. Die metriſche Betonung oder der ictus, welchen diejenige Sylbe erhält, die nach dem Rhythmus unter die Arſis fällt, iſt in den beiden alten Sprachen ganz unabhängig von dem Wortaccente. Die alten Komiker haben ſich zwar bemüht, den Wortaccent mit der rhythmiſchen Betonung in Uebereinſtimmung zu bringen, und das iſt der Grund, weshalb ſie ſich viele Verkürzungen poſitionslanger Sylben erlaubt haben, aber ſie ſind ſo weit davon entfernt, den Accent zum Träger des Rhythmus zu machen, daß ſie jene Kunſt der Uebereinſtimmung nur in der mittelſten Dipodie und auch in dieſer nicht als Geſetz in Ausübung zu bringen ſuchen. In den übrigen Theilen der Römiſchen Poeſie, welche mehr der Griechiſchen Regelmäßigkeit folgen, wird, wie bei den Griechen ſelbſt, auf den Wortaccent gar keine Rückſicht genommen, ja wir müſſen glauben, daß der Widerſtreit der metriſchen Betonung mit dem vulgären Accent in Verſen für die Alten einen beſondern Reiz gehabt hat. In 828

'Arma virúmque canó Trojaé qui prímus ab óris
'Italiám fató profugús Laviuaque vénit

ſtimmt der proſaiſche Accent nur in den Ausgängen der Verſe mit der metriſchen Betonung überein. Dieſe letztere muß bei der Recitation von Verſen vorherrſchen, jedoch ſo, daß der proſaiſche Accent nicht ganz unterdrückt wird. Der metriſche Accent hat die Kraft, kurzen Sylben die Geltung von langen zu geben. Doch findet dies verhält-

nißmäßig häufig nur Statt bei den kurzen Schlußsylben mehrsylbiger Wörter, welche auf einen Consonanten ausgehen, namentlich da, wo die Kraft der Arsis durch die Hauptcäsur des Verses verstärkt wird, z. B. Virg. Ecl. 10, 69 Omnia vincit amōr, | et nos cedamus amori; Horat. Serm. 1, 5, 90 callidus ut soleāt | humeris portare viator; Ovid. a. am. 3, 63 Nec quae praeteriit, | iterum revocabitur unda; aber auch außer der Hauptcäsur, z. B. Hor. Serm. 2, 3, 260 exclusus qui distat? | agīt ubi secum, eat, an non; Ovid. Met. 9, 610 non adiīt apte, | non legit idonea, credo. Auf einen Vokal ausgehende Endsylben werden viel seltener durch die Arsis verlängert. Man hat aber bemerkt (s. Schneider Elementarlehre S. 752), daß dies überraschend oft mit der Enclitica que im zweiten Fuß des Hexameters der Fall ist, gewöhnlich unterstützt durch die Cäsur, von welcher nachher unten Nr. 8 gesprochen werden wird, z. B. Virg. Aen. 3, 91 Liminaquē lauruaque dei, Ovid. Met. 5, 484 Sideraquē ventique nocent. Einsylbige kurze Wörter werden nie durch die Arsis verlängert.

829 3. Mehrere Füße unter einem einfachen Rhythmus mit einander verbunden, machen eine Reihe (ordo) aus. Die zweisylbigen Füße, d. h. Trochäen und Jamben, werden, wenn sie nicht etwa gleich in einen andern Rhythmus übergehen, (in welchem Falle auch ein einzelner Fuß für eine Reihe gelten kann,) in solchen Reihen von zwei und zwei Füßen, oder in Dipodieen, verbunden: eine Dipodie heißt auch ein Metrum, daher z. B. ein sechsfüßiger iambischer Vers ein trimeter iambicus genannt wird. Von den dreisylbigen Füßen macht, nach der Ansicht und Benennung der Metriker, ein Dactylus ein Metrum für sich aus, ein Anapäst aber nicht, sondern wie bei den Jamben sind zwei Anapäste zusammen ein metrum anapaesticum. Das Ende einer Reihe wird zum Theil, namentlich in den trochäischen Versen, durch die syllaba anceps bezeichnet, d. h. durch eine Sylbe, deren natürliches Maaß nicht beachtet wird, sondern welche, wie es der Rhythmus verlangt, für lang oder kurz gilt (im trochäischen Rhythmus (– ⏑) also für kurz). Ein Vers besteht aus einer oder mehreren Reihen, von demselben oder von verschiedenem Rhythmus. Er unterscheidet sich aber darin von der Reihe selbst, daß die

syllaba anceps, welche nur zum Theil bei dem Schluß der Reihe verstattet ist, sich am Schlusse des Verses immer findet, außerdem noch dadurch, daß der Hiatus erlaubt ist, und daß eine Haltung der Stimme Statt findet. Ein Vers heißt mit einem Griech. Namen acatalectus, wenn die Füße oder die Metra, aus welchen er zusammengesetzt ist, vollständig sind; ein catalecticus, wenn eine oder zwei Sylben oder ein ganzer Fuß an dieser Vollständigkeit fehlt. Und zwar giebt es bei den Versen, welche aus dreisylbigen Füßen bestehen, catalectici in syllabam, wenn von dem fehlenden Fuße nur eine Sylbe übrig ist, und catalectici in bisyllabum, wenn zwei Sylben übrig sind, wie z. B. in dem vorzugsweise sogenannten Hexameter. Trochäische und iambische Füße können immer nur in syllabam catalectisch sein.

Cäsuren (Einschnitte) des Verses nennt man die Unterbrechungen des Rhythmus durch das Ende der Wörter. In diesem Ovidischen Hexameter dactylicus: 830

Dónec eris felix, multós numerábis amícos

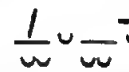
oder dem Virgilischen:

Infandúm regina jubés renováre dolórem

widerstreitet durchaus das Ende des Fußes mit dem Ende des Wortes; während der Rhythmus die Verbindung zweier Wörter verlangt, strebt der Sinn dagegen, welcher nach jedem Worte eine Pause wünscht. Darin liegt aber zugleich die Verbindung der Füße, und ein längerer Vers kann nicht ohne einige Cäsuren bestehen, und nothwendig ist ihm wenigstens die Cäsur gegen oder um die Mitte, welche man gewöhnlich vorzugsweise die Cäsur oder Vers-Cäsur nennt. Mit der Cäsur, wie wir sie eben als Einschnitt erklärt haben, sollte man den Abschnitt im Verse nicht verwechseln, welcher durch das Zusammentreffen des Fuß- und Wortendes entsteht, und in gewissen Versarten (im trochäischen Tetrameter, im dactylischen Pentameter und in choriambischen Versen) nöthig ist, auch im Hexameter unter bestimmten Formen oft gebraucht wird.

831 4. Im Folgenden sollen nun die Versarten, deren sich die Römischen Dichter bedient haben, und die dabei beobachteten Gesetze kurz aufgestellt werden. Und zwar wird zuerst von den Versarten mit einfachem Rhythmus, alsdann von denen mit künstlichem Rhythmus gesprochen werden müssen, und zuletzt noch Einiges hinzuzufügen sein über die zusammengesetzten Verse und über die Verbindung verschiedenartiger Verse zu einer lyrischen Strophe. Hierin zeigt sich auch zugleich die Verschiedenheit in den Formen der verschiedenen Dichtungsgattungen bei den Alten. Das Epos bedient sich nur eines einzigen einfachen Rhythmus, des daktylischen, das Drama (mit Ausnahme des lyrischen Theiles in demselben) bewegt sich in den drei andern einfachen Rhythmen mit mehr Abwechselung, aber die Haupt-Versart desselben ist auch nur eine, der iambische Trimeter. In beiden Dichtungsgattungen werden Verse von gleichem Maaß und gleicher Länge in unmittelbarer Folge (κατὰ στίχον) wiederholt. Die lyrische Poesie dagegen bedient sich bei der Lebhaftigkeit ihres Ausdrucks einer Seits der künstlichen Rhythmen, anderer Seits der Verse mit gemischtem Rhythmus; sie wiederholt nur die Verse mit künstlichem Rhythmus in einigen poetischen Gattungen in unmittelbarer Folge, sonst verbindet sie die zusammengesetzten Verse unter einander zu einem größeren Ganzen, welches man Strophe nennt.

832 5. Die trochäischen Verse werden, wie oben bemerkt, gewöhnlich nach Dipodieen gemessen. Für den Trochäus kann, ohne daß das Maaß verletzt wird, der Tribrachys stehen, und da die letzte Sylbe der Reihe anceps ist, so kann im zweiten Fuße oder, wenn mehrere Dipodieen zum Verse gehören, in dem zweiten, vierten, sechsten Fuße der Spondeus oder Anapäst stehen. So ist also das Maaß der trochäischen Dipodie dieses:



Da die Arsis, wenn sie nach der Auflösung der Länge auf

zwei Kürzen fällt, auf beiden zugleich nicht ausgedrückt werden kann, ſo legt man den ictus auf die erſte der beiden Kürzen.

Anm. Der Spondeus oder Anapäſt an den ungleichen Stellen (d. h. 1, 3, 5 ꝛc.) wird nur bei den Lat. Komikern gefunden und widerſpricht dem reinen Maaße. Der Dactylus kann nur Raum finden in den gleichen Stellen, als Auflöſung des Spondeus, aber er wird ſehr ſelten gebraucht, noch ſchwerer wird er alſo an den ungleichen Stellen, wo ſelbſt der Spondeus nur durch eine ungebührliche Freiheit ſich einſchleicht, Statt finden.

Von trochäiſchen Verſen wird am häufigſten gebraucht 833
der tetrameter catalecticus, bei Lateinern quadratus, oder von der Zahl der vollſtändigen Füße septenarius genannt:

– ⏑ – ⏑ | – ⏑ – ⏑ | – ⏑ – ⏑ | – ⏑ – ⏑

Er hat ſeinen Abſchnitt nach der zweiten Dipodie, wo ein Wort zu Ende geht. Bei Plautus und Terenz, alſo im Drama, finden ſich viele Scenen in dieſem Versmaaße, welches geeignet iſt, eine lebhafte Bewegung und Erregtheit auszudrücken. Folgendes Beiſpiel aus Terentianus Maurus de syllab. zeigt das reine Maaß; wir bezeichnen die erſte Arſis der Dipodie durch den Accent:

Núlla vox humáua constat | ábsque septem lítteris,
Ríte vocalés vocavit | quás magistra Graécia:
Quídquid audis praéter istas, | párs soni, non vóx erit.
Quínque contenta ést figuris | Rómuli Latiuitas.

Aber ſo rein wird dieſe Versart bei den Komikern nicht gefunden, ſondern mit allen oben bemerkten Vertauſchungen, ſo daß allein die letzte katalektiſche Dipodie das rechte Maaß anzeigt. In der folgenden Stelle aus Terent. Andr. 2, 1, 18 sqq. wollen wir daher alle Arſen mit dem Accent bezeichnen:

'Ad te advénio spém, salútem, | cónsilium, aúxilium ⁀expetens.
Néque pol cónsilí locum hábeo, | néque ad auxílium cópiam.
Séd istuc quídnam est? Hódie uxórem | dúcis? 'Ajunt. Pámphile,
Si íd facís, hŏdié postrémum | mé vidés. Quid ita? Eí mihi.
Véreor dícere, huíc dic, quaéso, | Býrria. Égo dicám. Quid est?
Spónsam hic túam amat. Nae íste haud mécum | sénlit. Éhodum dic mihi.

834 Anm. Versus ithyphallicus heißt ein dreifüßiger trochäischer Vers. Er findet sich mit reinem Maaße bei Horaz zum Schluß eines andern Verses; Od. 1, 4 an einen tetrameter dactylicus angehängt:

Solvitur acris hiems grata vice | véris ét Favóni.
Ac neque jam stabulis gaudet pecus, | aút arátor ígni.

835 6. Der iambische Rhythmus ist der umgekehrte trochäische, indem er von der Thesis anfängt, welche vor dem Trochäus als Anakrusis (Aufschlag) gelten kann. Als solche hat sie kein nothwendiges Maaß, kann also auch eine Länge sein, woraus folgendes Maaß der iambischen Dipodie entsteht:

⏓ ⏑ / ⏑⏑ ⏑ / ⏑⏑

Man sagt also nunmehr so: Statt des Jambus kann an allen Stellen der Tribrachys stehen, mit Ausnahme der letzten, weil die Endsylbe des Verses anceps ist, also nicht aufgelöst werden kann. Ferner in den ungeraden Stellen 1, 3, 5 kann statt des Jambus der Spondeus und als dessen Auflösungen der Anapäst und Dactylus stehen, dieser natürlich so, daß dessen zweite Hälfte in arsi steht, und der Ictus auf der ersten der beiden Kürzen ruht.

836 Anm. Dies ist im Allgemeinen die Regel, aber die Dichter legen sich entweder des größeren Wohlklangs wegen selbst Beschränkungen auf, oder erweitern ihre Freiheit, um leichter Verse machen zu können. Die ältesten Griechischen Jambographen sind am sorgfältigsten, und gebrauchen selbst den Tribrachys selten. Die Tragiker haben den Tribrachys an allen Stellen (außer der letzten) viel häufiger, den Spondeus und Dactylus der Hauptregel gemäß an den ungleichen Stellen; dem Anapäst sind sie nicht günstig. Sie haben ihn in der Regel nur in der ersten Stelle und zwar in einem ganzen Worte, jedoch in Eigennamen, für welche größere Freiheit erlaubt sein muß, an allen. Die Griechischen Komiker führten in alle Stellen, die letzte immer ausgenommen, den Anapäst ein, mit gewissen Beschränkungen, namentlich wenn ein Dactylus vorhergeht. Die Römischen Komiker und Phädrus endlich nahmen alle diese Freiheiten an, und erlaubten sich noch dazu, den Spondeus an den gleichen Stellen zu setzen, so daß in diesen Versen der Jambus nur in dem letzten Fuße sein ursprüngliches Recht behauptet. Dagegen kehrte Ho-

raz in den Epoden und der Tragiker Seneca zur älteſten Strenge zurück, und ſie gebrauchen in den geraden Stellen ſtatt des Jambus nur zuweilen den Tribrachys, in den ungeraden außer dem Jambus den Spondeus und ſelten den Anapäſt oder Dactylus. Z. B. Horaz Epod. 2:

Hos inter ĕ́pŭlas, ut juvat pastas oves
Viderĕ prŏ́pĕrantes domum,
Pŏsĭtósque vernas, ditis examen domus,
Circum renidentes Lares.
Haec ŭ́bĭ locutus fenerator Alfius cet.

Der am häufigſten gebrauchte iambiſche Vers iſt der 837
trimeter acatalectus, oder Lateiniſch, nach der Zahl der Füße benannt, der senarius, welches der gewöhnliche Vers für den Dialog im Drama iſt. Er hat in der Regel eine Cäſur im dritten oder vierten Fuße, die erſte heißt die πενθημιμερὴς, die fünftheilige, die andere ἑφθημιμερὴς, die ſiebentheilige, d. h. nach dem ſiebenten Halbfuße, z. B. Horaz Epod. 17:

Jam jam efficaci | do manus scientiae
Supplex, et oro | regna per Proserpinae,
Canĭdĭa, parce | vocibus tandem sacris,
Citumque retro solve, | solve, turbinem.

Sie kann noch mit andern Cäſuren der Füße verbunden ſein, wie es in der angeführten Stelle im dritten und vierten Verſe der Fall iſt. Die Metriker haben auf viele Feinheiten in dem Bau dieſer Verſe aufmerkſam gemacht, daß z. B. der dritte und vierte Fuß nicht ein einziges Wort ausmachen dürfe, daß, wenn das letzte Wort ein Creticus iſt, nicht eine vorhergehende lange Sylbe die Schlußſylbe eines mehrſylbigen Wortes ſein dürfe. Da dieſe Regeln und Bemerkungen ſich nur einzig auf die Griech. Tragiker beziehen, ſo muß das Weitere darüber in den Lehrbüchern der Metrik geſucht werden. Wir nehmen ein Beiſpiel zu dieſer Versart aus dem Fabeldichter Phädrus, und bezeichnen alle Arſen mit dem Accent.

Ad rívum eúndem lŭ́pŭs et ágnus vénerant
Sitĭ compúlsi, sŭ́pĕriór stabát lupus,

Longéque infĕrior ágnus. Túnc fauce ímproba
Latro incitátus, júrgii causam intulit:
Cur, ínquit, túrbuléntam fĕcisti mihi
Iam ám bibénti? Lánigér contrá timena:
Qui póasum, quaéso, fă̆cĕre, quód quĕrĕris, lupe?

838 Versus iambici dimetri ſind bei Horaz in den Epoden zum Nachſatze eines längern iambiſchen oder dactyliſchen Verſes gewöhnlich, z. B. Epod. 2:

Beatus ille, quí procul negótiis,
Ut prísca gens mortálium,
Patérna rura bóbus exercét suis,
Solútus omni fénore.

Oder Epod. 14:

Móllia inértia cúr tantám diffúderit ímis
Oblívionem sénsibus,
Candide Maecenas, occidis saepe rogando:
Deús, deus, nam mé vetat.

Jenes Metrum, wo auf einen Trimeter ein Dimeter folgt, war dasjenige, in welchem Archilochus, der älteſte Meiſter des iambiſchen Verſes, ſeine Spottgedichte ſchrieb.

Dimetri catalectici, deren erſter Fuß ein Spondeus oder ſtatt deſſen ein Anapäſt ſein kann, deren übrige Füße aber rein erhalten werden, finden ſich von den uns erhaltenen Römiſchen Dichtern nur bei Seneca in Chören, z. B. Med. 862 sqq.:

Ut tígris órba gnátis
Cursú furénte lústrat
Gangéticúm nemús, sic
Frenáre néscit íras
Medéa, nón amóres.

Und Terentianus Maurus in eben dieſem Versmaaße von demſelben ſprechend:

Et condere inde carmen
Multi solent poëtae.
Horatium videmus
Versus tenoris hujus
Nusquam locasse juges,
At *Arbiter* disertus
Libris suis frequentat.

839 Die Tetrametri iambici, vollſtändig und unvollſtändig, ſind häufig bei den Römiſchen Komikern, die erſtern

heißen octonarii, die andern septenarii von der Zahl der vollſtändigen Füße. Ein Beiſpiel der octonarii ſ. bei Terenz Andr. 1, 3 init.:

Enimvéro, Dave, nil locist | segnítiae nĕqnĕ socórdiae,
Qnantum íntellexi mŏ́dŏ senis | senténtiam de núptiis,
Qnae sí non astn próvidentur, me aút erum pessúmdabnnt.
Nec qníd ăgam certum est: Pámphilum | ne adjútem an anscultém seni.
Si illúm reliuqno, ĕiŭs vítae tĭmĕo: sín ŏpĭtŭlor, huiús minas.

Die septenarii haben einen ſehr bewegenden, aufgeregten Rhythmus. Ein Abſchnitt wird in der Mitte beobachtet: er trennt den Vers in zwei Theile, woraus das in der jetzigen Poeſie gewöhnliche iambiſche Metrum hervorgegangen iſt: Mein erſt Gefühl ſei Preis und Dank, || lobſinge Gott, o Seele. Als Beiſpiel Lateiniſcher septenarii ſiehe Terenz Andr. 4, 2, 11:

Per ómnes adjnró deos, | nunquam eám me desertúrum,
Non, sí capiundos míhi sciam esse inimícos omnes hŏ́mĭnes,
Hanc mi éxpetivi: cóntigit, | convĕ́niunt mores. Vắleant,
Qni intér nos discidiúm volunt: | hanc nĭ́sĭ mors mi ădĭmet némo.

7. Der hinkende Jambus (Choliambus) oder Skazon 840
(σκάζων), auch Hipponakteiſcher Vers genannt, iſt ein zuſammengeſetzter Vers und ſollte alſo eigentlich nicht an dieſem Orte behandelt werden, der Deutlichkeit wegen wollen wir ihn jedoch nicht von den übrigen iambiſchen Verſen trennen.

Der Choliambus iſt nämlich ein iambiſcher Senar, für deſſen letzten Fuß aber antiſpaſtiſch ein Trochäus eintritt; der fünfte Fuß iſt gewöhnlich, des Gegenſatzes wegen, ein reiner Jambus. Dieſe Versart eignet ſich zur Satire; Römiſche Dichter, namentlich Catullus, haben ſie jedoch auch zum Ausdruck ſanfter Empfindungen gebraucht. Z. B. außerordentlich paſſend im 8. Gedichte:

Misér Catnlle désinas inéptíre,
Et quód vides perisse, perditúm dúcas.
Fulsére qnondam cándidi tibí sóles,
Qunm véntitabas, quó puella dúcébat
Amáta nobis quántum amabitúr núlla.
Ibiílla multa túm jocosa fiébant,

Quae tú volebas, néc puella nólébat.
Fulsére vere cándidi tibí sóles!
Nunc ílla non volt, tú quoque impoténs nóli,
Nec quáe fugit sectáre, nec misér vive.

841 8. Unter allen dactyliſchen Verſen iſt der bekannteſte und am meiſten gebrauchte der *Hexameter*, dem epiſchen (erzählenden) Gedichte eigenthümlich, daher auch der heroiſche Vers genannt. Er beſteht, wie ſein Name beſagt, eigentlich aus 6 Dactylen, für deren letzten aber immer ein Trochäus, oder, da die letzte Sylbe zweifelhaft iſt, ein Spondeus ſteht. Die vier erſten Stellen laſſen den Spondeus ſtatt des Dactylus ohne Unterſchied zu, und der Vers gewinnt durch die Einmiſchung dieſes Fußes an Kraft und Abwechſelung, indem lauter Dactylen einen zu hüpfenden, lauter Spondeen einen ſchwerfälligen Gang hervorbringen, wie dies von Virgil mit Abſicht bewirkt iſt in den Verſen:

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cámpum.
Illi intér sesé magná vi bráchia tólluut.

In die fünfte Stelle wird nur ſelten ein Spondeus geſetzt, dem in der Regel ein Dactylus vorhergeht. Einen ſolchen Vers nennt man einen versus *spondaicus*. Er klingt hart und ſchwerfällig, aber die Langſamkeit des Ganges iſt oft dem Gedanken angemeſſen, und wird von den Dichtern durch Kunſt hervorgebracht. Die Römiſchen Dichter lieben es, in dieſer Compoſition ein vierſylbiges Wort an das Ende des Verſes zu ſtellen, bei Virgil Ecl. 4, 49 und Aen. 2, 68:

Cara deum soboles, magnum Jovis incrementum.
Constitit, atque oculis Phrygia agmina circumspexit.

Ovid Met. 6, 69 Et vetus in tela deducitur argumentum.
ib. 128 Nexilibus flores hederis habet intertextos.

Anm. Ein dreiſylbiges Wort am Ende des Spondaicus bringt den Ictus auf die letzte Sylbe des vorhergehenden Wortes, und dies iſt dem Römiſchen Accentuationsſyſtem zuwider, welches zwar im Allgemeinen bei dem Bau des Hexameters nicht beobachtet wird, im Ausgange des Verſes jedoch, wo möglich, mit dem metriſchen Ictus in Uebereinſtimmung geſetzt wird. Deshalb wird ein dreiſylbiges Wort zum Schluß von den beſten Verskünſtlern vermieden, oder ein einſylbiges ihm vorangeſchickt, (wie Juvenal Sat. 4, 87 tum quo de fluviis aut aestibus aut nimboso

Vere locuturi, und öfters in dieſer Art). Doch Eigennamen nöthigen zu Ausnahmen.

Auf die Cäſur dieſes Verſes wenden die Dichter eine 842
beſondere Aufmerkſamkeit, da er zu lang iſt, um in einem Athem geleſen zu werden, und durch den Einſchnitt, welcher den Rhythmus anſcheinend verändert, eine neue Mannigfaltigkeit hervorgebracht wird. Die natürlichſte und am häufigſten gebrauchte Cäſur iſt im dritten Fuße, entweder nach der Arſis, oder in der Theſis, d. h. nach der erſten Kürze des Dactylus. Jene heißt die Caesura (τομὴ) πενθημιμερής (semiquinaria) oder auch männliche, die andere nennen Griech. Metriker die Cäſur κατὰ τρίτον τροχαῖον und wir daher die trochäiſche, weil zunächſt vor dem Schnitt ein Trochäus ⏑ ⏑ ſteht, auch im Gegenſatze zu jener männlichen die weibliche, weil die Halbſcheid des Verſes auf die Theſis ausgeht Die männliche Cäſur iſt im alten heroiſchen Gedicht die herrſchende, die trochäiſche hat wirklich den Ausdruck minderer Kraft und wird deshalb nach Beſchaffenheit der Gedanken ebenfalls gern gebraucht. Wenn die Cäſur nicht im dritten Fuße iſt, ſo pflegt ſie im vierten zu ſein, aber in dieſem iſt nur eine Art derſelben erlaubt, nämlich nach der Arſis. Sie heißt die ἑφθημιμερής (semiseptenaria), und wird für ſchön gehalten, wenn mit ihr noch eine andere geringere Cäſur im zweiten Fuße verbunden iſt: Catull Epithal. Pel. 139

Eumenides | quibus anguineo || redimita capillo.

Virg. Aen. 1, 9 Quidve dolens | regina deum || tot volvere casus.

Anm. 1. Eine von dieſen drei Vers-Cäſuren hat jeder gut ge- 843
baute Hexameter; mit ihnen können noch mehrere andere, welche von den einzelnen Füßen gemacht werden, verbunden ſein. Und in dieſer Hinſicht iſt beſonders die Cäſur nach der erſten Arſis zu bemerken, welche dem einſylbigen Worte einen großen Nachdruck verleiht. In die Haupteäſur des Verſes legen die Dichter gern eine Interpunction, worauf bei der Beſtimmung, welche Cäſur im Verſe die vorzügliche ſei, zu achten iſt. Denn ſehr oft tritt der Fall ein, daß man zwar an der gewöhnlichen Stelle für die Cäſur, im dritten Fuße, eine Wortcäſur hat, im vierten Fuße aber außer der Wortcäſur noch ein Abſatz des Sinnes iſt. Alsdann iſt letztere für die Haupteäſur zu halten und in der Recitation hervorzuheben. Z. B. bei Horaz Serm. 1, 4, 61:

Postquam discordia tetra
Belli ferratos postes portasque refregit,

würde es unpaſſend ſein, die Cäſur κατὰ τριμερῆ anzunehmen, weil ſie das Adjectivum vom Subſtantivum trennen würde; beſſer alſo nach postes, wo durch das que wenigſtens ein neues Nomen hinzugefügt wird. So ſcheint es uns auch nicht zweifelhaft zu ſein, daß bei Horaz Epist. 2, 3, 137 die Cäſur ſo anzunehmen ſei:

Fortunam Priami cantab' | et nobile bellum,

nicht **Fortunam Priami | cantabo et nobile bellum.**

Denn die Eliſion des Vokals hindert die Cäſur nicht, indem das Wort als vor dem elidirten Vokal abgeſchloſſen anzuſehen iſt.

844 Eine beſondere Art des Vers-Abſchnittes, nicht Einſchnittes, iſt die ſogenannte Caesura bucolica, wenn am Ende des vierten Verſfußes auch Wort und Sinn abſchließt. Zugleich findet neben derſelben auch eine der oben erwähnten drei Haupteäſuren Statt, aber natürlich zwingt der Abſchnitt des Sinnes, verbunden mit dem Ende des Fußes, den Recitator vor dem fünften Fuße länger als gewöhnlich einzuhalten. Zuweilen wird durch dieſen Rhythmus vortrefflich die Schnelligkeit einer heftigen Bewegung bis zu einem plötzlich begegnenden Aufenthalte gemalt, im Allgemeinen aber liegt, wegen des unverhältnißmäßig kurzen Nachſatzes, der Ausdruck der ungebildeten Natürlichkeit darin. Und deshalb ſcheinen die bukoliſchen Griech. Dichter dieſen Vers ſo ſehr vorzugsweiſe gebraucht zu haben, daß er davon ſeinen Namen erhalten hat.

845 Anm. 2. Ein einſylbiges Wort am Schluß des Verſes, wenn nicht ein anderes einſylbiges vorhergeht, hat etwas Seltſames, indem es den Leſer nöthigt, einen für die Theſis nicht gehörigen Accent auf daſſelbe zu legen, damit es nur verſtanden werde. Aber dies wird oft von den Dichtern geſucht, zur Schilderung entweder des Harten und Rauhen, oder zum ſcherzhaften Ausdruck des Unerwarteten, z. B.

Dát latus, ínsequitúr|cumulo praeruptus aquae mons. Virg. Aen. 1, 106.
Illic, út pĕrhibént | aut intempesta silet nox. Id. Georg. 1, 247.
Parturiunt montes, | nascetur ridiculus mus. Hor. Art. poët. 139.

846 9. Nächſt dem Hexameter iſt der bekannteſte dactyliſche Vers der ſogenannte Pentameter. Er hat dieſen Namen von der Zahl der fünf vollſtändigen Metra, welche er enthält, aber er hat eigentlich ebenfalls ſechs Füße, von denen der dritte und ſechste unvollſtändig ſind. Sein Maaß iſt dieſes:

⏑ – ⏑ – ⏑ | ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –

In der zweiten Hälfte müssen reine Dactylen sein, auch in der ersten wechseln gewöhnlich Dactylen und Spondeen, denn zwei Spondeen machen den Rhythmus hart. Nach der dritten Arsis, wo der Abschnitt unveränderlich ist, muß zur Ausfüllung des Rhythmus eine Pause von zwei Zeittheilen gelassen werden. Deshalb erlaubt die strengere Regel hier nicht die Verlängerung der kurzen Sylbe durch die Kraft der Arsis. Es giebt aber dennoch bei den Römischen Dichtern eine ziemliche Anzahl Stellen, wo sie Statt findet. (Ueber die Griechen siehe Friedemann dissert. de media syllaba pentametri hinter Spitzner de versu Graecorum heroico. Lips. 1816.) Dieselbe Pause ist am Ende des Verses, wo zwar eine kurze Sylbe nach der allgemeinen Regel stehen kann, aber doch nur selten eine solche steht, welche auf einen kurzen Vokal ausgeht. Dreisylbige Wörter zum Schluß werden nicht geliebt, weil der Accent ungünstig fällt. Dieser Vers wird nur als Nachsatz des Hexameters gebraucht, und diese Vers- und Dichtungsart heißt die elegische (elegia). Wenn sie auch ursprünglich zum Ausdruck des Schmerzes und der Liebesklage gebraucht wurde, so ist sie doch bald auf andere frohere Gegenstände angewandt worden; sie ist aber immer für kürzere Gedichte bestimmt gewesen und hat ihre eigenthümliche Stelle im Epigramm oder Sinngedicht. Z. B. Martial Epigr. 5, 76:

Profecit poto Mithridates saepe veneno,
Tóxica né possént saéva nocére sibi:
Tu quoque cavisti, coenando tam male semper,
Né possés unquám, Cinna, períre fame.

10. Von andern dactylischen Versen führen wir an den 847
Dimeter catalecticus, welcher auch versus Adonius heißt:

– ∪∪ – ∪

als Nachsatz zu andern Versen in der lyrischen Poesie gebraucht. Ferner den Tetrameter catalecticus oder versus Alcmanius, von dem Lyriker Alkman, der ihn häufig gebraucht hat, so genannt, dessen letzter Fuß rein erhalten wird.

Der Trimeter catalecticus in syllabam:

⏑́ ⏑⏑ ⏑́ ⏑⏑ ⏑̄

bei Horaz nach dem Vorgange des Archilochus vor oder nach einem dimeter iambicus gebraucht, z. B. Epod. 11:

'Inachiá furere | silvís honorem décutit
Férvidióre mero | arcána promorát loco,

und Epod. 13:

Tu vína Torquató move | Cónsule préssa meo
Leváre duris péctora | sóllicitúdinibus.

Den Tetrameter catalecticus hat Horaz als Nachsatz zum heroischen Hexameter gebraucht, Oden 1, 7:

Albus ut obscuro | deterget nubila coelo
Saepe Notus, neque parturit Imbres
Perpetuos, | sic tu sapiens | finire memento
Tristitiam vitaeque labores.

848 11. Der anapästische Rhythmus (⏑⏑ ⏑́) ist der umgekehrte dactylische. Anstatt des reinen Anapästus kann der Spondeus, Dactylus, Proceleusmaticus stehen, aber so daß der Ictus wie in dem reinen Anapästus gesetzt, der Dactylus also nicht ⏑́ ⏑⏑, sondern —⏑́⏑ gelesen wird.

Anapästen werden von Griech. Tragikern und Komikern am häufigsten in Systemen, wo also nur am Schlusse eine unbestimmte Sylbe ist, gebraucht. Man theilt sie aber gewöhnlich in Dimeter ab. Ein System endigt sich jederzeit mit einem dimeter catalecticus in syllabam, welcher versus paroemiacus heißt. Vor demselben wird gewöhnlich noch ein monometer gesetzt, daher basis anapaestica genannt; zuweilen wird ein solcher Vers auch mitten in das System hineingestellt. Bei den uns noch übrigen Römischen Dichtern finden wir nicht viele Anapästen dieser Art, Terenz hat sie nirgends, Plautus nicht selten, aber mit schwierigen Maaßen und vielen Freiheiten, der Tragiker Seneca enthielt sich des Gebrauches des paroemiacus, wodurch seine Anapästen ohne rechten Schluß sind. Außer diesen Dimetern ist bei den Griechen sehr gebräuchlich der tetrameter catalecticus in syllabam, welcher einen Abschnitt in

in der Mitte nach der zweiten Dipodie hat. Plautus hat ihn ebenfalls, aber wegen seiner vielen Freiheiten und der Corruption des Textes verweisen wir auf Hermann Elem. doctr. metr. p. 405 sqq. Ein Beispiel des dimeter anap. nehmen wir aus Seneca Hippol. 974:

Res húmanas ordĭ́nĕ nullo
Fortúna regit spargítque manu
Muuĕ́ră caeca, pejóră fŏvens.
Vincít sanctos dirắ lĭbido,
Fraus súblimi regnắt in aula;
Tradĕ́rĕ turpi fascés pŏpŭlus
Gaudĕ́t, ĕosdem cŏlĭt átque͡ odit.
Tristis virtus pervérsă tŭlit
Praemĭ́ă recti, castós sequitur
Mălă paúpertas: vitióque potens
Regnắt ădulter.
O vánĕ pŭdor falsúmque dĕcus!

12. Die künstlichen Rhythmen entstehen aus einfachen durch Unterdrückung einer Thesis, daher gilt jeder Versfuß dieser Rhythmen, weil er zwei Arsen hat, einem Metrum gleich. Durch das Zusammenstoßen der Arsen im Verse wird der Eindruck der Heftigkeit und Gewaltsamkeit hervorgebracht, welcher von den lyrischen Dichtern und von den Römischen Dramatikern, denen gleichmäßige Verse dieser Art anstatt der Griechischen Chorgesänge dienen, recht wohl benutzt wird. Aus der Zusammensetzung des ungeraden Rhythmus (⏑ –́ oder –́ ⏑) entstehen die päonischen Rhythmen, in den Versfüßen des Creticus –́ ⏑ –́, des Bacchius ⏑ –́ –́ und des Antibacchius –́ –́ ⏑ rein dargestellt. Päonisch heißt dieser Rhythmus, weil man jene drei Füße ansieht als entstanden aus Zusammenziehungen der vier Päonen; denn der Creticus –́ ⏑ –́ ist gleich mit dem ersten Päon –́ ⏑ ⏑͡⏑ und mit dem vierten ⏑͡⏑ ⏑ –́, der Bacchius ⏑ –́ –́ mit dem zweiten Päon ⏑ –́ ⏑͡⏑, endlich der Antibacchius –́ –́ ⏑ gleich dem dritten Päon ⏑͡⏑ –́ ⏑. Aus dem geraden Rhythmus (–́ ⏑⏑ oder ⏑⏑ –́) sind durch 849

Zuſammenſetzung hervorgegangen der Choriambiſche und Joniſche Rhythmus, der Choriambiſche ⏑ ⏑ – –, der Joniſche nach beiderlei Formen: a majori – – ⏑ ⏑, a minori ⏑ ⏑ – –.

850 13. Der Creticus – ⏑ – erlaubt im Verſe die Auflöſung der beiden Arſen, am Schluſſe aber nur die Auflöſung der erſten in zwei Kürzen. Bei Plautus und Terenz wird er gewöhnlich in Tetrametern gebraucht, ſo daß zuweilen ein Dimeter dazwiſchen tritt. In folgendem Beiſpiel aus Terenz Andr. 4, 1 beginnt ein dactyliſcher Vers:

Hócine crédibile aút memorábile,
Táuta vecórdia innáta cuiquam út siet,
'Ut malis gaúdeant átque ĕx incómmodis
'Alterĭús sua ut cómparent cómmoda? ah
'Idne ĕst verum? ímmo id est gĕ́nŭs homiuŭm péssumum, in
Dénegandó modo quís pudor paúlum adest,
Póst, ubi témpu' promíssa jam pérfici,
Tùm coactí necessário se ăpĕriunt.

Den Schluß (clausula) macht ein iambiſcher Vers:

nil opúst | ibi veréntur.

851 14. Der Bacchius ⏑ – – wird häufig von Römiſchen Komikern in Syſtemen und in Verſen gebraucht. Er läßt die Auflöſung beider Arſen zu, die letzte jedoch nicht am Ende des Verſes, weil die Sylbe zweifelhaft iſt. Der Schluß ſolcher Verſe iſt iambiſch oder anapäſtiſch. Ein Beiſpiel aus Terenz Andr. 3, 2:

Adhúc, Archylís, quae adsolént quaeque opórtet
Signa ésse ad salútem, omnia huíc esse vĭdĕo.
Nunc prímum fac istaec lavét, post deínde
Quod jússi ei darí bĭbĕre, et quántum imperávi,
Date: móx ego huc revértor.

Im zweiten Verſe iſt in dem Fuße se videō die erſte Arſis in zwei Kürzen vide aufgelöſt, im vierten in dem Fuße dari bibe die zweite. Der Ictus wird, da er nicht auf beide Sylben gelegt werden kann, auf die erſte der beiden Kürzen geſetzt.

Der Antibacchius wird nicht zu Verſen verbunden.

15. Die gebräuchlichste Versart aus dem *Ionicus a majori* (⏑⏑ – –) ist der tetrameter brachycatalectus, welcher auch der Sotadische heißt, weil Sotădes darin seine Gedichte schrieb. Sein Maaß ist ursprünglich folgendes: 852

⏑⏑ – – | ⏑⏑ – – | ⏑⏑ – – | ⏑ –

Da aber die Längen aufgelöst werden können, und für einen Jonicus auch eine trochäische Dipodie gesetzt werden kann, so nimmt er sehr verschiedene Formen an und gehört durchaus zu den schwierigsten Versmaaßen. Terentianus Maurus handelt darin die Lehre von den Buchstaben ab und gebraucht meistens statt des dritten Ionicus a majori die trochäische Dipodie. Wir benutzen den Anfang seiner Abhandlung als Beispiel und theilen die Metra ab:

Ellĕmentă rŭ|des, quae pŭĕ|rós dŏcént ma|gistri,
Vocalia | quaedam mĕmŏ|rant, consŏnă | quaedam,
Haec reddere | vocem quoni|ám vălént sĕ|orsa,
Nullumque si|ue illis potis | ést coírĕ | verbum.

16. Der Ionicus a minori ist von den Äolischen Lyrikern (Sappho, Alcäus, Alkman) oft gebraucht worden. Bei Horaz Od. 3, 12 finden wir nach dem Vorbilde des Alcäus ein System von 10 Füßen, durchaus reinen Maaßes, und ohne Hiatus. Die Abtheilung derselben, daß zwei Mal vier Füße verbunden werden, und ein kürzerer Vers von zwei Füßen schließt, ist willkürlich: 853

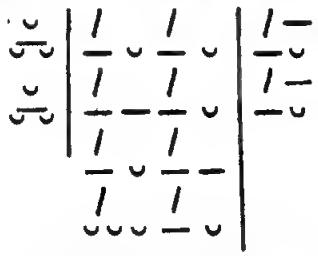
Mĭsĕrárum ést, | nĕque ămórí | dărĕ lúdúm | neque dúlcí
Mala vínó | lavere, aút éx|animárí | metuéntés
Patruáe vérbera línguáe.

17. Der sogenannte Anakreontische Vers besteht ursprünglich aus zwei Ionicis a minori, 854

⏑⏑ – – ⏑⏑ – –

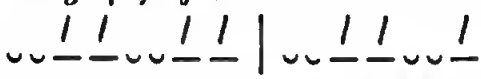
wenn man aber die beiden Kürzen vorn als Anakrusis ansieht, und die Uebertragung des Ionicus a majori in eine trochäische Dipodie damit verbindet, so kommt folgendes Maaß heraus:

oder

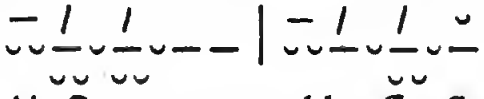


und dies sind die verschiedenen Formen der kleinen Anakreontischen Gedichte, welche nach der Manier des alten Lyrikers meist in sehr später Zeit gemacht sind. Die Römer haben diesen Vers nicht, wenn man nicht den S. 714 angeführten dimeter iambicus catalecticus dafür gelten lassen will, er liegt aber bei einer andern Versart, dem Galliambus, zu Grunde.

855 Denn der Galliambus setzt zu dem vollständigen Anakreontischen Verse noch einen andern Anakreontischen, aber unvollständigen, hinzu:



daraus kann aber, mit den oben erwähnten Freiheiten, werden:



und dies ist die Form, unter welcher Catullus seine Galliamben gemacht hat, die einzigen vollständigen, welche wir übrig haben, im 63. Gedichte. Wir wollen aber als Beispiel die Belehrung, welche Terentianus Maurus in demselben Catullischen Versmaaße giebt, hersetzen:

Sŏnăt hóc sŭbĭmlĕ mētrō | Cўbĕléĭúm nĕmus,
Nōménque Gálliambis | mĕmŏrátur híuc dătum,
Trĕmŭlós quod ésse Gallis | hăbīlés putant mŏdos,
Adĕo út frequénter illum | prŏpe ăb últimó pedem,
Măgĕ quó sŏnús vĭbretur, | stŭdĕánt dărĕ' trĭbrăchyn.

Und dies (nämlich die letzte Arsis vor der Katalexis in zwei Kürzen aufzulösen) hat Catullus gewöhnlich gethan.

Er beginnt sein Gedicht so:

Sŭpĕr áltă véctus Atys | cĕlĕrí rătĕ' măris
Phrўgĭúm nĕmús cĭtatō | cŭpĭdĕ pĕdĕ' tĕtigit.

18. Der **Choriambus** ⏑ – – ⏑ erlaubt nur die Auf- 856
lösung der ersten Arsis in zwei Kürzen, sehr selten die Zusammenziehung der mittlern Kürzen in eine Länge. Nur die dramatischen Dichter haben die gleiches Maaß enthaltende iambische Dipodie an die Stelle des Choriambus gesetzt, aber nur nach einem andern Choriambus, dessen zweite Arsis bei der darauf folgenden iambischen Thesis die Einheit des Rhythmus erhält. Die lyrischen Dichter haben den Choriambus, wenn sie denselben in Versen gebrauchten, immer rein erhalten.

19. Da aber die alten Dichter keine Verse aus lauter 857
Choriamben gemacht, sondern diesen Fuß, wegen der Heftigkeit seines Ganges, mit vor- oder nachtretenden Füßen eines verschiedenen Rhythmus verbunden haben, so sind wir hier zu dem Puukt gekommen, wo von den **zusammengesetzten** Versen zu sprechen ist. Ein zusammengesetzter Vers ist nämlich ein solcher, in welchem Reihen von verschiedenem Rhythmus verbunden sind. Diese Verbindung kann entweder so Statt finden, daß der Wechsel zwischen Arsis und Thesis nicht unterbrochen wird, oder es können durch die Zusammensetzung zwei Theses oder zwei Arses zusammenstoßen. Die erste Art, wo der rhythmische Zusammenhang erhalten wird, und nur ein verschiedenes Verhältniß der Arsis und Thesis eintritt, ist bei weitem das Gewöhnlichste. Die andere, wo der Uebergang von Thesis zur Thesis, oder von Arsis zur Arsis geschieht, ist an und für sich unrhythmisch, aber dieser Eindruck kann oft von dem Dichter gesucht werden.

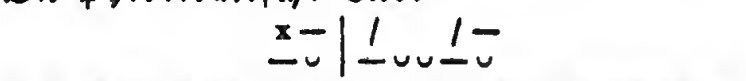
20. Die einfachste Art von Zusammensetzung zeigt sich 858
in den **logaödischen** Versen, wo, um einen einfachen prosaischen Schluß hervorzubringen, von den dreisylbigen Füßen ⏑ – – und – – ⏑ zu den zweisylbigen ⏑ – und – ⏑ herabgestiegen wird. Gewöhnlich nennt man nur daktylische in Trochäen auslaufende Verse logaödisch, aber dasselbe Ver-

hältniß findet bei den Anapäſten Statt. Ein ſolcher logaödiſcher Vers iſt der Alcäiſche Schlußvers:

Necte meo Lamiae coronam. Horat.

So wie in dieſem Verſe der Trochäus dazu dient, den lebhaften Rhythmus herabzuſtimmen, ſo wird ebenfalls ſehr häufig ein Trochäus zu Anfang einer dactyliſchen Reihe geſetzt, gleichſam als Einleitung. Daher nennt man ihn jetzt gewöhnlich die Baſis. Weil er die Stelle einer Reihe vertritt, ſo iſt die Endſylbe anceps, d. h. ſtatt des Trochäus kann als Baſis auch der Spondeus ſtehen; ja hie und da iſt dieſer Spondeus auch in einen dreiſylbigen Fuß aufgelöſt worden.

859 21. Logaödiſch dactyliſche Verſe mit der Baſis nennt man im Allgemeinen Aeoliſche Verſe, von den Lyrikern dieſes Volksſtammes, welche ſie erfanden oder gebrauchten. Einzelne Arten derſelben haben aber auch beſondere Namen. Der Pherekratiſche Vers:



in welchem höchſt ſelten der Dactylus zuſammengezogen wird. Der Glykoniſche Vers um einen Halbfuß verlängert, und bei Horaz immer mit ſpondeiſcher Baſis:

Anm. Aus der unverbundenen Zuſammenſtellung des Glykoniſchen und Pherekratiſchen Verſes entſteht der ſogenannte Priapeiſche Vers, (alſo ein versus asynartetus,) z. B. bei Catullus im 18. Gedichte:

Hunc lucum tibi dedico | consecroque, Priape,
Qua domus tua Lampsaci est, | quaque silva, Priape,
Nam te praecipue in suis | urbibus colit ora
Hellespontia, ceteris | ostreosior oris.

860 Der Phaläciſche Vers aus einem Dactylus und drei Trochäen:

Dieſer Vers hat elf Sylben, daher heißt er auch der Hen-

decasyllabus, und unter dieſem Namen iſt er von den Lateiniſchen Dichtern, namentlich von Catull und Martial, ſehr oft zu kleineren Gedichten angewandt worden, z. B. Catull im 3. Gedichte:

Lúgete, ó Venerés Cupídinésque
Et quántúm est hominúm venústiórum:
Pásser mórtuus ést meaé puéllae,
Pásser, déliciaé meaé puéllae,
Quém plusílla oculís suís amábat.
Nam mellítus erát, suámque nórat
Ípsa tám bene quám puélla mátrem,
Néc sese á gremio íllíus movébat,
Séd circúmsiliéns modo húc modo ílluc
Ad solám dominam úsque pípilábat.
Quí nunc ít per ilér tenébricósum
Illuc, únde negánt redíre quémquam.
At vobís male sít, malaé tenébrae
Orci, quae ómnia bélla dévorátis,
Tám bellúm mihi pásserem ábstulístis!
O factúm male! ó miséllе pásser!
Cújа núnc operá meaé puéllae
Fléndo túrgidulí rubént océlli.

Gewöhnlich alſo iſt, wie man ſieht, die Baſis ein Spondeus, und unter den Lateiniſchen Dichtern hat nur Catullus ſich hierin größere Freiheiten genommen, und den urſprünglichen Trochäus zuweilen gebraucht.

22. So wie die Dactylen in Trochäen logaödiſch aus- 861
gehen, ſo müſſen Choriamben zum Schluß ſich in Jamben auflöſen, weil bei dem Choriambus die Arſis ſchließt, daran alſo, nach der gewöhnlichſten Art der Zuſammenſetzung, eine Theſis ſich reihen muß. Und in dieſer Art finden wir bei Römiſchen Dichtern (namentlich bei Horaz) einen Choriambus mit einer unvollſtändigen iambiſchen Dipodie:

— ∪ ∪ — ∪ — ∪
Sanguíne viperíno.

Gewöhnlich aber wird der Choriambiſche Vers noch mit einer Baſis vermehrt, und ſo finden ſich bei Horaz zwei und drei Choriamben verbunden, mit einem Jambus als Schluß.

Dieser Dichter hat sich das Versmaaß dadurch erschwert, daß er als Basis nur den Spondeus gebraucht, und nach jedem Choriambus, mit Ausnahme des letzten, einen Abschnitt macht. Man nennt dergleichen Verse Asklepiadische, kleinere, wie:

Maecenás atavis | édite regĭbus
O et praésidium et | dúlce decus mĕum!

und größere, wie:

Nullam, Váre, sacra | víte prius | séveris arbŏrem
Circa míte solum | Tíburis et | moénia Catĭli.
Siccis ómnia nam | dúra deus | próposuit: nĕque
Mordacés aliter | diffugiunt | sóllicitudĭnes.

862 23. In den bisher angeführten Arten zusammengesetzter Verse konnte man die Basis als die kleinste trochäische Reihe ansehen, von welcher auf einen anderen Rhythmus übergegangen wurde. In andern Versen finden wir aber eine vollständigere trochäische Reihe: bei Horaz Od. 1, 8 vor einem choriambischen Verse von zwei Choriamben mit iambischem Schluß. Der Dichter hat sich den Zwang aufgelegt, statt des zweiten Trochäus durchweg den Spondeus zu gebrauchen:

/ / / / / /—
—⏑—— | — || ⏑⏑——⏑⏑—⏑—⏑

Die Cäsur nach der Arsis des ersten Choriambus ist zu bemerken, kann aber allerdings nicht für passend gehalten werden. In dem angeführten Gedichte ist dieser Vers mit einem anderen kürzeren Choriambischen, dessen wir oben schon erwähnt haben, verbunden:

Lýdia dic, per ómnes
Té deós oró, | Sybarin cúr properas amándo.

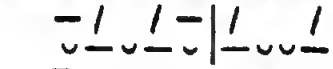
Dieselbe trochäische Dipodie vor einer logaödischen dactylischen Reihe macht den elfsylbigen Sapphischen Vers aus:

/ /—/ / /—
—⏑—⏑—⏑⏑—⏑—⏑

Persicos odi puer apparatus.

Der Uebergang von Jamben zu Dactylen kann, wenn der rhythmische Zusammenhang beobachtet werden soll, nur

ſo geſchehen, daß die iambiſche Reihe katalektiſch iſt. Und dies iſt der Fall in dem elfſylbigen Alcäiſchen Verſe:



Frui paratis et valido mihi.

Anm. Es mag hier noch des Saturniſchen Verſes Erwähnung 863
geſchehen, einer alt-Römiſchen Versart, welche ſpäterhin ſelten gebraucht wurde. Er beſteht aus einem dimeter iambicus catalecticus, an deſſen Theſis ſich drei Trochäen ſchließen. Die alten Römiſchen Dichter nahmen ſich aber viele Freiheiten in dieſem Maaße, und die hin und wieder angeführten Bruchſtücke ſind ſchwer in das rechte Maaß zu bringen. Wir wollen daher die regelmäßigen Saturniſchen Verſe, welche der Metriker Terentianus Maurus zur Belehrung darüber ſelbſt verfertigt hat, herſetzen:

ut, si vocét Camoénas | quis novém soróres.
Et Naevio poëtae | sic ferunt Metellos
quum saepe laederentur | esse comminatos:
dabunt malum Metelli | *Naevio poëtae.*
Dabunt malum Metelli | clauda pars dimetri,
post *Naevio poëtae:* | tres vides trochaeos,
nam nil obest trochaeo, | longa quod suprema est.

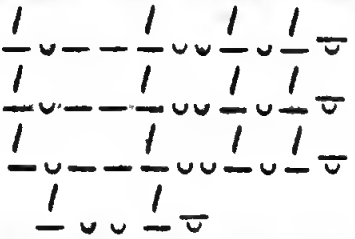
24. Dies mag mit Bezug auf die Römiſchen Lyriker 864
auch über die zuſammengeſetzten Verſe genug ſein. Es werden nun Verſe entweder in unmittelbarer Folge wiederholt, wie die einfachen in der Regel und von den zuſammengeſetzten die choriambiſchen; oder es werden Verſe von verſchiedenem Maaß und Rhythmus ſo, daß die einzelnen Verſe getrennt bleiben, (was hauptſächlich die syllaba anceps anzeigt,) zu einem rhythmiſchen Ganzen verbunden, welches man Strophe nennt. In der Verbindung von verſchiedenen Verſen zu einer Strophe folgt der Dichter ſeinem Gefühle, und die möglichen Veränderungen ſind nicht zu berechnen. Horaz, auf den wir uns zunächſt beziehen müſſen, bildet, wie es ſcheint, ohne Griechiſches Vorbild, kleine Strophen entweder aus choriambiſchen Verſen allein, oder aus choriambiſchen und äoliſchen Verſen, von denen wir kurz zuvor geſprochen haben, verbunden. Dieſe Strophen in ihre Beſtandtheile aufzulöſen, wird gar keine Schwierigkeit ha-

ben. Von den künſtlicheren Griechiſchen Strophen finden wir bei ihm die Sapphiſche und Alcäiſche. In beiden hat er etwas nach eigenem Urtheil geändert.

865 Die Sapphiſche Strophe beſteht aus dem dreimal wiederholten Sapphiſchen elfſylbigen Vers, und dem Adoniſchen (ſ. §. 847) zum Schluß. Horaz hob die syllaba anceps am Ende der trochäiſchen Dipodie auf, und erlaubt ſich nur den Spondeus, führte eine Cäſur nach der fünften Sylbe ein, vertauſchte dieſe aber auch zuweilen mit einer trochäiſchen Cäſur nach der ſechsten Sylbe. In einigen Gedichten (beſonders Carm. 4, 2) erlaubt er ſich versus hypermetros, d. h. ſolche, welche mit ihrer Schlußſylbe durch Eliſion in den folgenden Vers hinüberreichen, jedoch nur ſelten und meiſtens mit angehängten Encliticis. Zuweilen verbindet er auffallend den adoniſchen Vers mit dem vorhergehenden elfſylbigen, z. B. Od. 1, 2, 19

labitur ripa Jove non probante uxorius amnis.

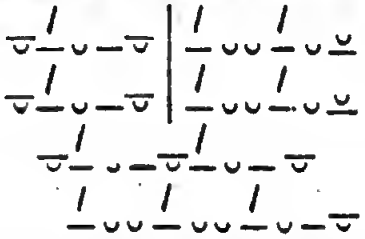
ſo daß es ſcheinen könnte, als habe er dieſe beiden Verſe als einen angeſehen. Aber es findet ſich doch auch der Hiatus, und m wird nicht elidirt, wenn der folgende Vers mit einem Vokal anfängt. Alſo hat man jenes nur als Freiheiten anzuſehen, welche ſich Horaz nach dem Vorgange der Sappho erlaubt. Aber rhythmiſch hängen die Verſe in der That ſo zuſammen, daß nirgends eine Kluft entſteht, ſondern die Theſis immer von der Arſis aufgenommen wird:



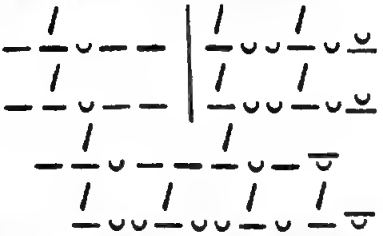
Integer vitae scelerisque purus
Non eget Mauris jaculis neque arcu
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra.

Die Alcäiſche Strophe beſteht aus dem zwei Mal 866
geſetzten Alcäiſchen elfſylbigen Vers, aus einem dimeter iambicus mit überzähliger Sylbe (hypercatalectus), und einem versus logaoedicus von zwei Dactylen und zwei Trochäen.

Das Griechiſche Metrum iſt alſo folgendes:



Horaz machte den Gang der erſten drei Verſe durch Spondeen kräftiger, indem er ſich ſelbſt das Geſetz machte, an allen Stellen, wo nach obigem Schema die lange Sylbe erlaubt iſt, ſie auch wirklich lang zu ſetzen, mit Ausnahme der syllaba anceps am Schluß der Verſe, welche anceps bleibt. Daher wird gewöhnlich das Metrum nach dem Gebrauch des Horaz ſo angegeben:



Doch iſt es dienlich, immer das urſprüngliche Griechiſche Maaß vor Augen zu haben, weil der Römiſche Dichter dennoch zuweilen von ſeinem Geſetze, eben weil es willkürlich iſt, abweicht, und den Jambus ſtatt des Spondeus zu Anfang der drei erſten Verſe gebraucht. (Im erſten Verſe der Strophe I, 9, 1. 31, 9. 35, 37. II, 9, 5; im zweiten I, 37, 22. II, 1, 6. 11, 6. 14, 6. 19, 22. III, 1, 2. 1, 26. 3, 34. 5, 22; im dritten I, 35, 15. 37, 15. II, 3, 3. III, 29, 11. Nie im vierten Buche.) Jedoch der kurzen Sylbe vor dem Abſchnitt enthält er ſich durchaus, nach Bentley's Bemerkung zu Od. 3, 2, 1, vergl. 3, 5, 17. Der Abſchnitt des Alcäi-

ſchen Hendecasyllabus wird von Horaz immer beobachtet, und entſchuldigt den Hiatus: Od. 2, 20, 13. Doch wird er zuweilen in einem zuſammengeſetzten Worte gemacht, ſehr ſelten (4, 14, 17 und 1, 37, 14) trifft er in ein mehr als zweiſylbiges, nicht zuſammengeſetztes Wort. Auch beobachtet Horaz die Einſchnitte (Cäſuren) ſorgfältig, und läßt deshalb nicht zwei oder im dritten Verſe drei zweiſylbige Wörter zu Anfang hinter einander folgen. Der Hiatus zwiſchen den einzelnen Verſen findet ſich nicht ſelten; der dritte und vierte Vers werden zuweilen durch Eliſion verbunden, wie in der letzten Strophe von Od. 2, 3:

Omnes eodem cogimur, omnium
Versatur urnā serius ocius
Sors exitura et nos in aeternum
Exilium impositura cymbae.

Zweiter Anhang.
Vom Römiſchen Calender.

Die Römiſche Bezeichnung der Monatstage iſt von der 867
unſrigen ganz verſchieden. Ohne hier auf die Verſchiedenheit der alten Jahresbeſtimmung und Eintheilung einzugehen, wollen wir gleich das Julianiſche Jahr und die Monatseintheilung deſſelben zu Grunde legen, nach welcher der Februarius in gemeinen Jahren 28 Tage hat, die vier Monate April, Juni, September, November (Apjunseno ſagt man mit einem kindiſchen, aber doch nützlichen Gedächtnißworte nach den Wortanfängen) 30 Tage, die übrigen aber 31 Tage enthalten. Die Tage dieſer Monate werden nicht von 1 bis 30 oder 31 gezählt und ſo benannt, ſondern nach drei in jedem Monate feſtſtehenden Tagen rückwärts gerechnet. Dieſe drei Tage ſind der erſte, fünfte und dreizehnte, ſie heißen mit Römiſchen Namen die Calendae, Nonae und Idus des jedesmaligen Monats. (Die Monatsnamen werden aber, wie ſchon oben S 33 angeführt worden, als Adjectiva gebraucht, ſchließen ſich daher auch in gen. fem. an die drei genannten Feminina.) Die Römiſche Art, von einem beſtimmten terminus an zu zählen, iſt aber ſo, daß dieſer mit eingerechnet wird. So iſt z. B. der dritte Tag vor den Nonen, d. h. vor dem fünften des Monats, nicht der zweite des Monats, wie wir nach der arithmetiſchen Subtraction ſagen würden, ſondern der dritte; woraus die praktiſche Regel entſteht, daß man bei der Berechnung der Monatstage zu der Zahl, von welcher ſubtrahirt wird, eins hinzu addire. Iſt aber der terminus, von welchem rückwärts gezählt wird, der erſte des folgenden Monats, ſo iſt es nicht hinreichend, die Zahl der Tage des laufenden Monats um eins vermehrt in Rechnung zu bringen, ſon-

dern es müſſen auch die Calendae ſelbſt bei der Subtraction berückſichtigt werden, d. h. es muß die Zahl der Tage des laufenden Monats um 2 vermehrt als Minuendus angeſetzt werden. So iſt alſo dies tertius ante Cal. Julias, da der Juni 30 Tage hat, der 29. Juni. Hierauf beruht nun die ganze ſcheinbare Schwierigkeit der Berechnung Römiſcher Zeitbeſtimmungen. Daneben iſt aber noch eine Eigenthümlichkeit, ein Ueberreſt aus der früheren dem Numa zugeſchriebenen Einrichtung des Röm. Jahres, zu berückſichtigen. Nämlich in den vier Monaten März, Mai, Juli und October (Immo und Milmo, wo il den Julius ausdrückt) fallen die Nonae auf den 7., die Idus auf den 15. Tag des Monats, ſtatt auf den fünften und dreizehnten. In Schaltjahren (jedem fünften nach Römiſcher Ausdrucksart) hat der Februar einen Tag mehr; dieſer Schalttag wird aber nicht, wie es jetzt geſchieht, an dem Ende des Monats hinzugefügt, ſondern an der Stelle, wo ehemals der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausgleichende Schaltmonat (mensis intercalaris) geſetzt wurde, nämlich nach dem 23. Februar, ſo daß der 24. Februar, der ſechſte Tag vor den Calenden des März, doppelt geſchrieben und der bis sextus oder das bis sextum genannt wurde, wovon das Schaltjahr ſelbſt ein annus bis sextus hieß. S. über dieſen ganzen Gegenſtand Ideler's klaſſiſches Werk, Handbuch der mathematiſchen und techniſchen Chronologie, Berlin 1825, zu Anfang des zweiten Theiles.

868 Ueber die grammatiſche Form bei der Angabe des Tages iſt Folgendes zu bemerken. Der Ablativ iſt der Caſus für die Zeitbeſtimmung wann? alſo ſollte geſagt werden z. B. die tertio ante Calendas Martias. Man läßt aber die und ante weg, und ſagt abgekürzt *tertio Calendas* oder mit Zahlen III. Cal. Aber bei Cicero und Livius finden wir eine andere Art ausſchließlich oder doch viel gebräuchlicher, nämlich z. B. *ante diem tertium Calendas*

oder Nonas, Idus. (Abgekürzt a. d. III. Cal.) Grammatiſch können wir dies, ſtatt des ſprachrichtigen die tertio ante Calendas, nicht anders erklären, als dadurch, daß wir annehmen, ante ſei umgeſtellt, und nachher der Ablativ in den Accuſativ verändert, gleich als müſſe er von ante abhangen, während doch der wirkliche Accuſativ Calendas unverändert blieb. Pridie und postridie, der Tag vorher und der Tag nachher, werden entweder mit dem Genitiv verbunden, z. B. pridie ejus diei, oder bei den feſtſtehenden Calendernamen und bei Feſttagen mit dem Accuſativ, an welchen man einmal gewöhnt war, pridie Idus, pridie Compitalia, pridie natalem, postridie ludos Apollinares.

Dieſer Ausdruck ante diem muß als ein unverän- 869
derliches Subſtantivum angeſehen werden, indem Präpoſitionen, welche den Accuſativ oder den Ablativ regieren, davor geſetzt werden können, z. B. Cic. in Catil. 1, 3 dixi ego idem in Senatu, caedem te optimatum contulisse *in ante* diem V. Cal. Novembris (oder Novembres, indem is auch wahrſcheinlich nur die alte Form des Accuſativus für es iſt); Liv. 43, 16 *in ante* dies octavum et septimum Calendas Octobres comitiis dicta dies; id. 45, 2 supplicatio indicta est *ex* ante diem quintum Idus Octobres, cum eo die in quinque dies. Und ſo auch bei *pridie:* Cic. ad Att. 2, 11 nos in Formiano esse volumus usque ad pridie Nonas Majas.

Um die Berechnung unſers ſogenannten Datums nach 870
dem alten Calender (wie er von C. Julius Cäſar im Jahre 45 vor Chr. feſtgeſtellt worden,) Anfängern zu erleichtern oder zu erſparen, fügen wir zum Schluß noch Bröder's Tabelle hinzu, deren Gebrauch ſich leicht ergeben wird:

Unſere Monats-tage.	März, Mai, Julius und October (haben 31 Tage).	Januar, Auguſt, December (haben auch 31 Tage).	April, Junius, September, November (30 Tage).	Februar hat 28, und in Schaltjahren 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV	IV	IV
3	V } ante	III } ante	III } ante	III } ante
4	IV } Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI } ante	VI } ante	VI } ante
9	VII	V } Idus	V } Idus	V } Idus
10	VI } ante	IV	IV	IV
11	V } Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI
20	XIII	XIII	XII	X
21	XII	XII	XI	IX
22	XI	XI	X	VIII
23	X	X	IX	VII
24	IX	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Pridie Calendas Martias.
29	IV	IV	III	
30	III	III	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	
31	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)		

ante Calendas (des folgenden Monats) — ante Calendas Martias.

Dritter Anhang.
Römiſches Gewicht, Geld und Maaß.

1. Das Römiſche Pfund (libra, pondo) iſt unge- 871
fähr gleich $\frac{2}{3}$ des Pariſer oder $\frac{7}{10}$ des Cölniſchen Pfundes, oder gleich 22 Loth $1\frac{1}{2}$ Quentchen. (Als genaue Beſtimmung ergab ſich nach Romé de L'isle 6048, nach Caguazzi 6135, nach Letronne 6154, nach Paucker und Böckh 6165 Pariſer Gran, deren auf das Pariſ. Pfund 9216 und auf das Cölniſche $8806\frac{1}{3}$ gehen.) Es wird in 12 Theile (unciae) getheilt und heißt als Ganzes dieſer 12 Theile As. Die Namen der Brüche ſind folgende: ein Zwölftel $\frac{1}{12}$ heißt uncia (als Gewicht etwa zwei Loth), $\frac{2}{12}$ sextans d. h. $\frac{1}{6}$, $\frac{3}{12}$ quadrans d. h. $\frac{1}{4}$, $\frac{4}{12}$ triens d. h. $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ quincunx, $\frac{6}{12}$ semis oder semissis, d. h. die Hälfte des Aß, $\frac{7}{12}$ septunx, $\frac{8}{12}$ bes oder bessis, d. h. zwei Theile von dreien oder $\frac{2}{3}$, $\frac{9}{12}$ dodrans, zuſammengeſetzt aus dequadrans $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{12}$ dextans oder decunx, $\frac{11}{12}$ deunx, d. h. eine Unze abgezogen. Sie finden auch für andere Verhältniſſe ihre Anwendung, ſo ſagt man z. B. er wurde zum Erben eingeſetzt ex dodrante, d. h. mit $\frac{9}{12}$, ex deunce, mit $\frac{11}{12}$ des Ganzen. Eine uncia enthält 2 semiuncias, 3 duellas, 4 sicilicos, 6 sextulas, 24 scrupula oder scripula. Eine und eine halbe Unze iſt sescuncia (aus sesquiuncia). Compoſita von as ſind tressis 3 Aß, octussis 8 Aß, decussis 10 Aß, centussis 100 Aß.

2. Das älteſte Römiſche Geld war von Kupfer, 872
und ein Aß als Münze iſt urſprünglich ein ausgeprägtes Pfund Kupfer. Als man Silbermünzen zu prägen angefangen hatte, (einige Jahre vor dem erſten Puniſchen Kriege,) gab man dem kupfernen Aß geringeren Gehalt, zuerſt $\frac{1}{6}$, hernach $\frac{1}{12}$, zuletzt $\frac{1}{24}$ des urſprünglichen, ſo daß die Münze, welche urſprünglich ein Pfund Kupfer gewogen hatte, ſpä-

terhin nur eine halbe uncia oder ungefähr ein jetziges Loth enthielt.

Silbermünzen waren der denarius, ursprünglich gleich 10 Asse, späterhin, nach der Reduction des Aß auf $\frac{1}{72}$ Pfund gleich 16 Asse. Ein halber Denar heißt quinarius, ein Viertheldenar sestertius, d. h. drittehalb Aß ursprünglich (daher mit Zahlzeichen IIS, d. i. $2\frac{1}{2}$, geschrieben), aber, als der Denar gleich 16 Asse war, 4 Asse werth. Noch kleinere Silbermünzen waren die libella, $\frac{1}{10}$ Denar, die sembella, $\frac{1}{20}$ Denar, teruncius, $\frac{1}{40}$ Denar, 3 Unzen altes, oder 4 Unzen reducirtes Kupfergeld. Ein Denar wiegt etwas mehr oder minder 73 Pariser Gran, wurde aber unter den ersten Kaisern allmälig bis zu 63 Gran vermindert, also gingen in den Zeiten der Republick ungefähr 84 (was nach Plinius nat. hist. 33, 46 das Gesetzliche ist), späterhin unter Domitian 96 bis 100 auf das Römische Pfund. Da der Silbergehalt dieser Münze bedeutend, und der Zusatz von unedlem Metall in jenen Zeiten äußerst gering ist, so kann man annehmen, daß nach dem Deutschen Conventionsfuße ausgeprägt ein Denar $5\frac{1}{2}$ Groschen oder 23 Kreuzer Rheinisch werth ist, der Sestertius also, als dessen vierter Theil, $15\frac{3}{4}$ Pfennig oder $5\frac{3}{4}$ Kreuzer, und 1000 Sestertien ziemlich genau 53 Thaler Sächsisch oder etwas mehr als $55\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch, oder kurzweg 50 Thal. Gold sind, also decies 50000 Thaler Gold, millies 5 Millionen Thaler Gold.

Goldmünzen wurden sehr verschieden ausgeprägt, ein aureus zur Zeit der Kaiser ist gleich 25 Denaren oder 100 Sestertien, d. h. ungefähr $5\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch. Also sind 1000 IIS gleich 10 aurei, 100000 IIS gleich 1000 aurei, decies IIS gleich 10000 aurei. Kaiser Honorius setzte 2,5 Pfund Kupfermünze gleich einem solidus (aureus), also ein Pfund Kupfer gleich einem Silberdenar.

873 3. Man rechnet in der Regel nach Sestertien und ein nummus schlechtweg ist ein sestertius. Statt mille

sestertii sagt man eben so gut mille sestertium (Genit. Plur.), so wie mille passuum gewöhnlich ist. Eine Million wird durch Multiplication, wie oben S. 116 gelehrt worden ist, ausgedrückt: decies centena milia sestertium, oder in der Regel, mit Auslassung der Wörter centena milia, bloß decies; centies 10 Millionen, millies 100 Millionen. Weil man auf diese Weise sich gewöhnte, das Wort sestertium bei mille und von mille an zu hören, so kam man durch eine Art grammatischen Irrthums dahin, *sestertium* als ein eigenes Substantivum gen. neutr. anzusehen und sagte unum sestertium, septem sestertia, bis dena sestertia, sexcenta sestertia, für unum mille sestertium, septem milia sestertium u. s. f. Bei Cicero nicht häufig, aber doch an einigen Stellen. z. B. in Verr. 3, 50, parad. 6, 3, dagegen im silbernen Zeitalter ganz gewöhnlich.

Decies sestertium. eine Million Sesterzien, und so weiter mit den Multiplicativzahlen, wird als ein singulare tantum gen. neutr. gebraucht, z. B. Cic. Verr. 2, 7 HS decies *numeratum* esse, Phil. 2. 16 amplius HS ducenties *acceptum* hereditatibus rettuli. Man ging aber noch weiter und deklinirte diesen Ausdruck, z. B. Liv. 45, 4 argenti ad summam *sestertii decies* in aerarium rettulit, bis zur Summe von einer Million Sesterzien; Cic. Phil. 2, 37 syngrapha sestertii centies, ein Wechsel von 10 Millionen Sesterzien; Tac. Ann. 12, 58 Bononiensi coloniae, igni haustae, subventum *centies sestertii* largitione, durch ein Geschenk von 10 Millionen Sesterzien; Suet. Caes. 50 Serviliae *sexagies sestertio* margaritam mercatus est, er kaufte ihr eine Perle für 6 Millionen; id. Octav. 41 Senatorum censum *duodecies sestertio* taxavit, er setzte den Census der Senatoren auf 1,200000 Sesterzien; Cic. p. Font. (Nieb. frgm.) §. 4 Testis non invenitur in ducentis et tricies sestertio; id. ad Att 4, 2 superficiem aedium aestimarunt HS (sestertio) decies.

4. Von dem Griechischen Gewicht und Geld kön- 874

nen wir hier nur Einiges bemerken. Ein Attiſches talentum iſt gleich 80 Römiſchen Pfunden oder beinah 56 Cölniſchen, eine mina (μνᾶ) der ſechzigſte Theil davon, alſo $1\frac{1}{3}$ Röm. Pfund, und auf eine Mine gehen 100 Drachmen. Alſo hat ein Talent 60 Minen oder 6000 Drachmen. Dieſelben Namen und Verhältniſſe finden bei dem Gelde Statt. Die gewöhnlichſte Silbermünze, von welcher als Einheit beim Rechnen ausgegangen wird, iſt die Drachme, (welche 6 Obolen hat,) ſehr verſchieden an Gewicht und Gehalt, je nach den verſchiedenen Münzſtätten und Zeiten, aber im Allgemeinen dem Römiſchen Denar gleich geſchätzt. Die Attiſche Drachme iſt aber etwas beſſer als der Römiſche Denar und in den Zeiten der unabhängigen Republik beinah 5 Groſchen $9\frac{1}{2}$ Pf. Conventionsgeld oder 26 Kreuzer Rheiniſch werth, oder, wenn kein Prägeſchatz anzunehmen iſt (nach Böckh Staatshaushaltung der Athener Theil 1. S. 16), auf $5\frac{1}{2}$ Groſchen anzunehmen, die Mine alſo 22 Thaler 22 Groſchen und das Talent 1375 Thaler Conventionsgeld. Mit Römiſchem Gelde verglichen iſt alſo eine Mine gleich 4 aurei, ein Talent gleich 240 aurei oder 24000 Seſterzien.

875 5. Bei dem Römiſchen Längenmaaße geht man von dem Fuß oder pes aus. Der Röm. Fuß hat nach den gründlichſten Beſtimmungen neuerer Gelehrten 131 Pariſer Linien, deren $136\frac{1}{2}$ auf den Griechiſchen, 139 auf den Rheinländiſchen und 144 auf den Pariſer Fuß gehen. So ſind alſo 25 Röm. Fuß gleich 24 Griech. und 100 Röm. gleich $94\frac{1}{5}$ Rheinländ. Der Römiſche Fuß wird entweder nach dem allgemeinen Bruchſyſtem in 12 uncias, oder in 16 digitos (δακτύλους) eingetheilt. Kleinere Maaße ſind der semipes, $\frac{1}{2}$ Fuß, palmus, $\frac{1}{4}$ Fuß oder 4 digiti, d. h. die Breite einer Hand, (Griech. παλαιστή,) aber in ſpäteren Zeiten, ſo wie noch jetzt bei den Italienern, wird dieſer Name auf die Länge einer Spanne (σπιθαμή) übergetragen und iſt gleich $\frac{3}{4}$ Fuß. Größere Maaße ſind der

palmipes, ein Fuß und ein Palmus, d. h. $1\frac{1}{4}$ Fuß, der cubitus (πῆχυς) $1\frac{1}{2}$ Fuß, der passus oder Schritt 5 Fuß, der actus 120 Fuß oder 12 decempedae. Das Griechiſche stadium hat 600 Griech. oder 625 Röm. Fuß; 40 Stadien ſind etwas Weniges mehr als eine geographiſche Meile. Nach den Entfernungen von 1000 passus waren auf den Röm. Landſtraßen Meilenzeiger geſetzt, und eine ſolche Röm. Meile von 5000 Fuß enthält 8 Stadien und beträgt ſehr wenig mehr als $\frac{1}{5}$ geographiſche Meile, während die jetzige Italiäniſche Meile $\frac{1}{4}$ geographiſche iſt. Eine Galliſche leuca iſt $1\frac{1}{2}$ Röm. Meile. Aus dieſem Worte iſt das Franzöſiſche lieue entſtanden, aber ſo daß die Franken dieſem Worte das Maaß der Deutſchen Raſt, d. h. 3 Römiſche Millien, unterlegten.

Das jugerum iſt ein Quadratmaaß von 240 Fuß Länge 876
und 120 Fuß Breite, alſo 28800 Römiſchen Quadrat-Fuß. Dieſe ſind gleich 25,591 Rheinländiſchen Quadrat-Fuß, deren ein Magdeburger Morgen 25920 enthält, ſo daß dieſes Maaß, nach welchem bei uns gewöhnlich gerechnet wird, nur um etwas größer als das Römiſche jugerum iſt.

Römiſche Cubik-Maaße ſind für flüſſige Sachen die amphora oder das quadrantal, ein Römiſcher Fuß nach allen Dimenſionen; er enthält 2 urnae, 8 congii, 48 sextarii, 96 heminae, 192 quartarii und 576 cyathi. Nur ein größeres Maaß wird gebraucht, der culeus von 20 Amphoren. Griechiſche Cubik-Maaße ſind der metretes oder cadus, gleich einer und einer halben Amphora; er wird in 12 χοῦς und 144 κοτύλαι eingetheilt, ſo daß die κοτύλη ein halber Sextarius iſt. Die amphora Waſſer oder Wein, ohne auf die einzelnen Sorten einzugehen, ſoll 80 Römiſche Pfund, d. h. beinah 56 Cölniſche wiegen, alſo ein congius 10, ein sextarius $1\frac{2}{3}$; oder um das Verhältniß des alten Maaßes mit dem jetzigen auf eine andere Art zu beſtimmen, da die amphora $1305\frac{1}{2}$ Pariſer Cubik-Zoll enthält, deren 59 auf ein Berliner Quart gehen, ſo iſt die amphora etwa $22\frac{1}{8}$, der congius $2\frac{3}{4}$ und der sextarius beinah

$\frac{1}{2}$ Berliner Quart gleich. Da der sextarius, als das am häufigsten gebrauchte Maaß, 12 cyathi enthält, so werden diese Zwölftel gleich den Unzen des As nach dem gewöhnlichen Bruchsystem bezeichnet, und man sagt z. B. ein sextans, quadrans, triens vini für $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ eines sextarius.

Trockene Gegenstände werden vorzugsweise durch den modius gemessen, welcher selbst das Drittheil einer amphora ist und demnach 16 sextarii enthält. 6 modii gehen auf einen Griechischen medimnus, welcher 15 Berliner Metzen gleich ist, so daß ungefähr $6\frac{1}{2}$ modius einen Berliner Scheffel ausmachen. Ueber dieses ganze Rechnungswesen ist die treffliche Schrift von Joh. Fr. Wurm de ponderum, nummorum, mensurarum ac de anni ordinandi rationibus apud Romanos et Graecos, Stuttgardiae, 1821. 8., zu vergleichen.

Vierter Anhang.

Notae s. Compendia scripturae, Abkürzungen von Wörtern.

Viele häufig wiederkehrende Wörter und Endungen 877
werden in den alten Handschriften und dem gemäß auch in den alten Drucken abgekürzt geschrieben. Z. B. wird atque abgekürzt atqꝫ, per. p, die Endung us durch ein eigenes Schlußzeichen ꝰ, z. B quibꝰ, non durch ñ, m und n überhaupt häufig durch einen Strich über dem Vokal angezeigt Dergleichen Abkürzungen werden aber in neuern Drucken nicht mehr gebraucht, und wer sie in Handschriften und alten Ausgaben findet, wird sie sich leicht durch die Vergleichung mit einem neuern Texte erklären können. Dagegen werden noch jetzt Vornamen und gewisse publizistische Wörter, d. h. Amts- und Würdenamen, abgekürzt. Eine Sammlung der häufigsten wollen wir zur Erleichterung der Anfänger hier aufstellen:

1. Vornamen.

A. Aulus
Ap Appius
C. oder G. Gajus
Cn. oder Gn. Gnaeus
D. Decimus
K. Kaeso
L. Lucius
M. Marcus
M'. Manius
Mam. Mamercus
N. Numerius
P. Publius
Q. oder Qu. Quintus
S. oder Sex. Sextus
Ser. Servius
Sp. Spurius
T. Titus
Ti oder Tib. Tiberius.

2. Publizistische Bezeichnungen.

Aed. Aedilis
Cal. oder Kal. Calendae oder andere Casus dieses Worts.
Cos. Consul
Proc. Proconsul
Coss. Consules oder Consulibus
D. Divus
Des. designatus

Eq. Rom. Eques Romanus
F. filius
Imp. Imperator
Leg. Legatus oder legio
Non. Nonae oder andere Casus
O. M. Optimus Maximus als Beiname des Juppiter.
P. C. Patres conscripti
Pl. Plebis
Pop. Populus
P. R. Populus Rom.
Pr. Praetor
Praef. Praefectus
Pont. Max. Pontifex maximus
Resp. Respublica
S. Senatus
S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus
SC. Senatusconsultum
Tr. Tribunus.

3. Andere auch jetzt gebräuchliche Abkürzungen.

A. Anno
A. c. Anno currente
A. pr. Anno praeterito
A. M. Anno mundi
A. u. c. Anno urbis conditae
A. Chr. Anno Christi
a. Chr. ante Christum
B. M. Bene merenti
Dn. Dominus
D. D. Dono dedit
D. D. D. Dono dedit dicavit
D. M. Diis Manibus
D. S. De suo
D. S. P. P. De sua pecunia posuit
F. C. Faciendum curavit
Ictus. Interconsultus
L. M. Libens merito
L. S. Loco Sigilli
MS. Manuscriptus
P. Postscriptum
Q. D. B. V. Quod deus bene vertat.
S. V. B. E. E. V. Si vales bene est, ego valeo.
c. caput
cf. confer oder conferatur
i. e. id est
l. loco oder lege. h. l. hoc loco oder hac lege.
l. c. oder l. l. loco citato oder loco laudato
pag. m. pagina mea
scil. scilicet
seq. sequens, verdoppelt seqq. im Pluralis
v. versus
vid. vide oder videatur
S. Salutem
S. D. P. Salutem dicit plurimam.

Index*).

A.

A (ab, abs, absque) Bedeutung 304. 305. 306.
a pedibus, ab epistolis, a rationibus u. dgl. esse, Redensarten 305 extr.
a principio 304 med.
a puero, a pueris Redensart 304a.
ab, von da 396.
a Platone und ähnl. Bed. 304 b.
abalienare constr. 468.
abest mihi, mir fehlt 420 Anm. 469. non multum abest quin 540. tantum abest ut – ut 779.
Abhängigkeit der Tempora von einander 512.
abhinc 478 nebst Anm.
abhorrere constr. 468.
ab initio 304 S. 292.
Abkürzung wenn Mehrere derselben Vor- und Zunamen haben 785.
Ablativus bei Passivis 451. Ablat. instrumenti 455. Ablat. causalis 452. umschrieben durch Participia Perfecti Pass. 454. 719. Ablat. des Preises oder Werthes 456. Ablat. in Ansehung cet. 457. Ablat. bei verb. des Ueberflusses und Mangels 460. Ablat. bei den Begriffen voll und leer 462. Ablat. der Eigenschaft 471. Abl. modi 472. Abl. bei Zeitbestimm. auf die Frage wann? 475. auf die Frage wie lange vorher? oder nachher? 476 seq. auf die Frage wie lange vor der jetzigen Zeit? 478. auf die Frage in wie langer Zeit? 479. bei der Dauer der Zeit 396, bei Ortsbezeichn. 481. Abl. bei Dichtern und in Prosa statt ex oder ab cum Abl. 481. 482. bei Comparat. 483. Ablat. des Maasses 488. Ablativi absoluti 640 flgd., mit dem Part. Futuri gebildet 643. Ablat. absol. in passiver Construction drücken die Beziehung auf das Subject nicht weiter aus 640. Ablat. absol., wenn das Subject derselben im Hauptsatze vorkommt, selten 641. Abl. des Part. Perf. Pass. als Abl. abs. 647. Ablat. abs. zum adverb. geworden 648.
Ablat. Gerund. ohne praepos. als instrumentalis, sonst sehr selten 667 nebst Anm. mit den praepos. ab, de, ex, in, pro ebend.
Ableitung der Verba von Nominibus 235, von Adjectivis 235.
Ableit. der Substantiva von Verbis 236, von Substantivis 240, von Adjectivis 246. Ableit. der Adjectiva von Verbis 248, von Substantivis 250, von Städtenamen 255, von Adjectivis 259.
Abschnitt in Versen 830. des quadratus 833. der Asklepiadeen 861. des Alcäischen Verses 862. 866. des Saturnischen Verses 863. die sogen. caesura bucolica 844.
Abtheilung der Sylben 14, 2.
abscissum und *abscīsum* 189.
absolvere mit dem Genit. 446.
abstinere 145, constr. 468.

*) Die Zahl giebt die Paragraphen auf dem Rande an, mit vorhergehendem S. ist die Seitenzahl gemeint.

Abstracta für Concreta 675.
abundare constr. 410.
abunde Adverb. 267. mit dem Genit. 432.
ac Gebrauch 332 flgd., für quam 340.
accedere constr. 415.
accedit ut 621. 622. accedit quod 626.
Accent der Endsylbe 34.
Accent in Versen 828.
accidit ut 621.
accipere mit dem Particip. Futuri 653.
accusare mit dem Genit. 446.
Accusativus 382. Accusativ. bei verbis intransit. 383–386. bei verbis impersonalibus 390. Accus. Graec. 458. Accus. Graec. in der Prosa 459. Accusat. bei Raum und Zeit 395. Accus. auf die Frage wie lange vor der jetzigen Zeit? 478. Acc. ohne Präpos. bei Dichtern 401. Acc. in Ausrufungen 402, bei Präpositionen 404, bei den Verbis „erinnern" u. s. w. 439, 440. Accusat. des Subjects in der Construction des Accus. c. Inf. ausgelassen 605. Accusativ. des Theiles b. verb. neutr. 458 med. Accus. des Kleidungsstückes 458 extr. Accus. in relat. Zwischensätzen beim Acc. c. Inf. 774.
Accusat. cum Infin. als Subj. od. Object 600, als Prädikatsnominativ 600 Anm., bei den Verbis audiendi et declarandi 602; nach Relativis und Conjunctionen für den Conjunctiv 603. Accus. c. Inf. als Ausruf oder unwillige Frage 609, abwechselnd mit ut 620.
Acc. c. Inf. im Unterschied vom Acc. Gerund. 655.
Accusativus Gerundii Gebrauch 666.
acquiescere constr. 415, 416.
ac non 334. 781.
ac si mit dem Conjunctiv 572.
Activa als Deponentia gebraucht 207 Anm.
ad, Bedeutung 296, mit dem Gerundium 666.
adde quod 628.
adeo, Bedeutung 281.
adesse constr. 415.
adhibere constr. 416.
adhuc, Bedeut. 292.
adhuc locorum 434.
Adject. für Adverbia 296. 383 extr. 682. substantivisch gebraucht 363, in genere neutro bei Substantivis andrer Genera 368, für die Orts-Adverbien 685, für die Ordnungs-Adverbien 686. Adjectiva um die Herkunft zu bezeichnen 683. Adjectiva ohne Substantiva in der Construction der Ablativi absoluti 645. 646 u. 648. Adjectiv. Stellung 683. 793. 796. Adject., von nominibus propr. abgeleitet, für den Genit. der letzteren gesetzt 684. Minder häufig geschieht dies bei den von nominibus appellativis abgeleiteten Adject. 684 Anm. Zwei Adject. die verglichen werden, constr. 690.
Adjectiva, die kein Adverb. bilden 267.
Adjectiva auf -arius 684 Anm.
Adjectiva der Städtenamen 255. 256.
Adject. relativa mit dem Infinit., dichterisch 598. 659 extr.
ad id locorum 434.
adire constr. 387.
ad tempus Bed. 296.
ad unum omnes Redensart 296 med.
adipisci 466 med.
adjutare constr. 388 Anm. 1.
adjuvare mit dem Accus. 388.
admonere constr. 439, mit ut od. dem Accus. c. Inf. 615.
adolescentia 675.
adscribo geschr. S. 306.
adspergere constr. 418.
adulari constr. 389, 413.
advenire u. *advenire* constr. 489.

Adverbia beim Subſtantiv 262 Anm., als Präpoſition gebraucht 276 ad fin., bei Particip. 722.
Adverbia ordinalia für numeralia 727.
Adverbia auf *e* 263, auf *o* 264, auf *ter* 265, auf *im* 268, auf *itus* 269.
Adverbia loci c. genit. 434.
Adverbia mit doppelter Endung 265 Anm. 2.
Adverbia durch das genus neutrum gebildet 266.
Adverbia gebildet durch einen Caſus von Nominib. und durch Zuſammenſetzung 270.
adversus. Bedeutung 299.
ae. Diphthong, 2.
aedes ausgelaſſen 762.
aemulari conſtr. 389. Anm. 3. 413.
aequalis conſtr. 411.
aequare u. *aequiparare* conſtr. 389 Anm 2.
aeque ac 340.
aequi boni facio cet. 444 Anm.
aequius u. *aequum erat*, Indicat. für den Conjunctiv 518.
aestimare mit dem Genit. 444.
affatim mit dem Genit. 432.
afficere conſtr. 461.
affinis conſtr. 411. 436.
affluere conſtr. 460.
agere cum aliquo mit dem Gen. der Schuld 446. *id agere ut* 614.
aggredior conſtr. 387.
ain für *aisne* 218.
ait ausgelaſſen 772, Stellung 802.
Alcäiſche Strophe 866.
ali weggelaſſen 136. 708.
alias und *alioqui* unterſch. 275.
alienare conſtr. 468.
alienus conſtr. 468. 470.
aliquanto und *paulo* unterſchieden 108 extr. 488.
aliquantum mit dem Genit. 432.
aliquis und *aliqui*, Bedeutung 129. Deklin. 135. *aliquid* mit einem Adjectivo verbunden 433. *aliquid* adverbialiſch 385. 677. aliquis und quis unterſchieden gebraucht 708.
aliquispiam 129.
aliquo, Adverbium loci 434.
-alis, Endung, 251.
aliter Adverb. 264 Anm. 1.
alius u. *alter* unterſchieden 141.
alius-alius 712. *alius-alium* mit dem Pluralis 367.
alius c. Abl. bei Dichtern 484.
aliud mit dem Genitiv 432.
als, ac und atque, nach aeque, juxta u. dgl. 340.
als daß, quam qui, 560.
allatrare conſtr. 417.
alt ausgedr. 397.
alter und *alius* unterſchied. 141.
alter-alter 700 Anm.
alter-alterum mit dem Pluralis 367.
altero tanto 487.
alteruter 130, 4. 140.
Alterthümlichkeiten in der Schreibart 2 extr.
Alte Conjugationsformen 161 flgd.
amb (*ἀμφί*). praepositio inseparabilis 330.
ambire conjug. 215 ad fin.
amicior mit dem Accuſ. 438 med.
amicus conſtr. 410.
amplius mit Auslaſſung von quam 485.
Anakoluthie 757. 815.
Anakruſis (Aufſchlag) 835.
Anapäſtiſche Verſe 848.
an, Gebrauch 353. 354.
an, ob, als indirecte Frage, in einigen Stellen des Cicero emendirt 353 Anm. unt. d. Text.
an-an poetiſche und unklaſſiſche Frageform 554 extr.
angor conſtr. 627.
animans. Genus 78 extr.
animi für *animo* in einigen Ausdrücken 437.
animo 472 Anm. 1.
animus zur Umſchreibung gebraucht 678.
an minus, oder nicht, 554 extr.
anne in der Doppelfrage 564.

an non Gebrauch 554 extr.
annus mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 124.
Ausrufungen 360. 361.
ante, Bedeutung 297, Stellung 324. mit dem Ablat. 476.
antea und *antehac* 323.
antecellere conſtr. 417. 488.
antecedere conſtr. 488.
antequam conſtr. 576.
Antwort bei Frageſätzen ausgedrückt 716.
-anus. Endung, 254.
Aoriſt der Vergangenheit 500.
apage 222.
Apoſiopeſis 758. 823.
appellare mit doppeltem Accuſativ 394.
appetens mit dem Genit. 438.
Appoſition 370. Stellung 796.
apprime, Bedeut. 273.
aptus, conſtr. 409.
aptus qui mit dem Conjunctiv 568. - *aptus* mit dem Dativ Gerund. 664.
apud, Bedeutung 297.
aqua ausgelaſſen 763.
arcere conſtr. 468, mit quominus, ne oder quin 543.
arcessere oder accersere 202. conſtr. 446.
ardeo conſtr. 452.
Argos und Argi 89.
arguere mit dem Genit. 446.
-arium, Endung, 242.
-arius, Endung, 252, 8.
Arſis 827. verlängert 828.
Aß und ſeine Eintheilung 871.
-as, alte Form des Genitivus Singul., 45.
-as, Griech. Accuſ. Plur. 74.
-as, Ableitungs-Endung 255 c.
Asklepiadiſche Verſe 861.
assentio und assentior 206.
assequi ut 618.
Aſſimilation in Zuſammenſetzung der Präpoſitionen mit Verbis 325 flgd.
assis non habere 444 Anm.
-asso für *avero* 161 c.
assuescere conſtr. 416.
assuetus, gewohnt und einer, der ſich gewöhnt hat 633.
Asynartetus versus 859 Anm.
at Gebrauch 349. überflüſſig 736.
Athos (Berg) dekl. 52, 3.
atque, Gebrauch 332 Anm. Bedeut. 331; für quam 340.
atque adeo 737.
atqui, Gebrauch 349.
attendere conſtr. 417.
-atus Endung 253.
Attraction mit dem Dativ bei licet esse 601; bei mihi nomen est 421. Attraction an den Exſus des Hauptſatzes beim Acc. c. Inf., bei der Vergleichungspartikel quam 603, auch beim Particip zuweilen 774.
at vero, Gebrauch 349.
auch, etiam u. quoque. 332. 335.
auch, *et ipse* 698. idem 697.
auch nicht, ne - quidem 796.
auditur wie dicitur mit Nom. c. Inf. 607 Anm.
audio te canentem, te canere, unterſchieden 636.
auscultare conſtr. 413.
ausim 161. 181.
aut und *vel* 336. *aut* negat. 337.
aut - aut 338. 809. mit dem Singular 374.
autem Stellung 355, ausgelaſſen 781.
aus durch das Part. Perf. Paſſivi ausgedrückt 454. 719.
außer nisi 732 b.
Auslaſſung der pron. pers. in längerer orat. obliq. bei den Hiſtorikern 605.
Ausrufungen im Accuſ. 402.
avarus mit dem Genitiv 436.
avidus mit dem Genitiv 436.
-ax Endung 249, 4.

B.

Bacchiſche Verſe 851.
Baſis der Verſe 858.
bei, apud, bei den Namen von Schriftſtellern 297.
bei Tage, bei Nacht ausgedr. 475 Anm.

bei Zeiten ausgedr. 475 Anm.
beinahe tantum (*modo*) non 729.
Beinamen dem Geschlechtsnamen nachgesetzt 797.
belle 294 Anm.
bello 475 Anm. extr.
bellum wie Städtenamen constr. 400.
bene te! 759.
benedicere constr. 413.
biduum, triduum 124.
– *bilis* Endung 249, 3.
Bildung des Nomin. der Wörter der dritten Deklination aus dem Stamme 55.
bis durch usque übersetzt 322 extr. durch dum, donec 350 Anm. 575.
bitten ausgelassen bei Beschwörungen 773.
boni consulo 444 Anm.
bos deklin. 69.
brevi (scil. tempore) 763.
Briefstil (Perfectum und Imperf. statt des Präsens) 503.
– *bŭlum* Endung 239.
– *bundus* Adjectiv-Endung 248.

C.

C Abkürz. für Gajus 4. Ausspr. 6.
Cäsur (τομή) 830. des Senars 837, des Hexameters 842 flgd. (bucolica 844), des Sapphischen Verses 865.
Calenderberechnung 867 flgd.
canere receptui zum Rückzug blasen 422 Anm.
capax mit dem Genitiv 436.
capitis und *capite* damnare, accusare 447.
caro ausgelassen 763.
causa u. *gratia* mit mea, tua, sua 424. 659. 679. Stellung 792. wird ausgelassen 663. 764.
cave Umschreib. des Imperat. 586. – c. conj. ohne ne 624.
cavere constr. 414. 534.
cedere constr. 413.
cedo Imperativ 223.
celare mit doppeltem Accus. 391.
censeo statt ut mit dem Acc. c. Inf. 617.
Ceos deklin. 52, 3. S. 49.
cerneres da konnte man sehen 528.
certe und *certo* 266 Anm. 1.
cervices und *cervicem* 94.
cetera und *reliqua* für ceteris 459.
ceterum, Bedeutung 349.
cetos und *cetus* 89.
ceu poetisch 340. mit d. Conj. 572.
chaos und chaus 89.
Choriamben 856. 861.
ci oder *ti* geschrieben 6 Anm. 1.
cio oder *cieo* 180.
cingor constr. 458 med.
circa und *circum*, Bedeut. 298.
circa herumbefindlich 262.
circumdare constr. 418.
circumfundere constr. 418.
cis, citra, Bedeutung 298.
citare mit dem Genitiv 446.
clam Adverb. u. Präpos. 321.
clanculum 321.
Cn. Abkürzung für Gnaeus 4.
coarguere constr. 446.
coenare u. habitare c. genit. 444 Anm.
coepi pleonastisch 753.
coeptus sum 221 extr.
cogo constr. 613.
Collectiva nomina mit dem Plural des Verbi 366.
collocare constr. 489.
com für cum in der Zusammensetzung mit Verbis 329.
comitari constr. 388 Anm. 1.
comitiis 475 Anm. extr.
commiserari constr. 442.
commonere, commonefacere constr. 439. 615.
communicare constr. 416.
communis mit dem Dativ und Genitiv 411.
commutare constr. 456.
comparare constr. 415. 416.
Comparativus mit dem Ablativ 483. doppelt gesetzt 690.
compedes 76.
compertus c. genit. 446 Anm.
complere constr. 463.
complures, Bedeutung 65 extr.
componere constr. 415.

compos mit dem Genitiv 436. 437 Anm. 2.
Composita von *sequor* und *sector* constr. 388 Anm. 1.
conari constr. 610.
concedere mit ut und dem Acc. c. Inf. 613. u. 624. mit dem Part. Fut. Pass. 653.
Concessivus 629 nebst Anm.
Concreta für Abstracta 673, für die Namen der Staatsämter 674.
condicione 472 Anm. 1.
conducere 414, mit dem Part. Fut. Pass. 653.
conducit mit dem Dativ 412 med.
conferre constr. 415. 416.
conficitur, es folgt woraus, mit ut 618.
confidere constr. 413. 452.
congruere constr. 415.
Conjugatio periphrastica 168. 498.
conjungere constr. 415. 416.
Conjunctionen 331 figd. 356. wiederholt 736. fehlen 782.
Conjunctivus der Futura 496. 497. Conj. Deutscher u. Lateinischer 512 med. Conj. in Bedingungssätzen 524. in Fragesätzen 552. 553. nach Relativis 555 figd. in Zwischensätzen 545 figd. Conj. des Präs. und Perf. statt des Ind. Fut. 527. Conj. concessivus 529. in zweifelnden Fragen 530. Conj. ohne ut 625. Conj. des Präs. als Imperativ 526. 529. Conj. Perf. = Conj. fut exact. 497. 524. Conj. perf. als milderer Judicativ 527. Conj. perf. für Conj. praes. 528. Auffallender Conj. für den Ind. „weil er sagte" rel. 551. Conj. bei wiederholten Handlungen 569.
conjunctus mit dem bloßen Ablativ 474.
conscius constr. 437 Anm. 2.
Consecutio temporum 512 figd.
consentaneum erat, Ind. für den Conjunctiv 518.
consentire 415.
considere constr. 489.
consors mit dem Genitiv 436.
constare constr. 444. 452.
constituere constr. 489. mit dem Infinitiv und mit ut 614.
Constructio ad synesim 368.
consuescere 143. constr. 416.
consuetudo est mit dem Infinitiv und mit ut 622 extr.
consulere constr. 414.
consumere mit dem Dativ Gerundii 664.
contendere ut 614.
contentus constr. 467. – contentus sum mit dem Inf. Perf. 590.
conterminus mit dem Dativ 411.
continere constr. 452.
contingit ut 621.
continuo, Bedeutung 272.
contra, Bedeutung 299. *contra ea* 349. *contra auro* 323.
Contraction 11.
convenio constr. 387.
convenit constr. 413.
convenit Indicativ für den Conjunctiv 518.
convertere sich wenden 145.
conviciari mit dem Dativ 412.
convincere mit dem Genit. 446.
corpus für das Pronomen personal. gebraucht 678.
Correlativa Pron. 130. Adv. 288.
Cos deklin. 52, 3.
creare mit doppeltem Accus. 394.
credo mein' ich 777.
crederes man sollte glauben 528.
Cretische Verse 850.
cretus mit dem Ablat., 451.
crimine ausgelassen 446.
—crum Endung 239.
cui einsylbig 11.
cui bono fuit 422 Anm.
cujus, a, um 139, 2.
—cŭlum Endung 239.
—culus Deminutivform bei Comparativen 104 Anm.
cum, Bedeutung 307. auf die Frage „auf welche Art?" 472 ausgelassen, wo es erfordert wird 473.
cum angehängt an die Ablative des Pronom. substantivi und relativi 324 fin.

cumprimis, Bedeutung 273.
—cunque Anhangſylbe 128.
cupere conſtr. 414, mit dem Nominat. oder Accuſ. c. Inf. 609.
cupido Genus 75 extr.
cupidus mit dem Genitiv 436.
cupiens mit dem Genitiv 436.
cupio tibi, tua causa 414.
cur 276, 2. *est cur* 562.
curare conſtr. 614. 653. in der Bedeut. „laſſen" nicht ausgedrückt 712.
curiosus mit dem Genit. 436.

D.

Damnare conſtr. 446.
damnas indekl. 103.
dann durch die Wiederholung des vorhergehenden Verbi ausgedrückt 718.
daran, z. B. ich zweifle daran 715.
dare Quantität 152 Anm. mit dem Dativ 422. mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653. mit dem Inf. dichteriſch, nur mit bibere auch in Proſa, ibid.
Darīus und Darēus 2 med.
daß 602. 626 Anm. 643.
Dativus bei Verbis, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind 415.
Dativus bei Verbis der Verſchiedenheit 468, und bei denen der Trennung 469.
Dativus der Attraction bei licet esse 601; bei mihi nomen est 421.
Dativus bei Paſſivis für *ab* 419. beim Particip. Perf. Paſſ. 419 Anm.
Dativus commodi et incommodi 405. Dativus ethicus 408.
Dativus bei Adjectiven 409.
Dativus Gerundii bei esse 664, bei Namen der Würden u. Aemter 665.
de. Bedeut. 308. Stellung 324. ſtatt des Genitivs 430.
de nocte 308 med.
debebat Indicativ für den Conjunctiv 518.
decedere conſtr. 468.
decernere conſtr. 619.
decet, dedecet mit dem Accuſ. 390.
decet mit dem Inf. Act. u. Pass. 608.
declarare mit doppeltem Accuſativ 394.
dedocere conſtr. 391.
deest mihi = mir fehlt 420 Anm.
deesse mit dem Dativ Gerund 664.
Defectiva cas. 88 sq. num. 91 sq.
defendere conſtr. 409.
deferre erg. nomen mit dem Genitiv 446.
defieere conſtr. 388.
defungi conſtr. 465.
dejicere conſtr. 468.
dein einſylbig 11.
delectari conſtr. 629.
delectat me 390 Anm.
deligere mit doppeltem Accuſativ 394.
Deminutiva verba 233. Subst. 240. Adject. 250. Compar. 104 Anm.
Demonstrativa ausgelaſſen 765 Anm. für Relativa 805.
demovere conſtr. 468.
denique, Bedeut. 727.
depellere conſtr. 468.
Deponentia von Nominibus abgeleitet 117 Anm.
Deponentia mit dem Ablat. 465.
Desiderativa 232.
designare mit doppeltem Accuſativ 394.
desitus sum 200.
desperare conſtr. 417.
desuetus abgewöhnt od. einer der ſich abgewöhnt hat 633.
deterior und *pejor* unterſchieden 111 Anm.
deterrere mit *quominus* und *ne* 543.
deturbare conſtr. 468.
dicere mit dem doppelten Accuſativ 394. ausgelaſſen 620. 769.
diceres man ſollte ſagen 528.
dicit ausgelaſſen 772.

dicitur constr. 607.
Dichterische Wortstellung 795.
dies Genus 86. mit Zahlwörtern zusammengesetzt 124. *die* am Tage 475. *dies* wiederholt 743.
differre constr. 468.
difficile Adv. 267 nebst Anm. 2.
difficile est, Ind. f. Conj. 520.
difficilis mit dem Inf., Supinum oder *ad* 671.
dignari mit dem Ablat. 467 Anm.
dignus mit dem Ablativ 467. mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Supinum 670.
discerneres da konnte man unterscheiden 528.
discordari cum aliquo 469.
dis oder *di*— praepositio inseparabilis 340.
dissidere constr. 413 extr.
dissimilis constr. 411.
distare constr. 468.
distinguere constr. 468 figd.
Distributivzahlen, Gebrauch 119.
diu 294.
diversus ab, Dat. Gen. 468. 470.
divertor als Depon. 209 extr.
dives dekl. u. comparirt 102 Anm. constr. 437 Anm. 2.
Divisionszahlen ausgedr. 120.
docere constr. 391.
dolere constr. 452. 629.
dominari constr. 413.
domus dekl. 83. constr. wie Städtenamen 400.
donare constr. 418.
donec so lange als, bis (bei Cicero einmal) 350. constr. 575.
donicum 350 Anm.
doti dico 422 Anm.
Dubitativus 530.
dubito oder *non dubito* constr. 540 u. 541. *dubito an*, Bedeutung 354. 541.
ducere gleich habere mit doppeltem Accus. 394. in numero od. in loco 394 Anm. 3. mit dem Genit. 444. mit dem Dativ 422.
dudum 287.
duim für *dem* 162.
dum, Bedeutung u. Construction 350 Anm. 506. 507. 575., mit einer Negation zsgs. 733.
dummodo, *dummodo ne*, Bedeut. 342, Construct. 572 fin.
dumtaxat Bedeut. 274.
duum für *duorum* und *duarum* 115.
duumviri zweifelh. 124.

E.

E oder *ex*, Bed. 309.
e republica zum Nutzen des Staates 309 extrem.
—*e*, alterthümliche Form des Dativs 3. Dekl. 63.
—*e* für *ei* der 5. Dekl. 85, 3.
e ausgestoßen beim Imperf. der 4ten Conjug. 162.
ea Quantität 16 Anm. 1.
ecce mit Pronominibus zusammengesetzt 132 extr. mit dem Nominativ und Accusativ 403.
ecqua und *ecquae* 136 Anm.
ecquid, Bedeutung 351 Anm.
ecquis und *ecquisnam*, Bedeutung 136.
edepol, Schwur beim Pollux, 361 Anm.
edicere ut 617.
edim für *edam* 162.
editus mit dem Ablativ 451.
edocere mit dem doppelten Accusativ 391.
efficere ut 618.
efficiens mit dem Genitiv 438 Anm.
efficitur, es folgt woraus, mit Acc. c. Inf. oder ut 618 Anm.
effugere constr. 388.
egere constr. 463.
ei, ehemalige Schreibart für *i*, 2.
einander 300.
einerseits — andererseits nicht, ausgedr. 337.
ejus für *suus* 550.
(quoad) *ejus fieri potest* 434.
—ela Endung 237 Anm.
Elision 8.

Ellipsis 758 flgd. der Präpoſition 778.
emere conſtr. 444.
en mit Pronominibus zuſammengeſetzt 132 extr. Fragepartikel 351. Interjection mit dem Nominativ 403.
ἓν διὰ δυοῖν 741.
—*endus* und *undus* Participial-Endung 167.
enim und *nam* 345 Anm.
enimvero, Bed. 348 Anm. extr.
ens 156.
—*entissimus*, Bildung des Superlativs 105 c.
entfliehen, fugere, conſtr. 388.
entweder-oder ausgedr. 338.
enunquam 351 med.
—*er* Verlängerung des Infinit. Paſſ. 162.
eo 344 Anm. beim Comparativ 487. als Conjunction 444 Anm. als adverbium loci mit dem Genitiv 434.
eodem mit dem Genit. 434.
Epicoena 42.
epistola mit dem Pronomen Poſſeſſ. 684.
epodus, Genus 54 extr.
ἐποίει u. ἐποίησεν, Unterſchriften griech. Künſtler, unterſchieden 500.
equidem 278.
—*ēre* für -*ērunt* 163.
erga Bedeutung 299.
ergo 679.
—*errimus*, Bildung des Superlativs 105.
—*erunt* (3. Pers. Plur. Perf.) bei Dichtern verkürzt 163.
esse in der Bedeutung „ſich wo befinden, ſich verhalten" mit Adverb. verbund. 365. esse a pedibus, ab epistolis, a rationibus u. dgl. 305 extr, mit dem Dativ 420. 422. mit dem Genit. der Eigenſchaft 448 Anm. 1. extr. „beſtehen„ 427. mit dem Dativ Gerundii 664. mit dem Genit. Gerundii 662. mit dem Ablat. der Eigenſchaft 471.
esse videtur am Schluß eines Satzes vermieden 819.
esse im Inf. Perf. Pass. 592.
esse, est ausgelaſſen 776.
est gleich licet 227.
est, qui mit dem Conjunct. 561.
est, quod mit dem Conjunct. 562.
est ut, es iſt der Fall, daß—752. 621.
est ut für est cur 562.
et ob für ac, als? 340 Anm. für *etiam* 335 med. höchſt ſelten bei Cicero 698. überflüſſig 756. geſetzt u. ausgelaſſen 783.
et unterſchieden von *que* 333.
et—et (que) 337. 809.
etenim 345 Anm.
etiam unterſchieden von *quoque* 335. bei Comparativen 486.
etiamnunc und *etiamtum* verſchieden 285.
et ipse für *etiam* 698.
et is (quidem) 699.
et—neque (nec) 337. 809.
et non 334. 781.
etsi 341. 809.
etwas aliquid 708.
—*ētum* Endung 243.
Etymologie 231.
eu Diphthong 1.
—*ĕus* Endung 250.
evadere conſtr. 468.
evenit ut 621.
ex Bedeutung 309. ſtatt des Genitivs 430. wo es ausgelaſſen werden kann? 468.
exaequare conſtr. 389 Anm. 2.
excedere mit dem Accuſat. 387.
excellere conſtr. 488.
excludere conſtr. 468.
exire conſtr. 468.
existimare mit doppeltem Accuſativ 394. pleonaſtiſch 750.
existunt qui mit d. Conjunct. 561.
expedire conſtr. 468.
expedit mit dem Dativ 412.
experiens mit dem Genit. 438 Anm.
expers mit dem Genit. 436. 437 Anm. 2. mit dem Ablativ 437 Anm. 2.
ex quo (scil. tempore) 763. 309. 478.

excissum und *excisum* 189.
extemplo Bedeutung 272.
extra, Bedeutung 300.
extremum est ut 621.
exuere conſtr. 418.
exulare conſtr. 468.
exuor conſtr. 458 med.

F.

Fabula (Stück) ergänzt 39 extr.
fac (facio) Quantität 24. *fac* Umſchreibung des Imperativs 586. mit dem Conjunctiv 624.
fac, geſetzt daß, conſtr. 618.
facere de aliquo, aliquo, alicui und facere cum aliquo 491. facere mit doppeltem Accuſativ 394. mit dem Genitiv 444. mit dem Participio in der Bedeut. „darſtellen" 618.
facere certiorem conſtr. 394 Anm. 1.
facere non possum quin 538.
facere quod 628.
facere ut Umſchreibung 618. 619. vergl. 816.
facere ausgelaſſen 771.
facile Adverb. 267.
facilis u. difficilis mit dem Supinum oder ad 671.
factum, That, egregie factum, herrliche That 722.
fallit me 390 Anm.
familiaris mit dem Dativ und Genitiv 410.
familias alter Genit. 45 Anm. 1.
fando audire 220.
fas mit dem Supin. auf u 670.
faxo, *faxim*, cet. 161 e.
febris ausgelaſſen 763.
fecundus mit dem Genit. 436.
ferax mit dem Genit. 436.
fer Quantität 24.
fere und *ferme* verſchieden von *paene* und *prope* 279.
fertilis mit dem Genit. 436. 437 Anm. 2.
fertur 607.
fidere conſtr. 413. 452.
fieri u. *esse* c. gen. 444. 448.
fierinonpotestut 621. *quin* 538.
Figuren 821 flgd.
filius und *filia* ausgelaſſen 761.
finitimus mit dem Dativ 411.
fit conſtr. 621.
flagitare mit doppelt. Accuſ. 393.
flocci habere 444 Anm.
florere mit dem Ablativ 460.
Flußnamen auf us adjectiviſch 257.
folgen, *sequi*, conſtr. 388.
folgende, hic, ille 700.
foras und *foris* 400 extr.
forem 156 Ende, 224.
fore ut 594.
forte, *fortasse*, *forsitan* 271. 728.
fortuna fortes 759.
fortuitus dreiſylbig 11.
Fragepartikeln 351 Anm.
Frageſätze 552. 553 u. 554. im Acc. c. Infin. 603.
freni nachgewieſen 99*).
Frequentativa 231, 1.
fretus conſtr. 467.
frui conſtr. 465. 466.
frustra, Bedeut. 275.
fugit me 390 Anm.
fuisse ſtatt *esse* beim Part. Perf. Pass. 592.
fulgurat und *fulminat* unterſchieden 228.
fungi conſtr. 465. 466.
Futura Gebrauch 509. 510. 516. im Sinne eines Imperativs 586. Futurum exactum um die raſche Vollbringung auszudrücken 511. Futurum exactum mit ero und fuero 168 Anm.
futurum esse ut 594. 621.
futurum fuisse ut 595.
fürchten und beſorgen mit ut und ne 533.

G.

G Buchſtab 4.
gaudeo conſtr. 629.
Gegenwart und Vergangenheit eines Umſtandes durch beſondere Partikeln bez. 285.

Genitivus subjectiv. et objectiv. 423 mit Anm. 1. Genit. ſtatt der Appoſition 425. Genit. bei adverb. loci 434, bei Neutris der Adjectiva 435, bei Adjectivis relat. 436, bei Partic. Präſ. Act. 438, bei Neutris der Pronomina u. Adject. pronom. 432.
Genitivus der Eigenſchaft 426. 427. Genit. abundirend bei Zeitbeſtimmungen 434 extr. umſchrieben durch Präpoſitionen 430.
Genitivus des Werthes und Preiſes 444. 445. der Schuld und des Verbrechens 446. der Strafe 447.
Genitivus partitivus 429. 431.
Genitivus Gerundii 425. 659 sqq. zuſammengeſtellt mit dem Genit. Plural. von Subſtantiven 661.
Genit. Part. Fut. Pass. mit esse 662.
Genitivus, Stellung 791. ſtatt des Ablativs 470. ſtatt des Ablativs, bedeut. „in Anſehung, Hinſicht" 437 med. für den Accuſat. beim Genitiv des Gerundii 661. Genit. *animi* bei Adject. 437, 1.
genitus mit dem bloßen Ablat. 451.
gentium abundirend 434.
Genus des Prädikats 376.
genus umſchreibend gebraucht 678. (hoc, id, illud, omne) genus adverbiell 428.
genus clari für genere (bei Tacitus) 458.
Gerundium im paſſiv. Sinne 658.
Gerundivum 656.
geſetzt daß, ut 573.
geſchweige denn non modo — sed 724.
geſchweige denn daß nedum 573.
gladiatoribus auf die Frage wann? 475 Anm.
gloriari conſtr. 452.
gnarus mit dem Genit. 436.
Gradatio, Figur, 822.
gratia u. *causa* 679. Stellung 792.
gratias agere conſtr. 628.
gratias 271 med.
gratis constat für *nihilo constat* 445 extr.
gratulari conſtr. 629.
gratum mihi est conſtr. 626.
Griech. Wörter auf ος latiniſirt 52, 1.

H.

Habere mit doppeltem Accuſativ 394. in numero oder in loco 394 Anm. 3. mit dem Genit. 444. mit dem Dativ 442. mit dem Partic. Perf. Paſſiv. Umſchreib. 634.
habeo (non habeo) *quod* mit dem Conjunctiv 562.
habeo facere = ich kann thun, 562. 653.
habeo faciendum = ich habe zu thun, Gebrauch des ſilbernen Zeitalters 653.
hac 291.
hactenus, Bedeutung 291 extr.
haec für *hae* 132.
haud und *non* unterſchieden 277.
haud scio an 354. 721.
hei mit dem Dativ 403.
helfen, juvare, conſtr. 388.
Herkunft ausgedr. 683.
Heteroclita 97 flgd.
heu mit dem Accuſativ 402.
Hexameter 841.
Hiatus 8. vergl. 10. innerhalb eines Wortes 11.
hic, Bedeutung 127. beim Ausdruck der Zeit 479 Anm. Adverbium loci mit dem Genit. 434.
hic – ille 700 flgd.
hic mit talis, tantus verbunden 701 Anm.
hic et hic, hic et ille 701.
hic, huc, hinc, Ortsadverbien 291.
hinc 344 Anm. extr.
Hiſtoriſcher Infinitiv ſtatt des Präſens der Schilderung 582.
Hiſtoriſche Periode 817.
hoc überflüſſig 748. mit dem Genitiv 432.

hōc bei Comparativen 487.
hoc dico 700.
homo, homines ausgelaſſen 363. 381. 760.
honor und *honos* 59.
hortor conſtr. mit ut 615.
hortus und *horti (hortuli)* 96.
hostis mit dem Genitiv und Dativ 410.
huic einſylbig 11.
huc mit dem Genitiv 434.
hujus non facio 444. Anm.
humus wie Städtenamen conſtr. 400.
Hypothetiſche Sätze 519. 524. im Infinitiv 593. 595. 596.
Hypothetiſcher Conjunctiv 529.

I. J.

I und *u* Mittellaut 2. *i* u. *e* für *ei* 1.
I Buchſtab 3 Anm. i Genit. Sing. ſtatt is 61, 1. Ablativ von Städtenamen auf d. Frage wo? 63extr.
i für *ii* im Genit. Sing. der 2. Dekl. 49. im Perfect 160.
i ſtatt *ji* bei den Compoſitis von jacere 183.
—*ia* Endung 246, 2.
—*ia* Quantität 16 Anm. 1.
ja 716.
jam 1. B. *nihil jam*, nichts mehr 286.
Jambiſche Verſe 835 flgd.
jamdudum 287.
jampridem 287 extr.
—*ibam* für *iebam* 162, —*ibo* Futur-Endung ſtatt —*iam* 162.
—*icus* Endung 250, 2.
—*icio* ſtatt jicio in den Compoſ. von jacio 183 extr.
Jetus 828.
id mit dem Genit. 432.
id aetatis 459.
id agere ut 614.
idem, Bedeutung 127. mit dem Genit. 432. für etiam und tamen 127. 697.
idem-qui, ac, atque, ut, cum 704.
idem mit dem Dativ, gräciſirend, 704 extr.
identidem 276, 2.
idoneus mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Dativ Gerund. 664.
id quod für *quod* 371.
id temporis für *eo tempore* 459.
—*idus* Endung 249.
jecur deklinirt 57.
igitur 355. vorangeſtellt bei Cicero 357. „ſag' ich" 739.
ignarus mit dem Genit. 436.
—*ile* Endung 244.
iidem u. *iisdem*, Ausſprache 132 Anm. extr.
—*ilis* Endung 249, 3.
—*ilis* Endung 250, 3.
illac 291.
illacrimare conſtr. 416.
illaec für *illae* 132.
ille, Bedeut. 127. 700. beim Ausdruck der Zeit 479. als Pronomen der dritten Perſon 125 Anm. mit Ergänzung des vorhergegangenen Subſtantivs 767 Anm.
ille und *hic* 700. 702.
ille mit talis, tantus verbunden 701 Anm.
ille et ille 701 Anm.
ille quidem 744.
illic, illuc, illinc 291.
—*illimus*, Bildung des Superlativs 105 *b*.
illo 291 Anm. extr.
illud mit dem Genit. 432. überflüſſig 748.
illudere conſtr. 417.
imitari conſtr. 388.
immemor conſtr. 436.
immunis conſtr. 437 Anm. 2. 468.
immo, Bedeutung 277.
impatiens mit dem Genit. 438.
impedire mit *quominus* und *ne* 543. c. Infinit. 544.
imperare conſtr. 617.
Imperativ 583. umſchrieben durch fac, noli, cave 586.
Imperat. directer Rede wird in orat. obliqua Conjunctiv 603.
Imperativus Fut. Gebrauch 584. Imp. Fut. Pass. ohne 2. Perſon Plur. 151. 164.

Imperativus Perf. Pass. 587.
Imperfectum Ind. Gebrauch 502.
Imperfectum in Bedingungsſätzen 524. ſtatt des Plusquamperfect. 525. man ſollte für man hätte ſollen 528.
Imperfect. Conj. bei zweifelnden Fragen 530 Anm. — unterſchieden vom Perfect. Conj. 504.
imperitus conſtr. 436.
Impersonalia mit dem Accuſativ 390. mit dem Genit. 441. mit dem Ablativ 464. mit dem Dativ 412 med.
impertire conſtr. 418.
impetrare ut 618.
implere 463.
imponere conſtr. 490.
impos conſtr. 436.
impotens conſtr. 436.
imprimere conſtr. 416.
imprimis, Bedeutung 273.
impune Adverb. 267.
in. Bedeutung 314 flgd. mit dem Accuſ. ſtatt des Ablat. 316. mit dem Ablativ auf die Frage wohin? und umgekehrt 489. ausgelaſſen bei Ortsbezeichnungen 481 u. 482. bei Zeitbeſtimmungen 475. bei Städtenamen 398.
in, uns in Composs. 328.
inanis 437 Anm. 2.
in manibus esse, habere, Redenart, 316.
incassum, Bedeutung 275.
incedere conſtr. 387.
incertum est an 354.
Inchoativa 234. Verzeichniß derſ. 204 flgd.
incidit ut 621.
incommodare conſtr. 412.
increpare conſtr. 446.
incumbere conſtr. 415. 416.
incuriosus mit dem Genit. 436.
incusare conſtr. 446.
inde 344 Anm.
in dies, von Tage zu Tage, bei Comparat. 315.
Indicativus bei Sätzen der conditio imperfecta 519. Indicat. wo im Deutſchen der Conjunct. ſteht 518. 519b. 520. 521. u. 522. Indic. in Zwiſchenſätzen 546. u. als Umſchreib. 547. 548.
indigere conſtr. 463.
indignari conſtr. 629.
indignus qui mit dem Conjunctiv 568. *indignus* mit dem Ablativ 467.
Indirecte Rede 545 flgd. 603.
induere conſtr. 418.
inesse conſtr. 415. 416.
infamare conſtr. 446.
Infinitivus Perfecti für den Infinitiv. Praesentis 590. 611.
Infinitiv. Futuri bei den Verbis verſprechen u. hoffen 605. — umſchrieben 594.
Infinitivus historicus 599 Anm.
Infinitivus als Subject 597. 598. als Object 597. als Prädikatsnominativ 600 Anm.
Infinitiv. bei Adject. relat., poetiſch 598. 659 extr.
Infinit. ſtatt Gen. Ger. 659.
Der bloße Inlin. ſtatt ut 616.
infinitum est Indicativ für den Conjunctiv 520.
infra, Bedeutung 300.
inimicitiae. plur. tantum 94.
inimicus mit dem Dativ und Genitiv 410.
initio, anfangs, ohne Präpoſition 475.
innitor conſtr. 452.
inquam „ſag' ich" 739.
inquit ausgelaſſen 772. Stellung 802.
insatiabilis mit dem Genit. 436.
inscius mit dem Genit. 436.
inscribere conſtr. 416. 490.
insculpere conſtr. 490.
Inſelnamen conſtr. 398 Anm. 1.
inserere conſtr. 490.
insimulare conſtr. 446.
insolens conſtr. 436.
insolitus conſtr. 436.
inspergere conſtr. 418.
instar 89.
instituo, leite an etwas zu thun, conſtr. 615.
insuescere conſtr. 416.

insuetus mit dem Genit. 436.
insumere mit dem Dativ Gerundii 664.
integrum est ut 623.
intentum esse mit dem Dativ Gerundii 664.
inter, Bedeutung 300. mit dem Gerundium 666. ſtatt des Genitivs 430. wiederholt 745.
intercedere mit quominus und ne 543.
intercludere conſtr. 418.
interdicere conſtr. 418. 469.
interdiu 475.
intereā 270.
interea loci 434.
interesse conſtr. 415. 745.
interest conſtr. 449.
Interjectionen 359 flgd. conſtruirt 403.
interrogare mit doppeltem Accuſ. 393. mit dem Genit. 446.
intra, Bedeutung 300.
Intransitiva verba, die in transitive Bedeutung übergehen, mit d. Accuſ. 383. mit d. Dat. 412.
invadere conſtr. 387.
invenire mit doppeltem Accuſativ 394.
inveniuntur qui mit dem Conjunctiv 561.
inventum, Erfindung, mit Adverb. 722.
invidere conſtr. 412. 413.
invidendus Adject. geworden 657.
—inus Endung 252.
inutilis 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
—io Endung 237.
Joniſche Verſe 852 flgd.
ipse, Bedeut. 125 Anm. 695. 702. als Subject gebraucht 696. bei dem pronom. possess. 696 Anm. in den casibus obliquis 702.
ipsum zum Infinitiv geſetzt 598.
ipsum mit nunc u. tum 270.
et ipse für *etiam* 698.
irasci mit dem Dativ 412. Perf. *succensui* 209.
ire mit dem Supinum 669.
Ironie durch den Gebrauch beſonderer Partikeln angedeutet 345 Anm. extr. cf. 526.
is, Bedeut. 127. zu Anfang 699. für das Pronomen reflexivum 604. ausgelaſſen 765. 766.
is überflüſſig bei quidem 744.
isque, et is (quidem) 699.
is—qui 556. 704.
—is ſtatt *—ibus* bei den Griech. Wörtern auf *ma* 67, 8.
īs (eis) im Accuſ. Plur. für *ēs* 68 Anm.
—is in den Temporibus praeteritis ausgeſtoßen 161.
istac 291.
iste, Bedeut. 127. 701.
iste mit talis u. tantus verbunden 701 Anm.
istic, *istuc*, *istinc*, Ortsadverbien 291.
isto Adv. 291 Anm. extr.
istud mit dem Genit. 432.
ita 281 u. 726. überflüſſig 748.
itaque 344 Anm. extr. Stellung 355. ob = ſag' ich, wird bezweifelt 739.
—ītas Endung 246.
ita ut, vermindernd, 726.
iterum 123.
itinere ohne in 482.
jubeor facere, vetor 607.
jubere conſtr. 412. mit dem Acc. c. Infin. und abweichende Conſtruct. 617.
jucundus mit dem Supin., Infinit. oder *ad* 671.
judicare mit doppelt. Accuſ. 394. mit dem Gen. d. Schuld 446.
jugerum, Dekl. 97. Bed. 875.
—ium Ableitungs-Endung 241.
—ium, Gen. Pl. 3. Dekl. 66.
junctus mit dem bloßen Ablat. 474.
Juppiter dekl. 69.
—ius, Quantität 16. Endung 251, 6.
juratus activ 123.
juris (e) *consultus* 437 Anm. 2.
justum erat, Indicativ für den Conjunctiv 518.
juvare conſtr. 388.
juvat me 390 Anm.

juxta als Adverbium 323. *juxta ac* (atque) 340 Anm.

K.

K Buchſtab 5.
ich kann nicht umhin non possum non 755.
kurz, quid multa? 769.
Kurze Vokale 16. — in beſtimmten Wörtern 17.

L.

Laborare conſtr. 452.
laetari mit dem Ablativ 432.
Lange Sylben 15. – lange Vokale 16 Anm. 1. – in beſtimmten Wörtern 17.
laſſen, nicht ausgedr. 713.
latet me und *mihi* 390 Anm.
lavere für *lavare* 171.
laurus, Dekl. 97.
laxare conſtr. 468.
legatus mit dem Genit. und Dativ verbunden 681.
legs 472 Anm. 1.
legem dare, conſtr. 617.
– *lentus* Endung 252, 10.
levare conſtr. 468.
liberare mit dem Genitiv 446. mit dem bloßen Ablativ und ab 468.
liber conſtr. 468.
libro u. *in libro* unterſch. 481.
libitum est gleich *libet* 226.
licere mit dem Genit. 444.
licet als Conjunct. conſtr. 574.
licet esse mit dem Accuſat. und Dativ 601.
licet mit dem Inf. act. und pass. 608.
licet mit dem Conjunctiv 624.
licet Indic. ſtatt des Deutſchen Conj. 518.
licet pleonaſtiſch 750.
litterae, Schreibart 12. m. distrib. 119. mit d. Pron. Poſſeſſiv. 684.
locare mit dem Genit. 444. mit in und dem Ablativ 489. mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653.
loci, *locorum* 434.
loci und *loca* unterſchieden 99.
loco, *locis* ohne in 481.
locus, Appoſition zu Städtenamen, 399.
Logaödiſche Verſe 858.
longe beim Comparativ und Superlativ 108.
longus mit dem Accuſ. 395.
longum est, Judicativ für den Conjunctiv 520.
luci in der Redensart cum primo luci 78 Anm. S. 81.
ludere, intranſitiv u. tranſitiv 383.
ludis auf die Frage: wann? 475 Anm.
– *lus* – *la* – *lum*, Endung 240.

M.

Mactare conſtr. 418.
macte 103. u. *macti* conſtr.. 453.
magis zur Umſchreibung gebraucht 106. 114. 690. überflüſſig 747.
magnam, *maximam partem* 459.
magni, parvi cet. bei den verb. ſchätzen 444. 445.
magno, parvo cet. bei den verb. kaufen 445.
maledicere conſtr. 412.
malim mit dem Conjunctiv 624.
malle conſtr. 488.
mallem, Bedeut. 528.
man verſchieden ausgedrückt 381. beim Acc. cum Infin. 608.
mandare conſtr. 617.
mane 89. 270.
manere mit dem Accuſ. 383.
mangeln, delicere, conſtr. 388.
manifestus c. genit. 446 Anm.
mare zu ergänzen 763.
me vor den Namen der Götter 361 Anm.
mederi mit dem Dativ 412.
medicari u. *medicare* conſtr. 413.
meditari ut 614.
mediusfidius 361 Anm.
mehercule 361 Anm.
Meile, Römiſche, 875.
meinetwegen, deinetwegen u. ſ. w. ausgedrückt 424.

mein' ich, credo, 777.
melius erat, Indicativ für den Conjunctio 518.
melos, melus und melum 89.
memini conſtr. 439. 440. mit dem Infinit. Präſentis 589.
memor conſtr. 436.
-men Endung 238.
in mentem venit conſtr. 439. 440.
-mentum Endung 238.
-met Anhangsſylbe 131. 139.
metuens mit dem Genit. 438.
metuere conſtr. 414. 533.
meum est 448.
mi für *mihi* 131.
mihi crede für profecto 801.
miles für *milites* 364.
militia wie Städtenamen conſtruirt 400.
Militäriſche Marſchausdrücke ohne die Präp. cum 473.
mille und *milia* 116.
millies, ſehr oft, 692.
Million ausgedrückt 115.
minimum mit dem Genit. 432.
ministrare conſtr. 412. vergl. 653.
minus mit dem Genitiv 432. für *non* 731. ohne *quam* 485. Vergl. 397.
miror conſtr. 629.
miserari conſtr. 442.
miserescere und *misereri* 442.
miseret conſtr. 390. 441.
mit durch d. Abl. instr. ausgedr. 455. cf. 307; durch Adverb. 722.
mittere mit dem Participium Futuri Paſſivi 653. Activi 668.
Mobilia (Subst.) 41. 365.
Modalitäten des Handelns 271.
moderari conſtr. 414.
modo 472 Anm. 1.
modo-modo 723.
modo non, beinahe, 729.
modo ne 572.
Modus conjunctivus des Verbi 523 flgd. 125 Anm. fin.
modi mit einem Pronomen, Supplement eines fehlenden pron. qualitatis 678.
modus, zu Umſchreibungen gebraucht 678.
monere mit ut oder dem Accusat. cum Infin. 615.
Mora der Verſsylben 826.
mos oder *moris est* conſtr. 622.
movere intranſitiv 145.
mox, Bedeut. 287.
multi et 756.
multo beim Superlat. 108. beim Comparativ 487.
multum mit dem Genit. 432.
multus und *plurimus* Sing. für Plur. 109.
müſſen ausgedr. 170. 499. 625.
du müßteſt, ſollteſt, 520.
Muta cum liquida 31.
mutare und *commutare* conſtr. 456.
mutuo 264.

N.

Nachahmen, imitari. conſtr. 388.
nachher durch das Participium Perf. Paſſ. ausgedrückt 718.
nae 360 Anm.
nam und *enim* 345 Anm.
nam, *namque* 345 Anm. ſag' ich 739. 808 Anm.
Namen, im Dativ und Genitiv 421.
Namen auf ius adjectiviſch 254.
nämlich, verſchieden ausgedrückt 345 Anm. med.
nascitur, es geht hervor, conſtr. 615.
natu 90. 670.
natura fert, *ut* 622 extr.
natus, alt, mit dem Accuſativ 307. *natus* mit dem Ablat. 451.
nauci habere 444 Anm.
-ne partic. insepar 330 extr.
ne 24 Anm. 347. 532. 573.
ne, Fragewort, angehängt 352. 554. bei dem Acc. c. Inf. 609.
ne-ne poetiſche und unklaſſiſche Frageform 554.
ne aliquid 708.
ne mit dem Conj. für den Imper. 529 Anm.

ne mit d. Imperat. nur der Geſetzes- u. der Umgangsſprache bei Plautus und Terenz eigen 585.
nec – nec mit dem Sing. 374.
nec für ne – quidem 277.
nec für neu 535 extr.
nec ipse = auch nicht 698.
nec is 699.
necne oder nicht 554.
nec non 334.
necesse 103 extr. necesse est conſtruirt 625.
necesse est mit dem Inf. act. und pass. 608.
necesse fuit, Indicativ für den Conjunctiv 519.
nedum c. conj. 573. 724 a.
nefas mit dem Supinum auf u 670.
Negationen, doppelt 337. ſtatt der Poſition 754 flgd. mit der Conjunction verbunden 738.
negligens mit dem Genit. 438.
nego für *non dico* 799.
negotium ausgelaſſen 448.
nemo und *nullus* 88. 676.
nemo est, qui mit dem Conjunctiv 561.
nemo defectiv 88 und 676.
nemo non 755.
nempe, Bedeut. 278. 345 Anm. extr.
ne multa, ne multis, ne plura 769.
ne non 535. nach vide, Bedeut. 754 Anm.
nequa und *nequae* 137 Anm.
nequaquam 289.
neque und *et non* 334.
neque ſtatt et ne 535.
neque-neque oder *nec-nec, neque-nec, nec-neque* 338.
neque enim, neque vero, neque tamen 808.
neque (nec) – *et* (que) 338.
neque non 754.
neque quisquam, ullus, unquam cet. 738.
nequicquam, Bedeut. 275.
ne-quidem 277. Stellung 801.
ne quis 137. 709. 738.
nescio an, Bedeut. 334. 721.
nescio an nullus, nunquam 721.
nescio quis für *aliquis* 553 extr.
nescius mit dem Genit. 436.
neve 347. 535. 585.
neuter, Ausſprache 1.
neuter u. *nullus* verſchieden 431.
Neutra von Adjectiven als Adverbia gebraucht 267. als substant. c. genit. 435. von Pronom. bei verbis intransitivis 385. Neutra Pronominum als substant. c. genit. 432. 433. als Subſtantiva gebraucht 368. die Neutra der Possessiva für die Genitive der Personalia 448. 449.
Neutralia Passiva 148.
ni, Gebrauch 343.
nicht, parum, minus 731. non item 730 b.
nicht beim Imperativ 585.
nicht nur – ſondern auch (ſogar) non solum – sed etiam 724. sed et 335.
nihil mit dem Genit. 432. für non 677.
nihil aliud quam 735. 771.
nihil est, quod mit d. Conj. 562.
nihili facio 444 Anm.
nihil non 755.
nihilo ſ. magno.
nihilo secius 283.
nimirum 271. 345 Anm. extr.
nisi und *si non* 343.
nisi mit dem Indicativ 526.
nisi außer 735.
nisi forte mit dem Indicat. 526.
nisi quod 627.
nisi vero mit dem Indicat. 526.
niti conſtr. 452.
niti ut 614.
noch *etiamnunc* und *etiamtum* 285.
noch, *etiam*, bei Comparat. 486.
noch, *adhuc* 292.
noch nach Negationen dum 733.
nocte, noctu 475.
noli zur Umſchreib. d. Imper. 586.
nolim conſtr. mit dem Conjunctiv 624.
nollem, Bed. 528.

Nomen in den abhängigen Satz gestellt 814.
nomen est constr. 421.
nominare mit doppeltem Accusativ 394.
Nomina propria als Adjectiva gebraucht 258.
Nominativus cum Infinit. bei den Passivis der verba sentiendi et declarandi 607. bei den Activis derselben 612.
Nominativus 379.
Nominat. statt des Vocat. 492.
nomine 679.
non vor einer Negation 754 extr.
non ohne Conjunction 781. Stellung 799.
non beim Imperativ 585 Anm.
non und *haud* verschieden 277.
nondum, *necdum* cet. 733.
non est quod mit dem Conjunctiv 562.
non ita, *non item* 730.
non magis-quam 725. 809.
non minus-quam 725.
non modo-sed (verum) für non dicam-sed 724. 809.
non modo für non modo non 724 b.
nonne 352.
non nemo, *nihil*, *nullus*, *numquam* 755.
nonnihil einiger Maaßen 677.
non nisi nur 755. Stellung 801.
non possum non 754.
non quo (quod, quin) 536 und 537. vergl. 572.
non quia non für *non quin* 537.
non tam-quam 724.
nos für *ego*, *noster* für *meus* 694.
nostri und *nostrum* unterschieden 431. vergl. 694.
novum est ut 523.
noxius c. genit. 446 Anm.
noxius mit d. Dativ Gerund. 664.
nubere mit dem Dativ 406.
nubilo 646.
nudius tertius 270.
nullius und *nullo* für neminis und nemine 676.
nullus u. *neuter* verschieden 431.
nullus est qui mit dem Conjunctiv 561.
nullus 676. für non 688.
nullus non 755.
nullus dubito Redensart 688 extr.
num, Bedeutung 351 Anm. nicht in Doppelfragen 554.
num-num poetische und unklassische Frageform 554 extr.
Numeralia mit dem Genit. 429.
Numerus, oratorischer, 818. poetischer 827.
Numerus des Verbi bei mehreren Subjecten 373. 374. bei einem Subj. mit cum 375.
numqua und *numquae* 137.
numquid 351 Anm.
nun ausgebr. 285. 732.
nuncupare mit doppeltem Accusativ 394.
nunc-nunc 723. *nunc* u. *tunc* 732.
nunquam non 755.
nuntiatur wie *dicitur* mit Nom. c. Infin. 607.
nuper 287.
nur verschied. ausgebr. 274.
nur, non nisi 755.
nuspiam 284.
nusquam 433.

O.

O statt u nach v 2. o für au 2.
o Verbalendung Quantit. 26 Anm.
o mit dem Accusativ 402.
o beim Vocat. 492.
ob, Bedeutung 300.
ob, ne non 754 Anm.
ob nicht ausgebr. 354.
obire constr. 387.
oblivisci constr. 439.
obruo constr. 460.
obsequi constr. 388 Anm. 1.
obstare mit quominus und ne 543.
obtrectare constr. 412. 413.
obumbrare constr. 417.
occumbere constr. 387.
occurrit, *ut* 621 a.

oder verſchied. ausgedr. 336. in disjunctiven Fragen 554.
oder nicht 554.
oder vielmehr, atque adeo 734.
oe, Diphthong 2.
Oedipus dekl. 59.
officere conſtr. mit quominus und ne 543.
ohne bei Substantivis verbalibus ausgedrückt 638. ohne zu 538.
ohne alle, sine ullo 709.
olere conſtr. 383 med.
olli, *olla* von ollus (für ille) 132 Anm.
omnino 266 Anm. 2.
omnium bei Superlativen 691.
– ōn, Genit. plur. 73, 6.
operā meā, gleich per me 455 Anm.
operam dare, *ut* 614 a.
oportebat, *oportuit* Indicativ für den Conjunctiv 518.
oportet conſtr. 600. 625.
oppetere mortem 387.
oppido 107 Anm. 266. Anm. 2.
oppidum als Appoſition zu Städtenamen 399.
oppleo conſtr. 460.
optabilius erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
optare conſtr. 610. 613.
opus mit dem Supinum auf *u* 670.
opus est mit dem Inf. act. und pass. 608.
opus est conſtr. 464. 625.
– or Endung 236.
Oratio obliqua 603.
orbare conſtr. 460.
orbus conſtr. 462.
ordine 472 Anm. 1.
ordo ausgelaſſen 763.
oriundus, Bedeut. 210.
oro conſtr. 393. 615. ausgel. 773.
Orthographie 12.
Ortsbezeichnungen 270. 291. 395 Anm. cf. 398—401.
Ortspartikeln in die Bed. der Zeit übergehend 276 Anm. 1.
ortus mit dem bloßen Ablat. 451. ortus ab aliquo vom Ahnherrn des Geſchlechts 451 Anm.
o si mit dem Conjunctiv 571.
– osus, Endung 252, 9.

P.

Paene und *prope* unterſchieden von *fere* und ferme 279.
palam 321.
parare mit dem Infinitiv und ut 611.
parcere 194. conſtr. mit dem Dativ 412.
par ac 340 Anm.
par erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
pariter ac 340 Anm.
pars bei Diviſions-Zahlen 120 med. — ausgelaſſen 763.
pars-pars mit dem Plural. 367.
particeps mit dem Genit. 436.
Participia mit dem Genit. 438. zur Umſchreib. gebraucht 454. 718.
Participia Perf. Passiv. den Abl. causal. umſchreibend 454. 719. von einem bleibenden Zuſtand 495.
Participium Futur. Passiv., Bedeutung 499. 631. 649. im Infinitiv 596.
Participium Perf. Deponent. mit paſſivem Sinn 632.
Particip. Perfect. Pass. mit activem Sinn 633.
Participium für den Infinit. 636, ſtatt Substant. 637.
Particip. Futur. Activ. ohne gebräuchlichen Genit. Plur. 639. im Infinitiv 593.
Particip. Perf. Pass. allein als Ablat. absolut. 647.
Particip. Perf. ſowohl der Pass. als der Depon. bei bloßer Vorgängigkeit der einen Handlung vor der andern 635.
Particip. Fut. Pass. 631 u. 649 sqq. mit d. Ind. ſtatt des Deutſchen Conj. 518 extr.
Particip. Fut. Pass. drückt das Sollen, das Können nur bei vix aus 650.

Participia Praesentis Act. c. genit. 438. Vergl. 714.
partim 271. 723.
parum mit dem Genitiv 432. nicht genug 731.
parumper, S. 272.
parvi ſ. *magni*.
parvo ſ. *magno*.
Passiva mit reflexiver Bedeut. 146. mit dem Accuſat. 391 Anm.
Paſſive Conſtruction beim Acc. c. Inf. 606.
Pathetiſches Wort 789.
patiens conſtr. 438.
patior conſtr. 613.
patrocinari conſtr. mit dem Dativ 412.
Patronymica 245.
paulisper, S. 272.
paulo u. *aliquanto* verſchied. 488.
peculiaris conſtr. 411.
pecuniae ausgelaſſen 763.
pejor und *deterior* unterſchieden 111 Anm.
pellere conſtr. 468.
pendĕre conſtr. mit d. Genit. 444.
penes, Bedeut. 300.
pensi und *pili habere* 444 Anm.
Pentameter 846.
penus, *penum* 84.
-per Anhangſylbe 276. S. 272.
per, Bedeut. 301. Umſchreibung des Mittels 455.
per, bei, beſchwörend, Stell. 794.
per u. *prae* zur Verſtärkung bei Adject. 107.
percontari conſtr. 393.
perditum ire für *perdere* 669.
perduim für *perdam* 162.
Perfectum als Aoriſtus 513 flgd.
Perfectum Ind. Gebrauch 500.
Perfectum Conjunctivi gleich dem Präſens 527.
perficere ut 618.
perinde und *proinde* 282.
perinde ac (atque) 340 Anm.
Periode 810.
periodus μονόκωλος 810.
Periodenbau 810 flgd.
peritus conſtr. 436.
permittere mit d. Inf. oder ut 613. bloß. Conj. 624. mit dem Particip. Futuri Paſſ. 653.
Perseus deklinirt 52, 4.
Perſon ſtatt des dieſelbe Betreffenden 767.
persuadere conſtr. 407. mit ut oder dem Acc. cum Infin. 615.
persuasum mihi habeo 634.
pertaesus conſtr. 442 extr. 633.
pertinere ausgelaſſen 770.
petere conſtr. 393. mit *ut* 615.
Phaläciſche Verſe 860.
piget conſtr. 390. 441.
plane 263 extr.
plenus m. d. Genitiv conſtr. 437, 2.
plerique und *plurimi* unterſchieden 109 Anm.
plerumque 266.
Pleonasmus 742 flgd.
Pleonasmus bei Anführung der Rede eines Andern 749.
Pleonasmus bei verbis des Denkens, Meinens u. ſ. w. 750.
Plinii naturalis historia 793.
Pluralis des Verbi bei Nominibus collectiv. 366.
Pluralis von abſtracten Begriffen 92. Plur. des Pronom. ſtatt des Singul. 694.
Pluralis gemeinſchaftlicher Vor- und Zunamen 785.
Pluralia tantum 93.
plurimi und *plerique* unterſchieden 109 Anm.
plurimi 444.
plurimo 445.
plurimum mit dem Genit. 432.
plus mit dem Genit. 432.
plus für magis ſelten 725.
non *plus* für non magis 725.
plus ohne *quam* 485.
Plusquamperf. Deutſch und Lateiniſch 505.
Plusquamperf. bei den Hiſtorikern 508.
poenitet conſtr. 390. 441 u. 442.
poenitendus, Adjectiv geworden 657.
polleo conſtr. 460.
pondo libram, *libras* 428.
pondo 87.

pone, Bedeut. 302.
ponere, Conſtr. 489.
pōno, pŏsui, pŏsitum (Quantität des n) 18, 3.
porro, Bedeut. 289 med. 348 Anm.
poseere conſtr. 393. mit ut oder Acc. c. Inf. 613. mit dem bloßen Conjunct. 624.
Poſition 30. 31.
Possessiva pronomina ausgelaſſen 768.
possum für possem 520.
post mit dem Ablativ 476.
post c. Accusat. nachgeſetzt 477. ausgelaſſen 478.
postea 276 extr. *postea loci* 434.
posterior und *postremus* für *posterius* und *postremum* 686.
postquam und *posteaquam* mit dem Perfect. Indic. 506. mit dem Imperf. oder Plusquamp. 507.
postulare conſtr. 393. 613. mit dem Genit. 446.
potens mit dem Gen. conſtr. 436.
poterat Indicativ für den Conjunctiv 518.
potiri conſtr. 465. 466.
potius überflüſſig 747. ausgel. 779.
si *potuero* 510.
potus, *pransus*, activ 633.
prae, Bedeutung 310.
praebere mit dem doppelten Accuſativ 394.
praecedere mit dem Accuſ. 387.
praecellere conſtr. 387.
praecipue, Bedeut. 273.
Prädikat 365, deſſen Numerus 373. Genus 376.
praeditus conſtr. 460. ausgelaſſen 471 Anm.
praeesse conſtr. 415.
praefectus mit dem Genitiv und Dativ 681.
Präpoſitionen ihren Caſibus nachgeſetzt 324.
Praepositiones inseparabiles 330.
Präpoſitionen als Adverbia gebraucht 323. in der Zuſammenſetzung 325. Stellung 324. 794. durch Partic. ausgedr. 454. wiederholt 745. elliptiſch 778.
praescribere conſtr. 617.
praesente und *praesenti* unterſchieden 64 Anm. 1 extr.
Praesens historicum 501.
Präſens ſtatt des Fut. 510.
praesertim, Bedeut. 273.
praestare mit dem Dativ 387. mit doppeltem Accuſativ 394. mit dem Ablativ 488.
praestolari 207. conſtr. 413.
praeter, Bed. 302. als Adv. 323.
praeter modum Redensart 302.
praetereā, 270.
praeterquam quod 627. 735.
praeterit me 390 Anm.
praevertor Depon. 209. conſtr. 417.
preeari conſtr. 615.
preee im Sing. defectiv 89.
pretii und *pretio* ausgelaſſen 445.
prior und *primus* für *prius* und *primum* 686.
prius pleonaſtiſch 747 extr.
priusquam conſtr. 576.
pro, Bedeut. 311.
pro se quisque 312. – mit dem Plural des Verbi 367.
probare alieui Bedeutung 419 Anm. extr.
proeul 321.
pro eo u. *proinde ae* 340 Anm.
profecto 266 Anm. 2.
prohibere conſtr. 468. mit quominus und ne 543. häufig mit Infin. 544. beſ. im Paſſ. 607.
proin, einſylbig 11.
proinde 282. 344 Anm.
pro nihilo habere cet. 444 Anm.
Pronomen relativum im Genus und Numerus des folgenden Nomens 372.
– – zieht im Zwiſchenſatz das Nomen des Hauptſatzes an 814.
Pronomina personalia ihr Genit. wie entſtanden 660. beim Acc. c. Infin. 604. Gebrauch 693.
Pronom. possess. ausgelaſſen 768. für die personalia mit einer Präpoſition gebraucht 424. 684.

Pronominal-Beziehungen durch beſond. Sätze ausgedr. 715.
prope, urſprünglich Neutr. eines veralteten Adject. propis, Adverbium 267 Anm. 1. 323. conſtr. 411.
prope und *propter* 802.
propemodum 279.
propinquus conſtr. mit dem Dativ 411.
proprium ausgelaſſen 448.
proprius conſtr. 411.
propter, Bedeutung 302. als Adverbium 323. 265 Anm. 1.
prospicere conſtr. 414.
prostare conſtr. 444.
protinus, Bedeut. 272.
providere conſtr. 414.
providus mit dem Genit. conſtr. 436.
prudens mit d. Genit. conſtr. 436.
-pse angehängt 132 extr.
-pte angehängt bei *suo*, *sua* 139 Anm.
pudet conſtr. 390. 441 u. 443.
pudendus, Adjectiv geworden 657.
pugna für *in pugna* 375 Anm. extr.
pugnam pugnare 384.
punior, Deponens, 206 extr.
purgare mit dem Genit. 446.
purus conſtr. 468.
putare mit dem doppelten Accuſativ 394. mit dem Genit. 444. pleonaſtiſch 750.
putares man ſollte glauben 528.

Q.

Qu 5. 31. 106 Anm.
qua correlativiſch 288.
qua-qua 723.
quaero conſtr. 393.
quaeso 223. conſtr. mit dem Accuſativ 393.
qualis elliptiſch 765 Anm.
qualisqualis 128.
qualis-talis 704.
quam und ac, als, 340.
quam beim Comparat. 483. 484.
quam ausgelaſſen 485. beim Superlativ 108. 689.
quam oder *quum* u. *ex quo* nach ante und post 478.
quam est (erat) zu ergänzen 484 extr.
quam nach Comparat. mit dem Conjunct. 560 Anm.
quam pro beim Comparativ 484 extr.
quam qui bei Comparativen 560. beim Superlativ 774 Anm.
quamquam eigenthümlicher Gebrauch 341 Anm. conſtr. 574.
quamvis conſtr. 574.
quando, *quandoquidem*, Bedeutung 346.
Quantität 15 flgd. – der abgeleiteten Wörter 17, 1. – der Griechiſchen Wörter 16 Anm. 1, 7. – der Ableitungsſylben 20.
quanto beim Comparativ 487.
quantuluscunque mit dem Indicativ 521.
quantum conſtr. mit dem Genitiv 432.
quantum possum Indic. 559.
quantus für *quam* mit posse beim Superlativ 689.
quantus-tantus 704.
quantuscunque mit dem Indicativ 521.
quasi Adv. 282. mit Conj. 572.
quasi oder quasi vero ironiſch 572. 716.
que angehängt an Pronom. und Adverb. verallgemeinernd 288. Stellung 358. abundirend 807. in Verſen durch die Arſis verlängert 828 extr.
que-et, *que-que* 338.
que unterſchieden von et 333.
queo und *nequeo* 261. 7
qui Ablativ wie 133 Anm.
quicum für *quocum* und *quacum* 133 Anm. vergl. 561 a. E.
qui für *quis* 134.
qui u. *quis* unterſchieden 134 Anm.
qui c. Conjunct. 556 flgd.
qui c. Conj. in einer Beſchränkung 559.

qui mit esse und einem Substantiv. für pro, gemäß, 705.
quia, Bedeut. 346.
qui vero, qui autem nur in einem Falle verbunden 805.
quicunque und *quisquis* unterschieden 128.
quicunque mit dem Indic. 521. für omnis und quivis 706.
quid mit dem Genit. 432.
quid, wozu? gleich cur 677. 711.
quid und *aliquid* 708.
quid aliud quam 771.
quidam, Bedeut. 129. 707.
quidem, Bedeut. und Stellung 278. 355. 801.
quid est quod mit d. Conj. 562.
quid mihi cum hac re? 770.
quid? quid censes? 769.
quid ergo? quid enim? quid ita? quid tum? quid quod? quid multa? quid plura? 769.
quidquam auch quicquam geschr. 137. adverbialisch 677.
quidquid mit dem Genit. 432.
quilibet, *quivis* 137. Gebrauch 710.
quin 538 sqq. mit dem Indicat. 542. und dem Imperativ ibid. *non quin* 536.
quin, sogar, vielmehr, 542 extr.
quin für *quod non* (Accus.) 539.
quin für quo non, nach dies 539.
quin, daß, nach non dubito 540.
quippe 346. *quippe qui* 565.
quippiam u. *quidquam* mit dem Genit. 432.
quis (queis) für *quibus* 133 Anm. extr.
quis und *qui* unterschieden 134 Anm. *quisnam* u. *quinam* 134.
quis und *uter* unterschieden 431.
quis und *aliquis* unterschieden gebraucht 136. 708.
quis est qui mit dem Conjunctiv 561.
quispiam, *quisquam* u. *aliquis* 129. 708 extr.
quisquam 129. 676. 709.
quisque relativ 710. mit dem Superlativ 710 b. Stellung 800. *pro se quisque* 367.
quisquis, *quicunque* verschieden gebraucht 128. 706.
quisquis mit dem Indicat. 521.
quo correlativisch 288. beim Comparativ 487. für *ut eo* 536. mit dem Genit. 434.
quoad, Bedeut. und Construction 575.
quo magis—eo magis 690 Anm.
quo mihi hanc rem? 770.
quocum, *quacum*, *quibuscum* für cum quo cet. 324 extr.
quod (Conjunct. caus.) Bedeut. 346.
quod mit dem Conjunctiv von dicere, putare bei der Angabe des Grundes, den Andere gehabt haben 551. *quod* als Beschränkung (quod sciam, quod intelligam) 559. quod was anbetrifft 627.
quod in einem reinen Objectivsatze unklassisch 629.
quod mit dem Genit. 432.
quod vor Conjunctionen zur Anknüpfung (quodsi, quodnisi u. a.) 807, vergl. 342 Anm.
quominus 543.
quoniam, Bedeut. 346.
quopiam 288.
quoquam 288.
quoque unterschieden von *etiam* 335. Stellung 355.
quo secius 544.
quotquot 128.
quot-tot 130.
quotusquisque 710. *quotusquisque est qui* mit dem Conjunctiv 561.
quotquot constr. mit dem Indicativ 521.
quum und *cum* 5.
quum Hauptregel 579 extr. constr. mit dem Indicat. oder Conjunctiv 577. 578 flgd. mit dem Präsens Indicativi 580. mit dem Perfectum 581. mit d. Infinit. historicus 582.
quum bei Schilderungen 580.

quum und *si* verſchieden 579 Anm.
quummaxime und *tummaxime* verſchieden 285.
quum primum mit dem Perfectum Indicativi 506.
quum-tum 723. 809.

R.

R u. *S* im Lat. verwandte Laute 7.
raptum ire für *rapere* 669.
ratio umſchreibend gebraucht 678.
ratione 472 Anm. 1.
—re Endung für *—ris* 166.
re— praepositio inseparabil. 330.
reapse 132. S. 137.
recens Adv. 267.
recordari mit d. Genit. conſtr. 439.
rectum est, ut 623.
recusare mit quominus und ne 543.
reddere für *facere* geſetzt 394.
reddi ſtatt fieri ſelten 394 Anm. 1.
redolere mit dem Accuſ. 383 med.
refert conſtr. 449 Anm.
refertus conſtr. 437, 2. 462.
regnare c. Genit. (Hor.) 466 med.
Relativa adjectiva mit dem Genit. 436. ausgedehnt auf Adject. der Gemüthsſtimmung 437.
Relativa für Demonstrativa mit et 803.
Relativa c. Conjunct. als Zwiſchenſätze 545. 547. aus dem Sinne eines Andern 549. für ut 556. 560. 567. bei allgem. Ausdrükken 561. für quum, weil, 564. nach dignus cet. 568. zum Ausdruck d. wiederholten Handl. 569.
Relative Sätze vorangeſtellt 813.
Relative Zwiſchenſätze in der Conſtruction des Acc. c. Infin. 603. Ihr Anſchluß an zweitheilige Sätze 804.
Relative Conſtruction in demonſtrative übergehend 806.
relinquitur ut 621.
reliqua im Uebrigen, 459.
reliquum est ut 621.
reminisci conſtr. 439.
remunerari conſtr. 461.
repente, Bedeut. 272.
reperire mit doppeltem Accuſ. 394.
reperiuntur qui mit dem Conjunctiv 561.
repetundarum 763.
reponere conſtr. 490.
reposcere mit doppeltem Accuſativ 393.
repugnare mit quominus und ne 543.
res zur Umſchreibung gebr. 678.
resipere conſtr. 383 med.
restat ut 621.
revertor als Deponens 209 extr.
reum facere mit dem Genit. 446.
reus c. Genit 446 Anm.
Rhythmus der Rede 818. des Verſes 827.
– rimus, – ritis, Endung, Quantität des *i* 165.
rite 280.
rogare mit doppeltem Accuſativ 393. mit ut 615.
rudis mit dem Genit. conſtr. 436.
rursus pleonaſtiſch 747 extr.
rus wie Städtenamen conſtr. 400.

S.

Saepe 267 Anm. 1 extr. comparirt 294.
ſagen ausgelaſſen bei indirecter Rede 772.
ſag' ich, *igitur*, (*itaque*,) *verum*, cet. 739.
saltem, Bedeutung 274.
sapere mit dem Accuſ. 383 med.
Sapphiſche Verſe 862. 865.
sat, satis mit dem Genit. 432.
satis esse mit dem Dativ Gerundii 664.
satis habeo und *satis mihi est* mit dem Inf. Perf. 590.
satrapes, dekl. 46.
satus mit dem bloßen Ablativ dichteriſch 451.
ſchlechter, verſchieden ausgedr. 111 Anm.
Schwüre 350.
sciens mit dem Genitiv conſtruirt 438 Anm.

scilicet, Bedeut. 345 Anm. extr.
scito für *sci* 164.
se und *suus* in Nebenſätzen beim Acc. c. Inf. 604. *se* im Acc. c. Infin. nach den verbis verſprechen und hoffen 605.
se— praepositio inseparab. 330.
secundum, Bedeut. 303.
seeus Adverb. 283.
seeus Subſt. ſtatt *sexus* 84. 89. 428.
secutum und *sequutum* S. 171.
sed und *autem* 348 Anm.
sed, *sed tamen*, ſag' ich, 739.
sed ausgelaſſen 781.
sed et 335.
sed is 699.
Semideponentia 148.
semis 87. 103.
seorsus und *seorsum* 290.
sequor und *sector* mit dem Accuſativ 388.
sequitur ut 621. 622.
sereno 646.
serere in zwief. Bedeut. 200 extr.
servitutem servire 384.
sestertius, *sestertium* 873.
seu 336.
seu-seu mit dem Plural des Prädikats 374.
sexcenti und *sexcenties* unbeſtimmt gebraucht 692.
si für *num* 354 extr. verſchieden von quum 579 Anm. ausgelaſſen 780.
si aliquid 708.
si und *nisi* mit dem Imperfect. Conjunct. für das Plusquamperf. 525.
si minus 343.
si nihil aliud 771.
sibi pleonaſtiſch geſetzt bei suo 746.
sic 281. überflüſſig 748. verſchieden accentuirt 33 Anm.
sicut Bed. 282. mit d. Conj. 572.
siqua und *siquae* 137 Anm.
siqui, *siquis* 136. *si quis* 708. für qui 740.
si quisquam 710.
Significantes Wort 789.
similis mit dem Genitiv oder Dativ 411. 704.
similiter ac 340 Anm.
simul mit dem Ablat. 321.
simul-simul 723.
simulac u. *simulatque* mit dem Perfect. Indicativi 506. mit dem Plusquamperf. 507.
sin 342.
sin minus, *sin aliter* 343. 731.
sine ullo cet. 709.
Singular von Garten- u. Feldfrüchten collectiv 92. für den Plural 364. 373 Anm. 1.
singuli 119.
siquidem, Bedeut. 346.
sis für si vis 360.
sive, Bedeutung 336. sive-sive 339. 374.
sive-sive mit dem Indicat. 522.
ſobald durch Conjunctionen ausgedrückt 506.
sodes 360.
ſogar, quin, 542 extr.
ſogenannt, quem (quam, quod, cet.) vocant, 714. 760.
ſogleich, verſchieden ausgedrückt 272.
solere für *saepe* 720.
solum, allein, 274.
solus für solum, tantum, modo 687.
spoliare conſtr. mit d. Ablat. 460.
sponte 90.
Sprüchwörter elliptiſch 759. 776.
Städtenamen auf e (Caere cet.) im Ablativ e 63 b.
Städtenamen conſtr. 398.
stare conſtr. mit dem Genit. 444.
stare c. Abl. 452. *stat per me* conſtr. 543.
stare ab aliquo Redensart 304 b.
statim, Bedeut. 272.
statuere conſtr. 489. mit dem Infinitiv und ut 611.
Steigerung unter zuſammengeſtellten Wörtern 742.
Stellung der Präpoſitionen 324. der Conjunctionen bei Gleichheit des Subjects im Vorder- und Nachſatz 812.
sterilis conſtr. mit d. Gen. 436.

Stoff und Herkunft einer Sache durch die Endung bezeichnet 250. 252.
Strophe 831.
studere mit dem Dativ 412. mit d. Infin., mit ut 610. 614. mit dem Dativ Gerundii 664.
studiosus mit dem Genit. 436.
suadeo conſtr. 615.
sub, Bedeut. 319.
subesse conſtr. 415.
Subject u. Prädikat 362 flgd.
subito, Bedeut. 272.
sublime Adverb. 267.
Substantiva verbalia, die nur im Ablativ Singularis gebräuchlich ſind, 90 extr. — mobilia, adjectiviſch 102.
Substantiva durch das Participium ausgedrückt 637. für das Participium 644.
Substantiva verbalia wie die urſprünglichen Verba conſtr. 681.
Substantiva als Adjectiva 257 flgd. für Adjectiva 102. 672. zur Umſchreib. gebraucht 678. wiederholt 773.
Substantiva umſchrieben mit qui c. Verbo 714. Verbindung zweier Substant. durch eine Praepos. Lateiniſch zu einem Satz erweitert 715. Zwei Substant. copulirt, ſo daß das letztere den allgemeineren Begriff des erſteren beſtimmt 741.
subter 320 ad fin. 489.
succensere conſtr. 412. 413.
sufficere mit dem Dativ Gerundii 664.
sui, *sibi*, *se* 125 Anm. in Zwiſchenſätzen 550.
sui für *se* beim Genitiv Gerundii 660.
summe wie maxime 106.
summum, höchſtens, 271.
sunt qui mit dem Conjunct. 563.
sunt ausgelaſſen 776.
super, Bedeut. 320.
superare mit dem Ablativ 488.
superest ut 621.
superesse conſtr. 415.
Superlativ, Bildung 104, 3. 105. 109 sqq. geſteigert 108. mit dem Genitiv 429.
supersedere conſtr. 416.
superstes conſtr. 411.
Supinum 153 Anm. 668 flgd.
supplicare mit dem Dativ 406.
supra, Bedeut. 303.
sus deklin. 69.
suscipere mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653.
sustuli nicht von aufferre 213.
suus für *ejus* 550.
suus im Gegenſatz von alienus 125. 550.
suus sibi 746.
Sylben-Abtheilung 14, 2.
Syllaba anceps 829.
Synäreſis 11.
Syneſis: constructio ad synesim 368.
Synkope bei Verbis 160.

T.

Taedet conſtr. 390. 441.
täglich, in dies, bei Comparativen 315.
talentum 874.
talis vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
talis ac 340 Anm.
talis-qualis 704.
tam 281.
tam-quam 374. 724.
tamen überflüſſig wiederholt 341 Anm.
tamquam Adverb. Bedeut. 282. Conjunct. m. d. Conjunctiv 572.
tandem, Bedeut. 287.
tanti est 444 Anm. 1.
tantisper, Bed. S. 272.
tanto beim Comparativ 487.
tantum, bloß, 274.
tantum mit dem Genitiv 432.
tantum abest, ut—ut 779.
tantum non 729.
tantum ut, vermindernd 726.
tantus vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
tantus-quantus 704.

Je tauſend (diſtributiv) ausgedrückt 119.
taxare conſtr. 444.
—te Anhangſylbe 131.
temere 280.
temperare conſtr. 414.
templum ausgelaſſen 762.
tempore und *in tempore* 475.
tempori, bei Zeiten, 63 Anm.
Tempora des Verbi 493 flgd.
Tempora des Conjunctivs verſchieden 524.
Tempus in Briefen 503.
tempus est abire u. abeundi 659.
tempus ausgelaſſen 763.
tempus impendere mit dem Dativ Gerundii 664.
tenax mit dem Genit. 436.
teneri mit dem Particip. Perfect. Paſſiv. 592.
tentare mit dem Infinitiv und ut 614.
tenus, Bedeut. 313.
—ter 264.
Teos deklin. 52, 3.
terra marique 481.
Thales dekl. 71 extr.
Thebaicus u. *Thebanus* in verſchiedenem Sinn 256 extr.
Theſis 827.
—ti, Ausſprache 6.
ti oder *ci* geſchrieben 6 Anm. 1.
timens mit dem Genitiv conſtr. 438.
timere conſtr. 414.
—tor, *trix* 102. 236.
Titel, Stellung 796.
toto, *tota*, Ablat. ohne *in* 482.
tradere c. Part. Fut. Pass. 653.
traditur conſtr. 507.
tranquillo 646.
transjectus u. *transmissus* conſtruirt 392.
tribuere mit dem Dativ 422.
Trochäiſche Verſe 832.
—tudo Endung 247.
Tropen 820.
tui, Femininum, mit dem Part. Fut. Pass. im genere masculino 660.
tum und *tunc* unterſchieden 285.
tum maxime 270.
tum-tum 723.
tum temporis 434.
tu in unwilligen Fragen 693.

U. V.

U ſtatt e 2.
v in u verdünnt 3 Anm.
u in v verhärtet 3 Anm. 11.
vacare conſtr. 406.
vacuus c. Ablat. 462. 468.
vae conſtr. 403.
valde, ſehr, 266. 107.
valeo conſtr. 460. 463.
vapulo ich werde geſchlagen 148.
ubi mit dem Genitiv 434. mit dem Perfect. Indicativi 506.
ubiubi 128.
—ve 330 extr. 336. 337.
vehementer 264 Anm. 1.
vehi conſtr. 455.
vel und *aut* unterſchieden 336.
vel-vel 339.
vel verſtärkt 734. beim Superlativ 108.
vel, zum Beiſpiel, 734.
velim mit dem Conjunct. conſtr. 624 vergl. 527.
velle conſtr. 424. c. Inf. Pass. 611.
vellem, Bedeut. 528.
velut, zum Beiſpiel, 282.
velut si und *velut* mit dem Conjunct. 572.
vendere mit dem Genit. od. Ablat. 444. im Paſſ. *veneo* 187.
venire mit dem Dativ 422. mit dem Genit. und Ablativ 444.
venit in mentem conſtr. 439 sq.
Verba neutr. passiva 148.
Verba neutra mit einem Accuſat. verbunden 144. in der 3ten Perſon Paſſivi imperſonell 144. mit dem Accuſativ 385.
Verba transitiva als neutra gebraucht 143. 145.
Verba ankommen und zuſammenkommen mit dem Accuſ. 489.
Verba zuſammenbringen, verbergen, einſchließen mit *in* utroque casu 490.

Verba fürchten und beſorgen conſtr. 533.
Verba erinnern und vergeſſen conſtr. 439. 440.
Verba trennen und befreien conſtr. 468.
Verba verſprechen und hoffen c. Acc. c. Inf. Fut. 605.
Verba pflegen, wagen, können und ſollen c. Inf. 610.
Verba wollen und wünſchen conſtr. 610. 613.
Verba beſchließen und ſich beſtreben mit ut conſtr. 614.
Verba bitten, ermahnen, antreiben conſtr. 615.
Verba befehlen conſtr. 617.
Verba bewirken conſtr. 618.
Verba ſehen und hören c. Particip. 636.
Verba sentiendi et declarandi conſtr. 602. 610. 612.
Verba mit dem Pronomen relativum für Subſtantiva 714.
Verba wiederholt 716 und 717. Stellung 787 flgd. ausgel. 774.
Verba mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt conſtr. 415.
Verba mit trans zuſammengeſetzt 392.
Verba passiva mit dem Dativ 419. mit dem Accuſativ auf Griechiſche Art 458.
vere und *vero* 266 Anm. 1.
verisimile est, mit Acc. c. Inf. 600. mit *ut* 623.
veritum est imperſonell 390.
vero, Bedeut. 266. 348. Gebrauch in der Antwort 716. im Nachſatz 716. ausgelaſſen 781.
Versfüße, zweiſylbige, dreiſylbige ꝛc. 826.
versus Präp. 303.
vertauſchen, mutare und commutare, conſtr. 456 Anm.
vertere in reflexiver Bedeut. 145. mit dem Dativ 422.
verum, *verumtamen* 348 Anm. ſag' ich 739.
verum est, mit Acc. c. Inf. 600. mit *ut* 623.
verum enimvero 349.
vesci conſtr. 465. 466.
vestri u. *vestrum* unterſchied. 431.
vetare conſtr. 607. 617. mit quominus und ne 543 und 544.
vi und *per vim* in verſchiedener Bed. 455 Anm.
via Ablativ ohne in 482.
vicem für *vice* 453 med.
vicinus conſtr. 414.
videlicet 345 Anm. extr.
videre ut 614. wie die Verba fürchten conſtr. 534.
videres, *cerneres*, da konnte man ſehen, 528 extr.
videri conſtr. 380. überflüſſig 751.
vielleicht 728.
viri mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 124.
vitam vivere und ähnl. 383 extr.
vitio creati magistratus Redensart 472 Anm.
ullus 129. 709.
ultra, Bedeut. 303. Adverb. 323.
ultro 289.
ultum ire für *ulciſci* 669.
-ŭlum, Endung, 239.
Umſchreibung mit res 363. mit dem Relat. und Verbo ſtatt eines Subſtant. 714.
-um ſtatt arum 45. ſtatt orum 51. bei Numeral. distributiv. 119 Anm. 1.
-um, Genit., nicht *ûm*, 51.
unde 344. mit dem Genit. 434.
der Begriff um wie viel? beim Ausdruck des Maaßes 487. *unde mihi?* elliptiſch 770.
-unde 344 Anm.
undecunque 288.
-undus für *endus* Participial-Endung 167.
uni, *unae*, *una* 115 Anm.
unquam 284. vergl. 709 a.
unus für *solum*, *tantum*, *modo* 687.
unus beim Superlativ und bei excellere 691.
unusquisque dekl. 138. Bedeut. 710.
vocare mit doppeltem Accuſ. 394.

Vocativus Stellung 492. bei Interjectionen 403.
Völkernamen für die Namen der Länder 680.
Völkernamen adjectiviſch gebraucht 257. 676.
volam, Futurum, Gebrauch 509.
volo mit dem Nominativ. oder Accusat. c. Infin. 610. mit dem Infinit. oder Particip. Perfect. Paſſ. 611. mit ut 613. mit dem bloßen Conjunctiv 624.
si voluero 510.
Vorſetz-Wörtchen ne und ve 330 extr.
vorzüglich verſchieden ausgedr. 273.
voti oder *votorum* damnari 447.
urbs Appoſition zu Städtenamen 399.
urinor, Bedeut. S. 215.
—us, Endung, 237.
uspiam 284.
usquam 284. mit dem Gen. 434.
usque 286. 322.
usquequaque, Bed. 289 extr.
usus est impersonell gebraucht 464.
usu venit, *ut* 621.
ut adverbium similitudinis 282. 531 Anm. Conjunction mit dem Conj. 531. 613 figd. in unwilligen Fragen 609. mit dem Perf. Indicativi 506. nachgeſetzt 356. ausgelaſſen 777.
ut nach adjectiviſchen Redensarten für den Accus. c. Infinitiv 623.
ut in der Bedeutung wenn auch, in negativen Sätzen ut non 573.
ut = weil 726.
ut-ita (sic) 726.
utcunque mit dem Indicativ 521.
uter verſchieden von *quis* 431.
uterque 141 Anm. 2. mit dem Plur. des Verbi 367. mit dem Gen. 430.
uti conſtr. 465. 466.
utile est, *ut* 623.
utilis conſtr. 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
utilis fuit Indicativ für den Conjunctiv 518.
utinam, *utinam ne*, *utinam non* mit dem Conjunctiv 571.
utique 282.
ut ne 347 Anm. 535.
ut non 347 Anm. 532. 573. für quin 539.
utpote qui 565.
ut primum mit dem Perf Indicat. 506.
ut qui 565.
utrique, Gebrauch 141 Anm. 2.
utrum 352.
utrumne in der Doppelfrage 554.
utut Bildung 128. mit dem Indicativ 521.
—uus, Endung, 249.
uxor ausgelaſſen 761.

V.

Warum nicht? quin 542.
weder — noch ausgedrückt 337.
welcher aber, qui oder sed is 804.
wenig Adv. 267. 488. 731.
wenn aber, sin 342 extr.
wenn aber nicht, sin minus od. sin aliter 343.
wer? ausgedr. 130, 4.
Werth und Preis im Genit. od. Ablat. 444. 456.
Wie kommt's? qui fit 133 Anm.
Wiederholung der Präpoſition bei zuſammengeſetzten Verbis 415. 416.
Wiederholung des vorhergehenden Verbi 716. 717. 718.
wie lange vorher? ausgedrückt 476 und 478.
wie viel? bei interest ausgedr. 450.
wohinwärts? durch Correlativa ausgedr. 290.
Wortaccent im Verhältniß zur rhythmiſchen Betonung 828.
Wortbildung 231 figd.
Wortſtellung der Proſa 786 figd. mit der dichteriſchen verglichen 795.

Y.

Y in Griech. Wörtern 1.

Z.

Zeitbestimmungswörter 270.
Zeitbestimmungen im Accusativ 395. im Ablativ 396.
Zeitpartikeln 270.
Zeugma 775.
zu, zu sehr, durch den Comparativ ausgedr. 104 Anm.
Zuhörer Lat. ausgedr. 714.
Zusammensetzung der Wörter 260.
Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen 325 flgd.
Zusammensetzung der Zahlen 116. 118.
zweifeln ob 541 extr.
Zwischensätze im Indicat. und Conjunctiv 545 flgd.

Verbesserungen.

S. 81 unten lies upupa für upupo.
„ 180 oben. Ein Beispiel ist nachgewiesen S. 447 unten.
„ 236 oben. Doch decuriare und centuriare haben ŭ.
„ 283 Z. 3 v. u. lies citra für circa.

Folgende Schriften desselben Verfassers sind bei Ferd. Dümmler in Berlin vorräthig:

Auszug aus C. G. Zumpt's Lat. Grammatik. Zum Gebrauche für untere und mittlere Klassen gelehrter Schulen. Fünfte Ausg. 1840. 15 Sgr.

Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische u. s. f. Fünfte umgearbeitete Ausg. 1844. 1 Thlr. 5 Sgr.

Annales veterum regnorum et populorum, imprimis Romanorum. Editio altera passim aucta et correcta. 1838. 1 Thlr. 15 Sgr.

Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri Magni regis Macedonum libri qui supersunt octo, ad fidem codd. mss. recensiti 1826. 1 Thlr. 5 Sgr., in Partien für Schulen 20 Sgr.

M. Tullii Ciceronis Verrinarum libri septem, ad fidem codicum manu scriptorum recensiti et explicati. 1831. 2 Theile, mit einer Karte von Sicilien. 6 Thlr. 15 Sgr.

— — Textesausgabe 1830. Mit einer Karte. 1 Thlr.

Decretum municipale Tergestinum cet. 1837. 4. 10 Sgr.

Ueber die Abstimmung des Röm. Volks in Centuriatcomitien u. s. f. 1837. 4. 10 Sgr.

Ueber Ursprung, Form und Bedeutung des Centumviralgerichts in Rom. 1838. 4. 12½ Sgr.

Ueber den Stand der Bevölkerung und die Volkvermehrung im Alterthum. 1841. 4. 25 Sgr.

Ueber den Bestand der philosophischen Schulen in Athen und die Succession der Scholarchen. 1843. 4. 25 Sgr.

Anhang*),

die gereimten Genusregeln und die Bedeutung der Ausnahme-Wörter enthaltend.

A. Allgemeine Genusregeln.

1. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
   Und Monat' *masculina* sind.
2. Die Weiber, Bäume, Städte, Land
   Und Inseln weiblich sind benannt.
3. Commune heißt, was einen Mann
   Und eine Frau bezeichnen kann.
4. Was man nicht dekliniren kann,
   Das sieht man als ein *neutrum* an.

B. Besondere Genusregeln über die einzelnen Deklinationen.

Erste Deklination.

Bei a und e in prima hat
Das Femininum allzeit Statt,
Die übrigen auf as und es
Bedeuten etwas Männliches.

Zweite Deklination.

Er, ir, nr, us sind mascula,
Um steht allein als neutrum da.

Ausnahmen.

Die Städt' und Bäume auf ein us
Man weiblich nur gebrauchen muß.
Von andern Wörtern merke man
Sich alvus, cŏlus, hŭmus, vannus an.
Die Wörter virus, pelagus
Sind einzig Neutra auf ein us,
Und vulgus ist daneben auch
Als Neutrum meistens im Gebrauch.

Alvus, der Bauch.
Humus, die Erde, der Boden.
Vannus, die Getreide- oder Futterschwinge.
Colus, der Spinnwocken.
Virus, Saft, Gift.
Pelagus, das Meer.
Vulgus, das Volk, der große Haufen.

*) Mit diesem Anhange erfüllt der Verleger die Wünsche derjenigen Herren Lehrer, welche sich vielleicht auch bei dem Unterrichte der ersten Anfänger dieser größern Grammatik und nicht des Auszuges (fünfte Ausg. Berlin 1840, Preis einen halben Thaler) bedienen.

Dritte Deklination.

a. Erste Hauptregel. Masculina.

Brauch' männlich o, or, os, e-r
Und e-s, das der Sylben mehr.

Ausnahmen.

1. Auf o.

Die Wörter auf do, go, io
Sind Feminina, auch cāro
Und ēcho braucht man eben so.
Aber männlich harpago,
Ordo, cardo, scipio,
Stellio, septentrio,
Margo, ligo, pugio,
Titio, papilio,
Unio, curculio,
Endlich vespertilio.

Caro, carnis, das Fleisch.
Echo, echûs, das Echo, der Wiederhall.
Harpago, ōnis, der Enterhaken.
Ordo, ĭnis, die Ordnung.
Cardo, die Thürangel.
Scipio, der Stab.
Stellio, die Eidexe.
Septentrio, die sieben Sterne am Nordpol, daher Mitternacht (Himmelsgegend).
Margo, der Rand.
Ligo, ōnis, die Hacke.
Pugio, der Dolch.
Titio, ein Feuerbrand.
Papilio, der Schmetterling.
Unio, die Perle.
Curculio, der Wiebel, ein Kornwurm.
Vespertilio, die Fledermaus.

2. Auf or.

Neutra giebt es vier auf or,
Marmor, aequor, ador, cor.
Feminini generis
Ist bloß arbor, arbŏris.

Marmor, ŏris, der Marmor.
Aequor, die Fläche, das Meer.
Ador, ŏris, der Spelt.
Cor, cordis, das Herz.
Arbor, ŏris, der Baum.

3. Auf os.

Feminina sind auf os
Diese drei: cos, dos, ēos;
Doch ōs, der Mund, und ŏs, das Bein,
Müssen immer Neutra sein.

Cos, cotis, der Wetzstein.
Dos, dotis, die Mitgift.
Eos, (ἠώς, ἠοῦς,) die Morgenröthe.
Os, ossis, Knochen, Bein.

4. Auf er.

Neutra giebt es viel auf *er*:
Ver, cadaver, iter, tuber,
Cicer, piper, siser, uber,
Zingiber, papaver, suber,
Acer, siler, verber, spinther,
Doch commune braucht man linter.

Ver, der Frühling.
Cadaver, der Leichnam.
Iter, itinĕris, der Weg.
Tūber, die Geschwulst, und die Morchel in beiderlei Bedeutung neutr.
Cicer, die Kichererbse.
Piper, der Pfeffer.
Siser, die Mohrrübe.
Uber, das Euter, die Brust.
Zingiber, der Ingwer.
Papaver, der Mohn.
Suber, der Korkbaum.
Acer, der Ahornbaum.
Siler, die Bachweide.
Verber, gew. verbera, Schläge.
Spinther, eine Spange (selten).
Linter, der Kahn.

5. Auf es, die im Genit. um eine Sylbe wachsen.

Von ungleichsylbigen in es,
Ist eins ein Neutrum, nämlich aes,
Doch Feminina requies,
Und quies, merces, merges, teges,
Nebst compes, inquies und seges.

Aes, aeris, das Erz.
Quies, ētis, } Ruhe.
Requies, ētis, }
Inquies, ētis, Unruhe.
Merces, ēdis, der Lohn.
Merges, ĭtis, die Garbe.
Teges, ĕtis, die Decke.
Compes, ĕdis, die Fußfessel.
Seges, ĕtis, die Saat.

b. Zweite Hauptregel. Feminina.

Die aa, die ia, aus, ys und x,
e-s, dazu sonst weiter nichts,
Und s, davor ein Consonant,
Die werden weibliche genannt.

Ausnahmen.

1. Auf as.

Drei Masculina merk' auf as:
As, adămas und elephas;
Vas (vasis) aber, fas, nefas,
Das sind drei Neutra auch auf as.

As, assis, ein Ganzes von 12 Theilen, s. Gr. S. 78.
Adamas, antis, der Diamant.
Elephas, antis, der Elephant, gewöhnlich elephantus.
Vas, vasis, das Gefäß.
Fas, indecl., Recht.
Nefas, indecl., Unrecht.

2. Auf is.

Viele Wörter ſind auf is
Masculini generis:
Panis, piscis, crinis, finis,
Ignis, lapis, pulvis, cinis,
Orbis, amnis und canalis,
Sanguis, unguis, glis, annalis,
Fascis, axis, funis, ensis,
Fustis, vectis, vomis, mensis,
Vermis, torris, cucumis,
Postis, follis, mugilis,
Cassis, caulis, callis, collis,
Sentis, torquis, penis, pollis.

Panis, das Brod.
Piscis, der Fiſch.
Crinis, das Haupthaar.
Finis, das Ende.
Ignis, das Feuer.
Lapis, ĭdis, der Stein.
Pulvis, ĕris, der Staub.
Cinis, ĕris, die Aſche.
Orbis, der Kreis.
Amnis, der Fluß.
Canalis, die Waſſerleitung.
Sanguis, ĭnis, das Blut.
Unguis, der Nagel am Finger, die Kralle.
Glis, iris, die Haſelmaus.
Annalis (gewöhnlich plur. *annales*), das Jahrbuch.
Fascis, das Bündel.
Axis, die Achſe.
Funis, der Strick.
Ensis, das Schwerdt.
Fustis, der Prügel.
Vectis, der Hebebaum.
Vomis, ĕris, (häufiger vomer,) die Pflugſchaar.
Mensis, der Monat.
Vermis, der Wurm.
Torris, der Feuerbrand.
Cucumis, is u. ĕris, die Gurke.
Postis, die Thürpfoſte.
Follis, der Blaſebalg.
Mugilis, (gewöhnlich mugil,) ein gewiſſer Meerfiſch.
Cassis (plur.), das Jägergarn.
Caulis, der Stängel.
Callis, ein Steig im Gebirge.
Collis, der Hügel.
Sentis, (gewöhnlich im Pluralis,) der Dornbuſch.
Torquis (auch es), die Halskette.
Penis, das männliche Glied.
Pollis, ĭnis, feines Mehl.

3. Auf x.

Was auf e-x, iſt *masculum*,
Nur forfex, lex, supellex, nex,
Nebſt ungebräuchlich prex, und faex,
Verbleiben weiblichen Geſchlechts;
Auf ax und ux merk' thorax, tradux,

Dann calix, foruix, varix, sorix,
Nebſt phoenix, calyx, coccyx, oryx.

Forfex, icis, die Scheere.
Lex, legis, das Geſetz.
Supellex, supellectilis, das Hausgeräth.
Nex, nĕcis, der Tod.
Prex, prĕcis (im Nominativ ungebräuchl.), die Bitte.
Faex, cis, die Hefe.
Thorax, ācis, der Panzer.
Tradux, ŭcis, eine Senkrebe.
Calix, īcis, der Becher.
Fornix, ĭcis, das Gewölbe.
Varix, īcis, eine Krampfader.
Sorix oder saurix, eine Art Eule.
Phoenix, īcis, der Vogel Phönix.
Calyx, ўcis, die Knospe, Schaale.
Coccyx, ўgis, der Griech. Name des Kukuks, Latein. cucūlus.
Oryx, ein Afrikaniſches Thier, Gazelle.

4. Auf s mit vorhergehendem Conſonanten.

Fons, mons und pons ſind *mascula*,
Nebſt dodrans, quadrans, reliqua,
Dens, adeps, rudens, confluens
Et tridens, oriens, occidens.

Fons, die Quelle.
Mons, der Berg.
Pons, die Brücke.
Quadrans, ein Viertel eines zwölftheiligen Ganzen.
Dodrans, i. e. dequadrans, drei Viertel.
Dens, der Zahn.
Adeps, ĭpis, das Fett.
Rudens, das Tau.
Confluens, und plural. confluentes, der Ort, wo zwei Flüſſe zuſammenfallen.
Tridens, der Dreizack.
Oriens, Oſten.
Occidens, Weſten.

c. Dritte Hauptregel. Neutra.

Die a, e, c,
Die l, n, t,
Und ar, ur, us
Sind *neutrīus*.

Ausnahmen.

Von neutris werden ausgenommen
Und männliches Geſchlecht bekommen:
Drei auf l: sol, sal und mugil;
Zehen Wörter auf ein u:
Pecten, lien, attagen,
Lichen, agou, canon, ren,
Gnomon, horizon und splen;
Fünf in ur: als fur und furfur,
Astur, vultur und auch turtur;
Noch zwei Thiere auf ein us:
Lepus, lepŏris, und mus.

Sol, die Sonne.
Sal, das Salz.
Mugil, ein gewiſſer Meerfiſch.
Pectĕn, ĭnis, der Kamm.
Lien, ēnis, die Milz.
Attagēn, ēnis, das Haſelhuhn.
Lichēn, ēnis, ein Hautgeſchwür, Schwindflechte.
Agon, ōnis, der Wettkampf.
Canon, ŏnis, die Regel, der Anſatz bei Abgaben.
Ren, (gew. renes, plur.) die Niere.
Gnomon, der Weiſer an der Sonnenuhr.
Horizon, ontis, der Geſichtskreis.
Splen, die Milz.
Fur, der Dieb.
Furfur, ŭris, die Kleie.
Astur, eine Habichtsart.
Vultur, der Geier.
Turtur, die Turteltaube.
Lepus, ŏris, der Haaſe.
Mus, muris, die Maus.

Doch *Feminina* ſind auf us:
Juventus, virtus, servitus,
Senectus, tellus, incus, salus,
Auch pecus (pecŭdis) und palus.

Juventus, ūtis, die Jugend.
Virtus, ūtis, die Tugend.
Servitus, ūtis, die Knechtſchaft.
Senectus, ūtis, das Alter.
Tellus, ūris, die Erde.
Incus, ūdis, der Amboß.
Salus, ūtis, das Heil.
Pecus, ŭdis, das kleine Vieh.
Palus, ūdis, der Sumpf.

Vierte Deklination.

Us quartae laſſe männlich ſein,
Doch u räum' du den *neutris* ein.

Ausnahmen.

Feminina ſind auf us:
Tribus, acus, porticus,
Domus, nurus, socrus, anus,
Idus (iduum) und manus.

Tribus, eine Tribus, Abtheilung des Römiſchen Volks.
Acus, die Nadel.
Porticus, der Säulengang.
Domus, das Haus.
Nurus, die Schwiegertochter.
Socrus, die Schwiegermutter.
Anus, eine alte Frau.
Idus, plur., der 13. oder 15. Tag eines jeden Monats nach dem Römiſchen Calender.
Manus, die Hand.

Fünfte Deklination.

Der quintae Wörter auf *e-s*
Sind alle etwas Weibliches,
Doch männlich iſt meridies
Und der Pluralis von dies,
Im Singularis aber hat
Zugleich das Femininum Statt.

Dies,

Dies, der Tag, im Singul. generis communis, im Pluralis masc.

Meridies, der Mittag, ohne Pluralis.

Quantitäts-Verſchiedenheiten einiger Wörter.

Est *ăcer* in silvis, equus *ācer* Olympia vincit.
Fert ancilla *cŏlum*, penetrat res humida *cōlum*.
Si bonus esse *cŏmes* vis, mores indue *cōmes*.
Bellandi *cupĭdo* damno est sua saepe *cupīdo*.
Vin tibi *dīcamus*, cui carmina nostra *dicemus*?
Edŭcat hic catulos, ut mox *edūcat* in apros.
Solvere *diffĭdit* nodum, qui *diffīdit* ense.
Ni sit nota *fĭdes*, ignoto non bene *fīdes*.
Difficilis *lăbor* est, cujus sub pondere *lābor*.
In silvis *lepŏres*, in verbis quaere *lepōres*.
Deceptura viros pingit *măla* femina *mālum*.
In rate triste *mălum*, quum fractus turbine *mālus*.
Morio *mōratur*, quocunque sub axe *mŏratur*.
Gaudet uterque *părens*, quum filius est bene *pārens*.
Ludo *pĭla*, *pīlum* petit hostes, *pīla* columna est.
Sunt cives urbis *pŏpulus*, sed *pōpulus* arbor.
Pluribus ille *rĕfert*, quae non cognoscere *rēfert*.
Si transire *vĕlis* maris undas, utere *vēlis*.
Merx nummis *vēnit*, *vĕnit* hinc aliunde profectus.
Si qua *sēde sĕdes*, atque est tibi commoda *sēdes*,
Illa *sēdĕ sĕdē*, si nova tuta minus.

Lateiniſche Verwandtſchafts-Benennungen.

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres, *amitasque* sorores.
Frater *avunculus* est, soror est *matertera*, matris.
Quos fratres generant natos, dices *patrueles*,
Sed *consobrinos* dic, quos peperere sorores.
Quos soror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* est, *nurus* est pro conjuge nati.
Uxoris genitor *socer* est, *socrus*que genitrix.
Vitricus haud verus pater est, materque *noverca*.
Ipse viri frater *levir*, sed *fratria* fratris
Uxor; *glos* uxor fratris, soror atque mariti.

Musterverse.

Der Jambe.

Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochus,
Vermischt mit fremden Zeilen, doch im reinsten Maaß,
Im Rhythmenwechsel meldend seines Muthes Sturm.
Hoch trat und fest auf dein Kothurngang, Aeschylus;
Großart'gen Nachdruck schafften Doppellängen mir,
Sammt angeschwellten Wörterpomps Erhöhungen.
Fröhlicheren Festtanz lehrte mich Aristophanes,
Labyrinthischeren: die verlarvte Schaar anführend ihm,
Hin gaukl' ich zierlich in der beflügelten Füßchen Eil.

Der Hexameter.

Wie oft Seefahrt kaum vorrückt, mühvolleres Rudern
Fortarbeitet das Schiff, dann plötzlich der Wog' Abgründe
Sturm aufwühlt, und den Kiel in den Wallungen schaukelnd dahinreißt:
So kann ernst bald ruhn, bald flüchtiger wieder enteilen,
Bald, o wie kühn in dem Schwung! der Hexameter, immer sich selbst gleich,
Ob er zum Kampf des heroischen Lieds unermüdlich sich gürtet,
Oder der Weisheit voll Lehrsprüche den Hörenden einprägt,
Oder geselliger Hirten Idyllien lieblich umflüstert.

A. W. Schlegel.

Der Anapäst.

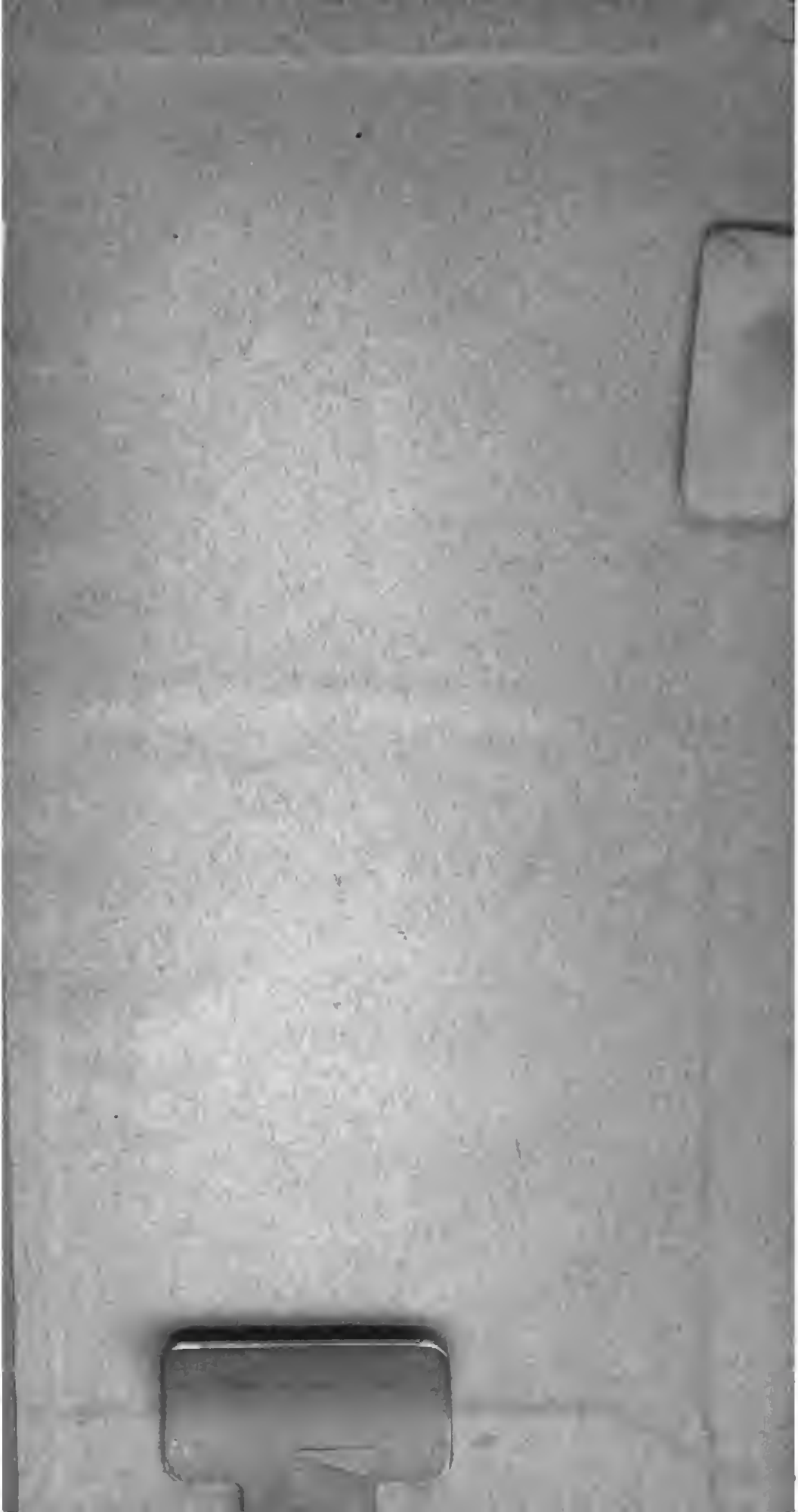
In Gesundheitsglanz wird jeder vielmehr auf der Kampfbahn blühend dich schauen,
Nicht Schwätzer des Markts, nach dem heutigen Brauch, der ein witzlos Stachelgerede
Auf den Gegner studirt, der wieder ihn ficht in dem Bettelhallunkenprozesse:
Nein, sanft hinwandelnd im grünenden Hain Akademos', im Schatten des Oelbaums,
Wirst froh du am Arm des bescheidenen Freunds mit dem weißlichen Rohre bekränzt gehn,
Wohl duftend von silberner Pappeln Laub, Schikanenbefreiung, von Blumen,
Wie der Lenz sie gebiert, wenn zum Ulmbaum dort der vertrauliche Platanos säuselt.

F. A. Wolf nach Aristophanes.

Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn, in Berlin.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

SEP 1 5 1[illegible]		
SEP 1 0 1916		
~~APR 3 0 1922~~		
~~FEB 2 6 1922~~		

Form 410